

HERMANN DIELS
FRAGMENTE
DER
VORSOKRATIKER

DIE FRAGMENTE DER VORSOKRATIKER

GRIECHISCH UND DEUTSCH

VON

HERMANN DIELS

*

NEUNTE AUFLAGE HERAUSGEGEBEN VON

WALTHER KRANZ

E R S T E R B A N D



1960

WEIDMANNSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

**Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdruckes,
der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten**

**Copyright 1952 by Weidmannsche Verlagsbuchhandlung
Berlin-Charlottenburg 9 · Ebereschentallee 4-6**

Printed in Germany 1960 by August Raabe, Berlin-Neukölln

WILHELM DILTHEY

ZUGEEIGNET

1903

Χαῖρέ μοι ἀρχαίης σοφίης, φίλε, συνθιασῶτα·
εὖ δὲ κιχῶν περάοις τέρμα δέχ' ἐβδομάδων.

1906

Χαῖρέ μοι ἀρχαίης σοφίης, φίλε, συνθιασῶτα·
τῶν δὲ δέκ' ἐκτελείς ἐβδομάδας πλέονας.

1912. 1922

Χαῖρέ μοι ἀρχαίης σοφίης, φίλε, συνθιασῶτα·
σεῖο καὶ εἰς 'Αἶδεω μνήσομ' ἀποιοχόμενου.

* *

*

1934 1951

Ἀρχαίης σοφίης ἅμα χαίρετον ἡγεμονῆες·
ὑμετέρης φιλίας μνῆμα τόδ' ἐστὶν αἶ.

AUS DEN VORREDEN ZUR ERSTEN AUFLAGE (1903)

Das vorliegende Buch ist zunächst bestimmt, Vorlesungen über griechische Philosophie zugrunde gelegt zu werden. Zum eindringenden Verständnis der Begriffe und Systeme ist es unerlässlich, an der Hand der Originalurkunden den Entwicklungsprozeß des griechischen Denkens *in statu nascendi* zu beobachten. Willkürliche Auswahl der Fragmente wird stets als Hemmung und Bevormundung der Lehrenden und Lernenden empfunden werden. Darum strebt diese Sammlung Vollständigkeit der eigentlichen Fragmente und Mitteilung des wesentlichen biographischen und doxographischen Materials an. Dies letztere wurde in der Disposition des grundlegenden Buches, Theophrasts *Φυσικῶν δόξαι*, angeordnet: Prinzipien, Gott, Kosmos, Meteora, Psychologie, Physiologie. Der Kreis der Philosophie ist im antiken Sinne möglichst weit gezogen, so daß auch die exakten Wissenschaften, namentlich die Mathematik, berücksichtigt wurden. Die Medizin, die eigentlich auch in den Rahmen gehört, habe ich mit Rücksicht auf M. WELLMANNS Fragmentsammlung nur insoweit aufgenommen, als sie direkt mit der alten Physiologie im Bunde steht. Die Anordnung des Ganzen mußte die einzelnen Persönlichkeiten möglichst getrennt halten. Gegenüber der pragmatischen Zusammenfassung der Schulen, wie sie für die eigentliche Geschichtsschreibung nötig erscheint, hat es ein gewisses Interesse, nun auch einmal die Individuen als solche zu beobachten, die wenigen Großen und die unzähligen Kleinen, deren emsige Arbeit freilich nur in der Massenwirkung zutage tritt, welche die unbegreiflich rasche Entfaltung der Philosophie im sechsten und vor allem im fünften Jahrhundert zeigt. Es sind in diesem Bande über vierhundert Namen vereinigt, von denen freilich die meisten für uns nur Namen bleiben. Aber sie alle haben doch ihren Anteil an dem Blühen und Überblühen des griechischen Geistesfrühlings.

Wo die alten Schulen in ununterbrochener Kontinuität bis ins vierte Jahrhundert gedauert haben, ist auch diese nachsokratische Diadoche berücksichtigt worden, was willkommen sein wird wie der „Anhang“, der die alten Kosmologen, Astrologen und Sophisten zufügt. Warum von dem unendlichen Wüste der Orphiker und Pythagoreer nur das Altbezeugte gegeben worden ist, bedarf keiner Motivierung.

* * *

Was den Dialekt betrifft, habe ich an meinem Prinzip festgehalten, die zufällige Überlieferung der einzelnen Schriftsteller getreu wiederzugeben, da sonst eine wissenschaftliche Verwertung der Fragmente zu dialektologischen Zwecken unmöglich wäre¹⁾. Auch für die Scheidung des Echten und Unechten ist es

¹⁾ Nur in den Hippokratesstücken c. 12 C 1. 2 habe ich zur Probe meine Dialektrezension durchgeführt.

unumgänglich nötig, die unkorrigierte Überlieferung in allen Vulgarismen, Hyperionismen und Pseudodorismen festzuhalten. Unbedenklich dagegen erschien es in den alten Stücken, die korrekte Orthographie $\mu\epsilon\iota\chi\alpha\iota$, $\omicron\kappa\tau\acute{\iota}\rho\epsilon\iota\nu$, $\chi\acute{\iota}\lambda\omega\nu$ u. dgl., die in der römischen Zeit grundsätzlich geändert wurde, herzustellen.

Auch von dem Prinzip, die Ordnung umfangreicher Fragmente, wo die Überlieferung oder der Inhalt keine sichere Disposition an die Hand gab, in der alphabetischen Reihenfolge der Autoren zu geben, glaubte ich nicht abgehen zu sollen. Was hilft es, in dem gewaltigen Haufen der Aphorismen Heraklits oder Demokrits hier und da einen wirklichen oder vermeintlichen Zusammenhang zu finden, wo man doch der weit überwiegenden Mehrzahl gegenüber ratlos bleibt? Die äußerliche Ordnung nach den Autoren wahrt wenigstens das Recht der Überlieferung, die für die Beurteilung der Fragmente und ihrer Form wesentlich ins Gewicht fällt. Außerdem wird man bei der Gewohnheit unserer Anthologien, im Original nahe zusammenstehende Stellen hintereinander zu bringen, dem ursprünglichen Zusammenhang in vielen Fällen näher bleiben als durch eine Zerteilung nach willkürlich gewählter eigener Disposition. Selbst für die Wortkritik kann dies Prinzip unter Umständen wichtig werden, da die Exzerpte, auch wenn sie aus verschiedenen Stellen stammen, doch häufig durch das Band des Stichwortes zusammenhängen, nach dem alle Anthologien, die Urquellen wie die späteren Exzerptoren, die einzelnen Stellen unter die Kapitel zu verteilen pflegen¹⁾.

Die Übersetzung der Fragmente, die ich statt eines Kommentars nach dem Muster meiner Sonderausgaben (*Parmenides*, Berlin, G. Reimer, 1897 und *Heraikleitos*, Berlin, Weidmann, 1901) zugefügt habe, beabsichtigt rasch in das Verständnis der Texte, soweit es sich mir erschlossen hat, einzuführen. Dieses Verständnis bietet nicht nur bei den Dichterphilosophen, sondern auch bei der teils eigentümlichen, teils eigenwilligen alten Prosa erhebliche Schwierigkeiten. Denn abgesehen von der beabsichtigten oder unbeabsichtigten Unklarheit der Sprache, in der sich die aus der Tiefe zum ersten Male aufsteigenden Gedanken nur mühsam durchringen, steht diese archaische Rede weit ab von der periodisch gerundeten und semasiologisch abgeschlossenen Eleganz der Attiker des vierten Jahrhunderts. Manche Wörter haben später ihren Geltungsbereich verengt. Wie wir z. B. öfter den Sinn des altdeutschen Wortes „Mut“ verkennen, so verstanden Aristoteles und Eudemos die ihnen verkürzt im Gedächtnis haftende Sentenz des Heraklit $\theta\upsilon\mu\acute{\omega}\iota\ \mu\acute{\alpha}\chi\epsilon\sigma\theta\alpha\iota\ \chi\alpha\lambda\epsilon\pi\acute{\omicron}\nu$ $\delta\tau\iota\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \alpha\nu\ \theta\acute{\epsilon}\lambda\eta\iota$, $\psi\upsilon\chi\eta\varsigma\ \acute{\omega}\nu\epsilon\iota\tau\alpha\iota$ (12 B 85) vom Zorne, ohne zu beachten, daß durch $\delta\tau\iota\ \alpha\nu\ \theta\acute{\epsilon}\lambda\eta\iota$ (auch dies archaisch gesagt) der weitere Begriff von $\theta\upsilon\mu\acute{\omicron}\varsigma$, der das $\epsilon\pi\iota\theta\upsilon\mu\epsilon\iota\nu$ mit umfaßt, indiziert ist. Der Sophist Antiphon verstand in seiner Paraphrase der Sentenz 80 B 58 das Wort $\theta\upsilon\mu\acute{\omicron}\varsigma$ noch richtig. [Vgl. E. JACOBY *de Antiph. soph.* (Berl. 1908) S. 50.]

¹⁾ So ergibt sich der von NATORF in der Vorrede S. V festgestellte Sinn von Demokrit fr. 280 [184 N.], den MEINEKE verkannt hatte, aus dem Zusammenhang. Vgl. fr. 279.

ZUR ZWEITEN AUFLAGE (1906)

Trotz den klaren Worten der ersten Vorrede muß ich, um einem vielfach geäußerten Mißverständnis zu begegnen, noch einmal betonen, daß nur die eigentlichen, unter B zusammengestellten Fragmente der Philosophen vollständig gegeben werden sollen, dagegen nicht die Lemmata der Fragmente (was an sich möglich wäre, wie meine *Poetae philosophi* beweisen) und nicht die unter A jedesmal vorgesetzten doxographischen Berichte oder die unter C zusammengefaßten Imitationen, was überhaupt innerhalb des gegebenen Rahmen unmöglich wäre.

Die getroffene Auswahl hat mich mehr Zeit und Mühe gekostet, als wenn ich mein gesammeltes Material vollständig in die Druckerei gesandt hätte. Ich glaube aber gerade durch diese Beschränkung auf das Wesentliche und Alte den Anfängern, und nicht nur diesen, einen Dienst geleistet zu haben. Es war meine Absicht, nur die Ähren in die Scheune zu fahren, das Stroh aber draußen zu lassen, selbst auf die Gefahr hin, daß hier und da ein gutes Korn darin bliebe.

* * *

ZUR VIERTEN AUFLAGE (1922)

Die Freude, die das notwendig gewordene Erscheinen einer neuen Auflage der „Vorsokratiker“ in mir erweckte, ist durch die Mitteilung des Verlegers, daß wegen der unerschwinglich hohen Druckkosten nur ein anastatischer Abdruck der vorigen Auflage möglich sei, stark getrübt worden. Es hatten sich in der Zwischenzeit so viele Berichtigungen und Bereicherungen zu den Texten und Anmerkungen angesammelt, daß es mir eine Lust gewesen wäre, dieses Werk am Ende meines Lebens so zu gestalten, wie es mir als Ideal vorschwebte. Ich hatte z. B. vor, die Ordnung der Kapitel der chronologischen Reihenfolge entsprechend so umzustellen, daß die Theologen, Kosmologen und Gnomologen des Archangs an die Spitze träten und die Sophisten etwas vervollständigt den Schluß bildeten. Auch würde sich die Ordnung der Fragmente in einzelnen Kapiteln (Parmenides, Empedokles) etwas verschoben und das Demokritkapitel würde eine übersichtlichere Form gewonnen haben.

Davon kann nun nicht die Rede sein. Der Text der beiden ersten Bände muß in der Form der dritten, der dritte (Registerband) in der der zweiten Auflage wieder erscheinen. Die Zusätze und Verbesserungen können nur als „Nachträge“ den einzelnen Bänden beigegeben werden, so daß der Leser die Mühe hat, sich jedesmal um diese Berichtigungen zu kümmern oder sich ein für allemal sein Exemplar durchzukorrigieren. Daß es möglich sein wird, in einer etwa erscheinenden fünften Auflage das Werk in bequemerer und vollendeterer Gestalt vorzulegen, wage ich kaum zu hoffen. Das Schicksal der Doxographi, die vergriffen sind, aber die Neubearbeitung in kürzerer Form, die dringend nötig gewesen wäre, nicht haben finden können, verpflichtet mich gegenüber dem Verlage dieses vorliegenden Werkes, so wenig die Form der Neuauflage befriedigt, zu dem herzlichsten Danke.

Es versteht sich, daß die Nachträge dem Zwecke unseres Quellenwerkes entsprechend sich nicht auf die Diskussion der prinzipiellen Punkte einlassen

können, deren es leider auf diesem Gebiete nicht wenige gibt. Ich muß dies den Monographien und Gesamtdarstellungen überlassen, wie solche in den letzten Jahren bei uns in verschiedener Form und verschiedener Qualität zahlreich erschienen sind. Neben dem groß angelegten Werke von JOEL (Geschichte der antiken Philosophie I, Tübingen 1921) sind vor allem die Neubearbeitungen des UEBERWEGSchen Grundrisses I durch K. PRAECHTER (Berlin 1920) und des ZELLERSchen Monumentalwerkes durch LORTZING und NESTLE (Die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung I, Leipzig 1919) zu nennen. In dem letzteren Werke ist die Auseinandersetzung über die Hauptprobleme besonders ausgiebig erfolgt, so daß man hierauf ein für allemal verweisen darf.

[Es folgt eine ausführliche, durch neue Beweismittel gestützte Widerlegung der von NESTLE a. O. wieder aufgegriffenen Theorie ERWIN ROHDES, es habe einen Philosophen Leukippos nicht gegeben.]

* * *

ZUR FÜNFTEN AUFLAGE (1934-37)

Das Werk im Geiste von HERMANN DIELS nach dem Maße der eigenen Kraft zu erneuern, war die Aufgabe, die dem Herausgeber gestellt war. Dazu gehörte, daß das Alte so weit wie nur irgend möglich erhalten blieb, daß vor allem die Grundabsicht des Verfassers nicht angetastet wurde. Es sollte ein Handbuch sein, mehr nicht (vgl. den Auszug aus der Vorrede zur 1. Auflage). Darum mußte der wie oft, so auch jetzt wieder ausgesprochene Wunsch unerfüllt bleiben, es sollten immer und grundsätzlich alle Stellen, die einen wörtlich erhaltenen Ausspruch eines der alten Denker zitieren (also die Lemmata der B-Stücke) oder doch einen seiner Gedanken enthalten, und immer und grundsätzlich der vollständige kritische Apparat aufgenommen werden. DIELS selbst spricht sich hierzu ja in der Vorrede zur 2. Auflage (s. unseren Auszug) deutlich aus. Ebenso liegt es im Wesen dieses Buches, daß von der gewaltigen Literatur nur immer ein Bruchteil erwähnt werden kann, als Fingerzeig für den weiter Arbeitenden gedacht. Freilich, daß die Literatur über die althellenische Philosophie in den letzten Jahrzehnten so weit und so tief vorgedrungen ist, darf man wohl als eine Wirkung eben auch der „Vorsokratiker“ bezeichnen.

Nicht nur in dieser hier noch einmal erwähnten Beschränkung liegt eine Eigenart des Buches, die nicht verwischt werden darf, sondern auch in der merkwürdigen Begriffsbestimmung, die ihm zugrunde liegt. Zunächst sind ja „Vorsokratiker“ streng genommen Männer vor den Sokratikern, nicht, wie es doch gemeint ist, vor Sokrates, sowie das später gebildete Wort „Nachsokratiker“ eigentlich nur die Nachfahren der Sokratiker bezeichnen kann: es liegt also hier eine nicht ganz sprachgemäße Weiterbildung des Wortes „Vorsokratik“ oder „vorsokratisch“ vor. Überdies aber erscheinen ja in diesem Werke auch viele Zeitgenossen des Sokrates, ja mancher, der ihn weit überlebt hat. Und doch ist das Buch eine Einheit. Sie liegt darin beschlossen, daß hier eine Philosophie spricht, die nicht durch die Gedankenschule des Sokrates (und des Platon) gegangen ist, also nicht sowohl die vorsokratische als die nichtsokratische alte Philosophie. Möge man die weniger chronologisch als inhaltlich zutreffende Bezeichnung auch für das Kapitel gelten lassen, das nun als das erste gezählt

wird; denn unter dem Titel „Kosmologische Dichtung der Frühzeit“ erscheinen auch recht späte Zeugnisse, in denen DIELS aber noch etwas vom „altorphanischen“ Geist zu spüren meinte.

In der Überzeugung, daß HERMANN DIELS einem neuen Übersetzungsversuch die prinzipielle Zustimmung niemals verweigert hätte, ist dieser hier unternommen worden, wieder aber in dem Bestreben, nur das Notwendige in neuer Form zu geben. Und auch hier wurde in wichtigen Fällen eine abweichende Deutung von DIELS in den Anmerkungen ausdrücklich erwähnt. Der von ihm eingeführte Brauch, in der Übersetzung Worte kursiv zu setzen, für die der griechische Text nicht die entsprechenden gibt, wurde beibehalten, obwohl er an sich anfechtbar ist und auch keineswegs ganz folgerichtig durchgeführt werden kann. Da es einen „Anhang“ in dieser neuen Form des Buches nicht mehr gibt, so mußte auch in den Kapiteln, die er früher umfaßte und die daher ohne Übertragung geblieben waren, jetzt eine solche hinzugefügt werden; dies kam aber nicht für die beiden großen, als Ganzes erhaltenen Reden des Gorgias in Betracht, die DIELS auch nicht wie die eigentlichen Fragmente in Sperrdruck gegeben hat.

Der Aufbau des ganzen Werkes stellt sich jetzt so dar:

A. Anfänge: I. Kosmologische Dichtung der Frühzeit. II. Astrologische Dichtung des sechsten Jahrhunderts. III. Frühe kosmologische und gnomische Prosa.

B. Die Fragmente der Philosophen des sechsten und fünften Jahrhunderts (und unmittelbarer Nachfolger).

C. Ältere Sophistik.

Wir glauben mit DIELS, daß erst jetzt die Idee des Werkes klar in die Erscheinung tritt, und gedenken hier noch einmal der Worte, die ULRICH VON WILAMOWITZ-MOELLENDORFF in der Adresse der Preussischen Akademie der Wissenschaften zu seinem goldenen Doktorjubiläum an ihn richtete: „Im Sinne des Aristoteles und auf seinen Spuren haben Sie alles, was von der vorsokratischen Philosophie übrig ist, in jenem Werke vereinigt, das hinfort kein Philologe, kein Philosoph entbehren kann. Als ein Forscher aristotelischen Geistes, ein baumeisterlicher, mit Goethe zu sprechen, ... werden Sie vorbildlich bleiben.“

VORREDE

ZUR SECHSTEN AUFLAGE

Wie einst die Vierte, so kann auch die hier vorliegende Sechste Auflage des Buches nur in Form eines Abdrucks der vorangehenden geboten werden, aber mit Ausmerzung von Druckversehen und unter Beigabe von Nachträgen am Ende jedes Bandes; schon dies ist ein großes Unternehmen für den Verlag, dem daher die wissenschaftliche Welt zu Danke verpflichtet sein wird.

Für die neuen Nachträge, in welche auch die zur Fünften Auflage eingearbeitet wurden, war überdies ein engbegrenztes Maß festgesetzt worden, worauf ausdrücklich hingewiesen werden muß. Es war daher nur selten möglich, in eine Diskussion der in ihnen angeführten Textdeutungen einzutreten. Umfangreiche, viele Einzelstellen interpretierende und verwertende Schriften zu jedem einzelnen A- oder B-Fragment anzuführen, ging nicht an, sondern dies mußte summarisch in einer Vorbemerkung zum Nachtrag der einzelnen Kapitel erfolgen. Und auf folgende allgemeiner gehaltene Werke muß schon hier verwiesen werden, die, wenn überhaupt, nur in besonders gelagerten Einzelfällen noch zitiert werden können: E. Zeller—R. Mondolfo, *La filosofia dei Greci II. I Presocratici: Ionici e Pitagorici* (1938). — W. Nestle, *Vom Mythos zum Logos*² (1942). — W. Jaeger, *The Theology of the early Greek philosophers (The Gifford Lectures 1936)* (1947). — Br. Snell, *Die Entdeckung des Geistes. Studien zur Entstehung des europ. Denkens b. d. Griechen* (1948). — O. Gigon, *Der Ursprung der griechischen Philosophie. Von Hesiod bis Parmenides* (1945). — M. Grünwald—E. Howald, *Die Anfänge der abendländischen Philosophie* (1949). — W. Capelle, *Die Vorsokratiker*³ (1940). — H. Cherniss, *Aristotle's criticism of Presocratic philosophy* (1935). — F. Heinimann, *Nomos und Physis* (1945).

Der schon öfter geäußerte Gedanke, es sei an der Zeit, das von Diels vor allem als Vorlesungsgrundlage gedachte Buch durch ein die antike Überlieferung in ihrer Gesamtheit kritisch bearbeitet und kommentiert wiedergebendes zu ersetzen, ist auch jetzt wieder aufgetaucht. Der Gedanke ist an sich natürlich sehr begrüßenswert; auch fehlte es nicht an

wissenschaftlichen Kräften, ihn zu verwirklichen. Aber nur auf internationaler Basis wäre er durchzuführen und nur unter Einsatz sehr großer Geldmittel, schon weil ja der Umfang des Ganzen — man denke nur an die Pythagoreer- und die Demokrittradition! — gewaltig zunehmen würde. Das freilich hätte Diels nicht geahnt und niemals hätte er es gebilligt, daß zu seinem Handbuch, das 1904 in seiner Vorlesung über die Geschichte der griechischen Philosophie fast jeder Studierende wirklich in der „Hand“ hatte, wiederum ein „Companion“ erscheinen könnte (Companion to the Pre-socratic philosophers 1946) und überdies gar noch eine „Ancilla“ (1948).

Die Namen der Helfer, welche in den jetzt verarbeiteten Nachträgen zur Fünften Auflage genannt waren, erscheinen nun hier nicht noch einmal. Dank für Mitarbeit bei der Herstellung der neuen Nachträge sei vor allem abgestattet H. Cherniss, H. Fränkel, P. Friedländer, Br. Snell und — in ganz besonderem Grade und Sinne — RP. Saffrey, O. P.

Bonn

W. K.

*** VERMINDERTE DRUCKAUFLAGE DER VORLESUNG ***

Bei dem schnellen Absatz der letzten Auflagen kann die 9. Auflage nur eine Wiedergabe des Textes der letzten sein, unter Ausmerzung einiger Druckfehler. Auf den „Epilogus“ am Ende von Band III wird noch besonders verwiesen.

Bonn

W. K.

ERKLÄRUNG DER TITELVIGNETTE

Die Vignette zeigt die Rückseite einer auf Samos geprägten Kupfermünze des Traianus in fast doppelter Vergrößerung. Das Prägbild ist nach zwei sich ergänzenden Exemplaren des Berliner und Londoner Kabinetts gekennzeichnet und folgendermaßen zu beschreiben:

Vs.: ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ rechts; ΤΡΑΙΑΝΟΣ links. Kopf des Traianus mit Lorbeerkranz und Gewand rechtshin.

Rs.: ΠΥΘΑΓΟΡΗΣ rechts; ΣΑΜΙΩΝ links. Sitzender bärtiger Pythagoras mit dem Mantel um den Unterkörper und über dem linken Oberarm auf einem Stuhl linkshin; in der Rechten ein Stäbchen, mit dem er an einem vor ihm auf einem Pfeiler liegenden Globus demonstriert; die Linke am Szepter.

H. v. FRITZE

INHALTSVERZEICHNIS

siehe am Schluß des I. und des II. Bandes.

KONKORDANZ

der Kapitelzahlen der vorigen und der fünften Auflage siehe am Schluß des II. Bandes.

NACHTRÄGE

siehe am Schluß jedes Bandes.

A. ANFÄNGE

I. KOSMOLOGISCHE DICHTUNG DER FRÜHZEIT

1 [66]. ORPHEUS

5

A. LEBEN UND SCHRIFTEN

1. SUID. Ὀρφεὺς Λειβήθρων τῶν ἐν Θράκῃ (πόλις δὲ ἐστὶν ὑπὸ τῇ Πιερίᾳ), υἱὸς Οἰάγρου καὶ Καλλιόπης· ὁ δὲ Οἰάγρος πέμπτος ἦν ἀπὸ Ἄτλαντος, κατὰ Ἀλκυόνην μίαν τῶν θυγατέρων αὐτοῦ. γέγονε δὲ πρὸ ἰᾶ γενεῶν τῶν Τρωικῶν· καὶ φασὶ μαθητὴν γενέσθαι αὐτὸν Λίνου, βιώναι δὲ γενεάς θ, οἱ δὲ ἰᾶ φασίν.
- 10 ἔγραψε: Τριαγμούς (λέγονται δὲ εἶναι Ἴωνος τοῦ τραγικοῦ [vgl. c. 36])· ἐν δὲ τούτοις τὰ Ἱεροστολικά καλούμενα, κλήσεις κοσμικαί. Νεωτευκτικά. Ἱεροὺς λόγους ἐν ῥαψωδίαις κδ (λέγονται δὲ εἶναι Θεογνήτου τοῦ Θεσσαλοῦ, οἱ δὲ Κέρκωπος τοῦ Πυθαγορείου [c. 15]). Χρησμούς, οἱ ἀναφέρονται εἰς Ὀνομάκριτον [s. A 1 b. B 11. 2 A 5. B 20 a]. Τελετάς (ὁμοίως δὲ φασὶ καὶ ταύτας Ὀνομακρίτου).
- 15 <Λιθικά>· ἐν τούτοις δ' ἔστι περὶ λίθων γλυφῆς, ἥτις Ὀγδοηκοντάλιθος ἐπιγράφεται. Σωτήρια· ταῦτα Τιμοκλέους τοῦ Συρακουσίου λέγεται ἢ Περσίνου τοῦ

4 Eine vollständige Sammlung der antiken Berichte und Fragmente s. bei O. Kern, *Orphicorum Fragm.*; zu Z. 6ff. s. dens. S. 64f. 9 γενεάς] vgl. Rohde *Kl. Schr.* I 16ff. 10 τριασμούς Hss.: verb. Küster. Vgl. Auson. 26, 74 *Orpheos hinc Tripodes, quia sunt tria: terra, aqua, flamma*. Galen. H. ph. 18 (Dox. 610, 15) Ὀνομάκριτος ἐν τοῖς Ὀρφικοῖς »γῆν καὶ πῦρ καὶ ὕδωρ« (d. h. ὕλικός ἀρχάς εἶναι) = Sext. P. Hyp. III 30; Orpheus b. Clem. Str. VI 17 (II 435, 21 St.) nach 22 B 36 gefälscht 11 Ἱεροστολικά] vgl. Macrob. Sat. I 18, 22 [fr. 238 K.], Lobeck *Aglaoph.* I 371, Kern *Orph.* S. 300 κλήσεις κοσμικαί] *heidnische Litaneien* christl. Scholion? Diels κοσμικαί A: -κάς S: -καίας GM; κτίσιν κόσμου verm. Eschenbach νεοτευκτικά Hss.: verb. Fabricius Ἱεροὺς λόγους] die rhapsodische Theogonie, vgl. B 12 gegen Ende 12 Θεογνήτου] unbekannt 13 Κέρκωπος] vgl. Cicero *de nat. d.* I 38, 107 [c. 15 Eing.] 14 Clem. Protr. 2 (I 14, 11 St.) ὁ τῆς Τελετῆς ποιητῆς Ὀρφεὺς fr. 34 K. 15 <Λιθικά> Bernhardy. S. Abel *Orphica* S. 109ff., *Lithica* Berl. 1881, Ruelle in de Mély's *Lapidaires* II 135ff. 16 Σωτήρια und die folgenden Autoren sonst unbekannt ἢ Bernh.: καὶ Hss.

Μιλησίου. Κρατήρας [1 A 1b. 2 A 7]· ταῦτα Ζωπύρου φασίν. Θρονισμούς μητρώιους καὶ Βακχικά· ταῦτα Νικίου τοῦ Ἑλεάτου φασίν εἶναι. Εἰς Ἄιδου κατὰ βασιν· ταῦτα Ἡροδίκου τοῦ Περινηίου [vgl. c. 15]. Πέπλον καὶ Δίκτυον [vgl. B 10a]· καὶ ταῦτα Ζωπύρου τοῦ Ἡρακλεώτου, οἱ δὲ Βροτίνου [c. 17, 4]. 5 Ὀνομαστικόν, ἔπη, ᾠδ. Θεογονίαν, ἔπη, ᾠδ. Ἀστρονομίαν, Ἀμμοσκοπίαν [?], Θυηπολικόν, Ὡιοθυτικά ἢ Ὡιοσκοπικά, ἐπικῶς. Καταζωστικόν, Ὑμνους, Κορυβαντικόν, καὶ Φυσικά, δὲ Βροτίνου φασίν [Lobon fr. 7 Crönert in Χάριτες für Leo].

Ὀρφεὺς Κροτωνιάτης ἐποποιός, ὃν Πεισιστράτῳ συνεῖναι τῷ τυράννῳ Ἀσκλη- 10 πιάδης φησὶν ἐν τῷ ἔκτῳ βιβλίῳ τῶν Γραμματικῶν· Δωδεκαετηρίδας, Ἀργοναυτικά καὶ ἄλλα τινά.

Ὀρφεὺς Καμαριναῖος ἐποποιός, οὗ φασιν εἶναι τὴν Εἰς Ἄιδου κατὰ βασιν.

1 a. SUID. Ἴππος Νισαῖος. . . ἐν δὲ Δικτύῳ Ὀρφεὺς λέγει, ὅτι ἡ Νῖσα τόπος ἐστὶν ἐν Ἐρυθραί κείμενος.

15 1 b. CLEM. STR. I 131 (II 81, 7 St.) τοὺς μὲν ἀναφερομένους εἰς Μουσαῖον [2 B 20a—22] Ὀνομακρίτου εἶναι λέγουσι, τὸν Κρατήρα δὲ τὸν Ὀρφέως Ζωπύρου τοῦ Ἡρακλεώτου, τὴν τε Εἰς Ἄιδου κατὰ βασιν Προδίκου τοῦ Σαμίου. Ἴων κτλ. s. 36 B 2.

2. ALCAEUS fr. 80 Diehl

20 τὸ γὰρ ἐμμόρμενον Ὀρ<φευς ἐβιάσδετο v. s.>
πάρφ>αῖς ἄνδρεσι τοῖς γεινο<μένοισιν θάνατον φύγην>.

1 Zopyros der Herakleote, bei Tzetz. 20, 28; 30, 173 Kaib. [c. g. r. i] Mitglied der Peisistratischen Kommission Θρονισμούς] vgl. Plato Euthyd. 277 D ἐν τῇ τελετῇ τῶν Κορυβάντων ὅταν τὴν θρόνωνσιν ποιῶσιν περὶ τοῦτον ὃν ἂν μέλλωσι τελεῖν. Dio Chrys. 12, 33 καθάπερ εἰώθασι ἐν τῷ καλουμένῳ Θρονισμῷ καθίσαντες τοὺς μουμένους οἱ τελοῦντες κύκλῳ περιχορεῦν. Vgl. Dieterich *Kl. Schriften* S. 118 2 εἶναι G: εἰσιν AM: fehlt S Εἰς Ἄιδου κ.] vgl. Dieterich *Nekyia* S. 129; Kern *Orph.* S. 304ff. 3 Πέπλον] vgl. 7 A 11. B 2 Δίκτυον] s. A 1a. B 10a. Vgl. Lobeck *Agl.* II 837 Kern *Herm.* 25 (1890) 7; *Orph.* S. 297 4 βροτίνου AM: βροντίνου G, Clem. (vgl. z. Z. 7) 5 Ὀνομαστικόν] unsicher von Giseke *Rhein. Mus.* 8 (1853) 92. 119 mit den Hymnen identifiziert Θεογονίαν] verschieden von der rhapsodischen Theogonie ob. S. 1, 11f. Ἀστρονομίαν] sonst unbekannt; vgl. Heeg *Die ang. Orph.* Ἔργα καὶ Ἡμέραι (Münch. 1907) 10; Kern *Orph.* S. 296 Ἀμμοσκοπίαν Diels: ἀμμοκοπία Hss.: ἀμμοσκοπία oder ἀστροσκοπία Lobeck: ἀνεμοσκοπία Fabr. Vielleicht war die »Sandschau« ähnlich der ἄλιφιτομαντεία Lob. *Agl.* II 815 6 Θυηπολικόν] vgl. Kern *Herm.* 52 (1917) 150 Ὡιοθυτικά ἢ Ὡιοσκοπικά] s. Lobeck *Agl.* I 410 Καταζωστικόν] vgl. Cumont *Am. Journ. of Arch.* 37 (1933) 256 7 Ὑμνους] Kern S. 318ff. Κορυβαντικόν] zitiert in d. orph. Argon. 25 Kern S. 65 Φυσικά] unbek. βροτίνου A: βροντίνου GSM 9 Ἀσκληπιάδης] v. Myrlea 10 Δωδεκαετηρίδας Diels nach Tzetz. (Lobeck *Agl.* I 424): δεκαετηρίδα ASM: δεκαετηρίας G Inhalt astrologisch vgl. Kern S. 267ff.; Heeg. a. O. S. 11ff. Ἀργοναυτικά] Kern S. 65ff. 13 Δικτύῳ Küster nach Z. 3: δίκτυι Hss.; Lücke nach λέγει Gaisford, Adler 17 Προδίκου] sonst unbekannt; vgl. Ἡροδίκου oben Z. 3 20 Die zweifelnd

αἱ πάντ'αι σόφος ἦι καὶ φρέσι πύκνα<ισι κεκάσμενος>.
νῆπιον>ς, παρὰ μοῖραν Δίος οὐδὲ τρί<χες ἔρρυνεν>.

2a. IBYC. fr. 17 Diehl ὀνομακλυτὸν Ὀρφῆν.

3. AESCHYL. Ag. 1629

5 Ὀρφεὶ δὲ γλῶσσαν τὴν ἐναντίαν ἔχεις·

ὁ μὲν γὰρ ἤγε πάντ' ἀπὸ φθογγῆς χαρᾷ . . .

Vgl. Simon. fr. 27 D. Eur. Bacch. 561. Iph. A. 1211.

4. PAUS. x 30, 6 [Polygnots Unterweltsbild] ἀποβλέψαντι δὲ αὐθις ἐς
τὰ κάτω τῆς γραφῆς ἔστιν ἐφεξῆς μετὰ τὸν Πάτροκλον οἷα ἐπὶ λόφου τινὸς
10 Ὀρφεὺς καθεζόμενος, ἐφάπτεται δὲ καὶ τῇ ἀριστερᾷ κιθάρας, τῇ δὲ ἐτέρᾳ χειρὶ
ἰτέας κλῶνές εἰσιν ὧν ψαύει, προσανακέκλιται δὲ τῷ δένδρῳ· τὸ δὲ ἄλλος ἔοικεν
εἶναι τῆς Περσεφόνης, ἐνθα αἰγείοι καὶ ἰτέαι δόξῃ τῇ Ὀμήρου [κ 509] πεφύκασιν.
Ἑλληνικὸν δὲ τὸ σχῆμά ἐστι τῷ Ὀρφεὶ καὶ οὕτε ἡ ἐσθῆς οὕτε ἐπιθήμα ἐστὶ ἐπὶ
τῇ κεφαλῇ Θράκιον.

15 5. PROCLUS Schol. Hesiod. Opp. 631 p. 361, 6 Gaisf.: Ἑλλάνικος δ' ἐν
Φορωνίδι (FGrHist. 4 F 5 i 109) <δέκατον> ἀπὸ Ὀρφέως φησὶν εἶναι τὸν
Ἡσίοδον. Gegen solche, auch später durchaus herrschende (vgl. z. B.
Aristoph. Ran. 1030ff., Hippias 86 B 6, Plato Apol. 41 A) Anschauung
HEROD. II 53 Ἡσίοδον γὰρ καὶ Ὀμηρον ἡλικίην τετρακοσίοισι ἔτεσι δοκέω
20 μὲν πρεσβυτέρους γενέσθαι καὶ οὐ πλέοσι . . . οἱ δὲ πρότερον ποιηταὶ λεγόμενοι
τούτων τῶν ἀνδρῶν γενέσθαι ὕστερον ἔμοιγε δοκεῖν ἐγένοντο . . . τὰ δὲ ὕστερα
τὰ ἐς Ἡσίοδόν τε καὶ Ὀμηρον ἔχοντα ἐγὼ λέγω. Herod. II 81 s. c. 14, 1.

6. EURIP. Alc. 357

εἰ δ' Ὀρφέως μοι γλῶσσα καὶ μέλος παρῆν,
25 ὥστ' ἡ κόρην Δήμητρος ἢ κείνης πόσιν
ὕμνοισι κηλήσαντά σ' ἐξ Ἀίδου λαβεῖν,
κατήλθον ἄν. (Vgl. oben A 3; Med. 543)

7. — — 962 ἐγὼ καὶ διὰ μούσας

καὶ μετάρσιος ἦιξα καὶ
30 πλείστων ἀφάμενος λόγων

965 κρεῖσσον οὐδὲν Ἀνάγκας
ἡῦρον, οὐδέ τι φάρμακον
Θρήισσαις ἐν σανίσιν, τὰς
Ὀρφεῖα κατέγραψεν

35 970 γῆρυς, οὐδ' ὅσα Φοῖβος Ἀσκληπιάδαις ἔδωκε
φάρμακα πολυπόνοις ἀντιτεμῶν βροτοῖσιν.

8. — HIPPOC. 952 [Theseus zu Hippolytos]

ἤδη νυν αὖχει καὶ δι' ἀψύχου βορᾶς

geäußerte Ergänzung Diehls — Lobell las freilich ou statt op — sollte
nicht verloren gehen; im übrig. s. seine Anm. S. 3, 3 vgl. Kern

t. 2 S. 1 8 vgl. Kern t. 69 S. 21 11 ἰτέας P: ἰτέας ψαύει (mit
wiederh. ψαύει nach ὧν) vulg. 15 δ' ἐν Jacoby: δὲ Schol. 16 < > oder
<ἐνδέκατον> Jacoby 20 πρότεροι PRV 21 ὕστερα] ὕστερον PRSV
23 Gleichzeitig mit diesem Drama ist ungefähr das bekannte Orpheus-
relief, die ältesten Zeugen dieser Sage 25 ὥς τὴν Hss. verb. Reiske
30 ἀρξάμενος Stob. 35 ἔδωκε Musgrave: παρέδωκε Hss.

σίτ' ἑκκαπήλευ', Ὀρφέα τ' ἄνακτ' ἔχων
βάκχευε πολλῶν γραμμάτων τιμῶν καπνούς.

9. EURIP. Cycl. 646

ἀλλ' οἷδ' ἐπωιδὴν Ὀρφέως ἀγαθὴν πάνυ,
ὡς αὐτόματον τὸν δαλὸν εἰς τὸ κρανίον
στείχονθ' ὑφάπτειν τὸν μονῶπα παῖδα γῆς.

9a. — Hypsipyle [Ox. Pap. vi n. 852 fr. 1 col. 3, 8 p. 36 Hunt;

51 Arnim]

ῥΨ(ιπύλη) . . . μέσωι δὲ παρ' ἱστῶι

ῥΑσιὰς ἔλεγον ἰήιον

Θρηῖσσ' ἐβόα κίθαρις Ὀρφέως

μακροπόδων πιτύλῳν ἐρέτησι κε-

λεύσματα μελπομένα, τοτὲ μὲν ταχύ-

πλουν τοτὲ δ' εἰλατίνας ἀνάπανμα πλάτας.

15 9b. — — [fr. 64 col. 2 p. 70 Hunt; 66 Arnim]

Εὔ(νεως) ῥΑργώ με καὶ τόνδ' ἤγαγ' εἰς Κόλχῳν πόλιν

ῥΨ(ιπύλη) ἀπομαστίδιόν γ' ἐμῶν στέρνων.

ΕΥ ἐπεὶ δ' ῥΙάσων ἔθαν' ἐμός, μήτερ, πατήρ,

ΥΨ οἶμοι κακὰ λέγεις, δάκρυά τ' ὀμμασιν,

20 τέκνον, ἐμοῖς δίδως —

ΕΥ Ὀρφεύς με καὶ τόνδ' ἤγαγ' εἰς Θράκιης τόπον,

ΥΨ τίνα πατέρι ποτὲ χάριν ἀθλίωι

τιθέμενος; ἐνεπέ μοι, τέκνον.

ΕΥ μοῦσάν με κιθάρας ῥΑσιάδος διδάσκειται,

25 τοῦτον δ' ἐς ῥΑρεως ὀπλ' ἐκόσμησεν μάχης.

10. [—] Rhes. 943 [Muse, Mutter des Rhesos, zu Athene]

μυστηρίων τε τῶν ἀπορρήτων φανάς

ἔδειξεν Ὀρφεύς, αὐτανέψιος νεκροῦ

τοῦδ' ὃν κατακτείνεις σύ· Μουσαῖόν τε σόν

30 σεμνὸν πολίτην κάπῃ πλείστον ἄνδρ' ἕνα

ἐλθόντα Φοῖβος σύγγονοί τ' ἡσκήσαμεν.

1 σίτ' ἑκκαπήλευ' Diels (sc. τοῖς ἔξω βεβήλοις vgl. Philostr. V. Apoll. 1, 15 τὸν γὰρ σίτον οἱ δυνατοὶ συγκλείσαντες εἶχον, ἴν' ἑκκαπληυθεῖη τῆς χώρας): σίτοις καπήλευ' Hss. (vgl. Wil. *Glaube d. Hellen.* II 187); σίτους (wider des Euripides Sprachgebrauch) κ. Reiske. σῖτα = σίτησις? vgl. 21 B 2, 8. Ar. Equ. 575 10 ελεγεν Pap.: verb. Wilam. 12 μακροπολῶν Pap.: verb. Wilam. 13 μελπομενῶν Pap.: verb. Hunt 15 Iason hat seine beiden Knaben Euneos und Thoas deren Mutter Mutter Hypsipyle von der Brust weg auf der Argo mit nach Kolkhis genommen. Nach seinem Tod nimmt sich Orpheus der verwaisten Kinder an und erzieht sie in Thrakien (Robert *Herm.* 44, 1909, 376) 17 ἀπομαστίδιῳ? Diels 19 κακὰ Murray: κακῶν Pap. 24 κιθαρις Pap.: verb. Hunt 25 Orphisches klingt an auch in dem nicht wiederherstellbaren Frag. 57 (S. 59 Arnim) der Hypsip.: vgl. frag. 2 Kern 28 νεκροῦ des Musensohnes Rhesos 29 τοῦδ' οὖν κατακτείνασα (oder οὐνεκα κτείνασα) Hss.: verb. Bothe; τοῦδ' οὐ γελαῖς κτείνασα Reiske

11. ARISTOPH. Ran. 1032

Ὀρφεὺς μὲν γὰρ τελετάς θ' ἡμῖν κατέδειξε φόνων τ' ἀπέχεσθαι,
Μουσαῖος δ' ἐξακέσεις τε νόσων καὶ χρησμούς.

12. — Av. 693 [Chor der Vögel]

- 5 Χάος ἦν καὶ Νύξ Ἐρεβός τε μέλαν πρῶτον καὶ Τάρταρος εὐρύς,
Γῆ δ' οὐδ' Ἀἴρ οὐδ' Οὐρανὸς ἦν· Ἐρέβους δ' ἐν ἀπεύροσι κόλποις
τίκτει πρώτιστον ὑπηνέμιον Νύξ ἡ μελανόπτερος ὦϊόν,
ἐξ οὗ περιτελλομέναις ὥραις ἐβλασταν Ἐρως ὁ ποθεινός
10 στίλβων νῶτον πτερύγοιν χρυσαῖν, εἰκὼς ἀνεμώκεσι δίναις.
οὗτος δὲ Χάει πτερόεντι μιγείν νυχίῳ κατὰ Τάρταρον εὐρύν
ἐνεόπτευσεν γένος ἡμέτερον καὶ πρῶτον ἀνήγαγεν εἰς φῶς.
πρότερον δ' οὐκ ἦν γένος ἀθανάτων, πρὶν Ἐρως ξυνμίξειν ἅπαντα·
ξυμμιγνυμένων δ' ἐτέρων ἐτέροις γένετ' Οὐρανὸς ὠκεανὸς τε
καὶ Γῆ πάντων τε θεῶν μακάρων γένος ἄφθιτον.

15 12a. TIMOTHEUS Pers. 234 Wilamowitz

πρῶτος ποικιλόμουσος Ὀρ-
235 φεύς <χέλ>υν ἐτέκνωσεν
νιὸς Καλλιόπας Πιερίας ἔπι.
Τέρπανδρος δ' ἐπὶ τῷ δέκα
20 τεῦξε μουσαν ἐν ὠδαῖς.

13. CLEM. Strom. VI 15 (II 434, 19 St.) aus HIPPIAS [86 B 6] τούτων
ἴσως εἴρηται τὰ μὲν Ὀρφεὶ τὰ δὲ Μουσαίῳ κατὰ βραχὺ ἄλλῳ ἄλλαχού, τὰ δὲ
Ἡσιόδῳ τὰ δὲ Ὀμήρῳ.

13a. OLYMPIODOR. b. Phot. bibl. c. 80. 61 a 31 (Oasis) ταύτην καλεῖ Ἡρό-
25 δοτος [III 26] μακάρων νήσους, Ἡρόδωρος δὲ ὁ τὴν Ὀρφείως καὶ Μουσαίου συγ-
γράψας ἱστορίαν Φαιακίδα ταύτην καλεῖ.

14. PLATO Symp. 179 D Ὀρφέα δὲ τὸν Οἰάγρου ἀτελῆ ἀπέπεμψαν ἐξ Ἰδίου,
φάσμα δεῖξαντες τῇ γυναικὸς ἐφ' ἣν ἦκεν, αὐτὴν δὲ οὐ δόντες, ὅτι μαλθακίζεσθαι
ἐδόκει, ἅτε ὦν κιθαρῳδός, καὶ οὐ τολμᾶν ἔνεκα τοῦ ἔρωτος ἀποθνήσκειν ὥσπερ
30 Ἀλκίσις, ἀλλὰ διαμνηχανᾶσθαι ζῶν εἰσιέναι εἰς Ἰδίου. τοιγάρτοι διὰ ταῦτα δίκην
αὐτῷ ἐπέθεσαν, καὶ ἐποίησαν τὸν θάνατον αὐτοῦ ὑπὸ γυναικῶν γενέσθαι.

14a. — Ion 536 B ἐκ δὲ τούτων τῶν πρώτων δακτυλίων, τῶν ποιητῶν, ἄλλοι
ἐξ ἄλλου αὐ ἡρτημένοι εἰσι καὶ ἐνθουσιάζουσιν, οἱ μὲν ἐξ Ὀρφείως, οἱ δ' ἐκ Μουσαίου,
οἱ δὲ πολλοὶ ἐξ Ὀμήρου κατέχονται τε καὶ ἔχονται.

35 14b. ISOCR. XI 38 τοιοῦτους δὲ λόγους περὶ αὐτῶν τῶν θεῶν εἰρήκασιν
[nämlich die Dichter], οἷους οὐδεὶς ἂν περὶ τῶν ἐχθρῶν εἶπειν τολμήσειεν· οὐ

4 vgl. Kern S. 80f. 10 οὗτος Χάει ἡερόεντι G. Hermann wider die
Absicht des Dichters νύχιος Herwerden 15 Text nach Wilam. un-
sicherer Herstellung. Sicher ist nur, daß Orpheus als Ahnherr der
Kitharodik vor Terpander und Timotheos erscheint, wie oben B 9a
16 Ὀρφεὺς χέλυν] οριουσιν Pap. 18 καλλιόπα Pap. ἔπι] ἐνι Pap.
19 δ'] α Pap. 20 τεύξε Pap: ζεύξε Wilam.; Sinnu beider Lesungen un-
sicher 22 ἄλλως Geel 25 Herodorus gewiß der Herakleenser vgl.
3 B 2; so auch Jacoby FGrHist. 31 F 12 I 217 28 φάσμα B: φάν-
τασμα TW 30 διαμνηχανᾶσθαι W ζῶν ἰέναι M: ζῆν ἰέναι T 33 αὐ
ἡρτημένοι. TF: ἀνηρτημένοι W 36 οἷους Γ: ὅσους Θ: οὓς Λ τολμήσειεν
εἶπειν ΘΛ

γάρ μόνον κλοπὰς καὶ μοιχείας καὶ παρ' ἀνθρώποις θητείας αὐτοῖς ὠνεῖδισαν, ἀλλὰ καὶ παῖδων βρώσεις καὶ πατέρων ἔκτομας καὶ μητέρων δεσμούς καὶ πολλὰς ἄλλας ἀνομίας κατ' αὐτῶν ἐλογοποίησαν. (39) ὑπὲρ ὧν τὴν μὲν Ἀΐαν δίκην οὐκ ἔδοσαν, οὐ μὴν ἀτιμώρητοί γε διέφυγον, ἀλλ' οἱ μὲν . . . [Homer, Hesiod], Ὀρφεὺς 5 δ' ὁ μάλιστα τούτων τῶν λόγων ἀψάμενος διασπασθεὶς τὸν βίον ἐτελεύτησεν.

15 DION. v 64, 4 ἔνιοι δ' ἱστοροῦσιν, ὧν ἔστι καὶ Ἐφορος [FGrHist. 70 F 104 II 68], τοὺς Ἰδαίους Δακτύλους γενέσθαι μὲν κατὰ τὴν Ἰδὴν τὴν ἐν Φρυγίαι, διαβῆναι δὲ μετὰ Μυγδόνος εἰς τὴν Εὐρώπην· ὑπάρξαντας δὲ γόητας ἐπιτιθεῖναι τὰς τε ἑπωιδὰς καὶ τελετὰς καὶ μυστήρια, καὶ περὶ Σαμοθράκην 10 διατρίψαντας οὐ μετρίως ἐν τούτοις ἐκπλήττειν τοὺς ἐγχωρίους· καθ' ὃν δὴ χρόνον καὶ τὸν Ὀρφέα, φύσει διαφόρῳ κεχορηγημένον πρὸς ποίησιν καὶ μελωιδίαν, μαθητὴν γενέσθαι τούτων καὶ πρῶτον εἰς τοὺς Ἕλληνας ἐξεγεγκεῖν τελετὰς καὶ μυστήρια.

16. THEOPHR. char. 16, 11 καὶ ὅταν ἐνύπνιον ἴδῃ [der δεισιδαίμων], πορεύ- 15 εσθαι πρὸς τοὺς ὄνειροκρίτας, πρὸς τοὺς μάντις, πρὸς τοὺς ὀρνιθοσκόπους ἐρωτήσων τίνι θεῶν ἢ θεᾷ εὐχεσθαι δεῖ, καὶ τελεσθησόμενος πρὸς τοὺς Ὀφρεοτελεστὰς κατὰ μῆνα πορεύεσθαι μετὰ τῆς γυναικὸς (ἐὰν δὲ μὴ σχολάζῃ ἢ γυνή, μετὰ τῆς τίτθης) καὶ τῶν παίδων. Vgl. Demosth. d. cor. 129. 259.

B. ALTBEZEUGTE FRAGMENTE

20 1 [14 Kern]. PLAT. Phileb. 66 c (nach Aufzählung der fünf Güter) ἔκτῃ δ' ἐν γενεᾷ, φησὶν Ὀρφεὺς, ἑκαταπαύσατε κόσμον ἀοιδῆς, ἀτὰρ κινδυνεύει καὶ ὁ ἡμέτερος λόγος ἐν ἑκτῇ καταπεπαυμένος εἶναι κρίσει.

2 [15]. — Cratyl. 402 BC ὥσπερ αὖ Ὀμηρος ὠκεανόν τε 25 θεῶν γένεσιν φησιν καὶ μητέρα Τηθύν [Z 201]. οἶμαι δὲ καὶ Ἡσίοδος [Theog. 337]. λέγει δὲ πού καὶ Ὀρφεὺς ὅτι

ὠκεανὸς πρῶτος καλλιρροὸς ἦρξε γάμοιο,
ὃς ῥα κασιγνήτην ὁμομήτορα Τηθύν ὄπυιεν.

1. Aber mit dem sechsten Geschlecht beendet den wohlgeordneten Gesang!

2. Okeanos als erster, der schönfließende, begann mit der Hochzeit, der ja die Schwester von der gleichen Mutter her Tethys freite.

2 δεσμούς Γ¹: συνουσίας Γ²ΘΛ 3 κατὰ τούτων ἐλογοποίησαν Θ: ἐλογοποίησαν κατὰ τούτων Λ. Vgl. 21 B 11 5 τῶν τοιούτων ΘΛ 8 μετ' ἀμύγδονος D: μετὰ μυγδώνος F: μετὰ μίνωος A 16 »θεῶ ἢ θεᾷ recc. (contra formulam); immo θεῶν [ἢ θεᾷ] vel θεῶν ἢ θύειν <ἦ> scribe Diels Oxf. Ausg. 17 κατὰ μῆνα] monatliche Erneuerung der Weißen? Diels 22 κόσμον] θυμὸν Plut. De E ap. Delph. p. 391 v: οἶμον Kroll nach hom. Hermesh. 451

3 [8]. — — 400BC καὶ γὰρ σῆμα τινές φασιν αὐτὸ εἶναι τῆς
 ψυχῆς [nämlich τὸ σῶμα], ὡς τεθαμμένης ἐν τῷ νῦν παρόντι· καὶ
 διότι αὐτὸ τούτῳ σημαίνει ἃ ἂν σημαίνει ἡ ψυχὴ, καὶ ταύτῃ σῆμα
 ὀρθῶς καλεῖσθαι. δοκοῦσι μέντοι μοι μάλιστα θέσθαι οἱ ἄμφι Ὀρφέα
 5 τοῦτο τὸ ὄνομα ὡς δίκην διδούσης τῆς ψυχῆς, ὧν δὲ ἔνεκα δίδω-
 σιν, τοῦτον δὲ περίβολον ἔχειν, ἵνα σώιζηται, δεσμωτηρίου εἰκόνα.
 εἶναι οὖν τῆς ψυχῆς τοῦτο, ὥσπερ αὐτὸ ὀνομάζεται, ἕως ἂν ἐκτείσῃ
 τὰ ὀφειλόμενα, 'σῶμα', καὶ οὐδὲν δεῖν παράγειν οὐδὲ ἐν γράμμα.
 Vgl. das Zeugnis des Philolaos (44 B 14) μαρτυρέονται δὲ καὶ οἱ
 10 παλαιοὶ θεολόγοι τε καὶ μάντιες ὡς διὰ τινος τιμωρίας ἃ ψυχὰ . .
 καθάπερ ἐν σάματι τούτῳ (τῷ σώματι) τέθαιπται. Vgl. auch 44 B 15.

4 [4]. — rep. II 363C Μουσαῖος δὲ τούτων [Hesiod und Homer]
 νεανικώτερα τάγαθὰ καὶ ὁ υἱὸς αὐτοῦ παρὰ θεῶν διδόασιν τοῖς δι-
 15 καίοις· εἰς Ἄιδου γὰρ ἀγαγόντες τῷ λόγῳ καὶ κατακλίναντες καὶ
 συμπόσιον τῶν ὁσίων κατασκεύασαντες ἔσπεφανωμένους ποιοῦσι τὸν
 ἅπαντα χρόνον ἤδη διάγειν μεθύοντας, ἡγησάμενοι κάλλιστον ἀρετῆς
 μισθὸν μέθην αἰώνιον. οἱ δ' ἔτι τούτων μακροτέρους ἀποτίνουσιν
 μισθοὺς παρὰ θεῶν· παῖδ' ἄν παίδων φασὶ καὶ γένος κατόπισθεν
 20 λείπεσθαι τοῦ ὁσίου καὶ εὐόρκου. ταῦτα δὲ καὶ ἄλλα τοιαῦτα ἐγκω-
 μιάζουσιν δικαιοσύνην· τοὺς δὲ ἀνοσίους αὐτὰ καὶ ἀδίκους εἰς πηλὸν
 τινα κατορύττουσιν ἐν Ἄιδου καὶ κοσκίνῳ ὕδωρ ἀναγκάζουσι φέρειν
 ἔτι τε ῥώνοντας εἰς κακὰς δόξας ἄγοντες.

5 [3]. — — 364E βίβλων δὲ ὅμαδον παρέχονται Μουσαίου καὶ
 Ὀρφέως, Σελήνης τε καὶ Μουσῶν ἐγγόνων, ὡς φασι, καθ' ἃς θυη-
 25 πολοῦσι πείθοντες οὐ μόνον ἰδιώτας ἀλλὰ καὶ πόλεις, ὡς ἄρα λύσεις
 τε καὶ καθαρμοὶ ἀδικημάτων διὰ θυσιῶν καὶ παιδιᾶς ἡδονῶν εἰσὶ

3. Der Leib (σῶμα) der Gewahrsam (σώζει) der Seele.

5. Reinigende Opferweihen (für Lebende und Tote).

1ff. nach Platon wäre also das erste Gleichnis gerade nicht orphisch,
 trotz des Zeugnisses des Philolaos 3 σημῆναι T 4 μοι fehlt Stob.
 5 δὲ Heindorf: δὲ Hss. 7 τοῦτο αὐτό, ὥσπερ stellt Stob. 8 σῶμα
 Stob.: τὸ σῶμα Hss. οὐδὲν BT, Stob.: οὐδὲ Gudian. 44 οὐδὲ ἐν Diels:
 οὐδὲν B, Stob.: οὐδὲ T 9ff. vgl. Wilamowitz *Glaube d. Hellenen* II 199
 13 υἱὸς] Eumolpos? Jedenfalls meint Plato hier die Orphiker vgl. Plut.
 comp. Cim.-Luc. 2 Πλάτων ἐπισκώπτει τοὺς περὶ τὸν Ὀρφέα τοῖς εὐ βεβιωκόσι
 φάσκοντας ἀποκεῖσθαι γέρας ἐν Ἄιδου μέθην αἰώνιον 17 ἀποτίνουσιν A:
 verb. Monac. B (= ἀποτίνεσθαι φασιν, wie oben διδόασιν) 23 βίβλων]
 vgl. Dieterich *Kl. Schrift.* S. 452 Friedländer *Platon* I 126 ὅμαδον]
 ὁμαθὸν Lobeck *Aggl.* I 643 mit Parall. 24 ἐγγόνων Hss. 26 διὰ
 AM: μετὰ F [ἡδονῶν] Madvig

μὲν ἔτι ἰῶσιν, εἰσι δὲ καὶ τελευτήσασιν, ἃς δὴ τελετὰς καλοῦσιν, αἱ τῶν ἐκεῖ κακῶν ἀπολλοῦσιν ἡμᾶς, μὴ θύσαντας δὲ δεινὰ περιμένει.

5 **5a** [11]. PLAT. Legg. II 669D ποιεῖται δ' ἀνθρώπινοι σφόδρα τὰ τοιαῦτα [unpassende Töne] ἐμπλέκοντες καὶ συγκυκλώντες ἀλόγως γέλωτ' ἂν παρασκευάζοιεν τῶν ἀνθρώπων ὅσους φησὶν Ὅρφεὺς λαχεῖν ὥραν τῆς τέρψιος.

6 [21]. — — IV 715E ὁ μὲν δὴ θεός, ὥσπερ καὶ ὁ παλαιὸς λόγος, ἀρχὴν τε καὶ τελευτὴν καὶ μέσα τῶν ὄντων ἀπάντων ἔχων, εὐθείαι περαίνει κατὰ φύσιν περιπορευόμενος. τῷ δ' αἰ
10 ξυνέπεται Δίκη τῶν ἀπολείπομένων τοῦ θεοῦ νόμου τιμωρός, ἥ ὁ μὲν εὐδαιμονήσειν μέλλων ἐχόμενος ξυνέπεται ταπεινὸς καὶ κεκοσμη-
μένος, ὁ δὲ τις ἐξαρθεὶς ὑπὸ μεγαλαυχίας, ἥ χρήμασιν ἐπαιρόμενος ἡ τιμαῖς, ἥ καὶ σώματος εὐμορφίαι ἅμα νεότητι καὶ ἀνοίαι φλέγεται
15 τὴν ψυχὴν μεθ' ὕβρεως . . . , καταλείπεται ἔρημος θεοῦ, καταλειφθεὶς δὲ
καὶ ἔτι ἄλλους τοιοῦτους προσλαβὼν σκιρτᾷ ταράττων πάντα ἅμα, καὶ πολλοῖς τισιν ἔδοξεν εἶναι τις, μετὰ δὲ χρόνον οὐ πολὺν ὑποσχὼν
τιμωρίαν οὐ μεμπτήν τῇ Δίκῃ ἑαυτὸν τε καὶ οἶκον καὶ πόλιν ἄρδην ἀνάστατον ἐποίησεν. Vgl. PSEUDARIST. de mundo 7 [Orph. fr. 21a, 2 Kern] Ζεὺς κεφαλὴ, Ζεὺς μέσσα, Διὸς δ' ἐκ πάντα
20 ΤΕΤΥΚΤΑΙ.

6a [12]. — — VIII 829DE μὴδὲ τίνα τολμᾶν αἰδεῖν ἀδόκιμον μοῦσαν μὴ κρινάντων τῶν νομοφυλάκων, μὴδ' ἂν ἡδίων ἢ τῶν Θαμύρου τε καὶ Ὅρφειων ὕμνων.

5a. Die Zeit des (Geschlechts)genusses erlangen.

6. Die Gottheit hält Anfang und Ende und Mitte von allem. — Zeus das Haupt, Zeus die Mitte, aus Zeus aber ist alles geschaffen.

1 τελετὰς] A 11, 1 5. 6 ὅσοι <ἡβης μέτρον ἱκοντο,> λάχον δὲ τε τέρψιος
ὄρην Lobeck 9 πορευόμενος [Ar.] de mundo 11 καὶ κεκοσμημένος
Rand A, tilgte Schanz 12 ὁ δὲ τις Hss., Clem., Eus., Stob.: εἰ δὲ τις
Plut., Theodor. 19 κεφαλὴ ἀρχὴ Schol. Plat. 20 τέτυκται Hss.;
Procl. in Tim. I 313, 21; Porphy. περὶ ἀγαλμάτων ed. Bidez (*Vie de*
Porph. p. 3*) vgl. auch 21 B 34, 4: τέτυκται Stob.: πέφυκε Procl. theol.
Plat. VI 8, 363: τελείται Diels (2. Aufl.) wie Orph. 247, 10 K., da κεφαλὴ
nicht = τέλος sein kann (wie Gruppe will *Fleckeis. Jahrb.* Suppl. XVII 705).
Die Konjektur scheinen die von Helmreich edierten Galenscholien
(*Handschr. Studien z. Gal.* I Ansbacher Progr. 1910 S. 30 n. 97) zu be-
stätigen: φησὶ δὲ Ὅρφεὺς· 'Ζεὺς . . . πάντα τελείται'. Neuplat. Quelle? Be-
ziehungen zu persischer Weisheit nachgewiesen von Götze *Zeitschr. f. Indol.*
u. Iran. 2 (1923) 167ff., noch weitergehend Reitzenstein *Stud. z. ant.*
Synkret. Aus Iran u. Griech. S. 71ff.

7 [13]. — Symp. 218b πάντες γὰρ κεκοινωνήκατε τῆς φιλοσόφου [Sokrates] μανίας τε καὶ βακχείας· διὸ πάντες ἀκούσεσθε . . . οἱ δὲ οἰκέται, καὶ εἴ τις ἄλλος ἐστὶν βέβηλός τε καὶ ἄγροικος, πύλας πάνυ μεγάλας τοῖς ὤσιν ἐπιθέσθε. Vgl. Iust. coh. 15 [Orph. fr. 245, 1 K.]
5 φθέγξομαι οἷς θέμις ἐστί· θύρας δ' ἐπίθεσθε βέβηλοι.

8 [16]. — Tim. p. 40D περὶ δὲ τῶν ἄλλων δαιμόνων εἶπεν καὶ γινῶναι τὴν γένεσιν μείζον ἢ καθ' ἡμᾶς, πειστέον δὲ τοῖς εἰρηκόσιν ἔμπροσθεν, ἐκγόνοις μὲν θεῶν οὖσιν, ὡς ἔφασαν, σαφῶς δὲ πού τοὺς γε αὐτῶν προγόνους εἰδόσιν . . . οὕτως οὖν κατ' ἐκείνους ἡμῖν
10 ἡ γένεσις περὶ τούτων τῶν θεῶν ἐχέτω καὶ λεγέσθω· Γῆς τε καὶ Οὐρανοῦ παῖδες Ὕκεανός τε καὶ Τηθύς ἐγενέσθην, τούτων δὲ Φόρκυς Κρόνος τε καὶ Ῥέα καὶ ὅσοι μετὰ τούτων, ἐκ δὲ Κρόνου καὶ Ῥέας Ζεὺς Ἥρα τε καὶ πάντες ὅσους ἴσμεν ἀδελφοὺς λεγομένους αὐτῶν, ἔτι τε τούτων ἄλλους
15 ἐκγόνους.

9 [24]. ARIST. Metaph. Λ 6. 1071b 26 καίτοι εἰ ὡς λέγουσιν οἱ θεολόγοι οἱ ἐκ Νυκτὸς γεννῶντες ἢ ὡς οἱ φυσικοὶ ἦν ὁμοῦ πάντα χρήματα' [59 B 1] φασί, τὸ αὐτὸ ἀδύνατον. N 4. 1091b 4 οἱ δὲ ποιηταὶ οἱ ἀρχαῖοι ταύτηι ὁμοίως, ἦ βασιλεύειν καὶ ἄρχειν φασὶν οὐ τοὺς πρώ-
20 τοὺς οἷον Νύκτα καὶ Οὐρανὸν ἢ Χάος ἢ Ὕκεανόν, ἀλλὰ τὸν Δία.

10 [25]. — — A 3. 983b 27 εἰσὶ δὲ τινες οἱ καὶ τοὺς παμπαλαίους καὶ πολὺ πρὸ τῆς νῦν γενέσεως καὶ πρώτους θεολογήσαντας οὕτως [wie Thales] οἶονται περὶ τῆς φύσεως ὑπολαβεῖν· Ὕκεανόν τε γὰρ καὶ Τηθύν ἐποίησαν τῆς γενέσεως πατέρας [s. B 2] καὶ τὸν ὄρκον
25 τῶν θεῶν ὕδαρ, τὴν καλουμένην ὑπ' αὐτῶν Στύγα τῶν ποιητῶν· τιμιώτατον μὲν γὰρ τὸ πρεσβύτατον· ὄρκος δὲ τὸ τιμιώτατόν ἐστιν. εἰ μὲν οὖν ἀρχαία τις αὕτη καὶ παλαιὰ τετύχηκεν οὔσα περὶ τῆς φύσεως ἢ δόξα, τάχ' ἂν ἄδηλον εἶη [s. B 11].

7. Macht aber die Türen zu, ihr Ungeweihten!

8. (*Orpheus und die Seinen*) Sprößlinge der Götter. — Als der Ge und des Uranos Kinder entstanden Okeanos und Tethys, als dieser aber Phorkys, Kronos und Rhea und soviele mit ihnen sind, aus Kronos aber und Rhea Zeus, Hera und alle, soviele nach unserem Wissen als ihre Brüder gezählt werden, außerdem von diesen andere Sprößlinge.

3 τις TW Pap.: τι B 5 auch 1. Verschälfte wohl alt vgl. 31 B 3, 4; βεβήλοις wichtige Variante (s. Kern) 6 δαιμονίων A¹ 9 εἰδόσιν A²: εἰδόντων A¹ F, Philop., Clem., Eus. 17 ὡς und ἦν fehlt E 21 ff. will nur auf Hom. Z 201 und Hesiod Theog. 776 beziehen Wilamowitz *Glaube d. Hellenen* II 200, doch vgl. B 2. 13 21 παλαιούς A 25 [τῶν ποιητῶν] Christ

10a [26]. ARIST. de gen. anim. B 1. 734a 16 ἡ γὰρ τοι ἅμα πάντα γίγνεται τὰ μόρια, ὅλον καρδία πλεύμων ἥπαρ ὀφθαλμός καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον, ἡ ἐφεξῆς ὥσπερ ἐν τοῖς καλουμένοις Ὀρφείως ἔπessin· ἐκεῖ γὰρ ὁμοίως φησὶ γίγνεσθαι τὸ ζῶιον τῇ τοῦ δικτύου
5 πλοκῇ [vgl. ob. S. 2, 3. 13].

11 [27]. — de anima A 5. 410 b 22 φαίνεται γὰρ τὰ τε φυτὰ ζῆν οὐ μετέχοντα φορᾶς οὐδ' αἰσθήσεως καὶ τῶν ζώων πολλὰ διάνοιαν οὐκ ἔχειν. εἰ δέ τις καὶ ταῦτα παραχωρήσειε καὶ θεῖη τὸν νοῦν μέρος τι τῆς ψυχῆς, ὁμοίως δὲ καὶ τὸ αἰσθητικόν, οὐδ' ἂν οὕτω λέγοιεν
10 καθόλου περὶ πάσης ψυχῆς οὐδὲ περὶ ὅλης οὐδεμιᾶς. τοῦτο δὲ πέπονθε καὶ ὁ ἐν τοῖς Ὀρφικοῖς ἔπessin καλουμένοις λόγος· φησὶ γὰρ τὴν ψυχὴν ἐκ τοῦ ὅλου εἰσιέναι ἀναπνεόντων, φερομένην ὑπὸ τῶν ἀνέμων. Dazu Philop. p. 186, 24 'λεγομένοις' εἶπεν, ἐπειδὴ μὴ δοκεῖ Ὀρφείως εἶναι τὰ ἔπη, ὥς καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς Περί φιλοσοφίας λέγει [fr. 7 Rose]:
15 αὐτοῦ μὲν γὰρ εἰσι τὰ δόγματα, ταῦτα δὲ φασιν Ὀνομάκριτον ἐν ἔπessin κατατεῖναι. Vgl. unten c. 15 Z. 1. AELIAN. V. H. VIII 6 τῶν ἀρχαίων φασὶ Θραικῶν μηδὲνα ἐπίστασθαι γράμματα . . . ἐνθεν τοι καὶ τολμῶσι λέγειν μηδὲ τὸν Ὀρφέα σοφὸν γεγονέναι Θραϊκα ὄντα, ἀλλ' ἄλλως τοὺς μύθους αὐτοῦ κατεψεῦσθαι· ταῦτα Ἀνδροτίων λέγει
20 [fr. 36 FHG I 375]. TATIAN 41 p. 42, 4 Ὀρφεὺς δὲ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον Ἡρακλεῖ γέγονεν, ἄλλως τε καὶ τὰ εἰς αὐτὸν ἐπιφερόμενά φασιν ὑπὸ Ὀνομακρίτου τοῦ Ἀθηναίου συντετάχθαι γενομένου κατὰ τὴν Πεισιστρατιδῶν ἀρχὴν περὶ τὴν πεντηκοστὴν Ὀλυμπιάδα [580 — 577]. τοῦ δὲ Ὀρφείως Μουσαῖος μαθητής.

25 12 [28]. DAMASC. d. princ. 124 [I 319, 8 Ruelle] ἡ δὲ παρὰ τῷ Περιπατητικῷ Εὐδήμῳ [fr. 117 Speng.] ἀναγεγραμμένη ὥς τοῦ Ὀρφείως οὕσα Θεολογία πᾶν τὸ νοητὸν ἐσιώπησεν . . . ἀπὸ δὲ τῆς Νυκτὸς ἐποίησατο τὴν ἀρχὴν, ἀφ' ἧς καὶ Ὀμηρος, εἰ καὶ μὴ συνεχῇ πεποίηται τὴν γενεαλογίαν, ἴστησιν· οὐ γὰρ ἀποδεκτέον Εὐδήμου
30 λέγοντος ὅτι ἀπὸ Ὠκεανοῦ καὶ Τηθύος ἀρχεται [Homer Z 302 Ὠκεανόν τε θεῶν γένεσιν καὶ μητέρα Τηθύν]· φαίνεται γὰρ εἰδῶς καὶ τὴν Νύκτα μεγίστην οὕτω θεόν, ὥς καὶ τὸν Δία σέβεσθαι αὐτήν· ἄλετο γὰρ μὴ Νυκτὶ θοῇ ἀποθύμια ῥέλοι' [Z 261]. ἀλλ' Ὀμηρος μὲν καὶ αὐτὸς ἀρχέσθω ἀπὸ Νυκτός. Ἡσίοδος δὲ μοι δοκεῖ πρῶτον γενέσθαι

10 οὐδὲ μῖς E: οὐδὲ περὶ μῖς Simpl. 12 ἀναπνεόντων] vgl. 58 B 30 15 zu Onomakr. vgl. A 1 (I 1, 10ff.); 1b (I 2, 16); 2 A 5 (I 21, 13); B 20a (I 26, 27ff.); zu seinen ἔπη vgl. Kern *Orph.* t. 191ff. 19 καταψεῦσασθαι Hss.: verb. Perizonius 23 Richtig wäre <πέμπτην καὶ> πεντηκοστὴν (560), aber schon Clem. Str. I 131 (II 81, 3 St.) las so 28 καὶ V(enetus, archetypus): καὶ ὁ C (apogr.), Ausgg. 29 ἐνίστησιν verm. Kroll

- τὸ Χάος ἱστορῶν τὴν ἀκατάληπτον τοῦ νοητοῦ καὶ ἠνωμένην παν-
 τελῶς φύσιν κεκληκέναι Χάος, τὴν δὲ Γῆν [πρώτην] ἐκείθεν παράγειν
 ὡς τινα ἀρχὴν τῆς ὅλης γενεᾶς τῶν θεῶν. εἰ μὴ ἄρα Χάος μὲν τὴν
 δευτέραν τῶν δυεῖν ἀρχῶν, Γῆν δὲ καὶ Τάρταρον καὶ Ἑρώτα τὸ τρι-
 5 πλοῦν νοητόν, τὸν μὲν Ἑρώτα ἀντὶ τοῦ τρίτου, ὡς κατὰ ἐπιστροφὴν
 θεωρούμενον (τοῦτο γὰρ οὕτως ὀνομάζει καὶ Ὀρφεὺς ἐν ταῖς Ῥα-
 ψωιδίαις) . . . [Vgl. 123 = 60 K. (316, 18 R.) ἐν μὲν τοίνυν ταῖς φερο-
 μέναις ταύταις Ῥαψωιδίαις Ὀρφικαῖς ἢ θεολογία ἦδε τίς ἐστὶν ἢ περὶ
 τὸ νοητόν, ἦν καὶ οἱ φιλόσοφοι διερμηνεύουσιν, ἀντὶ μὲν τῆς μιᾶς
 10 τῶν ὄλων ἀρχῆς τὸν Χρόνον τιθέντες, ἀντὶ δὲ τοῖν δυεῖν Αἰθέρα
 καὶ Χάος, ἀντὶ δὲ τοῦ ὄντος ἀπλῶς τὸ ὦϊόν ἀπολογιζόμενοι, καὶ
 τριάδα ταύτην πρώτην ποιοῦντες· εἰς δὲ τὴν δευτέραν τελεῖν ἦτοι
 τὸ κυούμενον καὶ τὸ κύον ὦϊόν τὸν θεὸν ἢ τὸν ἀργῆτα χιτῶνα ἢ
 τὴν νεφέλην, ὅτι ἐκ τούτων ἐκθρῶσκει ὁ Φάνης· ἄλλοτε γὰρ ἄλλα
 15 περὶ τοῦ μέσου φιλοσοφοῦσιν . . . τὴν δὲ τρίτην τὸν Μῆτιν ὡς νοῦν,
 τὸν Ἑρικεπαῖον ὡς δύναμιν, τὸν Φάνητα αὐτὸν ὡς πατέρα . . .
 τοιαύτη μὲν ἡ συνήθης Ὀρφικὴ θεολογία. ACHILL. isag. 4 p. 33, 17
 Maass τὴν δὲ τάξιν, ἣν δεδώκαμεν τῷ σφαιρώματι, οἱ Ὀρφικοὶ
 λέγουσι παραπλησίαν εἶναι τῇ ἐν τοῖς ὦϊοις· ὃν γὰρ ἔχει λόγον τὸ
 20 λέπυρον ἐν τῷ ὦϊῳ, τοῦτον ἐν τῷ παντὶ ὁ οὐρανός, καὶ ὡς ἐξήρτηται
 τοῦ οὐρανοῦ κυκλοτερῶς ὁ αἰθήρ, οὕτως τοῦ λεπύρου ὁ ὕμην.]

- 13 [54]. DAMASC. 123 bis [I 317, 15 R.] ἡ δὲ κατὰ τὸν Ἱερώνυμον
 φερομένη καὶ Ἑλλάνικον (näml. Ὀρφικὴ θεολογία), εἴπερ μὴ καὶ ὁ
 αὐτός ἐστιν, οὕτως ἔχει· Ὑδωρ ἦν, φησίν, ἐξ ἀρχῆς καὶ ὕλη, ἐξ ἧς
 25 ἐπάγη ἡ γῆ, δύο ταύτας ἀρχὰς ὑποτιθέμενος πρῶτον, ὕδωρ καὶ
 γῆν . . . τὴν δὲ τρίτην ἀρχὴν μετὰ τὰς δύο γεννηθῆναι μὲν ἐκ τούτων,

2 Γῆν] τὴν V: verb. Lobeck [] Kranz 4 Γῆν] τὴν V: verb. Taylor
 6 θεωρουμένην M: verb. Holwerda *Mnemosyne* 22 (1894) 298 ὀρφεὺς V:
 ὁ ὀρφεὺς C, Ausgg. 8 ἦδε Diels: τοιάδε Kroll: δὲ V: δὴ Cod. Oxon.
 13 ἀργῆτα V: ῥαγέντα Bentley cf. Dam. I 253, 12 R. οὐχὶ δὲ καὶ Ὁ. ἀπὸ
 τοῦ ὦϊοῦ παράγει καὶ τῆς νεφέλης ῥαγείσης τὸν πολυτίμητον Φάνητα . . . ;
 15 ὡς νοῦν am Rand, vom Revisor falsch getilgt. Die sechs Generationen
 [vgl. B I] dieser bei den Neuplatonikern üblichen, vermutlich späten
 Redaktion scheinen gewesen zu sein: 1) Χρόνος, Αἰθήρ ~ Χάος 2) ὦϊόν
 3) Φάνης (= Μῆτις, Ἑρικεπαῖος) ~ Νύξ 4) Οὐρανός ~ Γαῖα 5) Ζεὺς ~ Περσε-
 φόνη 6) Διόνυσος Ζαγρεὺς 19 τῇ ἐν Maass: τὴν ἐν V: fehlt M 20 τοῦτον
 ἔχειν ἐν M ὁ οὐρανός Maass: τὸν οὐρανὸν Hss. ἐξερύηται V 21 ὁ (vor
 αἰθήρ) fehlt V 22ff. vgl. H. Gomperz *Herm.* 67 (1932) 161ff. Ἱερῶ-
 νυμον] etwa der bei Ioseph. *Antiqu. iud.* I 94 genannte Ἱερ. ὁ Αἰγύπτιος
 ὁ τὴν Ἀρχαιολογίαν τὴν Φοινικικὴν συγγραψάμενος? 25 πρῶτος so V
 (Archet.): verb. Apogr.

- ὑδατός φημι καὶ γῆς, δράκοντα δὲ εἶναι κεφαλὰς ἔχοντα προσπεφυκυίας ταύρου καὶ λέοντος, ἐν μέσῳ δὲ θεοῦ πρόσωπον, ἔχειν δὲ καὶ ἐπὶ τῶν ὤμων πτερὰ, ὠνομάσθαι δὲ Χρόνον ἀγήραον καὶ Ἡρακλῆα τὸν αὐτόν. συνεῖναι δὲ αὐτῷ τὴν Ἀνάγκην, φύσιν οὖσαν
- 5 τὴν αὐτὴν καὶ Ἀδράστειαν, ἀσώματον διωργυιωμένην ἐν παντὶ τῷ κόσμῳ, τῶν περάτων αὐτοῦ ἐφαπτομένην. ταύτην οἶμαι λέγεσθαι τὴν τρίτην ἀρχὴν κατὰ τὴν οὐσίαν ἐστῶσαν, πλὴν ὅτι ἀρσενόθηλυν αὐτὴν ὑπεστήσατο πρὸς ἐνδείξιν τῆς πάντων γεννητικῆς αἰτίας . . . ὁ Χρόνος οὗτος ὁ δράκων γεννᾶται τριπλὴν γονὴν·
- 10 Αἰθέρα, φησί, νοτερόν καὶ Χάος ἄπειρον καὶ τρίτον ἐπὶ τούτοις Ἑρεβος ὀμιχλῶδες . . . ἀλλὰ μὴν ἐν τούτοις ὁ Χρόνος ὦϊόν ἐγέννησεν . . . καὶ τρίτον ἐπὶ τούτοις θεὸν ἀσώματον, πτέρυγας ἐπὶ τῶν ὤμων ἔχοντα χρυσαῖς, ὃς ἐν μὲν ταῖς λαγόσι προσπεφυκυίας εἶχε ταύρων κεφαλὰς, ἐπὶ δὲ τῆς κεφαλῆς δράκοντα πελώριον παντοδαπαῖς
- 15 μορφαῖς θηρίων ἰνδαλλόμενον . . . καὶ ἥδ' ἡ θεολογία Πρωτόγονον ἀνυμνεῖ καὶ Δία καλεῖ πάντων διατάκτορα καὶ ὅλου τοῦ κόσμου· διὸ καὶ Πᾶνα καλεῖσθαι. *ATHENAG.* 18 p. 20 *Schw.* . . . Ὀρφέως δὲ ὃς καὶ τὰ ὀνόματα αὐτῶν [*der Götter*] πρῶτος ἐξηῦρεν καὶ τὰς γενέσεις διεξῆλθεν καὶ ὅσα ἐκάστοις πέπρακται εἶπεν καὶ πεπίστευται παρ'
- 20 αὐτοῖς ἀληθέστερον θεολογεῖν, ὥι καὶ Ὅμηρος τὰ πολλὰ καὶ περὶ θεῶν μάλιστα ἔπεται, καὶ αὐτοῦ τὴν πρώτην γένεσιν αὐτῶν ἐξ ὑδατος συνιστάντος Ὡκεανός, ὅσπερ γένεσις πάντεσσι τέτυκται' [*Ζ* 201]. ἦν γὰρ ὕδωρ ἀρχὴ κατ' αὐτὸν τοῖς ὅλοις, ἀπὸ δὲ τοῦ ὑδατος ἰλύς κατέστη, ἐκ δὲ ἐκατέρων ἐγεννήθη Ἰώϊον δράκων προσ-
- 25 πεφυκυῖαν ἔχων κεφαλὴν λέοντος, διὰ μέσου δὲ αὐτῶν θεοῦ πρόσωπον, ὄνομα Ἡρακλῆς καὶ Χρόνος. οὗτος ὁ Ἡρακλῆς ἐγέννησεν ὑπερμέγεθες ὦϊόν, ὃ συμπληρούμενον ὑπὸ βίας τοῦ γεγεννηκότος ἐκ παρατριβῆς εἰς δύο ἐρράγη. τὸ μὲν οὖν κατὰ κορυφὴν αὐτοῦ Οὐρανὸς εἶναι ἐτελέσθη, τὸ δὲ κάτω ἐνεχθὲν Γῇ· προῆλθε δὲ καὶ
- 30 θεὸς τις δισώματος. Οὐρανὸς δὲ Γῇ μιχθεὶς γεννᾷ θηλείας μὲν Κλωθὴν Λάχεσιν Ἄτροπον, ἀνδρας δὲ Ἐκατόγχειρας Κόττον Γύγην Βριάρεων καὶ Κύκλωπας Βρόντην καὶ Στερόπην καὶ Ἀργην· οὗς καὶ δήσας κατεταρτάρωσεν, ἐκπεσεῖσθαι αὐτὸν ὑπὸ

3 ἀγήραον V 9 γεννᾶται] *aus sich* τριπλὴν γονὴν] so V 10 φημι Lobeck νοτερόν V: νοερόν falsch Apogr. 15 ἥδε ἡ apogr. B: ἥδε ἡ M (Kroll): ἥδη V 25 vgl. Norden *Herm.* 28 (1893) 614 29 κάτω κατενεχθὲν Hs.: verb. Schwartz 30 τις δισώματος Lobeck (*mannweiblich*): γῆ διὰ σώματος Hs.: τρίτος ἥδη ἀσώματος Th. Gomperz 31 ἀτροπόν Hs. δέ] τε Hs. κόττον γύνῃ Hs. 32 Βρόντην] κρότην Hs. 32ff. vgl. B 16 (I 15, 14f.) 33 ἄργον Hs.

τῶν παίδων τῆς ἀρχῆς μαθόν. διὸ καὶ ὀργισθεῖσα ἡ Γῆ τοὺς Τιτᾶ-
νας ἐγέννησεν·

κούρους δ' Οὐρανίωνας ἐγείνατο πότνια Γαῖα,
οὓς δὴ καὶ Τιτῆνας ἐπὶ κλησιν καλέουσιν,

5 οὐνεκα τεισάσθην μέγαν Οὐρανὸν ἀστερόεντα.

14 [23]. [DEMOSTH.] c. Aristog. I 11 καὶ τὴν ἀπαραίτητον καὶ
σεμνὴν Δίκην ἣν ὁ τὰς ἀγιοτάτας τελετὰς ἡμῖν καταδείξας Ὀρφεὺς
παρὰ τὸν τοῦ Διὸς θρόνον φησὶ καθημένην πάντα τὰ τῶν
ἀνθρώπων ἐφορᾶν.

10 15 [t. 221]. MARM. PAR. FGrHist. 239 A 14 II 995 <ἀφ' οὗ Ὀρφεὺς
ὁ Οἰάγρου καὶ Καλλιόπης> υἱὸς τὴν ἑαυτοῦ ποίησιν ἐξέθηκε, Κόρης
τε ἀρπαγὴν καὶ Δήμητρος ζήτησιν καὶ τὸν αὐτοῦ <ργηθέντα
αὐτῇ> σπόρον, ὃν ἐδίδαξε τὸ πλῆθος (?) τῶν ὑποδεξαμένων τὸν
καρπὸν... Vgl. Themist. or. 30 p. 422 Dind. ORPH. ARGON. 26 Δήμη-
15 τρὸς τε πλάνην καὶ Φερσεφόνης μέγα πένθος, θεσμοφόρος θ' ὥς ἦν.

15a [49]. PAPYR. BEROL. 44 s. II v. Chr. [Berl. Klassikertexte
v 1, 8] (Paraphrase einer Orphischen Version des Demeterhymnus).
col. 1, 1ff. <Ὀρφεὺς υἱὸς ἦν Οἰάγ>ρου καὶ Καλλιόπης τῆς <Μούσης,
ὁ δὲ Μουσ>ῶν βασιλεὺς Ἀπόλλων τού<τῳ> ἐπέπνευσεν, ὅθεν> ἔνθεος
20 γενόμενος <ἐποίησεν τοὺς ὕμνους,> οὓς ὀλίγα Μουσαῖος ἐπα<νορθώσας
κατέγρ>αψεν· παρέδωκεν δὲ <τὰ Ὀρφείως ὄργι>α σέβεσθαι Ἑλλησίν
τε καὶ <βαρβάροις, καὶ κ>α<θ>' ἕκαστον σέβημα ἦν ἐ<πιμελέστατος
περὶ> τελετὰς καὶ μυστήρια καὶ <καθαροὺς καὶ> μαντεῖα. τ<ή>ν

13. Uranionenjünglinge aber gebär die hehre Gaia, die sie ja auch
Titanen mit Beinamen nennen, weil sie Buße verlangten (Τιτῆνες: τίνε-
σθαι) von dem großen Uranos, dem bestirnten.

14. Dike neben dem Thron des Zeus sitzend schaut *auf das Tun*
der Menschen herab.

5 τισάσθην (mit Einschub der Glossen τιμωρήσωσιν ἢ τιμῆσωσιν) Hs.
7 vgl. A 11, 1 10f. < > Böckh 12f. < > Diels: σπόρον καὶ τὸ πλῆθος
Wilamowitz, καὶ τὸ ἐκείθεν ἔθος Diels bei Hiller Inscr. Par. p. 105 16 Die
Version des paraphrasierten Gedichtes geht vermutlich auf die durch die
Lykomiden im Kulte (unten S. 14, 2) überlieferte Fassung zurück, die die
Orphiker des 6. Jahrh. der Sage mit Benutzung des hom. Hymnus ge-
geben hatten. PAUS. IX 27, 2 Ὡλήνους δὲ ὕστερον Πάμφως τε ἔπη καὶ Ὀρφεὺς
ἐποίησαν· καὶ σφισιν ἀμφοτέροις πεποιημένα ἐστὶν ἐς Ἐρωτα, ἵνα ἐπὶ τοῖς δρω-
μένοις Λυκομίδαι καὶ ταῦτα αἰδωσιν. ἐγὼ δὲ ἐπελεξάμην ἀνδρὶ ἐς λόγους <ἐλθόν>
δαιδουχοῦντι. Vgl. 2 B 20. Die teilweise sehr unsicheren Ergänzungen
stammen meist von Buecheler 19 ὁ δὲ Diels τούτῳι... ὅθεν erg.
Stegmann 21 <τὰ Ὀ. ὄργι>α Diels

Δ<ή>μητρα θε<άν> . . . col. 2, 1ff. <ῆν Ὀ>ρφεὺς <μέ>ν Διὸς ἀδελφὴν
 παραδέδωκεν, οἱ δὲ μητέρα· ὦν οὐθὲν τῶν εὐσεβοῦντων εἰς ἐπίμνη-
 σιν ποιητέον. ἔχει γὰρ ἐκ Διὸς καὶ Δήμητρος θυγατρὸς ἀρχήν, Φερ-
 σεφόνη<ς ἰα πλ>εκούσης συμπαρουσῶν τῶν <ῶκεα>νοῦ θυγατέρων
 5 ὦν ὀνόματα τα<ῦτα ἐκ τῶν> Ὀρφέως ἐπῶν. (Folgen aus Homers
 Demeterhymn. 418. 420—423.) col. 3: Beim Pflücken des Nar-
 kissos wird Persephone von Aidoneus geraubt. Zeus hilft dem
 Bruder, indem er unter Donner und Blitz schwarze Schweine(?)
 mit auflädt, mit denen Artemis und Athena in Verbindung gesetzt
 10 werden. Demeter eilt aus Sicilien herbei. col 4 τὴν συμφοράλουσαν
 στενάχειν ὑπὲρ τῆς θυγατρὸς· Καλλιόπης δὲ καὶ Κλεισιδίκης καὶ
 Δημωνάσσης[?] μετὰ τῆς βασιλίσσης ἐφ' ὕδρείαν ἐλθουσῶν πυν-
 θάνεσθαι τῆς Δήμητρος ὡς θνητῆς τινος, χρεῖας δ' ἐνεκὰ τινος αὐτὴν
 παραγεγονέναι ὁ Μουσαῖος διὰ τῶν ἐπῶν αὐτοῦ λέγων ἐστίν. Sinn
 15 des Kultgebrauches von Krokos und Hyakinthos (?). Folgen die
 Verse des Demeterh. 8ff (Narkissos). col. 5: Flucht des Aidoneus =
 Demeterh. 17. 32—36. Hekate. col. 6: Baubo (Königin) übergibt
 Demeter ihren Sohn Demophon. Er gedeiht wunderbar, gesalbt
 mit Ambrosia, nachts durch das Feuer geweiht. Baubo merkt
 20 den Zauber und schreit (= D.-h. 249. 250). Darauf Demeter:
 ἄφρονες ἄνθρωποι δυστλήμονες <οὔτε κακοῖο ὕμνιν ἐπ>ερ<χομένου
 πρ>ογνώμονες οὔτ' ἀγαθοῖο. Das Folgende weicht ab. Dann
 V. 263. Der Knabe wird verbrannt. col. 7: Die Göttin ent-
 deckt sich: εἰμὶ δὲ Δημήτηρ ὠρηφόρ<ος ἀγλαό>δωρος. τίς θεὸς
 25 οὐράνιος ἢ ἐ θνητῶν ἀνθρώπων ἤρπασε Φερσεφόνην καὶ <ἐόν
 φίλον ἤπα>φε θυμόν; Folgt des Keleos Heimkehr und weiteres
 im Pap. Zerstörtes bis Triptolemos (7, 19). Schluß 7, 20: ὅθεν
 Κάθοδος λέγεται.

16 [29]. APOLLON. RHOD. I 494 ἂν δὲ καὶ Ὀρφεὺς
 30 495 λαίῃι ἀνασχόμενος κίθαριν πείραζεν αἰοιδῆς.
 ῥεῖδεν δ' ὡς γαῖα καὶ οὐρανὸς ἠδὲ θάλασσα

1 Anf. unbefriedigende Ergänzungen bei Allen *Class. Rev.* 21 (1907) 97
 ῆν . . . παραδέδωκεν las und erg. Crönert, aber <δ Ὀ>ρφεὺς . . . Διὸς Wilcken
 3 ποιητέον Diels: ποιηται Pap.: πεποίηται Schubart ἔχει] verm. τὰ
 μυστήρια (S. 13, 23) 4 < > Ludwig vgl. Pausan. ix 31, 9 28 Κάθοδος
 λέγεται] ». . . Schlußworte, die gewissermaßen den Titel . . . umschreiben.
 Schrift wohl von derselben Hand, aber späterer Nachtrag.« Wilcken bei
 Kern; anders Wilamowitz *Glaube der Hellenen* II 48, der überhaupt zu
 vergleichen ist 29 ἂν] ἀνα L: verb. Guelferb. 31 — S. 15, 6 aus Empe-
 dokles, nicht aus d. Orphica (Schol.)

- τὸ πρὶν ἐπ' ἀλλήλοισι μιῇ συναρηρότα μορφῇ
 νεῖκος ἐξ ὀλοοῖο διέκριθεν ἀμφὶς ἕκαστα·
 ἡδ' ὥς ἐμπεδον αἰὲν ἐν αἰθέρι τέκμαρ ἔχουσιν
 500 ἄστρα σεληναίη τε καὶ ἡελίοιο κέλευθοι·
 5 οὐρεά θ' ὥς ἀνέτειλε, καὶ ὥς ποταμοὶ κελάδοντες
 αὐτῇσιν νύμφησι καὶ ἔρπετά πάντ' ἐγένοντο. —
 ἦειδεν δ' ὥς πρῶτον Ὀφίων Εὐρυνόμη τε
 ὤκεανὶς νιφόεντος ἔχον κράτος Οὐλύμποιο·
 505 ὥς τε βίηι καὶ χερσὶν ὁ μὲν Κρόνῳ εἴκαθε τιμῆς,
 10 ἡ δὲ Ῥέηι, ἔπεσον δ' ἐνὶ κύμασιν ὤκεανοῖο·
 οἱ δὲ τέως μακάρεσσι θεοῖς Τιτῇσιν ἄνασσον,
 ὄφρα Ζεὺς ἔτι κοῦρος, ἔτι φρεσὶ νήπια εἰδὼς
 Δικταῖον ναίεσκεν ὑπὸ σπέος, οἱ δὲ μιν οὔπω
 510 γηγενέες Κύκλωπες ἐκαρτύναντο κεραυνῶι
 15 βροντῇι τε στεροπῇι τε· τὰ γὰρ Διὶ κῦδος ὀπάζει.
 17 [32a]. Goldplättchen von Petelia c. 4.—3. Jahrh. v. Chr.
 [I. G. xiv n. 638 Kaib. Harrison-Murray *Prolegomena* 1. Auflage
 S. 661ff. Comparetti *Laminette Orfiche* (Fir. 1910) 32]. Weitere
 Literatur zu dieser und den folgenden Nr. b. Kern *Orph.* S. 104; vgl.
 20 auch Rathmann *Quaest. Pyth. Orphicae Emp.* Diss. Hal. 1933, 134f.
 εὐρήσεις δ' Αἶδαο δόμων ἐπ' ἀριστερὰ κρήνην,
 παρ' δ' αὐτῇ λευκὴν ἐστηκυῖαν κυπάρισσον·
 ταύτης τῆς κρήνης μηδὲ σχεδὸν ἐμπελάσεις.
 εὐρήσεις δ' ἑτέραν, τῆς Μνημοσύνης ἀπὸ λίμνης
 25 5 ψυχρὸν ὕδωρ προρέον· φύλακες δ' ἐπίπροσθεν ἔασιν.
 εἰπεῖν· Ῥῆς παῖς εἰμι καὶ Οὐρανοῦ ἀστερόεντος,
 αὐτὰρ ἐμοὶ γένος οὐράνιον· τόδε δ' ἴστε καὶ αὐτοί·
 δίψῃ δ' εἰμ(ι) αὔη καὶ ἀπόλλυμαι· ἀλλὰ δότ' αἶψα
 ψυχρὸν ὕδωρ προρέον τῆς Μνημοσύνης ἀπὸ λίμνης·
 30 10 καὺ<τοί> σ<ο>ι δώσουσι πιεῖν θεῖης ἀπ<ὸ κρήν>ης,
 καὶ τότε ἔπειτ' ἄ<λλοισι μεθ> ἡρώεσσι ἀνάξει<ς>.

7ff. sieht nicht als orphisch an Wil. *Glaube d. H.* II 200; ist es Pherekydeisch? Vgl. 7 A 11. B 4 (doch auch Kern *De Orphei* . . . *Theog.* S. 60f.)

16 Diese Goldplättchen ('orphisch' nur im allg. Sinne) werden dem Toten als Wegweiser und Erkennungsschein mitgegeben 23 Ähnliche Quellen im Trophonion Paus. IX 39, 5

25 ψυχρὸν ὕδωρ] vgl. Schiff *Alex. Dipinti* I 19 Wilam. *Hellenist. Dicht.* I 80¹ 26 vgl. Orph. Hymn. 13, 6

(H. Gomperz *Wien. Stud.* 47, 1929, 23) 28 Die Vorlage selbst hatte

δίψῃ δ' αὔος ἐγὼ wie B 17a I 30 erg. Göttling; ἀπ<ὸ λίμν>ης Kaibel

31 Folgen drei verstümmelte Verse, in denen θανεῖσθ<αι>, τόδ' ἔγραψ<α> und am Schluß σκότος ἀμφικαλύψας lesbar sind

17a [32b]. Goldplättchen von Eleuthernai (Kreta) 2. Jahrh. v. Chr. [*B. C. Hell.* xvii 121. Harr.-Murr. 662. Comp. 37]

A. δίψαι αὔος ἐγὼ καὶ ἀπόλλυμαι. B. ἀλλὰ πῖεμ <μ>οι
κράνας αἰενάω ἐπὶ δεξιᾷ, τῇ κυφάρισσος.

5 τίς δ' ἐσί; πῶ δ' ἐσί; A. Γᾶς υἱὸς ἡμὶ καὶ ὤρανῳ ἀστερόεντος.

18 [32c]. — von Thurioi ders. Zeit wie n. 17 [I. G. xiv, 641, 1. Comp. 1]

ἔρχομαι ἐκ καθαρῶ<ν>, καθαρὰ χθονί<ων> βασιλεία,
Εὐκλῆς, Εὐβουλεύς τε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι·

10 καὶ γὰρ ἐγὼν ὑμῶν γένος ὄλβιον εὖχομαι εἶμεν,
ἀλλὰ με Μοῖρ(α) ἐδάμασσε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι

5 <***> καὶ ἀστεροβλήτα κεραυνόν.

κύκλου δ' ἐξέπταν βαρυπενθέος ἀργαλέοιο,

ἡμερτοῦ δ' ἐπέβαν στεφάνου ποσὶ καρπαλίμοισι,

15 Δεσποίνας δ(ἐ) ὑπὸ κόλπον ἔδυν χθονίας βασιλείας·

ἡμερτοῦ δ' ἀπέβαν στεφάνου ποσὶ καρπαλίμοισι.

10 ὄλβιε καὶ μακαριστέ, θεὸς δ' ἔσῃ ἀντὶ βροτοῖο'.

ἔριφος ἐς γάλ' ἔπετον.

19 [32d]. — [I. G. xiv, 641, 2. Comp. 21]

20 ἔρχομαι ἐκ καθαρῶν [χθονίων] καθαρὰ, χθονίων βασιλεία,
Εὐκλε καὶ Εὐβουλεύ καὶ <ῶσοι> θεοὶ δαίμονες ἄλλοι·

καὶ γὰρ ἐγὼν ὑμῶν γένος εὖχομαι ὄλβιον εἶναι,

ποινὰν δ' ἀνταπέτεισ(α) ἔργων ἔνεκ(α) οὐτὶ δικαίων,

εἴτε με Μοῖρ(α) ἐδαμάσατο (?) <***

25 ***> στεροπῆτι κεραυνῶι.

1 Drei Exemplare. αουσαλ. σσ[= ἄλις?]εγω ein Ex. Der Inf. πῖεν(?) abhängig von einem in einem ausgelassenen Verse stehenden δότε wie in n. 17? πῖεμ μου Murray: πῖ' ἐγ μου W. Schulze 4 αἰενάω] zwei Exemplare das seltenere αἰερώ 5 Das überschüssige πῶ δ' ἐσί haben alle drei Ex.; es geht auf die Abstammung = πόθεν εἰ, vgl. Wackernagel *Syntax* I 299. τίς δ' ἐσί πῶ; Γᾶς εἰμι . . . Wil. *Glaube d. Hellenen* II 187 A. 6 Nr. 18. 19 sind Dubletten, deren dialektische und orthographische Varianten in den angeführten Ausgaben, zuletzt bei Kern, verzeichnet sind 11 ff. vgl. Radermacher *Rhein. Mus.* 67 (1913) 472 16 Zu ἀπέβαν hier statt ἐπέβαν 14 vgl. Eitrem *Opferritus* S. 53 f. Nach Diels dagegen στέφανος = στεφάνη bei Parmenides (28 A 37. B 12) die himmlische Sphäre, in der der Myste nach dem Tode vor dem κύκλος γενέσεως bewahrt ist; dann auch hier ἐπέβαν zu schreiben 18 vgl. Anm. zu I 17, 13 20 ερχομαικαρωισχθωνι βα . . . καθαρχωνιωνβασιληα korr. nach einem dritten Exempl. (Comp. 6 S. 19) 21 < > Raderm. 24. 25 Das dritte Ex. (b) hat nur μοιραετοροπηικαικεραυνο.; Comp. erg. στεροπή τε κεραυνῶν

νῦν δ' ἰκέτις ἤ)κω παρ' ἀγαυὴν Φερσεφόνειαν,
ὥς με πρόφρων πέμψηι ἔδρας εἰς εὐαγε(όν)τω(ν).

19a [32g]. — von Rom [Harr.-Murr. 672. Diels in Kleinerts *Philotesia* (Berl. 1907) 39. Comp. 43].

5 ἔρχεται ἐκ καθαρῶν καθαρὰ, χθονίων βασιλεια,
Εὐκλεες Εὐβουλεῦ τε, Διὸς τέκος ἀγλά', ἔχω δὲ
Μνημοσύνης τόδε δῶρον ἀοιδιμον ἀνθρώποισιν.
'Καικιλία Σκουνδεῖνα, νόμωι ἴθι διὰ γεγῶσα'.

20 [32f.]. — Thurioi [I. G. xiv 642. Comp. 6]

10 ἀλλ' ὁπτόταμ ψυχὴ προλίπηι φάος ἀελίοιο,
δεξιὸν ε(ἷ)σ(ι)θι ἄς δεῖ τινα πεφυλαγμένον εὖ μάλα πάντα.
χαῖρε παθὼν τὸ πάθημα· τὸ δ' οὐπω πρόσθ(ε) ἐπεπόνθεις·
θεὸς ἐγένου ἐξ ἀνθρώπου· ἔριφος ἐς γάλα ἔπετες.
χαῖρε, χαῖρε, δεξιὰν ὁδοιπορ(ῶν)
15 λειμῶνάς τ(ε) ἱεροὺς καὶ ἄλσεα Φερσεφονείας.

21 [47]. Ebendaher [Diels, *Orphischer Demeterhymnus* (Festschr. f. Gomperz) S. 1ff. Comp. 10]. Vgl. oben B 15 und Iustin. coh. 17 (*Orph.* fr. 48 Kern).

1 παρ' ἀγαυὴν Diels: παιαγνη: ἀγνὴν las wohl der Schreiber 2 πει-
ψηδραισσεναγειωι: εὐαγειῶν verstand der Schreiber: < > Diels: εὐαγέων
(Pentameter!) Kaibel-Radern. 6 ἀγλαά nach römischer Weise ver-
kürzt? richtig wäre ἀγλαόν 7 Μνημοσύνης δῶρον] nicht die Quelle
(B 17, 9), sondern das Täfelchen selbst, das von den Menschen gepriesen
wird (nach Hom. Z 358). Anders Comp. 8 Antwort der chthonischen
Götter: *Tritt ein, Du bist nach dem Gesetze zur Göttin geworden*; vgl.
B 20, 5f. = Σκουνδεῖνα ἴθι ist sicher gelesen: αἰεὶ falsch Murr.,
Comp. διὰ (oder θία [= θεῖα]) = διὰ in Anlehnung an *diva*; διαγεγῶσα(!)
Comp. 11 verdorben und wie B 21 mit prosaischer Paraphrase unter-
mischt oder lückenhaft; Text nach Kaibel und Comp. (vgl. Kern S. 108),
nach Diels nicht gefördert durch Olivieri (Lietzmann *Kl. Texte* 133, S. 16
und 27); die dorischen Formen wie B 21 und hier Z. 13 eingemischt;
der Weg rechts führt in das Elysium (Z. 14. B 17, 4ff.) τινα ist jeden-
falls prosaische Interpolation 12 In den verschiedenen Stadien der
Metempsychose ist die Seele bisher noch nicht zum letzten und höchsten,
der Apotheose, angelangt 13 ἔριφος κτλ.] »Orphisches Paßwort« vgl.
B 18, 11. Vgl. Delatte *Orphica Musée Belge* 40 (1913) 129ff.; zuletzt Vollgraff
Mededeel. d. Ak. v. Wetensch. 57 A nr. 2 Amsterd. 1924. Als ἔριφος wird der
Myste wegen der Beziehung zu Dionysos bezeichnet. Παρὰ δὲ Μεταποντίοις
'Ερίφιος [sc. ἑκαλεῖτο Διόνυσος] Apollodor FGrHist. 244 F 132 II 1079 Et. gen.
s. v. ἔρεψα; Hes. s. v. ἔριφος. Also ἔριφος = junger βάκχος. S. auch Dieterich
Mithrasl. S. 171 15 nach der letzten Lesung (vgl. Kern z. St.) 16 »Nr. 21
habe ich selbst März 1903 nachgeprüft und Siebours Abschrift der

- πρατογόνωι Γῆι ματρὶ ἔφη Κυβελήϊα Κόρρα·
 Δήμητρος ... πανόπτα Ζεῦ
 "Ἥλιε Πῦρ διὰ πάντ' ἄσθη νίσεαι, ὅτε Νίκαις
 ἡδὲ Τύχαις ἐφάνης <καὶ ὁμοῦ> παμμήστορι Μοίραι,
 5 5 τῇι τοι γάννυα πιαίνεις τῇι σῇι, κλυτὲ δαῖμον,
 δεσποτεῖαι· τὴν πάντα δαμαστά, <τὰ> πάντα κρατυντά,
 ἐμβρόντητα δὲ πάντα· <τὰ> Μοίρης τλητέα πάντα.
 μητέρι Πῦρ μὲν μ' ἄγ(ε), εἰ νῆστις οἶδ' <ὑπομείναι>,
 ἐπτά τε νῆστιν νυξιν ἢ μεθ' ἡμέραν (?) ἐλινύεν.
 10 10 ἐπτήμαρ τὴν νῆστις ἔην, Ζεῦ 'Ολύμπιε καὶ πανόπτα
 "Ἄλιε

* * *

22 [33]. CLEM. Strom. v 49 (II 360 St.) οὐχὶ καὶ Ἐπιγένης ἐν τῷ Περὶ τῆς Ὀρφέως ποιήσεως τὰ ἰδιάζοντα παρ' Ὀρφεὶ ἐκτιθέμενός

22. Webstäbe mit gebogenem Gestell (= *Pflüge*). Webketten (= *Furchen*). Faden (= *Samen*). Tränen des Zeus (= *Regen*). Moiren, weiß gewandete (= *Mondphasen*). Blümlein (= *Frühling*). Brachzeit (= *Nacht*). Gorgoantlitz (= *Mond*). Aphrodite (= *Säezeit*).

schwierigen Tafel fast vollständig korrekt befunden. Einiges, was ich anders las, werde ich bemerken. Die Varianten können hier nicht vollständig gegeben oder gerechtfertigt werden. Die Herstellung ist überall durchaus hypothetisch. Die Auffassung Murrays und Comparetis, daß die Schrift dieser Tafel auf absichtlich unverständlicher Kryptographie beruhe, ist ohne Grundlage. Denn die Verwünschungstafeln haben ein total abweichendes System.« Diels. Faksimile nach Olivieri wiederholt Kern S. 117.

1 πρατονοω] Dorisch und episch geht durcheinander oder steht nebeneinander Κυβελήϊα (mit ἄ) Diels: κυβελεια 3 Die Rolle, die Helios hier spielt, erklärt sich wohl daraus, daß beim Fasten der Mysteren (das hier ätiologisch erklärt wird), wie beim Langen Tag der Juden u. b. Ramasan d. Moham. das Verschwinden der Sonne das Signal zum Essen gab. Vgl. Callim. h. Cerer. 6ff. Ovid. Fast. 4, 535 ἄσθη vgl. 28 B 1, 3 4 < > Diels 5 γάννυα] = γάνεα Buecheler τῇι σῇι, κλυτὲ δαῖμον] τησυκλητεδαρμον 6 τὴν πάντα] τισπαντη 7 πάντη] τεαπη 8 οἶδ' οἶλ' 9 ημεραλεγινυετ Der Vers ist zerstört. Er konnte lauten: ἐπτά τε νῆστιν νύκτας ἰδ' ἐπτήμαρ ἐλινύειν oder ἰδ' ἡμέρᾳς ἐπτ' ἐλινύειν. Vgl. Ovid. Metam. 10, 13 *septem tamen ille [Orpheus] diebus squalidus in ripa Cereris sine munere sedit* 10 τὴν νῆστις ἔην] τινηστιασαν. Über die Nesteia vgl. Arbesmann *Das Fasten b. d. Griech. u. Röm. Rel. V. V. XXI*, 1 'Ολύμπιε] ενορυπτιε 11 ἄλιε ist klar; dahinter nach 19 Buchst. las δυσσεβέ<ων> ἄστακτα πυρός... πεδίου... 'Ραδάμ<α>νθου... συμμήστορα Μοίρην Diels. Das Übrige in Z. 7—10 der Tafel ist unleserlich oder zusammenhanglos 12 Epigenes

φησι 'κερκίσι καμπυλόχοισι' τοῖς ἀρότροις μηνύεσθαι, 'στήμοσι' δὲ τοῖς αὐλαξι, 'μίτον' δὲ τὸ σπέρμα ἀλληγορεῖσθαι καὶ 'δάκρυα Διός' τὸν ὄμβρον δηλοῦν, 'Μοίρας' τε αὐτὰ τὰ μέρη τῆς σελήνης, τριακάδα καὶ πεντεκαδεκάτην καὶ νομηνίαν· διὸ καὶ 'λευκοστό-
 5 λους' αὐτὰς καλεῖν τὸν Ὀρφέα φωτὸς οὐσας μέρη. πάλιν 'ἄνθιον' μὲν τὸ ἔαρ διὰ τὴν φύσιν, 'ἀργίδα' δὲ τὴν νύκτα διὰ τὴν ἀνάπαυσιν καὶ 'Γοργόνιον' τὴν σελήνην διὰ τὸ ἐν αὐτῇ πρόσωπον, "Ἀφροδίτην" τε τὸν καιρὸν καθ' ὃν δεῖ σπεῖρειν λέγεσθαι παρὰ τῷ θεολόγῳ. Vgl. 58 C 1. 2.

10 23 [31]. *Mysterienpapyrus aus dem Anfang des 3. Jahrh. v. Chr., z. T. Palimpsest nach Wilcken; rechts fehlt ein großes Stück [Greek Papyri from Gurob edited by G. Smyly, Cunningham Memoirs n. 12, Dublin 1921 n. 1; M. Tierney Classic. Quart. 16 (1922) 77].*

15 .ασταε . . <ἶ>να εὖρη!	. ου καὶ ἐπὶ ποταμοῦ νομῶι
ωμα . . . υνλεγε	ανων τοῦ τράγου
διὰ τὴν τελετήν	τὰ δὲ λοιπὰ [[κρα]] κρέα ἐσθίετω
ἔτεμον ποινὰς πατέ<ρων	βέβηλ>ος μὴ ἐφοράτω
σῶισόμ με Βριμῶ με	30 λλου ἀναθεις εἰς τὸ ἀνηιρε
20 Δημήτηρ τε 'Ρέ<	αλων εὐχή (vacat)
Κούρητές τε ἔνοπλοι	νον καὶ Εὐβουλέα καλῶ
ωμεν	. ας ευιηας κικλήσκω
ἶ>να ποιῶμεν ἱερὰ καλὰ	. . ιτοφίλους σὺ ἀπαυάνας
. νηι κριός τε τράγος τε	35 Δ>ήμητρος καὶ Παλλάδος ἡμῖν
25 ἀπερίσια δῶρα	βαςι>λεῦ 'Ἱρικεπαῖγε σῶισόμ με

alexandrinischer Grammatiker, daher wenigstens römische Orphica ausgeschlossen; vgl. die Literaturang. bei Kern S. 109f.

1 καμπυλόχοισι Hesych.: καμπυλόχρῳσι Clem. Verstehe *vomeres rotis instructi* 2 μίτον] vgl. Anm. zu 1 2, 3 δάκρυα] vgl. Orph. fr. 354, 1 K. 58 C 2 3 vgl. Dieterich *Abraz.* S. 102ff. Heeg *Orph.* Ἔργα κ. ἡμ. S. 38f. 4 τριακάδα] seltsame Dreiteilung! 7 Γοργόνιον] vgl. Plut. de fac. in orb. 1. 29. 944 B; Lobeck *Ag.* II 840 15 Diels 17 διὰ τὴν Diels: διοτοκιν las Sm. 18 πατέ<ρων (näml. der Titanen) ἔτεισα Tierney: πατέ<ρος Kern; näml. Kronos 19 etwa με<γάλη Diels 27 <τὰς ὄρχεις λαμβ>άνων Sm.: τὴν καρδίαν λ. Tierney 28 λοιπὰ Sm.: ἀεργὰ las Wilcken κρα tilgte Sm.: vielleicht λείπακρα (= λίπακρα) κρέα (*Fleischstücke ohne die Extremitäten*)? Als Rest der ursprünglichen Schrift sieht κρα an Wilcken 29 erg. Sm. 31 Γά>λλον Tierney 33 εὐρήας (= εὐρείας) Wilcken; dagegen εὐίης (vgl. εὐίος) = Μαινάδας? Kern (mündl.) 34 δα]ιτοφίλους oder σ]ιτοφίλους A. Körte *Arch. f. Pap.* 7, 250 36 βα-σι>λεῦ Diels 'Ἱρικεπαῖγε (= 'Ἱρικεπαῖε) las Wilcken

Φάν>ητα·εἰς Διόνυσος σύμβολα 5 καὶ ὁ σοι ἐδόθη ἀνηλῶσαι
 υρα θεὸς διὰ κόλπου εἰς τὸν κάλαθον ἐμβαλῖν
 ν ἔπιον ὄνος βουκόλος κ>ῶνος ῥόμβος ἀστράγαλοι
 γίας σύνθεμα· ἄνω κάτω τοῖς ἡ ἔσοπτρος (vacat)

Zum Verständnis des Schlusses vgl. Kern bei *Pauly-Wissowa R.-E.* 10 XVI, 2 1238 (vgl. das σύνθεμα 'Ελευσινίων). 1252.

2 [67]. MUSAIOS

A. LEBEN UND SCHRIFTEN

Vgl. I 2, 15; 4, 29; 5, 3. 33; 7, 12. 23; 10, 24.

1. SUID. Μουσαῖος 'Ελευσίνιος ἐξ 'Αθηνῶν, υἱὸς 'Αντιφῆμου τοῦ Εὐφῆμου τοῦ
 15 'Εκφάντου τοῦ Κερκυῶνος, ὃν κατεπολέμησεν ὁ Θησεύς, καὶ Σελήνης γυναικός.
 ἐποποιός, μαθητὴς 'Ορφέως, μᾶλλον δὲ πρεσβύτερος. ἤκμαζε γὰρ κατὰ τὸν δεῦτερον
 Κέκροπα καὶ ἔγραφεν 'Υποθήκας Εὐμόλπωι τῷ υἱῷ ἔπη, δὲ καὶ ἄλλα πλείστα.

1a. HARPOCR. Μουσαῖος: Λυσίας πρὸς τὴν Μειξιδήμου γραφὴν, εἰ γνήσιος,
 [fr. 176, Sauppe O.A. 197b 17] 'καὶ δύο παῖδας αὐτῷ ἀκολουθούς εἶναι, ὧν οὗτος
 20 τὸν μὲν Μουσαῖον καλεῖ, τὸν δὲ 'ΗΣίοδον'. ὅτι μὲν ὁ κρινόμενος ἐπετήδευσε τοὺς
 οἰκέτας οὕτω καλεῖν, δῆλον· περὶ δὲ Μουσαίου 'Αριστόξενος ἐν τοῖς Πραξιδαμαν-
 τείοις [fr. 51 FHG II 284] φησίν, ὅτι οἱ μὲν ἐκ Θράκης εἰρήκασι τὸν ἄνδρα εἶναι,
 οἱ δὲ αὐτόχθονα ἐξ 'Ελευσίνος. εἰρήκασι δὲ περὶ αὐτοῦ ἄλλοι τε καὶ Γλαῦκος
 [fr. 1 FHG II 23].

25 2. HERMESIANAX Leontion 15ff. [b. Ath. XIII 597D].

15 οὐ μὴν οὐδ' υἱὸς Μήνης ἀγέραςτον ἔθηκεν

Μουσαῖος Χαρίτων ἥρανος 'Αντιόπην·

ἡ τε πολὺν μύστησιν 'Ελευσίνος παρὰ πέζαν

εὐασμὸν κρυφίων ἐξεφόρει λογίων,

30 'Ράριον ὀργεῖωνι νόμῳ διαποιπνύουσα

20 Δήμητρα· γνωστὴ δ' ἐστὶ καὶ εἰν 'Αἰδίη.

3. [ARIST.] Mirab. 131. 843b1 φασὶν οἰκοδομοῦντων 'Αθηναίων τὸ τῆς Δήμη-
 τρος ἱερὸν τῆς ἐν 'Ελευσίνι περιεχομένην στήλην πέτραις εὐρεθῆναι χαλκῇν, ἐφ' ἧς
 ἐπεγέγραπτο 'Δηϊόπης τόδε σῆμα', ἣν οἱ μὲν λέγουσι Μουσαίου εἶναι γυναικα,
 τινὲς δὲ Τριπτολέμου μητέρα γενέσθαι.

1 Diels; ιτα las Sm. εἰς] vgl. Kern *Orph. Index* IV, 386 2 υρα
 Wilcken; ηρα Sm.: εὔρον σωτ>ῆρα Tierney 5 καὶ ὁ las Wilcken: γδιο Sm.
 7 die Spielsachen des Dionysos-Zagreus; vgl. Clem. Protr. 2, 17 (I 14, 10 St.);
 Kern fr. 34 S. 110 8 ἔσοπτρον Wilamowitz Die zweite Kolumne gibt
 nur einzelne Wörter ohne Zusammenhang 11 zu Musaios vgl. Kern *Or-
 phicor. Frag.* t. 166—172 S. 50ff. 15 Κερκύονος Westermann Σελήνης
 Kust. nach Schol. Ar. Ran. 1033 (= 2 A 6): ἐλήνης V: ἐλένης AGFM
 28 πολυμνηστησιν Hs.: verb. Bloomfield 30 οργίωναεμῳ Hs.: verb.
 G. Hermann διαποιπνῶουσα Hs.

3a. SCHOL. SOPH. Oed. Col. 1053 τινὲς δὲ φασὶ καὶ τὸν Εὐμόλπον εὐρεῖν τὴν μῆσιν τὴν συντελουμένην κατ' ἐνιαυτὸν ἐν Ἐλευσίνι Διμήτρει καὶ Κόρηι. Ἄνδρων [FGrHist. 10 F 13 I 163] μὲν οὖν γράφει οὐ <τοῦτον> τὸν Εὐμόλπον εὐρεῖν <τὴν> μῆσιν, ἀλλ' ἀπὸ τούτου Εὐμόλπον πέμπτον γεγονότα· Εὐμόλπου γὰρ γενέσθαι 5 Κήρυκα, τοῦ δὲ Εὐμόλπον, τοῦ δὲ Ἀντίφημον, τοῦ δὲ Μουσαίου τὸν ποιητὴν, τοῦ δὲ Εὐμόλπον τὸν καταδείξαντα τὴν μῆσιν καὶ ἱεροφάντην γεγονότα.

4. DIOG. PROEM. I 3 παρὰ μὲν Ἀθηναίοις γέγονε Μ., παρὰ δὲ Θηβαίοις Λίνος. καὶ τὸν μὲν Εὐμόλπου παῖδᾶ φασὶ, ποιῆσαι δὲ Θεογονίαν καὶ Σφαίραν πρῶτον, φάναι τε ἐξ ἑνὸς τὰ πάντα γίνεσθαι καὶ εἰς ταῦτ' ἀναλύεσθαι [Lobon fr. 5 Crön.].

10 5. PAUS. I 22, 7 ἔτι δὲ τῶν γραφῶν [der Pinakothek] παρέντι τὸν παῖδα τὸν τὰς ὕδρας φέροντα καὶ τὸν παλαιστήν, ὃν Τιμαίνετος ἔγραψεν, ἔστι Μουσαῖος· ἐγὼ δὲ ἔπη μὲν ἐπελεξάμην ἐν οἷς ἔστι πέτεσθαι Μουσαῖον, [ὑπὸ] Βορέου δῶρον, δοκεῖν δὲ μοι πεποίηκεν αὐτὰ Ὀνομάκριτος· καὶ ἔστιν οὐδὲν Μουσαίου βεβαίως 15 ὅτι μὴ μόνον ἐς Διμήτρα ὕμνος Λυκομίδαις [s. B 20].

15 5a. PLATO REP. II p. 363c Μουσαῖος δὲ τούτων (Hesiod u. Homer) νεανικώτερα τάγαθὰ καὶ ὁ υἱὸς αὐτοῦ (Eumolpos) παρὰ θεῶν διδόντων τοῖς δικαίοις· εἰς Αἶδου γὰρ ἀγαγόντες τῷ λόγῳ καὶ κατακλίναντες καὶ συμπόσιον τῶν ὁσίων κατασκεύασαντες ἑσπεφανώμενους ποιοῦσιν τὸν ἅπαντα χρόνον ἡδὴ διάγειν μεθύνοντας, ἡγησάμενοι κάλλιστον ἀρετῆς μισθὸν μέθην αἰώνιον . . . τοὺς δὲ ἀνοσίους 20 αὐ καὶ ἀδίκους εἰς πηλὸν τινα κατορύττουσιν ἐν Αἶδου καὶ κοσκίνῳ ὕδωρ ἀναγκάζουσι φέρειν . . . (vollständig I B 4).

6. SCHOL. ARISTOPH. Ran. 1033 τὸν Μουσαῖον παῖδα Σελήνης καὶ Εὐμόλπου Φιλόχορος [fr. 200 FGrHist I 417] φησιν. οὗτος δὲ παραλύσεις (?) καὶ τελετὰς καὶ καθαρμούς συνέθηκεν. ὁ δὲ Σοφοκλῆς χρησολόγον αὐτὸν φησὶ [fr. 1012]

25 7. SERV. VERG. Aen. VI 667 *theologus fuit iste* [Musaeus] *post Orpheum et sunt variae de hoc opiniones: nam eum alii Lunae filium, alii Orpheii volunt, cuius eum constat fuisse discipulum. nam ad ipsum* [d. h. Musaeus] *primum carmen scripsit* [Orpheus I A 1], *quod appellatur Crater.*

8. MARMOR. PAR. FGrHist. 239 A 15 II 995 <ἀφ' οὗ Εὐμόλπος ὁ Μουσαίου 30 τοῦ ὑπ' Ὀρφέως τετελεσμέ>νου τὰ μυστήρια ἀνέφηεν ἐν Ἐλευσίνι καὶ τὰς τοῦ <πατρὸς Μ>ουσαίου ποιήσεις ἐξέθηκ' ἐν ἔτη ΧΗΔ βασιλεύοντος Ἀθηνῶν Ἐρεχθέ>ως τοῦ Πανδίωνος [1373 v. Chr.].

2 Ἄνδρων] vgl. Jacoby FGrHist. I 480 3 <τοῦτον> Diels, statt τὸν Müller <τὴν> Lascaris 7 Erwähnte Hss. des Diog. Laërt.: B(urbonicus 253 [III B 29]), P(arisinus 1759), F(lorentinus 69, 13), wo F fehlt, V(aticanus 1303); dazu die Exzerpte Φ (am besten im Vatic. 96), Σ (Suidas), Λ (Reste der ma. lat. Übersetzung) 9 γίνεσθαι P: γενέσθαι FΦ zum Folg. vgl. Crönert Χάριτες für Leo S. 124 f. 10 ἔτι Hermann: ἐπὶ Hss. 12 πέτεσθαι Abarismotiv [] Herwerden 22 vgl. Wilamowitz Glaube d. Hellenen II 58 f. 23 λύσεις nach I B 5 Dindorf; παρακλήσεις (= Ὑποθήκας A 1)? Diels 27 Anrede des Musaios findet sich in fast allen Orphicis s. Abel S. 311 b. Dazu das Fr. aus „Rhapsodie 4“ fr. 61 S. 144 Kern 29 <ἀφ' οὗ κτλ.> Diels, doch vgl. Jacoby FGrHist. Komm. zu 239 A 14. Die Lücke beträgt ungefähr 40 Buchstaben. Vgl. I B 15a 31 <πατρὸς> Prideaux <ἐν ἔτη ΧΗ* βασιλεύοντος Ἀθηνῶν Ἐρεχθέ> Palmerius

9. DIODOR. IV 25, 1 (Herakles) παρήλθεν εἰς τὰς Ἀθήνας καὶ μετέσχε τῶν ἐν Ἑλευσίνι μυστηρίων Μουσαίου τοῦ Ὀρφέως υἱοῦ τότε προεστηκότος τῆς τελετῆς.

10. SCHOL. IN DIONYS. THRAC. p. 183, 10 Hilg. ἔνιοι δὲ Μουσαῖον εὐρετὴν (der Buchstaben) λέγουσι τὸν Μητίονος καὶ Στερόπης κατ' Ὀρφέα γενόμενον. Vgl. über M. als Erfinder des Hexameters 68 B 16.

11. Über die Εὐμολπία s. zu B 11.

B. FRAGMENTE

ΜΟΥΣΑΙΟΥ ΘΕΟΓΟΝΙΑΣ $\bar{A} \bar{B} \bar{\Gamma} \dots$

10 1 [4 Kern (Rostock 1898)]. SCHOL. APOLL. Rhod. III 1179 ἐν δὲ τῇ $\bar{\gamma}$ Μουσαῖος Τιτανογραφίαι [?] λέγεται ὡς Κάδμος ἐκ τοῦ Δελφικοῦ ἐπορεύετο προκαθηγουμένης αὐτῷ τῆς βοός.

2 [5]. — IV 156 ἐν τούτοις καὶ τοῖς ἐφεξῆς φησι τὴν Μῆδειαν ἐπιρραίνουσιν ἀρκεύθωι φάρμακον κομίσαι τὸν δράκοντα ἐπαίδου-
15 σαν ... ἡ δὲ ἄρκευθος δένδρον τι ἀκανθῶδες Ἀπόλλωνος ἴδιον ὡς ἱστορεῖται ἐν $\bar{\gamma}$ τῶν εἰς Μουσαῖον ἀναφερομένων.

3 [21]. ARIST. hist. anim. Z 6. 563a 18 ὁ δ' αἰτὸς ὡιὰ μὲν τίκτει τρία, ἐκλέπει δὲ τούτων τὰ δύο ὥσπερ ἔστι καὶ ἐν τοῖς Μουσαίου λεγομένοις ἔπεσιν.

20 ὅς τρία μὲν τίκτει, δύο <δ> ἐκλέπει, ἐν δ' ἀλεγίζει.

4 [24]. CLEM. Str. VI 5 (II 424, 26 St.) γράψαντός τε Μουσαίου ὡς αἰεὶ τέχνη μέγ' ἀμείνων ἰσχύος ἐστίν

Ὅμηρος λέγει· 'μή τί τοι' κτλ. [Ψ 315]· πάλιν τοῦ Μουσαίου ποιή-
σαντος.

2. Wachholderbaum, Apollon gehörig.

3. *Der Adler*, der drei *Eier* legt, zwei aber nur ausbrütet, eins nur besorgt (aufzieht).

4. Wie doch immer Geschick weit besser als rohe Kraft ist.

11 τῇ $\bar{\gamma}$ L: τῷ $\bar{\alpha}$ P <τῆς> Μουσαίου Τιτανομαχίας Passow nach P. Vielleicht ἐν δὲ τῇ $\bar{\gamma}$ Μουσαίου Τιτανο<μαχίαι ἐπι>γραφείσῃ Diels 13 φασί Hdss.: verb. F 20 <δ> Plut. Marius 36: fehlt Arist. δ' ἀλεγίζει Arist. A^aC^aD^a: δὲ λεπίζει Ar. P.: ἀλυβάζει Plut. (falsch trotz Nauck *Mél. gr. r.* IV 400. Lobeck *El. Pathol.* I 40⁴¹)

ὅ [25]. ὥς δ' αὐτως καὶ φύλλα φύει λείδωρος ἄρουρα·
 ἄλλα μὲν ἐν μελίησιν ἀποφθίνει, ἄλλα δὲ φύει·
 ὥς δὲ καὶ ἀνθρώπων γενεὴ καὶ φύλον ἐλίσσει,

Ὅμηρος μεταγράφει· 'φύλλα τὰ μὲν' κτλ. [Z 147. 148].

5 6 [p. 14]. CLEM. Str. VI 25 (II 442, 3 St.) αὐτοτελῶς γὰρ τὰ ἐτέ-
 ρων ὑφελόμενοι ὥς ἴδια ἐξήνεγκαν καθάπερ Εὐγάμων ὁ Κυρηναῖος ἐκ
 Μουσαίου τὸ περὶ Θεσπρωτῶν βιβλίον ὀλόκληρον.

7 [23]. — — VI 26 (II 442, 15 St.) Ὅσιόδός τε ἐπὶ τοῦ Μελάμ-
 ποδος [fr. 164 Rzach.²] ποιεῖ·

10 ἡδὺ δὲ καὶ τὸ πυθέσθαι, ὅσα θνητοῖσιν ἔδειμαν
 ἀθάνατοι δειλῶν τε καὶ ἐσθλῶν τέκμαρ ἐναργές,
 καὶ τὰ ἐξῆς, παρὰ Μουσαίου λαβὼν τοῦ ποιητοῦ κατὰ λέξιν.

8 [3]. [ERATOSTH.] catast. 13 ἐσχημάτισται δ' ἐν τούτῳ ἡ Αἰξ καὶ
 οἱ Ἑριφοί. Μουσαῖος γὰρ φησι Δία γεννώμενον ἐγχειρισθῆναι ὑπὸ
 15 Ῥέας Θέμιδι, Θέμιδ δὲ Ἀμαλθείαι δοῦναι τὸ βρέφος, τὴν δὲ ἔχουσαν
 αἶγα ὑποθεῖναι, τὴν δ' ἐκθρέψαι Δία· τὴν δὲ Αἶγα εἶναι Ἥλιου
 θυγατέρα φοβερὰν οὕτως, ὥστε τοὺς κατὰ Κρόνον θεούς, βδελυττο-
 μένους τὴν μορφήν τῆς παιδός, ἀξιῶσαι Γῆν κρύψαι αὐτὴν ἐν τινι
 τῶν κατὰ Κρήτην ἄντρων· καὶ ἀποκρυψαμένην ἐπιμέλειαν αὐτῆς τῇ
 20 Ἀμαλθείαι ἐγχειρίσαι, τὴν δὲ τῷ ἐκείνης γάλακτι τὸν Δία ἐκθρέψαι·
 ἐλθόντος δὲ τοῦ παιδός εἰς ἡλικίαν καὶ μέλλοντος Τιτᾶσι πολεμεῖν,
 οὐκ ἔχοντος δὲ ὄπλα, θεσπισθῆναι αὐτῷ τῆς αἰγὸς τῇ δορᾷ ὄπλῳ
 χρῆσασθαι διὰ τε τὸ ἄτρωτον αὐτῆς καὶ φοβερὸν καὶ διὰ τὸ εἰς
 μέσην τὴν ῥάχιν Γοργόνος πρόσωπον ἔχειν· ποιήσαντος δὲ ταῦτα
 25 τοῦ Διὸς καὶ τῇ τέχνῃ φανέντος διπλασίονος, τὰ ὅσα δὲ τῆς αἰγὸς
 καλύψαντος ἄλλῃ δορᾷ καὶ ἔμψυχον αὐτὴν καὶ ἀθάνατον κατασκευά-

5. Ganz ebenso auch die Blätter läßt wachsen die nahrungspendende Erde: die einen läßt sie an den Eschen vergehen, die andern wieder wachsen; so auch der Menschen Geschlecht und Stamm sich drehet.

7. Süß aber ist es auch zu erfahren, was den Sterblichen schufen die Unsterblichen als deutliches Endziel der jammervollen und der edlen Dinge.

2 μελίησιν] vgl. Wil. *Gl. d. Hell.* I 190 3 ἀνθρώπου Hs.: verb. Heyne γενεήν Heyne (ἐλίσσει intr. ist nicht sicher belegt) φύλλον Hs.: verb. Heyne 6 εὐγάμων L: Εὐγάμων Dindorf (εὐγράμων Eus.). »Natürlich schöpfte der Verf. umgekehrt aus Eugamon.« Diels 8 vgl. Wilamowitz *Hom. Unt.* S. 178²² 10 τὸ] τὰ O. Schneider πειθεσθαι Hs.: verb. Sylburg ἔδειμαν (metaph. wie κτίσαι) Hs.: ἔδειξαν Göttling: ἐνείμαν Marektscheffel 21 Τιτᾶσι Robert: γίγασι Hss. versehentlich?

σαντος, αὐτὴν μὲν φασιν ἄστρον οὐράνιον [κατασκευάσαι] <γενέσθαι, τὸν δὲ Δία αἰγίοχον κληθῆναι>. LACT. inst. div. I 21, 39 *huius capellae corio usum esse pro scuto Iovem contra Titanas dimicantem M. auctor est, unde a poeīs αἰγίοχος nominatur*. Vgl. Epimenides 3 B 24 5 I 37, 7.

9 [10]. HARPOCR. Μελίτη δῆμός ἐστι τῆς Κεκροπίδος. κεκλησθαι δὲ φησι τὸν δῆμον Φιλόχορος ἐν γ [fr. 74 FHG I 396] ἀπὸ Μελίτης θυγατρὸς κατὰ μὲν Ἡσίοδον [fr. 106 Rz.²] Μύρμηκος, κατὰ δὲ Μουσαῖον Δίου τοῦ Ἀπόλλωνος.

10 10 [14]. PAUS. I 14, 3 ἔπη δὲ αἰδεται Μουσαίου μὲν, εἰ δὴ Μουσαίου καὶ ταῦτα, Τριπτόλεμον παῖδα ὤκεανοῦ καὶ Γῆς εἶναι. Vgl. Pherekydes b. Apoll. bibl. I 32 FGrHist. 3 F 53 I 76.

11 [13]. — x 5, 6 ἔστι δὲ ἐν Ἑλλησι ποίησις, ὄνομα μὲν τοῖς ἔπαισιν ἐστὶν Εὐμολπία, Μουσαίῳ δὲ τῷ Ἀντιοφῆμου προσποιοῦσι 15 τὰ ἔπη. πεπονημένον οὖν ἐστὶν ἐν τούτοις Ποσειδῶνος ἐν κοινῷ καὶ Γῆς εἶναι τὸ μαντεῖον [zu Delphi] καὶ τὴν μὲν χρᾶν αὐτὴν, Ποσειδῶνι δὲ ὑπηρέτην ἐς τὰ μαντεύματα εἶναι Πύρκωνα. καὶ οὕτως ἔχει τὰ ἔπη·

αὐτίκα δὲ Χθονίης φωνὴ πινυτὸν φάτο μῦθον·

20 σὺν δὲ τε Πύρκων ἀμφίπολος κλυτοῦ Ἐννοσιγαίου.

12 [15]. PHILOD. de piet, I p. 31 G. ἀλλ' ὁ Ζεὺς, ὥς φασιν, τὴν κεφαλὴν ὑπὸ Ἡφαίστου διαιρεῖται, κατὰ δὲ τὸν Εὐμολπ(ον) ἢ τὸν συν(θέν)τα <ταῦ>τα πο(ιη)τήν ὑπὸ Παλαμάωνος. SCHOL. PIND. OL. VII 66 ἐν τοῖς Μουσαίου Παλαμάων λέγεται πλῆξαι τοῦ Διὸς 25 τὴν κεφαλὴν, ὅτε τὴν Ἀθηναῖν ἐγέννα.

11. Sogleich aber der Erdgöttin Stimme eine verständige Redesprache, und zugleich auch Pyrkon als Diener des hehren Erdserschütterers.

1 [] < Diels. Ähnlich bereits Robert. κατασκευάσαι ist alte Verkleisterung des Ausfalls. Schol. Arat. 156 (anonym) »Αἰγίοχος κικλήσεται ἀνθρώποισιν«, s. das. Maass. 14 »Εὐμολπία scheint der letzte Teil der Theogonia gewesen zu sein, wie B 1 die Titanomachia einzeln zitiert wird.« Diels; Platon kennt M. und Eumolpos als Verfasser eines Gedichts (A 5a vgl. B 12). Außerdem gab es Ὑποθήκαι gerichtet an Eumolpos (A 1) Ἀντιοφῆμου ep. Form auch Orph. Arg. 308 19 φωνὴ Lobeck: σφῶν oder σφῶν δὴ Hss. 21 ergänzte Diels 22—23 Philippon Herm. 55 (1920) 266

13 [8]. PHILOD. de piet. 97, 18 p. 47 G. (Argos) ἐστὶ τέτταρας ἔχων ὀφθαλμούς. Μουσαῖος δὲ τὸν <᾿Αργον> φησὶ 'τέτταρας Αἰθί<οπ>ας' καὶ 'βασιλεῖς <μερ>όπων' ἐκ Κελαινοῦς γεννηῖσαι τῆς Ἀτλαντος.

- 5 14 [1]. — — 137. 5 p. 61 G. ἐμ μὲν τισιν ἐκ Νυκτὸς καὶ Ταρτάρου λέγεται τὰ πάντα, ἐν δὲ τισιν ἐξ ᾿Αἰδου καὶ Αἰθέρος· ὁ δὲ τὴν Τιτανομαχίαν γράψας ἐξ Αἰθέρος φησίν, ᾿Ακουσίλαος [8 B 1] δ' ἐκ Χάους πρώτου τᾶλλα· ἐν δὲ τοῖς ἀναφερομένοις εἰς Μουσαῖον γέγραπται Τάρταρον πρῶτον <καὶ Ν>ύκτα. Vgl. 13, 16 p. 80 G. ἐν δὲ
10 τῷ δευτέρῳ [von Chrysippos Περί φύσεως] τὰ τε εἰς ᾿Ορφέα καὶ Μουσαῖον ἀναφερόμενα . . . πειρᾶται συνοικεῖν ταῖς δόξαις αὐτῶν.
14, 18 p. 81 κἂν τῷ <δ>ε<υ>τ<έρ>ῳ [nämlich Περί φύσεως] τὴν Νύκτα θεάν φησιν εἶναι πρωτίστην.

- 15 15 [2]. SCHOL. APOLL. Rhod. III 1 ἐν δὲ τοῖς εἰς Μουσαῖον ἀναφερομένοις δύο ἱστοροῦνται γενέσεις Μουσῶν, πρεσβυτέρων μὲν κατὰ Κρόνον, νεωτέρων δὲ τῶν ἐκ Διὸς καὶ Μνημοσύνης.

- 16 [6]. — III 1035 M. ἱστορεῖ Δία ἐρασθέντα ᾿Αστερίας μιγῆναι καὶ μιγέντα δοῦναι αὐτὴν τῷ Περσεΐ, ἐξ ἧς τεχθῆναι αὐτῷ τὴν ᾿Εκάτην. Vgl. zu III 467 M. ᾿Αστερίας καὶ Διὸς (θυγατέρα εἶναι τὴν
20 ᾿Εκάτην).

17 [9]. — III 1377 τὰς δὲ τοιαύτας φαντασίας (n. τῶν διατρεχόντων ἀστέρων) ὁ M. ἀναφερομένας φησὶν ἐκ τοῦ ὠκεανοῦ κατὰ τὸν αἰθέρα ἀποσβέννυσθαι. τοὺς δὲ ὑπὸ Μουσαίου ἀστέρας εἰρημένους ᾿Απολλώνιος πιθανῶς μαρμαρυγὰς εἴρηκε.

- 25 18 [7]. SCHOL. ARAT. 172 p. 369, 24 Maass Θαλῆς μὲν οὖν δύο αὐτὰς εἶπεν εἶναι [n. τὰς ᾿Υάδας] . . . Μουσαῖος ἔ. SERV. in Georg. I 138 *Hyadas*] . . . *nutrices Liberi patris, ut M. scripsit, ab Hya fratre, quem in venatione interemptum flevērunt, unde Hyades dictae.*

13. Argos zeugte vier Äthiopen, Könige der Sterblichen, aus der Kelaino.

2 <᾿Αργον> Diels 3 Aigyptos, Danaos, Kepheus, Phineus vgl. Aesch. Prom. 851 Wil. Eurip. fr. 881. Anders Maass *de Aeschyli suppl.* Gryph. 1890/I S.IIIss. Μερόπων Th. Gomperz: Ἑλλόπων Kern. Der Vers konnte heißen: τέσσερας Αἰθίοπας τέκε οἱ, μερόπων βασιλῆας 9 <καὶ Ν>ύκτα Zeller: <τὴν Ν>ύκτα Gomperz, aber im Pap. ist nach Νύκτα Punkt oder Spatium 12 δευτέρῳ Diels wegen c. 13, 16; die Abschr. eher πρώτῳ (Petersen) 16 μετὰ Κρόνον L: μετὰ Κρόνου P: verb. Diels 18 αὐτὴν P: αὐτὸν L Περσῇ L^{a.c.}

SCHOL. GERM. p. 75, 10 [Robert *Eratosth.* 110] *M. ita refert: Aethra ex Oceano procreavit filias duodecim, ex quibus quinque stellis figuratas Hyadas, septem autem Pliadas. his unus fuit frater Hyas, quem omnes sorores dilexere. quem in venatu alii ab leone, 5 alii ab apro interfectum dicunt. quae flentes eum obierunt, Hyadas nuncupatas, alias Pliadas.* Vgl. SCHOL. AR. 254 p. 386, 13 M. HYG. II 21.

19 [19]. THEOPHR. h. plant. IX 19, 2 καὶ ὡς δὴ φασὶ τὸ τριπόλιον καθ' Ἡσίοδον [fr. 229 Rz.²] καὶ Μουσαῖον εἰς πᾶν πρᾶγμα σπουδαῖον 10 χρήσιμον εἶναι, δι' ὃ καὶ ὀρύττουσιν αὐτὸ νύκτωρ σκηνήν πηξάμενοι.

ΥΜΝΟΣ ΕΙΣ ΔΙΟΝΥΣΟΝ

19a [p. 13]. ARISTID. Or. 41 [II 330, 16 Keil] τοὺς μὲν οὖν τελέους ὕμνους τε καὶ λόγους περὶ Διονύσου Ὀρφεὶ καὶ Μουσαίῳ παρῶμεν καὶ τοῖς ἀρχαίοις τῶν νομοθετῶν. Vgl. Pap. Berol. 44, 2 15 (*Berl. Klassikertexte* v 1, 8; 1 B 15a) <Ὀρφεὺς> ἔνθεος γενόμενος <ἐποίησεν τοὺς ὕμνους>, οὓς ὀλίγα Μουσαῖος ἐπα<νορθώσας κατέ- γρ>αψεν.

ΥΜΝΟΣ ΕΙΣ ΔΗΜΗΤΡΑ ΛΥΚΟΜΙΔΑΙΣ

20 [20]. PAUS. IV 1, 5 πρῶτοι δ' οὖν βασιλεύουσιν ἐν τῇ χώρᾳ 20 ταύτῃ Πολυκάων τε ὁ Λέλεγος καὶ Μεσσήνη γυνὴ τοῦ Πολυκάωνος. παρὰ ταύτην τὴν Μεσσήνην τὰ ὄργανα κομίζων τῶν Μεγάλων θεῶν Καύκων ἦλθεν ἐξ Ἐλευσίνος ὁ Κελαῖνου τοῦ Φλύου. Φλύον δὲ αὐτὸν Ἀθηναῖοι λέγουσι παῖδα εἶναι Γῆς. ὁμολογεῖ δὲ σφισι καὶ ὕμνος Μουσαίου Λυκομίδαῖς ποιηθεὶς ἐς Δήμητρα. Vgl. I 13, 16 Anm. 25 21. 14.

ΧΡΗΣΜΟΙ

Vgl. 1 A 11. 2 A 6. c. 25, 1

20a. HEROD. VII 6 (die Peisistratiden) ἔχοντες Ὀνομάκριτον ἄνδρα Ἀθηναῖον χρησμολόγον τε καὶ διαθέτην Χρησμῶν τῶν Μουσαίων 30 ἀναβεβήκεσαν [näml. ἐς Σοῦσα] τὴν ἔχθρην προκαταλυσάμενοι· ἐξηλάσθη γὰρ ὑπὸ Ἰππάρχου τοῦ Πεισιστράτου ὁ Ὀνομάκριτος ἐξ Ἀθη-

1 *Aethra* Muncker: *haec tibi (thia)* Hss. 2 *ex Oceano*] 'debat Oceani filia ex Atlante' Robert 3 *Hyadas* . . . *Pliadas* Robert: umgek. Hss. 8 fr. 19 aus den angebl. Καθαρμοὶ [A 6] Kern. Im Hexameter müßte das Kraut τριπόλιον heißen s. Hesych.; *polium* Plin. 21, 44. 145 14 'Platonem dicit respiciens legg. II 665 A sqq.' Keil 15. 16 < > Wilamowitz 22 Κολαῖνου O. Mueller nach IX 34, 8 30 προκαταλυσόμενοι ABC ἐξηλάθη Hss. 31 πεισιστρατίδew ὀνομάκριτος ABC

νέων ἐπ' αὐτοφώρῳι ἀλοὺς ὑπὸ Λάσου τοῦ Ἑρμιονέος ἐμποιέων ἐς τὰ Μουσαίου χρησμόν, ὥς αἱ ἐπὶ Λήμνῳι ἐπικείμεναι νῆσοι ἀφανιζοίατο κατὰ τῆς θαλάσσης. διὸ ἐξήλασέ μιν ὁ Ἰππαρχος πρότερον χρώμενος τὰ μάλιστα. Vgl. 1 A 1b.

- 5 21 [17]. — VIII 96 [Schlacht bei Salamis] τῶν δὲ ναυηγίων πολλὰ ὑπολαβὼν ἄνεμος Ζέφυρος ἔφερε τῆς Ἀττικῆς ἐπὶ τὴν ἡίονα τὴν καλομένην Κωλιάδα. ὥστε ἀποπλῆσαι τὸν χρησμόν τὸν τε ἄλλον πάντα τὸν περὶ τῆς ναυμαχίας ταύτης εἰρημένον Βάκιδι καὶ Μουσαίῳ καὶ κτλ. (folgt der Spruch des Lysistratos).
- 10 22 [18]. PAUS. x 9, 11 τὴν δὲ πληγὴν Ἀθηναῖοι τὴν ἐν Αἰγὸς ποταμοῖς οὐ μετὰ τοῦ δικαίου συμβῆναι σφισιν ὁμολογοῦσι. προδοθῆναι γὰρ ἐπὶ χρήμασιν ὑπὸ τῶν στρατηγησάντων, Τυδέα δὲ εἶναι καὶ Ἀδείμαντον οἱ τὰ δῶρα ἐδέξαντο παρὰ Λυσάνδρου. καὶ ἐς ἀπόδειξιν τοῦ λόγου Σιβύλλης παρέχονται τὸν χρησμόν . . . τὰ δὲ ἕτερα 15 ἐκ Μουσαίου χρησμῶν μνημονεύουσι·

καὶ γὰρ Ἀθηναίοισιν ἐπέρχεται ἄγριος ὄμβρος
 ηγεμόνων κακότητι, παραιφασίη δὲ τις ἔσται·
 ἧ τ(ε) ἄλῃς ἡμύσουσι πόλιν, τείσουσι δὲ ποινήν.

3 [68]. EPIMENIDES

20

A. LEBEN

1. DIOG. I 109ff. Ἐπιμενίδης, καθά φησι Θεόπομπτος [FGrHist. 115 F 67 II 548] καὶ ἄλλοι συχνοί, πατρὸς μὲν ἦν Φαιστίου, οἱ δὲ Δωσιάδα, οἱ δὲ Ἀγησάρχου· Κρῆς τὸ γένος ἀπὸ Κνωσοῦ, καθέσει τῆς κόμης τὸ εἶδος παραλλάσσων. οὕτως ποτε

22. Denn den Athenern kommt heran ein wilder Regenguß durch der Führer Schlechtigkeit, Zuspruch aber wird da auch sein; wahrlich genug werden sie die Stadt zum Sinken bringen, doch auch Buße zahlen.

2 λήμνου Hss.: verb. Krüger ἀφανιζοίατο Krüger 3 μιν] μὲν ABC
 7 ἀποπλῆσαι Hss.: ἀποπλησθῆναι nach Valla Ausg.: ἀποπλῆσθαι Buttmann (vgl. 28 B 12, 1) 14 τῶν χρησμῶν Py 18 Diels: ἡτταλοῖς ἡμούσουσι oder ἡγ' ἄλλῃς ἡμύσουσι (L¹) Hss.: ἡττης· οὐ λήσουσι Emperius
 20 Literatur bei Demoulin *Epiménide* Bruxelles 1901 (Bibl. de l'Un. de Liège XII) p. 3ff. Kern *Pauly-Wiss. R.-E.* VI 178 22 Φαιστίου] der Vatersname aus dem Ethnikon falsch abgeleitet vgl. A 3. 4. B 11 Δωσιάδα] doch vgl. B 20 δωσιάδου P¹ c¹ V

- πεμφθεις παρὰ τοῦ πατρὸς εἰς ἀγρὸν ἐπὶ πρόβατον, τῆς ὁδοῦ κατὰ μεσημβρίαν ἐκκλίνας ὑπ' ἀντρωι τινὶ κατεκοιμήθη ἑπτὰ καὶ πεντήκοντα ἔτη. διαναστὰς δὲ μετὰ ταῦτα ἐξήτει τὸ πρόβατον, νομίζων ἐπ' ὀλίγον κεκοιμηθῆσθαι. ὥς δὲ οὐχ εὗρισκεν, παρεγένετο εἰς τὸν ἀγρὸν, καὶ μετεσκευασμένα πάντα καταλαβὼν καὶ
 5 παρ' ἐτέρωι τὴν κτῆσιν, πάλιν ἦκεν εἰς ἄστυ διαπορούμενος. κάκει δὲ εἰς τὴν ἑαυτοῦ εἰσιὼν οἰκίαν περιέτυχε τοῖς πυνθανομένοις, τίς εἶη, ἕως τὸν νεώτερον ἀδελφὸν εὗρων τότε ἤδη γέροντα θύτα, πᾶσαν ἔμαθε παρ' ἐκείνου τὴν ἀλήθειαν. (110) γνωσθεὶς δὲ παρὰ τοῖς Ἑλλήσι θεοφιλέστατος εἶναι ὑπελήφθη. τότε καὶ Ἀθηναίοις [τότε] λοιμῶι κατεχομένοις ἔχρησεν ἡ Πυθία καθῆραι τὴν πόλιν· οἱ δὲ πέμπουσι
 10 ναῦν τε καὶ Νικίαν τὸν Νικηράτου εἰς Κρήτην, καλοῦντες τὸν Ἐπιμενίδην. καὶ ὅς ἐλθὼν Ὀλυμπιάδι τεσσαρακοστῇ ἔκτῃ [596—593] ἐκάθηρεν αὐτῶν τὴν πόλιν καὶ ἔπαυσε τὸν λοιμὸν τοῦτον τὸν τρόπον· λαβὼν πρόβατα μέλανα τε καὶ λευκὰ ἤγαγεν πρὸς τὸν Ἀρειὸν πάγον· κάκειθεν εἷασεν ἵεναι οἱ βούλοιντο, προστάξας τοῖς ἀκολούθοις, ἔνθα ἂν κατακλινῇ αὐτῶν ἕκαστον, θύειν τῶι προσήκοντι θεῶι·
 15 καὶ οὕτω λῆξαι τὸ κακόν. ὁθεν ἔτι καὶ νῦν ἔστιν εὐρεῖν κατὰ τοὺς δήμους τῶν Ἀθηναίων βωμοὺς ἀνωνύμους, ὑπόμνημα τῆς τότε γενομένης ἐξιλάσεως. οἱ δὲ τὴν αἰτίαν εἰπεῖν τοῦ λοιμοῦ τὸ Κυλώνειον ἄγος σημαίνειν τε τὴν ἀπαλλαγὴν· καὶ διὰ τοῦτο ἀποθανεῖν δύο νεανίας Κρατῖνον καὶ Κτησίβιον, καὶ λυθῆναι τὴν συμφορὰν. (111) Ἀθηναῖοι δὲ τάλαντον ἐψηφίσαντο δοῦναι αὐτῶι καὶ ναῦν τὴν εἰς Κρήτην
 20 ἀπάξουσιν αὐτόν. ὁ δὲ τὸ μὲν ἀργύριον οὐ προσήκατο· φιλίαν δὲ καὶ συμμαχίαν ἐποίησατο Κνωσίων καὶ Ἀθηναίων.

- καὶ ἐπανελθὼν ἐπ' οἴκου μετ' οὐ πολὺ μετέλλαξεν, ὥς φησι Φλέγων ἐν τῶι Περὶ μακροβίων [FGrHist. 257 F 38 II 1191] βιοὺς ἔτη ἑπτὰ καὶ πεντήκοντα καὶ ἑκατόν· ὥς δὲ Κρήτες λέγουσιν, ἐνὸς δέοντα τριακόσια· ὥς δὲ Ξενοφάνης ὁ
 25 Κολοφώνιος [21 B 20] ἀκηκρέναι φησί, τέτταρα πρὸς τοῖς πεντήκοντα καὶ ἑκατόν. ἐποίησε δὲ Κουρήτων καὶ Κορυβάντων γένεσιν καὶ Θεογονίαν ἔπη πεντακισχίλια, Ἀργοὺς ναυπηγίαν τε καὶ Ἰάσονος εἰς Κόλχους ἀπόπλουον ἔπη ἑξακισχίλια πεντακόσια. (112) συνέγραψε δὲ καὶ καταλογάδην Περὶ θυσιῶν καὶ τῆς ἐν Κρήτῃ πολιτείας καὶ Περὶ Μίνω καὶ Ῥαδαμάνθυος εἰς ἔπη τετρακισχίλια. Ἰδρύ-
 30 σατο δὲ καὶ παρ' Ἀθηναίοις τὸ ἱερὸν τῶν Σεμνῶν, ὥς φησι Λόβων ὁ Ἀργεῖος ἐν τῶι Περὶ ποιητῶν [fr. 16 Cröln.]. λέγεται δὲ καὶ πρῶτος οἰκίας καὶ ἀγροὺς καθῆραι καὶ ἱερὰ ἰδρύσασθαι. εἰσὶ δ' οἱ μὴ κοιμηθῆναι αὐτὸν λέγουσιν, ἀλλὰ χρόνον τινὰ ἐκπατήσαι ἀσχολούμενον περὶ ῥιζοτομίαν... (Folgt § 113 Brief an Solon.)
 (114) φησὶ δὲ Δημήτριός τις ἱστορεῖν ὥς λάβοι παρὰ Νυμφῶν ἔδεσμά τι καὶ
 35 φυλάττοι ἐν χηλῇ βοός· προσφερόμενός τε κατ' ὀλίγον μηδεμιᾷ κενοῦσθαι ἀποκρίσει μηδὲ ὀφθῆναι ποτε ἐσθίων. μέμνηται αὐτοῦ καὶ Τίμαιος ἐν τῇ δευτέρῃ [fr. 45 FHG I 201].

λέγουσι δὲ τινες ὅτι Κρήτες αὐτῶι θύουσιν ὥς θεῶι· φασὶ γὰρ καὶ <προ>-γνωστικώτατον γεγενῆσθαι. ἰδόντα γοῦν τὴν Μουνιχίαν παρ' Ἀθηναίοις ἀγνοεῖν

5 πάλιν ἦκεν PV: ἦκεν BA: ἐπανῆκεν Φ (F¹ fehlt) 8 τότε BV: ὅτε P¹: ὅθεν P²V 9 [τότε] tilgte als Korr. der f. L. ὅτε (8) Diels: ποτέ Reiske 11 Ὀλυμπιάδι τεσσαρακοστῇ ἔκτῃ Solon Archon Ol. 46, 3 14 κατακλινῇ Φ: -κλινῇ V: -κλ(ε)ῖνοι BP 15 λῆξαι <ἂν> Bywater 16 stark verkürzter Bericht: οἱ δέ (φασὶ τὴν Πυθίαν) 17 σημαίνειν τε Kühn (vgl. Schultess *de Epimen.* 22): σημαίνοντες Hss.: σημαίνοντα (sc. τὸν θεόν ?) ed. Frob. 22 φλέγων B: φάσγων P: σφάγων V 32 ἱερὰ <Νυμφῶν> Bywater vgl. Z. 34. 29, 6 34 τινὰ B¹ 38 <προ> Reiske, Bywater

φάναι αὐτοὺς, ὅσων κακῶν αἴτιον ἔσται τοῦτο τὸ χωρίον αὐτοῖς· ἐπεὶ κὰν τοῖς ὁδοῦσιν αὐτὸ διαφορῇσαι [B 10]. ταῦτα ἔλεγεν τοσοῦτοις πρότερον χρόνοις. λέγεται δὲ ὡς καὶ πρῶτος αὐτὸν Αἰακὸν λέγοι καὶ Λακεδαιμονίοις προείποι τὴν ὑπὸ Ἀρκάδων ἄλωσιν προσποιηθῆναι τε πολλάκις ἀναβεβωκέναι. (115) Θεόπομπος δ' ἐν τοῖς Θαυμασίοις [FGrHist. 115 F 69 II 549] κατασκευάζοντος αὐτοῦ τὸ τῶν Νυμφῶν ἱερὸν βραγῆναι φωνὴν ἐξ οὐρανοῦ· “Ἐπιμενίδη, μὴ Νυμφῶν, ἀλλὰ Διός”. Κρησί τε προειπεῖν τὴν Λακεδαιμονίων ἦτταν ὑπὸ Ἀρκάδων, καθάπερ προεῖρηται (§ 114). καὶ δὴ καὶ ἐλήφθησαν πρὸς Ὀρχομενῶν. γηρᾶσαι τε ἐν τοσαύταις ἡμέραις αὐτὸν ὅσαπερ ἔτη κατεκοιμήθη· καὶ γὰρ τοῦτό φησι Θεόπομπος. Μυρωνιανὸς δὲ 10 ἐν Ὀμοίοις [fr. 1 FHG IV 454] φησὶν ὅτι Κούρητα αὐτὸν ἐκάλουν Κρηῆτες· καὶ τὸ σῶμα αὐτοῦ φυλάττουσι Λακεδαιμόνιοι παρ’ ἑαυτοῖς κατὰ τι λόγιον, ὡς φησι Σωσίβιος ὁ Λάκων [fr. 17 FHG II 628].

γεγόναι δὲ καὶ Ἐπιμενίδαι ἄλλοι δύο ὃ τε γενεαλόγος καὶ τρίτος ὁ Δωρίδι γεγραφώς περὶ Ῥόδου. — Zu § 109 vgl. APOLLON. Hist. mir. 1; PLIN. 15 N. H. VII 175.

2. SUID. Ἐπιμενίδης Φαίστου ἢ Δωσιάδου ἢ Ἀγησάρχου υἱὸς καὶ μητρός Βλάστας, Κρῆς ἀπὸ Κνωσσοῦ ἐποποιός. (οὗ λόγος ὡς ἐξίῃ ἡ ψυχὴ ὅπόσον ἠθέλε καίρῳ καὶ πάλιν εἰσῆι ἐν τῷ σώματι· τελευτήσαντος δὲ αὐτοῦ πόρρω χρόνων τὸ δέρμα εὐρῆσθαι γράμμασι κατὰστικτον.) γέγονε δὲ ἐπὶ τῆς ἁλὸς οὐρανόθεν [660 20 —657], ὡς προτερεῖν καὶ τῶν ζ' κληθέντων σοφῶν ἢ καὶ ἐπ’ αὐτῶν γενέσθαι. ἐκάθηρε γοῦν τὰς Ἀθήνας τοῦ Κυλωνεῖου ἄγους κατὰ τὴν μὲν ὀλυμπιάδα [604 —601] γηραιὸς ὢν. ἔγραψε δὲ πολλὰ ἐπικῶς καὶ καταλογάδην μυστήριά τινα καὶ καθαρμούς καὶ ἄλλα αἰνιγματώδη.

πρὸς τοῦτον γράφει Σόλων ὁ νομοθέτης μεμφόμενος τῆς πόλεως κάθαρσιν 25 [aus Diog. I 64].

οὗτος ἔζησεν ρν ἔτη, τὰ δὲ ῥ ἐκαθεύδσεν.

καὶ παροιμία ‘τὸ Ἐπιμενίδειον δέρμα’ ἐπὶ τῶν ἀποθέτων.

3. STRAB. X 479 ἐκ δὲ τῆς Φαιστοῦ τὸν τοὺς καθαρμούς ποιήσαντα διὰ τῶν ἐπιμένων Ἐπιμενίδην φασὶν εἶναι.

30 4. ARIST. Ἀθ. πολ. I 1... Μύρωνος καθ’ ἱερῶν ὁμόσαντες ἀριστίνδην. κατὰ γνωσθέντος δὲ τοῦ ἄγους αὐτοῖ [Alkmaeoniden] μὲν ἐκ τῶν τάφων ἐξεβλήθησαν, τὸ δὲ γένος αὐτῶν ἔφυγεν ἀειφυγίαν. Ἐ. δ’ ὁ Κρῆς ἐπὶ τούτοις ἐκάθηρε τὴν

2 πρότερον] s. unten S. 33, 14 Anm. 3 πρῶτος] αὐτὸς verm. Diels: πρῶτον Casaubonus (im Gegens. zu späteren Metempsychosen)? Oder wird er mit Pythagoras verglichen [c. 14, 8]? 5 Θαυμασίοις] »Nebentitel einer Auswahl aus seiner Geschichte« Diels; »Sondertitel einer Partie, die die zweite Hälfte von VIII einnahm und sich in IX fortsetzte« Jacoby (a. O. zu F 64) 6 ἐπιμενίδης BΦ 7 Κρησίν] im Gegensatz zu Z. 3: φησὶν Ulrichs falsch. Über die Niederlage der Lakedaimonier, die sonst unbekannt ist, vgl. Herod. I 65ff. 7 καθὰ P(?) 11 λακεδαιμόνιοι φυλάττουσι stellt B 16 Δωσιάδα(-ου) Diog. [I 27, 22]: δωσιάδου AV: δωσιάδος I: δωσιάδος GTM: Δωσιάρχου F Ἀγησάρχου Diog. [I 27, 22]: ἀγισάρχου Hss. 20 αὐτῶν Kust: αὐτοῖς A, im übr. Z. 19—24 Text nach A 22 vgl. unten S. 31, 28 Anm. 26 ῥ AV: ἐξ GTM: ἐπὶ Paroem. ed. Gsf. 107 n. 875: ἐξήκοντα sch. Luc. 110, 17, Wolf; Diog. s. I 28, 2 27 καὶ A: ἢ d. übr. 28 τῶν fehlt Eustath.: τ verm. Diels; vgl. unten S. 31, 28 Anm. 30 καταγνωσθέντος] καθαρθέντος übergeschr. 1. Hand Pap.

- πόλιν. PLUT. Sol. 12 ἐν δὲ τῷ τότε χρόνῳ τῆς στάσεως ἀκμὴν λαβούσης μάλιστα καὶ τοῦ δήμου διασπάντος ἤδη δόξαν ἔχων ὁ Σόλων παρῆλθεν εἰς τὸ μέσον ἅμα τοῖς ἀρίστοις τῶν Ἀθηναίων καὶ δεόμενος καὶ διδάσκων ἔπεισε τοὺς ἐναγεῖς λεγομένους δίκην ὑποσχεῖν καὶ κριθῆναι τριακοσίων ἀριστίνδην δικαζόντων. Μύρωνος 5 δὲ τοῦ Φλυνέως κατηγοροῦντος ἐάλωσαν οἱ ἄνδρες καὶ μετέστησαν οἱ ζῶντες, τῶν δ' ἀποθανόντων τοὺς νεκροὺς ἀνорύξαντες ἐξέριψαν ὑπὲρ τοὺς ὄρους. ταύταις δὲ ταῖς παραχαῖς καὶ Μεγαρέων συνεπιθεμένων ἀπέβαλόν τε Νίσαιαν οἱ Ἀθηναῖοι καὶ Σαλαμῖνος ἐξέπεσον αὐθις. καὶ φόβοι τινὲς ἐκ δεισιδαιμονίας ἅμα καὶ φάσματα κατεῖχε τὴν πόλιν, οἱ τε μάντιες ἄγῃ καὶ μισμοὺς δεομένους καθαρμῶν 10 προφαίνεσθαι διὰ τῶν ἱερῶν ἠγόρευον. οὕτω δὲ μετὰπεμπτος αὐτοῖς ἦκεν ἐκ Κρήτης Ἑ. ὁ Φαίστιος, ὃν ἔβδομον ἐν τοῖς σοφοῖς καταριθμοῦσιν ἔνιοι τῶν οὐ προσιεμένων τὸν Περίανδρον. ἐδόκει δὲ τις εἶναι θεοφιλὴς καὶ σοφὸς περὶ τὰ θεῖα, τὴν ἐνθουσιαστικὴν καὶ τελεστικὴν σοφίαν. διὸ καὶ παῖδα νύμφης ὄνομα Βάλτης καὶ Κούρητα νέον αὐτὸν οἱ τότε ἄνθρωποι προσηγόρευον. ἐλθὼν δὲ καὶ τῷ Σόλῳ 15 λῶνι χρῆσάμενος φίλῳ πολλὰ προσυπειργάσατο καὶ προωδοποίησεν αὐτῷ τῆς νομοθεσίας. καὶ γὰρ εὐσταλεῖς ἐποίησε ταῖς ἱερουργίαις καὶ περὶ τὰ πένθη πραοτέρους, θυσίας τινὰς εὐθὺς ἀναμίξας πρὸς τὰ κήδη καὶ τὸ σκληρὸν ἀφελὼν καὶ τὸ βαρβαρικόν, ὧι συνεῖχοντο πρότερον αἱ πλείσται γυναῖκες. [Folgt B 10.] Ἑ. μὲν οὖν μάλιστα θαυμασθεὶς καὶ χρήτων διδόντων πολλὰ καὶ τιμὰς μεγάλαις τῶν 20 Ἀθηναίων οὐδὲν ἢ θαλλὸν ἀπὸ τῆς ἱερᾶς ἐλαίας αἰτησάμενος καὶ λαβὼν ἀπῆλθεν. Über den Zusammenhang mit Kreta s. THEOPHR. b. Porph. de abst. II 21 [31 B 128].

5. PLATO legg. I 642 D [der Kreter Kleinias spricht zu dem athenischen Fremdling] τῇδε γὰρ ἴσως ἀκήκοας, ὥς Ἑ. γέγονεν ἀνὴρ θεῖος, ὃς ἦν ἡμῖν οικεῖος, 25 ἐλθὼν δὲ πρὸ τῶν Περσικῶν δέκα ἔτεσιν πρότερον παρ' ὑμᾶς κατὰ τὴν τοῦ θεοῦ μαντεῖαν θυσίας τε ἐθύσατό τις, ὃς ὁ θεὸς ἀνέειπεν, καὶ δὴ καὶ φοβουμένων τὸν Περσικὸν Ἀθηναίων στόλον εἶπεν, ὅτι δέκα μὲν ἐτῶν οὐχ ἤξουσιν, ὅταν δὲ ἔλθωσιν, ἀπαλλαγῇσονται πράξαντες οὐδὲν ὧν ἡλιπίζον παθόντες τε ἢ δράσαντες πλεῖω κακὰ. τότε οὖν ἐξενώθησαν ὑμῖν οἱ πρόγονοι ἡμῶν. Vgl. III p. 677 D [nach Er- 30 wählung von Daidalos, Orpheus, Palamedes, Marsyas, Olympos, Amphion] ἀρ' ἴστ', ὦ Κλεινία, τὸν φίλον ὅτι παρέλιπες τὸν ἀτεχνῶς χθὲς γεγόμενον; — μὲν φράζεις Ἐπιμενίδην; — ναὶ τοῦτον· πολὺ γὰρ ὑμῖν ὑπερεπήδησε τῷ μηχανήματι τοὺς ξύμπαντας, ὦ φίλε, ὁ λόγῳ μὲν Ἡσίοδος ἐμαντεύετο πάλαι τῷ δ' ἔργῳ ἐκεῖνος [Epim.] ἀπετέλεσεν. PLUT. sap. conv. p. 157 D 35 Σόλωνος δὲ ξένον Ἐπιμενίδην νόμος τις ἀπέχεσθαι τῶν ἄλλων σιτίων κελεύει, τῆς δ' ἀλίμου δυνάμεως, ἣν αὐτὸς συντίθησι μικρὸν εἰς τὸ στόμα λαμβάνοντα διημερεῖν ἀνάριστον καὶ ἀδειπνον . . . ὁ δὲ Σόλων ἔφη θαυμάζειν τὸν Ἀρδαλον, εἰ τὸν νόμον οὐκ ἀνέγνωκε τῆς διαίτης τοῦ ἀνδρὸς [Epim.] ἐν τοῖς ἔπεσι τοῖς Ἡσίοδου γεγραμμένον· ἐκεῖνος γὰρ ἐστὶν ὁ πρῶτος Ἐπιμενίδην 40 στέρματα τῆς τροφῆς ταύτης παρασχὼν καὶ ζητεῖν [δ] διδάξας ὅσον ἐν μαλάχῃ

10 προσφαίνεσθαι Hss.: verb. Steph. δὴ S: δὲ Y 16 τὰς ἱερουργίας Y
24 τῇδε] ἡδη Ast 25 δέκα] ῥκα falsch Meursius 31 ἴστ' Hs.: οἴστ'
apogr. Marc. 33 Ἡσίοδος] vgl. unten Z. 39 34 Die orphische
Askese, die der Kreis des Onomakritos dem Kreter Epimenides beigelegt
hatte, war in den Kretern des Eur. zum Angelpunkt des Stücks gemacht
worden, vgl. fr. 472 N. Berl. Klassikert. v 2. 76f. Wilamowitz, *Glaube
d. Hellenen* II 186 40 [δ] Wilamowitz, derselbe [καὶ]

τε καὶ ἀσφοδέλωι μέγ' ὄνειρα' [Opp. 41]*. 'οἶει γάρ', ὁ Περίανδρος εἶπε, 'τὸν Ἡσίοδον ἐννοῆσαι τι τοιοῦτον, οὐκ ἐπαινέτην ὄντα φειδοῦς αἰεί, καὶ πρὸς τὰ λιτότατα τῶν ὄψων ὥς ἥδιστα παρακαλεῖν ἡμᾶς; ἀγαθὴ μὲν γάρ ἡ μαλάχη βρωθῆναι, γλυκύς δ' ὁ ἀνθέρικος· τὰ δ' ἄλιμα ταῦτα καὶ ἄδιψα φάρμακα 5 μάλλον ἢ σιτία πυνθάνομαι καὶ μέλι καὶ τυρόν τινα βαρβαρικὸν δέχεσθαι... Vgl. I 28, 34.

6. THEOPHR. hist. pl. VII 12, 1 ἐδωδιμοί... καὶ ἡ τοῦ ἀσφοδέλου ῥίζα καὶ ἡ τῆς σκίλλης πλὴν οὐ πάσης, ἀλλὰ τῆς Ἐπιμενιδείου καλουμένης, ἡ ἀπὸ τῆς χρήσεως ἔχει τὴν προσηγορίαν. Vgl. charact. 16, 13 ἱερείας καλέσας σκίλλῃ ἡ 10 σκύλακι κελεύσαι αὐτὸν περικαθάραι.

6a. APUL. apol. 27 *qui providentiam mundi curiosius vestigant et impensius deos celebrant eos vero vulgo magos nominent, quasi facere etiam sciant quae sciant fieri, ut olim fuere E. et Orpheus et Pythagoras et Ostanes ac dein similiter suspectata Empedocli catharmoe, Socrati daemonion, 15 Platonis τὸ ἀγαθόν.*

7. CLEM. protr. 2, 26 [I 19, 25 St.] [aus Poseidonios Περί θεῶν] 'Ε. ὁ παλαιὸς Ὑβρεως καὶ Ἀναίδειας Ἀθήνησιν ἀναστήσας βωμούς. Aus derselben Quelle Cic. de leg. II 11, 28. Vgl. I 28, 16. 29f.

8. PAUS. I 14, 4 πρὸ τοῦ ναοῦ τοῦδε [Eleusinion in Athen] ἐνθα καὶ τοῦ 20 Τριπτολέμου τὸ ἀγαλμα, ἔστι βοῦς χαλκοῦς οἷα ἐς θυσίαν ἀγόμενος. πεποίηται δὲ κατήμενος 'Ε. Κνώσιος, ὃν ἐλθόντα εἰς ἀγρὸν κοιμᾶσθαι λέγουσιν ἐσελθόντα ἐς σπήλαιον. ὁ δὲ ὕπνος οὐ πρότερον ἀνῆκεν αὐτὸν πρὶν ἢ οἱ τεσσαρακοστὸν ἔτος γενέσθαι καθεύδοντι. καὶ ὕστερον ἔπη τε ἔποιε καὶ πόλεις ἐκάθηρεν ἄλλας τε καὶ τὴν Ἀθηναίων. Attischer Heros: SERV. Georg. 1, 19 *uncisque puer mon-* 25 *strator aratri... vel Epimenides, qui postea Buzycles dictus est secundum Aristotelem* [fr. 386 R.]. Hes. Βουζύγης: ἥρως Ἀττικὸς ὁ πρῶτος βοῦς ὑπ' ἄροτρον ζεύξας· ἐκαλεῖτο δὲ Ἐπιμενίδης.

B. FRAGMENTE

ΕΠΙΜΕΝΙΔΟΥ ΘΕΟΓΟΝΙΑ ἢ ΧΡΗΣΜΟΙ. ΚΡΗΤΙΚΑ

30 1. PAUL. ad Tit. 1, 12 εἶπέν τις ἐξ αὐτῶν [Kreter], ἴδιος αὐτῶν προφήτης·

2 [καὶ] Paton 16ff. zur Quellenfrage vgl. Wendland *Archiv für Gesch. d. Phil.* I (1888) 200ff. 19 Paus. verwechselt den Buzycles mit dem Kreter 28 Die erhaltenen Fragmente des Epimenides scheinen sich auf zwei oder drei Verfasser zu verteilen: 1) Θεογονία aus dem Kreise des Onomakritos, Ende des 6. Jahrh. verfaßt, nach dem Inhalte auch Χρησμοί genannt; 2) Κρητικά, nach E. Neustadt *de Iove Cretico* (Berl. 1906) Prosawerk, zwischen Megasthenes und Arat verfaßt (doch vgl. Pohlenz *N. Jahrb.* 32, 1916, I 570²), kretische Lokalgeschichte; zweifelhaft 3) Καθαρμοί in Prosa [I 29, 22f.] oder in Hexametern [I 29, 28f.]? Über A 3 vgl. zu B 4. Lobon [I 28, 26ff.], mag er gescherzt (Crönert) oder geschwindelt (Hiller) haben, darf nicht ernst genommen werden

Κρῆτες αἰ ψεύσται, κακὰ θηρία, γαστέρες ἀργαί.

CLEM. Str. I 59 (II 37, 21 St.) τὸν δὲ ἑβδομον [Weisen] οἱ μὲν Περίανδρον εἶναι λέγουσιν τὸν Κορίνθιον οἱ δὲ Ἀνάχαρσιν τὸν Σκύθην οἱ δὲ Ἐπιμενίδην τὸν Κρῆτα [ὃν Ἑλληνικὸν οἶδε προφήτην], οὐ μὲν μνηται ὁ ἀπόστολος Παῦλος ἐν τῇ πρὸς Τίτον ἐπιστολῇ [folgt Zitat]. Aus dessen Quelle Hieron. comm. in ep. ad Tit. VII 606 Migne *dicitur autem iste versiculus in Epimenidis Cretensis poetae Oraculis reperiri . . . denique ipse liber Oraculorum titulo praenotatur*. Vgl. ep. 70 [I 666 M.], wo er zufügt: *cuius heroici hemistichium postea Callimachus 10 usurpavit* [h. 1, 8 Κρῆτες αἰ ψεύσται· καὶ γὰρ τάφον, ὦ ἄνα, σείο Κρῆτες ἐτεκτῆναντο· σὺ δ' οὐ θάνες· ἔσσι γὰρ αἰεῖ]. MAXIM. TYR. c. 38 (p. 439, 14 Hobein = c. 22 p. 224 Dav.) ἦλθεν Ἀθήναζε καὶ ἄλλος Κρῆς ἀνὴρ ὄνομα Ἐ· οὐδὲ οὗτος ἔσχεν εἰπεῖν αὐτῷ διδάσκαλον ἄλλ' ἦν μὲν δεινὸς τὰ θεῖα, ὥστε τὴν Ἀθηναίων πόλιν κακουμένην 15 λοιμῷ καὶ στάσει διεσώσατο ἐκθυσάμενος· δεινὸς δὲ ἦν ταῦτα οὐ μαθὼν, ἀλλ' ὕπνον αὐτῷ διηγείτο μακρὸν καὶ ὄνειρον διδάσκαλον. c. 10 (p. 110, 13 H. = c. 28 p. 286 Dav.) ἀφίκετό ποτε Ἀθήναζε ἀνὴρ Κρῆς ὄνομα Ἐ· κομίζων λόγον οὕτως ῥηθέντα πιστεῦεσθαι χαλεπὸν· <μέσης γάρ> ἡμέρας ἐν Δικταίου Διὸς τῷ ἄντρῳ κείμενος 20 ὕπνῳ βαθεῖ ἔτη συχνὰ ὄναρ ἔφη ἐντυχεῖν αὐτὸς θεοῖς καὶ θεῶν λόγοις καὶ Ἀληθείαι καὶ Δίκῃ.

2 [5 Kern *de Orph. cett. theog.* p. 64]. AEL. n. anim. XII 7 καὶ μέντοι καὶ τὸν Νεμεαῖον λέοντα τῆς σελήνης ἐκπεσεῖν φασί. λέγει γοῦν καὶ τὰ Ἐπιμενίδου ἔπη·

1. Kreter immer Lügner, böse Tiere, faule Bäuche.

1 Die kühnen Schlüsse von J. Rendel Harris in der Vorrede zu M. D. Gibson *Horae Semiticae* X (*The Commentaries of 'Isho'dad of Merv* Vol. IV Cambr. 1913 p. XIIff.) sind abzulehnen gebildet nach Hes. Theog. 26 4 [] Wilamowitz 14 τὴν τῶν Ἀθ. MN 19 < > nach Markland Diels. Vgl. Diels *Parm.* (1897) S. 16¹ Δικταίου Ἰδαίου Rohde 20. 21 θεῶν λόγοις] also Orakel. Daher der Titel Χρησμοί. Der Vers selbst stand, wie Hesiods Vorbild [Th. 26] und die Nachahmung des Kallimachos [Αἴτια] zeigen, im Proömium. Hier wohl auch die Metempsychose des Aiakos [I 29, 3], zu der das Proömium des Ennius die Analogie gibt. Der politisch und religiös tendenziöse Dichter ließ den Epimenides nach 100 Jahren erwachen, um sowohl die Vergangenheit [B 4] wie die nahe Zukunft [A 5] enthüllen zu können. B 10. 11 weisen auf die Situation von Athen um 508 hin, vgl. Arist. Ath. Π. 19, 2. 20, 3; Herod. v 72. Platon [A 5], der das Gedicht zu seinem Ansatz benutzte, weist sogar auf die Zeit nach 490 hin (s. Diels *Berl. Sitz. Ber.* 1891, 398). Die Verstimmung gegen Delphi [B 11] erklärt Herod. v 63

καὶ γὰρ ἐγὼ γένος εἰμὶ Σελήνης ἠυκόμοιο,
ἢ δεινὸν φρίξας' ἀπεσείσατο θῆρα λέοντα·
ἐν Νεμέαι δ' ἄγχουσ' αὐτὸν διὰ πότνιαν Ἥραν
〈θείη ἰς ἐδάμασσε βίης Ἑρακληείης〉.

5 [S. 59 A 77]. HERODOROS b. Tatian. 28 πῶς οὐκ ἡλίθιον πιθέσθαι τοῖς Ἡροδώρου βιβλίοις περὶ τοῦ καθ' Ἑρακλέα λόγου, γῆν ἄνω κηρύττουσιν [n. τὴν σελήνην] κατεληλυθῆναι τε ἀπ' αὐτῆς λέοντα τὸν ὕφ' Ἑρακλέους φονευθέντα;

3. ARIST. pol. A 2. 1252b 13 ἡ μὲν οὖν εἰς πᾶσαν ἡμέραν συνε-
10 στήκυια κοινωνία κατὰ φύσιν οἶκός ἐστιν, οὗς ὁ μὲν Χαρώνδας καλεῖ ὁμοσιπύους, Ἑ. δὲ ὁ Κρής ὁμοκάπνους.

4. — rhet. Γ 17. 1418a 21 τὸ δὲ δημηγορεῖν χαλεπώτερον τοῦ
δικάζεσθαι, εἰκότως, διότι περὶ τὸ μέλλον· ἐκεῖνο δὲ περὶ τὸ γεγο-
νός, ὃ ἐπιστητὸν ἤδη καὶ τοῖς μάντεσιν, ὥς ἔφη Ἑ. ὁ Κρής· ἐκεῖνος[?]
15 γὰρ περὶ τῶν ἐσομένων οὐκ ἐμαντεύετο, ἀλλὰ περὶ τῶν γεγονότων, ἀδῆλων δέ.

5 [1 K.]. DAMASC. 124 I 320, 17 R. [Eudem fr. 117] τὸν δὲ Ἐπι-
μενίδην δύο πρώτας ἀρχὰς ὑποθέσθαι Ἀέρα καὶ Νύκτα . . ., ἐξ ὧν
γεννηθῆναι Τάρταρον, οἶμαι τὴν τρίτην ἀρχήν, ὥς τινα μικτὴν ἐκ

2. Nämlich (*oder* Denn auch) ich (*Musaïos*) bin ein Sproß der Selene mit dem schönen Haar, die furchtbar erschauernd von sich abschüttelte das Tier den Löwen; in Nemea ihn würgend, veranlaßt durch die erhabene Hera (*bezwang ihn die göttliche Kraft der Herakleischen Macht*).

3. Rauch(= Haus)genossen (?).

1 εἰμὶ] *Musaïos* von Epimenides redend eingeführt (C. Robert), wenn nicht Aelian beider Namen verwechselt hat; dann würde das Frag. zur Theogonie des M. gehören 3 ἐν νεμεαίᾳ ἄγους' oder ἐν νεμεαίᾳ ἄγους' Hss.: verb. Diels vgl. Euphor. fr. 47, 3 p. 84 Mein. (fr. 98 Sch.) οὐ γὰρ πω τρηχεῖα λαβὴ καταμήσατο χειρῶν Μήνης παῖδα χάρων παρ' Ἀσωποῦ γενετείρῃ (d. i. Nemea); ἐν Νεμέαι ἀνάγους' Bentley, ἐν Ν., ἀγαγοῦσ' Schoemann, ἐς Νεμεαίαν ἄγους' Gesner 4 fügte hinzu Diels nach Hes. Th. 332 9 Wenn dieses Fr. aus den »Gesetzen« des E. wäre (E. Meyer *Gesch. d. Altert.* II 570; vgl. A 1 § 112 I 28, 28ff.), wäre es jung 11 ὁμοκάπνους Π': ὁμοκάτους Π² (*Hufegenossen*) vgl. O. Schrader *Z. f. Völkerk.* 19 (1909) 331 13 ἐκεῖνο Victorius: ἐκεῖ Hss. 14 ἐκεῖνος Hss.: ἐκεῖ verm. Diels, nämlich in dem Gedicht, wo er jenes Wort ausspricht. Er urteilte: „Die Übel der Gegenwart aus den noch ungesühnten Verbrechen der Vergangenheit abzuleiten (Kylonischer Frevel) und diese mit der Urzeit in religiöse Verbindung zu bringen, war wohl der Hauptzweck dieser Theogonie. Vgl. I 29, 3f. 30, 8ff. Daher konnte Strabo diese Poesie vielleicht καθαρμοὶ nennen (A 3).“

- τῶν δυεῖν συγκραθεῖσαν, ἐξ ὧν δύο Τιτᾶνας (τὴν νοητὴν μεσότητα οὕτω καλέσαντα, διότι ἐπ' ἄμφω 'διατείνει' τό τε ἄκρον καὶ τὸ πέρασ), ὧν μιχθέντων ἀλλήλοις ὦιόν γενέσθαι . . . , ἐξ οὗ πάλιν ἄλλην γενεάν προελθεῖν. PHILOD. de piet. 47a, 2 p. 19 ἐν δὲ τοῖς εἰς Ἐπιμενίδην
 5 [nāml. ἀναφερομένοις ἔπεσιν] ἐξ Ἀέρος καὶ Νυκτὸς τὰ πάντα συστήναι <ὥσπερ καί> Ὅμηρος <ἀποφαί>νετ' ὤκεανόν ἐκ Τηθύος τοὺς θεοὺς γεννᾶν <λέγων>. ὤκεανόν τε θεῶν γένεσιν καὶ μητέρα Τηθύν' [Z 201], <ἑτερός> τις δὲ Κρόνον τε καὶ Ῥέαν, οἱ δὲ <Δία καί> Ἦραν πατέρα καὶ μητέρα θεῶν νομίζουσιν.
- 10 6 [3 K.]. PAUS. VIII 18, 2 Ἐ. δὲ ὁ Κρῆς εἶναι μὲν καὶ οὗτος θυγατέρα ὤκεανοῦ τὴν Στύγα ἐποίησε, συνοικεῖν δὲ αὐτὴν οὐ Πάλλαντι, ἀλλὰ ἐκ Πείραντος Ἐχιδναν τεκεῖν, ὅστις δὴ ὁ Πείρας ἐστί.
- 7 [7b K.]. PHILOD. de piet. 46b 7 p. 18 G. τὰς Ἀρπ<υίας θεᾶς> οὕσας ὑπ<ὸ τῶν Βορέου παί>δων . . . 18 Ἐπι>μενίδης γὰρ ὤκε)-
 15 ανοῦ καὶ Γ<ῆς γεννήμα>τ' εἶναι, π<ερί δὲ Ῥή>γιον (?) αὐ<τὰς φονευθῆ>ναί (?) φ<ησιν>.
- 8 [4 K.]. — — 61b 1 p. 46 G. <ἐπιθέσθαι Τυφῶνα εἰρή>κα<σι τῇ βασιλείαι> Διός, <ὡς Αἰσχύλος> ἐν Προ<μῆθῇ (V. 351ff.) καὶ Ἀ<κου>σίλα<ος [9 B 7] καὶ Ἐπι>μενίδ<ης καὶ ἄλλοι> πολλοί. <παρ' Ἐπι>μενίδη
 20 <δ' ἀναβάς> Τυφῶν <καθεύδον>τος Διὸς <ἐπὶ τὸ βα>σίλειον, <ἐπι>κρα>τήσ<ας δὲ τῶν πυλῶν> καθι<κέσθαι μὲν ἔσω>, παρα<βοηθήσας δὲ> ὁ Ζεὺς <καὶ τὸ βασιλ<ει>ον ιδῶ<ν ληφθὲν κτεί>ναι λέγ<εται κε>ραυνῶι>.
- 9 [7a K.]. — — 92, 24 p. 43 G. καὶ τὰς Ἀρπυίας τὰ μῆ<λα
 25 φ>υλάττειν Ἀκο<υσίλ>αος [9 B 5], Ἐ. δὲ καὶ τοῦτο καὶ τὰς αὐτὰς εἶναι ταῖς Ἑσπερίσιν.
10. PLUT. Sol. 12 [über Epimenides, nach A 4 I 30, 20] τὸ δὲ μέγιστον, ἰλασμοῖς τισι καὶ καθαρμοῖς καὶ ιδρύσεσι κατοργιάσας καὶ καθοσιώσας τὴν πόλιν ὑπήκοον τοῦ δικαίου καὶ μᾶλλον εὐπειθῆ
 30 πρὸς ὁμόνοιαν κατέστησε. λέγεται δὲ τὴν Μουνιχίαν ιδῶν καὶ καταμαθὼν πολὺν χρόνον εἰπεῖν πρὸς τοὺς παρόντας, ὥς τυφλὸν ἐστὶ τοῦ μέλλοντος ἄνθρωπος· ἐκφαγεῖν γὰρ ἂν Ἀθηναίους τοῖς αὐτῶν ὁδοῦσιν, εἰ προήιδεσαν ὅσα τὴν πόλιν ἀνιάσει τὸ χωρίον [s. I 28, 39ff.].
- 35 11. — def. orac. I p. 409 E ἀετούς τινας ἢ κύκνους . . . μυθολογοῦσιν ἀπὸ τῶν ἄκρων τῆς γῆς ἐπὶ τὸ μέσον φερομένους εἰς ταῦτο

1 Τιτᾶνας Kroll: τινὰς V 6—8 erg. Diels, nur <Δία καί> Th. Gomperz 13 Ἀρπ<υίας Gomperz θεᾶς> Philippson 14 ὑπ<ὸ . . . παί>δων erg. Gomp. ὤκε>ανοῦ κτλ. erg. Diels 17—23 erg. Diels 24f. erg. Gomp.

συμπεσεῖν Πυθοῖ περὶ τὸν καλούμενον ὀμφαλόν· ὕστερον δὲ χρόνῳ τὸν Φαίστιον Ἐπιμενίδην ἐλέγχοντα τὸν μῦθον ἐπὶ τοῦ θεοῦ καὶ λαβόντα χρησμὸν ἀσαφῆ καὶ ἀμφίβολον εἰπεῖν·

οὔτε γὰρ ἦν γαίης μέσος ὀμφαλὸς οὔτε θαλάσσης·
5 εἰ δέ τις ἔστι, θεοῖς δῆλος, θνητοῖσι δ' ἄφαντος.

12 [5 Müller FHG IV 405]. SCHOL. APOLL. RHOD. II 1122 τούτους [Söhne des Phrixos] δὲ Ἡρόδωρος [FGrHist. 31 F 39 I 223] φησιν ἐκ Χαλκιόπης τῆς Αἰήτου θυγατρὸς, Ἀκουσίλαος [8 B 25] δὲ καὶ Ἡσίοδος ἐν ταῖς Μεγάλαις Ἠοίαις [fr. 152 Rz.²] φασὶν ἐξ Ἰοφώσσης 10 τῆς Αἰήτου. καὶ οὗτος [Apoll. II 1155f.] μὲν φησιν αὐτοὺς τέσσαρας· Ἄργον, Φρόντιν, Μέλανα, Κυτίσωρον. Ἐ. δὲ πέμπτον προστίθησι Πρέσβωνα.

13 [4 M.]. SCHOL. APOLL. RHOD. III 242 Ἐ. δὲ φησι Κορίνθιον τῷ γένει τὸν Αἰήτην, μητέρα δὲ αὐτοῦ Ἐφύραν φησί.

15 14 [8 K., 3 M.]. — IV 57 Ἐ. δὲ αὐτὸν [Endymion] παρὰ θεοῖς διατρίβοντα ἐρασθῆναι φησι τῆς Ἥρας· διόπερ Διὸς χαλεπήναντος αἰτήσασθαι διὰ παντὸς καθεύδειν.

15 15 [6 M.]. SCHOL. EURIP. PHOEN. 13 Ἐ. Εὐρύκλειαν τὴν Ἐκφαντὸς φησιν αὐτὸν [Laios] γεγαμηκέναι, ἐξ ἧς εἶναι τὸν 20 Οἰδίποδα.

16 [7 M., 6 K.]. — RHES. 36 Ἐ. δὲ Καλλιστοῦς καὶ Διὸς παῖδας γεγενῆσθαι Πᾶνα καὶ Ἀρκάδα διδύμους. SCHOL. THEOCR. AMBR. I 3 p. 28 W. Ἐ. δὲ ἐν τοῖς ποιήμασιν Διὸς καὶ Καλλιστοῦς Πᾶνα καὶ Ἀρκάδα διδύμους.

25 17 [2 M.]. SCHOL. PIND. OL. I 127 Namen der 13 von Oino-maos erschlagenen Freier: τούτῳ τῷ ἀριθμῷ τῶν ἀπολομένων μνηστήρων καὶ Ἡσίοδος [fr. 147 Rz.] καὶ Ἐ. συμμαρτυρεῖ.

18 [1 M.]. — — VII 24 Ἡρόφιλος δὲ Ποσειδῶνος καὶ Ἀφροδίτης τὴν Ῥόδον εἶναι φησιν, Ἐ. δὲ αὐτὴν Ὠκεανοῦ γενεαλογεῖ, ἀφ' 30 ἧς τὴν πόλιν ὠνομάσθαι.

11. Denn weder war mitten auf der Erde ein Nabel noch auf dem Meere; wenn es aber einen gibt, so ist er nur den Göttern offenbar, den Sterblichen aber unsichtbar.

4 οὐκ ἄρ' ἦν (vgl. Hes. Opp. 11) ... οὐδὲ Schweig. γῆς Hss.: verb. Xylander οὔτε θαλ. E.: οὐδὲ θ. übr. Hss. 11 Ἐπιμενίδης P: Ἐπιμένης L 26 ἀπολωλότων nur B

19 [2 K.]. SCHOL. SOPHOC. Oed. Col. 42 'Ε. Κρόνου φησί τὰς Εὐμενίδας·

ἐκ τοῦ καλλίκομος γένετο χρυσῇ Ἀφροδίτῃ
Μοῖραί τ' ἀθάνατοι καὶ Ἑρινύες αἰολόδωροι.

5

ΚΡΗΤΙΚΑ

20. DIODOR. V 80 ἐπεὶ δὲ τῶν τὰ Κρητικὰ γεγραφότων οἱ πλείστοι διαφωνοῦσι πρὸς ἀλλήλους, οὐ χρή θαυμάζειν, ἐὰν μὴ πᾶσιν ὁμολογούμενα λέγωμεν· τοῖς γὰρ τὰ πιθανώτερα λέγουσι καὶ μάλιστα πιστευομένοις ἐπηκολουθήσαμεν, ἃ μὲν Ἐπιμενίδῃ τῷ θεολόγῳ προσσχόντες, ἃ δὲ Δωσιάδῃ καὶ Σωσικράτῃ καὶ Λαοσθενίδα. Vgl. XII 66—77.

21. ARAT. 163. 164

Αἶξ ἱερή, τὴν μὲν τε λόγος Διὶ μαζὸν ἐπισχεῖν·
ὦλενίνῃ δέ μιν Αἶγα Διὸς καλέουσ' ὑποφῆται.

15 22. — 30

εἰ ἐτεὸν δῆ,

Κρήτηθεν κείναί γε [Kynosura, Helike] Διὸς μεγάλου ἰότητι
οὐρανὸν εἰσανέβησαν, ὃ μιν τότε κουρίζοντα
δίκτῳ ἐν εὐώδει ὄρεος σχεδὸν Ἰδαίοιο
ἄντρῳ ἐγκατέθεντο καὶ ἔτρεφον, εἰς ἐνιαυτὸν
20 Δικταῖοι Κούρητες ὅτε Κρόνον ψεύδοντο.

19. Von Kronos stammte ab die schönhaarige goldene Aphrodite, die Moiren die unsterblichen und die Erinyen mit ihren wechselnden Gaben.

3 Der bisher aus dem das Sophoklesschol. ausschreibenden Tzetz. z. Lycophr. 406 ed. Sebastiani vorgesetzte Vers γήματο δ' Εὐνούμην θαλερὴν Κρόνος ἀγκυλόμητις ist als moderne Fälschung ausgemerzt von Scheer Lycophr. II p. v 3f. vgl. Wilamowitz, *Glaube d. Hellenen* I 405 5 Κρητικὰ] Über dieses Werk vgl. oben zu S. 31, 28 10 Λαοσθενίδα] Ἀγλαοσθένει Robert. Über die Abtrennung des Anteils des Epimenides vgl. Bethe *Herm.* 24 (1889) 402; Leo *Hesiodica* 1894 S. 20. Diodor scheint freilich nicht die Kretika, sondern die Theogonie benutzt zu haben. Denn abgesehen vom Inhalt spricht die Umgestaltung der Hesiodverse, die Leo für Epimenides nachweist, genau dem, was wir bei der Theogonie des Musaios feststellen [2 B 6. 7 1 23, 5ff.], die aus derselben Quelle der Peisistr. Zeit stammen dürfte 14 ὦλενίνῃ] so verstand Apollodoros, nicht ὦλενίν, vgl. Neustadt a. a. O. S. 28 16 Kynosura und Helike (ἄκρα Ἀρκαδίας) sind (wie Olenos aus Achaia) nach Kreta verlegt 18 δίκτῳ] = δικτάμῳ, nicht Δίκτῳ Andere Aratische Katasterismen sucht auf Epimenides zu beziehen Rehm *Mythogr. Unters.* (Münch. 1896) S. 44. Maass *Aratea* (Wilamowitz *Philol. Unters.* XII) c. IX. Vgl. auch Boll-Gundel *Sterngläubig*⁴ usw. S. 15 m. Anm.

23. SCHOL. ARAT. 46 [349, 23 M.] φέρεται δὲ περὶ τοῦ Δράκοντος Κρητικὸς μῦθος, ὡς ἄρα ἐπιόντος ποτὲ τοῦ Κρόνου ὁ Ζεὺς εὐλαβηθεὶς ἑαυτὸν μὲν εἰς δράκοντα μετεμόρφωσε, τὰς δὲ τροφούς εἰς ἄρκτους καὶ ἀπατήσας τὸν πατέρα μετὰ τὸ προλαβεῖν τὴν βασιλείαν 5 τὸ συμβὰν ἑαυτῷ τε καὶ ταῖς τροφοῖς τῷ ἀρκτικῷ ἐνεστήριξε κύκλῳ.

24. [ERATOSTH.] catast. 27 Αἰγοκέρως. οὗτός ἐστι τῷ εἶδει ὁμοῖος τῷ Αἰγίπани· ἐξ ἐκείνου γὰρ γέγονεν· ἔχει δὲ θηρίου τὰ κάτω μέρη καὶ κέρατα ἐπὶ τῇ κεφαλῇ· ἐτιμήθη δὲ διὰ τὸ σύντροφος 10 εἶναι τῷ Δί, καθάπερ Ἐ. ὁ τὰ Κρητικὰ ἱστορῶν φησιν, ὅτι ἐν τῇ Ἰδῇ συνῆν αὐτῷ, ὅτε ἐπὶ τοὺς Τιτᾶνας ἐστράτευσεν· οὗτος δὲ δοκεῖ εὐρεῖν τὸν κόχλον, ἐν ᾧ τοὺς συμμαχοὺς καθώπλισε, διὰ τὸ τοῦ ἥχου Πανικὸν καλούμενον, ὃ οἱ Τιτᾶνες ἔφυγον. παραλαβὼν δὲ τὴν ἀρχὴν [Zeus] ἐν τοῖς ἄστροις αὐτὸν ἔθηκε καὶ τὴν Αἶγα τὴν μητέρα. 15 διὰ δὲ <τὸ> τὸν κόχλον <εὐρεῖν> ἐν τῇ θαλάσῃ παρασίτημον ἔχει ἰχθύος <οὐράν>. Vgl. 2 B 8. DIOD. XII 70.

25. — 5 (Marc.) p. 5, 21 Olivieri (περὶ τοῦ Στεφάνου) οὗτος λέγεται ὁ τῆς Ἀριάδνης . . . ὃ τε τὰ Κρητικὰ γεγραφώς λέγει, <ὅτι> ὅτε ἦλθε Διόνυσος πρὸς Μίνω φθεῖραι βουλόμενος αὐτήν, δῶρον 20 αὐτῇ τοῦτον δέδωκεν, ᾧ ἡπατήθη ἡ Ἀριάδνη. Ἠφαίστου δὲ ἔργον εἶναι φασιν ἐκ χρυσοῦ πυρώδους καὶ λίθων Ἰνδικῶν . . . ἐν δὲ τοῖς ἄστροις ὕστερον αὐτὸν τεθηκέναι. Vgl. DIODOR. VI 4 [Tert. d. cor. 7].

SPÄTGEFÄLSCHTES

26. LAUR. LYD. de mens. IV 17 οἱ δὲ περὶ Ἐπιμενίδην ἄρρενα καὶ θήλειαν 25 ἐμύθευσαν τοὺς Διοσκόρους, τὸν μὲν αἰῶνα ὥσπερ μονάδα, τὴν δὲ φύσιν ὡς δυάδα καλέσαντες· ἐκ γὰρ μονάδος καὶ δυάδος ὁ πᾶς ζωογονικὸς καὶ ψυχογονικὸς ἐξεβλάστησεν ἀριθμός. Vgl. 7 B 14.

8 γὰρ Wilamowitz: δὲ Hss. 9 σύντροφον Hss.: verb. Wilamowitz
10 Pan stammt aus dem Gefolge des indischen Dionysos. So zuerst bei Megasthenes Polyaen. I 2. S. Neustadt a. a. O. Vgl. Ἰνδικῶν B 25 Δί, <ῆ> Neustadt S. 27 12 ἐν ᾧ] während 14 ἀρχὴν <ὁ Ζεὺς> ed. Felli
15 <τὸ> Bernhardt κόχλον] aus der Tritonsage entlehnt <εὐρεῖν> und <οὐράν> Heyne 18 <ὅτι> Olivieri 22 τεθηκέναι] so die Hs.
24 Des Lydus Quelle sind οἱ φιλόσοφοι d. h. Neupythagoreer. S. Dieterich Abraxas S. 130¹, dessen Skepsis sonst zu weit geht

II. ASTROLOGISCHE DICHTUNG DES SECHSTEN JAHRHUNDERTS

4 [68a]. HESIODOS

A. SCHRIFT

- 5 1. PHILIPP. *Epinom.* 990 A σοφώτατον ἀνάγκη τὸν ἀληθῶς ἀστρονόμον
εἶναι, μὴ τὸν καθ' Ἑσίοδον ἀστρονομοῦντα καὶ πάντας τοὺς τοιούτους οἶον
δυσμᾶς τε καὶ ἀνατολὰς ἐπεσκεμμένον, ἀλλὰ κτλ.
2. CALLIM. *ep.* 27
Ἑσίοδου τό τ' αἶσμα καὶ ὁ τρόπος· οὐ τὸν ἀοιδῶν
10 ἔσχατον, ἀλλ' ὀκνέω μὴ τὸ μελιχρότατον
τῶν ἐπέων ὁ Σολεὺς ἀπεμάξατο· χαίρετε λεπταὶ
ρήσιες, Ἀρήτου σύντονος ἀγρυπνίη.
3. PLUT. *Pyth. or.* 18. 402 F . . . ἐν μέτροις πρότερον [als Aristarch u. a.]
Εὐδόξου καὶ Ἑσίοδου καὶ Θαλοῦ [11 B 1] γραφόντων.

15

B. FRAGMENTE

ΗΣΙΟΔΟΥ ΑΣΤΡΟΝΟΜΙΑ

- 1 [177 Rzach (1908)]. *ATHEN.* XI 491 CD [aus Asklepiades
v. Myrlea] καὶ ὁ τὴν εἰς Ἑσίοδον δὲ ἀναφερομένην ποιήσας Ἀστρο-
νομίαν αἰεὶ Πελειάδας αὐτὰς λέγει·
- 20 τὰς δὲ βροτοὶ καλέουσι Πελειάδας.
- 2 [178]. — — καὶ πάλιν·
χειμέρια δύνουσι Πελειάδες.

1. [Namenliste wie in B 5, dann:] Die aber die Sterblichen Peleiden nennen.

2. Die winterlichen Peleiden gehen unter.

6 »Kann ebenso gut auf die Ἔργα bezogen werden« Capelle *Gött. gel. Anz.* 1914, 253 8 auf Arats Phaenomena 12 σύμβολον ἀγρυπνίης nach Leonidas Ruhnken, nicht zwingend 14 γραφόντων] γεγραφότων Robert 16 Ἀστρολογίη (vgl. I 39, 4. 41, 2. 21 u. ö.) Capelle *Philol.* 71 (1912) 441. Das früher für alexandrinisch gehaltene Gedicht haben als alt erwiesen Robert *Eratosth.* S. 237, Rehm *Mythogr. Unters.* S. 36ff. (gegen Franz *Leipz. St.* 12, 351), Nilsson *Rhein. Mus.* 60 (1905) 180. Vielleicht vorthaletisch wegen Plin. B 4. Der Skorpion muß bereits vor Kleostratos [6 B 1, 3] bekannt gewesen sein (Rob. S. 238, Gundel *Pauly-Wiss. R. E.* s. v.)

3 [179]. — — καὶ πάλιν·

τῆμος ἀποκρύπτουσι Πελειάδες.

4. PLIN. N. H. XVIII 213 *occasum matutinum Vergiliarum H. (nam huius quoque nomine exstat Astrologia) tradidit fieri, cum 5 aequinoctium autumni conficeretur, Thales [11 A 18] xxv die ab aequinoctio.*

5 [180]. SCHOL. ARAT. 172 (2—4 ebend. 254 'H. ἐν τῇ ἀστρικῇ αὐτοῦ βίβλῳ) 'H. γάρ φησι περὶ αὐτῶν [Hyaden]·

νύμφαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι

10 Φαισύλη ἡδὲ Κορωνίς ἐυστέφανός τε Κλέεια
Φαίω θ' ἱμερόεσσα καὶ Εὐδῶρη τανύπεπλος,
ἃς Ὑάδας καλέουσιν ἐπὶ χθονὶ φῦλ' ἀνθρώπων.

6 [181]. [ERATOSTH.] *Catast.* 1 Ἄρκτου μεγάλης. ταύτην Ἡσίοδος φησι Λυκάονος θυγατέρα ἐν Ἀρκαδίᾳ οἰκεῖν, ἐλῆσθαι δὲ μετὰ Ἀρτέ-
15 μιδος τὴν περὶ τὰς θήρας ἀγωγὴν ἐν τοῖς ὄρεσι ποιεῖσθαι· φθαρεῖ-
σαν δὲ ὑπὸ Διὸς ἐμμεῖναι λανθάνουσαν τὴν θεόν· φωραθῆναι δὲ ὕστερον ἐπίτοκον ἤδη οὖσαν ὀφθεῖσαν ὑπ' αὐτῆς λουομένην· ἐφ' ᾧ ὀργισθεῖσαν τὴν θεὸν ἀποθηριῶσαι αὐτήν· καὶ οὕτως τεκεῖν ἄρκτον γενομένην τὸν κληθέντα Ἀρκάδα. οὖσαν δ' ἐν τῷ ὄρει θηρευθῆναι
20 ὑπὸ αἰπόλων τινῶν καὶ παραδοθῆναι μετὰ τοῦ βρέφους τῷ Λυκάονι· μετὰ χρόνον δὲ τινα δόξαι εἰσελθεῖν εἰς τὸ τοῦ Διὸς ἄβατον [ἱερὸν] ἀγνοήσασαν τὸν νόμον. ὑπὸ δὲ τοῦ ἰδίου υἱοῦ διωκομένην καὶ τῶν Ἀρκαδῶν, καὶ ἀναιρεῖσθαι μέλλουσαν διὰ τὸν εἰρημένον νόμον ὁ Ζεὺς διὰ τὴν συγγένειαν αὐτὴν ἐξείλετο καὶ ἐν τοῖς ἄστροις αὐτὴν
25 ἔθηκεν. Ἄρκτον δὲ αὐτὴν ὠνόμασε διὰ τὸ συμβεβηκὸς αὐτῇ σύμπτωμα. COMM. ARAT. Suppl. 8 p. 574 M περὶ τούτου [Bootes] λέγεται, ὅτι Ἀρκάς ἐστὶν ὁ <ἐκ> Καλλιστοῦς καὶ Διὸς γεγονώς· ὥκησε δὲ περὶ τὸ Λύκαιον. φθείραντος αὐτὴν Διὸς οὐ προσποιησάμενος ὁ Λυκάων τὸν Δία ἐξένιζεν, ὥς φησιν 'H., καὶ τὸ βρέφος κατακόψας

3. Dann verschwinden die Peleiaden.

5. Mädchen, den Charitinnen ähnlich, Phaisyle sowie Koronis und die schön bekränzte Kleeia und Phao die liebliche, auch Eudore mit dem langen Gewande, die Hyaden nennen auf der Erde die Geschlechter der Menschen.

11 καὶ] 18' 172 Hs. M 12 Νύμφαι ἃς Ὑάδας καλέουσιν φῦλ' ἁ. Tzetzes
16 δὲ Robert: τε Hss. 21 δόξαι tilgt ed. Felli [ἱερὸν] Koppiers
25 αὐτὴν tilgt Heyne 27 <ἐκ> Maass 28 οὐκ <εἰδέναι> v. s. Morel

παρέθηκεν ἐπὶ τὴν τράπεζαν. [APOLLOD.] bibl. III 100 W. Εὐμηλος [fr. 14 K.] δὲ καὶ τινες ἕτεροι λέγουσι Λυκάονι καὶ θυγατέρα Καλλιστώ γενέσθαι· Ἡ. μὲν γὰρ αὐτὴν μίαν εἶναι τῶν νυμφῶν λέγει, Ἄσιος [fr. 9 K.] δὲ Νυκτέως, Φερεκύδης [FGrHist. 3 F 157 I 100] δὲ Κητέως. HYGIN. astr. II 1.

- 7 [182]. [ERATOSTH.] cat. 32 Ὀρίωνος. τοῦτον Ἡ. φησιν Εὐρύαλης τῆς Μίνωος καὶ Ποσειδῶνος εἶναι, δοθῆναι δὲ αὐτῷ δωρεάν, ὥστε ἐπὶ τῶν κυμάτων πορεύεσθαι καθάπερ ἐπὶ τῆς γῆς. ἐλθόντα δὲ αὐτὸν εἰς Χίον Μερόπην τὴν Οἰνοπίωνος βιάσασθαι οἰνωθέντα, 10 γνόντα δὲ τὸν Οἰνοπίωνα καὶ χαλεπῶς ἐνεγκόντα τὴν ὕβριν ἐκτυφλῶσαι αὐτὸν καὶ ἐκ τῆς χώρας ἐκβαλεῖν. ἐλθόντα δὲ εἰς Λῆμνον ἀλητεύοντα Ἡφαίστῳ συμμῖξαι, ὃς αὐτὸν ἐλεήσας δίδωσιν αὐτῷ Κηθαλίωνα τὸν αὐτοῦ [οἰκείον] οἰκέτην, ὅπως ὁδηγῇ [καὶ ἡγῆται αὐτοῦ]· ὃν λαβὼν ἐπὶ τῶν ὤμων ἔφερε σημαίνοντα τὰς ὁδοὺς· ἐλθὼν 15 δ' ἐπὶ τὰς ἀνατολὰς καὶ Ἡλίῳ συμμῖξας δοκεῖ ὑγιασθῆναι καὶ οὕτως ἐπὶ τὸν Οἰνοπίωνα ἐλθεῖν πάλιν, τιμωρίαν αὐτῷ ἐπιθήσων· ὁ δὲ ὑπὸ τῶν πολιτῶν ὑπὸ γῆν ἐκέκρυπτο. ἀπελπίσας δὲ τὴν ἐκείνου λήττησιν ἀπῆλθεν εἰς Κρήτην καὶ περὶ τὰς θήρας διῆγε κυνηγετῶν τῆς Ἀρτέμιδος παρουσίας καὶ τῆς Λητοῦς, καὶ δοκεῖ ἀπειλήσασθαι ὥς πᾶν 20 θηρίον ἀνελεῖν τῶν ἐπὶ τῆς γῆς γιγνομένων· θυμωθεῖσα δὲ αὐτῷ Γῆ ἀνῆκε σκορπίον εὐμεγέθη, ὃν οὐ τῷ κέντρῳ πληγείς ἀπώλετο· ὅθεν διὰ τὴν αὐτοῦ ἀνδρίαν ἐν τοῖς ἄστροις αὐτὸν ἔθηκεν ὁ Ζεὺς ὑπὸ Ἀρτέμιδος καὶ Λητοῦς ἀξιοθεῖς, ὁμοίως καὶ τὸ θηρίον τοῦ εἶναι μνημόσυνον <αὐτῶν> καὶ τῆς πράξεως.
- 25 8 [183]. DIODOR. IV 85, 4 [Meerenge v. Messina] ἔνιοι δὲ λέγουσι σεισμῶν μεγάλων γενομένων διαρραγῆναι τὸν αὐχένα τῆς ἠπείρου καὶ γενέσθαι τὸν πορθμόν, διειργούσης τῆς θαλάσσης τὴν ἠπειρον ἀπὸ τῆς νήσου. Ἡ. δὲ ὁ ποιητὴς φησι τοῦναντίον, ἀναπεπταμένου τοῦ πελάγους Ὀρίωνα προσχῶσαι τὸ κατὰ τὴν Πελωρίδα κείμενον 30 ἀκρωτήριον καὶ τὸ τέμενος τοῦ Ποσειδῶνος κατασκευάσαι, τιμῶμενον ὑπὸ τῶν ἐγχωρίων διαφερόντως. ταῦτα δὲ διαπραξάμενον εἰς Εὐβοίαν μεταναστῆναι κάκει κατοικῆσαι· διὰ δὲ τὴν δόξαν ἐν τοῖς κατ' οὐρανὸν ἄστροις καταριθμηθέντα τυχεῖν ἀθανάτου μνήμης.

13 Κηθαλίωνα Schol. Nicandr. Ther. 15 p. 5, 32 K.: ἠνδαλίωνα Hss. [οἰκείον] Heyne [καὶ . . . αὐτοῦ] Robert 17 [ῆτησιν] εὐρεσιν Schol. Nicandr. 20 τῆς fehlt L 24 <αὐτῶν> Diels; καὶ tilgte Heyne 25 s. Robert *Erat. S.* 238³, der auch *Erat. cat.* 8 Ἀρκοφύλαξ auf Hes. zurückführt

5 [69]. PHOKOS

ΦΩΚΟΥ ΣΑΜΙΟΥ ΝΑΥΤΙΚΗ ΑΣΤΡΟΛΟΓΙΑ

Vgl. 11 A 1 § 23. B 1.

6 [70]. KLEOSTRATOS

5

A. LEBEN UND SCHRIFT

1. THEOPHR. de sign. 4 διὸ καὶ ἀγαθοὶ γεγένηνται κατὰ τόπους τινὰς ἀστρονόμοι ἔνιοι οἷον Ματρικέτας ἐν Μηθύμνῃ ἀπὸ τοῦ Λεπτετύμνου καὶ Κλεόστρατος ἐν Τενέδῳ ἀπὸ τῆς Ἰδῆς καὶ Φαιινὸς Ἀθήνησιν ἀπὸ τοῦ Λυκαβηττοῦ τὰ περὶ τὰς τροπὰς συνείδε, παρ' οὗ Μέτων ἀκούσας τὸν τῶν ἐνὸς δεόντων εἴκοσιν 10 <ἐτῶν> ἐνιαυτὸν συνέταξεν· ἦν δὲ ὁ μὲν Φαιινὸς μέτοικος Ἀθήνησιν, ὁ δὲ Μέτων Ἀθηναῖος.

2. SCYLAX 95 νῆσος κατὰ ταῦτα κεῖται Τένεδος καὶ λιμὴν, ὅθεν Κλεόστρατος ὁ ἀστρολόγος ἐστί.

3. ARAT. V. 2, 5 p. 324, 10 Maass πολλοὶ γὰρ καὶ ἄλλοι Φαινόμενα ἔγραψαν 15 [außer Arat] καὶ Κλεόστρατος καὶ Σμίνθης καὶ Ἀλέξανδρος ὁ Αἰτωλὸς κτλ.

3a. CATALOGUS astron. ed. Maass (Wilamowitz *Philol. Unters.* xii 121) Κλεόστρατος Τενέδιος.

4. ATHEN. vii 278 A ὁ δὲ ὀψοδαίδαλος Ἀρχέστρατος ἐν τῇ Γαστρολογίᾳ (οὕτως γὰρ ἐπιγράφεσθαι φησι Λυκόφρων ἐν τοῖς Περὶ κωμωιδίας, ὡς τὴν Κλεόστρατου τοῦ Τενεδίου Ἀστρολογίαν) κτλ. 20

B. ΚΛΕΟΣΤΡΑΤΟΥ ΑΣΤΡΟΛΟΓΙΑ

1. SCHOL. EURIP. Rhes. 528 ὁ μὲν οὖν Παρμενίσκος ἑρῶτα σημεῖα φησὶ λέγεσθαι τὰς τοῦ σκορπίου πρώτας μοίρας διὰ τὸ ὑπὸ τῶν ἀρχαίων οὕτως αὐτὰς λέγεσθαι, διότι ταύταις ὁ Βοώτης ἅμα 25 ἄρχεται καταδύεσθαι. Κλεόστρατον γοῦν τὸν Τενέδιον ἀρχαῖον <ὄντα ἀστρολόγον εἰπεῖν> οὕτως·

4 zu Kl. vgl. *Journ. of hell. Stud.* 39 (1919) 164ff. 41 (1921) 70ff. 45 (1925) 78ff. W. Kroll *Pauly-Wiss. R.-E.* Suppl. IV 912 8 Τενέδῳ] darum Tod des Thales daselbst [11 A 8], um die Schultradition zu erklären 9 Diels: τὸν τοῦ ἐνὸς δέοντα εἴκοσιν ἐνιαυτῶν Ald. Vgl. c. 41, 9; ἐνιαυτὸν verb. Schneider 12 κλειόστρατος Hs. 15 κλεοπάτρης Hs.: verb. Bergk 17 καλλίστρατος Hs.: verb. Meineke 20 γαστρολογίαν Hs.: verb. Heringa 24 διότι Schwartz: καὶ ὅτι Hs. 25. 26 < > Diels, ähnlich Schwartz

ἀλλ' ὁπότεν τρίτον ἡμαρ ἐπ' ὀγδώκοντα μένησι
 <Ἀρκτοφύλαξ φαίνων, τότε δὴ σημῆια πρῶτα>
 σκορπίου εἰς ἄλλα πίπτει ἅμ' ἡοὶ φαινομένηφι.

2. PLIN. h. nat. II 31 [nach Anaximander vgl. 12 A 5] *signa*
 5 *deinde (traditur intellexisse) in eo [Zodiacus] Cl., et prima arietis*
ac sagittarii.

3. HYGIN. astron. II 13 [wie 1 aus Parmeniskos] *haedos Cl.*
Tenedius dicitur primus inter sidera ostendisse.

4. CENSOR. 18, 5 *hanc octaëteridam vulgo creditum est ab Eudoxo*
 10 *Cnidio institutam, sed hanc Cleostratum Tenedium primum ferunt*
composuisse et postea alios aliter qui mensibus varie intercalandis
suas octaëteridas protulerunt, ut fecit Harpalus, Nauteles, Mene-
stratus, item alii.

1. Aber wann den dritten Tag über achtzig bleibt <Ἀρκτοφύλαξ
 leuchtend (am Himmel), dann fürwahr die ersten Sterne vom Bilde> des
 Skorpions ins Meer springen zugleich mit dem Schein der Morgenröte.

1 Erklärung gab Boll *Sphaera* S. 192¹: »Wenn der Bootes mit seinem
 Spätaufgang 83 Tage am Nachthimmel verweilt, so geht der Anfang des
 Skorpions in der Morgendämmerung unter, gleichzeitig mit den ersten
 Sternen des Bootes« ὀγδοήκοντα Hs.: verb. Dindorf 2 < > Diels,
 <οὐρανῶι 'A.> Boll bei Breithaupt *de Parmenisco* p. 34; vgl. *Bethe*
Rhein Mus. 55 (1910) 414ff. Da zu μένησι eine Ergänzung notwendig,
 πρῶτα σημεία durch ὑπὸ τῶν ἀρχαίων οὕτως αὐτὰς λέγεσθαι gegeben ist,
 so kann der ausgefallene Vers nicht viel anders gelautet haben. Der
 das ganze Sternbild umfassende, episch klingende Name ἀρκτοφύλαξ ist
 wohl nach ἀρκτοῦρος gebildet und zwar gewiß von einem Didaktiker vor
 Arat 10 *hanc] alii* Jahn 12 *Harpalus]* vermutlich der Erbauer der
 Brücke über den Hellespont für Xerxes (481/0) nach *Laterc. Alexandr.* 8, 8
 (*Abh. d. Berl. Ak.* 1904 S. 8; doch vgl. auch Rehm *Pauly-Wissowa R.-E.*
 VII, 2, 2401). S. Avien. Arat. 1366 *nam qui solem hiberna novem putat*
aethere volvi, ut lunae spatium redeat, vetus Harpalus, ipsam ocis in sedes
momentaque prisca reducit. illius ad numeros prolixa decennia rursum adie-
cisse Meton Cecropea dicitur arte. Da zur Verbesserung der Rechnung
 einige Oktaeteriden verstrichen sein mußten, darf Kleostratos etwa 520
 angesetzt werden; Dodwell *de vet. cycl.* III 140: um 544, willkürlich

III. FRÜHE KOSMOLOGISCHE UND GNOMISCHE PROSA

7 [71]. PHEREKYDES VON SYROS

A. LEBEN UND SCHRIFT

- 5 1. DIOG. I 116ff. Φερεκύδης Βάβυος Σύριος, καθά φησιν Ἀλέξανδρος ἐν Διαδοχαῖς [fr. 139 FHG III 240], Πιττακοῦ διακήκοεν. τοῦτόν φησι Θεόπομπος [FGrHist. 115 F 71 II 550 vgl. A 6] πρῶτον περὶ φύσεως καὶ <γενέσεως> θεῶν γράψαι. πολλὰ δὲ καὶ θαυμάσια λέγεται περὶ αὐτοῦ· καὶ γὰρ παρὰ τὸν αἰγιαλὸν τῆς Σάμου περιπατοῦντα καὶ ναῦν οὐριοδρομοῦσαν ἰδόντα εἰπεῖν ὡς οὐ μετὰ πολὺν
- 10 καταδύσεται· καὶ ἐν ὀφθαλμοῖς αὐτοῦ καταδύναι. καὶ ἀνιμθέντος ἐκ φρέατος ὕδατος πίνοντα προειπεῖν, ὡς εἰς τρίτην ἡμέραν ἔσοιτο σεισμός, καὶ γενέσθαι. ἀνιόντα τε ἐξ Ὀλυμπίας ἐς Μεσσήνην τῷ ξένῳ Περιλάῳ συμβοῦ· λείψαι ἐξοικῆσαι μετὰ τῶν οἰκείων· καὶ τὸν μὴ πεισθῆναι, Μεσσήνην δὲ ἐάλωκέναι. (117) καὶ Λακεδαιμονίοις εἰπεῖν μήτε χρυσὸν τιμᾶν μήτε ἄργυρον, ὡς φησι Θεόπομπος ἐν
- 15 Θαυμασίοις [fr. 71 s. o.]. προστάξαι δὲ αὐτῷ ὄναρ τοῦτο τὸν Ἡρακλέα, ὃν καὶ τῆς αὐτῆς νυκτὸς τοῖς βασιλεῦσι κελεῦσαι Φερεκύδῃ πείθεσθαι. ἔνιοι δὲ Πυθαγόρῃ προσάπτουσι ταῦτα [s A 6].
- φησὶ δ' Ἑρμῖππος [fr. 19 FHG III 40] πολέμου συνεστῶτος Ἐφεσίοις καὶ Μάγνησι βουλόμενον τοὺς Ἐφεσίους νικῆσαι πυθέσθαι τινὸς παριόντος πόθεν εἴη,
- 20 τοῦ δ' εἰπόντος ἔξ Ἐφέσου, ἔλκυσόν με τοίνυν, ἔφη, τῶν σκελῶν καὶ θῆς εἰς τὴν τῶν Μαγνητῶν χώραν, καὶ ἀπάγγειλόν σου τοῖς πολίταις μετὰ τὸ νικῆσαι αὐτόθι με θάψαι, (118) ἐπεσκηφέναι τε ταῦτα Φερεκύδην. ὁ μὲν <οὖν> ἀπήγγειλεν· οἱ δὲ μετὰ μίαν ἐπελθόντες κρατοῦσι τῶν Μαγνητῶν καὶ τὸν Φερεκύδην μεταλλάξαντα θάπτουσιν αὐτόθι καὶ μεγαλοτρεπῶς τιμῶσιν. ἔνιοι δὲ φασιν ἐλθόντα εἰς Δελφούς
- 25 ἀπὸ τοῦ Κωρυκίου ὄρους αὐτὸν δισκῆσαι. Ἀριστόξενος δ' ἐν τῷ Περὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν γνωρίμων αὐτοῦ [fr. 3 FHG II 272] φησι νοσήσαντα αὐτὸν ὑπὸ Πυθαγόρου ταφῆναι ἐν Δήλῳ. οἱ δὲ φθειρίασαντα τὸν βίον τελευτῆσαι· ὅτε καὶ Πυθαγόρου παραγενομένου καὶ πυνθανομένου, πῶς διακείοιτο, διαβαλόντα τῆς θύρας τὸν δάκτυ-

3 vgl. Wilamowitz Berl. Sitz. Ber. 1926, 125f. 5 Βάβυος (aus A 2. 3) verb. Aldobrand.: βάδυος Hss. 6 διακήκοεν B¹: διακήκοε B²PV 7 <> H. Gomperz nach A 5 (I 45, 20 vgl. 44, 24) 9 Σάμου Scaliger, Casaubonus aus A 6: ψάμμον Hss. οὐ μετ' οὐ πολὺ (πολὺν B) BP: μετ' οὐ πολὺ VΦ: verb. Diels (*non post multum tempus* Λ) 10 ὀφθαλμῶν B¹ 11 ἡμέραν tilgte Cobet falsch s. A 6 12 ἐξ Ὀλυμπίας Casaub.: εἰς Ὀλυμπίαν BP: εἰς Ὀ. ἐκ Μεσσήνης Richards ἐξοικῆσαι BP¹Φ: μετοικῆσαι P²V 13 μεσσήνην δὲ ἐάλωκέναι corr. P¹: μεσσήνη δὲ ἐάλω B und vor d. Korr. P¹ (auch Φ, wo alles in die or. dir. umgesetzt ist) 14 εἰπεῖν fehlt B 16 φερεκύδει BP 17 προσάπτουσι B: περιάπτουσι PV 22 <> Cobet 23 μίαν] sc. ἡμέραν, was Φ interpoliert τὸν BΦ: τὸν τε PV 25 δισκεῦσαι Φ 28 [Heracl.] Polit. 32 p. 378, 5 Rose (aus Arist. Πολιτεία Σαμίων) Φ. ὁ Σύριος ὑπὸ φθειρῶν καταβρωθεὶς ἐν Σάμῳ ἐτελεύτησεν, ὅτε καὶ ἐλθόντι Πυθαγόρῃ τὸν δάκτυλον διὰ τῆς ὀπῆς ἔδειξε περιεπιλωμένον

λον εἰπεῖν· 'χροῖ δὴ λα'. καὶ τούντεῦθεν παρὰ τοῖς φιλολόγοις ἡ λέξις ἐπὶ τῶν χειρῶν τάττεται, οἱ δ' ἐπὶ τῶν βελτίστων χρώμενοι διαμαρτάνουσιν. (119) ἔλεγέ τε ὅτι οἱ θεοὶ τὴν τράπεζαν θυωρὸν καλοῦσιν [B 12].

Ἄνδρων δ' ὁ Ἐφέσιός φησι δύο γεγονέναι Φερεκύδης Συρίους, τὸν μὲν ἄστρο-
5 λόγον, τὸν δὲ θεολόγον υἱὸν Βάβυος, ὧν καὶ Πυθαγόραν σχολάσαι. Ἐρατοσθένης δ' ἓνα μόνον, καὶ ἔτερον Ἀθηναῖον γενεαλόγον [FGrHist. 3. i 58ff. 386].

σώζεται δὲ τοῦ Συρίου τό τε βιβλίον δὲ συνέγραψεν οὗ ἡ ἀρχὴ· Ζὰς . . . διδοῖ
[B 1], σώζεται δὲ καὶ ἡλιοτρόπιον ἐν Σύρῳ τῇ νήσῳ [vgl. Schol. in
Od. o 404]. Folgt Duris und Ion s. 36 B 4. Dann Epigramm des Diog.

10 (121) γέγονε δὲ κατὰ τὴν πεντηκοστὴν καὶ ἐνάτην ὀλυμπιάδα (544—41).
Folgt Brief an Thales.

1a. EUSEB. chron. zu Ol. 59 (59, 2 M 59, 4 d. übr.) *Ferecydes historicus clarus habetur*.

2. SUID. Φερεκύδης Βάβυος Σύριος (ἔστι δὲ νῆσος μία τῶν Κυκλάδων ἡ Σύρα
15 πλησίον Δήλου)· γέγονε δὲ κατὰ τὸν Λυδῶν βασιλεῖα Ἀλυάττην, ὡς συγχρονεῖν
τοῖς 7 σοφοῖς καὶ τετέχθαι περὶ τὴν μὲ ὀλυμπιάδα [600—597]. διδασχθῆναι δὲ ὑπ'
αὐτοῦ Πυθαγόραν λόγος, αὐτὸν δὲ οὐκ ἐσχηκέναι καθηγητὴν, ἀλλ' ἑαυτὸν ἀσκήσαι
κτησάμενον τὰ Φοινίκων ἀπόκρυφα βιβλία. πρῶτον δὲ συγγραφὴν ἐξενεγκεῖν
πεζῶι λόγῳ τινὲς ἱστοροῦσιν, ἐτέρων τοῦτο εἰς Κάδμον τὸν Μιλήσιον φερόντων.
20 καὶ πρῶτον τὸν περὶ τῆς μετεμψυχώσεως λόγον εἰσηγήσασθαι. ἐζηλοῦται δὲ
τὴν Θάλητος δόξαν. καὶ τελευτᾷ ὑπὸ πλήθους φθειρῶν. Vgl. Ios. c. Ap. i 2
[11 A 11]; Diog. ii 46.

ἔστι δὲ ἅπαντα ἃ συνέγραψε ταῦτα· Ἐπτάμυχος ἦτοι Θεοκρασία ἡ Θεογονία.
ἔστι δὲ Θεολογία ἐν βιβλίοις 1 [?] ἔχουσα θεῶν γένεσιν καὶ διαδοχάς.

25 Φερεκύδης Ἀθηναῖος (πρεσβύτερος τοῦ Συρίου, ὃν λόγος τὰ Ὀρφέως συν-
αγαγεῖν) ἔγραψεν Αὐτόχthonas (ἔστι δὲ περὶ τῆς Ἀττικῆς ἀρχαιολογίας) ἐν βιβλίοις 1,
Παρινέσεις δι' ἐπῶν. Πορφύριος δὲ τοῦ προτέρου οὐδένα πρεσβύτερον δέχεται,
ἀλλ' ἐκείνον μόνον ἡγεῖται ἀρχηγὸν συγγραφῆς.

s. v. Ἐκαταῖος . . . πρῶτος δὲ ἱστορίαν πεζῶς ἐξήνεγκε [Hekataios], συγ-
30 γραφὴν δὲ Φ· τὰ γὰρ Ἀκουσιλάου νοθεύεται. S. 9 A 1.

2a. DIOG. i 42 Hermippos zählt Ph. unter d. 7 Weisen. S. 9 A 1.

3. STRABO x p. 487 Σύρος δ' ἐστὶ μὴκύνουσι τὴν πρώτην συλλαβὴν, ἐξ ἧς
Φερεκύδης ὁ Βάβυος ἦν. νεώτερος δ' ἐστὶν ὁ Ἀθηναῖος ἐκείνου.

4. DIOD. x 3, 4 [aus Aristoxenos s. c. 14, 8] ὅτι Πυθαγόρας πυθόμενος Φερε-
35 κύδην τὸν ἐπιστάτην αὐτοῦ γεγεννημένον ἐν Δήλῳ νοσεῖν καὶ τελῶς ἐσχάτως
ἔχειν, ἐπλευσεν ἐκ τῆς Ἰταλίας εἰς τὴν Δῆλον. ἐκεῖ δὲ χρόνον ἱκανὸν τὸν ἄνδρα

1 χροῖ BΦΣ und vor d. Korr. P¹ (wie Synes. ep. 116 p. 710 Herch.):
χρωῖ nach d. Korr. P¹ χρωῖ V 2 βελτίστων? Kranz 5 βάβυος BP¹:
βάβυος P²V 8 ἡλιοτρόπιον] vgl. Wackernagel *Sprachl. Unters. z. Homer*
S. 247ff. σύρα Hss. vgl. Suid.: verb. Menage 16 ὡς Diog. oben Z. 10
19 τινὲς] Porphyrios Φιλόσοφος ἱστορία s. Z. 27 23 Ἐπτάμυχος] vgl. zu
A 8 i 46, 12 23. 24 Θεολογία — Θεογονία Kuester 24 i vielleicht vom
Athenen (Z. 26) übertragen (Gutschmid) διαδόχους Suid.: verb. Preller
25ff. vgl. Wilamowitz a. O. S. 127 26 περὶ τῆς ἀρχ. τῆς ἀττικῆς stellt V
ἀρχαιολογία verm. Kranz 30 ἀγησιλάου Hss.: verb. Vossius 33 βά-
βυος D: βάβιος übr. Hss. 35 τελῶς tilgt Cobet

γροτροφῆσας πᾶσαν εἰσηνέγκατο σπουδῆν, ὥστε τὸν πρεσβύτην ἐκ τῆς νόσου διασῶσαι. κατισχυθέντος δὲ τοῦ Φερεκύδου διὰ τὸ γῆρας καὶ διὰ τὸ μέγεθος τῆς νόσου, περιέστειλεν αὐτὸν κηδεμονικῶς, καὶ τῶν νομιζομένων ἀξιώσας ὥσανεί τις υἱὸς πατέρα πάλιν ἐπανῆλθεν εἰς τὴν Ἱταλίαν. PORPH. V. Pyth. 56 (nach 5 ἐπιβουλῇ c. 14, 16) Φερεκύδην γάρ πρὸ τῆς ἐκ Σάμου ἀπάρσεως τελευτήσαι.

5 [10 Kern]. CIC. Tusc. I 16, 38 *itaque credo equidem etiam alios tot saeculis, sed quod litteris exstet, Ph. Syrius primum dixit animos esse hominum sempiternos, antiquius sane; fuit enim meo regnante gentili* [Servius Tullius 578—535]. Aus Poseidonios wie n. 6. APONIUS In Canticum
10 Canticorum [ed. Bottino et Martini Rom 1843] v p. 95 sq. 'zu Cant. 3, 5 *In priore enim »filiarum Jerusalem adiuratione caprearum et cervorum« personas Thalesianae et Ferecidensis philosophiae intellegi diximus . . . de quibus Thales nomine initium omnium rerum aquam in suo esse dogmate pronuntiavit, et inde omnia facta subsistere ab invisio et magno. causam*
15 *vero motus aquae spiritum insidentem confirmat, simulque geometricam artem perspicaci sensu prior invenit, per quam suspicatus est unum rerum omnium creatorem. Ferecides autem vocabulo animam hominis prior omnibus immortalem auditoribus suis tradidisse docetur, et eam esse vitam corporis et unum nobis de coelo spiritum, alterum credidit terrenis semi-*
20 *nibus comparatum. deorum vero naturam et originem ante omnes descripsit. quod opus multum religioni nostrae conferre probatur, ut noverit turpiter natos turpioremque vitam duxisse, dedecorosius mortuos quos idolatriae cultor deos affirmat.*

6. PORPHYR. ἀπὸ τοῦ ᾧ τῆς Φιλολόγου ἀκροάσεως b. Eus. P. E. x 3, 6
25 "Ανδρωνος γάρ ἐν τῷ Τρίποδι περὶ Πυθαγόρου τοῦ φιλοσόφου τὰ περὶ τὰς προρρήσεις ἱστορηκὸς εἰπόντος τε ὡς διψήσας ποτὲ ἐν Μεταποντίῳ καὶ ἐκ τινος φρέατος ἀνιμήσας καὶ πῶν προεῖπεν ὡς εἰς τρίτην ἡμέραν ἔσοιτο σεισμός, καὶ ἑτέρα τινα τούτοις ἐπαγαγὼν ἐπιλέγει· 'ταῦτ' οὖν τοῦ "Ανδρωνος περὶ Πυθαγόρου ἱστορηκὸς πάντα ὑφέλλετο Θεόπομπος [FGrHist. 115 F 70 II 549], εἰ μὲν
30 περὶ Πυθαγόρου λέγων, τάχα ἂν καὶ ἕτεροι ἠπίσταντο περὶ αὐτοῦ καὶ ἔλεγον 'ταῦτά <δ> καὶ αὐτὸς εἶπεν·' νῦν δὲ τὴν κλοπὴν δῆλην πεποίηκεν ἡ τοῦ ὀνόματος μεταθεσις. τοῖς μὲν γάρ πράγμασι κέχρηται τοῖς αὐτοῖς, ἕτερον δ' ὄνομα μετενήνοχε· Φερεκύδην γάρ τὸν Σύριον πεποίηκε ταῦτα προλέγοντα· οὐ μόνον δὲ τούτῳ τῷ ὀνόματι ἀποκρύπτει τὴν κλοπὴν, ἀλλὰ καὶ τόπων μεταθέσει· τό τε γάρ περὶ τῆς
35 προρρήσεως τοῦ σεισμοῦ ἐν Μεταποντίῳ ὑπ' "Ανδρωνος ῥηθὲν ἐν Σύρῳ εἰρησθαί φησιν ὁ Θεόπομπος, τό τε περὶ τὸ πλοῖον οὐκ ἀπὸ Μεγάρων τῆς Σικελίας, ἀπὸ δὲ Σάμου φησὶ θεωρηθῆναι, καὶ τὴν Συβάρεως ἄλωσιν ἐπὶ τὴν Μεσσηνίαν μετατέθεικεν· ἵνα δέ τι δοκῇ λέγειν περιττόν, καὶ τοῦ ξένου προστέθεικε τὸ ὄνομα Πέρι-
40 λαον αὐτὸν καλεῖσθαι λέγων.' Vgl. A 1. APOLLON. Hist. mirab. 5. CIC. divin. I 50, 112. MAX. TYR. 29, 5 Hob. Φ. σεισμὸν Σαμίῳις προεμήνυσε.

2 κατισχυθέντος Reiske: κατισχύσαντος Hs. 7 *primus* Aug. ep. 137, 5 ?, Bentley 9 Aponius hat nach Harnack, der das Zitat nachwies, zwischen 390 und 430 geschrieben. Quelle Porphyrios christlich vermittelt? 14 *et magno*] *ad magnum*? Diels 24 Es spricht der Grammatiker Apollonios 30 ταῦτα καὶ αὐτὸς εἰπὼν Hss.: verb. Diels: ταῦτα καὶ αὐτὸς εἶπεν Viguier: ταῦτά ἐκείνῳ αὐτὸν εἰπεῖν Corsen 35 Σύρῳ C. Müller, Diels: συρίῳ BO: Συρία vulgo. Vgl. ἐν Σύρῳ (so Hs.) Apoll. a. a. O. S. 45, 17 Keller

7. ARIST. Metaph. N 4 1091b 8 [s. 1 B 9] ἐπεὶ οἱ γε μεμειγμένοι αὐτῶν [der Theologen] καὶ τῶι μὴ μυθικῶς ἀπαντα λέγειν οἶον Φ. καὶ ἑτεροὶ τινες τὸ γεννήσαν πρῶτον ἄριστον τιθέασι [nämlich Zeus] καὶ οἱ Μάγοι.

7a. PLOTIN. v 1, 9 ὥστε τῶν ἀρχαίων οἱ μάλιστα συντασσόμενοι τοῖς Πυθα-
5 γόρου καὶ τῶν μετ' αὐτόν, καὶ Φερεκύδου δέ, περὶ ταύτην ἔσχον τὴν φύσιν (nämlich τὸ αἰδίων καὶ νοητὸν ἓν). ἀλλ' οἱ μὲν ἐξεργάσαντο ἐν τοῖς αὐτῶν λόγοις, οἱ δὲ οὐκ ἐν λόγοις, ἀλλ' ἐν ἀγράφοις συνουσίαις ἡ ὁλως ἀφείσαν.

8. DAMASC. de princ. 124b [I 321 R. aus Eudemos fr. 117] Φερεκύδης
δὲ ὁ Σύριος Ζάντα μὲν εἶναι αἰὲ καὶ Χρόνον καὶ Χθονίαν τὰς τρεῖς πρώτας
10 ἀρχάς ... τὸν δὲ Χρόνον ποιῆσαι ἐκ τοῦ γόνου ἑαυτοῦ πῦρ καὶ πνεῦμα καὶ
ὕδωρ ..., ἐξ ὧν ἐν πέντε μυχοῖς διηρημένων πολλὴν ἄλλην γενεάν συστήναι
θεῶν, τὴν πεντέμυχον καλουμένην, ταῦτόν δὲ ἴσως εἰπεῖν, πεντέκοσμον.
Vgl. B 1.

9. PROB. ad. Verg. Buc. 6, 31 (App. Serv. ed. Hagen p. 343, 18)
15 *consentit et Ph. sed diversa affert elementa*: Ζῆνα *inquit* καὶ Χθόνα καὶ Κρόνον,
*ignem ac terram et tempus significans, et esse aethera qui regat, terram quae
regatur, tempus in quo univēsa pars moderetur.* HERMIAS irr. 12 (D. 654)
Φ. μὲν ἀρχάς εἶναι λέγων Ζῆνα καὶ Χθονίην καὶ Κρόνον· Ζῆνα μὲν τὸν αἰθέρα,
Χθονίην δὲ τὴν γῆν, Κρόνον δὲ τὸν χρόνον, ὁ μὲν αἰθὴρ τὸ ποιοῦν, ἡ δὲ γῆ τὸ
20 πάσχον, ὁ δὲ χρόνος ἐν ᾧ τὰ γινόμενα. LYN. de mens. iv 3 Ἥλιος αὐτὸς
[nämlich Ζεὺς] κατὰ Φερεκύδην.

10. SEXT. P. Hyp. III 30 Φ. μὲν γὰρ ὁ Σύριος γῆν εἶπε τὴν πάντων εἶναι
ἀρχήν.

11. MAX. TYR. x p. 174 R. ἀλλὰ καὶ τοῦ Συρίου τὴν ποιήσιν σκόπει καὶ τὸν
25 Ζῆνα καὶ τὴν Χθονίην καὶ τὸν ἐν τούτοις Ἔρωτα, καὶ τὴν Ὀφιονέως γένεσιν
καὶ τὴν θεῶν μάχην [B 4] καὶ τὸ δένδρον καὶ τὸν πέπλον [B 2].

12. PROCL. in Tim. 23c I 129, 15 Diehl ἡ τοῦ Πλάτωνος παράδοσις οὐκ
ἔστι τοιαύτη αἰνιγματώδης οἷα ἡ Φερεκύδου.

3 vgl. Reitzenstein-Schaeder *Studien z. antik. Synkretismus, Aus Iran u. Griech.* S. 117 4 μάλιστα οἱ? Wilamowitz τοῖς Π. Kirchhoff: αὐτοῖς Π. Hss. 5 [καὶ Φερεκύδου δέ] H. Müller: καὶ Φερεκύδης δὲ Wilam. 6 ἐν τοῖς Kirchhoff: ἐν αὐτοῖς Hss. 9 ἄντα μένειν αἰ καὶ χρόνον καὶ χθονίαν so d. Hs. Über die Deklination Zás, Zánta s. Kretschmer bei Kern a. a. O. S. 93⁶⁴. Ehrlich *Zur indog. Sprachg.* (Königsb. 1910) 43 und *Unters. über gr. Beton.* S. 247¹. O. Hoffmann in Collitz *Gr. Dialektinschr.* iv 4. Heft S. 877 n. 53. Bechtel *Griech. Dial.* III 120 S. B 1 10 ἑαυτοῦ Hs.: αὐτοῦ, d. h. Ζάντος, wohl richtig Kern 12 πεντέμυχον] so im Text Hs., am Rande von anderer, alter Hd. νύχον (so). Erklärt sich die Metapher aus der Allegorie von ἄντρον B 6? Vgl. Ἐπτάμυχος A 2 I 44, 23; nach H. Gomperz dagegen das Fünfreich (Sterne, Sonne, Mond, Luft, Meer) nebst den beiden Endpunkten als Siebenreich. Über die Titel der Schriften des Pher. allerlei Spekulationen bei Eisler *Weltenmantel u. Himmelszelt* S. 329ff. 16 ac PM: et VE ac tempus P

B. FRAGMENTE

ΦΕΡΕΚΥΔΟΥΣ ΘΕΟΛΟΓΙΑ

1 [1 Kern *de Orpheï cett. theogon.* p. 84]. DIOG. I 119 [s. I 44, 7]
 Ζᾶς μὲν καὶ Χρόνος ἦσαν αἰεὶ καὶ Χθονίη· Χθονίηι δὲ
 5 ὄνομα ἐγένετο Γῆ, ἐπειδὴ αὐτῇι Ζᾶς γῆν γέρας διδοί.
 Vgl. HEROD. π. μον. λέξ. p. 6, 15 καὶ γὰρ Δίς καὶ Ζήν καὶ Δήν καὶ
 Ζᾶς παρὰ Φερεκύδῃ κατὰ κίνησιν ἰδίαν. Vgl. A 8.

1a. ACHILL. Isag. 3 (31, 28 Maass) Θαλῆς δὲ ὁ Μιλήσιος καὶ Φ.
 ὁ Σύριος ἀρχὴν τῶν ὄλων τὸ ὕδωρ ὑφίστανται, ὃ δὴ καὶ Χάος
 10 καλεῖ ὁ Φ., ὡς εἰκὸς τοῦτο ἐκλεξάμενος παρὰ τοῦ Ἑσιόδου οὕτω
 λέγοντος [Th. 116] ἥτοι μὲν πρῶτιστα Χάος γένετο'.

2 [4]. GRENFELL-HUNT GREEK PAPYR. Ser. II n. 11 p. 23
 αὐτῶι . . . φᾶρος. CLEM. Str. VI 9 (II 428, 19 St.) αὐθὶς τε
 Ὀμήρου ἐπὶ τῆς ἡφαιστοτεύκτου ἀσπίδος εἰπόντος· ἐν μὲν γαῖαν
 15 ἔτευξ', ἐν δ' οὐρανόν, ἐν δὲ θάλασσαν· ἐν δ' ἐτίθει ποταμοῖο μέγα
 σθένος Ὡκεανοῖο' [Σ 483. 607] Φ. ὁ Σύριος λέγει· Ζᾶς . . . δώματα'.
 VI 53 (II 459, 4) aus Isidoros . . . ἵνα μάθωσι τί ἐστὶν ἡ ὑπόπερος
 δρυὶς καὶ τὸ ἐπ' αὐτῇι πεποικιλμένον φᾶρος, πάντα ὅσα Φ. ἀλλη-
 γορήσας ἔθεολόγησεν λαβὼν ἀπὸ τῆς τοῦ Χάμ προφητείας τὴν
 20 ὑπόθεσιν.

1. Zas und Chronos waren ewig und Chthonie; Chthonie aber ward
 der Name Erde (Ge), da ihr Zas die Erde (γῆ) als Ehrengeschenk gibt.

2 Vgl. Diels *Berl. Sitz. Ber.* 1897, 144, Wilamowitz *Eur. Herakl.*² II 262,
 Blass *Rhein. Mus.* 55 (1900) 101, Weil *Études sur l'ant. gr.* S. 122 4 ζῆς BP¹:
 ζεύς P^{2V}; s. zu I 46, 9 Κρόνος nach A 9 Casaub., H. Fränkel *Zeitschr. f.*
Ästhet. 25 (1931) Beilage S. 115 ἦσαν αἰεὶ Diels: ἦς αἰεὶ (Comp. an als Spirit.
 asper verlesen?) B: εἰσαεὶ P¹: εἰς αἰεὶ P^{2V} καὶ χθονίη (ῆν) Casaub.: καὶ
 χθόνην B: καὶ χθών ῆν PV. PAUS. III 14, 5 Δήμητρα δὲ Χθονίαν Λακεδαιμόνιοι μὲν
 σέβειν φασὶ παραδόντος σφίσιν Ὀρφῶς. *Inscr. v. Mykonos B. C. Hell.* VII 398
 Γῆι Χθονίηι [s. 31 B 121, 2. 2 B 11] χθονίη δὲ Hss. 5 ζεύς P^{2V} γῆν
 γέρας B: γῆ γέρας P¹: γέρας P^{2V} vgl. *Arch. f. G. d. Ph.* I (1888) 11 γέρας]
 den Peplos, der die Erde darstellt (unten S. 48, 5, Anm. zu S. 48, 9) ?
 9 anders A 10 17 ὑπόπερος δρυὶς] »der mit Flügeln versehene (schwe-
 bende) Mastbaum der Erde, an dem wie bei der Prozession der Athena
 [B 5] der Peplos segelartig aufgehängt ist. Vgl. den Peplos der Hera
 (Elis) und des Dionysos-Helios Orph. 238, 4 Kern. ὑπόπερος von der
 Sonne Mimn. 10, 7 D. Vgl. die geflügelten Ἄρκτοι bei Kritias 87 B 18, 4. «
 So Diels; andere anders; vgl. Eisler a. O. S. 197ff. 321ff., H. Gomperz
 (zu S. 48, 7)

col. 1 αὐτῷ ποιοῦσιν τὰ οἰκία πολλά τε καὶ μεγάλα. ἐπεὶ δὲ ταῦτα ἐξετέλεσαν πάντα καὶ χρήματα καὶ θεράποντας καὶ θεραπαίνας καὶ τᾶλλα ὅσα δεῖ πάντα, ἐπεὶ δὴ πάντα ἐτοῖμα γίγνεται, τὸν γάμον ποιεῦσιν. καπειδὴ 5 τρίτη ἡμέρῃ γίγνεται τῷ γάμῳ, τότε Ζὰς ποιεῖ φᾶρος μέγα τε καὶ καλὸν καὶ ἐν αὐτῷ ποικίλλει Γῆν καὶ Ὠγηνὸν καὶ τὰ Ὠγηνοῦ δώματα . . .

col. 2 βουλόμενος γὰρ σέο τοὺς γάμους εἶναι τούτῳ 5 σε τιμῶ. σὺ δέ μοι χαῖρέ τε καὶ σύνισθι. ταῦτά φασιν 10 ἀνακαλυπτήρια πρῶτον γενέσθαι· ἐκ τούτου δὲ ὁ νόμος ἐγένετο καὶ θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισιν. ἡ δὲ μὶν ἀμείβεται δεξαμῆνῃ εὐ τὸ φᾶρος . . .

3 [2]. PROCL. in Tim. 32c; II 54, 28 Diehl ὁ Φ. ἔλεγεν εἰς Ἐρωτα μεταβεβλήσθαι τὸν Δία μέλλοντα δημιουργεῖν, ὅτι δὴ τὸν κόσμον 15 ἐκ τῶν ἐναντίων συνιστὰς εἰς ὁμολογίαν καὶ φιλίαν ἤγαγε καὶ ταυτότητα πᾶσιν ἐνέσπειρε καὶ ἔνωσιν τὴν δι' ὅλων διήκουσαν.

2. Ihm (Zas) machen sie die Häuser viel und groß. Als sie aber diese vollendet hatten allesamt, auch Sachen und Diener und Dienerinnen und das andere, was nötig ist, alles — als nun alles bereit wird, da machen sie die Hochzeit, und als der dritte Tag der Hochzeit kommt, da macht Zas einen Mantel groß und schön und auf ihm wirkt er bunt Ge und Ogenos und die Wohnung des Ogenos . . . (*Und Zas spricht zu Chthonie:*) „ . . . Denn da ich will, daß deine Hochzeit ist, ehre ich dich mit diesem. Du aber sei mir begrüßt und sei mein Weib!“ Das, sagt man, sind zuerst die Enthüllungsfeiern gewesen; hieraus entstand die Sitte ebenso bei Göttern wie bei Menschen. Sie aber erwidert ihm, als sie von ihm den Mantel empfing . . .

1 αὐτῷ Diels vgl. Herod. I 98 (Beginn der Regierung des Deïokes) οἰκοδομέουσιν τε γὰρ αὐτῷ οἰκία μεγάλα τε καὶ ἰσχυρά (s. ebend. I 114) ποιοῦσιν] Koineform statt ποιεῦσιν (Z. 4) 5 ζὰς so akz. die Hs. des Clem. 7 <ἐπὶ δρυὶ ὑποπτέρῳ κάλλιστα πάντα ποικίλλων *** βουλόμενος> κτλ. (wobei δρυς der Webebaum sei und ὑπόπτερος »windschnell« bedeute) H. Gomperz (nach I 47, 17f.) 8 βουλόμενος> Weil σέο] Chthonie (als Thesmophoros oder als Hera?) soll die Ehen unter sich haben 9 Die Bedeutung der Zahl 5 am Rande (Kapitel oder στίχος 600) ist zweifelhaft σύνισθι] στ. | .σθι pap.: erg. Blass; »Sei mein Weib!«: Ἦρα ἴσθι Eisler a. O. S. 352. Zu dem Hochzeitspeplos vgl. [Apollod.] bibl. III 25 ἔδωκε δὲ αὐτῇ [Harmonia] Κάδμος πέπλον καὶ τὸν ἡφαιστότευκτον ὄρμον, ὃν ὑπὸ Ἠφαιστου λέγουσιν τινες δοθῆναι Κάδμῳ, Φερεκύδης [der Athener FGrHist. 3 F 89 I 84] δὲ ὑπὸ Εὐρώπης· ὃν παρὰ Διὸς λαβεῖν 11 <> Diels 12 δεξαμ Pap. (Crönert); <> Diels

- 4 [3]. ORIG. c. Cels. VI 42 [II 111, 13 K.; aus Celsus] Φερεκύδην δὲ πολλῶι ἀρχαιότερον γενόμενον Ἑρακλείτου μυθοποιεῖν στρατεῖαν στρατεῖαι παραταττομένην καὶ τῆς μὲν ἡγεμόνα Κρόνον <ἀπο>διδόναι, τῆς ἐτέρας δ' Ὀφιονέα, προκλήσεις τε καὶ ἀμίλλας αὐτῶν ἱστορεῖν, 5 συνθήκας τε αὐτοῖς γίνεσθαι, ἵν' ὁπότεροι αὐτῶν εἰς τὸν Ὠγηγόν ἐμπέσωσι, τούτους μὲν εἶναι νενικημένους, τοὺς δ' ἐξώσαντας καὶ νικήσαντας τούτους ἔχειν τὸν οὐρανόν. τούτου δὲ τοῦ βουλήματός φησιν ἔχεσθαι καὶ τὰ περὶ τοὺς Τιτᾶνας καὶ Γίγαντας μυστήρια θεομαχεῖν ἀπαγγελλομένους, καὶ τὰ παρ' Αἰγυπτίοις περὶ Τυφῶνος καὶ 10 Ὠρου καὶ Ὀσίριδος. PHILO BYBL. Sanchuniath. [Eus. P. E I 10, 50] παρὰ Φοινίκων δὲ καὶ Φ. λαβὼν τὰς ἀφορμὰς [vgl. 11 A 11 I 76, 21 7 A 2 I 44, 18] ἐθεολόγησε περὶ τοῦ παρ' αὐτῶι λεγομένου Ὀφιονέως θεοῦ καὶ τῶν Ὀφιονιδῶν. TERT. de coron. 7 *Saturnum Ph. ante omnes refert coronatum, Iovem Diodorus* [VI 4] *post devictos Titanas.* 15 PROCL. in Tim. 20 D; I 77, 15 D.

- 5 [6]. ORIG. c. Cels. VI 42 [II 112, 20 K.] καὶ διηγούμενός γε τὰ Ὀμηρικὰ ἔπη [A 590 O 18] φησὶ [Celsus] λόγους εἶναι τοῦ θεοῦ πρὸς τὴν ὕλην τοὺς λόγους τοῦ Διὸς πρὸς τὴν Ἥραν, τοὺς δὲ πρὸς τὴν ὕλην λόγους αἰνίττεσθαι, ὥς ἄρα ἐξ ἀρχῆς αὐτὴν πλημμελῶς ἔχουσαν 20 διαλαβὼν ἀναλογίαις τισὶ συνέδησε καὶ ἐκόσμησεν ὁ θεός, καὶ ὅτι τοὺς περὶ αὐτὴν δαίμονας, ὅσοι ὕβρισται, τούτους ἀπορριπτεῖ κολάζων αὐτοὺς τῇ δεῦρο ὁδῶι. ταῦτα δὲ τὰ Ὀμήρου ἔπη οὕτω νοηθέντα τὸν Φερεκύδην φησὶν εἰρηκέναι τὸ 'κείνης δὲ τῆς μοῖρας ἔμερθέν ἐστιν ἢ ταρταρίῃ μοῖρα· φυλάσσουσι δ' αὐτὴν 25 θυγατέρες Βορέου Ἀρπυιαὶ τε καὶ Θύελλα· ἐνθα Ζεὺς ἐκβάλλει θεῶν ὅταν τις ἐξυβρίσῃ'. τῶν τοιούτων δὲ φησιν ἔχεσθαι νοημάτων καὶ τὸν [περὶ] τῆς Ἀθηνᾶς πέπλον ἐν τῇ πομπῇ

5. Aber unterhalb jenes Teiles (der Welt) ist der Tartarosteil; es bewachen ihn die Töchter des Nordwindes, 'Rafferinnen' und 'Sturm'; dorthin wirft Zeus heraus von den Göttern, wenn einer aus Überhebung frevelte.

2 μυθοποιεῖν Bouhéreau: μυθοποιῖαν Hs. sinnlos 3 διδόναι Hs.: verb. Preller 4 δ' Ὀφιονέα] δὲ φιονέα Hs. ἱστορεῖν verbess. Bouhéreau 9 Τυφῶνος] also Seth, vgl. Kranz *Herm.* 69 (1934) 114 10 Dem Syrier Ph. statt dem Athener will auch die Typhongeschichte (zitiert Φ. ἐν τῇ Θεογονίαι!) FGrHist. 3 F 54 (I 76) geben Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1926, 129 12 Ὀφιονέως] ὀφιονέως O: ὀφεινέως B: ὀφίονος A 22 οὕτω νοηθέντα Hs.: ὑπονοήσαντα (d. h. *allegorisierend* s. S. 50, 12)? Diels: οὕτω νοήσαντα schon Guet; <κατὰ> ταῦτα verm. Schöne 23 κείνης τ. μ.] „nach Θ 16 des Hades“ Friedländer 27 [περὶ] Diels

τῶν Παναθηναίων ὑπὸ πάντων θεωρούμενον. δηλοῦται γάρ, φησὶν, ἅπ' αὐτοῦ, ὅτι ἀμήτωρ τις καὶ ἄχραντος δαίμων ἐπικρατεῖ θρασυνομένων τῶν γηγενῶν.

6 [5]. PORPH. de antr. Nymph. 31 τοῦ Συρίου Φερεκύδου μυχοῦς 5 καὶ βόθρους καὶ ἄντρα καὶ θύρας καὶ πύλας λέγοντος καὶ διὰ τούτων αἰνιττομένου τὰς τῶν ψυχῶν γενέσεις καὶ ἀπογενέσεις . . . PROCL. in Tim. 29 A; I 333, 28 D. τῶν παλαιῶν ἄντρον καλούντων τὸν κόσμον [vgl. A 8 m. Anm., auch 31 B 120] καὶ φρουρὰν [44 B 15] καὶ σπήλαιον . . .

10 7 [0]. PSEUDOGAL. [d. i. PORPHYR.] ad Gaurum ed. Kalbfl. [*Abh. Berl. Ak.* 1895] S. 34, 26 κάνταῦθα πολὺς ὁ Νουμήνιος καὶ οἱ τὰς Πυθαγόρου ὑπονοίας ἐξηγούμενοι, καὶ τὸν παρὰ μὲν τῷ Πλάτῳ [rep. x 621 A] ποταμὸν Ἀμέλητα, παρὰ δὲ τῷ Ἡσιόδῳ καὶ τοῖς Ὀρφικοῖς τὴν Στύγα, παρὰ δὲ τῷ Φερεκύδῃ τὴν ἐκροήν ἐπὶ τοῦ 15 σπέρματος ἐκδεχόμενοι.

8 [9]. SCHOL. APOLL. Rhod. I 645 Φ. δὲ φησιν ὅτι δῶρον εἶχε παρὰ τοῦ Ἑρμοῦ ὁ Αἰθαλίδης τὸ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ποτὲ μὲν ἐν Ἄιδου ποτὲ δὲ ἐν τοῖς ὑπὲρ τὴν γῆν τόποις εἶναι. Vgl. c. 14, 8 und oben A 5.

20 9 [8]. HEROD. π. μον. λέξ. p. 7, 4 εἰ δὲ τις λέγει 'καὶ ἡ Ῥέα Ῥῆ κέκληται ὑπὸ τοῦ Συρίου', ἴστω ὅτι αὐτοῦ ἴδιος ἡ χρῆσις.

10 [11]. APOLL. de pron. p. 65, 15 Schn. καὶ Φ. ἐν τῇ Θεολογίᾳ καὶ ἔτι Δημόκριτος [68 B 13] . . . συνεχέστερον χρῶνται τῇ ἐμεῦ καὶ ἔτι τῇ ἐμέο.

25 11 [12]. — p. 93, 1 ἔστιν πιστώσασθαι καὶ τὸ ἀδιαίρετον τῆς εὐθείας [näml. ἡμεῖς, ὑμεῖς, σφεῖς] παρ' Ἰωσὶν ἐκ τῶν περὶ Δημόκριτον [68 B 29a], Φερεκύδην, Ἑκαταῖον [FGrHist. I F 360 I 45].

12 [7]. DIOG. I 119 [A 1] ἔλεγέ τε ὅτι οἱ θεοὶ τὴν τράπεζαν θυωρὸν καλοῦσιν.

6. Schlüfte, Gruben, Grotten, Türen, Tore (= *Geburt u. Abscheiden der Seelen*). — 7. Ausfluß — 12. Tisch in der *Göttersprache* *Θυωρός*.

14 ἐκροή] vgl. H. Gomperz *Wien. Stud.* 47 (1929), 18 Anm. 10 16 Diels urteilte: »Pherekydes scheint hier nicht der Athener zu sein, da die Sache mit Pythagoras zusammenhängt. Wahrscheinlich gab die Erwähnung des Aithalides bei Pherek. Anlaß zu der Ausgestaltung der Metempsychose des Pythagoras, wie sie Herakleides a. a. O. gibt; doch vgl. Jacoby *FGrHist.* I 419 zu F 109; Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1926, 129¹ 17. 18 εἰς ἄδου Hs.: verb. Keil 18 ὑπὲρ P: ὑπὸ L 20 Ῥῆ] vgl. 64 B 10 25 ἀδιαίρετον] s. zu 68 B 29a 28 vgl. Callim. hymn. 3, 134 Wil.

13 [0]. PHILOD. de piet. 47a 14 p. 19 G. [vgl. 3 B 5] οἱ δὲ Δία καὶ Ἦραν πατέρα καὶ μητέρα θεῶν νομίζουσιν, Πίν<δαρος> δ' <ἐκ> Κυβέ<λης μ>ητρὸς ἐν τῷ ὕμν<ωι> <εἰς> Κυβέ<λαν> ματέρα [fr. 80 Schr.²], Φερε<κύδης> δ' ὁ <Σύ>ριος . . .

5 13a [FGrHist. 3 F 177]. PLUTARCH, de fac. i. orb. lun. 24 p. 938 B εἰ μὴ νῆ Δία φήσομεν, ὥσπερ ἡ Ἀθηνᾶ τῷ Ἀχιλλεῖ νέκταρός τι καὶ ἀμβροσίας ἐνέσταξε μὴ προσιεμένῳ τροφήν, οὕτω τὴν σελήνην, Ἀθηνᾶν λεγομένην καὶ οὔσαν, τρέφειν τοὺς ἀνδρας ἀμβροσίαν ἀνείσαν αὐτοῖς ἐφημέριον, ὡς Φερεκύδης ὁ παλαιὸς οἶεται σιτεῖσθαι τοὺς θεούς.

10

UNECHTES

14. LAUR. LYD. II 7 τόλμαν δὲ καὶ οἱ περὶ Φερεκύδην ἐκάλεσαν τὴν δυάδα καὶ ὄρμην καὶ δόξαν καλοῦσιν, ὅτι τὸ ἀληθὲς καὶ ψευδὲς ἐν δόξῃ ἐστί. Vgl. 3 B 26.

8 [72]. THEAGENES

15 1. TATIAN. 31 p. 31, 16 Schw. περὶ γὰρ τῆς Ὀμήρου ποιήσεως γένους τε αὐτοῦ καὶ χρόνου καθ' ὃν ἤκμασεν προηρεύνησαν πρεσβύτατοι μὲν Θεαγένης τε ὁ Ῥηγίνος κατὰ Καμβύσην [529—522] γεγωνὸς καὶ Στησίμβροτος ὁ Θάσιος [FGrHist. 107 F 21 II 521] καὶ Ἀντίμαχος ὁ Κολοφώνιος Ἡρόδοτός τε ὁ Ἀλικαρνασσεύς [II 53. 116f.] καὶ Διονύσιος ὁ Ὀλύμπιος κτλ. Vgl. c. 61.

20 1a. SCHOL. DIONYS. THRAC. p. 164, 23 Hilg. διττὴ δὲ ἐστὶν ἡ γραμματική· ἡ μὲν γὰρ περὶ τοὺς χαρακτήρας καὶ τὰς τῶν στοιχείων ἐκφωνήσεις καταγίνεται, ἥτις καὶ γραμματικὴ λέγεται παλαιὰ οὔσα καὶ πρὸ τῶν Τρωικῶν, σχεδὸν δὲ καὶ ἅμα τῇ φύσει προελθοῦσα· ἡ δὲ περὶ τὸν ἑλληνισμόν, ἥτις καὶ νεωτέρα ἐστίν, ἀρξαμένη μὲν ἀπὸ Θεαγένους, τελεσθεῖσα <δὲ> παρὰ τῶν Περιπατητικῶν 25 Πραξιφάνους τε καὶ Ἀριστοτέλους. Vgl. daselbst p. 448, 13.

2. SCHOL. HOM. B zu Y 67 [Porphyr. I 240, 14 Schrad.] τοῦ ἀσυμφόρου μὲν ὁ περὶ θεῶν ἔχεται καθόλου λόγος, ὁμοίως δὲ καὶ τοῦ ἀπρεποῦς· οὐ γὰρ πρέποντας

2—4 erg. Diels. Die Ergänzung des Pindarfragmentes bei Bergk und Nachfolgern widerstreitet den Spätere. Der Lirier heißt bei Apollodor und so bei Philodem ὁ Ἀθηναῖος, so ist ὁ Σύριος sicher (anders Wilamowitz Berl. Sitz. Ber. 1926, 127). Seine hier vorgetragene Theogonie ist verloren 3. 4 Überreste des Pap. 20 . . . οἶν. κυβε, 21 . . . ματρ. . . φερε, 23 . . . κδο. . . ριος 5 Durch Wilamowitz Berl. Sitz. Ber. 1926, 129 dem Syrier zuerkannt 8 ἀνείσαν Plut.: verb. Emperius 9 τοὺς Westermann: αὐτοὺς Plut. Wilamowitz a. O. weist zweifelnd auch fr. 49 und 74 des Atheners FGrHist. I 75. 80 dem Syrier zu 14 vgl. Wilamowitz Glaube d. Hellenen II 215 16 πρεσβύτατοι μὲν Eus.: οἱ πρεσβύτατοι Hss. 17 ῥήγιος Tat. Hss. καὶ Στησίμβροτος Eus.: στησίμβροτός τε Hss. 18 ἀντίμαχος Hss.: Καλλιμάχος Eus. 26ff. vgl. Wehrli, Allegor. Deutung Homers Diss. Bas. 1928 S. 88ff.

τοὺς ὑπὲρ τῶν θεῶν μύθους φησίν. πρὸς δὲ τὴν τοιαύτην κατηγορίαν οἱ μὲν ἀπὸ τῆς λέξεως ἐπιλύουσιν, ἀλλήγοιαι πάντα εἰρῆσθαι νομίζοντες ὑπὲρ τῆς τῶν στοιχείων φύσεως, οἷον <ἐν> ἐναντιώσεσι τῶν θεῶν. καὶ γὰρ φασὶ τὸ ξηρὸν τῷ ὑγρῷ καὶ τὸ θερμὸν τῷ ψυχρῷ μάχεσθαι καὶ τὸ κοῦφον τῷ βαρεῖ. ἔτι δὲ τὸ μὲν ὕδωρ σβεστικὸν εἶναι τοῦ πυρός, τὸ δὲ πῦρ ξηραντικὸν τοῦ ὕδατος. ὁμοίως δὲ καὶ πᾶσι τοῖς στοιχείοις, ἐξ ὧν τὸ πᾶν συνέστηκεν, ὑπάρχειν ἐναντίωσιν, καὶ κατὰ μέρος μὲν ἐπιδέχεσθαι φθορὰν ἀπαξ, τὰ πάντα δὲ μένειν αἰωνίως. μάχας δὲ διατίθεσθαι αὐτόν, διονομάζοντα τὸ μὲν πῦρ Ἀπόλλωνα καὶ Ἥλιον καὶ Ἥφαιστον, τὸ δὲ ὕδωρ Ποσειδῶνα καὶ Σκάμανδρον, τὴν δ' αὖ σελήνην Ἀρτεμιν, τὸν ἄερα 10 δὲ Ἥραν καὶ τὰ λοιπά. ὁμοίως ἔσθ' ὅτε καὶ ταῖς διαθέσεσιν ὀνόματα θεῶν τιθέναι, τῇ μὲν φρονήσει τὴν Ἀθηνᾶν, τῇ δ' ἀφροσύνῃ τὸν Ἄρεα, τῇ δ' ἐπιθυμίᾳ τὴν Ἀφροδίτην, τῷ λόγῳ δὲ τὸν Ἑρμῆν, καὶ προσοικειοῦσι τούτοις· οὗτος μὲν οὖν <ὁ> τρόπος ἀπολογίας ἀρχαῖος ὧν πᾶν καὶ ἀπὸ Θεαγένους τοῦ Ῥηγίνου, ὃς πρῶτος ἔγραψε περὶ Ὀμήρου, τοιοῦτός ἐστιν ἀπὸ τῆς λέξεως.

15 3. SCHOL. HOM. A (zu A 381 ἐπεὶ μάλα οἱ φίλος ἦεν) Σέλευκός φησιν ἐν τῇ Κυπρίᾳ καὶ Κρητικῇ <εἶναι> ἔπει ῥά νύ οἱ φίλος ἦεν. καὶ Θ. οὕτως προφέρεται.

4. SUID. Θεαγένους χρήματα: . . . εἰσὶ δὲ καὶ ἄλλοι δύο Θεαγένης, εἰς μὲν ὁ περὶ Ὀμήρου γράψας, ἕτερος δὲ ὁ ἐπὶ μαλακίαι σκωπτόμενος.

20

9 [73]. AKUSILAOS

A. LEBEN UND SCHRIFT

1. DIOG. I 41 [s. c. 10, 1] ἔνιοι προστιθέασιν Ἀκουσίλαον Κάβα ἢ Σκάβρα Ἀργεῖον. (42) Ἑρμιππος δ' ἐν τῷ Περὶ τῶν σοφῶν [fr. 8 FHG III 37] ἐπτακαίδεκά φησιν . . . εἶναι δὲ Σόλωνα, Θαλῆν, Πιπτακόν, Βίαντα, Χίλωνα, <Μύσωνα>, Κλεό- 25 βουλον, Περίανδρον, Ἀνάχαρσιν, Ἀκουσίλαον, Ἐπιμενίδην [3 A], Λεώφαντον, Φερεκύδην [7 A 2a] κτλ.

2. SUID. Ἀ. Κάβα υἱὸς Ἀργεῖος, ἀπὸ Κερκάδος πόλεως οὔσης Αὐλίδος πλησίον, ἱστορικὸς πρεσβύτατος. ἔγραψε δὲ Γενεαλογίας ἐκ δέλτων χαλκῶν, ὧς λόγος εὗρεῖν τὸν πατέρα αὐτοῦ ὀρύξαντά τινα τόπον τῆς οἰκίας αὐτοῦ.

30 3. — Ἐκαταῖος . . . πρῶτος δὲ ἱστορίαν πεζῶς ἐξήνεγκε, συγγραφήν δὲ Φερεκύδης· τὰ γὰρ Ἀκουσίλαου νοθεύεται.

1 κατηγορίαν Schrader: ἐπιλύουσιν Hss. 2 ἐπιλύουσιν Schrader: κατηγοροῦντες B: κατηγοροῦνται L. Die urspr. Stellung war wohl κατηγορίαν ἐπιλύουσιν 3 <ἐν> Schrader 6 ὑπάρχει ἢ ἐναντίωσις Hs.: verb. Diels 13 <ὁ> H. Schöne 16 <εἶναι> Diels: <φέρεσθαι> Ribbeck 19 δὲ ὁ u. μαλακίαι nach Suid. Ἐκάτειον: δὲ u. μαλακίαις Suid. a. O. 22 σκάβρα BP: σκάβα. F 24 < > Casaubonus 27 Κερκάδος] vielmehr ist Κερκάδος Phratrienne von Argos vgl. IG iv 530, 16 (Vollgraff *Bull. d. Corr. Hell.* 33, 1909, 184); im übr. vgl. jetzt Jacoby *FGrHist.* i 375f. 31 ἀγηςιλάου Hss.: verb. Vossius νοθεύεται] »geht nur auf die Fälschung, deren ehernen Tafeln uralte zu sein behaupteten« Jacoby a. a. O.

4. CLEM. Strom VI 26 (II 443, 2 St.) τὰ δὲ Ἡσιόδου μετέλλαξαν εἰς πεζὸν λόγον καὶ ὡς ἴδια ἐξήνεγκαν Εὐμηλὸς [FHG II 20] τε καὶ Ἀ. οἱ ἱστοριογράφοι.

5. SUID. Σαβίνος σοφιστὴς γεγωνὶς ἐπὶ Ἀδριανοῦ Καίσαρος· ἔγραψεν . . . Εἰς Θουκυδίην καὶ Ἀκουσίλαον καὶ ἄλλους ὑπομνήματα καὶ ἑτέρα τινὰ ἐξηγητικά.

5

B. FRAGMENTE

ΑΚΟΥΣΙΛΑΟΥ ΓΕΝΕΑΛΟΓΙΩΝ Α Β Γ

1 [fr. 6b. 5 Jac. FGrHist. 2 F 1 49ff., vgl. auch Kordt *de Acusilao* Bas. 1903]. DAMASC. de princ. 124 [I 320, 10 R.] Ἀ. δὲ Χάος μὲν ὑποτίθεσθαι μοι δοκεῖ τὴν πρώτην ἀρχὴν ὡς πάντη
10 ἄγνωστον, τὰς δὲ δύο μετὰ τὴν μίαν· Ἐρεβος μὲν τὴν ἄρρενα, τὴν δὲ θήλειαν Νύκτα . . . ἐκ δὲ τούτων φησὶ μιχθέντων Αἰθέρα γενέσθαι καὶ Ἐρωτα καὶ Μῆτιν . . . παράγει δὲ ἐπὶ τούτοις ἐκ τῶν αὐτῶν καὶ ἄλλων θεῶν πολὺν ἀριθμὸν κατὰ τὴν Εὐδήμου ἱστορίαν [fr. 117]. PHILOD. de piet. 137, 13 p. 61 G. Ἀ. δ' ἐκ
15 Χάους πρώτου τᾶλλα (vgl. 2 B 14).

2 [6a]. PLATO Symp. 178B Ἡσιόδος [Theog. 116] πρῶτον μὲν Χάος φησὶ γενέσθαι [αὐτὰρ ἔπειτα Γαῖ' εὐρύστερνος, πάντων ἕδος ἀσφαλὲς αἰεὶ, ἥδ' Ἐρος φησὶ] <καὶ> μετὰ τὸ Χάος δύο τούτω [γενέσθαι], Γῆν τε καὶ Ἐρωτα. [Παρμενίδης δὲ τὴν Γένεσιν λέγει ἑρῶ-
20 τιστον . . . πάντων] 28 B 13.] Ἡσιόδῳ δὲ καὶ Ἀκουσίλειως ξύμφησιν. οὕτω πολλαχόθεν ὁμολογεῖται ὃ Ἐρως ἐν τοῖς πρεσβύτατος εἶναι.

3 [6c]. SCHOL. THEOCR. arg. XIII [aus Theon] ἀμφιβάλλει, τίνος υἱὸν εἴπηι τὸν Ἐρωτα· Ἡσιόδος [Theog. 120] μὲν γὰρ Χάους καὶ
25 Γῆς, Σιμωνίδης [fr. 43 D.] Ἄρεος καὶ Ἀφροδίτης, Ἀ. Νυκτὸς καὶ Αἰθέρος. Vgl. Antagoras DIOG. IV 26.

4 [7]. ETYM. M. s. v. Κοῖος [= SCHOL. HESIOD. Th. 134] οὗτοι δὲ Τιτᾶνες καλοῦνται καὶ Τιτανίδες, ὡς Ἀ.

3 Σαβίνος] Kommentar zu Hippokrates 21 A 36 In der Notiz des Tatian 24 ἑρπύτω καὶ τὰ Ἠγησίου [MV: ἡγησιλάου P] μυθολογήματα liegt kein Grund vor Ἀκουσίλαου (wie B 21) zu konjizieren; Gell. IX 4, 3 vergleicht Jacoby 7 Jacobys Sammlung ordnet nach Büchern und Sinnzusammenhängen; Kommentar I 376ff. 11f. vgl. Orph. fr. 83. 85 Kern 17ff. [] < > Diels, auch gegen Wilamowitz Platon II² 341; αὐτὰρ — φησὶ fehlt Stob. Vgl. zu 28 B 13 20 ξύμφησιν Stob.: ὁμολογεῖ Platonhss. 21 πρεσβυτάτος Stob. 23. 24 ἀμφιβάλλουσιν . . . εἶπε Hss.: verb. Wendel 28 Zu den Τιτανίδες vergleicht Jacoby Aischyl. Prom. 874 Eum. 6; vgl. auch Καβιρίδες B 40 ἀρκεσίλαος Schol. Hes.

5 [9]. PHILOD. de piet. 92, 12 p. 43 G. Ὅμηρος [B 26] μὲν γὰρ οὐ μόνον <ν τοὺς> Ὀνε<ίρο>υς ἀγγέλους τῶν θεῶν, ἀλλὰ καὶ τὸν Ἑρμῆ Δ<ιὸς ἄγ>γελόν φησιν εἶναι καὶ τὴν Ἴριν [z. B. B 786], ἐνιοι δὲ ταύτην καὶ τῆς Ἥρας, Ἀκουσίλαος δὲ καὶ θεῶν πάντων. Φερεκύδης
5 δ' ὁ Ἀθηναῖος [FGrHist. 3 F 130 i 94] καὶ τὸν Ἑρμῆ καὶ τὰς Ἀρπυίας τὰ μῆ<λα φ>υλάττειν Ἀκο<υσίλ>αος, Ἐπιμενίδης [3 B 9] δὲ καὶ τοῦτο καὶ τὰς αὐτὰς εἶναι ταῖς Ἑσπερίσιν.

6 [13]. — — 42, 12 p. 14 G. Ἡσίοδος [Th. 306 ff.] <δὲ καὶ> Ἀκουσίλαος <Ἐχίδν>ης καὶ Τυφῶ<νος κύ>να Κέρβε<ρον ἀθά>νατον
10 καὶ <ἄλλα τ>ερατώδη ἔ<κ>γ<ον>α, τόν τε ἀε<τὸν> τὸν καθ' Ἡσίο<δον> [Th. 523] τὸ τ'οὔ Προμ<ηθέως> ἦπαρ ἐσθιοντα>.

7 [12]. — — 61 b 1 p. 46 G. = 3 B 8.

8 [11]. — — 43, 1 p. 15 G. γέρων, ἀλλ' <ἔτυχε> τῆς ἀθανα<σίας> Πρω<τεύς> καὶ <τινες> ἔλ<εγον> Φόρκ<υος εἵ>ναι τοῦτον <πατέρα>, 15
τινὲς Εἰδο<θέας> Φόρκυν καὶ <τοῦ> Φόρκου Γραίας. <οὕτως> καὶ Ἀκουσί<λαος> Τι<θωνόν> μὲν <ἀθά>νατον <εἶναι γε>ρόντιον καὶ <Ὅμηρος> ἐν τοῖς <ἀναφερο>μένοις ε<ἰς αὐτόν>, τῶν θηλειῶ<ν> δὲ θεῶν τὰς μὲν τε<λείας> εἰσάγουσιν, <τὰς δὲ> παρθένους <καὶ> ἀγάμους, <τὰς δὲ> πρεσβυτέρας <καὶ> ὑ<περοχ>ω<τέρας> γα->[32c p. 5]
20 μετὰς, <τινὰς δὲ νε>ωτέρας ὥς <Ἄρτε>μιν καὶ Ἀθηνᾶν καὶ Εἰρήνην <καὶ Δί>κην.

9 [18]. — — 45 b 5 p. 17 G. τὸν Ἀσκλ<ηπιὸν> δ' ὑ<πὸ> Διὸς κα<τακτα>θῆναι γέγρ<αφεν> Ἡ<σίοδος> [fr. 125] κα<ὶ> Πίν<δαρος> (P. 3, 57 ?) καὶ Φε<ρεκύδης> ὁ Ἀθηναῖος [FGrHist. 3 F 35c i 72]
25 καὶ Πανύ<ασσις> [fr. 19 K.] καὶ Ἄνδρων [FGrHist. 10 F 17 i 165] καὶ Ἀκουσίλαος.

9a [8]. — — 60, 16 p. 32 G. τ<ὸν> δ' Οὐρα<νόν> Ἀ<κο>υσίλαος δέισαντα τοὺς <Ἐκατ>όνχειρας μὴ <περιγέ>ν<ωνται>, ταρτα<ρῶσαι>, διότι τοι<|αὐτ'> εἶ<δε> τούτους <ἀδική>σαντας>.

30 9b [16]. — — 46a p. 18, 8 G. <π>ερὶ δὲ <.....> Ἀ<κουσεῖ>λαος

6 <> Gomperz 7 Die Hesperidenversion auch auf der kyrenäischen Schale Studniczka *Kyrene* S. 18 8ff. erg. nach Kordt und Körte 10 τόν τε] τόν γε Kordt: τόν δὲ Gomperz; Pap. ? 13ff. erg. nach Gomperz, Georg Schmidt (*Jahresb. d. St. Katharinensch. Petersburg* 1885 S. 42), Kordt und Körte γέρων] Glaukos hatte vergessen um ewige Jugend zu bitten (Schol. Apoll. i 1310 u. a.), aber ἀθανασίας ἔτυχε (Schol. Pl. rep. x 611d) <ἔτυχε> Diels 16ff. erg. von Buecheler (*Kleine Schrift.* i 582), Gomperz, Philippson (*Herm.* 55, 1920, 265), Diels 22ff. erg. nach Gomperz, Kordt, Körte. Vgl. Wilam. *Isyllos* S. 64f. 27 — S. 55, 4 ergänzte Philippson *Herm.* 55 (1920) 255. 270 29 Diels

βραχ>έως καὶ <ώσαύτως Ὁ>μηρος <περὶ τῶν γιγά>ντων <μεμνη-
μόνευ>κεν.

9 c [32]. — — 34 c p. 7, 1 G. ὁ Ἄκουσίλα<ος δὲ τ>ὸν Ἡρακλέα
<πυρὶ τ>ετελευτη<κέν>αι φησί.

5 10 [19]. — — 63, 1 p. 34 G. Ἄν>δρων δ' ἐ<ν τοῖς> Συγγενικοῖς
[FGrHist. 10 F 3 I 161] Ἀ<δμή>τῳ λέγει τὸν Ἀπόλλω θητεῦσαι
Δ<ιὸς> ἐπιτάξαντος. Ἡσίοδος [fr. 126 Rz.²] δὲ καὶ Ἀ. μέλλειν μὲν
εἰς τὸν Τάρταρον ὑπὸ τοῦ Διὸς ἐμβληθῆναι, τῆς δ<ὲ Λητοῦς>
ἰκετευσά<σης ἀν>δρὶ θητ<εῦσαι>.

10 41 [25]. [AROLLODOR.] bibl. II 2 Νιόβης δὲ καὶ Διὸς, ἥ πρώτη
γυναικὶ Ζεὺς θνητῇ ἐμίγη, παῖς Ἄργος ἐγένετο, ὡς δὲ Ἄκουσίλαός
φησι, καὶ Πελασγός, ἀφ' οὗ κληθῆναι τοὺς τὴν Πελοπόννησον
οἰκοῦντας Πελασγούς. Vgl. HYGIN. fab. 124 p. 106, 3 Schm.

12 [26]. — — II 5 Ἡσίοδος [fr. 187] δὲ καὶ Ἀ. Πειρήνος αὐτὴν
15 [Io] φασιν εἶναι.

13 [27]. — — II 6 [Argos] Ἀ. δὲ γηγενῇ αὐτὸν λέγει.

14 [28]. — — II 26 [Proitiden, Lysippe, Iphinoë, Iphianassa]
αὗται δὲ ὡς ἐτελειώθησαν, ἐμάνησαν, ὡς μὲν Ἡσίοδος [fr. 27] φησιν,
ὅτι τὰς Διονύσου τελετὰς οὐ κατεδέχοντο, ὡς δὲ Ἀ. λέγει, διότι τὸ
20 τῆς Ἥρας ξόανον ἐξηυτέλισαν.

15 [29]. — — II 94 [Arbeit des Herakles] ἔβδομον ἐπέταξεν
ἄθλον τὸν Κρήτα ἀγαγεῖν ταῦρον. τοῦτον Ἀ. μὲν εἶναι φησι τὸν
διαπορθμέυσαντα Εὐρώπην Διί . . .

16 [33]. — — III 30 Αὐτιονόης δὲ καὶ Ἀρισταίου παῖς Ἀκταίων
25 ἐγένετο, ὃς τραφεὶς παρὰ Χίρωνι κυνηγὸς ἐδιδάχθη καὶ ἔπειτα ὕστε-
ρον ἐν τῷ Κιθαιρῶνι κατεβρώθη ὑπὸ τῶν ἰδίων κυνῶν. καὶ τοῦτον
ἐτελεύτησε τὸν τρόπον, ὡς μὲν οὖν Ἀ. λέγει, μηνίσαντος τοῦ Διὸς,
ὅτι ἐμνηστεύσατο Σεμέλῃ . . .

17 [41]. — — III 133 Μενέλαος μὲν οὖν ἐξ Ἑλένης Ἑρμιόνην
30 ἐγέννησε καὶ κατὰ τινὰς [Hesiod. fr. 99] Νικόστρατον, ἐκ δούλης
† Πιερίδος γένος Αἰτωλίδος, ἥ καθάπερ Ἀ. φησι Τηρηίδος, Μεγα-
πένθη.

5ff. nach Gomperz (Z. 8 nach Kordt) 9 ἰκετευσσα pap. 10 von
hier an nach dem Alphabet der Autoren geordnet Διὸς δὲ καὶ Νιόβης
Heyne; [καὶ Διὸς] Eberhard 24 vgl. Malten *Kyrene* S. 18ff. 27 μὲν
οὖν] οὖν tilgte Hercher 30 Westermann <δὲ> nach δούλης: ἐκ δούλης
<δὲ> γένος Αἰτωλίδος . . . φησι Πιερίδος Μεγαπένθη Diels; vgl. Wilamowitz
Hom. Unters. S. 174¹⁷, aber auch Jacoby a. a. O. S. 384f.

18 [21]. [AROLLODOR.] bibl. III 156 ὁ δὲ Ἀσωπὸς ποταμὸς ὤκεανου καὶ Τηθύς, ὡς δὲ Ἀ. λέγει, Πηροῦς καὶ Ποσειδῶνος, ὡς δὲ τινες, Διὸς καὶ Εὐρυνόμης.

19 [31]. — III 199 Ζήτην καὶ Κάλαιν πτερωτοὺς, οἱ πλέοντες σὺν 5 Ἰάσωνι καὶ τὰς Ἀρπυίας διώκοντες ἀπέθανον, ὡς δὲ Ἀ. λέγει, περὶ Τήνον ὕφ' Ἡρακλέους ἀπώλοντο.

20 [23]. CLEM. Str. I 102 (II 66, 5 St.) ἦν δὲ κατὰ τὴν Ἑλλάδα κατὰ μὲν Φορωνέα τὸν μετὰ Ἰναχον ὁ ἐπὶ Ὠγύγου κατακλυσμὸς καὶ ἡ ἐν Σικυῶνι βασιλεία, πρώτου μὲν Αἰγιαλέως, εἶτα Εὐρωπος, εἶτα 10 Τελχίνος, καὶ ἡ Κρητὸς ἐν Κρήτῃ· Ἀ. γὰρ Φορωνέα πρῶτον ἄνθρωπον γενέσθαι λέγει. IUL. AFRIC. b. EUS. P. E. x 10, 7 (Ogygos) ἐφ' οὗ γέγονεν ὁ μέγας καὶ πρῶτος ἐν τῇ Ἀττικῇ κατακλυσμὸς, Φορωνέως Ἀργείων βασιλεύοντος, ὡς Ἀ. ιστορεῖ.

21 [1]. DIDYMOS [p. 85 Schmidt] b. MACR. Sat. v 18, 9 ἄμεινον δὲ 15 ἐκεῖνο λέγειν, ὅτι διὰ τὸ πάντων τῶν ποταμῶν πρεσβύτατον εἶναι Ἀχελῷον τιμὴν ἀπονέμοντας αὐτῷ τοὺς ἀνθρώπους πάντα ἀπλῶς τὰ νάματα τῷ ἐκείνου ὀνόματι προσαγορεύειν. ὁ γοῦν Ἀ. διὰ τῆς πρώτης ἱστορίας δεδήλωκεν, ὅτι Ἀχελῷος πάντων τῶν ποταμῶν πρεσβύτατος· ἔφη γάρ· ὤκεανὸς δὲ γαμεῖ Τηθύν ἑαυτοῦ 20 ἀδελφὴν· τῶν δὲ γίνονται τρισχίλιοι ποταμοί, Ἀχελῷος δὲ αὐτῶν πρεσβύτατος καὶ τετίμηται μάλιστα.

22 [2]. HARPOCR. Ὀμηρίδαι· . . . γένος ἐν Χίωι, ὅπερ Ἀ. ἐν γ, Ἑλλάνικος [FGrHist. 4 F 20 I 111] ἐν τῇ Ἀτλαντιάδι ἀπὸ τοῦ ποιητοῦ φησιν ὠνομάσθαι.

23 [46]. IOSEPH. ant. Iud. I 107 μαρτυροῦσι δέ μου τῷ λόγῳ 25 πάντες οἱ παρ' Ἑλλῆσι καὶ βαρβάροις συγγραψάμενοι τὰς ἀρχαιολογίας . . . καὶ γὰρ καὶ Μανέθων . . . καὶ Βηρωσὸς καὶ . . . συμφωνοῦσι τοῖς ὑπ' ἐμοῦ λεγομένοις [Langlebigkeit der Patriarchen] Ἡσιόδός [fr. 256 Rz.²] τε καὶ Ἑκαταῖος [FGrHist. 1 F 35 I 16] καὶ Ἑλλάνικος 30 [FGrHist. 4 F 202 I 152] καὶ Ἀ. καὶ πρὸς τούτοις Ἐφορος [FGrHist. 70 F 238 II 109] καὶ Νικόλαος [FGrHist. 90 F 141 II 426] ἱστοροῦσι τοὺς ἀρχαίους λήσαντας ἔτη χίλια.

21. Okeanos aber heiratet Tethys, seine eigene Schwester; und von denen entstehen dreitausend Flüsse, Acheloos aber von ihnen als ältester und er steht am meisten in Ehren.

1 ποταμοῦ Hs.: verb. Aegius 11 ἀνθρώπων Eus. Clem. führt im folgenden Plato Tim. 22A auf A. zurück 17 Ἀκουσίλαος Gronov: αἰησίλαος Hs. 22f. unklar, vgl. Jacoby z. St. 25 das Fr. nach Jacoby »Schwindelzitat« (a. a. O. I 328) wohl richtig

24 [24]. PAUSAN. II 16, 4 [Mykene nach Hesiod. fr. 146] ἀπὸ ταύτης οὖν γεγονέναι καὶ τὸ ὄνομα τῇ πόλει φασί. ὃν δὲ προσποιοῦσιν Ἀκουσιλάωι λόγον, Μυκηνέα υἱὸν εἶναι Σπάρτωνος, Σπάρτωνα δὲ Φορωνέως, οὐκ ἂν ἔγωγε ἀποδεξαίμην, διότι
5 μηδὲ αὐτοὶ Λακεδαιμόνιοι.

25 [38]. SCHOL. APOLL. RHOD. II 1122 [3 B 12] Ἀ. δὲ καὶ Ἡσίοδος ἐν ταῖς Μεγάλαις Ἠοίαις (fr. 152) φασὶν ἐξ Ἰοφώσσης τῆς Αἰήτου [die Söhne des Phrixos].

26 [36]. — IV 57 Λάτμος ὅρος Καρίας, ἔνθα ἔστιν ἄντρον, ἐν ᾧ
10 διέτριβεν Ἐνδυμίων. ἔστι δὲ καὶ πόλις ἡ λεχθεῖσα Ἡρακλεία. . . . τὸν δὲ Ἐνδυμίωνα Ἡσίοδος [fr. 11] μὲν Ἀεθλίου τοῦ Διὸς καὶ Καλύκης παρὰ Διὸς εἰληφὸτα τὸ δῶρον ἔν αὐτῷ ταμίαν εἶναι θανάτου, ὅτε θέλοι ὀλέσθαι. <...> καὶ Πείσανδρος [FGH Hist. 16 F 7 i 181] καὶ Ἀ.

27 [42]. — IV 828 Ἀ. Φόρκυνος καὶ Ἐκάτης τὴν Σκύλλαν
15 λέγει. Vgl. B 8.

28 [4]. — IV 992 Ἀ. ἐν τῇ γ' φησίν, ὅτι ἐκ τῆς ἐκτομῆς τοῦ Οὐρανοῦ ῥανίδας ἐνεχθῆναι συνέπεσεν, τουτέστι [τάς] σταγόνας, κατὰ τῆς γῆς, ἐξ ὧν γεννηθῆναι τοὺς Φαίακας, οἱ δὲ τοὺς Γίγαντας. καὶ Ἀλκαῖος [fr. 116 PLG III 185] δὲ λέγει τοὺς Φαίακας ἔχειν τὸ
20 γένος ἐκ τῶν σταγόνων τοῦ Οὐρανοῦ.

29 [37]. — 1146 περὶ δὲ τοῦ δέρουσ ὅτι ἦν χρυσοῦν οἱ πλείστοι ἱστοροῦσιν. Ἀ. δὲ ἐν τῷ Περί γενεαλογιῶν πορφυρευθῆναι φησιν ἀπὸ τῆς θαλάσσης. Vgl. SCHOL. zu IV 176 u. zu EURIP. Med. 5.

30 [15]. SCHOL. HES. Theog. 379 ἀργέστην Ζέφυρον Βορέην
25 τ' αἰψηροκέλευθον καὶ Νότον Ἀ. δὲ τρεῖς ἀνέμους εἶναί φησι κατὰ Ἡσίοδον [Th. 870] Βορρᾶν, Ζέφυρον καὶ Νότον· τοῦ Ζεφύρου ἐπίθετον τὸ 'ἀργέστην' φησίν.

31 [39]. SCHOL. HOMER. AB zu Y 307 Ἀφροδίτη χρησιμοῦ ἐκπεσόντος, ὅτι τῆς τῶν Πριαμίδων ἀρχῆς καταλυθείσης οἱ ἀπ' Ἀγχίσου
30 Τρώων βασιλεύσουσιν, Ἀγχίση ἤδη παρηκμακότη συνῆλθεν, τεκοῦσα

3 Ἀκουσιλάωι Porson: ἀκοῦσι Hss. 9 λάτμον Hs.: verb. Keil 12 ἰν Apoll. Dyscol. de pron. 106 A: ἐν Hss. Der Vers lautete ἰν δ' αὐτῷ θανάτου ταμῆς, ὅτε μέλλοι ὀλέσθαι (Schluß Ps.-Eudoc. 256, 17 Fl.) 13 <...> Wendel 16 etymologische Spielerei mit Δρεπάνη, Sitz der Phaeaken. Vgl. Schol. Apoll. IV 984 17 τὰς fehlt P 18 οἱ δὲ Hes. Th. 185 21 δέρουσ F: δέρος L 23 ἀπὸ L: ὑπὸ P 24 s. Usener Rhein. Mus. 58 (1903) 5. Natürlich gab A. keine grammatische Interpretation, wie der Schol. sagt. Vgl. B 32 28 Bei der Unzuverlässigkeit der ἱστοροῦσι-Zitate (Schwartz Jahrb. f. kl. Phil. Suppl. 1881, 405ff. vgl. Pauly-Wiss. R.-E. I 1222 und Jacobys Kommentar I 384ff.) ist zweifelhaft, wieviel auf A. geht ἐμπροσθέντος B

δ' Αἰνείαν καὶ βουλομένη πρόφασιν κατασκευάσαι τῆς τῶν Πρια-
μιδῶν καταλύσεως Ἀλεξάνδρῳ πόθον Ἑλένης ἐνέβαλε καὶ μετὰ τὴν
ἄρπαγὴν τῷ μὲν δοκεῖν συνεμάχει τοῖς Τρωσί, ταῖς δὲ ὀληθείαις
παρηγόρει τὴν ἥτταν αὐτῶν, ἵνα μὴ παντελῶς ἀπελπίσαντες ἀπο-
5 δῶσι τὴν Ἑλένην. Ἡ ἱστορία παρὰ Ἀκουσιλάῳ.

32 [3]. SCHOL. HOMER. T z. Y 296 Ἀ. ἐν τρίτῳ Γενεαλογιῶν
κύριον ἤκουσε τὸ "Ἐχέπωλος" οὕτως· "Κλεωνύμου δ' Ἀγχίσης,
τοῦ δὲ Ἐχέπωλος".

33 [34]. — HQ z. κ 2 Δευκαλίων, ἐφ' οὗ ὁ κατακλυσμὸς
10 γέγονε, Προμηθέως μὲν ἦν υἱός, μητρὸς δὲ ὡς <οἱ> πλείστοι
λέγουσι, Κλυμένης, ὡς δὲ Ἡσίοδος [fr. 3] Προνόης, ὡς δὲ Ἀ., Ἡσιό-
νης τῆς Ὠκεανοῦ καὶ Προμηθέως.

34 [40]. — QV z. λ 520 Εὐρύπυλος ὁ Ἀστυόχης καὶ Τηλέφου
τοῦ Ἡρακλέους παῖς λαχὼν τὴν πατρίαν ἀρχὴν τῆς Μυσίας προ-
15 ἵστατο. πυθόμενος δὲ Πρίαμος περὶ τῆς τούτου δυνάμεως ἔπεμψεν
ὡς αὐτόν, ἵνα παραγένηται σύμμαχος. εἰπόντος δὲ αὐτοῦ, ὡς οὐκ
ἔξῃν αὐτῷ διὰ τὴν μητέρα, ἔπεμψεν ὁ Πρίαμος τῇ μητρὶ αὐτοῦ
δῶρον Ἀστυόχῃ χρυσὴν ἄμπελον· ἡ δὲ λαβοῦσα τὴν ἄμπελον τὸν
υἱὸν ἔπεμψεν ἐπὶ στρατείαν, ὃν Νεοπτόλεμος ὁ τοῦ Ἀχιλλέως υἱὸς
20 ἀναιρεῖ· ἡ δὲ ἱστορία παρὰ Ἀκουσιλάῳ.

35 [30]. — HV z. ξ 533 Ἐρεχθεὺς ὁ τῶν Ἀθηναίων βασιλεὺς
ἴσχει θυγατέρα τοῦνομα Ὠρεΐθειαν κάλλει διαπρεπεστάτην. κοσμή-
σας δὲ ταύτην ποτὲ πέμπει κανηφόρον θύσουσαν εἰς τὴν ἀκρόπολιν
τῇ Πολιάδῃ Ἀθηναί. ταύτης δὲ ὁ Βορέας ἄνεμος ἐρασθεὶς λαθὼν
25 τοὺς βλέποντας καὶ φυλάσσοντας τὴν κόρην ἥρπασεν. καὶ διακο-
μίσας εἰς Θράκην ποιεῖται γυναῖκα. γίνονται δὲ αὐτῷ παῖδες ἔξ
αὐτῆς Ζήτης καὶ Κάλαις, οἱ καὶ δι' ἀρετὴν μετὰ τῶν ἡμιθέων εἰς
Κόλχους ἐπὶ τὸ νάκος ἔπλευσαν ἐν τῇ Ἀργοί. ἡ δὲ ἱστορία παρὰ
Ἀκουσιλάῳ.

30 36 [43]. — z. ρ 207 Πτερελάου παῖδες Ἰθακὸς καὶ Νήριτος ἀπὸ
Διὸς ἔχοντες τὸ γένος ὠικουν τὴν Κεφαλληνίαν. ἀρέσαν δὲ αὐτοῖς
τοῦτο καταλιπόντες τὰ σφέτερα ἦθη παραγίνονται εἰς τὴν Ἰθάκην
καὶ τόπον ἰδόντες εὖ πεπιοιμένον εἰς συνοικισμὸν διὰ τὸ τῶν παρα-
τεθειμένων ὑψηλότερον εἶναι [καὶ] κατοικήσαντες δεῦρο τὴν Ἰθάκην
35 ἔκτισαν. καὶ ἐκ μὲν τοῦ Ἰθακοῦ ἡ νῆσος ἐπωνομάσθη Ἰθάκη, τὸ δὲ

10 <οἱ> Dindorf 11 πρυνείης Q: πρυνός H: verb. Dindorf 12 καὶ
Προμ. Welcker: τοῦ Πρ. Hss. 13 fr. 34—36 s. zu B 31! 27 ἡμιθέων]
ἡϊθέων Sturz nach Schol. z. μ 69 30 Πτερελάου Eustath.: περελάου vulg.
34 [καὶ] Buttmann 35 νῆσος] πόλις Spohn

παρακείμενον ὅρος ἐκ τοῦ Νηρίτου Νήριτον. ἡ δὲ ἱστορία παρὰ Ἀκουσιλάωι.

37 [14]. SCHOL. NICANDR. Ther. 11 Ἄ. δέ φησιν ἐκ τοῦ αἵματος τοῦ Τυφῶνος πάντα τὰ δάκνοντα γενέσθαι.

5 38 [35]. SCHOL. PIND. O. IX 70a κοινὰ τὰ περὶ Δευκαλίωνα καὶ Πύρραν. καὶ ὅτι τοὺς λίθους κατόπιν ῥίπτοντες ἀνθρώπους ἐποίουν, μαρτυρεῖ Ἄ.

39 [17]. — — P. III 25c διὰ τί δὲ προϋτίμησε [Koronis] τὸν Ἰσχυν τοῦ Ἀπόλλωνος; Ἄ. φησίν, ὡς κατὰ δέος ὑπεροψίας θνη-
10 τῶι βουλευθεῖσα συνεῖναι.

40 [20]. STRAB. X p. 472 Ἄ. δ' ὁ Ἀργεῖος ἐκ Καβιροῦς καὶ Ἡφαίστου Κάμιλλον λέγει, τοῦ δὲ τρεῖς Καβίρους, οἷς <***> <καὶ τρεῖς> Νύμφας Καβιρίδας.

40a [22]. PAP. OXYRHYNCH. 1611, fr. 1, 38—85 aus dem
15 2. Jahrh. v. Chr., Exzerpte aus dem Buche eines alexandrinischen
Lytikos [Oxyrh. Pap. ed. Grenfell u. Hunt vol. XIII p. 133f. Vgl. P. Maas Sokrates VII, 1919, 191; Deubner Bemerk. z. lit. Pap. aus Oxyrh. (Heidelb. Sitz.-Ber. ph.-h. Kl. 1919 n. 17)] <δ>τι τὸ παρὰ
Θεοφράστῳ λεγόμενον ἐν τῶι δευτέρῳ Περί βασιλείας περὶ τοῦ
20 Καινέως δόρατος τοῦτο· καὶ οὗτός ἐστιν ὡς ἀληθῶς ὁ τῶι σκήπτρῳ
βασιλεύων, ο(ὕ) τῶι δόρατι, καθάπερ ὁ Καινέως· ἄξιον γὰρ <κρα>τεῖν
ὁ Καινέως τῶι <δὲ>δορ(α)τι, ἀλλ' οὐχὶ τῶι σκή<π>τρῳ, καθάπ<ε>ρ οἱ
ἐν θρ<ό>νῳ βασιλεῖς, (ἡ)γεῖτο, οὐ <μὴν> ἐδύνατο' π<ρ>ὸς τῆς
<ὕπ' Ἄ>κουσιλάου <τοῦ> Ἀργεῖου καταλ<ε>γομένης ἱστορίας ἀπο-
25 λῦσα(ι δεῖ)· λέγει γὰρ περὶ Καινέα οὕτως· Καινῇ δὲ τῇ· Ἐλάτου
μισογεται Ποσιδῶν. ἔπειτα (οὐ γὰρ ἦν αὐτ<ῇ>) <ἐπ>ερον

40a. Mit Kaineus, der Tochter des Elatos, verbindet sich Poseidon. Dann (es war ihr nämlich nicht erwünscht Kinder zu gebären weder

3 ἀρκεσίλαος oder ἀρκυσίλαος Hss. 4 δακετά Stiehl 5 vgl. Hesiod. fr. 115 Rz.² 9 ἀγηςίλαος P κατὰ δέος ὑπ.] so BP 11 Καβιροῦς Diels: καβειροῦς, καβείρου, καβείρης Hss. 12 Κάμιλλον] vgl. Kern Paul.-Wiss. R.E. u. Kadmilos nach οἷς Lücke Diels (füllt mit συγγενέσθαι τρεῖς Jacoby): καὶ statt οἷς C. Müller: τρεῖς δὲ Kordt. Pherekydes [FGrHist. 3 F 48 i 75], dem A. folgt: ἐκ δὲ Καβιροῦς τῆς Πρωτέως καὶ Ἡφαίστου Καβίρους τρεῖς καὶ Νύμφας τρεῖς Καβιρίδας, ἑκατέρους δ' ἱερὰ γίνεσθαι. Aus den letzten Worten ist die Lücke zu ergänzen 18ff. die meisten Ergänzungen von Grenfell und Boll 22 οἱ ἐν θρόνῳ Diels: οἱ πολλοὶ Grenf. 25 vor dem Zitat ein Χρ(ήσιμον) des Schreibers 26 αὐτοισιμερον Pap.: αὐτῇ πρὸς (oder ἐς) ἔρον Maas: ἔπερον (analog ἐπίμερον) Diels

παῖδας τεκεῖν οὐτ' ἐξ ἐκείνου οὐτ' ἐξ ἄλλου οὐδενός)
 ποιεῖ αὐτὸν Ποσειδ(ε)ῶν ἄνδρα ἄτρω(το)ν, ἰσχυὺν
 ἔχοντα <με>γί(σ)τ(η)ν τῶν ἀνθρώπων τῶν τότε· καὶ ὅτε
 τις αὐτὸν κεντοίῃ σιδήρῳ ἢ χαλκῷ, ἡλίσκετο μάλιστα
 5 χρημάτων. καὶ γίγνεται βασιλεὺς οὗτος Λαπιθέων καὶ
 τοῖς Κενταύροις πολεμέσκε. ἔπειτα στήσας ἀκόν(τιον ἐν
 ἀγορῇ θεὸν ἐκέλευεν ἀριθμεῖν. θεοῖσι δ' οὐκ ἤε(ν ἀρε-
 στόν, καὶ) Ζεὺς ἰδὼν αὐτ(ὸν τα)ῦτα ποιοῦντα ἀπειλεῖ,
 καὶ ἐφορμαῖ τοὺς Κενταύρους, κάκεινοι αὐτὸν κατα-
 10 κόπτουσιν ὄρθιον κατὰ γῆς καὶ ἄνωθεν πέτρην ἐπιτι-
 θεῖσιν σῆμα· καὶ ἀποθνήσκει· τοῦτ' ἔστιν γὰρ ἴσως τὸ τῷ
 δόρατι ἄρχειν τὸν Καινέα.

ZWEIFELHAFTES

41 [44]. SCHOL. PIND. O. VII 42a εἰκοι δὲ ὁ Πίνδαρος ἐντετυχηκέναι τῷ
 15 †ἀχαιῷ ἱστοριογράφῳ· ἐκεῖνος γὰρ οὕτως γενεαλογεῖ· Ὑπερόχης Εὐρύπυλος,
 οὗ Ὅρμενος, οὗ Φέρης, οὗ Ἀμύντωρ, οὗ Ἀστυδάμεια ἡ Τληπολέμου μήτηρ· καὶ
 αὐτὸς δὲ Ἀμύντωρ εἰς Δία τὸ γένος ἀνάγει.

von jenem noch von irgend jemand anderem) macht Poseidon sie —
 ihn zu einem unverwundbaren Mann, der die größte Stärke hatte von
 den damaligen Menschen, und wenn einer ihn stoßen wollte mit Eisen
 oder Erz, wurde er grade am meisten gefaßt. Und dieser wird König
 der Lapithen und führte häufig mit den Kentauren Krieg. Dann
 stellte er einen Speer auf dem Markte auf und hieß, ihn als Gott zählen.
 Den Göttern war das aber nicht wohlgefällig, und als Zeus ihn bei
 diesem Tun erblickte, droht er und er treibt die Kentauren dagegen,
 und jene hauen ihn aufrecht stehend nieder in die Erde und von oben
 setzen sie einen Fels darauf als Grabzeichen, und er stirbt.

1 τεκέν ουτ übergeschrieben über ein falsches τ. Der Akzent über ε
 ein Iota, das τεκεν korrigiert? 4 μάλιστα χρημάτων: ionische Fülle
 = μ. πάντων (Boll) 6 Κενταύροις erwartet man 6f. Boll aus
 Schol. Ven. A zu Hom. A 264 10 ορειον Pap.: ὄρθιον Allen (vgl.
 Pindar fr. 167 Schr.²) 11 τὸ Grenf.: τι Pap. 14. 15 τῷ ἀχαιῷ BEQ:
 τῷ παλαιῷ C: <Ἀκουσιλάω> τῷ ἀρχαίῳ Boeckh: <Αὔτεσιῶνι> τῷ ἀρχ.
 Bergk: τῷ Ἀργεῖῳ oder Ἐκαταίῳ C. Müller

Prob. Verg. Buc. 2, 48 [fr. 21a Müll.] hat mit *Acusilaus*, wie Egnatius
 edierte, nichts zu tun [Hss. *euzimades*, *euziniades* oder *euriniades*], eben-
 sowenig Schol. Thuc. I, 51, 4 Ἀνδοκίδης] ὁ εἰς τῶν δέκα ῥητόρων, ὡς φησιν
 Ἀκουσίλαος [l. ὁ Καικίλιος? Diels; vgl. Caecili. fr. 99. 99a. 156a Ofenloch].
 Vgl. FGrHist. Komm. zu 3 F 44. 45 I 385.

10 [73a]. DIE SIEBEN WEISEN

1. DIOG. I 40ff. περί δὴ τῶν ἑπτὰ (ἄξιον γὰρ ἑνταῦθα καθολικῶς κάκεινων ἐπιμνησθῆναι) λόγοι φέρονται τοιοῦτοι. Δάμων ὁ Κυρηναῖος γεγραφὼς Περί τῶν φιλοσόφων [FHG IV 277] πᾶσιν ἐγκαλεῖ, μάλιστα δὲ τοῖς ἑπτὰ. Ἀναξίμενης δὲ 5 φησι πάντας ἐπιθέσθαι ποιητικῇ· ὁ δὲ Δικαίρχος [fr. 28 FHG II 243 vgl. *Hermes* 27 (1892) 120. 126] οὔτε σοφοὺς οὔτε φιλοσόφους φησὶν αὐτοὺς γεγονέναι, συν-ετοὺς δὲ τινὰς καὶ νομοθετικούς. Ἀρχέτιμος δὲ ὁ Συρακούσιος [FHG IV 318] ὁμιλίαν αὐτῶν ἀναγέγραφε παρὰ Κυψέλῳ, ἥ καὶ αὐτὸς φησι παρατυχεῖν· Ἐφορος [FGrHist. 70 F 181 II 95] δὲ παρὰ Κροίσῳ πλήν Θαλοῦ. φασὶ δὲ τινες καὶ ἐν 10 Πανιωνίῳ καὶ ἐν Κορίνθῳ καὶ ἐν Δελφοῖς συνελθεῖν αὐτοὺς. (41) διαφωνοῦνται δὲ καὶ αἱ ἀποφάσεις αὐτῶν καὶ ἄλλου ἄλλο φασίν, ὡς ἐκεῖνο [86 B 7].

ἦν Λακεδαιμόνιος Χίλων σοφός, ὃς τάδ' ἔλεξε·
'μηδὲν ἔγαν' καιρῷ πάντα πρόσεστι καλά'.

στασιάζεται δὲ καὶ περὶ τοῦ ἀριθμοῦ αὐτῶν. Λεάνδριος [fr. 4 FHG II 336] μὲν 15 γὰρ ἀντὶ Κλεοβούλου καὶ Μύσωνος Λεώφαντον Γοργιάδα Λεβέδιον ἢ Ἐφέσιον ἐγκρίνει καὶ Ἐπιμενίδην τὸν Κρήτα· Πλάτων δὲ ἐν Πρωταγόρῃ [s. nr. 2] Μύσωνα ἀντὶ Περιάνδρου· Ἐφορος [FGrHist. 70 F 182 II 95] δὲ ἀντὶ Μύσωνος Ἀνάχαρσιν· οἱ δὲ καὶ Πυθαγόραν προσγράφουσιν. Δικαίρχος [s. o.] δὲ τέσσαρας ὠμολογη- μένους ἡμῖν παραδίδωσιν Θαλῆν, Βιάντα, Πιττακόν, Σόλωνα. ἄλλους δὲ ὀνομάζει 20 ἕξ, ὧν ἐκλέξασθαι τρεῖς, Ἀριστόδημον, Πάμφυλον, Χίλωνα Λακεδαιμόνιον, Κλεό- βουλον, Ἀνάχαρσιν, Περιάνδρον. ἔνιοι προστιθέασιν Ἀκουσίλαον [8 A 1] Κάβα ἢ Σκάβρα Ἀργεῖον. (42) Ἐρμιππος δ' ἐν τῷ Περί τῶν σοφῶν [fr. 8 FHG III 37] ἑπτακαίδεκά φησιν, ὧν τοὺς ἑπτὰ ἄλλως αἰρεῖσθαι· εἶναι δὲ Σόλωνα, Θαλῆν, Πιττακόν, Βιάντα, Χίλωνα, <Μύσωνα>, Κλεόβουλον, Περιάνδρον, Ἀνάχαρσιν, 25 Ἀκουσίλαον, Ἐπιμενίδην [3 B 1 I 32, 4], Λεώφαντον, Φερεκύδην [7 A 2a], Ἀριστόδημον, Πυθαγόραν, Λᾶσον Χαρμαντίδου ἢ Σισυμβρίνου, ἢ ὡς Ἀριστόξενος [fr. 52 FHG II 285], Χαβρίνου, Ἐρμιονέα, Ἀναξαγόραν [59 A 30. 33]. Ἱππό- βοτος δὲ ἐν τῇ τῶν Φιλοσόφων ἀναγραφῇ· Ὀρφέα, Λίνον, Σόλωνα, Περιάνδρον, Ἀνάχαρσιν, Κλεόβουλον, Μύσωνα, Θαλῆν, Βιάντα, Πιττακόν, Ἐπίχαρμον 30 [23 A 6c], Πυθαγόραν.

2 Da nur wenig von der überreichen Überlieferung hier gegeben werden kann, sei verwiesen auf Ed. Meyer *Gesch. d. Altert.* II § 441ff.; M. Wundt *Gesch. d. gr. Ethik* I 75f. (genauere Untersuchungen fehlen); Wulf *de fabellis VII sapp.* Diss. Hal. XIII (1896); Wilamowitz *Herm.* 25 (1890) 196ff. 3 <δ> γεγραφὼς Bywater 5 ποιητικῇ· ὁ δὲ Stephanus, Menage: ποιη- τικῆς δὲ BP¹: ποιητικὰ ὁ δὲ F 7 δὲ (nach 'Arch.) BF: τε P 8 παρα- τυχεῖν BP¹: περιτυχεῖν F εὐφορος P 11 αἱ B: fehlt PF αὐτῶν fehlt B¹ φασίν B¹: φασὶν εἶναι PB²: εἶναι φασὶν F 12 χείλων BP^{a.c.}: χίλων P^{p.c.}F 14 Λεάνδριος] vielmehr Μαϊάνδριος s. zu I A 11 I 69, 11 15 Γοργιάδα Reiske: γορσιάδα BP¹: κορσίλλα F, mrg. P²: γρ. γοργασιάδα mrg. F² 20 Πάμφυλον so BPF; vgl. Roepert *Z. f. Altert.* 1852, 453 (der Λακεδαιμονίους schreibt) χείλωνα BP^{a.c.}F^{a.c.}: χίλωνα P^{p.c.}F^{p.c.}, der χίλωνα vor Πάμφυλον stellt 22 σκάβρα BP: σκάβα F 24 χείλωνα BP: χίλωνα F < > Casaubonus

2. PLATO Protag. 343A τούτων [nāml. τῶν φιλοσόφως λακωνιζόντων] ἦν καὶ Θαλῆς ὁ Μιλήσιος καὶ Πιττακὸς ὁ Μυτιληναῖος καὶ Βίαις ὁ Πριηνεὺς καὶ Σόλων ὁ ἡμέτερος καὶ Κλεόβουλος ὁ Λίνδιος καὶ Μύσων ὁ Χηνεὺς, καὶ ἔβδομος ἐν τούτοις ἐλέγετο Λακεδαιμόνιος Χίλων· οὗτοι πάντες ζηλωταὶ καὶ ἐρασταὶ καὶ μαθηταὶ 5 ἦσαν τῆς Λακεδαιμονίων πολιτείας· καὶ καταμάθοι ἂν τις αὐτῶν τὴν σοφίαν τοιαύτην οὖσαν, ῥήματα βραχέα ἀξιωμακρόνεντα ἐκάστωι ἐπιρριμένα. οὗτοι καὶ κοινῇ συνελθόντες ἀπαρχὴν τῆς σοφίας ἀνέθεσαν τῷ Ἀπόλλωνι εἰς τὸν νεῶν τὸν ἐν Δελφοῖς, γράψαντες ταῦτα, ἃ δὴ πάντες ὕμνοισι, Γνωθὶ σαυτὸν καὶ Μηδὲν ἄγαν. τοῦ δὴ ἐνεκα ταῦτα λέγω; ὅτι οὗτος ὁ τρόπος ἦν τῶν παλαιῶν τῆς φιλο- 10 σοφίας, βραχυλογία τις Λακωνική. καὶ δὴ καὶ τοῦ Πιττακοῦ ἰδίαι περιεφέρετο τοῦτο τὸ ῥῆμα ἐγκωμιαζόμενον ὑπὸ τῶν σοφῶν τὸ Χαλεπὸν ἐσθλὸν ἔμμεναι. Charm. 164D ff. σχεδὸν γάρ τι ἐγωγε αὐτὸ τοῦτό φημι εἶναι σωφροσύνην τὸ γινώσκειν ἑαυτὸν καὶ συμφέρομαι τῷ ἐν Δελφοῖς ἀναθέντι τὸ τοιοῦτον γράμμα . . . τὸ γὰρ Γνωθὶ σαυτὸν καὶ τὸ Σωφρόνει ἐστὶ μὲν ταῦτὸν ὡς τὰ γράμματά 15 φησιν καὶ ἐγώ, τάχα δ' ἂν τις οἰηθείη ἄλλο εἶναι· ὁ δὲ μοι δοκοῦσιν παθεῖν καὶ οἱ τὰ ὕστερον γράμματα ἀναθέντες τὸ τε Μηδὲν ἄγαν καὶ τὸ Ἐγγύη πάρα δ' ἄτη. καὶ γὰρ οὗτοι συμβουλὴν ωήθησαν εἶναι τὸ Γνωθὶ σαυτὸν, ἀλλ' οὐ τῶν εἰσιόντων [ἐνεκεν] ὑπὸ τοῦ θεοῦ πρόσρησιν· εἴθ' ἵνα δὴ καὶ σφεῖς μηδὲν ἥττον συμβουλὰς χρησίμους ἀναθεῖεν, ταῦτα γράψαντες ἀνέθεσαν.
- 20 3. STOB. III 1, 172 Δημητρίου Φαληρέως Τῶν ἑπτὰ σοφῶν ἀποφθέγματα.

6 εἰρημένα οὗτοι Hss.: εἰρημέν' & Schanz. Vgl. Lagercrantz *Herm.* 36 (1901) 411 16 ἐγγύα und ἄτα Stob. 18 [ἐνεκεν] Heindorf Die übrigen Δελφικά γράμματα sind alle zweifelhaft, so 1) Varro Eum. 36 [Buecheler Petron.⁴ S. 180] *intellego recte scriptum esse Delphis*: θεῷ ἦρα [sc. φέρειν] Oehler: *hera* Nonius: ξπου Buecheler], 2) Cic. fin. III 22, 73 *vetera praecepta sapientium qui iubent Tempori parere* [parcere nach Sen. ep. 94, 28 Roscher] *et Sequi deum et Se noscere et Nihil nimis*, 3) Νόμοις πείθου s. Roscher *Philol.* 59 (1900) 37. Über das angebliche Παραχάραξον τὸ νόμισμα vgl. Diels *Arch. f. Gesch. d. Phil.* VII (1894) 314. „Das berühmte *E Delphicum* ist vermutlich ursprünglich ebensowenig ein Spruch wie ein Buchstabe, sondern ein andersartiges ἀνάθημα gewesen (Robert *Hermes* 36, 1901, 490), vermutlich eine κλεις κρυπτή, die zunächst als eine Erfindung geweiht, dann symbolisch gefaßt und endlich als E gedeutet wurde. Denn der Balanosschlüssel sieht einem archaischen E sehr ähnlich. Diese Erfindung scheint in das Alter der Sieben Weisen hinaufzugehen. S. *Parmenides* (1897) 143.“ So Diels; vgl. aber jetzt das E auf dem ältesten Omphalos (spätestens VII. Jahrh.) *Fouilles de Delphes* II (1927) 76f. 20 Über die Sammlung des Demetrios vgl. Brunco *Act. Sem. Erl.* III 299, Stanjek *Quaest. de sent. VII sap.* I Bresl. Diss. 1891. Ähnliches Exzerpt hinter dem des Demetrios Stob. III 1, 173. Σωσιάδου τῶν ζ' σοφῶν ὑποθήκαι. Beide latein. verarbeitet in den sog. Senecae Monita (Wölfflin Erl. 1878, besser Brunco Bayreuth. Progr. 1885) und im sog. Gastmahl des Cicero ed. Traube *Rh. Mus.* 47 (1892) 558 = *V. u. A.* III 119. Die älteste Sammlung dieser Sprüche (ohne Namen der Weisen) findet sich auf einem wohl zu Schulzwecken hergerichteten Stein (s. III. a. Chr.), jetzt *Delphicorum praeceptorum titulus Miletopolitanus* in Dittenberger *Sylloge inscr. gr.* III³ n. 1268, woselbst s. die weiteren Ausführungen von Diels

α. Κλεόβουλος Εὐαγόρου Λίνδιος ἔφη.

1. μέτρον ἄριστον. 2. πατέρα δεῖ αἰδεῖσθαι. 3. εὖ τὸ σῶμα ἔχειν καὶ τὴν ψυχὴν. 4. φιλήκοον εἶναι καὶ μὴ πολὺλάλον. 5. πολυμαθὴ ἢ ἀμαθὴ. 6. γλῶσσαν εὐφημον κεκτηῖσθαι. 7. ἀρετῆς οἰκεῖον, κακίας ἀλλότριον. 8. ἀδικίαν μισεῖν, εὐσέβειαν φυλάσσειν. 9. πολίταις τὰ βέλτιστα συμβουλεύειν. 10. ἡδονῆς κρατεῖν. 11. βίαι μὴδὲν πράττειν. 12. τέκνα παιδεύειν. 13. τύχῃ εὐχεσθαι. 14. ἐχθρας διαλύειν. 15. τὸν τοῦ δήμου ἐχθρὸν πολέμιον νομίζειν. 16. γυναικὶ μὴ μάχεσθαι μὴ δὲ ἄγαν φρονεῖν ἀλλοτρίων παρόντων· τὸ μὲν γὰρ ἄνοιαν, τὸ δὲ μανίαν δύνανται παρέχειν. 17. οἰκίας παρ' οἶνον μὴ κολάζειν· εἰ δὲ μή, δόξεις παροινεῖν. 18. γαμεῖν ἓκ τῶν ὁμοίων· 10 ἐὰν γὰρ ἓκ τῶν κρειττόνων, δεσπότης, οὐ συγγενεῖς κτήσῃ. 19. μὴ ἐπιγελαῖν τῷ σκώπτοντι· ἀπεχθὴς γὰρ ἔσῃ τοῖς σκωπτομένοις. 20. εὐποροῦντα μὴ ὑπερήφανον εἶναι, ἀποροῦντα μὴ ταπεινοῦσθαι.

β. Σόλων Ἐξηκεστίδου Ἀθηναῖος ἔφη.

1. μὴδὲν ἄγαν. 2. κριτὴς μὴ κᾄθησο· εἰ δὲ μή, τῷ ληφθέντι ἐχθρὸς ἔσῃ. 3. ἡδο- 15 νην φεῦγε, ἥτις λύπην τίκτει. 4. φύλασσε τρόπου καλοκαγαθίαν ὄρκου πιστοτέραν. 5. σφραγίζου τοὺς μὲν λόγους σιγῇ, τὴν δὲ σιγὴν καιρῶι. 6. μὴ ψεύδου, ἀλλ' ἀλήθευε. 7. τὰ σπουδαῖα μελέτα. 8. τῶν γονέων μὴ λέγε δικαιότερα. 9. φίλους μὴ ταχὺ κτῶ, οὓς δ' ἂν κτήσῃ, μὴ ταχὺ ἀποδοκίμαζε. 10. ἄρχεσθαι μαθὼν ἄρχειν ἐπιστήσῃ. 11. εὐθυναν ἐτέρους ὀξίων δίδοναι καὶ αὐτὸς ὕπεχε. 12. συμβούλευε 20 μὴ τὰ ἥδιστα, ἀλλὰ τὰ βέλτιστα τοῖς πολίταις. 13. μὴ θρασύνου. 14. μὴ κακοῖς ὁμίλει. 15. χρῶ τοῖς θεοῖς. 16. φίλους εὐσέβει. 17. ὃ ἂν <μ> ἴδῃς, μὴ λέγε. 18. εἰδῶς σίγα. 19. τοῖς σεαυτοῦ πρᾶος ἴσθι. 20. τὰ ἀφανῆ τοῖς φανεροῖς τεκμαίρου.

γ. Χίλων Δαμαγῆτου Λακεδαιμόνιος ἔφη.

- 25 1. γινῶθι σαυτὸν. 2. πίνων μὴ πολλὰ λάλει· ἁμαρτήσῃ γάρ. 3. μὴ ἀπείλει τοῖς ἐλευθέροις· οὐ γὰρ δίκαιον. 4. μὴ κακολόγῃ τοὺς πλησίον· εἰ δὲ μή, ἀκούσῃ, ἐφ' οἷς λυπηθήσῃ. 5. ἐπὶ τὰ δεῖπνα τῶν φίλων βραδέως πορεύου, ἐπὶ δὲ τὰς ἀτυχίας ταχέως. 6. γάμους εὐτελεῖς ποιοῦ. 7. τὸν τετελευτηκότα μακάριζε. 8. πρεσβύτερον σέβου. 9. τὸν τὰ ἀλλότρια περιεγραζόμενον μίσει. 10. ζημίαν αἵρου μᾶλλον ἢ 30 κέρδος αἰσχρόν· τὸ μὲν γὰρ ἅπαξ λυπήσῃ, τὸ δὲ αἰεὶ. 11. τῷ δυστυχοῦντι μὴ ἐπιγέλα. 12. τραχὺς ὢν ἥσυχον σεαυτὸν πάρεχε, ὅπως σε αἰσχύνωνται μᾶλλον ἢ φοβῶνται. 13. τῆς ἰδίας οἰκίας προστάτει. 14. ἡ γλῶσσά σου μὴ προτρεχέτω τοῦ νοῦ. 15. θυμοῦ κράτει. 16. μὴ ἐπιθύμει ἀδύνατα. 17. ἐν ὁδῷ μὴ σπεῦδε προάγειν. 18. μὴδὲ τὴν χεῖρα κινεῖν· μαρκεῖ γάρ. 19. νόμοις πείθου. 20. ἀδικούμενος 35 διαλλάσσου, ὕβριζόμενος τιμωροῦ.

2 ἔχειν Stob.: ἀσκεῖν Diog. I 92 3 φιλομαθὴ μᾶλλον ἢ ἀμαθὴ Diog. I 92
4 οἰκεῖον εἶναι Diog. 5 πόλει Diog. 6 ἐχθραν Diog. 7 μὴ φιλοφρονεῖσθαι Diog.: μὴδ' ἄγαν ἀγανοφρονεῖν Valckenauer 8 δύνανται παρέχειν Stob.: σημαίνει Diog. 9 παρ' οἶνον Diog.: μεθύοντας Stob. zu n. 18. 19 vgl. Gnomol. Flor. (*Papiri Greci e latini* II p. 16) col. III 33—37 10 οὐ τοὺς Diog. ἐπιγελαῖν Diog.: ἐπιγέλα Stob. 12 Diog. schließt an: τὰς μεταβολὰς τῆς τύχης γενναίως ἐπίστασο φέρειν vgl. Stob. IV 44, 75 (Θεοβούλου!) 14 φίλων κριτῆς Paris. 1630 17 vgl. [Isocr.] I 2, 22 18 n. 10 vgl. Ar. Pol. H 1. 1333a 2 Stob. IV 5, 22 ἄρχε πρώτων μαθὼν ἄρχεσθαι· ἄρχεσθαι γὰρ μαθὼν κτλ. 21 ὃ ἂν M^d: ὃ δ' ἂν ABrTr; δὲν deutete als δὴ ἂν Diels μὴ aus Vatic. 711 22 nr. 20 vgl. 59 B 21^a 34 μὴδ' 1. λέγοντα μὴ nach Diog. I 70

δ. Θαλῆς Ἑξαμύου Μιλήσιος ἔφη.

1. ἐγγύα, πάρα δ' ἄτα. 2. φίλων παρόντων καὶ ἀπόντων μέμνησο. 3. μὴ τὴν ὄψιν καλλωπίζου, ἀλλ' ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ἴσθι καλός. 4. μὴ πλοῦτει κακῶς. 5. μὴ σε διαβαλλέτω λόγος πρὸς τοὺς πίστεως κεκοινωνηκότας. 6. κολακεύειν γονεῖς μὴ ὀκνεῖ. 7. μὴ πατὴρ δέχου τὸ φαῦλον. 8. οἶους ἂν ἐράνους ἐνέγκῃς τοῖς γονεῦσι, τοιοῦτους αὐτὸς ἐν τῷ γήρῳ παρὰ τῶν τέκνων προσδέχου. 9. χαλεπὸν τὸ ἑαυτὸν γνῶναι. 10. ἡδιστον οὗ ἐπιθυμεῖς τυχεῖν. 11. ἀνιάρων ἀργία. 12. βλαβερὸν ἀκρασία. 13. βαρὺ ἀπαιδευσία. 14. δίδασκε καὶ μάνθανε τὸ ἀμεινον. 15. ἀργὸς μὴ ἴσθι, μὴδ' ἂν πλουτῇς. 16. κακὰ ἐν οἴκῳ κρύπττε. 17. φθονοῦ μᾶλλον ἢ οἰκτίρου. 18. μέτρῳ χρῶ. 19. μὴ πᾶσι πίστευε. 20. ἀρχῶν κόσμει σεαυτὸν.

ε. Πιττακὸς Ὑρρα Λέσβιος ἔφη.

1. καιρὸν γνῶθι. 2. δὲ μέλλεις ποιεῖν, μὴ λέγε· ἀποτυχῶν γὰρ καταγελασθήσῃ. 3. τοῖς ἐπιτηδεύουσιν χρῶ. 4. ὅσα νημεσᾶς τῷ πλησίον, αὐτὸς μὴ ποιεῖ. 5. ἀπραγοῦντα μὴ ὀνειδίζε· ἐπὶ γὰρ τούτοις νέμεσις θεῶν κάθηται. 6. παρακαταθήκας 15 ἀπόδος. 7. ἀνέχου ὑπὸ τῶν πλησίον μικρὰ ἐλαττοῦμενος. 8. τὸν φίλον κακῶς μὴ λέγε μὴδ' εὖ τὸν ἐχθρόν· ἀσυλλόγιστον γὰρ τὸ τοιοῦτον. 9. δεινὸν συνιδεῖν τὸ μέλλον, ἀσφαλὲς τὸ γενόμενον. 10. πιστὸν γῇ, ἄπιστον θάλασσά. 11. ἀπληστον κέρδος. 12. κτῆσαι ἴδια. 13. θεράπευε εὐσέβειαν, παιδείαν, σωφροσύνην, φρόνησιν, ἀλήθειαν, πίστιν, ἐμπειρίαν, ἐπιδεξιότητα, ἐταιρίαν, ἐπιμέλειαν, οἰκονομίαν, 20 τέχνην.

1 n. 9 aus der Vorhalle des delphischen, n. 10 aus der des delischen Tempels auf Thales übertragen 2 ἐγγυᾶ (= εἰ ἐγγυᾶ) Stahl *Syntax* S. 246, 1 5 πατὴρ δέχου Diels: προσδέχου Stob.; vgl. Par. 1630 πατὴρ λοιδορίαν μὴ δέχου· φαῦλον γάρ, wo die Sentenz freilich mißverstanden ist οἶους... τοιοῦτους Maximus: οἶους... τούτους Stob.: οὓς... τοὺς αὐτοὺς Diog., Paris. εἰσενέγκῃς Diog., doch vgl. Demosth. 21, 101 = 184 6 ἑαυτὸν Diog. I 36, Paris.: εὖ Stob. 7 οὗ ἐπιθυμεῖς Par.: τοῦ [so A¹: τὸ A² cett.] ἐπιθυμίας Stob. Vgl. Eudem. Eth. A 1. 1214a 1 ὁ μὲν ἐν Δῇλῳ παρὰ τῷ θεῷ τὴν αὐτοῦ γνώμην ἀποφηνάμενος συνέγραψεν ἐπὶ τὸ προπύλαιον τοῦ Λητώϊου... 'κάλλιστον τὸ δικαιοτάτον, λῴσιτον δ' ὑγιαίνειν, πάντων ἡδιστον δ' οὐ τις ἐρᾷ τὸ τυχεῖν'. Vgl. Ar. Eth. Nic. 1099a 25. S. außerdem Theogn. 256, Sophocl. fr. 329 9 φθονοῦ μᾶλλον ἢ Diels: φθόνου χάριν μὴ Stob.; vgl. Pind. P. 1, 85, Herod. 3, 52 11 Ὑρρα Stob. A²Br., Diog. I 74 P¹ (nach seinen Abschriften W u. Q): Ὑρράδου Stob. A¹M: Ὑρραδίου Diog. P², vgl. Schneider Callim. I 404 13 ἀπραγεῖν vgl. opp. εὐπραγεῖν, ἀτυχίαν μὴ ὀνειδίζειν Diog. I 78: κακοπραγοῦντα Gesner 15f. φίλον μὴ λέγειν κακῶς, ἀλλὰ μὴδὲ ἐχθρόν Diog. 18. ἴδια vgl. Stob. III 1, 173 p. 125, 14 H.: ἀῖδια Nauck θεράπευε Diels: θεραπεῖαν Stob. Der Text des Stob. ist in Unordnung. Es ist eine Reihe von kurzen Vorschriften zusammengedrängt. Vgl. Diog. εὐσέβειαν ἀσκεῖν· σωφροσύνην φιλεῖν· ἀλήθειαν ἔχειν, πίστιν, ἐμπειρίαν, ἐπιδεξιότητα, ἐταιρίαν, ἐπιμέλειαν. Versieht man jedes dieser Objekte mit Verbum, so erscheint die legitime Zahl 20, die in den vier ersten Kapiteln bewahrt ist. Es fehlt auch die von Plato (s. c. 10, 2) überlieferte Sentenz

ξ. Βίας Τευταμίδου Πριηνεύς ἔφη.

1. οἱ πλείστοι ἄνθρωποι κακοί. 2. εἰς κάτοπτρον, ἔφη, ἐμβλέψαντα δεῖ, εἰ μὲν καλὸς φαίνει, καλὰ ποιεῖν· εἰ δὲ αἰσχρὸς, τὸ τῆς φύσεως ἑλλιπὲς διορθοῦσθαι τῇ καλοκαγαθίᾳ. 3. βραδέως ἐγχείρει· οὐ δ' ἂν ἄρξει, διαβεβαίου. 4. μίσει τὸ 5 ταχὺ λαλεῖν, μὴ ἀμάρτης· μετάνοια γὰρ ἀκολουθεῖ. 5. μήτ' εὐθής ἴσθι μήτε κακοήθης. 6. ἀφροσύνην μὴ προσδέχου. 7. φρόνησιν ἀγάπα. 8. περὶ θεῶν λέγε, ὡς εἰσίν. 9. νόει τὸ πραττόμενον. 10. ἄκουε πολλά. 11. λάλει καίρια. 12. πένης ὦν πλουσίοις μὴ ἐπιτίμα, ἢ μὴ μέγα ὠφελῆς. 13. ἀνάξιον ἄνδρα μὴ ἐπαίνει διὰ πλοῦτον. 14. πείσας λαβέ, μὴ βιασάμενος. 15. ὁ τι ἂν ἀγαθὸν πράσσης, θεούς, 16 μὴ σεαυτὸν αἰτιῶ. 17. κτῆσαι ἐν μὲν νεότητι εὐπραξίαν, ἐν δὲ τῷ γῆραι σοφίαν. 17. ἔξεις ἔργῳ μνήμην, καιρῷ εὐλάβειαν, τρόπῳ γενναϊότητα, πόνῳ ἐγκράτειαν, φόβῳ εὐσέβειαν, πλοῦτῳ φιλίαν, λόγῳ πειθῶ, σιγῇ κόσμον, γνῶμῃ δικαιοσύνην, τόλμῃ ἀνδρείαν, πράξει δυναστείαν, δόξῃ ἡγεμονίαν.

ζ. Περίανδρος Κυψέλου Κορίνθιος ἔφη.

- 15 1. μελέτα τὸ πᾶν. 2. καλὸν ἡσυχία. 3. ἐπισφαλὲς προπέτεια. 4. κέρδος αἰσχροῦ. 5. * φύσεως κατηγορία. 6. δημοκρατία κρεῖττον τυραννίδος. 7. αἱ μὲν ἡδοναὶ θνηταί, αἱ δ' ἄρεται ἀθάνατοι. 8. εὐτυχῶν μὲν μέτριος ἴσθι, ἀτυχῶν δὲ φρόνιμος. 9. φειδόμενον κρεῖττον ἀποθανεῖν ἢ ζῶντα ἐνδεῖσθαι. 10. σεαυτὸν ἀξίον παρασκεύαζε τῶν γονέων. 11. ζῶν μὲν ἐπαινοῦ, ἀποθανόντων δὲ μακαρίζου. 12. φίλοις εὐτυχοῦσι 20 καὶ ἀτυχοῦσιν ὁ αὐτὸς ἴσθι. 13. ὁ ἂν ἐκὼν ὁμολογήσῃς, <διατῆρει>* πονηρὸν <γὰρ τὸ> παραβῆναι. 14. λόγων ἀπορρήτων ἐκφορὰν μὴ ποιοῦ. 15. λοιδοροῦ

1 Über Bias s. Crusius *Paul.-Wiss. R. E.* III 383, Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1906, 44, Zeugnisse bei Hiller *Inscr. v. Priene* n. 111, 245; 113, 88; 117, 34; 422—428. 436. 500. (Sext. P. H. III 65, A. M. x 45 l. βίος nach NL) Τευταμίδου Stob. Diog. (I 82) B: Τευτάμου richtig Diog. PV vgl. Heraklit 22 B 39 2 n. 1 vgl. 22 B 104 n. 2 ist durch Eindringen apophthegmatischer Form verdorben, vgl. Stob. III 21, 11 4 οὐ Stob. M: ὁ A, wonach vielleicht ὁ δ' ἂν αἰρήνι zu lesen. Vgl. ὁ δ' ἂν ἔληι Diog. I 87 7 εἰσίν Diog. I 88: εἰσὶ θεοὶ Stob. 9 ὅτι ἂν Diog.: ὅταν Stob. εἰς θεοὺς ἀνάπεμπε Diog. 10 n. 16 ἐφόδιον ἀπὸ νεότητος εἰς γῆρας ἀναλαμβάνει σοφίαν· βεβαίωτερον γὰρ τοῦτο τῶν ἄλλων κτημάτων Diog. 11 n. 17 erkannte Wölfflin als Interpolation. Vgl. auch Traube *Rh. Mus.* a. O. S. 567 n. 18 = *V. u. A.* III 127. Statt dessen fehlen alte ὑποθήκαι z. B. Arist. rhet. B 13. 1389b 23 καὶ οὐτε φιλοῦσιν σφόδρα οὐτε μισοῦσι διὰ ταῦτα, ἀλλὰ κατὰ τὴν Βίαντος ὑποθήκην 'καὶ φιλοῦσιν ὡς μισήσοντες καὶ μισοῦσιν ὡς φιλήσοντες' 15 μελέτα Stob. A: μελέτη M Diog. I 99 n. 4 so Diog. I 97 vgl. das. andere Fassung μηδὲν χρημάτων ἔνεκα πράττειν· δεῖν γὰρ τὰ κέρδαντα [so P¹] κερδαίνειν und oben ε 11 16 n. 5 fehlt Diog. a. O., gewöhnlich an 4 angehängt. Wahrscheinlich verstümmelte Sentenz 17 ἀτυχῶν Stob.: δυστυχῶν Diog. 18 n. 9 vgl. Stob. 10, 61 20 ὁ Diog. I, 98: ὃν Stob. ὁμολογῆς Diog. BPV διατῆρει Diog.: fehlt Stob.: ποίει Paris. 1630 πονηρὸν γὰρ τὸ παραβῆναι Par.: πονηρὸν παράβαινε Stob.: fehlt Diog. Vgl. Traube a. O. n. 22

ὥς ταχὺ φίλος ἐσόμενος. 16. τοῖς μὲν νόμοις παλαιοῖς χρῶ, τοῖς δὲ ὄψοις προσφάτοις. 17. μὴ μόνον τοὺς ἀμαρτάνοντας κόλαζε, ἀλλὰ καὶ τοὺς μέλλοντας κώλυε. 18. δυστυχῶν κρύπτε, ἵνα μὴ τοὺς ἐχθροὺς εὐφράνηις.

4. Die Skolien der Sieben Weisen s. bei Crönert *De Lobone Argivo*
 5 *Χάριτες für Leo* S. 135ff. und Diehl *Anthol. lyr.* II 190 (vgl. Wilamowitz
Hermes 60, 1925, 300f.)

2 δυστυχῶν Stob.: δυστυχίαν Brux.: ἀτυχίαν Par. 1630 u. a. vgl. δ̄ 16
 und Buresch *Klaros* S. 125 n. 88

B. DIE FRAGMENTE DER PHILOSOPHEN DES SECHSTEN UND FÜNFTEN JAHRHUNDERTS (U. UNMITTELBARER NACHFOLGER)

5

11 [1]. THALES

A. LEBEN UND LEHRE

1. DIOGENES LAERTIUS I 22—44. (22) Ἦν τοίνυν ὁ Θαλῆς, ὥς μὲν Ἡρόδοτος [I 170] καὶ Δοῦρις [FGrHist. 76 F 74 II 155] καὶ Δημόκριτός [68 B 115a] φασί, πατὴρ μὲν Ἐξαμύνου, μητὴρ δὲ Κλεοβουλίνης, ἐκ τῶν Θηλιδῶν, οἱ εἰσι
10 Φοίνικες, εὐγενέστατοι τῶν ἀπὸ Κάδμου καὶ Ἀγήνορος. (<ἦν δὲ τῶν ἐπτά σοφῶν,> καθὰ καὶ Πλάτων [Protag. 343A] φησί· καὶ πρῶτος σοφὸς ὠνομάσθη ἄρχοντας Ἀθήνησι Δαμασίου [582/1], καθ' ὃν καὶ οἱ ἐπτά σοφοὶ ἐκλήθησαν, ὥς φησι Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῇ τῶν Ἀρχόντων ἀναγραφῇ [FGrHist. 228 F 1 II 960]). ἐπολιτογραφῆθη δὲ ἐν Μιλήτῳ, ὅτε ἦλθε σὺν Νείλῳ ἐκπεσόντι
15 Φοινίκης· ὥς δ' οἱ πλείους φασί, ἰθαγενὴς Μιλήσιος ἦν καὶ γένους λαμπροῦ. (23) μετὰ δὲ τὰ πολιτικά τῆς φυσικῆς ἐγένετο θεωρίας. καὶ κατὰ τινὰς μὲν σύγγραμμα κατέλιπεν οὐδέν· ἡ γὰρ εἰς αὐτὸν ἀναφερομένη Ναυτικὴ ἀστρολογία Φώκου λέγεται εἶναι τοῦ Σαμίου [c. 5. Vgl. 11 B 1]. Καλλιμαχὸς δ' αὐτὸν οἶδεν εὐρετὴν τῆς ἄρκτου τῆς μικρᾶς λέγων ἐν τοῖς Ἰάμβοις [fr. 94, II 259 Schneid.;
20 s. A 3a] οὕτως· 'καὶ τῆς ἀμάξης . . . Φοίνικες', κατὰ τινὰς δὲ μόνον δύο συνέγραψε Περὶ τροπῆς καὶ Ἰσημερίας [B 3], τὰ ἄλλ' ἀκατάληπτα εἶναι δοκιμάσας. δοκεῖ δὲ κατὰ τινὰς πρῶτος ἀστρολογῆσαι καὶ ἡλιακὰς ἐκλείψεις καὶ τροπὰς προεῖπεν,

7 Über die Hss. des Diog. Laërt. siehe Anmerkung zu 2 A 4 I 21, 7
9 ἔξαμύνου BPF¹: ἔξαμυνούλου F². Vgl. *Arch. f. G. d. Phil.* II (1889) 167;
Jacoby a. O. zu Duris F 74 Νηλεῖδων wegen 14 Bywater, Tannery
10 Ἀγήνορος] die Fortsetzung steht Z. 14 ἐπολιτογραφῆθη. Der Zusammen-
hang ist durch ein Einschiesel () des Diogenes unterbrochen, das den An-
fang verloren hat (καθὰ . . . ἀναγραφῇ) <ἦν δὲ τῶν ἐπτά σοφῶν> beispielsweise
Diels 12 Δαμασίου] Epoche der ersten gezählten Pythias Marm. P. ep. 38
(FGrHist. 239 A 38 II 998). Zusammenkunft der Sieben Weisen in Delphi.
Vgl. Plato Protag. 343 A (c. 10, 2) u. a. Jacoby *Apollod.* S. 182 14 νεῖλαιω
P: νεῖλαιω (α B²) B: νηλίω F 22 vgl. A 3 I 73, 5ff. 22 προεῖπεν B¹ Λ

ὡς φησιν Εὐδήμος [fr. 94 Spreng.] ἐν τῇ περὶ τῶν Ἀστρολογουμένων ἱστορίαι· ὁθεν αὐτὸν καὶ Ξενοφάνης [21 B 19] καὶ Ἡρόδοτος [I 74] θαυμάζει. μαρτυρεῖ δ' αὐτῷ καὶ Ἡράκλειτος [22 B 38] καὶ Δημόκριτος [68 B 115a].

(24) ἔνιοι δὲ καὶ αὐτὸν πρῶτον εἶπεν φασιν ἀθανάτους τὰς ψυχάς· ὦν ἔστι 5 Χοιρίλος ὁ ποιητής [p. 182 Naeke]. πρῶτος δὲ καὶ τὴν ἀπὸ τροπῆς ἐπὶ τροπὴν πάροδον εὔρεν, καὶ πρῶτος τὸ τοῦ ἡλίου μέγεθος <τοῦ ἡλιακοῦ κύκλου ὥσπερ καὶ τὸ τῆς σελήνης μέγεθος> τοῦ σεληναίου ἑπτακοσιοστὸν καὶ εἰκοστὸν μέρος ἀπεφάνετο κατὰ τινάς. πρῶτος δὲ καὶ τὴν ὑστάτην ἡμέραν τοῦ μηνὸς τριακάδα εἶπεν. πρῶτος δὲ καὶ περὶ φύσεως διελέχθη, ὡς τινες.

10 Ἀριστοτέλης [de anima A 2. 405a 19] δὲ καὶ Ἰππίας [85 B 7] φασὶν αὐτὸν καὶ τοῖς ἀψύχοις μεταδίδοναι ψυχῆς, τεκμαιρόμενον ἐκ τῆς λίθου τῆς μαγνήτιδος καὶ τοῦ ἡλέκτρου. παρὰ τε Αἰγυπτίων γεωμετερεῖν μαθόντα φησὶ Παμφίλη [fr. 1 FHG III 520] πρῶτον καταγράψαι κύκλου τὸ τρίγωνον ὀρθογώνιον καὶ θῦσαι βοῦν. (25) οἱ δὲ Πυθαγόραν φασὶν, ὦν ἔστιν Ἀπολλόδωρος ὁ λογιστικός [vgl. Diog.

15 VIII 12]. (οὗτος προήγαγεν ἐπὶ πλεῖστον, ἃ φησὶ Καλλιμάχος ἐν τοῖς Ἰάμβοις [s. A 3a] Εὐφορβον εὔρεῖν τὸν Φρύγα οἶον ἴσκαληνὰ καὶ τρίγωνα καὶ ὅσα γραμμικῆς ἔχεται θεωρίας.) δοκεῖ δὲ καὶ ἐν τοῖς πολιτικοῖς ἄριστα βεβουλευσθαι. Κροίσου γοῦν πέμψαντος πρὸς Μιλησίους ἐπὶ συμμαχίαι ἐκώλυσεν· ὅπερ Κύρου κρατήσαντος ἔσωσε τὴν πόλιν. καὶ αὐτὸς δὲ φησιν, ὡς Ἡρακλείδης [Ponticus fr. 47 Voss]

20 ἱστορεῖ, μονήρην αὐτὸν γεγενῆσθαι καὶ ἰδιστήν. (26) ἔνιοι δὲ καὶ γῆμαι αὐτὸν καὶ Κύβισθον υἱὸν σχεῖν· οἱ δὲ ἄγαμον μέναι, τῆς δὲ ἀδελφῆς τὸν υἱὸν θέσθαι. ὅτε καὶ ἐρωτηθέντα, διὰ τί οὐ τεκνοποιεῖ, ἰδὶα φιλοτεκνίαν εἶπεν. καὶ λέγουσιν ὅτι τῆς μητρὸς ἀναγκαζούσης αὐτὸν γῆμαι ἔλεγεν ὀυδέπω καιρὸς, εἴτα ἐπειδὴ παρήβησεν ἐγκειμένης εἶπεν ὀυκέτι καιρὸς. φησὶν δὲ καὶ Ἰερώνυμος ὁ Ῥόδιος ἐν τῷ 25 δευτέρῳ Τῶν σποράδην ὑπομνημάτων [fr. 8 Hiller], ὅτι βουλόμενος δεῖξαι ῥαίδιον εἶναι πλουτεῖν, φορὰς ἐλαίων μελλούσης ἔσεσθαι, προνοήσας ἐμισθώσατο τὰ ἐλαιουργεῖα καὶ ἀμπλῆιστα συνέειλε χρήματα.

(27) ἀρχὴν δὲ τῶν πάντων ὕδωρ ὑπεστήσατο, καὶ τὸν κόσμον ἐμψυχον καὶ δαιμόνων πλήρη. τὰς τε ὥρας τοῦ ἑνιαυτοῦ φασιν αὐτὸν εὔρεῖν καὶ εἰς τριακο- 30 σίας ἐξήκοντα πέντε ἡμέρας διελεῖν.

οὐδεὶς δὲ αὐτοῦ καθηγήσατο, πλὴν ὅτι εἰς Αἴγυπτον ἐλθὼν τοῖς ἱερεῦσι συν- δέτριψεν. ὁ δὲ Ἰερώνυμος [fr. 21 Hill.] καὶ ἐκμετρήσαι φησιν αὐτὸν τὰς πυραμί-

3 αὐτῷ BF: αὐτὸ P 6 Lücke ergänzt nach Apuleius A 19 (I 78, 38), Cleom. II p. 136, 28 Z., Archim. Aren. I, 10 Diels (*Hermes* 24, 1889, 306); anders Hultsch *Abh. z. G. d. Math.* IX 194² 8 ὑστ<άτην ἡμ>έραν Scaliger: ὑστέραν Hss. 11 διδόναι FP², ψυχάς Hss. 13 καταγράψαι <ἐπὶ ἡμι>-κυκλίου Meibom; vielleicht καταγρ. <ἡμι>κυκλίου καὶ <ὅτε> καὶ Bywater 15 οὗτος] αὐτὸς B. Der Satz gehört in die Pythagorasvita, vgl. Diod. X 6, 4. W. Volkmann *Quaest. d. Diog.* I 5 πλεῖον Emperius & fehlt B 16 vgl. zu I 73, 24 19 καὶ αὐτὸς] nämlich Thales als Gesprächsperson des Hera- kleides vgl. Diog. VIII 4 20 δὲ καὶ] δὲ F: καὶ BP¹ 21 Κύβισθον Plut. Sol. 7: κίβισθον (κίδισθον, κίβισσον) Hss. Vgl. Thiele *Neue Jahrb. f. Ph.* 11, (1908) 395 σχεῖν Scal.: ἔχειν Hss. 24 Ἰερώνυμος καὶ BP: καὶ fehlt F: umstellte Cobet 25 ῥαίδιον Aristoteles vgl. I 76, 8: ῥᾶον Hss. 26 ἐλαίων F: fehlt BPΦ 27 συνέειλε PFΛ, B in corr.: συνῆξε Φ: συνέλεξε (s. I 76, 7) Cobet: συνεῖρε Emperius: συνῆγε Richards 31 ἐξ] τε BP² 31 δτ' BP

δας ἐκ τῆς σκιάς, παρατηρήσαντα ὅτε ἡμῖν ἰσομεγέθης ἐστίν. συνεβίω δὲ καὶ Θρασυβούλῳ τῷ Μιλησίων τυράννῳ, καθά φησι Μινύης [FHG II 335, 3]. τὰ δὲ περὶ τὸν τρίποδα φανερά τὸν εὐρεθέντα ὑπὸ τῶν ἀλίων καὶ διαπεμφθέντα τοῖς σοφοῖς ὑπὸ τοῦ δήμου τῶν Μιλησίων. (28) φασὶ γὰρ Ἰωνικούς τινας νεανίσκους βόλον 5 ἀγοράσαι παρὰ Μιλησίων ἀλίων. ἀνασπασθέντος δὲ τοῦ τρίποδος ἀμφισβήτησις ἦν, ἕως οἱ Μιλήσιοι ἐπεμψαν εἰς Δελφοὺς· καὶ ὁ θεὸς ἔχρησεν οὕτως·

ἔκγονε Μιλήτου, τρίποδος πέρι Φοῖβον ἔρωταῖς;

τίς σοφίῃ πάντων πρώτος, τοῦτου τρίποδ' αὐδῶ.

ἰδοῦσιν οὖν Θαλῆι· ὁ δὲ ἄλλῳ καὶ ἄλλος ἄλλῳ ἕως Σόλωνος· ὁ δὲ ἔφη σοφαί 10 πρώτον εἶναι τὸν θεὸν καὶ ἀπέστειλεν εἰς Δελφοὺς. ταῦτα δὲ ὁ Καλλίμαχος ἐν τοῖς Ἰάμβουσ ἄλλος ἱστορεῖ, παρὰ Μαιανδρίου [fr. 3 FHG II 335] λαβὼν τοῦ Μιλησίου. Βαθυκλέα γάρ τινα Ἀρκάδα φιάλῃν καταλιπεῖν καὶ ἐπισκῆψαι ὁδοῦναι τῶν σοφῶν ὄνηῖσται' [s. A 3a V. 132]. ἐδόθη δὲ Θαλῆι καὶ κατὰ περίοδον πάλιν Θαλῆι· (29) ὁ δὲ τῷ Διδυμεῖ Ἀπόλλωνι ἀπέστειλεν εἰπὼν οὕτω κατὰ τὸν 15 Καλλίμαχον [fr. 95, II 260 Schn.]·

Θαλῆς με τῷ μεδεῦντι Νείλεω δήμου

δίδωσι, τοῦτο δις λαβὼν ἀριστεῖον.

τὸ δὲ πεζὸν οὕτως ἔχει· Ὑαλῆς Ὑξάμου Μιλήσιος Ὑπόλλωνι Δελφινίῳ Ὑλῆνων ἀριστεῖον δις λαβὼν. ὁ δὲ περιεγεγὼν τὴν φιάλῃν τοῦ Βαθυκλέους παῖς 20 Ὑρίων ἔκαλεῖτο, καθά φησιν Ὑλευσις ἐν τῷ Περὶ Ἀχιλλέως [FGrHist. 55 F 1 I 296] καὶ Ἀλέξων ὁ Μύνδιος ἐν ἐνάτῳ Μυθικῶν [FGrHist. 25 F 1 I 189].

Εὐδοξος δ' ὁ Κνίδιος καὶ Εὐάνθης ὁ Μιλήσιος [FHG III 2*] φασὶ τῶν Κροίσου τινὰ φίλων λαβεῖν παρὰ τοῦ βασιλέως ποτήριον χρυσοῦν, ὅπως δῶι τῷ σοφωτάτῳ τῶν Ὑλλήνων· τὸν δὲ δοῦναι Θαλῆι, καὶ περιελθεῖν εἰς Χίλωνα. (30) ὃν 25 πυνθάνεσθαι τοῦ Πυθίου, τίς αὐτοῦ σοφώτερος· καὶ τὸν ἀνείπειν Μύσωνα, περὶ οὗ λέξομεν. (τοῦτον οἱ περὶ τὸν Εὐδοξον ἀντὶ Κλεοβούλου τιθέασιν, Πλάτων [Protag. 343A] δ' ἀντὶ Περιάνδρου.) περὶ αὐτοῦ δὲ τάδε ἀνείπεν ὁ Πύθιος·

Οἰταῖόν τινά φημι Μύσων(α) ἐνὶ Χηνὶ γενέσθαι

σοῦ μᾶλλον πραπίδεσσιν ἀρηρότα πευκαλίμησιν.

30 ὁ δὲ ἔρωτήσας ἦν Ἀνάχαρσις. Δαίμαχος δ' ὁ Πλατωνικός [FGrHist. 65 F 6 II 16] καὶ Κλέαρχος [fr. 44c FHG II 317] φιάλῃν ἀποσταλῆναι ὑπὸ Κροίσου Πιττακῷ καὶ οὕτω περιεγεγῆναι.

Ἀνδρῶν δ' ἐν τῷ Τρίποδι [fr. 1 FHG II 347] Ἀργεῖους ἄθλον ἀρετῆς τῷ σοφωτάτῳ τῶν Ὑλλήνων τρίποδα θεῖναι· κριθῆναι δὲ Ἀριστόδημον Σπαρτιάτην, ὃν

1 ἰσομεγέθεις εἰσὶ Hss.: verb. Menage vgl. A 21 I 79, 21 8 τίς hel-
lenistisch: δς Val. Max., Schol. Arist. σοφία BP 9 ἰδοῦσιν BPF²:
δηλοῦσιν F: διδῶσιν falsch Cobet 10 δὲ ὁ BP: δὲ F 11 ἰαμβίοις F Μαι-
ανδρίου· λεανδρίου PF: δὲ ἀνδρίου B. Vgl. zu c. 10, 1 § 41; Preuner *Herm.*
29 (1894) 531 12 τῶν Hss. Pap.: τῷ Cobet 13 ονηίστω B² in Lücke: Lücke
P¹: τῷ πρωτίστῳ FP² 14 Διδυμεῖ Diels vgl. I 70, 18: διδυμὶ B: διδυμαίῳ PF
17 τῷτῷ Roeper 18 Διδυμαίῳ Menage 19 περι*αγαγὼν F παιδὸς F
21 = Ἀλέξανδρος vgl. Wellmann *Herm.* 26 (1891) 519 25 ἀνελεῖν Richards
vgl. zu Z. 27 26 vgl. c. 10, 1 § 41 τὸν fehlt F 27 ἀνείλεν Casau-
bonus 28 ἐνὶ F: ἐν BP 30 Δαίμαχος Casaubonus.: δαίδαχος BP: δαι-
δαλος (aus δαίδαχος) F Πλαταϊκὸς Casaubonus 33 δ' fehlt B¹

παραχωρήσαι Χίλωνι. (31) μέμνηται τοῦ Ἀριστόδημου καὶ Ἀλκαῖος [fr. 101 Diehl] οὕτως·

ὥς γάρ δή ποτ' Ἀριστόδαμόν φασ' οὐκ ἀπάλαμνον ἐν Σπάρται λόγον
εἰπεῖν· χρήματ' ἀνὴρ, πενιχρὸς δ' οὐδεὶς πέλετ' ἐσλός.

5 ἔνιοι δὲ φασιν ὑπὸ Περιάνδρου Θρασυβούλῳ τῷ Μιλησίων τυράννῳ πλοῖον
ἔμφορτον ἀποσταλῆναι· τοῦ δὲ περὶ τὴν Κώϊαν θάλασσαν ναυαγῆσαντος ὕστερον
εὐρεθῆναι πρὸς τινων ἀλιέων τὸν τρίποδα. Φανόδικος [fr. 4 FHG IV 473] δὲ περὶ
τὴν Ἀθηναίων θάλασσαν εὐρεθῆναι καὶ ἀνενεχθῆντα εἰς ἄστν γενομένης ἐκκλησίας
Βίαντι πεμφθῆναι· (32) διὰ τί δέ, ἐν τῷ περὶ Βίαντος [I 82] λέξομεν.

10 ἄλλοι φασὶν ἡφαιστότεκτον εἶναι αὐτὸν καὶ δοθῆναι πρὸς τοῦ θεοῦ Πέλοπι
γαμοῦντι· αὐθὶς τε εἰς Μενέλαον ἔλθειν καὶ σὺν τῇ Ἑλένῃ ἀρπασθέντα ὑπὸ
Ἀλεξάνδρου ῥιφῆναι εἰς τὴν Κώϊαν θάλασσαν πρὸς τῆς Λακαίνης, εἰποῦσης ὅτι
περιμάχῃτος ἔσται. χρόνῳ δὲ Λεβεδίων τινῶν αὐτόθι γρίφον ὠνησαμένων κατα-
ληφθῆναι καὶ τὸν τρίποδα, μαχομένων δὲ πρὸς τοὺς ἀλιέας γενέσθαι τὴν ἀνοδὸν
15 ἕως τῆς Κῶ· καὶ ὥς οὐδὲν ἦνυτον, τοῖς Μιλησίοις μητροπόλει οὔσῃι μηνύουσιν.
οἱ δ' ἐπειδὴ διαπρεσβευόμενοι ἡγογούντο, πρὸς τοὺς Κώϊους πολεμοῦσι. καὶ πολ-
λῶν ἑκατέρωθεν πιπτόντων ἐκπίπτει χρησμός δοῦναι τῷ σοφωτάτῳ· καὶ ἀμφό-
τεροι συνήνεσαν Θαλῇ. (33) ὁ δὲ μετὰ τὴν περίοδον τῷ Διδυμεῖ τίθησιν Ἀπόλ-
λωνι. Κώϊοις μὲν οὖν τοῦτον ἐχρήσθη τὸν τρόπον·

20 οὐ πρότερον λήξει νεῖκος Μερόπων καὶ Ἰώνων,
πρὶν τρίποδα χρύσειον, ὃν Ἥφαιστος βάλε πόντῳ,
ἐκ πόλιος πέμψῃτε καὶ ἐς δόμον ἀνδρὸς ἱκηται,
ὃς σοφὸς ἦι τὰ τ' ἐόντα τὰ τ' ἐσόμενα πρὸ τ' ἐόντα.

Μιλησίοις δέ·

25 ἔκγονε Μιλήτου, τρίποδος πέρι Φοῖβον ἐρωταῖς;
καὶ ὥς προεῖρηται. καὶ τότε μὲν οὕτως.

Ἑρμιππος δ' ἐν τοῖς Βίοις [fr. 12 FHG III 39] εἰς τοῦτον ἀναφέρει τὸ λεγό-
μενον ὑπὸ τινων περὶ Σωκράτους. ἔφασκε γάρ, φασί, τριῶν τούτων ἕνεκα χάριν
ἔχειν τῇ Τύχῃ· πρῶτον μὲν ὅτι ἀνθρωπος ἐγενόμην καὶ οὐ θηρίον, εἴτα ὅτι ἀνὴρ
30 καὶ οὐ γυνή, τρίτον ὅτι Ἕλλην καὶ οὐ βάρβαρος. (34) λέγεται δ' ἀγόμενος ὑπὸ
γραδὸς ἐκ τῆς οἰκίας, ἵνα τὰ ἄστρα κατανοήσῃ, εἰς βόθρον ἐμπεσεῖν καὶ αὐτῷ
ἀνοιμώξαντι φάναι τὴν γραῦν· 'σὺ γάρ, ὦ Θαλῇ, τὰ ἐν ποσὶν οὐ δυνάμενος ἰδεῖν
τὰ ἐπὶ τοῦ οὐρανοῦ οἶε γνῶσσεσθαι;'. οἶδε δ' αὐτὸν ἀστρονομούμενον καὶ Τίμων, καὶ
ἐν τοῖς Σίλλοις [fr. 23 D.] ἔπαινεῖ αὐτὸν λέγων·

35 οἷόν θ' ἐπτά Θάλητα σοφῶν σοφὸν ἀστρονόμημα.

3 φασ' Diels: φασὶν BF: ὃν φασὶν P¹ 4 ἐσλός οὐδὲ τίμιος Schol.
Pind. I. II 17 13 γρύπων F ὠνησαμένων BF 14 δὲ F: δὴ BP
15 ἦνυτον B: ἦνυττον P¹: ἦνυον F οὔσῃ B¹F¹: οὔσι P 18 θαλῇ P:
θαλῇ B: θαλῇ aus θαλῇ F¹ διδυμαῖα ἀνατίθησιν F 20 οὐ BF:
μὴ P λήξειν P corr. 23 σοφὸς ἦι Diels: σοφία B (F?), Diod. IX 3:
δεδάηκε F², (aus δεδαύκε) P² (altverderbter Vers) πρὸ τ' ἐόντα] προ-
δέδορκεν Diod. (vgl. Hesiod. Th. 38). Zu Vorstellung und Versform
vgl. P. Friedländer *Gött. gel. Anz.* 1931, 251f. 25 ἐρωταῖς fehlt B
28 περὶ] ἐπὶ B φασί Hss.: φησί Stephanus 35 θ' ἐπτά BP:
ἐπειτα F

τὰ δὲ γεγραμμένα ὑπ' αὐτοῦ φησι Λόβων ὁ Ἀργεῖος [fr. 8 Crön.] εἰς ἔπη
τείνειν διακόσια. ἐπιγεγράφθαι δ' αὐτοῦ ἐπὶ τῆς εἰκόνος τόδε·

τόνδε Θαλῆν Μίλητος Ἰᾶς θρέψας· ἀνέδειξεν
ἀστρολόγων πάντων πρεσβύτατον σοφία.

5 (35) τῶν τε αἰδομένων αὐτοῦ τάδε εἶναι·

οὐ τι τὰ πολλὰ ἔπη φρονίμην ἀπεφήνατο δόξαν·
ἐν τι μάτευε σοφόν,
ἐν τι κεδνὸν αἰροῦ·
λύσεις γὰρ ἀνδρῶν κωτίλων γλώσσας ἀπεραντολόγους.

- 10 φέρεται δὲ καὶ ἀποφθέγματα αὐτοῦ τάδε· πρεσβύτατον τῶν ὄντων θεός·
ἀγέννητον γάρ. κάλλιστον κόσμος· ποίημα γὰρ θεοῦ. μέγιστον τόπος· ἅπαντα
γὰρ χωρεῖ. τάχιστον νοῦς· διὰ παντὸς γὰρ τρέχει. ἰσχυρότατον ἀνάγκη· κρατεῖ
γὰρ πάντων. σοφώτατον χρόνος· ἀνευρίσκει γὰρ πάντα. οὐδὲν ἔφη τὸν θάνατον
διαφέρειν τοῦ ζῆν· 'σὺ οὖν' ἔφη τις 'διὰ τί οὐκ ἀποθνήσκεις'; 'ὅτι', ἔφη, 'οὐδὲν
15 διαφέρει'. (36) πρὸς τὸν πυθόμενον τί πρότερον γεγόνει, νῦξ ἢ ἡμέρα, 'ἡ νύξ'
ἔφη 'μῖα ἡμέρα πρότερον'. ἡρώτησέ τις αὐτόν, εἰ λήθοι θεοὺς ἀνθρωπος ἀδικῶν·
'ἀλλ' οὐδὲ διανοούμενος' ἔφη. πρὸς τὸν μοιχὸν ἐρόμενον, εἰ ὁμοσεῖ μὴ μεμοι-
χευέσθαι, 'οὐ χεῖρον' ἔφη 'μοιχείας ἐπιорκία'. ἐρωτηθεὶς τί δύσκολον, ἔφη 'τὸ
ἑαυτὸν γινῶναι·' τί δὲ εὐκολον, 'τὸ ἄλλω ὑποθέσθαι·' τί ἥδιστον, 'τὸ ἐπιτυγχάνειν·'
20 τί τὸ θεῖον, 'τὸ μῆτε ἀρχὴν ἔχον μῆτε τελευτήν'. τί δὲ καὶνὸν εἴη τεθεαμένως,
ἔφη· 'γέροντα τύραννον'. πῶς ἂν τις ἀτυχίαν ῥᾷστα φέροι, 'εἰ τοὺς ἐχθροὺς
χεῖρον πράσσοντας βλέποι'. πῶς ἂν ἄριστα καὶ δικαιοτάτα βιώσαιμεν, 'ἐὰν ἂ τοῖς
ἄλλοις ἐπιτιμῶμεν, αὐτοὶ μὴ δρώμεν'. (37) τίς εὐδαίμων, 'ὁ τὸ μὲν σῶμα υἰγίης,
τὴν δὲ ψυχὴν εὐπορος, τὴν δὲ φύσιν εὐπαιδευτός'. φίλων παρόντων καὶ ἀπόν-
25 των μεμνησθαι φησι· μὴ τὴν ὄψιν καλλωπίζεσθαι, ἀλλὰ τοῖς ἐπιτηδεύμασιν εἶναι
καλόν. 'μὴ πλούτει' φησί 'κακῶς μὴδὲ διαβαλλέτω σε λόγος πρὸς τοὺς πιστεῖας
κεκοινωνηκότας'. 'οὓς ἂν ἐράνους εἰσενέγκῃς' φησί 'τοῖς γονεῦσιν, τοὺς αὐτοὺς
προσδέχου καὶ παρὰ τῶν τέκνων'. τὸν Νεῖλον εἶπε πληθύνειν ἀνακοπτομένων τῶν
ῥευμάτων ὑπὸ τῶν ἐτησίων ἐναντίων ὄντων.
- 30 φησί δ' Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς Χρονικοῖς [F¹ GHist. 244 F¹ 28 II 1028] γεγενῆσθαι
αὐτὸν κατὰ τὸ πρῶτον ἔτος τῆς τριακοστῆς πέμπτῃς [ἐνάτης ?] Ὀλυμπιάδος [640].

1 zur Wertung s. Crönert in *Χάρτες f. Leo* S. 134f. 4 ἀστρολόγον BPF, Anth. Pal. (P): verb. Anth. Pal. corr., Planud. σοφία F, Anth. 7 ἐν τι PF²: εοντι B: ἐόντα F¹ 9 λύσεις Hss.: *obstrues* Ambrosius; vgl. Wilamowitz *Hermes* 60 (1925) 300 10ff. vgl. c. 10, 3 δ; Plutarch *Sept. Sap. Conv.* p. 147bf. 13ff. Capelle *Gött. gel. Anz.* 1914, 248 vergleiche Diog. L. vi 4; d. Diogenesanekdote das bessere Original 15 γεγόνοι B: γεγόνει PF: γέγονε Φ ἡ νύξ] so auch Pap. Berol. Rubens. 44 (Onesikritos? vgl. Diels *Laterc. Al., Abh. d. Berl. Ak.* 1904 S. 1²), anders Plut. Alex. 64, Clem. Strom. vi 38 16 τις] Pittakos Theo II 97, 30 Sp. λάθοι (aus λάθη) FΦ 16f. Capelle a. O. vergleicht Epiktet Diss. II 14, 11 Schenkl 17 ὁμοσεῖ Hss.: verb. Cobet 18 χείρων FΦ¹ 19 ὑποτίθεσθαι P τὸ (nach ἥδιστον) FΦ: fehlt BP 20 δὲ καὶνὸν Menage (nach Plut. de gen. Socr. 6): δύσκολον (vgl. Z. 18) Hss. 24 τύχην F φύσιν] ψυχὴν F 30 γεγενέναι F 31 πέμπτῃς] ε F¹: θ Diels *Rhein. Mus.* 31 (1876) 16 (546 + 78 = 624). Vgl. Jacoby a. O. S. 726

(38) ἐτελεύτησε δ' ἐτῶν ἑβδομήκοντα ὀκτώ (ἤ, ὡς Σωσικράτης [fr. 10 FG-H IV 501] φησίν, ἑνεήκοντα)· τελευτῆσαι γὰρ ἐπὶ τῆς πεντηκοστῆς ὀγδῆς Ὀλυμπιάδος [548—5], γεγονότα κατὰ Κροῖσον, ὧι καὶ τὸν Ἄλυν ὑποσχέσθαι ἄνευ γεφύρας περᾶσαι, τὸ ρεῖθρον παρατρέψαντα [546, vgl. auch A 6].

- 5 γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι Θαλαῖ, καθά φησι Δημήτριος ὁ Μάγνης ἐν τοῖς Ὀμωνύμοις, πέντε· ῥήτωρ Καλλαιτιανὸς κακὸς ζήλος· ζωγράφος Σικυνῶνιος μεγαλοφυής· τρίτος ἀρχαῖος πάνυ κατὰ Ἡσίοδον καὶ Ὀμηρον καὶ Λυκοῦργον· (τέταρτος οὐ μέμνηται Δοῦρις ἐν τῷ Περί ζωγραφίας [FGrHist. 76 F 31 II 147]· πέμπτος νεώτερος, ἄδοξος, οὐ μνημονεύει Διονύσιος ἐν Κριτικαῖς).

- 10 (39) ὁ δ' οὐν σοφὸς ἐτελεύτησεν ἀγῶνα θεώμενος γυμνικὸν ὑπὸ τε καύματος καὶ δίσκου καὶ ἀσθενείας, ἥδη γηραιός. καὶ αὐτοῦ ἐπιγέγραπται τῷ μνήματι [Anth. Pal. VII 84].

ἡ ὀλίγον τότε σᾶμα — τὸ δὲ κλέος οὐρανόμακες —
τῷ πολυφροντίστῳ τοῦτο Θάλητος ὄρη.

- 15 ἔστι καὶ παρ' ἡμῖν ἐς αὐτὸν ἐν τῷ πρώτῳ τῶν Ἐπιγραμμάτων ἡ Παμμέτρῳ τότε τὸ ἐπίγραμμα [Anth. Pal. VII 85].

γυμνικὸν αὖ ποτ' ἀγῶνα θεώμενον, Ἡέλιε Ζεῦ,
τὸν σοφὸν ἄνδρα Θαλῆν ἥρπασας ἐκ σταδίου.
αἰνέω ὅττι μιν ἐγγὺς ἀπήγαγες· ἡ γὰρ ὁ πρέσβυς

- 20 οὐκέθ' ὄραν ἀπὸ γῆς ἀστέρας ἠδύνετο.

(40) τοῦτου ἐστὶν τὸ Γνωθὶ σαυτὸν, ὅπερ Ἀντισθένης ἐν ταῖς Διαδοχαῖς [FHG III 182*] Φημονῆς εἶναι φησιν, ἐξειδοποιήσασθαι δὲ αὐτὸ Χίλων.

Das folgende (40—42) s. c. 10, 1. φέρονται δὲ καὶ τοῦ Θαλοῦ ἐπιστολαὶ αἶδε (43. 44).

- 25 2. SUIDAS [Z. 25—30 aus Hesychios Onomatologos, Z. 31—S. 73, 2 aus A 1] Θαλῆς Ἐξαμῶν καὶ Κλεοβουλίνης Μιλήσιος, ὡς δὲ Ἡρόδοτος [s. 11 A 4] Φοῖνιξ, γεγονὼς πρὸ Κροῖσου ἐπὶ τῆς 12 Ὀλυμπιάδος [640—637], κατὰ δὲ Φλέγοντα γνωρίζομενος ἥδη ἐπὶ τῆς ζ [752—749]. ἔγραψε περὶ μετεώρων ἐν ἔπαισι [vgl. B 1], Περί ἰσημερίας [B 4] καὶ ἄλλα πολλά. ἐτελεύτησε δὲ γηραιὸς θεώμενος
30 γυμνικὸν ἀγῶνα, πιληθεὶς δὲ ὑπὸ τοῦ ὄχλου καὶ ἐκλυθεὶς ὑπὸ τοῦ καύματος.

πρῶτος δὲ Θαλῆς τὸ τοῦ σοφοῦ ἔσχεν ὄνομα καὶ πρῶτος τὴν ψυχὴν εἶπεν ἀθάνατον ἐκλείψεις τε καὶ ἰσημερίας κατείληφεν. ἀποφθέγματα δὲ αὐτοῦ πλείστα

1 ἐτελεύτησεν ἐτῶν B 2 ἐνεήκοντα <δ> Rohde, mit Anschluß des Folgenden 6 καλλαιτιανὸς B: καλαντιανὸς P: καλαντινιανὸς F 7 τέταρτος = n. 2 des Demetrios, πέμπτος = n. 1 8 ζωγράφων F 10 γοῦν F 11 nach γηραιὸς hat ὦν F ἐπέγραψε F 13 ἡ ἢ ῥ' Anth. Plan. σᾶμα B: σῆμα (aus σᾶμα?) P.: σῶμα B²: σῆμα F; Anth. οὐρανόμηκες F, Anth. 14 τῷ P²: τῷ δὲ BP¹F: τοῦ Anth. πολυφροντίστου Anth. ὄρει F 15 ἡμῶν εἰς F 17 αὖ P: & B¹: fehlt B²F, Anth. Ἡέλιε] vgl. καύματος Z. 10. 30 18 σταδίων BP 20 γῆς] τῆς B¹ 22 ἑαυτῷ F 23 gefälschte Briefe an Pherekydes und Solon. Text abgedr. Diels *Poet. phil. fr.* S. 11, 4—25 27 Ol. 35 stammt aus der korrupten Quelle des Diog. (I 71, 31), wie Euseb. A 7 (I 75, 17) Entstehung des Phlegontischen Ansatzes unklar s. *Rh. Mus.* 31 (1876) 18². Verwechslung mit Thaletas? Rohde *Kl. Schr.* I 169¹. Vgl. 11 A 8 (I 75, 28. 30)

καὶ τὸ θρυλλούμενον 'γνώθι σαυτὸν'. τὸ γὰρ 'ἐγγύα, πάρα δ' ἄτα' Χίλωνός ἐστι μᾶλλον ἰδιοποιησάμενου αὐτὸ καὶ τὸ 'μηδὲν ἄγαν' [vgl. Cedren. I 275, 14].

Θαλῆς ὁ φυσικὸς φιλόσοφος ἐπὶ Δαρείου (!) προειπὼν τὴν τοῦ ἡλίου ἐκλειψιν.

3. SCHOL. PLATONIS in remp. 600 A [aus Hesych] Θαλῆς Ἑξαμύου Μιλήσιος, 5 Φοῖνις δὲ καθ' Ἡρόδοτον [s. 11 A 4]. οὗτος πρῶτος ὠνομάσθη σοφός. εὔρε γὰρ τὸν ἡλίον ἐκλείπειν ἐξ ὑποδρομῆς σελήνης καὶ μικρὰν ἄρκτον αὐτὸς ἔγνω καὶ τὰς τροπὰς πρῶτος Ἑλλήνων καὶ περὶ μεγέθους ἡλίου καὶ φύσεως. ἀλλὰ καὶ ἄψυχα ψυχὴν ἔχειν ὅπως οὖν ἐκ τῆς μαγνήτιδος καὶ τοῦ ἡλέκτρου. ἀρχὴν δὲ τῶν στοιχείων τὸ ὕδωρ. τὸν δὲ κόσμον ἔμψυχον ἔφη καὶ δαιμόνων πλήρη. ἐπαιδεύθη ἐν Αἰγύ- 10 πτωι ὑπὸ τῶν ἱερέων. τούτου τὸ 'γνώθι σαυτὸν'. ἐτελεύτησε δὲ μονήρης γηραιὸς γυμνικὸν ἀγῶνα θεώμενος ὑπὸ καύματος ἐκλυθεῖς.

3a. CALLIMACH. Iamb. [fr. 94 (s. oben I 67, 18. 68, 16) + Pap. Oxyth. VII 33 vgl. Pfeiffer *Callimachi frag. nuper rep.* S. 43ff.] Thyrrion, der Sohn des Arkaders Bathykses, hat den Auftrag, den von seinem Vater hinterlassenen 15 Pokal dem Weisesten zu übergeben:

ἐπλευσεν ἐς Μίλητον· ἦν γὰρ ἡ νίκη
Θάλητος, ὅς τ' ἦν τᾶλλα δεξιὸς γνώμων
P. O. 119 καὶ τῆς ἀμάξης ἐλέγετο σταθμήσασθαι
120 τοὺς ἀστερίσκους, ἦι πλέουσι Φοίνικες.
20 εὔρεν δ' ὁ προσέληνος αἰσίωι σίττι
ἐν τοῦ Διδυμέος τὸν γέροντα κωνήϊωι
ξύοντα τὴν γῆν καὶ γράφοντα τὸ σχῆμα,
τοῦξεῦρ' ὁ Φρύξ Εὐφορβος, ὅστις ἀνθρώπων
125 τρίγωνα καὶ σκαληνὰ πρῶτος ἔγραψε
25 καὶ κύκλον ἑλ(ικα(?)) κῆδίδασκε νηστεύειν
τῶν ἐμπνεόντων· οἱ δ' ἄρ' οὐχ ὑπήκουσαν,
οὐ πάντες, ἀλλ' οὐς εἶχεν <οὔτερος δαίμων>.

20 προσέληνος = Ἀρκάς, zuerst von Hippys von Rhegion so bezeichnet, aus προσ/έληνος ionisch richtig mit Diphthong σίττι] Scholion des Pap. ὄρνειον 21 Διδυμέος vgl. das Ende [fr. 95; oben S. 69, 14] 23 Diodor [s. unten 58 B 3] faßt Φρύξ Εὐφορβος identisch mit Pythagoras. Aber die Chronologie! Vielleicht schreibt Kall. dem Vorgänger des Pyth., der zur Zeit des trojanischen Kriegs lebte, das Wissen der späteren Inkarnation zu. Denn die Erfindung des σχῆμα bezieht sich wohl auf den pythagoreischen Lehrsatz 24 σκαληνὰ] *Vielecke* (Hesych.) vgl. Aët. Pl. IV 19, 2 (Dox. 408, 15) (P. v. d. Mühl) 25 Diodor x 6, 4 (Exc. Const. ed. Boissevain IV 293, 32) gibt καὶ κύκλον ἑπταμήκη δίδασκε νηστεύειν, Pap. καικυκλονέπ (über π ein λ) Da ἑπταμήκη unverständlich ist (die 7 Planeten oder die 7 μέρη des Kosmos bei Hipp. de hebdom. 1 können nicht gemeint sein), da ferner der Akzent über ε im Pap. und die Korrektur λ auf anderes weist, so vermutete Diels ἑλ(ικα (Kreisproblem 11 A 20)). Das unverständliche κη in κῆδίδασκε (Diodor) schien ihm Anlaß zu der alten Korruptel ἑπταμήκη gegeben zu haben. Anders Pfeiffer a. O., der auch ἑπταμήκη hält und nach Boll *Neue Jahrb.* 16 (1913) 145 erklärt. 26 οἱ δ' ἄρ' οὐχ ὑπήκουσαν Niebuhr: οἱ τὰδ' οὐδ' ὑπήκουσαν Diod.; anders Hunt 27 erg. Hunt, dessen Erg. sonst nicht erwähnt sind

πρὸς δὴ μιν ὧδ' ἔφησε <παῖς Βαθύκληιος>·

130 'ἐκείνο τουλόχρυσον ἐξ <έμου δέξαι>,

οὐμός πατήρ ἐφεῖτο τοῦ <χρεῶν ἄγχι>

δοῦναι, τίς ὑμέων τῶν σοφ<ῶν> ὀνηΐστος>

5 τῶν ἐπτά, κήγώ σοι δίδωμ' <ἀριστήιον>·

Θαλῆς δὲ τῷ σκίπωνι τοῦδα<φος ψήσας>

135 καὶ τὴν ὑπήνην τήτῃρῃ <λαβὼν χειρὶ>

ἔξεϊπε· 'τὴν δόσιν μὲν <οὐκ ἔγωγ' ἄξω>,

σὺ δ' ε<[1 τοκ]εῶνος μὴ λό<γους> ἀτιμάξεις>

10 Βίης

4. HERODOT. I 170 χρηστή δὲ καὶ πρὶν ἢ διαφθαρῆναι Ἰωνίην Θαλέω ἀνδρὸς Μιλησίου ἐγένετο [sc. ἡ γυνὴ], τὸ ἀνέκαθεν γένος ἔοντος Φοίνικος, ὃς ἐκέλευε ἐν βουλευτήριον Ἰωνας ἐκτίσθαι, τὸ δὲ εἶναι ἐν Τέωι (Τέων γὰρ μέσον εἶναι Ἰωνίης), τὰς δὲ ἄλλας πόλεις οἰκομένους μηδὲν ἦσσαν νομίζεσθαι κατὰπερ εἰ δῆμοι εἰεν. Vgl. 15 I 146 Μινύαι δὲ Ὀρχομένιοι σφι [den kolonisierenden Ioniern] ἀναμεμείχταται καὶ Καδμεῖοι.

5. — I 74 (Krieg zwischen Alyattes und Kyaxares) διαφέρουσι δὲ σφι ἐπ' ἴσης τὸν πόλεμον τῷ ἐκτῷ ἔτει συμβολῆς γενομένης συνήνεικε, ὥστε τῆς μάχης συνεστεώσης τὴν ἡμέρην ἐξαπίνης νύκτα γενέσθαι [Sonnenfinsternis 28. Mai 585]. 20 τὴν δὲ μεταλλαγὴν ταύτην τῆς ἡμέρης Θαλῆς ὁ Μιλήσιος τοῖσι Ἰωσὶ προηγόρευσε ἔσεσθαι, οὐρον προθέμενος ἐνιαυτὸν τοῦτον, ἐν τῷ δὴ καὶ ἐγένετο ἡ μεταβολή· CLEM. Strom. I 65 (II 41 St.) Θαλῆν δὲ Εὐδήμου [fr. 94 Sp. vgl. 21 B 19] ἐν ταῖς Ἀστρολογικαῖς ἱστορίαις τὴν γενομένην ἐκλειψιν τοῦ ἡλίου προεῖπεν φησι, καθ' οὗς χρόνους συνῆψαν μάχην πρὸς ἀλλήλους Μῆδοι τε καὶ Λυδοὶ βασιλεύοντος Κυαξάρους 25 μὲν τοῦ Ἀστυάγου πατρὸς Μήδων, Ἀλυάττου δὲ τοῦ Κροίσου Λυδῶν . . . εἰσὶ δὲ οἱ χρόνοι ἀμφὶ τὴν ὕδρυμπίδα [580—77] (das letzte aus Tatian 41 περὶ τῆς τῶν ἐπτά σοφῶν ἡλικίας ἀναγράφομεν· τοῦ γὰρ πρεσβυτάτου τῶν προειρημένων Θάλητος γενομένου περὶ τὴν πεντηκοστὴν ὀλυμπιάδα . . . EUSEB. Chron. a) Sync. Θ. Μιλήσιος ἐκλειψιν ἡλίου σύμπασαν προεῖπεν. Arm. Ol. 49, 2 [583]. 30 b) Ol. 50 [580/77] Cyrill. c. Iul. I p. 13 E. c) (Hieron.) *solis facta defectio*,

1. 2 erg. Diels 3 οὐμός = ὁ ἐμός (Wilamowitz) χρεῶν ἄγχι (*dem Tode nahe*) Diels 4 τίς = ὅστις (Housman) vgl. oben S. 69, 8. 13 6 „nicht πλήζας. Thales glättet den Boden, um die Figuren, die als Zeichen seiner σοφία gedeutet werden könnten, zu vernichten“ Diels 7 Griff in den Bart noch heute in Griechenland Zeichen der Verlegenheit 8—9 unsicher erg. Diels 9 τοκεῶνος (*parentis*) vgl. zu 22 B 74 10 Βίης] vgl. Glotta 5 (1914) 275 19 Über die Sonnenfinsternis s. Ginzl *Spec. Kanon* Berl. 1899 S. 171 vgl. Boll *Pauly-Wissowa R. E.* VI 2 337; Cumont *Florilegium de Vogüé* S. 159ff.; Fotheringham *Cleostratus, J. of Hell. Stud.* 39 (1919) 180ff. u. *Historical Eclipses* (Oxford 1921) p. 22. Da Herodot ein ganzes Jahr Spielraum läßt, so ergibt sich nach diesem ältesten Berichte, daß Thales, der nach dem damaligen Stand der hellenischen Astronomie (trotz A 17) keine Einsicht in den Vorgang besessen haben kann, nur empirisch berechnete Wahrscheinlichkeitslisten für Finsternisse (wohl dem chaldäischen Saros-System entlehnt) kannte. Auch die späteren Chaldäer konnten nur ungefähre Voraussagen geben (Diodor. II 31, 6)

cum futuram eam Thales ante dixisset . . . Alyattes et Astyages dimicaverunt a. Abr. 1432 [585 a. Chr.]. CIO. de div. I 49, 112 *primus defectionem solis, quae Astyage regnante facta est, praedixisse fertur*. PLIN. N. H. II 53 *apud Graecos autem investigavit [sc. defectus rationem] primus omnium Thales* 5 *Milesius olympiadis XLVIII anno quarto [585/4 a. Chr.] praedicto solis defectu, qui Alyatte rege factus est urbis conditae* CLXX.

6. HEROD. I 75 ὡς δὲ ἀπίκετο ἐπὶ τὸν Ἄλυν ποταμὸν ὁ Κροΐσος, τὸ ἐνθεῦτεν, ὥς μὲν ἐγὼ λέγω, κατὰ τὰς ἐοῦσας γεφύρας διεβίβασε τὸν στρατόν, ὡς δὲ ὁ πολλὸς λόγος Ἑλλήνων, Θαλῆς οἱ ὁ Μιλήσιος διεβίβασε. ἀπορέοντος γάρ Κροΐσου, ὅκως 10 οἱ διαβήσεται τὸν ποταμὸν ὁ στρατός . . ., λέγεται παρεόντα τὸν Θαλῆν ἐν τῷ στρατοπέδῳ ποιῆσαι αὐτῷ τὸν ποταμὸν ἐξ ἀριστερῆς χειρὸς ῥέοντα τοῦ στρατοῦ καὶ ἐκ δεξιῆς ῥεῖν, ποιῆσαι δὲ ὧδε· ἄνωθεν τοῦ στρατοπέδου ἀρξάμενον διώρυχα βαθέαν ὀρύσσειν ἄγοντα μνηοειδέα, ὅκως ἂν τὸ στρατόπεδον ἰδρυμένον κατὰ νώτου λάβοι, ταύτῃ κατὰ τὴν διώρυχα ἐκτραπόμενος ἐκ τῶν ἀρχαίων ῥέεθρων, 15 καὶ αὐτὶς παρამειβόμενος τὸ στρατόπεδον ἐς τὰ ἀρχαῖα ἐσβάλλοι. ὥστε ἐπεῖτε καὶ ἐσχίσθη τάχιστα ὁ ποταμός, ἀμφοτέρῃ διαβατός ἐγένετο.

7. EUSEB. Chron. a) bei Cyrill. c. Iul. I p. 12 τριακοστῇ πέμπτῃ Ὀλυμπιάδι [640—37] Θ. Μιλήσιος πρῶτος φυσικὸς φιλόσοφος γενέσθαι λέγεται, παρατείνασθαι δὲ τὴν ζωὴν αὐτοῦ φασιν ἕως πεντηκοστῆς ὀγδόης ὀλ. [548—5]; b) Hieron. Ol. 20 35, 1 [640] (Armen. Ol. 35, 2 [639]) *Th. Milesius Examysis filius primus physicus philosophus agnoscitur [falsch, richtig nascitur], quem aiunt vixisse usque ad LVIII olympiadem*. ABULFARAGIUS p. 33 Pococke: *tradit Cyrillus in libro suo quo respondet Iuliano . . . fuisse Thaletem ante initium regni Nebuchadnesaris XXVIII annis. dicit autem Porphyrius floruisse Thaletem* 25 *post Nebuchadnesarem CXXIII annis (589—6?)*. Vgl. Hieron. ed. Helm II 275.

8. Ἐκλογὴ Ἱστοριῶν Parisina [Cramer An. Par. II 263 vgl. Leo ed. Bekk. p. 36, 4] unter König Hiskias J. 6 [um Ol. 10. 740] κατὰ τούτους τοὺς χρόνους Θ. Μιλήσιος ἐν Τενέδῳ ἀπέθανε καὶ Σίβυλλα Ἐρυθραία ἐγνωρίζετο. CHRON. pasch. 214, 20 Bekk. unter Hiskias J. 5 [ol. 10, 3. 738] τούτῳ τῷ ἔτει Θ. ὁ Μιλήσιος 30 φιλόσοφος ἐν Τενέδῳ ἀπέθανεν. PLUT. Sol. 12 ὅμοιον δέ τι (als die Prophezeiung des Epimenides über Munichia, vgl. 3 A 4) καὶ Θαλῆν εἰκάσαι λέγουσι· κελεύσα γὰρ αὐτὸν ἐν τινὶ τόπῳ τῆς Μιλησίας φαύλῳ καὶ παρορωμένῳ τελευτήσαντα θεῖναι, προειπὼν ὡς ἀγορά ποτε τοῦτο Μιλησίων ἔσται τὸ χωρίον.

9. PLATO Theaet. 174 A ὥσπερ καὶ Θαλῆν ἀστρονομούντα, ὦ Θεόδωρε, καὶ 35 ἄνω βλέποντα, πεσόντα εἰς φρέαρ, Θραϊττά τις ἐμμελής καὶ χαρίεσσα θεραπαινὶς ἀποσκῶψαι λέγεται, ὡς τὰ μὲν ἐν οὐρανῷ προθυμοῖτο εἰδέναι, τὰ δ' ὅπισθεν αὐτοῦ καὶ παρὰ πόδας λαυθάναι αὐτόν.

10. ARISTOT. Pol. A. II 1259a 6 πάντα γὰρ ὠφέλιμα ταῦτ' ἐστὶ τοῖς τιμῶσι τὴν χρηματιστικὴν, οἷον καὶ τὸ Θαλέω τοῦ Μιλησίου. τοῦτο γάρ ἐστι κατανόημά

22 über Abulfaragiuss. Diels *Poet. phil. fr.* S. 13. Jacoby *Apollod.* S. 180 f. 25 CXXIII] XXIII Unger 29 vgl. den Ansatz des Phlegon A 2 (I 72, 27) 30 »Tenedos wegen seines angeblichen Nachfolgers in der Astronomie Kleostratos« Wilamowitz Vgl. 6 A 1 32 ἐκέλευσε Wilamowitz 34 die Beziehung der Anekdote auf Antisthenes (Dümmler) ist unrichtig 35 θεραπαινὶς tilgt Cobet 36 ὅπισθεν W, Iambl.: ἐμπροσθεν BT; vgl. R. Hensel *Vindic. Plat.* (Berl. 1906) p. 14

τι χρηματιστικόν· ἀλλ' ἐκείνῳ μὲν διὰ τὴν σοφίαν προσάπτουσι, τυγχάνει δὲ καθόλου τι ὄν. ὀνειδίζοντων γὰρ αὐτῷ διὰ τὴν πενίαν ὡς ἀνωφελοῦς τῆς φιλοσοφίας οὔσης, κατανοήσαντά φασιν αὐτὸν ἑλαίων φορὰν ἐσομένην ἐκ τῆς ἀστρολογίας, ἔτι χειμῶνος ὄντος εὐπορήσαντα χρημάτων ὀλίγων ἀρραβῶνας διαδοῦναι
 5 τῶν ἑλαιουργείων τῶν τ' ἐν Μιλήτῳ καὶ Χίῳ πάντων, ὀλίγου μισθωσάμενον αὐτ' οὐδενὸς ἐπιβάλλοντος. ἔπειθ' ὁ δ' αἰρὸς ἦκε, πολλῶν ζητουμένων ἅμα καὶ ἐξαίφνης, ἐκμισθοῦντα ὄν τρόπον ἠβούλετο, πολλὰ χρήματα συλλέξαντα ἐπιδείξαι, ὅτι ῥαίδιον ἔστι πλουτεῖν τοῖς φιλοσόφοις, ἢ βούλωνται, ἀλλ' οὐ τοῦτ' ἔστι περὶ δ' σπουδάζουσιν. Vgl. oben I 68, 24. Cic. div. I 49, 111.

- 10 11. PROCL. in Eucl. 65, 3 Friedl. [Eudemos Γεωμετρικὴ ἱστορία fr. 84 Speng.] ὥσπερ οὖν παρὰ τοῖς Φοίνιξιν διὰ τὰς ἐμπορίας καὶ τὰ συναλλάγματα τὴν ἀρχὴν ἔλαβεν ἡ τῶν ἀριθμῶν ἀκριβὴς γνῶσις, οὕτω δὲ καὶ παρ' Αἰγυπτίοις ἡ γεωμετρία διὰ τὴν εἰρημένην αἰτίαν εὗρηται. Θ. δὲ πρῶτον εἰς Αἴγυπτον ἐλθὼν μετέγαγεν εἰς τὴν Ἑλλάδα τὴν θεωρίαν ταύτην καὶ πολλὰ μὲν αὐτὸς εὗρεν, πολλῶν δὲ τὰς
 15 ἀρχὰς τοῖς μετ' αὐτὸν ὑφηγήσατο τοῖς μὲν καθολικώτερον ἐπιβάλλων, τοῖς δὲ αἰσθητικώτερον. PLUT. Sol. 2 καὶ Θαλῆν δὲ φασιν ἐμπορίαι χρῆσασθαι καὶ Ἱπποκράτην [c. 42] τὸν μαθηματικόν, καὶ Πλάτωνι τῆς ἀποδημίας ἐφόδιον ἑλαίου τινὸς ἐν Αἰγύπτῳ διάθεσιν γενέσθαι. de Is. et Osir. 34 οἶονται δὲ καὶ Ὀμηρον ὥσπερ Θαλῆ μαθόντα παρ' Αἰγυπτίων ὕδωρ ἀρχὴν ἀπάντων καὶ γένεσιν τίθεσθαι. IOSEPH.
 20 c. Ap. I 2 ἄλλὰ μὴν καὶ τοὺς περὶ τῶν οὐρανίων τε καὶ θείων πρώτους παρ' Ἑλλήσι φιλοσοφῆσαντας οἶον Φερεκύδην τε τὸν Σύριον [c. 7] καὶ Πυθαγόραν καὶ Θάλητα πάντες συμφώνως ὁμολογοῦσιν Αἰγυπτίων καὶ Χαλδαίων γενομένους μαθητὰς ὀλίγα συγγράμματα καὶ ταῦτα τοῖς Ἑλλήσιν εἶναι δοκεῖ πάντων ἀρχαιότατα καὶ μόλις αὐτὰ πιστεύουσιν ὑπ' ἐκείνων γεγράφθαι. AETIUS de plac. I 3, 1 [Dox. 276]
 25 φιλοσοφῆσας ἐν Αἰγύπτῳ ἦλθεν εἰς Μίλητον πρεσβύτερος. IAMBLY. V. Pythag. 12 προετρέψατο [Thales den Pythagoras] εἰς Αἴγυπτον διαπλεῦσαι καὶ τοῖς ἐν Μέμφιδι καὶ Διοσπόλει μάλιστα συμβαλεῖν ἱερεῦσι· παρὰ γὰρ ἐκείνων καὶ αὐτὸν ἐφωδιάσθαι ταῦτα, δι' ἃ σοφὸς παρὰ τοῖς πολλοῖς νομίζεται.

- 11a. HIMER. 30 Cod. Neap. [Schenkl *Herm.* 46, 1911, 420] ἦιδε μὲν
 30 Ὀλυμπίασι τὴν Ἱέρωνος δόξαν πρὸς λύραν ὁ Πίνδαρος· ἦιδε δὲ ὁ Ἀνακρέων τὴν Πολυκράτους τύχην Σαμίων τῇ θεᾷ πέμπουσιν ἱερὰ καὶ Ἀλκαῖος ἐν ὠδαῖς εἶχε Θαλῆν, ὅτε καὶ Λέσβος πανηγυριν . . .

LEHRE

12. ARISTOT. *Metaphys.* A 3. 983b 6 τῶν δὲ πρῶτον φιλοσοφῶντων οἱ
 35 πλείστοι τὰς ἐν ὕλης εἶδει μόνας ὠήθησαν ἀρχὰς εἶναι πάντων· ἐξ οὗ γὰρ ἔστιν ἀπαντα τὰ ὄντα καὶ ἐξ οὗ γίγνεται πρῶτον καὶ εἰς δ' φθίρεται τελευταῖον, τῆς μὲν οὐσίας ὑπομενούσης τοῖς δὲ πάθεσι μεταβαλλούσης, τοῦτο στοιχεῖον καὶ ταύτην ἀρχὴν φασιν εἶναι τῶν ὄντων, καὶ διὰ τοῦτο οὔτε γίγνεσθαι οὐδὲν οἶονται οὐτ' ἀπόλλυσθαι, ὡς τῆς τοιαύτης φύσεως δεῖ σωζομένης . . . (17) δεῖ γὰρ εἶναι τινα φύσιν
 40 ἢ μίαν ἢ πλείους μῖας, ἐξ ὧν γίγνεται ἄλλα σωζομένης ἐκείνης. τὸ μὲντοι πλῆθος

26 Μέμφει F 27 πόλει fehlt F 31 πεμπόντων Elter εἶχε Neap.: ἦγε Elter: ἦχει Schenkl: ἦιδε Diels. Von dieser Beziehung ist sonst nichts bekannt. Vermutlich aus einem Symposium der Sieben Weisen entnommen, wenn nicht Verwechslung mit Pittakos (Schenkl) vorliegt.
 32 Λέσβου Wilamowitz *Sappho u. Sim.* S. 112¹ 39 δεῖν verm. Wirth

καὶ τὸ εἶδος τῆς τοιαύτης ἀρχῆς οὐ τὸ αὐτὸ πάντες λέγουσιν, ἀλλὰ Θαλῆς μὲν ὁ τῆς τοιαύτης ἀρχηγὸς φιλοσοφίας ὕδωρ εἶναι φησιν (διὸ καὶ τὴν γῆν ἐφ' ὕδατος ἀπεφαίνετο εἶναι), λαβὼν ἴσως τὴν ὑπόληψιν ταύτην ἐκ τοῦ πάντων ὄραν τὴν τροφὴν ὑγρὰν οὖσαν καὶ αὐτὸ τὸ θερμὸν ἐκ τούτου γιγνόμενον καὶ τούτῳ ζῶν 5 (τὸ δ' ἐξ οὗ γίγνεται, τοῦτ' ἐστὶν ἀρχὴ πάντων), διὰ τε δὴ τούτου τὴν ὑπόληψιν λαβὼν ταύτην καὶ διὰ τὸ πάντων τὰ σπέρματα τὴν φύσιν ὑγρὰν ἔχειν· τὸ δ' ὕδωρ ἀρχὴ τῆς φύσεώς ἐστι τοῖς ὑγροῖς. εἰσὶ δὲ τινες οἱ καὶ τοὺς παμπάλαιους καὶ πολὺ πρὸ τῆς νῦν γενέσεως καὶ πρώτους θεολογήσαντας οὕτως οἰοῦνται περὶ τῆς φύσεως ὑπολαβεῖν· Ὡκεανὸν τε γὰρ καὶ Τηθύν ἐποίησαν τῆς γενέσεως πατέρας [Hom. 10 Σ 201] καὶ τὸν ὄρκον τῶν θεῶν ὕδωρ, τὴν καλουμένην ὑπ' αὐτῶν Στύγα τῶν ποιητῶν [O 37 u. a.]· τιμώτατον μὲν γὰρ τὸ πρεσβύτατον, ὄρκος δὲ τὸ τιμώτατόν ἐστιν. Vgl. 1 B 10.

13. SIMPL. Phys. 23, 21 [Theophrast Phys. Opin. fr. 1. Doxogr. 475, 1] τῶν δὲ μίαν καὶ κινουμένην λεγόντων τὴν ἀρχήν, οὓς καὶ φυσικοὺς ἰδίως καλεῖ 15 [Aristoteles], οἱ μὲν πεπερασμένην αὐτὴν φασιν, ὥσπερ Θ. μὲν Ἐξαμίου Μιλήσιος καὶ Ἰππῶν [c. 38], ὃς δοκεῖ καὶ ἄθεος γεγονέναι, ὕδωρ ἔλεγον τὴν ἀρχήν ἐκ τῶν φαινομένων κατὰ τὴν αἰσθησιν εἰς τοῦτο προαχθέντες· καὶ γὰρ τὸ θερμὸν τῷ ὑγρῷ ζῆι καὶ τὰ νεκρούμενα ξηραίνεται καὶ τὰ σπέρματα πάντων ὑγρὰ καὶ ἡ τροφή πᾶσα κυλώδης· ἐξ οὗ δὲ ἐστὶν ἕκαστα, τοῦτοι καὶ τρέφεσθαι πέφυκε· τὸ δὲ ὕδωρ 20 ἀρχὴ τῆς ὑγρᾶς φύσεώς ἐστι καὶ συνεκτικὸν πάντων· διὸ πάντων ἀρχὴν ὑπέλαβον εἶναι τὸ ὕδωρ καὶ τὴν γῆν ἐφ' ὕδατος ἀπεφάνησαν κείσθαι. 458, 23 οἱ μὲν ἐν τι στοιχείῳ ὑποτιθέντες τοῦτο ἄπειρον ἔλεγον τῷ μεγέθει, ὥσπερ Θ. μὲν ὕδωρ. SERV. ad Aen. XI 186 (II 497, 31) *apud varias gentes diversa fuerunt genera sepulturae, inde est quod alii obruntur, alii exuruntur . . . Thales vero, qui* 25 *confirmat omnia ex umore creari, dicit obruenda corpora, ut possint in umorem resolvi.*

13a. AET. I 17, 1 (D. 315) Θ. καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ κράσεις εἶναι τὰς τῶν στοιχείων μίξεις κατ' ἀλλοίωσιν.

13b. — II 1, 2 (D. 327) Θ. καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ ἓνα τὸν κόσμον.

30 13c. — II 12, 1 (D. 340) Θ., Πυθαγόρας καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ μεμερίσθαι τὴν τοῦ παντός οὐρανοῦ σφαῖραν εἰς κύκλους πέντε, οὐστinas προσαγορεύουσι ζώνας. καλεῖται δ' αὐτῶν ὁ μὲν ἀρκτικός καὶ ἀειφανής, ὁ δὲ θερινὸς τροπικός, ὁ δὲ ἰσημερινός, ὁ δὲ χειμερινός τροπικός, ὁ δὲ ἀνταρκτικός τε καὶ ἀφανής. λοξὸς δὲ τοῖς τρισὶ μέσοις ὁ καλούμενος ζωιδιακὸς ὑποβέβληται παρεπιψαύων τῶν μέσων τριῶν. πάντας 35 δὲ αὐτοὺς ὁ μεσημβρινὸς πρὸς ὀρθὰς ἀπὸ τῶν ἄρκτων ἐπὶ τὸ ἀντίξουν τέμνει.

14. ARIST. de caelo B 13. 294a 28 οἱ δ' ἐφ' ὕδατος κείσθαι [sc. τὴν γῆν]. τοῦτον γὰρ ἀρχαιότατον παρελήφαμεν τὸν λόγον, ὃν φασιν εἰπεῖν Θαλῆν τὸν Μιλήσιον ὡς διὰ τὸ πλωτὴν εἶναι μένουσαν ὥσπερ ξύλον ἢ τι τοιοῦτον ἔτερον (καὶ γὰρ τούτων ἐπ' ἄερος μὲν οὐθὲν πέφυκε μένειν, ἀλλ' ἐφ' ὕδατος), ὥσπερ οὐ τὸν αὐτὸν λόγον ὄντα περὶ τῆς γῆς καὶ τοῦ ὕδατος τοῦ ὀχοῦντος τὴν γῆν.

3ff. vgl. Diller *Herm.* 67 (1932) 29f. 7 Text nach E, Alex.: ἀρχὴν τ. φύς. εἶναι Ab παλαιούς A 10 [τῶν ποιητῶν] Christ 13 die Stilisierung gehört teilweise Simplicius oder Alexander an, dem er diese Excerpte aus Theophrast verdankt. συνεκτικὸν z. B. (20) ist stoisch 27 Solche spätere Terminologie verratende Artikel der Placita über Th. stammen vermutlich aus Poseidonios und sind geschichtlich wertlos. Vgl. A 13b. c. 17a. b.

SIMPL. de cael. 522, 14 Θαλοῦ τοῦ Μιλησίου τίθησιν [n. δόξαν] ἐφ' ὕδατος λέγοντος ὀχεῖσθαι τὴν γῆν ὥσπερ ξύλον ἢ ἄλλο τι τῶν ἐπινηχέσθαι τῷ ὕδατι πεφυκότων. πρὸς ταύτην δὲ τὴν δόξαν ὁ Ἀριστοτέλης ἀντιλέγει μᾶλλον ἴσως ἐπικρατοῦσαν διὰ τὸ καὶ παρ' Αἰγυπτίοις οὕτως ἐν μύθῳ σχήματι λέγεσθαι καὶ τὸν 5 Θαλῆν ἴσως ἐκείθεν τὸν λόγον κεκομικέναι. Vgl. Plut. de Is. et Osir. 34 p. 314c.

15. SENECA Nat. Quaest. III 14 p. 106, 9' Gericke *Thaletis inepta sententia est. ait enim terrarum orbem aqua sustineri et vehi more navigii mobilitateque eius fluctuare tunc cum dicitur tremere. non est ergo mirum, si abundat humor ad flumina profundenda, cum mundus in humore sit* 10 *totus.* AËT. III 11, 1 (D. 377) οἱ ἀπὸ Θάλεω τὴν γῆν μέσσην.

16. HEROD. II 20 (Ansichten der Griechen über die Nilschwelle) τῶν ἡ ἐτέρῃ μὲν λέγει τοὺς ἐτησίας ἀνέμους εἶναι αἰτίους πληθύνειν τὸν ποταμὸν κωλύοντας ἐς θάλασσαν ἐκρέειν τὸν Νεῖλον. . . AËT. IV 1, 1 Θ. τοὺς ἐτησίας ἀνέμους οἶεται πνέοντας τῇ Αἰγύπτῳ ἀντιπροσώπους ἐπαίρειν τοῦ Νεῖλου τὸν ὄγκον διὰ τὸ τὰς 15 ἐκροὰς αὐτοῦ τῇ παροιδῇσει τοῦ ἀντιπαρήκοντος πελάγους ἀνακόπτεσθαι. Vgl. DOX. 384. 226ff.

17. DERCYLLIDES ap. Theon. astr. 198, 14 H. Εὐδήμος [fr. 94 Sp.] ἰστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις, ὅτι Οἰνοπίδης [c. 41, 7] εὔρε πρῶτος τὴν τοῦ ζωδιακοῦ λόξωσιν καὶ τὴν τοῦ μεγάλου ἐνιαυτοῦ περίστασιν, Θ. δὲ ἡλίου ἐκλειψιν καὶ τὴν 20 κατὰ τὰς τροπὰς αὐτοῦ περίοδον, ὡς οὐκ ἴση αἰε συμβαίνει.

17a. AËT. II 13, 1 (D. 341) Θ. γεώδη μὲν, ἔμπυρα δὲ τὰ ἄστρα. 20, 9 (D. 349) Θ. γεοειδῆ τὸν ἥλιον. 24, 1 (D. 353) Θ. πρῶτος ἔφη ἐκλείπειν τὸν ἥλιον τῆς σελήνης αὐτὸν ὑπερχομένης κατὰ κάθετον, οὔσης φύσει γεώδους. βλέπεσθαι δὲ τοῦτο κατοπτρικῶς ὑποτιθέμενον τῷ δίσκῳ.

25 17b. — II 27, 5 (D. 358) Θ. πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι τὴν σελήνην.

18. PLIN. N. H. XVIII 213 *occasum matutinum Vergiliarum Hesiodus (nam huius quoque nomine exstat Astrologia [c. 4]) tradidit fieri, cum aequinoctium autumnum conficeretur, Thales xxv. die ab aequinoctio.* Vgl. 11 B 1. 2. 12 A 20.

30 19. APULEIUS Flor. 18 p. 37, 10 Helm *Th. Milesius ex septem illis sapientiae memoratis viris facile praecipuus (enim geometriae penes Graios primus repertor et naturae certissimus explorator et astrorum peritissimus contemplator) maximas res parvis lineis repperit: temporum ambitus, ventorum flatus, stellarum meatus, tonitruum sonora miracula, siderum* 35 *obliqua curricula, solis annua reverticula; idem lunae vel nascentis incrementa vel senescentis dispendia vel delinquentis obstiticula. idem sane iam proclivi senectute divinam rationem de sole commentus est, quam equidem non didici modo, verum etiam experiundo comprobavi, quoties sol magnitudine sua circulum quem permeat metiatur. id a se recens inventum Th.* 40 *memoratur edocuisse Mandrolytum Priensem, qui nova et inopinata*

6 aus 'Poseidonios' vgl. VI 6 8 eius] fehlt Φ est] vielleicht esse Diels
 9 abundet vulgo humore EZ mundus Δ: fehlt Φ 19 λόξωσιν
 Diels (1878): διάζωσιν Hs. 23 κατὰ κάθετον und κατοπτρικῶς beweisen
 'Poseidonios' als Quelle. Vgl. Achill. Isag. 19 (47, 1 M.); 20 (50, 2) 35 *itidem*
 falsch Kronenberg 36 *deliquantis* Hs. 40 *Mandrolytum* zuerst Crusius
Philol. 49 (1890) 677 (vgl. Kern *Inscr. v. Magn.* 17, 32): *mandraytum* Hs.

cognitione impendio delectatus optare iussit quantam vellet mercedem sibi pro tanto documento rependi: 'satis' inquit 'mihi fuerit mercedis' Th. sapiens, 'si id quod a me didicisti cum proferre ad quosdam coeperis, tibi non adscriveris, sed eius inventi me potius quam alium repertorem praedicaris'. Vgl.

5 Julian Or. III 162, 2 Hertl. ἐρομένου γάρ τινος, ὑπὲρ ὧν ἔμαθεν ὅπόσον τινὰ χρὴ καταβαλεῖν μισθόν· ὁμολογῶν, ἔφη (Thales), 'τὸ παρ' ἡμῶν μαθεῖν τὴν ἀξίαν ἡμῖν ἐκτίσεις'.

20. PROCL. in Eucl. 157, 10 Friedl. (aus Eudem) τὸ μὲν οὖν διχοτομεῖσθαι τὸν κύκλον ὑπὸ τῆς διαμέτρου πρώτων Θαλῆν ἐκείνον ἀποδείξαι φασιν. 250, 20 τῷ μὲν 10 οὖν Θαλῇ τῷ παλαιῷ πολλῶν τε ἄλλων εὐρέσεως ἕνεκα καὶ τοῦδε τοῦ θεωρήματος χάρις. λέγεται γὰρ δὴ πρῶτος ἐκείνος ἐπιστῆσαι καὶ εἰπεῖν, ὥς ἄρα παντὸς ἰσοσκελοῦς αἱ πρὸς τῇ βάσει γωνίαι ἴσαι εἰσίν, ἀρχαϊκώτερον δὲ τὰς ἴσας ὁμοίας προσειρηκέναι. 299, 1 τοῦτο τοίνυν τὸ θεωρήμα δεικνυσιν, ὅτι δύο εὐθειῶν ἀλλήλας τεμνουσῶν αἱ κατὰ κορυφὴν γωνίαι ἴσαι εἰσίν, εὐρημένον μὲν, ὥς φησιν Εὐδημος, 15 ὑπὸ Θαλοῦ πρώτου. 352, 14 Εὐδημος δὲ ἐν ταῖς Γεωμετρικαῖς ἱστορίαις [fr. 87] εἰς Θαλῆν τοῦτο ἀνάγει τὸ θεωρήμα [Identität der Dreiecke, wenn sie eine Seite und die beiden anliegenden Winkel gleich haben]. τὴν γὰρ τῶν ἐν θαλάττῃ πλοίων ἀπόστασιν δι' οὗ τρόπου φασὶν αὐτὸν δεικνύναι, τοῦτωι προσχρῆσθαι φησιν ἀναγκαῖον.

20 21. PLIN. N. H. XXXVI 82 *mensuram altitudinis earum* [scil. pyramidum] *deprehendere invenit Th. Milesius umbram metiendo qua hora par esse corpori solet* (vgl. oben I 68, 32). PLUT. CONV. VII sap. 2 p. 147 A τὴν βακτηρίαν στήσας ἐπὶ τῷ πέρατι τῆς σκιᾶς ἦν ἡ πυραμὶς ἐποίει, γενομένων τῇ ἐπαφῇ τῆς ἀκτίνος δυεῖν τριγώνων ἔδειξας (Th. ist angeredet), ὃν ἡ σκιά πρὸς τὴν σκιάν 25 λόγον εἶχε, τὴν πυραμίδα πρὸς τὴν βακτηρίαν ἔχουσας.

22. ARIST. de anima A 5. 411a 7 καὶ ἐν τῷ ὄλῳ δέ τινες αὐτὴν [sc. τὴν ψυχὴν] μεμῆχθαι φασιν, ὅθεν ἴσως καὶ Θ. ὠήθη πάντα πλήρη θεῶν εἶναι. Vgl. PLATO Legg. X 899 B. AR. ebend. A 2. 405a 19 ἔοικε δὲ καὶ Θ., ἐξ ὧν ἀπομνημονεύουσι, κινητικὸν τι τὴν ψυχὴν ὑπολαβεῖν, εἴπερ τὸν λίθον [Magnetstein] ἔφη 30 ψυχὴν ἔχειν ὅτι τὸν σίδηρον κινεῖ.

22a. AET. IV 2, 1 (Dox. 386a, 10) Θαλῆς ἀπεφάνητο πρῶτος τὴν ψυχὴν φύσιν ἀεκίνητον ἢ αὐτοκίνητον. Vgl. 24 A 12.

23. AET. I 7, 11 (D. 301) Θ. νοῦν τοῦ κόσμου τὸν θεόν, τὸ δὲ πᾶν ἐμψυχον ἅμα καὶ δαιμόνων πλήρες· διήκειν δὲ καὶ διὰ τοῦ στοιχειώδους ὕγρου δύναμιν 35 θέλειν κινητικὴν αὐτοῦ. CIC. d. deor. n. I 10, 25 *Th. enim Milesius qui primus de talibus rebus quaesivit, aquam dixit esse initium rerum, deum autem eam mentem, quae ex aqua cuncta fingeret.*

ΑΠΟΡΗΤΗΓΜΑΤΙΚ. Vgl. Diog. § 35ff. I 71, 10 und c. 10, 2. 36 I 64, 1.

3 non fehlt Hs. erster H. 5ff. nachgewiesen von Capelle a. O. 12 ἴσας war archaisch st. des genaueren ὁμοίας gebraucht. S. z. Sprachgebr. Vahlen Ar. Poet.³ S. 269. Es lag also Proklos [Eudem ?] eine mathematische Schrift des Thales vor (S. Max Schmidt *Kulturh. Beitr.* I 47. 49). Etwa B I, wie Z. 17ff. andeutet? 29 τὸν λίθον] vielmehr τὴν λίθον mit Hs. X wie Phys. Θ 10. 267a 2 34 διήκειν κτλ.] 'Poseidonios' als Quelle zeigt die Terminologie

B. ANGEBLICHE FRAGMENTE

ΘΑΛΟΥ ΝΑΥΤΙΚΗ ΑΣΤΡΟΛΟΓΙΑ

1. DIOG. I 23 [vgl. ob. I 67, 17]. SUID. [vgl. I 72, 28]. SIMPL. Phys. 23, 29
 Θ. δὲ πρῶτος παραδέδοται τὴν περὶ φύσεως ἱστορίαν τοῖς Ἑλλησιν ἐκφῆναι,
 5 πολλῶν μὲν καὶ ἄλλων προγεγονότων, ὡς καὶ τῷ Θεοφράστῳ [Phys. Opin. I,
 D. 475] δοκεῖ, αὐτὸς δὲ πολὺ διενεγκῶν ἐκείνων ὡς ἀποκρύπτει πάντας τοὺς πρὸ
 αὐτοῦ. λέγεται δὲ ἐν γραφαῖς μηδὲν καταλιπεῖν πλὴν τῆς καλουμένης Ναυτικῆς
 ἀστρολογίας. Plut. Pyth. or. 18. 402 B πρότερον μὲν ἐν ποιήμασιν ἐξέφερον
 10 οἱ φιλόσοφοι τὰ δόγματα καὶ τοὺς λόγους ὥσπερ Ὀρφεὺς [c. I] καὶ Ἡσίοδος
 [vgl. c. 4] καὶ Παρμενίδης [28 A 15] καὶ Ζενοφάνης [21 A 18] καὶ Ἐμπεδοκλῆς
 [31 A 25] καὶ Θαλῆς . . . οὐδ' ἀστρολογίαν ἀδοξοτέραν ἐποίησαν οἱ περὶ Ἀρίσταρ-
 χον καὶ Τιμόχαριν καὶ Ἀρίστυλλον καὶ Ἰππαρχον καταλογάδην γράφοντες, ἐν
 μέτροις πρότερον Εὐδόξου καὶ Ἡσιόδου καὶ Θαλοῦ γραφόντων, εἴ γε Θ. ἐποίησεν
 ὡς ἀληθῶς εἰπεῖν <τὴν> εἰς αὐτὸν ἀναφερομένην Ἀστρολογίαν. Vgl. A 18—20.
 15 2. SCHOL. ARAT. 172 p. 369, 24 (Hyaden) Θαλῆς μὲν οὖν δύο αὐτὰς εἶπεν
 εἶναι, τὴν μὲν βόρειον τὴν δὲ νότιον.

ΠΕΡΙ ΑΡΧΩΝ ΑΒ

3. GALEN. in Hipp. de hum. I 1 [xvi 37 K.] Θ. μὲν εἶπερ καὶ ἐκ τοῦ
 ὕδατος φησι συνεστάναι πάντα, ἀλλ' ὁμως καὶ τοῦτο βούλεται [sc. μεταβάλλειν
 20 εἰς ἄλλα τὰ στοιχεῖα]. ἄμεινον δὲ καὶ αὐτοῦ τὴν ῥῆσιν προσθεῖναι ἐκ τοῦ
 δευτέρου Περὶ τῶν ἀρχῶν ἔχουσιν ὧδὲ πως· 'τὰ μὲν οὖν πολυθρύλητα
 τέτταρα, ὧν τὸ πρῶτον εἶναι ὕδωρ φαμὲν καὶ ὡσανεὶ μόνον
 στοιχεῖον τίθεμεν, πρὸς σύγκρισίν τε καὶ πῆγνυσιν καὶ σύστασιν

SCHIFFERSTERNKUNDE

1. Altes dem Th. zugeschriebenes Gedicht (des Phokos von Samos?).
2. Th. unterschied zwei Hyaden, eine nördliche und eine südliche.

ÜBER DIE PRINZIPIEN

(Späte Fälschung in mindestens zwei Büchern.)

3. Die vielberedeten Vier also, deren erstes wir Wasser nennen
 und als gewissermaßen einziges Element setzen, werden zur Ver-
 einigung und Gerinnung und Verbindung der irdischen Dinge mit-

4 Dieses altionische Schifferbuch mit Sternbilderkatalog und Schiffs-
 distanzenberechnung (A 18. 20) ist ein Vorläufer des Kleostratos (c. 6)
 und ein Gegenstück zu dem Hesiod zugeschriebenen Gedicht (c. 4). Wenn
 zwei Autorennamen Thales und Phokos aus Samos den Alexandrinern
 bekannt waren, ist der zweite gewiß glaubwürdiger 11 [καὶ Θ.] Wila-
 mowitz als Einschub aus d. Folg. 14 τὴν εἰς αὐτὸν Turneb.: εἰς αὐτὴν ὦ
 17 AB] mindestens. Wenn πρώτῳ (I 81, 2) genau gesagt ist, waren es
 wenigstens drei Bücher 18 εἴ περ καὶ Kalbfleisch: εἰ καὶ περὶ Hs.:
 μὲν οὖν καίπερ Menage (z. Diog. I 27) 20—21 die Schrift ist nach dem
 Stil schwerlich älter als unsere Zeitrechnung 21 τῶν würde im Zitat
 eines Titels besser fehlen 22 εἶναι ὕδωρ] so Hs.

τῶν ἐγκοσμίων πρὸς ἄλληλα συγκεράννυται. πῶς δέ, ἥδη λέλεκται ἡμῖν ἐν τῷ πρώτῳ.'

ΠΕΡΙ ΤΡΟΠΗΣ. ΠΕΡΙ ΙΣΗΜΕΡΙΑΣ

4. DIOG. I 23 [vgl. ob. I 67, 20] κατὰ τινας δὲ μόνα δύο συνέγραψε Περὶ τροπῆς
5 καὶ ἰσημερίας, τὰ ἄλλ' ἀκατάληπτα εἶναι δοκίμασας. Vgl. SUID. ob. I 72, 32.

12 [2]. ANAXIMANDROS

A. LEBEN UND LEHRE

1. DIOG. II 1—2. (1) Ἀναξίμανδρος Πραξιάδου Μιλήσιος. οὗτος ἔφασκεν ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον τὸ ἀπειρον, οὐ διορίζων ἀέρα ἢ ὕδωρ ἢ ἄλλο τι. καὶ τὰ μὲν
10 μέρη μεταβάλλειν, τὸ δὲ πᾶν ἀμετάβλητον εἶναι. μέσην τε τὴν γῆν κεῖσθαι κέντρον τάξιν ἐπέχουσαν, οὖσαν σφαιροειδῆ (τὴν τε σελήνην ψευδοφαῖ καὶ ἀπὸ ἡλίου φωτίζεσθαι, ἄλλὰ καὶ τὸν ἥλιον οὐκ ἐλάττονα τῆς γῆς καὶ καθαρώτατον πῦρ).

εὔρεν δὲ καὶ γνώμονα πρῶτος καὶ ἔστησεν ἐπὶ τῶν σκιοθήρων ἐν Λακεδαιμόνι, καθά φησι Φαβωρίνος ἐν Παντοδαπῇ Ἱστορίᾳ [fr. 27 FHG III 581], τροπάς
15 τε καὶ ἰσημερίας σημαίνοντα καὶ ὠροσκοπεῖα κατεσκεύασε. (2) καὶ γῆς καὶ θαλάσσης περίμετρον πρῶτος ἔγραψεν, ἄλλὰ καὶ σφαῖραν κατεσκεύασε. Vgl. A 6.

τῶν δὲ ἀρεσκόντων αὐτῷ πεποιήται κεφαλαιώδη τὴν ἔκθεσιν, ἣν ποὺ περιέτυχεν καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Ἀθηναῖος· ὃς καὶ φησιν αὐτὸν ἐν τοῖς Χρονικοῖς [FGrHist. 244 F 29 II 1028] τῷ δευτέρῳ ἔτει τῆς πεντηκοστῆς ὀγδόης Ὀλυμπιάδος [547/6] ἐτῶν

einander zusammengemischt. Wie aber, haben wir bereits im ersten Buche gesagt.

4. ÜBER SONNENWENDE 4. ÜBER TAG- UND NACHTGLEICHE (Fälschung)

3 die beiden Schriften (wenn es nicht eine war) knüpften an die Solstitialbeobachtungen der altionischen Kalenderastronomie an, die auf Thales zurückgeführt wurden. Vgl. 11 A 18. 6 B 4 8—11 oberflächliches Excerpt aus Theophr. Phys. Opin. (vgl. A 9—11) 8 παρὰ ξιάδου B 11. 12 das Theophrastexcerpt wohl von Anaxagoras fälschlich übertragen, vgl. 59 A 77; über den Theophrastischen Ausdruck ψευδοφαῖς und diese Konfusion s. Diels *Parmen.* (1897) S. 111 13—15 vgl. Rehm, *Gr. Windrosen Münch. Sitz. Ber. phil. hist. Cl.* 1916, III, 15² und unten A 4 17 δὲ τε B ἢ alte Verbess.: ὥς BP (F alte Hand fehlt hier) 18 καὶ BP: καὶ ὁ vulg. ὃς fehlt P 19 Diels urteilte: »Das Jahr bezieht sich auf das Datum der Schrift (s. 12 A 5), das wohl durch astronomische Angaben festgestellt werden konnte; darin hatte der Philosoph autobiographische Angaben gegeben, welche Apollodor zu seinem Ansatz berechtigt zu haben scheinen.« Mit dem Ansatz des Geburtsjahres 610/9 stimmt überein der der ἀκμή auf 571/0 (Euseb. Chron. zu Ol. 52, 2 [B; Ol. 51, 1—4 d. übr.] *Anaximander . . . agnoscitur*); vgl. Jacoby FGrHist. Kommentar zu 244 F 29. Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1926, 126¹ irrt

εἶναι ἐξήκοντα τεττάρων καὶ μετ' ὀλίγον τελευτῆσαι (ἀκμάσαντά πη μάλιστα κατὰ Πολυκράτη τὸν Σάμου τύραννον).

(τούτου φασὶν αἰδοντος καταγελάσαι τὰ παιδάρια, τὸν δὲ μαθόντα φάναι 'βέλτιον οὖν ἡμῖν αἰστέον διὰ τὰ παιδάρια'.)

5 γέγονε δὲ καὶ ἄλλος 'Αναξίμανδρος ἱστορικός καὶ αὐτὸς Μιλήσιος τῇ 'Ιάδι γεγραφώς [58 C 6].

2. SUIDAS 'Α. Πραξιάδου Μιλήσιος φιλόσοφος συγγενὴς καὶ μαθητὴς καὶ διὰ-δοχος Θάλητος. πρῶτος δὲ ἰσημερίαν εὔρε καὶ τροπὰς καὶ ὥρολογεῖα, καὶ τὴν γῆν ἐν μεσαιτᾷ κείσθαι. γινώμονά τε εἰσῆγαγε καὶ ὅλως γεωμετρίας ὑποτύπωσιν 10 ἔδειξεν. ἔγραψε Περὶ φύσεως, Γῆς περίοδον καὶ Περὶ τῶν ἀπλανῶν καὶ Σφαῖραν καὶ ἄλλα τινά.

3. AEL. V. H. III 17 καὶ 'Α. δὲ ἡγήσατο τῆς ἐς 'Απολλωνίαν [am Pontos] ἐκ Μιλήτου ἀποικίας.

4. EUS. P. E. x 14, 11 Θαλοῦ δὲ γίνεται ἀκουστής 'Α., Πραξιάδου μὲν παῖς, 15 γένος δὲ καὶ αὐτὸς Μιλήσιος. οὗτος πρῶτος γινώμονας κατεσκεύασε πρὸς διάγνωσιν τροπῶν τε ἡλίου καὶ χρόνων καὶ ὥρων καὶ ἰσημερίας (vgl. HERODOT. II 109 πόλον μὲν γὰρ καὶ γινώμονα καὶ τὰ δυώδεκα μέρεα τῆς ἡμέρης παρὰ Βαβυλωνίων ἔμαθον οἱ 'Ελληνες).

5. PLIN. N. H. II 31 *obliquitatem eius [sc. zodiaci] intellexisse, hoc 20 est rerum foris aperuisse, A. Milesius traditur primus olympiade quinquagesima octava [548—545], signa deinde in eo Cleostratus, et prima arietis ac sagittari [6 B 2], sphaeram ipsam ante multo Atlas.*

5a. CIC. de div. I 50, 112 *ab Anaximandro physico moniti Lacedaemoniī sunt, ut urbem et tecta linquerent armatique in agro excubarent, quod terrae 25 motus instaret, tum cum et urbs tota corruit et monte Taygeto extrema montis quasi puppis avolsa est.* Vgl. Plin. N. H. II 191 und 12 A 28.

6. AGATHEMER. I 1 (aus Eratosthenes) 'Α. ὁ Μιλήσιος ἀκουστής Θαλέω πρῶτος ἐτόλμησε τὴν οἰκουμένην ἐν πίνακι γράφαι· μεθ' ὃν 'Εκαταῖος ὁ Μιλήσιος (FGrHist. I T 12a I 3) ἀνὴρ πολυπλανὴς διηκριβώσεν, ὥστε θαυμασθῆναι τὸ 30 πρᾶγμα. STRABO I p. 7 τοὺς πρώτους μεθ' "Ομηρον δύο φησὶν 'Ερατοσθένους, 'Αναξίμανδρόν τε Θαλοῦ γεγονότα γινώμονα καὶ πολίτην καὶ 'Εκαταῖον τὸν Μιλήσιον (FGrHist. ebd. T 11b)· τὸν μὲν οὖν ἐκδοῦναι πρῶτον γεωγραφικὸν πίνακα, τὸν δὲ 'Εκαταῖον καταλιπεῖν γράμμα πιστούμενον ἐκείνου εἶναι ἐκ τῆς ἄλλης αὐτοῦ γραφῆς.

35 7. THEMIST. or. 36 p. 317 ἐθάρρησε πρῶτος ὧν ἴσμεν 'Ελλήνων λόγον ἐξε-νεγκεῖν περὶ φύσεως συγγεγραμμένον.

8. DIOG. VIII 70 Διόδωρος δ' ὁ 'Εφέσιος περὶ 'Αναξίμανδρου γράφων φησὶν, ὅτι τοῦτον ἐξηλώκει [Empedokles] τραγικὸν ἀσκῶν τύφον καὶ σεμνὴν ἀναλαβὼν ἐσθῆτα.

1. 2 ἀκμάσαντα . . . τύραννον von Pythagoras übertragen? vgl. c. 14, 8
3. 4 auch diese Anekdote ist falsch bezogen 5 über das Verhältnis
der beiden A. vgl. Jacoby FGrHist. I Komm. S. 479 10 ἔγραψε . . . aus
Hesychios. Die Titel sind aus Sätzen wie Diog. oben I 81, 15f. heraus-
gelesen, vgl. auch unten Z. 28. Περὶ τῶν ἀπλανῶν bezieht sich wohl darauf,
daß er zuerst die Fixsternsphäre unterschied, vgl. 12 A 18 19 Heidel
Proc. of the Am. Ac. of Arts and Sc. 48 (1913) 681 vergleicht Lucr. I 66ff.,
III 14ff., Senec. VIII 5, 6 (Quelle Poseidonios) 37 θεόδωρος F

9. SIMPLIC. Phys. 24, 13 (Z. 3—8 aus Theophrasts Phys. Opin fr. 2 Dox. 476).

τῶν δὲ ἐν καὶ κινούμενον καὶ ἄπειρον λεγόντων Ἀ. μὲν Πραξιᾶδου Μιλήσιος
Θαλοῦ γενόμενος διάδοχος καὶ μαθητὴς ἀρχὴν τε καὶ στοιχείων εἰρηκε τῶν ὄν-
5 των τὸ ἄπειρον, πρῶτος τοῦτο τοῦνομα κομίσας τῆς ἀρχῆς. λέγει δ' αὐτὴν
μῆτε ὕδωρ μῆτε ἄλλο τι τῶν καλουμένων εἶναι στοιχείων, ἀλλ' ἐτέραν τινὰ φύσιν
ἄπειρον, ἐξ ἧς ἅπαντας γίνεσθαι τοὺς οὐρανούς καὶ τοὺς ἐν αὐτοῖς κόσμους· ἐξ
ᾧ δὲ . . . τάξιν [B 1], ποιητικωτέροις οὕτως ὀνόμασιν αὐτὰ λέγων. δῆλον δὲ
10 ὅτι τὴν εἰς ἄλληλα μεταβολὴν τῶν τεττάρων στοιχείων οὗτος θεασάμενος οὐκ
ἠξίωσεν ἐν τι τούτων ὑποκείμενον ποιῆσαι, ἀλλὰ τι ἄλλο παρὰ ταῦτα· οὗτος
δὲ οὐκ ἀλλοιούμενον τοῦ στοιχείου τὴν γένεσιν ποιεῖ, ἀλλ' ἀποκρινομένων τῶν
ἐναντίων διὰ τῆς αἰδίου κινήσεως. διὸ καὶ τοῖς περὶ Ἀναξαγόραν τοῦτον ὁ Ἀριστο-
τέλης συνέταξεν. 150, 24 ἐναντιότητες δὲ εἰσι θερμόν, ψυχρόν, ξηρόν, ὑγρόν, καὶ
τὰ ἄλλα. Vgl. ARISTOT. Phys. A 4. 187a 20 οἱ δ' ἐκ τοῦ ἐνός ἐνούσας τὰς ἐναντιό-
15 τητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρος φησι καὶ ὅσοι δ' ἐν καὶ πολλὰ φασιν εἶναι,
ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Ἀναξαγόρας· ἐκ τοῦ μείγματος γὰρ καὶ οὗτοι ἐκκρίνουσι
τάλλα.

9a. SIMPL. Phys. 154, 14 καὶ Θεόφραστος δὲ τὸν Ἀναξαγόραν εἰς τὸν Ἀναξι-
μανδρον συνωθῶν καὶ οὕτως ἐκλαμβάνει τὰ ὑπὸ Ἀναξαγόρου λεγόμενα, ὡς δύ-
20 νασθαι μίαν αὐτὸν φύσιν λέγειν τὸ ὑποκείμενον· γράφει δὲ οὕτως ἐν τῇ Φυσικῇ
ἱστορίᾳ (fr. 4 D. 479)· οὕτω μὲν οὖν λαμβανόντων δόξειεν ἂν ποιεῖν τὰς μὲν
ὕλικας ἀρχὰς ἀπείρους, ὥσπερ εἴρηται, τὴν δὲ τῆς κινήσεως καὶ τῆς γενέσεως αἰτίαν
μίαν. εἰ δὲ τις τὴν μίξιν τῶν ἁπάντων ὑπολάβοι μίαν εἶναι φύσιν ἀόριστον καὶ κατ'
εἶδος καὶ κατὰ μέγεθος, ὅπερ ἂν δόξειε βούλεσθαι λέγειν, συμβαίνει δύο τὰς ἀρχὰς
25 αὐτῷ λέγειν τὴν τε τοῦ ἀπείρου φύσιν καὶ τὸν νοῦν, ὥστε πάντως φαίνεται τὰ
σωματικά στοιχεῖα παραπλησίως ποιῶν Ἀναξιμάνδρῳ.

10. [PLUT.] Strom. 2 (D. 579; aus Theophrast) μεθ' ὃν [Thales] Ἀναξι-
μανδρον Θάλητος ἐταῖρον γενόμενον τὸ ἄπειρον φάναι τὴν πᾶσαν αἰτίαν ἔχειν
τῆς τοῦ παντός γενέσεώς τε καὶ φθορᾶς, ἐξ οὗ δὴ φησι τοὺς τε οὐρανούς ἀπο-
30 κερῖσθαι καὶ καθόλου τοὺς ἅπαντας ἀπείρους ὄντας κόσμους. ἀπεφήνατο δὲ τὴν
φθορὰν γίνεσθαι καὶ πολὺ πρότερον τὴν γένεσιν ἐξ ἀπείρου αἰῶνος ἀνακυκλο-
μένων πάντων αὐτῶν. ὑπάρχειν δὲ φησι τῷ μὲν σχήματι τὴν γῆν κυλινδροειδῆ,
ἔχειν δὲ τοσοῦτον βάθος ὅσον ἂν εἴη τρίτον πρὸς τὸ πλάτος. φησὶ δὲ τὸ ἐκ τοῦ
αἰδίου γόνιμον θερμοῦ τε καὶ ψυχροῦ κατὰ τὴν γένεσιν τοῦδε τοῦ κόσμου ἀπο-
35 κριθῆναι καὶ τινὰ ἐκ τούτου φλογὸς σφαῖραν περιφυῆναι τῷ περὶ τὴν γῆν ἀέρι·
ὥς τῷ δένδρῳ φλοῖον· ἥστινος ἀπορραγείσης καὶ εἰς τινὰς ἀποκλεισθείσης κύ-
κλους ὑποστήναι τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην καὶ τοὺς ἀστέρας. ἔτι φησὶν, ὅτι
κατ' ἀρχὰς ἐξ ἀλλοειδῶν ζώων ὁ ἄνθρωπος ἐγεννήθη, ἐκ τοῦ τὰ μὲν ἄλλα δι'
ἑαυτῶν ταχὺ νέμεσθαι, μόνον δὲ τὸν ἄνθρωπον πολυχρονίον δεῖσθαι τιτηνῆσεως·
40 διὸ καὶ κατ' ἀρχὰς οὐκ ἂν ποτε τοιοῦτον ὄντα διασωθῆναι.

11. HIPPOCR. Ref. I 6, 1—7 (D. 559 W. 10). (1) Θαλοῦ τοῖνον Ἀναξίμανδρος γινε-
ται ἀκροατής. Ἀ. Πραξιᾶδου Μιλήσιος· οὗτος ἀρχὴν φηι τῶν ὄντων φύσιν τινὰ τοῦ

4 ἀρχήν] *Anfang und Ursprung der Dinge* vgl. Z. 7; zum Ganzen vgl. Diels *Neue Jahrb.* 26 (1923) 65 21ff. vgl. Capelle *Gött. g. Anz.* 1914, 249
32 [πάντων] Heidel *Class. Philol.* VI (1911) 86 34 γόνιμον] vielleicht Ausdruck Anaximanders, jedenfalls Theophrastisch vgl. Porph. d. abst. II 5
35ff. vgl. Diller *Herm.* 67 (1932) 30f. 36 ἥς τινος BO: ἥς A

ἀπείρου, ἐξ ἧς γίνεσθαι τοὺς οὐρανοὺς καὶ τὸν ἐν αὐτοῖς κόσμον. ταύτην δ' αἰδίων
 εἶναι καὶ ἀγήρω [B 2], ἣν καὶ πάντας περιέχειν τοὺς κόσμους. λέγει δὲ χρόνον
 ὡς ὠρισμένης τῆς γενέσεως καὶ τῆς οὐσίας καὶ τῆς φθορᾶς. (2) οὗτος μὲν
 ἀρχὴν καὶ στοιχεῖον εἶρηκε τῶν ὄντων τὸ ἀπείρον, πρῶτος τοῦνομα καλέσας τῆς
 5 ἀρχῆς. πρὸς δὲ τούτῳ κίνησιν αἰδίων εἶναι, ἐν ᾗ συμβαίνει γίνεσθαι τοὺς οὐρα-
 νοὺς. (3) τὴν δὲ γῆν εἶναι μετέωρον ὑπὸ μηδενὸς κρατουμένην, μένουσαν δὲ
 διὰ τὴν ὁμοίαν πάντων ἀπόστασιν. τὸ δὲ σχῆμα αὐτῆς γυρόν, στρογγύλον,
 κίονι λίθῳ παραπλήσιον [B 5]· τῶν δὲ ἐπιπέδων ὧι μὲν ἐπιβεβήκαμεν, ὃ δὲ ἀντίθετον
 ὑπάρχει. (4) τὰ δὲ ἄστροι γίνεσθαι κύκλον πυρός, ἀποκριθέντα τοῦ κατὰ τὸν
 10 κόσμον πυρός, περιληφθέντα δ' ὑπὸ ἀέρος. ἐκπνοὰς δ' ὑπάρξει πόρους τινὰς
 αὐλώδεις, καθ' οὓς φαίνεται τὰ ἄστροι· διὸ καὶ ἐπιφρασσομένων τῶν ἐκπνοῶν τὰς
 ἐκλείψεις γίνεσθαι. (5) τὴν δὲ σελήνην ποτὲ μὲν πληρουμένην φαίνεσθαι, ποτὲ
 δὲ μειουμένην παρὰ τὴν τῶν πόρων ἐπιφραξιν ἢ ἀνοιξιν. εἶναι δὲ τὸν κύκλον
 τοῦ ἡλίου ἐπτακαίκοισαπλασίονα * * * τῆς σελήνης, καὶ ἀνωτάτω μὲν εἶναι τὸν
 15 ἥλιον, * * * κατωτάτω δὲ τοὺς τῶν ἀπλανῶν * * * ἀστέρων κύκλους. (6) τὰ
 δὲ ζῶια γίνεσθαι <ἐξ ὕγροϋ> ἐξατμιζομένου ὑπὸ τοῦ ἡλίου. τὸν δὲ ἄνθρωπον
 ἐτέρῳ ζῳίῳ γεγενῆσθαι, τούτῳσι ἰχθύι, παραπλήσιον κατ' ἀρχάς. (7) ἀνέμους
 δὲ γίνεσθαι τῶν λεπτοτάτων ἀτμῶν τοῦ ἀέρος ἀποκρινομένων καὶ ὅταν ἀθροισθῶσι
 κινουμένων, ὑέτους δὲ ἐκ τῆς ἀτμίδος τῆς ἐκ γῆς ὑφ' ἥλιον ἀναδιδομένης· ἀστρο-
 20 πὰς δέ, ὅταν ἀνεμος ἐμπίπτων διστᾷ τὰς νεφέλας. οὗτος ἐγένετο κατὰ ἔτος τρίτον
 τῆς τεσσαρακοστῆς δευτέρας Ὀλυμπιάδος [610].

12. HERM. Irris. 10 (D. 653) ὁ πολίτης αὐτοῦ (des Thales) 'Α. τοῦ ὕγροϋ
 πρεσβυτέραν ἀρχὴν εἶναι λέγει τὴν αἰδίων κίνησιν καὶ ταύτῃ τὰ μὲν γεννᾶσθαι
 τὰ δὲ φθείρεσθαι.

25 13. CIC. Ac. pr. II 37, 118 *is enim [Anaximander] infinitatem naturae dixit esse, e qua omnia gignerentur*. Vgl. [ARIST.] de MXC 2, 10. 975b 21
 [30 A 5].

I τὸν ἐν αὐτοῖς κόσμον] »die innerhalb ihrer herrschende Ordnung« P. Fried-
 länder: τοὺς... κόσμους Ritter wie I 83, 7; anders d. Gedanke I 83, 30 geformt
 2 ἦν fehlt Cedren. auch der Ausdruck περιέχειν wird original sein
 vgl. A 14 (I 85, 11) 15 (85, 18) 13 B 2 (95, 19) 5 συμβαίνει Roeper 6 δὲ
 Cedr.: fehlt Hss. 7 ἀπόστασιν] ὑπόσχεσιν καὶ κείσθαι ταύτην μὲν [I. ἐν]
 μεσαιτάτῳ Cedr. aus Suid. s. I 82, 8 γυρόν Roeper: ὕγρον Hss., Cedr.
 8 χίονι λίθῳ Hss.: χιονῶδες λίθῳ Cedr.: κίονι λίθῳ Wolf, vgl. 12 A 25 und
 Dox. 218 9 γίνεσθαι auch Cedr. πυρός] genauer πλήρη πυρός vgl. 12 A 21,
 doch ähnlich 12 A 10 (oben I 83, 35), wo σφαῖραν statt κύκλον genauer ist
 10f. πόρους τινὰς αὐλώδεις Diels: πόρους τινὰς αὐρώδεις Cedr.: τόπους τινὰς
 ἀερώδεις Hss. vgl. 12 A 22 11 φαίνεται Hss. (vgl. Z. 5 συμβαίνει): φαίνονται
 Cedr.: φαίνεσθαι Usener 13 παρὰ T: κατὰ Cedr., Hipp. übrige Hss.
 14 Ausfüllung der Lücke <τῆς γῆς, ἐνεακαίδεκαπλασίονα δὲ τὸν> Diels:
 ohne Lücke Hss., Cedr., Hippol. 15 ἡλίου Roeper. Dann vielleicht aus-
 gefallen μετ' αὐτὸν δὲ τὴν σελήνην (vgl. I 86, 31) Diels nach ἀπλανῶν fehlt
 καὶ τῶν πλανητῶν (vgl. I 86, 31), wie κύκλους zeigt 16 ζῶδια Cedr. <ἐξ
 ὕγροϋ> ἐξατμιζομένου Diels: ἐξατμιζόμενα Hss., Cedr. 19 ὑέτους Cedr.:
 ὑετὸν Hss. ἐκ τῆς ἀτμίδος τῆς ἐκ τῶν ὑφ' ἥλιον ἀναδιδομένης Cedr.: ἐκ γῆς
 [τῆς T] ἀναδιδομένης ἐκ τῶν ὑφ' ἥλιον Hss.: verb. Diels (τ = ρ) 20 ἐκ-
 πίπτων διίστησι Cedr. — Vgl. zu diesem Abschnitt die „Zusätze“

14. Αἲτ. de plac. I 3, 3 (D. 277) Ἀναξίμανδρος δὲ Πραξιᾶδου Μιλήσιός φησι τῶν ὄντων ἀρχὴν εἶναι τὸ ἄπειρον· ἐκ γὰρ τούτου πάντα γίγνεσθαι καὶ εἰς τοῦτο πάντα φθείρεσθαι. διὸ καὶ γεννᾶσθαι ἀπείρους κόσμους καὶ πάλιν φθείρεσθαι εἰς τὸ ἐξ οὗ γίγνεσθαι. λέγει γοῦν διότι ἀπέραντόν ἐστιν, ἵνα μηδὲν ἑλλείπηι ἢ γένεσις ὅτι
5 ὑφίσταμένη. ἁμαρτάνει δὲ οὗτος μὴ λέγων τί ἐστὶ τὸ ἄπειρον, πότερον ἀήρ ἐστὶν ἢ ὕδωρ ἢ γῆ ἢ ἄλλα τινὰ σώματα. ἁμαρτάνει οὖν τὴν μὲν ὕλην ἀποφαινόμενος, τὸ δὲ ποιοῦν αἴτιον ἀναιρῶν. τὸ γὰρ ἄπειρον οὐδὲν ἄλλο ἢ ὕλη ἐστίν· οὐ δύναται δὲ ἡ ὕλη εἶναι ἐνέργεια, ἐὰν μὴ τὸ ποιοῦν ὑποκέηται. Vgl. Arist. Phys. Γ 7. 207b 35 ὡς ὕλη τὸ ἄπειρόν ἐστιν αἴτιον, καὶ ὅτι τὸ μὲν εἶναι αὐτῷ στέρησις,
10 τὸ δὲ καθ' αὐτὸ ὑποκείμενον τὸ συνεχές καὶ αἰσθητόν. φαίνονται δὲ καὶ οἱ ἄλλοι πάντες ὡς ὕληι χρώμενοι τῷ ἀπείρῳ· διὸ καὶ ἄτοπον τὸ περιέχειν ποιεῖν αὐτὸ ἀλλὰ μὴ περιεχόμενον. 8. 208a 8 οὔτε γὰρ ἵνα ἡ γένεσις μὴ ἐπιλείπηι, ἀναγκαῖον ἐνεργεῖαι ἄπειρον εἶναι σῶμα αἰσθητόν . . .

15. ARIST. Phys. Γ 4. 203b 6 ἅπαντα γὰρ ἡ ἀρχὴ ἢ ἐξ ἀρχῆς, τοῦ δὲ ἀπείρου
15 οὐκ ἐστὶν ἀρχή· εἴη γὰρ ἂν αὐτοῦ πέρας. ἔτι δὲ καὶ ἀγέννητον καὶ ἀφθαρτον ὡς ἀρχὴ τις οὐσα· τό τε γὰρ γενόμενον ἀνάγκη τέλος λαβεῖν, καὶ τελευτὴ πάσης ἐστὶ φθορᾶς. διὸ καθάπερ λέγομεν, οὐ ταύτης ἀρχή, ἀλλ' αὕτη τῶν ἄλλων εἶναι δοκεῖ καὶ περιέχειν ἅπαντα καὶ πάντα κυβερνᾶν, ὥς φασιν ὅσοι μὴ ποιοῦσι παρὰ τὸ
20 ἄπειρον ἄλλας αἰτίας οἷον νοῦν [Anaxagoras] ἢ φιλίαν [Empedokles]. καὶ τοῦτ' εἶναι τὸ θεῖον· ἀθάνατον γὰρ καὶ ἀνώλεθρον [B 3], ὥς φησιν ὁ Ἀναξίμανδρος καὶ οἱ πλεῖστοι τῶν φυσιολόγων. τοῦ δ' εἶναι τι ἄπειρον ἢ πίστις ἐκ πέντε μάλιστα ἂν συμβαίνοι σκοποῦσιν, ἐκ τε τοῦ χρόνου (οὗτος γὰρ ἄπειρος) καὶ ἐκ τῆς ἐν
τοῖς μεγέθεσι διαιρέσεως (χρῶνται γὰρ οἱ μαθηματικοὶ τῷ ἀπείρῳ), ἔτι τῷ οὕτως ἂν μόνως μὴ ὑπολείπειν γένεσιν καὶ φθοράν, εἰ ἄπειρον εἴη ὅθεν ἀφαιρεῖται
25 τὸ γιγνόμενον. ἔτι τῷ τὸ πεπερασμένον αἰεὶ πρὸς τι περαίνειν, ὥστε ἀνάγκη μηδὲν εἶναι πέρας, εἰ αἰεὶ περαίνειν ἀνάγκη ἕτερον πρὸς ἕτερον. μάλιστα δὲ καὶ κυριώτατον, ὃ τὴν κοινὴν ποιεῖ ἀπορίαν πᾶσιν· διὰ γὰρ τὸ ἐν τῇ νοήσει μὴ ὑπολείπειν καὶ ὁ ἀριθμὸς δοκεῖ ἄπειρος εἶναι καὶ τὰ μαθηματικὰ μεγέθη καὶ τὸ ἕξω τοῦ οὐρανοῦ· ἄπειρον δ' ὄντος τοῦ ἕξω, καὶ σῶμα ἄπειρον εἶναι δοκεῖ καὶ κόσμοι.
30 16. ALEX. Metaph. 60, 8 προσέθηκε δὲ τῇ ἱστορίᾳ καὶ τὴν Ἀναξίμανδρος δόξαν, ὃς ἀρχὴν ἔθετο τὴν μεταξύ φύσιν ἀέρος τε καὶ πυρός, ἡ ἀέρος τε καὶ ὕδατος· λέγεται γὰρ ἀμφοτέρως, falsch aus Arist. de caelo Γ 5. 303b 12. Metaph. A 7. 988a 30 u. a. St. erschlossen; dagegen Phys. A 4. 187a 12 οἱ μὲν γὰρ ἐν ποιήσαντες τὸ ὄν σῶμα τὸ ὑποκείμενον ἢ τῶν τριῶν τι ἢ ἄλλο ὃ ἐστὶ πρὸς μὲν
35 πυκνότερον ἀέρος δὲ λεπτότερον, τᾶλλα γεννώσι πυκνότητι καὶ μανότητι πολλὰ ποιοῦντες . . . 20 οἱ δὲ ἐκ τοῦ ἐνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρος φησι. 5. 204b 22 ἀλλὰ μὴν οὐδὲ ἐν καὶ ἀπλοῦν εἶναι ἐνδέχεται τὸ ἄπειρον σῶμα, οὔτε ὡς λέγουσί τινες [Anaximander, s. Simpl. z. d. St.] τὸ παρὰ τὰ στοιχεῖα, ἐξ οὗ ταῦτα γεννῶσιν, οὐθ' ἀπλῶς. εἰσὶ γὰρ τινες οἱ τοῦτο ποιοῦσι τὸ
40 ἄπειρον, ἀλλ' οὐκ ἀέρα ἢ ὕδωρ, ὡς μὴ τᾶλλα φείρεται ὑπὸ τοῦ ἀπείρου αὐτῶν·

4 γίγνεσθαι Diels: γίγνεται Plut., Stob., wozu vergleicht I 89, 12 P. Friedländer 11 περιέχειν] vgl. Z. 18. 84, 2 12 μὴ E: τὸ μὴ vulgo 18 κυβερνᾶν] vielleicht Ausdruck Anaximanders, danach dann wohl 22 B 41; 28 B 12, 3; vgl. auch 64 B 5 Z. 3 24 ἐπιλείπειν liest Simpl. 466, 28 (wie Ar. oben Z. 12) 30 Über die Unrichtigkeit von Alexanders (und dessen Nachtreter) Annahme s. Zeller-Nestle I 283ff., wo die Literatur verzeichnet ist; vgl. unten c. 63

ἐχουσι γὰρ πρὸς ἀλλήλα ἐναντίωσιν, οἷον ὁ μὲν ἀήρ ψυχρός, τὸ δ' ὕδωρ ὑγρόν, τὸ δὲ πῦρ θερμόν· ὧν εἴ ἦν ἐν ἄπειρον, ἔφθαρτο ἂν ἦδη τάλλα· νῦν δ' ἕτερον εἶναι φασί, ἐξ οὗ ταῦτα. Vgl. *Metaph.* Λ 2 [59 A 61].

17. AUGUSTIN. C. D. VIII 2 *non enim ex una re sicut Thales ex umore, 5 sed ex suis propriis principiis quasque res nasci putavit. quae rerum principia singularum esse credidit infinita, et innumerabiles mundos gignere et quaecumque in eis oriuntur; eosque mundos modo dissolvi modo iterum gigni existimavit, quanta quisque aetate sua manere potuerit, nec ipse aliquid divinae menti in his rerum operibus tribuens.* SIMPL. de caelo 615, 13
- 10 'Α. δὲ Θαλοῦ πολίτης καὶ ἑταῖρος . . . ἄπειρον δὲ πρῶτος ὑπέθετο, ἵνα ἐξηι χρῆσθαι πρὸς τὰς γενέσεις ἀφθόνως· καὶ κόσμους δὲ ἀπείρους οὗτος καὶ ἕκαστον τῶν κόσμων ἐξ ἀπείρου τοῦ τοιοῦτου στοιχείου ὑπέθετο ὡς δοκεῖ ΑἸΤ. I 7, 12 (D. 302) 'Α. ἀπεφάνετο τοὺς ἀπείρους οὐρανούς θεούς. CIC. d. nat. d. I 10, 25 *Anaximandri autem opinio est nativos esse deos longis intervallis orientis 15 occidentisque, eosque innumerabiles esse mundos. sed nos deum nisi sempiternum intellegere qui possumus?* ΑἸΤ. II 1, 3 (D. 327) 'Α., 'Αναξιμένης, 'Αρχέλαος, Ξενοφάνης, Διογένης, Λεύκιππος, Δημόκριτος, 'Επίκουρος ἀπείρους κόσμους ἐν τῷ ἀπείρῳ κατὰ πᾶσαν περιαγωγὴν sc. γίνεσθαι καὶ φθεῖρεσθαι. ib. 8 (D. 329) τῶν ἀπείρους ἀποφηνάμενων τοὺς κόσμους 'Α. τὸ ἴσον αὐτοὺς 20 ἀπέχειν ἀλλήλων. 4, 6 (D. 331) 'Α. . . φθαρτὸν τὸν κόσμον. Simpl. Phys. 1121, 5 οἱ μὲν γὰρ ἀπείρους τῷ πλήθει τοὺς κόσμους ὑποθέμενοι, ὡς οἱ περὶ 'Α. καὶ Λεύκιππον καὶ Δημόκριτον καὶ ὕστερον οἱ περὶ 'Επίκουρον, γινομένους αὐτοὺς καὶ φθειρομένους ὑπέθεντο ἐπ' ἄπειρον, ἄλλων μὲν αἰεὶ γινομένων ἄλλων δὲ φθειρομένων καὶ τὴν κίνησιν αἰδίων ἔλεγον· ἄνευ γὰρ κινήσεως οὐκ ἔστι γενέσεις 25 ἢ φθορά.

17a. ΑἸΤ. II 11, 5 (D. 340) 'Α. ἐκ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ μίγματος [sc. εἶναι τὸν οὐρανόν].

18. ΑἸΤ. II 13, 7 (D. 342) 'Α. [sc. τὰ ἄστρα εἶναι] πιλήματα ἀέρος τροχοειδῆ, πυρὸς ἔμπλεα, κατὰ τι μέρος ἀπὸ στομίων ἐκπνέοντα φλόγας. 15, 6 (D. 345)
- 30 'Α. καὶ Μητρόδωρος ὁ Χίος καὶ Κράτης ἀνωτάτω μὲν πάντων τὸν ἥλιον τετάχθαι, μετ' αὐτὸν δὲ τὴν σελήνην, ὑπὸ δὲ αὐτοὺς τὰ ἀπλανῆ τῶν ἄστρον καὶ τοὺς πλά- νητας. 16, 5 (D. 345) 'Α. ὑπὸ τῶν κύκλων καὶ τῶν σφαιρῶν, ἐφ' ὧν ἕκαστος [sc. ἀστήρ] βέβηκε, φέρεσθαι [sc. τοὺς ἀστέρας].

19. SIMPL. de caelo 471, 1 ταῦτα οὖν, φησὶν [Arist. 291a 29], 'ἐκ τῶν περὶ 35 ἀστρολογίαν θεωρεῖσθαι'. καὶ γὰρ ἐκεῖ περὶ τῆς τάξεως τῶν πλανωμένων καὶ περὶ μεγεθῶν καὶ ἀποστημάτων ἀποδέδεικται 'Αναξιμανδρῷ πρῶτου τὸν περὶ μεγε- θῶν καὶ ἀποστημάτων λόγον εὐρηκότος, ὡς Εὐδήμος [fr. 95 Sp.] ἱστορεῖ τὴν τῆς θέσεως τάξιν εἰς τοὺς Πυθαγορείους πρῶτους ἀναφέρων. τὰ δὲ μεγέθη καὶ τὰ ἀπο- στήματα ἡλίου καὶ σελήνης μέχρι νῦν ἔγνωσται ἀπὸ τῶν ἐκλείψεων τὴν ὁφορμὴν 40 τῆς καταλήψεως λαβόντα, καὶ εἰκὸς ἦν ταῦτα καὶ τὸν 'Αναξιμανδρὸν εὐρηκέναι, καὶ 'Ερμοῦ δὲ καὶ 'Αφροδίτης ἀπὸ τῆς πρὸς τούτους μεταπαραβολῆς.

·5 *rerum princ. singul.*] Verwechslung m. Anaxagoras 18 περιαγωγῇ] *Periode* (der Weltbildung)? Stob.: περιστάσιν Plutarch; vgl. Zeller-Nestle I 312 Anm. 26 Die parallele Stelle Achill. Is. 5 (35, 1 Maass) 'Α. δὲ πτη- νὸν [γῆν· v Maass] πυρὸς μετέχοντα, 'Αριστοτέλης δὲ σῶμα ἐκ ψυχροῦ καὶ θερμοῦ scheint schwer verdorben wie das Kap. des Aëtios, doch vgl. 12 A 10 I 83, 34 33 βέβηκε] mathem. Ausdr. vgl. Eud: Fr. 92 Sp. Simpl. Ph. 63, 16

20. PLIN. N. H. XVIII 213 *occasum matutinum Vergiliarum Hesiodus . . tradidit fieri, cum aequinoctium autumni conficeretur, Thales XXV. die ab aequinoctio* [vgl. II A 18], *Anaximander XXXI.*

21. ACHILL. IS. 19 (46, 20 M. aus Poseidonios) τινὲς δέ, ὧν ἔστι καὶ 'Α., 5 φασὶ πέμπειν αὐτὸν [n. τὸν ἥλιον] τὸ φῶς σχῆμα ἔχοντα τροχοῦ. ὥσπερ γὰρ ἐν τῷ τροχῷ κοίλῃ ἔστιν ἡ πλήμνη, ἔχει δὲ ἀπ' αὐτῆς ἀνατεταμένas τὰς κνημίδας πρὸς τὴν ἔξωθεν τῆς ἀφίδος περιφορὰν, οὕτω καὶ αὐτὸν ἀπὸ κοίλου τὸ φῶς ἐκπέμποντα τὴν ἀνάτασιν τῶν ἀκτίνων ποιεῖσθαι καὶ ἔξωθεν αὐτὰς κύκλῳ φωτίζειν. τινὲς δὲ [vielmehr derselbe A.] ὡς ἀπὸ σάλπιγγος ἐκ κοίλου τόπου καὶ στενοῦ ἐκ- 10 πέμπειν αὐτὸν τὸ φῶς ὥσπερ πρηστήρας. ΑἸΤ. II 20, 1 (D. 348) 'Α. [sc. τὸν ἥλιον] κύκλον εἶναι ὀκτωκαίκοσαπλάσιονα τῆς γῆς, ἀρματείῳ τροχῷ παραπλήσιον, τὴν ἀφίδα ἔχοντα κοίλῃν, πλήρη πυρός, κατὰ τι μέρος ἐκφαίνουσιν διὰ στομίου τὸ πῦρ ὥσπερ διὰ πρηστήρος αὐλοῦ. καὶ τοῦτ' εἶναι τὸν ἥλιον. 21, 1 (D. 351) 'Α. τὸν μὲν ἥλιον ἴσον εἶναι τῇ γῇ, τὸν δὲ κύκλον, ὅφ' οὗ τὴν 15 ἐκπνοὴν ἔχει καὶ ὑφ' οὗ περιφέρεται, ἐπτακαίκοσαπλάσιόν τῆς γῆς. 24, 2 (D. 354) 'Α. [sc. γίνεσθαι τὴν ἐκλείψιν ἡλίου] τοῦ στομίου τῆς τοῦ πυρὸς ἐκπνοῆς ἀποκλειομένου.

• 22. ΑἸΤ. II 25, 1 (D. 355) 'Α. [sc. τὴν σελήνην] κύκλον εἶναι ἐννεακαίδεκαπλάσιονα τῆς γῆς, ὅμοιον ἀρματείῳ <τροχῷ> κοίλῃν ἔχοντι τὴν ἀφίδα καὶ πυρὸς 20 πλήρη καθάπερ τὸν τοῦ ἡλίου, κείμενον λοξόν, ὡς κάκεινον, ἔχοντα μίαν ἐκπνοὴν οἷον πρηστήρος αὐλόν. ἐκλείπειν δὲ κατὰ τὰς τροπὰς τοῦ τροχοῦ. 28, 1 (D. 358) 'Α., Ξενοφάνης, Βήρωσος ἴδιον αὐτὴν ἔχειν φῶς. 29, 1 (D. 359) 'Α. [sc. ἐκλείπειν τὴν σελήνην] τοῦ στομίου τοῦ περὶ τὸν τροχὸν ἐπιφραττομένου.

23. — III 3, 1 (D. 367) περὶ βροντῶν ἀστραπῶν κεραυνῶν πρηστήρων τε 25 καὶ τυφώνων. 'Α. ἐκ τοῦ πνεύματος ταυτὶ πάντα συμβαίνειν· ὅταν γὰρ περίληθῃ νέφει παχεῖ βιασάμενον ἐκπέσῃ τῇ λεπτομερείᾳ καὶ κουφότητι, τόθ' ἡ μὲν ῥῆξις τὸν ψόφον, ἡ δὲ διαστολὴ παρὰ τὴν μελανίαν τοῦ νέφους τὸν διαυγασμὸν ἀποτελεῖ. SENECA. Nat. Qu. II 18 *Anaximandrus omnia ad spiritum retulit. tonitrua, inquit, sunt nubis ictus sonus. quare inaequalia sunt? quia et ipse spiritus 30 inaequalis est. quare et sereno tonat? quia tunc quoque per crassum et scissum aëra spiritus prosilit. at quare aliquando non fulgurat et tonat? quia spiritus infirmior non valuit in flammam, in sonum valuit. quid est ergo ipsa fulguratio? aëris diducentis se corrueutisque iactatio languidum ignem nec exiturum aperiens. quid est fulmen? acrioris densiorisque spiritus cursus.*

35 24. — III 7, 1 (D. 374) 'Α. ἀνεμὸν εἶναι ῥύσιν ἀέρος τῶν λεπτοτάτων ἐν αὐτῷ καὶ ὑγροτάτων ὑπὸ τοῦ ἡλίου κινουμένων ἢ τηκομένων.

25. — III 10, 2 (D. 376) 'Α. λίθῳ κίονι τὴν γῆν προσφερῇ [B 5]· τῶν ἐπιπέδων *** [s. A 11, 3].

3 XXXI nach d. Exc. d. Schol. Germ.: XIX oder XXIX oder XXX Hss. 10 πρηστήρας Hs.: πρηστήρα Maass. Eher (ἀπὸ πρηστήρος Diels 13 πρηστήρος αὐλοῦ (vgl. Z. 21)] vgl. Hipp. de artic. 47 (II 181, 14 Kühlew.). 77 (235, 14) 13ff. vgl. Diels *Archiv f. Gesch. d. Ph.* x (1897) 228ff.; Zeller-Nestle I 301 29 *spiritus* Diels: *ictus* Hss. (*ictus inaequalis est* fehlt Φ) 30 *crassum* Φ ε: *cussum* δ T: *quassum* Gronov 31 et] set Skutseh 32 *quia infirmior spiritus, qui in flammam non valuit i. s. v.* Δ 34 *exulturum* Weidner vgl. ebenda II 20, 2. 23, 1 36 καιομένων [Gal.] *de humor.* XVI 395 K. 37 λίθῳ κίονι s. zu I 84, 8. 90, 3

26. ARIST. de caelo B 13. 295b 10 εἰσι δέ τινες οἱ διὰ τὴν ὁμοιότητά φασι
αὐτὴν [sc. γῆν] μένειν, ὥσπερ τῶν ἀρχαίων Ἀ.. μᾶλλον μὲν γὰρ οὐθὲν ἄνω ἢ
κάτω ἢ εἰς τὰ πλάγια φέρεσθαι προσήκει τὸ ἐπὶ τοῦ μέσου ἰδρυμένον καὶ ὁμοίως
πρὸς τὰ ἔσχατα ἔχον· ἅμα δ' ἄδύνατον εἰς τάναντία ποιεῖσθαι τὴν κίνησιν, ὥστ'
5 ἐξ ἀνάγκης μένειν. THEO SMYRN. p. 198, 18 Hill. (aus Derk.) [Eudem
fr. 94 Speng.] Ἀ. δὲ ὅτι ἡ γῆ μετέωρος· καὶ κινεῖται περὶ τὸ τοῦ κόσμου μέσον.

27. ARIST. Meteor. B 1. 353b 6 εἶναι γὰρ τὸ πρῶτον ὑγρὸν ἅπαντα τὸν περὶ
τὴν γῆν τόπον, ὑπὸ δὲ τοῦ ἡλίου ξηραίνόμενον τὸ μὲν διατμίσαν πνεύματα καὶ
τροπὰς ἡλίου καὶ σελήνης φασὶ ποιεῖν, τὸ δὲ λειφθὲν θάλατταν εἶναι· διὸ καὶ ἐλάττω
10 γίνεσθαι ξηραίνομένην οἶονται καὶ τέλος ἔσεσθαι ποτε πᾶσαν ξηράν. ALEX. z. d.
St. 67, 3 οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὑπόλειμμα λέγουσιν εἶναι τὴν θάλασσαν τῆς πρώτης
ὕγροτης· ὑγροῦ γὰρ ὄντος τοῦ περὶ τὴν γῆν τόπου κάπνεται τὸ μὲν τι τῆς ὑγρό-
τητος ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἐξατμίζεσθαι καὶ γίνεσθαι πνεύματά τε ἐξ αὐτοῦ καὶ τροπὰς
ἡλίου τε καὶ σελήνης ὥς διὰ τὰς ἀτμίδας ταύτας καὶ τὰς ἀναθυμιάσεις κάκεινων
15 τὰς τροπὰς ποιοιμένων, ἔνθα ἡ ταύτης αὐτοῖς χορηγία γίνεται, περὶ ταῦτα τρεπο-
μένων· τὸ δὲ τι αὐτῆς ὑπολειφθὲν ἐν τοῖς κοίλοις τῆς γῆς τόποις θάλασσαν εἶναι·
διὸ καὶ ἐλάττω γίνεσθαι ξηραίνομένην ἐκάστοτε ὑπὸ τοῦ ἡλίου καὶ τέλος ἔσεσθαι
ποτε ξηράν· ταύτης τῆς δόξης ἐγένετο, ὥς ἱστορεῖ Θεόφραστος [Phys. opin. fr. 23
D. 494], Ἀναξίμανδρος τε καὶ Διογένης. AËT. III 16, 1 (D. 381) Ἀ. τὴν θάλασσαν
20 φησιν εἶναι τῆς πρώτης ὑγρασίας λείψανον, ἧς τὸ μὲν πλεῖον μέρος ἀνεξήρανε τὸ
πῦρ, τὸ δὲ ὑπολειφθὲν διὰ τὴν ἔκκαυσιν μετέβαλεν.

28. AMMIAN. XVII, 7, 12 (Erdbeben, vgl. A 5a) *Anaximander ait ares-*
centem nimia aestium siccitate aut post madores imbrum terram rimas
pendere grandiores, quas penetrat supernus aer violentus et nimius, ac
25 *per eas vehementi spiritu quassatam cieri propriis sedibus. qua de causa*
tremores huius modi vaporatis temporibus aut nimia aquarum caelestium
superfusione contingunt. ideoque Neptunum, umentis substantiae potestatem,
Ennosigaeon et Sisichthona poetae veteres et theologi nuncuparunt.

29. AËT. IV 3, 2 (D. 387 not.) Ἀναξίμενης δὲ καὶ Ἀναξίμανδρος καὶ Ἀναξα-
30 γόρας καὶ Ἀρχέλαος ἀερῶδη τῆς ψυχῆς τὴν φύσιν εἰρήκασιν.

30. — V 19, 4 (D. 430) Ἀ. ἐν ὑγρῷ γεννηθῆναι τὰ πρῶτα ζῶια φλοιοῖς
περιεχόμενα ἀκανθώδεσι, προβαίνουσης δὲ τῆς ἡλικίας ἀποβαίνειν ἐπὶ τὸ ξηρότερον
καὶ περιρρηγνυμένου τοῦ φλοιοῦ ἐπ' ὀλίγον χρόνον μεταβιβῶναι. CENSORIN. 4, 7
A. *Milesius videri sibi ex aqua terraque calefactis exortos esse sive pisces*
35 *seu piscibus simillima animalia; in his homines concrevisse fetusque ad*
pubertatem intus retentos; tunc demum ruptis illis viros mulieresque qui iam
se alere possent processisse. PLUT. Symp. VIII 8, 4 p. 730 E οἱ δ' ἄφ' Ἑλλήνων

3 προσήκειν FM vielleicht richtig 6 Stelle mißverstanden oder ver-
derbt; κεῖται Montucla. S. Zeller-Nestle I 303¹ 12 τόπου <τὸ πρῶτον>
ἔπειτα Heidel 22 aus Poseidonios vgl. v. Scala *Festg. f. Büdinger* (Insbr.
1898); *Anaximenes* wohl richtig Accursius nach 13 A 21 26 *tremores*
Lindenbrog: *terrores* Hss. 29 Die unchronologische Aufzählung erklärt
sich vielleicht dadurch, daß Theophrast von Anaximenes als dem typischen
Vertreter des Ἀήρ-Prinzips ausging. Bäumker streicht καὶ Ἀναξίμανδρος,
was bei Theodoret überliefert, bei Stob. weggelassen ist 31 ff. φλοιοῖς
wohl Anaximandreisch vgl. A 10 (I 83, 36)

τοῦ παλαιοῦ καὶ πατρογενεῖωι Ποσειδῶνι θύουσιν, ἐκ τῆς ὑγρᾶς τὸν ἄνθρωπον οὐσίας φῦναι δόξαντες ὡς καὶ Σύροι· διὸ καὶ σέβονται τὸν ἰχθῦν ὡς ὁμογενῆ καὶ σύντροφον ἐπιεικτέστερον Ἀναξιμάνδρου φιλοσοφούντες· οὐ γὰρ ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐκεῖνος ἰχθύς καὶ ἄνθρωπος, ἀλλ' ἐν ἰχθύσιν ἐγγενέσθαι τὸ πρῶτον ἄνθρωπος 5 ἀποφαίνεται καὶ τραφέντας, ὥσπερ οἱ γαλεοί, καὶ γενομένους ἱκανοὺς ἑαυτοῖς βοηθεῖν ἐκβῆναι τηνικαῦτα καὶ γῆς λαβέσθαι. καθάπερ οὖν τὸ πῦρ τὴν ὕλην, ἐξ ἧς ἀνήφθη, μητέρα καὶ πατέρα οὔσαν ἦσθιεν, ὡς ὁ τὸν Κήκος γάμον εἰς τὰ Ἡσιόδου [fr. 158 Rz.²] παρεμβالῶν εἶρηκεν, οὕτως ὁ Ἀ. τῶν ἀνθρώπων πατέρα καὶ μητέρα κοινὸν ἀποφάνας τὸν ἰχθῦν διέβαλε πρὸς τὴν βρῶσιν.

B. FRAGMENTE

10

1. SIMPLIC. Phys. 24, 13 [vgl. A 9] Ἀ. . . ἀρχὴν . . . εἶρηκε τῶν ὄντων τὸ ἄπειρον . . . ἐξ ὧν δὲ ἡ γένεσις ἐστὶ τοῖς οὖσι, καὶ τὴν φθορὰν εἰς ταῦτα γίνεσθαι κατὰ τὸ χρεῶν· διδόναι γὰρ αὐτὰ δίκην καὶ τίσιν ἀλλήλοις τῆς 15 ἀδικίας κατὰ τὴν τοῦ χρόνου τάξιν.

2. HIPPOCR. Ref. I 6, 1 [vgl. A 11] ταύτην (sc. φύσιν τινὰ τοῦ ἀπείρου) ἀίδιον εἶναι καὶ ἀγήρω.

3. ARIST. Phys. Γ 4 203b 13 (vgl. A 15] ἀθάνατον . . καὶ ἀνώλεθρον (τὸ ἄπειρον = τὸ θεῖον).

1. (*In direkter Rede*;) Anfang und Ursprung der seienden Dinge ist das Apeiron (das grenzenlos-Unbestimmbare). Woraus aber das Werden ist den seienden Dingen, in das hinein geschieht auch ihr Vergehen nach der Schuldigkeit; denn sie zahlen einander gerechte Strafe und Buße für ihre Ungerechtigkeit nach der Zeit Anordnung.

2. Das Apeiron ist ohne Alter.

3. Das Apeiron ist ohne Tod und ohne Verderben.

5 γαλεοί Emperius: παλαιοί die Hs. vgl. de soll. anim. 33. 982 A τοῦ δὲ γαλεοῦ τὸ φιλόστοργον . . . τίκτουσι μὲν γὰρ ὠϊόν, εἴτα ζῶιον οὐκ ἐκτὸς ἀλλ' ἐντὸς ἐν ἑαυτοῖς καὶ τρέφουσιν οὕτω καὶ φέρουσιν ὥσπερ ἐκ δευτέρας γενέσεως· ὅταν δὲ μείζονα γένηται, μεθίσσι θύραζε 10 hier eingeordnet, da Wörtlichkeit zweifellos. Zur Ausdeutung von B 1 vgl. H. Fränkel *Parmenidesstudien Nachr. d. Gött. Ges.* 1930 S. 183ff.; für ἀρχή vgl. oben zu I 83, 4; ἀλλήλοις: das Untergehende dem Überlebenden und dieses wieder untergehend dem künftig Entstehenden (vgl. Eurip. Chrysipp. fr. 839, 13 [59 A 112]). Wichtige weitere Literatur: Rohde *Psyche* II⁹⁻¹⁰ 119¹. Boll *Neue Jahrb.* 16 (1913) 137. Diels *Der antike Pessimismus* (Berl. 1921) 11. Jaeger *Paideia* I 217ff.

4. Αἶθ. II 20, 1 (vgl. A 21 I 87, 13. 21] πρηστῆρος αὐλός [vgl. 22 B 31].

5. — III 10, 2 [vgl. A 11. 25 II 84, 8. 87, 37] λίθωι κίονι τὴν γῆν προσφερῆ.

5 Zu γόνιμον, περιέχειν, κυβερνᾶν, φλοιός vgl. zu A 10. 11. 15. 30 I 83, 34. 84, 2. 85, 18. 88, 31; auch τροχός A 21. 22 wohl echt.

C. ZWEIFELHAFTES

SCHOL. DIONYS. THRAC. p. 183, I Hilg. τῶν στοιχείων εὐρετὴν ἄλλοι τε καὶ "Εφορος ἐν δευτέρῳ [FGrHist. 70 F 105 II 68] Κάδμον φασίν, οἱ δὲ οὐχ εὐρετὴν, 10 τῆς δὲ Φοινίκων εὐρέσεως πρὸς ἡμᾶς διὰ κτορον γεγενῆσθαι . . . Πυθόδωρος δὲ . . . Δαναὸν μετακοίμει αὐτὰ φασιν* ἐπιμαρτυροῦσι τούτοις καὶ οἱ Μιλησιακοὶ συγγραφεῖς 'Αναξίμανδρος καὶ Διονύσιος καὶ Ἐκαταῖος [FGrHist. 1 F 20 I 12], οὓς καὶ Ἀπολλόδωρος ἐν Νεῶν καταλόγῳ [FGrHist. 244 F 165 II 1092] παρατίθεται.

13 [3]. ANAXIMENES

15

A. LEBEN UND LEHRE

1. DIOG. II 3. 'Αναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος ἤκουσεν Ἀναξιμάνδρου. ἔνιοι δὲ καὶ Παρμενίδου φασὶν ἀκοῦσαι αὐτόν. οὗτος ἀρχὴν ἀέρα εἶπεν καὶ τὸ ἄπειρον. κινεῖσθαι δὲ τὰ ἄστρα οὐχ ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ γῆν.

κέρχρηται τε λέξει Ἰάδι ἀπλῇ καὶ ἄπειρίτῳ. καὶ γεγένηται μὲν, καθὰ φησιν 20 Ἀπολλόδωρος [FGrHist. 244 F 66 II 1039], περὶ τὴν Σάρδεων ἄλωσιν, ἐτελεύτησε δὲ τῇ ἐξηκοστῇ τρίτῃ ὀλυμπιάδι [528/5].

4. Glutwindröhre.

5. *Die Erde ähnlich einer Steinsäule.*

1 vgl. Anm. zu A 21 3 zum sprachl. Ausdruck vgl. *Herm.* 62 (1927) 128. 256 8 bezieht sich wahrscheinlich auf den jüngeren Anaximander (FGrHist. 9 F 3 I 160).

BILDNISSE des A. gibt es zwei: 1. zeitgenössische milesische Statue (Oberteil fehlt), Unterschrift ΑΝΑΞΙΜΑΝΔΡΟ (Wiegand *Milet* II 88) 2. hellenistisches Relief (Thermenmuseum Rom), Überschr. ΑΝΑΞΙΜΑΝΔΡΟΥ (Helbig *Führer* II³ n. 1408). (Doch vgl. auch Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1926, 126¹.)

17 ἔνιοι — αὐτόν] Irrtum vgl. I 91, 5 17. 18 καὶ τὸ ἄπειρον] Mißverständniss oder Verderbnis statt καὶ τοῦτον ἄπειρον (trotz 58 B 30, was *Heidel Proc. of the Am. Ac. of Arts & Sc.* 48, 1913, 691 vergleicht) 18 ὑπὸ ΒΡ¹Φ: ὑπὲρ Ρ² (Q!) (F alte Hand fehlt hier) 19 λέξει ΒΡ¹ mrg.: γλώσσῃ Ρ¹ text. 20 περὶ τὴν Σάρδεων ἄλωσιν steht in den Hss. an Stelle von τῇ ἐξηκοστῇ τρίτῃ ὀλυμπιάδι: vertauschte Simson. Vgl. *Rh. Mus.* 31 (1876) 27

γεγόνασι δὲ καὶ ἄλλοι δύο Λαμψακηνοί, ῥήτωρ καὶ ἱστορικός, ὃς ἀδελφῆς υἱὸς ἦν τοῦ ῥήτορος τοῦ τὰς Ἀλεξάνδρου πράξεις γεγραφότος. Folgen zwei gefälschte Briefe an Pythagoras.

2. SUIDAS Ἀναξίμενης Εὐρυστράτου Μιλήσιος φιλόσοφος, μαθητὴς καὶ διάδοχος Ἀναξίμανδρου τοῦ Μιλήσιου, οἱ δὲ καὶ Παρμενίδου ἔφασαν. γέγονεν (ἐν τῇ νε Ὀλυμπιάδι [560/57]) ἐν τῇ Σάρδεων ἀλώσει, ὅτε Κύρος ὁ Πέρσης Κροῖσον καθεῖλεν [546/5].

3. EUSEB. Chron. Ἀναξίμενης φυσικὸς ἐγνωρίζετο ol. 55, 4(?) [557/6; 55, 1: Regierungsantritt des Kyros vgl. I 102. II 298. 301f. Helm].

10 4. ARIST. Metaphys. A 3. 984a 5 Ἀ. δὲ ἀέρα καὶ Διογένης πρότερον ὕδατος [Thales] καὶ μάλιστ' ἀρχὴν τιθέασι τῶν ἀπλῶν σωμάτων. Vgl. Aët. I 3, 4 (13 B 2).

5. SIMPL. Phys. 24, 26 (Theophr. Phys. Opin. fr. 2. D. 476). Ἀ. δὲ Εὐρυστράτου Μιλήσιος, ἐταῖρος γεγωνὼς Ἀναξίμανδρου, μίαν μὲν καὶ αὐτὸς τὴν ὑποκειμένην φύσιν καὶ ἄπειρόν φησιν ὥσπερ ἐκεῖνος, οὐκ ἀόριστον δὲ ὥσπερ ἐκεῖνος, 15 ἀλλὰ ὠρισμένην, ἀέρα λέγων αὐτὴν· διαφέρειν δὲ μανότητι καὶ πυκνότητι κατὰ τὰς οὐσίας. καὶ ἀραιούμενον μὲν πῦρ γίνεσθαι, πυκνούμενον δὲ ἀνεμον, εἴτα νέφος, ἔτι δὲ μάλλον ὕδωρ, εἴτα γῆν, εἴτα λίθους, τὰ δὲ ἄλλα ἐκ τούτων. κίνησιν δὲ καὶ οὗτος ἀίδιον ποιεῖ, δι' ἣν καὶ τὴν μεταβολὴν γίνεσθαι. 22, 9 ἐπιστήσας δὲ χρή, 20 ὅτι ἄλλο μὲν ἐστὶ τὸ κατὰ πλῆθος ἄπειρον καὶ πεπερασμένον, ὃ τοῖς πολλὰς λέγουσι τὰς ἀρχὰς οἰκεῖον ἦν, ἄλλο δὲ τὸ κατὰ μέγεθος ἄπειρον ἢ πεπερασμένον, ὅπερ . . . καὶ πρὸς Ἀναξίμανδρον καὶ Ἀναξίμενην ἀρμόζει, ἐν μὲν ἄπειρον δὲ τῷ μεγέθει τὸ στοιχεῖον ὑποθεμένους. 149, 32 ἐπὶ γὰρ τούτου μόνου [Anaximenes] Θεόφραστος ἐν τῇ Ἱστορίᾳ [fr. 2. Dox. 477] τὴν μάνωσιν εἴρηκε καὶ πύκνωσιν, 25 δῆλον δὲ ὡς καὶ οἱ ἄλλοι τῇ μανότητι καὶ πυκνότητι ἐχρῶντο.

25 6. [PLUT.] Strom. 3 (D. 579). Ἀναξίμενην δὲ φασὶ τὴν τῶν ὄλων ἀρχὴν τὸν ἀέρα εἰπεῖν καὶ τοῦτον εἶναι τῷ μὲν μεγέθει ἄπειρον, ταῖς δὲ περὶ αὐτὸν ποιότησιν ὠρισμένον· γεννᾶσθαι τε πάντα κατὰ τινὰ πύκνωσιν τούτου καὶ πάλιν ἀραιῶσιν. τὴν γε μὴν κίνησιν ἐξ αἰῶνος ὑπάρχειν· πηλουμένου δὲ τοῦ ἀέρος πρῶτην γεγενῆσθαι λέγει τὴν γῆν πλατεῖαν μάλα· διὸ καὶ κατὰ λόγον αὐτὴν ἐποχεῖσθαι τῷ 30 ἀέρι· καὶ τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην καὶ τὰ λοιπὰ ἄστρα τὴν ἀρχὴν τῆς γενέσεως ἔχειν ἐκ γῆς. ἀποφαίνεται γοῦν τὸν ἥλιον γῆν, διὰ δὲ τὴν ὀξείαν κίνησιν καὶ μάλ' ἱκανῶς θερμὴν ταύτην καῦσιν λαβεῖν.

5. 6 ἐν τῇ νε Ὀλ. ist Zusatz des byz. Bearbeiters aus Euseb. oder ähnl. Chronik (anders Jacoby a. O. Komment. z. St.). Vgl. Suid. Anakreon οἱ δὲ ἐπὶ Κύρου καὶ Καμβύσου τάττουσιν αὐτὸν [κατὰ τὴν νε (so A: κῆ SM) Ὀλυμπιάδα], Chronikber. des Regierungsantritts des Kyros. Ebenso scheint hier die vorhergehende Epoche des Anakreon Ὀλ. νβ [l. ξβ] aus Euseb. Epoche des Anaxr. und Polykr. zugesetzt 16 ἀραιούμενον Diels: διαιρούμενον Hss. 22 μόνον nach Diels im Sinne von πρώτου vgl. Herod. I 25 μόνος πάντων ἀνθρώπων . . . ἐξεῦρε (vgl. Heidel a. O. S. 695), wohl nicht richtig: πρώτου verb. Usener: beidem scheint Z. 24 zu widersprechen; jedenfalls sind die Termini Anaximenesisch. Vgl. B I 26 μεγέθει Zeller: μὲν γένει Hss. Giffords Verteidigung (Eus. t. iv z. d. St.) ist falsch und in bezug auf Zeller inkorrekt. S. Zeller-Nestle I 317. Vgl. Z. 21ff. 32 Diels: ἱκανῶς θερμότητι κίνησιν λαβεῖν Hss.: θερμότης (corr. -τος) Renaissancehs. D: θερμότητος Usener: θερμότητα (ohne κίνησιν) Zeller

7. HIPPOCR. Ref. I 7 (D. 560 W. 11). (1) Ἄ. δὲ καὶ αὐτὸς ὧν Μιλήσιος, υἱὸς δ' Εὐ-
 ρυστράτου, ἀέρα ἀπειρον ἔφη τὴν ἀρχὴν εἶναι, ἐξ οὗ τὰ γινόμενα καὶ τὰ γεγνονότα
 καὶ τὰ ἐσόμενα καὶ θεοὺς καὶ θεῖα γίνεσθαι, τὰ δὲ λοιπὰ ἐκ τῶν τούτου ἀπογόνων.
 (2) τὸ δὲ εἶδος τοῦ ἀέρος τοιοῦτον· ὅταν μὲν ὁμαλώτατος ᾖ, ὅψι ἀδηλον, δηλοῦσθαι
 5 δὲ τῷ ψυχρῷ καὶ τῷ θερμῷ καὶ τῷ νοτερῷ καὶ τῷ κινουμένῳ. κινεῖσθαι δὲ
 αἰεὶ· οὐ γὰρ μεταβάλλειν ὅσα μεταβάλλει, εἰ μὴ κινεῖτο. (3) πυκνούμενον γὰρ
 καὶ ἀραιούμενον διάφορον φαίνεται· ὅταν γὰρ εἰς τὸ ἀραιότερον διαχυθῇ, πῦρ
 γίνεσθαι, ἀνέμους δὲ πάλιν εἶναι ἀέρα πυκνούμενον, ἐξ ἀέρος <δὲ> νέφος ἀποτε-
 λεῖσθαι κατὰ τὴν πύλησιν, ἔτι δὲ μᾶλλον ὕδωρ, ἐπὶ πλείον πυκνωθέντα γῆν καὶ
 10 εἰς τὸ μάλιστα πυκνότατον λίθους. ὥστε τὰ κυριώτατα τῆς γενέσεως ἐναντία
 εἶναι, θερμόν τε καὶ ψυχρόν. (4) τὴν δὲ γῆν πλατεῖαν εἶναι ἐπ' ἀέρος ὀχουμένην,
 ὁμοίως δὲ καὶ ἥλιον καὶ σελήνην καὶ τὰ ἄλλα ἄστρα πάντα πύρινα ὄντα ἐπο-
 χεῖσθαι τῷ ἀέρι δι' αἰάτος. (5) γεγενῆσθαι δὲ τὰ ἄστρα ἐκ γῆς διὰ τὸ τὴν
 ἱκμάδα ἐκ ταύτης ἀνίστασθαι, τῆς ἀραιουμένης τὸ πῦρ γίνεσθαι, ἐκ δὲ τοῦ πυρὸς
 15 μετεωριζομένου τοὺς ἀστέρας συνίστασθαι. εἶναι δὲ καὶ γεώδεις φύσεις ἐν τῷ
 τόπῳ τῶν ἀστέρων συμπεριφερομένας ἐκείνοις. (6) οὐ κινεῖσθαι δὲ ὑπὸ γῆν
 τὰ ἄστρα λέγει, καθὼς ἕτεροι ὑπειλήφασιν, ἀλλὰ περὶ γῆν, ὥσπερ περὶ τὴν
 ἡμέτεραν κεφαλὴν στρέφεται τὸ πύλον. κρύπτεσθαι τε τὸν ἥλιον οὐχ ὑπὸ γῆν
 γεγόμενον, ἀλλ' ὑπὸ τῶν τῆς γῆς ὑψηλοτέρων μερῶν σκεπτόμενον καὶ διὰ τὴν
 20 πλείονα ἡμῶν αὐτοῦ γενομένην ἀπόστασιν. τὰ δὲ ἄστρα μὴ θερμαίνειν διὰ τὸ
 μῆκος τῆς ἀποστάσεως. (7) ἀνέμους δὲ γεννᾶσθαι, ὅταν ᾖ πεπυκνωμένος
 ὁ ἀήρ καὶ ὥσθεις φέρεται(?)· συνελθόντα δὲ καὶ ἐπὶ πλείον παχυθέντα νέφη
 γεννᾶσθαι καὶ οὕτως εἰς ὕδωρ μεταβάλλειν. χάλαζαν δὲ γίνεσθαι, ὅταν ἀπὸ τῶν
 νεφῶν τὸ ὕδωρ καταφερόμενον παγῇ· χιόνα δὲ, ὅταν αὐτὰ ταῦτα ἐνυγρότερα
 25 ὄντα πῆξιν λάβῃ. (8) ἀστραπὴν δ' ὅταν τὰ νέφη διιστῇται βίαι πνευμάτων·
 τούτων γὰρ διισταμένων λαμπρὰν καὶ πυρῶδη γίνεσθαι τὴν αὐγὴν. ἱρὶν δὲ
 γεννᾶσθαι τῶν ἡλιακῶν αὐγῶν εἰς ἀέρα συνεστῶτα πιπτουσῶν. σεισμόν δὲ
 τῆς γῆς ἐπὶ πλείον ἀλλοιουμένης ὑπὸ θερμασίας καὶ ψύξεως. (9) ταῦτα μὲν
 οὖν Ἀναξίμενης· οὗτος ἤκμασε περὶ ἔτος πρῶτον τῆς πεντηκοστῆς ὀγδότης
 30 Ὀλυμπιάδος [548/7].

8. HERMIAS IRRIS. 7 (D. 653) ἐπειδὴν δὲ ἡγήσωμαι δόγμα ἔχειν ἀκίνητον, Ἄ.
 ὑπολαβὼν ἀντικέκραγεν· ἀλλ' ἐγὼ σοὶ φημι· τὸ πᾶν ἐστὶν ὁ ἀήρ, καὶ οὗτος πυ-
 κνούμενος καὶ συνιστάμενος ὕδωρ καὶ γῆ γίνεται, ἀραιούμενος δὲ καὶ διαχεόμενος

2 ἐξ οὗ ... γίνεσθαι und 6 οὐ γὰρ ... κινεῖτο spätere Zusätze nach Heidel
 a. O. S. 692 6 d. i. πάντα γὰρ κινήσει μόνῃ μεταβάλλει. Gomperz verm.
 οὐ γὰρ <ἀν> μεταβαλεῖν <εἰς> ὅσα μεταβάλλει 7 γὰρ Roepert: δὲ Hss.
 8 <> Diels ἀποτελεσθῇ Hss.: verb. Roepert 9 vielleicht ἐπὶ πλείον <δὲ>
 10 πυκνότατον, das Diels 1. 2. Aufl. strich, läßt sich als späte Inkorrekttheit
 des Kompilators halten 11 τὴν δὲ γῆν 'vgl. Plato Phaedo 99 b ὁ δὲ
 ὥσπερ καρδόπῳ πλατεῖαν βάθρον τὸν ἀέρα ὑπερεῖδαι' Bidez 18 στρέφεται]
 vgl. Berger *Gesch. d. Erd. Gr.*² S. 79 21 Diels: ὅταν ἐκπεπυκνωμένος ὁ ἀήρ
 ἀραιωθείς φέρεται Hss. Vgl. I 91, 16. 92. 8 22 παχυθέντα Salvinus:
 παχυθέντα Hss. συνελθόντος und παχυθέντος Zeller 29 πρῶτον] ge-
 meint ist τρίτον wie I 91, 6. Doch war vielleicht in der Vorlage das
 erste Jahr der Ol. gesetzt 32 ὁ aus P(atmiacus) zugesetzt. Vgl. Knopf
Zeitschr. f. wiss. Theol. 43, 628. Zu dieser 'Seite vgl. die „Zusätze“

αἰθήρ καὶ πῦρ, εἰς δὲ τὴν αὐτοῦ φύσιν ἐπανιών ἄηρ· ἀραιωθείς δὲ καὶ πυκνωθείς(?), φησὶν, ἐξαλλάσσεται.

9. CIC. Acad. II 37, 118 [nach Anaximander] *post eius auditor Anaximenes infinitum aëra, sed ea, quae ex eo orerentur, definita: gigni autem 5 terram, aquam, ignem, tum ex iis omnia.*

10. — de nat. d. I 10, 26 *post A. aëra deum statuit eumque gigni esseque immensum et infinitum et semper in motu, quasi aut aer sine ulla forma deus esse possit, cum praesertim deum non modo aliqua, sed pulcherrima specie deceat esse, aut non omne quod ortum sit mortalitas consequatur.*

10 (Folgt 59 A 48.) AUGUSTIN. C. D. VIII 2 *iste [Anaximander] Anaximenes discipulum et successorem reliquit, qui omnes rerum causas aëri infinito dedit, nec deos negavit aut tacuit; non tamen ab ipsis aërem factum, sed ipsos ex aëre ortos credidit.* AËT. I 7, 13 (D. 302) 'Α. τὸν ἀέρα (nämli. θεὸν εἶναι)· δεῖ δ' ὑπακούειν ἐπὶ τῶν οὕτως λεγομένων τὰς ἐνδηκούσας τοῖς στοιχείοις 15 ἢ τοῖς σώμασι δυνάμεις. Vgl. II 1, 3 (I 86, 16).

11. SIMPL. Phys. 1121, 12 γενητὸν δὲ καὶ φθαρτὸν τὸν ἓνα κόσμον ποιοῦσιν, ὅσοι αἰεὶ μὲν φασιν εἶναι κόσμον, οὐ μὴν τὸν αὐτὸν αἰεὶ, ἀλλὰ ἄλλοτε ἄλλον γινόμενον κατὰ τινὰς χρόνων περιδούλους, ὥς 'Αναξίμενης τε καὶ 'Ηράκλειτος καὶ Διογένης καὶ ὕστερον οἱ ἀπὸ τῆς Στωᾶς [s. oben 12 A 17 I 86, 21].

20 12. AËT. II 2, 4 (D. 329b not.) καὶ οἱ μὲν μυλοειδῶς [vgl. I 86, 19], οἱ δὲ τροχοῦ δίκην περιδινεῖσθαι [Anaximander s. 12 A 21], nämlich τὸν κόσμον.

13. — II 11, 1 (D. 339) 'Α. καὶ Παρμενίδης [28 A 37] τὴν περιφορὰν τὴν ἐξωτάτω τῆς γῆς εἶναι τὸν οὐρανόν.

14. — II 13, 10 (D. 342) 'Α. πυρίνην μὲν τὴν φύσιν τῶν ἀστρῶν, περιέχειν δὲ 25 τινὰ καὶ γεώδη σώματα συμπεριφερόμενα τούτοις ἀόρατα. Ebenda 14, 3 (D. 344) 'Α. ἡ λων δίκην καταπεπηγῆναι τὰ ἀστρα τῷ κρυσταλλοειδεῖ. ἔνιοι [?] δὲ πέταλα εἶναι πύρινα ὥσπερ ζωγραφήματα. 16, 6 (D. 346) 'Α. οὐχ ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ αὐτὴν στρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας. ARIST. Meteor. B 1. 354a 28 πολλοὺς πεισθῆναι τῶν ἀρχαίων μετεωρολόγων τὸν ἥλιον μὴ φέρεσθαι ὑπὸ γῆν, ἀλλὰ περὶ τὴν γῆν 30 καὶ τὸν τόπον τοῦτον, ἀφανίζεσθαι δὲ καὶ ποιεῖν νύκτα διὰ τὸ ὑψηλὴν εἶναι πρὸς ἄρκτον τὴν γῆν. AËT. II 19, 1. 2 (D. 347) Πλάτων τὰς ἐπισημασίας τὰς τε θερινὰς καὶ τὰς χειμερινὰς κατὰ τὰς τῶν ἀστρῶν ἐπιτολάς τε καὶ δυσμὰς γίνεσθαι. 'Α. δὲ διὰ μὲν ταῦτα μὴδὲν τούτων, διὰ δὲ τὸν ἥλιον μόνον.

14a. PLIN. N. H. II 186 *sic fit ut vario lucis incremento in Meroe longissimus 35 dies XII horas aequinoctialis et octo partis unius horae colligat, Alexandriae vero XIII horas, in Italia XV, in Britannia XVII . . . 187 umbrarum hanc rationem et quam vocant gnomonicen invenit A. Milesius, Anaximandri, de quo diximus (12 A 5), discipulus, primusque horologium quod appellant sciothericon Lacedaemone ostendit.* Vgl. ob. I 81, 13.

40 15. AËT. II 20, 2 (D. 348) 'Α. πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον ἀπεφῆναντο. 22, 1 (D. 352) 'Α. πλατὺν ὥς πέταλον τὸν ἥλιον. 23, 1 (D. 352) 'Α. ὑπὸ πεπυκνωμένου ἀέρος καὶ ἀντιτύπου ἐξωθούμενα τὰ ἀστρα τὰς τροπὰς ποιεῖσθαι.

1 Diels: ἀραιὸς εἰ δὲ καὶ πυκνωθῇ φησιν Hss. Dies soll kein wörtliches Zitat sein; vgl. Hermias 13 (Dox. S. 654, 19) 4 vgl. Philodem de piet. p. 65 G. (Philipppsons Herstellung Herm. 55, 1920, 366 nicht wahrscheinlich, da πόθεν κτλ. nicht mit dem Vorhergehenden zusammenstimmt) 20 μυλοειδῶς] vgl. Berger a. O. S. 80¹ 22 περιφορὰν] vgl. 22 C 1, 10

16. THEO SMYRN. p. 198, 14 Hill. (aus Derkyllides) Εὐδημος ἱστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις [fr. 94 Sp.], ὅτι Οἰνοπίδης [c. 41, 7] εὗρε πρῶτος . . . , Ἀναξιμένης δὲ ὅτι ἡ σελήνη ἐκ τοῦ ἡλίου ἔχει τὸ φῶς καὶ τίνα ἐκλείπει τρόπον. AET. II 25, 2 (D. 356) Ἀ. πυρίνην τὴν σελήνην.
- 5 17. AET. III 3, 2 (D. 368, nach Anaximand. 12 A 23) Ἀναξιμένης ταῦτά τοῦτ' (περὶ βροντῶν κτλ.) προστιθεὶς τὸ ἐπὶ τῆς θαλάσσης; ἥ τις σχιζομένη ταῖς κώπαις παραστίλβει. 4, 1 (D. 370) Ἀ. νέφη μὲν γίνεσθαι παχυνθέντος ἐπὶ πλείον τοῦ ἀέρος, μᾶλλον δ' ἐπισυναχθέντος ἐκθλίβεσθαι τοὺς ὀμβροὺς, χάλαζαν δέ, ἐπειδὴν τὸ καταφερόμενον ὕδωρ παγῇ, χιόνα δ' ὅταν συμπεριληφθῇ τι τῷ ὕγρῳ πνευ-
10 ματικόν.
18. — III 5, 10 (D. 373) Ἀ. ἱρὶν γίνεσθαι κατ' αὐγασμὸν ἡλίου πρὸς νέφει πυκνῶι καὶ παχεῖ καὶ μέλανι παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τὰς ἀκτῖνας εἰς τὸ πέραν δια-
κόπτειν ἐπισυνισταμένους αὐτῶι. SCHOL. ARAT. p. 515, 27 M. (aus Poseidonios) τὴν ἱρὶν Ἀ. φησὶ γίνεσθαι, ἡνίκα ἂν ἐπιπέσωσιν αἱ τοῦ ἡλίου αὐγαὶ εἰς παχύν
15 καὶ πυκνὸν τὸν ἀέρα. ὅθεν τὸ μὲν πρότερον αὐτοῦ τοῦ ἡλίου φοινικοῦν φαίνεται, διακαιόμενον ὑπὸ τῶν ἀκτίνων, τὸ δὲ μέλαν, κατακρατούμενον ὑπὸ τῆς ὕγρότητος. καὶ νυκτὸς δὲ φησὶ γίνεσθαι τὴν ἱρὶν ἀπὸ τῆς σελήνης, ἀλλ' οὐ πολλάκις διὰ τὸ μὴ πανσέληνον εἶναι διὰ παντὸς καὶ ἀσθενέστερον αὐτὴν φῶς ἔχειν τοῦ ἡλίου.
19. GALEN. in Hipp. de hum. III xvi 395 K. (mittelbar aus Poseidonios)
20 Ἀ. δὲ ἐξ ὕδατος καὶ ἀέρος γίνεσθαι τοὺς ἀνέμους βούλεται καὶ [τῇ] ῥύμηι τινὲ ἀγνώστῳ βιαίως φέρεσθαι καὶ τάχιστα ὥς τὰ πτηνὰ πέτεσθαι.
20. AET. III 10, 3 (D. 377) Ἀ. τραπεζοειδῇ [nämlich τὴν γῆν]. ARISTOT. de caelo B 13. 294 b 13 Ἀ. δὲ καὶ Ἀναξαγόρας καὶ Δημόκριτος τὸ πλάτος αἴτιον εἶναι φασὶ τοῦ μένειν αὐτὴν· οὐ γὰρ τέμνειν, ἀλλ' ἐπιπωματίζειν τὸν ἀέρα τὸν κάτωθεν,
25 ὅπερ φαίνεται τὰ πλάτος ἔχοντα τῶν σωμάτων ποιεῖν· ταῦτα γὰρ καὶ πρὸς τοὺς ἀνέμους ἔχει δυσκινήτως διὰ τὴν ἀντέρεσιν. ταῦτό δὲ τοῦτο ποιεῖν τῷ πλάτει φασὶ τὴν γῆν πρὸς τὸν ὑποκείμενον ἀέρα. τὸν δ' οὐκ ἔχοντα τοῦ μεταστῆναι τόπον ἱκανὸν ἄρθρον τῷ κάτωθεν ἡρεμεῖν, ὥστερ' τὸ ἐν ταῖς κλεψύδραις ὕδωρ. AET. III 15, 8 (D. 380) Ἀ. διὰ τὸ πλάτος ἐποχεῖσθαι τῷ ἀέρι.
- 30 21. ARISTOT. Meteor. B 7. 365 b 6 Ἀ. δὲ φησὶ βρεχομένην τὴν γῆν καὶ ξηραινομένην ῥήγνυσθαι καὶ ὑπὸ τούτων τῶν ἀπορρηγνυμένων κολωνῶν ἐμπιπτόντων σεῖεσθαι· διὸ καὶ γίνεσθαι τοὺς σεισμοὺς ἐν τε τοῖς αὐχοῖς καὶ πάλιν ἐν ταῖς ὑπερομβρίαις· ἐν τε γὰρ τοῖς αὐχοῖς, ὥστερ' εἴρηται, ξηραινομένην ῥήγνυσθαι καὶ ὑπὸ τῶν ὑδάτων ὑπερυγραινομένην διαπίπτειν. Vgl. AET. III 15, 3 (D. 379);
35 SENECA. Nat. Qu. VI 10 und 12 A 28 (I 88, 22).
22. GALEN. in Hipp. d. nat. h. xv 25 K. aus Sabinos οὕτε γὰρ πάνταν ἀέρα λέγω τὸν ἀνθρώπον ὥστερ' Ἀ. . . .
23. PHILOPON. de anima 9, 9 Hayd. οἱ δὲ ἀέριαν [nämlich τὴν ψυχὴν] ὥς Ἀ. καὶ τινες τῶν Στωικῶν. Vgl. 87, 2 aus Ar. d. an. A 2. 405a 21. Vgl. B 2;
40 AET. IV 3, 2; Plato Phaedo p. 96 b.

3 Ἀναξιμένης] Name richtig überliefert vgl. aber 11 A 17a. b 12 A 22 6 vgl. Diller *Herm.* 67 (1932) 35 8 χάλαζαν und χιόνα sind bei Aëtios (Plut. Stob.) vertauscht. Das Obige hat aus Hipp. hergestellt (s. I 92, 23) Diels Dox. 136 19 vgl. Kaibel *Herm.* 20 (1885) 580. Berger a. O. S. 127¹ 21 βιαίως φέρεσθαι] so Hs. 27 τοῦ Diels: που L: fehlt übr. Hss.; Simpl. 524, 12 ὁ δὲ ἀήρ μὴ ἔχων ἱκανὸν τόπον πρὸς τὸ μεταστῆναι . . .

B. FRAGMENTE

1. PLUT. de prim. frig. 7, 947 F ἡ καθάπερ 'Α. ὁ παλαιὸς ὤιετο, μήτε τὸ ψυχρὸν ἐν οὐσίαις μήτε τὸ θερμὸν ἀπολείπωμεν, ἀλλὰ πάθη κοινὰ τῆς ὕλης ἐπιγιγνόμενα ταῖς μεταβολαῖς· τὸ γὰρ συστελλόμενον αὐτῆς καὶ πυκνούμενον ψυχρὸν εἶναι φησι, τὸ δ' ἀραιὸν καὶ τὸ χαλαρὸν (οὕτω πως ὀνομάσας καὶ τῷ ῥήματι) θερμὸν. ὅθεν οὐκ ἀπεικότως λέγεσθαι τὸ καὶ θερμὰ τὸν ἄνθρωπον ἐκ τοῦ στόματος καὶ ψυχρὰ μεθιέναι· ψύχεται γὰρ ἡ πνοὴ πιεσθεῖσα καὶ πυκνωθεῖσα τοῖς χείλεσιν, ἀνειμένου δὲ τοῦ στόματος ἐκπίπτουσα γίγνεται θερμὸν ὑπὸ μανότητος. τοῦτο μὲν οὖν ἀγνόνημα ποιεῖται τοῦ ἀνδρὸς ὁ 'Αριστοτέλης [Probl. 34, 7. 964a 10?]: ἀνειμένου γὰρ τοῦ στόματος ἐκπνεῖσθαι τὸ θερμὸν ἐξ ἡμῶν αὐτῶν, ὅταν δὲ συστρέψαντες τὰ χεῖλη φουθήσωμεν, οὐ τὸν ἐξ ἡμῶν, ἀλλὰ τὸν ἀέρα τὸν πρὸ τοῦ στόματος ὠθεῖσθαι ψυχρὸν ὄντα καὶ προσεμπίπτειν. Vgl. A 5 I 91, 23.
- 15 2. Aët. I 3, 4 (D. 278) 'Α. Εὐρυστράτου Μιλήσιος ἀρχὴν τῶν ὄντων ἀέρα ἀπεφήνατο· ἐκ γὰρ τούτου πάντα γίγνεσθαι καὶ εἰς αὐτὸν πάλιν ἀναλύεσθαι. 'οἶον ἡ ψυχὴ, φησὶν, ἡ ἡμετέρα ἀήρ οὕσα συγκρατεῖ ἡμᾶς, καὶ ὅλον τὸν κόσμον πνεῦμα καὶ ἀήρ περιέχει' (λέγεται δὲ συνωνύμως ἀήρ καὶ πνεῦμα). ἀμαρτάνει δὲ
- 20 καὶ οὗτος [vgl. 12 A 14] ἐξ ἀπλοῦ καὶ μονοειδοῦς ἀέρος καὶ πνεύματος δοκῶν συνεστάναι τὰ ζῶια· ἀδύνατον γὰρ ἀρχὴν μίαν τὴν ὕλην τῶν ὄντων ὑποστῆναι, ἀλλὰ καὶ τὸ ποιοῦν αἴτιον χρή ὑποτιθέναι· οἶον ἄργυρος οὐκ ἀρκεῖ πρὸς τὸ ἐκπῶμα γενέσθαι, ἐὰν μὴ τὸ ποιοῦν ᾖ, τούτεστιν ὁ ἀργυροκόπος· ὁμοίως καὶ ἐπὶ τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ ξύλου
- 25 καὶ τῆς ἄλλης ὕλης.

2a. — II 22, 1 [vgl. A 15. 14 I 93, 41. 26] πλατὺν ὥς πέταλον τὸν ἥλιον.

Vgl. auch πιλίον A 7, ἥλοι A 14, ἐποχεῖσθαι A 6. 7. 20.

1. *Das sich Zusammenziehende und Verdichtende der Materie ist das Kalte, das Dünne und Schlappe dagegen das Warme.*

2. *Wie unsre Seele, die Luft ist, uns beherrschend zusammenhält, so umfaßt auch die ganze Weltordnung Hauch und Luft.*

2a. *Die Sonne breit wie ein Blatt.*

2ff. vgl. Diller a. O. 17ff. Echtheit des Frag. angefochten von K. Reinhardt *Kosmos u. Sympathie* S. 209ff., Wilamowitz *Glaube d. Hell.* I 374³ u. a. Echte Frag. mit nachfolgender Worterklärung bringt Aëtios öfter z. B. D. 286, 10. 287, 11. Zu περιέχειν vgl. 12 A 11 I 84, 2, zu πνεῦμα den Wort-index. Der Vergleich von Mensch u. Kosmos ist alt (vgl. *Herm.* 69, 1934, 114¹). Die Frage bedarf der Neubehandlung

GEFÄLSCHTES

3. OLYMPIODOR. de arte sacra lapidis philosophorum c. 25 (Berthelot Coll. Alchym. gr. I 2 p. 83, 7) μίαν δὲ κινουμένην ἀπειρον ἀρχὴν πάντων τῶν ὄντων δοξάζει Ἀ. τὸν ἀέρα. λέγει γὰρ οὕτως·
 5 ἔγγύς ἐστιν ὁ ἀήρ τοῦ ἀσωμάτου· καὶ ὅτι κατ' ἐκροίαν τούτου γινόμεθα, ἀνάγκη αὐτὸν καὶ ἀπειρον εἶναι καὶ πλούσιον διὰ τὸ μηδέποτε ἐκλείπειν'.

14 [4]. PYTHAGORAS

Da es keine Schriften des Pythagoras gab und überhaupt vor der 10 Zeit des Philolaos nur mündliche Tradition der eigentlichen Schule bestand, so gibt es hier keine <zuverlässige> Doxographie. Die Biographie muß sich bei der früh beginnenden Legendenbildung im ganzen auf die ältesten Zeugnisse bis Aristoteles und dessen Schule (mit Auswahl) beschränken. — Die entscheidend wichtigen Zeugnisse des Xenophanes 15 [21 B 7], Heraklit [22 B 40. 81. 129], Empedokles [31 B 129], Ion [36 B 2. 4] über Pythagoras siehe bei diesen!

1. HEROD. II 123 πρῶτοι δὲ καὶ τόνδε τὸν λόγον Αἰγύπτιοι εἰσι οἱ εἰπόντες ὡς ἀνθρώπου ψυχὴ ἀθάνατός ἐστι, τοῦ σώματος δὲ καταφθίνοντος ἐς ἄλλο ζῷον αἰεὶ γινόμενον ἐσδύεται, ἐπεὰν δὲ πάντα περιέλθῃ τὰ χερσαῖα καὶ τὰ θαλάσσια
 20 καὶ τὰ πετεινά, αὐτὶς ἐς ἀνθρώπου σῶμα γινόμενον ἐσδύνειν, τὴν περιήλυσιν δὲ αὐτῇ γίνεσθαι ἐν τρισχιλίοις ἔτεσι. τούτῳ τῷ λόγῳ εἰσι οἱ Ἑλλήνων ἐχρήσαντο, οἱ μὲν πρότερον οἱ δὲ ὕστερον, ὡς ἰδίῳ ἐκωτῶν ἐόντι· τῶν ἐγὼ εἰδὼς τὰ οὐνόματα οὐ γράφω. II 81 οὐ μέντοι ἐς γε τὰ ἱρὰ [der Ägypter] ἐσφέρεται εἰρήνεα οὐδὲ συγκαταθάπτεται σφί· οὐ γὰρ θσιον· ὁμολογεῖουσιν δὲ ταῦτα τοῖσι Ὀρφι-

GEFÄLSCHTES

3. Die Luft steht dem Unkörperlichen nahe, und weil wir durch ihren Ausfluß entstehen, muß sie unendlich und reich sein, da sie niemals ausgeht.

2 Die Fälschung ergibt sich nicht nur aus dem schwindelhaften Charakter des Buches, sondern auch aus dem Sprachgebrauch: ἀσώματος, πλούσιος; der Anfang aus Arist. Phys. Δ 4. 212a 12, der Schluß ebenfalls aus Aristot. vgl. 12 A 14. 15 (I 85). Das Fr. möchte retten H. Gomperz *Herm.* 67 (1932) 159ff. 9ff. So Diels. Unbefangene Deutung der Zeugnisse Heraklits und Ions scheint freilich zu lehren, daß diesen Schriften des Pythagoras oder doch solche, die seine Lehre sehr ausführlich wiedergaben, bekannt waren; das Schweigegebot kann damals noch nicht gelten haben. Vgl. *Hermes* 69 (1934) 115 u. im folg. 14f. Zu diesen Zeugnissen vgl. auch Rathmann *Quaestiones Pythagoreae Orphicae Empedocleae* Diss. Hal. 1933; dort die Literaturangaben

κοῖσι καλεομένοισι καὶ Βακχικοῖσι, ἐοῦσι δὲ Αἰγυπτίοισι [vgl. I 96, 17], καὶ Πυθαγορείοισι· οὐδὲ γὰρ τούτων τῶν ὀργίων μετέχοντα ὁσιόν ἐστι ἐν εἰρηνείοισι εἶμασι θαφθῆναι. ἔστι δὲ περὶ αὐτῶν ἱρὸς λόγος λεγόμενος.

2. — IV 95 ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν τὸν Ἑλλησποντον οἰκεόντων Ἑλλήνων καὶ Πόντον, τὸν Σάλμοξιν τοῦτον ἐόντα ἄνθρωπον δουλεῦσαι ἐν Σάμῳ, δουλεῦσαι δὲ Πυθαγόρῃ τῷ Μνησάρχῳ. ἐνθεῦτεν δὲ αὐτὸν γενόμενον ἐλευθερον χρήματα κτήσασθαι συχνά, κτησάμενον δὲ ἀπελθεῖν ἐς τὴν ἑωυτοῦ. ἅτε δὲ κακοβίων τε ἐόντων τῶν Θρηίκων καὶ ὑπαφρονεστέρων, τὸν Σάλμοξιν τοῦτον ἐπιστάμενον δαίταν τε Ἰάδα καὶ ἥεα βαθύτερα ἢ κατὰ Θρηίκας, οἷα Ἑλλησί τε ὁμιλή-
10 σαντα καὶ Ἑλλήνων οὐ τῷ ἀσθενεστάτῳ σοφιστῇ Πυθαγόρῃ, κατασκευάσασθαι ἀνδρεῶνα, ἐς τὸν πανδοκεύοντα τῶν ἀστῶν τοὺς πρώτους καὶ εὐχόμενα ἀναδιδάσκειν, ὡς οὔτε αὐτὸς οὔτε οἱ συμπόται αὐτοῦ οὔτε οἱ ἐκ τούτων αἰεὶ γινόμενοι ἀποθανέονται, ἀλλ' ἤξουσι ἐς χῶρον τοῦτον, ἵνα αἰεὶ περιεόντες ἔξουσι [τὰ] πάντα ἀγαθὰ. ἐν ᾧ δὲ ἐποίει τὰ καταλεχθέντα καὶ ἔλεγε ταῦτα, ἐν τούτῳ κατάγειν
15 οἶκημα ἐποιεῖτο. ὡς δὲ οἱ παντελέως εἶχε τὸ οἶκημα, ἐκ μὲν τῶν Θρηίκων ἡφανίσθη, καταβάς δὲ κάτω ἐς τὸ κατάγειν οἶκημα διαιτᾶτο ἐπ' ἑτεα τρία οἱ δὲ μιν ἐπρόθεόν τε καὶ ἐπένθεον ὡς τεθνεῶτα. τετάρτῳ δὲ ἔπει ἐφάνη τοῖσι Θρηίξι καὶ οὕτω πιθανὰ σφι ἐγένετο, τὰ ἔλεγε ὁ Σάλμοξις. ταῦτά φασί μιν ποιῆσαι. ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τούτου καὶ τοῦ καταγέου οἰκήματος οὔτε ἀπιστέω οὐτ' ὦν πιστεύω
20 τι λῆν, δοκέω δὲ πολλοῖσι ἔτεσι πρότερον τὸν Σάλμοξιν τοῦτον γενέσθαι Πυθαγόρεω.

3. DIOG. VIII 8 φησὶ δὲ καὶ Ἀριστόξενος [fr. 2 FHG II 272] τὰ πλεῖστα τῶν ἠθικῶν δογμάτων λαβεῖν τὸν Πυθαγόραν παρὰ Θεμιστοκλείας τῆς ἐν Δελφοῖς.

4. ISOCR. BUS. 28 Πυθαγόρας ὁ Σάμιος . . ἀφικόμενος εἰς Αἴγυπτον καὶ μαθη-
25 τὴς ἐκείνων [der Ägypter] γενόμενος τὴν τ' ἄλλην φιλοσοφίαν πρῶτος εἰς τοὺς Ἑλληνας ἐκόμισε καὶ τὰ περὶ τὰς θυσίας καὶ τὰς ἀγιστείας τὰς ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐπιφανέστερον τῶν ἄλλων ἐσπούδασεν ἡγούμενος, εἰ καὶ μηδὲν αὐτῷ διὰ ταῦτα πλέον γίγνοιτο παρὰ τῶν θεῶν, ἀλλ' οὖν παρὰ γε τοῖς ἀνθρώποις ἐκ τούτων μάλιστ' εὐδοκίμησιν. 29 ὅπερ αὐτῷ καὶ συνέβη. τοσοῦτον γὰρ εὐδοξία τοὺς
30 ἄλλους ὑπερέβαλεν, ὥστε καὶ τοὺς νεωτέρους ἅπαντας ἐπιθυμεῖν αὐτοῦ μαθητὰς εἶναι, καὶ τοὺς πρεσβυτέρους ἡδὶον ὄραν τοὺς παῖδας τοὺς αὐτῶν ἐκείνῳ συγγιγνομένους ἢ τῶν οἰκείων ἐπιμελουμένους. καὶ τούτοις οὐχ οἷόν τ' ἀπιστεῖν· ἔτι γὰρ καὶ νῦν τοὺς προσποιουμένους ἐκείνου μαθητὰς εἶναι μᾶλλον σιγῶντας θαυμάζουσιν ἢ τοὺς ἐπὶ τῷ λέγειν μεγίστην δόξαν ἔχοντας.

35 5. DIOG. VIII 56 [O. A. II 156 b 6 Sauppe] Ἀλκιδάμας δ' ἐν τῷ Φυσικῷ [vgl. 31 A I, 56] φησι . . τὸν δὲ [Empedokles] Ἀναξαγόρου διακοῦσαι καὶ Πυθαγόρου καὶ τοῦ μὲν τὴν σεμνότητα ζηλῶσαι τοῦ τε βίου καὶ τοῦ σχήματος, τοῦ δὲ τὴν φυσιολογίαν. ARIST. Rhet. B 23. 1398 b 9 καὶ ὡς Ἀλκιδάμας [O. A. II 155 fr. 5 S.], ὅτι πάντες τοὺς σοφοὺς τιμῶσιν. Πάριοι γοῦν Ἀρχίλοχον καίπερ βλάσφημον
40 ὄντα τιμήμασι . . . καὶ Ἰταλιῶται Πυθαγόραν καὶ Λαμπακηνοὶ Ἀναξαγόραν ξένον ὄντα ἔθαψαν καὶ τιμῶσιν ἔτι καὶ νῦν.

4 vgl. Corssen *Rh. Mus.* 67 (1912) 42ff. 13 [τὰ] Krüger 17 ἀνεφάνη Stein 23 ἐν Δελφοῖς Aldobr. (Porph. V. P. 41): ἀδελφῆς Hss. 24ff. zum Verhältnis des Pythagoras zu außergriechischer (namentlich iranischer) Lehre vgl. Reitzenstein-Schaeder *Studien z. antik. Synkretismus. Aus Iran u. Griechenland* S. 116f.

6. DIOG. IX 38 δοκεῖ δέ (Demokrit), φησὶν ὁ Θρασύλος, ζηλωτῆς γεγονέναι τῶν Πυθαγορικῶν· ἀλλὰ καὶ αὐτοῦ Πυθαγόρου μέμνηται θαυμάζων αὐτὸν ἐν τῷ ὁμωνύμῳ συγγράμματι (nämlieh Πυθαγόρης § 46; vgl. 68 A 33. B 11). πάντα δὲ δοκεῖν παρὰ τούτου λαβεῖν καὶ αὐτοῦ δ' ἂν ἀκκοεῖναι, εἰ μὴ τὰ τῶν χρόνων 5 ἐμάχετο. πάντως μέντοι τῶν Πυθαγορικῶν τινος ἀκοῦσαί φησιν αὐτὸν Γλαῦκος ὁ Ῥηγῖνος κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους αὐτῷ γεγονώς. Porph. V. P. 3 Δοῦρις δ' ὁ Σάμιος ἐν δευτέρῳ τῶν Ὑρων [FGrHist. 76 F 23 II 145] παῖδά τ' αὐτοῦ (des Pythagoras) ἀναγράφει Ἀρίμνηστον καὶ διδάσκαλόν φησι γενέσθαι Δημοκρίτου. τὸν δ' Ἀρίμνηστον κατελθόντ' ἀπὸ τῆς φυγῆς χαλκοῦν ἀνάθημα τῷ 10 ἱερῷ τῆς Ἥρας ἀναθεῖναι τὴν διάμετρον ἔχον ἐγγὺς δύο πῆχεων, οὗ ἐπίγραμμα ἦν ἐγγεγραμμένον τόδε·

Πυθαγόρεω φίλος υἱὸς Ἀρίμνηστός μ' ἀνέθηκε
πολλὰς ἐξευρὼν ἐνὶ λόγοις σοφίας.

- τοῦτο δ' ἀνελόντα Σίμων τὸν ἁρμονικόν καὶ τὸν κανόνα σφετερισάμενον ἐξευεγκεῖν 15 ὡς ἴδιον. εἶναι μὲν οὖν ἑπτὰ τὰς ἀναγεγραμμένας σοφίας, διὰ δὲ τὴν μίαν, ἣν Σίμος ὑφείλετο, συναφανισθῆναι καὶ τὰς ἄλλας τὰς ἐν τῷ ἀναθήματι γεγραμμένας.

Über diese Fälschung s. c. 56, 2.

- 6a. PROCL. in Eucl. 65, 11 Fr. [aus Eudem fr. 84; nach 11 A 11; vgl. 86 B 12] μετὰ δὲ τοῦτον (Thales) Μάμερκος ὁ Σίτησιχόρου τοῦ ποιητοῦ ἀδελφός 20 ὡς ἐφαπόμενος τῆς περὶ γεωμετρίας σπουδῆς μνημονεύεται . . . ἐπὶ δὲ τούτοις Π. τὴν περὶ αὐτὴν φιλοσοφίαν εἰς σχῆμα παιδείας ἐλευθέρου μετέστησεν ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς αὐτῆς ἐπισκοποῦμενος καὶ ἀλύως καὶ νοερῶς τὰ θεωρήματα διερευνώμενος, ὅς δὴ καὶ τὴν τῶν ἀνὰ λόγον πραγματείαν καὶ τὴν τῶν κοσμικῶν σχημάτων 25 σύστασιν ἀνεῦρεν.

7. ARISTOT. Metaph. A 5. 986a 29 καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων 30 <νέος> ἐπὶ γέροντι Πυθαγόρῃ. Aus des Aristoteles Buch Περί τῶν Πυθαγορείων [fr. 191 Rose] stammt die erste Aufzeichnung der Pythagoraslegende. Excerpt bei APOLLON. mir. 6 τούτοις [Epimenides, Aristes, Hermotimos, Abaris, Pherekydes] δὲ ἐπιγενόμενος Πυθαγόρας Μνησάρχου υἱὸς τὸ μὲν πρῶτον 35 διεπινοεῖτο περὶ τὰ μαθήματα καὶ τοὺς ἀριθμούς, ὕστερον δὲ ποτε καὶ τῆς Φερεκίδου τερατοποιίας οὐκ ἀπίστη. καὶ γὰρ ἐν Μεταποντίῳ πλοίου εἰσερχομένου φορτίον ἔχοντος καὶ τῶν παρατυχόντων εὐχομένων σωστὸν κατελθεῖν διὰ τὸν φόρτον, ἐφεστῶτα τοῦτον εἰπεῖν 'νεκρὸν τοίνυν φανήσεται ὑμῖν σῶμα ἄγον τὸ πλοῖον τοῦτο' [vgl. Andron, den Theopomp ausschreibt nach Porphyrt. bei Eus. P. E. x 3, 6]. 35 πάλιν δ' ἐν Καυλωνίαι, ὡς φησιν Ἀριστοτέλης <προσήμηνε τὴν λευκὴν ἄρκτον. καὶ ὁ αὐτὸς Ἀριστοτέλης> γράφων περὶ αὐτοῦ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα λέγει καὶ 'τὸν ἐν Τυρρηνίαι, φησὶν, δάκνοντα θανάσιμον ὄφιν αὐτὸς δάκνων ἀπέκτεινεν'. καὶ τὴν γινομένην δὲ στάσιν τοῖς Πυθαγορείοις προεῖπε. διὸ καὶ εἰς Μεταπόντιον ἀπῆρεν ὑπὸ μηδενὸς θεωρηθεῖς, καὶ ὑπὸ τοῦ Κάσα ποταμοῦ διαβαίνων σὺν 40 ἄλλοις ἤκουσε φωνὴν μεγάλην ὑπὲρ ἀνθρώπων· 'Πυθαγόρα, χαῖρε'. τοὺς δὲ

9 <ἐν> τῷ Jacoby 19 Μάμερκος] vgl. Suid. Σίτησιχόρος. Diog. VIII 1. Plut. Num. 8. Festus 98. 131 p. 116f. Lindsay 23 z. Diskussion hier. vgl. Frank Plato u. die sogen. Pythagor. S. 233ff. 26 <νέος> Diels vgl. Iambl. V. P. 104: τὴν ἡλικίαν <ἀνὴρ> wider die übliche Formel Gomperz Über die Quellenverzweigung dieser Literatur vgl. Corssen Rh. Mus. 67 (1912) 30ff. 28 Text nach Rose, nur: 35 <> Diels vgl. Iambl. V. P. 142 39 Κάσα Diels vgl. Herm. 33 (1898) 334: κατὰ σάμον Hs. 40 ἤκουσε = προσεπρήθη Ael. V. h. II 26

παρόντας περιδεῖς γενέσθαι. ἐφάνη δὲ ποτε καὶ ἐν Κρότωνι καὶ ἐν Μεταποντίῳ τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ καὶ ὥρᾳ. ἐν θεάτρῳ δὲ καθημένος ποτε ἐξανίστατο, ὡς φησιν Ἀριστοτέλης, καὶ τὸν ἴδιον μῆρὸν παρέφηνε τοῖς καθημένοις ὡς χρυσοῦν. AEL. V. H. II 26 Ἀριστοτέλης [fr. 191] λέγει ὑπὸ τῶν Κροτωνιατῶν τὸν Πυθαγόραν Ἀπόλλωνα Ὑπερβόρειον προσαγορεύεσθαι. IV 17 ἐδίδασκε Π. τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι κριττόνων γεγένηται σπερμάτων ἢ κατὰ τὴν φύσιν τὴν θνητὴν. Folgen die oben I 98, 40ff. berichteten Beweise. καὶ Μυλλίαν δὲ τὸν Κροτωνιάτην ὑπέμνησεν, ὅτι Μίδας ὁ Γορδίου ἐστὶν ὁ Φρύξ, καὶ τὸν αἰτὸν δὲ τὸν λευκὸν κατέψησεν ὑπομεινάντα αὐτόν. IAMBL. V. P. 31 ἱστορεῖ δὲ καὶ Ἀριστοτέλης ἐν 10 τοῖς Περὶ τῆς Πυθαγορικῆς φιλοσοφίας [fr. 192] διαίρεσιν τινα τοιάνδε ὑπὸ τῶν ἀνδρῶν ἐν τοῖς πάνυ ἀπορρήτοις διαφυλάττεσθαι· τοῦ λογικοῦ ζώου τὸ μὲν ἐστὶ θεός, τὸ δὲ ἄνθρωπος, τὸ δὲ οἶον Πυθαγόρας.

8. CLEM. AL. Strom. I 62 [II 39, 17 St.] Πυθαγόρας μὲν οὖν Μνησάρχου Σάμιος, ὡς φησιν Ἰππόβοτος, ὡς δὲ Ἀριστόξενος ἐν τῷ Πυθαγόρου βίῳ [fr. I FHG 15 II 272] καὶ Ἀρίσταρχος [Ἀριστοτέλης· Preller, fr. 190 Rose] καὶ Θεότομπος [FGrHist. 115 F 72 II 550] Τυρρηνὸς ἦν, ὡς δὲ Νεάνθης [FGrHist. 84 F 29 II 198] Σύριος ἢ Τύριος. ὥστε εἶναι κατὰ τοὺς πλείστους τὸν Πυθαγόραν βάρβαρον τὸ γένος. DIOG. VIII 1 ὡς Ἀριστόξενος, Τυρρηνὸς ἀπὸ μιᾶς τῶν νήσων ἃς ἔσχον Ἀθηναῖοι Τυρρηνοὺς ἐκβαλόντες [Lemnos, vgl. Neanthes b. Porph. V. P. 2]. 20 DIOG. I 118 Ἀριστόξενος δ' ἐν τῷ Περὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν γνωρίμων αὐτοῦ [a. O. fr. 3] φησι νοσήσαντα αὐτόν [Pherekydes 7 A 1] ὑπὸ Πυθαγόρου ταφῆναι ἐν Δήλῳ. PORPHYR. V. P. 9 γεγονότα δ' ἑτῶν τεσσαράκοντά φησιν ὁ Ἀριστόξενος [a. O. fr. 4] καὶ ὀρώντα τὴν τοῦ Πολυκράτους τυραννίδα συντονωτέραν οὔσαν, ὥστε καλῶς ἔχειν ἐλευθέρῳ ἀνδρὶ τὴν ἐπιστάσιαν τε καὶ δεσποτείαν [μὴ] 25 ὑπομένειν, οὕτως δὲ τὴν εἰς Ἰταλίαν ἄπαρσιν ποιήσασθαι. THEOL. ARITHM. (aus Anatolios) p. 40 Ast Ἀνδροκύδης δὲ ὁ Πυθαγορικὸς ὁ Περὶ τῶν συμβόλων γράφας καὶ Εὐβουλίδης ὁ Πυθαγορικὸς καὶ Ἀριστόξενος καὶ Ἰππόβοτος καὶ Νεάνθης οἱ <τὰ> κατὰ τὸν ἀνδρα ἀναγράφαντες σὺς ἔτεσι τὰς μετεμψυχώσεις τὰς αὐτῷ συμβεβηκυίας ἔφασαν γεγονέναι. μετὰ τοσαῦτα γοῦν ἔτη εἰς παλιγγενεσίαν ἔλθειν 30 Πυθαγόραν καὶ ἀναζητᾶσαι ὥσανεὶ μετὰ τὴν πρώτην ἀνακύκλωσιν καὶ ἐπάνοδον τοῦ ἀπὸ ἐξ ψυχογονικοῦ κύβου, τοῦ δ' αὐτοῦ καὶ ἀποκαταστατικοῦ διὰ τὸ σφαιρικόν, ὡς δὲ καὶ ἄλλην διὰ τούτων ἀνάξειςιν ἔσχε· ὧι καὶ συμφωνεῖ τὸ Εὐφόρβου τὴν ψυχὴν ἐσχηκέναι κατὰ γε τοὺς χρόνους· φ γὰρ καὶ ἰδ' ἔτη ἔγγιστα ἀπὸ τῶν Τρωικῶν ἱστορεῖται μέχρι Ζενοφάνους τοῦ φυσικοῦ καὶ τῶν Ἀνακρέοντός τε καὶ Πολυκράτους χρόνων καὶ τῆς ὑπὸ Ἀρπάγου τοῦ Μήδου ἰώνων πολιορκίας καὶ ἀνα-

4 Πυθαγόραν] Πύθιον Hss. Vermutlich ist nach Iambl. V. P. 30 zu schreiben τὸν <Πυθαγόραν> Πύθιον <ῆ> Diels 18 ἔσχον BP: κατέσχον F 24 [μὴ] Cobet; vgl. Nauck z. d. St. 25ff. Über diese ganze Fabel vgl. Rohde *Psyche* II* 417ff. Corssen *Rh. Mus.* 67 (1912) 3. Mindestens Aithalides scheint aus Pherekydes [7 B 8] zu stammen. Laqueur *Herm.* 42 (1907) 530 hat die Rechnung aufgeklärt. Die Epoche des Pythagoras (Polykrates) ist danach 538 (vgl. c. 14, 10 i 101, 35); 216 + 216 + 82 = 514. Die Τρωικά fallen also nach diesem System 1052, vier Geschlechter (133 J.) nach 1184 (Eratosthenes). Den Turnus gibt Diog. VIII 14 auf 207 J. an (vgl. Rohde a. O. 419 Corssen *Rh. Mus.* a. O.), Comm. Lucan. Bern. 289, 12 Us. auf 462 J. [432 = 2 × 216 Rohde] 30 ἀναζητᾶσαι Ast: ἀναζητῆσαι Hss. 32 ἄλλην Ast: ἄλλο Hss. 33 γε] τε Hss.

- στάσεως, ἣν Φωκεῖς φυγόντες Μασσαλίαν ὤκησαν· πᾶσι γὰρ τούτοις ὁμόχρονος ὁ Π.: ὑπὸ Καμβύσου γοῦν ἱστορεῖται Αἴγυπτον ἐλόντος συνηχμαλωτισθῆναι ἐκεῖ συνδιατρίβων τοῖς ἱερεῦσι, καὶ εἰς Βαβυλῶνα μετελθὼν τὰς βαρβαρικὰς τελετὰς μυθῆναι, ὅτε Καμβύσης τῇ Πολυκράτους μέχρι τυραννίδι συνεχρόνῃ, ἣν φεύγων 5 εἰς Αἴγυπτον μετῆλθε Πυθαγόρας. δις οὖν ἀφαιρεθείσης τῆς περιόδου (τοῦτ') ἔστι δις τῶν σῖς ἐτῶν) λοιπὰ γίνεται τὰ τοῦ βίου αὐτοῦ πῆ. DIOG. VIII 4 τοῦτόν [Pythagoras]· φησιν Ἑρακλείδης ὁ Ποντικός [fr. 37 Voss, vgl. 7 B 8] περὶ αὐτοῦ τάδε λέγειν, ὡς εἴη ποτὲ γεγονώς Αἰθαλίδης καὶ Ἑρμοῦ υἱὸς νομισθεῖν· τὸν δὲ Ἑρμῆν εἰπεῖν αὐτῷ ἐλέσθαι ὁ τι ἂν βούληται πλὴν ἀθανασίας. αἰτήσασθαι 10 οὖν ζῶντα καὶ τελευτῶντα μνήμην ἔχειν τῶν συμβαινόντων. ἐν μὲν οὖν τῇ ζωῇ πάντων διαμνημονεύσαι· ἐπεὶ δὲ ἀποθάνοι, τηρῆσαι τὴν αὐτὴν μνήμην. χρόνῳ δ' ὕστερον εἰς Εὐφορβον ἐλθεῖν καὶ ὑπὸ Μενέλεω τραθηῖναι. ὁ δ' Εὐφορβος ἔλεγεν, ὡς Αἰθαλίδης ποτὲ γέγονοι, καὶ ὅτι παρ' Ἑρμοῦ τὸ δῶρον λάβοι καὶ τὴν τῆς ψυχῆς περιπόλησιν, ὡς περιεπολήθη καὶ εἰς ὅσα φυτὰ καὶ ζῶια παρεγένετο καὶ ὅσα ἡ ψυχὴ 15 ἐν τῷ Ἀίδῃ ἔπαθε καὶ αἱ λοιπαὶ τίνα ὑπομένουσιν. (5) ἐπειδὴ δὲ Εὐφορβος ἀποθάνοι, μεταβῆναι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ εἰς Ἑρμότιμον, ὃς καὶ αὐτὸς πίστιν θέλων δοῦναι ἐπανῆλθεν εἰς Βραγχίδας καὶ εἰσελθὼν εἰς τὸ τοῦ Ἀπόλλωνος ἱερὸν ἐπέδειξεν ἣν Μενέλαος ἀνέθηκεν ἀσπίδα (ἔφη γὰρ αὐτόν, ὅτ' ἀπέπλει ἐκ Τροίας, ἀναθεῖναι τῷ Ἀπόλλωνι τὴν ἀσπίδα) διασσεσηπυῖαν ἤδη, μόνον δὲ διαμένον τὸ ἐλεφάντινον 20 πρόσωπον. ἐπειδὴ δὲ Ἑρμότιμος ἀπέθανε, γενέσθαι Πύρρον τὸν Δῆλιον ἀλιέα καὶ πάντα πάλιν μνημονεύειν, πῶς πρόσθεν Αἰθαλίδης, εἴτ' Εὐφορβος, εἴτα Ἑρμότιμος, εἴτα Πύρρος γένοιτο. ἐπειδὴ δὲ Πύρρος ἀπέθανε, γενέσθαι Πυθαγόραν καὶ πάντων τῶν εἰρημένων μεμνησθαι. Pherekydes Lehrer des P. s. 7 A 1—7a.
- 8a. PORPHYR. V. Pyth. 18 ἐπεὶ δὲ τῆς Ἰταλίας ἐπέβη καὶ ἐν Κρότωνι ἐγένετο, 25 φησὶν ὁ Δικαίρχος [fr. 29 FHG II 244], ὡς ἀνδρὸς ἀφικομένου πολυπλάνου τε καὶ περιττοῦ καὶ κατὰ τὴν ἰδίαν φύσιν ὑπὸ τῆς τύχης εὖ κεχορηγημένου (τὴν τε γὰρ ἰδέαν εἶναι ἐλευθέριον καὶ μέγαν χάριν τε πλείστην καὶ κόσμον ἐπὶ τε τῆς φωνῆς καὶ τοῦ ἥθους καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων ἀπάντων ἔχειν), οὕτως διαθεῖναι τὴν Κροτωνιατῶν πόλιν, ὥστ' ἐπεὶ τὸ τῶν γερόντων ἀρχεῖον ἐμυχαγώγησεν πολλὰ καὶ καλὰ δια- 30 λεχθεῖς, τοῖς νέοις πάλιν ἡβητικὰς ἐποιήσατο παραινέσεις ὑπὸ τῶν ἀρχόντων κελευσθεῖς· μετὰ δὲ ταῦτα τοῖς παισὶν ἐκ τῶν διδασκαλείων ἀθροίς συνελθοῦσιν· εἴτα ταῖς γυναιξὶ καὶ γυναικῶν σύλλογος αὐτῷ κατεσκευάσθη. (19) γενομένων δὲ τούτων μεγάλη περὶ αὐτοῦ ἠϋξήθη δόξα, καὶ πολλοὺς μὲν ἔλαβεν ἐξ αὐτῆς τῆς πόλεως ὁμιλητάς οὐ μόνον ἄνδρας ἀλλὰ καὶ γυναῖκας, ὧν μῖα γε Θεανοῦς καὶ διεβοήθη 35 τοῦνομα, πολλοὺς δ' ἀπὸ τῆς σύνεγγυς βαρβάρου χώρας βασιλεῖς τε καὶ δυνάστας. ἃ μὲν οὖν ἔλεγε τοῖς συνοῦσιν, οὐδὲ εἰς ἔχει φράσαι βεβαίως· καὶ γὰρ οὐδ' ἡ τυχοῦσα ἦν παρ' αὐτοῖς σιωπῇ. μάλιστα μέντοι γνώριμα παρὰ πᾶσιν ἐγένετο πρῶτον μὲν ὡς ἀθάνατον εἶναι φησὶ τὴν ψυχὴν, εἴτα μεταβάλλουσιν εἰς ἄλλα γένη ζώων, πρὸς δὲ τούτοις ὅτι κατὰ περιόδους τινὰς τὰ γενόμενά ποτε πάλιν γίνεται, νέον δ' οὐδὲν 40 ἀπλῶς ἔστι καὶ ὅτι πάντα τὰ γινόμενα ἐμψυχα ὁμογενῇ δεῖ νομίζειν. φαίνεται γὰρ εἰς τὴν Ἑλλάδα τὰ δόγματα πρῶτος κομίσαι ταῦτα Πυθαγόρας.

9. — — 6 περὶ τῆς διδασκαλίας αὐτοῦ [Pythag.] οἱ πλείους τὰ μὲν τῶν μαθηματικῶν καλουμένων ἐπιστημῶν παρ' Αἰγυπτίων τε καὶ Χαλδαίων καὶ

1 ὤκησαν] ὠκισαν Hss.	3 τελευτὰς Hss.	10 τελευτήσαντα Cobet
15 ἐν ᾧδου Cobet	16 θέλων δοῦναι BP: umgest. F	18 ἀπέπλευσεν F
19 διαμένον Cobet: διαμένειν BPF	36 οὐχ Nauck	40 δεῖ Holsten: δε Hss.
φαίνεται] φέρεται Nauck		

Φοινίκων φασίν ἐκμαθεῖν· γεωμετρίας μὲν γὰρ ἐκ παλαιῶν χρόνων ἐπιμεληθῆναι Αἰγυπτίους, τὰ δὲ περὶ ἀριθμούς τε καὶ λογισμούς Φοινίκας, Χαλδαίους δὲ τὰ περὶ τὸν οὐρανὸν θεωρήματα· περὶ τὰς τῶν θεῶν ἀγιστείας καὶ τὰ λοιπὰ τῶν περὶ τὸν βίον ἐπιτηδευμάτων παρὰ τῶν Μάγων φασὶ διακοῦσαι τε καὶ λαβεῖν. καὶ ταῦτα
 5 μὲν σχεδὸν πολλοὺς ἐπιγιγνώσκειν διὰ τὸ γεγράφθαι ἐν ὑπομνήμασιν, τὰ δὲ λοιπὰ τῶν ἐπιτηδευμάτων ἤττον εἶναι γνώριμα· πληρὴν τοσαύτην γε ἀγνείαν φησὶν Εὐδοξὸς ἐν τῇ ἐβδόμῃ τῆς Γῆς περιόδου [fr. 36 Gisinger Στοιχεῖα vi 119] κεχρῆσθαι καὶ τῇ περὶ τοὺς φόνους φυγῇ καὶ τῶν φονευόντων, ὥς μὴ μόνον τῶν ἐμψύχων ἀπέχεσθαι, ἀλλὰ καὶ μαγείοις καὶ θηράτορσι μηδέποτε πλησιάζειν. STRAB. xv 716
 10 [aus Onesikritos fr. 10 Müll.] εἰπόντος δ' [Kalanos] ὅτι καὶ Πυθαγόρας τοιαῦτα [Askese] λέγοι κελεύει τε ἐμψύχων ἀπέχεσθαι κτλ. DIOG. viii 20 θυσαίης τε ἐχρήτο ἀψύχοις, οἱ δὲ φασιν, ὅτι ὀλέκτορσι μόνον καὶ ἐρίφοις γαλαθηνοῖς καὶ τοῖς λεγομένοις ἀπαλαίς, ἥκιστα δὲ ἀρνάσιν. ὁ γε μὴν Ἀριστοξένος [fr. 7 FHG II 273] πάντα μὲν τὰ ἄλλα συγχωρεῖν αὐτὸν ἐσθλὴν ἐμψυχα, μόνον δ' ἀπέχεσθαι βοὸς ἀροτῆρος
 15 καὶ κριοῦ. GELL. iv 11, 1 *opinio vetus falsa occupavit et convaluit Pythagoram philosophum non esitavisse ex animalibus, item abstinuisse fabulo quem Graeci κύαμον appellant. 2. ex hac opinione Callimachus poeta scripsit* [fr. 128] καὶ κύαμον ἄπο χείρας ἔχειν, ἀνιδνῶντος ἔδεστοῦ, κἀγώ, Πυθαγόρας ὥς ἐκέλευε, λέγω. 4. *Sed Aristoxenus musicus, vir litterarum veterum diligentissimus, Aristoteli*
 20 *philosophi auditor, in libro quem de Pythagora reliquit* [a. O.], *nullo saepius legumento Pythagoram dicit usum quam fabis, quoniam is cibus et subduceret sensim alvum et levigaret. 5. verba ipsa Aristoxeni* [fr. 7 FHG II 273] *subscripsi*: Π. δὲ τῶν ὀσπρίων μάλιστα τὸν κύαμον ἐδοκίμασεν· λειαντικὸν τε γὰρ εἶναι καὶ διαχωρητικόν· διὸ καὶ μάλιστα κέχρηται αὐτῷ. 6. *porculis quoque*
 25 *minusculis et haedis tenerioribus victitasse idem Aristoxenus refert. 7. quam rem videtur cognovisse e Xenophilo Pythagorico familiari suo et ex quibusdam aliis natu maioribus, qui ab aetate Pythagorae <haud tantum aberant> . . .*
 12. Ἀριστοτέλης [fr. 194] δὲ μήτρας καὶ καρδίας καὶ ἀκαλήφης καὶ τοιοῦτων τινῶν ἄλλων ἀπέχεσθαι φησὶν τοὺς Πυθαγορικούς, χρῆσθαι δὲ τοῖς ἄλλοις. Vgl. c. 52.
 30 10. PLAT. de rep. x 600 A ἀλλά δὲ εἰ μὴ δημοσίαι, ἰδία τιςὶν ἡγεμνὸν παιδείας αὐτοὺς ζῶν λέγεται Ὀμηροῦ γενέσθαι, οἱ ἐκείνων ἡγάπων ἐπὶ συνουσίαι καὶ τοῖς ὑστέροις ὁδὸν τινα παρέδοσαν βίου Ὀμηρικῆν, ὥσπερ Πυθαγόρας αὐτὸς τε διαφερόντως ἐπὶ τούτῳ ἡγαπήθη, καὶ οἱ ὑστέροι ἐπὶ καὶ νῦν Πυθαγόρειον τρόπον ἐπονομάζοντες τοῦ βίου διαφανεῖς πη δοκοῦσιν εἶναι ἐν τοῖς ἄλλοις; DIOG. viii 45
 35 ἤκμαζε δὲ (Pythagoras) καὶ κατὰ τὴν ἐξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [540—537], καὶ αὐτοῦ τὸ σύστημα διέμενε μέχρι γενεῶν ἑννέα ἢ καὶ δέκα. 46. τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο

2/3 Nauck vermißt regierendes Verb 4 φασὶ V: φησὶ B 7 Auch das Vorhergehende will auf Eudoxos zurückführen Gisinger a. O. 12 φασιν P: φασιν ὅτι BF ὀλεκτορσί Σ καὶ γαλαθηνοῖς Hss.: γαλ. καὶ stellte um Kochalsky nach Z. 25: καὶ tilgte Froben 13 über den Umfang des Zitats aus Aristoxenos vgl. Hosius zu Gell. S. xxxi³ 14 μόνον BPF: μόνου ΦΣ: μόνων vulg. δὲ αὐτὸν ἀπέχεσθαι F ἀροτῆρος βοὸς F 16ff. vgl. Delatte *Faba Pythagorae cognata* Serta Leodiensia 1930 S. 33ff. 22 λειαντικόν Cobet: λιανκυτικόν V: λιανκυήτικόν Urb.: λιαν κνητικόν Σ: λιαν κινητικόν Ald. Vgl. Diog. viii 24 27 *haud . . . aberant* fehlt Hss.: *haud tantum aberant* Diels: *minus diu aberant* Hertz 35 καὶ κατὰ BPF¹: καὶ tilgte F² ἐξηκοστήν] vgl. z. I 99, 22 36 διέμενε P: διέμεινε BF ἑννέα καὶ δέκα F

τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστόξενος [fr. 12 FHG II 275] εἶδε, Ξενοφίλος τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράκης καὶ Φάντων ὁ Φλιάσιος καὶ Ἐχεκράτης καὶ Διοκλῆς καὶ Πολύμναστος Φλιάσιοι καὶ αὐτοί. ἦσαν δ' ἄκροαται Φιλολάου καὶ Εὐρύτου τῶν Ταραντίνων.

5 11. HIPPOL. Ref. I 2, 12 (Dox. 557) Διόδωρος δὲ ὁ Ἐρετριεὺς καὶ Ἀριστόξενος ὁ μουσικός φασὶ πρὸς Ζαράταν τὸν Χαλδαῖον ἐληλυθέναι Πυθαγόραν.

12. DIOG. VIII 14 καὶ πρῶτον [Pyth.] εἰς τοὺς Ἕλληνας μέτρα καὶ σταθμὰ εἰσηγήσασθαι, καθὰ φησιν Ἀριστόξενος ὁ μουσικός [fr. 10 FHG II 274]. PORPH. V. P. 22 προσήλθον δ' αὐτῷ, ὥς φησιν Ἀριστόξενος [fr. 5 FHG II 273], καὶ
10 Λευκανοὶ καὶ Μεσσάπιοι καὶ Πευκέτιοι καὶ Ῥωμαῖοι. Vgl. Iambli. V. P. 241.

13. PORPH. V. P. 4 ἄλλοι δ' ἐκ Θεανούς τῆς Πυθωνάκτος τὸ γένος Κρήσης υἱὸν Τηλαυγῇ Πυθαγόρου ἀναγράφουσι καὶ θυγατέρα Μυῖαν [vgl. 58 A geg. End.], οἱ δὲ καὶ Ἀριγνώτην (ὧν καὶ συγγράμματα Πυθαγόρεια σώζιζεσθαι). Τιμαῖος [fr. 78 FHG I 211] δ' ἱστορεῖ τὴν Πυθαγόρου θυγατέρα καὶ παρθένον οὖσαν

15 ἡγεῖσθαι τῶν παρθένων ἐν Κρότωνι καὶ γυναῖκα τῶν γυναικῶν. τὴν δ' οἰκίαν Δῆμητρος ἱερὸν ποιῆσαι τοὺς Κροτωνιάτας, τὸν δὲ στενωπὸν καλεῖν Μουσεῖον. Vgl. DIOG. VIII 15. Iambli. V. P. 170 γήμαντα δὲ τὴν γεννηθεῖσαν αὐτῷ θυγατέρα, μετὰ ταῦτα δὲ Μένωνι τῷ Κροτωνιάτῃ συνοικήσαν, ἀγαγεῖν οὕτως ὥστε

παρθένον μετὰ οὖσαν ἡγεῖσθαι τῶν χορῶν, γυναῖκα δὲ γενομένην πρῶτην προσεῖναι

20 τοῖς βωμοῖς· τοὺς δὲ Μεταποντίνους διὰ μνήμης ἔχοντας ἔτι τὸν Πυθαγόραν καὶ μετὰ τοὺς αὐτοῦ χρόνους τὴν μὲν οἰκίαν αὐτοῦ Δῆμητρος ἱερὸν τελέσαι, τὸν δὲ στενωπὸν Μουσεῖον. IUSTIN 20, 4 [aus Timaios] *Pythagoras cum annos viginti Crotonae egisset, Metapontum emigravit ibique decessit: cuius tanta admiratio fuit ut ex domo eius templum facerent.* Vgl. Cic. d. fin. v 2, 4. PAP. HERC. 1788

25 (Coll. alt. VIII fr. 4; Crönert *Kolotes u. Mened.* S. 147 <ἐν δὲ Κρήτῃ κατελθὼν εἰς τὸ Ἰδαῖον ἄν<τ>ρον <.....> καὶ τὰ περὶ θε<ῶν> ἐν> ἀπορρήτοις <μαθὼν ἀπῆρεν> εἰς Κρότωνα <καὶ κατέστρεψεν ἐ>νεμήκοντα <ἔτη βίου καὶ ἐτά>φη ἐν Μετα<ποντίῳ> [näml. Pythagoras].

14. DIOG. XII 9, 2ff. [Ephoros ?] γενόμενος δὲ παρ' αὐτοῖς [Sybariten] δη-
30 μαγωγὸς Τῆλῃς καὶ κατηγορῶν τῶν μεγίστων ἀνδρῶν ἔπεισε τοὺς Συβαρίτας φυγαδεῦσαι τοὺς εὐπορωτάτους τῶν πολιτῶν πεντακοσίους καὶ τὰς οὐσίας αὐτῶν δημεῦσαι. (3) τῶν δὲ φυγάδων παρελθόντων εἰς Κρότωνα καὶ καταφυγόντων ἐπὶ τοὺς εἰς τὴν ἀγορὰν βωμούς, ὁ μὲν Τῆλῃς ἐξέπεμψε πρεσβευτὰς πρὸς τοὺς Κροτωνιάτας, οἷς ἦν προστεταγμένον ἢ τοὺς φυγάδας ἐκδοῦναι ἢ πόλεμον προσ-

35 δέχεσθαι. (4) συναχθείσης δὲ ἐκκλησίας καὶ προτεθείσης βουλῆς, πότερον χρὴ τοὺς ἱκέτας ἐκδοῦναι τοῖς Συβαρίταις ἢ πόλεμον ὑπομείναι πρὸς δυνατωτέρους, ἀπορουμένης τε τῆς συγκλήτου καὶ τοῦ δήμου, τὸ μὲν πρῶτον ἔρρεπε ταῖς γνώ-
μας τὸ πλῆθος πρὸς τὴν ἀπόδοσιν τῶν ἱκετῶν διὰ τὸν πόλεμον. μετὰ δὲ ταῦτα Πυθαγόρου τοῦ φιλοσόφου συμβουλευσάντος σώζειν τοὺς ἱκέτας, μετέπεσον ταῖς

40 γνώμας καὶ τὸν πόλεμον ὑπὲρ τῆς τῶν ἱκετῶν σωτηρίας ἀνείλοντο. (5) στρατευσάντων δ' ἐπ' αὐτοὺς τῶν Συβαριτῶν τριάκοντα μυριάσι ἀντετάχθησαν οἱ Κροτωνιᾶται δέκα μυριάσι Μίλωνος τοῦ ἀθλητοῦ ἡγουμένου καὶ διὰ τὴν ὑπερβολὴν τῆς τοῦ σώματος βρώμης πρῶτου τρεψαμένου τοὺς καθ' αὐτὸν τεταγμένους. (6) ὁ

2 φλιάσιος P: φιλιάσιος B (vor d. Ras.), F 6 Ζαρ.] d. i. Zarathustra
vgl. Anm. z. I 97, 24ff. 18 Μένωνι] Μίλωι Menage aus § 267 26 ἄντρον
<μετὰ τοῦ Ἐπιμενίδου> Crönert θε<ῶν> παρ' αὐτοῦ Crönert 28 Μετα<πον-
τίῳ> ἐντίμως Crönert, der auch das Übrige ergänzte 34 ἐκδ. <κελεύειν> Morel

γάρ ἄνθρωπος οὗτος ἐξάκις Ὀλύμπια νενικηκώς καὶ τὴν ἀλκὴν ἀκόλουθον ἔχων τῇ κατὰ τὸ σῶμα φύσει λέγεται πρὸς τὴν μάχην ἀπαντῆσαι κατεστεφανωμένος μὲν τοῖς Ὀλυμπικοῖς στεφάνοις, διεσκευασμένος δὲ εἰς Ἡρακλέους σκευὴν λεοντῇ καὶ ῥοπάλῳ· αἴτιον δὲ γενόμενον τῆς νίκης θαυμασθῆναι παρὰ τοῖς πολλοῖς. (10, 1)
 5 τῶν δὲ Κροτωνιατῶν διὰ τὴν ὀργὴν ζωγρεῖν μὲν μηδὲνα βουλευθέντων, πάντας δὲ κατὰ τὴν φυγὴν τοὺς ὑποπεσόντας ἀποκτείνοντων οἱ πλείους κατεκόπησαν· τὴν δὲ πόλιν διήρπασαν καὶ παντελῶς ἔρημον ἐποίησαν [510]. Vgl. Iambl. V. P. 260 τοὺς τριάκοντα μυριάδων περὶ τὸν Τετράεντα [Τράεντα Bentley n. Diod. xii 22, 1] περιγενομένους.

10 15. DIOG. II 46 τούτῳ [Sokrates] τις, καθὰ φησιν Ἀριστοτέλης ἐν τρίτῳ Περὶ ποιητικῆς [fr. 75], ἐφιλονίκει Ἀντίλοχος Λήμιος καὶ Ἀντιφῶν ὁ τερατοσκοπός [87 A 1. 5], ὡς Πυθαγόροι Κύλων [s. Z. 17] καὶ Ὀνάτας [58 A].

16. IAMBL. V. P. 248 ff. ὅτι μὲν οὖν ἀπόντος Πυθαγόρου ἐγένετο ἡ ἐπιβουλὴ, πάντες συνομολογοῦσι, διαφέρονται δὲ περὶ τῆς τότε ἀποδημίας, οἱ μὲν πρὸς 15 Φερεκύδην τὸν Σύριον, οἱ δὲ εἰς Μεταπόντιον λέγοντες ἀποδημηκέναι τὸν Πυθαγόραν. αἱ δὲ αἰτίαι τῆς ἐπιβουλῆς πλείονες λέγονται, μία μὲν ὑπὸ τῶν Κυλωνείων λεγομένων ἀνδρῶν τοιάδε γενομένη. Κύλων ἀνὴρ Κροτωνιάτης γένει μὲν καὶ δόξῃ καὶ πλούτῳ πρωτεύων τῶν πολιτῶν, ἄλλως δὲ χαλεπὸς τις καὶ βίαιος καὶ θορυβώδης καὶ τυραννικὸς τὸ ἦθος πᾶσαν προθυμίαν παρασχόμενος πρὸς τὸ 20 κοινωνῆσαι τοῦ Πυθαγορείου βίου καὶ προσελθὼν πρὸς αὐτὸν τὸν Πυθαγόραν ἤδη πρεσβύτην ὄντα ἀπεδοκιμάσθη διὰ τὰς προειρημένας αἰτίας. (249) γενομένου δὲ τούτου πόλεμον ἰσχυρὸν ἤρατο καὶ αὐτὸς καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ πρὸς αὐτόν τε τὸν Πυθαγόραν καὶ τοὺς ἐταίρους, καὶ οὕτω σφοδρά τις ἐγένετο καὶ ἄκρατος ἡ φιλοτιμία αὐτοῦ τε τοῦ Κύλωνος καὶ τῶν μετ' ἐκείνων τεταγμένων, ὥστε διατείνειαι 25 μέχρι τῶν τελευταίων Πυθαγορείων. ὁ μὲν οὖν Πυθαγόρας διὰ ταύτην τὴν αἰτίαν ἀπῆλθεν εἰς τὸ Μεταπόντιον ἵκεν λέγεται καταστρέψαι τὸν βίον. οἱ δὲ Κυλωνεῖοι λεγόμενοι διετέλουν πρὸς Πυθαγορείους στασιάζοντες καὶ πᾶσαν ἐνδεικνύμενοι δυσμένειαν. ἀλλ' ὅμως ἐπεκράτει μέχρι τινὸς ἡ τῶν Πυθαγορείων καλοκαγαθία καὶ ἡ τῶν πόλεων αὐτῶν βούλῃσις, ὥστε ὑπ' ἐκείνων οἰκονομεῖσθαι βούλεσθαι 30 τὰ περὶ τὰς πολιτείας. τέλος δὲ εἰς τοσοῦτον ἐπεβούλευσαν τοῖς ἀνδράσιν, ὥστε ἐν τῇ Μίλωνος οἰκίᾳ ἐν Κρότωνι συνεδρευόντων τῶν Πυθαγορείων καὶ βουλευσόμενων περὶ πολιτικῶν πραγμάτων ὑφάψαντες τὴν οἰκίαν κατέκαυσαν τοὺς ἀνδρας πλὴν δυεῖν, Ἀρχίππου τε καὶ Λύσιδος· οὗτοι δὲ νεώτατοι ὄντες καὶ εὐρωστότατοι διεξέπαισαντο ἔξω πῶς. (250) γενομένου δὲ τούτου καὶ λόγον οὐδὲνα ποιησα- 35 μένων τῶν πόλεων περὶ τοῦ συμβάντος πάθους ἐπαύσαντο τῆς ἐπιμελείας οἱ Πυθαγόριοι. συνέβη δὲ τοῦτο δι' ἀμφοτέρας τὰς αἰτίας, διὰ τὴν ὀλιγωρίαν τῶν πόλεων (τοῦ τοιοῦτου γὰρ καὶ τηλικούτου γενομένου πάθους οὐδεμίαν ἐπιστροφὴν ἐποίησαντο) διὰ τε τὴν ἀπόλειαν τῶν ἡγεμονικωτάτων ἀνδρῶν. τῶν δὲ δύο τῶν περισωθέντων ἀμφοτέρων Ταραντίνων ὄντων ὁ μὲν Ἀρχίππος ἀνεχώρησεν εἰς

1 Ol. 62—67 (532—512). Vgl. African. Ol. 62 S. 23 Rutg. 12 κύδων Hss. [auch VIII 49]: verb. Menage καὶ ὀνάτας BPF: καὶ ὀνάτης F: Κροτωνιάτης falsch Menage; Arist. fr. 75 zählt öfter zwei Nebenbuhler auf. Über Onatas s. unten a. O. 13 Iamblich's Bericht stammt vermutlich aus Apollonios, der Aristoxenos (s. I 104, 10) benutzte. Vgl. Plut. de genio Socr. 13. Über die Zeit vgl. Rohde *Kl. Schr.* II 113ff. Corssen *Philol.* 71 (1912) 332 17 Κύλων vgl. 59 A 20. 30 ἐπεβούλευσε Hs.: verb. Kießling 32 πολιτικῶν Mahne: πολεμικῶν Hs.

- Τάραντα, ὁ δὲ Λῦσις μισήσας τὴν ὀλιγωρίαν ἀπήρην εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ ἐν Ἀχαΐαι διέτριβε τῇ Πελοποννησιακῇ, ἔπειτα εἰς Θήβας μετωκίσαστο σπουδῆς τινοῦ γενομένης· οὐπὲρ ἐγένετο Ἐπαμεινώνδας ἀκροατῆς καὶ πατέρα τὸν Λῦσιν ἐκάλεσεν. ὦδε καὶ τὸν βίον κατέστρεψεν. (251) οἱ δὲ λοιποὶ τῶν Πυθαγορείων ἄνθρωποι σθέντες εἰς τὸ Ῥήγιον ἐκεῖ διέτριβον μετ' ἀλλήλων. προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου καὶ τῶν πολιτευμάτων ἐπὶ τὸ χεῖρον προβαινόντων ἀπέστησαν τῆς Ἰταλίας πλὴν Ἀρχίππου τοῦ Ταραντίνου. ἦσαν δὲ οἱ σπουδαιότατοι Φάντων τε καὶ Ἐχεκράτης καὶ Πολύμναστος καὶ Διοκλῆς Φλιάσιοι, Ξενοφίλος δὲ Χαλκιδεὺς τῶν ἀπὸ Θράκης Χαλκιδέων. ἐφύλαξαν μὲν οὖν τὰ ἐξ ἀρχῆς ἦθη καὶ τὰ μαθήματα καίτοι ἐκλιπούσης 10 τῆς αἰρέσεως, ἕως εὐγενῶς ἠφανίσθησαν. ταῦτα μὲν οὖν Ἀριστόξενος [fr. 11 FHG II 274] διηγείται. Νικόμαχος δὲ τὰ μὲν ἄλλα συνομολογεῖ τούτοις, παρὰ δὲ τὴν ἀποδημίαν Πυθαγόρου φησὶ γεγενῆσθαι τὴν ἐπιβουλήν ταύτην κτλ. [Vgl. 44 A 4a und c. 46.] ΡΟΚΡΗΥΒ. V. P. 56 Δικαίαρχος [fr. 31 FHG II 245] δὲ καὶ οἱ ἀκριβέστεροι καὶ τὸν Πυθαγόραν φασὶν παρεῖναι τῇ ἐπιβουλῇ. ΡΟΛΥΒ. II 38, 10ff. 15 τὰ μὲν οὖν τῆς προαιρέσεως καὶ τὸ τῆς πολιτείας ἰδίωμα τὸ νῦν εἰρημένον καὶ πρότερον ὑπῆρχε παρὰ τοῖς Ἀχαιοῖς . . . (39, 1) καθ' οὓς γὰρ καιροὺς ἐν τοῖς κατὰ τὴν Ἰταλίαν τόποις κατὰ τὴν μεγάλην Ἑλλάδα τότε προσαγορευομένην ἐνέπρησαν τὰ συνέδρια τῶν Πυθαγορείων, (2) μετὰ ταῦτα γινομένου κινήματος ὁλοσχεροῦς περὶ τὰς πολιτείας (ὅπερ εἰκός, ὥς ἂν τῶν πρώτων ἀνδρῶν ἐξ ἐκάστης 20 πόλεως οὕτω παραλόγως διαφθαρέντων) (3) συνέβη τὰς κατ' ἐκείνους τοὺς τόπους Ἑλληνικὰς πόλεις ἀναπλησθῆναι φόνου καὶ στάσεως καὶ παντοδαπῆς ταραχῆς. (4) ἐν οἷς καιροῖς, ἀπὸ τῶν πλείστων μερῶν τῆς Ἑλλάδος πρεσβευόντων ἐπὶ τὰς διαλύσεις, Ἀχαιοὶς καὶ τῇ τούτων πίστει συνεχρήσαντο πρὸς τὴν τῶν παρόντων κακῶν ἐξαγωγὴν.

25

SCHRIFTEN, LEHRE

17. PHILOD. de piet. p. 66, 4b 3 Gomp. Πυθαγόρου δ' αὐτοῦ γε οὐδέν φασί 10 τινες εἶναι τῶν ἀναφερομένων παρὰ <τὰ τρία ἐκεῖνα βιβλία?>. IAMB. V. P. 199 [verm. aus Aristoxenos] θαυμάζεται δὲ καὶ ἡ τῆς φυλακῆς ἀκριβεία· ἐν γὰρ τοσαύταις γεναῖς ἔτῶν οὐθεὶς οὐδενὶ φαίνεται τῶν Πυθαγορείων ὑπομνημάτων 30 περιτετευχῶς πρὸ τῆς Φιλολάου ἡλικίας, ἀλλ' οὕτως πρῶτος ἐξήνεγκε τὰ θρυλούμενα ταῦτα τρία βιβλία, ἃ λέγεται Δίων ὁ Συρακούσιος ἑκατὸν μῶν πρίασθαι Πλάτωνος κελεύσαντος, εἰς πενίαν τινα μεγάλην τε καὶ ἰσχυράν ἀφικομένου τοῦ Φιλολάου, ἐπειδὴ καὶ αὐτὸς ἦν ἀπὸ συγγενείας τῶν Πυθαγορείων, καὶ διὰ τοῦτο μετέλαβε τῶν βιβλίων. Vgl. 44 A 1 (§ 85). c. 18, 4. 35 18. IOSEPH. c. Ap. I 163 αὐτοῦ [Pyth.] μὲν οὖν οὐδέν ὁμολογεῖται σύγγραμμα, πολλοὶ δὲ τὰ περὶ αὐτὸν ἱστορήκασιν, καὶ τούτων ἐπισημωτάτος ἐστὶν Ἑρμιππος (vgl. 11 A 11. c. 19, 2). PLUT. Alex. fort. I 4 p. 328 οὐδὲ Πυθαγόρας ἔγραψεν

2 γενομένης] nāml. παρὰ τῶν Θηβαίων, Ggens. ὀλιγορία τῶν Ἰταλικῶν S. 103, 36 6 ἀπέστησαν . . . Ταραντίνου (in der Hs. nach Πυθαγορείων Z. 4) verstellte Rohde 7 Ἀρχίππου Beckmann (*Quaest. de Pyth. rel.* I Berl. 1844) ἀρχύτου (was Corssen a. O. hält im Vergl. mit Diog. VIII 39) Hs. Vgl. c. 46 9 ἐκλιπούσης Hs.: verb. Scaliger 10 ἕως] ὥς Hs. 17 ἐνέπρησαν Casaub.: ἐνέπρησε Hss. 23 συνέχρησαν Hss.: verb. Scaliger 27 < > Diels nach Z. 31 und I 105, 12. Vgl. *Archiv f. Gesch. d. Phil.* III (1890) 459ff.

οὐδὲν οὐδὲ Σωκράτης οὐδὲ Ἄρκεσίλαος οὔτε Καρνεάδης. GAL. de plac. Hipp. et Plat. 459 Müll. Ποσειδώνιος δὲ καὶ Πυθαγόραν φησὶν [näml. er habe bereits die Platonische Psychologie vertreten], αὐτοῦ μὲν τοῦ Πυθαγόρου συγγράμματος οὐδενὸς εἰς ἡμᾶς διασωζομένου, τεκμαιρόμενος δὲ ἐξ ὧν ἔνιοι τῶν μαθητῶν 5 αὐτοῦ γεγράφασιν. Vgl. in Hipp. de nat. hom. xv 67 K.

19. DIOG. VIII 6 ἔνιοι μὲν οὖν Πυθαγόραν μὴδὲ ἐν καταλιπεῖν σύγγραμμά φασι (διαπαίζοντες. Ἡράκλειτος γοῦν ὁ φυσικὸς [22 B 129] μονονουχὶ κέκραγε καὶ φησι· Ἰπυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίην ἡσκησεν ἀνθρώπων μάλιστα πάντων. καὶ ἐκλεξάμενος ταύτας τὰς συγγραφὰς ἐποίησατο ἑαυτοῦ σοφίην, πολυμαθεῖν, κακοτεχνίην.' 10 οὕτω δ' εἶπεν, ἐπειδὴ περ ἐναρχόμενος ὁ Πυθαγόρας τοῦ Φυσικοῦ συγγράμματος λέγει ὧδε· 'οὐ μὰ τὸν ἄερα, τὸν ἀναπνέω, οὐ μὰ τὸ ὕδωρ, τὸ πίνω, οὐ κοτ' οἶσω ψόγον περὶ τοῦ λόγου τοῦδε.' γέγραπται δὲ τῷ Πυθαγόρῃ συγγράμματα τρία, Παιδευτικόν, Πολιτικόν, Φυσικόν.' (7) τὸ δὲ φερόμενον ὡς Πυθαγόρου Λύσιδος ἐστὶ τοῦ Ταραντίνου Πυθαγορικοῦ φυγόντος εἰς Θήβας καὶ Ἐπαμεινώνδα καθηγη- 15 σάμενον [vgl. c. 46]. φησὶ δ' Ἡρακλείδης ὁ τοῦ Σαραπείωνος ἐν τῇ Σωτίωνος ἐπιτομῇ [fr. 9 FHG III 169] γεγραφεῖναι αὐτὸν καὶ Περὶ τοῦ ὅλου ἐν ἔπεσιν, δεύτερον τὸν ἱερὸν λόγον, οὗ ἡ ἀρχή· 'ὦ νέοι, ἀλλὰ σέβεσθε μεθ' ἡσυχίας τάδε πάντα', τρίτον Περὶ ψυχῆς, τέταρτον Περὶ εὐσεβείας, πέμπτον Ἠλοθαλῇ τὸν Ἐπιχάρμου τοῦ Κῶου πατέρα [vgl. 23 A 3. 8], ἕκτον Κρότωνα καὶ ἄλλους. τὸν δὲ Μυστικόν 20 λόγον Ἰππιάσου φησὶν εἶναι, γεγραμμένον ἐπὶ διαβολῇ Πυθαγόρου [vgl. c. 18]. πολλοὺς δὲ καὶ ὑπὸ Ἀστωνος τοῦ Κροτωνιάτου γραφέντας ἀνατεθῆναι Πυθαγόρῃ.

20. — IX 23 (Parmenides) δοκεῖ πρώτως πεφωρακεῖναι τὸν αὐτὸν εἶναι Ἐσπερον καὶ Φωσφόρον [28 A 1 § 23] . . ., οἱ δὲ Πυθαγόραν.

21. AET. II 1, 1 (D. 327, 8) Π. πρῶτος ὠνόμασε τὴν τῶν ὅλων περιοχὴν 25 κόσμον ἐκ τῆς ἐν αὐτῷ τάξεως.

15—20. AELTERE PYTHAGOREER

15 [5]. KERKOPS

CIC. de n. deor. I 38, 107 *Orpheum poetam docet Aristoteles* [fr. 7] *numquam 30 fuisse et hoc Orphicum carmen Pythagorei ferunt cuiusdam fuisse Cercopis.* CLEM. Str. I 131 (II 81, 11 Stähli.) Ἐπιγένης δὲ ἐν τοῖς Περὶ τῆς εἰς Ὀρφέα

6 μὲν οὖν P: μὲν BF 6. 7 φασιν (παίζοντες Diels 10 Φυσικοῦ] alexandrinische Fälschung in ionischem Dialekte s. Arch. a. O. 451ff. 11 κοτ' οἶσω Diels (*ich werde nie Tadel davon tragen*): κατοίσω Hss., was Corssen Rh. Mus. 67 (1912) 15 schützt. Aber im archaischen Buchanfang, der hier imitiert wird, kann ὁ λόγος ὅδε wohl nur der eigene sein 17 ἡ fehlt B 18f. πέμπτον usw. sinnlos: entweder ein Schüler- und ein Stadtname sind in die Bücherliste gedrungen oder <πρὸς> Ἥλ. und <πρὸς> Κρότωνα zu lesen (Kranz) 21 Ἀστωνος] vgl. zu c. 58 A Αἴγων 22f. Vgl. Wilamowitz Platon II² 85, Glaube d. Hellenen II 196³ 28 vgl. Wilamowitz D. Ilias u. Homer S. 412. Kroll Pauly-Wiss. R. E. XI 1, 314 30 'hoc' = 'dieses sogenannte', vgl. Mayor I 182

<ἀναφερομένης> ποιήσεως Κέρκωπος εἶναι λέγει τοῦ Πυθαγορείου τὴν Εἰς Ἄιδου κατάρβασιν καὶ τὸν Ἱερὸν λόγον [ang. Schriften des Pythagoras, s. 36 B 2], τὸν δὲ Πέπλον καὶ τὰ Φυσικὰ Βροντίνου [c. 17]. SUID. s. v. Ὅρφεύς. Ἱεροὺς λόγους ἐν ῥαψωιδίαις κδ. λέγονται δὲ εἶναι Θεογενήτου τοῦ Θεσσαλαοῦ, οἱ δὲ Κέρκωπος τοῦ 5 Πυθαγορείου. DIOG. II 46 [s. I 103, 10ff.] καὶ Κέρκωψ Ἡσιόδωι ζῶντι [näml. ἐφιλονικεῖ]. Wohl ein anderer, nämlich Kerkops von Milet, dem man, wie Hesiod, das Gedicht Aigimios zuschrieb; vgl. Kinkel Epic. Graec. frag. S. 82ff., Rzsch fr. 190².

16 [6]. PETRON

- 10 PLUT. de defect. or. 22 p. 422 B τρεῖς καὶ ὀγδοήκοντα καὶ ἑκατὸν εἶναι [π. κόσμους] συντεταγμένους κατὰ σχῆμα τριγωνοειδές, οὗ πλευρὰν ἑκάστην ἐξήκοντα κόσμους ἔχειν. τριῶν δὲ τῶν λοιπῶν ἑκαστον ἰδρῦσθαι κατὰ γωνίαν, ἀπτεσθαι δὲ τοὺς ἐφεξῆς ἀλλήλων ἀτρέμα περιόντας ὥσπερ ἐν χορείαι. 23 p. 422 D ἐλέγχει δ' αὐτὸν ὁ τῶν κόσμων ἀριθμὸς οὐκ ὦν Αἰγύπτιος οὐδὲ Ἰνδὸς ἀλλὰ Δωριεὺς ἀπὸ 15 Σικελίας, ἀνδρὸς Ἱμεραίου τοῦνομα Πέτρωνος· αὐτοῦ μὲν ἐκείνου βιβλίδιον οὐκ ἀνέγνω οὐδὲ οἶδα διασωζόμενον, Ἱππυς δὲ ὁ Ῥηγίνο, οὗ μέμνηται Φανίας ὁ Ἑρέσιος [fr. 22 FHG II 300], ἱστορεῖ δόξαν εἶναι ταύτην Πέτρωνος καὶ λόγον, ὡς ἑκατὸν καὶ ὀγδοήκοντα καὶ τρεῖς κόσμους ὄντας, ἀπτομένους δ' ἀλλήλων κατὰ στοιχείον, ὃ τι δὲ τοῦτ' ἔστι τὸ 'κατὰ στοιχείον ἀπτεσθαι', μὴ προσδια- 20 σαφῶν μηδ' ἄλλην τινὰ πιθανότητα προσάπτων.

17 [7]. BRO(N)TINOS

1. IAMBL. V. P. 267 p. 189, 5 Nauck Μεταποντῖνοι Βροντίνος κτλ. p. 194, 2 Θεανὼ γυνὴ τοῦ Μεταποντίνου Βροτίνου. 132 p. 96 πρὸς Δειωνῶν γὰρ τὴν Βροντίνου γυναῖκα, τῶν Πυθαγορείων ἐνός, οὔσαν σοφὴν τε καὶ περιττὴν τὴν ψυχὴν, 25 ἧς ἔστι καὶ τὸ καλὸν καὶ περιβόητον ῥῆμα τὸ τὴν γυναῖκα δεῖν θύειν αὐθημερόν ἀνισταμένην ἀπὸ τοῦ ἑαυτῆς ἀνδρός, ὃ τινες εἰς Θεανὼ ἀναφέρουσι, πρὸς δὲ ταύτην παρελθούσας τὰς τῶν Κροτωνιατῶν γυναῖκας παρακαλέσαι περὶ τοῦ συμπεῖσαι τὸν Πυθαγόραν διαλεχθῆναι περὶ τῆς πρὸς αὐτὰς σωφροσύνης τοῖς ἀνδράσιν αὐτῶν κτλ. DIOG. VIII 42 ἦν δὲ τῷ Πυθαγόρῳ καὶ γυνή, Θεανὼ ὄνομα, 30 Βροντίνου τοῦ Κροτωνιάτου θυγάτηρ· οἱ δέ, γυναῖκα μὲν εἶναι Βροντίνου, μαθή-

1 <ἀναφερομένης> Hiller vgl. ob. I 104, 30 11 Über die Bedeutung des Dreiecks vgl. Procl. z. Eucl. 115, 1 Fr., über στοιχείον und die ganze Vorstellung Diels *Elementum* 62ff. Vgl. Epikur Diog. x 88 (abgedr. 67 A 24) 19 δὲ G¹D: δὴ ὑβρ. Hss. 21 Βροτίνος oder Βροντίνος wird in dem Ausdruck der Quellen genau nach den Hss. geschrieben. Βροτίνος verteidigt Usener Syriac. p. 926 a 2 23 Δειωνῶν Hs.: Θεανὼ verkehrt Arcerius vgl. Z. 26. Doch scheint Δεινὼ und Θεανὼ in der Überl. zusammengefloßen. 2 (apokryphe) Sprüche der Theano b. Sachau *Inedita Syriaca* (Wien 1870) S. VII n. 1. 2.

τριαν δὲ Πυθαγόρου. ἦν αὐτῷ καὶ θυγάτηρ Δαμῶ, ὡς φησι Λῦσις ἐν ἐπιστολῇ τῇ πρὸς Ἰππασον.

2. DIOG. VIII 83 Alkmaion beginnt seine Schrift (24 B 1): Ἀλκμαίων Κροτωνιήτης τάδε ἔλεξε Πειρίθου υἱὸς Βροτίνωι καὶ Λέοντι καὶ Βαθύλλωι· περὶ τῶν 5 ἀφανέων κτλ.

3. — VIII 55 τὴν γὰρ περιφερομένην ὡς Τηλαύγου ἐπιστολήν, ὅτι τε μετέσχεν [Empedokles] Ἰππάσου καὶ Βροτίνου, μὴ εἶναι ἀξιώπιστον.

4. SUID. s. v. Ὀρφεύς [1 A 1] Πέπλον καὶ Δίκτυον· καὶ ταῦτα Ζωπύρου τοῦ Ἑρακλεώτου, οἱ δὲ Βροτίνου . . . καὶ Φυσικά, & Βροτίνου φασίν. CLEM. Str. I 131. 10 (II 81, 13 St.) [vgl. I 106, 2] τὸν δὲ Πέπλον καὶ τὰ Φυσικά [Schriften des Orpheus] Βροντίνου.

5. IAMBL. d. comm. math. sc. 8 p. 34, 20 Festa διόπερ καὶ Βροτίνος ἐν τῷ Περὶ νοῦ καὶ διανοίας χωρίζων αὐτὰ ἀπ' ἀλλήλων τάδε λέγει. Zitate aus der gefälschten Schrift auch Syrian. Metaph. p. 926a 2 und öfters [Ps. 15 Alex. Met. 821, 34 Hayd.]; Stob. b. Phot. bibl. 114a 29.

18 [8]. HIPPASOS

LEBEN

1. DIOG. VIII 84 Ἰππασος Μεταποντίνος καὶ αὐτὸς Πυθαγορικός. ἔφη δὲ χρόνον ὠρισμένον εἶναι τῆς τοῦ κόσμου μεταβολῆς καὶ πεπερασμένον εἶναι τὸ πᾶν 20 καὶ αἰκίνητον [aus Theophrast, vgl. n. 7].

φησὶ δ' αὐτὸν Δημήτριος ἐν Ὁμωνύμοις μηδὲν καταλιπεῖν σύγγραμμα. γεγόναι δὲ Ἰππασοὶ δύο, οὗτός τε καὶ ἕτερος γεγραφώς ἐν πέντε βιβλίοις Λακώνων πολιτείαν. ἦν δὲ καὶ αὐτὸς Λάκων.

1a. SUID. s. v. Ἡράκλειτος [22 A 1a] . . . τινὲς δὲ αὐτὸν ἔφασαν διακοῦσαι 25 Ξενοφάνους καὶ Ἰππάσου τοῦ Πυθαγορείου.

2. IAMBL. V. Pyth. 267 p. 190, 11 N. Συβαρίται Μέτωπος, Ἰππασος κτλ.

— 81 [aus Nikomachos] δύο γὰρ ἦν γένη καὶ τῶν μεταχειριζομένων αὐτῇ [Pythagoreische Philosophie], οἱ μὲν ἀκουσματικοί, οἱ δὲ μαθηματικοί. του- 30 τῶν δὲ οἱ μὲν μαθηματικοὶ ὠμολογοῦντο Πυθαγόρειοι εἶναι ὑπὸ τῶν ἐτέρων, τοὺς δὲ 30 ἀκουσματικούς οὗτοι οὐχ ὠμολόγουν, οὐδὲ τὴν πραγματείαν αὐτῶν εἶναι Πυθαγόρου, ἀλλ' Ἰππάσου· τὸν δὲ Ἰππασον οἱ μὲν Κροτωνιάτην φασίν, οἱ δὲ Μεταποντίνον. Porph. V. P. 36 ὅσα γε μὴν τοῖς προσιοῦσι διελέγετο [Pythagoras], ἡ διεξοδικῶς ἢ συμβολικῶς παρήνει. 37 διττὸν γὰρ ἦν αὐτοῦ τῆς διδασκαλίας τὸ σχῆμα. καὶ τῶν προσιόντων οἱ μὲν ἐκαλοῦντο μαθηματικοί, οἱ δ' ἀκουσματικοί.

2 Ἰππασον BP: Ἰππαρχον F² (F¹ läßt ἐν . . . Ἰππ. aus). Vgl. über d. Brief c. 18, 4 (I 108, 24 Anm.) 4 βροτίνω P: βροντίνω BF 6 ὡς Diels: πρὸς Hss. Möglich ist auch πρὸς <Φιλόλαον> nach 31 A 1 § 53 7 βροτίνου P¹: βροντίνου BFP² 9 vgl. Apparat zu I 2, 4. 7 12 überall ist hier Βροτίνος überl. 28 μαθηματικοί] Iambl. de commun. math. scient. 25 p. 76 Festa, wo das Stück auch steht, liest hier ἀκουσματικοί, οἱ δὲ μαθηματικοί. τούτων δὲ οἱ μὲν ἀκουσματικοὶ . . . τοὺς δὲ μαθηματικούς. Vgl. I 109, 27 f.

καὶ μαθηματικοὶ μὲν οἱ τὸν περιττότερον καὶ πρὸς ἀκρίβειαν διαπεπνημένον τῆς ἐπιστήμης λόγον ἐκμεμαθηκότες, ἀκουσματικοὶ δ' οἱ μόνας τὰς κεφαλαιώδεις ὑποθήκας τῶν γραμμάτων ἀνευ ἀκριβεστέρας διηγήσεως ἀκηκοότες.

3. **DIOG. VIII 7** [s. ob. I 105, 19] τὸν δὲ Μυστικὸν λόγον [des Pythagoras] 5 Ἰππάσου φησὶν εἶναι γεγραμμένον ἐπὶ διαβολῇ Πυθαγόρου.

4. **IAMBL. V. P. 88** und de c. math. sc. 25 περὶ δ' Ἰππάσου λέγουσιν, ὡς ἦν μὲν τῶν Πυθαγορείων, διὰ δὲ τὸ ἐξεγκεῖν καὶ γράψασθαι πρῶτος σφαῖραν τὴν ἐκ τῶν δώδεκα πενταγώνων ἀπόλοιτο κατὰ θάλατταν ὡς ἀσεβήσας, δόξαν δὲ λάβοι ὡς εὐρών, εἶναι δὲ πάντα 'ἐκείνου τοῦ ἀνδρός'. προσαγορεύουσι γὰρ οὕτω τὸν 10 Πυθαγόραν καὶ οὐ καλοῦσιν ὀνόματι. ἐπέδωκε δὲ τὰ μαθηήματα, ἐπεὶ ἐξηνέχθησαν, <κατὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα, καὶ πρῶτοι τῶν τότε μαθηματικῶν ἐνομίσθησαν> δισσοὶ προάγοντε μάλιστα Θεόδωρός τε ὁ Κυρηναῖος [c. 43] καὶ Ἰπποκράτης ὁ Χίος [c. 42]. λέγουσι δὲ οἱ Πυθαγόρειοι ἐξηνέχθαι γεωμετρίαν οὕτως· ἀποβαλεῖν τινα τὴν οὐσίαν τῶν Πυθαγορείων, ὡς δὲ τοῦτ' ἠτύχησε, δοθῆναι αὐτῶι χρηματίσασθαι 15 ἀπὸ γεωμετρίας. **V. P. 246** τὸν γοῦν πρῶτον ἐκφάναντα τὴν τῆς συμμετρίας καὶ ἀσυμμετρίας φύσιν τοῖς ἀναξίοις μετέχειν τῶν λόγων οὕτως φασὶν ἀποσυνηγῆναι, ὡς μὴ μόνον ἐκ τῆς κοινῆς συνουσίας καὶ διαίτης ἐξορισθῆναι, ἀλλὰ καὶ τάφον αὐτοῦ κατασκευασθῆναι ὡς δῆτα ἀποικομένου ἐκ τοῦ μετ' ἀνθρώπων βίου τοῦ ποτε ἑταίρου γενομένου. 247 οἱ δὲ φασὶ καὶ τὸ δαιμόνιον νεμεσῆσαι τοῖς ἐξώφορα 20 τὰ Πυθαγόρου ποιησαμένοις. φθαρῆναι γὰρ ὡς ἀσεβήσαντα ἐν θαλάσσῃ τὸν δηλώσαντα τὴν τοῦ εἰκοσαγώνου σύστασιν, τοῦτο δ' ἦν δωδεκάεδρον, ἐν τῶν πέντε λεγομένων στερεῶν σχημάτων, εἰς σφαῖραν ἐκτείνεσθαι. ἐνιοὶ δὲ τὸν περὶ τῆς ἀλογίας καὶ τῆς ἀσυμμετρίας ἐξεῖπόντα τοῦτο παθεῖν ἔλεξαν. **CLEM. Strom. v 58** (II 364, 27 St.) φασὶ γοῦν Ἰππαρχον (sic) τὸν Πυθαγόρειον αἰτίαν ἔχοντα γρά- 25 ψασθαι τὰ τοῦ Πυθαγόρου σαφῶς ἐξελαθῆναι τῆς διατριβῆς καὶ στήλην ἐπ' αὐτῶι γενέσθαι οἷα νεκρῶι.

5. **IAMBL. V. P. 257** τὰ μὲν τοιαῦτα, καθάπερ προεῖπον [§ 255], ἐπὶ τοσοῦτον ἐλύπει κοινῶς ἅπαντας ἐφ' ὅσον ἑώρων ἰδιάζοντας ἐν αὐτοῖς τοὺς συμπεπαιδευμένους . . . ἀρχόντων δὲ τούτων [nāml. τῶν συγγενῶν] τῆς διαστάσεως ἐτοιμῶς 30 οἱ λοιποὶ προσέπιπτον εἰς τὴν ἔχθραν, καὶ λεγόντων ἐξ αὐτῶν τῶν χιλίων Ἰππάσου καὶ Διοδώρου καὶ Θεάγους ὑπὲρ τοῦ πάντας κοινωνεῖν τῶν ἀρχῶν καὶ τῆς ἐκκλησίας καὶ διδόναι τὰς εὐθύνas τοὺς ἀρχοντας ἐν τοῖς ἐκ πάντων λαχοῦσιν, ἐναντιουμένων δὲ τῶν Πυθαγορείων Ἀλκιμάχου καὶ Δεινάρχου καὶ Μέτωνος καὶ Δημοκῆδους [c. 19] καὶ διακλυόντων τὴν πάτριον πολιτείαν μὴ καταλύειν ἐκρά- 35 τῃσαν οἱ τῶι πληθεὶ συνηγοροῦντες. μετὰ δὲ ταῦτα συνελθόντων τῶν πολλῶν διελόμενοι τὰς δημογραφίας κατηγόρουν τινὲς αὐτῶν ἐκ τῶν ῥητόρων, Κύλων καὶ Νίνων [aus der Erzählung des Apollonios].

* 6 λέγουσιν d. c. math.: μάλιστα V. Pyth. 8 ἀπώλετο V. P. 10 ἐπέδωκε . . . Χίος fehlt V. P. 11 < > Diels 23 ἀλογίας Cobet (*de arte interpr.* S. 76): ἄλο (über ο: γ) Hs.: ἀναλογίας (~ συμμετρίας Z. 15) Kochalsky 24 Vgl. den gefälschten Brief des Lysis an Hipparchos [= Hippasos vgl. Diog. VIII 42, ob. I 107, 2] bei Iambl. V. Pyth. 75; Hipparchos = Archippos [c. 14, 16. 46, 1. 58 A] vermutet Rohde. S. c. 46, 5. Franks Skepsis (a. O. S. 261 ff.) geht zu weit 28 ἑώρων Nauck: ἔωσαν Hs., nāml. die Mitbürger 30 χιλίων Cobet: χρόνων Hs. 36 τινὲς Diels: τῶν Hs.

6. CAEL. Aurel. acut. pass. i 1 *aiunt Ippallum (so) Pythagoricum philosophum interrogatum quid ageret respondisse: 'nondum nihil; nondum quidem mihi invidetur'.*

LEHRE [Vgl. 1.]

5 7. ARIST. Metaph. A 3. 984a 7 "Ι. δὲ πῦρ ὁ Μεταποντίνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος. SIMPL. Phys. 23, 33 [D. 475; Theophr. Phys. Opin. fr. 1] "Ι. δὲ ὁ Μεταποντίνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Ἐφέσιος [22 A 6] ἐν καὶ οὗτοι καὶ κινούμενον καὶ πεπερασμένον, ἀλλὰ πῦρ ἐποίησαν τὴν ἀρχὴν καὶ ἐκ πυρὸς ποιοῦσι τὰ ὄντα πυκνῶσει καὶ μανῶσει καὶ διαλύουσι πάλιν εἰς πῦρ ὡς ταύτης μιᾶς οὐσης φύσεως
10 τῆς ὑποκειμένης. AËT. i 5, 5 [D. 292] "Ι. δὲ ὁ Μεταποντίνος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Βλύσωνος ὁ Ἐφέσιος ἐν εἶναι τὸ πᾶν ἀεικίνητον καὶ πεπερασμένον, ἀρχὴν δὲ τὸ πῦρ ἐσχηνέαι.

8. CLEM. Protr. 5, 64 S. 49, 3 Stählin τὸ πῦρ θεὸν ὑπειλήφατον "Ι. τε ὁ Μεταποντίνος καὶ ὁ Ἐφέσιος Ἡράκλειτος.

15 9. AËT. iv 3, 4 [D. 388] Παρμενίδης καὶ "Ι. καὶ Ἡράκλειτος πυρὶ ὧδῃ [nāml. τὴν ψυχὴν]. TERTULL. de anima 5 *Hipparchus (so) et Heraclitus ex igni.*

10. CLAUDIAN. Mam. de anim. ii 7 *Hippon (so) Metapontinus ex eadem schola Pythagorae praemissis pro statu sententiae suae insolubilibus argumentis de anima sic pronuntiat 'longe aliud anima, aliud corpus. 20 est, quae corpore et torpente viget et caeco videt et mortuo vivit', unde autem, hoc est quo principio, nescire se dicit* [wie n. 11 aus einer gefälschten neupyth. Schrift].

11. IAMBL. de anima bei Stob. Ecl. i 49, 32 p. 364, 8 W. ἀλλὰ καὶ τοῦτον [nāml. τὸν ἀριθμὸν] ἀπλῶς μὲν οὕτως ἐνιοι τῶν Πυθαγορείων τῇ ψυχῇ συναρ-
25 μόζουσιν. ὡς δ' αὐτοκίνητον Ζενοκράτης, ὡς δὲ λόγους περιέχουσιν <ψυχὴν> Μοδέρματος ὁ Πυθαγόρειος, ὡς δὲ κριτικὸν κοσμοουργοῦ θεοῦ ὄργανον "Ι. ὁ ἀκουσματικὸς τῶν Πυθαγορείων. IAMBL. Nicom. arithm. 10, 20 Pistelli οἱ δὲ περὶ Ἰππασσον ἀκουσματικοὶ ἀριθμὸν εἶπον παρὰ δειγμα πρῶτον κοσμοποιίας καὶ πάλιν κριτικὸν κοσμοουργοῦ θεοῦ ὄργανον. Vgl. Syr. in Ar. metaph.
30 p. 902a 31 Us.

12. SCHOL. PLAT. Phaed. 108 D Γλαύκου τέχνη] ἡ ἐπὶ τῶν μὴ βραδίως κατεργαζομένων ἡ ἐπὶ τῶν πάνυ ἐπιμελῶς καὶ ἐντέχνως εἰργασμένων. "Ι. γὰρ τις κατεσκεύασε χαλκοὺς τέτταρας δίσκους οὕτως, ὥστε τὰς μὲν διαμέτρους αὐτῶν ἴσας ὑπάρχειν, τὸ δὲ τοῦ πρώτου δίσκου πάχος ἐπίτριτον μὲν εἶναι τοῦ δευτέρου,
35 ἡμιόλιον δὲ τοῦ τρίτου, διπλάσιον δὲ τοῦ τετάρτου, κρουομένους δὲ τούτους ἐπιτελεῖν συμφωνίαν τινά. καὶ λέγεται Γλαῦκον ἰδόντα τοὺς ἐπὶ τῶν δίσκων φθόγγους πρῶτον ἐγχειρήσαι δι' αὐτῶν χειρουργεῖν, καὶ ἀπὸ ταύτης τῆς πραγματείας ἐτι καὶ νῦν λέγεσθαι τὴν καλουμένην Γλαύκου τέχνην. μέμνηται δὲ τούτου Ἀριστό-
40 ξενος ἐν τῷ Περὶ τῆς μουσικῆς ἀκροάσεως [fr. 77 FHG II 288] καὶ Νικοκλῆς ἐν τῷ Περὶ θεωρίας [vgl. Zenob. II 91]. Vgl. Eus. c. Marc. xxiv 746 Migne ἕτερος δὲ τὴν ἐπ' ἄκρον μουσικῆς ἐμπειρίαν μαρτυρήσας τῷ Γλαύκῳ τοὺς κατα-

3 im Original: φασὶν Ἰππασσον τὸν Πυθαγορικὸν φιλόσοφον ἐρωτηθέντα τί πράξει ἀποκρίνασθαι 'οὐπῶ γ' οὐδέν· οὐπῶ γοῦν φθονοῦμαι'. Ἰππαςος auch Stob. Ecl. i 10, 14 p. 126, 7 W. (schon Phot.) im Exc. aus Aët. i 5, 5 [s. ob. Z. 10] 25 <ψυχὴν> Diels nach Iambl. a. O. 364, 20ff.: <οὐσίαν> Kochalsky, vgl. Iambl. 365, 25: <ἐν> λόγοις περιέχουσιν Usener

σκευασθέντας ὑπ' αὐτοῦ δίσκους χαλκοῦς φησι τέτταρας πρὸς τὸ ἐμμελῆ τινα <διὰ> τῆς κρούσεως τὴν συμφωνίαν τῶν φθόγγων ἀποτελεῖν.

13. THEO SMYRN. p. 59, 4 Hill. ταύτας δὲ τὰς συμφωνίας οἱ μὲν ἀπὸ βαρῶν ἤξιουν λαμβάνειν, οἱ δὲ ἀπὸ μεγεθῶν οἱ δὲ ἀπὸ κινήσεων καὶ ἀριθμῶν οἱ δὲ ἀπὸ 5 ἀγγείων [καὶ μεγεθῶν]. Λᾶσος δὲ ὁ Ἑρμιονεύς, ὡς φασι, καὶ οἱ περὶ τὸν Μεταποντίνον Ἴππασον Πυθαγορικὸν ἀνδρα συνέπεσθαι τῶν κινήσεων τὰ τάχη καὶ τὰς βραδυτήτας δι' ὧν αἱ συμφωνίαι* * * ἐν ἀριθμοῖς ἡγούμενος λόγους τοιούτους ἐλάμβανεν ἐπ' ἀγγείων· ἴσων γάρ ὄντων καὶ ὁμοίων πάντων τῶν ἀγγείων τὸ μὲν κενὸν ἑάσας, τὸ δὲ ἡμισυ ὑγροῦ <πληρώσας> ἐσφόφει ἑκατέρωι, καὶ αὐτῶι 10 ἡ διὰ πασῶν ἀπεδίδοτο συμφωνία· θάτερον δὲ πάλιν τῶν ἀγγείων κενὸν ἔων εἰς θάτερον τῶν τεσσάρων μερῶν τὸ ἐν ἐνέχεε, καὶ κρούσαντι αὐτῶι ἡ διὰ τεσσάρων συμφωνία ἀπεδίδοτο, ἡ δὲ διὰ πέντε, <δτε> ἐν μέρος τῶν τριῶν συνεπλήρου οὔσης τῆς κενώσεως πρὸς τὴν ἑτέραν ἐν μὲν τῇ διὰ πασῶν ὡς β πρὸς ἐν, ἐν δὲ τῶι διὰ πέντε ὡς γ πρὸς β, ἐν δὲ τῶι διὰ τεσσάρων ὡς δ πρὸς γ.

14. BOËTH. Inst. mus. II 19 [aus Nikomachos] *sed Erubulides* (vgl. I 99, 27) *atque Hippasus alium consonantiarum ordinem ponunt. aiunt enim multiplici- 15 tatis augmenta superparticularitatis deminutioni rato ordine respondere. itaque non posse esse duplum praeter dimidium nec triplum praeter tertiam partem. quoniam igitur sit duplum, ex eo diapason con-* 20 *sonantiam reddi, quoniam vero sit dimidium, ex eo quasi contrarium divisionem sesquialteram, id est diapente, effici proportionem. quibus mixtis, scilicet diapason ac diapente, triplicem procreari, quae utramque contineat symphoniam. sed rursus triplici partem tertiam contraria divisione partiri, ex qua rursus diatessaron symphonia nascetur. triplicem vero atque ses-* 25 *quitercium iunctos quadrupiam comparationem proportionis efficere. unde fit, ut ex diapason ac diapente, quae est una consonantia, et diatessaron una concinentia coniungatur, quae in quadruplo consistens bis diapason nomen accepit. secundum hoc quoque hic ordo est: diapason, diapente, dia-* 30 *pason ac diapente, diatessaron, bis diapason.*

15. IAMBL. in Nic. p. 100, 19 Pist. μόναι δὲ τὸ παλαιὸν τρεῖς ἦσαν μεσότη- 35 τες ἐπὶ Πυθαγόρου καὶ τῶν κατ' αὐτὸν μαθηματικῶν, ἀριθμητικῇ τε καὶ ἡ γεωμετρικῇ καὶ ἡ ποτὲ μὲν ὑπεναντία λεγομένη τῇ τάξει τρίτῃ, ὑπὸ δὲ τῶν περὶ Ἀρχύταν [47 B 2] αὖθις καὶ Ἴππασον ἀρμονικῇ μετακληθεῖσα ... ἀλλαγέν- 35 τος δὲ τοῦ ὀνόματος οἱ μετὰ ταῦτα περὶ Εὐδοξον μαθηματικοὶ ἄλλας τρεῖς προσ- 35 ἀνευρόντες μεσότητας τὴν τετάρτην ἰδίως ὑπεναντίαν ἐκάλεσαν, ... τὰς δὲ λοιπὰς δύο ἀπλῶς κατὰ τὴν τάξιν προσηγόρευσαν πέμπτην τε καὶ ἑκτὴν. Vgl. S. 113, 16. 116, 1 Pist.

19 [9]. KALLIPHON UND DEMOKEDES

1. HERODOT. III 125 Πολυκράτης δὲ πάσης συμβουλίας ἀλογήσας ἔπλεε παρὰ 40 τὸν Ὀροίτεα ἅμα ἀγόμενος ἄλλους τε πολλοὺς τῶν ἐταίρων, ἐν δὲ δὴ καὶ Δημοκῆδεα τὸν Καλλιφῶντος Κροτωνιήτην ἀνδρα ἰητρὸν τε ἔοντα καὶ τὴν τέχνην ἀσκέοντα ἀρίστα τῶν κατ' ἐωυτόν. 129 τῇ δὲ δὴ ὀγδόῃ ἡμέρῃ ἔχοντί οἱ [Da-

1 πρὸς <τοῦ>το od. πρὸς <αὐτὸ τοῦ>το P. Friedländer < > Diels
5. [], 9. 12 < > Hiller

reios] φλαύρως οἷα δὴ παρακούσας τις πρότερον ἔτι ἐν Σάρδισι τοῦ Κροτωνιήτεω Δημοκῆδεος τὴν τέχνην ἐσαγγέλλει τῷ Δαρείῳ· ὁ δὲ ἀγειν μιν τὴν ταχίστην παρ' ἑωυτὸν ἐκέλευσε. τὸν δὲ ὡς ἐξεῦρον ἐν τοῖσι Ὀροίτεω ἀνδραπόδοισι δκου δὴ ἀπημελημένον παρῆγον ἐς μέσον . . . 130 μετὰ δὲ ὡς οἱ ἐπέτρεψε Ἑλληνικοῖσι ἡμασι χρεώμενος καὶ ἥπια μετὰ τὰ ἰσχυρὰ προσάγων ὕπνου τέ μιν λαγχάνειν ἐποίει καὶ ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ ὑγίει μιν ἔδοντα ἀπέδεξε οὐδαμὰ ἔτι ἐλπίζοντα ἀρτίπτουν ἔσεσθαι. δωρεῖται δὴ μιν μετὰ ταῦτα ὁ Δαρείος πεδῶν χρυσῶν δύο ζεύγεσι· ὁ δὲ μιν ἐπείρετο, εἰ οἱ διπλήσιον τὸ κακὸν ἐπίτηδες νέμει, ὅτι μιν ὑγίει ἐποίησε. Die Gemahlinnen des Dareios beschenkten ihn darauf auf dessen Geheiß 10 so reichlich, ὡς τοὺς ἀποπύπτοντας ἀπὸ τῶν φιαλέων στατήρας ἐπόμενος ὁ οἰκέτης, τῷ οὐνομα ἦν Σκίτων [Quelle Herodots?], ἀνελέγτο καὶ οἱ χρῆμα πολλὸν τι χρυσοῦ συνελέχθη. 131 ὁ δὲ Δ. οὗτος ὧδε ἐκ Κρότωνος ἀπικόμενος Πολυκράτει ὠμίλησε. πατρὶ συνείχετο ἐν τῇ Κρότωνι ὀργὴν χαλεπῶι. τοῦτον ἐπείτε οὐκ ἔδυνάτο φέρειν, ἀπολιπὼν οἶχετο ἐς Αἰγίνα. καταστάς δὲ ἐς ταύτην πρώτῳ 15 ἔπει ὑπερεβάλετο τοὺς ἄλλους ἱητροὺς, ἀσκευῆς περ ἑὼν καὶ ἔχων οὐδὲν τῶν ὅσα περὶ τὴν τέχνην ἐστὶ ἐργαλῆα. καὶ μιν δευτέρῳ ἔπει ταλάντου Αἰγινῆται δημοσίῃ μισθοῦνται, τρίτῳ δὲ ἔπει Ἀθηναῖοι ἑκατὸν μνέων, τετάρτῳ δὲ ἔπει Πολυκράτης δυνὼν ταλάντων. οὕτω μὲν ἀπῆκετο ἐς τὴν Σάμον καὶ ἀπὸ τούτου τοῦ ἀνδρὸς οὐκ ἦκιστα Κροτωνιῆται ἱητροὶ εὐδοκίμησαν. ἐγένετο γὰρ ὦν τοῦτο ὅτε πρώτῳ 20 μὲν Κροτωνιῆται ἱητροὶ ἐλέγοντο ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα εἶναι, δεῦτεροι δὲ Κυρηναῖοι. Heilung der Atossa (Brustgeschwür; vgl. Timaios unten n. 2a S. 112, 9). Flucht nach Tarent und Kroton 133ff. 137 τοσόνδε μέντοι ἐνετεῖλατό σφι [den persischen Begleitern] Δ. ἀναγομένοισι, κελεύων εἰπεῖν σφας Δαρείῳ, ὅτι ἄρμοσται τὴν Μίλωνος θυγατέρα Δ. γυναῖκα· τοῦ γὰρ δὴ παλαιστέω Μίλωνος 25 [s. c. 14, 12. 13. 15] ἦν οὐνομα πολλὸν παρὰ βασιλεί. κατὰ δὲ τοῦτό μοι δοκεῖ σπεῦσαι τὸν γάμον τοῦτον τελέσας χρήματα μεγάλα Δημοκῆδης, ἵνα φανῇ πρὸς Δαρείου ἑὼν καὶ ἐν τῇ ἑωυτοῦ δόκιμος. Demokedes in der Reihe der Pythagoreer, sein Tod durch Theages in Plataiai [Demos in Kroton?] nach Apollonios IAMBL. V. P. 257. 261 [s. ob. i 108, 34ff.]. Die Familie scheint 30 weiter geblüht zu haben. Vgl. Inscr. aus Abydos Μουσείον κ. βιβλ. II 2. 3 (1878) S. 13 Δημοκῆδης Βλόσωνος Κροτωνιάτης.

2. SUID. Δημοκῆδης Καλλιφῶντος ἱερέως ἐν Κνίδῳ γενομένου Ἀσκληπιοῦ, Κροτωνιάτης ἱατρός, ὃς ἐν Αἰγίνῃ ἰάτρευσε τε καὶ ἔγχε, καὶ Πολυκράτην τὸν Σάμου τύραννον ἰάτρευσε ἐπὶ χρυσοῦ ταλάντοις δύο, καὶ ὑπὸ Δαρείου τοῦ Πέρσου 35 σου μετεπέμθη καὶ συνεγένετο αὐτῷ χρόνον ἱκανόν· ἔγραψεν ἱατρικὸν βιβλίον. IOSEPH. c. Ap. i 163 [nach c. 14, 18 ob. i 105, 2] Ἐρμιππος ἀνὴρ περὶ πᾶσαν ἱστορίαν ἐπιμελής. λέγει τοίνυν ἐν τῷ πρώτῳ τῶν Περὶ Πυθαγόρου βιβλίων [fr. 21 FHG III 41], ὅτι Πυθαγόρας ἐνὸς αὐτοῦ τῶν συνουσιαστῶν τελευτήσαντος τοῦνομα Καλλιφῶντος τὸ γένος Κροτωνιάτου τὴν ἐκείνου ψυχὴν ἔλεγε συνδιατρίβειν αὐτῷ 40 καὶ νύκτωρ καὶ μεθ' ἡμέραν· καὶ ὅτι παρεκελεύετο μὴ διέρχεσθαι τόπον, ἐφ' ὃν ὄνος ὀκλάσῃ, καὶ τῶν διψίων ὑδάτων ἀπέχεσθαι καὶ πάσης ἀπέχειν βλασφημίας. εἶτα προστίθησι μετὰ ταῦτα καὶ τάδε· ἑταῦτα δὲ ἔπραττεν καὶ ἔλεγε τὰς Ἰουδαίων καὶ Θραικῶν δόξας μιμούμενος καὶ μεταφέρων εἰς ἑαυτόν. λέγεται γὰρ ὡς ἀληθῶς ὁ ἀνὴρ ἐκεῖνος πολλὰ τῶν παρὰ Ἰουδαίοις νομίμων εἰς τὴν αὐτοῦ μετενεγκεῖν 45 φιλοσοφίαν. [Vgl. Hermipp. fr. 2 aus Orig. c. Cels i 15 p. 67, 27 K.]

4 ὡς οἱ PR: ὡς ὑβρ. Hss., Suid. 5 ἥπια μετὰ PR: ἡπιάματα ὑβρ. Hss., Suid. (φάρμακα τὰ GIM) 19 [ἐγένετο—Κυρηναῖοι κτλ.] Abicht

2a. ATHEN. XII 522 A καὶ Κροτωνιάται δ', ὥς φησι Τίμαιος [FHG I 212], μετὰ τὸ ἐξελεῖν Συβαρίτας ἐξώκειλαν εἰς τρυφήν, ὥστε καὶ τὸν ἄρχοντα αὐτῶν περιέναι κατὰ τὴν πόλιν ἀλουργίδα ἡμφιεσμένον καὶ ἐστεφανωμένον χρυσῶι στεφάνωι, ὑποδεδεμένον λευκὰς κρηπίδας. οἱ δὲ οὐ διὰ τρυφήν φασὶ τοῦτο γεγενῆσθαι, ἀλλὰ 5 διὰ Δημοκῆδη τὸν ἱατρὸν. ὃς τὸ μὲν γένος ἦν Κροτωνιάτης, Πολυκράτει δὲ τῷ Σαμίων τυράννῳ συνῶν καὶ μετὰ τὸν ἐκείνου θάνατον αἰχμαλωτισθεὶς ὑπὸ Περσῶν ἀνενέχθη ὡς βασιλέα, Ὅροίτου τὸν Πολυκράτη ἀποκτείναντος. θεραπεύσας δ' ὁ Δημοκῆδης Ἄτοσσαν τὴν Δαρείου μὲν γυναῖκα, Κύρου δὲ θυγατέρα, τὸν 10 μαστὸν ἀλγίσασαν ἤητησε ταύτην δωρεὰν καταπεμφθῆναι εἰς τὴν Ἑλλάδα ὡς ἐπ' ἀνελευσόμενος. καὶ τυχὼν ἦκεν εἰς Κρότωνα. βουλομένου τε αὐτόθι καταμένειν, ἐπιλαβομένου τινὸς τῶν Περσῶν καὶ λέγοντος, ὅτι βασιλέως εἴη δοῦλος, ἐκείνον μὲν ὑφείλοντο οἱ Κροτωνιάται, ἐκδύσαντες δὲ τὴν στολὴν τοῦ Πέρσου ἐνέδυσαν τὸν ὑπηρέτην τοῦ πρυτανεύοντος. ἐξ οὗ δὴ Περσικὴν ἔχων στολὴν περιέρχεται ταῖς ἐβδόμαις τοὺς βωμοὺς μετὰ τοῦ πρυτάνεως, οὐ τρυφῆς χάριν οὐδὲ ὕβρεως, 15 ἀλλ' ἐπηρεῖας τῆς εἰς τοὺς Πέρσας τοῦτο πράττοντες.

2b. AELIAN. V. H. VIII 17 (Skythes von Dareios in seine Heimat beurlaubt kehrte wieder zu ihm zurück) τοῦτο δὲ Δ. ὁ Κροτωνιάτης οὐκ ἐποίησε καὶ διὰ τοῦτο Δαρείος ὑπὲρ αὐτοῦ φλαυρώς ἔλεγεν, ἀπατεῶνα λέγων καὶ ἀνθρώπον κάκιστον.

2c. HIMER. cod. Neapol. [Schenkl *Herm.* 46, 1911, 426] φασὶ δὲ καὶ Δημοκῆδην ἐκείνον τὸν Κροτωνιάτην, τὸν πρῶτον ἱατρικὴν Ἑλλάδα παρὰ βαρβάρους 20 καμίσαντα, μετὰ Σοῦσα καὶ Μήδους παρὰ Πυθαγόραν φοιτήσαντα πλεόν τὸν ὄλβον τῆς ἐκείνου σοφίας ἢ τὰ βασιλεια θαυμάσαι χρήματα.

3. STOB. Flor. 116, 45 M. Δημοκῆδους. αὐξανομένου τοῦ σώματος συναύξονται <καὶ αἱ> φρένες, γηράσκοντος δὲ συγγηράσκουσι καὶ εἰς τὰ πρήγματα πάντα ἀμ- 25 βλύνονται aus Herod. III 134 διδαχθεῖσα ὑπὸ τοῦ Δημοκῆδους ἡ Ἄτοσσα προσέφερε ἐν τῇ κοίτῃ Δαρείῳ λόγον τοιόνδε . . . 'νῦν γάρ ἂν τι καὶ ἀποδέξαιο ἔργον, ἕως νέος εἰς ἡλικίην. αὐξομένῳ γάρ τῳ σώματι . . . πάντα ἀπαμβλύνονται'. Vgl. Lucret. III 445 Heinze.

20 [10]. PARM(EN)ISKOS

30 1. IAMBL. V. P. 267 Μεταποντῖνοι Βροντῖνος, Παρμίσκος [so die Hs.], Ὅρεστάδας, Λέων κτλ. Vgl. 58 A.

2. DIOG. IX 20 δοκεῖ δὲ [Xenophanes, s. I 114, 10] πεπρᾶσθαι ὑπὸ <* καὶ λελῦσθαι ὑπὸ> τῶν Πυθαγορικῶν Παρμενίσκου καὶ Ὅρεστάδου.

3. ATHEN. XIV 614 A Παρμενίσκος [so die Hs.] δὲ ὁ Μεταποντῖνος, ὥς φησιν 35 Σῆμος ἐν Ἐηλιάδος [fr. 8 FHG IV 493], καὶ γένει καὶ πλούτῳ πρωτεύων εἰς Τροφωνίου καταβάς καὶ ἀνελθὼν οὐκ ἔτι γελαῖν ἐδύνάτο. καὶ χρηστηριαζομένῳ περὶ τούτου ἢ Πυθίᾳ ἔφη·

εἴρηι μ' ἀμφὶ γέλωτος, ἀμείλιχε, μείλιχιόιο·
δῶσει σοι μήτηρ οἴκοι· τὴν ἔξοχα τίε.

12 ἀφείλοντο Hs.: verb. Kaibel 14 ἐβδόμαις] vgl. Roscher *Abh. sächs. G. d. W.* 24 VI 24³¹, 29 19 vgl. Demokrit 68 B 118 23 Δημοκῆδους Zeller: δημοκρίτου Hss. 32 < > Diels 33 παρμενίσκου so BP: παρμενίδου F² ὄρεστάκου F 39 οἴκῳ Hs.: verb. Meineke

ἐλπίζων δ' ἂν ἐπανεῖθι εἰς τὴν πατρίδα γελᾶσιν, ὥς <οἱ> οὐδὲν ἦν πλεόν, οἰόμενος ἐξηπατῆσθαι ἔρχεται ποτε κατὰ τύχην εἰς Δῆλον· καὶ πάντα τὰ κατὰ τὴν νῆσον θαυμάζων ἦλθεν καὶ εἰς τὸ Λητώϊον, νομίζων τῆς Ἀπόλλωνος μητρὸς ἐγαλματι θεωρήσειν ἀξιώλογον· ἰδὼν δ' αὐτὸ ξύλον ὃν ἄμορφον παραδόξως ἐγέλασεν. 5 καὶ τὸν τοῦ θεοῦ χρησμὸν συμβαλὼν καὶ τῆς ἀρρωστίας ἀπαλλαγεῖς μεγαλωστί τὴν θεὸν ἐτίμησεν. Inventar des Artemistempels zu Delos IG xi 2, 161 B 17 p. 49 vgl. p. 54 κρατὴρ ἀργυροῦς, ὃν ἀνέθηκε Παρμίσκος, ὀλκὴν PXXXXPFDΔHT.

21 [11]. XENOPHANES

10

A. LEBEN UND LEHRE

1. DIOG. IX 18ff. (18) Ξενοφάνης Δεξίου ἦ, ὥς Ἀπολλόδωρος [FGrHist. 244 F 68a II 1039], Ὁρθομένους Κολοφώνιος ἐπαινεῖται πρὸς τοῦ Τίμωνος· φησὶ γοῦν [fr. 60 Diels; vgl. 21 A 35].

᾽Ξεινοφάνη θ' ὑπάτυφον Ὀμηραπάτην ἐπικόπτην'.

15 οὗτος ἐκπεσὼν τῆς πατρίδος ἐν Ζάγκλῃ τῆς Σικελίας <διέτριβε καὶ τῆς εἰς Ἑλέαν ἀποικίας κοινωνήσας ἐδίδασκεν ἐκεῖ>, διέτριβε δὲ καὶ ἐν Κατάνῃ. διήκουσε δὲ κατ' ἐνίους μὲν οὐδενός, κατ' ἐνίους δὲ Βότωνος Ἀθηναίου ἦ, ὥς τινες, Ἀρχελάου. καί, ὥς Σωτίων φησί, κατ' Ἀναξίμανδρον ἦν. γέγραφε δὲ ἐν ἔπεισι καὶ ἐλεγείας καὶ ἰάμβους καθ' Ἡσιόδου καὶ Ὀμήρου, ἐπικόπτων αὐτῶν τὰ περὶ θεῶν εἰρημένα. 20 ἀλλὰ καὶ αὐτὸς ἔρραψαῖδε τὰ ἑαυτοῦ. ἀντιδοξάσαι τε λέγεται Θαλῇ [21 B 19] καὶ Πυθαγόρῃ [B 7], καθάψασθαι δὲ καὶ Ἐπιμενίδου [B 20], μακροβιωτάτος τε γέγονεν, ὥς πού καὶ αὐτὸς φησιν· ἥδη . . . ἐτύμως' [B 8].

(19) φησὶ δὲ τέτταρα εἶναι τῶν ὄντων στοιχεῖα, κόσμους δὲ ἀπείρους, οὐ παραλλακτοὺς δέ. τὰ νέφη συνίστασθαι τῆς ἀφ' ἡλίου ἀτμίδος ἀναφερομένης καὶ αἰρούσης 25 αὐτὰ εἰς τὸ περιέχον. οὐσίαν θεοῦ σφαιροειδῆ, μὴδὲν ὅμοιον ἔχουσαν ἀνθρώπῳ· ὅλον δὲ ὄραν καὶ ὅλον ἀκούειν, μὴ μέντοι ἀναπνεῖν· σύμπαντά τε εἶναι νοῦν καὶ φρόνησιν καὶ αἴδιον. πρῶτός τε ἀπεφάνητο, ὅτι πᾶν τὸ γινόμενον φθαρτόν ἐστι καὶ ἡ ψυχὴ πνεῦμα.

ἔφη δὲ καὶ τὰ πολλὰ ἦσσω νοῦ εἶναι· καὶ τοῖς τυράννοις ἐντυγχάνειν ἢ ὥς

1 <οἱ> Kaibel 4 ξύλον ὃν Meineke: ξύλινον Hs. 5 συμβάλλων Hs.: verb. Diels 14 Ξεινοφάνη θ' BP: Ξεινοφανῆν F ὑπότυφον F ὀμηραπάτην Sext. P²F: ὀμηροπάτην P¹B 15 < > Diels 16 διέτριβε δὲ καὶ BP: δὲ tilgte P²F 17f. falsch auf Xenophan. übertragen, vielleicht von Xenophon, der wie Sokrates an die ionische Diadochie des Archelaos anknüpft und mit Botton dem rhetorischen Lehrer des Theramenes (V. x orat. 837 A) in Verbindung gebracht werden konnte. Die Verwechslung bereits älter als Diogenes vgl. 21 A 6 (s. *Poetarum Phil. Fragm.* p. 20ff.) 18 δὲ καὶ ἐν ἔπεισιν ἐλεγείας F ἔπεισι B 23ff. ἐλεγείας B 1—9 19 ἰάμβους B 10—22 23—28 Ausz. aus Theophr. Phys. Opin. 23 οὐ παραλλακτοὺς BPΦ: ἀπαρἀλλάκτους FP² 25 [αὐτὰ] Heidel (αἰρούσης intransitiv fassend) 26 ἀναπνεῖν pythagoreische Lehre vgl. 58 B 30 29 τοῖς τυράννοις Wanderanekdote vgl. Diod. xi 28. Val. M. vii 2 extr. Amm. Marc. 18, 3, 7

ἡκιστα ἢ ὥς ἡδιστα. (20) 'Εμπεδοκλέους δὲ εἰπόντος αὐτῷ ὅτι ἀνεύρετός ἐστιν ὁ σοφός 'εἰκότως' ἔφη· 'σοφὸν γὰρ εἶναι δεῖ τὸν ἐπιγινωσόμενον τὸν σοφόν' [vgl. 31 A 20]. φησὶ δὲ Σωτίων πρῶτον αὐτὸν εἰπεῖν ἀκατάληπτα εἶναι τὰ πάντα [vgl. 21 B 34], πλανώμενος.

5 ἐποίησε δὲ καὶ Κολοφῶνος κτίσιν καὶ τὸν εἰς 'Ελέαν τῆς 'Ιταλίας ἀποικισμὸν ἔπη δισχίλια [Lobon fr. 17 Crön.]. καὶ ἤκμαξε κατὰ τὴν ἐξηκοστὴν Ὀλυμπιάδα [540—537; Apollod. FGrHist. 244 F 68 b II 1039. Vgl. B 8, 4]. φησὶ δὲ Δημήτριος ὁ Φαληρεὺς ἐν τῷ Περὶ γήρων καὶ Παναίτιος ὁ Στωικός ἐν τῷ Περὶ εὐθυμίας [fr. 17 Fowler] ταῖς ἰδίαις χερσὶ θάψαι τοὺς υἱεῖς αὐτόν, καθάπερ καὶ 10 'Αναξαγόραν. δοκεῖ δὲ πεπρᾶσθαι ὑπὸ <* καὶ λελύσθαι ὑπὸ> τῶν Πυθαγορικῶν Παρμενίσκου καὶ 'Ορεστάδου, καθά φησι Φαβωρίνος ἐν 'Απομνημονευμάτων πρῶτῳ [fr. 2 FHG III 577]. γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ξενοφάνης Λέσβιος ποιητὴς Ἰάμβων,

2. DIOGENES IX 21 Ξενοφάνους δὲ διήκουσε Παρμενίδης Πύρρητος 'Ελεάτης. τοῦτον Θεόφραστος ἐν τῇ 'Ἐπιτομῇ [fr. 6a DOX. 482] 'Αναξιμάνδρου φησὶν 15 ἀκοῦσαι. Vgl. 28 A 1.

3. HERACLIT. [22 B 40] πολυμαθὴν νόον ἔχειν οὐ διδάσκει· 'Ἡσίοδον γὰρ ἂν ἐδίδαξε καὶ Πυθαγόρην αὐτὶς τε Ξενοφάνεα καὶ 'Εκαταῖον.

4. CICERO Acad. II 118 (aus Theophr.) *Xenophanes paulo etiam antiquior* (als Anaxagoras) *unum esse omnia*.

20 5. DIOG. VIII 56 [s. 31 A 1] 'Ερμιππος οὐ Παρμενίδου, Ξενοφάνους δὲ γεγενῆαι ζηλωτὴν (Empedokles), ὧι καὶ συνδιατρίψαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐποποιίαν [vgl. Z. 1].

6. [LUCIAN.] Macroβ. 20 Ζ. ὁ Δεξίνου μὲν υἱός, 'Αρχελάου δὲ τοῦ φυσικοῦ μαθητὴς ἐβίωσεν ἔτη ἐν καὶ ἐνεήκοντα.

25 7. CENSOR. 15, 3 X. *Colophonius maior annorum centum fuit*.

8. CLEM. Strom. I 64 (II 40, 20 St.) τῆς δὲ 'Ελεατικῆς ἀγωγῆς Ζ. ὁ Κολοφώνιος κατάρχει, ὃν φησὶ Τίμαιος [fr. 92 FHG I 215] κατὰ 'Ιέρωνα τὸν Σικελίας δυνάστην καὶ 'Επίχαρμον τὸν ποιητὴν γεγενῆαι, 'Απολλόδωρος [FGrHist. 244 F 68 c II 1039] δὲ κατὰ τὴν τεσσαρακοστὴν Ὀλυμπιάδα [620—617] γενόμενον παρατετα- 30 κέναι ἄχρι Δαρείου τε καὶ Κύρου χρόνων. Aus derselben Quelle Sext. adv. math. I 257: Ζ. Κολοφώνιος ἐγένετο περὶ τὴν τεσσαρακοστὴν Ὀλυμπιάδα [vgl. B 8].

9. EUSEB. Chron. a) Ol. 56 [556—3] Ζ. Κολοφώνιος ἐγνωρίζετο. b) Ol. 59—61 [richtig Arm. 60, 1 = 540] 'Ιβυκὸς ὁ μελοποιὸς καὶ Φερεκύδης ὁ ἱστοριογράφος καὶ Φωκυλίδης καὶ Ξενοφάνης ὁ φυσικός <καὶ Θέσπις> ὁ τραγωιδῶν ποιη- 35 τῆς. Vgl. A 1, oben Z. 6.

10. THEOL. Arithm. p. 40 Ast [c. 14, 8 I 99, 34].

5 ἐποίησε . . . δισχίλια verdächtigte Hiller *Rh. Mus.* 33 (1878) 529. Dagegen Immisch *Philol.* 49 (1890) 208, Crönert *Xáριτες* S. 123ff. 10 Dublette zu Platons Leben 11 vgl. zu I 112, 33 20 οὐ παρμενίδης F²: ὁ παρμενίδου BP¹: fehlt F¹ 23 [Luc.] die Schrift ist 212/3 verfaßt vgl. Hirschfeld *Herm.* 24 (1889) 159 24 μαθητῆς Verwirrung wie I 113, 17 29 τεσσαρακοστὴν πεντηκοστὴν Ritter d. i. 580—77; so Jacoby a. a. O. 30 Δαρείου τε καὶ Κύρου aus Versnot umgestellt? So Diels *Rh. Mus.* 31 (1876) 23 33 Ol. 60 gibt auch Hieronymus S. 103 Helm, wo wie bei Syncellus auch *Simonides lyricus* genannt wird 34 < > vgl. Wilamowitz *Aeschyl. Trag.* S. 17

APOPHTHEGMATIK [vgl. A 1, I 113, 29—I 114, 4]

11. PLUT. Reg. apophth. p. 175 c πρὸς δὲ Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον εἰπόντα μολὶς οἰκέτας δύο τρέφειν· ἄλλ' Ὅμηρος· εἶπεν (Hiero), 'ὄν σὺ διασύρεις, πλειονὰς ἢ μυρίους τρέφει τεθνηκώς'.

5 12. ARIST. Rhet. B 23. 1399 b 5 ἄλλος [sc. τόπος] ἐκ τοῦ, τὸ συμβαῖνον ἂν ᾗ ταῦτόν, ὅτι καὶ ἐξ ὧν συμβαίνει ταῦτά· οἷον Ζ. ἔλεγεν ὅτι 'ὁμοίως ἀσεβοῦσιν οἱ γενέσθαι φάσκοντες τοὺς θεοὺς τοῖς ἀποθανεῖν λέγουσιν'· ἀμφοτέρως γὰρ συμβαίνει μὴ εἶναι τοὺς θεοὺς ποτε.

13. ARIST. B 26. 1400 b 5 οἷον Ζ. 'Ελεάταις ἐρωτῶσιν, εἰ θύωσι τῇ Λευκοθέαι 10 καὶ θρηνῶσιν ἢ μὴ, συνεβούλευεν, εἰ μὲν θεὸν ὑπολαμβάνουσιν, μὴ θρηνεῖν, εἰ δ' ἄνθρωπον, μὴ θύειν. Anders Plut. Amat. 18, 12. 763 D Ζ. Αἰγυπτίοις ἐκέλευσε τὸν Ὅσιριν εἰ θνητὸν νομίζουσι μὴ τιμᾶν ὡς θνητόν, εἰ δὲ θεὸν ἡγούνται μὴ θρηνεῖν. de Is. et Os. 70. 379 B εὐ μὲν οὖν Ζ. ὁ Κολοφώνιος ἡξίωσε τοὺς Αἰγυπτίους, εἰ θεοὺς νομίζουσι, μὴ θρηνεῖν, εἰ δὲ θρηνοῦσι, θεοὺς μὴ νομίζειν [vgl. 22 B 127]. 15 de superst. 13 p. 171 E Ζ. ὁ φυσικὸς τοὺς Αἰγυπτίους κοπτομένους ἐν ταῖς ἑορταῖς καὶ θρηνοῦντας ὁρῶν ὑπέμνησεν οἰκείως· 'οὗτοι' φησὶν 'εἰ μὲν θεοὶ εἰσι, μὴ θρηνεῖτε αὐτούς· εἰ δ' ἄνθρωποι, μὴ θύετε αὐτοῖς' [vgl. Ps. Plut. Apophth. Lac. 26 p. 228 E].

14. ARIST. Rhet. A 15. 1377 a 19 καὶ τὸ τοῦ Ξενοφάνους ἀρμόττει, ὅτι οὐκ ἴση 20 πρόκλησις αὕτη [zum Eid] ἀσεβεῖ πρὸς εὐσεβῆ, ἀλλ' ὁμοία καὶ εἰ ἰσχυρὸς ἀσθενῇ πατάξαι ἢ πληγῇναι προκαλέσαιο.

15. — Metaph. Γ 5. 1010 a 4 διὸ εἰκότως μὲν λέγουσιν, οὐκ ἀληθῆ δὲ λέγουσιν· οὕτω γὰρ ἀρμόττει μᾶλλον εἶπεῖν ἢ ὥσπερ Ἐπίχαρμος εἰς Ξενοφάνην.

16. PLUT. de vit. pud. 5 p. 530 E μὴ δυσωπηθῆις μηδὲ δεισιῆς σκωπτόμενος, 25 ἄλλ' — ὥσπερ Ζ. Λάσου τοῦ Ἑρμιονέως μὴ βουλόμενον αὐτῷ συγκυβεῖν δειλὸν ἀποκαλοῦντος ὠμολόγει καὶ πάνυ δειλὸς εἶναι πρὸς τὰ αἰσχροὰ καὶ ἀτολμος.

17. — de commun. notit. 46, 3 p. 1084 F ὁ μὲν οὖν Ζ. διηγομένου τινὸς ἐγγέλεις ἑωρακέναι ἐν ὕδατι θερμῷ ζώσας· 'οὐκοῦν' εἶπεν 'ἐν ψυχρῷ αὐτὰς ἐψησμεν'.

30

POESIE

18. DIOG. IX 22 καὶ αὐτὸς (Parmenides) δὲ διὰ ποιημάτων φιλοσοφεῖ καθάπερ Ἡσιόδος τε καὶ Ζ. καὶ Ἑμπεδοκλῆς. Vgl. 11 B 1 (I 80, 8ff.), 21 A 5 (I 114, 20).

19. — IX 18 (oben I 113, 18). II 46 (vgl. I 103, 10) ἀποθανόντι δὲ [scil. 35 Ὁμήρῳ ἐφιλονίκει] Ζ. ὁ Κολοφώνιος καὶ Κέρκωψ Ἡσιόδῳ ζῶντι, τελευτήσαντι δὲ ὁ προειρημένος Ζ.

20. STRABO XIV p. 643 Ζ. ὁ φυσικὸς ὁ τοὺς Σίλλους ποιήσας διὰ ποιημάτων.

2 vgl. Sternbach *Abh. d. krak. Ak. philol.* xx p. 152 9 über die Wanderaneddote vgl. Nilsson *Gr. Feste* S. 432, 4 19f. liest Bywater *J. of Philol.* 32, 116 iambisch οὐκ ἴση | πρόκλησις αὕτη τάσεβι πρὸς εὐσεβῆ, Diels zog vor im Sillenmetrum (vgl. zu B 14) οὐ γὰρ ἴση | πρόκλησις αὕτη τώσεβι κτλ. 22 Th. Gomperz *Wien. Sitz. Ber.* 78, 569 vermutet als Epicharmisch εἰκότως μὲν οὐκ ἔφα τόδ', ἀλλ' ἁλαθῆως ἔφα mit Bezug auf die Götterlehre des X. 26 ὠμολόγει] ὁμολόγει Matthaei unrichtig

21. APUL. Florida c. 20 *canit enim Empedocles carmina, Plato dialogos, Socrates hymnos, Epicharmus comoedias, Xenophon historias, Xenophanes* [?] *satiras*.

22. PROCL. zu Hesiod. Opp. 284 (aus Plutarch) Ζ. διὰ δὴ τινὰ πρὸς τοὺς 5 κατ' αὐτὸν φιλοσόφους καὶ ποιητὰς μικροψυχίαν Σίλλους ἀτόπους ἐκθειῖναι λέγεται κατὰ πάντων φιλοσόφων καὶ ποιητῶν.

23. SCHOL. ABT zu B 212 ἥδη δὲ οὐ Ξενοφάνει, ἀλλ' Ὀμήρῳ πρῶτῳ Σίλλοι πεποιήνται, ἐν οἷς αὐτὸς τὸν Θεοσίτην σιλλαίνει καὶ ὁ Θεοσίτης τοὺς ἀρίστους.

24. ARIUS DID. bei Stob. Ecl. II 1, 18 (p. 6, 14 W.) Ξενοφάνους πρῶτου 10 λόγος ἦλθεν εἰς τοὺς Ἑλληνας ὁξίος γραφῆς ἅμα παιδιᾷ τὰς τε τῶν ἄλλων τόλμας ἐπιπλήττοντος καὶ τὴν αὐτοῦ παριστάντος εὐλάβειαν, ὥς ἄρα θεὸς μὲν οἶδε τὴν ἀλήθειαν, 'δόκος . . . τέτυκται' (B 34, 4). Vgl. 21 A 35.

25. CICERO Acad. prior. II 23, 74 *Parmenides, X., minus bonis quamquam versibus* (nämlich als Empedokles), *sed tamen illi versibus increpant eorum* 15 *adrogantiam quasi irati, qui cum sciri nihil possit, audeant se scire dicere*.

26. PHILO de provid. II 39 *non ita tamen X. aut Parmenides aut Empedocles sive alii quicumque theologi a poesi capti sunt divini viri* [sc. deos mendaces finxerunt], *sed potius theoriam naturae gaudio amplexi et vitam omnem ad pietatem laudemque deorum dedicantes optimi quidem viri com-* 20 *perti sunt, poetae tamen non felices: quos oportebat divinitus spiritum sortiri gratiamque de caelo metrum carmen rhythmumque caelestem ac divinum, ut poemata vera relinquerent velut prototypum libri perfectum et pulcrum cunctis exemplar*. Ebend. 42 *at quare Empedocles, Parmenides, X. aemulatorque istorum chorus non sortiti sunt spiritum Musarum, cum* 25 *theologiam exercuerunt?*

27. ATHEN. XIV 632 C D ὅτι δὲ πρὸς τὴν μουσικὴν οἰκειότατα διέκειντο οἱ ἀρχαῖοι, δῆλον καὶ ἐξ Ὀμήρου· ὃς διὰ τὸ μεμελοποιοῦν καὶ πᾶσαν ἑαυτοῦ τὴν ποιήσιν ἀφροντιστὶ [τοὺς] πολλοὺς ἀκεφάλους ποιεῖ στίχους καὶ λαγαροὺς, ἔτι δὲ 30 μειούρους. Ζ. δὲ καὶ Σόλων καὶ Θεόγνις καὶ Φωκυλίδης, ἔτι δὲ Περικλῆς ὁ Κορίνθιος ἔλεγιστοί τε καὶ τῶν λοιπῶν οἱ μὴ προσάγοντες πρὸς τὰ ποιήματα μελωδίαν ἐκπονοῦσι τοὺς στίχους τοῖς ἀριθμοῖς καὶ τῇ τάξει τῶν μέτρων καὶ σκοποῦσιν ὅπως αὐτῶν μηδεὶς <μήτε> ἀκέφαλος ἔσται μήτε λαγαρὸς μήτε μείουρος.

LEHRE

28. [ARIST.] *de Melisso Xenophane Gorgia* cc. 3. 4.

ed. Bekker

p. 977a

c. 3 (1) Ἀδύνατόν φησιν εἶναι, εἴ τι ἔστι, γενέσθαι, τοῦτο λέγων

15 ἐπὶ τοῦ θεοῦ· ἀνάγκη γὰρ ἦτοί ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου

γενέσθαι τὸ γινόμενον· δυνατόν δὲ οὐδέτερον· οὔτε γὰρ

2 *comoedias* Diels: *modos* Hs. *Xenophan.* Casaub.: *Xenocrates* Apul.: *Xeno*(*phanes* *sillos*), *Crates* (schon Rohde) *satiras* Radermacher 5 συνθεῖναι Paris. 2771 11 'wird der Trimeter θεὸς . . . ἀλήθειαν <μόνος> etwa aus X. (Sillen) zitiert wie das folgende Fr.?' Heidel 26 οἰκειότητα A: verb. Mus. 28 [τοὺς] Meineke 32 <μήτε> Meineke 34 scheint (vielleicht mit Benutzung der Schrift des Aristoteles Πρὸς τὰ Ξενοφάνους [Ξενοκράτους Hss.] α, Diog. v 25) von einem Eklektiker röm. Zeit geschrieben. Text nach d. Ausg. von Diels *Abh. d. Berl. Ak.* 1900, Hss. LR

- 977 a ὁμοιον ὑφ' ὁμοίου προσήκειν τεκνωθῆναι μᾶλλον ἢ τεκνώσαι (ταῦτά γάρ ἅπαντα τοῖς γε ἴσοις καὶ ὁμοίως ὑπάρχειν πρὸς ἄλληλα) οὐτ' ἂν ἐξ ἀνομοίου τάνομοιον γενέσθαι. (2) εἰ γὰρ
- 20 γίγνοιτο ἐξ ἀσθενεστέρου τὸ ἰσχυρότερον ἢ ἐξ ἐλάττωτος τὸ μέζον ἢ ἐκ χείρονος τὸ κρείττον, ἢ τούναντίον τὰ χεῖρω ἐκ τῶν κρείττωνων, τὸ δὲ ἐξ οὐκ ὄντος ἂν γενέσθαι· ὅπερ ἀδύνατον. αἰδίων μὲν οὖν διὰ ταῦτα εἶναι τὸν θεόν. (3) εἰ δ' ἔστιν ὁ θεὸς ἀπάντων κράτιστον, ἓνα φησὶν αὐτὸν προσήκειν εἶναι. εἰ γὰρ
- 25 δύο ἢ πλείους εἶεν, οὐκ ἂν ἔτι κράτιστον καὶ βέλτιστον αὐτὸν εἶναι πάντων. ἕκαστος γὰρ ὧν θεὸς τῶν πολλῶν ὁμοίως ἂν τοιοῦτος εἴη. τοῦτο γὰρ θεὸν καὶ θεοῦ δύναμιν εἶναι, κρατεῖν, ἀλλὰ μὴ κρατεῖσθαι, καὶ πάντων κράτιστον εἶναι. ὥστε καθὼ μὴ κρείττων, κατὰ τοσοῦτον οὐκ εἶναι θεόν. (4) πλειόνων
- 30 οὖν ὄντων, εἰ μὲν εἶεν τὰ μὲν ἀλλήλων κρείττους τὰ δὲ ἥτους, οὐκ ἂν εἶναι θεοὺς· πεφυκέναι γὰρ τὸ θεῖον μὴ κρατεῖσθαι. (5) ἴσων δὲ ὄντων, οὐκ ἂν ἔχειν θεοῦ φύσιν, ὃν δεῖν εἶναι κράτιστον· τὸ δὲ ἴσον οὔτε βέλτιον οὔτε χείρον εἶναι τοῦ ἴσου. ὥστ' εἴπερ εἴη τε καὶ τοιοῦτον εἴη θεός, ἓνα μόνον εἶναι τὸν
- 35 θεόν. οὐδὲ γὰρ οὐδὲ πάντα δύνασθαι ἂν ἃ βούλοιτο [οὐ γὰρ ἂν δύνασθαι] πλειόνων ὄντων· ἓνα ἄρα εἶναι μόνον. (6) ἓνα δ' ὄντα ὁμοιον εἶναι πάντα, ὁρῶντα καὶ ἀκούοντα τὰς τε ἄλλας αἰσθήσεις ἔχοντα πάντα· εἰ γὰρ μή, κρατεῖν ἂν καὶ κρατεῖσθαι ὑπ' ἀλλήλων τὰ μέρη θεοῦ [ὄντα], ὅπερ ἀδύνατον.
- 977 b 1 (7) πάντα δ' ὁμοιον ὄντα σφαιροειδῆ εἶναι· οὐ γὰρ τῇ μὲν τῇ δ' οὐ τοιοῦτον εἶναι, ἀλλὰ πάντα. (8) αἰδίων δὲ ὄντα καὶ ἓνα καὶ <ὁμοιον καὶ> σφαιροειδῆ οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπεράνθαι. ἄπειρον μὲν <γὰρ> τὸ μὴ
- ὄν εἶναι· τοῦτο γὰρ οὔτε μέσον οὔτε ἀρχὴν καὶ τέλος οὐτ' ἄλλο οὐδὲν μέρος ἔχειν, τοιοῦτον δὲ εἶναι τὸ ἄπειρον· οἷον δὲ τὸ μὴ ὄν, οὐκ ἂν εἶναι τὸ ὄν· περαίνειν δὲ πρὸς ἄλληλα, εἰ πλείω εἴη. τὸ δὲ ἐν οὔτε τῷ οὐκ ὄντι οὔτε τοῖς πολλοῖς ὁμοιωσθαι· ἐν γὰρ <ὄν> οὐκ ἔχειν, πρὸς ὅτι περανεῖ. (9) τὸ δὲ τοιοῦτον ἐν, ὃν τὸν θεὸν εἶναι λέγει, οὔτε κινεῖσθαι οὔτε ἀκίνητον εἶναι· ἀκίνητον μὲν γὰρ εἶναι τὸ μὴ ὄν· οὔτε γὰρ ἂν εἰς αὐτὸ ἕτερον οὐτ' ἐκεῖνο εἰς ἄλλο ἐλθεῖν. κινεῖσθαι δὲ τὰ πλείω ὄντα ἐνός· ἕτερον γὰρ εἰς ἕτερον δεῖν κινεῖσθαι. εἰς μὲν οὖν τὸ μὴ ὄν οὐδὲν ἂν κινήθηναι. (10) τὸ γὰρ μὴ ὄν οὐδαμῇ εἶναι, εἰ δὲ εἰς ἄλληλα μεταβάλλοι, πλείω ἂν τὸ ἐν

977 a 22 τὸ οὐκ ὄν ἐξ ὄντος Hss.: verb. H. Gomperz (nach I 122, 1) γε-
 νέσθαι] γίγνεσθαι Blass 28 πάντα κρατεῖσθαι εἶναι LR: verb. Karsten
 32 θεοῦ Bonitz: θεὸν LR φύσιν δὲ zuerst M. P. Hoffmann *Rev. de*
l'instr. p. en Belg. 27 (1884) p. 24: φυσίμ (über ιμ: ος) in ras. R: φύσιν L
 35. 36 οὐ . . . δύνασθαι tilgt Blass 37 ὁρᾶν τε καὶ ἀκούειν LR: verb.
 Wendland vgl. 39 39 [ὄντα] Diels 977 b 3 <ὁμοιον καὶ> Wendl. μὲν
 <γὰρ> τὸ Bonitz: μὲν δ L: δ R 8 <ὄν> Blass 9 ἐν, ὃν Diels: ἐν,
 ὃν L: ὄν, ἐν ὃν R 14 ἂν τὸ ἐν Karsten: αὐτὸν LR; αὐτὰ ἂν εἶναι ἐνός
 H. Gomperz

977 b 15 εἶναι ἑνός. διὰ ταῦτα δὴ κινεῖσθαι μὲν ἂν τὰ δύο ἢ πλείω ἑνός, ἡρεμεῖν δὲ καὶ ἀκίνητον εἶναι τὸ οὐδέν. (11) τὸ δὲ ἐν οὔτε ἀτρεμεῖν οὔτε κινεῖσθαι· οὔτε γὰρ τῷ μὴ ὄντι οὔτε τοῖς πολλοῖς ὁμοιον εἶναι. κατὰ πάντα δὲ οὕτως ἔχοντα τὸν θεόν. αἰδίον τε καὶ ἕνα, ὁμοίον τε καὶ σφαιροειδῆ ὄντα, οὔτε ἀπειρον οὔτε πεπερασμένον οὔτε ἡρεμοῦντα οὔτε κινήτῳ εἶναι.

c. 4 (1) Πρῶτον μὲν οὖν λαμβάνει τὸ γιγνώμενον καὶ οὗτος ἐξ ὄντος γίγνεσθαι, ὥσπερ ὁ Μέλισσος [30 A 5]. καίτοι τί κωλύει μήτ' ἐξ ὁμοίου <μήτ' ἐξ ἀνομοίου> τὸ γιγνώμενον γίγνεσθαι, ἀλλ' ἐκ μὴ ὄντος;

ἔτι οὐδὲν μᾶλλον ὁ θεὸς ἀγέννητος ἢ καὶ τᾶλλα πάντα, εἴπερ ἅπαντα ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου γέγονεν (ὅπερ ἀδύνατον). ὥστε ἡ οὐδὲν ἐστὶ παρὰ τὸν θεόν ἢ καὶ τὰ ἄλλα ἀΐδια πάντα.

(2) ἔτι κράτιστον τὸν θεὸν λαμβάνει, τοῦτο δυνατώτατον καὶ βέλτιστον λέγων· οὐ δοκεῖ δὲ τοῦτο κατὰ τὸν νόμον, ἀλλὰ πολλὰ κρείττους εἶναι ἀλλήλων οἱ θεοί. οὐκ οὖν ἐκ τοῦ δο-

30 κοῦντος εἴληφε ταύτην κατὰ τοῦ θεοῦ τὴν ὁμολογίαν. (3) τὸ τε κράτιστον εἶναι τὸν θεόν οὐχ οὕτως ὑπολαμβάνειν λέγεται, ὥς πρὸς ἄλλο τι τοιαύτη ἢ τοῦ θεοῦ φύσις, ἀλλὰ πρὸς τὴν αὐτοῦ διάθεσιν, ἐπεὶ τοί γε πρὸς ἕτερον οὐδὲν ἂν κωλύοι μὴ τῇ αὐτοῦ ἐπιεικείαι καὶ ῥώμῃ ὑπερέχειν, ἀλλὰ διὰ τὴν

35 τῶν ἄλλων ἀσθένειαν. θέλοι δ' ἂν οὐδεὶς οὕτω τὸν θεὸν φάναι κράτιστον εἶναι, ἀλλ' ὅτι αὐτὸς ἔχει ὥς οἶόν τε ἄριστα, καὶ οὐδὲν ἑλλείπει καὶ εὖ καὶ καλῶς ἔχειν αὐτῷ· τᾶλλα γὰρ ἴσως ἔχοντι κάκεινο ἂν συμβαίνει. (4) οὕτω δὲ δια-

39 κεῖσθαι καὶ πλείους αὐτοὺς ὄντας οὐδὲν ἂν κωλύοι, ἅπαντας ὥς

978 a 1 οἶόν τε ἄριστα διακειμένους, καὶ κρατίστους τῶν ἄλλων, οὐχ αὐτῶν ὄντας. (5) ἐστὶ δ', ὥς ἔοικε, καὶ ἄλλα. κράτιστον γὰρ εἶναι τὸν θεὸν φησι, τοῦτο δὲ τινῶν εἶναι ἀνάγκη· ἕνα τ' ὄντα πάντη ὁρᾶν καὶ ἀκούειν οὐδὲν προσήκει· οὐδὲ γὰρ εἰ μὴ καὶ

5 τῆς δ' ὁρᾶι, χεῖρον ὁρᾶι ταύτῃ, ἀλλ' οὐχ ὁρᾶι. ἀλλ' ἴσως τοῦτο βούλεται τὸ πάντη ἀσθάνεσθαι, ὅτι οὕτως ἂν βέλτιστα ἔχοι, ὁμοῖος ὦν πάντῃ. (6) ἔτι τοιοῦτος ὦν διὰ τί σφαιροειδὴς ἂν εἴη, ἀλλ' οὐχ [ὅτι] ἐτέραν τινὰ μᾶλλον ἔχων ἰδέαν, ὅτι πάντῃ ἀκούει καὶ πάντῃ κρατεῖ; ὥσπερ γὰρ ὅταν λέγωμεν τὸ

10 ψιμύθιον ὅτι πάντῃ ἐστὶ λευκόν, οὐδὲν ἄλλο σημαίνουμεν ἢ ὅτι ἐν ἅπασιν αὐτοῦ τοῖς μέρεσιν ἐγκέχρωσται ἢ λευκότης· τί δὴ κωλύει οὕτως κάκει τὸ πάντῃ ὁρᾶν καὶ ἀκούειν καὶ κρατεῖν λέγεσθαι, ὅτι ἅπαν ὃ ἂν τις αὐτοῦ

377 b 15 διὰ] κατὰ Wendl. 18 δὲ] δῆ? Diels 20 Diels: ἡρεμῖν (comp.) L: ἡρεμεῖν R κινήτῳ Fülleborn: ἀκίνητον LR 23 < > Brandis; doch genügt vielleicht τί κ. μῆδ' ἐξ ὁμοίου (d. h. καὶ ἐκ μὴ ὁμοίου vgl. Bonitz Ind. Ar. 539a 21) τ. γ. γ. Vgl. 21 A 31 i 121, 31f. 25 ἢ ἐξ] ἢ καὶ ἐξ L: ἢ R 31 ὑπολαμβάνειν Vahlen: ὑπολαμβάνων LR: ὑπολαμβάνοντων Blass 37 καὶ εὖ] τοῦ εὖ Heidel 38 τᾶλλα Diels vgl. Z. 24: ἅμα LR: ἀλλὰ Bergk: ἄριστα Wendl. οὕτως fügt nach ἅμα γ. ἴσως zu Wilson 978 a 8 [ὅτι] Karsten πάντῃ <ὁρᾶι καὶ πάντῃ> Diels

- 978a λαμβάνη μέρος, τοῦτ' ἔσται πεπονθός; ὥσπερ δὲ οὐδὲ τὸ
 15 ψιμύθιον, οὐδὲ τὸν θεὸν ἀνάγκη εἶναι διὰ τοῦτο σφαιροειδῆ.
 (7) ἔτι μήτε ἄπειρον <εἶναι> μήτε πεπεράνθαι σῶμα γε ὄντα καὶ ἔχοντα
 μέγεθος πῶς οἶόν τε, εἴπερ τοῦτ' ἔστιν ἄπειρον ὃ ἂν μὴ ἔχη
 πέρας δεκτικὸν ὃν πέρατος, πέρας δ' ἐν μεγέθει καὶ πλή-
 θει ἐγγίγνεται καὶ ἐν ἅπαντι τῷ ποσῶι, ὥστε εἰ μὴ ἔχει
 20 πέρας μέγεθος ὃν ἄπειρόν ἐστιν; (8) ἔτι δὲ σφαιροειδῆ ὄντα
 ἀνάγκη πέρας ἔχειν· ἔσχατα γὰρ ἔχει, εἴπερ μέσον ἔχει
 αὐτοῦ, οὐ πλείστον ἀπέχει. μέσον δὲ ἔχει σφαιροειδῆς ὢν·
 τοῦτο γάρ ἐστι σφαιροειδὲς ὃ ἐκ τοῦ μέσου ὁμοίως πρὸς τὰ
 ἔσχατα. (9) σῶμα δ' ἔσχατα ἢ πέρατα ἔχειν, οὐδὲν διαφέρει. * * * εἰ
 25 γὰρ καὶ τὸ μὴ ὃν ἄπειρόν ἐστι, τί οὐκ ἂν καὶ τὸ ὃν ἄπειρον; τί γὰρ
 κωλύει ἓνια ταῦτ' ἂν λεχθῆναι κατὰ τοῦ ὄντος καὶ μὴ ὄντος;
 τό τε γὰρ ὃν † οὐκ ὃν οὐδεὶς νῦν αἰσθάνεται, καὶ ὃν δέ τις οὐκ
 ἂν αἰσθάνοιτο ἂ νῦν· ἄμφω δὲ λεκτὰ καὶ διανοητά * * * οὐ λευ-
 κόν τε τὸ μὴ ὃν· ἢ οὖν διὰ τοῦτο τὰ ὄντα πάντα λευκά, ὅπως
 30 μὴ τι ταῦτὸ κατὰ τοῦ ὄντος σημηνώμεν καὶ μὴ ὄντος, ἢ οὐ-
 δέν, οἶμαι, κωλύει καὶ τῶν ὄντων τι μὴ εἶναι λευκόν· οὕτω δὲ
 καὶ μᾶλλον ἂν ἀπόφασιν δέξαιτο [τὸ ἄπειρον], εἰ κατὰ τὸ πά-
 λαι λεχθὲν τι [μᾶλλον] παρὰ τὸ μὴ ἔχειν <πέρας> ἐστὶν ἄπει-
 ρον· ὥστε καὶ τὸ ὃν ἢ ἄπειρον ἢ πέρας ἔχον ἐστίν. (10) ἴσως δὲ
 35 ἄτοπον καὶ τὸ προσάπτειν τῷ μὴ ὄντι ἄπειρίαν· οὐ γὰρ πᾶν,
 εἰ μὴ ἔχει πέρας, ἄπειρον λέγομεν, ὥσπερ οὐδ' ἄνισον οὐκ ἂν
 φαῖμεν εἶναι τὸ μὴ ἴσον. (11) ἔ<τι> τί οὐκ ἂν ἔχοι ὁ θεὸς πέρας εἰς
 ὢν, ἀλλ' οὐ πρὸς θεόν; εἰ δὲ ἐν μόνον ἐστὶν ὁ θεός, <ἐν> ἂν εἴη
 978b 1 μόνον καὶ τὰ τοῦ θεοῦ μέρη. (12) ἔτι καὶ τοῦτ' ἄτοπον, εἰ τοῖς
 πολλοῖς ξυμβέβηκεν πεπεράνθαι πρὸς ἀλλήλα, διὰ τοῦτο
 τὸ ἐν μὴ ἔχειν πέρας. πολλὰ γὰρ τοῖς πολλοῖς καὶ τῷ
 ἐνὶ ὑπάρχει ταῦτά, ἐπεὶ καὶ τὸ εἶναι κοινὸν αὐτοῖς ἐστίν.
 5 ἄτοπον οὖν ἴσως ἂν εἴη, εἰ διὰ τοῦτο μὴ φαῖμεν εἶναι τὸν
 θεόν, εἰ τὰ πολλὰ ἔστιν, ὅπως μὴ ὅμοιον ἔσται αὐτοῖς ταῦτη.
 (13) ἔτι τί κωλύει πεπεράνθαι καὶ ἔχειν πέρατα ἐν ὄντα τὸν
 θεόν; ὥς καὶ ὁ Παρμενίδης [B 8, 43] λέγει ἐν ὄντι εἶναι αὐτὸν 'πάν-
 τοθεν εὐκύκλου σφαίρας ἐναλίγκιον ὄγκωι, μεσσόθεν ἴσοπα-
 10 λές'. τὸ γὰρ πέρας τινὸς μὲν ἀνάγκη εἶναι, οὐ μέντοι
 πρὸς τί γε, οὐδὲ ἀνάγκη τὸ ἔχον πέρας πρὸς τι ἔχειν πέ-
 ρας, ὥς πεπερασμένον πρὸς τὸ [μὴ] ἐφεξῆς ἄπειρον, ἀλλ'

978a 16 <εἶναι> nach Spuren von L Karsten ὄντα Spengel: ὢν L:
 fehlt R: ὃν Bekker ἔχοντα Spengel: ἔχον R: ἔχων L 22 σφαιροειδὲς
 ὃν LR: verb. zuerst Spengel 24 Lücke Diels 25 Diels: τὸ μὴ ὃν
 ἄπεστι οὐκ (οὐκ kor. aus τ. .) ἂν L: ἀπλοῦν οὐκ ἂν R 28 λεκτὰ καὶ L:
 λεκτὰ σπ R: ὅπη Bernens. 29 ἢ Brandis: εἰ LR 32. 33 Diels: καὶ
 ἀλλην οὖν ἀπόφασιν δέξονται τὸ ἄπειρον, εἰ μὴ τὸ πάλαι λεχθὲν τι μᾶλλον παρὰ
 τὸ μὴ ἔχειν ἢ μὴ ἔχειν ἐστὶν ἅπαν LR 33 λεχθὲν] a 17 35 τὸ ἄτοπον τὸ
 καὶ L¹: τὸ ἂ. καὶ R: verb. vulg. 36 οὐκ? ἅπαν Diels 37 ἴσον Spengel:
 ὃν LR ἔ<τι> Brandis 38 <ἐν> Urbinas 108 978b 1 ἔτι F. Kern:
 ἐπεὶ LR 12 [μὴ] Mullach; πρὸς τὸ ἐφεξῆς συνάπτων, ἀλλ' Blass

- 978b ἔστι τὸ πεπεράνθαι ἔσχατα ἔχειν, ἔσχατα δ' ἔχον οὐκ
 14 ἀνάγκη πρὸς τι ἔχειν. (14) ἐνίοις μὲν οὖν συμβαίνει
 14a γ' ἄν καὶ πεπεράνθαι <καὶ> πρὸς τι συνάπτειν, τοῖς
 14b δὲ πεπεράνθαι μὲν, μὴ μέντοι πρὸς τι πεπεράν-
 15 θαι. (15) πάλιν περὶ τοῦ ἀκίνητον εἶναι τὸ ἄν καὶ τὸ <μὴ> ἄν
 15a <λεκτέον ὅτι τὸ ὑπολαμβάνειν ἀκίνητον εἶναι τὸ μὴ ἄν>,
 16 ὅτι καὶ τὸ ἄν κινεῖται, ἴσως ὁμοίως τοῖς ἔμπροσθεν ἄτοπον.
 καὶ ἔτι· ἄρα γε οὐ ταῦτόν ἄν τις ὑπολάβοι τὸ μὴ κινεῖσθαι
 18 καὶ τὸ ἀκίνητον εἶναι, ἀλλὰ τὸ μὲν ἀπόφασιν τοῦ κινεῖσθαι,
 ὥσπερ τὸ μὴ ἴσον, ὅπερ καὶ κατὰ τοῦ μὴ ὄντος εἰπεῖν
 20 ἀληθές, τὸ δὲ ἀκίνητον τῶι ἔχειν πως ἤδη λέγεσθαι, ὥσπερ
 τὸ ἄνισον, καὶ ἐπὶ τῶι ἐναντίῳ τοῦ κινεῖσθαι, τῶι ἡρμεῖν,
 ὡς καὶ σχεδὸν αἱ ἀπὸ τοῦ ἄ ἀποφάσεις ἐπὶ ἐναντίοις λέ-
 γονται; τὸ μὲν οὖν μὴ κινεῖσθαι ἀληθές ἐπὶ τοῦ μὴ ὄντος,
 τὸ δὲ ἡρμεῖν οὐχ ὑπάρχει τῶι μὴ ὄντι. ὁμοίως δὲ οὐδὲ <τὸ>
 25 ἀκίνητον εἶναι σημαίνει ταυτόν. ἀλλ' οὗτος ἐπὶ τῶι ἡρμεῖν
 αὐτῶι χρῆται, καὶ φησὶ τὸ μὴ ἄν ἡρμεῖν, ὅτι οὐκ ἔχει
 μετὰβασιν. (16) ὅπερ τε καὶ ἐν τοῖς ἄνω εἶπομεν, ἄτοπον ἴσως,
 εἴ τι τῶι μὴ ὄντι προσάπτομεν, τοῦτο μὴ ἀληθές εἶναι κατὰ
 τοῦ ὄντος εἰπεῖν, ἄλλως τε καὶ ἀποφάσεις ἢ τὸ λεχθέν, οἷον
 30 καὶ τὸ μὴ κινεῖσθαι μηδὲ μεταβαίνειν ἔστι. πολλὰ
 γὰρ ἄν, καθάπερ καὶ ἐλέχθη, ἀφαιροῖτο τῶν ὄντων κατη-
 γορεῖν. οὐδὲ γὰρ ἄν πολλὰ ἀληθές εἰπεῖν εἴη μὴ ἔν, εἴπερ
 καὶ τὸ μὴ ἄν ἐστὶ μὴ ἔν. (17) ἔτι ἐπ' ἐνίων τάναντία συμβαί-
 νειν † δοκεῖ κατὰ τὰς αὐτὰς ἀποφάσεις· οἷον ἀνάγκη ἢ ἴσον
 35 ἢ ἄνισον, ἄν τι πλῆθος ἢ μέγεθος ἢ, καὶ ἄρτιον ἢ περιτ-
 τόν, ἄν ἀριθμὸς ἢ· ὁμοίως δ' ἴσως καὶ τὸ <ἄν ἢ> ἡρμεῖν ἢ
 κινεῖσθαι ἀνάγκη, ἄν σῶμα ἢ· (18) ἔτι εἰ καὶ διὰ τοῦτο μὴ
 κινεῖται ὁ θεὸς τε καὶ τὸ ἔν, ὅτι τὰ πολλὰ κινεῖται τῶι
 979a 1 εἰς ἄλληλα ἰέναι, τί κωλύει καὶ τὸν θεὸν κινεῖσθαι εἰς
 ἄλλο; οὐδὰμ<μου γὰρ λέγει> ὅτι <ἔν ἐστι> μόνον, ἀλλ' ὅτι εἰς μόνος
 θεός. (19) εἰ δὲ καὶ
 οὕτως, τί κωλύει εἰς ἄλληλα κινουμένων τῶν μερῶν τοῦ
 <θεοῦ> κύκλῳ φέ<ρεσθαι τὸν> θεόν; οὐ γὰρ δὴ τὸ τοιοῦτον
 ἔν, ὥσπερ ὁ Ζήνων,
 5 πολλὰ εἶναι φήσκει. αὐτὸς γὰρ σῶμα λέγει εἶναι τὸν
 θεόν, εἴτε τόδε τὸ πᾶν εἴτε ὁ τι δῆποτε αὐτὸ λέγων· ἀσώ-

978b 14. 14a συμβαίνει πᾶν LR: verb. Wilson 14a <καὶ> Brandis
 15 καὶ τὸ μὴ ἄν Urb. 108: καὶ τὸ ἔν L: καὶ τὸ ἄν R 15a < > Diels
 16 ἔμπροσθεν] § 9ff. 18 τοῦ Bekker: τῷ L: fehlt R 19 εἰπεῖν Bonitz:
 εἴπερ LR 22 καὶ <αἱ ἄλλαι> σχεδὸν Blass 24 <τὸ> Diels 27 ἄνω]
 978a 25 29 λεχθέντων καὶ R: ÷λε÷χθέν L: verb. Apelt 30 μετα-
 βαίνειν Felicianus: μεταλαμβάνειν LR 31 κατηγορεῖ LR: verb. Weise
 33 ἔν. ἔτι zuerst Spengel: ἔν· εἴτε LR 34 δοκεῖ] ἀδυνατεῖ? Diels οἷον
 Bonitz: ὄν R: ὄν L 35 μέγεθος Felic.: μὴ ὡς L: καὶ μὴ ὡς R 36 < >
 Diels 979a 2 < > F. Kern 3 οὕτως F. Kern: οὗτος L: αὐτὸς R 4 θεοῦ]
 Lücke LR φέ<ρεσθαι τὸν> die Lücke füllte Bergk

979a ματος γάρ ὦν πῶς ἂν σφαιροειδῆς εἴη; (20) ἔτι μόνως γ' ἂν οὕτως οὐτ' ἂν κινοῖτο οὐτ' ἂν ἡρεμοί μηδαμοῦ γε ὦν; ἐπεὶ δὲ σῶμά ἐστι, τί ἂν αὐτὸ κωλύοι κινεῖσθαι, ὡς ἐλέχθη;

29. PLATO Sophist. p. 242 C D [der Fremde aus Elea spricht] μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεται μοι διηγέσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν, ὁ μὲν ὡς τρία τὰ ὄντα, πολεμεῖ δὲ ἀλλήλοις ἐνίοτε αὐτῶν ἅττα πηι, τοτὲ δὲ καὶ φίλα γιγνόμενα γάμους τε καὶ τόκους καὶ τροφὰς τῶν ἐκγόνων παρέχεται· δύο δὲ ἕτερος εἰπών, ὕγρὸν καὶ 5 ξηρὸν ἢ θερμὸν καὶ ψυχρὸν, συνοικίζει τε αὐτὰ καὶ ἐκδίδωσι [vgl. 60 A 4?]. τὸ δὲ παρ' ἡμῶν Ἑλεατικὸν ἔθνος, ἀπὸ Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι πρόσθεν ἀρξάμενον [vgl. 1 B 6. Philob. p. 16 C D], ὡς ἐνὸς ὄντος τῶν πάντων καλουμένων, οὕτω διεξέρχεται τοῖς μύθοις. PHILOP. Phys. 125, 27 Vitell. ὁ Πορφύριος φησὶ τὸν Ξενοφάνη τὸ ξηρὸν καὶ τὸ ὕγρὸν δοξάσαι ἀρχάς, τὴν γῆν λέγω καὶ τὸ ὕδωρ, καὶ χρήσιν 10 αὐτοῦ παρατίθεται τοῦτο δηλοῦσαν 'γῆ καὶ ὕδωρ πάντ' ἔσθ' ὅσα φύοντ' ἢ δὲ γίνονται' [B 29]. ταύτης δὲ τῆς δόξης δοκεῖ καὶ Ὅμηρος εἶναι ἐν οἷς φησιν 'ἀλλ' ὑμεῖς μὲν πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισθε' [H 99].

30. ARISTOT. Metaph. A 5. 986 b 18 Παρμενίδης μὲν γὰρ ἔοικε τοῦ κατὰ τὸν λόγον ἐνὸς ἀπτεσθαι, Μέλισσος δὲ τοῦ κατὰ τὴν ὕλην· διὸ καὶ ὁ μὲν πεπερασμένον, 15 ὁ δ' ἀπείρον φησὶν εἶναι αὐτό· Ζ. δὲ πρῶτος τούτων ἐνίσας (ὁ γὰρ Παρμενίδης τούτου λέγεται γενέσθαι μαθητῆς) οὐδὲν διεσαφίνισεν, οὐδὲ τῆς φύσεως τούτων οὐδετέρας ἔοικε θιγεῖν, ἀλλ' εἰς τὸν ὅλον οὐρανὸν ἀποβλέψας τὸ ἐν εἶναι φησὶ τὸν θεόν [vgl. B 23]. οὗτοι μὲν οὖν, καθάπερ εἵπομεν, ἀφετέοι πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν ζήτησιν, οἱ μὲν δύο καὶ πάμπαν ὡς ὄντες μικρὸν ἀγροικότεροι, Ζ. καὶ Μέλισσος. 20 31. SIMPL. Phys. 22, 22ff. (1) ἀνάγκη τοῖνυν τὴν ἀρχὴν ἢ μίαν εἶναι ἢ οὐ μίαν, ταῦτόν δὲ εἶπειν πλείους, καὶ εἰ μίαν, ἥτοι ἀκίνητον ἢ κινουμένην, καὶ εἰ ἀκίνητον, ἥτοι ἀπείρον ὡς Μέλισσος ὁ Σάμιος δοκεῖ λέγειν, ἢ πεπερασμένην ὡς Παρμενίδης Πύρρως Ἑλεάτης, οὐ περὶ φυσικοῦ στοιχείου λέγοντες οὗτοι, ἀλλὰ περὶ τοῦ ὄντος ὄντος. (2) μίαν δὲ τὴν ἀρχὴν ἥτοι ἐν τὸ ὄν καὶ πᾶν (καὶ οὕτε πεπε- 25 ρασμένον οὕτε ἀπείρον οὕτε κινούμενον οὕτε ἡρεμοῦν) Ξενοφάνη τὸν Κολοφώνιον τὸν Παρμενίδου διδάσκαλον ὑποτίθεσθαι φησὶν ὁ Θεόφραστος [Phys. Op. fr. 5 D. 480] ὁμολογῶν ἐτέρας εἶναι μᾶλλον ἢ τῆς περὶ φύσεως ἱστορίας τὴν μνήμην τῆς τούτου δόξης. (3) τὸ γὰρ ἐν τοῦτο καὶ πᾶν τὸν θεὸν ἔλεγεν ὁ Ζ., ὃν ἓνα μὲν δείκνυσιν ἐκ τοῦ πάντων κράτιστον εἶναι· πλείωνον γάρ, φησὶν, ὄντων ὁμοίως 30 ὑπάρχειν ἀνάγκη πᾶσι τὸ κρατεῖν· τὸ δὲ πάντων κράτιστον καὶ ἄριστον θεός. (4) ἀγένητον δὲ ἐδείκνυν ἐκ τοῦ δεῖν τὸ γινόμενον ἢ ἐξ ὁμοίου ἢ ἐξ ἀνομοίου γίνεσθαι. ἀλλὰ τὸ μὲν ὁμοιον ἀπαθές φησιν ὑπὸ τοῦ ὁμοίου· οὐδὲν γὰρ μᾶλλον γεννᾶν ἢ γεννᾶσθαι προσήκει τὸ ὁμοιον ἐκ τοῦ ὁμοίου· εἰ δὲ ἐξ ἀνομοίου γίνοιτο,

979a 7 ἔτι μόνως Apelt: ἐπιμόνως R: ἐπεὶ μόνως L γ' ἂν Bergk: τὰν L: ὅταν R 9 αὐτὸς Bergk

n. 29 Z. 1ff. vgl. Apparat zu 31 A 29 6 παρ' ἡμῶν richtig: die Sekte geht von uns (Elea) aus; im folgenden wird die zeitliche (und gedankliche) Folge von Xenophanes zu Parmenides sicher bezeugt (vgl. Wilamowitz *Platon* II² 238) 20 Simplic. hat Theophrast (aus Alexanders Kommentar) mit einem Auszug aus n. 28 verbunden. S. Dox. 109ff. 27 ὁμολογῶν] Theophr. wiederholt Arist. ob. Z. 18 ἀφετέοι πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν ζήτησιν; Xen. gehöre eigentlich zur Theologie 28 vgl. Norden *Agnost. Theos* S. 247

- ἔσται τὸ ὄν ἐκ τοῦ μὴ ὄντος. καὶ οὕτως ἀγένητον καὶ αἰδίου ἐδείκνυ. (5) οὔτε δὲ ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον εἶναι, διότι ἄπειρον μὲν τὸ μὴ ὄν ὡς οὔτε ἀρχὴν ἔχον οὔτε μέσον οὔτε τέλος, περαίνειν δὲ πρὸς ἄλληλα τὰ πλείω. (6) παραπλησίως δὲ καὶ τὴν κίνησιν ἀφαιρεῖ καὶ τὴν ἡρεμίαν. ἀκίνητον μὲν γὰρ εἶναι τὸ μὴ ὄν· οὔτε γὰρ ἂν εἰς αὐτὸ ἕτερον οὔτε αὐτὸ πρὸς ἄλλο ἔλθειν· κινεῖσθαι δὲ τὰ πλείω τοῦ ἑνός· ἕτερον γὰρ εἰς ἕτερον μεταβάλλειν. (7) ὥστε καὶ ὅταν ἐν ταυτῷ μένῃ λέγῃ καὶ μὴ κινεῖσθαι, 'αἰεὶ δ' . . . ἄλλῃ' [B 26], οὐ κατὰ τὴν ἡρεμίαν τὴν ἀντικειμένην τῇ κινήσει μένειν αὐτὸ φησιν, ἀλλὰ κατὰ τὴν ἀπὸ κινήσεως καὶ ἡρεμίας ἐξηρημένην μονήν. (8) Νικόλαος δὲ ὁ Δαμασκηνὸς ὡς ἄπειρον καὶ ἀκίνητον λέγοντος αὐτοῦ τὴν ἀρχὴν ἐν τῇ Περί θεῶν ἀπομνημονεύει, 'Ἀλέξανδρος δὲ ὡς πεπερασμένον αὐτὸ καὶ σφαιροειδές. (9) ἀλλ' ὅτι μὲν οὔτε ἄπειρον οὔτε πεπερασμένον αὐτὸ δείκνυσιν, ἐκ τῶν προειρημένων δῆλον· πεπερασμένον δὲ καὶ σφαιροειδές αὐτὸ διὰ τὸ πανταχόθεν ὁμοιον λέγειν. καὶ πάντα νοεῖν δὲ φησιν αὐτὸ λέγων 'ἄλλ' . . . κραδαίνει' [B 25].
- 15 32. [PLUT.] Strom. 4 [Eus. P. E. I 8, 4. D. 580] Ζ. δὲ ὁ Κολοφώνιος ἰδίαν τινὰ ὁδὸν πεπορευμένος καὶ παρηλλαχυσίαν πάντας τοὺς προειρημένους [Thales, Anaximander, Anaximenes] οὔτε γένεσιν οὔτε φθορὰν ἀπολείπει, ἀλλ' εἶναι λέγει τὸ πᾶν αἰεὶ ὁμοιον· εἰ γὰρ γίγνοιτο τοῦτο, φησὶν, ἀναγκαῖον πρὸ τούτου μὴ εἶναι· τὸ μὴ ὄν δὲ οὐκ ἂν γένοιτο οὐδ' ἂν τὸ μὴ ὄν ποιήσαι τι οὔτε ὑπὸ τοῦ μὴ ὄντος
- 20 γένοιτ' ἂν τι. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τὰς αἰσθησεις ψευδεῖς καὶ καθόλου σὺν αὐταῖς καὶ αὐτὸν τὸν λόγον διαβάλλει. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τῷ χρόνῳ καταφερομένην συνεχῶς καὶ κατ' ὀλίγον τὴν γῆν εἰς τὴν θάλασσαν χωρεῖν. φησὶ δὲ καὶ τὸν ἥλιον ἐκ μικρῶν καὶ πλείονων πυριδίων ἀθροίζεσθαι. ἀποφαίνεται δὲ καὶ περὶ θεῶν ὡς οὐδεμιᾶς ἡγεμονίας ἐν αὐτοῖς οὕσης· οὐ γὰρ ὅσιον δεσπόζεσθαι τινὰ τῶν θεῶν· ἐπι-
- 25 δεῖσθαι τε μηδενὸς αὐτῶν μηδὲνα μὴδ' ὅλως· ἀκούειν δὲ καὶ ὁρᾶν καθόλου καὶ μὴ κατὰ μέρος. ἀποφαίνεται δὲ καὶ τὴν γῆν ἄπειρον εἶναι καὶ μὴ κατὰ πᾶν μέρος περιέχεσθαι ὑπὸ ἀέρος· γίνεσθαι δὲ ἅπαντα ἐκ γῆς· τὸν δὲ ἥλιόν φησι καὶ τὰ ἄστρα ἐκ τῶν νεφῶν γίνεσθαι.
33. HIPPOL. Ref. I 14 (D. 565, W. 17) (1) Ζ. δὲ ὁ Κολοφώνιος 'Ὀρθομένους υἱός. 30 οὗτος ἕως Κύρου διέμεινεν. οὗτος ἔφη πρῶτος ἀκαταληψίαν εἶναι πάντων εἰπὼν οὕτως· 'εἰ γὰρ . . . τέτυκται' [B 34, 3. 4].
- (2) λέγει δὲ ὅτι οὐδὲν γίνεται οὐδὲ φθίρεται οὐδὲ κινεῖται καὶ ὅτι ἐν τὸ πᾶν ἔστιν ἕξω μεταβολῆς. φησὶ δὲ καὶ τὸν θεὸν εἶναι αἰδίου καὶ ἕνα καὶ ὁμοιον πάντῃ καὶ πεπερασμένον καὶ σφαιροειδῆ καὶ πᾶσι τοῖς μορίοις αἰσθητικόν. (3) τὸν
- 35 δὲ ἥλιον ἐκ μικρῶν πυριδίων ἀθροιζομένων γίνεσθαι καθ' ἑκάστην ἡμέραν, τὴν δὲ γῆν ἄπειρον εἶναι καὶ μήτε ὑπ' ἀέρος μήτε ὑπὸ τοῦ οὐρανοῦ περιέχεσθαι. καὶ ἀπείρους ἡλίους εἶναι καὶ σελήνας, τὰ δὲ πάντα εἶναι ἐκ γῆς. (4) οὗτος τὴν θάλασσαν ἀλμυρὰν ἔφη διὰ τὸ πολλὰ μίγματα συρρέειν ἐν αὐτῇ. ὁ δὲ Μητρόδωρος [70 A 19] διὰ τὸ ἐν τῇ γῇ διηθεῖσθαι, τούτου χάριν γίνεσθαι ἀλμυρὰν.

6 μεταβάλλει Hss.: verb. Karsten 8 αὐτὸ DE: αὐτὸν E³F wie Z. 13
 11 πεπερασμένον <οὔτε ἡρεμοῦν οὔτε κινήτόν> H. Schoene 13 λέγει Aldine:
 λέγειν Hss.: vgl. Dox. 112f. αὐτὸ DE: αὐτὸν E³F 14 λέγων so die
 Hss. 23 πυριδίων Toup: πυρίων Hss. (vgl. A 33. 40) 24 vgl. 21 C I
 25 μὴ nach καὶ Brandis: nach μέρος Hss. (vgl. B 28) 28 τῶν νεφῶν] näm-
 lich πεπυρωμένων A 38. 40. Dieser Satz stammt aus dem Kap. περὶ νεφῶν,
 dagegen τὸν ἥλιον . . . ἀθροίζεσθαι (22) aus dem Kap. περὶ ἄστρον des Theo-
 phrast. Werkes 36 εἶναι <κάτω> Diels wie I 125, 25. B 28, 2; doch s. ob. Z. 26

- (5) ὁ δὲ Ζενοφάνης μίξιν τῆς γῆς πρὸς τὴν θάλασσαν γίνεσθαι δοκεῖ καὶ τῷ χρόνῳ ὑπὸ τοῦ ὕγρου λύεσθαι, φάσκων τοιαύτας ἔχειν ἀποδείξεις, ὅτι ἐν μέσῃ γῇ καὶ ὄρεσιν εὐρίσκονται κόγχαι, καὶ ἐν Συρακούσαις δὲ ἐν ταῖς λατομίαις λέγει εὐρίσθαι τύπον ἰχθύος καὶ φωκῶν, ἐν δὲ Πάρῳ τύπον δάφνης ἐν τῷ βάθει τοῦ λίθου, 5 ἐν δὲ Μελίτῃ πλάκας συμπτάντων τῶν θαλασσίων. (6) ταῦτα δὲ φησι γενέσθαι, ὅτε πάντα ἐπηλώθησαν πάλαι, τὸν δὲ τύπον ἐν τῷ πηλῷ ξηρανθῆναι. ἀναιρεῖσθαι δὲ τοὺς ἀνθρώπους πάντας, ὅταν ἡ γῆ κατενεχθεῖσιν εἰς τὴν θάλασσαν πηλὸς γένηται, εἴτα πάλιν ἄρχεσθαι τῆς γενέσεως, καὶ αὐτὴν πᾶσι τοῖς κόσμοις γίνεσθαι μεταβολήν. S. B 33.
- 10 34. CIC. Acad. II 118 [s. I 114, 18] *unum esse omnia neque id esse mutabile et id esse deum neque natum umquam et sempiternum, conglobata figura.* d. n. deor. I 11, 28 *tum X. qui mente adiuncta omne praeterea quod esset infinitum deum voluit esse, de ipsa mente item reprehendetur ut ceteri, de infinitate autem vehementius, in qua nihil neque sentiens neque* 15 *coniunctum potest esse.* Vgl. ARIST. Pcet. 25. 1460b 35.
35. [GALEN.] Hist. phil. 7 (Dox. 604, 17) . . . Ζενοφάνην μὲν περὶ πάντων ἡπορηκότα, δογματίσαντα δὲ μόνον τὸ εἶναι πάντα ἐν καὶ τοῦτο ὑπάρχειν θεὸν πεπερασμένον, λογικόν, ἀμετάβλητον. TIMON fr. 59 [Sext. P. H. I 223] ἐν πολλοῖς γὰρ αὐτὸν ἐπαινέσας [τὸν Ζενοφάνην], ὥς καὶ τοὺς Σίλλους αὐτῷ ἀναθεῖναι, 20 ἐποίησεν [Timon] αὐτὸν ὀδυρόμενον καὶ λέγοντα·
- ὥς καὶ ἐγὼν ὄφελον πυκινοῦ νόου ἀντιβολῆσαι
ἀμφοτερόβλεπτος· δολίῃ δ' ὁδῷ ἐξαπατήθην
πρεσβυγενὴς ἔτ' ἐὼν καὶ ἀμενθήριστος ἀπάσης
σκεπτοσύνης· ὅππῃ γὰρ ἐμὸν νόον εἰρύσαιμι,
25 5 εἰς ἐν ταῦτό τε πᾶν ἀνελύετο· πᾶν δ' ἐὼν αἰεὶ
πάντῃ ἀνελκόμενον μίαν εἰς φύσιν ἴσταθ' ὁμοίην.
- TIMON fr. 60 [Sext. P. H. I 224. Diog. IX 18, I 113, 12]
Ζενοφάνης θ' ὑπάτυφος, Ὀμηραπάτης ἐπικόπτης,

3 κόγχαι] vgl. Herod. II 12 3ff. Die Angaben über (das jüngere Tertiär von) Syrakus und Malta nach Pompecki durchaus glaublich. nicht die über Paros, wo weder δάφνη (Hss.) noch ἀφύη (Gronov.) fossil vorkommen kann; wohl aber sind auf Φάρος (Lessina an der dalmatischen Küste) fossile Fische zahlreich gefunden 5 μελίτω LB: verb. Karsten συμπτάντων τῶν θαλασσίων alle Hss. 8 ἄρχεσθαι] nāml. τὴν γῆν s. 9 Diels: καὶ τοῦτο πᾶσι τοῖς κόσμοις γίνεσθαι καταβάλλειν Hss. vgl. Ar. Meteor. A 14. 2, a 14ff. 13 esset <unum et> Diels u. Kalbfleisch reprehenderetur AB¹ 19 τὸν Ζενοφάνην Glosse; tilgte Kayser 22 ἀμφοτεροβλέπτος Bekker 23 ἔτ' ἐὼν Hss. (noch im Greisenalter ließ er sich täuschen; vgl. Plato Menex. 236 c): ἐτέων Bekker, τε γέρον Nauck unrichtig ἀπενθήριστος Hss.: verb. Bergk 'unbekümmert um jede Vorsicht' 24 ὅπη Sext. MC: ὅπου EAB 25 vgl. A 30. I 121, 17 8' ἐὼν] 8' ἐμὸν Ludwig unnötig, ebenso δὲ οἱ Otrfr. Müller, der übersetzt: nach welcher Seite ich meine Gedanken lenkte, kehrten sie immer bei dem Einen und Gleichen ein; alles Seiende, auf welche Weise ich es wog, ergab eine und dieselbe Natur 28 Ζενοφάνης usw. Sext.: Ζενοφάνην usw. Diog. [21 A 1]. Der Akk. bei Diog. ist wahrscheinlicher als der von Sext. gegebene Nominativ ομηραπάτης ἐπισκόπτης Sext.: ομηροπάτην (ομηροπάτην FP²) ἐπικόπτην Diog.

ἔα, τὸν ἀπ' ἀνθρώπων θεὸν ἐπλάσας· ἴσον ἀπάντηι
 <ἀτρεμῇ> ἀσκηθῇ νοερώτερον ἢ ἐ νόημα.

wozu Sext. erklt. διὰ τοῦτο γοῦν καὶ 'ὑπάτυφον' αὐτὸν λέγει καὶ οὐ τέλειον ἄτυφον, δι' ὧν φησι· 'Ξενοφάνης [so Sext.] . . . νόημα'. 'ὑπάτυφον' μὲν γὰρ εἶπε
 5 τὸν κατὰ τι ἄτυφον, 'Ὀμηραπάτης' [so] δὲ ἐπισκώπτῃν, ἐπεὶ τὴν παρ' Ὀμήρῳ ἀπάτην διέσυρεν· ἐδογματίζε δὲ ὁ Ξ. παρὰ τὰς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων προλήψεις ἐν εἶναι τὸ πᾶν, καὶ τὸν θεὸν συμφύῃ τοῖς πᾶσιν, εἶναι δὲ σφαιροειδῆ καὶ ἀπαθῆ καὶ ἀμετάβλητον καὶ λογικόν. Sext. adv. math. VII 14 τῶν δὲ διμερῆ τὴν φιλοσοφίαν ὑποσθησάμενων Ξ. μὲν ὁ Κ. τὸ φυσικὸν ἅμα καὶ λογικόν, ὥς φασί τινες,
 10 μετήρχετο.

36. THEODORET. IV 5 aus Aëtios (D. 284 not.). Ξ. μὲν οὖν ὁ Ὁρθομένους ὁ Κολοφώνιος ὁ τῆς Ἑλεατικῆς αἰρέσεως ἡγησάμενος ἐν εἶναι τὸ πᾶν ἔφησε σφαιροειδὲς καὶ πεπερασμένον, οὐ γενητὸν ἀλλ' αἰδίον καὶ πάμπαν ἀκίνητον. πάλιν δὲ αὐτῶνδε τῶν λόγων ἐπιλαθόμενος ἐκ τῆς γῆς φύναι ἀπαντα εἴρηκεν·
 15 αὐτοῦ γὰρ δὴ τότε τὸ ἔπος ἐστίν 'ἐκ γῆς . . . τελευτᾷ' [B 27]. Aus d. homerischen Allegorien Stob. Ecl. I 10, 12 Ξ. ἀρχὴν τῶν ὄντων πάντων εἶναι τὴν γῆν. γράφει γὰρ ἐν τῷ Περί φύσεως 'ἐκ . . . τελευτᾷ'. OLYMPIOD. de arte sacr. 24 [Berthelot Collect. des Alchim. gr. I 2] p. 82, 21 τὴν μὲν γὰρ γῆν οὐδεὶς ἐδόξασεν εἶναι ἀρχήν, εἰ μὴ Ξ. ὁ Κολοφώνιος. GALEN. in Hippocr. d. nat.
 20 hom. XV 25 Κ. κακῶς δὲ καὶ τῶν ἐξηγητῶν ἐνιοὶ κατεψεύσαντο Ξενοφάνους ὥσπερ καὶ Σαβίνος ὧδὲ πως γράψας αὐτοῖς νόμασιν· 'οὔτε γὰρ πάμπαν ἀέρα λέγω τὸν ἀνθρώπων ὥσπερ Ἀναξιμένης οὔτε ὕδωρ ὡς Θαλῆς οὔτε γῆν ὡς ἐν τινι [B 33 ?] Ξενοφάνης'. οὐδαμῶθεν γὰρ εὐρίσκεται ὁ Ξ. ἀποφηνάμενος οὕτως . . . καὶ Θεόφραστος δ' ἂν ἐν ταῖς τῶν Φυσικῶν δοξῶν ἐπιτομαῖς τὴν Ξενοφάνους δόξαν, εἶπερ
 25 οὕτως εἶχεν, ἐγεγράφει. Vgl. Arist. Metaph. A 8. 989a 5.

37. AET. II 4, 11 (D. 332) Ξ. ἀγένητον καὶ αἰδίον καὶ ἀφθαρτον τὸν κόσμον. Vgl. II 1, 3 s. I 86, 16.

38. — II 13, 14 (D. 343) Ξ. ἐκ νεφῶν μὲν πεπυρωμένων [sc. τοὺς ἀστέρας γίνεσθαι]· σβεννυμένους δὲ καθ' ἑκάστην ἡμέραν ἀναζωπυρεῖν νύκτωρ καθάπερ
 30 τοὺς ἀνθρακας· τὰς γὰρ ἀνατολάς καὶ τὰς δύσεις ἐξάψεις εἶναι καὶ σβέσεις.

39. — II 18, 1 (D. 347) Ξ. τοὺς ἐπὶ τῶν πλοίων φαινόμενους οἷον ἀστέρας, οὓς καὶ Διοσκούρους καλοῦσιν τινες, νεφέλια εἶναι κατὰ τὴν ποιὰν κίνησιν παραλάμποντα.

40. — 20, 3 (D. 348) Ξ. ἐκ νεφῶν πεπυρωμένων εἶναι τὸν ἥλιον. Θεόφραστος
 35 ἐν τοῖς Φυσικοῖς [fr. 16. D. 492] γέγραπεν ἐκ πυριδίων μὲν τῶν συναθροιζομένων ἐκ τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως, συναθροιζόντων δὲ τὸν ἥλιον.

1 ἔα τὸν (so) Sextushss.: ἦ τὸν (vgl. Tim. fr. 50. Diog. IX 69) oder ἐκτὸς Fabricius: εἰ τὸν (vielleicht ging ein Wort wie θαυμάζω vorher) Diels (1. 2. Aufl.): ὃς τὸν Roeper ἀπ' ἀνθρώπων Fabricius nach Timon fr. 50: ἀπάνθρωπον Hss. ἴσον ἀπάντη wohl aus Xenophanes vgl. 28 B 8, 44; 31 B 28. Daher 2 ἀτρεμῇ Diels aus 28 B 1, 29; 8, 4; ἀσκηθῇ — οὐλον 28 B 8, 4 8ff. Nach der (recht unbestimmten) Aussage erscheint X. als ein Vorläufer des Parmenides (umgekehrt Reinhardt *Parmenides* S. 117), ohne daß hier doch Zweiteilung des Gedichtes für ihn bezeugt würde 34 Aëtios gab zuerst ein Excerpt aus Poseidonios, der Theophrast benutzt, dann aus Theophrast selbst. Vgl. Diels *Berl. Sitz. Ber.* 1920, 2ff.

41. — II 24, 4 (D. 354) Ζ. κατὰ σβέσιν [sc. τὴν ἐκλείψιν, richtiger δύνιν, ἡλίου γίνεσθαι], ἕτερον δὲ πάλιν πρὸς ταῖς ἀνατολαῖς γίνεσθαι. παριστόρηκε δὲ καὶ ἐκλείψιν ἡλίου ἐφ' ὅλον μῆνα καὶ πάλιν ἐκλείψιν ἐντελεῖ, ὥστε τὴν ἡμέραν νύκτα φανῆναι.
- 5 41a. — II 24, 9 (D. 355) Ζ. πολλοὺς εἶναι ἡλίους καὶ σελήνας κατὰ κλίματα τῆς γῆς καὶ ἀποτομὰς καὶ ζώνας, κατὰ δὲ τινὰ καιρὸν ἐκπίπτειν τὸν δίσκον εἰς τινὰ ἀποτομὴν τῆς γῆς οὐκ οἰκουμένην ὑφ' ἡμῶν καὶ οὕτως ὥσπερ κενεμβατοῦντα ἐκλείψιν ὑποφαίνειν· ὁ δ' αὐτὸς τὸν ἥλιον εἰς ἀπειρον μὲν προϊέναι, δοκεῖν δὲ κυκλεῖσθαι διὰ τὴν ἀπόστασιν.
- 10 42. — II 30, 8 (D. 362) Ζ. τὸν μὲν ἥλιον χρήσιμον εἶναι πρὸς τὴν τοῦ κόσμου καὶ τὴν τῶν ἐν αὐτῷ ζώων γένεσιν τε καὶ διοίκησιν, τὴν δὲ σελήνην παρέλκειν.
43. — II 25, 4 (D. 356) Ζ. νέφος εἶναι πεπιλημένον [sc. τὴν σελήνην]. II 28, 1 [D. 358] Ἀναξίμανδρος, Ζ., Βῆρωσος ἴδιον αὐτὴν ἔχειν φῶς. II 29, 5 (D. 360) Ζ. 15 καὶ τὴν μηνιαίαν ἀπόκρυψιν κατὰ σβέσιν [sc. γίνεσθαι].
44. — III 2, 11 (D. 367) Ζ. πάντα τὰ τοιαῦτα [sc. κομήτας, διάιπτοντας, δοκί-
δας] νεφῶν πεπυρωμένων συστήματα ἢ κινήματα.
45. — III 3, 6 (D. 368) Ζ. ἀστραπὰς γίνεσθαι λαμπρυνομένων τῶν νεφῶν κατὰ τὴν κίνησιν.
- 20 46. — III 4, 4 (D. 371) Ζ. ἀπὸ τῆς τοῦ ἡλίου θερμότητος ὡς ἀρκτικῆς αἰτίας τὰν τοῖς μεταρσίοις συμβαίνειν. ἀνελκομένου γὰρ ἐκ τῆς θαλάττης τοῦ ὕγρου τὸ γλυκὺ διὰ τὴν λεπτομέρειαν διακρινόμενον νέφη τε συνιστάνειν ὀμιχλοῦμενον καὶ καταστάζειν ὄμβρους ὑπὸ πιλήσεως καὶ διατμίζειν τὰ πνεύματα. γράφει γὰρ διαρρήδην 'πηγὴ δ' . . . ὕδατος' [B 30, 1].
- 25 47. ARISTOT. de caelo B 13. 294a 21 οἱ μὲν γὰρ διὰ ταῦτα ἀπειρον τὸ κάτω τῆς γῆς εἶναι φασιν, ἐπ' ἀπειρον αὐτὴν ἐρριζῶσθαι λέγοντες ὥσπερ Ζ. ὁ Κολοφώνιος [B 28], ἵνα μὴ πράγματι ἔχωσι ζητοῦντες τὴν αἰτίαν. διὸ καὶ Ἐμπεδοκλῆς οὕτως ἐπέπληξεν εἰπὼν ὡς εἶπερ . . . ἰδόντων [31 B 39]; vgl. Simpl. ad Ar. I. c. p. 522, 7 Heib. ἀγνωθὸν δὲ ἐγὼ τοῖς Ξενοφάνους ἔπεισι τοῖς περὶ τούτου μὴ ἐντυ-
30 χῶν, πότερον τὸ κάτω μέρος τῆς γῆς ἀπειρον εἶναι λέγων διὰ τοῦτο μένειν αὐτὴν φησιν ἢ τὸν ὑποκάτω τῆς γῆς τόπον καὶ αἰθέρα ἀπειρον καὶ διὰ τοῦτο ἐπ' ἀπειρον καταφερομένην τὴν γῆν δοκεῖν ἡρεμεῖν. οὔτε γὰρ ὁ Ἀριστοτέλης διεσάφησεν οὔτε τὰ Ἐμπεδοκλέους ἔπη διορίζει σαφῶς· 'γῆς' γὰρ 'βάθη' λέγοιτο ἂν καὶ ἐκεῖνα εἰς ἃ κάτεισιν. AET. III 9, 4 (D. 376) Ζ. ἐκ τοῦ κατωτέρου μέρους εἰς
35 ἀπειρον [μέρος] ἐρριζῶσθαι [scil. τὴν γῆν], ἐξ ἄερος δὲ καὶ πυρὸς συμπαγῆναι. II 11, 1. 2 (D. 377) οἱ ἀπὸ Θάλεω τὴν γῆν μέσσην, Ζ. πρώτην· εἰς ἀπειρον γὰρ ἐρριζῶσθαι [vgl. B 28]. CIC. Acad. pr. II 39, 122 *sed ecquid nos eodem modo rerum naturas persequere aperire dividere possumus, ut videamus, terra penitusne defixa sit et quasi radicibus suis haereat* [d. i. Xenophanes] *an media*
40 *pendeat*? 123 *habitari ait Xenophanes* [vielmehr Anaxagoras] *in luna eamque*

1 ff. nr. 41 und 41a nicht recht verständlich, weil ἐκλείψις unklar vgl. Reinhardt *Parmenides* S. 149 2 πρὸς fehlt Stob.: setzt zu aus Plut. Cleomed. p. 16, 22; 76, 8 (Ziegler) u. a. St. Reinhardt a. O. 8 ὑποφαίνειν Stob., Plut. A.: ὑπομένειν Plut. EBC 11 παρέλκειν] opp. χρήσιμον εἶναι Z. 10 17 κινήματα] also νέφη κινούμενα z. B. διάιπτοντες 35 [] Diels (vgl. Z. 36)

esse terram multarum urbium et montium. Vgl. Hippol. I 14, 3 [I 122, 34]. Aus Aristoteles Pseudar. de MXG 2, 21 p. 976a 32 [30 A 5]. Diog. Oenoand. fr. 21, 10 p. 26f. William.

48. [ARIST.] Mirab. 38. 833a 15 [viell. aus Timaios] τὸ δ' ἐν τῇ Λιπάραι 5 [scil. πῦρ] ποτέ καὶ ἐκλιπεῖν Ζ. φησὶν ἐπ' ἔτη ἑκαίδεκα, τῷ δ' ἐβδόμῳ ἐπανελθεῖν.

49. ARISTOCLES Περί φιλοσοφίας ἡ [Eus. XIV 17, 1] οἴονται γὰρ δεῖν τὰς μὲν αἰσθήσεις καὶ τὰς φαντασίας καταβάλλειν, αὐτῷ δὲ μόνον τῷ λόγῳ πιστεύειν· τοιαῦτα γὰρ τίνα πρότερον μὲν Ζ. καὶ Παρμενίδης καὶ Ζήνων καὶ Μέλισσος ἔλεγον, ὕστερον δ' οἱ περὶ Στίλπωνα καὶ τοὺς Μεγαρικούς. ὅθεν ἡξίουσιν οὗτοί γε τὸ ὄν 10 ἐν εἶναι καὶ τὸ ἕτερον μὴ εἶναι μηδὲ γεννᾶσθαι τι μηδὲ φθεῖρεσθαι μηδὲ κινεῖσθαι τὸ παράπαν. Aët. IV 9, 1 (D. 369) Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ζ. . . ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις. Vgl. B 34.

50. MACROB. S. Scip. I 14, 19 X. *ex terra et aqua* [sc. animam esse].

51. TERTULL. de anima c. 43 [über den Schlaf] *Anaxagoras cum Xenophane defetiscentiam* [gr. κόπον τῆς σωματικῆς ἐνεργείας].

52. CIC. de divin. I 3, 5 *philosophorum vero exquisita quaedam argumenta cur esset vera divinatione collecta sunt, e quibus, ut de antiquissimis loquar, Colophonius X., unus qui deos esse diceret, divinationem funditus sustulit; reliqui vero omnes praeter Epicurum balbutientem de natura deorum 20 divinationem probaverunt.* Aët. V 1, 1 (D. 415) Ζ. καὶ Ἐπικούρου ἀναιροῦσι τὴν μαντικὴν.

B. FRAGMENTE

ΞΕΝΟΦΑΝΟΥΣ ΕΛΕΓΕΙΑΙ

1 [21 Karsten, 1 Diehl]. ATHEN. XI 462 C

25 νῦν γὰρ δὴ λάπεδον καθαρὸν καὶ χεῖρες ἀπάντων
καὶ κύλικες· πλεκτοὺς δ' ἀμφιτιθεῖ στεφάνους,
ἄλλος δ' εὐῶδες μύρον ἐν φιάλῃ παρατείνει·
κρατὴρ δ' ἔστηκεν μεστὸς εὐφροσύνης,
5 ἄλλος δ' οἶνος ἔτοιμος, ὃς οὐποτε φησι προδώσειν,

ELEGIEN

1. Denn nun ist ja der Fußboden rein und aller Hände und Becher. Gewundene Kränze legt uns einer ums Haupt, und ein anderer reicht duftende Salbe in einer Schale dar. Der Mischkrug steht da angefüllt mit Frohsinn, (5) auch noch anderer Wein ist bereit in den Krügen,

17 *collecta sunt*] näml. von Poseidonios 18 *unus qui deos esse diceret*] 'der einzige, der an Götter glaubte'. Korrekter wäre gewesen *unus ex eis qui deos esse dicerent* 26 (1, 2) ἀμφιτιθεῖς Ath. (was Ludwig [Mél. Nicole S. 343] als ἀμφιτιθεῖς deutet): verb. Dindorf 29 (5) ἄλλος δ' οἶνος ἔστιν ἔτοιμος Ath.: verb. apogr.: οἶνος δ' ἔστιν ἔτοιμος (ohne ἄλλος) Ludwig

- μέλιχος ἐν κεράμοισ' ἄνθος ὀλόμενος·
 ἐν δὲ μέσοισ' ἀγνήν ὁδμήν λιβανωτὸς ἦησι·
 ψυχρὸν δ' ἔστιν ὕδωρ καὶ γλυκὺ καὶ καθαρὸν·
 πᾶρκεινται δ' ἄρτοι ξανθοὶ γεραρὴ τε τράπεζα
 5 10 τυροῦ καὶ μέλιτος πίονος ἀχθομένη·
 βωμὸς δ' ἄνθεσιν ἂν τὸ μέσον πάντῃ πεπύκασται,
 μολπή δ' ἀμφὶς ἔχει δώματα καὶ θαλίη.
 χρὴ δὲ πρῶτον μὲν θεὸν ὑμνεῖν εὐφρονας ἀνδρας
 εὐφήμοις μύθοις καὶ καθαροῖσι λόγοις·
 10 15 σπείσαντας δὲ καὶ εὐξαμένους τὰ δίκαια δύνασθαι
 πρῆσσειν — ταῦτα γὰρ ὦν ἔστι προχειρότερον —
 οὐχ ὕβρις πίνειν ὅπόσον κεν ἔχων ἀφίκοιο
 οἴκαδ' ἄνευ προπόλου μὴ πάνυ γηραλέος.
 ἀνδρῶν δ' αἰνεῖν τοῦτον ὃς ἐσθλὰ πίων ἀναφαίνει,
 15 20 ὥς οἱ μνημοσύνη καὶ τόνος ἀμφ' ἀρετῆς,

der nimmer zu versagen verspricht, ein milder, blumenduftender. In unsrer Mitte sendet heiligen Duft der Weihrauch empor, kaltes Wasser ist da, süßes, lauterer. Bereit liegen rötlich-blonde Brote, und der würdige Tisch (10) beugt sich unter der Last des Käses und fetten Honigs. Der Altar steht in der Mitte ganz mit Blumen geschmückt, Gesang umfängt das Haus und Festesfreude. Da ziemt's zuerst wohlgesinnten Männern dem Gotte lobzusingen mit frommen Geschichten und reinen Worten. (15) Nach der Spende aber und nach dem Gebet, uns Kraft zu verleihen das Rechte zu tun — denn dies zu *erbitten*, ist ja das Gemäßere (das uns näher Angehende) —, ist's kein Übermut so viel zu trinken, daß sich ungeleitet nach Hause finden kann, wer nicht ganz altersschwach ist. Von den Männern aber ist der zu loben, der nach dem Trunke Edles ans Licht bringt, (20) so wie ihm das Gedächtnis und das Streben um die Tugend ist, wobei er nicht etwa Kämpfe der Titanen durchgeht oder der

4 (1, 9) παρκέσται Wackernagel *Glotta* VII (1915) 257 (= *Unters. z. Homer* S. 97) 7 (12) ἔχοι Usener wider die Absicht des Prooemiums 8 (13) χρὴ δὴ Bergk 10 (15) δὲ Bergk: τε Ath. Das Gebet steht im Gegensatz zum volkstümlichen; vgl. Nestle *Philolog.* 67 (1908) 531. Reinhardt *Parmenides* S. 127f. 12 (17) οὐχ ὕβρις πίνειν δ' Ath.: verb. Musurus, Bergk 14 (19) ἐσθλ' εἰπὼν vermutet H. Fränkel um des »Hermannschen Gesetzes« willen 15 (20) ὥς οἱ Coraes: ὡση Ath. τὸν ὃς Ath.: τόνος Diels (Sitzler *B. ph. Woch.* 1921, 1053 vergleicht Pind. *Pyth.* 11, 54 ἀμφ' ἀρεταῖς τέταμαι), beibehalten trotz Wilamowitz *Hermes* 61 (1926) 278f.; die neue Bedeutung von ἀρετῇ bestätigt die Polemik von B 2

οὔτι μάχας διέπων Τιτήνων οὔδὲ Γιγάντων
οὔδ' <τε> Κενταύρων, πλάσματα τῶν προτέρων,
ἢ στάσιος σφεδανάς, τοῖς' οὔδ' ἐν χρηστὸν ἔνεστι·
θεῶν <δ'> προμηθεῖν αἰὲν ἔχειν ἀγαθόν.

5 2 [19 K., 2 D.]. ATHEN. x 413 F nach 21 C 2: ταῦτ' εἰληφεν ὁ Εὐριπίδης
ἐκ τῶν τοῦ Κολοφωνίου ἡλεγείων Ξενοφάνους οὕτως εἰρηκότος·

ἀλλ' εἰ μὲν ταχυτῇτι ποδῶν νίκην τις ἄροίτο
ἢ πενταθλεύων, ἔνθα Διὸς τέμενος
πὰρ Πίσαιο ῥοῆισ' ἐν Ὀλυμπίῃ, εἴτε παλαιῶν
10 ἢ καὶ πυκτοσύνην ἀγλινόεσσαν ἔχων,
5 εἴτε τι δεινὸν ἄεθλον ὃ παγκράτιον καλέουσιν,
ἀστοῖσιν κ' εἴη κυδρότερος προσορᾶν
καὶ κε προεδρίην φανερὴν ἐν ἀγῶσιν ἄροίτο
καὶ κεν σῖτ' εἴη δημοσίων κτεάνων
15 ἐκ πόλεως καὶ δῶρον ὃ οἱ κειμήλιον εἴη·
10 εἴτε καὶ ἵπποισιν, ταῦτά κε πάντα λάχοι —

Giganten oder auch der Kentauren — Erfindungen der Vorzeit — oder tobenden Bürgerzwist, denn darin ist nichts Nützliches; aber der Götter allzeit fürsorglich zu gedenken, das ist edel.

2. Aber, wenn einer mit der Schnelligkeit der Füße den Sieg gewönne oder im Fünfkampf, dort wo des Zeus heilige Flur ist am Pisaquell in Olympia, oder im Ringen oder auch weil er die Kunst des schmerzreichen Faustkampfes besitzt (5) oder eine gewisse schreckliche Kampfform, die sie Allkampf (*Pankration*) benennen, so wäre er zwar für die Bürger glorreicher anzuschauen *als zuvor*, er erwürbe den weithin sichtbaren Ehrensitz bei den Kampfspielen und die Speisung auf öffentliche Kosten von der Stadt und eine Gabe, die ihm ein Kleinod wäre; (10) und auch wenn er mit seinen Rossen (*den Sieg*

1 (1, 21) διέπων H. Fränkel (freilich auch ἔχων Z. 4): διέπειν A: διέπει E; es muß im Gegensatz zu Wilamowitz a. a. O. vom Vortrag verstanden werden vgl. oben Z. 3 m. Anm. 2 (22) < > Ludwich: αὔ, τι, τὰ andere πλάσματων pr. Ath.: verb. Schweighäuser; bezieht sich trotzdem auf Τιτήνων, Γιγάντων, Κενταύρων vgl. Wilamowitz a. a. O.; Rezitation von Hesiods Theog. u. dgl. Epen wird abgewehrt 3 (23) σφεδανάς Osann: φενδόνας Ath.; Polemik gegen des Alkaios Stasiotika wie Anaer. fr. 96 D. 4 (24) < > Scaliger ἀγαθὴν (will schützen Ziegler *Sat. Viadr. alt.*, 1921, 108¹) Ath.: ἀγαθὸν G. Hermann 7 (2, 1) vgl. zu Frag. 2 H. Fränkel *Nachr. d. Gött. Ges.* 1924, 95. *Hermes* 60 (1925) 177ff. Jaeger *Tyrtaios über die wahre ἀρετή Berl. Sitz. Ber.* 1932, 23 10 (4) ἐλὼν Usener 12 (6) προσεραν Ath.: verb. Jacobs 16 (10) κε Schweighäuser: κ' εἰ Ath.

- οὐκ ἔὼν ἄξιος ὥσπερ ἐγώ. ῥώμης γὰρ ἀμείνων
 ἀνδρῶν ἢ δ' ἵππων ἡμετέρη σοφίη.
 ἀλλ' εἰκῆι μάλα τοῦτο νομίζεται, οὐδὲ δίκαιον
 προκρίνειν ῥώμην τῆς ἀγαθῆς σοφίης.
 5 15 οὔτε γὰρ εἰ πύκτης ἀγαθὸς λαοῖσι μετῆη
 οὔτ' εἰ πενταθλεῖν οὔτε παλαιμοσύνην,
 οὐδὲ μὲν εἰ ταχυτῆτι ποδῶν, τόπερ ἐστὶ πρότιμον
 ῥώμης ὅσος ἀνδρῶν ἔργ' ἐν ἀγῶνι πέλει,
 τοῦνεκεν ἂν δὴ μᾶλλον ἐν εὐνομίῃ πόλις εἴη.
 10 20 σμικρὸν δ' ἂν τι πόλει χάρμα γένοιτο' ἐπὶ τῷι,
 εἴ τις ἀεθλεύων νικῶι Πίσαςο παρ' ὄχθας·
 οὐ γὰρ πιαίνει ταῦτα μυχοῦς πόλεως.

3 [20 K., 3 D.]. ATHEN. XII 526 A Κολοφώνιοι δ', ὡς φησι Φύλαρχος
 [FGrHist. 81 F 66 II 184], τὴν ἀρχὴν ὄντες σκληροὶ ἐν ταῖς ἀγῳγαῖς, ἐπεὶ
 15 εἰς τρυφὴν ἐξώκειλαν πρὸς Λυδοῦς φιλίαν καὶ συμμαχίαν ποιησάμενοι, προήεσαν
 διησκημένοι τὰς κόμας χρυσῶι κόσμῳ, ὡς καὶ Ζ. φησίν·

- ἀβροσύνας δὲ μαθόντες ἀνωφελέας παρὰ Λυδῶν,
 ὄφρα τυραννίης ἦσαν ἄνευ στυγερῆς,
 ἦεσαν εἰς ἀγορὴν παναλουργέα φάρε' ἔχοντες,
 20 οὐ μείους ὥσπερ χίλιοι εἰς ἐπίπαν,

gewönne), so erhielt er alle diese *Ehren*; und doch wäre er nicht
 (= *keiner*) so würdig wie ich. Denn besser als Männer- und Rossekraft
 ist doch unser Wissen. Vielmehr ist das eine gar grundlose Sitte, und es
 ist nicht gerecht die Stärke dem tüchtigen Wissen vorzuziehen. (15) Denn
 wenn auch ein tüchtiger Faustkämpfer unter den Bürgern wäre oder
 wer im Fünfkampf oder in der Ringkunst hervorragte, oder auch in der
 Schnelligkeit der Füße, was ja den Vorrang hat unter allen Kraftstücken,
 die sich im Wettkampfe der Männer zeigen, so wäre doch um dessent-
 willen die Stadt nicht in besserer Ordnung. (20) Nur geringen Genuß
 hätte die Stadt davon, wenn einer an Pisas Ufern den Wettsieg ge-
 wönne; denn das macht die Kammern der Stadt nicht fett.

3. Weichlichen Prunk, nutzlosen, erlernten sie von den Lydern und,
 solange sie noch frei waren von der verhaßten Zwingherrschaft, schritten
 sie zur Versammlung mit ganz purpurnen Gewändern nicht weniger denn

5 (2, 15) λαοῖσιν ἔτ' εἴη Ath.: verb. Stephanus 17 (3, 1) ἀβροσύνας Ath.:
 verb. Schneider Saxo 18 (2) ἡσσα[νε]ν A: verb. Dindorf 19 (3) vgl.
 H. Fränkel *Hermes* 60 (1925) 180, Hom. T 45 u. ö. (anders Cicero de r.
 publ. VI 2) 20 (4) χίλιοι vgl. Arist. Pol. Δ 4. 1290b 15, Heracl. Pol. 51

5 αὐχαλέοι, χαίτησιν ἀγάλμενοι εὐπρεπέεσσιν,
ἀσκητοῖς ὁδὴν χρίμασι δευόμενοι.

4. POLLUX IX 83 εἶτε Φεῖδων πρῶτος ὁ Ἀργεῖος ἔκοψε νόμισμα εἶτε Δημοδίκη ἡ Κυμαία συνοικήσασα Μίδαι τῷ Φρυγί (παῖς δ' ἦν Ἀγαμέμνονος Κυμαίων βασιλέως) εἶτε Ἀθηναῖος Ἐριχθόνιος καὶ Λύκος, εἶτε Λυδοί, καθά φησι Ζ. Vgl. Herod. I 94 Λυδοὶ γὰρ δὴ καὶ πρῶτοι ἀνθρώπων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν, νόμισμα χρυσοῦ καὶ ἀργυροῦ κοψάμενοι ἐχρήσαντο.

5 [23 K., 4 D.]. ATHEN. XI 18. 782 A

οὐδέ κεν ἐν κύλικι πρότερον κεράσειέ τις οἶνον
10 ἐγγέας, ἀλλ' ὕδωρ καὶ καθύπερθε μέθυ.

6 [22 K., 5 D.]. ATHEN. IX 368 E Ζ. δ' ὁ Κολοφώνιος ἐν τοῖς ἐλεγείοις φησί·

πέμψας γὰρ κωλῆν ἐρίφου σκέλος ἦραο πῖον
ταύρου λαρινοῦ, τίμιον ἀνδρὶ λαχεῖν,
15 τοῦ κλέος Ἑλλάδα πᾶσαν ἐφίξεται οὐδ' ἀπολήξει,
ἔστ' ἂν αἰοιδάων ἦι γένος Ἑλλαδικῶν.

7 [18 K., 6 D.]. DIOG. VIII 36 περὶ δὲ τοῦ ἄλλοτε ἄλλον γεγενῆσθαι (Pythagoras) Ξενοφάνης ἐν ἐλεγείαι προσμαρτυρεῖ, ἥς ἀρχὴ 'νῦν ... κέλευθον'. ὁ δὲ περὶ αὐτοῦ (Pythagoras) φησιν, οὕτως ἔχει 'καί ... αἶων'. Vgl. A 1, I 113, 21.

νῦν αὖτ' ἄλλον ἔπειμι λόγον, δειξω δὲ κέλευθον.

* * *

tausend zumal, (5) vornehm tuend, prahlend mit ihren wohlgezierten Locken, triefend von Duft durch künstlich bereitete Salben.

4. Die Lyder prägten zuerst Geld.

5. Auch beim Mischen im Becher würde niemand den Wein zuerst hineingießen, sondern das Wasser und darüber den Wein.

6. Denn du sandtest die Keule eines Böckchens und erhieltst dafür den fetten Schenkel eines Mastochsen, wie sich das als Preis für einen Mann gebührt, dessen Ruhm über ganz Hellas reichen und nimmer vergehen wird, solange nur das Geschlecht der Helladischen Lieder besteht.

7. Jetzt will ich wieder zu anderer Rede mich wenden und den Pfad weisen.

* * *

1 (3, 5) Hesych. αὐχαλέοι· σεμνοὶ ἀγαλλομενεὺς πρεπέεσσιν Ath.: verb. Wilamowitz *Herm.* 61 (1926) 279 3 ff. vgl. Kleingünther *Πρῶτος εὐρετής Philol. Suppl.* xxvi, 1, 41 f. 85 5 Ἀθηναῖοι? Diels 10 ἐγγεῦας CE: verb. Casaubon. 11 Ausfall auf einen Sänger wie Simonides (B 21); doch vgl. auch Wilamowitz a. a. O. S. 280 14 ἀφίξεται Ath.: verb. Karsten 15 αἰοιδάων Ath. A: αἰοιδῶν C wertlose Korrektur ἑλλαδικόν A: verb. C; doch s. Dittenberger *Herm.* 41 (1906) 209 19 αὖτ' Stephan.: οὖν τ' Hss.

καί ποτέ μιν στυφελιζομένου σκύλακος παριόντα
 φασὶν ἐποικτῖραι καὶ τόδε φάσθαι ἔπος·
 'παῦσαι μηδὲ ῥάπιζ', ἐπεὶ ἡ φίλου ἀνέρος ἐστίν
 5 ψυχή, τὴν ἔγνων φθεγξαμένης αἰών'.

5 8 [24 K., 7 D.]. DIOG. IX 18. 19 (vgl. I 113, 21) μακροβιώτατός τε γέγονεν
 (Xenophanes), ὡς που καὶ αὐτός φησιν·

ἤδη δ' ἐπτά τ' ἔασι καὶ ἐξήκοντ' ἐνιαυτοὶ
 βληστρίζοντες ἐμὴν φροντίδ' ἄν' Ἑλλάδα γῆν·
 10 ἐκ γενετῆς δὲ τότ' ἦσαν ἐξίκοσι πέντε τε πρὸς τοῖς,
 εἴπερ ἐγὼ περὶ τῶνδ' οἶδα λέγειν ἐτύμως.

9 [26 K., 8 D.]. ETYM. GEN. s. v. γῆρας
 ἀνδρὸς γηρέντος πολλὸν ἀφαιρότερος.

ΣΙΛΛΟΙ

10 [9 D., 4 Wachsm. Sillogr.]. HERODIAN π. διχρ. p. 296, 6 [Cr. An. Ox. III]
 15 ἐξ ἀρχῆς καθ' Ὁμηρον ἐπεὶ μεμαθήκασιν πάντες . . .

Und es heißt, als er (Pythagoras) einmal vorüberging, wie ein Hündchen mißhandelt wurde, habe er Mitleid empfunden und dieses Wort gesprochen: 'Hör auf mit deinem Schlagen. Denn es ist ja die Seele eines Freundes, die ich erkannte, wie ich ihre Stimme hörte'.

8. Siebenundsechzig Jahre aber sind es bereits, die meine Sorge durch das Hellenische Land auf und ab treiben. Von meiner Geburt gerechnet aber waren es damals fünfundzwanzig, wenn ich denn hierüber der Wahrheit gemäß zu berichten weiß.

9. Viel kraftloser als ein gealterter Mann.

SILLEN

10. Da von Anfang an alle nach Homer gelernt haben . . .

1 ff. (7, 2) an der Überlieferung, Pythagoras sei gemeint, ist nicht zu zweifeln; falsch Rathmann in d. zu S. 96 angef. Dissert. S. 37 1 (2) μὴν BF 2 (3) φασὶν Anth., Σ (s. v. στυφελίζαι): φασὶ γ' PΦΣ (s. v. Ξενοφάνης): φασὶ γ' οὖν F: B fehlt 9 τότ' nach B 22 wohl Ioniens Unterwerfung durch Harpagos, 540. Vgl. c. 14, 8 (s. 99, 35); 21 A 1 (I 114, 7). Also dann Xen. geboren 565, Zeit der Elegie 473; die Zahlen entsprechend zu ändern, wenn die Unterwerfung Kolophons auf 545 angesetzt wird. 12 γηρέντος] vgl. K. Meister *Hom. Kunstsprache* S. 100 13 Σίλλοι] mindestens 5 Bücher! Vgl. B 21a 15 μεμαθήκασιν „näml. τοὺς θεοὺς κακίστους εἶναι vgl. Plat. rep. X. 600 DE“ Diels; oder allgemein vgl. 22 B 57

11 [7 K., 10 D., 2 W.]. SEXT. adv. math. IX 193

πάντα θεοῖς ἀνέθηκαν Ὀμηρός θ' Ἡσίοδος τε,
ὅσσα παρ' ἀνθρώποισιν ὀνειδεα καὶ ψόγος ἐστίν,
κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν.

5 12 [7 K., 11 D., 2 W.]. SEXT. adv. math. I 289 Ὀμηρος δὲ καὶ Ἡσίοδος
κατὰ τὸν Κολοφώνιον Ξενοφάνη

ὥς πλείστ(α) ἐφθέγγξαντο θεῶν ἀθεμίστια ἔργα,
κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν.

Κρόνος μὲν γὰρ ἐφ' οὗ τὸν εὐδαίμονα βίον γεγονέναι λέγουσι τὸν πατέρα ἡνδρο-
10 τόμησε καὶ τὰ τέκνα κατέπιεν Ζεὺς τε ὁ τούτου παῖς ἀφελόμενος αὐτὸν τῆς ἡγε-
μονίας 'γαίης νέρθε καθεῖσε' (Ξ 204) κτλ.

13 [31 K., 5 W.]. GELLIUS N. A. III 11 *alii Homerum quam Hesiodum
maiores natu fuisse scripserunt, in quibus Philochorus* [fr. 54b FHG I 393]
et X., alii minorem.

15 14 [5 K., 12 D.]. CLEM. Str. v 109 [II 399, 19 St.] nach B 23

ἀλλ' οἱ βροτοὶ δοκέουσι γεννᾶσθαι θεοὺς,
τὴν σφετέρην δ' ἐσθῆτα ἔχειν φωνήν τε δέμας τε.

15 [6 K., 13 D.]. CLEM. Str. v 110 [II 400, 1 St.] nach B 14

ἀλλ' εἰ χεῖρας ἔχον βόες <ἵπποι τ'> ἢ ἐλέοντες

11. Alles haben den Göttern Homer und Hesiod angehängt, was nur bei Menschen Schimpf und Tadel ist: Stehlen und Ehebrechen und einander Betrügen.

12. Wie sie sehr viele ungesetzliche Taten (*oder*: so viele wie nur möglich) der Götter erzählten: Stehlen und Ehebrechen und einander Betrügen.

13. *Homer war älter als Hesiod.*

14. Doch wähnen die Sterblichen, die Götter würden geboren und hätten Gewand und Stimme und Gestalt wie sie.

15. Doch wenn die Ochsen *und Rosse* und Löwen Hände hätten

7 ὡς Fabricius: ὅς Sext.: οἱ Stephanus, καὶ Karsten, ὡς Wachsmuth, der v. 2 tilgte und v. 1 an fr. 11 schob. „Sextus faßte ὡς πλείστα (*quam plurima*) unepisch zusammen.“ Diels 8 ἀλλήλοις hier alle Hss. außer E 16 Iambus nach Art des Kolophonischen Margites δοκέουσι Eus.: δοκοῦσι Clem. γεννᾶσθαι wäre im epischen Verse unmöglich vgl. W. Ribbeck *Rh. Mus.* 33 (1878) 456 17 σφετέρην ἐσθῆτά τ' Karsten 19 (15,1) ἀλλ'... ἔχον Euseb. (dessen Überl. meist weniger von Interpolation gelitten als die direkte des Clem. u. das Exc. d. Theodor.): ἀλλ' εἰ τοι χεῖρας εἶχον Clem. (und daraus Theodor.). Danach ἀλλ' ἵπποι εἰ ἔχον χεῖρας ἢ βόες ἢ ἐλέοντες καὶ γράφαι Ludwig a. O. ἵπποι τ' fügte zu Diels, fraglich ob richtig; nach Wilamowitz ist βόες und ἐλέοντες nur beispielsweise gesagt

ἡ γράψαι χείρεσσι καὶ ἔργα τελεῖν ἅπερ ἄνδρες,
ἵπποι μὲν θ' ἵπποισι βόες δέ τε βουσὶν ὁμοίας
καὶ <κε> θεῶν ἰδέας ἔγραφον καὶ σώματ' ἐποιοῦν
5 τοιαῦθ' οἷόν περ καὶ τοὶ δέμας εἶχον <ἕκαστοι>.

5 16 [14 D.]. CLEM. STR. VII 22 [III 16, 6 St.]

Αἰθιοπὲς τε <θεοὺς σφετέρους> σιμούς μελανάς τε
Θρηκίκες τε γλαυκοὺς καὶ πυρροὺς <φασὶ πέλεσθαι>.

17 [27 K., 15 D., 1 W.]. SCHOL. ARIST. EQU. 408 (vgl. Hesych. s. v.
βάκχος) βάκχους . . . τοὺς κλάδους, οὓς οἱ μῦσαι φέρουσι. μέμνηται δὲ Ζ. ἐν
10 Σίλλοις·

ἐστᾶσιν δ' ἐλάτης <βάκχοι> πυκινὸν περὶ δῶμα.

18 [16 K., 16 D.]. STOB. ECL. I 8, 2. Flor. 29, 41.

οὔτοι ἀπ' ἀρχῆς πάντα θεοὶ θνητοῖς ὑπέδειξαν,
ἀλλὰ χρόνῳ ζητοῦντες ἐφευρίσκουσιν ἄμεινον.

15 19. DIOG. I 23 [vgl. I 67, 21; 21 A 1 I 113, 20] δοκεῖ δὲ [Thales] κατὰ
τινας πρῶτος ἀστρολογῆσαι καὶ ἡλιακὰς ἐκλείψεις καὶ τροπὰς προειπεῖν, ὥς
φησιν Εὐδημος ἐν τῇ περὶ τῶν Ἀστρολογουμένων ἱστορίᾳ [fr. 94 Speng. Vgl.
11 A 5 I 74, 20], ὅθεν αὐτὸν καὶ Ζ. καὶ Ἡρόδοτος θαυμάζει.

oder malen könnten mit ihren Händen und Werke bilden wie die Menschen, so würden die Rosse roßähnliche, die Ochsen ochsenähnliche Göttergestalten malen und solche Körper bilden, (5) wie *jede Art* gerade selbst ihre Form hätte.

16. Die Äthiopen *behaupten*, ihre Götter seien stumpfnasig und schwarz, die Thraker, blauäugig und rothaarig.

17. Rings um das feste Haus stehen Fichtenbakchen (= zweige).

18. Wahrlich nicht von Anfang an haben die Götter den Sterblichen alles enthüllt, sondern allmählich finden sie suchend das Bessere.

19. X. *'bewunderte' Thales, weil er Sonnenfinsternisse voraussagte.*

1 (15, 2) γράψαι] sc. εἶχον 2 (3) ὁμοίας (sc. ἰδέας) Theod.: ὁμοιοί
Clem., Eus. 3 (4) < > Sylburg 4 (5) <ἕκαστοι> Herwerden *Quaest.*
ep. Utr. 1876 6. 7 erg. Diels: Die Paraphrase d. Clemens lautet: τὰς
μορφὰς αὐτῶν (n. θεῶν) ὁμοίας ἑαυτοῖς ἕκαστοι διαζωγραφοῦσιν, ὥς φησιν ὁ Ζ.
'Αἰθιοπὲς τε μέλανας σιμούς τε Θρηκίκες τε πυρροὺς καὶ γλαυκοὺς' 7 πυρροῦς]
rothaarig nach [Ar.] Probl. 38, 2. 966b 26. Galen. de temp. II 5 (I 618 K.).
Die Hautfarbe scheint Hipp. de aer. aq. loc. 20 (I 63, 16 Kühlew.) zu
meinen 11 ἐλάτης < > Wachsmuth: ἐλάτε Θ: ἐλάτη V 13 ὑπέδειξαν
Flor. 29, 41: παρέδειξαν Ecl. I 8, 2

20 [32 K.]. — 1 111 [vgl. 1 113, 21] ὡς δὲ Ζ. ὁ Κολοφώνιος ἀκηκοέναι φησί, τέτταρα πρὸς τοῖς πεντήκοντα καὶ ἑκατόν (sc. ἔτη βιώναι Ἐπιμενίδην). Vgl. 3 A 1 § 111.

21 [28 K.]. SCHOL. ARISTOPH. PAC. 697 ὁ Σιμωνίδης διεβέβλητο ἐπὶ φιλαργυρία . . . χαριέντως δὲ πάνυ τῷ αὐτῷ λόγῳ διέσυρε [β. τοῦ λαμποποιοῦ] καὶ μέμνηται ὅτι σμικρολόγος ἦν. ὅθεν Ξενοφάνης κίμβικα αὐτὸν προσαγορεύει. Vgl. 21 A 22.

21a. SCHOL. HOM. OXYRH. 1087, 40 (Ox. Pap. VIII p. 103) τὸ Ἐρυκος παρὰ Ξενοφάνει ἐν Ἐσίλλων.

10 ΠΑΡΩΙΔΙΑΙ [= ΣΙΛΛΟΙ? vgl. 21 A 9]

22 [17 K., 18 D., 3 W.]. ATHEN. Epit. II p. 54 E Ζ. ὁ Κολοφώνιος ἐν Παρωιδίαις·

πὰρ πυρὶ χρὴ τοιαῦτα λέγειν χειμῶνος ἐν ὥρῃ
ἐν κλίνῃ μαλακῇ κατακείμενον, ἔμπλεον ὄντα,
15 πίνοντα γλυκὺν οἶνον, ὑποτρῶγοντ' ἑρεβίνθους·
τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν, πόσα τοι ἔτε' ἐστί, φέριστε;
5 πηλίκος ἦσθ', ὅθ' ὁ Μῆδος ἀφίκετο;'

20. *Epimenides lebte — wie X. gehört habe — 154 Jahre.*

21. *Simonides der Knicker.*

21a. *Erykos (Stadt oder Berg in Sicilien = Eryx).*

PARODIEN

22. Beim Feuer ziemt solch Gespräch zur Winterszeit, wenn man auf weichem Lager gesättigt daliegt und süßen Wein trinkt und Kichern dazu knuspert: 'Wer und von wem bist du unter den Männern? Wieviel Jahre zählst du, mein Bester? (5) Wie alt warst du, als der Meder ankam?'

2 Das Gedicht, in dem von Epim. Schlaf berichtet war (Fälschung des Onomakritos? s. *Berl. Sitz. Ber.* 1891, 401), gab X. Anlaß zum Spott wie Pythagoras (B 7) 5 [β. τοῦ λαμποποιοῦ] Glosse tilgte Diels; sie bezieht sich wohl auf Simonides 6 κίμβιξ] vgl. Athen. XIV 656 und Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1901, 1303 8 Ἐρυκος] statt Ἐρυξ 12 παρώδαις Hss.: verb. Menage. Aus der Epitome des Ath. geht nicht hervor, ob παρωιδίαι eigentlicher Titel oder Charakterisierung der Sillen sein soll; das letztere wahrscheinlicher. Homerimitation zeigen auch die Sillen vgl. die Belege bei Diehl 15 (22, 3) vgl. Aristoph. Eccl. 45 16 vgl. Wackernagel *Syntax* I 299 17 (5) ὁ Μῆδος] Harpagos vgl. B 8

ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ

- 23 [1 K., 19 D.]. CLEM. Strom. v 109 (II 399, 16 St.) Ζ. ὁ Κολ. διδάσκων
 ὅτι εἰς καὶ ἀσώματος ὁ θεὸς ἐπιφέρει [vgl. A 30].
 εἰς θεός, ἐν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισι μέγιστος,
 5 οὔτι δέμας θνητοῖσιν ὁμοίος οὐδὲ νόημα.
- 24 [2 K., 20 D.]. SEXT. adv. math. IX 144 [21 A 1 I 113, 26].
 οὔλος ὄρᾱι, οὔλος δὲ νοεῖ, οὔλος δέ τ' ἀκούει.
- 25 [3 K., 21 D.]. SIMPL. Phys. 23, 19 [A 31, 9]
 ἀλλ' ἀπάνευθε πόνοιο νόου φρενὶ πάντα κραδαίνει.
- 10 26 [4 K., 22 D.]. SIMPL. Phys. 23, 10 [A 31, 7]
 αἰεὶ δ' ἐν ταύτῳ μίμνει κινούμενος οὐδὲν
 οὐδὲ μετέρχεσθαι μιν ἐπιπρέπει ἄλλοτε ἄλλῃ.
- 27 [8 K., 23 D.]. AET. (Theodor.) IV 5 [vgl. A 36]
 ἐκ γαίης γὰρ πάντα καὶ εἰς γῆν πάντα τελευτᾷ.
- 15 28 [12 K., 24 D.]. ACHILL. Isag. 4p. 34, 11 Maass [vgl. A 32. 33, 3 I 122, 26ff.]
 γαίης μὲν τόδε πείρας ἄνω παρὰ ποσσὶν ὄρᾳται
 ἥερι προσπλάζον, τὸ κάτω δ' ἐς ἄπειρον ἰκνεῖται.

VON DER NATUR

23. Ein einziger Gott, unter Göttern und Menschen am größten, weder an Gestalt den Sterblichen ähnlich noch an Gedanken.
24. Gott ist ganz Auge, ganz Geist, ganz Ohr.
25. Doch sonder Mühe erschüttert er alles mit des Geistes Denkkraft.
26. Stets aber am selbigen Ort verharret er sich garnicht bewegend, und es geziemt ihm nicht hin- und herzugehen bald hierhin bald dorthin.
27. Denn aus Erde ist alles, und zur Erde wird alles am Ende.
28. Dieses obere Ende der Erde erblickt man zu seinen Füßen, wie es an die Luft stößt, das untere dagegen erstreckt sich ins Unermeßliche.

4 εἰς θεός] nach Diels vom οὐρανός gesagt vgl. A 30 I 121, 17. Danach Ps.-Phocyl. 54 vgl. Diehl z. St. Vgl. I A 23 I 20, 1; Kern verweist auf Weinreich *Neue Urk. z. Serapisrel.* Tüb. 1919 S. 30 Beil. 2, Peterson *Heis Theos* Gött. 1926 ἐν τε θεοῖσι καὶ ἀνθρώποισι »polarische Ausdrucksweise« 5 οὔτε . . . οὔτε falsch Sylburg 7 Parallelen s. *Poet. Phil. Fr.* p. 42, vgl. auch 23 B 12. Plin. N. H. II 14 (aus Poseidonios) I. Korinth. 12, 16ff. (nach Diehl) 9 zu κραδαίνει vgl. Reinhardt *Parmenides* S. 112f. 11 κινούμενος E*F: κινούμενον DE; beständige Variante vgl. zu I 122, 8ff. 16 φησὶ γὰρ γαίης μὲν M: γαίης γὰρ φησι V πείρας M: πείραν V παρ ποσσὶν M 17 ἥερι Diels: καὶ ρεῖ Hss.: αἰθέρι Karsten vgl. Herod. VII 8 γ γῆν τὴν Περσίδα ἀποδέξομεν τῷ Διὸς αἰθέρι ὁμοῦρούσαν ἄπειρον] *indefinitum*, nicht *infinitum*. Doch s. 21 A 28 p. 977b 3 ἰκνεῖται] s. 28 B 8, 46

29 [10 K., 25 D.]. SIMPLIC. Phys. 188, 32 [vgl. A 29 i 121, 10]

γῆ καὶ ὕδωρ πάντ' ἐσθ' ὅσα γίνονται(αι) ἡδὲ φύονται.

30 [11 K. 11a, 26 D.]. AËT. III 4, 4 [= 21 A 46] SCHOL. GENAV. ad
Φ 196 [aus Krates von Mallos] Ζ. ἐν τῷ Περὶ φύσεως.

5 πηγὴ δ' ἐστὶ θάλασσαν(α) ὕδατος, πηγὴ δ' ἀνέμοιο·
οὔτε γὰρ ἐν νέφεσιν <γίνονται κε ἰς ἀνέμοιο
ἐκπνεύοντος> ἔσωθεν ἄνευ πόντου μεγάλοιο
οὔτε ῥοαὶ ποταμῶν οὔτ' αἰ<θέρος> ὄμβριον ὕδωρ,
5 ἀλλὰ μέγας πόντος γενέτωρ νεφέων ἀνέμων τε
10 καὶ ποταμῶν.

31 [27 D.]. HERACLIT. Alleg. Hom. c. 44 [Etymologie v. ὑπερίων]
ἡέλιός θ' ὑπεριέμενος γαῖαν τ' ἐπιθάλλων.

32 [13 K., 28 D.]. SCHOL. BLT Eust. ad Hom. Λ 27
ἦν τ' Ἴριν καλέουσι, νέφος καὶ τοῦτο πέφυκε,
15 πορφύρεον καὶ φοινίκεον καὶ χλωρὸν ἰδέσθαι.

33 [9 K., 29 D.]. SEXT. adv. math. x 314

πάντες γὰρ γαίης τε καὶ ὕδατος ἐκγενόμεσθα.

29. Erde und Wasser ist alles, was da wird und wächst.

30. Das Meer ist Quell des Wassers, Quell des Windes. Denn in den Wolken *würde keine Kraft des Windes, der von innen herausbläst, entstehen* ohne den großen Pontos, noch Fluten der Ströme, noch Regenwasser des Äthers; (5) der große Pontos ist vielmehr der Erzeuger der Wolken, Winde und Ströme.

31. Die Sonne sich über die Erde schwingend und sie erwärmend.

32. Und was sie Iris benennen, auch das ist seiner Natur nach nur eine Wolke, purpurn und hellrot und gelbgrün zu schauen.

33. Denn wir alle wurden aus Erde und Wasser geboren.

1 Simpl. nennt irrtümlich Anaximenes. Richtig Philop. a. O. 2 πάντ' Philop.: πᾶν Simpl. 3 Berl. Sitz. Ber. 1891, 576. Vgl. Arist. Meteor. B 2. 354b 15; Praechter *Philolog.* 64 (1905) 308 5 (30, 1) θαλάσση Genav. 6 (2) Lücke füllte Diels (vgl. Wackernagel *Glotta* VII, 1915, 255 = *Unters. zu Homer* S. 95): οὔτε γὰρ <ἂν νέφε' οὔτ' ἀνέμων ἂν ἐγίγνετ' αὐτμῇ> ἐν νεφέεσσιν ἔσωθεν H. Weil: ohne Lücke οὔτε γὰρ ἂν γνώφος ἔσθεν ἄνευ κτλ. Ludwig (Mél. Nicole S. 336): οὔτε γὰρ ἂν νέφε' ἔσκεν Wachsmuth 7 (3) ἄνα πόντοιο Genav.: verb. Nicole 8 (4) < > Nicole: αὐ dann Ras. Genav. 14 καὶ wie Sonne usw. Vgl. Diels *Arch. f. Gesch. d. Phil.* x (1898) 533 17 nach Hom. H 99 vgl. oben Z. 2

34 [14 K., 30 D.]. SEXT. adv. math. VII 49. 110 PLUT. aud. poet. 2 p. 17 E

καὶ τὸ μὲν οὖν σαφὲς οὐτις ἀνὴρ ἶδεν οὐδὲ τις ἔσται
εἰδὼς ἀμφὶ θεῶν τε καὶ ἄσσα λέγω περὶ πάντων·
εἰ γὰρ καὶ τὰ μάλιστα τύχοι τετελεσμένον εἰπών,
αὐτὸς ὅμως οὐκ οἶδε· δόκος δ' ἐπὶ πᾶσι τέτυκται.

5

35 [15 K., 31 D.]. PLUT. Sympos. IX 7 p. 746 B

ταῦτα δεδοξάσθω μὲν εἰκότα τοῖς ἐτύμοισι . . .

36 [32 D.]. HERODIAN. π. διχρ. 296, 9

ὁππόσα δὴ θνητοῖσι πεφήνασιν εἰσοράσθαι . . .

10

37 [33 D.]. HERODIAN. π. μον. λέξ. 30, 30

καὶ μὲν ἐνὶ σπεάτεσσι τεοῖς καταλείβεται ὕδωρ.

34. Und das Genaue freilich erblickte kein Mensch und es wird auch nie jemand sein, der es weiß (erblickt hat) in bezug auf die Götter und alle Dinge, die ich nur immer erwähne; denn selbst wenn es einem im höchsten Maße gelänge, ein Vollendetes auszusprechen, so hat er selbst trotzdem kein Wissen davon; Schein(meinen) haftet an allem.

35. Dies soll zwar der bloßen Meinung nach gelten als gleichend dem Wahren, <aber . . .>.

36. Alles, was sich nur immer den Sterblichen offenbart hat anzuschauen . . .

37. Und in gewissen (?) Höhlen fürwahr tropft das Wasser herab.

2 ἶδεν Sext.: εἶδεν Diog. IX 72 (P): οἶδεν Diog. (BF): γένετ' Plut.; richtig H. Fränkel *Hermes* 60 (1925) 185ff., dessen Übersetzung auch benutzt wurde 3 ἀμφὶ θεῶν] Sext. paraphrasiert: τὸ μὲν οὖν ἀληθὲς καὶ γνῶριμον οὐδεὶς ἀνθρώπος οἶδε τό γε ἐν τοῖς ἀδήλοις πράγμασιν· κἂν γὰρ ἐκ τύχης ἐπιβάλλῃ τοῦτωι, ὅμως οὐκ οἶδεν ὅτι ἐπιβέβληκεν αὐτῶι ἀλλ' οἶεται καὶ δοκεῖ (vgl. Plat. Men. 80 D). Die Deutung trifft zu trotz Fränkel a. O.; nach Reinhardt *Parmenides* S. 118 und Fränkel a. O. S. 190 gehört das Frägm. zum Bucheingang 4 ἦν . . . τύχη . . . τετελεσμένα Gal. VIII 636 K. 5 deutet ungefähr richtig Wilamowitz *Herm.* 61 (1926) 280; zur zweiten Verschälfte vergleicht Fränkel Orph. I B 6. An solche Gedanken (vgl. auch B 35) knüpfte Parmenides an 7 δεδοξάσθαι Plut.: verb. Wilamowitz (vgl. Theogn. 681): δεδοξασται Karsten 9 vgl. H. Fränkel *Herm.* 60 (1925) 186 11 Diels: καὶ μὴν Hs. ἐν σπεάτεσσι (vorher καὶ μὴν) Ludwich a. O. τεοῖς = *tuis* sinnlos: Diels faßte τεοῖς indefinit, nämll. in den Stalaktitenhöhlen, wo sich Erde aus Wasser bildet: τέως 'währenddessen, daß das Wasser durch die Poren der Erde dringt, sickert es beständig von den Wänden' Ludwich

38 [34 D.]. HERODIAN. π. μον. λέξ. p. 41, 5

εἰ μὴ χλωρὸν ἔφυσε θεὸς μέλι, πολλὸν ἔφασκον
γλύσσονα σῦκα πέλεσθαι.

39 [20 K.]. POLLUX VI 46 κέρασσον τὸ δένδρον ἐν τῷ Περὶ φύσεως Ξενο-
5 φάνους εὐρών.

40 [30 K.]. ETYM. GEN. s. v. βρόταχον τὸν βάτραχον Ἴωνες [καὶ Ἀριστο-
φάνης φησὶ] καὶ παρὰ Ξενοφάνει.

41. TZETZ. ad Dion. Perieg. v. 940 p. 1010 Bernhardt περι τῶν εἰς ῥος
κανὼν (über σιρός)

10 σιλλογράφος δὲ τις τὸ σι μακρὸν γράφει
τῷ ῥῶ, δοκεῖ μοι, τοῦτο μηκύνας τάχα.
σιλλογράφος νῦν ὁ Ξενοφάνης ἐστὶ καὶ ὁ Τίμων καὶ ἕτεροι.

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE

42 [17 D.]. HERODIAN. π. μον. λέξεως 7, 11 καὶ παρὰ Ξενοφάνει ἐν δῶ1
15 Σίλλων·

καὶ <κ'> ἐπιθυμήσειε νέος νῆς ἀμφιπόλοιο.

45. SCHOL. HIPPOCR. ad Epid. I 13, 3 [Nachmanson, Erotian. p. 102, 19]
βληστρισμός· ὁ ῥιπτασμός· οὕτω Βακχεῖος τίθησιν· ἐν ἐνίοις δὲ ἀντιγράφοις
εὕρομεν βλητρισμὸν χωρὶς τοῦ σ. ὄντως δὲ τὸν ῥιπτασμὸν σημαίνει, καθὼς καὶ
20 Ξενοφάνης ὁ Κολοφώνιος φησιν· ἔγω δὲ ἐμαυτὸν πόλιν ἐκ πόλεως φέρων
ἐβλήστριζον· ἀντὶ τοῦ ῥριπταζόμεν [vgl. B 8, 2].

38. Wenn Gott nicht den gelblichen Honig erschaffen hätte, so
würde man meinen, die Feigen seien viel süßer (*als sie uns jetzt erscheinen*).

39. Kirschbaum.

40. Frosch.

41. Grube.

ZWEIFELHAFTE FRAGMENTE

42. Da würde Lust bekommen ein Junger nach einer jungen Magd.

45. Doch ich warf mich hin und her von Stadt zu Stadt fahrend.

2 πολλῶν ἔφασκεν Hs. (*Rh. Mus.* 35, 1880, 104): verb. Lehrs: πολλὸν
ἔφης κεν Ludwig; vgl. Nestle *Philolog.* 67 (1908) 533 14 Ζ. ἐν δ Σίλλων
Seidler: ἀριστοφάνει ἐν διισίλλων Havn.: ἀρ. ἐν δ συλλάβῳ Vind.: Ἀριστο-
φάνει ἐν Δίνῳ Σίλλων (!) Ludwig: Ἀριστοφάνει ἐν Αἰολοσίκῳ W. Dindorf.
Gegen Aristoph. spricht, daß Herodian die Kontraktion νῆ nur noch aus
den Σαμίῳν ὥροι kennt, ferner πλῆ [64 B 10] und Ῥῆ [7 B 9] 16 <κ'>
Dindorf 17 Zu den hier früher gezählten Frag. 43. 44 vgl. Wilamowitz
Aischyl. Interpret. S. 217f. 20 πόλιν <ἔς> Diels, so daß ein Sillen-
trimeter entstände, ἐβλήστριζον einen Hexameter begänne wie B 8, 2

C. IMITATION

1. EURIP. Herc. 1341 [vgl. B 11. 12. A 32 I 122, 23f.]

ἐγὼ δὲ τοὺς θεοὺς οὔτε λέκτρ' ἃ μὴ θέμις
στέργειν νομίζω, δεσμά τ' ἐξάπτειν χεροῖν
οὔτ' ἡξίωσα πώποτ' οὔτε πείσομαι,
οὔδ' ἄλλον ἄλλου δεσπότην πεφυκέναι.

1345 δεῖται γὰρ ὁ θεός, εἶπερ ἔστ' ὀρθῶς θεός,
οὐδενός· ἀοιδῶν οἷδε δύστηνοι λόγαι.

2. ATHEN. X 413C διὸ καὶ Εὐριπίδης ἐν τῷ πρῶτῳ Αὐτολύκῳ λέγει [fr. 282 N.]

κακῶν γὰρ ὄντων μυρίων καθ' Ἑλλάδα
οὐδὲν κάκιόν ἐστιν ἀθλητῶν γένους·
οἱ πρῶτα μὲν ζῆν οὔτε μανθάνουσιν εὖ
οὔτ' ἂν δύναιντο· πῶς γάρ, ὅστις ἔστ' ἀνὴρ
5 γνάθου τε δοῦλος νηδύος θ' ἡσσημένος,
κτῆσαιτ' ἂν ὄλβον εἰς ὑπερβολὴν πατρός; . . .

13 ἐμεμφάμην δὲ καὶ τὸν Ἑλλήνων νόμον,
οἱ τῶνδ' ἕκατι σύλλογον ποιοῦμενοι

15 τιμῶσ' ἀχρεῖους ἡδονὰς δαιτὸς χάριν.

τί γὰρ παλαίσας εὖ, τί δ' ὠκύπους ἀνὴρ
ἢ δίσκον ἄρας ἢ γνάθον παίσας καλῶς
πόλει πατρῷαι στέφανον ἤρκεσεν λαβῶν;
πότερα μαχοῦνται πολεμίοισιν ἐν χεροῖν

20 δίσκους ἔχοντες ἢ δίχ' ἀσπίδων χερὶ
θείνοντες ἐκβαλοῦσι πολεμίους πάτρας;
οὐδεὶς σιδήρου ταῦτα μωραίνει πέλας [στάς].
<ἀλλ'> ἄνδρας <οἶμαι> χρή σοφούς τε κάγαθούς
φύλλοις στέφεσθαι, χῶστις ἡγεῖται πόλει

25 κάλλιστα σώφρων καὶ δίκαιος ὢν ἀνὴρ
ὅστις τε μύθοις ἔργ' ἀπαλλάσσει κακὰ
μάχας τ' ἀφαιρῶν καὶ στάσεις. τοιαῦτα γὰρ
πόλει τε πάσῃ πᾶσι θ' Ἑλλήσιν καλά.

ταῦτ' εἴληφεν ὁ Εὐριπίδης ἐκ τῶν τοῦ Κολοφωνίου ἐλεγείων Ξενοφάνους οὕτως
εἰρηκότος· 'ἀλλ' . . . πόλεως' [B 2].

22 [12]. HERAKLEITOS

35

A. LEBEN UND LEHRE

LEBEN

1. DIOG. IX 1—17. (1) Ἡράκλειτος Βλόσωνος ἦ, ὥς τινες, Ἡράκωντος Ἐφε-
σιος. οὗτος ἡκμαζε μὲν κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ ἐξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [504—501].

8 ἀοιδῶν δ' Hss.: δ' fehlt Plut., Clem. 20 ἄρας ἢ C: ἄρη A 23 δίχ'
Lobeck: δι' Hs. 25 στάς. ἀνδρας χρή Hs.: verb. Nauck: στάς. ἀνδρας οἶμαι
Mekler 29 τε Musgrave: γε A 37 βλόσωνος BP: βλύσωνος F. Βλύ-
σωνος geben Aët. 18 A 7; Σ [22 A 1a] als zweiten Namen βαῦτωρος, βλαῦτωρος,

- μεγαλόφρων δὲ γέγονε παρ' ὄντιναοῦν καὶ ὑπερόπτης, ὡς καὶ ἐκ τοῦ συγγράμμα-
τος αὐτοῦ δηλον, ἐν ᾧ φησι 'πολυμαθὴν . . . Ἑκαταῖον' [B 40]. εἶναι γάρ
'ἐν τὸ σοφὸν . . . πάντων' [B 41]. 'τόν' τε "Ὀμηρον" ἔφασκεν . . . ὁμοίως'
[B 42]. (2) ἔλεγε δὲ καὶ ὕβριν . . . πυρκαϊήν' [B 43] καὶ 'μάχεσθαι . . . τείχεος'
5 [B 44]. καθάπτεται δὲ καὶ τῶν 'Ἐφesiών ἐπὶ τῷ τὸν ἐταῖρον ἐκβαλεῖν 'Ερμόδω-
ρον, ἐν οἷς φησιν· 'ἄξιον . . . μετ' ἄλλων' [B 121]. ἀξιούμενος δὲ καὶ νόμους
θεῖναι πρὸς αὐτῶν ὑπεριδε διὰ τὸ ἥδη κεκρατῆσθαι τῇ πονηρᾷ πολιτείᾳ τὴν
πόλιν. (3) ἀναχωρήσας δὲ εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος μετὰ τῶν παιδῶν ἡστρα-
γάλιζεν· περιστάντων δ' αὐτὸν τῶν Ἐφesiών, 'τί, ὦ κάκιστοι, θαυμάζετε;' εἶπεν·
10 'ἢ οὐ κρείττον τοῦτο ποιεῖν ἢ μεθ' ὑμῶν πολιτεῦσθαι;' καὶ τέλος μισανθρωπήσας
καὶ ἐκπατήσας ἐν τοῖς ὄρεσι διηιτάτο, πῶας σιτούμενος καὶ βοτάνας. καὶ μέντοι
καὶ διὰ τοῦτο περιτραπείς εἰς ὕδρον κατῆλθεν εἰς ἄστν καὶ τῶν ἱατρῶν αἰνιγμα-
τωδῶς ἐπυνθάνετο, εἰ δύναιτο ἐξ ἐπομβρίας αὐχμὸν ποιῆσαι· τῶν δὲ μὴ συνιέν-
των, αὐτὸν εἰς βούστασιν κατορύξας τῇ τῶν βολίτων ὀλεῖν ἤλπισεν ἐξατμισθή-
15 σεσθαι. οὐδὲν δὲ ἀνύων οὐδ' οὕτως ἐτελευτα βιούς ἔτη ἐξήκοντα. (Folgt Epigramm
des Laërtios.) (4) Ἑρμιππος [FHG III 42 fr. 28] δὲ φησι λέγειν αὐτὸν τοῖς
ἱατροῖς, εἰ τις δύναται τὰ ἔντερα κινώσας <τὸ> ὕγρον ἐξεραῖσαι· ἀπειπόντων δὲ
θεῖναι αὐτὸν εἰς τὸν ἥλιον καὶ κελεύειν τοὺς παῖδας βολίτοις καταπλάττειν· οὕτω
δὴ κατατεινόμενον δευτεραῖον τελευτῆσαι καὶ θαφθῆναι ἐν τῇ ἀγορᾷ. Νεάνθης
20 δ' ὁ Κυζικηνός [FGH Hist. 84 F 25 II 197] φησι μὴ δυνηθέντα αὐτὸν ἀποσπᾶσαι
τὰ βόλιτα μείναι καὶ διὰ τὴν μεταβολὴν ἀγνοηθέντα κυνὸβρωτον γενέσθαι. (5) γέ-
γονε δὲ θαυμάσιος ἐκ παιδῶν, ὅτε καὶ νέος ὢν ἔφασκε μηδὲν εἰδέναι, τέλειος μέντοι
γενόμενος πάντα ἐγνακέναι. ἤκουσε τε οὐδενός, ἀλλ' αὐτὸν ἔφη διζήσασθαι
[B 101] καὶ μαθεῖν πάντα παρ' ἑαυτοῦ. Σωτίων δὲ φησιν εἰρηκέναι τινὰς Ξενο-
25 φάνους αὐτὸν ἀκηκοέναι· λέγειν τε Ἀρίστωναν ἐν τῷ Περὶ Ἑρακλείτου καὶ τὸν
ὕδρον αὐτὸν θεραπευθῆναι, ἀποθανεῖν δ' ἄλλῃ νόσῳ· τοῦτο δὲ καὶ Ἰππόβοτος
φησι. τὸ δὲ φερόμενον αὐτοῦ βιβλίον ἐστὶ μὲν ἀπὸ τοῦ συνέχοντος Περὶ φύσεως,
διήρηται δὲ εἰς τρεῖς λόγους, εἰς τε τὸν περὶ τοῦ παντός καὶ πολιτικὸν καὶ θεολογι-

βάκτωρος, Clem. [A 3] βαύσωνος; dagegen Βλόσωνος Σ (erster Name), Schol. Plat. r. p. VI 498 B βαθεωνος = βλοσωνος, Epiph. Dox. 591, 13 βλεσωνος; s. Inschr. v. Abydos oben c. 19, I (I 111, 30) Crönert *Kolotes* S. 184 (138) Ἑράκωντος K. Keil; vgl. Ἑράκλειτος Ἑράκωνος IG IV nr. 926, 83 = IG IV² nr. 71, 83; ἡρακίωντος F: ἡρακίωντος B: ἡρακιῶντος P [vgl. Suid. I 143, 13 Anm.]

3 τε F²: γε BP¹F 9 εἶπεν BPΦ: ἔφη F 10 der Ausspruch wirkt sehr echt 13 vgl. Philostrat. V. Apoll. I 9 14 βουστάσιον Φ βολ-
βίτων BΦ (vgl. Z. 18) 17 τὰ ἔντερα κινώσας Diels: ἔντερα ταπεινώσας
(mit versetztem Artikel) Hss.: τὰ ἔντερα πιέσας Cobet. Der parodische
Autor Περὶ θανάτων, dem Hermippos hier folgt [s. Diels *Heraklit*²
(Berl. 1909) 31⁶], scheint absichtlich die hippokratishen Fachausdrücke
κε(ι)νοῦν und ἐξεραῖν verwandt zu haben <τὸ> Cobet ἐξεῦσαι Φ
22 εἶναι BPF: verb. Ambros. vgl. Gnom. Vat. 743 Ἡ. ὁ φυσικὸς ἔφησε σοφώ-
τατος γεγονέναι πάντων νέος ὢν ὅτι ἤιδει αὐτὸν μηδὲν εἰδότα 23 διζήσεσθαι
BPF: verb. Casaubonus 24 ἑαυτοῦ BP: ἑωυτοῦ F¹ 28 τρεῖς λόγους]
3 Bücher gab es zu Heraklits Zeit nicht. Auch ist diese Teilung an sich
unwahrscheinlich. Wie kann, nach unseren Fragmenten zu urteilen, der
λόγος περὶ τοῦ παντός vom θεολογικός getrennt gewesen sein! Ein alex-
andrinischer Auszug kann so geordnet gewesen sein

- κόν. (6) ἀνέθηκε δ' αὐτό εἰς τὸ τῆς Ἀρτέμιδος ἱερόν, ὥς μὲν τινες, ἐπιτηδεύσας ἀσαφέστερον γράψαι, ὅπως οἱ δυνάμενοι <μόνοι> προσίοιεν αὐτῷ καὶ μὴ ἐκ τοῦ δημῶδους εὐκαταφρόνητον ἦι. τοῦτον δὲ καὶ ὁ Τίμων [fr. 43 D.] ὑπογράφει λέγων· 'τοῖς δ' ἐνὶ κοκκυστῆς ὀχλοοῖδορος Ἡράκλειτος αἰνικτῆς ἀνόρουσε'. Θεόφραστος 5 δὲ φησιν ὑπὸ μελαγχολίας τὰ μὲν ἡμιτελῆ, τὰ δὲ ἄλλοτε ἄλλως ἔχοντα γράψαι. σημείον δ' αὐτοῦ τῆς μεγαλοφροσύνης Ἀντισθένης φησὶν ἐν Διαδοχαῖς [FHG III 182*]· ἐκχωρήσai γὰρ τὰδελφῶν τῆς βασιλείας. τοσαύτην δὲ δόξαν ἔσχε τὸ σύγγραμμα, ὥς καὶ αἰρετιστὰς ἀπ' αὐτοῦ γενέσθαι τοὺς κληθέντας Ἡρακλείτειους.
- (7) ἐδόκει δὲ αὐτῷ καθολικῶς μὲν τάδε· ἐκ πυρὸς τὰ πάντα συνεστάναι καὶ 10 εἰς τοῦτο ἀναλύεσθαι· πάντα δὲ γίνεσθαι καθ' εἰμαρμένην καὶ διὰ τῆς ἐναντιοτροπῆς ἡρμόσθαι τὰ ὄντα· καὶ πάντα ψυχῶν εἶναι καὶ δαιμόνων πλήρη. εἶρηκε δὲ καὶ περὶ τῶν ἐν κόσμῳ συνισταμένων πάντων παθῶν, ὅτι τε ὁ ἥλιός ἐστι τὸ μέγεθος οἷος φαίνεται. (λέγεται δὲ καὶ· 'ψυχῆς . . . ἔχει' [B 45]. τὴν τε οἴησιν ἱερὰν νόσον [B 46] ἔλεγε καὶ τὴν ὄρασιν ψεύδεσθαι. λαμπρῶς τε ἐνίστε ἐν τῷ 15 συγγράμματι καὶ σαφῶς ἐκβάλλει, ὥστε καὶ τὸν νωθέστατον ῥαϊδίως γινῶναι καὶ διάγραμμα ψυχῆς λαβεῖν· ἥ τε βραχύτης καὶ τὸ βάρος τῆς ἐρμηνείας ἀσύγκριτον.)
- (8) καὶ δὲ ἐπὶ μέρους δὲ αὐτῷ ὧδ' ἔχει τῶν δογμάτων· πῦρ εἶναι στοιχείον καὶ πυρὸς ἀμοιβὴν τὰ πάντα [B 90], ἀραιώσει καὶ πυκνώσει [τά] γινόμενα· σαφῶς δὲ οὐδὲν ἐκτίθεται. γίνεσθαι τε πάντα κατ' ἐναντιότητα καὶ ρεῖν τὰ ὅλα ποταμοῦ 20 δίκην [vgl. B 12. 91], πεπεράνθαι τε τὸ πᾶν καὶ ἓνα εἶναι κόσμον· γενεᾶσθαι τε αὐτὸν ἐκ πυρὸς καὶ πάλιν ἐκπυροῦσθαι κατὰ τινες περιόδους ἐναλλάξ τὸν σύμπαντα αἰῶνα· τοῦτο δὲ γίνεσθαι καθ' εἰμαρμένην. τῶν δὲ ἐναντίων τὸ μὲν ἐπὶ τὴν γένεσιν ἄγον καλεῖσθαι πόλεμον καὶ ἔριν [B 80], τὸ δ' ἐπὶ τὴν ἐκπύρωσιν ὁμολογίαν καὶ εἰρήνην, καὶ τὴν μεταβολὴν ὁδὸν ἄνω κάτω, τὸν τε κόσμον γίνε- 25 σθαι κατ' αὐτὴν. (9) πυκνούμενον γὰρ τὸ πῦρ ἐξυγραίνεισθαι συνιστάμενόν τε γίνεσθαι ὕδωρ, πηγνύμενον δὲ τὸ ὕδωρ εἰς γῆν τρέπεσθαι· καὶ ταύτην ὁδὸν ἐπὶ τὸ κάτω εἶναι. πάλιν τε αὖ τὴν γῆν χεῖσθαι, ἐξ ἧς τὸ ὕδωρ γίνεσθαι, ἐκ δὲ τούτου τὰ λοιπὰ, σχεδὸν πάντα ἐπὶ τὴν ἀναθυμιάσιν ἀνάγων τὴν ἀπὸ τῆς θαλάττης· αὕτη δὲ ἐστὶν ἡ ἐπὶ τὸ ἄνω ὁδός. γίνεσθαι δὲ ἀναθυμιάσεις ἀπὸ τῆς γῆς καὶ θαλάττης, 30 ἃς μὲν λαμπράς καὶ καθαρὰς, ἃς δὲ σκοτεινάς. αὐξέσθαι δὲ τὸ μὲν πῦρ ὑπὸ τῶν λαμπρῶν, τὸ δὲ ὑγρὸν ὑπὸ τῶν ἐτέρων. τὸ δὲ περιέχον ὁποῖόν ἐστιν οὐ δηλοῖ· εἶναι μέντοι ἐν αὐτῷ σκάφας ἐπεστραμμένας κατὰ κοῖλον πρὸς ἡμᾶς, ἐν αἷς ἀθροιζομένας τὰς λαμπράς ἀναθυμιάσεις ἀποτελεῖν φλόγας, ἃς εἶναι τὰ ἄστρα. (10) λαμ- προτάτην δὲ εἶναι τὴν τοῦ ἡλίου φλόγα καὶ θερμοτάτην. τὰ μὲν γὰρ ἄλλα ἄστρα 35 πλεῖον ἀπέχειν ἀπὸ γῆς καὶ διὰ τοῦτο ἥττον λάμπειν καὶ θάλλειν, τὴν δὲ σελήνην προσγειότεραν οὖσαν μὴ διὰ τοῦ καθαροῦ φέρεσθαι τόπου. τὸν μέντοι ἥλιον ἐν

1 vgl. Wilamowitz *Glaube der Hellenen* II 210¹ 2 < > Richards
6 'σημεῖον . . . βασιλείας (7) gehört in d. Erörterung der μεγαλοφροσύνη § 1'
Kranz 10 δὲ B: τε PF: tilgt P² ἐναντιοτροπῆς regelwidrige Kom-
position (geschützt von Ritter *Philolog.* 73, 1914—16, 240): ἐναντιοτροπίας
Kranz: -δρομίας Diels aus A 8 12 πάντων lassen aus FP² τὸ F:
fehlt BP¹ 13 οἷος Diels aus Cobet 15 ἐκβάλλει ὥστε Laur. 69, 28 (vgl.
I 142, 34): ἐκβόλως τε Hss. 18 τὰ BP¹Φ: fehlt F: es scheint etwas aus-
gefallen σαφῶς . . . ἐκτίθεται) er gab also keine regelrechte Kosmogonie;
soweit richtig Reinhardt *Parmenides* S. 173. Das entsprach H.s Gnomen-
stil 20 πεπεράνθαι Φ: πεπεράσθαι BPF 25 κατὰ ταύτην F 27 εἶναι
BPΦ: εἶναι λέγει F αὐτὴν Reiske: αὐτὴν τὴν Hss.

διαυγεί καὶ ἀμιγεί κείσθαι καὶ σύμμετρον ἄφ' ἡμῶν ἔχειν διάστημα· τοιγάρτοι μᾶλλον θερμαίνειν τε καὶ φωτίζειν. ἐκλείπειν τε ἥλιον καὶ σελήνην ἄνω στρεφόμενων τῶν σκαφῶν· τούς τε κατὰ μῆνα τῆς σελήνης σχηματισμούς γίνεσθαι στρεφόμενης ἐν αὐτῇ κατὰ μικρὸν τῆς σκάφης. ἡμέραν τε καὶ νύκτα γίνεσθαι καὶ μῆνας 5 καὶ ὥρας ἑτέλους καὶ ἑνιαυτούς ὑετούς τε καὶ πνεύματα καὶ τὰ τοῦτοις ὅμοια κατὰ τὰς διαφόρους ἀναθυμιάσεις. (11) τὴν μὲν γὰρ λαμπρὰν ἀναθυμιάσιν φλογωθείσαν ἐν τῷ κύκλῳ τοῦ ἡλίου ἡμέραν ποιεῖν, τὴν δὲ ἐναντίαν ἐπικρατήσασαν νύκτα ἀποτελεῖν· καὶ ἐκ μὲν τοῦ λαμπροῦ τὸ θερμὸν αὐξόμενον θέρος ποιεῖν, ἐκ δὲ τοῦ σκοτεινοῦ τὸ ὑγρὸν πλεονάζον χειμῶνα ἀπεργάζεσθαι. ἀκολουθῶς δὲ τοῦτοις 10 καὶ περὶ τῶν ἄλλων αἰτιολογεῖ. περὶ δὲ τῆς γῆς οὐδὲν ἀποφαίνεται ποία τίς ἐστιν, ἀλλ' οὐδὲ περὶ τῶν σκαφῶν. καὶ ταῦτα μὲν ἦν αὐτῷ τὰ δοκοῦντα.

τὰ δὲ περὶ Σωκράτους καὶ ὅσα ἐντυχῶν τῷ συγγράμματι εἶποι, κομίσαντος Εὐριπίδου, καθὰ φησιν Ἀρίστων, ἐν τῷ περὶ Σωκράτους εἰρήκαμεν [s. A 4]. (12) (Σέλευκος μέντοι φησὶν ὁ γραμματικὸς [fehlt FHG III 500] Κρότωνά τινα 15 ἱστορεῖν ἐν τῷ Κατακολυμβητῇ Κράτητά τινα πρῶτον εἰς τὴν Ἑλλάδα κομίσαι τὸ βιβλίον). καὶ εἰπεῖν Δηλίου τινὸς δεῖσθαι κολυμβητοῦ, ὃς οὐκ ἀποπνιγῆσεται ἐν αὐτῷ. ἐπιγράφουσι δὲ αὐτῷ οἱ μὲν Μούσας, οἱ δὲ Περὶ φύσεως, Διόδωτος δὲ ἀκριβὲς οἰκίσμα πρὸς στάθμην βίου,

ἄλλοι γινώμον' ἡθῶν, τρόπου κόσμον ἓνα τῶν ξυμπάντων. φασὶ δ' αὐτὸν ἔρω- 20 τηθέντα, διὰ τί σιωπᾷ, φάναι 'ἵν' ὑμεῖς λαλήητε'. ἐπόθησε δὲ αὐτοῦ καὶ Δαρεῖος μετασχεῖν καὶ ἔγραψεν ὥδε πρὸς αὐτόν. Folgt § 13—14 ein Brief des Dareios (attisch) und Heraklits Antwort (ionisch), die wie die übrigen sieben (Hercher *Epistologr.* 280ff.) nach Diels den Abdruck nicht lohnen.

(15) τοιοῦτος μὲν ἀνὴρ καὶ πρὸς βασιλέα. Δημήτριος δὲ φησιν ἐν τοῖς Ὁμω- 25 νύμοις καὶ Ἀθηναίων αὐτὸν ὑπερφρονῆσαι, δόξαν ἔχοντα παμπλείστην, καταφρονούμενόν τε ὑπὸ τῶν Ἐφεσίων ἐλέσθαι μᾶλλον τὰ οἰκεῖα. μέμνηται αὐτοῦ καὶ ὁ Φαληρεὺς Δημήτριος ἐν τῇ Σωκράτους ἀπολογίᾳ [FGrHist. 228 F 40 II 970]. πλείστοι τέ εἰσιν ὅσοι ἐξηγῆνται αὐτοῦ τὸ σύγγραμμα· καὶ γὰρ Ἀντισθένης καὶ Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς [p. 88 Voss], Κλεάνθης τε καὶ Σφαῖρος ὁ Στωικὸς, πρὸς δὲ 30 Πausanias ὁ κληθεὶς Ἡρακλειτιστής, Νικομήδης τε καὶ Διονύσιος· τῶν δὲ γραμματικῶν Διόδωτος, ὃς οὐ φησι περὶ φύσεως εἶναι τὸ σύγγραμμα, ἀλλὰ περὶ πολιτείας, τὰ δὲ περὶ φύσεως ἐν παραδείγματός εἶδει κείσθαι. (16) Ἰερώνυμος δὲ φησι [fr. 23 Hiller] καὶ Σκυθίων τὸν τῶν Ἰάμβων ποιητὴν [vgl. C 3] ἐπιβαλέσθαι τὸν ἐκείνου λόγον διὰ μέτρον ἐκβάλλειν. πολλὰ τ' εἰς αὐτὸν ἐπιγράμματα φέρεται, ἀτὰρ δὴ 35 καὶ τότε [Anth. P. VII 128].

Ἡράκλειτος ἐγώ· τί μ' ἄνω κάτω ἔλκετ' ἄμουσοι;

οὐχ ὑμῖν ἐπόνουν, τοῖς δ' ἔμ' ἐπισταμένοις.

1 κινεῖσθαι (wahrscheinlich) Bywater 5 καὶ (vor ὥρας) F: fehlt BPΦ ἑτέλους Φ: ἐτίους F¹: αἰτίους BP 7 ἐν fehlt F 15 κράτη BP 16 καὶ εἰπεῖν bezieht sich auf Sokrates Z. 13 19 γινώμονα und ἓνα Kuster: γινώμην und ἓνός Hss. Zu τρόπου κόσμον verweist P. Von der Mühl auf Aelian V. Hist. VI 12 Schluß; das Urteil im Heraklitstil, κόσμον — ξυμπάντων spielerische Umbildung von B 30 27 δημόκριτος BP 29 nach τε wiederh. die Hss. ὁ ποντικὸς 31 τὰ so die Hss.: τὸ (infolge Druckfehlers der Hübnerschen Ausg.) Cobet 33 ἐπιβαλέσθαι F: ἐπιβαλλέσθαι BP 34 ἐκ διαμέτρου ἐκβαλεῖν F 36 τί μ' ἄνω Meineke; τιμαῖω BP¹: τίμε ὦ Φ Anth.: τίμε ὦν F

εἷς ἐμοὶ ἄνθρωπος τρισμῦριοι, οἱ δ' ἀνάρηθμοι
οὐδεῖς. ταῦτ' αὐδῶ καὶ παρὰ Φερσεφόνην.

καὶ ἄλλο τοιόνδε [Anth. P. ix 540].

μη ταχύς Ἡρακλείτου ἐπ' ὀμφαλὸν εἶλε βύβλον
τοῦφεσίου· μάλα τοι δύσβατος ἀτραπιτός.

5

ὀρφνὴ καὶ σκότος ἐστὶν ἀλάμπητον· ἦν δέ σε μύστης
εἰσαγάγη, φανεροῦ λαμπρότερ' ἥελίου.

(17) γεγόνασι δ' Ἡράκλειτοι πέντε· πρῶτος αὐτὸς οὗτος· δεύτερος ποιητῆς
λυρικός, οὗ ἐστι τῶν δώδεκα θεῶν ἐγκώμιον· τρίτος ἐλεγείας ποιητῆς Ἀλικαρ-
10 νασσεύς, εἰς ὃν Καλλίμαχος πεποίηκεν οὕτως· εἶπέ τις . . . βαλεῖ' [origr. 2 Wil.].
τέταρτος Λέσβιος ἱστορίαν γεγραφὼς Μακεδονικὴν· πέμπτος σπουδογέλοιος ἀπὸ
κιθαρωιδίας μεταβεβηκὼς εἰς τὸ εἶδος.

1a. SUID· Ἡράκλειτος Βλόσωνος ἢ Βαῦτωρος, οἱ δέ Ἡρακίνος, Ἐφέσιος, φι-
λόσοφος φυσικός, ὃς ἐπεκλήθη Σκοτεινός. οὗτος ἐμαθήτευσεν οὐδενὶ τῶν φιλο-
15 σόφων, φύσει δὲ καὶ ἐπιμελείαι ἡσκήθη. οὗτος ὑδρωπιάσας οὐκ ἐνεδίδου τοῖς
ἰατροῖς ἥτις ἐβούλοντο θεραπεύειν αὐτόν, ἀλλ' αὐτὸς βομβίτῳ χρίσας ὄλον ἑαν-
τὸν εἶασε ξηρανθῆναι τοῦτο ὑπὸ τῷ ἡλίῳ, καὶ κείμενον αὐτὸν κύνες προσελοῦσαι
διέσπασαν. οἱ δέ ἄμμοι χωσθέντα φασὶν ἀποθανεῖν. τινὲς δὲ αὐτὸν ἔφασαν δια-
κοῦσαι Ξενοφάνους καὶ Ἰππιάσου τοῦ Πυθαγορείου. ἦν δὲ ἐπὶ τῆς ξθ' Ὀλυμπιάδος
20 [504—1] ἐπὶ Δαρείου τοῦ Ὑστάσπου, καὶ ἔγραψε πολλὰ ποιητικῶς.

2. STRABO XIV 3 p. 632. 633 ἄρξει δέ φησιν (Pherekydes FGrHist. 3 F 155
I 99) Ἀνδροκλὸν τῆς τῶν Ἰώνων ἀποικίας, ὕστερον τῆς Αἰολικῆς, υἱὸν γνήσιον
Κόδρου τοῦ Ἀθηναίων βασιλέως, γενέσθαι δὲ τοῦτον Ἐφέσου κτίστην. διόπερ τὸ
βασιλεῖον τῶν Ἰώνων ἐκεῖ συστήναι φασί, καὶ ἔτι νῦν οἱ ἐκ τοῦ γένους ὀνομάζον-
25 ται βασιλεῖς ἔχοντές τινας τιμάς, προεδρίαν τε ἐν ἀγῶσι καὶ πορφύραν ἐπίσημον
τοῦ βασιλικοῦ γένους, σκίπωνα ἀντὶ σκῆπτρου, καὶ τὰ ἱερὰ τῆς Ἐλευσινίας
Δήμητρος. Vgl. I 141, 7.

3. CLEM. Strom. I 65 (II 41, 19 St.) Ἡ γὰρ ὁ Βλόσωνος Μελαγκόμαν τὸν
τύραννον ἔπεισεν ἀποθέσθαι τὴν ἀρχήν. οὗτος βασιλεὺς Δαρεῖον παρακαλοῦντα
30 ἦκειν εἰς Πέρσας ὑπερεῖδεν.

3a. STRABO XIV 25 p. 642 ἄνδρες δ' ἀξιόλογοι γεγόνασιν ἐν αὐτῇ [Ephesos]
τῶν μὲν παλαιῶν Ἡ. τε ὁ Σκοτεινός καλούμενος καὶ Ἐρμόδωρος, περὶ οὗ ὁ αὐτός
φησιν ἄξιον . . . ἄλλων' [B 121]. δοκεῖ δ' οὗτος ὁ ἀνὴρ νόμους τινὰς Ῥωμαίοις
συγγράφαι. PLIN. H. n. XXXIV 21 fuit et Hermodori Ephesii [naml. statua]
35 in comitio, legum quas decemviri scribebant interpretis, publice dicata.

2 Περσεφόνη BΦ Anth. 4 εἶλε BPF Anth. Pal.: εἶλυο Plan. 13 Βλό-
σωνος alle Hss. Βαῦτωρος GIVM: βλαῦτωρος B: βάκτωρος A, Verlesungen
von Βλόσωνος (s. zu I 139, 37) ἥρακίνος C VMB: Ἡ in lac. A: Ὡρακίνου
ed. princ. (s. zu I 139, 37) 17 τοῦ ἡλίου B προσελοῦσαι Bernh.:
προελοῦσαι Hss. 19 ξε A 20 Ὑστάσπου A: ὑστάτου d. übr. 28 βαύ-
σωνος Clem. (s. zu I 139, 37): verb. Canter 34 über Hermodoros, der
nichts mit den Decemvirn zu tun haben kann, vgl. Boesch *de XII tabulis*.
Diss. Gött. 1893, 58. Die Legende scheint erwachsen aus der Tatsache,
daß ein Ionier Hermodoros, den Polemon (bei Hesych s. v. σκνδικαί) zitiert.
Gesetze geschrieben hat. Ihn identifiziert mit Heraklits Freund Wilamo-
witz Nordion. Steine (Abh. d. Berl. Ak. 1909) S. 71¹

- 3b. THEMIST. π. ἀρετῆς p. 40 [Rh. Mus. 27, 1872, 456f.] Die Ephesier waren an Wohlleben und Vergnügen gewöhnt, als aber gegen sie Krieg sich erhob, versetzte eine Umschließung der Perser ihre Stadt in Belagerung. Sie aber vergnügten sich auch so nach ihrer Gewohnheit. Es fingen aber die Lebensmittel an in der Stadt zu mangeln. Als der Hunger stark auf ihnen lastete, versammelten sich die Städter, um zu beraten was zu tun sei, daß der Lebensunterhalt nicht fehle; aber zu raten, daß sie ihr Wollen einschränken müßten, wagte keiner. Als sie darüber alle versammelt waren, nahm ein Mann namens H. Gerstengrütze, mischte sie mit Wasser und aß sie unter ihnen sitzend, und dies war eine stillschweigende Lehre dem ganzen Volk. Es sagt die Geschichte, daß die Ephesier sofort ihre Zurechtweisung merkten und keiner anderen Zurechtweisung bedurften, sondern fortgingen, indem sie tatsächlich gesehen hatten, daß sie etwas am Wohlleben mindern müßten, damit die Speise nicht abnehme. Als aber ihre Feinde hörten, daß sie gelernt hätten, ordnungsmäßig zu leben, und die Mahlzeit nach des Herakleitos Rate hielten, brachen sie von der Stadt auf, und während sie Sieger waren durch die Waffen, räumten sie das Feld vor der Grütze des Herakleitos. PLUT. de garr. 17 p. 511 B οἱ δὲ συμβολικῶς ἄνευ φωνῆς ἃ δεῖ φράζοντες οὐκ ἐπαυνοῦνται καὶ θαυμάζονται διαφερόντως; ὥς 'Η. ἀξιούντων αὐτὸν τῶν πολιτῶν γνῶμην τιν' εἰπεῖν περὶ ὁμοιοῦς, ἀναβάς ἐπὶ τὸ βῆμα καὶ λαβὼν ψυχροῦ κύλικα καὶ τῶν ἀλφίτων ἐπιπάσας καὶ τῷ γλήχωνι κινήσας ἐκπιὼν ἀπῆλθεν, ἐνδειξάμενος αὐτοῖς, ὅτι τὸ τοῖς τυχοῦσιν ἀρκεῖσθαι καὶ μὴ δεῖσθαι τῶν πολυτελεῶν ἐν εἰρήνῃ καὶ ὁμοιοῖα διατηρεῖ τὰς πόλεις. Vgl. Schol. Hom. BT z. K 149.

- 25 Römische Münzen von Ephesos zeigen im Rs. mit der Umschrift ΗΡΑΚΛΕΙΤΟΣΕΦΕΣΙΩΝ den Philosophen stehend, bärtig, nach links blickend und die Rechte zum Reden erhebend (vgl. die Titelvignette zu Band II und die Erklärung dazu). Danach wollte G. Lippold *Mitt. d. Ath. Inst.* 36 (1911) 153 in einer Marmorstatue aus Gortyn (Candia, Museum) ein Abbild 30 der ephes. Statue erkennen.

SCHRIFT. Vgl. A 1, §§ 5—7. 12. 15. 16.

4. ARIST. Rhet. Γ 5. 1407 b 11 ὁλως δὲ δεῖ εὐανάγνωστον εἶναι τὸ γεγραμμένον καὶ εὐφραστον· ἔστιν δὲ τὸ αὐτό· ὅπερ οἱ πολλοὶ σύνδεσμοι <ἔχουσιν, οἱ δ' ὀλίγοι> οὐκ ἔχουσιν οὐδ' ἃ μὴ ῥαδίον διαστίξαι ὥσπερ τὰ 'Ηρακλείτου. τὰ γὰρ 35 'Ηρακλείτου διαστίξαι ἔργον διὰ τὸ ἀδηλον εἶναι, ποτέρῳ πρόσκειται, τῷ ὕστερον ἢ τῷ πρότερον, οἷον ἐν τῇ ἀρχῇ αὐτοῦ τοῦ συγγράμματος· φησὶ γάρ 'τοῦ λόγου τοῦδ' ἐόντος αἰεὶ ἀξύνετοι ἄνθρωποι γίνονται' [B 1], ἀδηλον γὰρ τὸ αἰεὶ πρὸς ποτέρῳ <δεῖ> διαστίξαι. DEMETR. 192 τὸ δὲ σαφὲς ἐν πλείοσιν·

1 Anekdote ist historisch wertlos, da der Lakonismus des H. aus dem Stil seines Buches und der Gerstentrank aus B 125 (vgl. κινήσας) genommen ist. Vgl. auch B 125a 22 ἐνδειξάμενος Γ: ἐπιδ. O 33 < > Diels vgl. Demetr. Z. 38 38 πρὸς ποτέρῳ [προτέρῳ A: ὑποτέρῳ cett.] διαστίξαι Hss.: δεῖ στίξαι Victorius. Aristotelischer klänge πρὸς ποτέρῳ ohne Verbum. Fraglich war, ob ἐόντος, oder αἰεὶ, zu interpungieren sei

πρώτα μὲν ἐν τοῖς κυρίοις, ἔπειτα ἐν τοῖς συνδεδεμένοις· τὸ δὲ ἀσύνδετον καὶ δια-
 λελυμένον ὄλον ἀσάφες πᾶν· ἄδηλος γὰρ ἡ ἐκάστου κώλου ἀρχὴ διὰ τὴν λύσιν,
 ὥστερ τὰ Ἑρακλείτου· καὶ γὰρ ταῦτα σκοτεινὰ ποιεῖ τὸ πλεῖστον ἡ λύσις. ΔΙΟΓ.
 ΙΙ 22 φασι δ' Εὐριπίδην αὐτῷ [Sokrates] δόντα τὸ Ἑρακλείτου σύγγραμμα
 5 ἐρεσθαι 'τί δοκεῖ'; τὸν δὲ φάναι 'ἃ μὲν συνῆκα, γενναῖα· οἶμαι δὲ καὶ ἃ μὴ συνῆκα'
 πλὴν Δηλίου γέ τινας δεῖται κολυμβητοῦ'.

LEHRE

Vgl. die Auszüge aus Theophrasts Φυσικῶν δόξαι A 1, 7 (mittelbar) und
 8—11 (unmittelbar).

- 10 5. ARIST. Metaph. A 3. 984a 7 [s. c. 18, 7 i 109, 5]. SIMPL. Phys. 23, 33
 (aus Theophr. Phys. Opin. fr. 1, D. 475) Ἰππασος δὲ ὁ Μεταποντίνος [c. 18, 7]
 καὶ Ἡ. ὁ Ἐρέσιος ἐν καὶ οὗτοι καὶ κινούμενον καὶ πεπερασμένον, ἀλλὰ πῦρ ἐποίησαν
 τὴν ἀρχήν, καὶ ἐκ πυρὸς ποιοῦσι τὰ ὄντα πυκνῶσει καὶ μανῶσει καὶ διαλύουσι πάλιν
 εἰς πῦρ, ὡς ταύτης μιᾶς οὐσης φύσεως τῆς ὑποκειμένης· πυρὸς γὰρ ἀμοιβὴν εἶναι
 15 φησιν Ἡ. πάντα. ποιεῖ δὲ καὶ τάξιν τινὰ καὶ χρόνον ὠρισμένον τῆς τοῦ κόσμου
 μεταβολῆς κατὰ τινα εἰαρμένην ἀνάγκην. ΑἸΤ. I 3, 11 (D. 283) Ἡ. καὶ Ἰππασος
 ὁ Μεταποντίνος ἀρχὴν τῶν ἀπάντων τὸ πῦρ. ἐκ πυρὸς γὰρ τὰ πάντα γίνεσθαι καὶ
 εἰς πῦρ πάντα τελευτᾶν λέγουσι. τούτου δὲ κατασβεσμένου κοσμοποιεῖσθαι τὰ
 πάντα· πρῶτον μὲν γὰρ τὸ παχυμέρεστατον αὐτοῦ εἰς αὐτὸ συστελλόμενον γῆ
 20 γίγνεται, ἔπειτα ἀναχαλωμένην τὴν γῆν ὑπὸ τοῦ πυρὸς φύσει ὕδωρ ἀποτελεῖσθαι,
 ἀναθυμιάμενον δὲ ἀέρα γίνεσθαι. πάλιν δὲ τὸν κόσμον καὶ τὰ σώματα πάντα
 ὑπὸ τοῦ πυρὸς ἀναλοῦσθαι ἐν τῇ ἐκπυρώσει. Vgl. 5, 5 i 109, 10. GAL. de elem.
 sec. Hipp. I 4 (I 443 K. 23, 1 Helmr.) οἱ τε τὸ πῦρ [nämlich στοιχεῖον εἰπόν-
 25 τες] ὡσαύτως ἐκ τοῦ συνιδόν μὲν καὶ πυκνούμενον ἀέρα γίνεσθαι, παθὼν δ' ἔτι
 25 μᾶλλον τοῦτο καὶ σφοδρότερον πιληθὲν ὕδωρ, ἐπὶ πλεῖστον δὲ πυκνωθὲν γῆν ἀπο-
 τελεῖσθαι, συλλογίζονται καὶ αὐτοὶ τοῦτ' εἶναι τὸ στοιχεῖον.

6. PLAT. Cratyl. p. 402 A λέγει που Ἑράκλειτος ὅτι πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν
 μένει καὶ ποταμοῦ ῥοῇ ἀπεικάζων τὰ ὄντα λέγει ὡς δις ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν
 οὐκ ἂν ἐμβαίης [vgl. B 91. 12]. ΑἸΤ. I 23, 7 (D. 320) Ἡ. ἡμεῖς μὲν καὶ στάσιν ἐκ
 30 τῶν ὄλων ἀνῆρει· ἔστι γὰρ τοῦτο τῶν νεκρῶν· κίνησιν δὲ τοῖς πᾶσιν ἀπεδίδου,
 αἰδίων μὲν τοῖς αἰδίοις, φθαρτὴν δὲ τοῖς φθαρτοῖς.

7. ARIST. Metaph. Γ 3. 1005b 23 ἀδύνατον γὰρ ὄντιν οὖν ταῦτον ὑπολαμ-
 βάνειν εἶναι καὶ μὴ εἶναι, καθάπερ τινὲς οἰοῦνται λέγειν Ἑράκλειτον.

8. ΑἸΤ. I 7. 22 (D. 303) Ἡ. τὸ περιοδικὸν πῦρ αἰδίων [nämlich εἶναι θεόν],
 35 εἰαρμένην δὲ λόγον ἐκ τῆς ἐναντιοδρομίας δημιουργὸν τῶν ὄντων [vgl. I 141, 10].
 I, 27, 1 (D. 322 nach Theophrast) Ἡ. πάντα καθ' εἰαρμένην, τὴν δὲ αὐτὴν
 ὑπάρχειν καὶ ἀνάγκην. 28, 1 (D. 323 nach Poseidonios) Ἡ. οὐσίαν εἰαρ-
 μένην ἀπεφαίνετο λόγον τὸν διὰ οὐσίας τοῦ παντὸς διήκοντα. αὕτη δ' ἔστι τὸ
 αἰθέριον σῶμα, σπέρμα τῆς τοῦ παντὸς γενέσεως καὶ περιόδου μέτρον τεταγμένης.
 40 Vgl. c. 18, 8.

4 τὸ Hss.: τοῦ oder τὸ τοῦ Ausg. 15 καὶ χρόνον E^aF: παρὰ χρ. E.
 Vgl. I 107, 19 18 <τὰ> πάντα Kochalsky nach Z. 17 19 γῆ γίγνεται]
 so Aët. (Plut. Stob.) statt γῆν γίνεσθαι 20 φύσει Plut. Stob.: χύσει
 Döhner: φησι? Diels 26 αὐτοὶ LIM: οὔτοι dett.

9. ARIST. de part. anim. A 5. 645a 17 καθάπερ 'Η. λέγεται πρὸς τοὺς ξένους εἰπεῖν τοὺς βουλομένους ἐντυχεῖν αὐτῷ, οἱ ἐπειδὴ προσιόντες εἶδον αὐτὸν θερόμενον πρὸς τῷ ἵπνῳ ἔστησαν (ἐκέλευε γὰρ αὐτοὺς εἰσιέναι θαρρούντας· εἶναι γὰρ καὶ ἐνταῦθα θεοῦς), οὕτω καὶ πρὸς τὴν ζήτησιν περὶ ἐκάστου τῶν 5 ζῶων προσιέναι δεῖ μὴ δυσωπούμενον, ὥς ἐν ἅπασιν ὄντος τινὸς φυσικοῦ καὶ καλοῦ.

10. PLATO Soph. 242 D 'Ιάδες . . καὶ Σικελικαὶ τινες . . Μοῦσαι [Heraklit und Empedokles] ξυνενόησαν, ὅτι . . ἀσφαλέστατον . . λέγειν, ὥς τὸ ὄν πολλὰ τε καὶ ἐν ἔστιν, ἔχθραι δὲ καὶ φιλαὶ συνέχεται. 'Διαφερόμενον γὰρ αἰεὶ ξυμφέρεται', 10 φασὶν αἱ συντονώτεραι τῶν Μουσῶν [B 10], αἱ δὲ μαλακώτεραι τὸ μὲν αἰεὶ ταῦθ' οὕτως ἔχειν ἐχάλασαν, ἐν μέρει δὲ τότε μὲν ἐν εἶναι φασὶ τὸ πᾶν καὶ φίλον ὑπ' 'Αφροδίτης, τότε δὲ πολλὰ καὶ πολέμιον αὐτὸ αὐτῷ διὰ Νεικός τι [31 B 17]. — ARIST. de caelo A 10. 279b 12 γενόμενον μὲν οὖν ἅπαντες εἶναι φασιν [nämlich τὸν οὐρανόν], ἀλλὰ γενόμενον οἱ μὲν αἰδίου, οἱ δὲ φθαρτὸν ὥσπερ ὅτιοῦν ἄλλο τῶν 15 φύσει συνισταμένων, οἱ δὲ ἐναλλάξ ὅτε μὲν οὕτως ὅτε δὲ ἄλλως ἔχειν φθειρόμενον καὶ τοῦτο αἰεὶ διατελεῖν οὕτως, ὥσπερ 'Εμπεδοκλῆς ὁ 'Ακραγαντίνος καὶ 'Η. ὁ 'Εφέσιος. Phys. Γ 5. 205a 3 ὥσπερ 'Η. φησιν ἅπαντα γίνεσθαι ποτε πῦρ. SIMPLIC. de cael. 94, 4 Heib. καὶ 'Η. δὲ ποτὲ μὲν ἐκπυροῦσθαι λέγει τὸν κόσμον, ποτὲ δὲ ἐκ τοῦ πυρὸς συνίστασθαι πάλιν αὐτὸν κατὰ τινας χρόνου περιόδους ἐν 20 οἷς φησὶ 'μέτρα ἀπτόμενος καὶ μέτρα σβεννύμενος' [B 30]. ταύτης δὲ τῆς δόξης ὕστερον ἐγένοντο καὶ οἱ Στωικοί. Vgl. B 31. Aët. II 1. 2 (D. 327) 'Η. . . ἓνα τὸν κόσμον. 4, 3 (D. 331) 'Η. οὐ κατὰ χρόνον εἶναι γενητὸν τὸν κόσμον, ἀλλὰ κατ' ἐπίνοιαν. 11, 4 (D. 340) Παρμενίδης 'Η. . . πύρινον εἶναι τὸν οὐρανόν.

25 11. — II 13, 8 (D. 342) Παρμενίδης καὶ 'Η. πῖλήματα πυρὸς τὰ ἄστρα. 17, 4 (D. 346) 'Η. . . τρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας ἐκ τῆς ἀπὸ γῆς ἀναθυμιάσεως.

12. — II 20, 16 (D. 351) 'Η. . . ἀναμνα νοερόν τὸ ἐκ θαλάττης εἶναι τὸν ἥλιον. — 22, 2 (D. 352) σκαφοειδῆ, ὑπόκυρτον. — 24, 3 (D. 354) (γίνεσθαι τὴν 30 ἐκλειψιν) κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφὴν, ὥστε τὸ μὲν κοῖλον ἄνω γίνεσθαι, τὸ δὲ κυρτὸν κάτω πρὸς τὴν ἡμετέραν ὄψιν. — 27, 2 (D. 358) 'Η. σκαφοειδῆ (τὴν σελήνην). — 28, 6 (D. 359) 'Η. ταῦτόν πεπονθέναι τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην. σκαφοειδεῖς γὰρ ὄντας τοῖς σχήμασι τοὺς ἀστέρας, δεχομένους τὰς ἀπὸ τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως αὐγὰς, φωτίζεσθαι πρὸς τὴν φαντασίαν, λαμπρότερον μὲν τὸν ἥλιον· ἐν καθαρώτερω γὰρ ἀέρι φέρεσθαι· τὴν δὲ σελήνην ἐν θολωτέρῳ· διὰ τοῦτο καὶ 35 ἁμαυροτέραν φαίνεσθαι. — 29, 3 'Η. . . (ἐκλείπειν τὴν σελήνην) κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφὴν καὶ τὰς περικλίσεις.

17 γίνεσθαι ποτε (nicht γενήσεσθαι) drückt den steten Epochenwechsel aus, freilich im Widerspruch mit Z. 9ff. 21 οἱ Στωικοί] vgl. Plut. de def. orac. 12 p. 415 f. Die Auffassung, daß erst die Stoiker die Weltverbrennung in H. hineininterpretiert hätten, ist irrig; vgl. das Zeugnis des Aristoteles Z. 17. Doch ist Platons Auffassung Z. 9ff., streng genommen, damit unvereinbar. Vgl. die Darstellung des Problems b. Zeller-Nestle I 865ff. 36 καὶ τὰς περικλίσεις fehlt Plut., gehört also vielleicht zu den gleichzeitig bei Stob. genannten Alkmaion [24 A 4] oder Antiphon [86 B 28]. Gemeint sind mit περικλίσεις die halben oder Viertelswendungen der Phasen

13. Aët. II 32, 3 (D. 364) 'Η. ἐκ μυρίων ὀκτακοσίων ἐνιαυτῶν ἡλιακῶν (τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν εἶναι). (Vgl. Censorin. 18, 10 *hic annus etiam heliacos a quibusdam dicitur, et ab aliis [Heraklit?]* θεοῦ ἐνιαυτός... (11) *hunc Aristarchus putavit annorum vertentium* ΠCCCLXXXIII. . . , *H. et Linus* 5 XDCCC.

14. — III 3, 9 (D. 369) 'Η. βροντὴν μὲν κατὰ συστροφὰς ἀνέμων καὶ νεφῶν καὶ ἐμπτώσεις πνευμάτων εἰς τὰ νέφη, ἀστραπὴς δὲ κατὰ τὰς τῶν θυμιομένων ἐξάψεις, πρηστῆρας δὲ κατὰ νεφῶν ἐμπρήσεις καὶ σβέσεις.

14a. NICAND. Alex. 171ff. (vgl. B 84)

10 καὶ τε σύ γ' ἀγλέυκην βάψαις ἰόντα θάλασσαν,
ἦν τε καὶ ἀτμεύειν ἀνέμοις πόρεν Ἐννοσίγαιος
σὺν πυρί. καὶ γὰρ δὴ τὸ πνοαῖς συνδάμναται ἐχθραῖς
πῦρ μὲν αἰέζωον καὶ ἀχύνετον ἔτρεσεν ὕδωρ
ἀργέστας, καὶ ῥ' ἡ μὲν ἀκοσμήσσσα, φιλοργῆς

15 175 δεσπύζει νηῶν τε καὶ ἐμφορέων αἰζηνῶν,
ὕλη δ' ἐχθόμενοιο πυρὸς κατὰ θεσμόν ἀκούει.

Schol. ἀτμεύειν δὲ δουλεύειν, ὑποκείσθαι· ἀτμένες γὰρ οἱ δοῦλοι· ὅτι δὲ δουλεύει ἡ θάλασσα καὶ τὸ πῦρ ἀνέμοις, κατὰ θεῖον νόμον δηλονότι, τοῦτο δὲ καὶ 'Η. καὶ Μενεκράτης εἴρηκεν. ἀργέστας· οἰονεῖ τοὺς ἀνέμους. ἀχύνετον δὲ τὸ πολύχυτον·

20 τὸ γὰρ ᾧ ἐπιτατικόν ἐστιν. ἐκτίθεσθαι οὖν βούλεται διὰ τούτων καὶ 'Η., ὅτι πάντα ἐναντία ἀλλήλοις ἐστὶ κατ' αὐτόν. . . δεσπύζει νηῶν: τῇ γὰρ θαλάσσει ὑπόκεινται τὰ πλοῖα, τῷ δὲ πυρὶ ἡ ὕλη. ἐμφορέων δ' αἰζηνῶν: τῶν ἐν θαλάσσει φθειρομένων.

15. ARIST. de anima A 2. 405a 24 καὶ 'Η. δὲ τὴν ἀρχὴν εἶναι φησι ψυχὴν (wie 25 Diogenes 64 A 20), εἶπερ τὴν ἀναθυμίασιν [B 12], ἐξ ἧς τάλλα συνίστησιν. MACROB. S. Scip. 14, 19 (animam) *H. physicus scintillam stellaris essentiae*. Aët. IV 3, 12 (D. 389) 'Η. τὴν μὲν τοῦ κόσμου ψυχὴν ἀναθυμίασιν ἐκ τῶν ἐν αὐτῷ ὑγρῶν, τὴν δὲ ἐν τοῖς ζώοις ἀπὸ τῆς ἐκτὸς καὶ τῆς ἐν αὐτοῖς ἀναθυμιάσεως, ὁμογενῆ. Vgl. B 12. (Vgl. c. 18, 9.)

30 16. SEXT. adv. math. VII 126ff. (126) ὁ δὲ Ἡράκλειτος, ἐπεὶ πάλιν ἐδόκει δυσὶν ὀργανῶσθαι ὁ ἄνθρωπος πρὸς τὴν τῆς ἀληθείας γνῶσιν, αἰσθῆσει τε καὶ λόγῳ, τούτων τὴν <μὲν> αἰσθῆσιν παραπλησίως τοῖς προειρημένους φυσικοῖς ἅπτον ἐῖναι νενόμικεν, τὸν δὲ λόγον ὑποτίθεται κριτήριον. ἀλλὰ τὴν μὲν αἰσθῆσιν ἐλέγχει λέγων κατὰ λέξιν 'κακοὶ . . . ἐχόντων' [B 107], ὅπερ ἴσον ἦν τῷ 'βαρ-
35 βάρων ἐστὶ ψυχῶν ταῖς ἀλόγοις αἰσθήσεσι πιστεῦν'. (127) τὸν δὲ λόγον κριτὴν τῆς ἀληθείας ἀποφαίνεται οὐ τὸν ὁποιονδήποτε, ἀλλὰ τὸν κοινὸν καὶ θεῖον. τίς δ' ἐστὶν οὗτος, συντόμως ὑποδεικτέον· ἀρέσκει γὰρ τῷ φυσικῷ τὸ περιέχον

1 ὀκτακισχιλίων Aët. (Plut. Stob.): den antiken Zahlenfehler verb. Tannery aus Censorin *Pour l'hist. de la Science Hell.* S. 168. Denn 30 × 360 Jahre = 10800. Vgl. z. d. Zeugnis Reinhardt *Parmenides* S. 183ff. 7 ἀναθυμιομένων Schuster. Doch steht auch Aët. II 6, 3 das Simplex 27ff. vgl. Capelle *Herm.* 59 (1924) 121 32 <μὲν> Bekker 35ff. die Behandlung durch Reinhardt *Kosmos u. Sympathie* S. 193ff. bedarf der Nachprüfung auf Grund von 22 C 1

ἡμᾶς λογικόν τε ὄν καὶ φρενῆρες. (128) ἐμφαίνει δὲ τὸ τοιοῦτο πολὺ πρόσθεν
 •Ομηρος [σ 163] ἐπών•

τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
 οἷον ἐπ' ἡμαρ ἀγῆσι πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.

5 καὶ Ἀρχίλοχος [fr. 68 D.] δὲ φησὶ τοὺς ἀνθρώπους τοιαῦτα φρονεῖν ὅποιον Ζεὺς
 ἐφ' ἡμέρην ἀγει'. εἴρηται δὲ καὶ τῷ Εὐριπίδῃ [Troad. 885] τὸ αὐτό•

δοσις <ποτ'> εἰ σὺ δυστόπαστος εἰσίδειν
 Ζεὺς, εἴτ' ἀνάγκη φύσεος εἶτε νοὺς βροτῶν,
 ἐπευξάμην. σε.

- 10 (129) τοῦτον οὖν τὸν θεῖον λόγον καθ' Ἡράκλειτον δι' ἀναπνοῆς σπάσαντες
 νοεροὶ γινόμεθα, καὶ ἐν μὲν ὕπνοις ληθαῖοι, κατὰ δὲ ἐγερσιν πάλιν ἐμφρονες· ἐν
 γὰρ τοῖς ὕπνοις μουσάντων τῶν αἰσθητικῶν πόρων χωρίζεται τῆς πρὸς τὸ περιέχον
 συμφύας ὁ ἐν ἡμῖν νοῦς, μόνης τῆς κατὰ ἀναπνοὴν προσφύσεως σωιζομένης οἰονεί
 τινος ῥίξης, χωρισθεὶς τε ἀποβάλλει ἦν πρότερον εἶχε μνημονικὴν δύναμιν· (130)
 15 ἐν δὲ ἐγρηγόρει πάλιν διὰ τῶν αἰσθητικῶν πόρων ὥσπερ διὰ τινων θυρίδων
 προκύψας καὶ τῷ περιέχοντι συμβαλὼν λογικὴν ἐνδύεται δύναμιν. ὅνπερ οὖν
 τρόπον οἱ ἀνθρώποι πλησιάζαντες τῷ πυρὶ κατ' ἀλλοίωσιν διάπυροι γίνονται,
 χωρισθέντες δὲ σβέννυνται, οὕτω καὶ ἡ ἐπιξενωθεῖσα τοῖς ἡμετέροις σώμασιν ἀπὸ
 τοῦ περιέχοντος μοῖρα κατὰ μὲν τὸν χωρισμὸν σχεδὸν ἄλογος γίνεται, κατὰ δὲ τὴν
 20 διὰ τῶν πλείστων πόρων σύμφυσιν ὁμοιοειδὴς τῷ ὅλῳ καθίσταται. (131) τοῦτον
 δὴ τὸν κοινὸν λόγον καὶ θεῖον καὶ οὐ κατὰ μετοχὴν γινόμεθα λογικοί, κριτήριον
 ἀληθείας φησὶν ὁ Ἡ· ὅθεν τὸ μὲν κοινῇ πᾶσι φαινόμενον, τοῦτ' εἶναι πιστόν (τῷ
 κοινῷ γὰρ καὶ θείῳ λόγῳ λαμβάνεται), τὸ δὲ τινι μόνῳ προσπίπτον ἀπιστον
 ὑπάρχειν διὰ τὴν ἐναντίαν αἰτίαν. (132) ἐξαρχόμενος γοῦν τῶν Περὶ φύσεως
 25 ὁ προειρημένος ἀνὴρ καὶ τρόπον τινὰ δεικνύς τὸ περιέχον φησί· 'λόγου . . . ἐπι-
 λανθάνονται' [B 1]. (133) διὰ τούτων γὰρ ῥητῶς παραστήσας ὅτι κατὰ
 μετοχὴν τοῦ θεῖου λόγου πάντα πράττομέν τε καὶ νοοῦμεν ὀλίγα προσδιελθὼν
 ἐπιφέρει 'διὸ . . . φρόνησιν' [B 2]. ἡ δ' ἐστὶν οὐκ ἄλλο τι ἄλλ' ἐξήγησις τοῦ
 τρόπου τῆς τοῦ παντὸς διοικήσεως. διὸ καθ' ὃ τι ἂν αὐτοῦ τῆς μνήμης κοινωνή-
 30 σωμεν, ἀληθεύομεν, ἃ δὲ ἂν ἰδιάσωμεν, ψευδόμεθα. (134) νῦν γὰρ ῥητότατα
 καὶ ἐν τούτοις τὸν κοινὸν λόγον κριτήριον ἀποφαίνεται, καὶ τὰ μὲν κοινῇ φησι
 φαινόμενα πιστὰ ὡς ἂν τῷ κοινῷ κρινόμενα λόγῳ, τὰ δὲ κατ' ἰδίαν ἐκάστῳ
 ψευδῆ. VIII 286 καὶ μὴν ῥητῶς ὁ Ἡ. φησὶ τὸ μὴ εἶναι λογικὸν τὸν ἀνθρώπον,
 μόνον δ' ὑπάρχειν φρενῆρες τὸ περιέχον [s. VII 127]. Danach APOLL. Tyan.
 35 Ep. 18 Ἡ. ὁ φυσικὸς ἄλογον εἶναι κατὰ φύσιν ἐφησε τὸν ἀνθρώπον [= Heracl.
 fr. 133 Byw.]

17. AET. IV 7, 2 (D. 392) <Ἡ. ἀφθαρτον εἶναι τὴν ψυχὴν>· ἐξιοῦσαν γὰρ εἰς
 τὴν τοῦ παντὸς ψυχὴν ἀναχωρεῖν πρὸς τὸ ὁμογενές.

7 < > u. εἰδέναι Eur. Hss. 10 οὖν NE: δὴ L 15 ἐγρηγόρει (vgl. Z. 11) N:
 ἐγρηγορόσι übr. θυρίδων vgl. Chalcid. c. 237 p. 272 Wrobel: *at vero*
H. intimum motum, qui est intentio animi sive animadversio, porrigi dicit
per oculorum meatus atque ita tangere tractareque visenda. Lucret. III 360 D.
 24 γοῦν Kayser: οὖν Hss. 27 προσδιελθὼν Hss.: verb. Bekker 31 φησι
 Edd.: φασὶ Hss. 37 Lemma erg. Diels aus Theodor. v 23, der das
 übrige frei paraphrasiert

18. — v 23 (D. 434) 'Η. καὶ οἱ Στωικοὶ ἄρχεσθαι τοὺς ἀνθρώπους τῆς τελειότητος περὶ τὴν δευτέραν ἑβδομάδα, περὶ ἣν ὁ σπερματικὸς κινεῖται ὁρρός.

19 [fr. 87—89 Byw.]. PLUT. def. orac. 11. 415 E οἱ μὲν 'ἡβώντων' ἀναγιγνώσκοντες [bei Hesiod. fr. 171, 2 Rz.²] ἔτη τριάκοντα ποιοῦσι τὴν γενεάν 5 καθ' 'Ηράκλειτον, ἐν ᾧ χρόνῳ γεννῶντα παρέχει τὸν ἐξ αὐτοῦ γεγεννημένον ὁ γεννήσας. Philo fr. Harris (Cambr. 1886) p. 20 δυνατόν ἐν τριακοστῷ ἔτει τὸν ἀνθρώπον πάμπαν γενέσθαι, ἡβᾶν μὲν περὶ τὴν τεσσαρεσκαίδεκάτῃ ἡλικίαν, ἐν ἣι σπείρει, τὸ δὲ σπαρὲν ἐνιαυτοῦ γενόμενον πάλιν πεντεκαίδεκάτῳ ἔτει τὸ ὅμοιον ἑαυτῷ γεννᾶν. Vgl. CENSORIN. 17, 2 *saeculum est spatium vitae humanae* 10 *longissimum partu et morte definitum. quare qui annos triginta saeculum putarunt multum videntur errasse. hoc enim tempus genean vocari Heraclitus auctor est, quia orbis aetatis in eo sit spatio; orbem autem vocat aetatis, dum natura ab sementi humana ad sementim revertitur.* Mißverstanden bei JOH. LYDUS de mens. III 14 ὅθεν οὐκ ἀπὸ σκοποῦ 'Η. γενεάν τὸν 15 μῆνα καλεῖ.

20. CHALCID. c. 251 p. 284, 10 Wrob. [wahrsch. aus dem Timaios-comm. des Poseidonios.] *H. vero consentientibus Stoicis rationem nostram cum divina ratione conectit regente ac moderante mundana: propter inseparabilem comitatum consciam decreti rationabilis factam quiescentibus animis* 20 *ope sensuum futura denuntiare. ex quo fieri, ut adpareant imagines ignotorum locorum simulacraque hominum tam viventium quam mortuorum. idemque adserit divinationis usum et praemoneri meritos instruentibus divinis potestatibus.*

21. CLEM. Strom. II 130 (II 184, 6 St.). 'Αναξαγόραν μὲν γὰρ τὸν Κλαζομέ- 25 νιον τὴν θεωρίαν φάναι τοῦ βίου τέλος εἶναι καὶ τὴν ἀπὸ ταύτης ἐλευθερίαν λέγουσιν, 'Ηράκλειτόν τε τὸν 'Εφέσιον τὴν εὐαρέστησιν.

22 [43 B.]. EUDEM. Eth. H 1. 1235a 25 καὶ 'Η. ἐπιτιμᾷ· τῷ ποιήσαντι 'ὥς ἔρις ἐκ τε θεῶν καὶ ἀνθρώπων ἀπόλοιτο' [Σ 107]· οὐ γὰρ ἂν εἶναι ἁρμονίαν 30 μὴ ὄντος ὀξέος καὶ βαρέος οὐδὲ τὰ ζῶια ἀνευ θήλεος καὶ ἄρρενος ἐναντίων ὄντων. SIMPL. Cat. 412, 26 Kalbfl. fügt dem Homerverse zu ολχήσεσθαι γὰρ φησι πάντα. NUMEN. fr. 16 Thedinga (bei Chalcid. c. 297) *Nume- nius laudat Heraclitum reprehendentem Homerum qui optaverit interitum ac vastitatem malis vitae, quod non intelligeret mundum sibi deleri placere, siquidem silva, quae malorum fons est, exterminaretur.* Vgl. Plut. de 35 Iside 48 p. 370.

23 [14 B.]. POLYB. IV 40 οὐκ ἂν ἔτι πρέπον εἴη ποιηταῖς καὶ μυθογράφοις χρῆσθαι μάρτυσι περὶ τῶν ἀγνωστούμενων, ὅπερ οἱ πρὸ ἡμῶν περὶ τῶν πλείστων, ἀπίστους ἀμφισβητούμενων παρεχόμενοι βεβαιωτὰς κατὰ τὸν 'Ηράκλειτον. Vgl. B 40. 42. 56. 57. 104.

7 so Wendland n. d. Armenier: αὐτὸν Hs.: αὐ τὸν früher Diels 16 Poseidonios ist durch Adrastos vermittelt. Vgl. Borghorst *de Anatoliis fontibus* Berl. 1905 26 εὐαρέστησιν erklärt Theodoret. XI 7 durch ἡδονή, vgl. B 110 27 vgl. Kranz *Herm.* 69 (1934) 116

B. FRAGMENTE

ΗΡΑΚΛΕΙΤΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ

- 1 [2 Bywater]. SEXT. adv. math. VII 132 (Vgl. A 4. 16. B 51) τοῦ
 δὲ λόγου τοῦδ' ἐόντος αἰεὶ ἀξύνετοι γίνονται ἀνθρω-
 5 ποι καὶ πρόσθεν ἢ ἀκοῦσαι καὶ ἀκούσαντες τὸ πρῶ-
 τον· γινομένων γὰρ πάντων κατὰ τὸν λόγον τόνδε
 ἀπείροισιν εἰκόσι, πειρώμενοι καὶ ἐπέων καὶ ἔργων
 τοιούτων, ὁκοίων ἐγὼ διηγεῖμαι κατὰ φύσιν διαι-
 10 ρέων ἕκαστον καὶ φράζων ὅκως ἔχει. τοὺς δὲ ἄλλους
 ἀνθρώπους λανθάνει ὁκόσα ἐγερθέντες ποιοῦσιν,
 ὅκωσπερ ὁκόσα εὐδοντες ἐπιλανθάνονται.

1. (*Heraklit, Blossons Sohn, aus Ephesos lehrt folgendes.*) Für der Lehre Sinn aber, wie er hier vorliegt, gewinnen die Menschen nie ein Verständnis, weder ehe sie ihn vernommen noch sobald sie ihn vernommen. Denn geschieht auch alles nach diesem Sinn, so gleichen sie doch Unerprobten, so oft sie sich erproben an solchen Worten und Werken, wie ich sie erörtere, nach seiner Natur ein jegliches zerlegend und erklärend, wie es sich verhält. Den anderen Menschen aber bleibt unbewußt, was sie nach dem Erwachen tun, so wie sie das Bewußtsein verlieren für das, was sie im Schläfe tun.

Bei der Neugestaltung der Übersetzung wurde mit verwendet die Übertragung von Snell (München 1926, Tuskulum-Bücher 11), vgl. dens. *Hermes* 61 (1926) 353ff.

3ff. Vorher ging etwa Ἡράκλειτος Βλόσσωνος Ἐφέσιος τάδε λέγει. Vgl. Wilamowitz *Herakles*² I 186, danach andere ähnlich. Zur Wortverbindung im ersten Satz vgl. A 4. Daß αἰεὶ Z. 4 durch πρόσθεν und τὸ πρῶτον zerlegt wird, scheint sicher; Diels freilich verband mit anderen wie Clem. Strom. v 14 und Hippol. Ref. p. 241, 21 W αἰεὶ mit ἐόντος, so auch Capelle *Herm.* 59 (1924) 190ff. Aus der Fülle der Deutungen des Frag. seien noch besonders erwähnt Busse *Rhein. Mus.* 75 (1926) 203ff., Snell *Hermes* 61 (1926) 366; keinen Fortschritt bedeutet Loews Erklärung *Rhein. Mus.* 79 (1930) 124ff. Λόγος ist zugleich der des Buches und der Welt (Gegensatz: ἔπος vgl. E. Hoffmann *Die Sprache u. d. arch. Logik* S. 1ff.): er ist eben ξυνός (B 2); ὅδε kann zu Beginn der Schrift wohl nur auf diese selbst verweisen (anders Sextus A 16 I 148, 25). τοῦ δὲ Z. 3f. fehlt Sext.: τοῦ hat Arist. (A 4), τοῦ δὲ hat Hippol. a. O.; ebenso beide αἰεὶ Z. 4, Hipp. πάντων Z. 6. 4 γίνονται Sext. N, Hippol.: γίγνονται Sext. vulg. 7 ἀπείροισιν Sext. N: ἀπειροί (aus ἀπειρον ?) εἰσὶν Hipp.: ἀπειροί Sext. übr. Hss. 8f. so Sext.: διερέων κατὰ φύσιν (ohne ἕκαστον!) Hipp.

- 2 [92]. SEXT. VII 133 [vgl. I 148, 26] διὸ δεῖ ἐπεσθαι τῷ
 <ξυνῶι, τουτέστι τῷ> κοινῶι· ξυνὸς γὰρ ὁ κοινός. τοῦ λό-
 γου δ' ἐόντος ξυνοῦ λῶουσιν οἱ πολλοὶ ὡς ἰδίαν
 ἔχοντες φρόνησιν.
- 5 3 [0]. AËT. II 21, 4 (D. 351, 20) (περὶ μεγέθους ἡλίου) εὖρος ποδὸς
 ἀνθρωπίου.
- 4 [J. of phil. IX 230]. ALBERTUS M. de veget. VI 401 p. 545
 Meyer H. dixit quod *Si felicitas esset in delectationibus*
corporis, boves felices diceremus, cum inveniant oro-
 10 *bum ad comedendum.*
- 5 [130. 126]. ARISTOCRITUS Theosophia 68 (Buresch *Klaros* S. 118),
 ORIG. c. CELS. VII 62 καθαίρονται δ' ἄλλωι αἵματι μαινό-
 μενοι οἶον εἴ τις εἰς πηλὸν ἐμβὰς πηλῶι ἀπονίλοιτο.
 μαίνεσθαι δ' ἂν δοκοίη, εἴ τις αὐτὸν ἀνθρώπων ἐπι-
 15 φράσαιτο οὕτω ποιέοντα. καὶ τοῖς ἀγάλασι δὲ του-

2. Dura ist es Pflicht, dem Gemeinsamen zu folgen. Aber obschon der Sinn gemeinsam ist, leben die Vielen, als hätten sie eine eigene Einsicht.

3. Die Sonne hat (wie sie erscheint) die Breite des menschlichen Fußes.

4. Bestände das Glück in körperlichen Genüssen, so müßte man die Ochsen glücklich nennen, wenn sie Erbsen zu fressen finden.

5. Aber Reinigung von (Blutschuld) suchen sie, indem sie sich mit neuem Blut besudeln, wie wenn einer, der in Kot getreten, sich mit Kot abwaschen wollte. Für wahnsinnig (μαινόμενος: μαινόμενος) würde ihn doch halten, wer etwa von den Leuten ihn bei solchem Treiben entdeckte. Und sie beten auch zu den Götterbildern da,

1 < > Bekker 2ff. Vgl. B 113. 5f. vgl. A 1 (I 141, 12f.), Reinhardt *Parmenides* S. 237 8 Es ist fraglich, ob die hypothetische Fassung und der ganze Vordersatz authentisch ist. Vielleicht betont das Fr. die Relativität wie B 9. 13. 37. 61 11 Aristokritos der Manichäer (5. Jahrh.); vgl. Brinkmann *Rhein. Mus.* 51 (1896) 273 12 vgl. Hipp. d. morb. sacr. I (VI 362, 6 L.) ἄλλως Hss., fehlt Elias z. Greg. Naz. 25, 15: ἄλλωι verb. H. Fränkel (brieflich): καθ. δ' αἵματι <αἵματι> μαιν. Kochalsky 13 οἶον] ὥσπερ ἂν Elias 14 [ἀνθρώπων] Wilamowitz *Glaube d. Hellen.* II 209¹ ἐπιφράζομαι steht genau wie Hom. θ 94 = 533 (beigeordnet ἀκούω, begründend ἤμενος ἀγχι), unrichtig gedeutet von H. Fränkel *Nachr. d. Gött. Ges.* 1924, 106, der danach auch die erste Hälfte des Frag. 5 erklärt 15 δὲ lassen fort Clem. Protr. 4, Orig., denen Wilamowitz a. O. folgt

τέοισιν εὖχονται, ὁκοῖον εἴ τις δόμοισι λεσχηνεύοιτο, οὐ τι γινώσκων θεοὺς οὐδ' ἥρωας οἵτινές εἰσι.

- 6 [32]. ARISTOTELES Meteor. B 2. 355a 13 [vgl. 68 B 158] ὁ ἥλιος οὐ μόνον, καθάπερ ὁ 'Η. φησι, νέος ἐφ' ἡμέρῃ ἐστίν, ἀλλ' 5 αἰεὶ νέος συνεχῶς.
- 7 [37]. — de sensu 5. 443a 23 εἰ πάντα τὰ ὄντα καπνὸς γένοιτο, ῥῖνες ἂν διαγνοῖεν.
- 8 [46]. — Eth. Nic. Θ 2. 1155b 4 'Η. τὸ ἀντίξουν συμφέρον καὶ ἐκ τῶν διαφερόντων καλλίστην ἁρμονίαν [καὶ πάντα 10 κατ' ἔριν γίνεσθαι = B 80].
- 9 [51]. — — K 5. 1176a 7 ἑτέρα γὰρ ἵππου ἡδονὴ καὶ κυνὸς καὶ ἀνθρώπου, καθάπερ 'Η. φησιν ὄνους σύρματ' ἂν ἐλέσθαι μᾶλλον ἢ χρυσόν· ἡδὶον γὰρ χρυσοῦ τροφή ὄνοις.
- 10 [59]. [Arist.] de mundo 5. 396b 7 ἴσως δὲ τῶν ἐναντίων ἢ φύσις 15 γλίχεται καὶ ἐκ τούτων ἀποτελεῖ τὸ σύμφωνον, οὐκ ἐκ τῶν ὁμοίων· ὥσπερ ἀμέλει τὸ ἄρρεν συνήγαγε πρὸς τὸ θῆλυ καὶ οὐχ ἑκάτερον πρὸς τὸ ὁμόφυλον καὶ τὴν πρώτην ὁμόνοιαν διὰ τῶν

wie wenn einer mit Gebäuden eine Unterhaltung pflegen wollte, weil man nicht Götter erkennt und Heroen als das was sie sind.

6. *Die Sonne* neu an jedem Tag.
7. Würden alle Dinge zu Rauch, so würde man sie mit der Nase unterscheiden.
8. Das widereinander Strebende zusammengehend; aus dem auseinander Gehenden die schönste Fügung.
9. Esel würden Häckerling dem Golde vorziehen.
10. *Auch die Natur strebt wohl nach dem Entgegengesetzten und bringt hieraus und nicht aus dem Gleichen den Einklang hervor, wie sie z. B. das männliche mit dem weiblichen Geschlechte paarte und nicht etwa beide mit dem gleichen, und die erste Eintracht durch Vereinigung*
-

2 γινώσκων ... εἰσι fehlt Aristokr., der aus οὐτι sinnlos θύειν machte vgl. 22 C 1 § 11. Der Singular archaisch statt γινώσκοντες, wie H. Weil lesen wollte 6 über B 7 vgl. Patin *Einheitsl.* (Leipzig 1886) S. 17. Doch vgl. B 98 9 ἐκ τῶν διαφερόντων καλλίστην scheint ebenfalls Heraklitisch vgl. 1 153, 6 und B 124. ἁρμονίη nicht *Akkord* (das wäre moderne Polyphonie), sondern Verbindung verschiedener Töne zu einem Melos (vgl. A 22 1 149, 28f.); ἐν διαφόροις φωναῖς (1 153, 6) geht auf Zusammensingen verschiedener Individuen 12 ὄνους K., Mich.: ὄνον L 13 μᾶλλον läßt Mich 570, 22 aus, wahrscheinlich richtig

- ἐναντίων συνῆψεν, οὐ διὰ τῶν ὁμοίων. ἔοικε δὲ καὶ ἡ τέχνη
τὴν φύσιν μιμουμένη τοῦτο ποιεῖν· ζωγραφία μὲν γὰρ λευκῶν
τε καὶ μελάνων ὡχρῶν τε καὶ ἐρυθρῶν χρωμάτων ἐγκερασσάμενη
φύσεις τὰς εἰκόνας τοῖς προηγουμένοις ἀπετέλεσε συμφώνους,
5 μουσική δὲ ὁξεῖς ἅμα καὶ βαρεῖς μακροὺς τε καὶ βραχεῖς φθόγ-
γους μείξασα ἐν διαφόροις φωναῖς μίαν ἀπετέλεσεν ἁρμονίαν,
γραμματική δὲ ἐκ φωνηέντων καὶ ἀφώνων γραμμάτων κρᾶσιν
ποιησαμένη τὴν ὅλην τέχνην ἀπ' αὐτῶν συνεστήσατο. ταῦτό
δὲ τοῦτο ἦν καὶ τὸ παρὰ τῷ σκοτεινῷ λεγόμενον 'Ηρακλείτωι·
10 συνάψεις ὅλα καὶ οὐχ ὅλα, συμπερόμενον διαφερό-
μενον, συνᾷδον διᾷδον, καὶ ἐκ πάντων ἐν καὶ ἐξ
ἐνὸς πάντα. Vgl. Plato Sophist. 242 D [A 10. 31 A 29].
- 11 [55]. [Arist.] de mundo 6 p. 401a 8 τῶν τε ζώων τὰ τε ἄγρια καὶ
ἡμερα τὰ τε ἐν ἀέρι καὶ ἐπὶ γῆς καὶ ἐν ὕδατι βοσκόμενα γίνεταί τε
15 καὶ ἀκμάζει καὶ φθείρεται τοῖς τοῦ θεοῦ πειθόμενα θεσμοῖς· πᾶν
γὰρ ἐρπετὸν πληγῇ νέμεται, ὥς φησιν 'Ηράκλειτος.

des Gegensätzlichen, nicht des Gleichartigen herstellte. Auch die Kunst bringt dies, offenbar durch Nachahmung der Natur, zustande. Die Malerei mischt auf dem Bilde die Bestandteile der weißen und schwarzen der gelben und roten Farbe und bewirkt dadurch Übereinstimmung mit dem Vorbild; die Musik mischt hohe und tiefe, lange und kurze Töne in verschiedenen Stimmen und bringt dadurch eine einheitliche Harmonie zustande; die Schreibkunst mischt Vokale und Konsonanten und stellt daraus die ganze Kunst zusammen. Das gleiche spricht sich auch in dem Worte des dunklen Herakleitos aus: Verbindungen: Ganzes und Nichtganzes, Einträchtiges Zwieträchtiges, Einklang Zwieklang, und aus Allem Eins und aus Einem Alles.

11. Alles, was da kreucht, wird mit Gottes (GeiBel)schlag gehütet.

1ff. Vgl. 22 C 1 § 15ff. zum Ganzen vgl. 22 A 22 7 γραμματική] vgl. 22 C 1 § 24 10 συνάψεις Arist. OR: συλλάψεις (übergeschr. v) Lips: συν-λατιπιδιδις oder συνατιπιδιδις (d. i. συνλαψεις oder συναψεις, δι = αι = ε) Apul. d. m. 36. Vgl. Berl. Sitz. Ber. 1901, 188ff.: συλλάψεις (das dem Sinn weniger entspricht, aber formell untadelig ist) zieht Hoffmann Gr. Dial. III 240 vor ὅλα καὶ οὐχ ὅλα Apul., Ar. P, Stob.: οὐλα καὶ οὐχι οὐλα (Verderbliches und nicht Verderbliches) Arist. cett. Vgl. 22 C 1 § 15 nach συμπερόμενον fügen καὶ (dittogr. vor δια) zu Ar. plerique 16 πληγῇ kann nach dem Zusammenhange nur von Gott gesagt sein, wie A 14a. C 4, 7 bestätigen (vgl. Aesch. Ag. 367. Soph. Aias 137). Doch ist θεοῦ vor πληγῇ nicht mehr zugesetzt, weil dies aus Heraklits Zusammenhang folgen konnte und die Spuren von θῦ bei Apuleius zweifelhaft sind. Anders erklärt Wila-

- 12 [41. 42]. ARIUS DID. ap. Eus. P. E. xv 20 (D. 471, 1) Ζήνων
τὴν ψυχὴν λέγει αἰσθητικὴν ἀναθυμίασιν, καθάπερ Ἡ.· βουλό-
μενος γὰρ ἐμφανίσαι, ὅτι αἱ ψυχαὶ ἀναθυμιώμεναι νοεραὶ αἶ
5 τοῖσιν αὐτοῖσιν ἐμβαίνουσιν ἕτερα καὶ ἕτερα ὕδατα
ἐπιρρεῖ· καὶ ψυχαὶ δὲ ἀπὸ τῶν ὑγρῶν ἀναθυμιῶνται(?)
[vgl. B 49a. 91 und A 6. 15].
- 13 [54]. ATHEN. v p. 178 F δεῖ γὰρ τὸν χαρίεντα μήτε ῥυπᾶν μήτε
αὐχμεῖν μήτε βορβόρῳ χαίρειν καθ' Ἡράκλειτον. [Vgl. B 9].
- 10 CLEM. Strom. I 2 (II 4, 3 St.) ὅς βορβόρῳ ἡδονταὶ μᾶλλον ἢ
καθαρῶι ὕδατι. [Vgl. B 37. 68 B 147. Plotin. I 6, 6. Aegypt.
Ostrakon 12319 Wilamowitz Berl. Sitz. Ber. 1918, 743, 12].
- 14 [124. 125]. CLEM. Protr. 22 (p. 16, 24 St.) τίσι δὴ μαντεύεται
Ἡ. ὁ Ἐφέσιος; νυκτιπόλοις, μάγοις, βάκχοις, λήναις,
15 μύσταις· τοῦτοις ἀπειλεῖ τὰ μετὰ θάνατον, τοῦτοις μαντεύεται
τὸ πῦρ· τὰ γὰρ νομιζόμενα κατ' ἀνθρώπους μυστήρια
ἀνιερῶσι μνεῦνται.
- 15 [127]. — — 34 (p. 26, 6) εἰ μὴ γὰρ Διονύσῳ πομπὴν ἐποι-
οῦντο καὶ ὕμνεον ἄισμα αἰδοίοισιν, ἀναιδέστατα

12. Denen, die in dieselben Flüsse hineinsteigen, strömen andere und
wieder andere Wasserfluten zu. Aber auch Seelen dünnen aus dem
Feuchten hervor (?).
13. (Schweine) erfreuen sich am Dreck (mehr als an reinem Wasser).
14. *Wem prophezeit Heraklit?* Den Nachtschwärmern, Magiern, Bakchen,
Mänaden und Mysten. *Diesen droht er mit der Strafe nach dem Tode,*
diesen prophezeit er das Feuer. Denn die Weihung in die Mysterien-
weihen, wie sie bei den Menschen im Schwange sind, ist unheilig.
15. Denn wenn es nicht Dionysos wäre, dem sie die Prozession ver-
anstalten und das Lied singen für das Schamglied (Phallos), so

mowitz *Leseb.* II 132 (dagegen Theophr. d. sens. 31) und H. Gomperz *Z. f. ö. Gymn.* 1910, 963. Anspiel. bei Plato Critias 109 BC (danach die Neuplatoniker Procl. in r. p. II 20, 24 Kr., in Alc. I p. 279 Cr., Olympiod. in Alc. I p. 178 Cr. vgl. Berl. Sitz. Ber. 1901, 196)

2 αἰσθησιν ἢ ἀναθυμίασιν Hss.: verb. E. Wellmann ἀναθυμίασις als Heraklitischen Ausdruck erkannte J. Woltjer (*Feestbundel Prof. Bort* p. 141, anders Wilamowitz *Herm.* 62, 1927, 276), der Z. 6 schreibt ἀναθυμιώμεναι. Zum letzten Satz vgl. B 36. Den ersten Gedanken fortführend ἀναθυμιῶνται <ἕτεροι καὶ ἕτεροι> H. Gomperz, <αἶ> vor ἀπὸ τ. ὑγρ. Capelle 17 μνεῦνται Clem.: μνεῦνται Euseb. O: μόνται Euseb. H

εἴργαστ' ἄν· ὡτὸς δὲ Ἀΐδης καὶ Διόνυσος, ὅτεω
μαίνονται καὶ ληναΐζουσιν.

- 16 [27]. CLEM. Paedag. II 99 (I 216, 28 St.) λήσεται μὲν γὰρ ἴσως τὸ
αἰσθητὸν φῶς τις, τὸ δὲ νοητὸν ἀδύνατόν ἐστιν, ἢ ὥς φησιν
5 Ἡ· τὸ μὴ δϋνόν ποτε πῶς ἄν τις λάθοι;
17 [5]. — Strom. II 8 (II 117, 1 St.) οὐ γὰρ φρονέουσι τοιαῦ-
τα πολλοί, ὁκόσοι ἐγκυρεῦσιν, οὐδὲ μαθόντες γινώ-
σκουσιν, ἑωυτοῖσι δὲ δοκέουσι.
18 [7]. — — II 17 (II 121, 24) ἐὰν μὴ ἔλπηται, ἀνέλπιστον οὐκ
10 ἐξευρήσει, ἀνεξερεύνητον ἐὼν καὶ ἄπορον. [Vgl. B 27].
19 [6]. — — II 24 (II 126, 5) ἀπίστους εἶναι τινὰς ἐπιστύφω-
ν Ἡ. φησιν· ἀκοῦσαι οὐκ ἐπιστάμενοι οὐδ' εἰπεῖν.
20 [86]. — — III 14 (II 201, 23) Ἡ. γοῦν κακίῳ φαίνεται τὴν
γένεσιν, ἐπειδὴν φῆι· γενόμενοι ζῶειν ἐθέλουσι μόρους
15 τ' ἔχειν, μᾶλλον δὲ ἀναπαύεσθαι, καὶ παῖδας κατα-
λείπουσι μόρους γενέσθαι.

wär's ein ganz schamloses Treiben. Derselbe aber ist Hades und Dionysos, dem sie da toben und ihr Lenaienfest feiern!

16. Wie kann einer sich bergen vor dem, was nimmer untergeht?
17. (Denn) es verstehen solches viele nicht, soviele auch darauf stoßen,
noch erkennen sie es, wenn sie es lernen; aber sie bilden es sich ein.
18. Wenn er's nicht erhofft, das Unerhoffte wird er nicht finden, da
es unaufspürbar ist und unzugänglich.
19. Leute, die weder zu hören verstehen noch zu reden.
20. *Heraklit scheint die Geburt als ein Unglück zu betrachten, wenn er
sagt*: Wann sie geboren sind, haben sie Willen zu leben und
dadurch ihr Todeslos zu haben — oder vielmehr auszuruhen —
und sie hinterlassen Kinder, daß wieder Todeslose entstehen.

1 εἴργαστ' ἄν Schleiermacher: εἴργασται Clem., hält für verschrieben
Wilamowitz *Glaube d. Hellenen* II 209² 4 νοητὸν] das ewige Feuer Hera-
klits, in platonischer Terminologie 6 τοσαῦτα Th. Gomperz 7 <οἱ>
πολλοί Bergk [πολλοί] Reinhardt ὁκόσοι Clem. (22 B 1 vergleicht H. Gom-
perz *Z. f. ö. G.* 1910, 963): ὁκόσοι Bergk vgl. A 16 § 128: ὁκόσοι Wilamowitz
Glaube d. Hellen. II 114¹, der gleichfalls Opposition gegen Archilochos fr. 68 D.
annimmt; aber wie paßt ὁκόσοις zu τοιαῦτα? ἐγκυρεῦσιν Diels vgl. B 72:
ἐγκυρεῦουσιν Clem.: ἐγκύρσωσιν Bergk παθόντες Brinkmann 9 hinter
ἀνέλπιστον statt ἔλπηται interp. Th. Gomperz *Wien. Sitz. Ber.* 1886, 999 vgl.
Reinhardt *Parmenides* S. 62² ἐλπίζετε . . . εὐρήσετε Theodoret. »Hoffen«
im Mysteriensinn? 14 φῆι Diels: φησιν Clem. 15 μᾶλλον δὲ ἀναπαύ-
εσθαι hält Mullach falsch für Zusatz des Clem. παῖδας καταλείπουσι κτλ.]
vgl. Ennius *Telamo* 312 p. 177 Vahl.²

- 21 [64]. CLEM. Strom. III 21 (II 205, 7) οὐχὶ καὶ Ἡ. θάνατον τὴν
γένεσιν καλεῖ . . . ἐν οἷς φησὶ· θάνατός ἐστιν ὁκόσα ἐγερ-
θέντες ὀρέομεν, ὁκόσα δὲ εὐδοντες ὕπνος.
- 22 [8]. — — IV 4 (II 249, 23) χρυσὸν γὰρ οἱ διζήμενοι γῆν
5 πολλὴν ὀρύσσουσιν καὶ εὐρίσκουσιν· ὀλίγον.
- 23 [60]. — — — 10 (II 252, 25) Δίκης ὄνομα οὐκ ἂν ᾔιδεσαν,
εἰ ταῦτα μὴ ᾔν.
- 24 [102]. — — — 16 (II 255, 30) ἀρηιφάτους θεοὶ τιμῶσι καὶ
ἄνθρωποι.
- 10 25 [101]. — — — 50 (II 271, 3) μόροι γὰρ μέλונες μέλονας
μοίρας λαγχάνουσι.
- 26 [77]. — — — 143 (II 310, 21) ἄνθρωπος ἐν εὐφρόνῃ φάος
ἄπτεται ἐαυτῷ [ἀποθανών] ἀποσβεσθεὶς ὄψεις, ζῶν
δὲ ἄπτεται τεθνεῶτος εὐδων, [ἀποσβεσθεὶς ὄψεις], ἐγρη-
15 γορῶς ἄπτεται εὐδοντος.

21. Tod ist alles, was wir erwacht schauen, was aber im Schlummer,
Schlaf (Dämmerung), *<was aber im Tode, Leben>*.
22. (Denn) die Goldsucher graben viel Erde und finden wenig.
23. Des Rechtes Namen würden sie nicht kennen, wenn es dieses (das
Ungerechte?) nicht gäbe.
24. Im Kriege Gefallene ehren Götter und Menschen.
25. (Denn) größeres Todesgeschick erlost größeren Lohn (μόρος: μοῖρα).
26. Der Mensch rührt (zündet sich) in der Nacht ein Licht an, wann
sein Augenlicht erloschen. Lebend rührt er an den Toten im Schlaf;
im Wachen rührt er an den Schlafenden.

3 nach ὕπνος folgte wohl ὁκόσα δὲ τεθνηκότες ζωὴ vgl. B 26 6 Clem.
‘δικαίω γὰρ οὐ κεῖται νόμος’ ἢ γραφὴ (1. Timoth. 1, 9) φησιν· καλῶς οὖν Ἡ.
‘δίκης κτλ. ᾔιδεσαν Sylburg: ἔδισαν Hs.: ἔδεισαν Hoeschel 7 ταῦτα]
unverständlich; auch Reinhardts ταῦτά (*Parmenides* S. 204¹). τὰδικα od.
τάντῃα? 10 μόροι Clem.: μόνοι Theodor. μείζονος μοίρας Theod. Vgl.
Philem. fr. 96, 7 (II 508 K.) λύπας δ’ ἔχοντας μείζονας τοὺς μείζοντας. Plato
Crat. 398B ἐπειδὴν τις ἀγαθὸς ὢν τελευτήσῃ, μεγάλην μοῖραν καὶ τιμὴν ἔχει
καὶ γίγνεται δαίμων κατὰ τὴν τῆς φρονήσεως ἐπωνυμίαν. 13f. ἀποθανών
tilgte als Glosse, das zweite ἀποσβ. ὄψεις als Dittographie Wilamowitz,
Diels tilgte nur das erste ἀποσβ. ὄψεις und interpung. mit E. Schwartz
nach δὲ Z. 14. Der Gedanke entspricht dem von B 21. Die vielen anderen
Erklärungsversuche können hier nicht erwähnt werden

- 27 [122]. — — — 146 (II 312, 15) ἀνθρώπους μένει ἀποθανόν-
τας ἄσσα οὐκ ἔλπονται οὐδὲ δοκέουσιν.
- 28 [118]. — — v 9 (II 331, 20) δοκέοντα γὰρ ὁ δοκιμώτατος
γινώσκει, φυλάσσει· καὶ μέντοι καὶ Δίκη καταλήψεται
5 ψευδῶν τέκτονας καὶ μάρτυρας.
- 29 [111b]. — — — 60 (II 366, 11) [nach B 104] vgl. IV 50 (II 271, 17)
αἰρεῦνται γὰρ ἐν ἀντὶ ἀπάντων οἱ ἄριστοι, κλέος
ἀένανον θνητῶν· οἱ δὲ πολλοὶ κεκόρηνται ὅκωσπερ
κτηνεα.
- 10 30 [20]. — — — 105 (II 396, 10) [Plut. d. anim. 5 p. 1014 A]
κόσμον τόνδε, τὸν αὐτὸν ἀπάντων, οὔτε τις θεῶν

-
27. Der Menschen wartet, wenn sie gestorben, was sie nicht hoffen noch wähen.
28. (Denn) nur Glaubliches ist, was der Glaubwürdigste erkennt, festhält. Aber freilich Dike wird auch zu fassen wissen der Lügen Schmiede und Zeugen.
29. (Denn) eins gibt es, was die Besten allem anderen vorziehen: den ewigen Ruhm den vergänglichen Dingen; die Vielen freilich liegen da vollgefressen wie das Vieh.
30. Diese Weltordnung, dieselbige für alle *Wesen*, schuf weder einer der Götter noch der Menschen, sondern sie war immerdar und ist
-

1 ἀποθανόντας Clem. Strom.: τελευτήσαντας Protr. 2 (Paraphr.): ἀποθνήσκοντας Theodor. 3 δοκέοντων Clem.: verb. Schleiermacher 4 γινώσκει φυλάσσειν Clem.: γινώσκειν φυλάσσει Schleierm.: verb. Diels. Vgl. Hipp. de vict. ac. morb. 11 τόδε γε μὴν καὶ φύλασσοι καὶ γινώσκουσιν, ὅτι μεγάλην βλάβην φέρε κτλ. καὶ μὲν πῦρ καὶ Δίκη Wilam. Hippol. S. 237 vgl. Clem. nach diesem Zitat: οἶδεν γὰρ καὶ οὗτος ἐκ τῆς βαρβάρου φιλοσοφίας μαθὼν τὴν διὰ πυρὸς κάθαρσιν τῶν κακῶς βεβιωκότων ἦν ὕστερον ἐκπύρωσιν ἐκάλεσαν οἱ Στωικοὶ καταλήψεται] = wird verurteilen Wilam. a. O. 5 vgl. Schottlaender Herm. 62 (1927) 443f. ἐν ἀντὶ ἀπάντων] ἐναντία πάντων Clem. v 60 (L): ἐν ἀντὶ πάντων Clem. IV 50 (II 271, 17) κλέος ἀένανον (scil. ἀντὶ) θνητῶν] vgl. Anon. Iambl. 5, 2 [c. 88, 5 g. E.]. Zur Wortstellung vgl. Wenkebach Herm. 43 (1908) 91f. Anders Wilam. Leseb.: θνητῶν = τῶν ἀνθρώπων, das sei die Ansicht der ἄριστοι, nicht Heraklits 8 κεκορέσται Cobet Λογ. Ἑρμῆς I 534 ὅπως Clem. a. O.: οὐχ ὥσπερ Clem. IV 7. Gewöhnlich wird Fr. 29 direkt mit 104 verbunden. Aber Clem. schiebt den Gedanken τοὺς ἀρίστους δὲ τὸ κλέος μεταδίδωκεν dazwischen und das kann aus ganz anderer Stelle herrühren 11 τόνδε fehlt Clem.: zugefügt aus Plut., Simpl. d. cael. 294, 15 τὸν αὐτὸν ἀπάντων Clem.: fehlt Plut., Simpl.

οὔτε ἀνθρώπων ἐποίησεν, ἀλλ' ἦν αἰεὶ καὶ ἔστιν καὶ ἔσται πῦρ αἰείζωνον, ἀπτόμενον μέτρα καὶ ἀποσβεννύμενον μέτρα.

- 31 [21]. CLEM. Strom. v 105 (II 396, 13) [nach 30] ὅτι δὲ καὶ
 5 γενητόν καὶ φθαρτόν εἶναι ἔδογματίζειν, μηνύει τὰ ἐπιφερόμενα·
 πυρὸς τροπαὶ πρῶτον θάλασσα, θαλάσσης δὲ τὸ μὲν
 ἡμῖς γῆ, τὸ δὲ ἡμῖς πρηστήρ. δυνάμει γὰρ λέγει ὅτι τὸ
 πῦρ ὑπὸ τοῦ διοικοῦντος λόγου καὶ θεοῦ τὰ σύμπαντα δι' αἴρος
 10 τρέπεται εἰς ὑγρὸν τὸ ὡς σπέρμα τῆς διακοσμήσεως, ὃ καλεῖ
 θάλασσαν, ἐκ δὲ τούτου αὐθις γίνεται γῆ καὶ οὐρανὸς καὶ τὰ
 ἐμπεριεχόμενα. ὅπως δὲ πάλιν ἀναλαμβάνεται καὶ ἐκπυροῦται,
 σαφῶς διὰ τούτων δηλοῖ. [23] <γῆ> θάλασσα διαχέεται,
 καὶ μετρέεται εἰς τὸν αὐτὸν λόγον, ὁκοῖος πρόσθεν
 ἦν ἢ γενέσθαι γῆ.

und wird sein ewig lebendiges Feuer, erglommend nach Maßen und erlöschend nach Maßen.

31. Feuers Umwende: erstens Meer, vom Meere aber die eine Hälfte Erde, die andere Hälfte Gluthauch. *Das bedeutet, daß das Feuer durch den das Weltall regierenden Sinn oder Gott durch die Luft hindurch in Wasser verwandelt wird als den Keim der Weltbildung, den er Meer nennt. Daraus entsteht wiederum Erde, Himmel und das dazwischen Liegende. Wie dann die Welt wieder ins Ursein zurückkehrt und der Weltbrand entsteht, spricht er klar im folgenden aus:* Die Erde zerfließt als Meer und dieses erhält sein Maß nach demselben Sinn (Verhältnis) wie er galt, ehe denn es Erde ward.
-

2 μέτρα Simpl. a. O. cod. A und Galen VII 617. μέτρα innerer Akkusativ = μεμετρημένος ἄψεις ἀπτόμενον καὶ μεμετρημένος σβέσεις σβεννύμενον. Vgl. B 94. Zu Reinhardts Deutung *Parmenides* S. 170ff. vgl. Zeller-Nestle I 810. Starke Interpunktion nach ἔσται (H. Gomperz *Herm.* 58, 1923, 49) scheint unmöglich 7 ὅτι τὸ πῦρ Eus.: ὅτι πῦρ Clem. 12 <γῆ> nach anderen Kranz: der Satz kehrt am Schluß wie öfter bei H. zum Anfang zurück. Diels hielt πῦρ für das Subjekt; allein es ist das letzte (γῆ) und mittlere (θάλασσα) Stadium der ἄνω ὁδὸς gemeint vgl. A I § 9 I 141, 27ff. (wo auch χεῖσθαι). Dabei wird das frühere (Z. 6) μέτρον (Z. 13) wieder voll erreicht. Der letzte Satz des Zitates, der die Rückwandlung in das erste Stadium (πῦρ) brachte, ist im Text ausgefallen. Zur ὁδὸς ἄν. κάτ. vgl. auch Pascal *Studi critici sul poema di Lucrezio* (Roma 1903) p. 80ff. 13 εἰς τὸν αὐτὸν λόγον] vgl. Lucr. v 257, auch B 67a πρόσθεν Euseb.: πρῶτον Clem. 14 γῆ Clem.: fehlt Eus.; γῆν (Schuster, Brieger) ist falsch

- 32 [65]. — — — 116 (Π 404, 1) ἐν τῷ σοφὸν μοῦνον λέγεσθαι οὐκ ἐθέλει καὶ ἐθέλει Ζηνὸς ὄνομα.
- 33 [110]. — — — νόμος καὶ βουλῇ πείθεσθαι ἐνός.
- 34 [3]. — — — ἄξύνετοι ἀκούσαντες κωφοῖσιν ἐοίκασι· φάτις αὐτοῖσιν μαρτυρεῖ παρεόντας ἀπείναι.
- 5 35 [49]. — — 141 (Π 421, 4) χρή γὰρ εὔ μάλα πολλῶν ἱστορας φιλοσόφους ἀνδρας εἶναι καθ' Ἡράκλειτον.
- 36 [68]. — — VI 16 (Π 435, 25) ψυχῇσιν θάνατος ὕδωρ γενέσθαι, ὕδατι δὲ θάνατος γῆν γενέσθαι, ἐκ γῆς δὲ ὕδωρ γίνεται, ἐξ ὕδατος δὲ ψυχή. [Vgl. B 76].
- 10 37 [53]. COLUMELLA VIII 4 *si modo credimus Ephesio Heracleto qui ait sues caeno* [vgl. B 13], *cohortales aves pulvere vel cinere lavari*.
- 38 [33]. DIOG. I 23 [11 A 1 Thales] δοκεῖ δὲ κατὰ τινος πρῶτος
15 ἀστρολογῆσαι . . . μαρτυρεῖ δ' αὐτῷ καὶ Ἡ. καὶ Δημόκριτος.

32. Eins, das allein Weise, will nicht und will doch mit dem Namen des Zeus benannt werden.

33. Gesetz heißt auch dem Willen eines einzigen folgen.

34. Sie verstehen es nicht, auch wenn sie es vernommen; so sind sie wie Taube. Das Sprichwort bezeugt's ihnen: 'Anwesend sind sie abwesend'.

35. (Denn) gar vieler Dinge kundig müssen weisheitsliebende Männer sein.

36. Für Seelen ist es Tod Wasser zu werden, für Wasser aber Tod Erde zu werden. Aus Erde aber wird Wasser und aus Wasser Seele.

37. Säue baden in Kot, Geflügel in Staub oder Asche.

38. *Thales erforschte nach einigen als erster die Gestirne. Das bezeugt auch Heraklit und Demokrit.*

1 B 32 verbindet unrichtig mit 41 Th. Gomperz 2 οὐκ ἐθέλει, weil er mit dem vulgären Zeus nicht einverstanden ist, ἐθέλει, wenn er wie 21 B 23 als Einheit gefaßt wird 3 'vgl. Xenoph. Mem. I 2, 43' Heidel 5 ἀπείναι Eus.: ἀπιέναι Clem. 6 εὔ μάλα πολλῶν ἱστορας als allein echt betrachtet Wilam. *Phil. Unt.* I 215. Aber φιλόσοφος ist gewiß schon ionisch [vgl. Herod. I 30; Hippocr. I 620. IX 232 L.], vielleicht Heraklits Schöpfung, da σοφὸν bei ihm technische Bedeutung hat (B 32). Porph. abst. II 49 ἱστωρ γὰρ πολλῶν ὁ ὄντως φιλόσοφος scheint Zitat. Freilich scheint inhaltlich Frag. 40 (und 129) zu widersprechen, wenn Fr. 35 nicht als Meinung der πολλοί angeführt wurde

- 39 [112]. DIOG. I 88 ἐν Πριήνῃ Βίας ἐγένετο ὁ Τευτάμεω, οὗ πλείων λόγος ἢ τῶν ἄλλων. [Vgl. B 104].
- 40 [16]. — IX 1 [s. A 1 I 140, 2, vgl. ATHEN. XIII 610 B] πολυμαθὴν νόον ἔχειν οὐ διδάσκει· Ἡσιοδον γὰρ ἂν
5 ἐδίδασξε καὶ Πυθαγόρην αὐτὶς τε Ξενοφάνεά τε καὶ Ἑκαταῖον.
- 41 [19]. — — [anschl. an 40] εἶναι γὰρ ἐν τῷ σοφόν, ἐπίστασθαι γνῶμην, ὅτῃ ἐκυβέρνησε πάντα διὰ πάντων.
- 42 [119]. — — τὸν τε Ὅμηρον ἔφασκεν ἄξιον ἐκ τῶν ἀγώνων
10 ἐκβάλλεσθαι καὶ ῥαπίζεσθαι καὶ Ἀρχίλοχον ὁμοίως [vgl. A 22 B 56].
- 43 [103]. — — 2 ὕβριν χρὴ σβεννύναι μᾶλλον ἢ πυρκαϊήν.
- 44 [100]. — — μάχεσθαι χρὴ τὸν δῆμον ὑπὲρ τοῦ νόμου ὅκωσπερ τείχεος.

39. In Priene lebte (*oder*: wurde geboren) Bias, des Teutames Sohn, dessen Ruf (*Geltung*) größer ist als der der andern.
40. Vielwisserei lehrt nicht Verstand haben. Sonst hätte sie's Hesiod gelehrt und Pythagoras, ferner auch Xenophanes und Hekataios. (Denn:)
41. Eins nur ist das Weise, sich auf den Gedanken zu verstehen, als welcher alles auf alle Weise zu steuern weiß.
42. Homer verdient aus den Preiswettkämpfen herausgeworfen und mit Ruten gestrichen zu werden und ebenso Archilochos.
43. Überhebung soll man löschen mehr noch als Feuersbrunst.
44. Kämpfen soll die Bürgerschaft für ihr Gesetz wie für die Mauer.

2 πλείων BP (F¹ fehlt hier). Das bei Diog. I 88 folgende καὶ οἱ Πριηνεῖς δὲ τέμενος αὐτῷ καθιέρωσαν, τὸ Τευτάμειον λεγόμενον auch Heraklitisch nach H. Gomperz (Gegensatz B 121). 4 ἔχειν Athen. u. Clem. Str. I 93 [II 59, 25]: sonst meist weggelassen 5 τε (vor καὶ) BP: fehlt F 7 σοφόν vgl. B 50 (anders B 32): εἶναι γὰρ (näml. τὸ νόον ἔχειν B 41), ἐν τῷ σοφόν (wie B 32) ἐπίστασθαι, γνῶμην versteht H. Gomperz, ganz anders wieder Reinhardt *Parmenides* S. 200f. 8 γνῶμην] vgl. auch Snell *Philol. Unters.* 29, 35 Diels: ὅτῃ κυβερνήσαι P¹B: ὅτ' ἐγκυβερνήσαι F. Vgl. 22 C I § 10 g. E. ὅτῃ Archaismus = ἥτις vgl. 28 B 8, 46 A. ἐκυβέρνησε aor. gnom. 9 τε Ausgg.: γε Hss.; gegen Homer A 22 B 56 12 nach νόμου haben BP¹F ὑπὲρ τοῦ γινομένου, nach Diels lect. em. ὑπὲρ τοῦ γε νόμου, die Beachtung verdient; ὑπ. τ. γιγνομένου will halten W. Vollgraff *Mnemos.* 45 (1917) 166ff.

- 45 [71]. — — 7 ψυχῆς πείρατα ἰὼν οὐκ ἂν ἐξεύροιο, πᾶσαν ἐπιπορευόμενος ὁδόν· οὕτω βαθὺν λόγον ἔχει.
- 46 [132]. — — τὴν τε οἷησιν ἱερὰν νόσον ἔλεγε καὶ τὴν ὄρασιν ψεύδεσθαι.
- 5 47 [48]. — — 73 μὴ εἰκῇ περὶ τῶν μεγίστων συμβαλλώμεθα.
- 48 [66]. ETYM. GEN. βίος: τῶι οὖν τόξωι ὄνομα βίος, ἔργον δὲ θάνατος. [Vgl. C 2, 21].
- 49 [113]. GALEN. de dign. puls. viii 773 K. [SYMMACH. Ep. ix 115, THEOD. PRODR. Ep. p. 20] εἰς ἐμοὶ μύριοι, ἂν ἄριστος ᾔη.
- 10 [Vgl. 68 B 98. 302a].
- 49a [81]. HERACLIT. Alleg. 24 (nach 62) ποταμοῖς τοῖς αὐτοῖς ἐμβαίνομέν τε καὶ οὐκ ἐμβαίνομεν, εἰμέν τε καὶ οὐκ εἰμεν. [Vgl. B 12].
- 50 [1]. HIPPOCR. Refut. ix 9 'H. μὲν οὖν φησιν εἶναι τὸ πᾶν διαιρετὸν
- 15 ἀδιαιρετον, γενητὸν ἀγένητον, θνητὸν ἀθάνατον, λόγον αἰῶνα, πατέρα υἱόν, θεὸν δίκαιον· οὐκ ἐμοῦ, ἀλλὰ τοῦ λόγου ἀκούσαντας ὁμολογεῖν σοφὸν ἔστιν ἐν πάντα εἶναι' ὁ 'H. φησι.

45. Der Seele Grenzen kannst du im Gehen nicht ausfindig machen, und ob du jegliche Straße abschnittest; so tiefen Sinn hat sie.
46. Eigendünkel nannte er fallende Sucht und das Gesicht trügerisch.
47. Wir sollen nicht leichthin über die größten Dinge urteilen.
48. Des Bogens Name also ist Leben (βίος: βίος), sein Werk aber Tod.
49. Einer gilt mir zehntausend, falls er der Beste ist.
- 49a. In dieselben Flüsse steigen wir und steigen wir nicht, wir sind und wir sind nicht.
50. Haben sie nicht mich, sondern den Sinn vernommen, so ist es weise, dem Sinne gemäß zu sagen, alles sei eins.

1 Diels: ψυχῆς πειραταίων B¹FP²: ψ. πειρατέων P¹ vgl. Pind. P. 10, 29 ναυσὶ δ' οὔτε πρὸς ἰὼν κεν εὐροῖς ἐς Ὑπερβορέων ἀγῶνα θαυματὰν ὁδόν: ἰὼν will statt ἐπιπορευόμενος einsetzen Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 276 ἐξεύροιο oder ἐξεύροι ὁ oder εὐροι ὁ Hss., vgl. Soph. fr. 833 2 βαθὺν F: βαθύς BP¹. Imitationen Sextusspr. 27. 403 Elter 3 οἷησις früher angefochten (z. B. von Wilamowitz *Herm.* 40, 1905, 134) scheint echt ionisch zu sein vgl. Hippocr. de dec. orn. 4 (IX 230 L.); demnach sind auch die Zeugnisse Epikur fr. 224 Usen., A 15. B 131 als vollwertig zu betrachten 14 οὖν <ἐν> φησιν Diels 15 λόγος das Ewige, αἰὼν die Lebenszeit vgl. B 52? 16 δίκαιον <ἄδικον> Diels: πᾶτερὰ υἱόν christl. Zusatz, θεὸν δίκαιον gnost. Antith. n. Wendl.; δίκαιον zieht zum Folgenden Bergk, H. Gomperz, dessen Lesung s. *Vorsokr.* I⁴ S. XXIV λόγου Bergk: δογμα (über μτ: ος, δ fast wie λ) Paris. 17 εἶναι Miller: εἰδέναι Par. (vergeblich verteidigt von H. Gomperz *Z. f. ö. Gymn.* 1910, 967). Vgl. B 32. 33

- 51 [45; vgl. 56]. HIPPOCR. IX 9 (nach B 50) καὶ ὅτι τοῦτο οὐκ ἴσασι πάντες οὐδὲ ὁμολογοῦσιν, ἐπιμέμφεται ὧδὲ πῶς· οὐ ξυνιᾶσιν ὁκῶς διαφερόμενον ἐωυτῶι ὁμολογέει· παλίντροπος ἁρμονίῃ ὁκῶσπερ τόξου καὶ λύρης. [Folgt B 1.]
- 5 52 [79]. — — αἰὼν παῖς ἐστὶ παῖζων, πεσσεύων· παιδὸς ἢ βασιληῖν.
- 53 [44]. — — Πόλεμος πάντων μὲν πατήρ ἐστι, πάντων δὲ βασιλεύς, καὶ τοὺς μὲν θεοὺς ἔδειξε τοὺς δὲ ἀνθρώπους, τοὺς μὲν δούλους ἐποίησε τοὺς δὲ ἐλευθέρους.
- 10 54 [47]. — — ἁρμονίῃ ἀφανῆς φανερῆς κρείττων.
- 55 [13]. — — ὅσων ὄψις ἀκοή μάθησις, ταῦτα ἐγὼ προτιμέω.

-
51. Sie verstehen nicht, wie es auseinander getragen mit sich selbst im Sinn zusammen geht: gegenstrebige Vereinigung wie die des Bogens und der Leier.
52. Die Lebenszeit ist ein Knabe, der spielt, hin und her die Brettsteine setzt: Knabenregiment!
53. Krieg ist aller Dinge Vater, aller Dinge König. Die einen erweist er als Götter, die anderen als Menschen, die einen macht er zu Sklaven, die anderen zu Freien.
54. Unsichtbare Fügung stärker als sichtbare.
55. Alles, wovon es Gesicht, Gehör, Kunde gibt, das ziehe ich vor.
-

3 ὁμολογέει Miller: ὁμολογεῖν Paris. Vielleicht ὁμολογεῖ ἐν ? Diels. Vgl. Platō Symp. 187 A τὸ ἐν γὰρ φησι διαφερόμενον αὐτὸ αὐτῶι συμφέρεσθαι ὥσπερ ἁρμονίαν τόξου τε καὶ λύρας. Vgl. B 8. παλίντροπος Hipp. a. O., Plut. 473 F (alle Hss. außer D). 1026 B vgl. Diog. 22 A 1 § 7 1 141, 10f. u. andere Paraphrasen; vgl. auch παλίντροπος κέλευθος Parm. B 6, 9: παλίντροπος (ἁρμονίῃ κόσμου) Plut. 369 A. 473 F (hier nur D) (ἡ ἁρμονία καὶ τόξου, εἰ διὰ τῶν ἐναντιῶν) Porphyrr. d. antr. n. 29; offenbar zwei alte Varianten: die erste bezeichnet die im ganzen Instrument liegende Gegenstrebigkeit (vgl. vom Bogen ὁπισθότονα ἢ τὰ ἐπὶ θάτερα τρεπόμενα Hes. s. v. παλίντροπος), die andere die Spannung der Saite, nach Homer τόξον παλίντρονον O 443 φ 11. 59 oder τόξα παλίντρονα Θ 266 h. 27, 16 K 459; zu beachten, daß Hippolytos, der allein den Spruch vollständig und fehlerlos überliefert, nur παλίντροπος kennt. An die Tätigkeit des bogenanziehenden Schützen (Wilamowitz *Platon* I² 367¹ nach Plato rep. 439 B) kann hier nicht gedacht sein, da die des Kitharaplayers eine andere ist. Im übr. vgl. Zeller-Nestle I 2, 827². 829 und besonders Praechter *Philolog.* 88 (1933) 342ff. 5 Übersicht über die verschiedenen Deutungen bei Zeller-Nestle I 808 so 22 C 5: πεττεύων Hipp. 10 ἁρμονίῃ ἀφανῆς d. i. d. Logos 11 Hipp. a. O. c. 10 wiederholt ὅσων ὄψις ἀκοή μάθησις (τουτέστι τὰ ὄργανα), ταῦτα, φησὶν, ἐγὼ προτιμέω, οὐ τὰ ἀφανῆ προτιμήσας. Anspielung bei Luc. de domo c. 20 vermutet Bidez

- 56 [47 Anm.]. — — ἐξηπάτηνται, φησίν, οἱ ἄνθρωποι πρὸς τὴν γνῶσιν τῶν φανερῶν παραπλησίως Ὅμηρῳ, ὃς ἐγένετο τῶν Ἑλλήνων σοφώτερος πάντων. ἐκείνόν τε γὰρ παῖδες φθεῖρας κατακτείνοντες ἐξηπάτησαν εἰ-
 5 πόντες· ὅσα εἶδομεν καὶ ἐλάβομεν, ταῦτα ἀπολείπομεν, ὅσα δὲ οὔτε εἶδομεν οὔτ' ἐλάβομεν, ταῦτα φέρομεν.
 57 [35]. — IX 10 διδάσκαλος δὲ πλείστων Ἡσίοδος· τοῦτον ἐπίστανται πλείστα εἰδέναι, ὅστις ἡμέρην καὶ εὐφρό-
 νην οὐκ ἐγίνωσκεν· ἔστι γὰρ ἓν. [Vgl. B 106].
 10 58 [57, 58]. — — καὶ ἀγαθὸν καὶ κακόν [näml. ἓν ἐστίν]. οἱ γοῦν ἰατροί, φησὶν ὁ Ἡ., τέμνοντες, καίοντες, πάντῃ βασανί-
 ζοντες κακῶς τοὺς ἀρρωστοῦντας, ἐπαιτέονται μηδὲν ἄξιοι μισθὸν λαμβάνειν παρὰ τῶν ἀρρωστούντων, ταῦτ' ἐργα-
 ζόμενοι, τὰ ἀγαθὰ καὶ τὰς νόσους.

56. Der Täuschung hingegeben sind die Menschen in der Erkenntnis der sichtbaren Dinge ähnlich wie Homer, der doch weiser war als die Hellenen allesamt. Denn auch jenen täuschten Jungen, die Läuse knickten, indem sie sprachen: alles was wir gesehen und gegriffen, das lassen wir da; was wir aber nicht gesehen und nicht gegriffen, das bringen wir mit.
 57. Lehrer aber der meisten ist Hesiod. Von ihm sind sie überzeugt, er wisse am meisten, er, der doch Tag und Nacht nicht erkannte. Ist ja doch eins!
 58. *Und Gut und Übel ist eins.* Fordern doch die Ärzte, wenn sie die Kranken schneiden, brennen und auf jede Art schlimm quälen, noch Lohn dazu von den Kranken, während sie doch gar nichts zu erhalten verdienten, da sie ja nur dasselbe bewirken (wie die Krankheiten).

2f. als Polemik gegen Homer zu verstehen wie A 22. B 42 5 ἐλάβομεν Bernays: κατελάβομεν Paris. 8 εὐφροσύνην Paris.: verb. Miller. Gemeint sind Hesiod. Theog. 123. 748f. 11 πάντῃ zog zu τέμν., καίοντες und hielt für Heraklitisch Diels, auch γοῦν Z. 10; die Lesungen von H. Gomperz s. *Vorsokr.* 1⁴ S. XXIV 12 ἐπαιτῶνται μηδὲν ἄξιον μισθῶν Paris.: verb. Bernays 13 ταῦτ' Sauppe: ταῦτα Paris. vgl. 22 C 1, 16 14 τὰ ἀγαθὰ καὶ τὰς νόσους] schlechte Paraphrase Hippolyts. Heraklit meint, sie fügen ja auch Böses zu, tun also dasselbe wie die Krankheit und brauchen daher keinen besonderen Lohn. τὰ καὶ αἱ νοῦσοι sieht als d. Original an Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 278. Praechter: 'Man tilge das Komma nach ἐργαζόμενοι' »da sie das Gute als das nämliche wirken wie die Krankheiten« d. h. die Heilung, die schmerzvolle, ist nicht besser als die Krankheit. Daher sollen die Ärzte nichts bekommen.' Die schnöde Polemik gegen die Ärzte haben die Briefe unerträglich ausgesponnen. — 'Ist auch d. nicht Gesperrte echt?' Friedl.

- 59 [50]. HIPPOCR. IX 10 γναφείωι ὁδὸς εὐθεΐα καὶ σκολιή (ἡ τοῦ ὀργάνου τοῦ καλουμένου κοχλίου ἐν τῷ γναφείωι περιστροφῇ εὐθεΐα καὶ σκολιή· ἄνω γὰρ ὁμοῦ καὶ κύκλῳ περιέρχεται) μία ἐστί, φησί, καὶ ἡ αὐτή.
- 5 60 [69]. — — ὁδὸς ἄνω κάτω μία καὶ ὡυτή.
- 61 [52]. — — θάλασσα ὕδωρ καθαρώτατον καὶ μιαρώτατον, ἰχθύσι μὲν πότιμον καὶ σωτήριον, ἀνθρώποις δὲ ἄποτον καὶ ὀλέθριον.
- 62 [67]. — — ἀθάνατοι θνητοί, θνητοὶ ἀθάνατοι, ζῶντες 10 τὸν ἐκείνων θάνατον, τὸν δὲ ἐκείνων βίον τεθνεῶτες.
- 63 [123]. — — λέγει δὲ καὶ σαρκὸς ἀνάστασιν ταύτης <τῆς> φανερᾶς, ἐν ἣι γεγενήμεθα, καὶ τὸν θεὸν οἶδε ταύτης τῆς ἀναστάσεως αἴτιον οὕτως λέγων· ἔνθα δ' ἐόντι ἐπανίστασθαι καὶ φύλακας γίνεσθαι ἐγερτὶ ζώντων καὶ νεκρῶν. λέγει 15 δὲ καὶ τοῦ κόσμου κρίσιν καὶ πάντων τῶν ἐν αὐτῷ διὰ πυρὸς

59. Der Walkerschraube Weg, grad und krumm, ist ein und derselbe.

60. Der Weg hinauf hinab ein und derselbe.

61. Meer: reinstes und scheußlichstes Wasser: Fischen trinkbar und lebenerhaltend, Menschen untrinkbar und tödlich.

62. Unsterbliche: Sterbliche, Sterbliche: Unsterbliche, denn das Leben dieser ist der Tod jener und das Leben jener der Tod dieser.

63. *Er spricht auch von einer Auferstehung des Fleisches, des irdischen, sichtbaren, in dem wir geboren sind, und weiß, daß Gott diese Auferstehung bewirkt. Sein Ausspruch lautet: Vor ihm aber, der dort ist, erhöhen sie sich und Wächter würden wach der Lebendigen und der Toten. Er sagt aber auch, es finde ein Gericht der Welt und alles dessen, was drinnen ist, durch Feuer statt, in folgendem:*

1 γναφείωι Bernays: γραφέων Paris. Erklärung s. Diels *Heraklit*² (1909)
 2 γναφείωι Bernays: γραφείω Paris. 3 περιέρχεται Paris.: verb. Roeper
 10 τὸν δὲ κτλ.] θνήσκοντες τὴν ἐκείνων ζωὴν Heraclit. Alleg. 24, ähnlich
 Max. Tyr. 12, 4 τεθνεῶτες] τεθνήκαμεν Philo, Hierocl. 11 <τῆς> Diels
 13 [οὕτως]? H. Fränkel ἐπανίστασθαι] vgl. Hom. B 85 [Eustath.]. Diels
 deutete: »Der Gott erscheint. Die in der Finsternis des Todes Liegenden
 erheben sich wie die Neophyten der Mysterien, zünden ihre Fackel an dem
 Licht des Gottes an (B 26) und neugeboren gelten sie nun in ihrem Licht-
 dasein als Wächter der Menschen (Hesiod Opp. 107). H. knüpft dabei an
 die Heroen an (B 24. 25), nur daß der Wert, des Seelenfeuers hinzutritt.
 Denn was außer diesem nach dem Tode übrig bleibt ist wertloser als Kot
 (B 96). Das Verbum regens zu ἐπανίστασθαι muß wie der Begriff 'Gott' im
 vorhergehenden gestanden haben. Konjekturen wie ἔνθα θεὸν τι' (Patin),
 θεὸν δεῖ (Sauppe) sind überflüssig und darum falsch.« Doch vgl. auch Rein-

- 64 γίνεσθαι λέγων οὕτως· τὰ δὲ πάντα οἰακίζει Κεραυνός [28],
 τουτέστι κατευθύνει, κεραυνὸν τὸ πῦρ λέγων τὸ αἰώνιον. λέγει
 δὲ καὶ φρόνιμον τοῦτο εἶναι τὸ πῦρ καὶ τῆς διοικήσεως τῶν
 65 ὅλων αἴτιον· καλεῖ δὲ αὐτὸ χρησιμοσύνην καὶ κόρον [24].
 5 χρησιμοσύνη δὲ ἐστὶν ἡ διακόσμησις κατ' αὐτόν, ἡ δὲ ἐκπύρωσις
 66 κόρος. πάντα γάρ, φησί, τὸ πῦρ ἐπελθὼν κρινεῖ καὶ
 καταλήψεται [26].
 67 [36]. — — ὁ θεὸς ἡμέρη εὐφρόνη, χειμῶν θέρος, πόλε-
 μος εἰρήνη, κόρος λιμός (τάναντία ἅπαντα· οὗτος ὁ νοῦς),
 10 ἄλλοιοῦται δὲ ὅκωσπερ <πῦρ>, ὁπόταν συμμιγῇ θυώ-
 μασιν, ὀνομάζεται καθ' ἡδονὴν ἐκάστου.

64. Das Weltall aber steuert der Blitz, d. h. er lenkt es. Unter Blitz versteht er nämlich das ewige Feuer. Er sagt auch, dieses Feuer sei vernunftbegabt und Ursache der ganzen Weltregierung. Er nennt
 65. es aber Mangel und Satttheit. Mangel ist nach ihm die Weltbildung,
 66. dagegen der Weltbrand Satttheit. Denn alles, sagt er, wird das Feuer, herangekommen, richten und fassen (verurteilen).
 67. Gott ist Tag Nacht, Winter Sommer, Krieg Frieden, Satttheit Hunger. Er wandelt sich aber gerade wie das Feuer, das, wenn es mit Räucherwerk vermengt wird, nach dem Duft eines jeglichen heißt.

hardt *Parmenides* S. 193¹. — H. Fränkel vermutet mit großer Wahrscheinlichkeit (brieflich), daß die Zitate Fr. 64—66, ursprünglich am Rande stehend, z. T. falsch in den Text eingedrungen sind: Fr. 66 i 165, 6 gehöre in i 165, 1 an die Stelle von Fr. 64; dieses nebst dem Kommentar τουτέστι—αἰώνιον hinter αἴτιον i 165, 4, woran der Satz καλεῖ—κόρος schließe. Unwahrscheinlich die Deutung von H. Gomperz *Herm.* 58 (1923) 54

i Κεραυνός] s. zu Z. 8, vgl. Usener *Kl. Schrift.* iv 472f. 7 καταλήψεται] vgl. zu B 28 8 vgl. Philod. de piet. 6a S. 70 G. <θεοὺς Ἐρινύας θ' ὡς ἐπικούρους> εἰπε τῆς Διῆς [B 94] καὶ τὸν κόσμον, ἐν οἷς [sic pap.] φησι δ<ιχῶ>· 'Κεραυνὸς π<άντ' οἰα>κίζει' [B 64] καὶ Ζ<εύς> συμβαίνει δὲ κα<ι τάναντία θε<ία θε>ῖναι νύκτα <ἡμέραν, πόλεμον εἰρήνην κτλ.> [B 67]. Nach Crönerts Revision des Pap. unsicher erg. Diels. Ebenda 14, 26 S. 81 G. καὶ τὸν πόλεμον καὶ τὸν Δία τὸν αὐτὸν εἶναι, καθάπερ καὶ τὸν Ἡράκλειτον λέγειν 10 <πῦρ> Diels: fehlt Hippol. Vgl. 22 A 16 (i 148, 17f.) Cramer A. P. i 167, 17. Pindar. fr. 129. 130 Schr. Hippol. v 21 (Sethianer) τὴν ἄκτινα τὴν φωτεινὴν ἄνωθεν ἐγκεκράσθαι . . . καὶ γεγονέναι ἐν ἐνὶ φεγγάτι, ὡς μίαν ὁσμὴν ἐκ πολλῶν καταμειγμένων ἐπὶ τοῦ πυρὸς θυμιαμάτων· καὶ δεῖ τὸν ἐπιστήμονα τῆς ὁσφρήσεως ἔχοντα κριτήριον εὐαγὲς ἀπὸ τῆς μιᾶς τοῦ θυμιάματος ὁσμῆς διακρίνειν λεπτῶς ἕκαστον τῶν καταμειγμένων ἐπὶ τοῦ πυρὸς θυμιαμάτων οἶονεὶ στύρακα καὶ σμύρναν καὶ λίβανον ἢ εἴ τι ἄλλο εἴη μεμιγμένον. X 11, 3 ἡ δὲ τοῦ πνεύματος εὐωδία φέρεται . . . ὥσπερ ἡ τῶν θυμιαμάτων ὁσμὴ ἐπὶ τῷ πυρὶ φέρεται. Über die Brachylogie des Vergleichungssatzes s. Vahlen z. Arist. *Poet.*³ S. 275 11 ὀνομά[ε]ται] d. h. der

- 67a [0]. HISDOSUS Scholasticus ad Chalcid. Plat. Tim. [cod. Paris. 1. 8624 s. XII f. 2] *ita vitalis calor a sole procedens omnibus quae vivunt vitam subministrat. cui sententiae Heraclitus ad-*
 5 *quiescens optimam similitudinem dat de aranea ad animam, de tela araneae ad corpus. sic<ut> aranea, ait, stans in medio telae sentit, quam cito musca aliquem filum suum corrumpit itaque illuc celeriter currit quasi de fili persectione dolens, sic hominis anima aliqua*
 10 *parte corporis laesa illuc festine meat quasi impatiens laesionis corporis, cui firme et proportiona-*
liter iuncta est.
- 68 [129]. IAMBL. de myst. I 11 καὶ διὰ τοῦτο εἰκότως αὐτὰ ἄκεα Ἡ. προσεῖπεν ὡς ἐξακεσόμενα τὰ δεινὰ καὶ τὰς ψυχὰς ἐξάντεις ἀπεργαζόμενα τῶν ἐν τῇ γενέσει συμφορῶν.
- 15 69 [128]. — — V 15 θυσιῶν τοίνυν τίθημι διττὰ εἶδη· τὰ μὲν τῶν

67a. Wie die Spinne, die in der Mitte ihres Netzes sitzt, merkt, sobald eine Fliege irgendeinen Faden ihres Netzes zerstört, und darum schnell dahin eilt, als ob sie um die Zerreiβung des Fadens sich härmte, so wandert des Menschen Seele bei der Verletzung irgendeines Körperteils rasch dahin, als ob sie über die Verletzung des Körpers, mit dem sie fest und nach einem bestimmten Sinn (Verhältnis) verbunden ist, ungehalten sei.

68. 'Heilmittel' nannte er die schimpflichen Bräuche der Mysterienkulte.

69. Bei den Opfern sind zwei Arten zu unterscheiden. Die einen werden

Name bezeichnet gerade nicht die Sache vgl. B 23. 32. 48, Nestle *Philolog.* 67 (1908) 536 ἡδονὴν ἐκάστου] sc. θυμιάματος (vgl. Hipp. a. O.). ἡδονή oft (*Wohl*)geschmack (vgl. ἡδύς), hier (*Wohl*)geruch (s. Wortindex)

1 s. Pohlenz *Berl. Ph. Woch.* 1903, 972. Vgl. Chrysipp. 879 Arnim. Wie weit Heraklit das Gleichnis ausgeführt hat, ist nicht zu entscheiden. Zur Erklärung vgl. Tertull. de anim. 14 *non longe hoc exemplum* (Wasserorgel des Archimedes) *est a Stratone et Aenesidemo et Heraclito. nam et ipsi unitatem animae tuentur, quae in totum corpus diffusa et ubique ipsa, velut flatus in calamo per cavernas, ita per sensuality variis modis emicet non tam concisa quam dispensata* 8 *persectione* Diels: *perfectione* 10 *proportionaliter*] B 31 εἰς τὸν αὐτὸν λόγον. Vgl. Demokrit. 68 A 108. 135 § 57 ff. Über den λόγος ψυχῆς vgl. auch B 115 12 Die ἄκεα beziehen sich nach H. Gomperz auch bei Heraklit (vgl. B 15) auf die στάσις τῶν φάλλων und die αἰσχρολογία (Iambl. p. 38, 13. 39, 3). 15 Der Wortlaut Heraklits ist nicht abzugrenzen. Vielleicht nur Paraphrase von B 49 oder ähnlichem Gedanken. Vgl. Sext. VII 329 σπάνιος μὲν γάρ ἐστιν ὁ συνετός, πολὺς δὲ ὁ εἰκάσιος

ἀποκεκαθαρμένων παντάπασιν ἀνθρώπων, οἷα ἐφ' ἑνὸς ἂν ποτε γένοιτο σπανίως, ὥς φησιν 'H., ἥ τινων ὀλίγων εὐαριθμήτων ἀνδρῶν· τὰ δ' ἔνυλα κτλ.

- 70 [79 Anm.]. — de anima [Stob. Ecl. II 1, 16] πόσωι δὴ οὖν βέλ-
 5 τιον 'H. παίδων ἀθύρματα νενόμικεν εἶναι τὰ ἀνθρώπινα
 δοξάσματα.
- 71 [73 Anm.]. MARC. ANTON. IV 46 (nach 76) μεμνησθαι δὲ καὶ
 τοῦ ἐπιλανθανομένου ἥι ἡ ὁδὸς ἄγει.
- 72 [93]. — — ὦι μάλιστα διηνεκῶς ὁμιλοῦσι λόγῳ τῷι τὰ
 10 ὅλα διοικοῦντι, τούτῳι διαφέρονται, καὶ οἷς καθ' ἡμέραν
 ἐγκυροῦσι, ταῦτα αὐτοῖς ξένα φαίνεται.
- 73 [94]. — — οὐ δεῖ ὥσπερ καθεύδοντας ποιεῖν καὶ λέγειν·
 καὶ γὰρ καὶ τότε δοκοῦμεν ποιεῖν καὶ λέγειν.
- 74 [97 Anm.]. — — οὐ δεῖ <ὡς> παίδας τοκεῶνων, τοῦτ' ἔστι
 15 κατὰ ψιλόν· καθότι παρειλήφμεν.

dargebracht von innerlich vollständig gereinigten Menschen, wie das hier und da bei einem Einzelnen vorkommen mag, wie Heraklit sagt, oder bei einigen wenigen, leicht zu zählenden Männern. Die anderen aber sind materiell usw.

70. Kinderspiele nannte er die menschlichen Meinungen.
71. Man soll auch des Mannes gedenken, der vergißt, wohin der Weg führt.
72. Mit dem Sinn, mit dem sie doch am meisten beständig verkehren, dem Verwalter des Alls, mit dem entzweien sie sich, und die Dinge, auf die sie täglich stoßen, die scheinen ihnen fremd.
73. Man soll nicht handeln und reden wie Schlafende. Denn auch im Schlaf glauben wir zu handeln und zu reden.
74. Man soll es ferner nicht tun als Kinder der Erzeuger, d. h. schlicht ausgedrückt 'wie wir es überkommen haben'.
-

5 vgl. B 52 7 vgl. B 1 r 150, 10f., vielleicht aber nur Paraphrase von B 117 11 vgl. zu B 17 12 schwer zu vereinen mit Gedanken wie B 75, wohl aber mit B 89 + B 2 14 <ὡς> Koraës; dafür <τὰ> τοκ. ? Friedländer τοκεῶνων] das ionische Wort wiesen nach Headlam *Class. Rev.* 1901, 401, Rendall ebend. 1902, 28. Vgl. Meleager A. P. VII 79, 4 (Heraklit spricht) λὰς γὰρ καὶ τοκεῶνας, ἰὼ ξένη, δύσφρονας ἄνδρας ὑλάκτευν. Die Endung ist nicht immer hypokoristisch (Lentz Herodian. I 15) vgl. ὀργεῶν, κυκεῶν. Zum Gedanken vgl. auch Apul. de mag. 39

- 75 [90]. MARC. ANTON. VI 42 τοὺς καθεύδοντας οἶμαι ὁ Ἡ. ἐργάτας εἶναι λέγει καὶ συνεργοὺς τῶν ἐν τῷ κόσμῳ γινομένων.
- 5 76 [25]. MAXIM. TYR. XII 4 p. 489 [nach B 60. 62] ζῆι πῦρ τὸν γῆς θάνατον καὶ ἀήρ ζῆι τὸν πυρὸς θάνατον, ὕδωρ ζῆι τὸν ἀέρος θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος. PLUT. de E 18. 392c πυρὸς θάνατος ἀέρι γένεσις, καὶ ἀέρος θάνατος ὕδατι γένεσις. (Vgl. de primo frig. 10. 949A). MARC. IV 46 (vor B 71) ὅτι γῆς θάνατος ὕδωρ γενέσθαι καὶ ὕδατος θάνατος ἀέρα γενέσθαι καὶ ἀέρος πῦρ καὶ 10 ἔμπαλιν.
- 77 [72]. NUMEN. fr. 35 Thedinga (bei Porphyrr. antr. nymph. 10) ὄθεν καὶ Ἡράκλειτον ψυχῇσι φάναι τέρψιν ἢ θάνατον ὑγρῇσι γενέσθαι. τέρψιν δὲ εἶναι αὐταῖς τὴν εἰς γένεσιν πτώσιν. ἀλλαχοῦ δὲ φάναι ζῆν ἡμᾶς τὸν ἐκείνων θάνατον καὶ ζῆν 15 ἐκείνας τὸν ἡμέτερον θάνατον [B 62].
- 78 [96]. ORIG. c. Cels. VI 12 (II 82, 23 Koetschau) [wie 79. 80 aus Celsus] ἡθος γὰρ ἀνθρώπειον μὲν οὐκ ἔχει γνώμας, θεῖον δὲ ἔχει.

75. Die Schlafenden nennt, glaube ich, Heraklit Werker und Mitwirker an den Geschehnissen in der Welt.

76. Feuer lebt der Erde Tod und Luft lebt des Feuers Tod; Wasser lebt der Luft Tod und Erde den des Wassers (?).

77. Für die Seelen ist es Lust oder (?) Tod feucht zu werden. Die Lust bestehe aber in ihrem Eintritt in das Leben. Anderswo aber sagt er: Wir leben jener, der Seelen, Tod und jene leben unsern Tod.

78. Denn menschliches Wesen hat keine Einsichten, wohl aber göttliches.

1 Der Austausch der Stoffe geht auch ohne unsern Willen nachts vor sich. So bleiben wir mit dem κόσμος in Verbindung. Freilich οἶμαι! Vgl. auch Reinhardt *Parmenides* S. 195 Anm. 4 Heraklits Fassung läßt sich nicht sicher herstellen. Maximus hat Tocco *Studi Ital.* IV 5 so verbessert ζῆι πῦρ τὸν ἀέρος θάνατον καὶ ἀήρ ζῆι τὸν πυρὸς θάνατον· ὕδωρ ζῆι τὸν γῆς θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος. Aber vermutlich ist ἀήρ stoisch eingeschwärzt und Heraklit sagte ζῆι πῦρ τὸν ὕδατος θάνατον, ὕδωρ ζῆι τὸν πυρὸς ἢ γῆς θάνατον, γῆ τὸν ὕδατος. Die Ähnlichkeit mit B 36 ist freilich verdächtig 12 ἢ Diels: μὴ Porph.; καὶ Kranz; μὴ θάνατον tilgte Schuster. Wasser ist Durchgangspunkt zum Leben vom Feuer her, zum Tode von der Erde (Körper) her; vgl. B 36. Das zweite Zitat nur ungenaue Wiedergabe des echten Wortlautes von B 62 17 γὰρ bezeugt!

- 79 [97]. — — [nach 78] ἀνὴρ νήπιος ἤκουσε πρὸς δαίμονος ὁκωσπερ παῖς πρὸς ἀνδρός.
- 80 [62]. — — VI 42 (II 111, 11 Koetschau) εἰδέναι δὲ χρὴ τὸν πόλεμον ἔοντα ξυνόν, καὶ δίκην ἔριν, καὶ γινόμενα πάντα κατ' ἔριν καὶ χρεών.
- 81 [vgl. 138]. PHILODEM. Rhet. I c. 57. 62 S. 351. 354 Sudh. [aus d. Stoiker Diogenes] ἡ δὲ τῶν ῥητόρων εἰσαγωγή πάντα τὰ θεωρήματα πρὸς τοῦτ' ἔχει τείνοντα καὶ κατὰ τὸν Ἡράκλειτον κοπίδων ἐστὶν ἀρχηγός. SCHOL. in Eur. Hec. 131 κοπίδας τὰς λόγων τέχνας ἔλεγον ἄλλοι τε καὶ ὁ Τίμαιος οὕτως γράφων [FHG IV p. 640b]: ὥστε καὶ φαίνεσθαι μὴ τὸν Πυθαγόραν εὐρετὴν ὄντα τῶν ἀληθινῶν κοπίδων μηδὲ τὸν ὕφ' Ἡρακλείτου κατηγορούμενον, ἀλλ' αὐτὸν τὸν Ἡράκλειτον εἶναι τὸν ἀλαζονεύομενον'.
- 10 82 [99]. PLATO Hipp. maior 289 A πιθήκων ὁ κάλλιστος αἰσχροὺς ἀνθρώπων γένει συμβάλλειν.
- 83 [98]. — — B ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος πρὸς θεὸν πίθηκος φανείται καὶ σοφία καὶ κάλλει καὶ τοῖς ἄλλοις πᾶσιν.

79. Der Mann heißt kindisch vor der Gottheit so wie der Knabe vor dem Manne.

80. Man soll aber wissen, daß der Krieg gemeinsam (allgemein) ist und das Recht der Zwist und daß alles geschieht auf Grund von Zwist und Schuldigkeit.

81. Pythagoras Ahnherr der Schwindeleien (Schwindler).

82. Der schönste Affe ist häßlich mit dem Menschengeschlechte verglichen.

83. Der weiseste Mensch wird gegen Gott gehalten wie ein Affe erscheinen in Weisheit, Schönheit und allem andern.

1 ἤκουσε] ~ καλεῖται vgl. E. Petersen *Herm.* 14 (1879) 304. Anspielung bei Euseb. Theophan. p. 74, 9 Gressmann 3 εἰδέναι Schleiermach.: εἰ δὲ Hs. 5 ἔριν] vgl. A 22 χρεώμενα Hs.: χρεών Diels *Jen. Litt. Z.* 1877, 394 bestätigt durch Philodem. de piet. p. 29 (57a 1) hergestellt von Philippson *Herm.* 55 (1920) 254 <γίνεσθαι> κατ' ἔριν καὶ κατὰ> χρεών <πάντα φ>ησὶν Ἡρ<άκλειτος>, wo nur Diels παρ' (= διὰ) statt κατ' den Spuren der Buchstaben näher zu kommen schien. Vgl. Plut. soll. anim. 7 φύσιν ὡς ἀνάγκην καὶ πόλεμον οὔσαν 6 vgl. Diels *Arch. f. G. d. Phil.* III (1890) 4. 54. 11f. εὐράμενον oder -όμενον τῶν Schol. (anders verderbt Et. Gud. u. Magn. teilw.): εὐρετὴν Hemsterhuys richtig gedeutet von Reinhardt *Herm.* 63 (1928) 107ff. vgl. Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 277; zur Polemik gegen P. vgl. B 40. 129 16 ἀνθρώπων Bekker: ἄλλωι (d. i. ἄνῳ) Hss., falsch verteidigt v. Zilles *Rhein. Mus.* 62 (1907) 54, Heidel *Class. philol.* 5, 246 17 vgl. Wendland bei Gressmann in Harnacks *Text. u. Unters.* N. F. VIII 3, 152

- 84a [83]. PLOTIN. Enn. IV 8, 1 [n. B 60] μεταβάλλον ἀναπαύεται.
 84b [82]. — κάματός ἐστι τοῖς αὐτοῖς μοχθεῖν καὶ ἄρχεσθαι.
 85 [105]. PLUT. Coriol. 22 θυμῷ μάχεσθαι χαλεπόν· ὁ γὰρ
 ἄν θέλῃ, ψυχῆς ὠνεῖται.
 5 86 [116]. — — 38 ἀλλὰ τῶν μὲν θείων τὰ πολλά, καθ' Ἡράκλειτον,
 ἀπιστίῃ διαφυγγάνει μὴ γιγνώσκεισθαι.
 87 [117]. — de aud. 7 p. 41A βλάβῃ ἀνθρώπος ἐπὶ παντὶ λόγῳ
 ἐπτοῆσθαι φιλεῖ.
 88 [78]. — cons. ad Apoll. 10 p. 106E ταυτό τ' ἐνὶ ζῶν καὶ
 10 τεθνηκὸς καὶ [τὸ] ἔγρηγορὸς καὶ καθεῦδον καὶ νέον καὶ

84a. Sich wandelnd ruht es aus (*das ätherische Feuer im menschl. Körper*).

84b. Es ist Ermattung (ermattend), denselben Herren zu frohnen und zu gehorchen.

85. Gegen das Herz anzukämpfen ist schwer. Denn was es auch will erkaufte es um die Seele.

86. *Das meiste des Göttlichen* entzieht sich der Erkenntnis aus Mangel an Zutrauen.

87. Ein blöder Mensch pflegt bei jedem Wort erschreckt dazustehen.

88. Und es ist immer ein und dasselbe was in uns wohnt (?): Lebendes und Totes und Waches und Schlafendes und Junges und Altes.

1 Plotin behandelt die Frage ὅπως ποτέ μοι ἔνδον ἡ ψυχὴ γεγένηται τοῦ σώματος, τοῦτο οὐσα οἷον ἐφάνη καθ' ἑαυτὴν καίπερ οὐσα ἐν σώματι. Vgl. IV 8, 5 οὐδ' ἡ Ἐμπεδοκλέους φυγὴ ἀπὸ τοῦ θεοῦ καὶ πλάνη καὶ ἀμαρτία ἐφ' ἣ ἡ δίκη [31 B 114] οὐδ' ἡ Ἡρακλείτου 'ἀνάπαυλα' ἐν φυγῇ 2 τοῖς αὐτοῖς] wohl die Elemente, die den Körper bilden. Über diesen Dienst vgl. 22 A 14a 3 θυμῷ] d. i. ἐπιθυμῷ vgl. Herodot v 49 (vgl. Vorr. z. 1. Aufl.) 4 θέλῃ] archaisch ~ ἐπιθυμῇ ψυχῆς] nicht *Leben*. Es kostet nicht das Leben, aber ein Stück der Seele, weil dadurch das göttliche Feuer um so viel vermindert wird als man dem Körper schenkt (anders Wilamowitz *Glaube d. Hellenen* I 370¹ vgl. II 547¹). Auf Mißverständnis Plutarchs de coh. ira 9 p. 457D, wo B 85 auch zitiert wird, beruht das angebl. Fr. bei Ammian XXI 16, 14 (Schuster *Acta Lips.* III 391) 5 »nach Clem. Str. v 89 (II 384, 14 St.), der Eigenes einmischt, hieß das Ganze vielleicht: τοῦ λόγου τὰ πολλά κρύπτειν κρύψις ἀγαθῇ· ἀπιστίῃ γὰρ...« Diels 6 ἀπιστίῃ Y: πίστιν N; ἀπιστίῃ = ἐξ ἀπιστίας Aesch. Ag. 268 7f. anders H. Gomperz *Herm.* 58 (1923) 46f. 8 παιδεύεσθαι ὦ: verb. Xylander nach p. 28D; dort die Stellung φιλεῖ ἐπτοῆσθαι 9 τ' ἐνὶ ΦΠ: γ' ἐνὶ O: tilgt Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 276; zu ἐνὶ erg. ἡμῖν Diels, da er aus τε Vorausgehen eines Satzes erschloß. ταὐτῷ τ' ἐνὶ Bernays; ἐνὶ = 'ist' (ngr. εἶναι) ? H. Fränkel, vgl. Wackernagel *Syntax* II 166 10 [τὸ] Reiske καθεῦδον ΦΠ (pr. E) B: τὸ καθ. O

γηραιόν· τάδε γάρ μεταπεσόντα ἐκεῖνά ἐστι κάκεῖνα
 πάλιν μεταπεσόντα ταῦτα. [Vgl. Sext. P. H. III 230].

- 89 [95]. — de superst. 3 p. 166 c ὁ Ἡ. φησι τοῖς ἐγρηγορόσιν
 ἓνα καὶ κοινὸν κόσμον εἶναι, τῶν δὲ κοιμωμένων ἕκαστον
 5 εἰς ἴδιον ἀποστρέφεσθαι.
- 90 [22]. — de E 8 p. 388 E πυρός τε ἀνταμοιβή τὰ πάντα
 καὶ πῦρ ἀπάντων ὅκωσπερ χρυσοῦ χρήματα καὶ χρη-
 μάτων χρυσός.
- 91 [41. 40]. — — 18 p. 392 B ποταμῶι γὰρ οὐκ ἔστιν
 10 ἐμβῆναι δις τῶι αὐτῶι καθ' Ἡράκλειτον [vgl. Plat. Cratyl.
 402 A = 22 A 6. Aristot. Metaph. Γ 5. 1010a 12 c. 65, 4. —
 22 B 12. 49a] οὐδὲ θνητῆς οὐσίας δις ἄψασθαι κατὰ ἕξιν <τῆς
 αὐτῆς>· ἀλλ' ὁζύτητι καὶ τάχει μεταβολῆς σκίδνησι καὶ
 πάλιν συνάγει (μᾶλλον δὲ οὐδὲ πάλιν οὐδ' ὕστερον, ἀλλ' ἅμα
 15 συνίσταται καὶ ἀπολείπει) καὶ πρόσεισι καὶ ἄπεισι.

Denn dieses ist umschlagend jenes und jenes zurück umschlagend
 dieses.

89. Die Wachenden haben eine einzige und gemeinsame Welt, *doch
 im Schlummer wendet sich jeder von dieser ab in seine eigene.*
90. Wechselweiser Umsatz: des Alls gegen das Feuer und des Feuers
 gegen das All, so wie der Waren gegen Gold und des Goldes gegen
 Waren.
91. Man kann nicht zweimal in denselben Fluß steigen *nach Heraklit
 und nicht zweimal eine ihrer Beschaffenheit nach identische vergäng-
 liche Substanz berühren, sondern durch das Ungestüm und die Schnellig-
 keit ihrer Umwandlung zerstreut sie sich und sammelt sich wiederum
 und naht sich und entfernt sich.*

1 τάδε—2 ταῦτα hielt für Plutarchisch (!) Wilamowitz 5 ἀποστρ.]
 ἀναστρέφεσθαι D (richtig ?) 6 τε x: fehlt O ἀνταμοίβητα πάντα Γ: ἀντα-
 μίβεται π. O: verb. Diels 7 ὅκ. Bernardakis: ἐκ ὧσπερ Γ: ὧσπερ O zu
 dem Vergleich s. Plato Legg. VIII p. 849 E ἀλλὰ ττεσθαι νόμισμά. τε χρη-
 μάτων καὶ χρήματα νομίσματος. Theophrast deutete hier vielleicht auf die
 Entstehung der Einzeldinge, vgl. seine Worte 22 A 1 i 141, 18 (Covotti)
 9 Gegen Reinhardts Wertung des Fr. (*Parmenides* S. 207) mit Recht Zeller-
 Nestle i 794f. Aus der Paraphrase bei Gregor. Naz. de hum. nat. 27
 (Migne 37, 757) ἐμπεδον οὐδὲν κτλ. vgl. mit 22 C 5 (i 190, 19) schließt Hürth
de Greg. N. or. funebr. (Diss. Argent. XII 1, 57), daß ἐμπεδον οὐδὲν Hera-
 klitisches Fragment sei 12 < > Diels. θνητῆ οὐσία wie alles übrige bis
 μεταβολῆς ist stoische Paraphrase wie die Parenthese μᾶλλον . . . ἀπολείπει.
 Die Parallelität verlangt, daß auch σκίδνησι κ. π. συνάγει intransitiv sind;

- 92 [12]. PLUT. de Pyth. or. 6 p. 397 A Οὐχ ὁραῖς . . , ὅσῃν χάριν ἔχει τὰ Σαπφικά μέλη, κηλοῦντα καὶ καταθέλγοντα τοὺς ἀκρωμένους; Σίβυλλα δὲ μαινομένῳ στόματι καθ' Ἡράκλειτον ἀγέλαστα καὶ ἀκαλλώπιστα καὶ ἀμύριστα φθεγγομένη χιλίων ἐτῶν ἐξικνεῖται τῇ φωνῇ διὰ τὸν θεόν.
- 93 [11]. — — 21 p. 404 D ὁ ἄναξ, οὗ τὸ μαντεῖόν ἐστι τὸ ἐν Δελφοῖς, οὔτε λέγει οὔτε κρύπτει ἀλλὰ σημαίνει.
- 94 [29]. — de exil. 11 p. 604 A Ἥλιος γὰρ οὐχ ὑπερβήσεται μέτρα· εἰ δὲ μή, Ἑρινύες μιν Δίκης ἐπίκουροι ἐξευρήσουσιν.
- 95 [108.] — Sympos. III pr. 1 p. 644 F ἀμαθίην γὰρ ἄμεινον κρύπτειν, ἔργον δὲ ἐν ἀνέσει καὶ παρ' οἶνον. STOB. Flor. I 175 κρύπτειν ἀμαθίην κρέσσον ἢ ἐς τὸ μέσον φέρειν.
- 96 [85]. — — IV 4, 3. p. 669 A νέκυες γὰρ κοπρίων ἐκβλητότεροι.

92. Die Sibylle, die mit rasendem Munde Ungelachtes und Ungeschminntes und Ungesalbtes redet, *reicht mit ihrer Stimme durch tausend Jahre*. Denn der Gott treibt sie.
93. Der Herr, dem das Orakel in Delphi gehört, sagt nichts und birgt nichts, sondern er bedeutet.
94. (Denn) Helios wird seine Maße nicht überschreiten; sonst werden ihn die Erinyen, der Dike Schergen, ausfindig machen.
95. (Denn) seinen Unverstand bergen ist besser (*als ihn zur Schau stellen*): *nur ist's schwer in der Ausgelassenheit und beim Wein*.
96. Leichen sollte man eher wegwerfen als Mist.

das ist archaische Ausdrucksform. Diels dachte an das Subjekt θεός wie Epist. Heracl. 6 θεός ἐν κόσμῳ μεγάλα σώματα ἱατρῶει. ἐπανισοῖ αὐτῶν τὸ ἄμετρον . . . συνάγει τὰ σκιδνάμενα κτλ.

1 ff. nur Σίβυλλα—στόματι hält für Heraklitisch, das übrige für Plutarchisch (als Gegensatz zu Sapphos Stil) H. Fränkel (briefl.) 4 ἀκαλλώπιστα] vgl. Philo de opif. S. I, 1 χιλίων . . . φωνῇ] vgl. Rohde *Psyche* II⁹ 69 A 1 6 (ὥς) ὁ ἄν. Turneb.: ὥσθ' ἄν. E(B) 9 μέτρα wie B 30, daher <τὰ> μέτρα entbehrlich. Plut. paraphrasiert τοὺς προσήκοντας ὄρους de Isid. 48 p. 370 D Ἑρινύες steht auch durch die Imitationen Hippol. VI 26. Iambl. Protr. 21 p. 107, 14 Pist. fest. Vgl. auch Wilamowitz, *Griech. Trag.*¹¹ II 234f. 11 Frag. 95 und 109 verbindet wieder H. Gomperz; unter Streichung von ἄμεινον will er das Ganze für Heraklit in Anspruch nehmen; Diels hielt ἢ ἐς τὸ μέσον φέρειν für spielende Ausfüllung eines Anthologen 14 Fr. 96 von Mich. Akominatos II 335 ed. Lambros fälschlich Demokrit zugeschrieben 14 ohne γὰρ Strabo XVI 26 p. 784

- 97 [115]. — an seni resp. 7 p. 787 c κύνες γὰρ καταβαύζουσιν
ὧν ἂν μὴ γινώσκωσι.
- 98 [38]. — fac. lun. 28 p. 943 E αἱ ψυχαὶ ὁσμῶνται καθ'
Ἄιδην.
- 5 99 [31]. — aqu. et ign. comp. 7 p. 957 A; vgl. de fort. 3. p. 98 c εἰ
μὴ ἥλιος ἦν, ἔνεκα τῶν ἄλλων ἄστρον εὐφρόνη ἂν ἦν.
- 100 [34]. — Qu. Plat. 8, 4 p. 1007 D . . . περιόδους· ὧν ὁ ἥλιος ἐπι-
στάτης ὧν καὶ σκοπὸς ὁρίζειν καὶ βραβεύειν καὶ ἀναδεικνύειν
καὶ ἀναφαίνειν μεταβολὰς καὶ ὥρας αἱ πάντα φέρουσι καθ'
10 Ἡράκλειτον κτλ.
- 101 [80]. — adv. Colot. 20. 1118 c ἐδιζησάμην ἐμεωυτόν.
- 101a [15]. POLYB. XII 27 δυεῖν γὰρ ὄντων κατὰ φύσιν ὥσανεί τινων
ὀργάνων ἡμῖν, οἷς πάντα πυνθανόμεθα καὶ πολυπραγμονοῦμεν,
ἀκοῆς καὶ ὁράσεως, ἀληθινωτέρας δ' οὔσης οὐ μικρῶι τῆς ὁρά-
15 σεως κατὰ τὸν Ἡράκλειτον· ὀφθαλμοὶ γὰρ τῶν ὥτων
ἄκριβέστεροι μάρτυρες.
- 102 [61]. PORPHYR. zu Δ 4 [I 69, 6 Schr.] τῶι μὲν θεῶι καλὰ
πάντα καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια, ἄνθρωποι δὲ ἅ μὲν
ἄδικα ὑπειλήφασιν ἅ δὲ δίκαια.

-
97. (Denn) Hunde bellen die an, die sie nicht kennen.
98. Die Seelen atmen Geruch ein im Hades.
99. Gäbe es keine Sonne, trotz der übrigen Gestirne wäre es Nacht.
100. *Die Sonne als Wächterin des Jahreslaufs bringt die Veränderungen zum Vorschein und die Horen, die alles bringen.*
101. Ich durchforschte mich selbst.
- 101a. Augen sind genauere Zeugen als die Ohren.
102. Für Gott ist alles schön und gut und gerecht; die Menschen aber haben das eine als ungerecht, das andere als gerecht angenommen.
-

1 καταβαύζουσιν Wakefield: καὶ βαύζουσιν Hss. 2 ὧν Diels: τῶν Wilamowitz: ὧν Hss. 3 Zusammenhang b. Plut.: die Seelen erhalten vom Äther in der Nähe des Mondes ihre lichte Feuernatur ὥστε ὑπὸ τῆς τυχούσης ἀναθυμιάσεως τρέφεσθαι, καὶ καλῶς Ἡ. εἶπεν ὅτι αἱ ψ. ὁσμῶνται (vgl. B 7) καθ' αἶδην. Hängt also mit der Eschatologie wie B 26 zusammen. Bericht über die Deutungsversuche bei Zeller-Nestle I 893f.; vgl. bes. auch Reinhardt *Parmenides* S. 195 6 ἄλλων ἄστρον] vgl. A 1 § 10. 11 Plut. faßt dies als γνῶθι σεαυτόν, ebenso Aristonym. Stob. Fl. 21, 7 [vgl. B 116]. Anders A 1 § 5 μαθεῖν πάντα παρ' ἑαυτοῦ. Vgl. Arnim in Wilam. *Phil. Unters.* XI 94 15 vielleicht γὰρ τοι ὥτων. Vgl. B 107 und 31 B 4, 10; Herod. I 8 ὧτα γὰρ τυγχάνει ἀνθρώποισι ἰόντα ἀπιστότερα ὀφθαλμῶν. Dio 12, 71 τὸ λεγόμενον, ὥς ἔστιν ἀκοῆς πιστότερα ὅμματα. Anders Wendland *Rhein. Mus.* 53 (1898) 31

- 103 [70]. PORPHYR. zu Z 200 [I 190 Schr.] ξυνὸν γὰρ ἀρχὴ καὶ πέρας ἐπὶ κύκλου περιφερείας [vgl. I 164, 3. 187, 23f.].
- 104 [111a]. PROCL. in Alc. I p. 525, 21 (1864) τίς γὰρ αὐτῶν νόος ἢ φρήν; δῆμων ἀοιδοῖσι πείθονται καὶ διδασκάλωι χρεῖωνται ὁμίλωι οὐκ εἰδότες ὅτι 'οἱ πολλοὶ κακοί, ὀλίγοι δὲ ἀγαθοί' [vgl. Bias c. 10 35].
- 5 105 [119 Anm.]. SCHOL. HOM. AT zu Σ 251 ("Εκτορι δ' ἦεν ἑταῖρος, [nāml. Πουλυδάμας], ἰῆι δ' ἐν νυκτὶ γέγοντο) 'Η. ἐντεῦθεν ἀστρολόγον φησὶ τὸν "Ομηρον καὶ ἐν οἷς φησι 'μοῖραν
- 10 δ' οὐ τινά φημι πεφυγμένον ἔμμεναι ἀνδρῶν' κτλ.
- 106 [120]. PLUT. Camill. 19 περὶ δ' ἡμερῶν ἀποφράδων εἶτε χρὴ τίθεσθαι τινὰς εἶτε ὀρθῶς 'Ηράκλειτος ἐπέπληξεν 'Ησιόδωι τὰς μὲν ἀγαθὰς ποιουμένωι, τὰς δὲ φαύλας [Opp. 765ff.], ὡς ἀγνοοῦντι φύσιν ἡμέρας ἀπάσης μίαν οὔσαν, ἐτέρωθι
- 15 διηπόρηται [vgl. B 40. 57]. SENECA Ep. 12, 7 *unus dies par omni est.*

103. (Denn) gemeinsam ist Anfang und Ende beim Kreisumfang.
104. Denn was ist ihr Geist oder Verstand? Volkssängern glauben sie und zum Lehrer haben sie den Haufen, denn das wissen sie nicht: „die Vielen sind schlecht, wenige nur gut“.
105. Homer sei ein Astrologe gewesen, schließt Heraklit aus dieser Stelle (*Ilias* 18, 251) 'Auch wurden in einer Nacht sie geboren' und aus (6, 488) 'Nie, so mein ich, entrann von den Sterblichen einer dem Schicksal.'
106. H. tadelte Hesiod, der die einen Tage zu guten, die anderen zu schlechten macht, daß er nicht wisse: das Wesen jedes Tages ist ein und dasselbe.

1f. Vgl. 28 B 3, 1. Hipp. de loc. in hom. I [VI 276 L.]; unrichtig hält die drei letzten Worte für unheraklitisch Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 276 4 ἀοιδοῖσι πείθονται Diels: αἰδοῦς ἡπιῶν τε Procl.: ἀοιδοῖσιν ἔπεσθαι paraphrasiert Clem. 5 χρεῖων τε Procl. = χρέωνται, χρέονται, χρεῖονται, χρήν-ονται? 7 Zur Deutung und Wertung des Frag. vgl. 22 A 22, Kranz *Hermes* 69 (1934) 116 gegen Capelle ebd. 60 (1925) 375. Auch Diels glaubte, die Zufügung der Homerzitate deute auf Vermittlung der Stoa oder des Krates. B 139 liegt fern 12 εἶτε Reiske: εἶτε μὴ Hss. 16 Seneca fügt zu: *hoc alius aliter excepit: dixit enim parem esse horis, . . . alius ait parem esse unum diem omnibus similitudine*, aus der Polemik gegen Hesiod geht hervor, daß nur die zweite Deutung richtig ist (nur nicht *similitudine*, sondern φύσει). Vgl. *Hermes* a. O. S. 115

- 107 [4]. SEXT. EMP. VII 126 κακοὶ μάρτυρες ἀνθρώποισιν ὀφθαλμοὶ καὶ ὠτα βαρβάρους ψυχὰς ἐχόντων [vgl. A 16 I 147, 30 ff.; B 101a].
- 108 [18]. STOB. Flor. I 174 Hense Ἡρακλείτου. ὁκόσων λόγους ἤκουσα, οὐδεὶς ἀφικνεῖται ἐς τοῦτο, ὥστε γινώσκειν ὅτι σοφὸν ἐστὶ πάντων κεχωρισμένον.
- 109 [108] = B 95.
- 110 [104a]. — — 176 ἀνθρώποις γίνεσθαι ὁκόσα θέλουσιν οὐκ ἄμεινον [vgl. B 85].
- 10 111 [104b]. — — 177 νοῦσος ὑγίειν ἐποίησεν ἡδὺ καὶ ἀγαθόν, λιμὸς κόρον, κάματος ἀνάπαυσιν.

107. Schlimme Zeugen sind den Menschen Augen und Ohren, sofern sie Barbarenselen haben.

108. Von allen, deren Worte ich vernommen, gelangt keiner dazu zu erkennen, daß das Weise etwas von allem Abgesondertes ist.

109 = 95.

110. Für die Menschen wäre es nicht besser, wenn ihnen alles zuteil wird, was sie wollen.

111. Krankheit macht Gesundheit angenehm und gut, Hunger Satttheit, Mühe Ruhe.

2 βαρβάρους] Seelen, die wie Barbaren die Aussagen der Sinne nicht richtig verstehen können; so richtig auch Werner *Neue Jahrb.* 21 (1918) 391¹, irrtümlich (als ob ἔχοντα dastünde) Wilamowitz *Platon* I³ 339¹ ἐχόντων] vgl. Classen *Beobacht. Hom. Sprachg.* S. 174ff. Das Participium kann causal und condicional verstanden werden. Vgl. Pascal *Rendic. del R. Ist. Lomb.* Ser. II 49 (1906) 199 6 <τὸ> vor σοφὸν bei Herakl. überflüssig; die Randbem. des Marc. (Trinc.) ἡ γὰρ θεὸς ἡ θηρίον ist nur Reminiscenz aus Arist. Pol. A 2. 1253a 25. Die ἀφανὴς ἁρμονία Gottes (B 67) und seine im λόγος verkörperte Einheit tritt der irdischen Dissonanz und ihrem steten Wechsel als das Absolute gegenüber; vgl. B 102. 44 B 20. Apollonius Tyan. bei Euseb. P. E. IV 13 θεῶι . . . ἐνὶ τε ὄντι κεχωρισμένωι πάντων. Bernays und andere halten das Fr. mit Unrecht für unecht, Heidel interpretiert anders: *no one has really attained to true knowledge* (B 78); *for wisdom (which consists in the knowing the λόγος) is far removed from all (men)*. 10f. vgl. Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 278; zu ἡδὺ καὶ ἀγαθόν vergleicht H. Gomperz Herodot III 80 οὔτε ἡδὺ οὔτε ἀγαθόν: κακόν statt καὶ mit Heitz Diels

- 112 [107]. STOB. Flor. I 178 σωφρονεῖν ἀρετὴ μέγιστη, καὶ σοφίῃ ἀληθέα λέγειν καὶ ποιεῖν κατὰ φύσιν ἐπαίοντας.
- 113 [91]. — — 179 ξυνόν ἐστι πᾶσι τὸ φρονεῖν.
- 5 114 [91b]. — — 179 ξὺν νόῳ λέγοντας ἰσχυρίζεσθαι χρὴ τῷ ξυνῷ πάντων, ὅκωσπερ νόμῳ πόλις, καὶ πολὺ ἰσχυροτέρως. τρέφονται γὰρ πάντες οἱ ἀνθρώποι νομοὶ ὑπὸ ἑνὸς τοῦ θεοῦ· κρατεῖ γὰρ τοσοῦτον ὁκόσον ἐθέλει καὶ ἐξαρκεῖ πᾶσι καὶ περιγίνεται.
- 10 115 [0]. — — 180a ψυχῆς ἐστι λόγος ἑαυτὸν αὔξων.
- 116 [106]. — — V 6 ἀνθρώποισι πᾶσι μέτεστι γινώσκειν ἑωυτοῦς καὶ σωφρονεῖν.

112. Gesund Denken ist die größte Vollkommenheit, und die Weisheit besteht darin, die Wahrheit zu sagen und zu handeln nach der Natur, auf sie hinhörend.

113. Gemeinsam ist allen das Denken.

114. Wenn man mit Verstand reden will, muß man sich stark machen mit dem allen Gemeinsamen (*d. h. dem Verstand* ξὺν νόῳ: ξυνῷ) wie eine Stadt mit dem Gesetz und noch viel stärker. Nähren sich doch alle menschlichen Gesetze von dem einen, göttlichen; denn dieses gebietet, soweit es nur will, und reicht aus für alle (und alles) und ist sogar noch darüber.

115. Der Seele ist der Sinn eigen, der sich selbst mehrt.

116. Den Menschen ist allen zuteil geworden, sich selbst zu erkennen und gesund zu denken.

1 σωφρονεῖν Hss. (wie B 116), hält auch H. Gomperz: τὸ φρονεῖν [vgl. B 113] Diels, der die Echtheit von B 112. 116 gegen Heidels Angriffe a. O. S. 714 wieder verteidigte (4. Aufl. I S. XXV) 2 κατὰ καλὰ Valckenauer unnötig; denn ἐπαίοντας sc. φύσεως 5 νόῳ Wackernagel *Unters. zu Homer* S. 38⁴ 9 Deutung nach P. Friedländer *Platon* I 9 περιγίνεται <πάντων> Diels wie Plut. de Isid. 45 p. 369A, wo Heraklit imitiert wird 10 Stob. hat B 115 falsch den folgenden Sokratessprüchen zugeschrieben: berichtigt von Hense und H. Schenkl. Vgl. 22 C 1, 6. 7 und 31 B 110, 4. An Erhöhung der Seele nach dem Tode (Heidel) ist hier wohl nicht zu denken; eher gibt Erklärung Hipp. Epid. VI 5, 1 (V 314 L) ἀνθρώπου ψυχῇ αἰεὶ φύεται μέχρι θανάτου· ἦν δὲ ἐκπυρωθῇ ἅμα τῇ νούσῳ, καὶ ἡ ψυχὴ τὸ σῶμα φέρεται 12 σωφρονεῖν Hss.: φρονεῖν Diels, der auch εὖ φρονεῖν für möglich hielt. Der Gegensatz ἀλλ' οὐ ποιοῦσι ausgelassen. Vgl. auch O. Crusius *Bl. f. d. bayr. Gymn. Schulw.* 49, 228

- 117 [73]. — — 7 ἀνὴρ ὁκόταν μεθυσθῇ, ἄγεται ὑπὸ παιδὸς ἀνήβου σφαλλόμενος, οὐκ ἐπαίῳ ὅκη βαίνει, ὑγρὴν τὴν ψυχὴν ἔχων. [Vgl. B 71 ?].
- 118 [74—76]. — — 8 αὐγὴ ξηρὴ ψυχὴ σοφωτάτῃ καὶ
5 ἀρίστη oder vielmehr: αὐτὴ ψυχὴ σοφωτάτῃ καὶ ἀρίστη.
- 119 [121]. — — IV 40, 23 'H. ἔφη ὡς ἦθος ἀνθρώπῳ δαίμων.
- 120 [30]. STRABO I 6 p. 3 βέλτιον δ' 'H. καὶ ὁμηρικωτέρως ὁμοίως
ἀντὶ τοῦ ἀρκτικοῦ τὴν ἄρκτον ὀνομάζων· ἡ οὖς καὶ ἐσπέρας
10 τέρματα ἢ ἄρκτος καὶ ἀντίον τῆς ἄρκτου οὖρος αἰ-
θρίου Διός. ὁ γὰρ ἀρκτικός ἐστὶ δύσεως καὶ ἀνατολῆς ὄρος,
οὐχ ἡ ἄρκτος.

-
117. Hat sich ein Mann betrunken, so wird er von einem unerwachsenen Knaben geführt, taumelnd, ohne zu merken, wohin er geht; denn feucht ist seine Seele. (*Als Gegenstück folgt:*)
118. Trockner Glast: weiseste und beste Seele oder vielmehr Trockene Seele weiseste und beste.
119. Seine Eigenart ist dem Menschen sein Dämon (*d. h. sein Geschick*).
120. Grenzen von Morgen und Abend: die Bärin und gegenüber der Bärin der Grenzstein des strahlenden Zeus.
-

1 vgl. 21 B 1, 17f. 4 so Philo b. Eus. P. E. VIII 14; vgl. Muson. p. 96, 9 Hense, Plut. de esu carn. 1, 6 p. 995 E, Gal. IV 786 K., Herm. in Plat. Phaedr. 27, 28 Couvreur αὐτὴ ξηρὴ ψυχὴ σοφωτάτῃ καὶ ἀρίστη Stob.: αὐγὴ ψυχὴ ξηρὰ σοφωτάτῃ κ. ἀ. Clem. Paed. II 2: ξηρὰ ψυχὴ σοφωτάτῃ Porphyry. d. antr. nymph. 11, ähnl. Synes. d. insomn. p. 140 A Pet., Eustath. in Il. Ψ 261: αὐτὴ ψυχὴ ξηρὴ καὶ ἀρίστη Plutarch Rom. 28 vgl. def. orac. 41 p. 432 F: αὐτὴ ξηρὴ σοφωτάτῃ Aristid. Quint. II 64, 29 Jahn. Als echt heraklitisch erschien αὐτὴ ψυχὴ σ. κ. ἀ. Stephanus, wohl mit Recht (gegen Diels). ξηρὴ sah Wendland als durch Panaitios und Poseidonios weiter verbreitete Glosse an *Philo über die Vors.* S. 81⁴, 120 Nachtr. 6 So verstand Epicharm vgl. 23 B 17; vgl. H. Gomperz *Herm.* 58 (1923) S. 42ff. Zur Wertung des ἦθος ἀνθρώπειον vgl. B 78 8ff. vgl. Diels *Herakleitos*² S. 45. Gewählt hier die Deutung von Kranz *Berl. Sitz. Ber.* 1916, 1161: Morgen- und Abendland werden getrennt durch die Verbindungslinie des Nordsterns mit dem (täglichen) Kulminationspunkt der Sonnenbahn, den Helios (~ Ζεὺς αἰθρίος vgl. 22 C 1 Z. 4, Pherekyd. A 9, Emped. B 6, 2 u. ὅ.) nicht überschreiten darf (B 94). οὖρος Grenzstein wie Hom. Φ 405; vgl. auch K. Meister *Hom. Kunstspr.* S. 205³. Deutung *Wind* muß falsch sein, da dieser nicht τέρμα sein kann

- 121 [114]. STRABO XIV 25 p. 642. DIOG. IX 2 [s. I 140, 5] ἄξιον Ἐφε-
 σίοις ἡβηδὸν ἀπάγξασθαι πᾶσι καὶ τοῖς ἀνήβοις τὴν
 πόλιν καταλιπεῖν, οἵτινες Ἑρμόδωρον ἄνδρα ἐωυτῶν
 5 ὀνήσιον ἐξέβαλον φάντες· ἡμέων μὴδὲ εἰς ὀνήσιος
 122 [9]. SUID. s. v. ἀγχιβατεῖν und ἀμφισβατεῖν: ἀγχιβασίην
 Ἑράκλειτος.
 123 [10]. THEMIST. Or. 5 p. 69 φύσις δὲ καθ' Ἑράκλειτον κρύ-
 πτεσθαι φιλεῖ.
 10 124 [46 Anm.]. THEOPHR. Metaphys. 15 p. 7a 10 Usen. ἄλογον δὲ
 κάκεινο δόξειεν ἄν, εἰ ὁ μὲν ὅλος οὐρανὸς καὶ ἕκαστα τῶν
 μερῶν ἅπαντ' ἐν τάξει καὶ λόγῳ, καὶ μορφαῖς καὶ δυνάμεσιν
 καὶ περιόδοις, ἐν δὲ ταῖς ἀρχαῖς μὴθὲν τοιοῦτον, ἀλλ' ὥσπερ
 15 σάρμα εἰκῇ κεχυμένων ὁ κάλλιστος, φησὶν Ἑράκλειτος,
 [ὁ] κόσμος.
 125 [84]. — de vertig. 9 καὶ ὁ κυκεὼν δίσταται <μῇ> κινού-
 μενος.

121. Recht taten die Ephesier, sich Mann für Mann aufzuhängen alle-
 samt und den Nicht-Mannbaren ihre Stadt zu hinterlassen, sie,
 die Hermodoros, ihren wertvollsten Mann, hinausgeworfen haben
 mit den Worten: Von uns soll keiner der wertvollste sein oder,
 wenn schon, dann anderswo und bei andern.

122. Annäherung.

123. Die Natur (das Wesen) liebt es sich zu verbergen.

124. (Wie) ein Haufen aufs Geratewohl hingeschütteter *Dinge*(?) die
 schönste (Welt)ordnung.

125. Auch der Gerstentrank zersetzt sich, wenn man ihn nicht umrührt.

2 ἀπάγξασθαι Strab.: ἀποθανεῖν Diog. 3 über Hermodoros vgl. zu
 22 A 3a ἄνδρα fehlt Diog. 4 φάντες] λέγοντες Diog. 5 εἰ δὲ τις
 τοιοῦτος, ἄλλοι τε Diog. 8 Die Quelle ist Porphyrios vgl. Procl. r. p.
 II 107, 6 Kroll καὶ ἡ φύσις κρύπτεσθαι φιλεῖ καθ' Ἑράκλειτον (aus Porph.). Vgl.
 Manil. IV 869 *conditur en, inquit, vasto natura recessu*; Senec. N. Q. VII 30, 6
 11 κάκεινοις Hss.: verb. Bergk 14 σάρμα Diels: σάρξ Hss.: σωρὸς Usener
 κεχυμένον Usener. Sinn wohl: so erscheint sie der Menge, die den Logos
 nicht begreift 15 [ὁ] Wimmer 16 zu δίσταται vgl. Hipp. de morb. IV 51
 (VII 584 L.) τὸ . . πῖον ὁ βούτυρον καλέουσιν ἐπιπολῆς δίσταται. Dem Sinne
 nach gleich διαχέεται B 31 μῇ fehlt Theophr. (der es nach εἰ δὲ im Satze
 vorher einschiebt): zugef. aus Alex. Aphr. Probl. III 42 Usener

125a [0]. TZETZES ad Aristoph. Plut. 88 [Ambr., Paris.] τυφλὸν δὲ τὸν Πλοῦτον ποιεῖ ὥς οὐκ ἀρετῆς, κακίας δὲ παραιτίου. ὅθεν καὶ Ἡ. ὁ Ἐφέσιος ἀρώμενος Ἐφεσίοις, οὐκ ἐπευχόμενος· μὴ ἐπιλίποι ὑμᾶς πλοῦτος, ἔφη, Ἐφεσίοι, ἴν' ἐξελέγχοισθε
5 πονηρευόμενοι.

126 [39]. — schol. ad exeg. II. p. 126 Herm. τὰ ψυχρὰ θέρεται, θερμὸν ψύχεται, ὑγρὸν αὐαίνεται, καρφαλέον νοτίζεται.

ZWEIFELHAFTE, FALSCHES UND GEFÄLSCHTE FRAGMENTE

10 126a [0]. ANATOL. de decade p. 36 Heiberg (*Annales d'histoire. Congrès de Paris 1901. 5. section*) κατὰ λόγον δὲ ὥρων συμβάλλεται ἑβδομάς κατὰ σελήνην, διαιρεῖται δὲ κατὰ τὰς ἄρκτους, ἀθανάτου Μνήμης σημείω.

125a. Möge euch nie der Reichtum ausgehen, Ephesier, damit eure Schlechtigkeit an den Tag kommen kann.

126. Das Kalte erwärmt sich, Warmes kühlt sich, Feuchtes trocknet sich, Dürres netzt sich.

ZWEIFELHAFTE, FALSCHES UND GEFÄLSCHTE FRAGMENTE

126a. Nach dem Gesetze der Zeiten aber wird die Siebenzahl bei dem Monde zusammengerechnet, gesondert aber erscheint sie bei den Bären, den beiden Sternbildern unvergänglicher Erinnerung.

1 ediert von Zuretti *Misc. Salinas* (Pal. 1907) 218, „Apophthegma in ganz moderner Sprache“ Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 276. Diels wollte das Branchidenorakel Herod. I 159 vergleichen 4 ὑμᾶς Epist. Heracl. 8, 3 (schlechtere Fassung): ὑμῖν Tzetz. 6 verkürzt in Epist. Heracl. 5 vgl. C I § 21 g. E. 10 Diels urteilte: »Anat. schließt das Fr. an die 7 Phasen des Mondes an. Dann ἄρκτος ἐπτάστερος· ἡράκλειτος· κατὰ λόγον δὲ ὥρων [so Monac.] συμβάλλεται ἑβδομάσι [so] κ. σελ. διαίρ. δὲ κατὰ τοὺς [so] ἄρκτους, ἀθανάτου μνήμης σημείω [so]. πλείας ἐξάστερος [so]. Lat. Übers. bei Valla *de expetendis et fugiendis rebus* III 17: *septentrio stellarum septem. Heraclitus rationem annonae colligendae ad septem lunae transfert mutationes. Pleades septem stellae* etc. Anatolius wie Philo de opif. 101. 1 35, 3 W. gehen über Poseidonios auf einen alexandrinischen Pythagoreer Περὶ ἑβδομάδος [Proros c. 54, 6 ?] zurück, der notorisch Zeugnisse fälschte. Vgl. zu 36 B 5 und Anatol. p. 36 Heib. (Terpander). Hier ist abgesehen von dieser Umgebung auffallend 1) der Dual σημείω, der im Ionischen sehr zweifelhaft ist. Vgl. Diels *Berl. Sitz. Ber.* 1910, 1154. 2) ἀθανάτου μνήμης σημείω, die Verbindung des Genitivs klingt spät vgl. Seikilosinschr. μνήμης ἀθανάτου σῆμα πολυχρόνιον oder Diodor. IV 85, 5 διὰ δὲ τὴν δόξαν ἐν τοῖς κατ' οὐρανὸν ἀστροῖς καταριθμηθέντα τυχεῖν ἀθανάτου μνήμης (über den adnominalen Gebrauch

- 126b [0]. ANONYM. IN PLAT. Theaet. [Berl. Klassikert. 2] 71, 12 zu p. 152 E
[23 A 6] Ἐπίχαρμος ὁ <ὀμίλη>σας τοῖς Πυθα<γορείοις> ἄλλα τ<έ> τινα ἐ<πι-
νευόη>κεν δ<εῖν> ἂ τ<ὸν> τε περὶ τοῦ αὐτο<μένου> λόγον. ἐφοδ<εῦε> δὲ κατὰ
τὸ Ἑρα<κλείτου> ἄλλως ἄ<λλο> αἰε αὖξ<εται> πρὸς ὁ <ἂν> ἢ ἐλλ<ι>π<ές>. εἰ οὖν
5 <μηδεῖς> <π<αύε>ται> <ρέων καὶ ἄλ>λ<άτ>των <τὸ εἶδος, αἰ> οὐσίαι ἄλλ<οτε>
ἄλλαι> γίνονται <κατὰ συν>εχῇ ῥύσιν.
- 127 [0]. ARISTOCRITUS Theos. 69 [nach B 5] ὁ αὐτὸς πρὸς Αἰγυπτίους ἔφη· εἰ
θεοὶ εἰσιν, ἵνα τί θρηνεῖτε αὐτούς; εἰ δὲ θρηνεῖτε αὐτούς, μη-
κέτι τούτους ἡγεῖσθε θεούς.
- 10 128 [0]. — 74 ὅτι ὁ Ἡράκλειτος ὁρῶν τοὺς Ἕλληνας γέρα τοῖς δαίμοσιν ἀπο-
νέμοντας εἶπεν· δαιμόνων ἀγάμασιν εὐχονται οὐκ ἀκούουσιν,
ὥσπερ ἀκούοιεν, οὐκ ἀποδιδούσιν, ὥσπερ οὐκ ἀπαιτοῖεν.
- 129 [17]. DIOG. VIII 6 Πυθαγόρης Μνησάρχου ἱστορίην ἡσκησεν
ἀνθρώπων μάλιστα πάντων καὶ ἐκλεξάμενος ταύτας τὰς

- 126b. Stets wächst das eine so, das andere so, je nach seinem Bedürfnis.
127. Wenn es Götter gibt, weshalb beweint ihr sie? Wenn ihr sie
aber beweint, haltet sie doch nicht mehr für Götter!
128. Sie beten zu den Götterbildern, die nicht hören, als ob sie Gehör
hätten, die keinen Lohn zahlen, wie sie ja auch nichts fordern
könnten (?).
129. Pythagoras, des Mnesarchos Sohn, hat von allen Menschen am
meisten Erkundung getrieben, und nachdem er sich diese Schriften

dieses Genetivs s. auch Nachmanson *Eranos* IX (Upsala 1909) 63, Radermacher *Neutest. Gramm.* S. 89). Besser ist die Auffassung, wenn Μνήμη gelesen werden kann (vgl. 44 A 13 g. E., 58 C 2). Denn diese Art pythagoreischer Mythologie erscheint auch bei Parmenides und Empedokles (28 A 37. B 13; 31 B 116. 128 u. a.) und bei Heraklit selbst (22 B 94). Aber auch so ist das Ganze wunderbarlich verzwickelt wie auch der Gegensatz von διαρπείσθαι und συμβάλλεσθαι spielerisch. Vgl. auch Diels *Festschr. f. Gomperz* (1902) 10⁵. H. Gomperz dagegen hält das Frag. für echt: der λόγος ὥρεων kehre A 18. 19 wieder 30 = 2 (2 × 7 + 1); der Lebenszeit entspreche der Monat A 19 Ende; 2 × 7 nehme der Mond zu + 1 Vollmondstag, ebenso 2 × 7 + 1 Neumond = Monat; da Feuer = Denkkraft sei, die Bären aber nicht im Meere verlöschten, hätten sie „unverlöschliche Denkkraft“

1 Lesung und Herstellung unsicher. Zum Gedanken vgl. 23 B 2 7 vgl. 21 A 13 i 115, 9ff. 11 vgl. Acta Apollonii S. 106 Klette (Gebhard-Harnack *T. u. U.* xv 2) (Var. Z. 12 ἀκούομεν, dann οὐκ ἀπαιτοῦσιν, οὐκ ἀποδιδούσιν), wo die patristische Erweiterung von 22 B 5 klar ist. Da gerade diese Stelle, die mit δὲ angeknüpft wird, im Armenischen fehlt, so ist eine Einarbeitung in die alten Akten (aus der Zeit des Commodus) wahrscheinlich (Vgl. Psalm. 115, 5. 135, 16 Sap. Sal. 15, 15.). Der Optativ und die Inkonzinnität des Ausdrucks ist daher (n. Diels) nicht zu beanstanden (ἀπαιτοῦσιν erwartet man) 13 πυθαγόρης P: πυθαγόρας F: πυθαγόροις B ἱστορεῖν ἴσχυεν F

συγγραφὰς ἐποίησατο ἑαυτοῦ σοφίην, πολυμαθίην, κακοτεχνίην.

- 130 [0]. GNOMOL. Monac. lat. 1 19 (Caecil. Balb. Wölfflin p. 18) *non convenit ridiculum esse ita, ut ridiculus ipse videaris.*
 5 *Heraclitus dixit.*
- 131 [134]. — Paris. ed. Sternbach n. 209 ὁ δέ γε 'Η. ἔλεγε τὴν οἴησιν προκοπῆς ἐγκοπὴν.
- 132 [0]. — Vatic. 743 n. 312 Sternb. τιμαὶ θεοῦς καὶ ἀνθρώπους καταδουλοῦνται.
- 10 133 [0]. — — 313 ἀνθρώποι κακοὶ ἀληθινῶν ἀντίδικοι.
- 134 [135]. — — 314 τὴν παιδείαν ἕτερον ἥλιον εἶναι τοῖς πεπαιδευμένοις.
- 135 [137]. — — 315 συντομωτάτην ὁδὸν ἔλεγεν εἰς εὐδοξίαν τὸ γενέσθαι ἀγαθόν.

herausgesucht hat, machte er sich daraus eine eigene Weisheit: Vielwisserei, Betrügerei.

130. Man soll nicht so spaßhaft sein, daß man selbst zum Spaße wird.
131. Eigendünkel ist Fortschritts Rückschritt.
132. Ehrenbezeugungen verknechten Götter und Menschen.
133. Böse Menschen sind die Widersacher der wahrhaftigen.
134. Bildung ist den Gebildeten eine zweite Sonne.
135. Der kürzeste Weg zum Ruhm ist gut zu werden.

1 ἐποίησεν F ἑαυτοῦ BP¹F: ἑωυτοῦ P² κακοτεχνίην] vgl. B 81. Reinhardt *Parmenides* S. 235. πολυμαθίην B: sonst -μαθίην Diels urteilte: »Fr. 129 ist verdächtig 1. es dient den Zwecken einer notorischen pythagoreischen Fälschung 2. ταύτας τὰς συγγραφὰς auf ἱστορίην bezogen ist hart 3. Schriften des Pythagoras sind undenkbar vgl. c. 14, 17—19. Daher ist das Ganze oder wenigstens ταύτας τὰς συγγραφὰς (Zeller) oder ἐκλ. τ. τ. συγγρ. (Th. Gomperz) unecht. καὶ ἐκλ. τ. τ. συγγραφὰς gibt Corssen *Rhein. Mus.* 67 (1912) 16 dem Diog. Mir scheint das Ganze komponiert aus B 40. 81 u. ähnl. Frr. Imitation des Heraklit in den pythagoreischen „Symbolen“ s. zu B 94. ἱστορία im Sinne von γεωμετρία bei den Pythagoreern vgl. Nicom. b. Iambl. V. P. 89.« Trotzdem dringt die Ansicht mit Recht durch, daß das Fr. echt sei, vor allem wegen des Schlusses (vgl. B 40), vgl. u. a. Reinhardt *Parmenides* S. 235f., Wilamowitz *Glaube d. Hellen.* II 188 (der ἐκδεξάμενος statt ἐκλεξάμενος vermutet, doch s. Reinhardt a. O.). Ταύτας τὰς συγγρ. auf ἱστορίην bezogen ist archaische Härte (so richtig Reinhardt); zur Wertung des Fr., das auch Ion 35 B 4 als echt bezeugt, vgl. *Herm.* 69 (1934) 115. 227f. Zu den συγγραφαί, welche P. benutzte, vgl. Rathmann i. d. zu I 96, 14 An. angef. Diss. S. 39f. 93 3 vgl. Plato *Sympos.* 189b 6 vgl. B 46. Die Gnome wird echt sein. Stob. gibt sie dem Bion 10 vgl. B 28. 112 11 anderswo Platon zugeschrieben 13 vgl. Xen. *Mem.* I 7, 1

- 136 [0]. SCHOL. EPICET. BODL. p. LXXI Schenkl 'Ηρακλείτου· ψυχαι ἀρηί φατοι καθερώτεραι (so) ἢ ἐνὶ νοῦσοις.
- 137 [63]. STOB. Ecl. I 5, 15 p. 78, 11 (nach Aët. I 27 I s. 22 A 8) γράφει γοῦν 'ἔστι γὰρ εἰμαρμένα πάντως ...'
- 5 138 [0]. COD. PARIS. 1630 s. XIV f. 191^r 'Ηρακλείτου φιλοσόφου κατὰ τοῦ βίου. Ποιήν τις βιότοιο τάμοι τρίβον κτλ. = Anth. Pal. IX 359. Stob. IV 34, 57 = Posidipp. Ep. 21 p. 79 Schott.
- 139 [0]. CATAL. CODD. ASTROL. GRAEC. IV 32 VII 106 'Ηρακλείτου φιλοσόφου. 'Επειδὴ φασὶ τινες εἰς ἀρχὰς κείσθαι τὰ ἄστρα ... μέχρις οὗ θέλει ὁ ποιή-
10 σας αὐτόν.

C. IMITATION

1. HIPPOCRATES de victu I 5—24. [VI 476ff. Littré]

- (5) χωρεῖ δὲ πάντα καὶ θεῖα καὶ ἀνθρώπινα ἄνω καὶ κάτω ἀμειβόμενα· ἡμέρη καὶ εὐφρόνη ἐπὶ τὸ μήκιστον καὶ ἐλάχιστον· ὥς σελήνη ἐπὶ τὸ μήκιστον καὶ ἐλά-
15 χιστον, πυρὸς ἔφοδος καὶ ὕδατος, <οὕτως> ἥλιος ἐπὶ τὸ μακρότατον καὶ βραχύ-

136. Seelen im Kriege gefallen sind reiner als Krankheiten erlegene.

137. Denn es gibt auf alle Fälle Schicksalsbestimmungen (?) ...

138 = Poseidippos Epigr. 21.

139. *Astrologische Fälschungen christl. Zeit auf Heraklits Namen 'Über die Herkunft der Sterne'.*

1 Das früher hier nach Bywater geführte Fr. aus Max. Serm. 8 p. 557 hat nicht einmal äußere Gewähr; vgl. Schenkl Epict. fragm. (*Wien. Sitz. Ber.* 115 S. 484, 69). Das dafür eingesetzte 136 ist byzantinische Spielerei nach B 24 4 εἰμαρμένη C nach Diels lückenhaftes Anhängsel an ein Placitum des Aët.; »Lortzing hält den Ursprung aus Heraklit fest *Berl. ph. Wochenschr.* 1903, 36, auch H. Gomperz *Herm.* 58 (1923) 51ff. Aber Zitate Heraklits gibt es in den Placita nicht. Vor allem aber ist das folgende aus Theodoret sicher als Chrysippisch festgestellt (Aët. I 27, 2. D. 322b 6—8). Dazu stimmt der stoische Terminus εἰμαρμένα.« 8 Das kurze Exzerpt ist hauptsächlich Kompilation aus Philon. S. Boll. a. O. VII 106. Einmal scheint auf 22 B 94 angespielt. Daher der Titel der byzantinischen Fälschung. Auf eine ähnliche astrologische Fälschung scheint sich zu beziehen Georg. Pachymeres in Martins *Ausg. des Theo Smyrn.* p. 413 γίνονται δὲ πολλάκις καὶ κατὰ διάμετρόν τισὶ τινες <πλάνητες> καὶ τῷ ἡλίῳ καὶ τῇ σελήνῃ πλήν οὐχ ἅμα· τερατεύονται γὰρ οἱ περὶ τὸν 'Ηράκλειτον τὴν συντέλειαν τοῦ παντός, εἰ κατὰ διάμετρον πάντες γένοιτο. Vgl. Martin p. 379 und zu B 105 13 vgl. Friedrich *Hippokr. Unters.* (Wilamowitz *Phil. Unters.* xv) 112ff.; Diels *Herm.* 45 (1910) 138. 46 (1911) 266. *Herakleitos*² 56ff. Auch schon in dem vorhergehenden Kapitel 4 wird heraklitisiert χωρεῖ P [lat. Übers.] Berneys: χωρὶς Hss. 14 [ὥς] Wilam. 15 <οὕτως> Diels [ἥλιος ... βραχύτατον] Wilam.

τατον. πάντα ταῦτά καὶ οὐ τὰ αὐτά· φάος Ζηνί, σκότος Ἀίδι, φάος Ἀίδι, σκότος Ζηνί φοιτᾷ κείνα ὧδε καὶ τάδε κείσε, πᾶσαν ὥρην, πᾶσαν χώραν, διαπρησσόμενα κείνα τε τὰ τῶνδε τάδε τ' αὖ τὰ κείνων. καὶ τὰ μὲν πρήσσουν, οὐκ οἶδασιν, ἃ δὲ οὐ πρήσσουν, δοκέουσιν εἰδέναι· καὶ τὰ μὲν ὀρέουσιν, οὐ γινώσκουσιν, ἀλλ' ὅμως αὐτοῖσι πάντα γίνεται δι' ἀνάγκην θείην καὶ ἃ βούλονται καὶ ἃ μὴ βούλονται. φοιτῶντων τε ἐκείνων ὧδε τῶνδε τε κείσε συμμισγομένων πρὸς ἄλληλα, τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἕκαστον ἐκπληροῖ καὶ ἐπὶ τὸ μέζον καὶ ἐπὶ τὸ μείον. φθορὴ δὲ πᾶσιν ἀπ' ἀλλήλων, τῷ μέζονι ἀπὸ τοῦ μείονος καὶ τῷ μείονι ἀπὸ τοῦ μέζονος, αὔξη τε τῷ μέζονι ἀπὸ τοῦ ἐλάσσονος καὶ τῷ ἐλάσσονι ἀπὸ τοῦ μέζονος.

(6) τὰ δὲ ἄλλα πάντα, καὶ ψυχὴν ἀνθρώπου καὶ σῶμα ὁμοίως, ἡ ψυχὴ διακοσμεῖται. ἐσέρπει δὲ ἐς ἀνθρώπον μέρεα μερέων, ὅλα ὅλων, ἔχοντα σύγκρησιν πυρὸς καὶ ὕδατος, τὰ μὲν ληψόμενα τὰ δὲ δώσονται· καὶ τὰ μὲν λαμβάνοντα μείον ποιεῖ, τὰ δὲ διδόντα πλεόν. πρίουσιν ἀνθρώποι ξύλον· ὁ μὲν ἔλκει, ὁ δὲ ὠθεῖ, τὸ δὲ αὐτὸ τοῦτο ποιοῦσι· μείον δὲ ποιοῦντες πλεόν ποιοῦσι. τοιοῦτον φύσις ἀνθρώπου· τὸ μὲν ὠθεῖ, τὸ δὲ ἔλκει· τὸ μὲν δίδωσι, τὸ δὲ λαμβάνει· καὶ τῷ μὲν δίδωσι, τοσοῦτον πλεόν, τοῦ δὲ λαμβάνει, τοσοῦτον μείον. χώραν δὲ ἕκαστον φυλάσσει τὴν ἐωυτοῦ, καὶ τὰ μὲν ἐπὶ τὸ μείον ἰόντα διακρίνεται ἐς τὴν ἐλάσσονα χώραν, τὰ δὲ ἐπὶ τὸ μέζον πορευόμενα συμμισγόμενα ἐξαλλάσσει ἐς τὴν μέζω τάξιν. τὰ δὲ ξεῖνα καὶ μὴ ὁμότροπα ὠθεῖται ἐκ χώρας ἄλλοτρίης.

ἐκάστη δὲ ψυχὴ μέζω καὶ ἐλάσσω ἔχουσα περιφοιτᾷ τὰ μόρια τὰ ἐωυτῆς, <αὕτῃ δὲ> οὔτε προσθέσις οὔτε ἀφαιρέσις δεομένη τῶν μερέων, κατὰ δὲ αὔξησιν τῶν ὑπαρχόντων καὶ μείωσιν δεομένη χώρας ἕκαστα διαπρήσεται, ἐς ἣντιν' ἂν ἔλθῃ, καὶ δέχεται τὰ προσπίπτοντα. οὐ γὰρ δύναται τὸ μὴ ὁμότροπον ἐν τοῖσιν ἀσυμφόροις χωρίοις ἐμμένειν· πλανᾶται μὲν γὰρ ἀγνώμονα, συγγνώμονα δὲ ἀλλήλοισι γινώσκει πρὸς ὃ προσίζει· προσίζει γὰρ τὸ σύμφορον τῷ συμφόρῳ, τὸ δὲ ἀσύμφορον πολεμεῖ καὶ μάχεται καὶ διαλλάσσει ἀπ' ἀλλήλων. διὰ τοῦτο ἀνθρώπου ψυχὴ ἐν ἀνθρώπῳ αὔζεται, ἐν ἄλλῳ δὲ οὐδέν. καὶ τῶν ἄλλων ζῶων τῶν μεγάλων ὡσαύτως ὅσα διαλλάσσει ἀπ' ἀλλήλων, ὑπὸ βίης ἀποκρίνεται.

(7) περὶ μὲν οὖν τῶν ἄλλων ζῶων ἔασω, περὶ δὲ ἀνθρώπου δηλώσω. ἐσέρπει γὰρ ἐς ἀνθρώπον ψυχὴ πυρὸς καὶ ὕδατος σύγκρησιν ἔχουσα, μοῖραν δὲ σώματος

3 τ' αὖ τὰ Diels: ταῦτα M: τε τὰ Θ 5 ὅμως Littre: ὅκως ΘM 6 καὶ τῶνδε M 8 φορὴ Θ 9 αὔζεται τὸ μέζον ἃ. τ. ἐ. καὶ τὸ ἐλασσον Hss.: verb. Wilam. 11 ψυχὴν und ὁμοίως Fredrich: ψυχὴ und ὁκοῖον ΘM ἡ ψυχὴ MP: ἡσυχῇ Θ 13. 14 μείον und πλεόν vertauschen ΘMP: verb. Fredr. 16 μὲν διδ. M: δὲ δ. Θ 17 τοῦ δὲ M (var. l. nach δίδωσι eingeschoben): οὐδὲν ΘM (suo loco): οὐ δὲ Bywater φυλάσσειν Θ 20 καὶ P: fehlt MΘ ὠθεῖται M: ἐκχωρεῖται R 22 <αὕτῃ δὲ> Diels: statt dessen ἕκαστα <δὲ> Z. 23 Fredr.: anders deutet Reinhardt *Parmen.* S. 58 22 und 23 δόμενα Θ 23 χώρας Θ¹: χώραν Θ²: χώραν δὲ M ἂν ἔλθῃ Θ: ἐσέλθῃ M 24 δέχεται M: ἀνέχεται Θ: <οὐ> ἂν δέχεται Diels 25 ἐμμένειν M: μὴ ὁμονοεῖν Θ (d. i. μίμνειν? Diels) συγγνώμονα Fredr.: συγγινόμενα Θ: συμμισγόμενα MP 26 γὰρ tilgt Heidel 28 καὶ <ἐπὶ> ... ὡσαύτως verm. Heidel *Harvard Stud. in Class. Philol.* 22 (1911) 184ff. 29 διαλλάσσει Diels: δὲ (fehlt Θ) ἄλλως ΘMP: ἄλλοις Wilam. ἀλλήλων vulg.: ἄλλων ΘM 30 οὖν fehlt Θ 30ff. vgl. Heidel ebd. 25 (1914) 155 31 γὰρ Θ: δὲ M μοῖραν ΘM: μοῖρας Bernays: μέρεα Fredr.

ἀνθρώπου. (ταῦτα δὲ καὶ θήλεα καὶ ἄρσενα πολλὰ καὶ παντοῖα τρέφεται τε καὶ αὔξεται διαίτη τῇ περ ἀνθρώπου.) ἀνάγκη δὲ τὰ μέρα εἶναι πάντα τὰ ἐσιόντα· οὐτινος γὰρ μὴ ἐνείη μοῖρα ἐξ ἀρχῆς, οὐκ ἂν αὐξηθείη οὔτε πολλῆς τροφῆς ἐπιούσης οὔτε ὀλίγης· οὐ γὰρ ἔχει τὸ προσαυζόμενον. ἔχον δὲ πάντα αὔξεται ἐν χώρῃ 5 τῇ ἐωυτοῦ ἕκαστον, τροφῆς ἐπιούσης ἀπὸ ὕδατος ξηροῦ καὶ πυρός ὕγρου, καὶ τὰ μὲν ἔσω βιαζομένης τὰ δὲ ἔξω. ὥσπερ οἱ τέκτονες τὸ ξύλον πρίουσιν· ὁ μὲν ἔλκει, ὁ δὲ ὠθεῖ τῶντο ποιοῦντες. κάτω δὲ πιεζόντων ἄνω ἔρπει· οὐ γὰρ ἂν παρὰ <καιρὸν> δέχοιτο κάτω ἵνα· ἦν δὲ βιάζεται, παντὸς ἀμαρτήσεται· τοιοῦτον τροφῇ ἀνθρώπου· τὸ μὲν ἔλκει, τὸ δὲ ὠθεῖ· ἔσω δὲ βιαζομένου ἔξω ἔρπει. ἦν δὲ 10 βίηται παρὰ καιρὸν, παντὸς ἀποτεύζεται.

(8) χρόνον δὲ τοσοῦτον ἕκαστον τὴν αὐτὴν τάξιν ἔχει, ἄχρι μηκέτι δέχεται ἢ χώρῃ μηδὲ τροφῇ ἱκανὴν ἔχει ἐς τὸ μήκιστον τῶν δυνατῶν. ἔπειτεν ἀμείβει ἐς τὴν μέζονα χώρην, θήλεα καὶ ἄρσενα, τὸν αὐτὸν τρόπον ὑπὸ βίης καὶ ἀνάγκης διωκόμενα· ὁκότερα δ' ἂν πρότερον ἐκπλήσῃ τὴν πεπρωμένην μοῖραν, ταῦτα δια- 15 κρίνεται πρῶτα, ἅμα δὲ καὶ συμμίσγεται· ἕκαστον μὲν γὰρ διακρίνεται πρῶτα, ἅμα δὲ καὶ συμμίσγεται. χώρην δὲ ἀμείψαντα καὶ τυχόντα ἀρμονίης ὀρθῆς, ἐχούσης συμφωνίας τρεῖς, συλλαβὴν, δι' ὀξεῶν, διὰ πασέων, ζῶει καὶ αὔξεται τοῖσιν αὐτοῖσιν οἷσιν περ καὶ πρόσθεν. ἦν δὲ μὴ τύχη τῆς ἀρμονίης μηδὲ σύμφωνα τὰ βαρέα τοῖσιν ὀξέσι γένηται ἐν τῇ πρώτῃ συμφωνίῃ ἢ τῇ δευτέρῃ ἢ τῇ διὰ 20 παντός, ἐνὸς ἀπογενομένου πᾶς ὁ τόνος μάταιος· οὐ γὰρ ἂν προσαιεῖται· ἀλλ' ἀμείβει ἐκ τοῦ μέζονος ἐς τὸ μείον πρὸ μοίρης, διότι οὐ γινώσκουσιν, ὅτι ποιοῦσιν.

(9) ἀρσένων μὲν οὖν καὶ θηλέων διότι ἑκάτερα γίνεται, προϊόντι τῷ λόγῳ δηλώσω (nämlich c. 27ff.). τούτων δὲ ὁπότερον ἂν τύχη ἔλθον καὶ τύχη τῆς ἀρμονίης, ὕγρον ἔδον κινεῖται ὑπὸ τοῦ πυρός, κινεούμενον δὲ ζῶπυρεται καὶ προσά- 25 γεται τὴν τροφὴν ἀπὸ τῶν ἐσιόντων ἐς τὴν γυναῖκα σίτων καὶ πνεύματος· καὶ τὰ μὲν πρῶτα πάντα ὁμοίως, ἕως ἔτι ἀραιὸν ἔστιν, ὑπὸ δὲ τῆς κινήσεως καὶ τοῦ πυρός ξηραίνεται καὶ στερεοῦται· στερεούμενον δὲ πυκνοῦται πέραν καὶ τὸ πῦρ ἐγκατα- κλειόμενον οὐκέτι τὴν τροφὴν ἱκανὴν ἔχει ἐπάγεσθαι οὐδὲ τὸ πνεῦμα ἐξωθεῖ διὰ τὴν πυκνότητά τοι περιέχοντος· ἀναλίσκει οὖν τὸ ὑπάρχον ὕγρον ἔσω. τὰ μὲν οὖν 30 στερεὰ τὴν φύσιν ἐν τῷ συνεστηκότῳ· αἱ ξηρὰ οὐ καταναλίσκονται τῷ πυρὶ ἐς τὴν τροφὴν, ἀλλ' ἐγκρατέα γίνεται καὶ συνίσταται τοῦ ὕγρου ἐκλείποντος, ὅπερ ὅστέα καὶ νεῦρα ὀνομάζεται. τὸ δὲ πῦρ ἐκ τοῦ συμμιγέντος κινεούμενον τοῦ ὕγρου διακοσμεῖται τὸ σῶμα κατὰ φύσιν διὰ τοιήνδε ἀνάγκην· διὰ μὲν τῶν στερεῶν καὶ ξηρῶν οὐ δύναται τὰς διεξόδους χρονίας ποιεῖσθαι, διότι οὐκ ἔχει τροφὴν, διὰ 35 δὲ τῶν ὕγρων καὶ μαλακῶν δύναται· ταῦτα γὰρ αὐτῷ ἐστὶ τροφή· ἐνὶ δὲ καὶ ἐν

1 πολλά ΘΡ: καὶ πολλά Μ 3 ἂν fehlt Θ 6 βιαζόμενα ΘΜ: verb. Diels 7 κάτω δὲ πιεζόντων ἀνέρπει Θ: κάτω δὲ πιεζόντων ἄνω ἔρπει Μ: κάτω δὲ πιεζόμενον ἄνω ἔρπει Fredr.: vgl. c. 16 I 186, 32 8 <καιρὸν> nach Z. 10 Diels 9 βιαζομένου Θ: βιαζόμενον Μ 12 ἢ χώρῃ μὴ δὲ τροφῇ Μ: ἢ τροφῇ μὴ δὲ χώρῃ Θ 13 μέζονα Θ: ἔξω Μ 14 ὁκότερα Θ: ὅσα δὲ ἂν Μ 17 συλλαβὴν διεξιὼν Hss.: verb. Delatte vgl. 44 B 6. 58 B 18. 18 οὔτε Μ 19 γένηται ἢ πρώτη συμφωνίῃ ἢ [ἦν Μ] δὲ δευτέρῃ γένεσις [ἦν fügt Μ zu] τὸ διὰ παντός ΘΜ: verb. Friedrich 20 ἐνός Μ: τινός Θ 21 προμοιρῆσαι ὅτι Θ 23 ἂν Μ: ἦν Θ 24 κινεούμενον Θ 25 πνεύματος· καὶ τὰ ΘΡ: πνευμάτων τὰ Μ(?) 30 ξηρὰ Fredr.: ξηρῶ ΘΜ οὐκ ἀναλίσκεται Μ 31 ἐκλείποντος ΜΡ: οὐκ ἐκλείπ. Θ 32 ἐπονομάζεται Μ κινεουμένου ΘΜ: verb. Diels 33. 34 τὸ στερεὸν καὶ ξηρὸν Μ 35 γὰρ ΜΡ: δὲ Θ

τούτοις ξηρότης οὐ καταναλισκομένη ὑπὸ τοῦ πυρός· ταῦτα δὲ συνίσταται πρὸς ἄλληλα. τὸ μὲν οὖν ἐσωτάτω καταφραχθὲν πῦρ καὶ πλείστον ἔστι καὶ μέγιστην τὴν διέξοδον ἐποίησατο. πλείστον γὰρ τὸ ὑγρὸν ἐνταῦθ' ἐνῆν, ὅπη κοιλίη καλεῖται· καὶ ἐξέπεσεν ἐντεῦθεν, ἐπεὶ οὐκ εἶχε τροφήν, ἔξω, καὶ ἐποίησατο τοῦ πνεύματος 5 διεξόδους καὶ τροφῆς ἐπαγωγὴν καὶ διάπεμψιν. τὸ δὲ ἀποκλεισθὲν ἐς <τὸ> ἄλλο σῶμα περιόδους ἐποίησατο τρισσάς· ὅπερ ἦν ὑγρότατον τοῦ πυρός, ἐν τούτοις τοῖς χωρίοις, αἵτινες φλέβες καλέονται κοίλαι <***>, ἐς δὲ τὰ μέσα τούτων τὸ ὑπολειπόμενον τοῦ ὕδατος συνιστάμενον πηγνυται, ὅπερ καλεῖται σάρκες.

- (10) ἐνὶ δὲ λόγῳ πάντα διεκοσμήσατο κατὰ τρόπον αὐτὸ ἐωυτῷ τὰ ἐν τῷ 10 σώματι τὸ πῦρ, ἀπομίμησιν τοῦ ὅλου, μικρά πρὸς μεγάλα καὶ μεγάλα πρὸς μικρά· κοιλίην μὲν τὴν μεγίστην ὕδατι ξηρῷ καὶ ὑγρῷ ταμιεῖον δοῦναι πᾶσι καὶ λαβεῖν παρὰ πάντων, θαλάσσης δύναμιν, ζώων συμφόρων τροφόν, ἀσυμφόρων δὲ φθόρον. περὶ δὲ ταύτην ὕδατος ψυχροῦ καὶ ὑγροῦ σύστασιν, διέξοδον πνεύματος ψυχροῦ καὶ θερμοῦ, ἀπομίμησιν γῆς τὰ ἐπεισιπίπτοντα πάντα ἁλλοιούσης· καὶ τὰ 15 <μὲν> ἀναλίσκον, τὰ δὲ αὔξον σκέδασιν ὕδατος λεπτοῦ καὶ πυρὸς ἐποίησατο ἡερίου, ἀφανέος καὶ φανεροῦ, ἀπὸ τοῦ συνεστηκότος ἀπόκρισιν, ἐν ᾧ φερόμενα ἐς τὸ φανερόν ἀφικνεῖται ἕκαστον μοίρῃ πεπρωμένη. ἐν δὲ τούτῳ ἐποίησατο <τὸ> πῦρ περιόδους τρισσάς, περαινούσας πρὸς ἀλλήλας καὶ ἔσω καὶ ἔξω· αἱ μὲν πρὸς τὰ κοῖλα τῶν ὑγρῶν, σελήνης δύναμιν, αἱ δὲ <ὡς> πρὸς τὴν ἔξω περιφορὴν πρὸς 20 τὸν περιέχοντα πάγον, ἰστρῶν δύναμιν, αἱ δὲ μέσα καὶ ἔσω καὶ ἔξω περαίνουσαι <πρὸς τὰς ἐτέρας, ἡλίου δύναμιν>, τὸ θερμότατον καὶ ἰσχυρότατον πῦρ, ὅπερ πάντων κρατεῖ, διέπον ἕκαστα κατὰ φύσιν ἄθικτον καὶ ὄψει καὶ ψαύσει. ἐν τούτῳ ψυχῇ, νόος, φρόνησις, κίνησις, αὔξεις, μείωσις, διάλλαξις, ὕπνος, ἐγερσις· τοῦτο πάντα διὰ παντὸς κυβερνᾷ καὶ τάδε καὶ ἐκεῖνα οὐδέποτε ἀτρεμίζον.
- 25 (11) οἱ δὲ ἄνθρωποι ἐκ τῶν φανερῶν τὰ ἀφανέα σκέπτεσθαι οὐκ ἐπίστανται. τέχνησι γὰρ χρεόμενοι ὁμοίησιν ἀνθρωπίνῃ φύσει οὐ γινώσκουσιν. θεῶν γὰρ νόος ἐδίδαξε μιμεῖσθαι τὰ ἐωυτῶν, γινώσκοντας ἃ ποιοῦσι καὶ οὐ γινώσκοντας ἃ 30 μιμούνται· πάντα γὰρ ὅμοια ἀνόμοια ἔοντα, καὶ σύμφορα πάντα διάφορα ἔοντα, διαλεγόμενα οὐ διαλεγόμενα, γνῶμην ἔχοντα ἀγνώμονα, ὑπεναντίος ὁ τρόπος ἑκάστων ὁμολογεόμενος· νόμος γὰρ καὶ φύσις, οἷσι πάντα διαπρησσόμεθα, οὐχ ὁμολογεῖται ὁμολογούμενα. νόμον μὲν ἄνθρωποι ἔθεσαν αὐτοὶ ἐωυτοῖσιν, οὐ γι-

3 ἐντεῦθεν ἡγοῦται Θ: *intrinsecus quo* P: ἐνταῦθα ἐνῆν, ὅπερ M: verb. Diels (vgl. 68 B 30 Z. 2 Anm.) 5 <τὸ> Fredr. 6 περιόδους . . . τρισσάς versetzt nach χωρίοιςιν (Z. 7) Diels 7 Die Lücke füllt Fredr. aus c. 10 mit περαινούσας πρὸς ἄλληλα — ἔξω περαίνουσαι 9ff. Die hier gegebene Mikrokosmosdarstellung ist eine heraklitisierende Wiedergabe persischer Lehre, entsprechend der in Περί ἐβδ. 6 § 1 Rosch., Περί διαφ. 4. Vgl. A. Götzsche *Zeitschr. f. Indol. u. Iran.* 2 (1923) 60ff. 167ff., Capelle *Herm.* 60 (1925) 381ff.; sie bedarf weiterer Behandlung 9 ἐωυτῷ τὰ fehlt Θ 11 ὕδατι fehlt M πᾶσι fehlt Θ 14 καὶ τὰ <μὲν> ἀναλίσκον τὰ δὲ Diels: καταναλίσκοντα δὲ ΘM: καταναλίσκον δὲ vulgo 15 ἡερίου ΘP: περὶ οὗ M: ἄραιοῦ Fredr. 17 τούτων Θ <τὸ> πῦρ Bernays: πυρὸς ΘM 19 <ὡς> Diels περιφορὴν M: ἐπιφορὴν Θ 20 πάγον] vgl. ἄκριτον πάγος Hipp. Περί ἐβδ. 6 (Gal. XIX 73) 21 < > Diels vgl. 13 A 13. 60 A 1 22 ἄθικτον PM(?): ἄοικτον Θ 23 [ψυχῇ] Fredr. κίνησις αὔξεις μείωσις διάλλαξις PM (nur dieser κίν. und αὔξ. umgestellt): αὔξεις allein Θ: [αὔξεις] Fredr. 26 θεῶν M: ὁσων Θ: θεῶν(?) P

νώσκοντες περὶ ὧν ἔθεσαν, φύσιν δὲ πάντων θεοὶ διεκόσμησαν. τὰ μὲν οὖν ἄνθρωποι διέθεσαν, οὐδέποτε κατὰ τωὐτὸ ἔχει οὔτε ὀρθῶς οὔτε μὴ ὀρθῶς· ὅσα δὲ θεοὶ διέθεσαν, αἶψα ὀρθῶς ἔχει καὶ τὰ ὀρθὰ καὶ τὰ μὴ ὀρθὰ· τοσοῦτον διαφέρει.

(12) ἐγὼ δὲ δηλώσω τέχνας φανεράς ἀνθρώπου παθήμασιν ὁμοίας ἐούσας καὶ
5 φανεροῖσι καὶ ἀφανέσι. μαντική τοιόνδε· τοῖσι μὲν φανεροῖσι τὰ ἀφάνεια γινώσκει καὶ τοῖσιν ἀφανέσι τὰ φανερά, καὶ τοῖσιν ἐοῦσι τὰ μέλλοντα καὶ τοῖσιν ἀποθανοῦσι τὰ ζῶντα, καὶ τοῖς ἀσυνέτοις συνιᾷσιν ὁ μὲν εἰδῶς αἶψα ὀρθῶς ὁ δὲ μὴ εἰδῶς ἄλλοτε ἄλλως. φύσιν ἀνθρώπου καὶ βίον ταῦτα μιμεῖται· ἀνὴρ γυναικὶ συγγενόμενος παιδίον ἐποίησε· τῷ φανερῷ τὸ ἄδηλον γινώσκει, ὅτι <συνέλαβεν>· οὕτως
10 ἔσται γνῶμη ἀνθρώπου ἀφανὴς γινώσκουσα τὰ φανερά. ἐκ παιδὸς ἐς ἄνδρα μεθίσταται· τῷ ἐόντι τὸ μέλλον γινώσκει. οὐχ ὅμοιον ἀποθανόντων ζῶντι· τῷ τεθνηκότι οἶδεν τὸ ζῶν. ἀσύνετον γαστήρ. ταύτην συνιέμεν ὅτι διψῇ ἢ πεινῇ. ταῦτά μαντικῆς τέχνης καὶ φύσις ἀνθρωπίνης παθήματα· τοῖσι μὲν γινώκουσιν αἶψα ὀρθῶς, τοῖσι δὲ μὴ γινώκουσιν [αἶψα] ἄλλοτε ἄλλως.

15 (13) [σιδήρου ὄργανα] τέχνησι τὸν σίδηρον πυρὶ τήκουσι, πνεύματι ἀναγκάζοντες τὸ πῦρ· τὴν ὑπάρχουσαν τροφήν ἀφαιρέονται, ἀραιὸν δὲ ποιήσαντες παίουσι καὶ συνελαύνουσιν, ὕδατος δὲ ἄλλου τροφῇ ἰσχυρὸν γίνονται. ταῦτά πάσχει ἀνθρώπος ὑπὸ παιδοτρίβου. τὴν ὑπάρχουσαν τροφήν πῦρ ἀφαιρεῖται, ὑπὸ πνεύματος ἀναγκάζομενον. ἀραιούμενος δὲ κόπτεται, τρίβεται, καθαίρεται.
20 ὕδατων δὲ ἐπαγωγῇ ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γίνεται.

(14) καὶ οἱ γναφῆες τοῦτο διαπρήσσονται· λακτίζουσι, κόπτουσιν, ἔλκουσι· λυμαινόμενοι ἰσχυρότερα (?) ποιοῦσι· κείροντες τὰ ὑπερέχοντα καὶ παραπέκοντες καλλίως ποιοῦσι· ταῦτά πάσχει ἀνθρώπος.

(15) σκυτέες τὰ ὅλα κατὰ μέρεα διαιροῦσι καὶ τὰ μέρεα ὅλα ποιοῦσι· τέμνον·
25 τες δὲ καὶ κεντεύοντες τὰ σαθρά ὑγίεια ποιοῦσι. καὶ ἀνθρώπος ταῦτά πάσχει. ἐκ τῶν ὅλων μέρεα διαιρεῖται καὶ ἐκ τῶν μερέων συντιθεμένων ὅλα γίνεται. κεντεόμενοι δὲ καὶ τεμνόμενοι τὰ σαθρά ὑπὸ τῶν ἱητρῶν ὑγιαίνονται. καὶ τότε ἱητρικῆς· τὸ λυπεόν ἀπαλλάσσειν καὶ ὑψ' οὐ πονεῖ ἀφαιρέοντα ὑγίεια ποιεῖν. ἡ φύσις αὐτομάτη ταῦτά ἐπίσταται· κατήμενος πονεῖ ἀναστῆναι, κινεόμενος πονεῖ ἀναπαύσασθαι. καὶ πολλὰ
30 τὰ τοιαῦτα ἔχει ἡ φύσις ἱητρικῆς.

(16) τέκτονες πρίοντες ὁ μὲν ὠθεῖ ὁ δὲ ἔλκει· τωὐτὸ ποιοῦντες ἀμφοτέρως. [φέρει· τρυπῶσιν ὁ μὲν ἔλκει ὁ δὲ ὠθεῖ] πιεζόντων ἄνω ἔρπει, τὸ δὲ κάτω· μείω ποιοῦν·

1 θεὸς διεκόσμησεν ΘΡ 2 θεοὶ M: ὅσοι Θ: θεὸς P διέθηκε P(?) 4 δὲ fehlt M 6 καὶ (nach φαν.) fehlt M 7 τοῖς ἀσυνέτοις P: τῶν ἀσυνέτων M: ἀσυνέτων Θ: τῷ ἀσυνέτῳ Bywater 9 < > Diels: [ὅτι οὕτως ἔσται] Fredr. 11 ἀποθανάτου M ζῶντι Θ 12 ζῶν Hss.: ζῶιον Fredr. (Druckf.) 13 Diels: μαντικὴ τέχνη Hss. 14 αἶψα ΘM: fehlt P 15 [σιδήρου ὄργανα] Diels (vgl. I 187, 9): σιδήρου ἐργάται Wilam., der τέχνησι δὲ του Variante τεχνίται entstanden sein läßt πυρὶ τήκουσι Bywater: περιτήκουσι ΘMP 16 ἀφαιρέοντες M 18 πῦρ Fredr.: πυρὶ ΘM 19 ἀναγκάζομενος M ἀραιούμενος δὲ M: ἀραιούμενα Θ: ἀραιωμένος δὲ verm. Diels δὲ M: fehlt Θ 20 ὕδατων M: ὕδατος P: ὑπὸ τῶν Θ ὑπαγωγῇ M 22 παραπέκοντες Wilam.: παραπλέκοντες Hss. 23 ὠνθρώπος Bywater 24 τὰ ὅλα fehlt M κατὰ M: καὶ τὰ Θ 25 nach ἀνθρώπος fügt δὲ zu M 26 δὲ Θ: τε M 27 ὑγιαίνονται Ermerins: ὑγιαίνονται Θ: ὑγιαίνονται καὶ ζῶει M 29 πολλὰ τὰ P: τὰ ἄλλα τὰ Θ: τὰ ἄλλα M 31 ἀμφοτέρως φέρει M: ἀμφοτέροι Θ 32 [] Diels πιεζόμενον Fredr. vgl. c. 7

τες πλείω ποιοῦσι. φύσιν ἀνθρώπου μιμέονται· τὸ πνεῦμα τὸ μὲν ἔλκει τὸ δὲ ὠθεῖ· τωὐτὸ ποιεῖ καὶ ἀμφοτέρως· τὰ μὲν κάτω πιεζέται, τὰ δὲ ἄνω ἔρπει. ἀπὸ μιῆς ψυχῆς διαιρεομένης πλείους καὶ μείους καὶ μέζονες καὶ ἐλάσσονες.

(17) οἰκοδόμοι ἐκ διαφόρων σύμφορα ἐργάζονται· τὰ μὲν ξηρὰ ὑγραίνοντες 5 τὰ δὲ ὑγρὰ ξηραίνοντες, τὰ μὲν ὅλα διαιρέοντες, τὰ δὲ διηρημένα συντιθέντες. μὴ οὕτω δὲ ἐχόντων οὐκ ἂν ἔχοι ἥι δεῖ. δίαιταν ἀνθρώπου μιμέονται· τὰ μὲν ξηρὰ ὑγραίνοντες, τὰ δὲ ὑγρὰ ξηραίνοντες· τὰ μὲν ὅλα διαιρέουσι, τὰ δὲ διηρημένα συντιθέασι· ταῦτα πάντα διάφορα ἔοντα συμφέρει.

(18) [μουσικῆς ὄργανον ὑπάρξει δεῖ πρῶτον ἐν ᾧ δηλώσει ἃ βούλεται.] ἀρ- 10 μονίης συντάξεις ἐκ τῶν αὐτῶν οὐχ αἱ αὐταί· ἐκ τοῦ ὀξέος καὶ ἐκ τοῦ βαρέος, ὁνόματι μὲν ὁμοίων, φθόγγων δὲ οὐχ ὁμοίων. τὰ πλείστον διάφορα μάλιστα συμφέρει, τὰ δὲ ἐλάχιστον διάφορα ἥκιστα συμφέρει. εἰ δὲ ὅμοια πάντα ποιήσῃ τις, οὐκ ἔτι τέρψις. αἱ πλείστα μεταβολαὶ καὶ πολυειδέσταται μάλιστα τέρπουσιν. μάγειροι 15 ὄψα σκευάζουσιν ἀνθρώποισι, διαφόρων συμφόρων παντοδαπὰ συγκρίνοντες, 15 ἐκ τῶν αὐτῶν οὐ ταῦτά, βρῶσιν καὶ πόσιν ἀνθρώπων· εἰ δὲ πάντα ὅμοια ποιήσῃεν, οὐκ ἔχει τέρψιν· οὐδ' εἰ ἐν τῷ αὐτῷ πάντα συντάξῃεν, οὐκ ἂν ἔχοι ὀρθῶς. κρούεται τὰ κρούματα ἐν μουσικῇ τὰ μὲν ἄνω τὰ δὲ κάτω. γλῶσσα μουσικὴν μιμεῖται, διαγινώσκουσα μὲν τὸ γλυκὺ καὶ τὸ ὀξύ τῶν προσπιπτόντων, καὶ διάφωνα καὶ 20 ξύμφωνα. κρούεται δὲ [τοὺς φθόγγους] ἄνω καὶ κάτω, καὶ οὔτε τὰ ἄνω κάτω κρουόμενα ὀρθῶς ἔχει οὔτε τὰ κάτω ἄνω· καλῶς δὲ ἡρμοσμένης γλῶσσης τῇ συμφωνίᾳ 20 τέρψις, ἀναρμόστου δὲ λύπη.

(19) νακοδέξαι τείνουσι, τρίβουσι, κτενίζουσι, πλύνουσι. ταῦτα παιδίων θεραπείῃ. πλοκεῖς ἄγοντες κύκλῳ πλέκουσιν· ἀπὸ τῆς ἀρχῆς ἐς τὴν ἀρχὴν τελευτῶσιν. τωὐτὸ περίοδος ἐν τῷ σώματι· ὁκόθεν ἀρχεται, ἐπὶ τοῦτο τελευτᾷ.

25 (20) χρυσίον ἐργάζονται· κόπτουσι, πλύνουσι, τήκουσι· πυρὶ μαλθακῶι, ἰσχυρῶι δὲ οὐ, συνίσταται· ἀπειργασμένοι πρὸς πάντα χρῶνται. ἀνθρώπος σῖτον κόπτει, πλύνει, ἀλήθει, πυρῶσας χρῆται. ἰσχυρῶι μὲν πυρὶ ἐν τῷ σώματι οὐ συνίσταται, μαλακῶι δέ.

(21) ἀνδριαντοποιοὶ μίμησιν σώματος ποιοῦσι [πλὴν ψυχῆς], γνώμην δ' ἔχοντα 30 οὐ ποιοῦσιν, ἐξ ὕδατος καὶ γῆς, τὰ ὑγρὰ ξηραίνοντες καὶ τὰ ξηρὰ ὑγραίνοντες.

1 nach ποιοῦσι fñgt zu καὶ πλείω ποιοῦντες μείω ποιοῦσι P (echt ?) τὸ (vor πνεῦμα) fehlt M 2 ποιεῖ καὶ ΘP: ποιεῖν M nach ἀμφοτέρως bewahren das Glossem φέρει [φέρε P] σίτων MP πιεζέται Diels: πιέζεται Θ: πιέζεται M 3 διαιρεομένηι Θ 4 σύμφορον MP: fehlt Θ: verb. Fredr. ἐργάζοντες M 5 τὴν μὲν ὕλην P (?) 6 ηδει Θ: ἰδίως M μιμέται ΘM: verb. Zwinger 7 ὑγραίνοντες] nāml. ἀνθρωποι. Vielleicht ist etwas ausgefallen 8 συμφέρει τῇ φύσει M 9 [] ΘMP: tilgte Fredr. ἀρμονίη M 10 συντάξις Θ 11 φθόγγων Θ πλείστα... ἐλάχιστα ΘM: verb. Wilam. 12 εἰ M: τὰ Θ ποιήσει ΘM: verb. Wilam. 14 ἀνθρώπων M: ἀνθρώποισι P ἐκ διαφόρων (ohne συμφόρων) M 15 ἦν M ποιήσει Θ: ποιήση M: verb. Wilam. 16 ἔχει τέρψιν Hss.: ἔτι τέρψις (wie 13. 21) ? Diels συνταράξειεν M 13f. καὶ ξύμφωνα Θ: fehlt M 19 [τοὺς φθόγγους] Bywater 20 κάτω ἄνω M: ἄνω κάτω Θ: fehlt P τῆς συμφωνίης M 22 σκυτοδέξαι M 23 πλοκεῖς so Hss. 24 τωὐτὸ Ermerins: τοῦτο ΘMP τοῦτο] auch τωὐτὸ ? Diels 25 μαλθακῶι Θ: μαλακῶ M 26 χρῶνται fehlt Θ 27 [ἀλήθει] Fredr. 29 [] Wilam. δ' ἔχοντα οὐ M: δέχονται Θ 30 καὶ τὰ ξ. ὑγρ. fehlt M

ἀφαιρέονται ἀπὸ τῶν ὑπερεχόντων, προστιθέασι πρὸς τὰ ἐλλείποντα· ἐκ τοῦ ἐλαχίστου ἐς τὸ μήκιστον αὐξοντες. ταῦτά πάσχει καὶ ἄνθρωπος· αὖξεται ἐκ τοῦ ἐλαχίστου ἐς τὸ μέγιστον, ἐκ τῶν ὑπερεχόντων ἀφαιρέμενος τοῖσιν ἐλλείπουσι προστιθείς, τὰ ξηρὰ ὑγραίνων καὶ τὰ ὑγρὰ ξηραίνων.

- 5 (22) κεραμεῖς τὸν τροχὸν δινέουσι, καὶ οὔτε πρόσω οὔτε ὀπίσω προχωρεῖ ἀμφοτέρως, ἅμα τοῦ ὄλου ἀπομίμημα τῆς περιφορῆς. ἐν δὲ τῷ αὐτῷ ἐργάζονται περιφερομένηι παντοδαπά, οὐδὲν ὅμοιον τὸ ἕτερον τῷ ἐτέρῳ ἐκ τῶν αὐτῶν τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν. ἄνθρωποι ταῦτά πάσχουσι καὶ τὰ ἄλλα ζῷα· ἐν τῇ αὐτῇ περιφορῇ πάντα ἐργάζονται ἐκ τῶν αὐτῶν οὐδὲν ὅμοια τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν,
- 10 ἐξ ὑγρῶν ξηρὰ ποιοῦντες καὶ ἐκ τῶν ξηρῶν ὑγρά.

- (23) γραμματικὴ τοιόνδε· σχημάτων σύνθεσις, σημεῖα ἀνθρωπίνης φωνῆς· δύναμις τὰ παροιχόμενα μνημονεῦσαι, τὰ ποιητέα δηλῶσαι. δι' ἐπτὰ σχημάτων ἢ γινώσις· ταῦτά πάντα ἄνθρωπος διαπρήσεται καὶ ὁ ἐπιστάμενος γράμματα καὶ ὁ μὴ ἐπιστάμενος. δι' ἐπτὰ σχημάτων καὶ αἱ αἰσθήσεις ἀνθρώπων· ἀκοὴ ψόφου,
- 15 ὄψις φανερών, ῥίνες ὀδμῆς, γλῶσσα ἡδονῆς καὶ ἀηδίας, στόμα διαλέκτου, σῶμα ψαύσιος, θερμοῦ ἢ ψυχροῦ πνεύματος διέξοδοι ἐξω καὶ ἔσω· διὰ τούτων ἀνθρώποισι γινώσις.

- (24) ἀγωνίη, παιδοτριβίη τοιόνδε· διδάσκουσι παρανομεῖν κατὰ νόμον, ὀδικεῖν δικαίως, ἐξαπατᾶν κλέπτειν ἀρπάζειν βιάζεσθαι, τὰ αἰσχίστα [καὶ] κάλλιστα. ὁ μὴ
- 20 ταῦτα ποιῶν κακός, ὁ δὲ ταῦτα ποιῶν ἀγαθός. ἐπίδεξις <τῆς> τῶν πολλῶν ἀφροσύνης· θεῶνται ταῦτα καὶ κρίνουσιν ἐν' ἐξ ἀπάντων ἀγαθόν, τοὺς δὲ ἄλλους κακοὺς· πολλοὶ θαμάζουσιν, ὀλίγοι γινώσκουσιν. ἐς ἀγορὴν ἔλθόντες ἄνθρωποι ταῦτά διαπρήσσονται· ἐξαπατῶσιν ἄνθρωποι πωλεῦντες καὶ ὠνεύμενοι· ὁ πλεῖστα ἐξαπατήσας οὗτος θαμάζεται. πίνοντες καὶ μαινόμενοι ταῦτά διαπρήσσονται. τρέ-
- 25 χουσι, παλαίουσι, μάχονται, κλέπτουσιν, ἐξαπατῶσιν· εἷς ἐκ πάντων κρίνεται. ὑποκριτικὴ ἐξαπατᾷ εἰδότας· ἄλλα λέγουσιν καὶ ἄλλα φρονέουσιν· οἱ αὐτοὶ ἐσέρπουσι καὶ ἐξέρπουσι καὶ οὐχ οἱ αὐτοί. ἐνὶ κᾶν ἀνθρώπῳ ἄλλα μὲν λέγειν ἄλλα δὲ ποιεῖν, καὶ τὸν αὐτὸν μὴ εἶναι τὸν αὐτόν, καὶ τοτὲ μὲν ἄλλην τοτὲ δὲ ἄλλην ἔχειν γνῶμην.

- 30 οὗτω μὲν αἱ τέχναι πᾶσαι τῇ ἀνθρωπίνῃ φύσει ἐπικοινωνοῦσιν.

2 πρὸς τὸ μέγιστον M 3 μήκιστον Fredr. 5 ἀμφοτέρως Θ: ἀμφοτέρωσε M. Vgl. I 186, 31 6 ἅμα] ἄγει Diels (früher); <χωρέων> ἀμφοτέρωσε ἅμα Wilam. ὄλου ΘM: πόλου P ἀπομίμημα τ. π. Θ: μιμητῆς περιφορῆς M 7 τοῖσιν αὐτοῖσιν ὀργάνοισιν ΘP: tilgt Wilam.: fehlt M; Stoff und Werkzeug werden gut unterschieden 9 ὅμοια Diels: ὅμοιον ΘM: ὅμοιον <τῷ ἐτέρῳ τὸ ἕτερον> Kochalsky 10 [ἐξ ὑγρῶν . . . ὑγρὰ] Fredr. 11 σύνθεσις Θ σημείων oder <ᾶ> σημεῖα Diels 13 ταῦτα vulgo 14 αἱ αἰσθήσεις ἀνθρώπων Bywater: αἰσθήσεις ἀνθρώπων Θ: ἡ αἴσθησις ἡ ἀνθρώπων M ψόφου Fredr.: ψόφους Θ: ψόφω M 15 φανερῶ Θ 16 γινώσις ἀνθρώποισι M 18 ἀγωνίη παιδοτριβίη M(P?): ἀγνώσῃ παιδοτριβίη Θ² (παιδοτριβίη? Θ¹): ἀγνώσῃ (als Schluß v. § 23 nach γνῶσις vgl. C 5 I 190, 20). παιδοτριβίη vulg. τοῖον M 19 [καὶ] Bernays 20 ἀπόδεξις Bernays <τῆς> Paris 2255 21 κακός Θ 23 ἐξαπατῶσιν M: ἐξ ἀπάντων εἰν Θ 24 πίνοντες] παίζοντες Heidel 25 κρίνεται κακός P(?) 26 εἰδότας ΘM: ἰδόντας Fredr. ἄλλα λέγουσιν P: ᾶ λέγουσιν Θ: λέγουσι M Fredr. 27 κᾶν Diels: καὶ ἐν Θ: δὲ M 28 ποιεῖν M: ἀκούειν Θ τοτὲ δὲ ἄλλην fehlt M 29 ἔχειν M: μὴ ἔχειν Θ

2. HIPPOCRATES de nutrimento [IX 98ff. L.].

(1) τροφή καὶ τροφῆς εἶδος μία καὶ πολλαί . . .

(2) αὖξει δὲ καὶ βώννυσσι καὶ σαρκοῖ καὶ ὁμοιοῖ καὶ ἀνομοιοῖ τὰ ἐν ἐκάστοισι κατὰ φύσιν τὴν ἐκάστου καὶ τὴν ἐξ ἀρχῆς δύναμιν.

5 (8) τροφή δὲ τὸ τρέφον, τροφή δὲ τὸ οἶον, τροφή δὲ τὸ μέλλον.

(9) ἀρχὴ δὲ πάντων μία καὶ τελευτὴ πάντων μία καὶ ἡ αὕτῃ τελευτὴ καὶ ἀρχή.

(12) καὶ πάντων ἐς θερμασίην βλάπτει καὶ ὠφελεῖ· ἐς ψύξιν βλάπτει καὶ ὠφελεῖ· ἐς δύναμιν βλάπτει καὶ ὠφελεῖ.

(14) χυλοὶ . . . αὐτόματοι καὶ οὐκ αὐτόματοι, ἡμῖν μὲν αὐτόματοι, αἰτίη δ' οὐκ αὐτόματοι· αἰτίη δ' αὖ τὰ μὲν δῆλα, τὰ δ' ἄδηλα καὶ τὰ μὲν δυνατὰ, τὰ δ' ἀδύνατα.

(15) φύσις ἐξαρκεῖ πάντα πᾶσιν.

(17) μία φύσις ἐστὶ πάντα ταῦτα καὶ οὐ μία· πολλαὶ φύσις εἰσι πάντα ταῦτα καὶ μία.

15 (19) ἐν τροφῇ φαρμακεῖ ἄριστον, ἐν τροφῇ φαρμακεῖ φλαῦρον· φλαῦρον καὶ ἄριστον πρὸς τι.

(21) τροφή οὐ τροφή, ἢν μὴ δύνηται, <οὐ> τροφή τροφή, ἢν [μὴ] οἶον τε ἦι. τρέφειν. οὖνομα τροφή, ἔργον δὲ οὐχί· ἔργον τροφή, οὖνομα δὲ οὐχί.

(23) σύρροια μία, σύμπνοια μία, πάντα συμπαθέα· κατὰ μὲν οὐλομελίην πάντα, 20 κατὰ μέρος δὲ τὰ ἐν ἐκάστῳ μέρει μέρει πρὸς τὸ ἔργον.

(24) ἀρχὴ μεγάλη ἐς ἔσχατον μέρος ἀφικνεῖται, ἐς ἔσχατον μέρος ἐς ἀρχὴν μεγάλην ἀφικνεῖται· μία φύσις εἶναι καὶ μὴ εἶναι.

(40) τὸ σύμφωνον διάφωνον, τὸ διάφωνον σύμφωνον· γάλα ἀλλότριον ἀστείον, γάλα ἴδιον φλαῦρον, γάλα ἀλλότριον βλαβερόν, γάλα ἴδιον ὠφέλιμον.

25 (42) ἔστιν δὲ καὶ οὐκ ἔστιν τὰ ὀκτάμηνα. γίνεται δὲ ἐν τούτοις καὶ πλείω καὶ ἐλάσσω καὶ ὅλον καὶ κατὰ μέρος· οὐ πολλὸν δὲ καὶ πλείω πλείω καὶ ἐλάσσω ἐλάσσω [betr. der Zeit der Schwangerschaft].

(45) ὁδὸς ἄνω κάτω μία.

3. SKYTHINOS von Teos Ἰαμβοὶ περὶ φύσεως (4. Jahrh.). Vgl. 22 A 1, § 16.

30 1. PLUT de Pyth. orac. 17 p. 402 A . . . περὶ τῆς λύρας,

ἢν ἀρμόζεται

Ζηνὸς εὐειδῆς Ἀπόλλων πᾶσαν, ἀρχὴν καὶ τέλος

συλλαβών, ἔχει δὲ λαμπρόν πληκτρον ἡλίου φάος.

5 οἶον] näml. τρέφειν. Ebenso μέλλον. Vgl. Gal. xv 268 7 πάντων] näml. τροφή 10 αἰτίη δ' αὖ Gal.: αἰτίας δὲ A 17 <οὐ> fügte zu Diels: μὴ nach ἢν versetzte vor τροφή Litttré 19 vgl. Heidel Harvard Stud. 25, 192 πάντα συμπαθέα A: συμπαθέα πάντα vulg. κατὰ] καὶ τὰ A 21 ἐς fehlt A 25 Text nach Gell. III 16, 7, der erklärt: *quibus verbis significat, quod aliquando ocius fieret, non multo tamen fieri ocius, neque quod serius, multo serius* 28 μία fehlt A 31 Vgl. B 51 und Clem. Str. v 8, 48 (II 358, 12 St.) Κλεάνθην τὸν φιλόσοφον, δὲ ἀντικρὺς πληκτρον τὸν ἡλίον καλεῖ. ἐν γὰρ ταῖς ἀνατολαῖς ἐρείδων τὰς αὐγὰς οἶον πλησίων τὸν κόσμον εἰς τὴν ἐναρμόνιον πορείαν τὸ φῶς ἄγει, ἐκ δὲ τοῦ ἡλίου σημαίνει καὶ τὰ λοιπὰ ἄστρα 32 πᾶσιν Diels 1. Aufl.: πᾶσαν auf ἢν bezogen (= τὴν πᾶσαν τοῦ κόσμου ἀρμονίαν) ist haltbar 33 πληκτρον vgl. Philostrat. Imag. I 7 (II 305, 19 Teubn.) δοκεῖ γὰρ ὁ Ἥλιος οἰοῖν πληκτρον κατὰ στόμα ἐμπίπτων τῷ Μέμνῳ ἐκκαλεῖσθαι φωνὴν ἐκείθεν

2. Stob. Ecl. I 8, 43 p. 108, 6 W. . . πάντων χρόνος
ὑστατον καὶ πρῶτον ἐστι, κὰν ἑαυτῷ πάντ' ἔχει
κάστιν εἰς οὐκ ἔστιν· αἰεὶ δ' ἐξ ἐόντος οἷχεται
καὶ πάρεστιν αὐτὸς αὐτῷ τὴν ἐναντίην ὁδόν.
αὔριον γὰρ ἡμῖν ἔργωι χθές, τὸ δὲ χθές αὔριον.

5 4. CLEANTH. fr. 537, 3—9 Arnim (Hymn. auf Zeus) b. Stob. I 12 p. 25 W.
σοὶ δὴ πᾶς ὁδε κόσμος ἐλισσόμενος περὶ γαίαν
πείθεται, ἥι κεν ἄγῃς, καὶ ἐκὼν ὑπὸ σείῳ κρατεῖται·

10 5 τοῖον ἔχεις ὑποεργὸν ἀνικήτοις ἢ χερσὶν
ἀμφήκη πυρόευντα ἀειζώνοντα κεραννόν·
τοῦ γὰρ ὑπὸ πληγῇ φύσεως πάντ' ἐρρίγα(σιν)·
ὦι σὺ κατευθύνεις κοινὸν λόγον, ὃς διὰ πάντων
φοιτᾷ μειγνύμενος μεγάλοις μικροῖς τε φάεσι.

5. LUCIAN. Vit. auct. 14 Σὺ δὲ τί κλάεις, ὦ βέλτιστε; πολὺ γὰρ οἶμαι κάλ-
15 λιον σοὶ προσλαβεῖν. — 'Ηράκλειτος· 'Ηγέομαι γάρ, ὦ ξεῖνε, τὰ ἀνθρωπῆϊα πρῆ-
γματα οἰζυρὰ καὶ δακρυώδεα καὶ οὐδὲν αὐτῶν ὃ τι μὴ ἐπικήριον· τῷ δὴ οἰκτεῖρω
τέ σφας καὶ ὀδύρομαι· καὶ τὰ μὲν παρεόντα οὐ δοκέω μεγάλα, τὰ δ' ἐν ὑστέρωι
χρόνῳ ἐσόμενα πάμπαν ἀνιερὰ, λέγω δὴ τὰς ἐκπυρώσεις καὶ τὴν τοῦ ὄλου συμ-
φορὴν· ταῦτα ὀδύρομαι καὶ ὅτι ἐμπεδον οὐδὲν, ἀλλὰ κως ἐς κυκεῶνα πάντα συνε-
20 λέονται καὶ ἐστι ταυτὸ τέρψις ἀτερψή, γνῶσις ἀγνωσίῃ, μέγα μικρόν, ἄνω κάτω,
περιχωρέοντα καὶ ἀμειβόμενα ἐν τῇ τοῦ αἰῶνος παιδιῇ. — Τί γὰρ ὁ αἰὼν ἐστιν; —
'Ηρ. Παῖς παίζων, πεσσεύων, <συμφερόμενος> διαφερόμενος. — Τί δὲ οἱ ἀνθρωποι;
— 'Η. Θεοὶ θνητοί. — Τί δὲ οἱ θεοί; — 'Ηρ. Ἀνθρωποι ἀθάνατοι. — Αἰνίγματα
λέγεις, ὦ οὔτος, ἢ γρίφους συντίθης; ἀτεχνῶς γὰρ ὥσπερ ὁ Λοξίας οὐδὲν ἀπο-
25 σφαεῖς. — 'Ηρ. Οὐδὲν γὰρ μοι μέλει ὑμέων. — Τοιγαροῦν οὐδὲ ἀνήσεται σέ τις
εὔφρωνων. — 'Ηρ. Ἐγὼ δὲ κέλομαι πᾶσιν ἡβήδον οἰμῶζειν, τοῖσιν ὠνεομένοισι
καὶ τοῖσιν οὐκ ὠνεομένοισι. — τουτοῖ τὸ κακὸν οὐ πόρρω μελαγχολίας ἐστίν.

23 [13]. EPICHRMOS

A. LEBEN UND SCHRIFTEN

30 1. SUID. Ἐπίχαρμος Τιτύρου ἢ Χιμάρου καὶ Σηκίδος Συρακούσιος ἢ ἐκ πό-
λεως Κραστοῦ τῶν Σικανῶν. ὃς εὔρε τὴν κωμικὴν ἐν Συρακούσαις ἅμα Φόρ-
μῳ. ἐδίδασκε δὲ δράματα ὕβ, ὡς δὲ Λύκων [s. cap. 57] φησί, λῆ. τινὲς δὲ αὐτὸν

1 ff. Stob. χρόνος ἐστιν ὑστατον καὶ πρῶτον πάντων καὶ ἔχει ἐν ἑαυτῷ πάντα
καὶ ἔστιν εἰς αἰεὶ· καὶ οὐκ ἔστιν ὁ παροιχόμενος ἐκ τοῦ ἐόντος αὐτῷ ἐναντίην ὁδὸν
παρεωνιατῶν [so Hss.]· τὸ γὰρ αὔριον ἢ μὲν τῷ ἔργῳ χθές ἐστιν, τὸ δὲ χθές
αὔριον. Restitution nach Wilamowitz Coniectanea Ind. aest. Gott. 1884 S. 18
4 αὐτὸς αὐτῷ Diels: αὐτὶς αὐτὸς Wilam. 7 δὴ Scaliger: δὲ Hs. 9 ἐν Brunck:
ὑπὸ Hs. 11 πληγῇ (nach 22 B 11) Diels: πληγῆς Hs. ἐρηγα: verb. Ursin.:
ἐρρίγεν ἅπαντα Wilam. 13 μεγάλων μικροῖσι φάεσι Hs.: verb. Brunck (μεγά-
λοι d. i. ἡλίω Diels) 21 περιχωρέοντα Γ: περιχορεύοντα ΩΨλΦ: -χωρέοντα
(vgl. 59 B 12) AC 22 <συμφερόμενος> erg. bereits der Korrektor von Ψ
30 Χιμάρου Bernh.: Χειμάρρου A Σηκίδος Bernh.: Σικίδος Hss. Σηκίδος]
vgl. Epich. fr. 125 Kaibel zu 31 u. S. 191, 4. 9 vgl. „Zusätze“

Κῳιον ἀνέγραψαν τῶν μετὰ Κάδμου εἰς Σικελίαν μετοικησάντων, ἄλλοι Σάμιον, ἄλλοι Μεγάρων τῶν ἐν Σικελίᾳ. ἦν δὲ πρὸ τῶν Περσικῶν [480] ἔτη ἐξ διδασκῶν ἐν Συρακούσαις.

2. ARIST. Poet. 5. 1449 b 5 τὸ δὲ μύθους ποιεῖν [nāml. ἀπέδωκεν] 'Ε. καὶ Φόρ-
5 μῖς· τὸ μὲν ἐξ ἀρχῆς ἐκ Σικελίας ἦλθε . . . 3. 1448 a 31 τῆς μὲν γὰρ κωμωιδίας οἱ Με-
γαρεῖς οἱ τε ἐνταῦθα ὡς ἐπὶ τῆς παρ' αὐτοῖς δημοκρατίας γενομένης καὶ οἱ ἐκ Σικε-
λίας [nāml. ἀντιποιοῦνται]· ἐκείθεν γὰρ ἦν 'Επίχαρμος ὁ ποιητής, πολλῶι πρότερος
ὢν Χιωνίδου καὶ Μάγνηςτος.

3. DIOG. VIII 78 'Επίχαρμος 'Ηλοθαλοῦς Κῳιος. καὶ οὗτος ἤκουσε Πυθαγόρου.
10 τριμηνιαῖος δ' ὑπάρχων ἀπηνέχθη τῆς Σικελίας εἰς Μέγαρα, ἐντεῦθεν δ' εἰς Συρα-
κούσας, ὡς φησι καὶ αὐτὸς ἐν τοῖς συγγράμμασιν. καὶ αὐτῶι ἐπὶ τοῦ ἀνδριάντος
ἐπιγέγραπται τόδε·

εἴ τι παραλλάσσει φαέθων μέγας ἄλιος ἄστρον
καὶ πόντος ποταμῶν μείζον' ἔχει δύναμιν,
15 φαμί τοσοῦτον ἐγὼ σοφία προέχειν 'Επίχαρμον,
ὃν πατρίς ἐστεφάνωσ' ἄδε Συρακοσίων.

οὗτος ὑπομνήματα καταλέλοιπεν ἐν οἷς φυσιολογεῖ, γνωμολογεῖ, ἱατρολογεῖ.
καὶ παραστιχίδια γε ἐν τοῖς πλείστοις τῶν ὑπομνημάτων πεποίηκεν, οἷς διασαφεῖ
ὅτι ἑαυτοῦ ἐστὶ τὰ συγγράμματα. βίου δ' ἔτη ἐνεήκοντα κατέστρεψεν.

20 3a. DIOMED. Gr. p. 489 K. (p. 58, 170 Kaib.) *sunt qui velint Epichar-*
mum in Co insula exulantem primum hoc carmen frequentasse et sic a
Coo comoediam dici.

4. IAMBL. V. P. 226 τῶν δὲ ἔξωθεν ἀκροατῶν γενέσθαι καὶ 'Επίχαρμον, ἀλλ'
οὐκ ἐκ τοῦ συστήματος τῶν ἀνδρῶν. ἀφικόμενον δὲ εἰς Συρακούσας διὰ τὴν 'Ε-
25 ρωνος τυραννίδα τοῦ μὲν φανερώς φιλοσοφεῖν ἀποσχέσθαι, εἰς μέτρον δ' ἐντείνειν
τὰς διανοίας τῶν ἀνδρῶν, μετὰ παιδιᾶς κρύφα ἐκφέροντα τὰ Πυθαγόρου δόγματα.
166 περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνείαν πεποίηται, πρῶτον 'Εμπεδοκλέα καὶ Παρ-
μενίδην τὸν 'Ελεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν, οἱ τε γνωμολογήσαι τι τῶν κατὰ
τὸν βίον βουλόμενοι κατ' 'Επιχάρμου διανοίας προφέρονται, καὶ σχεδὸν πάντες
30 αὐτὰς οἱ φιλόσοφοι κατέχουσι.

5. MARM. PAR. ep. 71 ἀφ' οὗ 'Ιέρων Συρακουσσῶν ἐτυράννευσεν ἔτη ΗΗΓΙΙ ἄρ-
χοντος 'Αθήνησι Χάρητος [472/1]. ἦν δὲ καὶ 'Επίχαρμος ὁ ποιητής κατὰ τοῦτον.
Vgl. 21 A 8 i 114, 28. ANON. de com. II 4 S. 7, 16 Kaibel <'Ε. Συρακόσιος>.
οὗτος πρῶτος τὴν κωμωιδίαν διεγερμένην ἀνεκτέσαστο πολλὰ προσφιλοτεχνήσας.
35 χρόνοις δὲ γέγονε κατὰ τὴν οὔλῃ Ὀλυμπιάδῃ [488—5], τῇ δὲ ποιήσει γνωμικός καὶ
εὐρετικός καὶ φιλότεχνος. σώζεται δὲ αὐτοῦ δράματα μ, ὧν ἀντιλέγονται δ.

2 Μεγαρέα Kaibel 4ff. doch vgl. Gudemans Ed. 8 vgl. SUID. Χιωνίδης
'Αθηναῖος κωμικός τῆς ἀρχαίας κωμωιδίας, ὃν καὶ λέγουσι πρωταγωνιστὴν γενέσθαι
τῆς ἀρχαίας κωμωιδίας, διδάσκειν δὲ ἔτεσιν ἢ πρὸ τῶν Περσικῶν [488/7]. Wilhelm
Urk. dram. Auff. S. 108ff. 174. Also hat Aristoteles den Epicharm ins
6. Jahrh. gerückt. Ausgleichung bei SUID. Μάγνης 'Ικαρίου πόλεως 'Αττικῆς
[so Meineke: -κός], ἢ 'Αθηναῖος, κωμικός. ἐπιβάλλει δὲ 'Επιχάρμῳ νέος πρεσβύτη.
S. Wilamowitz *Gött. gel. Anz.* 1906, 620 11 αὐτῷ P¹: αὐτὸ B^F 16 ἐστε-
φάνωσεν B¹P¹ συρακοσίων B: συρρακοσίων F: συρρακοσίων P¹: συρρα-
κουσίων F 18 παραστιχίδια überliefert? γε BP¹: fehlt F: δὲ Cobet
19 συντάγματα B 25 ἐντείνειν Wytttenbach: ἐνεῖναι Hs.

6. PLATO Theaet. p. 152 DE ἔστι μὲν γὰρ οὐδέποτε οὐδέν, αἰεὶ δὲ γίγνεται. καὶ περὶ τούτου πάντες ἐξ ἴσου οἱ σοφοὶ πλὴν Παρμενίδου συμφερόσθων, Πρωταγόρας τε καὶ Ἡράκλειτος καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ τῶν ποιητῶν οἱ ἄκροι τῆς ποιήσεως ἑκατέρας, κωμωιδίας μὲν Ἐπίχαρμος, τραγωιδίας δὲ Ὅμηρος. Vgl. dazu 5 22 B 126 b; 23 B 2. ALEXIS Linos bei Ath. IV 164 c [II 345 K.] Auswahl beliebter Bücher: Ὀρφεὺς ἔνεστιν, Ἡσίοδος, τραγωιδίαι, Χοιρίλος, Ὅμηρος (ἔστ') Ἐπίχαρμος, γράμματα παντοδαπά.

6a. THEOCR. Ep. 18 Wil. (auf die Bildsäule des E. im Theater zu Syrakus)

- 10 ἅ τε φωνᾷ Δώριος χώνηρ ὁ τὰν κωμωιδίαν
εὐρών Ἐπίχαρμος·
ὦ Βάκχε χάλκεόν νιν ἀντ' ἄλαθινοῦ
τὴν ὦδ' ἀνέθηκαν
τοὶ Συρακούσσαις ἐνίδρυνται, πελωρίσται πόλει,
οἱ' ἀνδρὶ πολίται
15 σοφῶν ἔοικε (?) ῥημάτων μεμναμένους
τελεῖν ἐπίχειρα.
πολλὰ γὰρ ποττὰν ζῶαν τοῖς παισὶν εἶπε χρήσιμα·
μεγάλα χάρις αὐτῷ.

6b. PLIN. N. H. VII 192 Aristoteles [Peplos; fr. 501 Rose] x et VIII 20 [sc. litteras] *priscas fuisse . . . et duas ab Epicharmo additas* OX *quam a Palamede mavolt.*

6c. DIOG. I 42 Ἱππόβοτος δ' ἐν τῇ τῶν φιλοσόφων Ἀναγραφῇ· Ὀρφέα, Λίνον, Σόλωνα, Περῖανδρον, Ἀνάχαρσιν, Κλεόβουλον, Μύσωνα, Θαλῆν, Βίαντα, Πιττακόν, Ἐπίχαρμον, Πυθαγόραν (7 Weise; vgl. c 10, 1).

25 7. PORPHYR. V. Plot. 24 (Apollodoros aus Athen) Ἐπίχαρμον τὸν κωμωιδιογράφον εἰς δέκα τόμους φέρων συνήγαγεν. SUID. u. Διονύσιος υἱὸς τοῦ Σικελίας τυράννου καὶ αὐτὸς τύραννος καὶ φιλόσοφος. Ἐπιστολὰς καὶ Περί τῶν ποιημάτων Ἐπιχάρμου.

8. IAMB. V. P. 241 Μητροδωρὸς τε ὁ Θύρσου (ἀδελφὸς ἐκ τῆς) τοῦ πατρὸς 30 Ἐπιχάρμου καὶ τῆς ἐκείνου [Pythagoras] διδασκαλίας τὰ πλείονα πρὸς τὴν ἱατρικὴν μετενέγκας ἐξηγούμενος τοὺς τοῦ πατρὸς λόγους πρὸς τὸν ἀδελφόν φησι τὸν Ἐπίχαρμον καὶ πρὸ τούτου τὸν Πυθαγόραν τῶν διαλέκτων ἀρίστην λαμβάνειν τὴν Δωρίδα κτλ. Metrodors Buch ist nach der Zeit des Aristoxenos gefälscht. S. c. 14, 19 (I 105, 6).

35 9. COLUMELL. I 1 Siculi quoque non mediocri cura negotium istud [d. h. die Landwirtschaft] *prosecuti sunt Hieron et Epicharmus*. STAT. Silv. v 3, 150 *quantumque pios ditavit agrestes Ascræus Siculusque senex*. Vgl. PLIN. N. H. ind. I 20—27.

2 ἐξάισιοι BW, Eus.: ἐξάισιοι οἱ Pap. Berol.: ἐξῆς οἱ Stob., T corr.: verb. Morel; ἐξ αἰσίου Diels συμφερόσθων B (vor d. Corr.): συμφέρεσθων TW Pap. Ber.: συμφέρονται Stob. 6 ὁμηρος ἐπίχαρμος συγγράμματα Hs.: G. Hermanns Herst. unsicher. Vielleicht (ὁ δ') Ἐπίχαρμος, γρ. Diels 14 οἱ' ΚΠ: ὁσ' Anth. Pal. 15 σοφῶν ἔοικε Kaibel: σωρὸν (γὰρ) εἶχε ΚΠ, A. P. χρημάτων ΚΠ μεμναμένοις A. P. 17 πᾶσιν A. P. 29 < > Diels, vgl. Z. 31 32 ὑπολαμβάνειν Nauck

10. **ATHEN.** XIV 648 D τὴν μὲν ἡμῖναι οἱ τὰ εἰς Ἐπίχαρμον ἀναφερόμενα ποιήματα πεποικηκότες οἶδασιν, κἀν τῷ Χίρωνι ἐπιγραφομένῳ οὕτω λέγεται 'καὶ . . . δύο' [B 58]. τὰ δὲ Ψευδεπιχάρμεια ταῦτα ὅτι πεποικηκασιν ἄνδρες ἔνδοξοι Χρυσόγονός τε ὁ αὐλητής, ὥς φησιν Ἀριστόξενος ἐν ὀγδόῳ Πολιτικῶν νόμων 5 [fr. 80 FHG II 289], τὴν Πολιτείαν ἐπιγραφομένην· Φιλόχορος δ' ἐν τοῖς Περὶ μαντικῆς [fr. 193 I 416] Ἀξιόπιστον τὸν εἶτε Λοκρὸν γένος ἢ Σικυώνιον τὸν Κανόνα καὶ τὰς Γνώμας πεποικηκέναι φησίν. ὁμοίως δὲ ἱστορεῖ καὶ Ἀπολλόδωρος [FGrHist. 244 F 226 II 1108].

B. FRAGMENTE

(Auswahl nach Kaibel CGF I 91—147)

Die Echtheit der Fragmente, die nicht aus Apollodors Ausgabe der Komödien stammen, ist bestritten. Von den durch Alkimos, Stilpons Schüler, in seinen vier Büchern gegen Amyntas (von Heraklea, Schüler Platons Ind. ac. 6, 1 Ael. V. H. III 19 Diog. III 46) bezeugten Fragmenten erscheinen nach Inhalt, Form, Stil und Sprache einwandfrei B 1—5, worin 1 und 2 die von Heraklit und den Eleaten aufgeworfenen Probleme der Bewegung und Veränderung berühren, 4 an den ξυνὸς λόγος Heraklits zu erinnern scheint, während 3, das der Sprache nach echt aussieht, der Katechismusform und dem Inhalt nach wohl in das vierte Jahrh. zu setzen ist. Vermutlich gehört dies Fr., das Platons Apologie zu benutzen scheint (s. Anm.), zu den Einlagen, die Dionysios bei den wohl zu Ehren Platons veranstalteten Neuaufführungen epicharmischer Stücke scherzhafter Weise zufügte [anders urteilt Wilamowitz *Platon* II² 28]. Wenigstens ist das Interesse des Tyrannen für den Dichter bezeugt (23 A 7). Eben dahin scheint auch B 7 zu weisen. Sicher unecht ist von den Anführungen des Alkimos B 6. Denn es hat sich jetzt als Gegenstück dazu der Anfang einer Gnomologie des Epicharmos gefunden, über deren naive Fälschung (4. Jahrh.) kein Zweifel bestehen kann: **ΗΙΒΗΝ ΠΑΡΥΡ.** I 1 [aus d. Z. d. Philadelphos; V. 8 u. 15 nach Lesung von Diels]

τεῖδ' ἔνεστι πολλὰ καὶ παντοῖα, τοῖς χρήσαιο κα
ποτὶ φίλον, ποτ' ἐχθρόν, ἐν δίκαι λέγων, ἐν ἀλῖαι,
ποτὶ πονηρόν, ποτὶ καλόν τε κάγαθόν, ποτὶ ξένον,
ποτὶ δύσηριν, ποτὶ πάροιον, ποτὶ βέλταυτον, εἴτε τις
5 ἄλλ' ἔχει κακόν τι. καὶ τούτοισι κέντρα τεῖδ' ἔνο,
ἐν δὲ καὶ γινώμαι σοφαὶ τεῖδ'(ε), αἴσιν εἰ πείθοιτό τις,
δεξιώτερός τέ κ' εἴη βελτίων τ' ἐς πάντ' ἀνὴρ.
κοῦ τι πολλὰ δεῖ λέγειν, ἄλλ' ἔμ μόνον, τοῦτ' ὦν ἔπος
ποττὸ πρᾶγμα ποτιφέροντα τῶνδ' αἰεὶ τὸ συμφέρον.

3ff. Die Anakoluthe sind durch Schuld des Epitomators unheilbar
9 zu B vgl. Wilamowitz *Textgesch. d. gr. Lyr.* (Abh. d. Gött. G. d. W. 1900) 24.
W. Nestle *Philol. Suppl.* VIII 601 Vers 8 μόνον τούτων richtiger?

10 αἰτίαν γὰρ ἤχον, ὡς ἄλλως μὲν εἶην δεξιός,
μακρολόγος δ' οὐ κα δύναίμαν ἐμ βραχεῖ γνώμας λέγειν.
ταῦτα δὴ 'γὼν εἰσακούσας συντίθημι τὰν τέχνην
τάνδ' ὅπως εἴπηι τι(ς)· 'Επίχαρμος σοφός τις ἐγένετο,
<πόλλ' ὅς εἰ>π' ἀστεία καὶ παντοῖα καθ' ἐν <ἔπος> λέγων,
15 <πείραν> αὐταυτοῦ διδούς, ὡς καὶ β<ραχέα λέγειν ἔχει> κτλ.

[Nach Crönert *Hermes* 47 (1912) 402 bildet dieses Stück vielmehr die Einleitung zu einer Sammlung echter Epicharmsprüche; B 6 i 199, 8 schließe fast unmittelbar an. Seine dortige Zusammenstellung der gnomologischen Fragmente ist zu vergleichen.] Sicher unecht sind ferner nach A 10: 1. Πολιτεία (B 56—57), erbärmliche Poesie mit heraklitischen und pythagoreischen Reminiscenzen, verfaßt von dem Flötenvirtuosen Chrysogonos (Zeitg. d. Alkibiades nach Duris, Athen. xii 535). 2. Χίρων (B 58—62), Ärztliches (vgl. Anth. P. vii 158, 9), in pythagoreischem Kreise (vgl. A 8) nach dem Muster des Hesiod verfaßt. 3. Ὀφιοποιία (B 63). Dergleichen wird im Altertum zur ärztlichen Schriftstellerei gerechnet, also Teil von n. 2? 4. Πρὸς Ἀντήνορα (B 65), neupythagoreische Fälschung (vgl. Plin. 34, 12 [Varro]. Plut. Num. 8 g. E.). 5. Ἐπίγραμμα (B 64), wegen B 9 auf Epicharm geschrieben. 6. Unecht als Sammlung sind auch die Γνώμαι des Axiopistos (B 8—46), die Ennius in seiner Übersetzung (B 47—54) vor sich gehabt hat, da die Akrostichis (Q. ENNIUS FECIT Cic. d. div. ii 54, 111) nach A 3 (φυσιολογεῖ γνωμολογεῖ κτλ.) sich auf diese Schrift beziehen wird [doch vgl. Anm. zu i 206, 2]. Aber einzelnes darin scheint alt. Die Form gemahnt zum Teil an die Kraft des Echten (B 10. 12. 13. 16. 37), Dialogwendungen z. B. B 9. 29. 31. 37 sind stehen geblieben, einzelnes ist alt bezeugt (B 19. 36. 37), und der Inhalt vor allem geht das 6.—5. Jahrh. an: Xenophanes B 9 (?), 12 (vgl. R. Schottlaender *Herm.* 62, 1927, 437f.). 52, Heraklit B 17. 48, Anaximenes (vgl. Diogenes v. Ap.) B 53, also wie in den „echten“ Fragm. B 1. 2. 4. Vermutlich haben sich früh gnomologische Auszüge seiner Dramen verbreitet (vgl. Theognis, Menander, Publilius Syrus; vgl. B 45), die seinen Namen im 4. Jahrh. schon populär machten (vgl. A 6 und B 36. 37) und damals einen gewissen Axiopistos veranlaßten, dieses Volkshuch zu erweitern und pythagoreisch zu bearbeiten (vgl. B 9. 22. 47. 50, auf Empedokles weist B 49). Es könnte zum Kreis des Pontikers Herakleides gehören, wo man solche Fiktionen liebte und mit der Akrostichis Scherz trieb (Diog. v 93). Über ähnliche Gnomologien alex. Zeit vgl. Wilamowitz *Berl. Klassikert.* v 2, 124. Vgl. Stob. iv 22, 84 H. (Flor. 69, 17). 7. Der Titel Κῶνδιν desselben Fälschers (B 55) deutet auf pythagoreische Sekte. — Das Verhältnis der Gnomon zu Euripides (Wilamowitz *Herakl.* i¹ 29, *Textg.* a. O. 24; Rohde *Psyche* ii⁹ 258; Susemihl *Philol.* 53, 1894, 564; P. Friedländer *Iohannes v. Gaza* S. 30³) ist unaufgeklärt. B 45 ist nicht sicher herstellbar. Die anderen Berührungen (Eur. fr. 954 = 46, Hel. 1650 = 13, Herc. 1016 = 11, Bacch. 276 = 52, fr. 941 = 53, fr. 909, 6 [vgl. Hel. 122] = 12) sind an sich unsicher und entscheiden nicht, wer nachahmt. Der alte Dialekt Epicharms läßt sich nach unserer Überl. nicht überall rein herstellen. (Nach Diels, mit Zusätzen v. Kranz)

ΕΚ ΤΩΝ ΑΛΚΙΜΟΥ ΠΡΟΣ ΑΜΥΝΤΑΝ ΑΒΓΔ.

Echtheit nicht ganz sicher, besonders bei 3. 6. 7.

- 1—6. DIOG. III 9—17. (9) πολλά δὲ καὶ παρ' Ἐπιχάρμου τοῦ κωμωδιοποιοῦ προσωφέλῃται [Platon] τὰ πλείστα μεταγράψας, καθά φησιν Ἄλκιμος ἐν τοῖς 5 πρὸς Ἀμύνταν, ἃ ἐστί τέτταρα, ἔνθα καὶ ἐν τῷ πρώτῳ [fr. 7 FHG IV 297] φησὶ ταῦτα· φαίνεται δὲ καὶ Πλάτων πολλά τῶν Ἐπιχάρμου λέγων· σκεπτέον δέ. ὁ Πλάτων φησιν αἰσθητὸν μὲν εἶναι τὸ μηδέποτε ἐν τῷ ποιῶι μηδὲ ποσῶι διαμένον, ἀλλ' αἰεὶ ῥέον καὶ μεταβάλλον· (10) ὡς ἐξ ὧν ἂν τις ἀνέλῃ τὸν ἀριθμόν, τούτων οὔτε ἴσων οὔτε τινῶν οὔτε ποσῶν οὔτε ποιῶν ὄντων — ταῦτα δ' ἐστὶν ὧν αἰεὶ γένεσις, 10 οὐσία δὲ μηδέποτε πέφυκε. νοητὸν δὲ ἐξ οὗ μὴν ἀπογίνεται μηδὲ προσγίνεται. τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ τῶν αἰδίων φύσις, ἣν ὁμοίαν τε καὶ τὴν αὐτὴν αἰεὶ συμβέβηκεν εἶναι. καὶ μὴν ὁ γε Ἐ. περὶ τῶν αἰσθητῶν καὶ νοητῶν ἐναργῶς εἴρηκεν·

1 [170a K.].

- ἀλλ' αἰεὶ τοι θεοὶ παρῆσαν χυπέλιπον οὐ πώποκα,
15 τάδε δ' αἰεὶ πάρεσθ' ὁμοῖα διὰ τε τῶν αὐτῶν αἰεὶ.
— ἀλλὰ λέγεται μὲν Χάος πρᾶτον γενέσθαι τῶν θεῶν.
— πῶς δέ κα; μὴ ἔχον γ' ἀπὸ τίνος μηδ' ἐς ὃ τι πρᾶτον μόλοι.
5 — οὐκ ἄρ' ἔμολε πρᾶτον οὐθέν; — οὐδὲ μὰ Δία δεύτερον
τῶνδ' ἐγ' ὧν ἀμέσ νῦν ὧδε λέγομεν, ἀλλ' αἰεὶ τάδ' ἦς.
20 καί·

AUS DER SCHRIFT DES ALKIMOS AN AMYNTAS

1. A. Aber Götter waren doch immer da und noch niemals hat's an ihnen gefehlt, und das ist auch immer entsprechend da und immer auf dieselbe Weise. B. Aber man sagt ja doch, das Chaos sei als Erstes von der Götterwelt entstanden. A. Wie kann das sein? Es kann ja doch unmöglich als Erstes woher gekommen sein oder wohin eingehen! (5) B. Also kam überhaupt nichts zuerst? A. Gewißnicht, auch nicht zu zweit, wenigstens von dem, wovon wir hier jetzt auf diese Weise reden, sondern das war immer da.

3 κωμωδοποιοῦ P (ähnl. F) 7 μηδὲ τῷ ποσῶ F 14 αἰεὶ τοι Froben.: αἰεὶ τοι vulg. χυπέλιπον Dobree: καὶ ὑπέλιπον (od. -λειπον) Hss. 15 τάδε richtig = τὰ θεῖα gedeutet von Reinhardt *Parmenides* S. 122ff. διὰ δὲ Hss.: verb. Kühn 16 nach Hesiod Theog. 116 μὲν FP²: μὲν BP¹ 17 πῶς δέ κ' ἀμήχανον γ' Hss.: verb. G. Hermann ἀπὸ τίνος] sc. μόλοι μηδὲς B: μηδὲν PF: ἐνθεν Kaibel: εἰμεν G. Hermann 18 οὐθέν B: οὐδὲν BF 19 τῶνδεγεων B: τῶνδ' ὧν F: τῶ(εχ τοῦ ?)νδ .. ὧν (nach δ Rasur) P λέγομεν G. Hermann: λέγω BP: λέγων F ἀλλ' αἰεὶ τάδ' ἦς Bergk: μέλλει τάδ' εἶναι (ἦναι, ἦ in Ras. B) BP: μέλλει (με in Corr.) τάδ' ἦναι F¹. In ἦναι steckt ἦς. καὶ nach Diels; καί, da B 2 nicht zugehört

- 2[170b]. — <αἷ> πὸτ ἀριθμόν τις περισσόν, αἱ δὲ λῆις πὸτ ἄρτιον,
 (11) ποτθέμειν λῆι ψᾶφον ἢ καὶ τᾶν ὑπαρχουσᾶν λαβεῖν,
 ἢ δοκεῖ κά τοί γ' <ἔθ'> ωὗτὸς εἶμεν; — οὐκ ἐμὶν γὰ κα.
 — οὐδὲ μὲν οὐδ' αἱ ποτὶ μέτρον παχυαῖον ποτθέμειν
 5 5 λῆι τις ἕτερον μᾶκος ἢ τοῦ πρόσθ' ἐόντος ἀποταμῖν,
 ἔτι χ' ὑπάρχοι κῆνον τὸ μέτρον; — οὐ γάρ. — ὥδε νῦν ὄρη
 καὶ τὸς ἀνθρώπως· ὁ μὲν γὰρ αὖξεθ', ὁ δὲ γὰ μὲν φθίνει,
 ἐν μεταλλαγᾷ δὲ πάντες ἐντὶ πάντα τὸν χρόνον.
 ὁ δὲ μεταλλάσσει κατὰ φύσιν κοῦποκ' ἐν ταύτῳ μένει,
 10 10 ἕτερον εἶη κα τόδ' ἤδη τοῦ παρεξεστακός,
 καὶ τὴν δὴ κἀγὼ χθὲς ἄλλοι καὶ νῦν ἄλλοι τελέθομες,
 καῦθις ἄλλοι κοῦποχ' ωὗτοί καττὸν <αὐτὸν αὖ> λόγον.'

[Vgl. Plut. d. comm. not. 44 p. 1083 A ὁ τοῖνον περὶ αὖξήσεως λόγος ἐστὶ μὲν ἀρ-
 χαῖος· ἡρώτηται γάρ, ὥς φησι Χρῦσιππος, ὑπ' Ἐπιχάρμου. d. sera num. vind. 15
 15 p. 559 A τοῦτ' αὖ γε τοῖς Ἐπιχαρμείοις ἔοικεν, ἐξ ὧν ὁ αὖξόμενος ἀνέφν τοῖς σοφι-
 σταῖς λόγος· ὁ γὰρ λαβὼν πάλαι τὸ χρέος νῦν οὐκ ὀφείλει γεγωνῶς ἕτερος· ὁ δὲ
 κληθεὶς ἐπὶ δεῖπνον ἐχθὲς ἀκλήτος ἦκει τήμερον· ἄλλος γάρ ἐστι. ANON. IN

2. A. Wenn einer zu einer ungeraden Zahl, meinethalben auch einer geraden, einen Stein zulegen oder auch von den vorhandenen einen wegnehmen will, meinst du wohl, sie bleibe noch dieselbe? B. Bewahre! A. Nun ferner, wenn einer zu einer Elle Maß (5) eine andere Länge zulegen oder von der vorhandenen abschneiden will, bleibt dann wohl noch jenes Maß bestehen? B. Natürlich nicht. A. Nun so sieh dir auch die Menschen an: der eine wächst, der andere nimmt halt ab, im Wechsel sind sie alle allezeit. Doch was von Natur wechselt und nimmer auf demselben Flecke bleibt, (10) das wäre ja dann wohl etwas von dem Veränderten Verschiedenes. Auch du und ich sind gestern andere und heut andere und wieder andere *in Zukunft* und niemals dieselben nach demselben Gesetz.

1 <αἷ> G. Hermann πὸτ (vor ἄρτιον) Bergk: τὸν Hss. 2 ποτὲ
 θέμην (θέμιν B) Hss.: verb. Ahrens 3 κά τοι γ' ἔθ' ωὗτὸς Kaibel: κατοικ'
 ἔαυτος B: κατοικ' (κ ausradiert) καὶ (in Rasur) ὁ αὐτὸς P: κάτοι καὶ ὁ
 αὐτὸς F γὰ κα G. Hermann: τάκα Hss. 4 αἱ ποτὶ μ. π. Casaub.:
 ἀποτὶ μέτρον παχὺ ἐόν Hss. ποτθέμειν B: ποτ' ἐθέμην F: ποτ' ἐθέμιν P
 5 ἕτερον BP²: στερρόν P¹F² 6 χ' Cobet: κ' BPF κῆνον B: κείνο PF²:
 τῆνον G. Hermann 7 τὸς ἀνθρώπους B: τῶς ἀνθρώπους P: τῶς ἀνθρώπως F
 10 κα τόδ' ἤδη Cobet: κατωδὴ P: κατοδὴ F: καὶ τὸ δ' εἰ B: κα τόδ' αἰ
 Basileenses (*Iuvenes dum sumus* Basel 1897) 11 κῆγῳ Ahrens 12 αὐτοὶ
 Hss. κατὰ τὸν λόγον BPF: verb. Cobet: κατὰ <γα τοῦτον> τὸν λ. Basil.
 14 Χρῦσιππος] fr. 762 II 214 Arnim 16 δὲ] τε Pohlenz

PLAT. Theaet. 71, 26 [nach 22 B 126 b] καὶ ἐκωμώδησεν αὐτὸ ἐπὶ τοῦ ἀπαιτουμένου συμβολὰς καὶ ἀρνούμενου τοῦ αὐτοῦ εἶναι διὰ τὸ τὰ μὲν προσγεγενῆσθαι, τὰ δὲ ἀπεληλυθέναι, ἐπεὶ δὲ ὁ ἀπαιτῶν ἐτύπτησεν αὐτὸν καὶ ἐνεκαλεῖτο, πάλιν κἀκείνου φάσκοντος ἕτερον μὲν εἶναι τὸν τετυπτηκότα, ἕτερον δὲ τὸν ἐγκαλούμενον].

- 5 (12) ἔτι φησὶν ὁ Ἄλκιμος καὶ ταυτί· 'φασὶν οἱ σοφοὶ τὴν ψυχὴν τὰ μὲν διὰ τοῦ σώματος αἰσθάνεσθαι, οἷον ἀκούουσιν, βλέπουσιν· τὰ δ' αὐτὴν καθ' αὐτὴν ἐνθυμῆσθαι, μὴδὲν τῷ σώματι χρωμένῃ. διὸ καὶ τῶν ὄντων τὰ μὲν αἰσθητὰ εἶναι, τὰ δὲ νοητά. ὧν ἕνεκα καὶ Πλάτων ἔλεγεν ὅτι δεῖ τοὺς συνιδεῖν τὰς τοῦ παντὸς ἀρχὰς ἐπιθυμοῦντας πρῶτον μὲν αὐτὰς καθ' αὐτὰς διελέσθαι τὰς ἰδέας, 10 οἷον ὁμοιότητα καὶ μονάδα καὶ πλῆθος καὶ μέγεθος καὶ στάσιν καὶ κίνησιν· δεύτερον αὐτὸ καθ' αὐτὸ τὸ καλὸν καὶ ἀγαθὸν καὶ δίκαιον καὶ τὰ τοιαῦτα ὑποθέσθαι. τρίτον τῶν ἰδεῶν συνιδεῖν ὅσαι πρὸς ἀλλήλας εἰσὶν, οἷον ἐπιστήμην ἢ μέγεθος ἢ δεσποτείαν, ἐνθυμουμένους ὅτι τὰ παρ' ἡμῖν διὰ τὸ μετέχειν ἐκείνων ὁμώνυμα ἐκείναις ὑπάρχει· λέγω δὲ οἷον δίκαια μὲν ὅσα τοῦ δικαίου, καλὰ δὲ ὅσα τοῦ καλοῦ. 15 ἔστι δὲ τῶν εἰδῶν ἐν ἑκαστῷ αἰδιδόν τε καὶ νόημα καὶ πρὸς τούτοις ἀπαθές· διὸ καὶ φησιν [Parm. 132 D] ἐν τῇ φύσει τὰς ἰδέας ἐστάναι καθάπερ παραδείγματα, τὰ δ' ἄλλα ταύταις ἑοικέναι τούτων ὁμοιώματα καθεστῶτα. (13) ὁ τοίνυν 'Ε. περὶ τε τοῦ ἀγαθοῦ καὶ περὶ τῶν ἰδεῶν οὕτω λέγει·

- 3 [171]. (14) — ἄρ' ἔστιν αὐλησίς τι πρᾶγμα; — πάνυ μὲν οὖν.
20 — ἄνθρωπος οὖν αὐλησίς ἐστιν; — οὐθαμῶς.
— φέρ(ε) ἴδω, τί δ' αὐλητάς; τίς εἴμεν τοι δοκεῖ;
— ἄνθρωπος, ἢ οὐ γάρ; — πάνυ μὲν οὖν. — οὐκ οὖν δοκεῖς
5 οὕτως ἔχειν <κα> καὶ περὶ τάγαθοῦ; τὸ μὲν
— ἀγαθὸν τὸ πρᾶγμ<α> εἴμεν καθ' αὐθ'· ὅστις δὲ κα
25 εἰδῆι μαθὼν τῇν(ο), ἀγαθὸς ἤδη γίνεταί.

3. A. Ist Flötenspiel ein Ding? B. Selbstverständlich. A. Ist denn nun aber Flötenspiel *auch* ein Mensch? B. Keineswegs. A. Laß weiter sehn, was ist ein Flötenspieler? Was dünkt er dich zu sein? (5) Ein Mensch. Nicht wahr? B. Selbstverständlich. A. Glaubst du nun nicht, daß es sich so auch grad mit dem Guten verhält? Das Gute ist doch das Ding an und für sich; wer das aber gelernt hat und weiß, wird dann ein Guter. Wie nämlich Flötenspieler der heißt, der das

7 μὴδὲ BFP²: μὴδὲ P¹ 14 ἐκείναις so B: ἐκείνοις PF 17 ὁμοιώματα BF: ὁμοιότατα P 19 οὖν] ὧν Ahrens usf.. Nach Vers 1 nahm Diels (1. 2. Aufl.) Ausfall eines Verses an, um den Schluß logisch zu gestalten. Allein da ihm später die Beziehung des Fr. auf Platos Apologie p. 27 B (Parodie der sokratischen Methode) festzustehen schien, ließ er diese Annahme fallen. Vgl. Ed. Basil. Anm. 135. S. oben I 193, 18 20 Deutlicher wäre κἀνθρωπος (Diels) οὐθαμῶς B: οὐδαμῶς PF 22 δοκεῖς PF: δοκεῖ B 23 <κα> Diels: <γα> (nach περὶ) Kaibel τῷγαθοῦ Ahrens τὸ μὲν BPF: τό γα Ahrens 24 τὸ δὲ πρᾶγμα Hss.: verb. Kaibel: ἀγαθόν τι Ahrens καθ' αὐτὸ Hss. 25 γίνεταί Ahrens

ὥσπερ γάρ ἐστ' αὐλησιν αὐλητάς μαθών
 ἢ ὄρχησιν ὄρχηστὰς τις ἢ πλοκεὺς πλοκάν,
 10 ἢ πᾶν γ' ὁμοίως τῶν τοιοῦτων ὃ τι τὸ λῆις,
 οὐκ αὐτὸς εἶη κα τέχνα, τεχνικός γα μάν.

5 (15) Πλάτων ἐν τῇ περὶ τῶν ἰδεῶν ὑπολήψει [Phaedo p. 96 B] φησίν, εἴπερ
 ἔστι μνήμη, τὰς ἰδέας ἐν τοῖς οὖσιν ὑπάρχειν διὰ τὸ τὴν μνήμην ἡρεμοῦντός τινος
 καὶ μένοντος εἶναι· μένειν δὲ οὐδὲν ἕτερον ἢ τὰς ἰδέας. 'τίνα γὰρ ἂν τρόπον, φησί,
 διεσώζετο τὰ ζῶια μὴ τῆς ἰδέας ἐφαπτόμενα, καὶ πρὸς τοῦτο τὸν νοῦν φυσικῶς
 εἰληφότα; νῦν δὲ μνημονεύει [vgl. Parm. p. 129] τῆς ὁμοιότητος <γενέσεώς> τε
 10 καὶ τροφῆς, ὅποια τίς ἐστιν αὐτοῖς, ἐνδεικνύμενα διότι πᾶσι τοῖς ζώοις ἐμφυτός
 ἐστιν ἡ τῆς ὁμοιότητος θεωρία· διὸ καὶ τῶν ὁμοφύλων αἰσθάνεται'. πῶς οὖν ὁ 'Ε.;

4 [172]. (16) Εὐμαίε, τὸ σοφὸν ἐστὶν οὐ καθ' ἐν μόνον,
 ἀλλ' ὅσσα περ ζῆι, πάντα καὶ γινώμαν ἔχει.
 καὶ γὰρ τὸ θῆλυ τᾶν ἀλεκτορίδων γένος,
 15 αἱ λῆις καταμαθεῖν ἀτενές, οὐ τίκτει τέκνα
 5 ζῶντ(α), ἀλλ' ἐπώζει καὶ ποιεῖ ψυχὰν ἔχειν.
 τὸ δὲ σοφὸν ἅ φύσις τόδ' οἶδεν ὥς ἔχει
 μόναν· πεπαίδευται γὰρ αὐταύτας ὑπο.

καὶ πάλιν·

20 5 [173]. θαυμαστὸν οὐδὲν ἀμέ ταῦθ' οὕτω λέγειν
 καὶ ἀνδάνειν αὐτοῖσιν αὐτοῦς καὶ δοκεῖν

Flötenspiel erlernt hat, (10) oder Tänzer wer das Tanzen, Flechter wer das Flechten gelernt hat und ebenso all dergleichen was du willst, so ist doch wohl *überall der betreffende nicht selbst Kunst, wohl aber Künstler*.

4. Eumaios, die Weisheit ist nicht nur bei einer *Gattung* vorhanden, sondern alles, was da lebt, hat auch Verstand. Denn das Hennenvolk bringt (wenn du scharf aufmerken willst) keine lebendigen Jungen hervor, sondern (5) brütet sie erst aus und verschafft ihnen so ein Leben (Seele). Doch wie sich's mit dieser Weisheit verhält, das weiß die Natur allein. Denn sie ist ganz durch sich selbst unterrichtet worden.

5. Kein Wunder, daß wir das so sagen und uns selbst gefallen und uns selber schön gewachsen dünken. Denn der Hund scheint dem

1 ἐστ' Kaibel: εἰς τὴν P: εἰτὴν BF¹ 2 ὄρχησιν BP¹F: τὴν ὄρχησιν P²
 3 ἢ] καὶ Wilamowitz γ'] γε Hss. 4 οὐχ αὐτὸς PF: verb. Scaliger κα
 Kaibel: χα PF γε μάν PF: τε ... B 8 φυσικῶς F: φυσικὸν BP 9 < >
 Diels 13 ὅσαπερ Hss. 16 ἐπώζει B: ἐπωάζει P: ἐπόζει F 18 αὐ
 ταύτας PF: αὐ ταύτης B: verb. Porson 20 ἀμέ Ahrens: με Hss.

καλῶς πεφύκειν· καὶ γὰρ ἃ κύων κυνί
 κάλλιστον εἶμεν φαίνεται, καὶ βοῦς βοί,
 5 ὄνος δ(ἐ) ὄνωι κάλλιστον, ὅς δέ θην υἷ. [Vgl. 21 B 15]

(17) καὶ ταῦτα μὲν καὶ τὰ τοιαῦτα διὰ τῶν τεττάρων βιβλίων παραπήγνυσιν
 5 ὁ Ἄλκιμος, παρασημαίων τὴν ἐξ Ἐπιχάρμου Πλάτωνι περιγενομένην ὠφέλειαν.
 ὅτι δ' οὐδ' αὐτός Ἐ. ἡγνῶει τὴν αὐτοῦ σοφίαν, μαθεῖν ἔστι κάκ τούτων ἐν οἷς τὸν
 ζηλώσονται προμαντεύεται·

6 [254]. ὥς δ(ἐ) ἐγὼ δοκέω — δοκέω γάρ; σάφα ἴσαμι τοῦθ', ὅτι
 τῶν ἐμῶν μνάμα ποκ' ἐσσεῖται λόγων τούτων ἔτι.
 10 καὶ λαβὼν τις αὐτὰ περιδύσας τὸ μέτρον ὃ νῦν ἔχει,
 εἶμα δούς καὶ πορφυροῦν, λόγοισι ποικίλας καλοῖς,
 5 δυσπάλαιστος ὦν τὸς ἄλλως εὐπαλαίστους ἀποφανεῖ.

7 [78]. EUSTRAT. z. Ar. Nic. Γ 7 S. 155, 10 Heylb. ἐν Ἡρακλεῖ τῶι
 παρὰ Φόλωι·

15 ἀλλὰ μὰν ἐγὼν ἀνάγκαι ταῦτα πάντα ποιέω·
 οἶομαι δ' οὐδείς ἐκὼν πονηρὸς οὐδ' ἄταν ἔχων.

Hunde das schönste *Geschöpf* zu sein und der Ochse dem Ochsen,
 der Esel dem Esel das schönste und das Schwein gar dem Schweine.

6. Wie ich aber meine — meine ich's denn? Nein, ich weiß es genau,
 daß von diesen meinen Worten noch einmal eine Erinnerung sein wird.
 Da wird einer sie hernehmen, das Versgewand, das sie jetzt haben, ihnen
 ausziehen, *dafür* ihnen sogar ein Purpurgewand umlegen, es mit
 schönen Reden bunt bestickend, (5) und dann die ändern *damit*
 als leicht bezwingbar erweisen, er selbst ein schwer zu bezwingender
Mann.

7. Doch fürwahr ich tue das alles nur aus Zwang. Niemand ist, dünkt
 mich, aus freiem Willen mühebeladen oder unglücklich (*sagt Herakles*).

1 πεφύκειν Ahrens: πεφυκέναι Hss.: πεφῦκεν Basil. 2 καλλίστα B vor
 φαίνεται hat τινη F 5 περιγενομένην F(?): περιγινόμενην BP 7 ζηλώ-
 σαντα F 8 δοκέων γάρ Hss.: verb. Ahrens σαφαισαμι B² mrg.: σαφι-
 σαμι B¹: σαφές ἄμ P: σαφάσαιμι F 10 περιδύσας PF: περιδήσας so B:
 περιλύσας zwecklos Cobet. Die Bedeutung dieser Worte ist zweifelhaft, da
 die Pseudepicharme gerade das Metrum als charakteristisch beibehielten.
 Vielleicht deutet der Verf. dieser (Schluß?)-Verse auf Imitationen (durch d.
 σημὴ τραγωιδία) 11 καὶ BP: fehlt F: κα schwerlich richtig Basil. πορ-
 φυροῦν so BPF: πορφύραν cod. Q (Abschr. von P) und vulg. 12 ὦν τὸς
 Ahrens: ὦν τοὺς BPF: αὐτὸς Heimsöth, Kaibel ἀποφάνη F: ἀποφαίνει B¹P
 15 ἀναγκαῖα Hss.: verb. Ahrens 16 zur Übersetzung vgl. O. Hense *Wien*.
Stud. 42 (1920/21) 2

ΑΞΙΟΠΙΣΤΟΥ ΓΝΩΜΑΙ

Vgl. A 10 und Vorbemerkung 6 I 194.

8 [239]. STOB. IV 31, 30 Μενάνδρου (537 Koek) vgl. B 53.

5 ὁ μὲν Ἐπίχαρμος τοὺς θεοὺς εἶναι λέγει
 ἀνέμους, ὕδωρ, γῆν, ἥλιον, πῦρ, ἀστέρας·
 ἐγὼ δ' ὑπέλαβον χρησίμους εἶναι θεοὺς
 τὰργύριον ἡμῖν καὶ τὸ χρυσίον μόνους.

9 [245]. [Plut.] cons. ad Apoll. 15 p. 110 A [vgl. B 48]

10 συνεκρίθη καὶ διεκρίθη κάπηλθεν ὅθεν ἦλθεν πάλιν,
 γὰ μὲν εἰς γᾶν, πνεῦμα δ' ἄνω· τί τῶνδε χαλεπόν; οὐδὲ ἔν.

10 [246]. CLEM. Str. IV 45 (II 268, 20 St.)

ἃ γὰ φύσις ἀνδρῶν τί ὦν; ἄσκοι πεφυσιαμένοι.

11 [247]. SEXT. adv. math. I 273 (vgl. Cic. Tusc. I 8, 15)

ἀποθανεῖν <μὴ εἶ>η, τεθνάκειν δ' οὐκ ἔμιν <γα> διαφέρει.

15 12 [249]. PLUT. de fort. Al. II 3 p. 336 B [vgl. 21 B 24]

νοῦς ὀρῆι καὶ νοῦς ἀκούει· τᾶλλα κωφὰ καὶ τυφλά.

DES AXIOPISTOS GNOMENSAMMLUNG

8. *Epicharm sagt, die Götter seien Winde, Wasser, Erde, Sonne, Feuer, Sterne. Ich aber habe die Meinung bekommen, brauchbare Götter seien für uns lediglich Gold- und Silbergeld.*

9. Es verband und schied sich, es kam wieder hin, wo es herkam: Erde zur Erde, der Hauch in die Höhe! Was ist davon schwierig? Gar nichts!

10. Was ist nun also die Natur der Menschen? Aufgeblasene Bälge.

11. Sterben, nein das bleibe fern, doch tot sein — das macht mir nichts aus.

12. Verstand *nur* sieht, Verstand *nur* hört, das andere: taub und blind.

5 ἥλιον γῆν ὕδωρ stellen Hss.: verb. Grotius 7 ἡμῖν Grotius: ἡμῶν Hss. μόνους B (vgl. Cobet *N. L. S.* 82): fehlt sonst: μόνον vulg. 12 ἃ γὰ φύσις ἀνδρῶν τί ὦν Diels: αὐτὰ φύσις ἀνθρώπων Clem. πεφυσιαμένοι Diels (wie ἐμφυσίῳ *aufblähen* neben ἐμφυσᾶν, φυσίζει Kerkidas Ox. P. VIII 31 [3, 17] neben φυσῆν ib. 33 [4, 6]: πεφυσημένοι Clem. 14 ἀποθανεῖν ἢ τεθνάναι οὐ μοι διαφέρει Sext.: verb. Diels (Cic. Tusc. I 8, 15 *emori nolo, sed me esse mortuum nil aestumo*): ἃ. οὐ λῶ, τεθνάκειν δ' οὐδὲ ἔν μοι διαφέρει Ahrens 16 wertet richtig R. Schottlaender *Herm.* 62 (1927) 437f. — Vgl. Floril. Vatic. armeno-borgianum ed. A. Zanolli, *Rendic. d. Acc. d. Lincei* Ser. V vol. 22, 650 (Epicharmisch wohl nur der Anfang, der Schluß orphisch)

13 [250]. POLYB. XVIII 40, 4

νᾶφε καὶ μέμνασ' ἀπιστεῖν· ἄρθρα ταῦτα τᾶν φρενῶν.

14 [251]. ARIST. Metaph. M 9. 1086a 16 χαλεπὸν δ' ἐκ μὴ καλῶς ἔχόντων λέγειν καλῶς κατ' Ἐπίχαρμον· ἀρτίως τε γὰρ λέλεκται καὶ εὐθέως φαίνεται ὅ οὐ καλῶς ἔχον. Hieraus versucht Crönert a. O. folgende Verse herzustellen:

ἐκ δὲ μὴ καλῶς ἔχόντων χαλεπὸν ἔστ' εἰπεῖν καλῶς·

ἀρτίως τε γὰρ λέλεκται καὶ τὸ πᾶν καλῶς ἔχον.

15 [252]. — Metaph. Γ 5. 1010a 5. S. 21 A 15 (I 115, 23)

10 16 [253]. ATHEN. VII 308 c

τὰ πρὸ τοῦ δὴ ἄνδρες ἔλεγον, εἰς ἐγὼν ἀποχρέω.

17 [258]. STOB. III 37, 18 H. Vgl. 22 B 119

ὁ τρόπος ἀνθρώποισι δαίμων ἀγαθός, οἷς δὲ καὶ κακός.

18 [261]. Anecd. Boiss. I 125

15 ἐφόδιον θνατοῖς μέγιστόν ἐστιν εὐσεβῆς βίος.

19 [262]. ARIST. Rhet. II 21, 1394b 13 [ohne Lemma]

ἀνδρὶ δ' ὑγιαίνειν ἀριστόν ἐστιν, ὥς γ' ἐμὶν δοκεῖ.

20 [263]. — — II 21, 1394b 25

θνατὰ χρή τὸν θνατόν, οὐκ ἀθάνατα τὸν θνατόν φρονεῖν.

20 20a [147]. — — III 9, 1410b 3

τόκα μὲν ἐν τήνων ἐγὼν ἦν, τόκα δὲ παρὰ τήνοις ἐγὼν.

13. Nüchtern sei und Mißtrauen übe, das sind des Geistes Gelenke.

14. Denn es ist schwer aus unrichtigen Vordersätzen einen richtigen Schluß zu bilden nach Epicharm: 'Eben ist es ausgesprochen und gleich ist der Fehler da'.

16. Was vordem zwei Männer sagten, dazu bin ich einer ausreichend.

17. Die Artung ist den Menschen ihr guter Dämon, welchen auch ihr schlechter.

18. Größtes Zehrgeld ist den Sterblichen ein frommes Leben.

19. Für den Mann ist Gesundsein das Beste, wie's mir scheinen will.

20. Sterbliche Gedanken soll der Sterbliche hegen, nicht unsterbliche der Sterbliche.

20a. Bald war ich in jener Haus, bald war ich bei jenen.

4 Epicharms Zitat beginnt erst mit ἀρτίως 9 (B 15) εἰκότως μὲν οὐκ ἔφα τόδ', ἀλλ' ἁλαθέως ἔφα Th. Gomperz 15 εὐσεβῆς βίος μέγιστον ἐφόδιον θνατοῖς ἐστι Hs.: verb. Kaibel 17 nach Schol. Plat. Gorg. 451 E Ep. zugesprochen von Meineke, der γ' ἡμῖν der Hss. verb. 21 ἐν τήνοις Demetr. de eloc. 24

- 21 [264]. CIC. ad Qu. fr. III 1, 23
γνώθι πῶς ἄλλωι κέχρηται . . .
- 22 [265]. CLEM. Str. IV 170 (II 322, 22 St.)
εὐσεβῆς νόωι πεφυκῶς οὐ πάθοις κ' οὐδὲν κακόν
5 κατθανών· ἄνω τὸ πνεῦμα διαμενεῖ κατ' οὐρανόν.
- 23 [266]. — — V 101 (II 393, 10 St.) ὁ μὲν Ἐπίχαρμος (Πυθαγόρειος δὲ
ἦν) λέγων
οὐδὲν ἐκφεύγει τὸ θεῖον· τοῦτο γινώσκειν σε δεῖ·
αὐτός ἐσθ' ἁμῶν ἐπόπτῃς, ἄδυνατεῖ δ' οὐδὲν θεός.
- 10 24 [267]. — — VI 12 (II 432, 11 St.)
ὥς πολὺν λήσων χρόνον χῶς ὀλίγον, οὕτως διανοοῦ.
- 25 [268]. — — VI 21 (II 439, 22 St.). Vgl. II A 1 (I 73, 1). c. 10, 2. 3 δ 1
ἐγγύα <δ> ἄτας <γ> θυγάτηρ, ἐγγύας δὲ λαμία.
- 26 [269]. — — VII 27 (III 20, 11 St.)
- 15 27 [270]. CORNUT. Theol. 14
καθαρόν ἄν τὸν νοῦν ἔχῃς, ἅπαν τὸ σῶμα καθαρὸς εἶ.
27 [270]. CORNUT. Theol. 14
αἶ τί κα λατῆις σοφόν, τᾶς νυκτὸς ἐνθυμητέον.
- καί·
- 28 [271].
- 20 πάντα τὰ σπουδαῖα νυκτὸς μᾶλλον ἐξευρίσκεται.

21. Erkenne, wie er einen andern ausgenutzt hat . . . !

22. Bist du im Geiste fromm geartet, so wird Dir im Tode kein Leid widerfahren. Oben wird der Hauch ewig bestehen bleiben, am Himmel.

23. Nichts entflieht der Gottheit; das sollst du erkennen. Er selbst ist unser Aufseher und vermag ein jedes Ding, Gott.

24. Daß du sowohl lange Zeit als kurze leben kannst, so richte den Gedanken ein.

25. Bürgschaft ist der Verblendung Tochter und der Bürgschaft die (Geld)buße.

26. Hast du rein den Sinn, so bist du am ganzen Körper rein.

27. Suchst du etwas Kluges, so bedenke es in der Nacht!

28. Alles Ernste findet sich eher bei Nacht.

2 ἄλλοις verm. Kaibel 4 νῶι Hs. κ' Dindorf: γ' Hs. 5 δια-
μένει Hs., Kaibel 8 τὴν und ἐπόπτῃς (Grotius) wären notwendig, wenn
das Fragm. alt aussähe 11 vgl. Bacchyl. 3, 78 13 Diels: ἐγγύα ἄτα
θυγάτηρ, ἐγγύα δὲ λαμίας Hs., ἐγγύας ἄτα 'στὶ θυγ., ἐγγύα δὲ λαμίας Teuffel
17 εἶ τι τὲ φησὶ ζητεῖς σοφόν τῆς ν. ἔ. Hss.: verb. Kaibel: αἶτε τι ζητεῖ σοφόν
τις ν. ἔ. Porson-Lorenz

- 29 [272]. GELL. I 15, 15
οὐ λέγειν τύ γ' ἔσσι δεινός, ἀλλὰ σιγαῖν ἀδύνατος.
- 30 [273]. [Plat.] Axioch. p. 366 c
ἀ δὲ χεῖρ τὰν χεῖρα νίζει· δός τι καὶ λάβοις τί κα.
- 5 31 [274]. PLUT. Popl. 15 (πρὸς τὸν ἄσωτον)
οὐ φιλάνθρωπος τύ γ' ἔσσ', ἔχεις νόσον· χαίρεις διδούς.
- 32 [275]. — de aud. poet. 4 p. 21 E [ohne Lemma]
ποτὶ [τὸν] πονηρὸν οὐκ ἄχρηστον ὄπλον ἂ πονηρία.
- 33 [284]. STOB. Flor. (III) 29, 54 H.
- 10 ἀ δὲ μελέτα φύσιος ἀγαθᾶς πλέονα δωρεῖται, φίλοι.
- 34 [285]. — 38, 21 H.
τίς δέ κα λῶιη γενέσθαι μὴ φθονούμενος, φίλοι;
δῆλον ὡς ἀνὴρ παρ' οὐδὲν ἔσθ' ὁ μὴ φθονούμενος·
τυφλὸν ἤλεθσ' ἰδὼν τις, ἐφθόνησε δ' οὐδὲ εἷς.
- 15 35 [286]. — (IV) 23, 37 H.
σώφρονος γυναικὸς ἀρετὰ τὸν συνόντα μὴ ἀδικεῖν [ἄνδρα].
- 36 [287]. XENOPH. Mem. II 1, 20 μαρτυρεῖ δὲ καὶ 'Ε. ἐν τῷιδε·
τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τάγάθ' οἱ θεοί.
- καὶ ἐν ἄλλωι δὲ τόπωι φησὶν·
- 20 37 [288].
ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μῶσο, μὴ τὰ σκλήρ' ἔχηις.

29. Nicht im Reden bist du mächtig, sondern zu schweigen unfähig.

30. Hand wird nur von Hand gewaschen; wenn du nehmen willst, so gib! [nach Goethe]

31. Du bist nicht etwa menschenfreundlich, du bist krank; dir macht ja das Schenken Freude.

32. Gegen einen Schurken ist Schurkerei keine unbrauchbare Waffe.

33. Doch die Übung gibt mehr aus als gute Anlage, Freunde.

34. Wer möchte nicht gern beneidet werden, Freunde! Klärlieh taugt so gut wie nichts der Mann, der nicht beneidet wird. Einen Blinden bemitleidet mancher, der ihn erblickt, aber beneiden tut ihn keiner.

35. Einer braven Frau Tugend heißt: ihrem Gatten nicht unrecht tun.

36. Mühe ist der Preis, um den uns die Götter alle Güter verkaufen.

37. Schurke, denk' nicht auf das Weiche, daß du nicht das Harte kriegst.

4 s. Varianten zu 83 B 9 8 [τὸν] Schneidewin 10 Diels: φίλοις
Stob.: φίλε Wilamowitz 12 δ' ἐγκαλοῖ Stob.: verb. Porson Diels:
φίλος Stob.: φίλοις Kaibel 13 παρ' οὐδὲν Hense, Kaibel: γὰρ οὐδεὶς Stob.
16 [ἄνδρα] Valckenaer 18 πωλοῦντι πάντα τάγάθ' ἅμιν τοι Ahrens
21 μῶσο Ahrens: μόσω, μῶεο, μώσης ὦ Hss.

- 38 [277]. Stob. Ecl. II 15, 7
πρὸς <δὲ> τὸς πέλας πορεύου λαμπρὸν ἰμάτιον ἔχων,
καὶ φρονεῖν πολλοῖσι δόξεις, τυχὸν ἴσως <οὐδὲν φρονῶν>.
- 39 [278]. — — 18 (ohne Lemma)
5 τῷ λόγῳ μὲν εὖ διέρχῃ πάντα, τῷ δ' ἔργῳ κακῶς.
- 40 [279]. — — 31, 25 (ohne Lemma)
φύσιν ἔχειν ἄριστόν ἐστι, δεύτερον δὲ <μανθάνειν>.
- 41 [280]. — Flor. (III) 1, 10 H.
οὐ μετανοεῖν ἀλλὰ προνοεῖν χρή τὸν ἄνδρα τὸν σοφόν.
- 10 42 [281]. — — 20, 8 H.
μὴ (ἐ)πὶ μικροῖς αὐτὸς αὐτὸν ὀξύθυμον δείκνυε.
- 43 [282]. — — 20, 9 H.
ἐπιπολάζειν οὐ τι χρή τὸν θυμόν, ἀλλὰ τὸν νόον.
- 44 [283]. — — 20, 10 H.
- 15 οὐδὲ εἰς οὐδὲν μετ' ὀργῆς κατὰ τρόπον βουλεύεται.
- 44a [0]. OSTRAKON 12319 [Wilamowitz Berl. Sitz. Ber. 1918, 742, 1. 2
vgl. oben I 154, 12]. Zweite Hälfte des III. Jahrh. v. Chr.
ΤΑΛΕΑΣ γάρ ἐσθ' ὁ φρόνιμος· ὡς δὲ τοῦθ' οὕτως ἔχει·
χῶρος οἰκία τυραννὶς πλοῦτος ἰσχύς καλλονά

38. Doch geh zu den Nächsten (d. i. Menschen) in glänzendem Gewande: dann werden viele meinen, du habest Verstand, wenn du vielleicht auch keinen hast.

39. Dem Worte nach führst du alles gut aus, aber der Tat nach schlecht.

40. (Die rechte) Veranlagung haben, das ist das Beste, das zweite, etwas lernen.

41. Nicht nachbedenken, sondern vorbedenken soll der weise Mann.

42. Zeige dich nicht bei Kleinigkeiten leidenschaftlich erregt!

43. Obenauf schwimmen muß nicht die Leidenschaft, sondern der Verstand.

44. Kein einziger pflegt im Zorne Rat, wie sich's gebührt.

44a. . . . nämlich ist der Vernünftige. Daß sich das aber so verhält, dafür sage ich: Grundstück, Haus, Alleinherrschaft, Reichtum, Stärke,

2 <δὲ> Welcker vgl. O. Hense *Wien. Stud.* 42 (1920/1) 3 3 < > Meineke
7 < > Meineke 13 οὐ τι S: οὐ τε A: ὅτι M νόον Ahrens: νόμον Stob.
15 οὐθεῖς Stob.: verb. Grotius ὀργᾶς Ahrens 16 durch Wilamowitz
a. O. S. 743 Pseudo-Epicharm zugewiesen 18 Anfang noch nicht gefunden; man erwartet etwas wie τίμιος. Καλλίας (appellativisch)? Morel
Wilamowitz interpungiert hinter τοῦθ', doch scheint das zu künstlich

ἄφρονος ἀνθρώπου τυχόντα καταγέλαστα γίνεται.

ἀδοναὶ δ' εἰσὶν βροτοῖσιν ἀνόσιοι λαστήριοι·
καταπεπόντισται γὰρ εὐθύς ἀδοναῖς ἀνὴρ ἄλους.

5 45 [297]. ANTHOL. MAHAFF. [Flinders Petrie Pap. I t. 3] III. Jahrh. v. Chr.

a) Ἐπιχάρμου

〈ἥκιστά γ' ὅς〉τις δυστυχῶν βίον τ' ἔχων
〈μηδὲν καλόν〉 τε κάγαθόν ψυχᾷ διδῶι,
〈ἐγὼν μὲν αὐτὸ〉ν οὔτι φασὼ μακάριον,
10 〈φύλακα δὲ μ〉ᾶλλον χρημάτων ἄλλωι τε〈λεῖν.

b) Εὐριπίδου [fr. 198 N.]

εἰ δ' εὐτυχῶν τις καὶ βίον κεκτημένος
μηδὲν δόμοισι τῶν καλῶν θηράσεται,
ἐγὼ μὲν αὐτὸν οὔποτ' ὀλβιον καλῶ,
15 φύλακα δὲ μᾶλλον χρημάτων ἄλλων λέγω.

46 [299]. PHILO QU. in Gen. IV 203 p. 406 Auch. *porro optime dixit Epicharmus 'quicunque, ait, minus delinquit, optimus est vir: nemo est enim innocens, nemo reprehensionis expers.' et Euripides* [fr. 954 N.] *'quicunque incontinentes sunt et redundat in eis malum*
20 *inimicitiae et iniustitiae, mali sunt; in quibus autem opposita praevalent, virtute praediti; in aliis vero ita, quasi aequalis sit commixtio; ita ut nulli sint qui omnia mala habeant sine ullo bono.'*

Schönheit, die auf einen unvernünftigen Menschen treffen, werden lächerlich.

Lüste aber sind für die Sterblichen gottlose Seeräuber; denn ins Meer versenkt ist gleich der Mann, der von Lüsten gefangen wurde.

45. Wer nicht im geringsten vom Unglück verfolgt wird und sein Auskommen hat, aber dabei seiner Seele nichts Gutes und Schönes gönnt, den werde ich keineswegs glücklich nennen, sondern vielmehr *sagen*, er sei als Schatzhüter für einen andern da.

46. Wer weniger fehlt (*als andere*), ist der beste Mann. Denn niemand ist unschuldig, niemand ohne Tadel.

3 λαιστήριοι ~ λαισταί (Wil.) 4 ἄρην Ostr.: verb. Wil. 7 < > Diels: <μηδὲν γὰρ εἰ> Kaibel 7—10 Diels meistens nach Kaibel 10 Verschluss so gelesen vgl. *Class. Rev.* 36 (1922) 165 13 θηράσεται Pap.: πειράσεται Stob. III 16, 4 14 αὐτὸν οὔποτ' Pap. MA: οὔποτ' αὐτὸν S 15 (fehlt Pap.) ἄλλων λέγω Vitelli (vgl. Z. 10): εὐδαίμονα Stob. 17 vgl. Horat. *Serm.* I 3, 68. Griechisch μείον ὅς χ' ἁμαρτάνηι κράτιστος οὗτός ἐστ' ἀνὴρ· οὐ γὰρ ἀναμάρτητος οὐδεὶς οὐδ' ἁμώματος πέλει Diels *Herm.* 23 (1888) 281

EPICHARMUS ENNI

(Aus der Sammlung des Axiopistos?)

47 [1 Vahlen 1903]. CIC. AC. II 16, 51 *at cum somniavit* [näml. Ennius],
ita narravit 'visus Homerus adesse poeta' [Ann. 7]; *idemque in Epicharmo*

5 *nam videbar somniare me ego esse mortuum.*

48 [5]. PRISC. I 341 H. (*mentis* = *mens*) [vgl. B 9]

— — — *terra corpus est, at mentis ignis est.* .

49 [3]. VARRO d. re r. I 4, 1 *eius* [näml. agriculturae] *principia sunt eadem, quae mundi esse Ennius scribit, aqua terra anima et sol.*

10 50 [6, 52]. — d. ling. I. v 59 *itaque Epicharmus dicit de mente humana. ait:*
istic est de sole sumptus ignis.

50a [6, 53]. *idem solem:*

isque totus mentis est,

ut humores frigidae sunt humi, ut supra ostendi. 60. *quibus iunctis caelum*
 15 *et terra omnia exgenuerunt, quod per hos natura*

51 [2]. *frigori miscet calorem atque humori aritudinem.*

52 [4, 48. 49]. VARRO l. l. 64 *dicitur Ops mater quod terra mater. haec enim*
terris gentis omnis peperit et resumit denuo
quae dat cibaria,

20 *ut ait Ennius. quae*

EPICHARMUS DES ENNIUS

47. Denn im Traume dünkt' es mich, ich sei gestorben.

48. Der Körper ist Erde, aber der Geist ist Feuer.

49. Wasser, Erde, Hauch und Sonne sind die Elemente der Welt.

50. Dieses Feuer da (d. menschl. Geist) ist von der Sonne genommen.

50a. Und sie (die Sonne) ist ganz Geist.

51. Durch Mischung von Feuer und Wasser haben Himmel und Erde
 alles geschaffen, weil die Natur durch sie Wärme der Kälte zumischt
 und Trocknis der Feuchte.

52. Die Mutter Erde hat alle Geschlechter in den Ländern geboren
 und nimmt sie wieder in sich auf. Sie ist es, die Futter darbietet;

2 Kaibel (*Pauly-Wiss. RE* VI 40) und Leo *Röm. Liter.* S. 201² nehmen
 (nach Wilamowitz) als Vorlage des Ennius ein pseudopicharmisches Ge-
 dicht περί φύσεως an 5 *me et ego* Cic.: verb. Manutius; *ego memet esse*
 Leo a. O. 200⁷ 12 <de> sole Spengel 14 *iuncti* Flor.: verb. Müller
 16 *calori* Flor.¹

52a [4, 50]. *quod gerit fruges, Ceres.*

antiquis enim, quod nunc G, C. 65 item hi dei Caelum et Terra Iupiter et Iuno, quod ut ait Ennius

53 [7]. *istic est is Iupiter quem dico, quem Graeci vocant
aerem; qui ventus est et nubes, imber postea,
atque ex imbre frigus, ventus post fit, aer denuo.
haece propter Iupiter sunt ista quae dico tibi,
quia mortalis <is> atque urbes beluasque omnis iuvat.*

54 [8]. — 68 *hinc Epicharmus Enni Proserpinam quoque [sc. lunam]
10 appellat quod solet esse sub terris; dicta Proserpina, quod haec ut
serpens modo in dexteram modo in sinistram partem late movetur.*

ΑΖΙΟΠΙΣΤΟΥ ΚΑΝΩΝ

Unecht, vgl. A 10. Vorbem. I 194.

55 [289]. TERTULL. de anima 46 (377, 8 Wiss.) *ceterum E. etiam
15 summum apicem inter divinationes somniis extulit cum Philochoro Athe-
niensi. 47 porro quia non est ex arbitrio somnare (nam et E. ita sentit),
quomodo ipsa erit sibi causa alicuius visionis? Für berühmte Traum-
erfüllungen vorher 377, 3 zitiert: Artemon, Antiphon, Strato, Philochorus,
Epicharmus usw.*

52a. die Ceres heißt, weil sie die Früchte *im Schoße* trägt (*Ceres = gerens*).

53. Dies ist der Jupiter, von dem ich rede, den die Griechen Luft nennen. Er ist Wind und Wolken, dann Regen und aus Regen wird Kälte, dann Wind und aufs neue Luft. Darum sind jene *Elemente*, die ich dir nenne, Jupiter, weil er durch sie allen Menschen, Städten und Tieren hilft (*Jupiter = iuvat*).

54. *Proserpina* heißt der Mond, weil er unter der Erde zu verweilen pflegt; *Proserpina* ist sein Name, weil er wie eine Schlange bald nach rechts bald nach links sich in die Weite fortbewegt (*Luna = Proserpina = serpens*).

ΚΑΝΟΝ ΔΕΣ ΑΧΙΟΠΙΣΤΟΣ

55. *E. legt sogar den größten Wert unter den Formen der Weissagung den Träumen bei; sie können nicht willkürlich hervorgerufen werden.*

2 G, C Lachmann: *et Flor.* 6 *ventis Flor.* 7 *hec Flor.* 8 *quia Laetus qua Flor.* <is> Vahlen² Add.

ΧΡΥΣΟΓΟΝΟΥ ΠΟΛΙΤΕΙΑ

Unecht, vgl. A 10. Vorbem. I 194.

56 [255]. CLEM. Str. v 119 (II 405, 13 St.). ὁ τε κωμικός Ἐ. σαφῶς περὶ τοῦ λόγου ἐν τῇ Πολιτείαί λέγει ὥδε πως:

5 ὁ βίος ἀνθρώποις λογισμοῦ κἀριθμοῦ δέεται πάνν·
ζῶμεν [δὲ] ἀριθμῶι καὶ λογισμῶι· ταῦτα γὰρ σώζει βροτούς.

57 [256. 257]. εἶτα διαρρήδην ἐπιφέρει·

ὁ λόγος ἀνθρώπους κυβερνᾷ κατὰ τρόπον σώζει τ' αἰεί.
ἔστιν ἀνθρώπων λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος·
10 ὁ δέ γε τάνθρώπου πέφυκεν ἀπὸ γε τοῦ θείου λόγου,
<καί> φέρει <πόρους ἐκάστωι> περὶ βίου καὶ τὰς τροφᾶς.
5 ὁ δέ γε ταῖς τέχναις ἀπάσαις συνέπεται θεῖος λόγος,
ἐκδιδάσκων αὐτὸς αὐτούς, ὃ τι ποιεῖν δεῖ συμφέρον.
οὐ γὰρ ἀνθρώπος τέχνην τιν' εὔρεν, ὁ δὲ θεὸς τοπᾶν.

VERFASSUNG DES CHRYSOGONOS

56. Das menschliche Leben braucht durchaus Berechnung und Zahl. Wir leben durch Zahl und Berechnung; denn das ist es, was die Sterblichen am Leben erhält.

57. Die Vernunft lenkt die Menschen nach Gebühr und erhält sie immerdar. Der Mensch hat seine Berechnung, es gibt aber auch eine göttliche Vernunft. Doch die menschliche Vernunft ist aus der göttlichen geboren und sie bringt einem jeglichen die Mittel zum Leben und zur Nahrung. Aber die göttliche Vernunft zieht mit allen Künsten mit. Denn sie allein belehrt die Menschen, was man Fördersames zu tun hat. Denn kein Mensch hat irgendeine Kunst erfunden, vielmehr stets nur Gott.

6 [δὲ] Grotius: δ' ἐν Euseb. 8 σώζει τ' αἰεί Kaibel: σώζει εἶτα εἰ Clem.: σώζει εἰ Eus. 9 ἀνθρώπων Clem.: ἀνθρώπων Eus. 10 Diels: ὁ δέ γε ... θείου λόγου steht als V. 6 am Schluß in Clem., Eus. (Randnachtrag), an richtiger Stelle Z. 10 u. 11 steht verstümmelt ἀνθρώπων πέφυκε περὶ βίου καὶ τὰς τροφᾶς (καταστροφᾶς Eus.) Clem., Eus. 11 καὶ ... ἐκάστωι Diels: fehlt Clem., Eus., doch ist φέρει am Ende von Z. 14 von dem Randnachtrage übrig geblieben πόρους ... περὶ vgl. Aristoph. Eccl. 653 12 Diels: τὰς τέχνας ἅπασι Clem., Eus. 13 ἐκδιδάσκων Clem.: διδάσκων Eus. αὐτὸς αὐτούς Eus.: αἰ αὐτὸς αὐτούς Clem. σύμφορον Kaibel 14 τιν' Clem.: fehlt Eus. τοπᾶν Diels: ταύταν φέρει (s. zu Z. 11) Clem., Eus. Bei Stählin wird das Fragment so geschrieben (ὁ λόγος ... σώζει· εἶτα, εἰ ἔστιν ἀνθρώπων λογισμός, ἔστι καὶ θεῖος λόγος· <ὁ μὲν ἐν> (nach Schwartz) ἀνθρώπων πέφυκεν περὶ βίου καταστροφᾶς· ὁ δέ γε τὰς τέχνας ἅπασι συνέπεται θεῖος λόγος ἐκδιδάσκων ... συμφέρον· οὐ γὰρ ἀνθρώπος τέχνην εὔρη· ὁ δὲ θεὸς ταύταν φέρει. ὁ δέ γε τάνθρώπου [λόγος] πέφυκεν ἀπὸ γε τοῦ θείου λόγου.'

ΧΙΡΩΝ

Unecht, vgl. A 10. Vorbem. I 194.

58 [290]. ATHEN. XIV 648 D [vgl. I 193, 1].

καὶ πλεῖν ὕδωρ διπλάσιον χλιαρόν, ἡμίνας δύο.

58a [291]. ANECD. Bekk. Antiattic. 98, 32 ἡμιλίτριον· Ἐ. Χίρωνι.

59 [248]. CENSORIN. VII 6 (D. 195) *contra eum* [Euryphon von Knidos] *ferme omnes Epicharmum secuti octava mense nasci negaverunt.*

60 [292]. COLUMELL. VII 3, 6 *E. autem Syracusanus, qui pecudum medicinas diligentissime conscripsit, affirmat pugnacem arietem mitigari terebra secundum auriculas foratis cornibus, qua curvantur in flexu.*

61 [293]. PLIN. N. H. XX 89 *E. testium et genitalium malis hanc* [sc. brassicam] *utilissime inponi etc.*

62 [294]. — — 94 *E. satis esse eam* [sc. brassicam silvestrem] *contra canis rabiosi morsum imponi, melius si cum lasere et aceto acri, necari quoque canes ea si detur ex carne.*

ΟΨΟΠΟΙΙΑ

Unecht, aus Χίρων? S. Vorbem. I 194.

63 [290]. ANECD. Bekk. Antiattic. 99, 1 ἡμίνα· ἐν τῇ ἀναφερομένῃ εἰς Ἐπίχαρμον Ὀψοποιία [= B 58? vgl. B 58a].

CHIRON

58. Und ein doppelt Quantum laues Wasser trinken, zwei Halbe.

58a. Halbes Liter.

59. Geburt im achten Monat ist nicht lebensfähig.

60. Ein kampflustiger Widder läßt sich zähmen, wenn man ihm die Hörner in der Nähe der Ohren, wo ihre Krümmung umbiegt, durchbohrt.

61. Hoden- und Genitalleiden werden durch Auflegen von Kohl mit gutem Erfolg behandelt.

62. Es genügt Waldkohl gegen den Biß eines tollen Hundes aufzulegen, doch fügt man besser Silphionsaft und scharfen Essig zu. Auch sterben Hunde daran, wenn man ihn mit dem Fleisch vermengt eingibt.

KOCHBUCH

63. Halber.

ΕΠΙΓΡΑΜΜΑ

Unecht, vgl. B 9. 48. Vorbem. I 194.

64 [296]. Schol. BT zu X 414 ἔστι δὲ καὶ ἐπιγράμμα ὃ εἰς Ἐπίχαρμον ἀναφέρεται·

5 εἰμὶ νεκρὸς· νεκρὸς δὲ κόπρος, γῆ δ' ἡ κόπρος ἐστίν·
εἰ δ' ἡ γῆ θεὸς ἐστ', οὐ νεκρὸς, ἀλλὰ θεός.

ΠΡΟΣ ANTHNOPA

Unecht

65 [295]. PLUT. Num. 8 Πυθαγόραν τῇ πολιτείᾳ Ῥωμαῖοι προσέγραψαν, 10 ὡς ἰστόρηκεν Ἐπίχαρμος ὁ κωμικὸς ἐν τινὶ λόγῳ πρὸς Ἀντήνορα γεγραμμένῳ, παλαιὸς ἀνὴρ καὶ τῆς Πυθαγορικῆς διατριβῆς μετεσχηκώς.

24 [14]. ALKMAION

A. LEBEN UND LEHRE

1. DIOG. VIII 83. Ἀλκμαίων Κροτωνιάτης. καὶ οὗτος Πυθαγόρου διήκουσε. 15 καὶ τὰ πλείστα γε [τὰ] ἱατρικὰ λέγει, ὅμως δὲ καὶ φυσιολογεῖ ἐνίοτε λέγων ὅσο τὰ πολλὰ ἐστὶ τῶν ἀνθρωπίνων [vgl. I 211, 18]. δοκεῖ δὲ πρῶτος φυσικὸν λόγον συγγεγραφέναι, καθά φησι Φαβωρίνος ἐν Παντοδαπῇ Ἱστορίᾳ [FHG III 25]. καὶ τὴν σελήνην καθόλου <τε τὰ ὑπὲρ> ταύτην ἔχειν αἰδίων φύσιν. (ἦν δὲ Πειρίθου υἱός, ὡς αὐτὸς ἐναρχόμενος τοῦ συγγράμματός φησιν Ἀλκμαίων . . . τε- 20 κμαίρεσθαι κτέ. [B 1]). ἔφη δὲ καὶ τὴν ψυχὴν ἀθάνατον, καὶ κινεῖσθαι αὐτὴν συνεχῆς ὡς τὸν ἥλιον.

EPIGRAMM

64. Ich bin eine Leiche. Leiche ist Mist, der Mist ist Erde. Wenn aber die Erde eine Gottheit ist, so bin ich nicht eine Leiche, sondern ein Gott.

AN ANTENOR

65. Die Römer haben Pythagoras zu ihrem Mitbürger gemacht.

6 δ' ἡ γῆ Bergk: ἡ (εἰ) δὲ γῆ Schol.: δὴ las Kaibel vgl. Büch. Anthol. Lat. 974, 4. 1532, 3. Epigr. Eretr. Amer. Journ. of archaeol. VII 252 = CIG XII 9, 290 7 Die Fälschung hängt mit dem in Rom Anf. d. 2. Jahrh. v. Chr. versuchten pythagoreischen Betrüge zusammen, von dem Liv. 40, 29 u. a. erzählen (Zeller III b⁴ 100) 15 τὰ BFP¹: tilgte P² 18 < > Diels: καὶ ὅλον τὸν οὐρανὸν nach A 12 Zeller ἦν . . . κτέ. ist Einschub in die Doxographie 20 ἔφη . . . ἥλιον] stellte vor καὶ τὴν Z. 18 Wachtler de Alcmaeone Diss. Berl. 1896; dann ist καὶ nach ἔφη δὲ unerklärbar 21 συνεχῆς BP: συνεχῶς F

2. CLEM. Strom. I 78 (II 51, I St.) Ἄ. γοῦν Περιόθου Κροτωνιάτης πρῶτος φυσικὸν λόγον συνέταξεν. GAL. de elem. sec. Hipp. I 9. (I 487 K., 54, 18 Helmfr.) τὰ γὰρ τῶν παλαιῶν ἅπαντα Περί φύσεως ἐπιγέγραπται, τὰ Μελίσσου, τὰ Παρμενίδου, τὰ Ἐμπεδοκλέους Ἀλκμαίωνός τε καὶ Γοργίου καὶ Προδίκου καὶ 5 τῶν ἄλλων ἁπάντων. ISIDOR. Orig. I 40, 1 *fabulas poetae a fando nominaverunt, quia non sunt res factae, sed tantummodo loquendo fictae. quae ideo sunt inductae, ut ficto animalium mutorum inter se colloquio imago quaedam hominum vitae nosceretur. has primus invenisse traditur Alcimon* [sic] *Crotoniensis, appellanturque Aesopicae, quod is apud Phrygas in hac re* 10 *polluit.*

3. ARIST. Metaph. A 5 986a 22 ἕτεροι δὲ τῶν αὐτῶν τούτων [Pythagoreer] τὰς ἀρχὰς δέκα λέγουσιν εἶναι τὰς κατὰ συστοιχίαν λεγομένας, πέρας καὶ ἄπειρον, 15 περιττὸν καὶ ἄρτιον, ἐν καὶ πλῆθος, δεξιὸν καὶ ἀριστερόν, ἄρρεν καὶ θῆλυ, ἡρεμὸν καὶ κινούμενον, εὐθύ καὶ καμπύλον, φῶς καὶ σκότος, ἀγαθὸν καὶ κακόν, τετρά- 20 γωνον καὶ ἑτερόμηκες. ὥνπερ τρόπον ἔοικε καὶ Ἄ. ὁ Κροτωνιάτης ὑπολαβεῖν, καὶ ἦτοι οὗτος παρ' ἐκείνων ἢ ἐκείνοι παρὰ τούτου παρέλαβον τὸν λόγον τούτον· καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων <νέος> ἐπὶ γέροντι Πυθαγόρῃ, ἀπεφάνητο δὲ παραπλησίως τούτοις· φησὶ γὰρ εἶναι δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων, λέγων 25 τὰς ἐναντιότητας οὐχ ὥσπερ οὗτοι διωρισμένας ἀλλὰ τὰς τυχούσας, οἷον λευκὸν 20 μέλαν, γλυκὺ πικρόν, ἀγαθὸν κακόν, μέγα μικρόν. οὗτος μὲν οὖν ἄδιορίστως ἀπέριψε περὶ τῶν λοιπῶν, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ πόσαι καὶ τίνες αἱ ἐναντιώσεις ἀπεφάνησαν. παρὰ μὲν οὖν τούτων ἀμφοῖν τοσοῦτον ἔστι λαβεῖν, ὅτι τάναντία ἀρχαὶ τῶν ὄντων [vgl. Arist. Schrift Πρὸς τὰ Ἀλκμαίωνος α̅ Diog. v 25]. ISOCR. 15, 268 τοὺς λόγους τῶν παλαιῶν σοφιστῶν, ὧν ὁ μὲν ἄπειρον τὸ πλῆθος ἔφησεν εἶναι 25 τῶν ὄντων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τέτταρα καὶ Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἐν αὐτοῖς, Ἴων δ' οὐ πλείω τῶν τριῶν, Ἀλκμέων δὲ δύο μόνα. SCHOL. BASIL. ed. Pasquali n. 3 [Gött. Nachr. 1910, 196] Ἄ. ἀντιθέσεις [= Pseudoclem. Recogn. VIII 15 (Dox. 250)].

4. AET. II 16, 2. 3 (D. 345) (τῶν μαθηματικῶν τινες) τοὺς πλανήτας τοῖς 30 ἀπλανέσιν ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς ἀντιφέρεσθαι. τούτῳ δὲ συνομολογεῖ καὶ Ἄ. II 22, 4 (D. 352) Ἄ. πλατὺν εἶναι τὸν ἥλιον. 29, 3 (D. 359) Ἄ., Ἡράκλειτος [22 A 12], Ἀντιφῶν [87 B 28] κατὰ τὴν τοῦ σκαφοειδοῦς στροφὴν καὶ τὰς περι- κλίσεις (nämlich ἐκλείπειν τὴν σελήην).

5. THEOPHR. de sens. 25f. (D. 506) τῶν δὲ μὴ τῷ ὁμοίῳ ποιοῦντων τὴν 35 αἴσθησιν Ἄ. μὲν πρῶτον ἀφορίζει τὴν πρὸς τὰ ζῶια διαφοράν. ἀνθρώπον γὰρ φησι τῶν ἄλλων διαφέρειν ὅτι μόνον ξυνίησι, τὰ δ' ἄλλα αἰσθάνεται μὲν, οὐ ξυνίησι δέ [B 1a], ὥς ἕτερον ὄν τὸ φρονεῖν καὶ αἰσθάνεσθαι, καὶ οὐ, καθάπερ Ἐμπεδοκλῆς, ταύτόν· ἔπειτα περὶ ἐκάστης λέγει. ἀκούειν μὲν οὖν φησι τοῖς ὁσίν, διότι κενὸν ἐν αὐτοῖς ἐνυπάρχει· τοῦτο γὰρ ἤχειν (φθέγγεσθαι δὲ τῷ

8 *alcimon* Voss. l. F 74, Toletan.: *al***mon* Bernensis 101: *alcinon* Weissenburg.¹, in *alcmon*, dann in *alemon* verbessert. Der Name Alcmeon wohl sicher; Konfusion einer Heuremataliste, indem φυσικὸν übersehen wurde? Anders Thiele *Neue Jahrb.* 11 (1908) 394² 17. 18 καὶ γὰρ Ἄ. ἀπεφάνητο παραπλησίως τούτοις Ab, was einige für echte Fassung halten 17 <νέος> Diels vgl. zum Ausdruck I 219, 6. 9 20 ἀπέριψε Ab E: ἐπέριψε cett. 23 πρὸς τὰς BF ἄλκμαίωνος BP¹ 34ff. Text nach Dox. 36 μόνον] vgl. Vahlen *Ar. Poet.*³ S. 103

κοίλῳ), τὸν ἀέρα δ' ἀντηχεῖν. ὁσφραίνεσθαι δὲ ῥίσιν ἅμα τῷ ἀναπνεῖν ἀνάγοντα τὸ πνεῦμα πρὸς τὸν ἐγκέφαλον. γλώττη δὲ τοὺς χυμοὺς κρίνειν· χλιαρὰν γὰρ οὖσαν καὶ μαλακὴν τήκειν τῇ θερμότητι· δέχεσθαι δὲ καὶ διαδιδόναι διὰ τὴν μαυότητα καὶ ἀπαλότητα. (26) ὀφθαλμοὺς δὲ ὄραν διὰ τοῦ πέριξ ὕδατος. ὅτι
 5 δ' ἔχει πῦρ, δῆλον εἶναι· πληγέντος γὰρ ἐκλάμπειν. ὄραν δὲ τῷ στίλβοντι καὶ τῷ διαφανεῖ, ὅταν ἀντιφαίνει, καὶ ὅσον ἂν καθαρώτερον ᾖ, μᾶλλον. ἀπάσας δὲ τὰς αἰσθήσεις συνηρτῆσθαι πῶς πρὸς τὸν ἐγκέφαλον· διὸ καὶ πηροῦσθαι κινουμένων καὶ μεταλλάττοντος τὴν χώραν· ἐπιλαμβάνειν γὰρ τοὺς πόρους, δι' ὧν αἱ αἰσθήσεις. περὶ δὲ ἀφῆς οὐκ εἴρηκεν οὔτε πῶς οὔτε τίνι γίνεται. [ἀλλ'] Ἄ. μὲν
 10 οὖν ἐπὶ τοσοῦτον ἀφώρικεν.

6. A.ET. IV 16, 2 (D. 406) Ἄ. ἀκούειν ἡμᾶς τῷ κενῷ τῷ ἐντὸς τοῦ ὠτός· τοῦτο γὰρ εἶναι τὸ διηχοῦν κατὰ τὴν τοῦ πνεύματος εἰσβολήν· πάντα γὰρ τὰ κοῖλα ἡχεῖ vgl. A 5. Arist. de an. B 8. 419b 34. Hipp. de carn. 15 (VIII 603 L.).

7. ARIST. Hist. anim. A 11. 492a 13 κεφαλῆς μόριον, δι' οὗ ἀκούει, ἄπνουν, 15 τὸ οὖς· Ἄ. γὰρ οὐκ ἀληθῆ λέγει, φάμενος ἀναπνεῖν τὰς αἶγας κατὰ τὰ ὦτα.

8. A.ET. IV 17, 1 (D. 407) Ἄ. ἐν τῷ ἐγκεφάλῳ εἶναι τὸ ἡγεμονικόν· τούτῳ οὖν ὁσφραίνεσθαι ἔκοντι διὰ τῶν ἀναπνοῶν τὰς ὁσμάς.

9. — IV 18, 1 (D. 407) Ἄ. τῷ ὑγρῷ καὶ τῷ χλιαρῷ τῷ ἐν τῇ γλώττῃ πρὸς τῇ μαλακότητι διακρίνεσθαι τοὺς χυμοὺς. Vgl. A 5 oben Z. 2.

20 10. — IV 13, 12 (D. 404) Ἄ. κατὰ τὴν τοῦ διαφανοῦς ἀντίληψιν (τὴν δρᾶσιν γίνεσθαι). CHALCID. in Tim. p. 279 Wrob. *demonstranda igitur oculi natura est, de qua cum plerique alii tum Alcmaeo Crotoniensis in physisicis exercitatus quique primus exsectionem adgredi est ausus, et Callisthenes, Aristotelis auditor, et Herophilus multa et praeclara in lucem protulerunt: duas esse angustas semitas, quae a cerebri sede, in qua est sita potestas animae summa ac principalis, ad oculorum cavernas meent naturalem spiritum continentes. quae cum ex uno initio eademque radice progressae aliquantisper coniunctae sint in frontis intimis, separatae bivii specie perveniunt ad oculorum concavas sedes, qua superciliorum obliqui tramites*
 25 *porriguntur, sinuataeque illic tunicarum gremio naturalem umorem recipiente globos complent munitis tegmine palpebrarum, ex quo appellantur orbes. porro quod ex una sede progrediantur luciferae semitae, docet quidem sectio principaliter; nihilo minus tamen intelligitur ex eo quoque, quod uterque oculus moveatur una nec alter sine altero moveri queat. oculi porro*
 30 *ipsius continentiam in quattuor membranis seu tunicis notaverunt disparili soliditate. quarum differentiam proprietatemque si quis persequi velit, maiorem proposita materia suscipiet laborem.* Vgl. Hipp. de loc. in hom. 2 (VI 278 L.), de carn. 17 (VIII 606 L.) πολλὰ δὲ ταῦτ' ἐστὶ τὰ δέρματα πρὸ

1 ἀνάγοντας Usener 3 δεδέχθαι δὲ καὶ διδόναι Hss.: verb. Schneider
 4 καὶ ἀπαλότητα Wimmer: τῆς ἀπαλότητος Hss. — Vgl. Lackenbacher
Wien. Stud. 35 (1913) 35 6 ὅσον wegen des Hiates statt ὅσωι 7 πλη-
 ροῦσθαι PF: verb. Koraes 8 ἐπιλαμβάνειν] sc. τὸν ἐγκέφαλον 9 ἀλλ'
 wohl Korrektur des in PF verderbten ἀκμαίων 13 κοῖλα Stob.: κενὰ
 Plut. 20 ἀντ(ληψιν) wohl ἀντίλαμψιν vgl. A 5 oben Z. 6 23 *exsectionem*]
 Sektion am lebenden Tiere; vgl. Hirschberg *Archiv f. Ophthalmologie*
 105 (1921) 129ff. 28f. *perveniunt* Hss. nach Wrobel

τοῦ ὁρόντος διαφανέα ὁκοίον περ αὐτό ἐστιν· τούτῳ γάρ τῷ διαφανεῖ ἀνταυγεῖ τὸ φῶς καὶ τὰ λαμπρὰ πάντα. τούτῳ οὖν ὀρῇ τῷ ἀνταυγεόντι. ARIST. de gen. anim. B 6. 744a 8 ἀπὸ τῆς περὶ τὸν ἐγκέφαλον ὑγρότητος ἀποκρίνεται τὸ καθαρῶτατον διὰ τῶν πόρων, οἱ φαίνονται φέροντες ἀπ' αὐτῶν πρὸς τὴν μήνιγγα 5 τὴν περὶ τὸν ἐγκέφαλον.

11. PLATO Phaedo p. 96 A B (Sokrates spricht) νέος ὦν θαυμαστῶς ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν . . . σκοπῶν πρῶτον τὰ τοιάδε· ἄρ' ἐπειδὴν τὸ θερμὸν καὶ τὸ ψυχρὸν σηπεδόνα τινὰ λάβῃ ὡς τινες ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῶια συντρέφεται [Archelaos]; καὶ πρότερον τὸ αἷμα 10 ἐστιν ὧι φρονοῦμεν [Empedokles] ἢ ὁ ἄηρ [Anaximenes, Diogenes] ἢ τὸ πῦρ [Herakleitos]; ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ' ἐγκεφαλὸς ἐστὶν ὁ τὰς αἰσθήσεις παρέχων τοῦ ἀκούειν καὶ ὁρᾶν καὶ ὁσφραίνεσθαι, ἐκ τούτων δὲ γίγνεται μνήμη καὶ δόξα, ἐκ δὲ μνήμης καὶ δόξης λαβούσης τὸ ἡρεμεῖν, κατὰ ταῦτα γίνεσθαι ἐπιστήμην; vgl. A 5 I 212, 6f. Hipp. de morb. sacro 14 ὁκόσον δ' ἂν ἀτρεμήσῃ ὁ ἐγκέ- 15 φαλος χρόνον, τοσοῦτον καὶ φρονεῖ ἄνθρωπος. 17 διό φημι τὸν ἐγκέφαλον εἶναι τὸν ἐρμηνεύοντα τὴν ζῆναισιν. Arist. Anal. post. B 19. 100a 3ff.

12. ARIST. de anima A 2. 405a 29 παραπλησίως δὲ τούτοις [Thales, Diogenes, Heraklit] καὶ Ἄ. ἔοικεν ὑπολαβεῖν περὶ ψυχῆς· φησὶ γὰρ αὐτὴν ἀθάνατον εἶναι διὰ τὸ ἔοικέναι τοῖς ἀθανάτοις· τοῦτο δ' ὑπάρχειν αὐτῇ ὡς αἰετὶ κινουμένη· 20 κινεῖσθαι γὰρ καὶ τὰ θεῖα πάντα συνεχῶς αἰεῖ, σελήνην, ἥλιον, τοὺς ἀστέρας καὶ τὸν οὐρανὸν ὅλον. CIC. de n. d. I 11, 27 *Crotoniates autem A., qui soli et lunae reliquisque sideribus omnibus animoque praeterea divinitatem dedit, non sensit sese mortalibus rebus immortalitate dare.* CLEM. Protr. 66 (I 50, 20 St.) ὁ γάρ τοι Κροτωνιάτης Ἄ. θεοῦ ὠϊστο τοὺς ἀστέρας εἶναι ἐμψύχους 25 ὄντας. AËT. IV 2, 2 (D. 386 περὶ ψυχῆς) Ἄ. φύσιν αὐτοκίνητον κατ' ἀδίδον κίνησιν καὶ διὰ τοῦτο ἀθάνατον αὐτὴν καὶ προσεμφερῇ τοῖς θεοῖς ὑπολαμβάνει. Vgl. Plato Phaedr. 245 c.

13. AËT. V 3, 3 (D. 417) Ἄ. ἐγκεφάλου μέρος (sc. εἶναι τὸ σπέρμα). CENSOR. 5, 2ff. *sed hanc opinionem* (sc. e medullis semen profluere) *non-* 30 *nulli refellunt, ut Anaxagoras* [59 A 107], *Democritus* [68 A 141] *et A. Crotoniates: (3) hi enim post gregum contentionem non medullis modo, verum et adipe multaque carne mares exhaustiri respondent. illud quoque ambiguum facit inter auctores opinionem, utrumne ex patris tantummodo semine partus nascatur, ut Diogenes* [64 A 27] *et Hippon* [38 A 13] *Stoicique* 35 *scripserunt, an etiam ex matris, quod Anaxagorae et Alcmaeoni nec non Parmenidi* [28 A 54] *Empedoclique et Epicuro visum est. de conformatione autem partus nihilo minus definite se scire A. confessus est, ratus neminem posse perspicere quid primum in infante formetur.* AËT. V 17, 3 (D. 427) Ἄ. τὴν κεφαλὴν, ἐν ἣ ἔστι τὸ ἡγεμονικόν (sc. πρῶτον τελεσιουργεῖσθαι ἐν τῇ 40 γαστρῇ).

14. CENSORIN. 6, 4 *ex quo parente seminis amplius fuit, eius sexum repraesentari dixit A.*

17ff. vgl. Wilamowitz *Platon* I³ 456 26 θεοῖς richtig Hss. (vgl. oben Z. 20; A I I 210, 18) 28ff. vgl. A. Götze *Zeitschr. f. Indol. u. Iran.* 2 (1923) 81 31 *grecam* Hss. 37 *nihilo minus ~ nequaquam*

15. ARIST. Hist. anim. H 1. 581a 12 φέρειν δὲ σπέρμα πρῶτον ἀρχεται τὸ ἄρρεν ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ἐν τοῖς ἔτεσι τοῖς δις ἑπτὰ τετελεσμένοις· ἅμα δὲ καὶ τρίχωσις τῆς ἡβης ἀρχεται, καθάπερ καὶ τὰ φυτὰ μέλλοντα σπέρμα φέρειν ἀνθεῖν πρῶτον Ἄ. φησὶν ὁ Κροτωνιάτης [Schol. Plat. Alc. I p. 121 E]. Vgl. Solon 19, 3 D. τοὺς 5 δ' ἐτέρους ὅτε δὴ τελέσῃ θεὸς ἑπτ' ἐνιαυτοῦς, ἡβης ἐκφαίνει σήματα γεινομένης. Heraklit 22 A 18 I 149, 1.

16. — de gen. an. Γ 2. 752b 22 τοῖς μὲν γὰρ ζωιοτοκουμένοις ἐν ἄλλω μορίῳ γίνεται ἡ τροφή, τὸ καλούμενον γάλα, ἐν τοῖς μαστοῖς· τοῖς δ' ὄρνισι τοῦτο ποιεῖ ἡ φύσις ἐν τοῖς ὠοῖς, τοῦναντίον μέντοι ἢ οἱ τε ἀνθρώποι οἴονται καὶ Ἄ. 10 φησὶν ὁ Κροτωνιάτης· οὐ γὰρ τὸ λευκὸν ἐστὶ γάλα, ἀλλὰ τὸ ὠχρόν. τοῦτο γὰρ ἐστὶν ἡ τροφή τοῖς νεοττοῖς· οἱ δ' οἴονται τὸ λευκὸν διὰ τὴν ὁμοιότητα τοῦ χρώματος.

17. Αἲτ. V 16, 3 (D. 426) Ἄ. δι' ὅλου τοῦ σώματος τρέφεσθαι (nämlich τὰ ἔμβρυα)· ἀναλαμβάνειν γὰρ αὐτῷ ὥσπερ σπογγίᾳ τὰ ἀπὸ τῆς τροφῆς θρεπτικά. 15 Anders RUFUS bei ORIBAS. III 156 CMG VI, 2. 2, 136 ἐνεστὶ περίττωμα τοῖς τηλικούτοις ἐν τῷ ἐντέρω ὃ χρὴ ἐξάγειν, οὐχ ὥσπερ Ἄ. οἶεται ὅτι ἐν ταῖς μήτραις ὅν τὸ παιδίον ἦσθιν στόματι· τοῦτο γὰρ οὐδένα τρόπον δυνατόν.

18. — V 24, 1 (D. 435) Ἄ. ἀναχωρήσει τοῦ αἵματος εἰς τὰς αἰμόρους φλέβας ὕπνον γίνεσθαι φησι, τὴν δὲ ἐξέγερσιν διάχυσιν, τὴν δὲ παντελεῖ ἀναχώρησιν 20 θάνατον.

B. FRAGMENTE

ΑΛΚΜΑΙΩΝΟΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΣΕΩΣ

1 [1 Wachtler]. DIOG. VIII 83 [s. A 1, 1] Ἄλκμαίων Κροτωνιήτης τάδε ἔλεξε Πειρίθου υἱὸς Βροτίνωι καὶ Λέοντι καὶ 25 Βαθύλλωι· περὶ τῶν ἀφανέων, περὶ τῶν θνητῶν σαφήνειαν μὲν θεοὶ ἔχοντι, ὡς δὲ ἀνθρώποις τεκμαίρεσθαι καὶ τὰ ἐξῆς.

1. Alkmaion aus Kroton sprach folgendes, *er*, des Peirithoos Sohn, zu Brotinos und Leon und Bathyllos: Über das Unsichtbare wie über das Irdische haben Gewißheit die Götter, *uns* aber als Menschen *ist nur* das Erschließen *gestattet*.

14 αὐτὸ Hss.: verb. Xylander 18 ὁμόρους Hss.: verb. Reiske aus [Gal.] H. phil. 23 zum Eingang vgl. Herm. 22 (1887) 436 Κροτωνιήτης (so die Hss.) neben ἔχοντι (6) auffallend 24 βροτίνω BP: βροντίνω F (s. I 106, 21 Anm., 107, 4 Anm. ff.) 25 περὶ τῶν θνητῶν tilgen Zeller u. a.; [περὶ τῶν ἀφανέων] περὶ τῶν ἀσηήτων Wachtler; Alkm. gibt gleich am Anfang sein Thema an, er handelt sowohl über ἀφανῆ wie über θνητά 26 τεκμ.] vgl. Diller Herm. 67 (1932) 21 nach Diels fehlt <ἡμῖν?> δέδοται o. ä.

1a [2]. ΤΕΟΦΡ. d. sens. 25 [A 5] ἄνθρωπον γάρ φησι τῶν ἄλλων διαφέρειν ὅτι μόνον ξυνίησι, τὰ δ' ἄλλα αἰσθάνεται μέν, οὐ ξυνίησι δέ.

2 [11]. [ARIST.] Probl. 17, 3. 916a 33 τοὺς ἀνθρώπους φησὶν 5 'Α. διὰ τοῦτο ἀπόλλυσθαι, ὅτι οὐ δύνανται τὴν ἀρχὴν τῷ τέλει προσάψαι.

3 [16]. ΑἸΤ. v 14, 1 (D. 424) 'Α. τῶν ἡμιόνων τοὺς μὲν ἄρρενας ἀγόνους παρὰ τὴν λεπτότητα τῆς θορῆς καὶ ψυχρότητα, τὰς δὲ θηλείας παρὰ τὸ μὴ ἀναχάσκειν τὰς μήτρας· οὕτω γὰρ αὐτὸς 10 εἴρηκε.

4 [22]. — v 30 1 (D. 442) 'Α. τῆς μὲν ὑγείας εἶναι συνεκτικὴν τὴν ἰσονομίαν τῶν δυνάμεων, ὑγροῦ, ξηροῦ, ψυχροῦ, θερμοῦ, πικροῦ, γλυκεῖος καὶ τῶν λοιπῶν, τὴν δ' ἐν αὐτοῖς μοναρχίαν νόσου ποιητικὴν· φθοροποιὸν γὰρ ἑκατέρου μοναρχίαν. καὶ νόσον συμ- 15 πίπτειν ὥς μὲν ὑφ' οὗ ὑπερβολῇ θερμότητος ἢ ψυχρότητος, ὥς δέ

1a. Der Mensch unterscheidet sich von den übrigen *Geschöpfen* dadurch, daß er allein begreift, während die übrigen zwar wahrnehmen, aber nicht begreifen.

2. Die Menschen vergehen darum, weil sie nicht die Kraft haben, den Anfang an das Ende anzuknüpfen.

3. *Die männlichen Maulesel seien steril wegen der Feinheit und Kälte des Samens, die weiblichen, weil ihre Gebärmutter nicht aufklaffe. So drückt er sich nämlich selbst aus.*

4. *Gesundheitsbewahrend sei die Gleichberechtigung der Kräfte, des Feuchten, Trocknen, Kalten, Warmen, Bittern, Süßen usw., die Alleinherrschaft dagegen sei bei ihnen krankheitsregend. Denn verderblich wirke die Alleinherrschaft des einen Gegensatzes. Und zwar ließen sich die Krankheitsfälle, was die Ursache angehe, auf das Übermaß von Hitze oder Kälte zurückführen, was die Veranlassung, auf Übermaß oder Mangel*

1ff. Schottlaender *Herm.* 62 (1927) 438, der das Frag. anficth, beachtet ξυνίησι nicht 5 wie die Gestirne in ihren Kreisbahnen 8 καὶ Gal.: fehlt Hss.: ἢ Diels Dox., aber vgl. Arist. de gen. anim. B 7. 747a 2 9 ἀναχάσκειν τ. μ. Gal.: nach μήτρας fügen zu ὃ ἔστιν ἀναστομοῦσθαι Hss.: ἀναχάσκειν nach Dioskurides bei Gal. lex. Hippoer. (xix 154 K.) χασκῶν: περισπῶν ὃ Διοσκουρίδης ἀναγινώσκει καὶ φησιν οὕτως εἰρῆσθαι τὰς μήτρας διὰ τὸ ἀνεστομῶσθαι 13 καὶ fehlt Stob. 14 ποιητικὴν Plut.: παρασκευαστικὴν Stob. φθοροποιὸν . . . μοναρχίαν Plut.: fehlt Stob.

ἐξ οὗ διὰ πλῆθος τροφῆς ἢ ἔνδειαν, ὡς δ' ἐν οἷς ἡ * αἷμα ἢ μυελὸν ἢ ἐγκέφαλον. ἐγγίνεσθαι δὲ τούτοις ποτὲ καὶ τῶν ἔξωθεν αἰτιῶν, ὑδάτων ποιῶν (?) ἢ χώρας ἢ κόπων ἢ ἀνάγκης ἢ τῶν τούτοις παραπλησίων. τὴν δὲ ὑγείαν τὴν σύμμετρον τῶν ποιῶν κρᾶσιν. Vgl. 5 Hipp. d. prisc. med. 14. 1 16, 2 Kühlew. Plato Symp. 186 CD.

5 [23]. CLEM. Strom. VI 16 (Π 435, 9 St.) 'Ἀλκμαίωνος γὰρ τοῦ Κροτωνιάτου λέγοντος 'ἐχθρὸν ἄνδρα ῥᾷον φυλάξασθαι ἢ φίλον' ὁ μὲν Σοφοκλῆς ἐποίησεν ἐν τῇ 'Ἀντιγόνη' (652) 'τί γὰρ γένοιτ' ἂν ἔλκος μεῖζον ἢ φίλος κακός;'.

10

25 [15]. IKKOS

1. PLATO Protag. 316 D ἐγὼ δὲ τὴν σοφιστικὴν τέχνην φημι μὲν εἶναι παλαιάν, τοὺς δὲ μεταχειριζομένους αὐτὴν τῶν παλαιῶν ἀνδρῶν φοβουμένους τὸ ἐπαχθές αὐτῆς πρόσχημα ποιεῖσθαι καὶ προκαλύπτεσθαι, τοὺς μὲν ποίησιν οἷον Ὅμηρον τε καὶ Ἡσίοδον καὶ Σιμωνίδην, τοὺς δὲ αὐτὴν τελετάς τε καὶ χρησμοιδίας τοὺς ἀμφί 15 τε Ὀρφέα καὶ Μούσαιον, ἐνίοις δὲ τινὰς ἡισθημαὶ καὶ γυμναστικὴν οἷον Ἴκκος τε ὁ Ταραντῖνος καὶ ὁ νῦν ἐστὶ ὧν οὐδενὸς ἦττων σοφιστῆς Ἡρόδικος ὁ Σηλυμβριανός.

2. — de legg. VIII 839. 840 ἄρ' οὐκ ἴσμεν τὸν Ταραντῖνον Ἴκκον ἀκοῇ διὰ τὸν Ὀλυμπίασιν τε ἀγῶνα καὶ τοὺς ἄλλους, ὡς διὰ φιλονικίαν καὶ τέχνην καὶ τὸ μετὰ τοῦ σωφρονεῖν ἀνδρεῖον ἐν τῇ ψυχῇ κεκτημένος, ὡς λόγος, οὔτε τινὸς 20 πώποτε γυναικὸς ἤψατο οὐδ' αὐτὸν παιδὸς ἐν ὅλῃ τῇ τῆς ἀσκήσεως ἀκμῇ; PAUS. VI 10, 5 'Ι. δὲ ὁ Νικολάϊδα Ταραντῖνος τὸν τε Ὀλυμπικὸν στέφανον ἔσχευεν ἐπὶ πεντάθλῳ καὶ ὕστερον γυμναστὴς ἀριστος λέγεται τῶν ἐφ' αὐτοῦ γενέσθαι. STERN.

an Nahrung, was die Örtlichkeit, so würden Blut, Mark oder Hirn betroffen; doch entstünden hier auch Krankheiten aus äußeren Veranlassungen, z. B. durch bestimmte (?) Wässer oder Gegend oder Anstrengung oder Folterqual oder dergl. . Die Gesundheit dagegen beruhe auf der gleichmäßigen Mischung der Qualitäten.

5. Vor einem feindlichen Mann ist leichter sich zu hüten als vor einem befreundeten.

1 τροφῆς Stob.: σίτων Diels aus οἷον Plut. ἡ αἷμα ἐνδέον ἢ ἐγκέφαλος (ἐγκέφαλον) Plut.: αἷμα ἢ μυελὸν ἢ ἐγκέφαλον Stob.; ἡ <δρι> αἷμα Kalbfleisch: ἡ <περ> αἷμα Diels 2 ἐγγίνεσθαι δὲ Diels: ἐν γὰρ Plut. (Psellus): γίνεσθαι δὲ Stob. καὶ τῶν ἔξωθεν ἐστὶ Plut. (Psell.): καὶ ὑπὸ τῶν ἔξωθεν αἰτιῶν Stob.: verb. Diels 3 ποιῶν Stob.: φυτῶν Plut. (Psell.); [ποιῶν] Kranz κόπων Stob.: τόπων Plut. 7 vielleicht Warnung an Brotinos und Genossen vor unvorsichtiger Überlassung der Schrift an andere Freunde. Vgl. Hippocr. lex. 5 (IV 642 L.) Spinoza von Freudenthal I 104

Byz. s. v. Τάρας: "Ι. ὁ Ταραντίνος Ιατρός ἐπὶ τῆς ὀζ[?] ὀλυμπιάδος· μέμνηται τούτου καὶ Πλάτων ἐν Πρωταγόρᾳ. EUSTATH. z. Hom. p. 610, 28 [aus Steph. und d. Παρθμιενεοργυς] "Ι. ὅπερ ἐστὶ κύριον ὄνομα σοφοῦ Ιατροῦ 'Ρηγίνου ἐξ οὗ παροιμία 'τὸ δεῖπνον 'Ικκου' διὰ τὸ εὐτελὲς τῆς ἐκείνου ζωῆς. Z. Dionys. Per. 376 ὅθεν 5 "Ι. ἦν ὁ Ταραντίνος Ιατρός, ὃς ἐπὶ βίου εὐτελείᾳ εἰς παροιμίαν κεῖται τὴν λέγουσαν 'Ικκου δεῖπνον' ἐπὶ τῶν ἀπερίττως δειπνούντων.

3. IAMBL. V. Pyth. 267 in der Liste der Pythagoreer unter den Ταραντινοὶ steht 'Ικκος.

26 [16]. PARON

10 ARIST. Phys. Δ 13. 222b 17 οἱ μὲν σοφώτατον ἔλεγον [sc. τὸν χρόνον], ὁ δὲ Πυθαγόρειος Πάρων ἀμαθέστατον, ὅτι καὶ ἐπιλανθάνονται ἐν τούτῳ, λέγων ὀρθότερον. SIMPL. z. d. St. 754, 9 οὗτος δὲ ἔοικεν εἶναι, οὐ καὶ Εὐδημος [fr. 52 Sp.] ἀνωνύμως ἐμνήσθη λέγων ἐν 'Ολυμπία Σιμωνίδου τὸν χρόνον ἐπαινοῦντος ὡς σοφώτατον, εἶπερ ἐν αὐτῷ αἱ μαθήσεις γίνονται καὶ αἱ ἀναμνήσεις, παρόντα τινὰ 15 τῶν σοφῶν εἰπεῖν 'τί δέ, ὦ Σιμωνίδη, οὐκ ἐπιλανθανόμεθα μέντοι ἐν τῷ χρόνῳ;'

27 [17]. AMEINIAS

DIOP. IX 21 [s. unten Z. 24].

28 [18]. PARMENIDES

A. LEBEN UND LEHRE

20

LEBEN

1. DIOGENES IX 21—23. (21) Ζενοφάνους δὲ διήκουσε Παρμενίδης Πύρρητος 'Ελεάτης (τοῦτον Θεόφραστος ἐν τῇ 'Επιτομῇ [Phys. Opin. fr. 6a. D. 482, 14] 'Αναξίμανδρου φησὶν ἀκοῦσαι). ὁμῶς δ' οὖν ἀκούσας καὶ Ζενοφάνους οὐκ ἠκολούθησεν αὐτῷ. ἐκοινώνησε δὲ καὶ 'Αμεινία Διοχαίτα τῷ Πυθαγορικῷ, ὡς ἔφη 25 Σωτίων, ἀνδρὶ πένητι μὲν, καλῷ δὲ καὶ ἀγαθῷ. ὧι καὶ μᾶλλον ἠκολούθησε καὶ ἀποθανόντος ἡρώϊον ἰδρύσατο γένους τε ὑπάρχων λαμπροῦ καὶ πλούτου, καὶ ὑπ' 'Αμεινίου, ἀλλ' οὐχ ὑπὸ Ζενοφάνους εἰς ἡσυχίαν προετράπη. πρῶτος δὲ οὗτος

1 Ol. 77 (472) unmöglich, wohl zu lesen ὅς (Ol. 76 = 476) mit Robert *Herm.* 35 (1900) 165 2 Über die Quellen d. Eustathius vgl. Kurtz *Philol. Suppl.* vi 311 12 Eudem folgte also einer anderen Lesart oder Überlieferung 22. 23 (τοῦτον . . . ἀκοῦσαι) Notiz, die sich auf Xenophanes bezieht. Vgl. zu I 90, 17 24 Διοχαίτα Diels *Herm.* 35 (1900) 191: διοχαίτη BP: καὶ διοχέτη F 26 πλούτου καὶ Hss.: πλούσιος Edd. 27 ἡσυχίαν im Gegens. z. politischen Unruhe. Vgl. Prodikos 83 B 2 Anf. Pind. Pyth. 1, 70. Ol. 4, 14 u. ὅ.; Epicharm. fr. 101 K. Das Widmungsdistichon könnte etwa gelautes haben: Παρμενίδης Διοχαίτα 'Αμεινία εἰσατο μνημα, ὃς τε μιν ἐς σεμνήν προὔτραπεν ἡσυχίην

τὴν γῆν ἀπέφαινε σφαιροειδῇ καὶ ἐν μέσῳ κεῖσθαι. δύο τε εἶναι στοιχεῖα, πῦρ καὶ γῆν, καὶ τὸ μὲν δημιουργοῦ τάξιν ἔχειν, τὴν δὲ ὕλης. (22) γένεσιν τε ἀνθρώπων ἐξ ἡλίου πρῶτον γενέσθαι· αὐτὸν [?] δὲ ὑπάρχειν τὸ θερμόν καὶ τὸ ψυχρόν, ἐξ ὧν τὰ πάντα συνεστάναι. καὶ τὴν ψυχὴν καὶ τὸν νοῦν ταυτὸν εἶναι, 5 καθὰ μέννηται καὶ Θεόφραστος ἐν τοῖς Φυσικοῖς [fr. 6a. D. 483, 2], πάντων σχεδὸν ἐκτιθέμενος τὰ δόγματα. δισσὴν τε ἔφη τὴν φιλοσοφίαν, τὴν μὲν κατὰ ἀλήθειαν, τὴν δὲ κατὰ δόξαν. διὸ καὶ φησὶ πού· 'χρεώ . . . ἀληθής' [B 1, 28—30]. καὶ αὐτὸς δὲ διὰ ποιημάτων φιλοσοφεῖ, καθάπερ 'Ἡσίοδος τε καὶ Ξενοφάνης καὶ Ἐμπεδοκλῆς. κριτήριον δὲ τὸν λόγον εἶπε· τάς τε αἰσθήσεις μὴ ἀκριβεῖς ὑπάρχειν. φησὶ 10 γοῦν· 'μηδὲ . . . ἔλεγχον' [B 1, 34—36].

(23) διὸ καὶ περὶ αὐτοῦ φησιν ὁ Τίμων· [fr. 44 D.]

Παρμενίδου τε βίην μεγαλόφρονος οὐ πολύδοxon,
ὃς ῥ' ἀπὸ φαντασίας ἀπάτης ἀνενέκατο νώσεις.

εἰς τοῦτον καὶ Πλάτων τὸν διάλογον γέγραφε 'Παρμενίδην' ἐπιγράψας 'ἡ περὶ 15 Ἰδεῶν'. ἤκμαζε δὲ κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ ἐξηκοστὴν ὀλυμπιάδα [504—501]. καὶ δοκεῖ πρῶτος πεφωρακέναι τὸν αὐτὸν εἶναι Ἔσπερον καὶ Φωσφόρον, ὡς φησὶ Φαβωρίνος ἐν πέμπτῳ Ἀπομνημονευμάτων (οἱ δὲ Πυθαγόραν)· Καλλιμαχος δὲ φησὶ μὴ εἶναι αὐτοῦ τὸ ποίημα. λέγεται δὲ καὶ νόμους θεῖναι τοῖς πολίταις, ὡς φησὶ Σπεύσιππος ἐν τῷ Περὶ φιλοσόφων. καὶ πρῶτος ἐρωτῆσαι τὸν Ἀχιλλέα 20 λόγον, ὡς Φαβωρίνος ἐν Παντοδαπῇ Ἱστορίᾳ [fr. 14 FHG III 579]. γέγονε δὲ καὶ ἕτερος Παρμενίδης, ῥήτωρ τεχνουργός.

2. SUIDAS Παρμενίδης Πύρρητος Ἐλεάτης φιλόσοφος, μαθητὴς γεγωνὶς Ξενοφάνους τοῦ Κολοφωνίου, ὡς δὲ Θεόφραστος Ἀναξιμάνδρου τοῦ Μιλησίου. αὐτοῦ δὲ διάδοχοι ἐγένοντο Ἐμπεδοκλῆς τε ὁ καὶ φιλόσοφος καὶ ἱατρὸς καὶ Ζήνων ὁ Ἐλεάτης. 25 ἔγραψε δὲ φυσιολογίαν δι' ἐπὶ καὶ ἄλλα τινὰ καταλογάδην, ὧν μέννηται Πλάτων [Soph. 237 A vgl. B 7] (aus Diog. abges. vom Schlußsatz, dessen erster Teil wohl aus Lobon vgl. fr. 18 Crön.)

3. DIOG. II 3 Ἀναξιμένης Εὐρυστράτου Μιλήσιος, ἤκουσεν Ἀναξιμάνδρου, ἐνιοὶ δὲ καὶ Παρμενίδου φασὶν ἀκοῦσαι αὐτόν [vgl. A 1 I 217, 23].

30 4. IAMBlichus V. Pyth. 166 [aus Nikomachos] καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνείαν πεποιήνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἐλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν (um den Einfluß des Pythagoras auf die Kultur Italiens zu erweisen). PROCLUS in Parm. I p. 619, 4 (Cous. Par. 1864) ταύτης δ' οὖν σπερ εἶπομεν τῆς ἑορτῆς οὕσης ἀφίκοντο Παρμενίδης καὶ Ζήνων Ἀθήναζε, διδάσκαλος

3 ἡλίου Hss. vgl. B 12, 3ff.: ἱλύος (Aldobr. *limo*) ed. Froben.: ἐκ πηλοῦ Ziegler αὐτὸν verderbt, es kann nicht auf ἡλίον gehen; ταυτὸν Usener: αἴτια Diels Dox. 166 vgl. A 24 (I 221, 43) πρῶτον] im Gegensatze zu den späteren Entwicklungsstadien, vgl. B 28 A 51. 31 A 72: πρῶτον streicht P. V. d. Mühl hier und setzt es statt αὐτόν ein δὲ BPF: τε Φ θερμόνδε B 5 καὶ fehlt B ἐν τοῖς στωικοῖς πάντων (ohne σχεδόν) B 6 ἔφη] εἶναι FP² 12 οὐ Neap. III B 28 u. andere Hss.: ὁ BP¹ (μεγαλόφρονα τὴν P²F) πολύδοxon bezieht sich auf B 1, 30; 7, 3; 8, 51 u. dgl. 13 ἀπὸ Wachsmuth: ἐπὶ Hss.: ὅτι Ludwich ἀπάτης] vgl. B 8, 52 14 καὶ Πλάτων τὸν fehlt B 17 Πυθαγόραν] vgl. Diog. VIII 14 [s. 28 A 40a] 18 αὐτοῦ] des Pythagoras? Vgl. zu A 40a. Zu der Nachricht über d. Gesetzgebung s. I 220, 19ff.; Jaeger, *Berl. Sitz. Ber.* 1928, 415¹ 19 vgl. Lang *de Speus.* Diss. Bonn 1911, 41

μὲν ὁ Π. ὦν μαθητῆς δ' ὁ Ζήνων, 'Ελεάται δ' ἄμφω καὶ οὐ τοῦτο μόνον, ἀλλὰ καὶ τοῦ Πυθαγορικοῦ διδασκαλείου μεταλαβόντε, καθάπερ πού καὶ Νικόμαχος ἱστορήσεν. PHOT. Bibl. c. 249 (VITA Pyth.) p. 439a 36 Ζήνωνα καὶ Παρμενίδην τοὺς 'Ελεάτας· καὶ οὗτοι δὲ τῆς Πυθαγορείου ἦσαν διατριβῆς.

- 5 5. PLATO Theaet. 183 E Π. δέ μοι [Sokrates] φαίνεται τὸ τοῦ 'Ομήρου αἰδοῖός τε μοι εἶναι ἅμα δεινός τε· συνπροσέμειξα γὰρ δὴ τῷ ἀνδρὶ πάνυ νέος πάνυ πρεσβύτη καὶ μοι ἐφάνη βάθος τι ἔχειν παντάπασι γενναῖον. Sophist. 217 C δι' ἐρωτήσεων, οἶόν ποτε καὶ Παρμενίδην χρωμένω καὶ διεξίοντι λόγους παγκάλους παρεγνόμην ἐγὼ νέος ὦν ἐκείνου μάλα δὴ τότε ὄντος πρεσβύτου. PARM. 127 A ἔφη 10 δὲ δὴ ὁ 'Αντιφῶν λέγειν τὸν Πυθόδωρον ὅτι ἀφίκοντό ποτε εἰς Παναθήναια τὰ μεγάλα Ζήνων τε καὶ Π.· τὸν μὲν οὖν Παρμενίδην εὖ μάλα δὴ πρεσβύτην εἶναι σφόδρα πολίον, καλὸν δὲ κάγαθόν τὴν ὄψιν περὶ ἔτη μάλιστα πέντε καὶ ἐξήκοντα· Ζήνωνα δὲ ἐγγὺς ἐτῶν τετταράκοντα τότε εἶναι, εὐμήκη δὲ καὶ χαρίεντα ἰδεῖν· καὶ λέγεσθαι αὐτὸν παιδικὰ τοῦ Παρμενίδου γεγονέναι. καταλύειν δὲ αὐτοὺς ἔφη 15 παρὰ τῷ Πυθόδωρῳ ἐκτὸς τείχους ἐν Κεραμεικῷ· οἱ δὴ καὶ ἀφικέσθαι τὸν τε Σωκράτη καὶ ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ πολλοὺς, ἐπιθυμοῦντας ἀκοῦσαι τῶν τοῦ Ζήνωνος γραμμάτων· τότε γὰρ αὐτὰ πρῶτον ὑπ' ἐκείνων κοιμισθῆναι· Σωκράτη δὲ εἶναι τότε σφόδρα νέον [vgl. Procl. z. d. St. 684, 21]. Dagegen: ATHEN. XI 505 F Παρμενίδην μὲν γὰρ καὶ ἔλθειν εἰς λόγους τὸν τοῦ Πλάτωνος Σωκράτην 20 μόλις ἢ ἡλικία συγχωρεῖ, οὐχ ὥς καὶ τοιοῦτους εἰπεῖν ἢ ἀκοῦσαι λόγους. τὸ δὲ πάντων σχετιωτάτων καὶ <ψευδέστατον> τὸ εἰπεῖν οὐδεμιᾶς κατεπειγουσῆς χρείας ὅτι παιδικὰ γεγόναι τοῦ Παρμενίδου Ζήνων ὁ πολίτης αὐτοῦ. [MACROB. Sat. I 1, 5]. DIOG. IX 25 Ζήνων 'Ελεάτης. τοῦτον 'Απολλόδωρος φησιν εἶναι ἐν Χρονικοῖς [FGrHist. 244 F 30 II 1028] [Πύρητος τὸν δὲ Παρμενίδην] φύσει μὲν 25 Τελευταγόρου, θέσει δὲ Παρμενίδου. . . ὁ δὲ Ζήνων διακήκοε Παρμενίδου καὶ γέγονεν αὐτοῦ παιδικά.

6. ARISTOT. Metaph. A 5. 986 b 22 ὁ γὰρ Π. τοῦτον λέγεται γενέσθαι μαθητῆς [des Xenophanes; vgl. 21 A 30].

7. ALEX. in Metaphys. A 3. 984 b 3 p. 31, 7 Hayd. περὶ Παρμενίδου καὶ τῆς 30 δόξης αὐτοῦ καὶ Θεόφραστος ἐν τῷ πρώτῳ Περί τῶν φυσικῶν [fr. 6 D. 482, 5] οὕτως λέγει· 'τούτῳ δὲ ἐπιγεγόνεμος Π. Πύρητος ὁ 'Ελεάτης' (λέγει δὲ [καὶ] Ξενοφάνην) 'ἐπ' ἀμφοτέρας ἦλθε τὰς ὁδοὺς. καὶ γὰρ ὡς αἰδιδόν ἐστι τὸ πᾶν ἀποφαίνεται καὶ γένεσιν ἀποδιδόναι πειράται τῶν ὄντων, οὐχ ὁμοίως περὶ ἀμφοτέρων δοξάζων, ἀλλὰ κατ' ἀλήθειαν μὲν ἐν τὸ πᾶν καὶ ἀγένητον καὶ σφαιροειδὲς ὑπολαμβάνων, 35 κατὰ δόξαν δὲ τῶν πολλῶν εἰς τὸ γένεσιν ἀποδοῦναι τῶν φαινομένων δύο ποιῶν τὰς ἀρχάς, πῦρ καὶ γῆν, τὸ μὲν ὡς ὕλην τὸ δὲ ὡς αἴτιον καὶ ποιοῦν.' SIMPL. Phys. 22, 27 . . . Ξενοφάνην τὸν Κολοφώνιον, τὸν Παρμενίδου διδασκαλον (aus Theophr.).

8. SIMPL. Phys. 28, 4 (Theophr. Phys. Opin fr. 8. D. 483, 11) Λεύκιππος 40 δὲ ὁ 'Ελεάτης ἢ Μιλήσιος (ἀμφοτέρως γὰρ λέγεται περὶ αὐτοῦ) κοινωνήσας Παρμενίδην τῆς φιλοσοφίας οὐ τὴν αὐτὴν ἐβάδισε Παρμενίδην καὶ Ξενοφάνην περὶ τῶν ὄντων ὁδόν, ἀλλ' ὡς δοκεῖ τὴν ἐναντίαν. ἐκείνων γὰρ ἐν καὶ ἀκίνητον καὶ ἀγένητον

καὶ πεπερασμένον ποιοῦντων τὸ πᾶν καὶ τὸ μὴ ὄν μηδὲ ζητεῖν συγχωροῦντων οὗτος ἄπειρα καὶ αἰετὶ κινούμενα ὑπέθετο στοιχεῖα τὰς ἀτόμους.

9. DIOG. VIII 55 ὁ δὲ Θεόφραστος [Phys. Op. fr. 3 D. 477] Παρμενίδου φησὶ ζηλωτὴν αὐτὸν [Empedokles] γενέσθαι καὶ μιμητὴν ἐν τοῖς ποιήμασιν· 5 καὶ γὰρ ἐκείνον ἐν ἔπαισι τὸν περὶ φύσεως ἐξενεγκεῖν λόγον.

10. SIMPL. Phys. 25, 19 'Εμπεδοκλῆς ὁ 'Ακραγαντίνος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ 'Αναξαγόρου γεγονώς, Παρμενίδου δὲ ζηλωτῆς καὶ πλησιαστῆς καὶ ἔτι μᾶλλον τῶν Πυθαγορείων [aus Theophr. vgl. n. 9].

11. EUSEB. Chron. a) Hieron. 'Εμπεδοκλῆς καὶ Π. φυσικοὶ φιλόσοφοι ἐγνω- 10 ρίζοντο z. J. Abr. 1561; arm. Ol. 81, 1 [456]. b) τότε καὶ Δημόκριτος 'Αβδη- ρίτης φυσικὸς φιλόσοφος ἐγνωρίζετο καὶ 'Εμπεδοκλῆς ὁ 'Ακραγαντίνος Ζήνων τε καὶ Π. οἱ φιλόσοφοι καὶ 'Ιπποκράτης Κῳῖος arm. Hier. z. J. Abr. 1581 [436]. Vgl. CHRONIC. HENZEN. (Inscr. Sic. et It. [IG XIV] 1297, 30) zwischen Xerxes und d. Peloponn. Krieg; Zahl unkenntlich: ἀφ' οὗ Σωκράτης ὁ φιλόσοφος καὶ 15 'Ηράκλειτος ὁ 'Εφέσιος καὶ 'Αναξαγόρας καὶ Π. καὶ Ζήνων ἔτη . . .

12. STRABO VI 1 p. 252 κάμψαντι δ' ἄλλος συνεχῆς κόλπος, ἐν ᾧ πόλις, ἦν οἱ μὲν κτίσαντες Φωκαεῖς 'Υέλην, οἱ δὲ 'Ελην ἀπὸ κρήνης τινός, οἱ δὲ νῦν 'Ελέαν ὀνομάζουσιν, ἐξ ἧς Π. καὶ Ζήνων ἐγένοντο ἄνδρες Πυθαγόρειοι. δοκεῖ δέ μοι καὶ δι' ἐκείνους καὶ ἔτι πρότερον εὐνομηθῆναι [vgl. A 1 i 218, 18]. PLUTARCH. 20 adv. Col. 32 p. 1126 A Π. δὲ τὴν ἑαυτοῦ πατρίδα διεκόσμησε νόμοις ἀρίστοις, ὥστε τὰς ἀρχὰς καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἐξορκοῦν τοὺς πολίτας ἐμμενεῖν τοῖς Παρ- μενίδου νόμοις.

POESIE (vgl. A 1. 2 i 218, 8. 25)

13. DIOG. I 16 οἱ δὲ [sc. κατέλιπον] ἀνὰ ἐν σύγγραμμα· Μέλισσος, Π., 25 'Αναξαγόρας.

14. SIMPL. de caelo 556, 25 ἡ δὲ περὶ φύσεως ἐπέγραψεν τὰ συγγράμματα καὶ Μέλισσος καὶ Π. . . καὶ μέντοι οὐ περὶ τῶν ὑπὲρ φύσιν μόνον, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ἐν αὐτοῖς τοῖς συγγράμμασι διελέγοντο καὶ διὰ τοῦτο ἴσως οὐ παρ- 10 ηιτοῦντο περὶ φύσεως ἐπιγράφειν.

30 15. PLUTARCH. quomodo adul. poet. aud. deb. 2 p. 16 c τὰ δ' 'Εμπεδο- κλέους ἔπη καὶ Παρμενίδου καὶ Θηριακὰ Νικάνδρου καὶ Γνωμολογίαι Θεόγνιδος λόγοι εἰσὶ κεκρημένοι παρὰ ποιητικῆς ὥσπερ ὄχημα τὸν ὄγκον καὶ τὸ μέτρον, ἵνα τὸ πεζὸν διαφύγῃσιν. [Vgl. 11 B 1 i 80, 10.]

16. — de audiendo 13 p. 45 A μέμψαιτο δ' ἂν τις 'Αρχιλόχου μὲν τὴν ὑπό- 35 θεσιν, Παρμενίδου δὲ τὴν στιχοποιίαν, Φωκυλίδου δὲ τὴν εὐτέλειαν, Εὐριπίδου δὲ τὴν λαλίαν, Σοφοκλέους δὲ τὴν ἀνωμαλίαν. Vgl. 21 A 25f. (i 116, 13ff.).

17. PROCL. in Tim. I 345, 12 Diehl ὁ δὲ γε Π. καίτοι διὰ ποιήσιν ἀσαφῆς ὦν ὅμως καὶ αὐτὸς ταῦτα ἐνδεικνύμενός φησιν.

18. — in Parm. I p. 665, 17 αὐτὸς ὁ Π. ἐν τῇ ποιήσει· καίτοι δι' αὐτὸ δῆπου 40 τὸ ποιητικὸν εἶδος χρῆσθαι μεταφοραῖς ὀνομάτων καὶ σχήμασι καὶ τροπαῖς ὀφεί- λων ὅμως τὸ ἀκαλλώπιστον καὶ ἰσχυρὸν καὶ καθαρὸν εἶδος τῆς ἀπαγγελίας ἡσπά- σατο. δηλοῖ δὲ τοῦτο ἐν τοῖς τοιοῦτοις (zitiert werden B 8, 25. 5. 44. 45) καὶ πᾶν ὁ τι ἄλλο τοιοῦτον· ὥστε μᾶλλον πεζὸν εἶναι δοκεῖν ἢ ποιητικὸν <τὸν> λόγον.

19. SIMPL. Phys. 36, 25 ἐπειδὴ δὲ καὶ Ἀριστοτέλους ἐλέγχοντος ἀκουσόμεθα τὰς τῶν προτέρων φιλοσόφων δόξας καὶ πρὸ τοῦ Ἀριστοτέλους ὁ Πλάτων τοῦτο φαίνεται ποιῶν καὶ πρὸ ἀμφοῖν ὁ τε Π. καὶ Ξενοφάνης, ἰστέον ὅτι τῶν ἐπιπολαιότερον ἀκρωμένων οὗτοι κηδόμενοι τὸ φαινόμενον ἀτοπον ἐν τοῖς λόγοις 5 αὐτῶν διελέγχουσιν, αἰνιγματωδῶς εἰωθότων τῶν παλαιῶν τὰς ἑαυτῶν ἀποφαίνεσθαι γνώμας.

20. — — 146, 29 εἰ δ' εὐκύκλου σφαίρης ἐναλίγκιον ὄγκωι τὸ ἐν ὄν φησι [B 8, 43], μὴ θαυμάσις· διὰ γὰρ τὴν ποίησιν καὶ μυθικοῦ τινος παράπτεται πλάσματος. τί οὖν διέφερε τοῦτο εἰπεῖν ἢ ὡς Ὀρφεὺς [fr. 70, 2 Kern] εἶπεν 10 'ὥεον ἀργύφειον'; MENANDER [richtiger GENETHLIOS] Rhet. I 2, 2 φυσικοὶ [sc. ὕμνοι] δὲ ὁποίους οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ἐμπεδοκλέα ἐποίησαν [vgl. 31 A 23]. Ebend. I 5, 2 εἰσιν δὲ τοιοῦτοι, ὅταν Ἀπόλλωνος ὕμνον λέγοντες ἥλιον αὐτὸν εἶναι φάσκωμεν καὶ περὶ τοῦ ἡλίου τῆς φύσεως διαλεγόμεθα καὶ περὶ Ἥρας ὅτι ἀήρ, καὶ Ζεὺς τὸ θερμόν· οἱ γὰρ τοιοῦτοι ὕμνοι φυσιολογικοί. καὶ χρῶνται δὲ τῷ τοιού- 15 τῳ τρόπῳ Π. τε καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἀκριβῶς . . . Π. μὲν γὰρ καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἐξηγοῦνται, Πλάτων δὲ ἐν βραχυτάτοις ἀναμνησκει.

21. — — 144, 25 καὶ εἴ τῳ μὴ δοκῶ γλίσχρος, ἡδέως ἂν τὰ περὶ τοῦ ἐνὸς ὄντος εἴπη τοῦ Παρμενίδου μὴδὲ πολλὰ ὄντα τοῖσδε τοῖς ὑπομνήμασι παραγράψαιμι διὰ τε τὴν πίστιν τῶν ὑπ' ἐμοῦ λεγομένων καὶ διὰ τὴν σπάνιν τοῦ 20 Παρμενίδειου συγγράμματος.

LEHRE [Vgl. A 1 (I 218, 1) 7. 8.]

PHILOP. in Phys. 65, 23 Vit. φασὶ δὲ γεγράφθαι αὐτῷ [Aristoteles] ἰδία βιβλίον πρὸς τὴν Παρμενίδου δόξαν.

22. [PLUT.] Strom. 5 (Eus. P. E. I 8, 5 D. 580) Π. δὲ ὁ Ἐλεάτης, ἐταῖρος 25 Ξενοφάνους, ἅμα μὲν καὶ τῶν τοῦτου δόξων ἀντεποιήσατο, ἅμα δὲ καὶ τὴν ἐναντίαν ἐνεχείρησεν στάσιν. αἰδίδιον μὲν γὰρ τὸ πᾶν καὶ ἀκίνητον ἀποφαίνεται [καὶ] κατὰ τὴν τῶν πραγμάτων ἀλήθειαν· εἶναι γὰρ αὐτὸ 'μοῦνον μουνογενές τε . . ἀγένητον' [B 8, 4]. γένεσιν δὲ τῶν καθ' ὑπόληψιν ψευδῇ δοκούντων εἶναι. καὶ τὰς αἰσθήσεις ἐκβάλλει ἐκ τῆς ἀληθείας. φησὶ δὲ ὅτι εἴ τι παρὰ τὸ ὄν ὑπάρχει, τοῦτο 30 οὐκ ἔστιν ὄν· τὸ δὲ μὴ ὄν ἐν τοῖς ὅλοις οὐκ ἔστιν. οὕτως οὖν τὸ ὄν ἀγένητον ἀπολείπει· λέγει δὲ τὴν γῆν τοῦ πυκνοῦ καταρρύντος [ἀέρος] γεγονέναι [aus Theophr. Phys. Opin. wie im folgenden n. 23. 28ff.].

23. HIPPOCR. Ref. I 11 (D. 564 W. 16) (1) καὶ γὰρ καὶ Π. ἐν μὲν τὸ πᾶν ὑποτίθεται αἰδίδιον τε καὶ ἀγένητον καὶ σφαιροειδές — οὐδ' αὐτὸς ἐκφεύγων τὴν τῶν 35 πολλῶν δόξαν πῦρ λέγων καὶ γῆν τὰς τοῦ παντὸς ἀρχάς, τὴν μὲν γῆν ὡς ὕλην τὸ δὲ πῦρ ὡς αἶτιον καὶ ποιοῦν. τὸν κόσμον ἔφη φθίρεισθαι, ὧι δὲ τρόπῳ, οὐκ εἶπεν. (2) ὁ αὐτὸς δὲ εἶπεν αἰδίδιον εἶναι τὸ πᾶν καὶ οὐ γινόμενον καὶ σφαιροειδές καὶ ὁμοιον, οὐκ ἔχον δὲ τόπον ἐν ἑαυτῷ, καὶ ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον.

24. ARISTOT. Metaph. A 5. 986 b 18 Π. μὲν γὰρ ἔοικε τοῦ κατὰ τὸν λόγον ἐνὸς 40 ἀπτεσθαι κατλ. (vgl. I 121, 13). b 27 Π. δὲ μᾶλλον βλέπων ἔοικε πρὸς λέγειν. παρὰ γὰρ τὸ ὄν τὸ μὴ ὄν οὐδὲν ἀξίων εἶναι, ἐξ ἀνάγκης ἐν οἵεταί εἶναι τὸ ὄν καὶ ἄλλο οὐδὲν . . . ἀναγκάζομενος δ' ἀκολουθεῖν τοῖς φαινόμενοις καὶ τὸ ἐν μὲν κατὰ τὸν λόγον, πλείω δὲ κατὰ τὴν αἰσθησιν ὑπολαμβάνων εἶναι, δύο τὰς αἰτίας καὶ δύο

26 [καὶ] Diels 31 [] Patin u. a. 36 οὐκ εἶπεν] B 19, 2 38 τύπον
Hss.: verb. Brandis 40 βλέπων fehlt E, βλέπειν für βλέπων λέγειν Simpl.
d. cael. 560, 3

τὰς ἀρχὰς πάλιν τίθησι, θερμόν καὶ ψυχρόν, οἶον πῦρ καὶ γῆν λέγων. τοῦτων δὲ κατὰ μὲν τὸ ὄν τὸ θερμόν τάττει, θάτερον δὲ κατὰ τὸ μὴ ὄν [vgl. Alex. z. d. St. p. 45, 2]. Γ 5. 1010a 1 περὶ τῶν ὄντων μὲν τὴν ἀλήθειαν ἐσκόπουσιν, τὰ δ' ὄντα ὑπέλαβον εἶναι τὰ αἰσθητὰ μόνον.

- 5 25. ARISTOT. de caelo Γ 1. 298 b 14 οἱ μὲν γὰρ αὐτῶν ὁλως ἀνείλον γένεσιν καὶ φθοράν· οὐθὲν γὰρ οὔτε γίνεσθαι φασιν οὔτε φθεῖρεσθαι τῶν ὄντων, ἀλλὰ μόνον δοκεῖν ἡμῖν, οἷον οἱ περὶ Μελίσσον τε καὶ Παρμενίδην, οὓς εἰ καὶ τάλλα λέγουσι καλῶς, ἀλλ' οὐ φυσικῶς γε δεῖ νομίσαι λέγειν· τὸ γὰρ εἶναι ἅττα τῶν ὄντων ἀγέννητα καὶ ὁλως ἀκίνητα μᾶλλον ἐστὶν ἑτέρας καὶ προτέρας ἢ τῆς φυσικῆς σκέψεως. ἐκεῖνοι
10 δὲ διὰ τὸ μηδὲν μὲν ἄλλο παρὰ τὴν τῶν αἰσθητῶν οὐσίαν ὑπολαμβάνειν εἶναι, τοιαύτας δὲ τινες νοῆσαι πρῶτοι φύσεις, εἴπερ ἔσται τις γνώσις ἢ φρόνησις, οὕτω μετήνεγκαν ἐπὶ ταῦτα τοὺς ἐκεῖθεν λόγους. de gen. et corr. A 8. 325a 13 ἐκ μὲν οὖν τούτων τῶν λόγων ὑπερβάντες τὴν αἴσθησιν καὶ παριδύντες αὐτὴν ὥς τῷ λόγῳ δέον ἀκολουθεῖν ἐν καὶ ἀκίνητον τὸ πᾶν εἶναι φασὶ καὶ ἄπειρον ἕνιοι· τὸ
15 γὰρ πέρας περαίνειν ἂν πρὸς τὸ κενόν. οἱ μὲν οὖν οὕτως καὶ διὰ ταύτας τὰς αἰτίας ἀπεφάναντο περὶ τῆς ἀληθείας. ἔτι δὲ ἐπὶ μὲν τῶν λόγων δοκεῖ ταῦτα συμβαίνειν, ἐπὶ δὲ τῶν πραγμάτων μανίαι παραπλήσιον εἶναι τὸ δοξάζειν οὕτως (Philop. z. d. St. 157, 27 μέμφεται τοὺς περὶ Παρμενίδην, ὅτι ἐνόμισαν τῇ μὲν ἑναργείᾳ τῶν πραγμάτων μὴ δεῖν ὁλως προσέχειν, μόνῃ δὲ τῇ τῶν λόγων ἀκολουθίᾳ).
- 20 26. PLATO Theaet. 181 A ἐὰν δὲ οἱ τοῦ ὅλου στασιῶται ἀληθέστερα λέγειν δοκῶσι, φευξόμεθα παρ' αὐτοὺς ἀπ' αὐτῶν τὰ ἀκίνητα κινούντων. SEXT. adv. math. x 46 μὴ εἶναι ὑε [sc. τὴν κίνησιν] οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Μελίσσον, οὓς ὁ Ἀριστοτέλης [in einem seiner Dialoge mit Anspielung auf die Platonische Stelle] 'στασιώτας τε καὶ ἀφυσικούς' κέκληκεν, στασιώτας μὲν ἀπὸ τῆς στάσεως,
25 ἀφυσικούς δὲ ὅτι ἀρχὴ κινήσεώς ἐστιν ἡ φύσις, ἣν ἀνείλον φάμενοι μηδὲν κινεῖσθαι.

27. ARIST. Phys. Γ 6. 207a 9 οὕτω γὰρ ὀρίζομεθα τὸ ὅλον, οὐ μηδὲν ἄπειρον οἷον ἄνθρωπον ὅλον ἢ κιβωτόν. ὥσπερ δὲ τὸ καθ' ἑκάστον οὕτω καὶ τὸ κυρίως οἷον τὸ ὅλον οὐ μηδὲν ἐστὶν ἔξω· οὐ δ' ἐστὶν ἀπουσία ἔξω, οὐ πᾶν ὃ τι ἂν ἀπῇ.
30 ὅλον δὲ καὶ τέλειον ἢ τὸ αὐτὸ πάμπαν ἢ σύνεγγυς τὴν φύσιν ἐστίν. τέλειον δ' οὐδὲν μὴ ἔχον τέλος· τὸ δὲ τέλος πέρας. διὸ βέλτιον οἰητέον Παρμενίδην Μελίσσου εἰρηκέναι· ὁ μὲν γὰρ τὸ ἄπειρον ὅλον φησὶν, ὁ δὲ τὸ ὅλον πεπεράνθαι 'μεσσόθεν ἰσοπαλές' [B 8, 44].

28. SIMPL. Phys. 115, 11 τὸν Παρμενίδου λόγον, ὡς ὁ Ἀλέξανδρος ἱστορεῖ, ὁ
35 μὲν Θεόφραστος οὕτως ἐκτίθεται ἐν τῷ πρώτῳ τῆς Φυσικῆς ἱστορίας [Phys. Op. 7. D. 483] 'τὸ παρὰ τὸ ὄν οὐκ ὄν· τὸ οὐκ ὄν οὐδέν· ἐν ἅρα τὸ ὄν', Εὐδημος δὲ οὕτως 'τὸ παρὰ τὸ ὄν οὐκ ὄν, ἀλλὰ καὶ μοναχῶς λέγεται τὸ ὄν· ἐν ἅρα τὸ ὄν'. τοῦτο δὲ εἰ μὲν ἄλλαχού ποῦ γέγραπεν οὕτως σαφῶς Εὐδημος, οὐκ ἔχω λέγειν· ἐν δὲ τοῖς Φυσικοῖς [fr. 11 Sp.] περὶ Παρμενίδου τάδε γράφει, ἐξ ὧν ἴσως συν-
40 αγαγείν τὸ εἰρημένον δυνατόν· 'Π. δὲ οὐ φαίνεται δεῖκνυσθαι ἐν τῷ ὄν, οὐδὲ εἰ τίς αὐτῷ συγχωρήσειε μοναχῶς λέγεσθαι τὸ ὄν, εἰ μὴ τὸ ἐν τῷ τί κατηγορούμενον ἐκάστον ὥσπερ τῶν ἀνθρώπων ὁ ἄνθρωπος. καὶ ἀποδιδιομένων τῶν λόγων καθ' ἑκάστον ἐνυπάρξει ὁ τοῦ ὄντος λόγος ἐν ἅπασιν εἰς καὶ ὁ αὐτὸς ὥσπερ καὶ ὁ τοῦ ζώου ἐν τοῖς ζώοις. ὥσπερ δὲ εἰ πάντα εἴη τὰ ὄντα καλὰ καὶ μηδὲν εἴη λαβεῖν
45 ὁ οὐκ ἐστὶ καλόν, καλὰ μὲν ἔσται πάντα, οὐ μὴν ἐν γε τὸ καλόν ἀλλὰ πολλὰ (τὸ μὲν

γάρ χρώμα καλὸν ἔσται τὸ δὲ ἐπιτήδευμα τὸ δὲ ὀτιδήποτε), οὕτω δὴ καὶ ὄντα μὲν πάντα ἔσται, ἀλλ' οὐχ ἔν οὐδὲ τὸ αὐτό· ἕτερον μὲν γάρ τὸ ὕδωρ, ἄλλο δὲ τὸ πῦρ. Παρμενίδου μὲν οὖν <οὐκ ἂν> ἀγασθεῖ τις ἀναξιοπίστοις ἀκολουθήσαντος λόγους καὶ ὑπὸ τοιούτων ἀπατηθέντος, ἃ οὐπω τότε διεσαφεῖτο (οὔτε γάρ τὸ 5 πολλαχῶς ἔλεγεν οὐδεὶς, ἀλλὰ Πλάτων πρῶτος τὸ δισσὸν εἰσήγαγεν, οὔτε τὸ καθ' αὐτὸ καὶ κατὰ συμβεβηκός)· φαίνεται τε ὑπὸ τούτων διαμευσθῆναι. ταῦτα δὲ ἐκ τῶν λόγων καὶ ἐκ τῶν ἀντιλογιῶν ἔθεωρήθη καὶ τὸ συλλογίζεσθαι· οὐ γὰρ συνεχωρεῖτο, εἰ μὴ φαίνοιτο ἀναγκαῖον. οἱ δὲ πρότερον ἀναποδείκτως ἀπεφαίνοντο'.

10 29. AĒT. I 24, 1 (D. 320) Π. καὶ Μέλισσος ἀνήρουν γένεσιν καὶ φθορὰν διὰ τὸ νομίζειν τὸ πᾶν ἀκίνητον.

30. AMMON. de interpr. p. 133, 16 Busse πρῶτον μὲν γάρ, ὡς ὁ Τίμαιος [p. 27 c] ἡμᾶς ἐδίδαξε καὶ αὐτὸς ὁ Ἀριστοτέλης θεολογῶν ἀποφαίνεται καὶ πρὸ τούτων ὁ Π., οὐχ ὁ παρὰ Πλάτωνι μόνον [p. 137 A], ἀλλὰ καὶ ὁ ἐν τοῖς οἰκείοις 15 ἔπεσιν, οὐδὲν ἔστι παρὰ τοῖς θεοῖς οὔτε παρελθυθὸς οὔτε μέλλον, εἴ γε τούτων μὲν ἑκάτερον οὐκ ὄν, τὸ μὲν οὐκέτι τὸ δὲ οὐπω, καὶ τὸ μὲν μεταβεβηκὸς τὸ δὲ πεφυκὸς μεταβάλλειν, τὰ δὲ τοιαῦτα τοῖς ὄντως οὖσι καὶ μεταβολῇ οὐδὲ κατ' ἐπίνοιαν ἐπιδεχομένοις προσαρμόττειν ἀμήχανον.

31. AĒT. I 7, 26 (D. 303) Π. τὸ ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον σφαιροειδές [sc. 20 θεὸν εἶναι].

32. — I 25, 3 (D. 321) Π. καὶ Δημόκριτος πάντα κατ' ἀνάγκην· τὴν αὐτὴν δὲ εἶναι εἰμαρμένην καὶ δίκην καὶ πρόνοιαν καὶ κοσμοποιόν.

33. CLEM. Protr. 5, 64 (I 49, 2 St.) Π. δὲ ὁ Ἐλεάτης θεοὺς εἰσηγήσατο πῦρ καὶ γῆν.

25 34. PLUT. adv. Colot. 13 p. 1114D ὁ δ' [Parm.] ἀναιρεῖ μὲν οὐδετέραν φύσιν [sc. τῶν νοητῶν καὶ δοξαστῶν], ἑκατέραι δ' ἀποδιδούς τὸ προσήκον εἰς μὲν τὴν τοῦ ἑνὸς καὶ ὄντος ἰδέαν τίθεται τὸ νοητόν, ὃν μὲν ὡς αἰδίων καὶ ἀφθαρτον, ἐν δ' ὁμοιότητι πρὸς αὐτὸ καὶ τῷ μὴ δέχεσθαι διαφορὰν προσαγορεύσας, εἰς δὲ τὴν 30 ἄτακτον καὶ φερομένην τὸ αἰσθητόν, ὧν καὶ κριτήριον ἰδεῖν ἔστιν 'ἢ μὲν... ἥτορ'

30 [B 1, 29] τοῦ νοητοῦ καὶ κατὰ ταῦτα ἔχοντος ὡσαύτως ἀπτόμενον 'ἢ δὲ... ἀλη- 30 θής' [B 1, 30] διὰ τὸ παντοδαπὰς μεταβολὰς καὶ πάθη καὶ ἀνομοιότητας δεχο- μένοις ὁμιλεῖν πράγμασι. SIMPL. Phys. 39, 10 δοξαστὸν οὖν καὶ ἀπατηλὸν τοῦ- 35 τον καλεῖ τὸν λόγον οὐχ ὡς ψευδῇ ἀπλῶς, ἀλλ' ὡς ἀπὸ τῆς νοητῆς ἀληθείας εἰς τὸ φαινόμενον καὶ δοκοῦν τὸ αἰσθητόν ἐκπεπτωκότα. Ebend. p. 25, 15 καὶ τῶν 35 πεπερασμένας [sc. ἀρχὰς λεγόντων] οἱ μὲν δύο, ὡς Π. ἐν τοῖς πρὸς δόξαν, πῦρ καὶ γῆν ἢ μᾶλλον φῶς καὶ σκότος.

35 35. ARIST. de gen. et corr. B 3. 330b 13 οἱ δ' εὐθὺς δύο ποιοῦντες ὥσπερ Π. πῦρ καὶ γῆν, τὰ μεταξὺ μείγματα ποιοῦσι τούτων οἶον ἄρα καὶ ὕδωρ. B 9. 336a 3 ἐπειδὴ γάρ πέφυκεν, ὡς φασι, τὸ μὲν θερμὸν διακρίνειν τὸ δὲ ψυχρὸν συνιστάναι 40 καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον τὸ μὲν ποιεῖν τὸ δὲ πάσχειν, ἐκ τούτων λέγουσι καὶ διὰ τούτων ἅπαντα τάλλα γίνεσθαι καὶ φθίρεσθαι. CIC. Ac. II 37, 118 P. *ignem qui moveat, terram quae ab eo formetur* [aus Theophr. Phys. Opin.; vgl. 28 A 23].

3 <οὐκ ἂν> Diels 5 πολλαχῶς <ὄν> und συμβεβηκός <ὄν> (6) unrichtig Karsten 22 Theodor. fügt καὶ δαίμονα zu, vielleicht aus AĒT. II 7, 1 (vgl. A 37) 29 ἰδεῖν] ἰδίων Wyttenbach

36. Αἶθ. II 1, 2 (D. 327) Π., Μέλισσος . . . ἓνα τὸν κόσμον. 4, 11 (D. 332) Ζενοφάνης, Π., Μέλισσος ἀγένητον καὶ ἀίδιον καὶ ἀφθαρτον τὸν κόσμον.

37. — II 7, 1 (D. 335; vgl. 28 B 12) Π. στεφάνας εἶναι περιπεπλεγμένas, ἐπαλλήλους, τὴν μὲν ἐκ τοῦ ἀραιοῦ, τὴν δὲ ἐκ τοῦ πυκνοῦ· μικτὰς δὲ ἄλλας ἐκ φωτὸς 5 καὶ σκότους μεταξύ τούτων. καὶ τὸ περιέχον δὲ πάσας τείχους δίκην στερεόν ὑπάρχειν, ὅφ' ὧι πυρώδης στεφάνη, καὶ τὸ μεσαίτατον πασῶν στερεόν, περὶ δὲ πάλιν πυρώδης [sc. στεφάνη]. τῶν δὲ συμμιγῶν τὴν μεσαιτάτην ἀπάσαις <ἀρχήν> τε καὶ <αἰτίαν> κινήσεως καὶ γενέσεως ὑπάρχειν, ἥτινα καὶ δαίμονα κυβερνήτιν [vgl. B 12, 3] καὶ κληιδουχόν [B 1, 14] ἐπονομάξει Δίκην τε καὶ Ἀνάγκην [B 8, 30; 10, 6]. καὶ τῆς μὲν γῆς ἀπόκρισιν εἶναι τὸν ἄέρα διὰ τὴν βιαιοτέραν αὐτῆς ἐξατμισθέντα πύλῃσιν, τοῦ δὲ πυρὸς ἀναπνοὴν τὸν ἥλιον καὶ τὸν γαλαξίαν [vgl. B 11, 2] κύκλον. συμμιγῇ δ' ἐξ ἁμφοῖν εἶναι τὴν σελήνην, τοῦ τ' ἁέρος καὶ τοῦ πυρὸς. περιστάντος δ' ἀνωτάτω πάντων τοῦ αἰθέρος ὑπ' αὐτῷ τὸ πυρῶδες ὑποταγῆναι τοῦθ' ὅπερ κεκλήκαμεν οὐρανόν, ὅφ' ὧι ἦδη τὰ περίγεια. CIC. de nat. 15 deor. I 11, 28 nam P. quidem commenticium quiddam: coronae simile efficit (στεφάνην appellat), continentem ardorem <et> lucis orbem qui cingit caelum, quem appellat deum; in quo neque figuram divinam neque sensum quisquam suspicari potest. multaque eiusdem <modi> monstra: quippe qui Bellum, qui Discordiam, qui Cupiditatem [B 13] ceteraque generis eiusdem 20 ad deum revocat, quae vel morbo vel somno vel oblivione vel vetustate delentur; eademque de sideribus, quae reprehensa in alio iam in hoc omittantur.

38. — II 11, 4 (D. 340) Π., Ἡράκλειτος, Στράτων, Ζήνων πύρινον εἶναι τὸν οὐρανόν. Vgl. II, 1 oben I 93, 23.

39. — II 13, 8 (D. 342) Π. καὶ Ἡράκλειτος πηλὴματα πυρὸς τὰ ἄστρα.

25 40. ANONYM. BYZANT. ed. Treu p. 52, 19 [Isag. in Arat. II 14 p. 318, 15 Maass] καὶ τῶν μὲν ἀπλανῶν τῶν σὺν τῷ παντὶ περιαγομένων τὰ μὲν ἀκατονόμαστα ἡμῖν καὶ ἀπερίληπτα, ὥς καὶ Π. ὁ φυσικὸς εἶρηκε, τὰ δὲ κατωνομασμένα ἕως ἔκτου μεγέθους χιλία εἰσι κατὰ τὸν Ἄρατον.

40a. — II 15, 4 (D. 345) Π. πρῶτον μὲν τάττει τὸν Ἐώϊον, τὸν αὐτὸν δὲ 30 νομιζόμενον ὑπ' αὐτοῦ καὶ Ἑσπερον, ἐν τῷ αἰθέρι· μεθ' ὃν τὸν ἥλιον, ὅφ' ὧι τοὺς ἐν τῷ πυρῶδει ἀστέρας, ὅπερ οὐρανόν καλεῖ [B 10, 5]. DIOG. VIII 14 (Pytha-

3ff. Zur Erklärung und Wertung (im Vergleich mit B 12) vgl. Reinhardt *Parmenides* S. 10ff., H. Fränkel *Nachr. d. Gött. Ges.* 1930, 178ff., dem wir jetzt folgen 6 περὶ δ Boeckh (ohne στερεόν): περὶ δν F: περὶ δν P; στερεόν, <ὅφ' ὧι> las Diels 7 <ἀρχήν> und 8 <αἰτίαν> nach Simpl. Phys. 34, 16 Diels: τε καὶ ändern in τοκέα Davis, in αἰτίαν Krische 9 κληιδουχόν Fülleborn: κληρουχόν Aët. 14 ὧι Krische: οὐ Hss. 15 *conuenticium* AB: verb. dett. codd. *similem* Hss. außer OM² 16 *ardore* ACNB²: *ardorum* B¹ < > Plasberg 18 <modi> Heindorf 18f. also Πόλεμος, Ἐρις (Δῆρις Emped. B 122, 2 vgl. Parm. B 7, 5), Ἐρως vgl. Wilamowitz *Glaube d. Hellenen* II 215, auch 22 B 53. 80. Reinhardt *Parmenides* S. 17 vergleicht Hesiod. Theog. 211ff., aber der Satz *quae—delentur* ist Gedanke des Kritikers, also kamen bei P. nach B 13 vielmehr Gestalten vor wie Φυσά (31 B 123, 1), Ἑγεροίς (ebd.), Μνημοσύνη, Ἥβη. Zu diesem Katalog vgl. 31 B 122. 123. Vgl. auch *Herm.* 69 (1934) 118

goras) πρῶτον τε Ἑσπερον καὶ Φωσφόρον τὸν αὐτὸν εἰπεῖν, ὡς φησι Παρμενίδης. Vgl. A 1 § 23 (I 218, 16).

41. — II 20, 8 (D. 349) Π. καὶ Μητρόδωρος πύρινον ὑπάρχειν τὸν ἥλιον.

42. — II 25, 3 (D. 356) Π. πυρίνην [sc. εἶναι τὴν σελήνην]. 26, 2 (D. 357) 5 Π. ἴσῃν τῷ ἡλίῳ [sc. εἶναι τὴν σελήνην]· καὶ γὰρ ἀπ' αὐτοῦ φωτίζεται. 28, 5 (D. 358) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ ἡλίου φωτίζεσθαι. Πυθαγόρας, Παρμ. . . ὁμοίως. Vgl. B 21.

43. — II 20, 8a (D. 349) Π. τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην ἐκ τοῦ γαλαξίου κύκλου ἀποκριθῆναι, τὸν μὲν ἀπὸ τοῦ ἀραιότερου μίγματος ὃ δὴ θερμόν, τὴν δὲ ἀπὸ τοῦ 10 πυκνότερου ὅπερ ψυχρόν.

43a. — III 1, 4 (D. 365. Milchstraße) Π. τὸ τοῦ πυκνοῦ καὶ τοῦ ἀραιοῦ μίγμα γαλακτοειδὲς ἀποτελεῖσαι χρῶμα.

44. DIOG. VIII 48 (Pythagoras) ἀλλὰ μὴν καὶ τὸν οὐρανὸν πρῶτον ὀνομάσαι κόσμον καὶ τὴν γῆν στρογγύλην, ὡς δὲ Θεόφραστος [Phys. Opin. 17] Παρμενίδην, 15 ὡς δὲ Ζήνων Ἡσίοδον. Vgl. A 1 I 218, 1. AET. III 15, 7 (D. 380) Π., Δημόκριτος διὰ τὸ πανταχόθεν ἴσον ἀφροστῶσαν [nāml. τὴν γῆν] μένειν ἐπὶ τῆς ἰσορροπίας οὐκ ἔχουσιν αἰτίαν δι' ἣν δεῦρον μᾶλλον ἢ ἐκεῖσε ῥέπειεν ἂν· διὰ τοῦτο μόνον μὲν κραδαίνεσθαι, μὴ κινεῖσθαι δέ. ANATOL. p. 30 Heib. πρὸς τούτοις ἔλεγον [Pythagoreer] περὶ τὸ μέσον τῶν τεσσάρων στοιχείων κείσθαι τινα ἑναδικὸν 20 διάπυρον κύβον, οὗ τὴν μεσότητα τῆς θέσεως καὶ Ὀμηρον εἰδέναι λέγοντα ἑνάδεον ἔνερθ' Αἰδαο ὅσον οὐρανὸς ἔστ' ἀπὸ γαίης [Θ 16]. εἰκόσαι δὲ κατὰ γε τοῦτο κατηκολουθηκέναι τοῖς Πυθαγορικοῖς οἳ τε περὶ Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην καὶ σχεδὸν οἱ πλείστοι τῶν πάλαι σοφῶν, φάμενοι τὴν μοναδικὴν φύσιν ἐστίας τρόπον ἐν μέσῳ ἰδρῦσθαι καὶ διὰ τὸ ἰσόρροπον φυλάσσειν τὴν αὐτὴν ἔδραν [daraus THEOL. 25 ARITHM. p. 6 de Falco].

44a. STRABO I 94 φησὶ δὴ ὁ Ποσειδώνιος τῆς εἰς πέντε ζώνας διαιρέσεως ἀρχηγὸν γενέσθαι Παρμενίδην, ἀλλ' ἐκείνον μὲν σχεδὸν τι διπλασίαν ἀποφαίνειν τὸ πλάτος τὴν διακεκαυμένην [τῆς μεταξύ τῶν τροπικῶν] ὑπερπίπτουσαν ἐκατέρων τῶν τροπικῶν εἰς τὸ ἐκτὸς καὶ πρὸς ταῖς εὐκράτοις. Daraus Achill. Isag. 31. 30 (67, 27 M.) AET. III 11, 4 (Dox. 377a 8) Π. πρῶτος ἀφώρισε τῆς γῆς τοὺς οἰκουμένους τόπους ὑπὸ ταῖς δυοῖς ζώναις ταῖς τροπικαῖς.

45. MACROB. S. Sc. I 14, 20 *Parmenides ex terra et igne* [sc. animam esse]. AET. IV 3, 4 (D. 388) Π. δὲ καὶ Ἰππασος πυρώδη. 5, 5 (D. 391) Π. ἐν

1 ὡς φησι παρμενίδης Hss.: οἱ δὲ φασὶ Παρμενίδην Casaubonus. Die Ursache der Differenz liegt darin, daß des Parmenides Gedicht, wie es scheint, auch unter dem Namen des Pythagoras umlief. Vgl. I 218, 17. Vielleicht ὡς φησι <καὶ> Π., nämlich daß Morgen- und Abendstern derselbe sei. Andere anders, z. B. Corssen *Rhein. Mus.* 67 (1912) 240 5 γὰρ Stob. Plut. (Eus.): fehlt Zt. (AB Gal.); φωτίζεσθαι Zeller 14 στρογγύλην] Gegens. πλατεῖαν vgl. Plato Phaed. 97 D; von der χάλαζα Arist. Meteor. A 12. 348a 28. Auch von Walzen vgl. Theophr. H. P. V 6, 5 στρογγύλα (ξύλα) im Gegens. zu behauenen Balken. Vgl. (gegen E. Frank) Friedländer *Platon* I 243 18 κραδαίνεσθαι] vgl. 21 B 25 20 διάπυρον κύβον] das pythagoreische Zentralfeuer vergleicht sich mit der πυρώδης στεφάνη in der Mitte des P.schen Kosmos A 37 I 224, 6 26ff. vgl. Reinhardt *Parmenides* S. 147 *Poseidonios* S. 60 28 [] Kramer ὑπερπίπτουσας Hss.: verb. Brequigny

ὀλωι τῷ θώρακι τὸ ἡγεμονικόν. 5, 12 (D. 392) Π. καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Δημόκριτος ταυτὸν νοῦν καὶ ψυχὴν, καθ' οὓς οὐδὲν ἂν εἴη ζῷον ἄλογον κυρίως.

46. THEOPHR. de sensu 1ff. (D. 499) περὶ δ' αἰσθήσεως αἱ μὲν πολλαὶ καὶ καθόλου δόξαί δὲ εἰσιν· οἱ μὲν γὰρ τῷ ὁμοίῳ ποιοῦσιν, οἱ δὲ τῷ ἐναντίῳ. Π. 5 μὲν καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Πλάτων τῷ ὁμοίῳ, οἱ δὲ περὶ Ἀναξαγόραν καὶ Ἡράκλειτον τῷ ἐναντίῳ. (3) Π. μὲν γὰρ ὅλως οὐδὲν ἀφώρικεν ἀλλὰ μόνον, ὅτι δυοῖν ὄντοιν στοιχείοι κατὰ τὸ ὑπερβάλλον ἐστὶν ἡ γνώσις. ἕαν γὰρ ὑπεραίρηι τὸ θερμὸν ἢ τὸ ψυχρόν, ἄλλην γίνεσθαι τὴν διάνοιαν, βελτίῳ δὲ καὶ καθαρωτέραν τὴν διὰ τὸ θερμὸν· οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ ταύτην δεῖσθαι τίνος συμμετρίας· ὥς γὰρ ἐκά- 10 στοτε, φησὶν, ἔχει . . . νόημα' (B 16). τὸ γὰρ αἰσθάνεσθαι καὶ τὸ φρονεῖν ὥς ταῦτό λέγει· διὸ καὶ τὴν μνήμην καὶ τὴν λήθην ἀπὸ τούτων γίνεσθαι διὰ τῆς κράσεως· ἂν δ' ἰσάζωσι τῇ μίξει, πότερον ἔσται φρονεῖν ἢ οὐ, καὶ τίς ἡ διάθεσις, οὐδὲν ἔτι διώρικεν. ὅτι δὲ καὶ τῷ ἐναντίῳ καθ' αὐτὸ ποιεῖ τὴν αἴσθησιν, φανερόν ἐν οἷς φησι τὸν νεκρὸν φωτὸς μὲν καὶ θερμοῦ καὶ φωνῆς οὐκ αἰσθάνεσθαι διὰ τὴν 15 ἔκλειψιν τοῦ πυρός, ψυχροῦ δὲ καὶ σιωπῆς καὶ τῶν ἐναντίων αἰσθάνεσθαι. καὶ ὅλως δὲ πᾶν τὸ ὄν ἔχειν τινὰ γνῶσιν. οὕτω μὲν οὖν αὐτὸς ἔοικεν ἀποτέμενεσθαι τῇ φάσει τὰ συμβαίνοντα δυσχερῇ διὰ τὴν ὑπόληψιν.

46a. AET. v 30, 4 (Dox. 443, 12) Π. γῆρας γίνεσθαι παρὰ τὴν τοῦ θερμοῦ ὑπόλειψιν.

- 20 46b. TERTULL. de anima 45 *somnum . . . Empedocles* (31 A 85) *et P. refrigerationem.*

47. AET. iv 9, 6 (D. 397b 1) Π., Ἐμπεδοκλῆς, Ἀναξαγόρας, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος, Ἡρακλείδης παρὰ τὰς συμμετρίας τῶν πόρων τὰς κατὰ μέρος αἰσθήσεις γίνεσθαι τοῦ οἰκείου τῶν αἰσθητῶν ἐκάστου ἐκάστη ἐναρμόττοντος.

- 25 48. — (?) iv 13, 9. 10 (D. 404) Ἰππαρχος ἀκτίνας φησιν ἀφ' ἐκατέρου τῶν ὀφθαλμῶν ἀποτεινομένας τοῖς πέρασιν αὐτῶν οἰοεῖ χειρῶν ἐπαφαῖς περικαθαπτούσας τοῖς ἐκτὸς σώμασι τὴν ἀντίληψιν αὐτῶν πρὸς τὸ ὁρατικὸν ἀναδιδόναί. ἔνιοι καὶ Πυθαγόραν τῇ δόξῃ ταύτῃ συνεπιγράφουσιν ἅτε δὴ βεβαιωτὴν τῶν μαθημάτων καὶ πρὸς τούτῳ Παρμενίδην ἐμφαίνοντα τοῦτο διὰ τῶν ποιημάτων.

- 30 49. PHILODEM. Rhet. fr. inc. 3, 7 [I 169 Sudh.] οὐδὲ κατὰ Π. καὶ Μέλισσον ἐν τὸ πᾶν λέγοντας εἶναι καὶ διὰ τὸ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς εἶναι. AET. iv 9, 1 (D. 396, 12) Πυθαγόρας, Ἐμπεδοκλῆς, Ξενοφάνης, Π. ψευδεῖς εἶναι τὰς αἰσθήσεις.

50. AET. iv 9, 14 (D. 398) Π., Ἐμπεδοκλῆς ἑλλείπει τροφῆς τὴν ὄρεξιν [sc. γίνεσθαι].

- 35 51. CENSORIN. 4, 7. 8 *Empedocles . . . tale quiddam confirmat. primo membra singula ex terra quasi praeguate passim edita, deinde coisse et effecisse solidi hominis materiam igni simul et umori permixtam . . . haec eadem opinio etiam in Parmenide Veliensi fuit pauculis exceptis ab Empedocle † dissensis.* Vgl. AET. v 19, 5 (31 A 72).

11 τούτων] nāml. θερμὸν u. ψυχρόν 13 τῷ ἐναντίῳ] d. Gegensatz ist nicht wie Z. 4 τῷ ὁμοίῳ, sondern τῷ θερμῷ 15 καὶ <ὅλως> τῶν H. Gomperz 18ff. von H. Gomperz eingefügt 24 ἐναρμόττοντος Diels: ἀναρμ. Stob. (Flor. Laur.): ἀρμόζοντος Plut. 38 *Veliensi* O. Jahn: *uelinste* D¹: *velinsterte* D² 39 *dissensis* D¹: *dissensisse* D². Dox. 189² schlug vor: *Veliensi* [eleate] fuit p. e. ab Empedocle <non> dissentiente Diels

52. ARIST. de part. anim. B 2. 648a 25 ἔνιοι γὰρ τὰ ἐνυδρα τῶν πεζῶν θερμότερά φασι εἶναι, λέγοντες ὡς ἑπ'ανισοῖ τὴν ψυχρότητα τοῦ τόπου ἢ τῆς φύσεως αὐτῶν θερμότης, καὶ τὰ ἀναιμα τῶν ἐναίμων καὶ τὰ θήλεα τῶν ἀρρένων, οἶον Π. τὰς γυναῖκας τῶν ἀνδρῶν θερμότερας εἶναι φησι καὶ ἕτεροί τινες, ὡς διὰ τὴν 5 θερμότητα καὶ πολυαιμούσας γινομένων τῶν γυναικείων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τοῦ-ναντίον.

53. AET. v 7, 2 (D. 419 nach 31 A 81) Π. ἀντιστρόφως· τὰ μὲν πρὸς ταῖς ἀρκοῖς ἀρρενα βλαστῆσαι (τοῦ γὰρ πυκνοῦ μετέχειν πλείονος), τὰ δὲ πρὸς ταῖς μεσημβρίαις θήλεα παρὰ τὴν ἀραιότητα. 7, 4 (D. 420) Ἀναξαγόρας, Π. τὰ μὲν ἐκ 10 τῶν δεξιῶν [sc. σπέρματα] καταβάλλεσθαι εἰς τὰ δεξιὰ μέρη τῆς μήτρας, τὰ δ' ἐκ τῶν ἀριστερῶν εἰς τὰ ἀριστερά. εἰ δ' ἐναλλαγείη τὰ τῆς καταβολῆς, γίνεσθαι θήλεα. Vgl. ARIST. de gen. anim. Δ 1. 763b 30 [59 A 107]. CENSORIN. 5, 2 igitur semen unde exeat inter sapientiae professores non constat. P. enim 15 tum ex dextris tum e laevis partibus oriri putavit. Vgl. 24 A 13.
54. — v 11, 2 (D. 422) Π. ὅταν μὲν ἀπὸ τοῦ δεξιοῦ μέρους τῆς μήτρας ὁ γόνος ἀποκριθῇ, τοῖς πατράσιν, ὅταν δὲ ἀπὸ τοῦ ἀριστεροῦ, ταῖς μητράσιν [sc. ὅμοια τὰ τέκνα γίνεσθαι]. CENSORIN. 6, 8 ceterum Parmenidis sententia 20 est, cum dexterarum partes semina dederint, tunc filios esse patri consimiles, cum laevae, tunc matri. 6, 5 at inter se certare feminas et maris et, 25 penes utrum victoria sit, eius habitum referri auctor est Parmenides. Vgl. LACTANT. de opif. 12, 12 dispaes quoque naturae hoc modo fieri putantur: cum forte in laevam uteri partem masculinae stirpis semen incidit, marem quidem gigni opinatio est, sed quia sit in feminina parte conceptus, aliquid in se habere feminine supra quam decus virile patitur, 25 vel formam insignem vel nimium candorem vel corporis levitatem vel artus delicatos vel staturam brevem vel vocem gracilem vel animum inbecillum vel ex his plura. item si partem in dexteram semen feminini generis influxerit, feminam quidem procreari, sed quoniam in masculina parte concepta sit, habere in se aliquid virilitatis ultra quam sexus ratio permittat, aut valida 30 membra aut immoderatam longitudinem aut fuscum colorem aut hispidam faciem aut vultum indecorum aut vocem robustam aut animum audacem aut ex his plura [vgl. B 18].

B. FRAGMENTE

ΠΑΡΜΕΝΙΔΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ

- 35 1 [1—32 Karst., 1—32 Stein.]. 1—30 SEXT. VII 111ff. ὁ δὲ γνώριμος αὐτοῦ [des Xenophanes] Π. τοῦ μὲν δοξαστοῦ λόγου κατέγων, φημί δὲ τοῦ ἀσθε-νεῖς ἔχοντος ὑπολήψεις, τὸν δ' ἐπιστημονικόν, τοιούτοι τὸν ἀδιάπτωτον, ὑπέθετο κριτήριον, ἀποστὰς καὶ τῆς τῶν αἰσθήσεων πίστεως· ἐναρχόμενος γοῦν τοῦ Περὶ φύσεως γράφει τὸν τρόπον τοῦτον· ἴπποι . . . ἀληθής (anschließend ἀλλὰ 40 σὺ . . . λέιπεται jetzt B 7, 2—7). Folgt seine Paraphrase § 112—114: ἐν τούτοις γὰρ ὁ Παρμενίδης ἵππους μὲν φησιν αὐτὸν φέρειν τὰς ἀλόγους τῆς ψυχῆς ὁμάδας

11 Diels: ἐναλλαγεί A: ἐναλλαγῇ BC 19 feminas V²: feminae DV¹
36 λόγου] τούτου N 39 τοῦτον τὸν τρόπον N

τε καὶ ὁρέξεις (1), κατὰ δὲ τὴν πολύφημον ὁδὸν τοῦ δαίμονος πορεύεσθαι τὴν κατὰ τὸν φιλόσοφον λόγον θεωρίαν, ὃς λόγος προπομποῦ δαίμονος τρόπον ἐπὶ τὴν ἀπάντων ὁδηγεῖ γνώσιν (2. 3), κούρας δ' αὐτοῦ προάγειν τὰς αἰσθήσεις (5), ὧν τὰς μὲν ἀκοάς αἰνίττεται ἐν τῷ λέγειν 'δοιοῖς . . . κύκλοις' (7. 8), τουτέστι 5 τοῖς τῶν ὠτων, τὴν φωνὴν δι' ὧν καταδέχονται, τὰς δὲ ὁράσεις 'Ἠλιάδας κούρας ἐκέληκε' (9), δῶματα μὲν Νυκτὸς ἀπολιπούσας (9), 'ἐς φάος <δὲ> ὥσαμένας' (10) διὰ τὸ μὴ χωρὶς φωτὸς γίνεσθαι τὴν χρῆσιν αὐτῶν. ἐπὶ δὲ τὴν 'πολύποινον' ἔλθειν Δίκην καὶ ἔχουσιν 'κληῖδας ἀμοιβούς' (14), τὴν διάνοιαν ἀσφαλεῖς ἔχουσιν τὰς τῶν πραγμάτων καταλήψεις. ἥτις αὐτὸν ὑποδεξαμένη (22) ἐπαγ- 10 γέλλεται δύο ταῦτα διδάξειν 'ἤ μὲν ἀληθείης εὐπειθέος ἀτρεμές ἦτορ' (29), ὅπερ ἐστὶ τὸ τῆς ἐπιστήμης ἀμετακίνητον βῆμα, ἕτερον δὲ 'βροτῶν δόξας . . . ἀληθής' (30), τουτέστι τὸ ἐν δόξῃ κείμενον πᾶν, ὅτι ἦν ἀβέβαιον. 28—32 SIMPL. d. cael. 557, 20 οἱ δὲ ἄνδρες ἐκείνιοι διττὴν ὑπόστασιν ὑπέτιθεντο, τὴν μὲν τοῦ ὄντως ὄντος τοῦ νοητοῦ, τὴν δὲ τοῦ γινομένου τοῦ αἰσθητοῦ, ὅπερ οὐκ ἤξιουν 15 καλεῖν ὄν ἀπλῶς, ἀλλὰ δοκοῦν ὄν. διὸ περὶ τὸ ὄν ἀλήθειαν εἶναι φησι, περὶ δὲ τὸ γινόμενον δόξαν. λέγει γοῦν ὁ Π. 'χρεῶ . . . περὼντα' (28ff.).

ἵπποι ταί με φέρουσιν, ὅσον τ' ἐπὶ θυμὸς ἰκάνοι,
πέμπον, ἐπεὶ μ' ἐς ὁδὸν βῆσαν πολύφημον ἄγουσαι
δαίμονες, ἣ κατὰ πάντ' ἄσθη φέρει εἰδότα φῶτα·
20 τῇ φερόμην· τῇ γάρ με πολύφραστοι φέρον ἵπποι
5 ἄρμα τιταίνουσαι, κοῦραι δ' ὁδὸν ἡγεμόνευον.

1. Die Rosse, die mich dahintragen, zogen *mich* fürder, soweit nur die Lust *mich* ankam, als mich auf den Weg, den vielberühmten, die Dämonen (die Göttinnen) führend gebracht, der über alle Wohnstätten hin trägt den wissenden Mann. Auf dem wurde ich dahingetragen; auf dem nämlich trugen mich die vielverständigen Rosse, (5) den Wagen ziehend, und die Mädchen wiesen den Weg. Die Achse

2 ὃς N: ὡς ὑβρ. Hss. 6 <δὲ> Bekker 10 ἀτρεμές N: ἀτρεκές nach § 111 (s. 1 230, 11 Anm.) R im Widerspruch zur Paraphrase ἀμετακίνητον 17 Über das Prooemium s. Diels *Parmenides* Sonderausg. S. 8ff., Kranz *Berl. Sitz. Ber.* 1916, 1158ff., H. Fränkel *Parmenidesstudien Nachr. d. Gött. Gesellsch.* 1930, 154ff. Wir gliedern in drei Teile: 1. die Fahrt V. 1—10 2. (im Rückblick) die Abfahrt V. 11—21 3. der Empfang V. 22—32 (anders Fränkel). Zum Eingang vgl. Pindar Ol. 6, 22ff. 18 πολύφημον] 'Weg des Liedes mit vieler klingender Rede' Fränkel; es widerspricht „Polyphem“ (über den nicht richtig Fränkel. a. O. S. 156) 19 δαίμονες d. i. 'Ἠλιάδες Stein, Wilamowitz: δαίμονος Sext. (Proclus Parm. S. 640, 39 = ὡμφοι 'Υψιπύλη wegen V. 11) πάντ' ἄσθη N: πάντ' ἄτη L: πάντα τῇ Eς. Die Lesart der vorzüglichen Hs. N, die nur sehr selten interpoliert (wie 80 A 12 σειληνῶν), vgl. mit ('Ἠλιε Πῦρ) διὰ πάντ' ἄσθη (νῖσσαι) 1 B 21, 3; zu ἄσθη vgl. auch Hom. α 3 (auch ο 82), Herodot. 1 5, freilich liegt die Straße, die P. fährt, ἀπ' ἀνθρώπων ἐκτὸς πάτου B 1, 27; κατὰ *über* . . . *hin* wie Hom. T 93: κατὰ πάντα τατὴ Barnett, Wilamowitz; αὐτῇ (*allein*) G. Hermann, ἀσινῇ Meineke

- ἄζων δ' ἐν χνοίησιν ἴει σύριγγος αὐτὴν
αἰθόμενος (δοιοῖς γὰρ ἐπείγεται δινωτοῖσιν
κύκλοις ἀμφοτέρωθεν), ὅτε σπερχοῖατο πέμπειν
Ἕλιάδες κοῦραι, προλιποῦσαι δώματα Νυκτός,
5 10 εἰς φάος, ὥσάμεναι κράτων ἅπο χερσὶ καλύπτρας.
ἐνθα πύλαι Νυκτός τε καὶ Ἥματός εἰσι κελεύθων,
καὶ σφας ὑπέρθυρον ἀμφὶς ἔχει καὶ λάινος οὐδός·
αὐταὶ δ' αἰθήριαι πλῆνται μεγάλοισι θυρέτροις·
τῶν δὲ Δίκη πολύποινος ἔχει κληίδας ἀμοιβούς.
10 15 τὴν δὴ παρφάμεναι κοῦραι μαλακοῖσι λόγοισιν.
πεῖσαν ἐπιφραδέως, ὥς σφιν βαλανωτὸν ὀχῆα
ἀπτερῶς ὥσειε πυλέων ἅπο· τὰ δὲ θυρέτρων
χάσμ' ἄχανές ποίησαν ἀναπτάμεναι πολυχάλκους

in den Naben entsandte der Pfeife Ton, sich glühend erhitzend (denn von doppelten gewirbelten Kreisen wurde sie beiderseits getrieben), so oft sich zum Geleit beeilten die Heliadenmädchen, die das Haus der Nacht *vorher* verließen, (10) lichtwärts, wobei sie vom Haupte mit den Händen die Hüllen zurückstießen. — Dort (*am Hause der Nacht*) ist das Tor der Bahnen von Nacht und Tag, und Türsturz und steinerne Schwelle umfaßt es (hält es auseinander); das Tor selbst, das ätherische, hat eine Füllung von großen Türflügeln; davon verwaltet Dike, die vielstrafende, die wechselnden Schlüssel. (15) Ihr nun sprachen die Mädchen zu mit weichen Worten und beredeten sie kundig, daß sie ihnen den verpföckten Riegel geschwind vom Tore wegstieße. Da öffnete dieses weit den Schlund der Türfüllung, auffliegend, wobei es die reich

1 χνοίησιν ἴει Diels: χνοῖησιν N: χνοῖησιν d. ühr.: χνοῖης ἴει Karsten
2 αἰρόμενος N 4 δώματα Νυκτός] nach Hes. Theog. 744ff. 5 φῶς N κρά-
των Karsten: κρατερῶν Sext. 6ff. ἐνθα] näml. am Hause der Nacht, vgl.
Hesiod Theog. 748ff., auch Hom. κ 86, Θ 15. Porphyr. de antro nymph. 23
identifiziert willkürlich diese πύλαι mit den δύο θύραι Hom. ν 102ff. und
den δύο χάσματα Platos rep. 614b ff.: καὶ ὁρθῶς τοῦ ἀντρον αἱ πρὸς βορρᾶν
πύλαι καταβαταὶ ἀνθρώποις, τὰ δὲ νότια οὐ θεῶν, ἀλλὰ τῶν εἰς θεοὺς ἀνιου-
σῶν . . . τῶν δύο πυλῶν τούτων μεμνησθαι καὶ Παρμενίδην ἐν τῷ Φυσικῷ φασι.
Zur Deutung vgl. Kranz a. O. S. 1161f. (ganz anders Fränkel a. O. S. 157)
8 πλῆνται singulär (vgl. B 12, 1) wie 13 ἀναπτάμεναι 9 δίκην Hss.: verb.
ed. princ.; vgl. Orph. fr. 158 K. κληίδας ἀμοιβούς] weil sie den Weg bald
schließen bald frei lassen ('Vergelter' Fränkel a. O. S. 164, doch vgl.
ἀμοιβᾶδόν V. 19). Der Plural poetisch 10 nach Hom. π 287, M 249
12 ἀπτερῶς nach Hes. fr. 96, 46 Rz.² ταῖς δὲ θυρέτροις N

- ἄξοντας ἐν σύριγξιν ἀμοιβαδὸν εἰλίξασαι
 20 γόμοις καὶ περόνησιν ἀρηρότε· τῇι ῥα δι' αὐτέων
 ἰθὺς ἔχον κοῦραι κατ' ἀμαξιτὸν ἄρμα καὶ ἵππους.
 καὶ με θεὰ πρόφρων ὑπέδεξάτο, χεῖρα δὲ χειρί
 5 δεξιτερὴν ἔλεν, ὧδε δ' ἔπος φάτο καὶ με προσηύδα·
 ὦ κοῦρ' ἀθανάτοισι συνάρορος ἡνιόχοισιν,
 25 ἵπποις ταῖ σε φέρουσιν ἰκάνων ἡμέτερον δῶ,
 χαῖρ', ἐπεὶ οὔτι σε μοῖρα κακὴ προὔπεμπε νέεσθαι
 τήνδ' ὁδόν (ἧ γὰρ ἄπ' ἀνθρώπων ἐκτὸς πάτου ἐστίν),
 10 ἀλλὰ θέμις τε δίκη τε. χρεῶ δέ σε πάντα πυθέσθαι
 ἡμὲν Ἀληθείης εὐκυκλέος ἀτρεμέος ἦτορ
 30 ἡδὲ βροτῶν δόξας, ταῖς οὐκ ἐνὶ πίστις ἀληθῆς.
 ἀλλ' ἔμπης καὶ ταῦτα μαθήσεται, ὥς τὰ δοκοῦντα
 χρῆν δοκίμως εἶναι διὰ παντὸς πάντα περῶντα.

mit Erz beschlagenen Pfosten, (20) die mit Zapfen und Dornen eingefügten, in ihren Pfannen wechselweis drehte. Da nun mitten durchs Tor lenkten die Mädchen stracks dem Geleise nach Wagen und Rosse. — Und es nahm mich die Göttin huldreich auf, ergriff meine rechte Hand mit der ihren und so sprach sie das Wort und redete mich an: „Jüngling, der du unsterblichen Wagenlenkern gesellt (25) mit den Rossen, die dich dahintragen, zu unserem Hause gelangst, Freude dir! Denn keinerlei schlechte Fügung entsandte dich, diesen Weg zu kommen (denn fürwahr außerhalb von der Menschen Pfade ist er), sondern Gesetz und Recht. Nun sollst du alles erfahren, sowohl der wohlgerundeten Wahrheit unerschütterlich Herz (30) wie auch der Sterblichen Schein-Meinungen, denen nicht innewohnt wahre Gewißheit. Doch wirst du trotzdem auch dieses kennen lernen und zwar so, wie das *ihnen* Scheinende auf eine probenhafte, wahrscheinliche Weise sein müßte, indem es alles ganz und gar durchdringt.

1 ἀμοιβαδὸν] vgl. hymn. Cer. 326 2 ἀρηρότε Bergk: ἀρηρότα Hss. Schluß (vgl. E 752) ebenso wie V. 22ff. (vgl. α 120ff.) nach Homer αὐτέων N: αὐτῶν d. üb. 4ff. Zur dichterischen Form des Ganzen vgl. Kranz *Neue Jahrb.* 27 (1924) 65 ff. 6 ἀθανάτῃσι συνήρορος (9 99) Brandis 7 nach Hom. Σ 385. 424 ἵπποι N ταί] θ' αἰ G. Hermann 8 μοῖρα κακὴ nach Hom. N 602 u. a. 11 εὐκυκλέος Simpl. (DE; -ιος A): εὐφεγγέος Procl. Tim. p. 248 Schn.: εὐπειθέος Sext. u. a. ἀτρεμέος Sext. Text und Paraph. § 114 r 228, 10, Simpl.: ἀτρεκές Sext. § 111 Text (ἀτρεκές N) und Plut. adv. Col. 1114 D (vgl. 28 A 34) 12ff. vgl. Xenophan. 21 B 34 12 ταῖς] αἰς Plut.: τῆς Diog. (vgl. 28 A 1) ἐνὶ] ἐτι Diog. 13. 14 Simpl.: fehlen Sextus 13 μαθήσεται Simpl. DE: μαθήσεται A: μυθήσομαι F 14 δοκίμως Simpl. πε-

2 (früher 4) [33—40 K., 43—50 St.]. PROCL. in Tim. I 345, 18 Diehl (nach B 1, 30) καὶ πάλιν 'εἰ δ' . . . ἀταρπὸν' καὶ 'οὔτε . . . φράσαις'. 3—8 SIMPL. Phys. 116, 25 εἰ δέ τις ἐπιθυμεῖ καὶ αὐτοῦ τοῦ Παρμενίδου ταύτας λέγοντος ἀκοῦσαι τὰς προτάσεις, τὴν μὲν τὸ παρὰ τὸ ὄν οὐκ ὄν καὶ οὐδὲν λέγουσαν, ἥτις ἡ αὐτὴ ἐστὶ τῇ τὸ ὄν μοναχῶς λέγεσθαι, εὐρήσει ἐν ἐκείνοις τοῖς ἔπεσιν· ἡ μὲν . . . φράσαις'. B 3 schließt an.

εἰ δ' ἄγ' ἐγὼν ἐρέω, κόμισαι δὲ σὺ μῦθον ἀκούσας,
αἵπερ ὁδοὶ μοῦναι διζήσιός εἰσι νοῆσαι·
ἡ μὲν ὅπως ἔστιν τε καὶ ὥς οὐκ ἔστι μὴ εἶναι,
10 Πειθοῦς ἐστὶ κέλευθος ('Αληθείη γὰρ ὀπηδεῖ),
5 ἡ δ' ὥς οὐκ ἔστιν τε καὶ ὥς χρεὼν ἐστὶ μὴ εἶναι,
τὴν δὴ τοι φράζω παναπευθεά ἔμμεν ἀταρπὸν·
οὔτε γὰρ ἄν γνοίης τό γε μὴ ἔδον (οὐ γὰρ ἀνυστόν)
οὔτε φράσαις.

15 **3 (früher 5)** [40 K., 50 St.]. CLEM. Strom. VI 23 (II 440, 12 St.) 'Ἀριστοφάνης ἔφη 'δύναται γὰρ ἴσον τῷ δρᾶν τὸ νοεῖν' [fr. 691 K.] καὶ πρὸ τούτου ὁ 'Ελεάτης Π. 'τὸ γὰρ . . . εἶναι'. PLOTIN. Enn. V 1, 8 ἡπτετο μὲν οὖν καὶ Π. πρότερον τῆς τοιαύτης δόξης, καθόσον εἰς ταῦτό συνῆγεν ὄν καὶ νοῦν καὶ τὸ ὄν οὐκ ἐν τοῖς αἰσθητοῖς ἐτίθετο. 'τὸ γὰρ . . . εἶναι' λέγων καὶ ἀκίνητον λέγει τοῦτο.
20 καίτοι προστιθεὶς τὸ νοεῖν σωματικὴν πᾶσαν κίνησιν ἐξαιρῶν ἀπ' αὐτοῦ. An B 2 anzuschließen.

. . . τὸ γὰρ αὐτὸ νοεῖν ἐστὶν τε καὶ εἶναι.

2. Wohlan, so will ich denn sagen (nimm du dich aber des Wortes an, das du hörtest), welche Wege der Forschung allein zu denken sind: der eine Weg, daß IST *ist* und daß Nichtsein nicht ist, das ist die Bahn der Überzeugung (denn diese folgt der Wahrheit), (5) der andere aber, daß NICHT IST *ist* und daß Nichtsein erforderlich ist, dieser Pfad ist, so künde ich dir, gänzlich unerkundbar; denn weder erkennen könntest du das Nichtseiende (das ist ja unausführbar) noch aussprechen;

3. denn dasselbe ist Denken und Sein.

ρῶντα Simpl. A: περ ὄντα DEF 'Diels las δοκιμῶσ' εἶναι und übersetzte: *wie man bei allseitiger Durchforschung annehmen müßte, daß sich jenes Scheinwesen verhalte*. Wir folgen im wesentl. der Deutung von Wilamowitz, vgl. *Berl. Sitz. Ber. a. O. S. 1170*. Doch s. auch Diels Nachträge zu *Vorsokr.* 4. Aufl. S. XXVIII. Andere anders. An V. 32 (Z. 14) schloß Diels früher das jetzige Frag. 7, 3ff. an

7 ἄγ' ἐγὼν Karsten: ἄγε τῶν Procl. 8 μοῦναι Procl. C: μοῦσαι AB
9 ὥς Simpl.: fehlt Procl. 10 ἀληθείη Procl. Simpl.: verb. Bywater
11 ἔστι τε Simpl.: ἔστι γε Procl. χρεὼν vielleicht χρεόν vgl. B 8, 45
12 παναπευθεά (vgl. Hom. γ 88) Simpl. (EF, παραπευθεά D): παναπειθεά Procl.
13 ἀνυστόν Simpl.: ἐφικτόν Procl. Zum Gedanken vgl. Plato rep. 477 A

4 (früher 2) [89—92 K., 37—40 St.]. CLEM. Strom. 5, 15 (II 335, 25 St., nach Emp. [31 B 17, 21]) ἀλλὰ καὶ Π. ἐν τῷ αὐτοῦ ποιήματι περὶ τῆς ἐλπίδος αἰνισσόμενος τὰ τοιαῦτα λέγει· 'λεῦσσε . . . συννιστάμενον', ἐπεὶ καὶ ὁ ἐλπίζων καθάπερ ὁ πιστεύων τῷ νῶϊ ὁρᾷ τὰ νοητὰ καὶ τὰ μέλλοντα. εἰ τοίνυν φαμέν τι 5 εἶναι δίκαιον, φαμέν δὲ καὶ καλόν, ἀλλὰ καὶ ἀλήθειαν τι λέγομεν· οὐδὲν δὲ πώποτε τῶν τοιούτων τοῖς ὀφθαλμοῖς εἶδομεν, ἀλλ' ἢ μόνῳ τῷ νῶϊ.

λεῦσσε δ' ὁμῶς ἀπεόντα νόῳ παρεόντα βεβαίως·
οὐ γὰρ ἀποτμήξει τὸ ἐὼν τοῦ ἐόντος ἔχθεσθαι
οὔτε σκιδνάμενον πάντῃ πάντως κατὰ κόσμον
οὔτε συννιστάμενον.

10

5 (früher 3) [41. 42 K. St.]. PROCL. in Parm. I p. 708, 16 (nach B 8, 25)
ξυνὸν δέ μοι ἐστίν,
ὁππόθεν ἄρξωμαι· τόθι γὰρ πάλιν ἴζομαι αὖθις.

6 [43—51 K., 51—59 St.]. SIMPL. Phys. 117, 2 (nach B 2) ὅτι δὲ ἡ 15 ἀντίφασις οὐ συναληθεύει, δι' ἐκείνων λέγει τῶν ἐπῶν δι' ὧν μέμφεται τοῖς εἰς ταῦτὸ συνάγουσι τὰ ἀντικείμενα· εἰπὼν γὰρ 'ἔστι γὰρ εἶναι . . . διζήσιος <εἶργω> ἐπάγει· 'αὐτὰρ . . . κέλευθος'. 78, 2 μεμψάμενος γὰρ τοῖς τὸ ὄν καὶ τὸ μὴ ὄν συμφέρουσιν ἐν τῷ νοητῷ 'οἷς . . . ταύτόν' (B 6, 8. 9) καὶ ἀποστρέψας τῆς ὁδοῦ τῆς τὸ μὴ ὄν ζητούσης 'ἀλλὰ . . . νόημα' (B 7, 2), ἐπάγει 'μοῦνος κτλ.' 20 (B 8, 1ff.).

χρὴ τὸ λέγειν τε νοεῖν τ' ἐὼν ἔμμεναι· ἔστι γὰρ εἶναι,
μηδὲν δ' οὐκ ἔστιν· τὰ σ' ἐγὼ φράζεσθαι ἄνωγα.

4. Schaeue jedoch mit dem Geist, wie durch den Geist das Abwesende anwesend ist mit Sicherheit; denn er wird das Seiende von seinem Zusammenhang mit dem Seienden nicht abtrennen weder als solches, das sich überall gänzlich zerstreue nach der Ordnung, noch als solches, das sich *also* zusammenballe.

5. Ein Gemeinsam-Zusammenhängendes aber ist es mir, von wo ich auch den Anfang nehme; denn dorthin werde ich wieder zurückkommen.

6. Nötig ist zu sagen und zu denken, daß *nur* das Seiende ist; denn Sein ist, ein Nichts dagegen ist nicht; das heiße ich dich

7 zur Verbindung d. Worte und Deutung s. 31 B 17, 21, Schottlaender *Herm.* 62 (1927) 435ff. Vgl. [Arist.] d. mund. 1. 391a 13 τὰ πλεῖστον ἀλλήλων ἀφεστῶτα τοῖς τόποις τῇ διανοίᾳ συνεφρόνησε 8 ἀποτμήσει Damasc. p. 67, 23 Ruelle ἔχθεσθαι Damascius: ἔχθεσθαι Clem. 9 Versschluß wie Hom. K 472 9f. wohl gegen Heraklit 22 B 91 (Patin) 12f. vgl. Heraklit 22 B 103 16 <εἶργω> ἐπάγει Diels 21 τὸ wird Nominativ sein, vgl. Fränkel *Parmenidesstudien* S. 181³ τ' ἐὼν Simpl. F: τὸ ὄν DE 22 μηδὲν δ' Simpl. 86: μηδεοῖδ 117; zu μηδὲν ~ μὴ ἐὼν vgl. B 8, 10; μὴ δ' εἶν' οὐκ P. V. d. Mühl τὰ σ' ἐγὼ Bergk (vgl. Hes. Opp. 367): τὰ γ' ἐγὼ Simpl. D: τοῦ ἐγὼ E: τὰ γε F

- πρώτης γάρ σ' ἄφ' ὁδοῦ ταύτης διζήσιος <εἵργω>, αὐτὰρ ἔπειτ' ἀπὸ τῆς, ἣν δὴ βροτοὶ εἰδότες οὐδὲν
 5 πλάττονται, δίκρανοι· ἀμχανίη γὰρ ἐν αὐτῶν
 στήθεσιν ἰθύνει πλακτὸν νόον· οἱ δὲ φοροῦνται
 15 κωφοὶ ὁμῶς τυφλοὶ τε, τεθηπότες, ἄκριτα φύλα,
 οἷς τὸ πέλειν τε καὶ οὐκ εἶναι ταῦτόν νενόμισται
 κού ταῦτόν, πάντων δὲ παλίντροπος ἔστι κέλευθος.
7. 8 [52—120 K. 60—61. 34—37; 62—124 St.]. 7, 1—2 PLATO Soph. 237 A vgl. 258 D Π. δὲ ὁ μέγας, ὦ παῖ, παισὶν ἡμῖν οὖσιν ἀρχόμενός τε
 10 καὶ διὰ τέλους τοῦτο ἀπεμαρτύρατο, πεζῇ τε ὧδε ἐκάστοτε λέγων καὶ μετὰ
 μέτρων· οὐ γὰρ μήποτε τοῦτ' οὐδαμῇ (so die Hss.), φησὶν, εἶναι μὴ
 ὄντα· ἀλλὰ . . . νόημα. ARISTOT. Metaph. N 2. 1089 a 2 ἔδοξε γὰρ αὐτοῖς
 πάντ' ἔσεσθαι ἐν τὰ ὄντα, αὐτὸ τὸ ὄν, εἰ μὴ τις λύσει καὶ ὁμοσε βαδιεῖται τῷ
 Παρμενίδου λόγῳ 'οὐ γὰρ . . . ἐόντα', ἀλλ' ἀνάγκη εἶναι τὸ μὴ ὄν δεῖξαι ὅτι
 15 ἔστιν. 7, 2—7 (früher 1, 33—38) SEXT. VII 114 [nach B 1 i 227, 39. 228, 12]
 καὶ ἐπὶ τέλει προσδιασαφεῖ τὸ μὴ δεῖν αἰσθήσεσι προσέχειν ἀλλὰ τῷ λόγῳ. μὴ
 γὰρ σε, φησὶν, 'ἔθος . . . ῥηθέντα' (7, 3—7, 6 im Text § 111—λείπεται).
 ἀλλ' οὗτος μὲν καὶ αὐτός, ὡς ἐκ τῶν εἰρημένων συμφανές, τὸν ἐπιστημονικὸν
 λόγον κανόνα τῆς ἐν τοῖς οὖσιν ἀληθείας ἀναγορεύσας ἀπέστη τῆς τῶν αἰσθήσεων
 20 ἐπιστάσεως. 8, 1—52 SIMPL. Phys. 144, 29 [nach 28 A 21] ἔχει δὲ οὕτως ἰ τὰ
 μετὰ τὴν τοῦ μὴ ὄντος ἀναίρεσιν· (145) 'μοῦνος . . . ἀκούων'. 8, 1—14 DERS.
 78, 5 (nach B 7, 2) ἐπάγει 'μοῦνος . . . πολλὰ μάλα' καὶ παραδίδωσι λοιπὸν
 τὰ τοῦ κυρίως ὄντος σημεία· 'ὡς ἀγένητον . . . πέδησις'. ταῦτα δὴ περὶ
 τοῦ κυρίως ὄντος λέγων ἐναργῶς ἀποδείκνυσιν, ὅτι ἀγένητον τοῦτο τὸ ὄν· οὔτε
 25 γὰρ ἐξ ὄντος· οὐ γὰρ προϋπῆρχεν ἄλλο ὄν· οὔτε ἐκ τοῦ μὴ ὄντος· οὐδὲ γὰρ ἔστι

wohl beherzigen. Denn das ist der erste Weg der Forschung, von dem ich dich fernhalte. Aber dann auch von jenem, auf dem da nichts wissende Sterbliche einherschwanken, (5) Doppelköpfe. Denn Ratlosigkeit steuert in ihrer Brust den hin und her schwankenden Sinn. Sie aber treiben dahin stumm zugleich und blind, die Verblödeten, unentschiedene Haufen, denen das Sein und Nichtsein für dasselbe gilt und nicht für dasselbe und für die es bei allem eine gegenstrebige Bahn gibt.

1 <εἵργω> Diels nach B 7, 2 2ff. Gemeint sind die Herakliteer, denn ταῦτόν νενόμισται κού ταῦτόν = πάντα ταῦτά κού ταῦτά 22 C 1 i 183, 1 u. dort ähnl. öfter, πέλειν τε καὶ οὐκ εἶναι nach εἶμεν τε καὶ οὐκ εἶμεν B 49 a o. ä. (vgl. ταῦτόν . . . εἶναι καὶ μὴ εἶναι, καθάπερ τινὲς οἶονται λέγειν 'Ηράκλειτον A 7), παλίντροπος κέλευθος nach B 51 (vgl. B 60); dieses umgebildet Soph. Phil. 1222. Vgl. Herm. 69 (1934) 117f. 3 πλάττονται verderbt für πλάσσονται = πλάζονται vgl. Diels *Parmenides* S. 72 4 πλακτὸν] Nebenform zu πλαγκτὸν wie B 8, 28 ἐπλάχθησαν, vgl. Hes. πλακτός: παράφρων, πεπλανημένος. Doch s. auch H. Fränkel a. O. S. 171¹ 5 ἄκριτα] gedeutet nach Fränkel a. O. S. 171 (vgl. 28 B 8, 15f.); das homerische Wort (vgl. z. B. Γ 412 = Ω 91) wäre dann (wie andere, vgl. z. B. B 14) umgedeutet 10 πεζῇ *gesprächsweise*?

- τὸ μὴ ὄν. καὶ διὰ τί δὴ τότε, ἀλλὰ μὴ καὶ πρότερον ἢ ὕστερον ἐγένετο; ἀλλ' οὐδὲ ἐκ τοῦ πῆι μὲν ὄντος πῆι δὲ μὴ ὄντος, ὡς τὸ γενητὸν γίνεται (neuplatonische Vorstellung). οὐ γὰρ ἂν τοῦ ἀπλῶς ὄντος προϋπάρχοι τὸ πῆι μὲν ὄν πῆι δὲ μὴ ὄν, ἀλλὰ μετ' αὐτὸ ὑφέστηκε. 3—4 CLEM. Strom. v 113 (II 402, 8 St.) Π. 5 δὲ ... ὥδ' ὡς περὶ τοῦ θεοῦ γράφει· 'πολλὰ ... ἀτρεμές ἡδ' ἀγέννητον'. 38 PLATO Theaet. 180 D ἄλλοι αὐτὰ τὰναντία τούτοις ἀπεφάναντο 'οἶον ... ὄνομ' εἶναι' καὶ ἄλλα ὅσα Μέλισσοι τε καὶ Παρμενίδαι ἐναντιούμενοι πᾶσι τούτοις διισχυρίζονται. 39 vgl. MELISSOS 30 B 8 εἰ γὰρ ἔστι γῆ καὶ ὕδωρ ... καὶ τὰ ἄλλα ὅσα φασὶν οἱ ἄνθρωποι εἶναι ἀληθῆ. 42 vgl. SIMPL. Phys. 147, 13 10 εἴπερ ἓν ἔστι 'ὁμοῦ τὸ πᾶν' (5) καὶ 'πεῖρας πύματον'. 43—45 PLAT. Soph. 244 E εἰ τοίνυν ὅλον ἔστιν ὥσπερ καὶ Π. λέγει 'πάντοθεν ... τῇ ἢ τῇ', τοιοῦτόν γε ὄν τὸ ὄν μέσον τε καὶ ἐσχατὰ ἔχει. EUDEM. bei Simpl. Phys. 143, 4 ὥστε οὐδὲ τῶι οὐρανῶι ἐφαρμόττει τὰ παρ' αὐτοῦ λεγόμενα, ὡς τινὰς ὑπολαβεῖν ὁ Εὐδήμους φησιν [fr. 13 Sp.] ἀκούσαντας τοῦ 'πάντοθεν ... 15 ὄγκωι'. οὐ γὰρ ἀδαιρέτος ὁ οὐρανός, ἀλλ' οὐδὲ ὅμοιοι σφαῖραι, ἀλλὰ σφαῖρά ἐστιν ἡ τῶν φυσικῶν ἀκριβεστάτη. 44 ARIST. Phys. Γ 6. 207a 15 βέλτιον οἰητέον Παρμενίδην Μέλισσου εἰρηκέναι· ὁ μὲν γὰρ τὸ ἄπειρον ὅλον φησὶν, ὁ δὲ τὸ ὅλον πεπεράσθαι 'μεσσοθέν ἰσοπαλές'. 50—61 SIMPL. Phys. 38, 28 συμπληρώσας γὰρ τὸν περὶ τοῦ νοητοῦ λόγον ὁ Π. ἐπάγει ταυτί ... 'ἐν τῶι ... 20 παρελᾶσση'. 50—59 SIMPL. Phys. 30, 13 μετελθὼν δὲ ἀπὸ τῶν νοητῶν ἐπὶ τὰ αἰσθητὰ ὁ Π. ἦτοι ἀπὸ ἀληθείας, ὡς αὐτὸς φησιν, ἐπὶ δόξαν ἐν οἷς λέγει 'ἐν τῶι ... ἀκούων', τῶν γενητῶν ἀρχὰς καὶ αὐτὸς στοιχειώδεις μὲν τὴν πρώτην ἀντίθεσιν ἔθετο, ἣν φῶς καλεῖ καὶ σκότος (<ἦ> πῦρ καὶ γῆν ἢ πυκνὸν καὶ ἀραιὸν ἢ ταῦτόν καὶ ἕτερον, λέγων ἐφεξῆς τοῖς πρότερον παρακειμένοις ἔπεσιν 'μορφὰς ... 25 ἐμβριθές τε'. 52 SIMPL. Phys. 147, 28 ἀπατηλὸν καλεῖ τῶν ἐπῶν τὸν κόσμον τὸν περὶ τὰς βροτείους δόξας. 53—59 SIMPL. Phys. 179, 31 καὶ γὰρ οὗτος ἐν τοῖς πρὸς δόξαν 'θερμὸν καὶ ψυχρὸν ἀρχὰς ποιεῖ' ταῦτα δὲ προσ- αγορεύει πῦρ καὶ γῆν [Arist. p. 188a 20] καὶ φῶς καὶ νύκτα ἥτοι σκότος' λέγει γὰρ μετὰ τὰ περὶ ἀληθείας (p. 180) 'μορφὰς ... ἐμβριθές τε'. — Das 30 Ganze vielleicht an B 6 anzuschließen.

7. οὐ γὰρ μήποτε τοῦτο δαμῆι εἶναι μὴ ἐόντα·
ἀλλὰ σὺ τῆσδ' ἄφ' ὁδοῦ διζήσιος εἶργε νόημα
μηδέ σ' ἔθος πολῦπειρον ὁδὸν κατὰ τήνδε βιάσθω,
νωμᾶν ἄσκοπον ὄμμα καὶ ἡχῆεσαν ἀκουήν

7. 8. Denn es ist unmöglich, daß dies zwingend erwiesen wird: es sei Nichtseiendes; vielmehr halte du von diesem Wege der Forschung den Gedanken fern, und es soll dich nicht vielerfahrene Gewohnheit

23 < > Torstrik 31 τοῦτο δαμῆ Arist. E, Simpl. phys. 135, 21 E 244, 1 E 143, 31 DE: τοῦτ' οὐδαμῆ Plat., Aristot. (Ab u. a. Hss.), Simpl. 244 F: τούτου οὐδαμῆ 143 F: τοῦτο μηδαμῆ Simpl. 135 D ἐόντα Aristot.: ὄντα Plat. (Simpl.) 32 διζήσιος Plat. 258 (Simpl.): διζήμενος Plat. 237 33 σ' ἔθος Sext.: σε θεός Diog. ix 22 (vgl. 28 A 1) πολῦπειρον] die δόξαι der Menschen ergeben sich aus vielfacher ἐμπειρία. Vgl. Thuk. i 71 34 ἄσκοπον] vgl. Fränkel *Gött. gel. Anz.* 1928, 271². Zum Gedanken vgl. Plato *Phaedo* 65 E

- καὶ γλῶσσαν, κρίναι δὲ λόγῳ πολὺδῆριν ἔλεγχον
 8. ἐξ ἐμέθεν ῥηθέντα. μόνος δ' ἔτι μῦθος ὁδοῖο
 λείπεται ὡς ἔστιν· ταύτῃ δ' ἐπὶ σήματ' ἔασι
 5 πολλὰ μάλ', ὡς ἀγένητον ἐὼν καὶ ἀνώλεθρόν ἔστιν,
 ἔστι γὰρ οὐλομελὲς τε καὶ ἀτρεμές ἡδ' ἀτέλεστον·
 5 οὐδὲ ποτ' ἦν οὐδ' ἔσται, ἐπεὶ νῦν ἔστιν ὁμοῦ πᾶν,
 ἔν, συνεχές· τίνα γὰρ γένναν διζήσαιο αὐτοῦ;
 πῇ πόθεν αὖξηθέν; οὐδ' ἐκ μὴ ἐόντος ἑάσω

auf diesen Weg zwingen, walten zu lassen das blicklose Auge und das dröhnende Gehör und die Zunge, nein mit dem Denken bring zur Entscheidung die streitreiche Prüfung, die von mir genannt wurde. Aber nur noch Eine Weg-Kunde bleibt dann, daß IST *ist*. Auf diesem sind gar viele Merkzeichen: weil ungeboren ist es auch unvergänglich, denn es ist ganz in seinem Bau und unerschütterlich sowie ohne Ziel (5) und es war nie und wird nie sein, weil es im Jetzt zusammen vorhanden ist als Ganzes, Eines, Zusammenhängendes (Kontinuierliches). Denn was für einen Ursprung willst du für dieses ausfindig machen? Wie, woher sein Heranwachsen? Auch nicht *sein Heranwachsen* aus dem Nichtseienden werde ich dir gestatten auszusprechen und zu denken.

1 πολὺδῆριν Diog.: πολὺπειρον aus dem vorvor. Verse Sext. 2 μόνος Simpl. 142; 145 F: μῦθος 145 DE δ' ἔτι] δέ τι Sext. V: δέ τοι CR: δέ γε FG μῦθος Simpl.: θυμὸς Sext. Die früher zu B 1, 2 geäußerten Gedanken hatte Diels selbst aufgegeben vgl. Nachtr. zu *Vorsokr.* 4. Aufl. S. XXVIII 5 ἔστι γὰρ οὐλομελὲς Plut. adv. Col. 1114c vgl. Procl. Parm. 1152, 24 u. ö.: οὐλον μουνογενές (μονογ.) Simpl., Clem., Philop. phys. 65, 7: μῦθον μουνογενές Pseudoplut. (vgl. 28 A 22). Diels zog die Lesart des Simpl. usw. vor (doch s. auch Simpl. 137, 16), hielt für die Quelle des Wortes οὐλου. Ar. Metaph. N 6. 1093b 4, aber vgl. zu οὐλομελὲς Hippokr. 22 C 2 (189, 19 opp. μέρος u. ö., Pythagor. B 27 geg. Ende m. Anm.), Emped. B 62, 4, Meister *Homer. Kunstsprache* S. 207 u. a.; gegen μουνογενές spricht ἀγένητον im vor. Verse; οὐλομελὲς gibt Plato Phaedr. 250 c vielleicht durch δλόκληρος wieder, vgl. P. Friedländer *Platon* I 27 ἡδ' ἀτέλεστον hom. Klausel (Δ 26) d. h. ohne Ziel in der Zeit: ἀγένητον aus B 8, 3 Variante (z. B. bei Clem.): οὐδ' ἀτέλεστον (wegen B 8, 32. 42) unrichtig Brandis 7 διζήσαιο Simpl. cael. 137, 1: διζήσαιο phys. E: διζήσεται F 8 αὖξηθέν': Wilamowitz hinter αὖξηθέν; setzte Diels eine Lücke an, die er so füllte <οὔτ' ἐκ τευ ἐόντος ἔγεντ' ἄν' ἄλλο γὰρ ἄν πιν ἔην> οὔτ' ἐκ μὴ ἐόντος . . . , aber wahrscheinlich setzen V. 6/7 Entstehen und Wachstum aus dem Seienden als selbstverständlich an οὐδ' Kranz: οὔτ' Hss., οὔτ' = οὔτοι Wilamowitz ἐόντος Simpl. cael., phys. 78 E: sonst ὄντος ἑάσω Simpl. cael. D; phys. 145 F (vgl. Jacobsohn *Herm.* 45, 1910, 96): ἑάσω 78. 145 (vgl. Meister *Homer. Kunstsprache* S. 104): ἑασέω cael. A B

- φάσθαι σ' οὐδὲ νοεῖν· οὐ γὰρ φατὸν οὐδὲ νοητὸν
 ἔστιν ὅπως οὐκ ἔστι. τί δ' ἂν μιν καὶ χρέος ὥρσεν
 10 ὕστερον ἢ πρόσθεν, τοῦ μηδενὸς ἀρξάμενον, φῦν;
 οὕτως ἢ πάμπαν πελέναι χρεῶν ἔστιν ἢ οὐχί.
 5 οὐδὲ ποτ' ἐκ μὴ ἐόντος ἐφήσει πίστιος ἰσχύς
 γίγνεσθαι τι παρ' αὐτό· τοῦ εἶνεκεν οὔτε γενέσθαι
 οὔτ' ὀλλυσθαι ἀνῆκε Δίκη χαλάσασα πέδησιςιν,
 15 ἀλλ' ἔχει· ἡ δὲ κρίσις περὶ τούτων ἐν τῷιδ' ἔστιν·
 ἔστιν ἢ οὐκ ἔστιν· κέκριται δ' οὖν, ὥσπερ ἀνάγκη,
 10 τὴν μὲν ἔαν ἀνόητον ἀνώνυμον (οὐ γὰρ ἀληθὴς
 ἔστιν ὁδός), τὴν δ' ὥστε πέλειν καὶ ἐτήτυμον εἶναι.
 πῶς δ' ἂν ἔπειτ' ἀπόλοιτο ἐόν; πῶς δ' ἂν κε γένοιτο;
 20 εἰ γὰρ ἔγεντ', οὐκ ἔστ(ι), οὐδ' εἰ ποτε μέλλει ἔσεσθαι.

Denn unaussprechbar und undenkbar ist, daß NICHT IST *ist*. Welche Verpflichtung hätte es denn auch antreiben sollen, (10) später oder früher mit dem Nichts beginnend zu entstehen? So muß es also entweder ganz und gar sein oder überhaupt nicht. Auch wird ja die Kraft der Überzeugung niemals einräumen, aus Nichtseiendem könnte irgend etwas anderes als eben dieses hervorgehen. Um dessen Willen hat weder zum Werden noch zum Vergehen die Rechtsgottheit *das Sein* freigegeben, es in den Fesseln lockernd, (15) sondern sie hält es fest. Die Entscheidung aber hierüber liegt in folgendem: IST oder NICHT IST! Entschieden ist aber nun, wie notwendig, den einen Weg als undenkbar, unsagbar beiseite zu lassen (es ist ja nicht der wahre Weg), den anderen aber als vorhanden und wirklich-wahr zu betrachten. Wie könnte aber dann Seiendes zugrunde gehen, wie könnte es entstehen? (20) Denn entstand es, so ist es nicht

3 ὕστ. ἢ πρόσθ.] *later rather than sooner* Burnet, Heidel; möglich φῦν Simpl. phys 78 E; 162 (vgl. B 12, 5 u. Wilhelm *Oesterr. Jahresh.* VIII 17): φῦν 78 F: φῦναι 78 D 4 χρεῶν] vgl. B 2, 5 u. Anmerk. 5 μὴ ἐόντος Diels: μὴ ὄντος Simpl. phys. 78 DE; 145 DE: ἐκ γε μὴ ὄντος 78 F; 145 F: οὔτε ποτ' ἐκ τοῦ ἐόντος (entsprechend οὔτ' ἐκ μὴ ἐόντος S. 235, 8) Reinhardt 6 γίγνεσθαι phys. 145 E: sonst γίνεσθαι 7 πέδησιν Simpl. 78. 145: πέδησι 78 D; der Ausdruck χαλάσασα πέδησιςιν (~ οὐ κατέχουσα) wie Hom. Z 226 ἔγχεσι δ' ἀλλήλους ὀλεώμεθα nach Zenodot; πέδησιν (als Verb) Bergk. Zur Deutung d. Verses vgl. Fränkel a. O. S. 160ff. 8 ἡ . . . ἔστιν] vgl. *Parm.* S. 78ff. 153 ἔστι Simpl. D: ἔνεστιν EF 10 ἀνόητον Simpl. F: ἀνώνητον DE 11 ὥστε] vgl. *Parm.* S. 80: αὐτε? Diels 12 so Karsten, Stein: ἔπειτα πέλοι τὸ ἐόν Hss., Diels αὐ κε Stein 13 ἔγεντ' Bergk: ἔγετ' Simpl. D: ἔγενετ' EF

- τὼς γένεσις μὲν ἀπέσβεσται καὶ ἄπυστος ὄλεθρος.
οὐδὲ διαιρετόν ἐστιν, ἐπεὶ πᾶν ἐστὶν ὁμοῖον·
οὐδέ τι τῇ μᾶλλον, τό κεν εἴργοι μιν συνέχεσθαι,
οὐδέ τι χειρότερον, πᾶν δ' ἔμπλεόν ἐστιν ἑόντος.
5 25 τῷ ξυνεχῆς πᾶν ἐστὶν· ἑὸν γὰρ ἑόντι πελάζει.
αὐτὰρ ἀκίνητον μεγάλων ἐν πείρασι δεσμῶν
ἐστὶν ἀναρχον ἄπαστον, ἐπεὶ γένεσις καὶ ὄλεθρος
τῇλε μάλ' ἐπλάγχθησαν, ἀπῶσε δὲ πίστις ἀληθῆς.
ταῦτόν τ' ἐν ταύτῳ τε μένον καθ' ἑαυτὸ τε κεῖται
10 30 χοῦτως ἔμπεδον αὖθι μένει· κρατερὴ γὰρ Ἀνάγκη
πεῖρατος ἐν δεσμοῖσιν ἔχει, τό μιν ἀμφὶς ἔεργει,

und ebensowenig, wenn es *erst* in Zukunft einmal sein sollte. So ist Entstehen verlöscht und verschollen Vergehen.

Auch teilbar ist es nicht, weil es ganz gleichartig ist. Und es gibt nicht etwa *hier oder* da ein stärkeres Sein, das seinen Zusammenhang hindern könnte, noch ein geringeres; es ist vielmehr ganz von Seiendem erfüllt. (25) Darum ist es ganz zusammenhängend; denn Seiendes stößt dicht an Seiendes.

Aber unbeweglich — unveränderlich liegt es in den Grenzen gewaltiger Bande ohne Ursprung, ohne Aufhören; denn Entstehen und Vergehen wurden weit in die Ferne verschlagen, es verstieß sie die wahre Überzeugung; und als Dasselbe und in Demselben verharrend ruht es für sich (30) und so verharret es standhaft an Ort und Stelle. Denn die machtvolle Notwendigkeit hält es in den Banden der Grenze, die es rings umzirkelt, weil das Seiende nicht ohne Abschluß sein darf;

1 τὼς phys. EF: πῶς D: τὸ (?) cael. 559 ἄπυστος phys. F, cael. A: ἄπυστος phys. DE: ἄπαστος cael. DE 4 δ' ἔμπλεον Simpl. phys. DE: δὲ πλέον F: δ' ἐν πλέον Damasc. II 146, 5 5 τῷ] τὸ Simpl. 86 DE; 87 DE 6ff. d. h. es ist kein ἄπειρον. Zur Deutung von V. 21—49 vgl. Fränkel a. O. S. 188ff. 8 τῇλε Scaliger: τῇδε Simpl. ἐπλάγχθησαν (vgl. B 6, 6) phys. 145: ἐπλάγχθησαν 39. 79 Zu dem V. vergleicht Fränkel Lukrez I 880 9 Identität nach Wesen und Ort wird bezeichnet, Wortlaut aber zweifelhaft ταῦτόν τ' Simpl. phys. 30 Ea. 145: ταῦτόν δν 143: ταῦτόν τε δν 30 DF: ταυτόν τε δν καὶ 30 E; ταῦτ' ἑὸν verm. Diels ταυτόν δ' ἐν ταύτῳ μῖμνει Proclus Parm. 1152. 1177 (μῖμνον 639) vgl. Xenophan. B 26, 1; so liest Fränkel a. O. S. 186 und im folg. Verse μενεῖ (aber würde P. positiv vom Futurum reden? Anders unten V. 36) 10 χοῦτως (οὐχ οὕτως E) Simpl. 145: οὕτως 30 ἔμπεδον] gegen Heraklit? Vgl. zu 22 B 9 11 τό Simpl. 145: τε 30 Versschluß wie Hom. N 706

οὐνεκεν οὐκ ἀτελεύτητον τὸ ἐὼν θέμις εἶναι·
 ἔστι γὰρ οὐκ ἐπιδευές· [μῆ] ἐὼν δ' ἂν παντός ἐδεῖτο.

ταῦτόν δ' ἐστὶ νοεῖν τε καὶ οὐνεκεν ἔστι νόημα.

- 35 οὐ γὰρ ἄνευ τοῦ ἐόντος, ἐν ᾧ πεφρατισμένον ἐστίν,
 5 εὐρήσεις τὸ νοεῖν· οὐδὲν γὰρ <ῆ> ἔστιν ἢ ἔσται
 ἄλλο πάρεξ τοῦ ἐόντος, ἐπεὶ τό γε Μοῖρ' ἐπέδησεν
 οὔλον ἀκίνητόν τ' ἔμεναι· τῶι πάντ' ὄνομ(α) ἔσται,
 ὅσσα βροτοὶ κατέθεντο πεπειθότες εἶναι ἀληθῆ,
 40 γίγνεσθαι τε καὶ ὀλλυσθαι, εἶναί τε καὶ οὐχί,
 10 καὶ τόπον ἀλλάσσειν διὰ τε χροά φανὸν ἀμείβειν.
 αὐτὰρ ἐπεὶ πείρας πύματον, τετελεσμένον ἐστὶ
 πάντοθεν, εὐκύκλου σφαίρης ἐναλίκιον ὄγκωι,
 μεσσόθεν ἰσοπαλὲς πάντη· τὸ γὰρ οὔτε τι μείζον

denn es ist unbedürftig, fehlte ihm aber der, so würde es des „ganz“ bedürfen (?).

Dasselbe ist Denken und der Gedanke, daß IST *ist*; (35) denn nicht ohne das Seiende, in dem es als Ausgesprochenes ist, kannst du das Denken antreffen. Es ist ja nichts und wird nichts anderes sein außerhalb des Seienden, da es ja die Moira *daran* gebunden hat, ein Ganzes und unbeweglich zu sein. Darum wird alles *bloßer* Name sein, was die Sterblichen *in ihrer Sprache* festgesetzt haben, überzeugt, es sei wahr: (40) Werden sowohl als Vergehen, Sein sowohl als Nichtsein, Verändern des Ortes und Wechseln der leuchtenden Farbe.

Aber da eine letzte Grenze vorhanden, so ist es vollendet von (und nach) allen Seiten, einer wohlgerundeten Kugel Masse vergleichbar, von der Mitte her überall gleichgewichtig. Es darf ja nicht da

1 οὐνεκεν hier und Z. 3 w. s. erklärt nach Fränkel a. O. S. 186f. (ähnlich Heidel) τὸ ἐὼν Simpl. 40 F: τεον Simpl. 30; 145; 40 DE 2 ἐπιδευές Simpl. 30 Ea F; 40 Ea; 145: ἐπιδεές 40 DEF; 30 DE [μῆ] Bergk, doch bleibt die Les. d. Vers. zweifelhaft vgl. Fränkel a. O. S. 187 u. „Zusätze“ ἐὼν Simpl. 30; 40: ὄν 145 δ' ἂν γὰρ ἂν 30 F παντός] vgl. E. Loew *Rhein. Mus.* 78 (1929) 156¹ (dem wir sonst nicht zu folgen vermögen); auch ἐὼν gebraucht P. (mit u.) ohne Artikel 3 οὐνεκεν *daß* wie in der Odyssee (Fränkel) 5 οὐδὲν γὰρ Simpl. 86: οὐδ' εἰ χρόνος 146 <ῆ> Preller; οὐδ' ἦν γὰρ ἢ ἔστιν Bergk 7 οὔλον ἀκίνητον τελέθει τῶι παντ(ι) ὄνομ' εἶναι Plato frei ὄνομα (οὔνομα) ἔσται Simpl. 86 FD: ὀνόμασται 86 E: ὠνόμασται 145 10 vgl. Hom. E 858, Emp. B 21, 14 11 vgl. V. 30ff.

- 45 οὔτε τι βαιότερον πελέναι χρεόν ἐστι τῇ ἢ τῇ.
οὔτε γὰρ οὐκ ἐὼν ἔστι, τό κεν παύοι μιν ἰκνεῖσθαι
εἰς ὁμόν, οὔτ' ἐὼν ἔστιν ὅπως εἴη κεν ἐόντος
τῇ μᾶλλον τῇ δ' ἦσσαν, ἐπεὶ πᾶν ἔστιν ἄσυλον·
5 οἱ γὰρ πάντοθεν ἴσον, ὁμῶς ἐν πείρασι κύρει.
50 ἐν τῷ σοι παύω πιστὸν λόγον ἡδὲ νόημα
ἀμφὶς ἀληθείης· δόξας δ' ἀπὸ τοῦδε βροτείας
μάνθανε κόσμον ἐμῶν ἐπέων ἀπατηλὸν ἀκούων.
μορφὰς γὰρ κατέθεντο δύο γνώμας ὀνομάζειν·
10 τῶν μίαν οὐ χρεῶν ἐστιν — ἐν ᾧ πεπλανημένοι εἰσὶν —
55 τάντια δ' ἐκρίναντο δέμας καὶ σήματ' ἔθεντο

oder dort etwas größer (45) oder etwas schwächer sein. Denn es ist weder Nichtseiendes, das es hindern könnte zum Gleichmäßigen zu gelangen, noch könnte Seiendes irgendwie hier mehr, dort weniger vorhanden sein als Seiendes, da es ganz unversehrt ist. Sich selbst nämlich ist es von allen Seiten her gleich, gleichmäßig begegnet es seinen Grenzen.

(50) Damit beschließe ich für dich mein verlässliches Reden und Denken über die Wahrheit. Aber von hier ab lerne die menschlichen Schein-Meinungen kennen, indem du meiner Worte trügliche Ordnung hörst.

Sie haben nämlich ihre Ansichten dahin festgelegt, zwei Formen zu benennen (von denen man *freilich* eine nicht *ansetzen* sollte, in diesem Punkte sind sie in die Irre gegangen); (55) und sie schieden die Gestalt

1 χρεόν Plato, Simpl. 145 E: χρεῶν DF 2 οὐ τεον (= οὐ τι vgl. *Parm.* S. 90) Diels: οὔτε ὄν Simpl. EF: οὔτε ἐὼν D: οὐκ ἐὼν gut Aldus; doch bleibt der Text unsicher; οὐδὲ γὰρ οὔτ' ἐὼν ἔστι . . . und V. 49 τοίγαρ Wilamowitz ἰκνεῖσθαι Simpl. DE: κινεῖσθαι F; zur Korreption vgl. 21 B 28, 2 3 κεν Karsten: καὶ ἐν Simpl. 5 οἱ Diels: οἱ Simpl. Erklärung nach Fränkel a. O. S. 187 ἰσονάμως F κύρει Stein (vgl. Callim. h. 6, 37; Timon fr. 48, 5 Diels): κυρεῖ Simpl. EF: κυροῖ D 6 παύω phys. 30; 41 F; 145: παύσω cael., phys. 30; 41 DE²a 7 βροτείας phys. 145: βροτεῖους 30 (vgl. 147, 28) 8 ἐπέων vgl. E. Hoffmann *D. Sprache u. d. archaische Logik* S. 10 9 γνώμας Simpl. 38; 180 F: γνώμας 30; 180 DE ὀνομάζειν vgl. B 8, 38; 9, 1; 18, 3 10 χρεῶν (vgl. B 2, 5 u. Anm.) zu erg. ὀνομάζειν π. εἰσὶν nämlich die Anhänger der δόξα 11 ἀντία Simpl. 39; 180; 30 F: ἐναντία 30 DE; τάντια (hier wie V. 59) adv. wie τάναντία Thuc. VII 79 τάναντία διαστῶμεν δ' ἐκρίναντο Simpl. 39 F: δὲ κρίναντο 30: δ' ἐκρίνοντο 39 DE: δὲ κρίνον. το (d. i. δ' ἐκρινον τὸ) 39 Ea δέμα Platt

χωρίς ἀπ' ἀλλήλων, τῇ μὲν φλογὸς αἰθέριον πῦρ,
 ἥπιον ὄν, μέγ' [ἀραιὸν] ἐλαφρόν, ἐωυτῷ πάντοσε τωυτόν,
 τῷ δ' ἐτέρωι μὴ τωυτόν· ἀτὰρ κάκεινο κατ' αὐτὸ
 τάντ' ἅ νύκτ' ἄδαῃ, πυκινὸν δέμας ἐμβριθές τε.

5 60 τόν σοι ἐγὼ διάκοσμον εἰκότα πάντα φατίζω,
 ὡς οὐ μὴ ποτέ τις σε βροτῶν γνώμη παρελάσσει.

9 [121—124 K., 125—128 St.]. SIMPL. Phys. 180, 8 [nach B 8, 59]
 καὶ μετ' ὀλίγα πάλιν 'αὐτὰρ . . . μηδέν'. εἰ δὲ 'μηδετέρωι μέτα μηδέν' καὶ
 ὅτι ἀρχαὶ ἄμφω καὶ ὅτι ἐναντίαι δηλοῦται.

10 αὐτὰρ ἐπειδὴ πάντα φάος καὶ νύξ ὀνόμασται

SCHOLION zu 56—59. Simpl. Phys. 31, 3 καὶ δὴ καὶ καταλογάδην μεταξὺ
 τῶν ἐπῶν ἐμφέρεται τι ῥησιδίων ὡς αὐτοῦ Παρμενίδου ἔχον οὕτως· ἐπὶ τῷιδέ
 ἐστὶ τὸ ἀραιὸν καὶ τὸ θερμὸν καὶ τὸ φάος καὶ τὸ μαλθακὸν καὶ τὸ κοῦφον,
 ἐπὶ δὲ τῷ πυκνῷ ὀνόμασται τὸ ψυχρὸν καὶ τὸ ζόφος καὶ σκληρὸν καὶ
 15 βαρὺ· ταῦτα γὰρ ἀπεκρίθη ἑκατέρως ἑκάτερα.

gegensätzlich und sonderten ihre Merkmale voneinander ab: hier
 das ätherische Flammenfeuer, das milde, gar leichte, mit sich selber
 überall identisch, mit dem anderen aber nicht identisch; aber auch jenes
 für sich, gerade entgegengesetzt: die lichtlose Nacht, ein dichtes und
 schweres Gebilde. (60) Diese Welteinrichtung teile ich dir als wahr-
 scheinlich-einleuchtende in allen Stücken mit; so ist es unmöglich,
 daß dir irgendeine Ansicht der Sterblichen jemals den Rang ablaufe.

9. Aber nachdem alle *Dinge* Licht und Nacht benannt und das

2 ἥπιον vgl. Emp. B 17, 18 (v. l.) αἰθέρος ἥπιον ὕψος ὄν (nur hier sicher)
 Simpl. 30 F; 38 F: τὸ 30 DE: fehlt 38 DEEa; 180 [ἀραιὸν] Diels: μεγ'
 ἀραιὸν ἐλαφρόν Simpl. 30. 38 F: ἀραιὸν ἐλαφρόν 38 DEEa; 180 E: ἄρ ἐλαφρόν
 180 DF. Zu μέγ' ἐλαφρόν vgl. ἐλαφρότατον Plat. Tim. p. 56 A. Von der para-
 phrasierenden Tätigkeit eines Scholiasten hat sich in dem Exemplar des
 Simpl. außer dieser Glosse noch das Z. 11 ff. abgedruckte Scholion erhalten;
 vgl. *Parm.* S. 96. Zu ἀραιὸν vgl. freilich auch 28 A 37. 43, ἀραιότατα Emp. B 104.
 Von Konjekturen ist zu beachten Prellers ἥπιόφρον μέγ' ἀραιὸν (wobei ἐλαφρόν
 aus der l. em. φρον über ἥπιονον entstanden sein müßte) 3 κατ' αὐτὸ Simpl.
 30 F; 38 EaF; 180 F: sonst κατὰ ταῦτὸ 4 τάντ' ἅ Simpl. 31 F; 39 EaF;
 180 E: τάναντ' ἅ Simpl. 31 DE; 180 DF κατ' αὐτὸ τάντ' ἅ = κατ' αὐτὸ
 τάναντ' ἅ, αὐτὸ Apposition zum Adverbium ἄδαῃ von δᾶος *Licht*, nur hier
 in dieser Bedeutung (?): ἀλατὴν Herwerden. Vgl. aber Fränkel a. O. S. 177.
 ἄδαῃ: ἀπειρον (?) Hesych 5 τὸν] τῶν Karsten πάντα sowohl vorwärts wie
 rückwärts zu beziehen 6 γνώμη] γνώμη Stein 10 ὀνόμασται F (die be-
 denkliche Form scheint durch das Scholion Z. 14 bestätigt zu werden):
 ὀνόμασται DE: ὄνομ' ἐστὶ Diels nach B 8, 38 *Parm.* S. 101. Vgl. Emp. 31 B 8, 4:
 νενόμισται P. V. d. Mühlh 15 ἑκατέρωσ' H. Fränkel

καὶ τὰ κατὰ σφετέρας δυνάμεις ἐπὶ τοῖσι τε καὶ τοῖς,
 πᾶν πλέον ἐστὶν ὁμοῦ φάεος καὶ νυκτὸς ἀφάντου
 ἴσων ἀμφοτέρων, ἐπεὶ οὐδετέρωι μετὰ μηδέν.

10 [132—138 K., S. 797 St.]. CLEM. Strom. v 138 (II 419, 12 St.) ἀφικό-
 5 μενος οὖν ἐπὶ τὴν ἀληθῆ μάθησιν [Christi] ὁ βουλόμενος ἀκουέτω μὲν Παρμενίδου
 τοῦ Ἑλεάτου ὑπισχνουμένου εἶσθι . . . ἄστρον. Vgl. Plut. adv. Col. 1114 B
 (über Parmenides) ὃς γε καὶ διάκοσμον πεποίηται καὶ στοιχεῖα μιγνύς τὸ λαμπρὸν
 καὶ σκοτεινὸν ἐκ τούτων τὰ φαινόμενα πάντα καὶ διὰ τούτων ἀποτελεῖ· καὶ γὰρ
 περὶ γῆς εἶρηκε πολλὰ καὶ περὶ οὐρανοῦ καὶ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ γένεσιν ἀνθρώ-
 10 πων ἀφήγηται· καὶ οὐδὲν ἄρρητον ὥς ἀνὴρ ἀρχαῖος ἐν φυσιολογίαι καὶ συνθεῖς
 γραφὴν ἰδίαν, οὐκ ἄλλοτρίας διαφθοράν, τῶν κυρίων παρήκεν.

εἴσθι δ' αἰθερίαν τε φύσιν τὰ τ' ἐν αἰθέρι πάντα
 σήματα καὶ καθαράς εὐαγέος ἡελίοιο
 λαμπάδος ἔργ' αἰδήλα καὶ ὀππόθεν ἐξεγένοντο,
 15 ἔργα τε κύκλωπος πεύσθι περίφοιτα σελήνης
 5 καὶ φύσιν, εἰδήσεις δὲ καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχοντα
 ἔνθεν [μὲν γὰρ] ἔφυ τε καὶ ὥς μιν ἄγουσ(α) ἐπέδθησεν Ἀνάγκη
 πείρατ' ἔχειν ἄστρον.

11 [139—142 K., 129—132 St.]. SIMPL. de cael. 559, 20 Π. δὲ περὶ τῶν
 20 αἰσθητῶν ἄρξασθαι φησι λέγειν·

πῶς γαῖα καὶ ἡλῖος ἡδὲ σελήνη
 αἰθήρ τε ξυνὸς γάλα τ' οὐράνιον καὶ ὄλυμπος

was ihren Kräften gemäß ist diesen und jenen als Name zugeteilt worden, so ist alles voll zugleich von Licht und unsichtbarer Nacht, die beide gleich- (gewichtig); denn nichts ist möglich, *was* unter keinem von beiden *steht*.

10. Du wirst aber erfahren das Äther-Wesen und alle Sternbilder im Äther und der reinen klaren Sonnenfackel versengendes Wirken, und woher sie entstanden, und das umwandernde Wirken und Wesen des rund-
 äugigen Mondes wirst du erkunden, (5) wirst aber auch erfahren vom rings umfassenden Himmel, woher er entsproß und wie ihn führend
 Notwendigkeit festband (Zwang), die Grenzen der Gestirne zu halten.

11. *Ich will zu reden beginnen*, wie die Erde und die Sonne sowie der Mond, auch der all-gemeinsame Äther und auch die himmlische Milch-

3 ἴσων] vgl. 31 B 17, 27 zur 2. Verschälte vgl. Fränkel a. O. S. 176f.; die Form μηδέν wohl Ausdruck der (Un)möglichkeit. Nach Diels erklärt ἐπεὶ vielmehr nur ἴσων ἀμφ.; er deutete 'denn keinem kommt ein Anteil am anderen zu' und verglich zu μηδέν Plat. Tim. 77 B, zur Auslassung von οὐδετέρω Soph. Philoct. 138 12 danach Emp. 31 B 38 14 ἔργ' αἰδήλα aus Hom. E 757. 827 geg. Aristarch, vgl. Hesiod fr. 123 Rz.² 17 [μὲν γὰρ] Sylburg ἔφυγε Hs.: verb. Sylburg 22 ξυνὸς] vgl. 31 B 38, 4

ἔσχατος ἡδ' ἄστρον θερμὸν μένος ὠρμήθησαν
γίγνεσθαι.

καὶ τῶν γινομένων καὶ φθειρομένων μέχρι τῶν μορίων τῶν ζώων τὴν γένεσιν παραδίδωσι.

- 5 12 [125—130 K., 133—138 St.]. 1—3 SIMPL. Phys. 39, 12 (nach B 8, 61) μετ' ὀλίγα δὲ πάλιν περὶ τῶν δυεῖν στοιχείων εἰπὼν ἐπάγει καὶ τὸ ποιητικὸν λέγων οὕτως 'αἱ γὰρ . . . κυβερναῖ'. 2—6 Ebenda 31, 10 καὶ ποιητικὸν δὲ αἴτιον οὐ σωμάτων μόνον τῶν ἐν τῇ γενέσει ἀλλὰ καὶ ἀσωμάτων τῶν τὴν γένεσιν συμπληρούντων σαφῶς παραδίδωκεν ὁ Π. λέγων· 'αἱ δ' ἐπὶ . . . θηλυτέρωι'.
10 4 Ebenda 34, 14 καὶ ποιητικὸν αἴτιον ἐκεῖνος μὲν ἐν κοινὸν τὴν ἐν μέσῳ πάντων ἰδρυμένην καὶ πάσης γενέσεως αἰτίαν δαίμονα τίθησιν. Vgl. A 37.

αἱ γὰρ στεινότεραι πλήντο πυρὸς ἀκρήτοιο,

straße und der äußerste Olympos sowie der Sterne warme Kraft strebten zu entstehen.

12. Denn die engeren *Ringe* wurden angefüllt mit ungemischtem

1 μένος homerisch vgl. z. B. Z 182 12 πλήντο (vgl. Hom. P 499) Bergk: πᾶντο Simpl. Ea D: πύνητο E; πλήνται nach Bergk H. Fränkel wie B 1, 13 ἀκρήτοις Ea D: ἀκρίτοις EF: verb. Stein. Über die Kosmosvorstellung des P. urteilte Diels: »Nach A 37 gibt es im Kosmos zwei verschiedene Arten von στεφάναι d. h. Ringen (bei Homer goldene Reifen im Haar Σ 597 h. 6, 7 oder Helmkränze H 12, vgl. auch Σ 485): A) aus den ungemischten Elementen Feuer und Erde gebildete B) aus den gemischten gebildete. Von der ersten Art (A) gibt es je zwei weitere und engere (στεινότεραι vgl. Herodot I 181): 1. Peripheriekränze a) ὄλυμπος ἔσχατος, festes Firmament, also aus Erde, weiterer Ring. b) Ätherfeuer (αἰθήρ ξυνός), engerer Ring. 2. Erdkränze a) Erdrinde, weiterer Ring b) Erdinneres, vulkanisches Feuer, engerer Ring, Kern. Zwischen Zentrum und Peripherie kreist die zweite Art (B) von Ringen gemischter Natur. Das sind die Gestirnskränze, deren Elemente Erde und Feuer nicht reinlich gesondert nebeneinander, sondern vermischt durcheinander liegen. Solche dunklen Ringe, aus denen hier und da das Feuer herausblitzt (vgl. I 84, 10), sind die Milchstraße, Sonne, Mond und die Planeten (vgl. auch Robert, *Münch. Sitz. Ber., phil. hist. Cl.* 1916, 2, 19). Die δαίμων in der Mitte der Weltringe (vgl. 28 A 37) lokalisiert Berger auf der Sonne als lebenspendendem Prinzip (vgl. die Heliaden B 1, 9). Dafür spricht Plut. de fac. in orb. lun. 30, 13. 945 F; Procl. in Tim. p. 34. 47 Diehl; Philo quis div. her. 224ff. III 50 Wendl.; Julian. Laod. in Cumonts *Catal. astrol.* I 135, 30. Andererseits setzt Simpl. Phys. 34, 14 (oben Z. 10) die δαίμων in die Mitte des Universums, d. h. also in das Kernfeuer (= Ἑστία der Pythagoreer) vgl. A 44 I 225, 19ff. Vgl. B 20. Ähnlich, im einzelnen unrichtig, O. Gilbert *Archiv f. G. d. Phil.* 20 (1907) 42ff. Vgl. aber jetzt H. Fränkel a. O. S. 178ff., zum Sitz der Daimon auch Reinhardt *Parmenides* S. 12f.; ihr entspricht die Philotes des Empedokles vgl. 31 B 17, 25. γὰρ V. 1 weist darauf hin, daß vorher der äußerste Ring aus Nacht geschildert wurde; dementsprechend folgte V. 6 die Erwähnung des innersten (d. Erde)

αἱ δ' ἐπὶ ταῖς νυκτός, μετὰ δὲ φλογὸς ἵεται αἴσα·
 ἐν δὲ μέσῳ τούτων δαίμων ἢ πάντα κυβερνᾷ·
 πάντα γὰρ <ἦ> στυγεροῖο τόκου καὶ μίσιος ἄρχει
 5 πέμπουσ' ἄρσενι θῆλῳ μιγῆν τό τ' ἐναντίον αὐτὶς
 ἄρσεν θηλυτέρῳ.

13 [131 K., 139 St.] PLATO Symp. 178 B Π. δὲ τὴν γένεσιν λέγει 'πρώ-
 τιστον . . . πάντων'. ARISTOT. Metaph. A 4 p. 984 b 23 ὑποπτεύσειε δ' ἂν τις
 'Ἡσίοδον πρῶτον ζητῆσαι τὸ τοιοῦτον, κἂν εἴ τις ἄλλος ἔρωτα ἢ ἐπιθυμίαν ἐν τοῖς
 οὖσιν ἔθηκεν ὡς ἀρχὴν οἶον καὶ Π.' οὗτος γὰρ κατασκευάζων τὴν τοῦ παντός
 10 γένεσιν 'πρώτιστον μὲν, φησὶν, Ἐρωτα . . . πάντων'. PLUT. Amat. 13
 p. 756 F διὸ Π. μὲν ἀποφαίνει τὸν Ἐρωτα τῶν Ἀφροδίτης ἔργων πρεσβύτατον
 ἐν τῇ κοσμογονίᾳ γράφων 'πρώτιστον . . . πάντων'. SIMPL. Phys. 39, 18
 (nach B 12, 3) ταύτην (nämlich d. Daimon) καὶ θεῶν αἰτίαν εἶναι φησι λέγων
 'πρώτιστον . . . πάντων' κτλ. καὶ τὰς ψυχὰς πέμπειν ποτὲ μὲν ἐκ τοῦ ἐμφανοῦς
 15 εἰς τὸ αἰεδές, ποτὲ δὲ ἀνάπαλιν φησιν.

πρώτιστον μὲν Ἐρωτα θεῶν μητίσατο πάντων . . .

14 [143 K., 140 St.] PLUT. adv. Colot. 15 p. 1116 A οὐδὲ γὰρ ὁ πῦρ μὴ λέ-
 γων εἶναι τὸν πεπτρωμένον σίδηρον ἢ τὴν σελήνην ἥλιον, ἀλλὰ κατὰ Παρμενίδην
 νυκτιφαῆς περὶ γαίαν ἀλώμενον ἀλλότριον φῶς
 20 ἀναίρει σιδήρου χρῆσιν ἢ σελήνης φύσιν.

Feuer, die auf diese *folgenden* mit Nacht, dazwischen aber stürzt der Flamme Anteil. Und inmitten von diesen ist die Daimon (Göttin), die alles lenkt. Denn überall regt sie grausige Geburt und Paarung an, (5) indem sie dem Männlichen das Weibliche zur Paarung sendet und umgekehrt wieder das Männliche dem Weiblichen.

13. Zuallererst ersann sie (*die Daimon der Geburt oder der Liebe*) von allen Göttern den Eros (*darauf aber . . .*)

14. *Der Mond ein nachtleuchtendes*, um die Erde irrendes fremdes Licht.

3 »Die Konjekturen πάντων, πᾶσιν, πάντῃ werden überflüssig durch Einsetzung von <ἦ>« Diels; dagegen H. Fränkel a. O. S. 181³ 4 μιγῆν Stein (vgl. zu B 8, 10): μιγὲν Simpl. αὐτὶς F: αὐθὶς DE 6 Auch wenn man mit Diels das Parmenideszitat bei Plato Symp. 178 B vgl. 195 c für eine Texterweiterung hält, ist das Zeugnis anzuerkennen; vgl. 9 B 2. Dagegen Wilamowitz Platon II² 341, *Glaube d. Hellenen* II 215¹; Genesis nahm als Person zuerst K. F. Hermann 16 πρώτιστον] πρῶτον Arist. gute Hss. Hier folgte ein Katalog göttlicher Gestalten, soweit richtig Reinhardt *Parmenides* S. 18, vgl. oben 28 A 37 m. Anm. 19 νυκτὶ φάος Plut.: verb. Scaliger ἀλλότριον] = ψευδοφανές bei Theophr. [28 B 21] ἀλλό-
 τριον φῶς spielende Imitation von Hom. E 214, aufgenommen v. Emped. B 45

15 [144 K., 141 St.]. PLUT. de fac. lun. 16, 6 p. 929 A τῶν ἐν οὐρανῷ τοσούτων τὸ πλῆθος ὄντων μόνῃ φωτὸς ἀλλοτρίου δεδομένη περίεσι [Mond] κατὰ Π. αἰεὶ παπταίνουσα πρὸς αὐγὰς ἡλείοιο.

15a. SCHOL. BASILII 25 [ed. Pasquali Gött. Nachr. 1910 p. 201, 2]. Zu 5 ἐὰν ὑποθῇς ἑαυτῷ ὕδωρ εἶναι τὸ ὑποβεβλημένον τῆς γῆς Π. ἐν τῇ στιχοποιίᾳ ὕδατόριζον εἶπεν τῇν γῆν.

16 [145—148 K., 149—152 St.]. ARISTOT. Metaph. Γ 5. 1009b 21 vgl. A 46
ὥς γὰρ ἕκαστος ἔχει κρᾶσιν μελέων πολυπλάγκτων,
τὼς νόος ἀνθρώποισι παρίσταται· τὸ γὰρ αὐτὸ
10 ἔστιν ὅπερ φρονέει μελέων φύσις ἀνθρώποισιν
καὶ πᾶσιν καὶ παντί· τὸ γὰρ πλέον ἐστὶ νόημα.

17 [149 K., 142 St.]. GALEN. in Epid. VI 48 (XVII A 1002 K.) τὸ μέντοι ἄρρεν ἐν τῷ δεξιῷ μέρει τῆς μήτρας κύσκεισθαι καὶ ἄλλοι τῶν παλαιοτάτων ἀνδρῶν εἰρήκασιν. ὁ μὲν γὰρ Π. οὕτως ἔφη·

15 δεξιτεροῖσιν μὲν κούρους, λαιοῖσι δὲ κούρας . . .

18 [150—155 K., 143—148 St.]. 1—6 CAEL. AURELIANUS Morb. chron. IV 9 p. 116 Sichard. (Bas. 1529) *Parmenides libris quos de natura scripsit, eventu inquit conceptionis molles aliquando seu subactos homines generari. cuius quia graecum est epigramma, et hoc versibus intimabo.*

15. *Der Mond* stets schauend nach den Strahlen der Sonne.

15a. *Die Erde* im Wasser verwurzelt.

16. Denn je nachdem wie ein jeder besitzt die Mischung der vielfach irrenden Glieder, so tritt (*oder* steht) der Geist den Menschen zur Seite. Denn dasselbe ist es, was denkt, die innere Beschaffenheit der Glieder bei den Menschen allen und jedem: nämlich das Mehr (*vom Licht- oder Nachtelement*) ist der Gedanke.

17. Auf der Rechten (*der Gebärmutter läßt der Same (?) entstehen*) die Knaben, auf der Linken die Mädchen.

3 nach μ 233 5 ὕδατόριζον] vgl. 21 A 47 (I 125, 26. 35ff.) Hes. Theog. 728. 812 8ff. Einen neuen Deutungsversuch s. bei H. Fränkel a. O. S. 171ff., wir halten an dem von Diels fest (vgl. Theophrasts Deutung A 46), nur daß wir in V. 1 mit Fränkel ἕκαστος lesen; μέλεα deute als *Elemente* Rostagni (vgl. *Gnomon* 1, 1927, 153) 8 ἕκαστος Arist. E²: ἕκαστω Arist. Ab: ἕκαστοτ' Arist. E¹J, Theophr. ἔχει (*oder* ἔχη) Arist.: ἔχειν Theophr. πολυπλάγκτων Theophr.: -κάμπτων Arist. 9 τὼς] ὡς Arist. E παρίσταται (vgl. ἑρᾶσαι Theoc. 1, 78, ἑρᾶται 2, 149; Meister, *Hom. Kunstsprache* S. 96) Arist.: παρέστηκεν Theophr. (so verlangt H. Fränkel a. O. S. 172); Parm. sagte wohl παρίσταιται, doch s. 31 B 108, 2 15 δεξιτεροῖσι und δ' αὖ Gal.: verb. Karsten 17 Übersetzung aus Soranos; Rückübersetzung der Verse versucht Diels *Parm.* S. 44

latinos enim ut potui simili modo composui, ne linguarum ratio misceretur. 'femina . . . sexum'. vult enim seminum praeter materias esse virtutes (vgl. δυνάμεις B 9, 2), *quae si se ita miscuerint, ut eiusdem corporis faciant unam, congruam sexui generent voluntatem; si autem permixto semine* 5 *corporeo virtutes separatae permanserint, utriusque veneris natos adpetentia sequatur.*

*femina virque simul Veneris cum germina miscent,
venis informans diverso ex sanguine virtus
temperiem servans bene condita corpora fingit.*

10 *nam si virtutes permixto semine pugnent
nec faciant unam permixto in corpore, dirae
nascentem gemino vexabunt semine sexum.*

19 [157—159 K., 153—155 St.]. SIMPL. de cael. 558, 8 παραδούς δὲ τὴν τῶν αἰσθητῶν διακόσμησιν ἐπήγαγε πάλιν·

15 οὕτω τοι κατὰ δόξαν ἔφθι τάδε καὶ νυν ἔασι
καὶ μετέπειτ' ἀπὸ τοῦδε τελευτήσουσι τραφέντα·
τοῖς δ' ὄνομ' ἄνθρωποι κατέθεντ' ἐπίσημον ἐκάστωι.

ZWEIFELHAFTES

20. HIPPOCR. Ref. v 8 p. 97, 2 W. μικρά, φησὶν [ein Gnostiker], ἐστὶ τὰ 20 μυστήρια τὰ τῆς Περσεφόνης κάτω, περὶ ὧν μυστηρίων καὶ τῆς ὁδοῦ τῆς ἀγούσης ἐκεῖ οὐσης »πλάτειας καὶ εὐρυχώρου« καὶ φερούσης τοὺς ἀπολλυμένους ἐπὶ τὴν Περσεφόνην <...>. καὶ ὁ ποιητὴς δὲ φησιν·

18. Wenn Frau und Mann der Liebe Keime mischen, formt die Kraft, die sie in den Adern aus verschiedenem Blute bildet, nur wenn sie die gleichmäßige Mischung sich erhält, wohlgebaute Körper. Denn wenn in dem vermischten Samen verschiedene Kräfte streiten und diese in dem gemischten Körper keine Einheit schaffen, (5) so werden sie grauenvoll das keimende Leben durch Doppelgeschlechtigkeit heimsuchen.

19. So also entstand dies nach dem Schein und ist noch jetzt und wird von nun an in Zukunft wachsen und dann sein Ende nehmen. Und für diese Dinge haben die Menschen einen Namen festgesetzt, einen bezeichnenden für jedes.

3 ut Diels: et Ed. princ. 7ff. vgl. Fredrich Hippokr. Unter. S. 104f. 10 nam Ed. princ.: at andere Ausg. 12 gemino semine sexum] ἀνδρογύνους, vgl. Parm. S. 115f.; anders deutet Wilamowitz Sappho u. Simonides S. 72¹, Fränkel a. O. S. 177². Vgl. auch A 54 22 ὁ ποιητῆς] Parmenides nach Meineke, doch ohne zureichenden Grund; eher „Orpheus“ oder Empedokles (Fr. 120. 128 vergleicht Reinhardt). Vgl. Orph. Frag. 352 Kern, woselbst die ältere Literatur

αὐτὰρ ὑπ' αὐτὴν ἔστιν ἄταρπιτὸς ὀκρυόεσσα,
κοίλῃ, πηλώδης· ἡ δ' ἠγήσασθαι ἄριστη
ἄλσος ἐς ἱμερόεν πολυτιμῆτου Ἀφροδίτης.

FALSCHES

5 21. Aët. II 30, 4 (D 361 b 24) περὶ ἐμφάσεως σελήνης, διὰ τί γεώδης φαίνεται . . . Π. διὰ τὸ παραμεῖχθαι τῷ περὶ αὐτὴν πυρώδει τὸ ζοφῶδες· ὅθεν ψευδοφανῇ τὸν ἀστέρα καλεῖ. Vgl. B 14. Das Wort stammt von Theophrast, s. 59 A 77.

22. SUIDAS s. v. ὥς: λίαν. Παρμενίδης· 'θαυμασιῶς ὥς δυσανάπειστον' = 10 Plato Parm. p. 135 A.

23. — s. v. μακάρων νήσοισιν: ἡ ἀκρόπολις τῶν ἐν Βοιωτίᾳ Θηβῶν τὸ παλαιόν, ὥς Παρμενίδης.

24. SÆTONIUS (Miller Mél. 417) Τελχίνες . . . τούτους οἱ μὲν θαλάσσης παῖδας φασί, Παρμενίδης δ' ἐκ τῶν Ἀκταίωνος κυνῶν γενέσθαι μεταμορφωθέντων 15 ὑπὸ Διὸς εἰς ἀνθρώπους.

25. STOB. Ecl. I 144, 19 Wachsm. ἀλλ' ὅγε πάντοθεν ἴσος κτλ. = 31 B 28.

20. Aber unter ihr (der Erde?) befindet sich ein Pfad, ein schauriger, hohler, morastiger. Dieser führt am besten zum lieblichen Haine der weitverehrten Aphrodite.

21. Mit täuschendem Schein (vom Monde).

22. Wunderbar schwer zu überzeugen (= Plato Parm. 135 A).

23. Inseln der Seligen hieß vor Alters die Burg des böotischen Theben.

24. Die Telchinen entstanden aus den Hunden des Aktaion, die Zeus in Menschen verwandelte.

25. = Empedokl. fr. 28.

1 ff. vgl. I B 17 ff. 1 ἄταρπιτὸς P 2 ἡ δ' Gott.: ἦτ' P 9 Παρμενίδης GM 12 Ἀρμένιδας Phot.: Ἀρμενίδας nach Schol. Ap. Rhod. I, 551 Fiorillo 14 φασιν, Ἀρμενίδας verb. Diels Zu den Worten *nam ut quidam me quoque excellentior* ἀνδρὸς δὴ ἱεροῦ δέμας αἰθέρες ὠικοδόμησαν Boeth. Philos. Cons. IV 135 bemerkt Peiper: *quidam] sine dubio Parmenides, cuius reliquiis hunc versum addas*, unmöglich, schon wegen αἰθέρες u. ἀνὴρ ἱερός (φρὴν ἱερή Emped. B 134, 4). Hierüber Nachod-Stern *Giorn. stor. della letterat. ital.* 99 (1932) 341

29 [19]. ZENON

A. LEBEN UND LEHRE

LEBEN

1. DIOG. IX 25ff. (25) Ζήνων Ἐλεάτης. τοῦτον Ἀπολλόδωρός φησιν εἶναι 5 ἐν Χρονικοῖς [FGrHist. 244 F 30 II 1028] φύσει μὲν Τελευταγόρου, θέσει δὲ Παρμενίδου (τὸν δὲ Παρμενίδην Πύρητος). περὶ τούτου καὶ Μελίσσου Τίμων φησὶ ταῦτα [fr. 45 D.]·

ἀμφοτερογλώσσου τε μέγα σθένος οὐκ ἀλαπαδνόν

Ζήνωνος πάντων ἐπιλήπτορος ἤδὲ Μέλισσον

10 πολλῶν φαντασμῶν ἐπάνω, παύρων γε μὲν ἦσσω . . .

ὁ δὲ Ζήνων διακήκοε Παρμενίδου καὶ γέγονεν αὐτοῦ παιδικά. καὶ εὐμήκης ἦν, 15 καθά φησι Πλάτων ἐν τῷ Παρμενίδῃ [127 B; vgl. A 11]. ὁ δ' αὐτὸς ἐν τῷ Σοφιστῇ [p. 215 A] <καὶ ἐν τῷ Φαίδρῳ [p. 261 D] αὐτοῦ μέμνηται> καὶ Ἐλεατικὸν Παλαμήδην αὐτὸν καλεῖ. φησὶ δ' Ἀριστοτέλης [fr. 65; vgl. A 10] εὐρετὴν αὐτὸν

15 γενέσθαι διαλεκτικῆς, ὥσπερ Ἐμπεδοκλέα ῥητορικῆς. (26) γέγονε δ' ἀνὴρ γεν-
ναιότατος καὶ ἐν φιλοσοφίᾳ καὶ ἐν πολιτείᾳ· φέρεται γοῦν αὐτοῦ βιβλία πολλῆς
συνέσεως γέμοντα. καθελὼν δὲ θελήσας Νέαρχον τὸν τύραννον (οἱ δὲ Διομέδοντα)
συνελήφθη, καθά φησιν Ἡρακλείδης ἐν τῇ Σατύρου ἐπιτομῇ [fr. 7 FHG III 169].
ὅτε καὶ ἐξεταζόμενος τοὺς συνειδότας καὶ περὶ τῶν ὄπλων ὧν ἦγεν εἰς Λιπάραν,
20 πάντας ἐμήνυσεν αὐτοῦ τοὺς φίλους, βουλόμενος αὐτὸν ἔρημον καταστήσαι· εἴτα
περὶ τινων εἶπεν ἔχειν τινὰ <ἔφη> αὐτῷ πρὸς τὸ οὖς καὶ δακῶν οὐκ ἀνῆκεν ἕως
ἀπεκνεκτῆθαι, ταῦτόν Ἀριστογείτονι τῷ τυραννοκτόνῳ παθῶν. (27) Δημήτριος
δὲ φησιν ἐν τοῖς Ὀμωνύμοις τὸν μυκτῆρα αὐτὸν ἀποτραγεῖν. Ἀντισθένης δὲ ἐν ταῖς

Διαδοχαῖς [FHG III 182*] φησὶ μετὰ τὸ μνηῦσαι τοὺς φίλους ἐρωτηθῆναι πρὸς
25 τοῦ τυράννου, εἴ τις ἄλλος εἶπ'· τὸν δὲ εἶπεν· 'οὐδ' οὗτος πόλεως ἀλιτήριος', πρὸς
τε τοὺς παρεστῶτας φάναι· 'θαυμάζω ὑμῶν τὴν δειλίαν, εἰ τούτων ἔνεκεν, ὧν
νῦν ἐγὼ ὑπομένω, δουλεύετε τῷ τυράννῳ', καὶ τέλος ἀποτραγόντα τὴν γλῶτ-
ταν προσπτύσαι αὐτῷ· τοὺς δὲ πολίτας παρορμηθέντας αὐτίκα τὸν τύραννον
καταλεῦσαι. ταῦτά δὲ σχεδὸν οἱ πλείους λαλοῦσιν. Ἑρμιππος [fr. 30 FHG III 43]
30 δὲ φησιν εἰς ὄλμον αὐτὸν βληθῆναι καὶ κατακοπῆναι. [Vgl. 72 A 13.] (28) καὶ
'εἰς αὐτὸν ἡμεῖς εἵπομεν οὕτως. [Folgt Epigramm des Diog.]

γέγονε δὲ τά τε ἄλλα ἀγαθὸς ὁ Ζήνων, ἀλλὰ καὶ ὑπεροπτικὸς τῶν μειζόνων
κατ' ἴσον Ἡρακλείτῳ· καὶ γὰρ οὗτος τὴν πρότερον μὲν Ὑέλην, ὕστερον δὲ Ἐλέαν,

5 φύσει . . . 6 Πύρητος] πύρητος (πύρρητος F) τὸν δὲ παρμενίδην φύσει μὲν
Τελευταγόρου, θέσει δὲ παρμενίδου Hss.: Umstellung von Karsten; πύρη-
τος . . . παρμενίδην tilgt Rossi 8 ἀμφοτερογλώσσοιο μέγα Simpl., Elias
9 πάντων Plut.: πλάτων Diog. μελίσσου Diog.: verb. Meineke 10 γε]
δὲ F ἦσσω BP: εἶσω F; γιγνόμενον erg. Anf. V. 4 Meineke 13 < > Diels
20 ἐμήνυσεν fehlt F, daher tilgt P² das Wort und will nach φίλους zufügen
εἶπεν αὐτῷ ταῦτα συνειδέναί 21 εἶπεν BP¹: εἰπὼν FP² <ἔφη> Diels:
fehlt BP¹: εἶπεν FP² ἕως BP¹: ἕως ἂν P²F 23 αὐτοῦ (aus Konj.)
Neapol. III B 28 s. xv 25 εἴ τι ἄλλο F 27 νῦν fehlt FΦ 29. ταῦτά
Bywater: ταῦτα Hss. λαλοῦσιν BPF: λέγουσιν Φ 33 μὲν πρότερον
stellt F ὕλην Hss.

Φωκαέων οὔσαν ἀποικίαν, αὐτοῦ δὲ πατρίδα, πόλιν εὐτελῆ καὶ μόνον ἀνδρας ἀγαθούς τρέφειν ἐπισταμένην ἡγάπησε μᾶλλον τῆς Ἀθηναίων μεγαλυνχίας, οὐκ ἐπιδημήσας πώμαλα πρὸς αὐτούς, ἀλλ' αὐτόθι καταβίους. (29) οὗτος καὶ τὸν Ἀχιλλέα πρῶτος λόγον ἡρώτησε· Φαβωρίνος δὲ φησι [fr. 39 FHG III 583. Vgl.

5 oben I 218, 19] Παρμενίδην καὶ ἄλλους συχνοὺς.

ἀρέσκει δ' αὐτῷ τάδε· κόσμους εἶναι κενόν τε μὴ εἶναι· γεγενῆσθαι δὲ τὴν τῶν πάντων φύσιν ἐκ θερμοῦ καὶ ψυχροῦ καὶ ξηροῦ καὶ ὕγρου, λαμβανόντων αὐτῶν εἰς ἄλληλα τὴν μεταβολήν· γένεσιν τε ἀνθρώπων ἐκ γῆς εἶναι, καὶ ψυχὴν κρᾶμα ὑπάρχειν ἐκ τῶν προειρημένων κατὰ μηδενὸς τούτων ἐπικράτησιν. τοῦτόν 10 φασὶ λοιδορούμενον ἀγανακτῆσαι· αἰτιασαμένου δὲ τινος φάναι· ἔάν μὴ λοιδορούμενος προσποιῶμαι, οὐδ' ἐπαινούμενος αἰσθήσομαι'.

ὅτι δὲ γεγόνاسι Ζήνωνες ὀκτώ, ἐν τῷ Κιτιεῖ [VII 35] διειλέγεμθα. ἡκμαζε δὲ οὗτος κατὰ τὴν ἐνάτην <καὶ ἐβδομηκοστὴν> Ὀλυμπιάδα [464—461; Apollod. fr. 30 a. O.].

15 2. SUIDAS Ζήνων Τελευταγόρου Ἐλεάτης φιλόσοφος τῶν ἐγγιζόντων Πυθαγόρῃ καὶ Δημοκρίτῳ κατὰ τοὺς χρόνους· ἦν γὰρ ἐπὶ τῆς 9ῃ Ὀλυμπιάδος [468—465], μαθητὴς Ζενοφάνους ἢ Παρμενίδου. ἔγραψεν Ἐρίδας, Ἐξήγησιν τῶν Ἐμπεδοκλέους, Πρὸς τοὺς φιλοσόφους, Περὶ φύσεως [aus Hesych].

τοῦτόν φασιν εὐρετὴν εἶναι τῆς διαλεκτικῆς ὡς Ἐμπεδοκλέα τῆς ῥητορικῆς, 20 καθελεῖν δὲ θελήσας Νέαρχον (οἱ δὲ Διομέδοντα), τὸν Ἐλέας τύραννον, ἕλῳ. καὶ ἐρωτώμενος ὑπ' αὐτοῦ τὴν γλῶτταν αὐτοῦ ἐνδακῶν καὶ ἀποτεμῶν προσέπτυσσε τῷ τυράννῳ καὶ ἐν ὧμῳ βληθεὶς συνετρίβη πτισσόμενος [aus Diog.].

3. EUSEB. Chron. zu Ol. 81, 1—3 [456—454] Z. καὶ Ἡράκλειτος ὁ σκοτεινὸς ἡκμαζον. Vgl. 28 A 11. 41 A 1a.

25 4. [PLATO] Alcib. I p. 119 A ἄλλὰ τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἢ τῶν ξένων δοῦλον ἢ ἐλεύθερον εἶπέ, ὅστις αἰτίαν ἔχει διὰ τὴν Περικλέους συνουσίαν σωφώτερος γεγονέναι, ὥσπερ ἐγὼ [Sokrates] ἔχω σοι εἰπεῖν διὰ τὴν Ζήνωνος Πυθόδωρον τὸν Ἰσολόχου [z. 28 A 5] καὶ Καλλίαν τὸν Καλλιάδου, ὧν ἕκαστος Ζήνωνι ἑκατὸν μνᾶς 30 τελέσας σοφός τε καὶ ἐλλόγιμος γέγονεν. SCHOL. z. d. St. Z. ὁ Ἐλεάτης Παρμενίδου μαθητὴς, φυσικὸς φιλόσοφος καὶ πολιτικὸς ὡς ἀληθῶς· διὸ καὶ πρὸς Περικλέα παραβάλλεται φαινομένως ὄντα πολιτικόν. τούτου Πυθόδωρος ἄκροατὴς, ὃς καὶ ἐν Παρμενίδῃ μνήμης ἡξίωται ὡς Ἀντιφῶντι τῆς συνουσίας ἐκείνης μεταδούς, παρ' οὗ Κέφαλος ὁ Κλαζομένιος μαθὼν διδάσκαλος γέγονε. PLUT. Pericl. 4, 5 διή-

1 φωκλέων B¹ 3 πώμαλα Diels: τὰ πολλὰ Hss.: τὸ παράπαν Cobet 4 πρῶτος] ᾧ BP: ἕνα F 6—9 gehören vielleicht zu Empedokles, wie dies für τοῦτον . . . αἰσθήσομαι (9—11) sich aus 31 A 20 ergibt 6 κόσμους P²F: κόσμος BP¹ εἶναι <ἀπίρους> Kranz 8 τε] δὲ Barber. I 21 s. xv 10 ἐάν μὴ BP¹F²: ἐάν (ohne μὴ) F¹P² 11 προσποιῶμαι B αἰσθήσομαι BPF: αἰσθανθήσομαι Φ (aus übergesehr. Glossem εὐφρανθήσομαι?): ἡσθήσομαι I 285, 39 12 ὅτι δὲ F: ὅτι τε BP 13 ἐνάτην B: fehlt F: ὁ P¹: ὁ P²: ὅHN ὁHN Barb. I 21 und andere jüngere Hss. (Konjektur) καὶ ἐβδομηκοστὴν fehlt BPF 16 ὀH] ὀH Reinesius. Vgl. Jacoby Kommentar zu FGrHist. 244 F 30 17 Ἐρίδας vgl. A 14 Ἐξήγησιν] Polemik wie Herakleides Pontikos Ἡρακλείτου ἐξηγήσεις δ und Πρὸς τὸν Δημόκριτον ἐξηγήσεις ᾱ (Diog. v 88). Vgl. Berl. Sitz. Ber. 1884, 359; 1898, 408 21 αὐτοῦ] vgl. I 249, 28

κουσε δὲ Περικλῆς καὶ Ζήνωνος τοῦ Ἑλεάτου πραγματευομένου περὶ φύσιν ὡς Παρμενίδης, ἐλεγκτικὴν δὲ τινα καὶ δι' ἀντιλογίας εἰς ἀπορίαν κατακλείουσαν ἐξασκήσαντος ἔξιν. Vgl. 28 A 12.

5. ARISTOT. Rhet. A 12. 1372b 3 καὶ οἷς τούναντιον τὰ μὲν ἀδικήματα εἰς 5 ἔπαινον τινα [sc. γίγνεται, ἀφύλακτοι], οἷον εἰ συνέβη ἅμα τιμωρῆσασθαι ὑπὲρ πατρός ἢ μητρός, ὥσπερ Ζήνωνι.

6. DIODOR. x 18, 2 οἱ τυραννουμένης τῆς πατρίδος ὑπὸ Νεάρχου σκληρῶς, ἐπιβουλήν κατὰ τοῦ τυράννου συνεστήσατο. καταφανὴς δὲ γενόμενος καὶ κατὰ τὰς ἐν ταῖς βασιάνοις ἀνάγκας διερωτώμενος ὑπὸ τοῦ Νεάρχου, τίνες ἦσαν οἱ συν- 10 εἰδότες ὥφελον γάρ, ἔφησεν, ὥσπερ τῆς γλώττης εἰμὶ κύριος, οὕτως ὑπῆρχον καὶ τοῦ σώματος'. τοῦ δὲ τυράννου πολὺ μᾶλλον ταῖς βασιάνοις προσεπιτείναντος δ' Z. μέχρι μὲν τινος διεκάρτει· μετὰ δὲ ταῦτα σπεύδων ἀπολυθῆναι ποτε τῆς ἀνάγκης καὶ ἅμα τιμωρῆσασθαι τὸν Νεάρχον ἐπενόησάτο τι τοιοῦτον. κατὰ τὴν ἐπιτονωτάτην ἐπίτασιν τῆς βασιάνου προσποιηθεὶς ἐνδιδόναί τὴν ψυχὴν ταῖς ἀλγυ- 15 δόσιν ἀνέκραγεν· ἄνετε· ἐρῶ γὰρ πᾶσαν ἀλήθειαν'. ὡς δ' ἀνῆκαν, ἤξιωσεν αὐτὸν ἀκοῦσαι κατ' ἰδίαν προσελθόντα. πολλὰ γὰρ εἶναι τῶν λέγεσθαι μελλόντων, ἃ συνοίσει τηρεῖν ἐν ἀπορρήτῳ. τοῦ δὲ τυράννου προσελθόντος ἀσμένως καὶ τὴν ἀκοὴν τῷ στόματι παραβαλόντος δ' Z. τοῦ δυνάστου περιχανῶν τὸ οὖς ἐνέπρισε τοῖς ὀδοῦσι. τῶν δὲ ὑπηρετῶν ταχὺ προσδραμόντων καὶ πᾶσαν τῷ βασιανίζομένῳ 20 προσφερόντων τιμωρίαν εἰς τὸ χαλάσαι τὸ δῆγμα, πολὺ μᾶλλον προσεφεύετο. τέλος δ' οὐ δυνάμενοι τάνδρὸς νικῆσαι τὴν εὐψυχίαν, παρεκέντησαν αὐτόν, ἵνα δίῃ τοὺς ὀδόντας. καὶ τοιοῦτωι τεχνήματι τῶν ἀλγυδόνων ἀπελύθη καὶ παρὰ τοῦ τυράννου τὴν ἐνδεχομένην ἔλαβε τιμωρίαν.

7. PLUT. adv. Colot. 32 p. 1126 D Z. τοῖνυν ὁ Παρμενίδου γνῶριμος ἐπιθέμενος 25 Δημύλῳ τῷ τυράννῳ καὶ δυστυχίσας περὶ τὴν πράξιν, ἐν πυρὶ τὸν Παρμενίδου λόγον ὥσπερ χρυσὸν ἀκήρατον καὶ δόκιμον παρέσχε καὶ ἀπέδειξεν ἔργοις, ὅτι τὸ αἰσχρὸν ἀνδρὶ μεγάλῳ φοβερόν ἐστιν, ἀλγυδὸνα δὲ παῖδες καὶ γυναῖκα καὶ γυναίων ψυχὰς ἔχοντες ἄνδρες δεδίασι· τὴν γὰρ γλώτταν αὐτοῦ διατραγῶν τῷ τυράννῳ προσέπτυσεν. Vgl. de Stoic. rep. 37 p. 1051 c, de garr. 8 p. 505 d.

30 8. CLEM. Strom. IV 57 (II 274, 1 St.) οὐ μόνον Αἰσώπιοι (?) καὶ Μακεδόνες καὶ Λάκωνες στρεβλούμενοι ἑκατέρουν, ὥς φησιν Ἑρατοσθένης ἐν τοῖς Περὶ ἀγαθῶν καὶ κακῶν, ἀλλὰ καὶ Z. ὁ Ἑλεάτης ἀναγκαζόμενος κατεπιπεῖν τι τῶν ἀπορρήτων ἀντέσχεν πρὸς τὰς βασιάνους οὐδὲν ἐξομολογούμενος, ὅς γε καὶ τελευτῶν τὴν γλώσσαν ἐκτραγῶν προσέπτυσεν τῷ τυράννῳ, ὃν οἱ μὲν Νεάρχον, οἱ δὲ Δημύλον προσ- 35 αγορεύουσιν. Vgl. Val. Max. III ext. 2 (Phalaris), 3 (Nearchus); Nemes. 30 (Dionys.; vgl. A 19).

9. PHILOSTR. V. Apoll. Tyan. VII 2 Z. μὲν τοῖνυν ὁ Ἑλεάτης (διαλεκτικῆς δὲ οὗτος δοκεῖ ἄρξαι) τὴν Νεάρχου τοῦ Μυσοῦ καταλύων τυραννίδα ἤλω καὶ στρεβλωθεὶς τοὺς μὲν ἑαυτοῦ ξυνωμότας ἀπεσιώπησεν, οἱ δ' ἦσαν τῷ τυράννῳ βέβαιοι 40 διαβαλὼν τούτους ὡς οὐ βεβαίους, οἱ μὲν ὡς ἐπ' ἀληθείας ταῖς αἰτίαις ἀπέθανον, ὁ δ' ἑλευθέρα τὰ Μυσῶν ἤγαγε τὴν τυραννίδα περὶ ἑαυτῇ σφῆλως.

8 κατεστήσατο Hs.: verb. Dindorf 14 ἐπίτασιν Valesius: ἐπίστασιν Hs.
15 ἀνῆκεν Hs.: verb. Reiske 28 αὐτοῦ] vgl. I 248, 21 διατρῶγων Hss.:
verb. Cobet vgl. I 247, 27 30 Ἀσώπιοι (= Boioter vgl. Herod. IX 15)
Kern, andere anders 34 zur Namensdifferenz vgl. 29 A 1 I 247, 17
= A 2 248, 20 38 Μυσοῦ] offenbar Verwechslung von Elea und Elaia

10. DIOG. VIII 57 [vgl. A 1, I 247, 14] 'Αριστοτέλης δ' ἐν τῷ Σοφιστῇ [fr. 65] φησι πρῶτον Ἐμπεδοκλέα ῥητορικὴν εὔρεῖν, Ζήνωνα δὲ διαλεκτικὴν. SEXT. ADV. MATH. VII 6 Παρμενίδης δὲ οὐκ ἂν δόξαι τῆς διαλεκτικῆς ἀπείρως ἔχειν, ἐπεὶ περ πάλιν Ἀριστοτέλης τὸν γνώριμον αὐτοῦ Ζήνωνα διαλεκτικῆς ἀρχηγὸν ὑπέκρινεν.

5

SCHRIFT

11. PLATO Parm. 127 A B ἔφη δὲ δὴ ὁ Ἀντιφῶν λέγειν τὸν Πυθόδωρον ὅτι ἀφίκοντό ποτε εἰς Παναθήναια τὰ μεγάλα Ζήνων τε καὶ Παρμενίδης. τὸν μὲν οὖν Παρμενίδην εὖ μάλα ἤδη πρεσβύτην εἶναι, σφόδρα πολιόν, καλὸν δὲ κάγαθόν τήν ὄψιν, περὶ ἔτη μάλιστα πέντε καὶ ἐξήκοντα· Ζήνωνα δὲ ἐγγὺς τῶν τετταράκοντα τότε εἶναι, εὐμήκη δὲ καὶ χαρίεντα ἰδεῖν, καὶ λέγεσθαι αὐτὸν παιδικὰ τοῦ Παρμενίδου γεγονέναι. καταλύειν δὲ αὐτοὺς ἔφη παρὰ τῷ Πυθόδωρῳ ἐκτὸς τείχους ἐν Κεραμεικῷ· οἱ δὲ καὶ ἀφικέσθαι τὸν τε Σωκράτη καὶ ἄλλους τινὰς μετ' αὐτοῦ πολλούς, ἐπιθυμοῦντας ἀκοῦσαι τῶν τοῦ Ζήνωνος γραμμάτων (τότε γὰρ αὐτὰ πρῶτον ὑπ' ἐκείνων κομισθῆναι), Σωκράτη δὲ εἶναι τότε σφόδρα νέον. ἀναγινώσκειν οὖν αὐτοῖς τὸν Ζήνωνα αὐτόν, τὸν δὲ Παρμενίδην τυχεῖν ἔξω ὄντα· καὶ εἶναι πάννυ βραχὺ ἔτι λοιπὸν τῶν λόγων ἀναγινώσκωμένων, ἥνικα αὐτὸς τε ἐπεισελθεῖν ἔφη ὁ Πυθόδωρος ἔξωθεν καὶ τὸν Παρμενίδην μετ' αὐτοῦ καὶ Ἀριστοτέλη τὸν τῶν τριάκοντα γενόμενον, καὶ σμίκρ' ἅττα ἔτι ἐπακοῦσαι τῶν γραμμάτων κτλ. [Vgl. I 219, 5. 247, 11. Dagegen ATHEN. XI 505 F τὸ δὲ πάντων 20 σχετιώτατον καὶ <ψευδέστατον> τὸ εἰπεῖν οὐδεμιᾶς κατεπειγούσης χρείας ὅτι παιδικὰ γεγόνοι τοῦ Παρμενίδου Ζ. ὁ πολίτης αὐτοῦ.]

12. — Parm. 128 B Naί, φάναι τὸν Ζήνωνα, ὦ Σώκρατες. σὺ δ' οὖν τὴν ἀλήθειαν τοῦ γράμματος οὐ πανταχοῦ ἤισθησαι. καίτοι ὥσπερ γε αἱ Λάκαιναι σκύλακες εὖ μεταθεῖς τε καὶ ἰχνεύεις τὰ λεχθέντα· ἀλλὰ πρῶτον μὲν σε τοῦτο 25 λανθάνει, ὅτι οὐ παντάπασιν οὕτω σεμνύνεται τὸ γράμμα, ὥστε ἅπερ σὺ λέγεις διανοηθὲν γραφῆναι, τοὺς ἀνθρώπους δὲ ἐπικρυπτόμενον ὥς τι μέγα διαπραττόμενον· ἀλλὰ σὺ μὲν εἶπες τῶν συμβεβηκότων τι, ἔστι δὲ τό γε ἀληθὲς βοήθειά τις ταῦτα [τὰ γράμματα] τῷ Παρμενίδου λόγῳ πρὸς τοὺς ἐπιχειροῦντας αὐτὸν κομμοῖν ὥς, εἰ ἔν ἐστι, πολλὰ καὶ γελοῖα συμβαίνει πάσχειν τῷ λόγῳ καὶ ἐναντία 30 αὐτῷ. ἀντιλέγει δὴ οὖν τοῦτο τὸ γράμμα πρὸς τοὺς τὰ πολλὰ λέγοντας, καὶ ἀνταποδίδωσι ταῦτα καὶ πλείω, τοῦτο βουλόμενον δηλοῦν, ὥς ἔτι γελοιότερα πάσχοι ἂν αὐτῶν ἢ ὑπόθεσις, εἰ πολλὰ ἔστιν, ἢ ἡ τοῦ ἐν εἶναι, εἰ τις ἱκανῶς ἐπεξίει. διὰ τοιαύτην δὲ φιλονικίαν ὑπὸ νέου ὄντος ἐμοῦ ἐγράφη, καὶ τις αὐτὸ ἔκλεψε γραφέν, ὥστε οὐδὲ βουλευσασθαι ἐξεγένετο εἶτ' ἐξοιστέον αὐτὸ εἰς τὸ φῶς εἶτε μή. ταύτην 35 οὖν σε λανθάνει, ὦ Σώκρατες, ὅτι οὐχ ὑπὸ νέου φιλονικίας οἶε αὐτὸ γεγράφθαι, ἀλλ' ὑπὸ πρεσβυτέρου φιλοτιμίας· ἐπεὶ, ὅπερ γ' εἶπον, οὐ κακῶς ἀπήικασας.

13. — PHAEDR. 261 D τὸν οὖν Ἑλεατικὸν Παλαμήδην λέγοντα οὐκ ἴσμεν τέχνῃ ὥστε φαίνεσθαι τοῖς ἀκούουσι τὰ αὐτὰ ὁμοία καὶ ἀνόμοια, καὶ ἐν καὶ πολλὰ, μένοντά τε αὐ καὶ φερόμενα;

14. ARISTOT. Soph. el. 10. 170 b 19 εἰ δὴ τις πλείω σημαίνοντος τοῦ ὀνόματος οἶοιτο ἐν σημαίνειν καὶ ὁ ἐρωτῶν καὶ ὁ ἐρωτώμενος, οἷον ἴσως τὸ ὄν ἢ τὸ ἐν πολλὰ σημαίνει, ἀλλὰ καὶ ὁ ἀποκρινόμενος καὶ ὁ ἐρωτῶν Ζήνων ἐν οἰόμενος εἶναι ἡρώτησε,

8 ἤδη T: δὴ B 9 τῶν Ven. G.: ἐτῶν BT 20 < > Diels 22 σὺ γοῦν Heindorf 28 [] Proclus 40 vgl. Waitz Org. II 546 42 ἡρώτησε] vgl. Wilamowitz Platon II² 28 (nicht richtig H. Maier Sokrates S. 205²)

καὶ ἔστιν ὁ λόγος ὅτι ἐν πάντα, οὗτος πρὸς τοῦνομα ἔσται ἢ πρὸς τὴν διάνοιαν τοῦ ἑρωτωμένου διελεγμένος. Vgl. Plato Soph. 217 c. Daraus DIOG. III 48 διαλόγους τοίνυν φασὶ πρῶτον γράψαι Ζήνωνα τὸν Ἑλεάτην, Ἀριστοτέλης δ' ἐν πρώτῳ Περὶ ποιητῶν [fr. 55] Ἀλεξαμένον Στυρέα ἢ Τήιον. Vgl. A 10 u. Athen. 5 v p. 505 v.

15. PROCL. in Parm. p. 694, 23 [zu Plat. p. 127 D] πολλῶν δὲ εἰρημένων ὑπὸ τοῦ Ζήωνος λόγων καὶ τετταράκοντα τῶν πάντων ἓνα τῶν πρώτων ὁ Σωκράτης ἀπολαβὼν ἀπορεῖ πρὸς αὐτόν . . . εἰ πολλὰ τὰ ὄντα, τὸ αὐτὸ ὄν ὁμοίον ἔστι καὶ ἀνόμοιον, ἀλλὰ μὴν ἀδύνατον τὸ αὐτὸ ὁμοιον εἶναι καὶ ἀνόμοιον· οὐκ ἄρα πολλὰ
10 τὰ ὄντα. ELIAS in categ. p. 109, 6 Busse Ζήνων ὁ Κιττιεύς, οὐχ ὁ Ἑλεάτης ὁ καὶ Παρμενίδειος . . . ἀμφοτερόγλωσσος δ' ἐκλήθη οὐχ ὅτι διαλεκτικός ἦν, ὥς ὁ Κιττιεύς, καὶ τὰ αὐτὰ ἀνεσκεύαζε καὶ κατεσκεύαζεν, ἀλλ' ὅτι τῇ ζῳῇ διαλεκτικός ἦν ἀλλὰ μὲν λέγων ἀλλὰ δὲ φρονῶν· ἑρωτηθεὶς γὰρ οὗτός ποτε ὑπὸ τοῦ τυράννου, τίνες εἰσιν οἱ μάλιστα ἐπιβουλευόντες τῇ τυραννίδι αὐτοῦ, τοὺς δορυφόρους ἔδειξεν·
15 ὁ δὲ πεισθεὶς καὶ ἀνελὼν αὐτοὺς διεφθάρη· ἀγαθὸν γὰρ ἐνόμισε τὸ ψεύσασθαι διὰ τὴν τοῦ τυράννου ἀναίρεσιν. καὶ τῷ οἰκείῳ διδασκάλῳ ποτὲ Παρμενίδῃ ἐν λέγοντι τὸ ὄν κατὰ τὸ εἶδος, ἐκ <δὲ> τῆς ἑναργείας πολλὰ τὰ ὄντα, συντίθησιν ἐκ τεσσαράκοντα ἐπιχειρημάτων ὅτι ἐν τῷ ὄν, ἀγαθὸν νομίσας τῷ οἰκείῳ συμμαχεῖν διδασκάλῳ. καὶ ποτε πάλιν τῷ αὐτῷ συνηγορῶν διδασκάλῳ ἀκίνητον
20 λέγοντι τὸ ὄν, διὰ πέντε ἐπιχειρημάτων κατασκευάζει, ὅτι ἀκίνητον τὸ ὄν· οἷς ἀντειπεῖν μὴ δυνήθεις Ἀντισθένης ὁ Κυνικός ἀναστὰς ἐβράδισε, νομίσας ἰσχυροτέραν εἶναι πάσης τῆς διὰ λόγων ἀντιλογίας τὴν διὰ τῆς ἐνεργείας ἀπόδειξιν.

APOPHTHEGMATIK

16. EUDEM. Phys. fr. 7 [Simpl. Phys. 97, 12 vgl. Schöbe *Quaest. Eudem.* 25 S. 54] καὶ Ζήνωνά φασι λέγειν, εἴ τις αὐτῷ τὸ ἐν ἀποδοίῃ τί ποτὲ ἔστιν, ἔξιν τὰ ὄντα λέγειν.

17. PLUT. Pericl. 5, 3 τοὺς δὲ τοῦ Περικλέους τὴν σεμνότητα δοξοκοπίαν τε καὶ τῦφον ἀποκαλοῦντας ὁ Ζ. παρεκάλει καὶ αὐτοὺς τι τοιοῦτο δοξοκοπεῖν, ὥς τῆς προσποιήσεως αὐτῆς τῶν καλῶν ὑποποιούσης τινὰ λεληθότως ζῆλον καὶ συνήθειαν.
30 18. PHILO quod omn. prob. lib. 14 [II 460 M.] ἐπὶ δὴ τοιαύταις ἀποφάσεσι καὶ γνώμαις ἄρ' οὐκ ἄξιον τὸ Ζηνώνειον ἐπιφωνῆσαι ὅτι ἠθάρτων ἂν ἀσκὸν βαπτίσαι πλήρη πνεύματος ἢ βιάσαιτο τὸν σπουδαῖον ὄντινον ἄκοντα δρᾶσαι τι τῶν ἀβουλήτων; Gehört wohl dem Stoiker fr. 218 [I 53 Arnim].

19. TERTULL. Apologetic. 50 *Zeno Eleates consultus a Dionysio, quidnam*
35 *philosophia praestaret, cum respondisset 'contemptum mortis', impassibilis flagellis tyranni obiectus sententiam suam ad mortem usque signabat.*

20. STOB. Flor. (III) t. 7, 37 H. Z. ὁ Ἑλεάτης ὑπὸ τοῦ τυράννου στρεβλούμενος, ὅπως εἴποι τοὺς συνωμότας· 'εἰ γὰρ ἦσαν, εἶπεν, ἐτυράννεις;'

7 ἔνα τὸν πρῶτον verm. H. Schöne, da in der kommentierten Stelle 127 D steht (gleich nach dem A 11 mitgeteilten): τὸν οὖν Σωκράτη ἀκούσαντα πάλιν τε κελεύσαι τὴν πρώτην ὑπόθεσιν τοῦ πρώτου λόγου ἀναγνῶναι . . . εἰ πολλὰ ἔστι τὰ ὄντα, ὥς ἄρα δεῖ αὐτὰ ὁμοία τε εἶναι καὶ ἀνόμοια 10 richtiger Κιτιεύς 17 κατὰ Kranz: καὶ Hss. <δὲ> Busse 18 Die ἐπιχειρήματα stammen aus Proklos, die 5 (statt 4) aus Aristot. Phys. Z 9 (I 253, 19). Vgl. Themist. Phys. 201, 8 (Heinze), der das Mißverständnis aufklärt 22 ἑναργείας? Diels 31 βαπτίσαι <τις> Kranz: βαπτίσαις Mangey 32 βιάσαιο Mangey

LEHRE

Vgl. die Schrift des Aristoteles Πρὸς τὰ Ζήνωνος ᾱ (Diog. v 25), Herakleides Pontikos Πρὸς τὸ Ζήνωνος ᾱ (Diog. v 87).

21. ARISTOT. *Metaph.* B 4. 1001b 7 ἐτι εἰ ἀδιάρητον αὐτὸ τὸ ἐν, κατὰ μὲν τὸ
5 Ζήνωνος ἀξίωμα οὐθὲν ἂν εἴη. δ γάρ μήτε προστιθέμενον μήτε ἀφαιρούμενον
ποιεῖ μῆζον μηδὲ ἔλαττον, οὐ φησιν εἶναι τοῦτο τῶν ὄντων, ὡς δηλονότι ὄντος
μεγέθους τοῦ ὄντος· καὶ εἰ μέγεθος, σωματικόν· τοῦτο γὰρ πάντῃ ὄν. τὰ δὲ ἄλλα
πῶς μὲν προστιθέμενα ποιήσει μῆζον, πῶς δ' οὐθὲν, οἷον ἐπίπεδον καὶ γραμμὴ·
στιγμὴ δὲ καὶ μονὰς οὐδαμῶς. SIMPL. *Phys.* 97, 13 [aus Eudem. fr. 7 nach A 16]
10 ἡπόρει δὲ ὡς ἔοικε διὰ τὸ τῶν μὲν αἰσθητῶν ἕκαστον κατηγορικῶς τε πολλὰ
λέγεσθαι καὶ μερισμῶι, τὴν δὲ στιγμὴν μηδὲ ἐν τιθῆναι· δ γάρ μήτε προστιθέμε-
νον αὖξει μήτε ἀφαιρούμενον μειοῖ, οὐκ ὦieto τῶν ὄντων εἶναι. Ebend. 99, 10
ἐνταῦθα δέ, ὡς ὁ Εὐδημὸς φησι, καὶ ἀνήρει [Zenon] τὸ ἐν (τὴν γὰρ στιγμὴν ὡς
τὸ ἐν λέγει), τὰ δὲ πολλὰ εἶναι συγχωρεῖ. ὁ μὲντοι Ἀλέξανδρος καὶ ἐνταῦθα τοῦ
15 Ζήνωνος ὡς τὰ πολλὰ ἀναιρούντος μεμνησθαι τὸν Εὐδημον οἶεται. ὥς γὰρ ἰστορεῖ
(φησίν) Εὐδημος [fr. 7], Ζ. ὁ Παρμενίδου γινώριμος ἐπειράτο δεικνύναι ὅτι μὴ οἷόν
τε τὰ ὄντα πολλὰ εἶναι τῶι μηδὲν εἶναι ἐν τοῖς οὖσιν ἐν, τὰ δὲ πολλὰ πλῆθος εἶναι
ἐνάδων· καὶ ὅτι μὲν οὐχ ὡς τὰ πολλὰ ἀναιρούντος τοῦ Ζήνωνος Εὐδημος μέμνηται
νῦν, δῆλον ἐκ τῆς αὐτοῦ λέξεως· οἶμαι δὲ μηδὲ ἐν τῶι Ζήνωνος βιβλίῳ τοιοῦτον ἐπι-
20 χεῖρημα φέρεσθαι οἷον ὁ Ἀλέξανδρος φησι. PHILOP. *Phys.* 42, 9 Ζ. γὰρ ὁ Ἐλεάτης
πρὸς τοὺς διακωμωιδούντας τὴν Παρμενίδου τοῦ διδασκάλου αὐτοῦ δόξαν λέγουσαν
ἐν τὸ ὄν εἶναι ἐνιστάμενος καὶ συνηγορῶν τῇ τοῦ διδασκάλου δόξῃ ἐπεχείρει
δεικνύναι ὅτι ἀδύνατον πλῆθος εἶναι ἐν τοῖς οὖσιν. εἰ γάρ, φησίν, ἔστι πλῆθος,
ἐπειδὴ τὸ πλῆθος ἐκ πλείονων ἐνάδων σύγκειται, ἀνάγκη εἶναι ἐνάδας πλείους ἐξ
25 ὧν τὸ πλῆθος συνέστηκεν. εἰ τοίνυν δείξομεν ὅτι ἀδύνατον εἶναι πλείονας ἐνάδας,
δῆλον ὅτι ἀδύνατον εἶναι πλῆθος· τὸ γὰρ πλῆθος ἐξ ἐνάδων. εἰ δὲ ἀδύνατον εἶναι
πλῆθος, ἀνάγκη δὲ ἢ τὸ ἐν εἶναι ἢ τὸ πλῆθος, πλῆθος δὲ εἶναι οὐ δύναται, λείπεται
τὸ ἐν εἶναι κτλ. SENECA *Ep.* 88, 44 *Parmenides ait ex his quae videntur nihil
esse universo; Z. Eleates omnia negotia de negotio deiecit; ait nihil esse . . .*
30 45 *si Parmenidi* [sc. credo], *nihil est praeter unum; si Zenoni, ne unum
quidem.* ISOCR. 10, 3 [82 B 1].

22. [ARISTOT.] de lin. insec. 968a 18 ἐτι δὲ κατὰ τὸν τοῦ Ζήνωνος λόγον
ἐνάγκη τι μέγεθος ἀμερὲς εἶναι, εἴπερ ἀδύνατον μὲν ἐν πεπερασμένῳ χρόνῳ ἀπείρων
ἄψασθαι καθ' ἕκαστον ἀπτόμενον, ἀνάγκη δ' ἐπὶ τὸ ἡμῖσι πρότερον ἀφικνεῖσθαι
35 τὸ κινούμενον, τοῦ δὲ μὴ ἀμεροῦς πάντως ἔστιν ἡμῖσι. ARISTOT. *Phys.* A 3. 187a 1
ἐνιοὶ δ' ἐνέδοσαν τοῖς λόγοις ἀμφοτέροις, τῶι μὲν ὅτι πάντα ἐν . . ., τῶι δὲ ἐκ τῆς
διχοτομίας ἄτομα ποιήσαντες μεγέθη. SIMPL. dazu 138, 3 τὸν δὲ δεῦτερον λόγον
τὸν ἐκ τῆς διχοτομίας τοῦ Ζήνωνος εἶναι φησιν ὁ Ἀλέξανδρος . . . τούτῳ δὲ τῶι
λόγῳ, φησί [Alexander], τῶι περὶ τῆς διχοτομίας ἐνδοῦναι Ξενοκράτῃ τὸν Καλ-
40 χιδόνιον [fr. 42ff. Heinze] δεξάμενον μὲν τὸ πᾶν τὸ διαιρετὸν πολλὰ εἶναι (τὸ
γὰρ μέρος ἕτερον εἶναι τοῦ ὅλου) . . . εἶναι γάρ τινας ἀτόμους γραμμάς, ἐφ' ὧν
οὐκέτι ἀληθεύσθαι τὸ πολλὰς ταύτας εἶναι.

23. SIMPL. *Phys.* 134, 2 (zu Ar. A 3. 187a 1) ἐνίους φησὶν ἀμφοτέροις ἐνδοῦναι
τοῖς λόγοις, τῶι τε εἰρημένῳ τοῦ Παρμενίδου καὶ τῶι τοῦ Ζήνωνος, ὅς βοθηεῖν

3 τὸ BPF: τὰ Stephanus 7 σωματικόν] sc. εἶναι: σωματικοῦ Christ
28. 29 d. h. οὐδὲν τῶν φαινομένων ὑπάρχειν τῶι παντὶ

ἐβούλετο τῷ Παρμενίδου λόγῳ πρὸς τοὺς ἐπιχειροῦντας αὐτὸν κωμῳδεῖν, ὡς εἰ ἐν ἔστι, πολλὰ καὶ γελοῖα συμβαίνει λέγειν τῷ λόγῳ καὶ ἐναντία αὐτῷ, δεικνύς ὁ Ζ. ὡς ἔτι γελοιότερα πάσχοι ἂν αὐτῶν ἢ ὑπόθεσις ἡ λέγουσα 'πολλὰ ἔστιν' ἥπερ ἡ τοῦ ἐν εἶναι, εἴ τις ἱκανῶς ἐπεξίῃ. [PLUT.] Strom. 5 [D. 581 hinter Par-
5 menides] Ζ. δὲ ὁ Ἑλεάτης ἴδιον μὲν οὐδὲν ἐξέθετο, διηπόρησεν δὲ περὶ τούτων ἐπὶ πλείον. AET. IV 9, 1. Vgl. 28 A 49.

24. ARISTOT. Phys. Δ 3. 210b 22 δ δὲ Ζ. ἠπόρει, ὅτι 'εἰ ἔστι τι ὁ τόπος, ἐν τίνι ἔσται;' λύειν οὐ χαλεπὸν. οὐδὲν γὰρ καλύει ἐν ἄλλῳ μὲν εἶναι τὸν πρῶτον τόπον, μὴ μέντοι ὡς ἐν τόπῳ κεῖναι κτλ. 1. 209a 23 ἡ γὰρ Ζήνωνος ἀπορία ζητεῖ
10 τινὰ λόγον· εἰ γὰρ πᾶν τὸ ὄν ἐν τόπῳ, δῆλον ὅτι καὶ τοῦ τόπου τόπος ἔσται, καὶ τοῦτο εἰς ἀπειρον πρόεισιν. Eudem. Phys. fr. 42 [Simpl. Phys. 563, 17] ἐπὶ ταῦτο δὲ καὶ ἡ Ζήνωνος ἀπορία φαίνεται ἀγειν. ἀξιοῖ γὰρ πᾶν τὸ ὄν ποῦ εἶναι· εἰ δὲ ὁ τόπος τῶν ὄντων, ποῦ ἂν εἴη; οὐκοῦν ἐν ἄλλῳ τόπῳ κἀκεῖνος δὴ ἐν ἄλλῳ καὶ οὕτως εἰς τὸ πρόσω . . . πρὸς δὲ Ζήνωνα φήσομεν πολλαχῶς τὸ ποῦ λέγεσθαι·
15 εἰ μὲν οὖν ἐν τόπῳ ἡξίωκεν εἶναι τὰ ὄντα, οὐ καλῶς ἀξιοῖ· οὔτε γὰρ ὑγίαν οὔτε ἀνδρίαν οὔτε ἄλλα μυρία φαίη τις ἂν ἐν τόπῳ εἶναι· οὐδὲ δὴ ὁ τόπος τοιοῦτος ὢν οἷος εἰρηται. εἰ δὲ ἄλλως τὸ ποῦ, κἂν ὁ τόπος εἴη ποῦ· τὸ γὰρ τοῦ σώματος πέρας ἔστι τοῦ σώματος ποῦ· ἔσχατον γάρ.

25. — — Ζ 9. 239b 9 τέτταρες δ' εἰσὶν οἱ λόγοι περὶ κινήσεως Ζήνωνος
20 οἱ παρέχοντες τὰς δυσκολίας τοῖς λύουσιν, πρῶτος μὲν ὁ περὶ τοῦ μὴ κινεῖσθαι διὰ τὸ πρότερον εἰς τὸ ἥμισυ δεῖν ἀφικέσθαι τὸ φερόμενον ἢ πρὸς τὸ τέλος, περὶ οὗ διείλομεν ἐν τοῖς πρότερον λόγοις, nämlieh 2. 233a 21: διὸ καὶ ὁ Ζήνωνος λόγος ψεύδους λαμβάνει τὸ μὴ ἐνδέχεσθαι τὰ ἀπειρα διελθεῖν ἢ ἀψασθαι τῶν ἀπείρων καθ' ἕκαστον ἐν πεπερασμένῳ χρόνῳ. διχῶς γὰρ λέγεται καὶ τὸ μήκος καὶ
25 ὁ χρόνος ἀπειρον, καὶ ὅλως πᾶν τὸ συνεχές, ἥτοι κατὰ διαίρεσιν ἢ τοῖς ἐσχατοῖς. τῶν μὲν οὖν κατὰ ποσὸν ἀπείρων οὐκ ἐνδέχεται ἀψασθαι ἐν πεπερασμένῳ χρόνῳ, τῶν δὲ κατὰ διαίρεσιν ἐνδέχεται· καὶ γὰρ αὐτὸς ὁ χρόνος οὕτως ἀπείρος. ὥστε ἐν τῷ ἀπείρῳ καὶ οὐκ ἐν τῷ πεπερασμένῳ συμβαίνει διέναι τὸ ἀπειρον, καὶ ἀπτεσθαι τῶν ἀπείρων τοῖς ἀπείροις, οὐ τοῖς πεπερασμένοις (Paraphrase d. St.
30 bei Simpl. 947, 3ff.). Top. Θ 8. 160b 7 πολλοὺς γὰρ λόγους ἔχομεν ἐναντίους ταῖς δόξαις, καθάπερ Ζήνωνος, ὅτι οὐκ ἐνδέχεται κινεῖσθαι οὐδὲ τὸ στάδιον διελθεῖν.

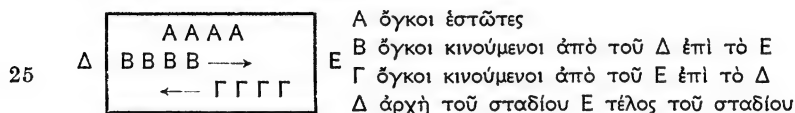
26. — — Ζ 9. 239b 14 δεύτερος δ' ὁ καλούμενος Ἀχιλλεύς. ἔστι δ' οὗτος ὅτι τὸ βραδύτατον οὐδέποτε καταληφθήσεται θεὸν ὑπὸ τοῦ ταχίστου· ἔμπροσθεν
35 γὰρ ἀναγκαῖον ἐλθεῖν τὸ διώκον, ὅθεν ὤρμησε τὸ φεύγον, ὥστ' ἀεὶ τι προέχειν ἀναγκαῖον τὸ βραδύτερον. ἔστι δὲ καὶ οὗτος ὁ αὐτὸς λόγος τῷ διχοτομεῖν, διαφέρει δ' ἐν τῷ διαιρεῖν μὴ δίχα τὸ προσλαμβάνομενον μέγεθος.

27. — — Ζ 9. 239b 30 τρίτος δ' ὁ νῦν ῥηθείς, ὅτι ἡ ὁιστὸς φερό-
μένη ἔστηκεν. συμβαίνει δὲ παρὰ τὸ λαμβάνειν τὸν χρόνον συγκεῖσθαι ἐκ τῶν
40 νῦν· μὴ διδομένου γὰρ τούτου οὐκ ἔσται ὁ συλλογισμός. Vgl. 239b 5 Ζήνων δὲ παραλογίζεται· εἰ γὰρ ἀεὶ, φησὶν, ἡρεμεῖ πᾶν ἢ κινεῖται, <οὐδὲν δὲ κινεῖται>, ὅταν

2 λέγειν] πάσχειν verm. H. Schöne 9 ἐν τόπῳ Ar. Hss.: ποῦ ἔστι Simpl. 534, 9. 563, 4 wie Eudem fr. 42 [Z. 12] 12 ἀξιοῖ Spengel: ἄξιον Simpl. 19 εἰσὶν οἱ Simpl., Ar. FHIK: εἰσὶ Ar. E 34 βραδύτατον Ar. E (n. Vitelli), Themist., Simpl.: βραδύτερον Ar. übr. 41f. Die Stelle lag schon Them. und Simpl. lückenhaft vor: erg. Diels

ἥι κατὰ τὸ ἴσον, ἔστι δ' αἰεὶ τὸ φερόμενον ἐν τῷ νῦν, <πᾶν δὲ κατὰ τὸ ἴσον ἐν τῷ νῦν>, ἀκίνητον τὴν φερομένην εἶναι οἰστών.

28. ARISTOT. Phys. Z 9. 239b33 τέταρτος δ' ὁ περὶ τῶν ἐν σταδίῳ κινουμένων ἐξ ἐναντίας ἴσων ὀγκῶν παρ' ἴσους, τῶν μὲν ἀπὸ τέλους τοῦ σταδίου τῶν δ' ἀπὸ μέσου, ἴσῳ τάχει, ἐν ᾧ συμβαίνει οἶται ἴσον εἶναι χρόνον τῷ διπλασίῳ τὸν ἥμισυν. ἔστι δ' ὁ παραλογισμὸς ἐν τῷ τὸ μὲν παρὰ κινούμενον τὸ δὲ παρ' ἡρεμοῦν τὸ ἴσον μέγεθος ἀξιοῦν τῷ ἴσῳ τάχει τὸν ἴσον φέρεσθαι χρόνον. τοῦτο δ' ἐστὶ ψεῦδος. οἷον ἔστῳσαν οἱ ἐστῶτες ἴσοι ὄγκοι ἐφ' ὧν τὰ ΑΑ, οἱ δ' ἐφ' ὧν τὰ ΒΒ ἀρχόμενοι ἀπὸ τοῦ μέσου τῶν Α, ἴσοι τὸν ἀριθμὸν τούτοις ὄντες καὶ τὸ μέγεθος, οἱ δ' ἐφ' ὧν τὰ ΓΓ ἀπὸ τοῦ ἐσχάτου, ἴσοι τὸν ἀριθμὸν ὄντες τούτοις καὶ τὸ μέγεθος, καὶ ἰσοταχεῖς τοῖς Β. συμβαίνει δὴ τὸ πρῶτον Β ἅμα ἐπὶ τῷ ἐσχάτῳ εἶναι καὶ τὸ πρῶτον Γ, παρ' ἄλληλα κινουμένων. συμβαίνει δὲ καὶ τὸ Γ παρὰ πάντα τὰ Β διεξελθῆναι, τὰ δὲ Β παρὰ τὰ <Α> ἡμίση· ὥστε ἥμισυν εἶναι τὸν χρόνον· ἴσον γὰρ ἑκάτερόν ἐστι παρ' ἑκαστον. ἅμα δὲ συμβαίνει τὰ Β παρὰ πάντα τὰ Γ παρελθῆναι· ἅμα γὰρ ἔσται τὸ πρῶτον Γ καὶ τὸ πρῶτον Β ἐπὶ τοῖς ἐναντίοις ἐσχάτοις, ἴσον χρόνον παρ' ἑκαστον γινόμενον τῶν Β ὅσον περ τῶν Α, ὡς φησι, διὰ τὸ ἀμφοτέρω ἴσον χρόνον παρὰ τὰ Α γίγνεσθαι. Simpl. 1019, 32 ὁ μὲν οὖν λόγος τοιοῦτός ἐστιν εὐθέστατος ὢν, ὡς φησιν Εὐδημος (fr. 68), διὰ τὸ προφανῆ τὸν παραλογισμόν ἔχειν . . . τὰ γὰρ ἀντικινούμενα ἀλλήλοισι ἰσοταχεῖ διπλασίαν τὸ ἥμισυ δίσταται, κἂν ἰσοταχεῖ ἐκείνοις ἥι. Alexanders Figur [bei Simpl. Ph. 1016, 14ff. Vgl. 1019, 27]:



29. — — H 5. 250a 19 διὰ τοῦτο ὁ Ζήνωνος λόγος οὐκ ἀληθής, ὡς ποφεῖ τῆς κέγχρου ὅτιοι μέρους· οὐδὲν γὰρ κωλύει μὴ κινεῖν τὸν ἀέρα ἐν μηδενὶ χρόνῳ τοῦτον ὃν ἐκίνησεν πεσὼν ὁ ὅλος μέδιμνος. Dazu SIMPL. 1108, 18 διὰ τοῦτο λύει καὶ τὸν Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου λόγον, ὃν ἤρετο Πρωταγόραν τὸν σοφιστήν. 'εἶπε γάρ μοι, ἔφη, ὦ Πρωταγόρα, ἄρα ὁ εἰς κέγχρος καταπεσὼν ψόφον

1 κατὰ τὸ ἴσον] sc. ἐαυτῷ Them., Simpl.: ein Körper, der stets den gleichen Raum einnimmt, den er selbst hat. Denn nach Ar. 239a 26 τὸ γὰρ ἡρεμεῖν ἐστὶ τὸ ἐν τῷ αὐτῷ εἶναι χρόνον τινὰ καὶ αὐτὸ καὶ τῶν μερῶν ἑκαστον. οὕτω γὰρ λέγομεν ἡρεμεῖν, ὅταν ἐν ἄλλῳ καὶ ἄλλῳ τῶν νῦν ἀληθὲς ἥι εἰπεῖν ὅτι ἐν τῷ αὐτῷ καὶ αὐτὸ καὶ τὰ μέρη 3ff. Nach- und Umbildung b. Platon Theaetet p. 154c. Vgl. auch Stölzel *Behandl. d. Erkenntnisprobl. bei Platon* (Halle 1908) S. 34. Zenon gibt die primitivste Form der Einsteinschen Relativitätstheorie (falsch Eudem unten Z. 18) 12 συμβαίνει δὲ καὶ Simpl. 1017, 29: συμβαίνει δὲ Alex., Ar. gute Hss. (auch E¹): συμβαίνει δὴ Ar., Vulgathss. 12. 13 πάντα τὰ Β Ar. E¹: πάντα τὰ Α Alex., Simpl., Ar. FKE² 13 διεξελθῆναι Ar. Hss.: διεληλυθῆναι Alex., Simpl. < > Kochalsky 29 πεσὼν Ar. H: ἐμπεσὼν Ar. übr.; vgl. καταπεσὼν Z. 31 30 Πρωταγόραν] diese Einkleidung stammt nach Diels nicht aus Zenon (trotz 29 A 14), sondern aus einem alten Dialoge (Φυσικός des Alkidamas? vgl. 31 A 1 § 56. Dazu *Berl. Sitz. Ber.* 1884, 344¹, 357f.)

ποιεῖ ἢ τὸ μυριοστὸν τοῦ κέγχρου; τοῦ δὲ εἰπόντος μὴ ποιεῖν ὁ δὲ μέδιμνος, ἔφη, τῶν κέγχρων καταπεσῶν ποιεῖ ψόφον ἢ οὐ; τοῦ δὲ φοφεῖν εἰπόντος τὸν μέδιμνον 'τί οὖν, ἔφη ὁ Ζήνων, οὐκ ἔστι λόγος τοῦ μεδίμνου τῶν κέγχρων πρὸς τὸν ἓνα καὶ τὸ μυριοστὸν τὸ τοῦ ἑνός; τοῦ δὲ φήσαντος εἶναι 'τί οὖν, ἔφη ὁ Ζήνων, οὐ καὶ τῶν 5 ψόφων ἔσονται λόγοι πρὸς ἀλλήλους οἱ αὐτοί; ὥς γὰρ τὰ φοφοῦντα, καὶ οἱ ψόφοι· τοῦτου δὲ οὕτως ἔχοντος, εἰ ὁ μέδιμνος τοῦ κέγχρου φοφεῖ, φοφήσει καὶ ὁ εἰς κέγχρος καὶ τὸ μυριοστὸν τοῦ κέγχρου'. ὁ μὲν οὖν Ζήνων οὕτως ἠρώτα τὸν λόγον.

30. Αἲτ. I 7, 27 (D. 303) Μέλισσος καὶ Ζήνων τὸ ἐν καὶ πᾶν [sc. θεὸν εἶναι] καὶ μόνον αἰδῖον καὶ ἀπειρον τὸ ἐν.

10

B. FRAGMENTE

ΖΗΝΩΝΟΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ

1. SIMPL. Phys. 140, 34 [nach B 3] τὸ δὲ κατὰ μέγεθος [nämlich
ἀπειρον ἔδειξε] πρότερον κατὰ τὴν αὐτὴν ἐπιχείρησιν. προ-
δειξας γὰρ ὅτι 'εἰ μὴ ἔχοι μέγεθος τὸ ὄν, οὐδ' ἂν εἴη',
15 ἐπάγει 'εἰ δὲ ἔστιν, ἀνάγκη ἕκαστον μέγεθός τι ἔχειν
καὶ πάχος καὶ ἀπέχειν αὐτοῦ τὸ ἕτερον ἀπὸ τοῦ ἐτέ-
ρου. καὶ περὶ τοῦ προύχοντος ὁ αὐτὸς λόγος. καὶ γὰρ
ἐκεῖνο ἔξει μέγεθος καὶ προέξει αὐτοῦ τι. ὁμοιον δὴ
τοῦτο ἅπαξ τε εἰπεῖν καὶ αἰεὶ λέγειν· οὐδὲν γὰρ αὐτοῦ
20 τοιοῦτον ἔσχατον ἔσται οὔτε ἕτερον πρὸς ἕτερον οὐκ
ἔσται. οὕτως εἰ πολλὰ ἔστιν, ἀνάγκη αὐτὰ μικρά τε

ZENON ÜBER DIE NATUR

1. *Das der Größe nach Unendliche legte er vorher [vor fr. 3] nach dem-
selben Beweisgang dar. Er zeigt zuerst, daß wenn das Seiende keine Größe
besitze, es auch nicht sei. Dann fährt er so fort: Wenn es aber
ist, so muß notwendigerweise ein jeder Teil eine gewisse Größe
und Dicke und Abstand der eine vom anderen haben. Und von dem
vor jenem liegenden Teile gilt dieselbe Behauptung. Auch dieser wird
nämlich Größe haben und es wird ein anderer vor ihm liegen. Die
gleiche Behauptung gilt nun ein für allemal. Denn kein derartiger Teil
desselben (des Ganzen) wird die äußerste Grenze bilden, und nie wird der
eine ohne Beziehung zum anderen sein. Wenn also viele Dinge sind,*

11 zur Diskussion über Zenons Lehre vgl. Luria *Quell. u. Stud. z. Gesch. d. Math.* B 2, 2 (1932) 106ff. 16 ἕτερον] Dichotomie! 17ff. vgl. Heidel *Proc. of. Am. Ac. of Arts & Sc.* 48 (1913) 723f. 20 ἔσχατον ἔσται ὥστε ἕτερον πρὸ ἐτέρου οὐκ ἔσται Th. Gomperz *Wien. Sitz. Ber.* 1890, 22 (*Hellenika* I 298f.): τοιοῦτον versetzt nach ἔσται Z. 21 H. Gomperz

εἶναι καὶ μεγάλα· μικρὰ μὲν ὥστε μὴ ἔχειν μέγεθος, μεγάλα δὲ ὥστε ἄπειρα εἶναι'.

2. SIMPL. Phys. 139, 5 ἐν μέντοι τῷ συγγράμματι αὐτοῦ πολλὰ ἔχοντι ἐπιχειρήματα καθ' ἕκαστον δείκνυσιν, ὅτι τῷ πολλὰ εἶναι
 5 λέγοντι συμβαίνει τὰ ἐναντία λέγειν· ὦν ἓν ἐστὶν ἐπιχείρημα, ἐν ᾧ δείκνυσιν ὅτι 'εἰ πολλὰ ἐστὶ, καὶ μεγάλα ἐστὶ καὶ μικρά· μεγάλα μὲν ὥστε ἄπειρα τὸ μέγεθος εἶναι, μικρὰ δὲ οὕτως ὥστε
 μηθὲν ἔχειν μέγεθος' [B 1]. ἐν δὲ τούτῳ δείκνυσιν, ὅτι οὐ μήτε μέγεθος μήτε πάχος μήτε ὄγκος μηθεὶς ἐστὶν, οὐδ' ἂν εἴη τοῦτο.
 10 'εἰ γὰρ ἄλλῳ ὄντι, φησί, προσγένοιτο, οὐδὲν ἂν μείζον ποιήσειεν· μεγέθους γὰρ μηδενὸς ὄντος, προσγενομένου δέ, οὐδὲν οἶόν τε εἰς μέγεθος ἐπιδοῦναι. καὶ οὕτως ἂν ἤδη τὸ προσγινόμενον οὐδὲν εἴη. εἰ δὲ ἀπογινόμενον τὸ ἕτερον μηδὲν ἔλαττον ἐστὶ μηδὲ
 15 αὐτὸ προσγινόμενον αὐξήσεται, δῆλον ὅτι τὸ προσγεγνόμενον οὐδὲν ἦν οὐδὲ τὸ ἀπογεγνόμενον'. καὶ ταῦτα

so müssen sie notwendig zugleich klein und groß sein: klein bis zur Nichtigkeit, groß bis zur Grenzenlosigkeit.

2. In seiner Schrift, die viele Beweisgänge enthält, zeigt er in jedem daß wer die Vielheit behauptet, sich Widersprechendes sagt. So ist einer dieser Beweisgänge folgender. Er will zeigen, daß 'wenn Vieles ist, dies zugleich groß und klein sein muß, und zwar groß bis zur Grenzenlosigkeit und klein bis zur Nichtigkeit' [B 1]. Darin sucht er nun zu zeigen, daß ein Ding, das weder Größe noch Dicke noch Masse besitzt, überhaupt nicht sein könne. Denn würde es zu einem anderen Seienden zugefügt (so lauten seine Worte), so würde es dieses um nichts vergrößern. Denn wird eine Größe, die nichts ist, einer anderen hinzugefügt, so kann diese an Größe nichts gewinnen. Und so wäre denn bereits hiernach der Zuwachs gleich nichts. Wenn ferner durch Abziehen einer Größe die andere um nichts kleiner und andererseits durch Zufügen nicht größer werden wird, so war offenbar das Zugefügte wie das Abgezogene gleich nichts. Und dies führt Z. nicht aus, um das Eine aufzuheben, sondern weil ein jedes der vielen und unendlichen Dinge

3 πολλὰ] 40 nach 29 A 15 10 εἰ γὰρ D: οὐ γὰρ EF: οὐ γὰρ εἰ Ald.
 Vgl. Arist. Poet. 9. 1451a 33 12 δέ tilgte Zeller 13 προσγεγνόμενον
 Diels: προσγινόμενον Hss., was aber vortrefflichen Sinn gibt 14 ἀπο-
 γινόμενον Hss.: ἀπογενομένου Diels 15 προσγινόμενον Hss.: προσγενο-
 μένου Diels προσγεγνόμενον so hier die Hss. ἀπογινόμενον Hss.:
 verb. Ald.

οὐχὶ τὸ ἐν ἀναιρῶν ὁ Ζήνων λέγει, ἀλλ' ὅτι μέγεθος ἔχει ἕκαστον τῶν πολλῶν καὶ ἀπείρων τῶι πρὸ τοῦ λαμβανομένου αἰεὶ τι εἶναι διὰ τὴν ἐπ' ἀπειρον τομήν· ὁ δὲ δεικνυσι προδείξας, ὅτι οὐδὲν ἔχει μέγεθος ἐκ τοῦ ἕκαστον τῶν πολλῶν ἑαυτῶι ταύτῳ εἶναι καὶ ἐν.

5 3. — — 140, 27 καὶ τί δεῖ πολλὰ λέγειν, ὅτε καὶ ἐν αὐτῶι φέρεται τῶι τοῦ Ζήνωνος συγγράμματι; πάλιν γὰρ δεικνύς, ὅτι εἰ πολλὰ ἔστι, τὰ αὐτὰ πεπερασμένα ἔστι καὶ ἀπειρα, γράφει ταῦτα κατὰ λέξιν ὁ Ζ·

εἰ πολλὰ ἔστιν, ἀνάγκη τοσαῦτα εἶναι ὅσα ἔστι καὶ

Größe haben muß. Denn vor jedem einzelnen, das man nimmt, muß stets wieder irgendein anderes seien wegen der Teilung ins Grenzenlose. Dies legt er dar, nachdem er zuvor gezeigt, daß nichts Größe besitzt, weil jedes der vielen Dinge mit sich selbst identisch und eins ist.

3. Was bedarf es langen Redens? Es steht ja auch in Zenons Schrift selbst. Z. schreibt nämlich da, wo er wieder zeigt, daß die Vielheit den Widerspruch der Begrenztheit und Unbegrenztheit identischer Dinge einschließt, wörtlich folgendes:

Wenn Vieles ist, so müssen notwendig gerade sovieles Dinge sein

5 Hierzu bemerkt Diels im Nachtrag zur 4. Auflage: »Vor καὶ τί δεῖ sagt Simpl. nach Anführung einer Stelle des Porphyrios (vgl. Simpl. S. 116, 8—18): ἐν δὴ τούτοις τοῖς ὑπὸ τοῦ Πορφυρίου ῥηθεῖσιν ὅτι μὲν πρὸς ἔπος ἡ μνήμη γέγονε τοῦ ἐκ τῆς διχοτομίας λόγου διὰ τοῦ τῇ διαιρέσει ἀκολουθοῦντος ἀτόπου τὸ ἀδιάαιρετον καὶ ἐν εἰσάγοντος, εὖ ἂν ἔχοι. ἐπιστάνειν δὲ ἄξιον, εἰ Παρμενίδου καὶ μὴ Ζήνωνός ἐστιν ὁ λόγος ὡς καὶ τῶι Ἀλεξάνδρῳ δοκεῖ. οὔτε γὰρ ἐν τοῖς Παρμενιδείοις λέγεται τι τοιοῦτο, καὶ ἡ πλείστη ἱστορία τὴν ἐκ τῆς διχοτομίας ἀπορίαν εἰς τὸν Ζήνωνα ἀναπέμπει. καὶ δὴ καὶ ἐν τοῖς περὶ κινήσεως λόγοις ὡς Ζήνωνος ἀπομνημονεύεται. Dies beweist Simpl. durch das wörtliche Zitat fr. 3. Es ist also willkürlich, die von Porphyrios dem Parmenides zugeschriebene Ansicht an einer anderen Stelle des Zenonischen Buches wiederfinden zu wollen, wie Reinhardt *Parmenides* S. 106¹ versucht.« Die Porphyriosstelle S. 116 lautet: εἴ τι παρὰ τὸ λευκόν ἐστιν, ἐκεῖνο οὐ λευκόν ἐστι, καὶ εἴ τι παρὰ τὸ ὄν ἐστιν, ἐκεῖνο οὐκ ὄν ἐστι· τὸ δὲ οὐκ ὄν οὐδέν· τὸ ὄν ἄρα μόνον ἐστίν· ἐν ἄρα τὸ ὄν. καὶ γὰρ εἰ μὴ ἐν ἐστίν ἀλλὰ πλείω τὰ ὄντα, ἥτοι τῶι εἶναι διοίσει ἀλλήλων ἢ τῶι μὴ εἶναι· ἀλλ' οὔτε τῶι εἶναι διαφέρει ἂν (κατὰ γὰρ αὐτὸ τὸ εἶναι ὁμοία ἐστι, καὶ τὰ ὁμοία ἡμ ὁμοία ἀδιάφορα καὶ οὐχ ἕτερα τυγχάνει ὄντα, τὰ δὲ μὴ ἕτερα ἐν ἐστίν) οὔτε τῶι μὴ εἶναι· τὰ γὰρ διαφέροντα πρότερον εἶναι δεῖ, τὰ δὲ μὴ ὄντα οὐδὲν διαφέρει ἀλλήλων· εἰ τοῖνυν πλείω . . ὑποτιθέμενα μήτε τῶι εἶναι μήτε τῶι μὴ εἶναι διαφέρειν οἷόν τε καὶ ἕτερα εἶναι ἀλλήλων, δῆλον ὡς ἐν πάντα ἔσται· καὶ τοῦτο ἀγέννητον καὶ ἀφθαρτον. Vgl. oben A 13; Plato Parm. 128 d ff.

οὔτε πλείονα αὐτῶν οὔτε ἐλάττονα. εἰ δὲ τοσαῦτά
ἐστὶν ὅσα ἐστί, πεπερασμένα ἂν εἴη.

εἰ πολλὰ ἐστὶν, ἄπειρα τὰ ὄντα ἐστίν· αἰεὶ γὰρ ἕτερα
μεταξὺ τῶν ὄντων ἐστί, καὶ πάλιν ἐκείνων ἕτερα με-
5 ταξύ. καὶ οὕτως ἄπειρα τὰ ὄντα ἐστί'. καὶ οὕτως μὲν τὸ
κατὰ τὸ πλῆθος ἄπειρον ἐκ τῆς διχοτομίας ἔδειξε.

4. DIOG. IX 72 οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ Ζενοφάνης καὶ Ζ. ὁ Ἐλεάτης καὶ
Δημόκριτος κατ' αὐτοὺς [Pyrrhoneer] σκεπτικοὶ τυγχάνουσιν . . .
Ζ. δὲ τὴν κίνησιν ἀναιρεῖ λέγων 'τὸ κινούμενον οὐτ' ἐν ᾧ
10 ἐστί τόπῳ κινεῖται οὐτ' ἐν ᾧ μὴ ἐστί'.

30 [20]. MELISSOS

A. LEBEN UND LEHRE

1. DIOG. IX 24 Μέλισος Ἰθαγιένους Σάμιος. οὗτος ἤκουσε Παρμενίδου. (ἀλλὰ
καὶ εἰς λόγους ἦλθεν Ἡρακλείτῳ· ὅτε καὶ συνέστησεν αὐτὸν τοῖς Ἐφεσίοις ἀγνοοῦσι,
15 καθάπερ Ἱπποκράτης Δημόκριτον Ἀρδηρίταις). γέγονε δὲ καὶ πολιτικὸς ἀνὴρ καὶ
ἀποδοχῆς παρὰ τοῖς πολίταις ἡξιωμένος· ὅθεν ναύαρχος αἰρεθεὶς ἐτι καὶ μάλλον
ἐθαυμάσθη διὰ τὴν οἰκείαν ἀρετὴν.

ἔδοκει δὲ αὐτῷ τὸ πᾶν ἄπειρον εἶναι καὶ ἀναλλοίωτον καὶ ἀκίνητον καὶ ἐν
ᾧ αὐτῷ καὶ πλῆρες· κίνησιν τε μὴ εἶναι, δοκεῖν δὲ εἶναι. ἀλλὰ καὶ περὶ θεῶν
20 ἔλεγε μὴ δεῖν ἀποφαίνεσθαι· μὴ γὰρ εἶναι γινώσιν αὐτῶν.

φησὶ δ' Ἀπολλόδωρος [FGrHist. 244 F 72 II 1040] ἠκμαῖναι αὐτὸν κατὰ
τὴν τετάρτην καὶ ὀγδοηκοστὴν Ὀλυμπιάδα [444—41]. Vgl. Eus. ol. 84, 1.

2. SUID. s. v. Μέλητος Λάρου . . . καὶ ἦν ἐπὶ τῶν Ζήνωνος τοῦ Ἐλεάτου καὶ
'Εμπεδοκλέους χρόνων. οὗτος ἔγραψε Περὶ τοῦ ὄντος. καὶ ἀντεπολιτεύσατο δὲ
25 Περικλεῖ· καὶ ὑπὲρ Σαμίων στρατηγήσας ἐναυμάχησε πρὸς Σοφοκλῆν τὸν τραγικόν,
Ὀλυμπιάδι ὀγδοηκοστῇ τετάρτῃ [444/1].

als wirklich sind, nicht mehr, nicht minder. Wenn aber so viele *Dinge*
sind als eben sind, so dürften sie (*der Zahl nach*) begrenzt sein.

Wenn Vieles ist, so sind die seienden *Dinge* (*der Zahl nach*) un-
begrenzt. Denn stets sind andere zwischen den seienden *Dingen*
und wieder andere zwischen jenen. Und somit sind die seienden
Dinge (*der Zahl nach*) unbegrenzt.

4. Z. *hebt die Bewegung auf, wenn er behauptet*: Das Bewegte be-
wegt sich weder in dem Raume, in dem es ist, noch in dem es
nicht ist.

3. PLUT. Pericl. 26ff. (26) πλεῦσαντος γὰρ αὐτοῦ [Perikles] Μέλισσος ὁ Ἰθαγένης, ἀνὴρ φιλόσοφος στρατηγῶν τότε τῆς Σάμου, καταφρονήσας τῆς ὀλιγό-
 5 τητος τῶν νεῶν ἢ τῆς ἀπειρίας τῶν στρατηγῶν, ἔπεισε τοὺς πολίτας ἐπιθέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις. καὶ γενομένης μάχης νικήσαντες οἱ Σάμιοι καὶ πολλοὺς μὲν αὐτῶν
 10 ἀνδρας ἐλόντες πολλὰς δὲ ναὺς διαφθείραντες ἐχρῶντο τῇ θαλάσσει καὶ παρετί-
 θετο τῶν ἀναγκάων πρὸς τὸν πόλεμον ὅσα μὴ πρότερον εἶχον. ὑπὸ δὲ τοῦ
 Μέλισσου καὶ Περικλέα φησὶν αὐτὸν Ἀριστοτέλης [fr. 577 aus d. Πολιτεία Σαμίων]
 ἡττηθῆναι ναυμαχοῦντα πρότερον. οἱ δὲ Σάμιοι τοὺς αἰχμαλώτους τῶν Ἀθηναίων
 ἀνθυβρίζοντες ἔστιζον εἰς τὸ μέτωπον γλαῦκας· καὶ γὰρ ἐκείνους οἱ Ἀθηναῖοι
 15 σάμαιναν . . . πρὸς ταῦτα τὰ στίγματα λέγουσι καὶ τὸ Ἀριστοφάνειον ἠνίχθαι
 Ὑσμίων ὁ δὴμός ἐστιν — ὥς πολυγράμματος' [Aristot. a. O. fr. 575]. (27) πυ-
 θόμενος δ' οὖν ὁ Περικλῆς τὴν ἐπὶ στρατοπέδου συμφορὰν ἐβοήθει κατὰ τάχος καὶ
 τοῦ Μέλισσου πρὸς αὐτὸν ἀντιταξαμένου κρατήσας καὶ τρεψάμενος τοὺς πολεμίους
 εὐθὺς περιετείχιζε, δαπάνῃ καὶ χρόνῳ μᾶλλον ἢ τραύμασι καὶ κινδύνῳ τῶν πο-
 15 λιτῶν περιγενέσθαι καὶ συνελεῖν τὴν πόλιν βουλόμενος . . . (28) ἐνάτωι δὲ μηνὶ
 [Sommer 440] τῶν Σαμίων παραστάντων ὁ Περικλῆς τὰ τελεῖα καθεῖλε καὶ τὰς
 ναὺς παρέλαβε καὶ χρήμασι πολλοῖς ἐζημίωσεν, ὧν τὰ μὲν εὐθὺς εἰσήνεγκαν οἱ
 Σάμιοι, τὰ δ' ἐν χρόνῳ ῥητῶι ταξάμενοι κατοίσειν ὁμήρους ἔδωκαν. Δουρὶς δ' ὁ
 Σάμιος [FGrHist. 76 F 67 II 154] τοῦτοις ἐπιτραγωιδεῖ πολλὰν ὠμότητα τῶν
 20 Ἀθηναίων καὶ τοῦ Περικλέους κατηγορῶν, ἦν οὔτε Θουκυδίδης [I 117] ἰστόρηκεν
 οὐτ' Ἐφορος [FGrHist. 70 F 195 II 98] οὐτ' Ἀριστοτέλης [fr. 578]. Vgl.
 Themist. 2 καίτοι Στησίμβροτος [FGrHist. 107 F 1 II 516] Ἀναξαγόρου τε
 διακοῦσαι τὸν Θεμιστοκλέα φησὶ καὶ περὶ Μέλισσον σπουδάσαι τὸν φυσικόν, οὐκ
 εὖ τῶν χρόνων ἀπτόμενος. Περικλεῖ γάρ, ὃς πολὺ νεώτερος ἦν Θεμιστοκλέους,
 25 Μέλισσος μὲν ἀντεστρατήγει πολιορκοῦντι Σαμίους, Ἀναξαγόρας δὲ συνδιέτριβε.
 Vgl. adv. Col. 32 p. 1126 B. Ael. V. H. VII 14.

SCHRIFT [vgl. 30 A 2]

4. SIMPL. Phys. 70, 16 ὁ Μ. καὶ τὴν ἐπιγραφὴν οὕτως ἐποίησατο τοῦ συγ-
 γράμματος Περί φύσεως ἢ περὶ τοῦ ὄντος. de caelo 557, 10 καὶ εἰ Περί φύσεως ἢ
 30 περὶ τοῦ ὄντος ἐπέγραψε Μ., δῆλον ὅτι τὴν φύσιν ἐνόμιζεν εἶναι τὸ ὄν. GAL. de
 el. sec. Hipp. I 9 (I 487 K., 54, 19 Helmr. Vgl. 24 A 2); in Hipp. de nat. h.
 xv 5 K. = CMG V, 9, 1 p. 5, 11.

LEHRE

5. ARISTOT. *g. f. de Melisso Xenophane Gorgia c. 1. 2* nach d. Ausg. von
 35 Diels *Abh. d. Berl. Ak.* 1900 [vgl. des Aristoteles Schrift Πρὸς τὰ Μελίσσου α
 Diog. v 25].

ed. Bekker
 974a

[ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΟΥΣ] ΠΕΡΙ ΜΕΛΙΣΣΟΥ

- c. 1. (1) Ἀίδιον εἶναι φησιν εἴ τι ἔστιν, εἴπερ μὴ ἐνδέχσθαι γενέ-
 σθαι μὴδὲν ἐκ μὴδενός· εἴτε γὰρ ἅπαντα γένονεν εἴτε μὴ
 40 πάντα, αἰδία ἀμφοτέρως· ἐξ οὐδενός γὰρ γενέσθαι ἂν αὐτὰ γιγνόμενα.

17 ἦνεγκαν Y 18 δ' ἐν Y: δὲ S 34 Zu diesem Bericht vgl. auch
 Reinhardt *Parmenides* S. 90ff.

Arist. 974a 1 περὶ ζήνωνος Hss. (LR): verb. Spalding 2 ἐνδέχσθαι L:
 ἐνδέχεται R 4 αἰδία L: δι' R: ἀδύνατα Bonitz αὐτὰ Apelt: αὐτῶν LR:
 αἰετὰ Wendland

- 974a 5 ἀπάντων τε γὰρ γιγνομένων οὐδὲν <ἄν> προϋπάρχειν· εἴτ' ὄντων
 τινῶν ἀεὶ ἕτερα προσγίγνοιτο, πλεόν ἄν καὶ μείζον τὸ ὄν
 γεγονέναι· ὧι δὲ πλεόν καὶ μείζον, τοῦτο γενέσθαι ἄν ἐξ
 οὐδενός· <ἐν> τῷ γὰρ ἐλάττονι τὸ πλεόν, <ὡς> οὐδ' ἐν τῷ μικροτέρῳ
 τὸ μείζον, οὐχ ὑπάρχειν. (2) αἰδίων δὲ ὄν ἀπειρον εἶναι, ὅτι
 10 οὐκ ἔχει ἀρχὴν ὅθεν ἐγένετο, οὐδὲ τελευτὴν εἰς ὃ γιγνόμενον
 ἐτελεῦττ' ὅτε. (3) πᾶν δὲ καὶ ἀπειρον ὄν <ἐν> εἶναι· εἰ γὰρ
 δύο ἢ πλέω εἴη, πέρατ' ἄν εἶναι ταῦτα πρὸς ἀλλήλα. (4) ἐν
 δὲ ὄν ὁμοιον εἶναι πάντῃ· εἰ γὰρ ἀνόμοιον, πλείω ὄντα οὐκ
 ἄν ἔτι ἐν εἶναι, ἀλλὰ πολλά. (5) αἰδίων δὲ ὄν ἄμετρον τε
 15 καὶ ὁμοιον πάντῃ ἀκίνητον εἶναι τὸ ἐν· οὐ γὰρ ἄν κινηθῇ-
 ναι μὴ εἰς τι ὑποχωρήσαν. ὑποχωρήσαι δὲ ἀνάγκην εἶναι
 ἥτοι εἰς πληρὲς ἰὸν ἢ εἰς κενόν· τούτων δὲ τὸ μὲν οὐκ ἄν δέ-
 ξασθαι [τὸ πληρὲς], τὸ δὲ οὐκ εἶναι οὐδέν [ἢ τὸ κενόν]. (6) τοιούτων
 δὲ ὄν τὸ ἐν ἀνώδυνόν τε καὶ ἀνάλγητον ὑγίης τε καὶ ἄνο-
 20 σον εἶναι οὔτε μετακοσμούμενον θέσει οὔτε ἑτεροιούμενον εἶδει
 οὔτε μιγνύμενον ἄλλωι· κατὰ πάντα γὰρ ταῦτα πολλά τε
 τὸ ἐν γίγνεσθαι καὶ τὸ μὴ ὄν τεκνοῦσθαι καὶ τὸ ὄν φθείρε-
 σθαι ἀναγκάζεσθαι· ταῦτα δὲ ἀδύνατα εἶναι. (7) καὶ γὰρ
 εἰ τῷ μεμῖχθαι τὸ ἐν ἐκ πλείονων λέγοιτο, καὶ εἴη πολλά
 25 τε καὶ κινούμενα εἰς ἀλλήλα τὰ πράγματα, καὶ ἡ μίξις ἢ ὡς ἐν
 ἐνὶ σύνθεσις εἴη τῶν πλείονων ἢ τῇ ἐπαλλάξει οἶον ἐπι-
 πρόσθις γίγνοιτο τῶν μιχθέντων· ἐκείνως μὲν ἄν διάδη-
 λα χωριζόντων εἶναι τὰ μιχθέντα, ἐπιπροσθήσεως δ' οὐσης
 ἐν τῇ τρίψει γίγνεσθαι ἄν ἕκαστα φανερά ἀφαιρουμένων
 974b 1 τῶν πρώτων τὰ ὑπ' ἀλλήλα τεθέντα τῶν μιχθέντων· ὧν
 οὐδέτερον συμβαίνειν. (8) διὰ τούτων δὲ τῶν τρόπων κἂν εἶναι
 πολλά κἂν ἡμῖν ὦieto φαίνεσθαι μόνως. ὥστε ἐπειδὴ οὐχ
 οἶον τε οὕτως, οὐδὲ πολλά δυνατόν εἶναι τὰ ὄντα, ἀλλὰ
 5 ταῦτα δοκεῖν οὐκ ὀρθῶς. πολλά γὰρ καὶ ἄλλα κατὰ τὴν
 αἴσθησιν φαντάζεσθαι [ἀπατᾶν]· λόγον δ' οὐτ' ἐκεῖν' αἰρεῖν,
 ταῦτα γίγνεσθαι, οὔτε πολλά εἶναι τὸ ὄν, ἀλλὰ ἐν αἰδίων τε καὶ
 ἀπειρον καὶ πάντῃ ὁμοιον αὐτὸ αὐτῷ. (9) ἄρ' οὖν δεῖ πρώτων
 μὲν μὴ πᾶσαν λαβόντα δόξαν ἄρχεσθαι, ἀλλ' αἰ μά-
 10 λιστα εἰσι βέβαιοι· ὥστ' εἰ μὲν ἅπαντα τὰ δοκούντα μὴ ὀρ-
 θῶς ὑπολαμβάνεται, οὐθὲν ἴσως προσήκει οὐδὲ τούτῳ προσ-
 χρῆσθαι τῷ δόγματι, <ὅτι> οὐκ ἄν ποτε οὐδὲν γένοιτο ἐκ μηδενός.

974a 5 <ἄν> Diels 6 ὄν L: ἐν R 7 δὲ Susemihl: δὴ LR 8 <ἐν>
 Beck <ὡς> οὐδ' Wendl.: οὐδ' L: οἷδ' R 11 <ἐν> F. Kern 12 πλέω
 ἢ δύο Hss.: stellte Susemihl um πέρατ' ἄν εἶναι Ausg.: περαιαν εἶναι R:
 περιλιάν εἶναι L: περαίνειν ἄν Apelt 13 εἰ] η Hss. ὄντα] ὄν Wendl.
 17 ἰὸν Bekker: ὄν LR 18 [τὸ πληρὲς] Diels [ἢ τὸ κενόν] Apelt
 24 τὸ μεμῖχθαι τι ἐν LR: verb. Spengel 26 ἐπαλλάξει Mullach: ἀπαλλά-
 ξει LR 29 ἕκαστον φανερόν LR: verb. Spengel 974b 3 ὦieto Diels:
 ὦ.ετ (so) L: ὡς τὸ R μόνων Apelt 6 [] Spalding: ἀπατᾶ L: ἀπα-
 σαν R οὐτ' ἐκεῖν' αἰρεῖν Bonitz: οὐταικειναιρει R: οὐτεειναιρειν L 7 ταῦτα
 Diels: τὰ αὐτὰ LR 12 <ὅτι> Spalding

- 974b μία γάρ τις ἐστι δόξα, καὶ αὕτη τῶν οὐκ ὀρθῶν, ἣν ἐκ τοῦ αἰσθάνεσθαι πως ἐπὶ πολλῶν πάντως ὑπεilhφάμεν. (10) εἰ δὲ
 15 μὴ ἅπαντα ψευδῇ τὰ ἡμῖν φαινόμενα, ἀλλὰ τινὲς εἰσι καὶ τούτων ὀρθαὶ ὑπολήψεις, ἣ ἐπιδείξαντα, ὅτι αὗται τοιαῦται, ἣ τὰς μάλιστα δοκοῦσας ὀρθάς, ταύτας ληπτέον· ὥς αἰεὶ βεβαιότερας εἶναι δεῖ ἢ αἰ μέλλουσιν ἐξ ἐκείνων τῶν λόγων δειχθῆσεσθαι. (11) εἰ γὰρ καὶ εἴεν δύο δόξαι ὑπεναντίαι ἀλ-
 20 λήλαις, ὥσπερ οἶεται (εἰ μὲν πολλὰ, γενέσθαι φησὶν ἀνάγκην εἶναι ἐκ μὴ ὄντων· εἰ δὲ τοῦτο μὴ οἶόν τε, οὐκ εἶναι τὰ ὄντα πολλὰ· ἀγένητον γὰρ ὄν, εἴ τι ἔστιν, ἅπειρον εἶναι. εἰ δ' οὕτως, καὶ ἐν), ὁμοίως μὲν δὴ ἡμῖν ὁ〈μολογουμένων〉 ἀμφοτέρων π〈ροτάσεων〉
 οὐδὲν μᾶλλον, ὅτι ἐν ἡ ὅτι πολλὰ, δεικνυται. εἰ δὲ βέβαιος
 25 μᾶλλον ἢ ἑτέρα, τὰπὸ ταύτης συμπερανθέντα μᾶλλον δέ-δεικται. (12) τυγχάνομεν δὲ ἔχοντες ἀμφοτέρας τὰς ὑπο-
 27 λήψεις ταύτας, καὶ ὥς ἂν οὐ γένοιτ' ἂν οὐδὲν ἐκ μηδενὸς [ὄντος]
 27a 〈καὶ ὥς〉 πολλὰ τε καὶ κινούμενά [μὲν] ἔστι τὰ ὄντα. ἀμφοῖν δὲ πιστὴ μᾶλλον αὕτη, καὶ θάττω ἂν πρόοινο πάντας ταύτης ἐκείνην τὴν δόξαν. ὥστ' εἰ καὶ συμβαίνοι ἐναντίας
 975a 1 εἶναι τὰς φάσεις, καὶ ἀδύνατον γίγνεσθαι τε ἐκ μὴ ὄντος καὶ μὴ πολλὰ εἶναι τὰ πράγματα, ἐλέγχοιτο μὲν ἂν ὑπ' ἀλλήλων ταῦτα. (13) ἀλλὰ τί μᾶλλον οὕτως ἂν ἔχοι; ἴσως τε κἂν φαίη τις τούτοις τάναντία. οὔτε γὰρ δείξας ὅτι
 5 ὀρθὴ δόξα, ἀφ' ἧς ἄρχεται, οὔτε μᾶλλον βέβαιον ἢ περὶ ἧς δεικνυσι λαβὼν, διελέχθη. μᾶλλον γὰρ ὑπολαμβάνεται εἰκὸς εἶναι γίγνεσθαι ἐκ μὴ ὄντος ἢ μὴ πολλὰ εἶναι. (14) λέγεται τε καὶ σφόδρα ὑπὲρ αὐτῶν γίγνεσθαι τε τὰ μὴ ὄντα, καὶ δὴ γεγενῆσθαι πολλὰ ἐκ μὴ ὄντων, καὶ οὐχ ὅτι
 10 οἱ τυγχάνοντες, ἀλλὰ καὶ τῶν δοξάντων τινὲς εἶναι σοφῶν εἰρήκασιν. (15) αὐτίκα δ' Ἡσίοδος ἑπάντων μὲν πρῶτον, φησί, Χάος ἐγένετο, αὐτὰρ ἔπειτα Γαῖα εὐρύστερνος, πάντων ἕδος ἀσφαλὲς αἰεὶ ἡδ' Ἔρος, ὃς πάντεσσι μεταπρέπει ἀθανάτοισι' [Theog. 116. 117. 120]. τὰ δ' ἄλλα φησὶ γενέσθαι 〈ἐκ τούτων〉, ταῦτα δὲ ἐξ οὐδενός. πολ-
 15 λοι δὲ καὶ ἕτεροι εἶναι μὲν οὐδὲν φασι, γίγνεσθαι δὲ πάντα,
 16 λέγοντες οὐκ ἐξ ὄντων γίγνεσθαι τὰ γιγνόμενα. οὐδὲ

974b 14 πάντως Diels: πάντες L: ὄντες R 15 μὴ ἅπαντα Apelt: μὴ ἢ πάντα L: μὴν πάντα R ἡμῖν nach ἅπαντα LR: stellte Spald. um 16 αὗται τοιαῦται ἢ τὰς Spengel: τοιαύτη ποία ἢ τὰς L: τοιαύτη ποιότητος R 20 μὲν Apelt: μὴ LR ἀνάγκη LR: verb. Mullach 22 ἀγένητον Apelt: γένη τὸ L: γένοιτο R εἴ τι Wilson: ὅτι LR 23 < > Apelt: ὁ ἀμφοτέρων π LR 24 ὅτι ἐν Spald.: τι ἐν LR 25 τὰπὸ zuerst Spengel: ἀπὸ LR 26 τυγχάνόμενα LR: verb. Mullach 27 [ὄντος] Diels 27a 〈καὶ ὥς〉 Mullach [μὲν] Spengel 28 πρόοινο L: προεῖντο R: πρόοινο Spald. 29 ταύτην ἐκείνης LR: verb. Bonitz συμβαίνει LR: verb. Spald. 975a 9 δὴ Bonitz: μὴ LR 11 δὴ Mullach 14 < > Spald.

975a 16a γὰρ ἂν ἔτι αὐτοῖς ἅπαντα γίγνοιτο. ὥστε τοῦτο μὲν δῆλον, ὅτι ἐνίοις γε δοκεῖ καὶ ἐξ οὐκ ὄντων ἂν γενέσθαι.

- c. 2. (1) ἀλλ' ἄρα, εἰ μὲν δυνατὰ ἐστὶν ἡ ἀδύνατα & λέγει, ἑατέον, τὸ δὲ πότερον συμπεραίνεται αὐτὰ ἐξ ὧν λαμβά-
 20 νει, ἡ οὐδὲν κωλύει καὶ ἄλλως ἔχειν, ἱκανὸν σκέψασθαι; ἕτερον γὰρ ἂν τὸ τοῦτ' ἴσως ἐκείνου εἴη. (2) καὶ πρῶτον τεθέντος, ὃ πρῶτον λαμβάνει, μὴδὲν γενέσθαι ἂν ἐκ μὴ ὄντος, ἄρα ἀνάγκη ἀγένητα ἅπαντα εἶναι, ἡ οὐδὲν κωλύει γεγενῆσθαι ἕτερα ἐξ ἐτέρων, καὶ τοῦτο εἰς ἅπειρον ἵναι; (3) ἡ καὶ ἀνα-
 25 κάμπτεται κύκλῳ, ὥστε τὸ ἕτερον ἐκ τοῦ ἐτέρου γεγενῆσθαι, αἰετὸς οὕτως ὄντος τινὸς καὶ ἀπειράκις ἐκάστων γεγενημένων ἐξ ἀλλήλων; (4) ὥστε οὐδὲν ἂν κωλύοι τὸ ἅπαντα γεγενῆσθαι κειμένου τοῦ μὴδὲν γενέσθαι ἂν ἐκ μὴ ὄντος, καὶ ἅπειρα ὄντα πρὸς ἐκείνους προσαγορεῦσαι οὐδὲν κωλύει τῶν τῷ
 30 ἐνὶ ἐπομένῳ ὀνομάτων. τὸ ἅπαντα γὰρ εἶναι καὶ λέγεσθαι καὶ ἐκεῖνος τῷ ἀπείρῳ προσάπτει. οὐδὲν τε κωλύει, καὶ μὴ ἀπείρων ὄντων, κύκλῳ αὐτῶν εἶναι τὴν γένεσιν. (5) ἔτι εἰ ἅπαντα γίγνεται, ἔστι δὲ οὐδὲν, ὥς τινες λέγουσι, πῶς ἂν αἰδία εἴη; ἀλλὰ γὰρ τοῦ μὲν εἶναι τι ὥς ὄντος καὶ
 35 κειμένου διαλέγεται. εἰ γὰρ, φησί, μὴ ἐγένετο, ἔστιν δέ, αἰδίων ἂν εἴη, ὥς δέον ὑπάρχειν τὸ εἶναι τοῖς πράγμασιν. (6) ἔτι εἰ καὶ ὅτι μάλιστα μήτε τὸ μὴ ὄν ἐνδέχεται γενέσθαι μήτε ἀπολέσθαι τὸ [μὴ] ὄν, ὅμως τί κωλύει τὰ μὲν γινόμενα αὐτῶν εἶναι, τὰ δ' αἰδία, ὥς καὶ Ἐμπεδοκλῆς [31 B 12] λέγει;
 975b 1 ἅπαντα γὰρ κάκεινος ταῦτα ὁμολογήσας, ὅτι ἕκ τε τοῦ μὴ ὄντος ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι, τό τε ὄν ἐξόλλυσθαι ἀνή-
 νυστον καὶ ἀπρηκτον, αἰετὸς γὰρ τῇ γ' ἔσται, ὅπῃ κέ τις αἰὲν ἐρείδῃ, ὅμως τῶν ὄντων τὰ μὲν αἰδία φησὶν εἶναι, πῦρ
 5 καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα, τὰ δ' ἄλλα γίγνεσθαι τε καὶ γεγενῆσθαι ἐκ τούτων. (7) οὐδεμία γὰρ ἑτέρα, ὥς οἶεται, γένεσις ἐστὶ τοῖς οὖσιν, "ἀλλὰ μόνον μίξις τε διάλλαξις τε μιγέν-
 των ἐστὶ· φύσις δ' ἐπὶ τοῖς ὀνομάζεται ἀνθρώποισιν" [31 B 8, 3.4]. (8) τὴν δὲ γένεσιν οὐ πρὸς οὐσίαν τοῖς αἰδίοις καὶ τῷ ὄντι γίγνεσθαι λέ-
 10 γει, ἑπεὶ τοῦτό γε ἀδύνατον ὡς οἶτο. πῶς γὰρ ἂν, φησί, καὶ ἑπαυξήσῃε τὸ πᾶν τί τε καὶ πόθεν ἐλθόν' [31 B 17, 32]; ἀλλὰ μισγομένων τε καὶ συντιθεμένων πυρὸς καὶ τῶν μετὰ πυρὸς

975a 16a γίγνοιτο L: γίνεσθαι τὰ γινόμενα R 17 ἐνίοις γε Sylburg:
 ἐν οἷς γε LR 19 ἑατέον Aug.: ἀτεδόν R: λεκτέον L 20 ἱκανὸς LR:
 verb. Bonitz 21 πρῶτον Spengel: πρῶτον LR 26 ἐκάστων γεγεν-
 μένου LR: verb. Wendl. 29 <τὰ> ὄντα Spald. πρὸς ἐκείνους] nach des
 Melissos Meinung 30 τὸ ἅπαντα Spald.: τὰ ἅπαντα R: τὸ ἅπαν L
 31 προσάπτει LR: verb. Aug. 33 γίγνεται Korrektor Urb. 108: γί-
 γνεσθαι LR ἂν Spald.: ἐν LR 35 ἔστιν Spald.: ἔστω LR 36 αἰδίων
 εἴη L: αἰδιανεικ R: verb. Spald. 38 [μὴ] Spald. 975b 1 ἕκ τε τοῦ μὴ
 ὄντος Apelt: ἐκ τοῦ μὴ ὄντος L: ἐκτέμνοντες R 3 τῇ γ' ἔσται Panzerbieter:
 θήσεσθαι LR 9 οὐ Fülleborn: εἰ L: fehlt R 10 πῶς γὰρ ἂν, φησί Spald.:
 πῶς γὰρ φήσει L: πῶς γ' ἂν φήσει R 11 τε fehlt L

- 975b γίνεσθαι τὰ πολλά, διαλλαττομένων τε καὶ διακρινομένων φθείρεσθαι πάλιν, καὶ εἶναι τῇ μὲν μίξει πολλά ποτε
 15 καὶ τῇ διακρίσει, τῇ δὲ φύσει τέτταρα ἀνευ τῶν αἰτίων ἢ ἔν. (9) ἢ εἰ καὶ ἄπειρα εὐθύς ταῦτα εἶη, ἐξ ὧν συντιθεμένων γίγνεται, διακρινομένων δὲ φθίρεται, ὥς καὶ τὸν Ἀναξαγόραν φασὶ τινες λέγειν ἐξ αἰ δυντων καὶ ἄπειρων τὰ γιγνόμενα γίνεσθαι, καὶ οὕτως οὐκ ἂν εἴη αἰδία πάντα, ἀλλὰ
 20 καὶ γιγνόμενα ἅττα καὶ γενόμενά τ' ἐξ ὄντων καὶ φθιρόμενα εἰς οὐσίας τινὰς ἄλλας. (10) ἔτι οὐδὲν κωλύει μίαν τινὰ οὐσαν τὸ πᾶν μορφήν, ὥς καὶ ὁ Ἀναξίμανδρος καὶ ὁ Ἀναξίμενης λέγουσιν, ὁ μὲν ὕδωρ εἶναι φάμενος τὸ πᾶν, ὁ δὲ, ὁ Ἀναξίμενης, ἀέρα, καὶ ὅσοι ἄλλοι οὕτως εἶναι τὸ
 25 πᾶν ἐν ἡξιώκασιν, τοῦτο ἤδη σχήμασί τε καὶ πλήθει καὶ ὀλιγότητι, καὶ τῷ μανόν ἢ πυκνόν γίνεσθαι, πολλά καὶ ἄπειρα ὄντα τε καὶ γιγνόμενα ἀπεργάζεσθαι, τὸ ὅλον. (11) φησὶ δὲ καὶ ὁ Δημόκριτος τὸ ὕδωρ τε καὶ τὸν ἀέρα ἕκαστόν τε τῶν πολλῶν, ταῦτ' ὄν, ῥυθμῶι διαφέρειν. (12) τί δὲ κωλύει καὶ
 30 οὕτως τὰ πολλά γίνεσθαι τε καὶ ἀπόλλυσθαι, ἐξ ὄντος αἰ εἰς ὃν μεταβάλλοντος ταῖς εἰρημέναις διαφοραῖς τοῦ ἑνός, καὶ οὐδὲν οὔτε πλέονος οὔτε ἐλάττονος γιγνομένου τοῦ ὅλου; ἔτι τί κωλύει ποτὲ μὲν ἐξ ἄλλων τὰ σώματα γίνεσθαι
 33a καὶ διαλύεσθαι εἰς σώματα, οὕτως δ' αἰ ἀναλυόμενα κατ' ἴσα γίνεσθαι τε καὶ ἀπόλλυσθαι πάλιν; (13) εἰ δὲ καὶ ταῦτα τις
 35 συγχωροίη, καὶ εἶη τε καὶ ἀγένητον εἶη, τί μᾶλλον ἄπειρον δέικνυται; ἄπειρον γὰρ εἶναι φησιν, εἰ ἔστι μὲν, μὴ γέγονε δέ· πέρατα γὰρ εἶναι τὴν τῆς γενέσεως ἀρχὴν τε καὶ τελευτήν. (14) καίτοι τί κωλύει ἀγένητον ὃν ἔχειν πέρας ἐκ τῶν εἰρημένων; εἰ γὰρ ἐγένετο, ἀρχὴν ἔχειν ἀξιοῖ ταύτην
 976a 1 τὴν ὅθεν ἤρξατο γιγνόμενον. τί δὲ κωλύει, καὶ εἰ μὴ ἐγένετο, ἔχειν ἀρχήν, οὐ μέντοι γε ἐξ ἧς γε ἐγένετο, ἀλλὰ καὶ ἐτέραν, καὶ εἶναι περαίνοντα πρὸς ἀλλήλα αἰδία ὄντα; (15) ἔτι τί κωλύει τὸ μὲν ὅλον ἀγένητον ὃν ἄπειρον εἶναι, τὰ
 5 δὲ ἐν αὐτῷ γιγνόμενα πεπεράνθαι, ἔχοντα ἀρχὴν καὶ τελευτήν γενέσεως; ἔτι καὶ ὡς ὁ Παρμενίδης φησὶ, τί κωλύει καὶ τὸ πᾶν ἐν ὃν καὶ ἀγένητον ὁμῶς πεπεράνθαι, καὶ εἶναι "πάντοθεν εὐκύκλου σφαίρας ἐναλίγκιον ὄγκωι, μεσσο-

975b 15 d. h. der natürliche Zustand ist entweder die vollständige Vereinigung (Sphairos = ἐν) oder vollständige Trennung (vier Elemente). In beiden Fällen sind die αἰτία (Φιλία und Νεῖκος) ausgeschaltet 20 καὶ γενόμενα tilgten Bergk und Spengel 22 Ἀναξίμανδρος versehentlich statt Θαλῆς: ὥς <καὶ ὁ Θαλῆς> und 23 τὸ πᾶν, <ὁ δὲ τὸ ἄπειρον>, H. Gomperz 24 [ὁ Ἀναξίμενης]? Diels 25 πλήθει Diels (vgl. 977a 1): πλήθει LR 27 ἀπεργάζεται LR: verb. Spald. [τὸ ὅλον] Wendl. 29 τοῦτο LR: verb. Sylburg ῥυσμῶι Sylburg κωλύειν LR: verb. Ausg. 33a καὶ ... γίνεσθαι τε fehlt R δ' αἰ Diels: δὴ L ἀναλυόμενα <καὶ γιγνόμενα> Kochalsky κατ' F. Kern: καὶ L 37 γέγονε δὲ Sylburg: γεγενέναι LR 976a 1 ἤρξατο γιγνόμενα L: γιγνοιτο εἰ γιγνόμενα R: verb. Bergk

- 976a θεν ἰσοπαλές πάντη· τὸ γὰρ οὔτε τι μείζον οὔτε τι βαιό-
 10 τερον πελέμεν χρεών ἐστι τῇ ἢ τῇ” [28 B 8, 43—45]. (16) ἔχον δὲ μέσον καὶ
 ἔσχατα, πέρας ἔχει ἀγένητον ὄν, ἐπεὶ εἰ καὶ, ὥς αὐτὸς
 λέγει, ἐν ἐστι, καὶ τοῦτο σῶμα, ἔχει ἄλλα ἑαυτοῦ μέρη,
 τὰ δὲ ὁμοία πάντα. (17) καὶ γὰρ ὁμοιον οὕτω λέγει τὸ πᾶν
 εἶναι οὐχὶ ὥς ἄλλωι τινὶ (ὅπερ Ἀναξαγόρας ἐλέγχει ὅτι ὁμοιον
 15 τὸ ἄπειρον· τὸ γὰρ ὁμοιον ἐτέρωι ὁμοιον, ὥστε δύο ἢ πλείω
 ὄντα οὐκ ἂν ἐν οὐδὲ ἄπειρον εἶναι), ἀλλ’ ἴσως τὸ ὁμοιον πρὸς
 αὐτὸ λέγει, καὶ φησιν αὐτὸ ὁμοιον εἶναι πᾶν, ὅτι ὁμοιο-
 μερές, ὕδωρ ὃν ἅπαν ἢ γῆ ἢ εἰ τι τοιοῦτον ἄλλο. (18) δῆλος
 γὰρ οὕτως ἀξίων εἶναι ἐν, τῶν δὲ μερῶν ἕκαστον σῶμα ὃν
 20 οὐκ ἄπειρόν ἐστι· τὸ γὰρ ὅλον ἄπειρον. ὥστε ταῦτα περαι-
 νει πρὸς ἀλλήλα ἀγένητα ὄντα. (19) ἔτι εἰ αἰδιόν τε καὶ ἄπει-
 ρόν ἐστι, πῶς ἂν εἴη ἐν σῶμα ὃν; εἰ μὲν γὰρ <τῶν> ἀνομοιο-
 μερῶν εἴη, πολλά, καὶ αὐτὸς οὕτω γ’ <ἂν> εἶναι ἀξιοί. εἰ δὲ
 ἅπαν ὕδωρ ἢ ἅπαν γῆ, ἢ ὅτι δὴ τὸ ὃν τοῦτ’ ἐστὶ, πόλλ’
 25 ἂν ἔχοι μέρη (ὥς καὶ Ζήνων ἐπιχειρεῖ ὃν δεικνύει τὸ
 οὕτως ὃν ἐν), εἴη οὖν ἂν καὶ πλείον’ ἄττα αὐτοῦ μέρη, ἐλάττων’ ὄντα
 καὶ μικρότερ’ ἄλλα <ἄλλων, ὥς> τε πάντη ἂν ταύτη ἄλλοιον εἴη
 οὐδενὸς προσγιγνομένου σώματος οὐδ’ ἀπογιγνομένου. (20) εἰ δὲ
 μήτε σῶμα μήτε πλάτος μήτε μήκος ἔχον μηδέν, πῶς ἂν
 30 ἄπειρον <τὸ> ἐν εἴη; <ἢ> τί κωλύει πολλά καὶ ἀνάριθμα τοιαῦτα
 εἶναι; (21) <ἔτι> τί κωλύει καὶ πλείω ὄντα ἐνὸς μεγέθει ἄπειρα εἶναι;
 ὥς καὶ ὁ Ξενοφάνης [21 A 47] ἄπειρον τό τε βάθος τῆς γῆς καὶ τοῦ
 ἀέρος φησὶν εἶναι. δηλοῖ δὲ καὶ ὁ Ἐμπεδοκλῆς· ἐπιτιμαί
 γὰρ ὥς λεγόντων τινῶν τοιαῦτα, ἀδύνατον εἶναι οὕτως ἔχόν-
 35 των ξυμβαίνειν αὐτά, “εἴπερ’ ἄπειρόνα γῆς τε βάθη καὶ
 δαφυλὸς αἰθήρ, ὥς διὰ πολλῶν δὴ βροτέων ῥηθέντα μα-
 ταίως ἐκκέχυται στομάτων, ὀλίγον τοῦ παντὸς ἰδόντων” [31 B 39]. (22) ἔτι
 ἐν ὃν οὐδὲν ἄτοπον, εἰ μὴ πάντη ὁμοιόν ἐστιν. εἰ γὰρ ἐστιν
 976b 1 ὕδωρ ἅπαν ἢ πῦρ ἢ ὅτι δὴ ἄλλο τοιοῦτον, οὐδὲν κωλύει
 πλείω εἶπεῖν τοῦ ὄντος ἐνὸς εἶδη, ἰδίαι ἕκαστον ὁμοιον αὐτὸ
 ἑαυτῷ. (23) καὶ γὰρ μανόν, τὸ δὲ πυκνὸν εἶναι, μὴ ὄντος ἐν
 τῷ μανῶι κενοῦ, οὐδὲν κωλύει. ἐν γὰρ τῷ μανῶι οὐκ ἐστιν ἐν

976a 10 πελέμεν χρεών Spald.: εἶναι μεχρίων (oder μέχρι ὄν) LR 14 Ἀνα-
 ξαγόρας Bergk: ἀθηναγόρας (ἀθῆναι ὀρᾶς R) LR; derselbe Schreibfehler
 Friedr. d. Gr. Brief an d'Alembert 2. Juli 1769 (xxiv 458 Preuß). Gemeint
 ist 59 B 12 νοῦς δὲ πᾶς ὁμοίος ἐστι κτλ. Das ἄπειρον ebenda am Anfang
 νοῦς δὲ ἐστὶν ἄπειρον 15 γὰρ Spald.: γε LR 17 vgl. 28 B 8, 22
 19 δὲ Diels: δὴ L: δι R 22 <τῶν> Diels 23 <ἂν> Apelt 26 πλείον’
 ἄττα Diels: πλείονα τὰ L: πλείονα R 26. 27 ἐλαττόνων τε καὶ μικρότερον
 ἄλλ τε (ἄλλαι τε R) LR: verb. Apelt 28 οὐδενὸς <όντος τοῦ>
 Diels προσγιγνομένου σ. οὐδ’ ἀπογιγνομένου (vgl. 29 B 2) ? Diels 30 <τὸ>
 ἐν Diels: ὃν LR <ἢ> Wilson ἀνάριθμα Korrektor des Bern. 402:
 ἐνάριθμα R: ἐν ἀριθμῷ L 31 <ἔτι> Wilson 36 βροτέων γλώσσης
 Arist. 294a 27 [s. i 125, 28] 976b 2 εἶδη, ἰδίαι Apelt: εἰ δὴ (οὐ δὴ L)
 δι’ (δεῖ L) LR 4 κωλύει. ἐν Bonitz: κωλύειν LR

- 976b 5 τισι μέρεσι χωρίς ἀποκεκριμένον τὸ κενόν, ὥστε τοῦ ὅλου
τὸ μὲν πυκνόν, <τὸ δὲ μὴ πυκνόν> εἶναι (καὶ τοῦτ' ἦδη ἐστὶ μανόν, τὸ
πᾶν οὕτως
ἔχον), ἀλλ' ὁμοίως ἅπαν πληρὲς ὄν ὁμοίως ἦττον πληρὲς
ἐστὶ τοῦ πυκνοῦ. (24) εἰ δὲ καὶ ἔστιν <καὶ> ἀγέννητόν ἐστι, κἂν διὰ
τοῦτο ἄπειρον δοθεῖν εἶναι καὶ μὴδὲ ἐνδέχεσθαι ἄλλο καὶ
10 ἄλλο [ἄπειρον] εἶναι, διὰ τί καὶ ἐν τούτῳ ἦδη προσαγο-
ρευτέον καὶ ἀκίνητον; * * * πῶς γάρ, εἰ τὸ ἄπειρον ὅλον εἴη, τὸ
κενὸν μὴ ὅλον ὄν οἶόν τε εἶναι; (25) ἀκίνητον δ' εἶναι φησιν,
εἰ κενὸν μὴ ἔστιν· ἅπαντα γὰρ κινεῖσθαι τῷ ἀλλάττειν
τόπον. (26) πρῶτον μὲν οὖν τοῦτο πολλοῖς οὐ συνδοκεῖ, ἀλλ'
15 εἶναι τι κενόν, οὐ μέντοι τοῦτό γέ τι σῶμα εἶναι, ἀλλ' οἶον
καὶ ὁ Ἡσίοδος ἐν τῇ γενέσει πρῶτον τὸ χάος φησὶ γενέ-
σθαι, ὡς δέον χώραν πρῶτον ὑπάρχειν τοῖς οὐσί· τοιοῦτον δέ
τι καὶ τὸ κενὸν οἶον ἀγγεῖόν τι, <οὐ τὸ> ἀνὰ μέσον εἶναι ζητοῦμεν.
(27) ἀλλὰ δὴ καὶ εἰ μὴ ἔστι κενὸν μὴδὲν, <οὐδὲν> τι ἦσσαν ἂν κινεῖτο.
20 ἔπει καὶ Ἀναξαγόρας τὸ πρὸς αὐτὸ πραγματευθεῖς, καὶ οὐ
μόνον ἀποχρήσαν αὐτῷ ἀποφῆνασθαι ὅτι οὐκ ἔστιν, ὁμῶς
κινεῖσθαι φησὶ τὰ ὄντα οὐκ ὄντος κενοῦ. (28) ὁμοίως δὲ καὶ ὁ
Ἐμπεδοκλῆς κινεῖσθαι μὲν ἀεὶ φησὶ συγκρινόμενα τὸν
ἅπαντα ἐνδελεχῶς χρόνον, <κενόν> δὲ οὐδὲν εἶναι, λέγων ὡς “τοῦ παν-
τὸς δ(ἐ)
25 οὐδὲν κενεόν· πόθεν οὖν τί κ' ἐπέλθοι;” [31 B 14] ὅταν δὲ εἰς μίαν μορ-
φήν συγκριθῇ, ὥσθ' ἐν εἶναι, ‘οὐδὲν, φησί, τό γε κενεὸν πέλει
οὐδὲ περισσόν’ [31 B 13]. (29) τί γὰρ κωλύει εἰς ἄλληλα φέρεσθαι καὶ
περίστασθαι ἅμα ὅτου οὖν εἰς ἄλλο, καὶ τούτου εἰς ἕτερον, καὶ
εἰς τὸ πρῶτον ἄλλου μεταβάλλοντος ἀεὶ; (30) τί καὶ τὴν ἐν
30 τῷ αὐτῷ μένοντος τοῦ πράγματος τόπῳ τοῦ εἶδους με-
ταβολήν, ἣν ἀλλοίωσιν οἱ τ' ἄλλοι κάκεῖνος λέγει, ἐκ
τῶν εἰρημένων αὐτῷ κωλύει κινεῖσθαι τὰ πράγματα, ὅταν
ἐκ λευκοῦ μέλαν ἢ ἐκ πικροῦ γίγνηται γλυκύ; οὐδὲν γὰρ τὸ
μὴ εἶναι κενόν ἢ μὴ δέχεσθαι τὸ πληρὲς ἀλλοιοῦσθαι κωλύει.
35 (31) ὥστ' οὐθ' ἅπαν οὔτε αἰδῖον [οὐθ' ἐν] οὐτ' ἄπειρον ἀνάγκη εἶναι (ἀλλ'
<εἰ ἄρα> ἄπειρα πολλά), οὔτε ἐν, <οὐ>θ' ὅμοιον, οὐτ' ἀκίνητον. οὐτ' εἰ ἐν
οὐτ' εἰ πόλλ' ἄττα. τούτων δὲ κειμένων καὶ μετακοσμεῖσθαι καὶ

976b 5 ὥστε Mullach: ὡς τὸ LR 6 < > Diels 8 <καὶ> Bonitz κἂν
Diels: καὶ LR 10 [ἄπειρον] Spengel τί L: τοῦτο R 11 ἀκίνητον
Spengel: ἀδύνατον LR. Das Folgende bei Spengel so: πῶς γὰρ ἢ τὸ ἄπειρον
ὄν ἢ τὸ μὴ ἄλλο καὶ ἄλλο ὄν οἶόν τε εἶναι <ἀκίνητον>. Die Hss. πῶς γὰρ ἢ
(ἂν R) τὸ ἄπ. ὅσον ἢ τὸ κενόν (κενὸν fehlt L) μὴ ὅλον ἂν οἶόν τε εἶναι LR:
ὅλον st. ὅσον Felicianus, das übrige Diels 18 <οὐ τὸ> Diels vgl. Ar.
Phys. 212a 14 19 <οὐδὲν> Spengel; τί hatte Apelt vorgeschlagen 20 τὸ
ὁ Spald.: τὰ Wendl. 24 <κενόν> Apelt 25 πόθεν LR 29 τί Diels:
ἔτι LR 32 <οἶον> ὅταν? Diels 35 [οὐθ' ἐν] Spengel 36 <εἰ ἄρα>
aus 977a 3 Diels ἐν, <οὐ>θ' ὅμοιον Spengel: ἐν θ' ὅμοιον LR Das Ganze
las Spengel: ὥστε οὐθ' ἅπαντα αἰδῖον οὐτ' ἄπειρον ἀνάγκη εἶναι οὔτε ἐν οὐθ'
ὅμοιον οὐτ' ἀκίνητον (darin αἰδῖον statt αἰδῖα Hss., ἅπαν οὔτε Diels)

976 b ἑτεροιοῦσθαι τὰ ὄντα οὐδὲν ἂν κωλύει ἐκ τῶν ὑπ' ἐκείνου εἰρημε-
 977 a 1 νων, καὶ ἐνὸς ὄντος τοῦ παντὸς κινήσεως οὐσης, καὶ πλήθει καὶ
 ὀλιγότῃ διαφέροντος, καὶ ἀλλοιουμένου οὐδενὸς προσγινομένου
 οὐδ' ἀπογινομένου σώματος, καὶ εἰ πολλὰ, συμμιγομένων
 καὶ διακρινόμενων ἀλλήλοις. (32) τὴν γὰρ μίξιν οὐτ' ἐπιπρόσ-
 5 θησιν τοιαύτην εἶναι οὔτε σύνθεσιν εἰκὸς οἶαν λέγει, ὥστε ἢ
 χωρὶς εὐθὺς εἶναι, ἢ καὶ ἀποτριφέντων ὅσ' ἐπίπροσθεν ἕτερα ἐτέ-
 ρων φαίνεσθαι χωρὶς ἀλλήλων ταῦτα, ἀλλ' οὕτως συγκεῖσθαι
 ταχθέντα ὥστε ὅτιοῦν τοῦ μιγνυμένου παρ' ὅτιοῦν ὦι μίγνυ(ται γίγνε)-
 σθαι μέ-
 ρος οὕτως, ὥς(τε) μὴ ἂν ληφθῆναι συγκείμενα, ἀλλὰ μεμιγμένα,
 10 μὴδ' ὅποσαοῦν αὐτοῦ μέρη. ἐπεὶ γὰρ οὐκ ἔστι σῶμα [τὸ] ἐλά-
 χιστον, ἅπαν ἅπαντι μέρος μέμικται ὁμοίως καὶ τὸ ὅλον.

6. Hipp. de nat. hom. 1 [vi 34 L.] ἀλλ' ἐμοίγε δοκεῖουσιν οἱ τοιοῦτοι ἄνθρω-
 ποι αὐτοὶ σφᾶς αὐτοὺς καταβάλλειν ἐν τοῖσιν ὀνόμασι τῶν λόγων αὐτῶν ὑπὸ
 ἀσυνεσίας, τὸν δὲ Μελίσσου λόγον ὀρθοῦν. Gal. CMG V 9, 1, 17, 16 φανερώς οὖν
 ἐν τούτῳ τῷ λόγῳ παντὶ τοῖς ἐν τι μόνον τῶν τεσσάρων στοιχείων ἡγουμένοις
 5 εἶναι τὸν ἄνθρωπον ἀντιλέγει καὶ φησιν αὐτοὺς ἀμαρτάνειν. <οὐχ> ὅτι γὰρ μὴδὲν
 ἀποδεικνύουσιν, <ἀλλ'> ἐσχάτως ἀπίθανος ἦν ὁ λόγος αὐτῶν· ἐν μὲν γὰρ τι τῶν τεσ-
 σάρων εἶναι τὸν ἄνθρωπον οὐ κατασκευάζουσι, τὸν δὲ Μελίσσου λόγον ὀρθοῦσιν
 ἡγουμένον μὲν ἐν εἶναι καὶ αὐτοῦ τούτου, οὐ μὴν ἐκ τῶν τεσσάρων γ' ἐν τι τού-
 των, ἄερος καὶ γῆς ὕδατος τε καὶ πυρός. ἔοικε δὲ ὁ ἀνὴρ οὗτος ἐννοῆσαι μὲν εἶναι
 10 τινα οὐσίαν κοινὴν ὑποβεβλημένην τοῖς τέσσαρσι στοιχείοις, ἀγέννητόν τε καὶ
 ἀφθαρτόν, ἣν οἱ μετ' αὐτὸν ὕλην ἐκάλεσαν, οὐ μὴν διηρθρωμένως γε δυνηθῆναι
 τοῦτο δηλώσαι. ταύτην δ' οὖν αὐτὴν τὴν οὐσίαν ὀνομάζει τὸ ἐν καὶ τὸ πᾶν.

7. Aristot. Metaph. A 5. 986 b 25 οὗτοι μὲν οὖν, καθάπερ εἵπομεν, ἀφετέοι
 πρὸς τὴν νῦν παροῦσαν ζήτησιν, οἱ μὲν δύο καὶ πάμπαν ὥς ὄντες μικρὸν ἀγροί-
 15 κότεροι, Ξενοφάνης καὶ M., Παρμενίδης δὲ μᾶλλον βλέπων κτλ. [28 A 24].
 Phys. A 3. 186a 6 ἀμφοτέροι γὰρ ἐριστικῶς συλλογίζονται, καὶ M. καὶ Παρ-
 μενίδης· καὶ γὰρ ψευδῇ λαμβάνουσι καὶ ἀσυλλόγιστοί εἰσιν αὐτῶν οἱ λόγοι·
 μᾶλλον δ' ὁ Μελίσσου φορτικός καὶ οὐκ ἔχων ἀπορίαν, ἀλλ' ἐνὸς ἀτόπου δοθέντος
 τᾶλλα συμβαίνει· τοῦτο δ' οὐθὲν χαλεπόν.

20 8. — Phys. Δ 6. 213b 12 M. μὲν οὖν καὶ δείκνυσιν ὅτι τὸ πᾶν ἀκίνητον
 ἐκ τούτων· εἰ γὰρ κινήσεται, ἀνάγκη εἶναι, φησί, κενόν. τὸ δὲ κενὸν οὐ τῶν ὄντων.
 de gen. et corr. A 8. 325a 2 ἐνίοις γὰρ τῶν ἀρχαίων ἔδοξε τὸ ὄν ἐξ ἀνάγκης ἐν εἶναι
 καὶ ἀκίνητον· τὸ μὲν γὰρ κενὸν οὐκ ὄν, κινήθῃναι δ' οὐκ ἂν δύνασθαι μὴ ὄντος
 κenoῦ κεχωρισμένου. οὐδ' αὖ πολλὰ εἶναι μὴ ὄντος τοῦ διείργοντος. τοῦτο δ'

976 b 39 οὐδένα κωλύει LR: verb. Apelt 977 a 3 οὐδ' ἀπογινομένου
 F. Kern: εἰ δ' ἄρα τινος, οὐ τοῦ LR (s. zu 976 b 36) 5 λέγει Sylburg: λέγειν LR
 6 ἀποτριφέντων ὅσ' Wilson: ἀποστρεφέντος LR 8 <> Apelt 9 ὥς
 μὴ ἀναληφθῆναι LR: verb. Wilson 10 μὴδ' ὅποιαοῦν R: μὴ δὲ ποιαοῦν L:
 verb. Diels αὐτῷ LR: verb. Wilson [τὸ] Diels: τι Apelt; σώματα
 ἐλάχιστα F. Kern

2 αὐτοὶ Gal.: fehlt Hss. σφᾶς αὐτοὺς MV, Gal.: ἐωυτοὺς A viel-
 leicht καταβάλλειν ἀντίοισιν ὀνόμασι τῷ λόγῳ αὐτῷ Diels 3 Weitere Be-
 ziehungen des Verf. auf Mel. bespricht Friedrich Hippokr. Unters. S. 30
 5 <> Diels 6 <> Diels τι L: fehlt VR 8 τούτου Diels: τοῦτο Hss.

οὐδὲν διαφέρειν, εἴ τις οἶται μὴ συνεχὲς εἶναι τὸ πᾶν ἀλλ' ἀπεισθαι διηρημένον, τοῦ φάναι πολλὰ καὶ μὴ ἓν εἶναι καὶ κενόν. εἰ μὲν γὰρ πάντῃ διαιρετόν, οὐθὲν εἶναι ἓν, ὥστε οὐδὲ πολλὰ, ἀλλὰ κενόν τὸ ὅλον· εἰ δὲ τῇ μὲν, τῇ δὲ μὴ, πεπλασμένῳ τινὶ τοῦτ' ὁικέαναι· μέχρι πόσου γὰρ καὶ διὰ τί τὸ μὲν οὕτως ἔχει τοῦ ὅλου 5 καὶ πληρὲς ἔστι, τὸ δὲ διηρημένον; ἔτι δ' ὁμοίως ἀναγκαῖον μὴ εἶναι κίνησιν. ἔκ μὲν οὖν τούτων τῶν λόγων υπερβάντες τὴν αἴσθησιν καὶ παριδόντες αὐτὴν ὡς τῷ λόγῳ δέον ἀκολουθεῖν, ἓν καὶ ἀκίνητον τὸ πᾶν εἶναι φασὶ καὶ ἄπειρον ἔνιοι· τὸ γὰρ πέρασ περαίνειν ἂν πρὸς τὸ κενόν. Vgl. 28 A 25.

9. CIC. AC. II 37, 118 M. *hoc quod esset infinitum et immutabile et fuisse*
10 *semper et fore.* AET. II 1, 2 (s. I 224, 1). I 3, 14 [Theodor. IV 8; D. 285] M. δὲ ὁ Ἰθαγένης ὁ Μιλήσιος (so!) τοῦτου [Parmenides] μὲν ἑταῖρος ἐγένετο, τὴν δὲ παραδοθεῖσαν διδασκαλίαν ἀκήρατον οὐκ ἐτήρησεν. ἄπειρον γὰρ οὕτως ἔφη τὸν κόσμον ἐκείνων φάντων πεπερασμένον. II 1, 6 (D. 328) Διογένης καὶ M. τὸ μὲν πᾶν ἄπειρον, τὸν δὲ κόσμον πεπεράνθαι. II 4, 11 s. I 224, 1.

15 10. ARISTOT. Soph. el. 5. 167 b 13 οἶον ὁ Μελίσσου λόγος, ὅτι ἄπειρον τὸ ἅπαν, λαβὼν τὸ μὲν ἅπαν ἀγέννητον (ἐκ γὰρ μὴ ὄντος οὐδὲν ἂν γενέσθαι), τὸ δὲ γενόμενον ἐξ ἀρχῆς γενέσθαι. εἰ μὴ οὖν γέγονεν, ἀρχὴν οὐκ ἔχειν τὸ πᾶν, ὥστ' ἄπειρον. οὐκ ἀνάγκη δὲ τοῦτο συμβαίνειν· οὐ γὰρ εἰ τὸ γενόμενον ἅπαν ἀρχὴν ἔχει, καὶ εἴ τι ἀρχὴν ἔχει γέγονεν. 6. 168 b 35 ὡς ἐν τῷ Μελίσσου λόγῳ, τὸ αὐτὸ εἶναι
20 λαμβάνει· τὸ γεγονέναι καὶ ἀρχὴν ἔχειν, ἢ τὸ ἴσοις γίνεσθαι καὶ ταῦτο μέγεθος λαμβάνειν. ὅτι γὰρ τὸ γεγονὸς ἔχει ἀρχὴν, καὶ τὸ ἔχον ἀρχὴν γεγονέναι ἀξιοῖ, ὡς ἄμφω ταῦτα ὄντα τῷ ἀρχὴν ἔχειν, τὸ τε γεγονὸς καὶ τὸ πεπερασμένον. Vgl. 28. 181a 27. Phys. A 3. 186a 10.

11. — Phys. A 2. 185a 32 M. δὲ τὸ ὄν ἄπειρόν φησιν εἶναι. ποσὸν ἄρα τι τὸ
25 ὄν . . . ὁ γὰρ τοῦ ἀπείρου λόγος τῷ ποσῷ προσχρήται, ἀλλ' οὐκ οὐσίαι οὐδὲ τῷ ποιῶ. Vgl. Metaph. A 5. 986b 18 [21 A 30]. Phys. Γ 6. 207a 9 [28 A 27].

12. EPIPHAN. adv. haer. III 2, 12 (D. 590) M. ὁ τοῦ Ἰθαγένης Σάμιος τὸ γένος ἐν τὸ πᾶν ἔφη εἶναι, μηδὲν δὲ βέβαιον ὑπάρχειν τῇ φύσει, ἀλλὰ πάντα εἶναι φθαρτὰ ἐν δυνάμει. AET. I 24, 1 (s. I 223, 10).

30 13. AET. I 7, 27 (D. 303) M. καὶ Ζήνων τὸ ἓν καὶ πᾶν [sc. θεὸν εἶναι], καὶ μόνον αἰδίδιον καὶ ἄπειρον τὸ ἓν. OLYMPIODOR. de arte sacra (*Collection des Alchym. grecs* Berthelot II) p. 81, 3 Ruelle μίαν τοίνυν ἀκίνητον <καὶ> ἄπειρον ἀρχὴν πάντων τῶν ὄντων ἐδόξαζεν Μελίσσος τὸ θεῖον.

14. PHILODEM. Rhet. fr. inc. 3. 7 (II 196 Sudhaus) . . . οὐδὲ κατὰ Παρμενίδην
35 καὶ Μελίσσον ἐν τὸ πᾶν λέγοντας εἶναι καὶ διὰ τὸ τὰς αἰσθήσεις ψευδεῖς εἶναι. ARISTOTEL. b. Eus. P. E. XIV 17, 7 ὁ γέ τοι M. ἐθέλων ἐπιδεικνύναι διότι τῶν φαινομένων καὶ ἐν ὅφει τούτων οὐδὲν εἶη τῷ ὄντι, διὰ τῶν φαινομένων ἀποδείκνυσιν αὐτῶν· φησὶ γοῦν· 'εἰ γὰρ ἔστι γῆ . . . μαλακὸν σκληρόν' [30 B 8, 2. 3]. ταῦτα δὲ καὶ ἄλλα πολλὰ τοιαῦτα λέγοντος αὐτοῦ καὶ μάλα εἰκότως
40 ἐπιθέτο τις ἂν· 'ἄρ' οὖν ὅτι ὁ νῦν θερμὸν ἔστι κἄπειτα τοῦτο γίνεται ψυχρόν οὐκ αἰσθόμενος ἔγνωσ'; ὁμοίως δὲ καὶ περὶ τῶν ἄλλων. ὅπερ γὰρ ἔφην, εὐρεθεῖν ἂν οὐδὲν ἄλλ' ἢ τὰς αἰσθήσεις ἀναιρῶν καὶ ἐλέγχων διὰ τὸ μάλιστα πιστεῦειν αὐταῖς. Vgl. AET. IV 9, 1 [28 A 49].

5 δ' hinter ἔτι fehlt E ὁμοίως φάναι ἀναγκαῖον FHL 32 <καὶ>
nach L: fehlt A 33 μιλήσιος L: μιλήσει σοι A: verb. Vitelli θεῖον Vitelli:
ὦν Hss. — Vgl. J. Hammer-Jensen *Histor. filol. Meddelelser d. Dän. Akad.* IV 2 (1921) 127 40 τοῦτο nach ψυχρόν? Diels

B. FRAGMENTE

ΜΕΛΙΣΣΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Η ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΟΝΤΟΣ

- 1 [1 Covotti *Stud. Ital.* vi 217]. SIMPL. Phys. 162, 24 καὶ M.
δὲ τὸ ἀγένητον τοῦ ὄντος ἔδειξε τῷ κοινῷ τούτῳ χρησάμενος
5 ἀξιώματι· γράφει δὲ οὕτως· ἄει ἦν ὃ τι ἦν καὶ ἀεὶ ἔσται.
εἰ γὰρ ἐγένετο, ἀναγκαῖόν ἐστι πρὶν γενέσθαι εἶναι
μηδέν· εἰ τοίνυν μηδέν ἦν, οὐδαμὰ ἂν γένοιτο οὐδὲν
ἐκ μηδενός·.
- 2 [2]. — — 29, 22. 109, 20 ὅτε τοίνυν οὐκ ἐγένετο, ἔστι
10 τε καὶ ἀεὶ ἦν καὶ ἀεὶ ἔσται καὶ ἀρχὴν οὐκ ἔχει οὐδὲ

PARAPHRASE DER FRAGMENTE 1. 2. 6. 7.

SIMPL. Phys. 103, 13 νῦν δὲ τὸν Μελίσσου λόγον ἴδωμεν, πρὸς ὃν πρότερον ὑπαντᾷ [Aristot. Phys. A 3. 186 a 4]. τοῖς γὰρ τῶν φυσικῶν ἀξιώμασι χρησάμενος ὁ M. περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς ἀρχεται τοῦ συγγράμματος οὕτως·

- 15 1. 'εἰ μὲν μηδὲν ἔστι, περὶ τούτου τί ἂν λέγοιτο ὡς ὄντος τινός; εἰ δὲ τί ἔστιν, ἦτοι γινόμενόν ἐστιν ἢ ἀεὶ ὄν. ἀλλ' εἰ γινόμενον, ἦτοι ἐξ ὄντος ἢ ἐξ οὐκ ὄντος· ἀλλ' οὔτε ἐκ μὴ ὄντος οἶόν τε γενέσθαι τι (οὔτε ἄλλο μὲν οὐδὲν ὄν, πολλῶι δὲ μᾶλλον τὸ ἀπλῶς ὄν) οὔτε ἐκ τοῦ ὄντος. εἴη γὰρ ἂν οὕτως καὶ οὐ γίνοιτο. οὐκ ἄρα γινόμενόν ἐστι τὸ ὄν· ἀεὶ ὄν ἄρα ἔστιν. οὐδὲ φθαρήσεται τὸ ὄν· οὔτε γὰρ εἰς τὸ μὴ ὄν
20 οἶόν τε τὸ ὄν μεταβάλλειν (συγχωρεῖται γὰρ καὶ τοῦτο ὑπὸ τῶν φυσικῶν) οὔτε εἰς ὄν. μένοι γὰρ ἂν πάλιν οὕτω γε καὶ οὐ φθείροιτο. οὔτε ἄρα γέγονε τὸ ὄν οὔτε φθαρήσεται· ἀεὶ ἄρα ἦν τε καὶ ἔσται. 2. ἀλλ' ἐπεὶ δὴ τὸ γινόμενον ἀρχὴν ἔχει, τὸ μὴ γινόμενον ἀρχὴν οὐκ ἔχει· τὸ δὲ ὄν οὐ γέγονεν· οὐκ ἄρ' ἔχει ἀρχήν. ἔτι δὲ

MELISSOS ÜBER DIE NATUR ODER ÜBER DAS SEIENDE

1. Immerdar war, was da war, und immerdar wird es sein. Denn wäre es entstanden, so müßte notwendigerweise vor dem Entstehen nichts sein. Wenn nun nichts war, so könnte unter keinen Umständen etwas aus nichts entstehen.

2. Weil es nun also nicht entstanden ist, so ist es und war immerdar und wird immerdar sein und hat keinen Anfang und auch kein Ende,

5 zu dieser 'Seinsformel' vgl. Wortindex u. εἶναι 7 εἰ τοίνυν aF: εἰ τύχοι νῦν E: εἰ τύχη νῦν D. Vielleicht ὅτε τοίνυν wie Z. 9 vgl. S. 269, 3. 271, 4. 9. 10 ἔστι δὲ ἀεὶ ἦν Simpl. 109; zur 'Seinsformel' vgl. Anm. zu Z. 5 10 ἀεὶ (vor ἔσται) fehlt Simpl. 29 11 Die früher als Melissisch angesehene Paraphrase des Simplicius hat nichts als die oben stehenden Fragmente des Melissos zur Grundlage. Vgl. Pabst *de Mel. fragm.* Bonn 1889. Burnet *Early gr. philos.*² S. 370 sieht jedoch noch 15 εἰ... τινός als echt an 16 γινόμενον] s. zu S. 269, 2 19 οὐδὲ Diels: οὔτε (oder οὔτε γὰρ) Simpl. Hss. 23 Diels: οὐκ ἂν ἔχοι Hss. — Vgl. durchgehend Parmenides B 7. 8

- τελευτήν, ἀλλ' ἄπειρόν ἐστιν. εἰ μὲν γὰρ ἐγένετο, ἀρχὴν ἂν εἶχεν (ἤρξατο γὰρ ἂν ποτε γενόμενον) καὶ τελευτήν (ἐτελεύτησε γὰρ ἂν ποτε γενόμενον). ὅτε δὲ μήτε ἤρξατο μήτε ἐτελεύτησεν, αἰεὶ τε ἦν καὶ αἰεὶ ἔσται
 5 <καὶ> οὐκ ἔχει ἀρχὴν οὐδὲ τελευτήν· οὐ γὰρ αἰεὶ εἶναι ἀνυστόν, ὃ τι μὴ πᾶν ἔστι'.
- 3 [3]. — — 109, 29 ὅτι δὲ ὥσπερ τὸ 'ποτὲ γενόμενον' [B 2] πεπερασμένον τῇ οὐσίαι φησίν, οὕτω καὶ τὸ 'αἰεὶ ὄν' ἄπειρον λέγει τῇ οὐσίαι, σαφὲς πεποίηκεν εἰπών· 'ἀλλ' ὥσπερ ἔστιν
 10 αἰεὶ, οὕτω καὶ τὸ μέγεθος ἄπειρον αἰεὶ χρὴ εἶναι'. μέγεθος δὲ οὐ τὸ διάστατόν φησι [vgl. B 10].
- 4 [4]. — — 110, 2 [nach B 9] καὶ ἐφεξῆς δὲ τῷ αἰδίῳ τὸ ἄπειρον κατὰ τὴν οὐσίαν συνέταξεν εἰπών· 'ἀρχὴν τε καὶ τέλος ἔχον οὐδὲν οὔτε αἰδίον οὔτε ἄπειρόν ἐστιν', ὥστε τὸ μὴ ἔχον
 15 ἄπειρόν ἐστιν.
- 5 [9]. — — 110, 5 [nach B 4] ἀπὸ δὲ τοῦ ἀπείρου τὸ ἐν συνελογίσατο ἐκ τοῦ 'εἰ μὴ ἐν εἴη, περανεῖ πρὸς ἄλλο'. τοῦτο

τὸ φθειρόμενον τελευτήν ἔχει. εἰ δὲ τί ἐστιν ἄφθαρτον, τελευτήν οὐκ ἔχει. τὸ ὄν ἄρα ἄφθαρτον ὄν τελευτήν οὐκ ἔχει. τὸ δὲ μήτε ἀρχὴν ἔχον μήτε τελευτήν ἄπειρον
 20 τυγχάνει ὄν. ἄπειρον ἄρα τὸ ὄν.

sondern ist unendlich. Denn wäre es entstanden, so hätte es einen Anfang (denn es müßte ja, wenn entstanden, einmal angefangen haben) und ein Ende (denn es müßte ja, wenn entstanden, einmal geendet haben); da es aber weder angefangen noch geendet hat, so war es immerdar und wird immerdar sein und hat keinen Anfang und auch kein Ende: denn unmöglich kann immerdar sein, was nicht ganz und gar ist.

3. Sondern gleich wie es immerdar ist, so muß es auch der Größe nach immerdar unendlich sein.

4. Nichts, was Anfang und Ende hat, ist ewig oder unendlich.

5. Wäre es nicht eines, so wird es gegen ein anderes eine Grenze bilden.

1 ff. vgl. Schöbe *Quaest. Eudem.* Diss. Hal. 1931, 63ff. 2 und 3 γενόμενον nur Simpl. 109, 29 (s. B 3): γινόμενον (oder γινόμενον ὄν) Simpl. 29, 24. 109, 22. 27 (vgl. Paraphr. S. 268, 16) 3 ποτὲ γενόμενον fehlt 29, 25 ὅτε 29, 25: εἰ 109, 23 5 <καὶ> Kranz vgl. S. 268, 10 ἔχει 109 DE. 29: ἔχον 109 F: οὐκ ἔχον ἀρχὴν οὐδὲ τελευτήν <πᾶν ἦν> Kochalsky 17 εἰ F: radiert D: fehlt E. Vgl. Schöbe a. O. S. 65ff.

- δὲ αἰτῖαται Εὐδημος [fr. 9 Sp.] ὡς ἀδιορίστως λεγόμενον γράφων οὕτως 'εἰ δὲ δὴ συγχωρήσειέ τις ἄπειρον εἶναι τὸ ὄν, διὰ τί καὶ ἔν ἐστιν; οὐ γὰρ δὴ διότι πλείονα, περानεῖ πηι πρὸς ἄλληλα. δοκεῖ γὰρ ὁ παρεληλυθὼς χρόνος ἄπειρος εἶναι περαίνων πρὸς
 5 τὸν παρόντα. πάντῃ μὲν οὖν ἄπειρα τὰ πλείω τάχα οὐκ ἂν εἴη, ἐπὶ θάτερα δὲ φανεῖται ἐνδέχεσθαι. χρή οὖν διορίσαι, πῶς ἄπειρα οὐκ ἂν εἴη, εἰ πλείω'
- 6 [5]. SIMPL. de caelo 557, 14 τοῦ γὰρ αἰσθητοῦ ἐναργῶς εἶναι δοκοῦντος, εἰ ἔν τὸ ὄν ἐστιν, οὐκ ἂν εἴη ἄλλο παρὰ τοῦτο. λέγει δὲ
 10 M. μὲν 'εἰ γὰρ <ἄπειρον> εἴη, ἔν εἴη ἂν· εἰ γὰρ δύο εἴη, οὐκ ἂν δύναίτο ἄπειρα εἶναι, ἀλλ' ἔχοι ἂν πείρατα πρὸς ἄλληλα', Παρμενίδης δὲ 'οὐλον ... ἀγένητον' [28 B 8, 4].
- 7 [6]. — Phys. 111, 18 λέγει δ' οὖν M. οὕτως τὰ πρότερον εἰρη-
 μένα συμπεραινόμενος καὶ οὕτως τὰ περὶ τῆς κινήσεως ἐπάγων·
 15 (1) 'οὕτως οὖν ἀίδιον ἐστι καὶ ἄπειρον καὶ ἔν καὶ ὁμοιον πᾶν. (2) καὶ οὗτ' ἂν ἀπόλοιτο οὔτε μείζον γίνοιτο οὔτε μετακοσμέοιτο οὔτε ἀλγεῖ οὔτε ἀνιᾶται· εἰ γὰρ τι τούτων πάσχοι, οὐκ ἂν ἔτι ἔν εἴη. εἰ γὰρ ἑτεροιοῦται, ἀνάγκη τὸ ἐὸν μὴ ὁμοιον εἶναι, ἀλλὰ
 20 ἀπόλλυσθαι τὸ πρόσθεν ἐὸν, τὸ δὲ οὐκ ἐὸν γίνεσθαι.

6. εἰ δὲ ἄπειρον, ἔν. εἰ γὰρ δύο εἴη, οὐκ ἂν δύναίτο ἄπειρα εἶναι, ἀλλ' ἔχοι ἂν πέρατα πρὸς ἄλληλα. ἄπειρον δὲ τὸ ὄν· οὐκ ἄρα πλείω τὰ ὄντα· ἔν ἄρα τὸ ὄν. 7. (1) ἀλλὰ μὴν εἰ ἔν, καὶ ἀκίνητον· τὸ γὰρ ἔν ὁμοιον αἰεῖ ἑαυτῷ· (2) τὸ δὲ ὁμοιον οὗτ' ἂν ἀπόλοιτο οὗτ' ἂν μείζον γίνοιτο
 25 οὔτε μετακοσμέοιτο οὔτε ἀλγεῖ οὔτε ἀνιᾶται. εἰ γὰρ τι τούτων πάσχοι, οὐκ ἂν ἔν εἴη. τὸ γὰρ ἡντιναοῦν κίνησιν κινούμενον ἐκ τινος καὶ εἰς ἕτερον τι μεταβάλλει. οὐθὲν δὲ ἦν ἕτερον παρὰ τὸ ὄν· οὐκ ἄρα τοῦτο κινῆσεται.

6. Denn falls es unendlich (grenzenlos) wäre, wäre es eins. Denn wäre es zwei *Dinge*, so könnten sie nicht unendlich (grenzenlos) sein, sondern bildeten gegen einander Grenzen.

7. (1) So ist denn ewig und unendlich und eins und gleichmäßig ganz und gar. (2) Und es könnte weder untergehen noch größer werden noch sich umgestalten, noch empfindet es Schmerz oder Leid. Denn empfände es irgend etwas davon, so wäre es nicht mehr eines. Wird es nämlich anders, so muß notwendigerweise das Seiende nicht *mehr*

6 χρῆν Spengel 10 < > Burnet aus der Paraphrase; Diels wollte es aus dem Zushg. ergänzen 16 ἀπόλοιτο F: ἀπόλλοιτο E; bezieht sich im Gegensatz zu den folgenden durativen Tempora auf αἰδῖον § 1: ἀπολλοῖσι τι Covotti γίνοιτο DE: γίγνοιτο F; nicht γένοιτο!

- εἰ τοίνυν τριχὶ μιῇ μυρίοις ἔτεσιν ἑτεροῖον γίνοιτο, ὀλεῖται πᾶν ἐν τῷ παντὶ χρόνῳ. (3) ἀλλ' οὐδὲ μετακοσμηθῆναι ἀνυστόν· ὁ γὰρ κόσμος ὁ πρόσθεν ἔων οὐκ ἀπόλλυται οὔτε ὁ μὴ ἔων γίνεται. ὅτε δὲ
- 5 μήτε προσγίνεται μηδὲν μήτε ἀπόλλυται μήτε ἑτεροιοῦται, πῶς ἂν μετακοσμηθὲν τῶν ἑόντων εἴη; εἰ μὲν γὰρ τι ἐγίνετο ἑτεροῖον, ἤδη ἂν καὶ μετακοσμηθεῖη. (4) οὐδὲ ἀλγεῖ· οὐ γὰρ ἂν πᾶν εἴη ἀλγέον· οὐ γὰρ ἂν δύναιτο ἀεὶ εἶναι χρῆμα ἀλγέον· οὐδὲ ἔχει
- 10 ἴσην δύναμιν τῷ ὑγιεῖ· οὐδ' ἂν ὁμοῖον εἴη, εἰ ἀλγέοι· ἀπογινομένου γὰρ τευ ἂν ἀλγέοι ἢ προσγινομένου, κούκ ἂν ἔτι ὁμοῖον εἴη. (5) οὐδ' ἂν τὸ ὑγιὲς ἀλγῇσαι

gleichmäßig sein, sondern es muß das vorher Seiende zugrunde gehen und das nicht Seiende entstehen. Wenn es also in zehntausend Jahren auch nur um ein Haar anders würde, so muß es in der ganzen Zeit ganz und gar zugrunde gehen. (3) Aber auch eine Umgestaltung ist unmöglich. Denn die frühere Gestaltung geht nicht unter und die nicht vorhandene entsteht nicht. Weil aber weder etwas dazukommt noch verloren geht noch anders wird, wie sollte es nach der Umgestaltung noch zu dem Seienden zählen? Denn würde es in etwas anders, dann würde es ja bereits umgestaltet. (4) Auch empfindet es keinen Schmerz. Denn es könnte nicht ganz und gar sein, wenn es Schmerz empfände; denn ein Schmerz empfindendes Ding könnte nicht immerdar sein und besitzt auch nicht dieselbe Kraft wie ein gesundes. Auch würde es nicht gleichmäßig sein, wenn es Schmerz empfände. Denn es empfände ihn doch über Ab- oder Zugang irgendeines *Dinges*, und es würde so nicht mehr gleichmäßig sein. (5) Auch könnte das Gesunde nicht wohl Schmerz emp-

1 Diels: εἰ τοίνυν τριχὶ μιῇ μυρίοις ἔτεσιν ἑτεροῖον γίνοιτο τὸ πᾶν, ὀλεῖται ἂν ἐν τῷ παντὶ χρόνῳ Simpl. Phys.: τὸ τριχὶ μιῇ μυρίοις ἔτεσιν ἑτεροῖον γινόμενον ὀλεῖται ἂν ἐν τῷ παντὶ χρόνῳ Simpl. d. cael. 113, 21. Das bei Melissos öfter eigentümlich gebrauchte πᾶν scheint in dem genaueren Text der Phys. als lectio emendata für das verderbte ἂν an falscher Stelle eingedrungen: ὀλεῖσθαι ἂν F. Schultze; ἂν hier trotz Kuehner-Gerth II 1³ 209, Münscher *Gött. gel. Anz.* 1907 S. 774 für Melissos nach Diels unmöglich, er verweist auf Stahl *Krit. hist. Syntax* S. 288 6 μετακοσμηθέντων ἑόντων τι ἢ Hs.: verb. mit Beibehaltung von τι vor εἴη Mullach: πῶς ἂν μετακοσμηθεῖη τι τῶν ἑόντων [τι ἢ] Heidel 7 γὰρ Ald.: γε Hss. 11 ἀπογινομένου und προσγινομένου Diels (doch vgl. zu I 256, 13ff.)

- δύναιτο· ἀπὸ γὰρ ἂν ὄλοιτο τὸ ὑγιὲς καὶ τὸ ἐόν, τὸ δὲ οὐκ ἐὼν γένοιτο. (6) καὶ περὶ τοῦ ἀνιᾶσθαι ὡντός λόγος τῷ ἀλγέοντι. (7) οὐδὲ κενεὸν ἐστὶν οὐδέν· τὸ γὰρ κενεὸν οὐδέν ἐστὶν· οὐκ ἂν οὖν εἴη τό γε μηδέν. οὐδὲ κινεῖται· ὑποχωρῆσαι γὰρ οὐκ ἔχει οὐδαμῇ, ἀλλὰ πλέων ἐστίν. εἰ μὲν γὰρ κενεὸν ἦν, ὑπεχώρει ἂν εἰς τὸ κενόν· κενοῦ δὲ μὴ ἐόντος οὐκ ἔχει ὀκηι ὑποχωρήσει. (8) πυκνὸν δὲ καὶ ἀραιὸν οὐκ ἂν εἴη. τὸ γὰρ ἀραιὸν οὐκ ἀνυστὸν πλέων εἶναι ὁμοίως τῷ πυκνῷ, ἀλλ' ἤδη τὸ ἀραιὸν γε κενεώτερον γίνεται τοῦ πυκνοῦ. (9) κρίσιν δὲ ταύτην χρή ποιήσασθαι τοῦ πλέω καὶ τοῦ μὴ πλέω· εἰ μὲν οὖν χωρεῖ τι ἢ

- (7) καὶ κατ' ἄλλον δὲ τρόπον· οὐδὲν κενόν ἐστι τοῦ ὄντος· τὸ γὰρ κενὸν οὐδέν ἐστὶν· οὐκ ἂν οὖν εἴη τό γε μηδέν. οὐ κινεῖται οὖν τὸ ὄν· 15 ὑποχωρῆσαι γὰρ οὐκ ἔχει οὐδαμῇ κενοῦ μὴ ὄντος. (8) ἀλλ' οὐδὲ εἰς ἑαυτὸ συσταλῆναι δυνατόν· εἴη γὰρ ἂν οὕτως ἀραιότερον αὐτοῦ καὶ πυκνότερον· τοῦτο δὲ ἀδύνατον. τὸ γὰρ ἀραιὸν ἀδύνατον ὁμοίως πλήρες εἶναι τῷ πυκνῷ. ἀλλ' ἤδη τὸ ἀραιὸν γε κενώτερον γίνεται τοῦ πυκνοῦ· τὸ δὲ κενὸν οὐκ ἔστιν. εἰ δὲ πλήρες ἐστι τὸ ὄν ἢ μὴ, κρίνειν χρή ὥς εἰσδέχεσθαι τι αὐτὸ ἄλλο 20 ἢ μὴ· εἰ γὰρ μὴ εἰσδέχεται, πλήρες· εἰ δὲ εἰσδέχοιτό τι, οὐ πλήρες. εἰ οὖν μὴ ἐστὶ κενόν, ἀνάγκη πλήρες εἶναι· εἰ δὲ τοῦτο, μὴ κινεῖσθαι, οὐχ ὅτι μὴ δυνατόν διὰ πλήρους κινεῖσθαι, ὥς ἐπὶ τῶν σωμάτων λέγομεν, ἀλλ' ὅτι πᾶν τὸ ὄν οὔτε εἰς ὄν δύναται κινήσθαι (οὐ γὰρ ἐστὶ τι παρ' αὐτό) οὔτε εἰς τὸ μὴ ὄν· οὐ γὰρ ἐστὶ τὸ μὴ ὄν'.

finden. Denn dann ginge ja das Gesunde und das Seiende zugrunde, und das Nichtseiende entstünde. (6) Und für die Leidempfindung gilt der Beweis ebenso wie für die Schmerzempfindung. (7) Auch gibt es kein Leeres. Denn das Leere ist nichts, also kann das, was ja nichts ist, auch nicht sein. Und es [*das Seiende*] kann sich auch nicht bewegen. Denn es kann nirgendshin ausweichen, sondern ist voll. Denn wäre es leer, so wiche es ins Leere aus. Wenn es nun kein Leeres gibt, so hat es keinen Raum zum Ausweichen. (8) Auch kann es kein Dicht oder Dünn geben. Denn das Dünne kann unmöglich ähnlich voll sein wie das Dichte, sondern das Dünne entsteht ja bereits als etwas, das leerer ist als das Dichte. (9) Man muß aber folgende Unterscheidung machen zwischen dem Vollen und dem Nichtvollen: faßt nämlich ein Ding etwas oder nimmt es noch etwas in sich auf,

1 [τὸ ὑγιὲς καὶ] H. Gomperz, doch ist der breitere Ausdruck erklärlich
11 vgl. 28 B 8, 15 12 οὖν möchte Diels tilgen

εἰσδέχεται, οὐ πλέων· εἰ δὲ μήτε χωρεῖ μήτε εἰσδέχεται, πλέων. (10) ἀνάγκη τοίνυν πλέων εἶναι, εἰ κενὸν μὴ ἔστιν. εἰ τοίνυν πλέων ἔστιν, οὐ κινεῖται.

- 8 [7]. SIMPL. de caelo 558, 19 [vgl. A 14] εἰπὼν γὰρ [Mel.] περὶ τοῦ ὄντος ὅτι ἓν ἔστι καὶ ἀγέννητον καὶ ἀκίνητον καὶ μηδενὶ κενῶι διειλημμένον, ἀλλ' ὅλον ἑαυτοῦ πλήρες, ἐπάγει· (1) 'μέγιστον μὲν οὖν σημεῖον οὗτος ὁ λόγος, ὅτι ἓν μόνον ἔστιν· ἅτᾳρ καὶ τάδε σημεία. (2) εἰ γὰρ ἦν πολλά, τοιαῦτα χρὴ αὐτὰ εἶναι, οἷον περ ἐγὼ φημι τὸ ἓν εἶναι. εἰ γὰρ ἔστι γῆ καὶ ὕδωρ καὶ ἀήρ καὶ πῦρ καὶ σίδηρος καὶ χρυσός, καὶ τὸ μὲν ζῶον τὸ δὲ τεθνηκός, καὶ μέλαν καὶ λευκὸν καὶ τὰ ἄλλα, ὅσα φασὶν οἱ ἄνθρωποι εἶναι ἀληθῆ, εἰ δὴ ταῦτα ἔστι, καὶ ἡμεῖς ὁρθῶς ὁρῶμεν καὶ ἀκούομεν, εἶναι χρὴ ἕκαστον τοιοῦτον, οἷον περ τὸ

- 15 ταῦτα μὲν οὖν ἀρκεῖ τῶν Μελίσσου ὡς πρὸς τὴν Ἀριστοτέλους ἀντίρρῃσιν· τὰ δὲ λήμματα αὐτοῦ ὡς συνελόντι φάναι τοιαῦτα· 'τὸ ὄν οὐ γέγονε' τὸ μὴ γενόμενον ἀρχὴν οὐκ ἔχει, ἐπειδὴ τὸ γενόμενον ἀρχὴν ἔχει· τὸ μὴ ἔχον ἀρχὴν ἄπειρον· τὸ ἄπειρον μεθ' ἑτέρου δεύτερον οὐκ ἂν εἴη, ἀλλ' ἓν· τὸ δὲ ἓν καὶ ἄπειρον ἀκίνητόν ἔστιν'.

so ist es nicht voll; faßt es aber nichts und nimmt es nichts auf, so ist es voll. (10) Notwendigerweise muß es also voll sein, wenn es nicht leer ist. Ist es also voll, dann kann es sich nicht bewegen.

8. (1) Der wichtigste Beweispunkt dafür, daß *das Seiende* eins allein ist, ist nun diese Darlegung. Aber auch folgendes *gibt es* als Beweispunkte. (2) Wäre nämlich eine Vielheit *von Dingen*, so müßten sie so beschaffen sein, gerade wie ich es von dem Eins aussage. Wenn nämlich Erde, Wasser, Luft, Feuer, Eisen und Gold ist, und das eine lebend, das andere tot, und schwarz und weiß und so weiter, was die Leute alles für wirklich seiend halten, wenn das also ist und wir richtig sehen und hören, so muß ein jedes so beschaffen sein, gerade wie es uns beim ersten Mal erschienen ist, d. h. es darf nicht umschlagen oder anders werden, sondern jedes einzelne

6ff. vgl. Diller *Hermes* 67 (1932) 26 9 χρῆν Mullach 10 καὶ πῦρ καὶ σίδηρος καὶ χρυσός Aristotel. (30 A 14): καὶ πῦρ nach χρυσός Simpl. 11 ζῶον Simpl. AE: ζῶν Simpl. DE², Arist. 12 τὰ ἄλλα πάντα ὅσα Arist. οἱ Simpl. fehlt Arist. 13 εἰ ... ἔστι fehlt Arist. 14 ἐχρῆν Arist. ἕκαστον Simpl.: καὶ τὸ ὄν Arist. οἷον πρῶτον Arist.

πρῶτον ἔδοξεν ἡμῖν, καὶ μὴ μεταπίπτειν μηδὲ γίνεσθαι
 ἑτεροῖον, ἀλλὰ αἰεὶ εἶναι ἕκαστον, οἷόν περ ἔστιν. νῦν
 δέ φαμεν ὀρθῶς ὀρᾶν καὶ ἀκούειν καὶ συνιέναι. (3) δο-
 κεῖ δὲ ἡμῖν τό τε θερμὸν ψυχρὸν γίνεσθαι καὶ τὸ
 5 ψυχρὸν θερμὸν καὶ τὸ σκληρὸν μαλθακὸν καὶ τὸ μαλ-
 θακὸν σκληρὸν καὶ τὸ ζῶον ἀποθνήϊσκειν καὶ ἐκ μὴ
 ζῶντος γίνεσθαι, καὶ ταῦτα πάντα ἑτεροιοῦσθαι, καὶ
 ὅτι ἦν τε καὶ ὁ νῦν οὐδὲν ὁμοῖον εἶναι, ἀλλ' ὁ τε σίδη-
 ρος σκληρὸς ἐὼν τῷ δακτύλῳ κατατρίβεσθαι ὁμου-
 10 ρέων, καὶ χρυσὸς καὶ λίθος καὶ ἄλλο ὅτι ἰσχυρὸν
 δοκεῖ εἶναι πᾶν, ἐξ ὕδατός τε γῆ καὶ λίθος γίνεσθαι.
 ὥστε συμβαίνει μήτε ὀρᾶν μήτε τὰ ὄντα γινώσκειν.
 (4) οὐ τοίνυν ταῦτα ἀλλήλοις ὁμολογεῖ. φαμένοις γὰρ
 εἶναι πολλὰ καὶ αἰδία (?) καὶ εἶδη τε καὶ ἰσχὺν ἔχοντα,

muß immerdar so sein, wie es gerade ist. Nun aber: wir behaupten ja
 doch richtig zu sehen, zu hören und zu verstehen; (3) und doch scheint
 uns das Warme kalt und das Kalte warm, das Harte weich und das
 Weiche hart zu werden und das Lebende zu sterben und aus dem Nicht-
 lebenden zu entstehen und alles dieses sich zu ändern und nichts, was
 war und was jetzt ist, sich zu gleichen, vielmehr das Eisen trotz seiner
 Härte durch den Finger sich abzureiben, dort, wo es mit ihm in Be-
 rührung ist, und auch Gold und Stein und alles, was sonst für fest
 gilt, und aus Wasser Erde und Stein zu entstehen. Daraus ergibt
 sich, daß wir das Seiende weder sehen noch erkennen können. (4) Das
 stimmt also nicht miteinander. Denn obgleich man behauptet, es seien

2 ἑτεροῖον Simpl.: ἕτερον (oder ὕστερον) Arist. ἀλλ' εἶναι ὁμοῖον οἷον
 περ ἔστιν ἕκαστον Arist. 4 τε fehlt Arist. γίνεσθαι Arist., Simpl. F:
 γίγνεσθαι DE: γενέσθαι A 5 μαλθακὸν Simpl. A: μαλακὸν Simpl. DE.,
 Arist. 6 ζῶν D 7 ζῶντος so alle Hss.: ζῶντος <ζῶον> Kranz 8 νῦν
 <ἔστι> Mullach 9 ὁμυρέων = *conterminus*, so nach Bergk u. a. Wila-
 mowitz *Herm.* 65 (1930) 250; früher ὁμοῦ ρέων *in der Nähe des Fingers* (?)
schwindend (nach Plato *Phaedo* 87 D. Plut. *Quaest. nat.* 19 p. 916 D =
 31 B 89) 11 ἐξ ὕδατος ... γίνεσθαι nach γινώσκειν (Z. 12) Simpl.: um-
 gestellt durch Karsten 12f. vgl. Reinhardt *Parmenides* S. 42 12 μήτε
 ὀρᾶν τὰ ἔόντα μήτε γινώσκειν Th. Gomperz 14 καὶ αἰδία A: αἰδία DEF:
 καὶ ἰδία Gomperz *Apol. d. Heilk.* S. 108f., *Wien Sitz. Ber.* 1890, 15
 = *Hellenika* I 15. Sehr wahrscheinlich; ἰδία = *propria* vgl. Eur. *Phoen.* 558
 οὔτοι τὰ χρήματ' ἰδία (*dauernden Besitz*) κέκτηνται βροτοί εἶδη] vgl. Stenzel
Metaphysik d. Altertums S. 67

- πάντα ἑτεροιοῦσθαι ἡμῖν δοκεῖ καὶ μεταπίπτειν ἐκ τοῦ ἐκάστοτε ὁρωμένου. (5) δῆλον τοίνυν, ὅτι οὐκ ὀρθῶς ἑωρῶμεν οὐδὲ ἐκεῖνα πολλὰ ὀρθῶς δοκεῖ εἶναι· οὐ γὰρ ἂν μετέπιπτεν, εἰ ἀληθῆ ἦν· ἀλλ' ἦν οἷόν περ
 5 ἐδόκει ἕκαστον τοιοῦτον. τοῦ γὰρ ἑόντος ἀληθινοῦ κρεῖσσον οὐδέν. (6) ἦν δὲ μεταπέσει, τὸ μὲν ἑὸν ἀπώλετο, τὸ δὲ οὐκ ἑὸν γέγονεν. οὕτως οὖν, εἰ πολλὰ εἶη, τοιαῦτα χρή εἶναι, οἷόν περ τὸ ἓν.
- 9 [8]. SIMPL. Phys. 109, 34 [nach B 10]; Schluß Simpl. a. O. 87, 6
 10 ὅτι γὰρ ἀσώματον εἶναι βούλεται τὸ ὄν [Mel.], ἐδήλωσεν εἰπών· 'εἰ μὲν οὖν εἶη, δεῖ αὐτὸ ἓν εἶναι· ἓν δ' ἑὸν δεῖ αὐτὸ σῶμα μὴ ἔχειν. εἰ δὲ ἔχοι πάχος, ἔχοι ἂν μόρια, καὶ οὐκέτι ἓν εἶη.
- 10 [10]. — — 109, 32 [nach B 3] μέγεθος δὲ οὐ τὸ διαστατόν φησιν·
 15 αὐτὸς γὰρ ἀδιαίρετον τὸ ὄν δείκνυσιν [Mel.]. 'εἰ γὰρ διήρηται, φησί, τὸ ἑὸν, κινεῖται· κινούμενον δὲ οὐκ ἂν εἶη'. ἀλλὰ μέγεθος τὸ διάρμα αὐτὸ λέγει τῆς ὑποστάσεως.

viele ewige (?) *Dinge*, die ihre bestimmten Gestalten und Festigkeit besäßen, scheint uns auf Grund des jedesmal Gesehenen, daß alles sich ändert und umschlägt. (5) Es ist also offenbar, daß wir nicht richtig sahen und daß jene *Dinge* uns nicht richtig viele zu sein scheinen. Denn sie schlugen nicht um, wenn sie wirklich wären, sondern ein jedes wäre gerade so wie es *vordem* erschien. Denn stärker als das wirklich seiende Wahre ist nichts. (6) Schlägt aber etwas um, so geht das Seiende zugrunde und das Nichtseiende ist entstanden. So *ergibt sich* also: wäre eine Vielheit von *Dingen*, so müßten sie gerade so beschaffen sein wie das Eins.

9. Angenommen also, es sei *überhaupt*, so muß es eins sein. Ist es aber eins, so darf es keinen Körper besitzen. Besäße es aber Dicke (Dichte), so besäße es Teile und wäre nicht mehr eins.

10. Wenn das Seiende geteilt ist, dann bewegt es sich *auch*. Wenn es sich aber bewegt, dann hört sein Sein auf.

5 τοῦ DEF: τοῦτο A 6 μὲν ἑὸν Brandis: μέσον Hss. 8 εἶη] ἦν Preller χρήν Preller 11 οὖν εἶη EF: ὄν εἶη D: ὄν ἔστι Brandis δ' ἑὸν Diels: δὲ ὄν Simpl. 110: ἑὸν Simpl. 87 12 σῶμα] vgl. H. Gomperz *Herm.* 67 (1932) S. 157ff.

GEFÄLSCHTE FRAGMENTE

11. PALAEPHAT. de incredib. p. 22, 1 Festa αἰ δὲ ἐγῶγε ἐπαίνῳ τοὺς συγγραφεάς Μέλισσον καὶ Λαμίσκον τὸν Σάμιον [Pythagoreer, s. Diog. III 22] ἐν ἀρχῇ λέγοντας· ἔστιν ἃ ἐγένετο νῦν καὶ <αἰ> ἔσται'. Vgl. B 1.
- 5 12. GRIECHISCH-SYRISCHE PHILOSOPHENSPRÜCHE über die Seele übers. von Ryssel [*Rhein. Mus.* 51, 1896, 539 n. 31]: Melissos hat gesagt: Sehr ärgerlich bin ich über die unnütze Arbeit, durch die die Lebenden sich abmühen und ermüden: durch nächtliche Reisen und mühselige Wanderungen, indem sie *sogar* zwischen den wildbewegten Wogen des Meeres
- 10 hinfahren und mitten darin verharrend zwischen Tod und Leben schweben und fremd und weit entfernt von ihren Wohnungen weilen, *nur* um Gewinn zusammen zu bringen, von dem sie nicht wissen, wer ihn bei ihrem Tode erben wird, und nicht wollen sie die herrlichen Schätze der Weisheit erwerben, deren sie nicht entäußert werden, da dies, während sie es ihren
- 15 Freunden als Erbe hinterlassen, *doch auch* mit ihnen zur Unterwelt fährt und ihnen nicht verloren geht. Und es bezeugen dies die Verständigen, indem sie sagen: 'der und der Weise ist gestorben und nicht seine Weisheit'.

31 [21]. EMPEDOKLES

A. LEBEN UND LEHRE

20

LEBEN

1. DIOG. VIII 51ff. Ἐμπεδοκλῆς, ὥς φησιν Ἰππόβοτος, Μέτωνος ἦν υἱὸς τοῦ Ἐμπεδοκλέους Ἀκραγαντίνοιο. τὸ δ' αὐτὸ καὶ Τίμαιος ἐν τῇ πεντεκαίδεκάτῃ τῶν Ἱστοριῶν [fr. 93 FHG I 215] <λέγει προσιστορῶν> ἐπίσημον ἄνδρα γεγονέναι τὸν

GEFÄLSCHTE FRAGMENTE

11. Was geworden, ist jetzt und wird immerdar sein.

2 »Die Frage des Palaiphatos ist, nachdem die Biographie des angeblich antiken Fragmentes Harrisons, das Botti *Bullet. d. soc. arch. d'Al.* 2, 75, Vitelli *Atti del Congr. intern. d. scienze storiche* (Roma 1905) II 154 vgl. *Studi Ital.* XII 446 veröffentlicht haben, sich als Simonideische Fälschung erwiesen hat (S. de Ricci *Bulletin de la Soc. archéol.* XI [1909] 346), wieder ins alte Geleise gekommen. Melissos und Lamiskos halte ich für Schwindelzitate eines alexandrinischen Schriftstellers, wie denn Lamiskos auch bei dem Archytas- [Diog. III 22] und Okkelosfälscher [Diog. VIII 80; vgl. 47 A 1 § 80 = c. 48, 4] auftaucht. Ähnlich steht es mit dem *Melistos Euboicus* des Fulgent. myth. II 13.« Diels 4 & καὶ ἐγ. B νῦν καὶ <αἰ> Kranz: καὶ νῦν Hss. 20 Über die Quellen der Vita s. Bidez *La Biographie d'Emp.* Gand 1894; kritische Darstellung der Vita b. Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1929, 653ff. 21 Hippobotos aus Timaios, besonders aus dessen gegen Herakleides *Περὶ νόσων* gerichteten Ausführungen; vgl. Voss *de Heracl. vita et scriptis* S. 71 ff. 22 τῶν Ἱστοριῶν Ἱστορῶν Schwartz (*Herm.* 34, 1899, 488) 23 <λέγει προσιστορῶν> Diels

Ἐμπεδοκλέα τὸν πάππον τοῦ ποιητοῦ. ἀλλὰ καὶ Ἑρμιππος [fr. 27 FHG III 42] τὰ αὐτὰ τοῦτωι φησίν. ὁμοίως Ἡρακλείδης ἐν τῷ Περὶ νόσων [fr. 74 Voss], ὅτι λαμπρᾶς ἦν οἰκίας ἵπποτροφηκός τοῦ πάππου. λέγει δὲ καὶ Ἐρατοσθένης ἐν τοῖς Ὀλυμπιονίκαις [FGrHist. 241 F 7 II 1014] τὴν πρώτην καὶ ἑβδομηκοστὴν 5 Ὀλυμπιάδα [496] νενικηκέναι τὸν τοῦ Μέτωνος πατέρα, μάρτυρι χρώμενος Ἀριστοτέλει [fr. 71]. (52) Ἀπολλοδώρου δ' ὁ γραμματικὸς ἐν τοῖς Χρονικοῖς [FGrHist. 244 F 32 II 1028] φησιν ὡς

ἦν μὲν Μέτωνος υἱός, εἰς δὲ Θουρίου
αὐτὸν νεωστὶ παντελῶς ἐκτισμένους
10 <ὁ> Γλαῦκος [fr. 6 FHG II 24] ἐλθεῖν φησιν.
εἰθ' ὑποβάς·

οἱ δ' ἱστοροῦντες, ὡς πεφευγὼς οἴκοθεν
εἰς τὰς Συρακούσας μετ' ἐκείνων ἐπολέμει
πρὸς Ἀθηνάους, ἔμοι<γε> τελέως ἀγνοεῖν
15 δοκοῦσιν· ἡ γὰρ οὐκ' ἦν ἡ παντελῶς
ὑπεργεγηρακῶς, ὅπερ οὐχὶ φαίνεται.

Ἀριστοτέλης [fr. 71, vgl. § 74] γὰρ αὐτὸν (ἔτι τε Ἡράκλειτον) ἐξήκοντα ἐτῶν φησι τετελευτηκέναι. ὁ δὲ <τὴν> μίαν καὶ ἑβδομηκοστὴν Ὀλυμπιάδα νενικηκῶς κέλῃτι τούτου πάππος ἦν ὁμώνυμος,

20 ὥσθ' ἅμα καὶ <τούτου> τὸν χρόνον ὑπὸ τοῦ Ἀπολλοδώρου σημαίνεσθαι. (53) Σάτυρος δὲ ἐν τοῖς Βίοις [fr. 11 FHG III 162] φησίν, ὅτι Ἐμπεδοκλῆς υἱὸς μὲν ἦν Ἐξαίνετου, κατέλιπε δὲ καὶ αὐτὸς υἱὸν Ἐξαίνετον· ἐπὶ τε τῆς αὐτῆς Ὀλυμπιάδος τὸν μὲν ἵππῳ κέλῃτι νενικηκέναι, τὸν δὲ υἱὸν αὐτοῦ πάλῃ ἦ, ὡς Ἡρακλείδης ἐν τῇ Ἐπιτομῇ [fr. 6 FHG III 169], δρόμῳ. ἐγὼ δὲ εὔρον ἐν τοῖς ὑπομνήμασι Φαβω-
25 ρίνου [fr. 3 FHG III 578], ὅτι καὶ βοῦν ἔθυσσε τοῖς θεωροῖς ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἐκ μέλιτος καὶ ἀλφίτων, καὶ ἀδελφὸν ἔσχε Καλλικρατίδην. Τηλαύγης δ' ὁ Πυθαγόρου παῖς ἐν τῇ πρὸς Φιλόλαον ἐπιστολῇ [vgl. I 278, 4. 282, 4] φησι τὸν Ἐμπεδοκλέα Ἀρχινόμου εἶναι υἱόν. (54) ὅτι δ' ἦν Ἀκραγαντίνος ἐκ Σικελίας, αὐτὸς ἐναρχόμενος τῶν Καθαρμῶν φησιν· ὦ . . . πόλεος' [B 112]. καὶ τὰ μὲν περὶ τοῦ γένους αὐτοῦ
30 τάδε.

ἀκοῦσαι δ' αὐτὸν Πυθαγόρου Τίμαιος διὰ τῆς ἐνάτης [fr. 81 FHG I 211] ἱστορεῖ, λέγων ὅτι καταγινωσθεὶς ἐπὶ λογοκλοπίαι τότε (καθὰ καὶ Πλάτων) τῶν λόγων ἐκωλύθη μετέχειν. μεμνησθαι δὲ καὶ αὐτὸν Πυθαγόρου λέγοντα· ἦν . . . πλοῦτον' [B 129]. οἱ δὲ τοῦτο εἰς Παρμενίδην αὐτὸν λέγειν ἀναφέροντα. (55) φησὶ δὲ 35 Νεάνθης [FGrHist. 81 F 26 II 197] ὅτι μέχρι Φιλόλαου καὶ Ἐμπεδοκλέους ἐκοινωνοῦν

2 ὁμοίως καὶ FP² 8 μέτωνος μὲν BP: μέτωνος F¹, darüber μὲν F²: umstellte Clinton 10 <ὁ> Cobet 12 οἱ δ' ἱστοροῦντες] vgl. zu § 71; οἴκοθεν πεφευγὼς Hss.: umstellte Clinton 14 πρὸς . . . δοκοῦσιν Diels: πρ. τοὺς ἀθηναίους τελέως ἀγνοεῖν μοι δοκοῦσιν Hss.: πρὸς τὰς Ἀθήνας ἀγνοεῖν τελέως ἔμοι Bahnsch *Quaest. d. D. L. f.* p. 7 16 οὐχὶ Clinton: οὐ Hss. 17 Ἡράκλει- τὸν B¹PF (vgl. I 140, 15): Ἡράκλειτος B²: Ἡρακλείδης (d. Pontiker) Sturz (vgl. zu § 61) als Apollodors Verse hergestellt von Diels: Ἀριστοτέλης γὰρ αὐτὸν ἐξήκοντ' ἐτῶν Ἔτι δ' Ἡρακλείδης φησὶ τετελευτηκέναι (*Rhein. Mus.* 31, 1876, 37) 18 <τὴν> Cobet 19 πάππος Karsten: πάντως Hss. 20 <> Jacoby 21 Ἐμπεδοκλέους . . . Ἐξαίνετος Schwartz, vgl. Euseb. Chr. I 204, Diodor. XIII, 82, 7 24 vgl. 31 A 11 28 ἦν nach Ἀκραγ. wiederh. B¹P¹

- οἱ Πυθαγορικοὶ τῶν λόγων· ἐπεὶ δ' αὐτὸς διὰ τῆς ποιήσεως ἐδημοσίωσεν αὐτά, νόμον ἔθεντο μηδενὶ μεπαδῶσειν ἐποποιῶν (τὸ δ' αὐτὸ καὶ Πλάτωνα παθεῖν φησι· καὶ γὰρ τοῦτον κωλυθῆναι). τίνος μέντοι γε αὐτῶν ἤκουσεν ὁ Ἐμπεδοκλῆς, οὐκ εἶπε· τὴν γὰρ περιφερομένην ὡς Τηλαύγους ἐπιστολὴν ὅτι τε μετέσχεν Ἰππιάσου καὶ 5 Βροτίνου, μὴ εἶναι ἀξιοπίστον. ὁ δὲ Θεόφραστος [Phys. Opin. fr. 3 D. 477, 18 not.] Παρμενίδου φησὶ ζηλωτὴν αὐτὸν γενέσθαι καὶ μιμητὴν ἐν τοῖς ποιήμασι· καὶ γὰρ ἐκείνου ἐν ἔπεισι τὸν περὶ φύσεως ἐξενεγκεῖν λόγον. (56) Ἑρμιππος [fr. 27 FHG III 42] δὲ οὐ Παρμενίδου, Ζενοφάνους δὲ γεγονέναι ζηλωτὴν, ὦν καὶ συνδιατρίψαι καὶ μιμήσασθαι τὴν ἐποποιίαν· ὕστερον δὲ τοῖς Πυθαγορικοῖς ἐντυχεῖν. Ἀλκιδάμας 10 δ' ἐν τῷ Φυσικῷ [OA II 156b 6 Sauppe] φησὶ κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους Ζήνωνα καὶ Ἐμπεδοκλέα ἀκοῦσαι Παρμενίδου, εἰθ' ὕστερον ἀποχωρῆσαι, καὶ τὸν μὲν Ζήνωνα κατ' ἰδίαν φιλοσοφῆσαι, τὸν δὲ Ἀναξαγόρου διακοῦσαι καὶ Πυθαγόρου· καὶ τοῦ μὲν τὴν σεμνότητα ζηλῶσαι τοῦ τε βίου καὶ τοῦ σχήματος, τοῦ δὲ τὴν φυσιο-λογίαν. (57) Ἀριστοτέλης δὲ ἐν τῷ Σοφιστῇ [fr. 65; vgl. A 19] φησὶ πρῶτον 15 Ἐμπεδοκλέα ῥητορικὴν εὐρεῖν, Ζήωνα δὲ διαλεκτικὴν. ἐν δὲ τῷ Περὶ ποιητῶν [fr. 70] φησιν ὅτι καὶ Ὀμηρικὸς ὁ Ἐμπεδοκλῆς καὶ δεινὸς περὶ τὴν φράσιν γέγονεν, μεταφορητικός τε ὢν καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς περὶ ποιητικὴν ἐπιτεύγμασι χρώμενος· καὶ διότι γράψαντος αὐτοῦ καὶ ἄλλα ποιήματα τὴν τε Ζέρξου διάβασιν καὶ προ-οίμιον εἰς Ἀπόλλωνα, ταῦθ' ὕστερον κατέκαυσεν ἀδελφὴ τις αὐτοῦ (ἡ θυγάτηρ, ὡς 20 φησὶν Ἰερώνυμος [fr. 24 Hiller]), τὸ μὲν προοίμιον ἄκουσα, τὰ δὲ Περσικὰ βουλὴν θείσα διὰ τὸ ἀτελείωτα εἶναι. (58) καθόλου δὲ φησὶ καὶ τραγωιδίας αὐτὸν γράψαι καὶ πολιτικούς· Ἡρακλείδης δὲ ὁ τοῦ Σαραπίωνος ἐτέρου φησὶν εἶναι τὰς τραγωιδίας. Ἰερώνυμος δὲ τρισὶ καὶ τετταράκοντά φησιν ἐντετυχηκέναι, Νεάνθης [FGrHist. 84 F 27 II 197] δὲ νέον ὄντα γεγραφέναι τὰς τραγωιδίας καὶ αὐτῶν 25 ἐπτὰ ἐντετυχηκέναι. φησὶ δὲ Σάτυρος ἐν τοῖς Βίοις [fr. 12 FHG III 162], ὅτι καὶ ἱατρὸς ἦν καὶ ῥήτωρ ἀριστος. Γοργίαν γοῦν τὸν Λεοντίνου [82 A 3] αὐτοῦ γενέσθαι μαθητὴν, ἄνδρα ὑπερέχοντα ἐν ῥητορικῇ καὶ τέχνῃ ἀπολελοιπότα· ὃν φησιν Ἀπολλόδωρος ἐν Χρονικοῖς [FGrHist. 244 F 33 II 1029] ἐννέα πρὸς τοῖς ἑκατὸν ἔτη βιώναι. (59) τοῦτόν φησιν ὁ Σάτυρος λέγειν, ὡς αὐτὸς παρήν τῷ Ἐμπεδοκλεῖ 30 γοητεύοντι. ἀλλὰ καὶ αὐτὸν διὰ τῶν ποιημάτων ἐπαγγέλλεσθαι τοῦτο τε καὶ ἄλλα πλείω, δι' ὧν φησι· φάρμακα . . . ἀνδρός· [B 111]. (60) φησὶ δὲ καὶ Τίμαιος ἐν τῇ ὀκτωκαιδεκάτῃ [fr. 94 FHG. . 215] κατὰ πολλοὺς τρόπους θεθναμάσθαι τὸν ἄνδρα, καὶ γὰρ ἐτήσιον ποτὲ σφοδρῶς πνευσάντων ὡς τοὺς καρπούς λυμῆναι, 35 κελύσας ὄνους ἐκδαρῆναι καὶ ἄσκούς ποιῆσαι περὶ τοὺς λόφους καὶ τὰς ἀκρω-ρείας διέτεινε πρὸς τὸ συλλαβεῖν τὸ πνεῦμα· λήξαντος δὲ κωλυσανέμεαν κληθῆναι. Ἡρακλείδης τε ἐν τῷ περὶ νόσων [fr. 75 Voss] φησὶ καὶ Πausανίαι ὑψηγῆσασθαι

4 προσφερομένην B ὡς Diels: πρὸς Hss., vgl. zu c. 17, 3 τε BP: μὲν F 5 βροντίνου BF vgl. c. 17 Θεόφραστος] wohl nicht in den Φυσικῶν δόξαι, sondern in Περὶ λέξεως 8 οὐ παρμενίδης F²: ὁ παρμενίδου BP¹: fehlt F¹ 9 Ἀλκιδαμας] vgl. zu I 254, 30 17 μεταφορητικός BP¹: μεταφορικός P²F. Aristoteles schrieb jedenfalls das letztere 24 αὐτῶν ἐπτὰ Diels: αὐτὸν ἔπειτα Hss. 26 γοῦν] δὲ B 29 παρήν B: παρήναι B: παρήναι F 32 statt ἡ verm. gut ἰβ Beloech; vgl. Diog. VIII 66 33 ὡς BPΣ (s. v. ἄπνους): ὡς ἂν F: ὡς καὶ Φ λυμῆναι BPFΣ: das Med. nach korrektem Sprachgebrauch Cobet 34 ποιεῖσθαι Cobet 35 Κωλυσά-νεμον Suidas l. c. Vgl. 31 A 13. 14 τε Hss.: δὲ Froben. 36 Ἡρακλείδης Mercurialis: ἡράκλειτος P: ἡράκλητος BF (vgl. § 52 Anm. zu I 277, 17)

- αὐτὸν τὰ περὶ τὴν ἄπνουν. ἦν δ' ὁ Πausanias, ὡς φησιν Ἀρίστιππος καὶ Σάτυρος, ἐρώμενος αὐτοῦ, ὧι δὴ καὶ τὰ Περὶ φύσεως προσπεφώνηκεν οὕτως· 'Πausanίη ... υἱέ' [B 1]. ἀλλὰ καὶ ἐπίγραμμα εἰς αὐτὸν ἐποίησεν· (61) 'Πausanίην ... ἀδύτων' [B 156]. τὴν γοῦν ἄπνουν ὁ Ἡρακλείδης [fr. 72 Voss] φησὶ τοιοῦτόν 5 τι εἶναι, ὡς τριάκοντα ἡμέρας συντηρεῖν ἄπνουν καὶ ἀσφυκτον τὸ σῶμα· ὁθεν εἶπεν αὐτὸν καὶ ἱητρὸν καὶ μάντιν, λαμβάνων ἅμα καὶ ἀπὸ τούτων τῶν στίχων· (62) 'ὦ φίλοι ... βάξιν' [B 112]. (63) μέγαν δὲ τὸν Ἀκράγαντα εἶπεῖν φησὶ [ποταμὸν ἄλλα], ἐπεὶ μυριάδες αὐτὸν κατώικουν ὀγδοήκοντα· ὁθεν τὸν Ἐμπεδοκλέα εἶπεῖν τρυφώντων αὐτῶν· Ἄκραγαντῖνοι τρυφῶσι μὲν ὡς αὔριον ἀποθανούμενοι, 10 οἰκίας δὲ κατασκευάζονται ὡς πάντα τὸν χρόνον βιωσόμενοι'. αὐτοὺς δὲ τούτους τοὺς Καθαροὺς [ἐν] Ὀλυμπίᾳ ραψωιδῆσαι λέγεται Κλεομένη τὸν ραψωιδόν, ὡς καὶ Φαβωρίνος ἐν Ἀπομνημονεύμασι. φησὶ δ' αὐτὸν καὶ Ἀριστοτέλης [fr. 66] ἐλευθέρων γεγενῆσθαι καὶ πάσης ἀρχῆς ἀλλότριον, εἴ γε τὴν βασιλείαν αὐτῷ διδομένην παρηιτήσατο, καθάπερ Ζῆνθος ἐν τοῖς περὶ αὐτοῦ λέγει, τὴν λιτότητα δηλον- 15 ὅτι πλέον ἀγαπήσας. (64) τὰ δ' αὐτὰ καὶ Τίμαιος [fr. 88a FHG I 214] εἶρηκε, τὴν αἰτίαν ἅμα παρατιθέμενος τοῦ δημοτικὸν εἶναι τὸν ἄνδρα. φησὶ γὰρ ὅτι κληθεὶς ὑπὸ τινος τῶν ἀρχόντων, ὡς προβαίνοντος τοῦ δείπνου τὸ ποτὸν οὐκ εἰσεφέρετο, τῶν [δ'] ἄλλων ἡσυχάζόντων, μισοπονηρῶς διατεθεὶς ἐκέλευσε ἐσφέρειν· ὁ δὲ κεκληκὼς ἀναμένειν ἔφη τὸν τῆς βουλῆς ὑπηρέτην. ὡς δὲ παρεγένετο, ἐγενήθη 20 συμποσίαρχος, τοῦ κεκληκόςτος δηλονότι καταστήσαντος, ὃς ὑπεγράφετο τυραννίδος ἀρχήν· ἐκέλευσε γὰρ ἢ πίνειν ἢ καταχεῖσθαι τῆς κεφαλῆς. τότε μὲν οὖν ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἡσύχασε· τῇ δ' ὕστεραίαι εἰσαγαγὼν εἰς δικαστήριον ἀπέκτεινε καταδικάσας ἀμφοτέρους, τὸν τε κλήτορα καὶ τὸν συμποσίαρχον. ἀρχὴ μὲν οὖν αὐτῷ τῆς πολιτείας ἦδε. (65) πάλιν δὲ Ἀκρωνος τοῦ ἱατροῦ τόπον αἰτοῦντος 25 παρὰ τῆς βουλῆς εἰς κατασκευὴν πατρῷου μνήματος διὰ τὴν ἐν τῇς ἱατροῖς ἀκρότητα παρελθὼν ὁ Ἐμπεδοκλῆς ἐκώλυσε, τὰ τε ἄλλα περὶ ἰσότητος διαλεχθεὶς καὶ τι καὶ τοιοῦτον ἐρωτήσας· τί δὲ ἐπιγράφομεν ἐλεγείων; ἢ τοῦτο· ἄκρον ... ἀκροτάτης' [B 157]; τινὲς δὲ τὸν δεύτερον στίχον οὕτω προφέρονται·
'ἀκροτάτης κορυφῆς τύμβος ἄκρος κατέχει.'
- 30 τοῦτό τινες Σιμωνίδου φασὶν εἶναι. (66) ὕστερον δ' ὁ Ἐμπεδοκλῆς καὶ τὸ τῶν χιλίων ἄθροισμα κατέλυσε συνεστῶς ἐπὶ ἔτη τρία, ὥστε οὐ μόνον ἦν τῶν πλουσίων, ἀλλὰ καὶ τῶν τὰ δημοτικά φρονούντων. ὁ γέ τοι Τίμαιος ἐν τῇ 1α καὶ 1β [fehlt FHG] (πολλάκις γὰρ αὐτοῦ μνημονεύει) φησὶν ἐναντίαν ἐσχέκεναι γνώμην

5 ἀσφυκτον Mercurialis: ἄσπυκτον Hss.: ἄσιτον Suidas l. c. ὁθεν καὶ εἶπεν P²F 6 ἱητρὸν BP¹: ἱατρὸν P²F, vgl. 31 B 146, 1 7 φησι] Timaios vgl. Diod. XIII 82, 6 8 ποταμὸν ἄλλα (d. h. ὑπομνήματα oder ἀντίγραφα λέγουσιν, Rest eines antiken Rand-Scholions?) P²: ποταμὸν ἄλλ' F: ποταμίλλα BP¹: εἶπεῖν φησὶ <Τίμαιος οὐκ ἐπεὶ μέγα ἦν προσάτιον παρὰ τὸν> ποταμόν, ἄλλ' ἐπεὶ ... Wilamowitz Berl. Sitz. Ber. 1929, 630¹ αὐτὴν BP¹ μυριάδες ... ὀγδοήκοντα] πλείους τῶν δισμυρίων Diod. XIII 84, 3 11 [ἐν] Ὀλυμπίᾳ Diels: ἐν Ὀλυμπίδι ραψωιδῆσαι BP: ἐν Ὀλυμπίᾳ διαραψωιδῆσαι P²F, vgl. 31 A 12 12 ἐν B²P²: fehlt BPF 17 ὡς Diels: καὶ Hss.: καὶ προβαίνοντος τοῦ δείπνου <ὡς> vulgo, besser wohl <ὡς> καὶ προβ. τοῦ δείπνου τὸ ποτὸν F: τοῦ πότου τὸ δείπνον BPF 18 [δ'] Cobet 24 αὐτῷ Aldobr.: αὐτῇ (αὐτῇ, αὐτῇ) Hss. 30 τοῦτον P² 31 χιλιάδων F διέλυσε B 32 1α καὶ 1β Beloch: πρώτῃ καὶ δευτέρῃ Hss.

αὐτὸν <ἐν> τε τῇ πολιτείαι <καὶ ἐν τῇ ποιήσει· ὅπου μὲν γὰρ μέτριον καὶ ἐπιεικῆ> φαίνεσθαι, ὅπου δὲ ἀλαζόνα καὶ φίλαυτον [ἐν τῇ ποιήσει]· φησί γοῦν· 'χαίρειτ' . . . πωλεῦμαι' καὶ τὰ ἐξῆς [B 112, 4. 5]. καθ' ὃν δὲ χρόνον ἐπετέδμη 'Ολυμπίαν, ἐπιστροφῆς ἡξιοῦτο πλείονος, ὥστε μηδενὸς ἐτέρου μνείαν γίνεσθαι ἐν ταῖς ὁμι-
 5 λίαις τοσαύτην ὁσιν Ἐμπεδοκλέους. (67) ὕστερον μέντοι τοῦ Ἀκράγαντος οἰκίζοντος [?] ἀντέστησαν αὐτοῦ τῇ καθόδῳ οἱ τῶν ἐχθρῶν ἀπόγονοι· διόπερ εἰς Πελοπόννησον ἀποχωρήσας ἐτελεύτησεν. οὐ παρήκε δ' οὐδὲ τοῦτον ὁ Τίμων [fr. 42 Diels; vgl. 31 A 43], ἀλλ' ὧδ' αὐτοῦ καθάπτεται λέγων·

'καὶ Ἐμπεδοκλῆς ἀγοραίων
 10 ληκητὴς ἐπέων· ὅσα δ' ἔσθενε, τοσσάδ' ἔειλεν,
 ἀρχῶν ὃς διέθηκ' ἀρχὰς ἐπιδευέας ἄλλων'.

περὶ δὲ τοῦ θανάτου διάφορος ἐστὶν αὐτοῦ λόγος· Ἡρακλείδης [fr. 76 Voss] μὲν γὰρ τὰ περὶ τῆς ἀπνου διηγησάμενος, ὡς ἐδοξάσθη Ἐμπεδοκλῆς ἀποστείλας τὴν νεκρὰν ἀνθρωπον ζῶσαν, φησὶν ὅτι θυσίαν συνετέλει πρὸς τῷ Πεισιάνακτος
 15 ἀργῶι. συνεκέκληντο δὲ τῶν φίλων τινές, ἐν οἷς καὶ Πausanίας. (68) εἶτα μετὰ τὴν εὐωχίαν οἱ μὲν ἄλλοι χωρισθέντες ἀνεπαύοντο, οἱ μὲν ὑπὸ τοῖς δένδροις ὡς ἀγροῦ παρακειμένου, οἱ δ' ὅπηι βούλοιντο, αὐτὸς δὲ ἔμεινεν ἐπὶ τοῦ τόπου ἐφ' οὐπερ κατεκέλιτο. ὡς δὲ ἡμέρας γενηθείσης ἐξανέστησαν, οὐχ ἡνῆρθη μόνος. ζητούμενου δὲ καὶ τῶν οἰκετῶν ἀνακρινομένων καὶ φασκόντων μὴ εἰδέναι, εἰς τις
 20 ἔφη μέσων νυκτῶν φωνῆς ὑπερμεγέθους ἀκοῦσαι προσκαλουμένης Ἐμπεδοκλέα, εἶτα ἐξαναστὰς ἑωρακέναι φῶς οὐράνιον καὶ λαμπάδων φέγγος, ἄλλο δὲ μηδέν· τῶν δὲ ἐπὶ τῷ γενομένῳ ἐκπλαγέντων καταβάς ὁ Pausanίας ἔπεμψε τινὰς ζητή-
 25 σοντας. ὕστερον δὲ ἐκώλυεν πολυπραγμονεῖν, φάσκων εὐχῆς ἄξια συμβεβηκέναι καὶ θύειν αὐτῷ δεῖν καθάπερ ἐγεγονότι θεῶι. (69) Ἑρμιππος [fr. 27 FHG III 42] δὲ φησι Πάνθειαν τινὰ Ἀκραγαντίνην ἀπηλπισμένην ὑπὸ τῶν ἰατρῶν θεραπεῦσαι αὐτὸν καὶ διὰ τοῦτο τὴν θυσίαν ἐπιτελεῖν· τοὺς δὲ κληθέντας εἶναι πρὸς τοὺς ὀγδοή-
 30 κοντα. Ἰππόβοτος [Heraclides fr. 77 Voss] δὲ φησιν ἐξαναστάντα αὐτὸν ὠδεύκεναι ὡς ἐπὶ τὴν Αἴτνην, εἶτα παραγενόμενον ἐπὶ τοὺς κρατῆρας τοῦ πυρὸς ἐναλέσθαι καὶ ἀφανισθῆναι, βουλόμενον τὴν περὶ αὐτοῦ φήμην βεβαιῶσαι ὅτι
 30 γεγόνοι θεοί, ὕστερον δὲ γνωσθῆναι, ἀναρριπισθείσης αὐτοῦ μιᾶς τῶν κρηπίδων·

1—2 <ἐν> τε τῇ πολιτείαι κτλ. Diels: τῇ τε πολιτείαι φαίνεσθαι (so) BP: fehlt F: anderes verm. Richards *Class. Rev.* 1904, 301 2 [] Diels 5 ὁσιν B: ὁσον vor der Verb. PF 6 οἰκίζοντος] verwirrte und lückenhafte Stelle. Jedenfalls nach 445 vgl. § 52 7 δ' P²F: τ' BP 8 ἄλλως δ' P²: ἄλλων δ' BP¹F: verb. Stephanus 10 τοσσάδε εἶλεν Hss.; Sinn etwa: *Soviel Worte er nur konnte, ballte er zusammen* (Anspielung auf lächerliche Composita wie B 61)?: τοσσάδ' ἔειπεν Diels (1. 2. Aufl.): τοσσάδ' ἔειδεν Keydel *Quaest. metr.* (Berl. 1911) 22. Evidente Lesung noch nicht gefunden 11 ἄρχων ὃς Hss.: ἄρχειν, ὃς Diels (1. 2. Aufl.): ἀρχων ὃς Wachsmuth; Sinn jedenfalls: *Seine Prinzipien* (4 Elemente) *bedürfen wietler anderer Prinzipien* (Φιλία und Νεῖκος) 12 αὐτοῦ hinter θανάτου die Ausgg.; Hiatvermeidung des Timaios! 16 δένδρεσιν Φ 18 ἡνῆρθη P¹: εὐρέθη P²BFΦ 23 Diels: ἐκώλυε Reiske: ἐκωλύθη Hss.: ἐκώλυσε Cobet: ἐνομίσθη Φ 28ff. vgl. I 281, 16ff. 285, 1ff. Capelle verweist auch auf Lukian *Ikaromen.* 13f.; *Berl. phil. Woch.* 1914, 267 (vgl. auch oben I 281, 20) 30 γεγόνοι B¹P¹: γεγόνει F ἀναρριψθείσης Kochalsky

- χαλκᾶς γὰρ εἶθιστο ὑποδεῖσθαι. πρὸς τοῦθ' ὁ Πausanias ἀντέλεγε. (70) (Διό-
 δωρος δ' ὁ Ἐφέσιος περὶ Ἀναξιμάνδρου γράφων φησὶν ὅτι τοῦτον ἐζηλώκει,
 τραγικὸν ἀσκῶν τύφον καὶ σεμνὴν ἀναλαβῶν ἐσθῆτα). τοῖς Σελινουντίοις ἐμπε-
 5 σόντος λοιμοῦ διὰ τὰς ἀπὸ τοῦ παρακειμένου ποταμοῦ δυσωδίας, ὥστε καὶ αὐτοὺς
 φθείρεσθαι καὶ τὰς γυναῖκας δυστοκεῖν, ἐπινοήσαι τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ δύο τινὰς
 ποταμούς τῶν σύγγενους ἐπαγαγεῖν ἰδίας δαπάναις· καὶ καταμίξαντα γλυκῆναι τὰ
 βρώματα. οὕτω δὲ λήξαντος τοῦ λοιμοῦ καὶ τῶν Σελινουντίων εὐωχουμένων ποτὲ
 παρὰ τῷ ποταμῷ, ἐπιφανῆναι τὸν Ἐμπεδοκλέα· τοὺς δ' ἐξαναστάντας προσκυεῖν
 καὶ προσεύχεσθαι καθαρπερὶ θεῷ. ταύτην οὖν θέλοντα βεβαιῶσαι τὴν διήληψιν
 10 εἰς τὸ πῦρ ἐναλέσθαι. (71) τοῦτοισ δ' ἐναντιοῦται Τίμαιος [fr. 98 FHG I 218]
 ῥητῶς λέγων ὡς ἐξεχώρησεν εἰς Πελοπόννησον καὶ τὸ σύνολον οὐκ ἐπαῆλθεν·
 ὅθεν αὐτοῦ καὶ τὴν τελευτὴν ἀδῆλον εἶναι. πρὸς δὲ τὸν Ἡρακλείδην καὶ ἐξ ὀνό-
 ματος ποιεῖται τὴν ἀντίρρησιν ἐν τῇ 1ῃ. Συρακόσιόν τε γὰρ εἶναι τὸν Πεισιάνακτα
 καὶ ἄγρὸν οὐκ ἔχειν ἐν Ἀκράγαντι· Πausanias τε μνημεῖον <ἄν> πεποικῆναι
 15 τοῦ φίλου, τοιοῦτου διαδοθέντος λόγου, ἢ ἀγαλμάτιόν τι ἢ σηκὸν οἶα θεοῦ· καὶ
 γὰρ πλούσιον εἶναι. πῶς οὖν, φησὶν, εἰς τοὺς κρατῆρας ἤλατο ὧν σύγγενους ὄν-
 των οὐδὲ μνείαν ποτὲ ἐπεποίητο; τετελευτήκειν οὖν ἐν Πελοποννήσῳ. (72) οὐδὲν
 δὲ παράδοξον τάφον αὐτοῦ μὴ φαίνεσθαι· μηδὲ γὰρ ἄλλων πολλῶν. τοιαυτὰ τινα
 εἰπὼν ὁ Τίμαιος ἐπιφέρει· ἄλλὰ διὰ παντός ἐστιν Ἡρακλείδης τοιοῦτος παραδοξο-
 20 λόγος, καὶ ἐκ τῆς σελήνης πεπτωκέναι ἀνθρωπον λέγων. Ἰππόβοτος δὲ φησιν
 ὅτι ἀνδριάς ἐγκεκαλυμμένος Ἐμπεδοκλέους ἔκειτο πρότερον μὲν ἐν Ἀκράγαντι,
 ὕστερον δὲ πρὸ τοῦ Ῥωμαίων βουλευτηρίου ἀκάλυφος, δηλονότι μεταθέντων αὐτὸν
 ἐκεῖ Ῥωμαίων. γραπταὶ μὲν γὰρ εἰκόνες καὶ νῦν περιφέρονται. Νεάνθης δ' ὁ Κυζι-
 κηνὸς ὁ καὶ περὶ τῶν Πυθαγορικῶν εἰπὼν φησι [FGrHist. 84 F 28 II 197] Μέτωνος
 25 τελευτήσαντος τυραννίδος ἀρχὴν ὑποφύεσθαι· εἶτα τὸν Ἐμπεδοκλέα πείσαι τοὺς
 Ἀκραγαντίνους παύσασθαι μὲν τῶν στάσεων, ἰσότητα δὲ πολιτικὴν ἀσκεῖν. (73) ἔτι
 τε πολλὰς τῶν πολιτῶν ἀπροίκους ὑπαρχούσας αὐτὸν προίκσαι διὰ τὸν παρόντα
 πλοῦτον· διὸ δὲ πορφύραν τε ἀναλαβεῖν αὐτὸν καὶ στρόφιον ἐπιθέσθαι χρυσοῦν,
 ὡς Φαβωρίνος ἐν Ἀποθημονεύμασιν, ἔτι τ' ἐμβάδας χαλκᾶς καὶ στέμμα Δελφικόν.
 30 κόμη τε ἦν αὐτῷ βαθεῖα καὶ παῖδες ἀκόλουθοι· καὶ αὐτὸς αἰεὶ σκυθρωπὸς ἐφ' ἐνὸς
 σχήματος ἦν. τοιοῦτος δὲ προήκει, τῶν πολιτῶν ἐντυχόντων καὶ τοῦτο ἀξιώσαν-
 των οἶονε βασιλείας τινὸς παράσημον. ὕστερον δὲ διὰ τινα πανήγυριν πορευό-
 μενον ἐπ' ἀμάξης ὡς εἰς Μεσσήνην πεσεῖν καὶ τὸν μηρὸν κλάσαι· νοσήσαντα δ' ἐκ
 35 τοῦτου τελευτῆσαι ἐτῶν ἑπτὰ καὶ ἑβδομήκοντα. εἶναι δ' αὐτοῦ καὶ τάφον ἐν Με-
 γάρῳις. (74) περὶ δὲ τῶν ἐτῶν Ἀριστοτέλης διαφέρεται· φησὶ γὰρ ἑκείνος ἐξή-
 κοντα ἐτῶν αὐτὸν τελευτῆσαι. οἱ δὲ ἑννέα καὶ ἑκατὸν [vgl. § 58]. ἤκαζε δὲ κατὰ
 τὴν τετάρτην καὶ ὀγδοηκοστὴν Ὀλυμπιάδα [444/1]. Δημήτριος δ' ὁ Τροϊζίνιος

1 Π. ἀντέλεγε] im Dialog d. Herakleides. Vgl. I 278, 36 4 λοιμοῦ]
 vgl. Head *Hist. num.* S. 147 ff. 6 γλυκῆναι BF: γλυκύναι P¹: γλυκάναι P²:
 ἐγλύκανε Φ 7 δὲ F 9 διαβεβαιῶσαι FP²Φ ὑπόληψιν Φ 13 τῇ 1ῃ
 Diels: τῇ 8 Hss. Timaios schilderte im 13. (wohl auch 14.) Buche die
 athenische Expedition gegen Syrakus (Athen. VII 327 B, XIII 589 A) und
 kam dabei auf Empedokles. Polemisiert Apollodor (vgl. I 277, 12) gegen
 ihn? 14 <ἄν> C. Müller 18 μηδὲ] die direkte Rede indirekt fort-
 gesetzt 20 vgl. 3 B 2 23 εἰκόνες Sturz: εἰσὶ τινες Hss. 28 δὲ BP:
 καὶ Φ: fehlt F 31 προήκει vulgo: προσήει PΦ: προσεῖη BF 33 ἐπ' ἀμ.
 B¹P: ἐφ' ἀμάξης B²FΦ 37 Δημήτριος Stephanus: δημόκριτος BPF

- ἐν τῷ Κατὰ σοφιστῶν βιβλίῳ [FHG IV 383] φησὶν αὐτὸν καθ' Ὁμηρον [λ 278]
ἀνάμενον βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῦ κρανεΐης
αὐχέν' ἀποκρεμάσαι, ψυχὴν <δ> 'Αἰδόσδε κατελθεῖν.
ἐν τῷ προειρημένῳ [§ 53, 55] Τηλαύγους ἐπιστολίῳ λέγεται αὐτὸν εἰς θάλατταν
5 ὑπὸ γῆρας ὀλισθόντα τελευτῆσαι. καὶ ταῦτα μὲν περὶ τοῦ θανάτου καὶ τοσαῦτα.
[Folgen zwei Epigramme des Diogenes.] (76) ἐδόκει δ' αὐτῷ τάδε· στοιχεῖα
μὲν εἶναι τέτταρα, πῦρ, ὕδωρ, γῆν, ἀέρα· Φιλίαν τε ἥτις συγκρίνεται καὶ Νεῖκος ὧι
διακρίνεται. φησὶ δ' οὕτω· 'Ζεὺς . . . βρότειον' [B 6, 2. 3], Δία μὲν τὸ πῦρ
λέγων, 'Ἥρην δὲ τὴν γῆν, 'Αἰδωνέα δὲ τὸν ἀέρα, Νῆστιν δὲ τὸ ὕδωρ. 'καὶ ταῦτα,
10 φησὶν, ἀλλάττοντα . . . λήγει' [B 17, 6], ὥς ἂν αἰδίου τῆς τοιαύτης διακο-
σμήσεως οὕσης· ἐπιφέρει γοῦν· 'ἄλλοτε . . . ἔχθει' [B 17, 7. 8]. (77) καὶ τὸν
μὲν ἡλιδόν φησι πυρὸς ἄθροισμα μέγα καὶ τῆς σελήνης μείζω· τὴν δὲ σελήνην
δισκοειδῆ, αὐτὸν δὲ τὸν οὐρανὸν κρυσταλλοειδῆ. καὶ τὴν ψυχὴν παντοῖα εἶδη
ζῶων καὶ φυτῶν ἐνδύεσθαι· φησὶ γοῦν· 'ἤδη . . . ἰχθύς' [B 117].
15 τὰ μὲν οὖν Περί φύσεως αὐτῷ καὶ οἱ Καθαρμοὶ εἰς ἑπτὰ τείνουσι πεντακισχίλια,
ὁ δὲ 'Ιατρικὸς λόγος εἰς ἑπτὰ ἑξακόσια [Lobon fr. 19 Crön.]. περὶ δὲ τῶν τρα-
γωιδιῶν προειρήκαμεν [§ 58].
2. SUIDAS 'Εμπεδοκλῆς Μέτωνος, οἱ δὲ 'Αρχινόμου [aus Hesych],
οἱ δ' 'Ἐξαινέτου. καὶ ἀδελφὸν δὲ ἔσχε Καλλικρατίδην [aus A 1 § 53].
20 ἡκροάσατο δὲ πρώτου Παρμενίδου, οὔτινος, ὥς φησι Πορφύριος ἐν τῇ Φιλοσό-
φῳ Ἱστορίᾳ [fr. 8 Nauck], καὶ ἐγένετο παιδικά. οἱ δὲ ἔφασαν μαθητὴν Τηλαύ-
γους, τοῦ Πυθαγόρου υἱοῦ, τὸν 'Εμπεδοκλέα γενέσθαι.
'Ακραγαντίνος φιλόσοφος φυσικὸς καὶ ἐποποιὸς [aus Hesych].
ἦν δὲ κατὰ τὴν 9th Ὀλυμπιάδα [464/0; aus der Chronik s. I 91, 5. 6 m. Ann.].
25 οὗτος στέμμα ἔχων ἐπὶ τῆς κεφαλῆς χρυσοῦν καὶ ἀμύκλας ἐν τοῖς ποσὶ χαλκᾶς
καὶ στέμματα Δελφικά ἐν ταῖς χερσὶν ἐπήειρε τὰς πόλεις, δόξαν περὶ αὐτοῦ κατασχεῖν
ὥς περὶ θεοῦ βουλόμενος. ἐπεὶ δὲ γηραιὸς ἐγένετο, νύκτωρ ἔρριπεν ἑαυτὸν εἰς
κρατῆρα πυρὸς, ὥστε μὴ φαῖναι αὐτοῦ τὸ σῶμα. καὶ οὕτως ἀπώλετο τοῦ σάνδα-
λίου αὐτοῦ ἐκβρασθέντος ὑπὸ τοῦ πυρὸς. ἐπεκλήθη δὲ καὶ κωλυσανέμας διὰ τὸ
30 ἀνέμου πολλοῦ ἐπιθεμένου τῇ 'Ακραγαντίᾳ ἐξελάσαι αὐτὸν δορὰς ὄντων περιθέντα
τῇ πόλει [aus Parph., vgl. A 16].
γέγονε δὲ τούτου μαθητὴς Γοργίας ὁ ῥήτωρ ὁ Λεοντίνος [aus A 1 § 58].
καὶ ἔγραψε δι' ἐπῶν Περί φύσεως τῶν ὄντων βιβλία β' (καὶ ἔστιν ἑπτὰ ὡς δισχίλια).
'Ιατρικὰ καταλογάδην καὶ ἄλλα πολλὰ [Lobon fr. 19 Crön.].

3 δ' P²: fehlt BP¹F 5 ὀλισθήσαντα FP² 15 Da die Zahlangaben hier
und Z. 33f. aus Lobon stammen (vgl. Crönert *De Lobone Argivo Xárites für Leo* S. 126ff.), so ist auf sie kein Verlaß. Vgl. auch Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1929, 627 19 δὲ ξενέτου Hss.: verb. Diels nach Diog. δὲ hinter
ἀδ. fehlt VM 20f. ἐν — καὶ fehlt VM Φιλοσόφῳ] so Hss. 21 παι-
δικά] aus 28 A 5 übertragen 22 τὸν VM: τοῦ GIT 'Εμπεδοκλέους GT
23 'Ακραγαντίνος δὲ VM: ohne δὲ übr. Hss., 'Ακραγαντίνον I 24 Zeile
fehlt M, trägt an anderer Stelle nach V τὴν GI: fehlt T 25 οὗτος
Kranz: οὗτος ὁ 'Εμπεδοκλῆς VM: ὁ GIT; [ὁ] στέμμα ἔ. Diels 28 ὥστε —
σῶμα fehlt VM 30 'Ακράγαντι B 33 φύσεων V β] γ' ed. pr. (nach
der sehr zweifelhaften Angabe des Tzetz. *Chiliad. VII 552* [31 B 134] ?); vgl.
hierüber auch C. Horna *Wien. Stud.* 48 (1931) 6ff. δισχίλια GIT: δύο V:
β' M vgl. oben zu Z. 15 34 'Ιατρικά] dasselbe wie 'Ιατρικὸς λόγος A 1 § 77

3. PLINIUS N. H. XXIX 1, 5 *alia factio (ab experimentis cognominant empiricen) coepit in Sicilia, Acrone Agragantino Empedoclis physici auctoritate commendato*. SUID. s. v. "Ακρων, Ἀκραγαντίος, ἰατρός, υἱὸς Ζένωνος. ἐσοφίστευσεν ἐν ταῖς Ἀθήναις ἅμα Ἐμπεδοκλεῖ. ἔστιν οὖν πρεσβύτερος Ἴπποκρά-
5 τους. ἔγραψε Περὶ ἱατρικῆς δωριδί διαλέκτῳ, Περὶ τροφῆς ὑγιεινῶν βιβλίον ᾧ. ἔστι δὲ καὶ οὗτος τῶν τινα πνεύματα σημειωσαμένων. εἰς τοῦτον ἐποίησεν Ἐ. τωθαστικὸν ἐπίγραμμα [B 157]. PLUT. de Is. et Os. 79 p. 383 D "Ακρωνα γοῦν τὸν ἱατρὸν ἐν Ἀθήναις ὑπὸ τὸν μέγαν λοιμὸν εὐδοκιμῆσαι λέγουσι πῦρ κελεύοντα παρακαλεῖν τοῖς νοσοῦσιν. [Vgl. M. Wellmann *Fr. d. gr. Ärzte* I 108 ff.]
10 GALEN. Meth. med. I 1 [X 5 K.] καὶ πρόσθεν μὲν ἔρις ἦν οὐ σμικρὰ νικῆσαι τῷ πληθεῖ τῶν εὐρημάτων ἀλλήλους ὀριγνωμένων τῶν ἐν Κῳ καὶ Κνίδῳ· διττὸν γὰρ ἔτι τοῦτο τὸ γένος ἦν τῶν ἐπὶ τῆς Ἀσίας Ἀσκληπιαδῶν ἐκλιπόντος τοῦ κατὰ Ῥόδον· ἥριζον δ' αὐτοῖς τὴν ἀγαθὴν ἔριν ἐκείνην, ἣν Ἡσίοδος ἐπήνει (Opp. 24), καὶ οἱ ἐκ τῆς Ἰταλίας ἱατροί, Φιλιστίων τε καὶ Ἐμπεδοκλῆς καὶ Παυ-
15 σάνιας καὶ οἱ τούτων ἐταῖροι.

4. ARISTOT. de anima A 2. 405 b 1 τῶν δὲ φορτικωτέρων καὶ ὕδωρ τινὲς ἀπεφάναντο [näml. τὴν ἀρχήν] καθάπερ Ἴππων· πεισθῆναι δ' εἰκόασιν ἐκ τῆς γονῆς ὅτι πάντων ὑγρά· καὶ γὰρ ἐλέγχει τοὺς αἵμα φάσκοντας τὴν ψυχὴν, ὅτι ἡ γονὴ οὐχ αἷμα.

- 20 5. SUIDAS s. v. Ζήνων [29 A 2] ... ἔγραψεν Ἐριδας, Ἐξηγήσιν τῶν Ἐμπεδοκλέους, Πρὸς τοὺς φιλοσόφους περὶ φύσεως. — τοῦτόν φασι εὐρετὴν εἶναι τῆς διαλεκτικῆς, ὥς Ἐμπεδοκλέα ῥητορικῆς. Vgl. 29 A 1 § 25.

6. ARISTOT. Metaph. A 3. 984 a 11 Ἀναξαγόρας δὲ ὁ Κλαζομένιος τῇ μὲν ἡλικίαι πρότερος ὢν τούτου [als Emped.], τοῖς δ' ἔργοις ὕστερος ἀπείρους εἶναι
25 φησι τὰς ἀρχάς.

7. SIMPLIC. Phys. 25, 19 [aus Theophr. Phys. Opin. fr. 3. D. 477] Ἐμπεδοκλῆς ὁ Ἀκραγαντίος οὐ πολὺ κατόπιν τοῦ Ἀναξαγόρου γεγονώς, Παρμενίδου δὲ ζηλωτῆς καὶ πλησιαστῆς καὶ ἔτι μᾶλλον τῶν Πυθαγορείων.

8. EUS. P. E. x 14, 15 [aus d. anonymen Biographien] Τηλαύγους δὲ Ἐ. 30 ἀκουστῆς γίνεται, καθ' ὃν Ἡράκλειτος ὁ σκοτεινὸς ἐγνωρίζετο (d. h. Ol. 69 [504—1] nach d. Chron.).

9. — Chron. ol. 81, 1 [456] Ἐ. καὶ Παρμενίδης φυσικοὶ φιλόσοφοι ἐγνωρίζοντο. GELL. XVII 21, 14 [vermutlich aus der Chronik d. Nepos] zwischen d. Schlacht a. d. Cremera [477] u. d. Decemvirat [450]: *iuxta ea tempora*

35 E. Agrigentinus in philosophiae naturalis studio floruit.

10. EUS. Chron. ol. 86, 1 [436] vgl. 28 A 11b.

1 *cognominant* T: *cognominaris* V¹R 6 πνεύματα] also Pneumatiker
18 τοὺς ... ψυχὴν] sicher E. gemeint, vgl. auch Hippocr. de morb. I 30 (VI 200 L.), de sacro morbo 17 (VI 392 L.) 25 Ἀναξαγόρας quod dicit Aristoteles aetate priorem esse Empedocle τοῖς δ' ἔργοις ὕστερον, illud quidem apparet τὰ ἔργα ipsam eius esse doctrinam et philosophiam, sed ὕστερος dubium est utrum ad tempus referendum sit quo vel coeperit philosophari vel placita sua proposuerit Anaxagoras, an ad doctrinam Anaxagoreae dignitatem et auctoritatem' Bonitz comm. p. 67 28 καὶ ... Πυθαγορείων] wohl nicht aus Theophrast vgl. Diog. § 54

11. ATHEN. I 5 E [daraus Suid. s. v. Ἀθήναιος] Ἔ. δ' ὁ Ἀκραγαντίνος Ἰπποῖς Ὀλύμπια νικήσας Πυθαγορικός ὦν καὶ ἐμφύχων ἀπεχόμενος ἐκ σμύρνης καὶ λιβανωτοῦ καὶ τῶν πολυτελεστάτων ἄρωμάτων βοῦν ἀναπλάσας διένειμε τοῖς εἰς τὴν πανήγυριν ἀπαντήσασιν. (Vgl. A 1 § 51. 53).
- 5 12. — XIV 620 D τοὺς δ' Ἐμπεδοκλέους Καθαρμοὺς ἐραψώιδησεν Ὀλυμπίᾳσι Κλεομένης ὁ ῥαψωιδῆς, ὥς φησιν Δικαίφαρχος ἐν τῷ Ὀλυμπικῷ (fr. 47 FHG II 249).
13. NICOMACHUS (rekonstruiert aus Porph. V. Pyth. 29, Iamb. V. P. 135, über die Wundertaten des Pythagoras) ὦν μεταλαβόντας Ἐμπεδοκλέα τε τὸν Ἀκραγαντίνον καὶ Ἐπιμενίδην τὸν Κρήτα καὶ Ἀβάριν τὸν Ὑπερβόρειον πολλαχῇ 10 καὶ αὐτοὺς τοιαῦτά τινα ἐπιτετελέκεναι. δῆλα δ' αὐτῶν τὰ ποιήματα ὑπάρχει, ἄλλως τε καὶ ἄλεξανέμας μὲν ὃν τὸ ἐπώνυμον Ἐμπεδοκλέους, καθαρτῆς δὲ τὸ Ἐπιμενίδου, αἰθροβάτης δὲ τὸ Ἀβάριδος.
14. PLUTARCH de curios. 1 p. 515 C ὁ δὲ φυσικός Ἐμπεδοκλῆς ὅρους τινὰ διασφάγα βαρὺν καὶ νοσῶδη κατὰ τῶν πεδίων τὸν νότον ἐμπνέουσιν ἐμφράξας 15 λοιμὸν ἔδοξεν ἐκκλεῖσαι τῆς χώρας. adv. Colot. 32, 4 p. 1126 B Ἔ. δὲ τοὺς τε πρῶτους τῶν πολιτῶν ὑβρίζοντας καὶ διαφοροῦντας τὰ κοινὰ ἐξελέγξας <ἐξέβαλε> τὴν τε χώραν ἀπήλλαξεν ἀκαρπίας καὶ λοιμοῦ διασφάγας ὅρους ἀποτειχίσας δι' ὦν ὁ νότος εἰς τὸ πεδῖον ὑπερέβαλλε. CLEM. Strom. VI 30 (II 445, 11 St.) Ἔ. τε ὁ Ἀκραγαντίνος κωλυσανέμας ἐπεκλήθη. λέγεται οὖν ἀπὸ τοῦ Ἀκράγαντος 20 ὅρους πνέοντός ποτε ἀνέμου βαρὺ καὶ νοσῶδες τοῖς ἐγχωρίοις, ἀλλὰ καὶ ταῖς γυναιξὶν αὐτῶν ἀγωνίας αἰτίου γινομένου παῦσαι τὸν ἀνεμὸν. Folgen die Fr. B 111, 3—5. 112, 10—12. PHILOSTRAT. V. Apoll. VIII 7, 8 p. 158 τίς δ' ἂν σοφὸς ἐκλιπεῖν σοι δοκεῖ τὸν ὑπὲρ πόλεως τοιαύτης ἀγῶνα, ἐνθυμηθεὶς μὲν Δημόκριτον ἐλευθερώσαντα λοιμοῦ ποτε Ἀβδηρίτας, ἐννοήσας δὲ Σοφοκλέα τὸν Ἀθηναῖον, ὃς λέγεται 25 καὶ ἀνέμους θέλξει τῆς ὥρας ὑπερπνεύσαντας, ἀκηκοώς δὲ τὰ Ἐμπεδοκλέους ὃς νεφέλης ἀνέσχε φορὰν ἐπ' Ἀκραγαντίνους ῥαγείσης; vgl. I 2 Ἔ. τε γὰρ καὶ Πυθαγόρας αὐτὸς καὶ Δημόκριτος ὁμιλήσαντες μάγοις καὶ πολλὰ δαιμόνια εἰπόντες οὐπὼς ὑπήχθησαν τῇ τέχνῃ. PLIN. N. H. XXX 1, 9 certe Pythagoras, E., Democritus, Plato ad hanc [sc. magicen] descendam navigavere exsiliis verius 30 quam peregrinationibus susceptis. hanc reversi praedicavere, hanc in arcanis habuere.
15. IAMBlich. V. Pyth. 113 [aus Nicomachos] Ἔ. δὲ σπασαμένου τὸ ξίφος ἤδη νεανίου τινὸς ἐπὶ τὸν αὐτοῦ ξενοδόχον Ἀγχίτον [vgl. B 1], ἐπεὶ δικάσας δημοσίαι τὸν τοῦ νεανίου πατέρα ἐθανάτωσε, καὶ αἰξάντος, ὥς εἶχε συγχύσεως καὶ 35 θυμοῦ, ξιφήρους παῖσαι τὸν τοῦ πατρὸς καταδικαστὴν ὥσανε φονέα Ἀγχίτον, μεθαρμοσάμενος ὥς εἶχε τὴν λύραν καὶ πεπαντικὸν τι μέλος καὶ κατασταλτικὸν μεταχειρισάμενος εὐθύς ἀνεκρούσατο τὸ νῆπενθές ἄχολόν τε, κακῶν ἐπίληθες ἀπάντων' κατὰ τὸν ποιητὴν [δ 221], καὶ τὸν τε ἑαυτοῦ ξενοδόχον Ἀγχίτον θανάτου ἐρρύσατο καὶ τὸν νεανίαν ἀνδροφονίας. Ἰστορεῖται δ' οὗτος τῶν Ἐμπεδοκλέους 40 γνωρίμων ὁ δοκιμώτατος ἔκτοτε γενέσθαι.

2 Entweder ist der Sieg des Großvaters oder der des Enkels auf E. übertragen 7 über die Quelle vgl. Corssen *Rhein. Mus.* 67 (1912), 39 14 ἐμπνέουσιν] ἐκπνέουσιν Reiske 16 <ἐξέβαλε> vor ἐξελέγξας Bernard.: <ἀπέκτεινε> vgl. I 279, 22? Kranz: <τὴν πόλιν ἡλευθέρωσε> Diels 25 τῆς ὥρας πέρα πνεύσαντας Kayser 38 der Jüngling wohl Pausanias, der Sohn des Anchitos, dessen Name irrtümlich auf den Gastfreund übertragen ist

16. STRABO VI p. 274 νομίζειν δ' ἐκ τῆς τοιαύτης ὄψεως [Aetna] πολλὰ μθεύεσθαι καὶ μάλιστα οἷά φασί τινες περὶ Ἐμπεδοκλέους, ὅτι καθάλοιοτο εἰς τὸν κρατῆρα καὶ καταλίποιο τοῦ πάθους ἵχνος τῶν ἐμβάδων τὴν ἐτέραν ὡς ἐφόρει χαλκᾶς. εὐρεθῆναι γὰρ ἔξω μικρὸν ἄπωθεν τοῦ χεῖλους τοῦ κρατῆρος ὡς ἀνερ-
5 ριμμένην ὑπὸ τῆς βίας τοῦ πυρός [vgl. p. 276]. HORAT. Ars Poet. 458 ff.

*si veluti merulis intentus decidit auceps
in puteum foveamve, licet 'succurrite' longum
clamet 'io cives!', non sit qui tollere curet.
si curet quis opem ferre et demittere funem
10 'qui scis, an prudens huc se deiecerit atque
servari nolit?' dicam, Siculique poetae
narrabo interitum. deus immortalis haberi
dum cupit Empedocles, ardentem frigidus Aetnam
insiluit. sit ius liceatque perire poetis:
15 invitum qui servat, idem facit occidenti.*

17. [ARISTOT.] Probl. 30, 1 p. 953a 26 τῶν δὲ ὕστερον Ἐ. καὶ Πλάτων καὶ Σωκράτης καὶ ἕτεροι συχνοὶ γνωρίμων (waren Melancholiker) vgl. Luc. Fug. 2.

18. AELIAN. V. H. XII 32 Ἐμπεδοκλῆς δὲ ὁ Ἀκραγαντίνος ἀλουργεὶ ἐχρήσατο καὶ ὑποδήμασι χαλκοῖς. [Vgl. A 1 § 73.] PHILOSTR. V. Ap. VIII 7 p. 156 Ἐ. μὲν
20 γὰρ καὶ στρόφιον τῶν ἀλουργοτάτων περὶ αὐτὴν [sc. τὴν κόμην] ἀρμόσας ἐσόβει περὶ τὰς τῶν Ἑλλήνων ἀγυιάς ὕμνους ξυντιθεῖς, ὡς θεὸς ἔξ ἀνθρώπου ἔσοιτο. [Vgl. B 112, 6ff.]

19. SEXTUS adv. math. VII 6 Ἐμπεδοκλέα μὲν γὰρ ὁ Ἀριστοτέλης (in Sophistes vgl. A 1 § 57) φησὶ πρῶτον ῥητορικὴν κεκινήκεναι. Aus desselben Συνα-
25 γωγῇ τεχνῶν (vgl. fr. 137 Rose) QUINT. III 1, 8 nam primus post eos quos poetae tradiderunt movisse aliqua circa rhetoricen E. dicitur. artium autem scriptores antiquissimi Corax et Tisias Siculi, quos insecutus est vir eiusdem insulae Gorgias Leontinus, Empedoclis, ut traditur, discipulus. ARISTOT. Soph. el. 33 p. 183b 31 οἱ δὲ νῦν εὐδοκιμοῦντες [sc. ῥήτορες] παραλαβόντες
30 παρὰ πολλῶν οἷον ἐκ διαδοχῆς κατὰ μέρος προαγαγόντων οὕτως ηὔξηκασιν Τεισίας μὲν μετὰ τοὺς πρῶτους [Redner bei Homer], Θρασύμαχος δὲ μετὰ Τεισίαν κτλ. SCHOL. IAMBlich. V. P. p. 198 Nauck ὅτι καὶ Ὁ Παρμενίδης ὁ ἐξ Ἑλέας Πυθαγόρειος ἦν· ἔξ οὗ δῆλον ὅτι καὶ Ζήνων ὁ ἄμφοτερόγλωσσος (vgl. I 247, 8) ὁ καὶ τὰς ἀρχὰς τῆς διαλεκτικῆς παραδούς. ὥστε ἐκ Πυθαγόρου ἤρξατο ἡ διαλεκτική,
35 ὡσαύτως δὲ ἡ ῥητορική· Τισίας γὰρ καὶ Γοργίας καὶ Πῶλος Ἐμπεδοκλέους τοῦ Πυθαγορείου μαθηταί.

ΑΠΟΡΗΤΗΓΜΑΤΙΚ

20. GNOM. PARIS. n. 153 [Ac. Cracov. xx 152] Ἐμπεδοκλῆς ἐρωτηθεῖς, διὰ τί σφόδρα ἀγανακτεῖ κακῶς ἀκούων, ἔφη· ὅτι οὐδὲ ἐπαινούμενος ἡσθήσομαι,
40 εἰ μὴ κακῶς ἀκούων λυπηθήσομαι [vgl. 29 A 1 i 248, 10]. 158 Ἐ. πρὸς τὸν λέγοντα, ὅτι οὐδένα σοφὸν εὐρεῖν δύναμαι, ἑκατὰ λόγον· εἶπε· τὸν γὰρ ζητοῦντα σοφὸν αὐτὸν πρῶτον εἶναι δεῖ σοφόν. Besser als Diog. ix 20 [21 A 1 i 114, 1].

20a. EUDEM. Eth. II 1. 1235a 9 οἱ φυσιολόγοι καὶ τὴν δλην φύσιν δια-
45 κοσμοῦσιν ἀρχὴν λαβόντες τὸ τὸ ὁμοιον ἵεναι πρὸς τὸ ὁμοιον, διὸ Ἐ. [vgl. A 86 B 22, 5. 62, 6. 90. 109 u. ὅ.] καὶ τὴν κύν· ἔφη καθῆσθαι ἐπὶ τῆς κεραμίδος διὰ

τὸ ἔχειν πλείστον ὁμοιον. Vgl. Magna Mor. B 11. 1208b 11 φασὶ δὲ καὶ κυνὸς ποτε αἶε καθενδούσης ἐπὶ τῆς αὐτῆς κεραμίδος, ἐρωτηθέντα τὸν Ἑ. διὰ τί ποτε ἡ κύων ἐπὶ τῆς αὐτῆς κεραμίδος καθεύδει, εἰπεῖν ὅτι ἔχει τι τῇ κεραμίδι ὁμοιον ἡ κύων.

5 POESIE (vgl. A 1 §§ 55ff. 65. 77; ferner A 2. 12)

21. LUCRET. I 714ff.

- et qui quattuor ex rebus posse omnia rentur*
 715 *ex igni terra atque anima procreescere et imbri.*
quorum Acragantinus cum primis Empedocles est,
 10 *insula quem triquetris terrarum gessit in oris,*
quam fluitans circum magnis anfractibus aequor
Ionium glaucis aspargit virus ab undis
 720 *angustoque freto rapidum mare dividit undans*
Italiae terrarum oras a finibus eius.
 15 *hic est vasta Charybdis, et hic Aetnaea minantur*
murmura flammaram rursum se colligere iras,
faucibus eruptos iterum vis ut vomat ignis
 725 *ad caelumque ferat flammai fulgura rursum.*
quae cum magna modis multis miranda videtur
 20 *gentibus humanis regio visendaque fertur,*
rebus opima bonis, multa munita virum vi,
nil tamen hoc habuisse viro praeclarius in se
 730 *nec sanctum magis et mirum carumque videtur;*
carmina quin etiam divini pectoris eius
 25 *vociferantur et exponunt praeclara reperta,*
ut vix humana videatur stirpe creatus.

22. ARISTOT. Poet. 1. 1447b 17 οὐδὲν δὲ κοινὸν ἐστὶν Ὀμήρῳ καὶ Ἑμπεδοκλεῖ πλὴν τὸ μέτρον· διὸ τὸν μὲν ποιητὴν δίκαιον καλεῖν, τὸν δὲ φυσιολόγον μᾶλλον ἢ ποιητὴν.

- 30 23. MENANDER [vielmehr GENETHLIOS] I 2, 2 φυσικοὶ [sc. ὕμνοι] δ' ὅποιοι οἱ περὶ Παρμενίδην καὶ Ἑμπεδοκλέα ἐποίησαν, τίς ἡ τοῦ Ἀπόλλωνος φύσις [vgl. A 1 § 57 u. Ammon. 31 B 134], τίς ἡ τοῦ Διὸς [B 6, 2] παρατιθέμενοι. καὶ οἱ πολλοὶ τῶν Ὀρφέως τούτου τοῦ τρόπου. Ebenda 5, 2 εἰσὶν δὲ τοιοῦτοι, ὅταν Ἀπόλλωνος ὕμνον λέγοντες ἥλιον αὐτὸν εἶναι φάσκωμεν καὶ περὶ τοῦ ἡλίου τῆς
 35 φύσεως διαλεγώμεθα καὶ περὶ Ἥρας ὅτι ἄηρ καὶ Ζεὺς τὸ θερμόν [B 6, 2]. οἱ γὰρ τοιοῦτοι ὕμνοι φυσιολογικοί. καὶ χρῶνται δὲ τῷ τοιοῦτῳ τρόπῳ Παρμενίδης καὶ Ἑ. . . . Παρμενίδης μὲν γὰρ καὶ Ἑ. ἐξηγοῦνται, Πλάτων δὲ ἐν βραχυτάτοις ἀναμνησκει.

24: LACTANT. Inst. div. II 12, 4 *Empedocles, quem nescias utrumne*
 40 *inter poetas an inter philosophos numeres, quia de rerum natura versibus*

1. 3 ὁμοιον] worin das bestehen soll, unklar 13 (720) *undans* Lachm.:
undis Prisc. u. Hss. 14 (721) *Italiae* L: *Haeliae* OQG: *Haeoliae* O¹
 16 (723) *se* O: fehlt Q(?)G 17 (724) *vomat* Lambin.: *omniat* Hss.
 30. 31 φυσικοὶ δέτοι ὅσοι παρὰ πᾶν μέρος καὶ ἑμπεδοκλέα Hss.: von vielen verb.
 31 ἐποίησαν Bursian: ἐτίμησαν Hss.

scripsit ut apud Romanos Lucretius et Varro, quattuor elementa constituit.
 QUINT. I 4, 4 ... *propter Empedoclea in Graecis, Varronem ac Lucretium in Latinis, qui praecepta sapientiae versibus tradiderunt.*

25. SCHOL. ad DIONYS. Thrac. p. 168, 8 Hilgard ποιητής δὲ κεκόσμηται
 5 τοῖς τέσσαρσι τούτοις μέτρῳ, μῦθῳ, ἱστορίᾳ καὶ ποιαῖ λέξει, καὶ πᾶν ποίημα μὴ
 μετέχον τούτων οὐκ ἔστι ποίημα, εἰ καὶ μέτρῳ κέχρηται. ἀμέλει τὸν Ἐμπεδοκλέα
 καὶ Τυρταῖον [?] καὶ τοὺς περὶ ἀστρολογίας εἰπόντας οὐ καλοῦμεν ποιητάς, εἰ καὶ
 μέτρῳ ἐχρήσαντο διὰ τὸ μὴ χρῆσασθαι αὐτοὺς τοῖς τῶν ποιητῶν χαρακτηριστι-
 10 τικοῖς. 166, 13 οὐκ ἔστι ποιητής ὁ μέτρῳ μόνῳ χρώμενος· οὐδὲ γὰρ Ἐμπεδοκλῆς ὁ
 τὰ Φυσικὰ γράψας οὐδ' οἱ περὶ ἀστρολογίας εἰπόντες οὐδὲ ὁ Πύθιος ἐμμέτρως χρη-
 σμωιδῶν. PLUTARCH. quom. ad. poet. aud. 2p. 16c [28 A 15]. ARISTOT. Rhet.
 Γ 5. 1407a 31 δεύτερον δὲ τὸ τοῖς ἰδίοις ὀνόμασι λέγειν . . . , τρίτον μὴ ἀμφιβόλοις·
 ταῦτα δέ, ἂν μὴ τάναντία προαιρηῇται, ὅπερ ποιοῦσιν ὅταν μὴθὲν μὲν ἔχῃσι λέγειν,
 προσποιῶνται δέ τι λέγειν. οἱ γὰρ τοιοῦτοι ἐν ποιήσει λέγουσιν ταῦτα οἷον Ἐμ-
 15 πεδοκλῆς. φενακίζει γὰρ τὸ κύκλῳ πολὺ ὄν, καὶ πᾶσχουσιν οἱ ἄκροαταὶ ὅπερ οἱ
 πολλοὶ παρὰ τοῖς μάντεσιν. ὅταν γὰρ λέγωσιν ἀμφίβολα, συμπαρανεύουσιν Ἐκροί-
 σος Ἄλυν διαβάς μεγάλην ἀρχὴν καταλύσει'. Meteor. B 3. 357a 24 ὁμοίως δὲ
 γελοῖον καὶ εἰ τις εἰπὼν ἰδρῶτα τῆς γῆς εἶναι τὴν θάλατταν οἶεται τι σαφές
 εἶρηκέναι, καθάπερ Ἐ. [B 55]· πρὸς ποίησιν μὲν γὰρ οὕτως εἰπὼν ἴσως εἶρηκεν
 20 ἱκανῶς (ἡ γὰρ μεταφορὰ ποιητικόν), πρὸς δὲ τὸ γινῶναι τὴν φύσιν οὐχ ἱκανῶς.
 CICERO de oratore I 50, 217 *licet ista ratione dicamus pila bene et duodecim*
scriptis ludere proprium esse iuris civilis, quoniam utrumque eorum P. Mucius
optime fecerit; eademque ratione dicantur ei quos φυσικούς Graeci nominant,
eidem poetae, quoniam Empedocles physicus egregium poema fecerit.
 25 26. DIONYSIUS de comp. verb. 22 ταύτης τῆς ἀρμονίας [nämlich τῆς αὐ-
 στηρᾶς] πολλοὶ μὲν ἐγένοντο ζηλωταὶ κατὰ τε ποιήσιν καὶ ἱστορίαν καὶ λόγους
 πολιτικούς, διαφέροντες δὲ τῶν ἄλλων ἐν μὲν ἐπικῇ ποιήσει ὁ τε Κολοφώνιος Ἀντί-
 μαχος καὶ Ἐμπεδοκλῆς ὁ φυσικός, ἐν δὲ μελοποιίᾳ Πίνδαρος, ἐν τραγωιδίᾳ δ'
 Αἰσχύλος . . .
 30 27. CICERO ad Qu. fr. II 9, 3 *Lucreti poemata, ut scribis, ita sunt: multis*
luminibus ingeni, multae etiam artis; sed cum veneris —. virum te putabo,
si Sallusti Empedoclea legeris, hominem non putabo.

LEHRE (Vgl. A 1 § 76, 77; A 4. 6.)

28. ARISTOT. Metaphys. A 3. 984a 8 Ἐ. δὲ τὰ τέτταρα πρὸς τοῖς εἰρημένοις
 35 [nämli. ὕδωρ, ἀήρ, πῦρ] γῆν προσθεῖς τέταρτον· ταῦτα γὰρ αἰεὶ διαμένειν καὶ οὐ
 γίγνεσθαι ἄλλ' ἢ πλῆθαι καὶ ὀλιγότῃ συγκρινόμενα καὶ διακρινόμενα εἰς ἓν τε
 καὶ ἐξ ἑνός. SIMPL. Phys. 25. 21 [nach A 7; aus Theophr.] οὗτος δὲ τὰ μὲν
 σωματικὰ στοιχεῖα ποιεῖ τέτταρα, πῦρ καὶ ἀέρα καὶ ὕδωρ καὶ γῆν, αἴδια μὲν ὄντα,

6 εἰ . . . κέχρηται Brit. (Cram. A. O. IV 312, 16): fehlt sonst 7 Τυρταῖον]
 Emendation noch nicht gefunden; vgl. Kaibel *Abh. d. Gött. Ges.* 1898, 20:
 T. hält H. Gomperz, da auch er des μῦθος und der ἱστορία entbehre! 27 δια-
 φερόντως verm. Sauppe ἐπικῇ Sylburg: ἐπεικῇ F: ἐπεικεῖ PMV 28 ἐμπε-
 δοκλῆς P: ἀλκμέων F 31 *etiam* Orelli: *tamen* Hss.; vgl. auch Lucretius ed.
 Diels I XXXV 35 προσθεῖς E: προστιθεῖς Ab 36 ἀλλ' ἢ E: ἀλλὰ Ab

πλήθει δὲ καὶ ὀλιγότῃ μεταβάλλοντα κατὰ τὴν σύγκρισιν καὶ διακρίσιν, τὰς δὲ κυρίως ἀρχάς, ὅφ' ὧν κινεῖται ταῦτα, Φιλίαν καὶ Νεῖκος. δεῖ γὰρ διατελεῖν ἐναλλάξ κινούμενα τὰ στοιχεῖα, ποτὲ μὲν ὑπὸ τῆς Φιλίας συγκρινόμενα, ποτὲ δὲ ὑπὸ τοῦ Νεῖκου διακρινόμενα· ὥστε καὶ ἐξ εἶναι κατ' αὐτὸν τὰς ἀρχάς. καὶ γὰρ ὅπου
5 μὲν ποιητικὴν δίδωσι δύναμιν τῷ Νεῖκει καὶ τῇ Φιλίᾳ ὅταν λέγῃ 'ἄλλοτε . . ἔχθῃ' [B 17, 7. 8], ποτὲ δὲ τοῖς τέτταρσιν ὡς ἰσόστοιχα συντάττει καὶ ταῦτα ὅταν λέγῃ 'τοτὲ . . . πλάτος τε' [B 17, 17—20].

29. PLATO Soph. 242 c d μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεται μοι διηγέσθαι παισὶν ὡς οὖσιν ἡμῖν, ὁ μὲν ὡς τρία τὰ ὄντα, πολεμεῖ δὲ ἀλλήλοις ἐνίοτε αὐτῶν ἅττα
10 πῃ, ποτὲ δὲ καὶ φίλα γιγνόμενα γάμους τε καὶ τόκους καὶ τροφάς τῶν ἐκγόνων παρέχεται. δύο δὲ ἕτερος εἰπών, ὕγρὸν καὶ ξηρὸν ἢ θερμὸν καὶ ψυχρὸν, συνοικίζει τε αὐτὰ καὶ ἐκδίδωσι [vgl. 60 A 4?]. τὸ δὲ παρ' ἡμῶν 'Ελεατικὸν ἔθνος, ἀπὸ Ξενοφάνους τε καὶ ἔτι πρόσθεν ἀρξάμενον [vgl. 1 B 6. Philob. p. 16 c d], ὡς ἐνὸς ὄντος τῶν πάντων καλουμένων οὕτω διεξέρχεται τοῖς μύθοις. 'Ιάδες δὲ καὶ Σικελαί
15 τινες ὕστερον Μοῦσαι [Heraklit und Empedokles] ξυνενόησαν, ὅτι συμπλέκειν ἀσφαλέστατον ἀμφοτέρα καὶ λέγειν, ὡς τὸ ὄν πολλὰ τε καὶ ἐν ἑστίν, ἐχθραὶ δὲ καὶ φίλαι συνέχεται. 'διαφερόμενον γὰρ αἰεὶ ξυμφέρεται', φασὶν αἱ συντονώτεροι τῶν Μουσῶν [22 B 10], αἱ δὲ μαλακώτεροι τὸ μὲν αἰεὶ ταῦθ' οὕτως ἔχειν ἐχάλασαν, ἐν μέρει δὲ ποτὲ μὲν ἐν εἶναι φασὶ τὸ πᾶν καὶ φίλον ὑπ' Ἀφροδίτης, ποτὲ δὲ πολλὰ
20 καὶ πολέμιον αὐτὸ αὐτῷ διὰ Νεῖκος τι [31 B 17].

30. [PLUT.] Stromat. ap. Eus. P. E. I 8, 10 (D. 582; aus Theophrast wie n. 31ff.) 'Ε. ὁ Ἀκραγαντίνος στοιχεῖα τέσσαρα, πῦρ ὕδωρ αἰθέρα γαῖαν. αἰτίαν δὲ τούτων Φιλίαν καὶ Νεῖκος. ἐκ πρώτης φησὶ τῆς τῶν στοιχείων κράσεως ἀποκριθέντα τὸν ἀέρα περιχυθῆναι κύκλῳ· μετὰ δὲ τὸν ἀέρα τὸ πῦρ ἐκδραμὸν καὶ
25 οὐκ ἔχον ἕτεραν χώραν ἄνω ἐκτρέχειν ὑπὸ τοῦ περὶ τὸν ἀέρα πάγου. εἶναι δὲ κύκλῳ περὶ τὴν γῆν φερόμενα δύο ἡμισφαίρια τὸ μὲν καθόλου πυρός, τὸ δὲ μικτὸν ἐξ ἀέρος καὶ ὀλίγου πυρός, ὅπερ οἶεται τὴν νύκτα εἶναι. τὴν δὲ ἀρχὴν τῆς κινήσεως συμβῆναι ἀπὸ τοῦ τετυχηκέναι κατὰ <τι> τὸν ἀθροισμὸν ἐπιβρίσαντος τοῦ πυρός. ὁ δὲ ἥλιος τὴν φύσιν οὐκ ἔστι πῦρ, ἀλλὰ τοῦ πυρός ἀντανάκλασις ὁμοία τῇ ἀφ'
30 ὕδατος γινομένη. σελήνην δὲ φησὶν συστήναι καθ' ἑαυτὴν ἐκ τοῦ ἀποληφθέντος ἀέρος ὑπὸ τοῦ πυρός. τοῦτον γὰρ παγῆναι καθάπερ καὶ τὴν χάλαζαν. τὸ δὲ φῶς αὐτὴν ἔχει ἀπὸ τοῦ ἡλίου. τὸ δὲ ἡγεμονικὸν οὔτε ἐν κεφαλῇ οὔτε ἐν θώρακι, ἀλλ' ἐν αἵματι. ὅθεν καθ' ὅτι ἂν μέρος τοῦ σώματος πλεῖον ᾖ παρεσπαρμένον (τὸ ἡγεμονικὸν οἶεται), κατ' ἐκεῖνο προτερεῖν τοὺς ἀνθρώπους.

35 31. HIPPOCR. Ref. I 3 (D. 558, W. 9) (1) 'Ε. δὲ μετὰ τούτους [Pythagoreer] γενόμενος καὶ περὶ δαιμόνων φύσεως εἶπε πολλὰ, ὡς ἀναστρέφονται διοικοῦντες τὰ κατὰ τὴν γῆν, ὄντες πλεῖστοι. οὗτος τὴν τοῦ παντός ἀρχὴν Νεῖκος καὶ Φιλίαν ἔφη

1 δὲ (nach πλήθει) Diels vgl. I 287, 36: nach μεταβάλλοντα Hss.; μεταβάλλοντα δὲ stellte nach ὄντα (I 287, 38) Usener 9 ὁ μὲν] unbekannt s. Kranz *Herm.* 47 (1912) 221. 35²; vgl. 7 A 8ff. oder 36 B 1? 12 παρ' ἡμῶν BT, Euseb. (P. E. xiv 4) O d. h. von uns ausgehend; denn der Sprecher ist der 'Ελεάτης ξένος: παρ' ἡμῖν (aus interpolierten Euseb.- und Platonhss.) vulgo 23 αἴτια? Kranz 24 ἐκδρομον A 25 vor ὑπὸ: κατεχόμενον? Kranz 26 τὴν A: fehlt OB 28 κατὰ <τι> Diels (*alicubi*) τὸν AB: fehlt O 29 vgl. I 293, 32 30 φησιν fehlt O ἀπολειφθέντος A 32 ἔχειν A: σχεῖν OB 33 παρεσπασμένον B: παρασπασμένον O 36 vgl. 31 B 121—123

καὶ τὸ τῆς μονάδος νοερόν πῦρ τὸν θεὸν καὶ συνεστάναι ἐκ πυρὸς τὰ πάντα καὶ εἰς πῦρ ἀναλυθῆσθαι. ὦι σχεδὸν καὶ οἱ Στωικοὶ συντίθενται δόγματι ἐκπύρῳσιν προσδοκῶντες. (2) μάλιστα δὲ πάντων συγκατατίθεται τῇ μετενσωματώσει

οὕτως εἰπών· ἤτοι . . . ἰχθύς [B 117]. (3) οὗτος πάσας εἰς πάντα τὰ ζῶια μεταλλάττειν εἶπε τὰς ψυχάς. καὶ γὰρ ὁ τούτων διδάσκαλος Πυθαγόρας ἔφη αὐτὸν Εὐφορβὸν γεγονέναι τὸν ἐπὶ Ἰλίον στρατεύσαντα, φάσκων ἐπιγινώσκειν τὴν ἀσπίδα.

32. AET. I 7, 28 (D. 303 vgl. Stob. I 35, 17 W.). <Ἐμπεδοκλῆς σφαιροειδὲς καὶ αἰδίων καὶ ἀκίνητον τὸ ἐν> καὶ τὸ μὲν ἐν τὴν ἀνάγκην, ὕλην δὲ αὐτῆς τὰ τέτταρα στοιχεῖα, εἶδη δὲ τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν. λέγει δὲ καὶ τὰ στοιχεῖα θεοὺς καὶ τὸ μίγμα τούτων τὸν κόσμον καὶ πρὸς τούτοις τὸν Σφαῖρον, εἰς ὃν πάντα ταῦτ' ἀναλυθῆσεται, τὸ μονοειδές. καὶ θείας μὲν οἶεται τὰς ψυχάς, θείους δὲ καὶ τοὺς μετέχοντας αὐτῶν καθαρούς καθαρῶς.

33. — I 3, 20 (D. 286) Ἐ. Μέτωνος Ἀκραγαντίνος τέτταρα μὲν λέγει στοιχεῖα, πῦρ ἀέρα ὕδωρ γῆν, δύο δὲ ἀρχικὰς δυνάμεις, Φιλίαν τε καὶ Νεῖκος, ὧν ἡ μὲν ἐστὶν ἐνωτικὴ, τὸ δὲ διαιρετικόν. φησὶ δὲ οὕτως· ἑσάρα . . . βρότειον [B 6]. Δία μὲν γὰρ λέγει τὴν ζῆσιν καὶ τὸν αἰθέρα, Ἥρην δὲ φερέσβιον τὸν ἀέρα. τὴν δὲ γῆν τὸν Ἀιδωνέα, Νῆστιν δὲ καὶ κρούνωμα βρότειον οἰνεῖ τὸ σπέρμα καὶ τὸ ὕδωρ. Allegor. hom. script. (viell. Plutarch) bei Stob. Ecl. I 10, 11 b p. 121 W. (vgl. Plut. Vit. Hom. 99) Ἐ. Δία μὲν λέγει τὴν ζῆσιν <καὶ> τὸν αἰθέρα, Ἥρην δὲ φερέσβιον τὴν γῆν, ἀέρα δὲ τὸν Ἀιδωνέα, ἐπειδὴ φῶς οἰκεῖον οὐκ ἔχει, ἀλλὰ ὑπὸ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἀστρῶν καταλάμπεται, Νῆστιν δὲ καὶ κρούνωμα βρότειον τὸ σπέρμα καὶ τὸ ὕδωρ. ἐκ τεσσάρων οὖν στοιχείων τὸ πᾶν, τῆς τούτων φύσεως ἐξ ἐναντίων συνεστώσης, ξηρότητός τε καὶ ὑγρότητος καὶ θερμότητος καὶ ψυχρότητος, ὑπὸ τῆς πρὸς ἀλληλα ἀναλογίας καὶ κράσεως ἐναπεργαζομένης τὸ πᾶν καὶ μεταβολὰς μὲν μερικὰς ὑπομενούσης, τοῦ δὲ παντὸς λύσιν μὴ ἐπιδεχομένης. λέγει γὰρ οὕτως· ἄλλοτε . . . ἔχθει [B 17, 7. 8]. Hippol. Ref. vii 29 (p. 211 W.) nach B 6 [aus Plutarchs Schr. üb. Emped. ?, vgl. v 20 p. 122, 5] Ζεὺς ἐστὶ τὸ πῦρ, Ἥρην δὲ φερέσβιος ἡ γῆ ἡ φέρουσα τοὺς πρὸς τὸν βίον καρπούς, Ἀιδωνεύς δὲ ὁ ἀήρ, ὅτι πάντα δι' αὐτοῦ βλέποντες μόνον αὐτὸν οὐ καθορῶμεν, Νῆστις δὲ τὸ ὕδωρ· μόνον γὰρ τοῦτο ὄχημα τροφῆς [αἴτιον] γινόμενον πᾶσι τοῖς τρεφομένοις, αὐτὸ καθ' αὐτὸ τρέφειν οὐ δυνάμενον τὰ τρεφόμενα. εἰ γὰρ ἔτρφε, φησὶν, οὐκ ἂν ποτε λιμῶι κατελήφθη τὰ ζῶια, ὕδατος ἐν τῷ κόσμῳ πλεονάζοντος αἰεὶ. διὰ τοῦτο Νῆστιν καλεῖ τὸ ὕδωρ, ὅτι τροφῆς αἴτιον γινόμενον τρέφειν οὐκ εὐτονεῖ τὰ τρεφόμενα. Philodem. de pietate 2 p. 63 G. (Philippson Herm. 55, 1920, 277) <τὴν δ' Ἥρην> καὶ <τὸν Δία φη>σιν ἀέρα <καὶ πῦρ> εἶν' Ἐμπεδοκλῆς ἐν τούτοις ὕμνοις (vgl. A 23).

34. GALEN. in Hipp. nat. hom. xv 32 K. CMG v 9, 1 p. 19, 7 Ἐ. ἐξ ἀμετρίων βλήτων τῶν τεσσάρων στοιχείων ἡγεῖτο γίνεσθαι τὴν τῶν συνθέτων σωμάτων

2 ὦ LO, Cedren.: ὡς B 8. 9 <Ἐμπεδοκλῆς . . . ἐν> Diels *Rhein. Mus.* 36 (1881) 345 11 <τούτοις . . . ταῦτ'> Diels: καὶ πρότερον, ἐς ὃ καὶ ἀναλυθῆσεται, τὸ μονοειδές Usener 14ff. Die doppelte Überlieferung (vollständig wiedergegeben *Poet. Phil. Fr.* p. 108) geht in der Interpretation auseinander: Hera = ἀήρ (Theophr.; ἀήρ wie αἰθήρ auch Femin. im Epos) oder = γῆ (Stoiker, Krates) und Aidoneus umgekehrt. Vgl. den Wortindex s. v., Kranz *Herm.* 47 (1912) 23; Zeller-Nestle I 949f. 31 ὄχημα τροφῆς vgl. Plut. Symp. vi p. 690 A, 698 D [αἴτιον] Kranz (vgl. Z. 34)

φύσιν, οὕτως ἀναμειγμένων ἀλλήλοις τῶν πρώτων, ὥσεί τις λειώσας ἀκριβῶς καὶ χνοώδῃ ποιήσας ἰὸν καὶ χαλκίτην καὶ καθμείαν καὶ μίσυ μίξειεν, ὥς μηδὲν ἐξ αὐτῶν δύνασθαι μεταχειρίσασθαι χωρὶς ἑτέρου. Ebenda p. 27, 22 πρῶτος ὦν ἴσμεν Ἱπποκράτης ἀπεφήνατο κεράνυσθαι τὰ στοιχεῖα . . . καὶ ταύτη διήνεγκεν
 5 Ἐμπεδοκλέους· κάκεϊνος γὰρ ἐκ μὲν τῶν αὐτῶν στοιχείων, ὦν καὶ Ἱπποκράτης, γεγονέναι φησὶν ἡμᾶς τε καὶ τὰ ἄλλα σώματα πάντα τὰ περὶ τὴν γῆν, οὐ μὴν κεκραμένων γε δι' ἀλλήλων ἄλλα κατὰ σμικρὰ μόρια παρακειμένων τε καὶ ψαύνοντων.

35. AET. II 7, 6 (D. 336) Ἐλεγε μὴ διὰ παντὸς ἐστῶτας εἶναι μὴδ' ὠρισμένους τοὺς τόπους τῶν στοιχείων, ἄλλα πάντα τοὺς ἀλλήλων μεταλαμβάνειν.
 10 ACHILL. Is. 4 p. 34, 20 M. ὁ δὲ Ἐ. οὐ δίδωσι τοῖς στοιχείοις ὠρισμένους τόπους, ἀλλ' ἀντιπαραχωρεῖν ἀλλήλοις φησὶν, ὥστε τὴν γῆν μετέωρον φέρεσθαι καὶ τὸ πῦρ ταπεινότερον.

36. ARISTOT. de gen. et corr. B 3. 330b 19 ἐνιοι δ' εὐθύς τέτταρα λέγουσιν οἶον Ἐ.· συνάγει δὲ καὶ οὗτος εἰς τὰ δύο· τῷ γὰρ πυρὶ τᾶλλα πάντα ἀντι-
 15 τίθησιν.

37. — Metaph. A 4. 985a 21 καὶ Ἐ. ἐπὶ πλέον μὲν χρῆται τούτου [als Anaxagoras] τοῖς αἰτίοις, οὐ μὴν οὐθ' ἱκανῶς οὐτ' ἐν τούτοις εὐρίσκει τὸ ὁμολογούμενον· πολλαχοῦ γοῦν αὐτῷ ἡ μὲν Φιλία διακρίνει, τὸ δὲ Νεῖκος συγκρίνει. ὅταν μὲν γὰρ εἰς τὰ στοιχεῖα δίσταται τὸ πᾶν ὑπὸ τοῦ Νείκους, τὸ τε πῦρ εἰς ἓν συγκρί-
 20 νεται καὶ τῶν ἄλλων στοιχείων ἕκαστον· ὅταν δὲ πάλιν ὑπὸ τῆς Φιλίας συνίωσιν εἰς τὸ ἓν, ἀναγκαῖον ἐξ ἑκάστου τὰ μόρια διακρίνεσθαι πάλιν. Ἐ. μὲν οὖν παρὰ τοὺς πρότερον πρῶτος τὸ τὴν αἰτίαν διελεῖν εἰσήνεγκεν, οὐ μίαν ποιήσας τὴν τῆς κινήσεως ἀρχὴν ἀλλ' ἑτέρας τε καὶ ἐναντίας. ἔτι δὲ τὰ ὡς ἐν ὕλης εἶδει λεγόμενα στοιχεῖα τέτταρα πρῶτος εἶπεν. οὐ μὴν χρῆται γὰρ τέτταρσιν, ἀλλ' ὡς δυσὶν οὖσι μόνοις,
 25 πυρὶ μὲν καθ' αὐτό, τοῖς δ' ἀντικειμένοις ὡς μιᾷ φύσει, γῇ τε καὶ ἀέρι καὶ ὕδατι. λάβοι δ' ἂν τις αὐτὸ θεωρῶν ἐκ τῶν ἐπῶν.

38. — Phys. Θ 1. 252a 7 ἔοικεν Ἐ. ἂν εἰπεῖν ὡς τὸ κρατεῖν καὶ κινεῖν ἐν μέρει τὴν Φιλίαν καὶ τὸ Νεῖκος ὑπάρχει τοῖς πράγμασιν ἐξ ἀνάγκης, ἡρεμεῖν δὲ τὸν μεταξὺ χρόνον.

39. — Metaph. A 4. 984b 32 ἐπεὶ δὲ καὶ τάναντία τοῖς ἀγαθοῖς ἐνόντα ἐφαίνετο ἐν τῇ φύσει, καὶ οὐ μόνον τάξις καὶ τὸ καλὸν ἀλλὰ καὶ ἀταξία καὶ τὸ αἰσχρόν, καὶ πλείω τὰ κακὰ τῶν ἀγαθῶν καὶ τὰ φαῦλα τῶν καλῶν, οὕτως ἄλλος τις Φιλίαν εἰσήνεγκε καὶ Νεῖκος, ἑκάτερον ἑκατέρων αἴτιον τούτων. εἰ γὰρ τις ἀκολουθοίη καὶ λαμβάνοι πρὸς τὴν διάνοιαν καὶ μὴ πρὸς τὸ ψελλίζεται λέγων Ἐ., εὐρήσει τὴν
 35 μὲν Φιλίαν αἰτίαν οὔσαν τῶν ἀγαθῶν, τὸ δὲ Νεῖκος τῶν κακῶν· ὥστ' εἰ τις φαίη τρόπον τινὰ καὶ λέγειν καὶ πρῶτον λέγειν τὸ κακὸν καὶ τὸ ἀγαθὸν ἀρχὰς Ἐμπεδοκλέα, τάχ' ἂν λέγοι καλῶς, εἴπερ τὸ τῶν ἀγαθῶν ἀπάντων αἴτιον αὐτὸ τὰγαθὸν ἐστί [καὶ τῶν κακῶν τὸ κακόν].

40. — de gen. et corr. B 6. 333b 19 ὁ δὲ [Emp.] τὴν μίξιν μόνον ἐπαινεῖ.
 40 καίτοι τὰ γε στοιχεῖα διακρίνει οὐ τὸ Νεῖκος ἀλλ' ἡ Φιλία, τὰ φύσει πρότερα τοῦ θεοῦ· θεοὶ δὲ καὶ ταῦτα.

1 zu dieser Methode der Analogie hier und im folg. vgl. Diller *Herm.* 67 (1932) S. 37 9 πάντα τοὺς Plut. AB richtig: „*Alle Elemente tauschen ihre Plätze gegenseitig*“: πάντας τοὺς Stob.: πάντα πως Plut. C, Eus. B: πάντας τούτους Eus. O: πανταχοῦ Diels (Dox.) 16ff. nach Ab 22 τὸ ... διελεῖν Ab: ταύτην ... διελών E 38 [καὶ ... κακόν] fehlt Ab, Alex.: hat E

41. PHILOP. de gen. et corr. 19, 3 Vitelli πρὸς μὲν γὰρ τὰ φαινόμενα ἐναντία λέγει ἀναιρῶν τὴν ἀλλοιώσιν ἐναργῆ οὖσαν, πρὸς ἑαυτὸν δὲ διότι λέγει μὲν ἀμετάβλητα τὰ στοιχεῖα, καὶ αὐτὰ μὲν μὴ γίνεσθαι ἐξ ἀλλήλων τὰ δὲ ἄλλα ἐκ τούτων· πάλιν δὲ φησι τῆς Φιλίας κρατούσης τὰ πάντα ἐν γίνεσθαι καὶ τὸν Σφαῖρον 5 ἀποτελεῖν ἄποιον ὑπάρχοντα, ὡς μηκέτι μήτε τὴν τοῦ πυρὸς μήτε τῶν ἄλλων τινὸς σώζεσθαι ἐν αὐτῷ ἰδιότητα, ἀποβάλλοντος ἐκάστου τῶν στοιχείων τὸ οἰκεῖον εἶδος.

42. ARISTOT. de caelo Γ 2. 301a 14 ἐκ διεστώτων δὲ καὶ κινουμένων οὐκ εὐλογον ποιεῖν τὴν γένεσιν. διὸ καὶ Ἐ. παραλείπει τὴν ἐπὶ τῆς Φιλότητος· οὐ γὰρ ἂν 10 ἡδύνατο συστήσai τὸν οὐρανὸν ἐκ κεχωρισμένων μὲν κατασκευάζων, σύγκρισιν δὲ ποιῶν διὰ τὴν Φιλότητα· ἐκ διακεκριμένων γὰρ συνέστηκεν ὁ κόσμος τῶν στοιχείων. ὥστ' ἀναγκαῖον γίνεσθαι ἐξ ἐνὸς καὶ συγκεκριμένου. d. gen. et corr. B 7. 334a 5 ἅμα δὲ καὶ τὸν κόσμον ὁμοίως ἔχειν φησὶν ἐπὶ τε τοῦ Νείκου νῦν καὶ 15 πρότερον ἐπὶ τῆς Φιλίας.

43. — de gen. et corr. B 7. 334a 26 ἐκείνοις τε γὰρ τοῖς λέγουσιν ὡς Ἐ. τίς ἔσται τρόπος; ἀνάγκη γὰρ σύνθεσιν εἶναι καθάπερ ἐκ πλίνθων καὶ λίθων τοίχος· καὶ τὸ μείγμα δὲ τοῦτο ἐκ σωιζομένων μὲν ἔσται τῶν στοιχείων, κατὰ μικρὰ δὲ 20 παρ' ἄλληλα συγκεκρίμενων· οὕτω δὲ σὰρξ καὶ τῶν ἄλλων ἐκαστον. Aët. I 13, 1 (D. 312) Ἐμπεδοκλῆς ἔφη πρὸ τῶν τεττάρων στοιχείων θραύσματα ἐλάχιστα οἰοῖν 25 στοιχεῖα πρὸ τῶν στοιχείων ὁμοιομερῆ. 17, 3 (D. 315) Ἐ. καὶ Ξενοκράτης ἐκ μικροτέρων ὄγκων τὰ στοιχεῖα συγκρίνει, ἅπερ ἔστιν ἐλάχιστα καὶ οἰοῖν στοιχεῖα στοιχείων. GALEN. in Hipp. de nat. h. xv 49 K. CMG V 9, 1 p. 27, 24 30 κάκεινος γὰρ [Emp.] ἐκ μὲν τῶν αὐτῶν στοιχείων, ὧν καὶ Ἱπποκράτης, γεγενῆσθαι φησὶν ἡμᾶς τε καὶ τὰ ἄλλα σώματα πάντα τὰ περὶ τὴν γῆν, οὐ μὴν κεκραμένων 25 γε δι' ἀλλήλων, ἀλλὰ κατὰ μικρὰ μόρια παρακειμένων τε καὶ ψαυόντων [vgl. IV 762 κατὰ μικρὰ μόρια καταθραυνομένων].

43a. — de caelo Γ 6. 305a 1 εἰ δὲ στήσεται ἡ διάλυσις, ἦτοι ἄτομον ἔσται τὸ σῶμα ἐν ᾧ ἴσταιται ἡ διαιρετὸν μὲν, οὐ μὲντοι διαιρεθησόμενον οὐδέποτε, 30 καθάπερ Ἐ. βούλεται λέγειν. Vgl. B 159.

44. Aët. I 24, 2 (D. 320) Ἐ., Ἀναξαγόρας, Δημόκριτος, Ἐπίκουρος καὶ πάντες 35 ὅσοι κατὰ συναθροισμὸν τῶν λεπτομερῶν σωμάτων κοσμοποιοῦσι, συγκρίσεις μὲν καὶ διακρίσεις εἰσάγουσι, γενέσεις δὲ καὶ φθοράς οὐ κυρίως· οὐ γὰρ κατὰ τὸ 40 ποιοῦν ἐξ ἀλλοιώσεως, κατὰ δὲ τὸ ποσοῦν ἐκ συναθροισμοῦ ταύτας γίνεσθαι. Vgl. ARISTOT. de cael. Γ 5.

45. — I 26, 1 (D. 321) Ἐ. οὐσίαν ἀνάγκης αἰτίαν χρηστικὴν τῶν ἀρχῶν καὶ 45 τῶν στοιχείων. PLUT. de an. prog. 27, 2 p. 1026 B ἀνάγκην, ἣν εἰμαρμένην οἱ πολλοὶ καλοῦσιν, Ἐ. δὲ Φιλίαν ὁμοῦ καὶ Νείκος.

46. ARISTOT. Phys. A 4. 187a 20 οἱ δ' ἐκ τοῦ ἐνὸς ἐνούσας τὰς ἐναντιότητας 50 ἐκκρίνεσθαι, ὥσπερ Ἀναξίμανδρὸς φησι καὶ ὅσοι δ' ἐν καὶ πολλὰ φασιν εἶναι, 40 ὥσπερ Ἐ. καὶ Ἀναξαγόρας· ἐκ τοῦ μείγματος γὰρ καὶ οὗτοι ἐκκρίνουσι τὰλλα. διαφέρουσι δ' ἀλλήλων τῷ τὸν μὲν [Emp.] περίοδον ποιεῖν τούτων, τὸν δ' [Ana-

15ff. vgl. Kranz *Herm.* 47 (1912) 25ff. (anderer Ansicht Reinhardt *Kosmos u. Sympathie* S. 26ff.) 20 στοιχεῖα πρὶν στοιχείων Plut. (Molekeln) 23 τε H. Schoene: γε vulg. 27 vgl. Luria *Quellen u. Stud. z. Gesch. d. Math.* B 2, 2 S. 136f. 39 εἶναι τὰ ὄντα Arist. E

καθ.] ἅπαξ, καὶ τὸν μὲν ἄπειρα τὰ τε ὁμοιομερῇ καὶ τάναντία, τὸν δὲ τὰ καλοῦ μενα στοιχεῖα.

47. ΑἸΤ. I 5, 2 (D. 291) Ἐμπεδοκλῆς δὲ κόσμον μὲν ἓνα, οὐ μέντοι τὸ πᾶν εἶναι τὸν κόσμον, ἀλλὰ ὀλίγον τι τοῦ παντὸς μέρος, τὸ δὲ λοιπὸν ἀργὴν ὕλην.

- 5 48. PLATO Leg. x 889B πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἀέρα φύσει πάντα εἶναι καὶ τύχῃ φασί [Anhänger des Empedokles], τέχνην δὲ οὐδὲν τούτων, καὶ τὰ μετὰ ταῦτα αὐτὰ σώματα, γῆς τε καὶ ἡλίου καὶ σελήνης ἀστρων τε πέρι, διὰ τούτων γεγονέναι παντελῶς ὄντων ἀψύχων. τύχῃ δὲ φερόμενα τῇ τῆς δυνάμεως ἕκαστα ἑκάστων ἢ ξυμπέπτωκεν ἀρμόττοντα οἰκείως πῶς, θερμὰ ψυχροῖς ἢ ξηρὰ πρὸς 10 ὕγρᾳ καὶ μαλακὰ πρὸς σκληρὰ, καὶ πάντα ὁπόσα τῇ τῶν ἐναντίων κράσει κατὰ τύχην ἐξ ἀνάγκης συνεκράσθη, ταύτῃ καὶ κατὰ ταῦτα οὕτω γεγεννηκέναι τὸν τε οὐρανὸν ὅλον καὶ πάντα ὁπόσα κατ' οὐρανόν, καὶ ζῶια αὐτὰ καὶ φυτὰ ξύμπαντα, ὥρων πασῶν ἐκ τούτων γενομένων, οὐδὲ διὰ νοῦν, φασίν, οὐδὲ διὰ τινα θεὸν οὐδὲ διὰ τέχνην, ἀλλὰ ὃ λέγομεν, φύσει καὶ τύχῃ.

- 15 49. PHILO de provid. II 60 p. 86 [Aucher, mit Verbesserungen n. Conybeare] *eodem modo etiam mundi partes confici videntur, ut dicit Empedocles. postquam enim secretus est aether* (d. i. μετὰ τὸ διακριθῆναι τὸν αἰθέρα), *aer et ignis sursus volaverunt et caelum formatum quod in latissimo spatio circumferebatur. ignis autem, qui caelo paulo inferior 20 manserat, ipse quoque in radios solis coacervatus est. terra vero in unum concurrrens et necessitate quadam concreta* (πιληθεῖσα) *in medio apparens consedit. porro circa eam undique aether, quia multo levior erat, volvitur neque umquam desistit. quietis autem inde causa per deum* [?], *non vero per sphaeras multas super se invicem positas, quarum circumrotationes 25 poliverint figuram, quia circa eam* [sc. terram] *circumiectus est* (περιεβλήθη) *typi cuiusdam gyris mirabilis* (magnae enim et multiplicis formae vim habet), *ideo nec huc nec illuc cadit ista.* ΑἸΤ. II 6, 3 (D. 334) Ἐ. τὸν μὲν αἰθέρα πρῶτον διακριθῆναι, δεύτερον δὲ τὸ πῦρ, ἐφ' ᾧ τὴν γῆν, ἐξ ἧς ἄγαν περισφιγγομένης τῇ ῥύμῃ τῆς περιφορᾶς ἀναβλύσαι τὸ ὕδωρ· ἐξ οὗ θυμιαθῆναι 30 τὸν ἀέρα, καὶ γενέσθαι τὸν μὲν οὐρανὸν ἐκ τοῦ αἰθέρος, τὸν δὲ ἡλίον ἐκ τοῦ πυρός, πιληθῆναι δὲ ἐκ τῶν ἄλλων τὰ περίγεια.

50. ΑἸΤ. II 31, 4 (D. 363) Ἐ. τοῦ ὕψους τοῦ ἀπὸ τῆς γῆς εἰς τὸν οὐρανόν, ἦτις ἐστὶν ἀφ' ἡμῶν ἀνάτασις, πλείονα εἶναι τὴν κατὰ τὸ πλάτος διάστασιν, κατὰ τοῦτο τοῦ οὐρανοῦ μᾶλλον ἀναπεπταμένου διὰ τὸ ὦϊδι παραπλησίως τὸν κόσμον 35 κείσθαι. 1, 4 (D. 328) Ἐ. τὸν τοῦ ἡλίου περίδρομον εἶναι περιγραφὴν τοῦ πέρατος

1 ἄπειρα ποιεῖν Ar. E: ποιεῖν fehlt FI, Simpl. 181, 1 2 στοιχεῖα μόνον Ar. Hss.: μόνον fehlt Simpl. a. O. 6 Pohlenz *Aus Platons Werdezeit* S. 416 denkt an Demokrit, Bignone *Emped.* S. 340 an Philistion, doch bezieht dieser die 4 Elemente nur auf d. menschl. Körper 25 *circumiectus est . . . gyris* nach Conybeare bei Clara E. Millard *On the interpr. of Emp.* (Chicago 1908) S. 64 Anm. 26 *gyris* (καλαραν) = *typus, forma, exemplar* (Conyb.): *ignis* (λαμβαρ) andre Hs. (Aucher) *formae* Conyb.: *theoriae* falsch Auch.; die Parenthese bezieht Conyb. auf die Lehre des Arist. von der Kreisbewegung 29 ἀναθυμιαθῆναι Gal.. Reiske 30 αἰθέρος (καὶ τοῦ πυρός) Bignone *Emped.* S. 342 nach A 51. 53, doch soll αἰθήρ viell. ἀήρ und πῦρ zusammenfassen 32 εἰς τὸν Diels: οἶον FP¹: εἰς P²

τοῦ κόσμου. 10, 2 (D. 339) 'Ε. δεξιὰ μὲν αὐτοῦ [sc. τοῦ κόσμου] τὰ κατὰ τὸν θειρινὸν τροπικόν, ἀριστερὰ δὲ τὰ κατὰ τὸν χειμερινόν.

51. — II 11, 2 (D. 339) 'Ε. στερέμνιον εἶναι τὸν οὐρανὸν ἐξ ἀέρος συμπαγέν-
τος ὑπὸ πυρὸς κρυσταλλοειδῶς, τὸ πυρῶδες καὶ τὸ ἀερῶδες ἐν ἑκατέρῳ τῶν ἡμι-
5 σφαιρίων περιέχοντα. ACHILL. Is. 5 p. 34, 29 M. 'Ε. δὲ κρυσταλλῶδη τοῦτον
εἶναι φησιν ἐκ τοῦ παγετώδους συλλεγέντα. SCHOL. BASILII 22 (ed. Pasquali
Gött. Nachr. 1910, 200. 219) 'Ε. δὲ ὕδροπαγῇ [nāml. τὸν οὐρανόν] καὶ οἰοεῖ
κρυσταλλῶδες πῖλημα. LACTANT. de opif. dei 17, 6 *an si mihi quiespiam*
10 *glaciatum, statimne assentiar?* [aus Varros Tubero vgl. § 5. Dox. 198¹].

52. — II 4, 8 (D. 331) 'Ε. τὸν κόσμον φθεῖρεσθαι κατὰ τὴν ἀντεπικράτειαν
τοῦ Νείκου καὶ τῆς Φιλίας. SIMPL. de caelo 293, 18 οἱ δὲ ἐναλλάξ γίνεσθαι καὶ
φθεῖρεσθαι τὸν αὐτὸν καὶ πάλιν γενόμενον πάλιν φθεῖρεσθαι [sc. τὸν κόσμον]
λέγουσι, καὶ αἰδίου εἶναι τὴν τοιαύτην διαδοχὴν, ὥσπερ 'Ε. τὴν Φιλίαν λέγων καὶ
15 τὸ Νεῖκος παρὰ μέρος ἐπικρατοῦντα τὴν μὲν συνάγειν τὰ πάντα εἰς ἓν καὶ φθεί-
ρειν τὸν τοῦ Νείκου κόσμον καὶ ποιεῖν ἐξ αὐτοῦ τὸν Σφαῖρον, τὸ δὲ Νεῖκος δια-
κρίνειν πάλιν τὰ στοιχεῖα καὶ ποιεῖν τὸν τοιοῦτον κόσμον [dann folgt B 17, 7—13].
305, 21 Πλάτων καὶ 'Ε. καὶ 'Αναξαγόρας καὶ οἱ ἄλλοι φυσικοὶ τὴν τῶν συνθέτων
ἀπὸ τῶν ἀπλῶν γένεσιν κατὰ τὸν ἐξ ὑποθέσεως τοῦτον τρόπον [d. h. διδασκαλίας
20 χάριν 304, 5] φαίνονται παραδιδόντες . . . ὥσει καὶ προὔπῃρχον τῷ χρόνῳ τὰ
ἐξ ὧν γίνεται τὰ γινόμενα. ARISTOT. Metaph. B 4. 1000b 18 οὐ γὰρ τὰ
μὲν φθαρτά, τὰ δ' ἀφθαρτά ποιεῖ τῶν ὄντων, ἀλλ' ἅπαντα φθαρτά πλὴν τῶν
στοιχείων.

53. — II 13, 2 (D. 341) 'Ε. πύρινα [sc. εἶναι τὰ ἄστρα] ἐκ τοῦ πυρῶδους,
25 ὅπερ ὁ ἄῃρ ἐν ἑαυτῷ περιέχων ἐξανέθλιψε κατὰ τὴν πρώτην διάκρισιν.

54. — II 13, 11 (D. 342) 'Ε. τοὺς μὲν ἀπλανεῖς ἀστέρας συνδεδέσθαι τῷ
κρυστάλλῳ, τοὺς δὲ πλανήτας ἀνεῖσθαι.

55. ACHILL. Is. 16 p. 43, 2 M. εἰσὶ δὲ οἱ πρῶτον τὸν ἥλιον λέγουσιν,
δευτέραν δὲ τὴν σελήνην, τρίτον δὲ τὸν Κρόνον. ἡ δὲ πλείων δόξα πρώτην τὴν
30 σελήνην, ἔπει καὶ ἀπόσπασμα τοῦ ἡλίου λέγουσιν αὐτὴν. ὥς καὶ 'Ε. 'κυκλοτε-
ρὲς . . . φῶς' [B 45].

56. ΑἸΤ. II 20, 13 (D. 350) 'Ε. δύο ἡλίους· τὸν μὲν ἀρχέτυπον, πῦρ ὃν ἐν
τῷ ἐτέρῳ ἡμισφαίριῳ τοῦ κόσμου, πεπληρωκὸς τὸ ἡμισφαίριον, αἰεὶ κατ' ἀντικρὺ
τῇ ἀνταυγείᾳ ἑαυτοῦ τεταγμένον· τὸν δὲ φαινόμενον, ἀνταύγειαν ἐν τῷ ἐτέρῳ
35 ἡμισφαίριῳ τῷ τοῦ ἀέρος τοῦ θερμομιγοῦς πεπληρωμένῳ, ἀπὸ κυκλοτεροῦς τῆς
γῆς κατ' ἀνάκλασιν γιγνομένην [vgl. Plut. zu B 44] εἰς τὸν ἥλιον τὸν κρυσταλ-
λοειδῆ, συμπεριελκομένην δὲ τῇ κινήσει τοῦ πυρίνου. ὥς δὲ βραχέως εἰρησθαι

3ff. zu dieser Vorstellung vom οὐρανὸς als πάγος vgl. B 84, 6 βηλός u. dazu
Et. Magn. s. v., Hippokr. 22 C 1, 10 i 185, 20 m. Anm. 5f. κρυσταλλῶδες ἐκ
τοῦ παγετώδους συλλεγέντος εἶναι V 7 ὕδροπαγῇ ungenau statt ἀεροπαγῇ
8 πῖλημα Diels: ἐπειλήμα Hs. 13 πάλιν γενόμενον] *generato eo et iterum*
Moerbeka: fehlt gr. Hss. 29. 30 πρώτην τὴν σελήνην Diels: καθ' ἣν πρῶ-
την σελήνην V: πρώτην τὴν σελήνην λέγει M: καθ' ἣν πρώτη ἡ σελήνη Maass
30 ἀπόσπασμα (= ἀπόφασιν Diog. Oenoand. 8, 2 p. 14 Will.) Heidel 32 Der
Bericht über die Sonne des E. ist unklar; vgl. auch A 30 i 288, 29; Kafka
Philolog. 78 (1923) 212ff.

[συντεμόντα], ἀνταύγειαν εἶναι τοῦ περὶ τὴν γῆν πυρὸς τὸν ἥλιον. 21, 2 (D. 351) ἴσον τῇ γῇ τὸν κατὰ τὴν ἀνταύγειαν.

57. ARISTOT. de anima B 6. 418 b 20 οὐκ ὁρθῶς 'Ε. οὐδ' εἴ τις ἄλλος οὕτως εἰρ-
κεν, ὥς φερομένοι τοῦ φωτὸς καὶ γιγνομένου ποτὲ μεταξὺ τῆς γῆς καὶ τοῦ περιέχον-
57 τος, ἡμᾶς δὲ λανθάνοντος . . . ἐν μικρῷ μὲν γὰρ διαστήματι λάθοι ἂν, ἀπ' ἀνατολῆς
δ' ἐπὶ δυσμᾶς τὸ λανθάνειν μέγα λίαν τὸ αἴτημα. de sensu 6. 446a 26 καθάπερ
καὶ 'Ε. φησιν ἀφικνεῖσθαι πρότερον τὸ ἀπὸ τοῦ ἡλίου φῶς εἰς τὸ μεταξύ, πρὶν
πρὸς τὴν ὕψιν ἢ ἐπὶ τὴν γῆν. Vgl. PHILOP. de anima 344, 34 (zu Ar. 418b 20)
'Ε. ὅς ἔλεγεν ἀπορρέον τὸ φῶς σῶμα ὃν ἐκ τοῦ φωτίζοντος σώματος γίνεσθαι
10 πρῶτον ἐν τῷ μεταξύ τόπῳ τῆς τε γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ, εἴτα ἀφικνεῖσθαι
πρὸς ἡμᾶς, λανθάνειν δὲ τὴν τοιαύτην αὐτοῦ κίνησιν διὰ τὴν ταχυτήτα. COD.
ATHENIENS. 1249 s. XVIIIⁱⁿ. (optischer Traktat) f. 110^r δευτέρα δόξα ἐστὶ
τῶν λεγόντων τὸ φῶς λεπτομερεστάτην τοῦ φωταυγοῦς φλόγα εἶναι μεγίστη
ὁρμῇ ἀποπαλλομένην· αὕτη ἡ δόξα φαίνεται 'Εμπεδοκλέους εἶναι. διισχυρίζονται
15 δὲ ἀποδείξαι λόγοις τοιοῖσδε· ἐν ᾧ αἱ τοῦ σώματος ἰδιότητες ἀνέκουσιν, ἐκεῖνό ἐστι
σῶμα, ἀλλὰ τοῦ φωτός ἐστι τὸ ἀνακαλᾶσθαι καὶ διαθραύεσθαι, ἅτινά εἰσιν ἰδιότητες
μόνον σώματος· ἄρα ἐστὶν σῶμα.

58. AET. II 8, 2 (D. 338) 'Ε. τοῦ ἀέρος εἴξαντος τῇ τοῦ ἡλίου ὁρμῇ ἐπικλι-
θῆναι τὰς ἄρκτους, καὶ τὰ μὲν βόρεια ὑψωθῆναι, τὰ δὲ νότια ταπεινωθῆναι, καθ'
20 ὃ καὶ τὸν ὅλον κόσμον. 23, 3 (D. 353) 'Ε. ὑπὸ τῆς περιεχούσης αὐτὸν σφαίρας κω-
λυόμενον ἄχρι παντὸς εὐθυπορεῖν καὶ ὑπὸ τῶν τροπικῶν κύκλων [sc. τὸν ἥλιον
τρέπεισθαι].

59. — II 24, 7 (D. 354) σελήνης αὐτὸν ὑπερχομένης [sc. ἥλιον ἐκλείπειν].

60. — II 25, 15 (D. 357) 'Ε. ἀέρα συνεστραμμένον, νεφοειδῆ, πεπηγότα ὑπὸ
25 πυρὸς, ὥστε σύμμικτον [sc. τὴν σελήνην]. PLUT. de fac. in orbe lun. 5, 6
p. 922 c καὶ γὰρ 'Εμπεδοκλῆϊ δυσκολαίνουσι πάγον ἀέρος χαλαζώδη ποιούντι τὴν
σελήνην ὑπὸ τῆς τοῦ πυρὸς σφαίρας περιεχόμενον. AET. II 27, 3 (D. 358) δισκο-
ειδῆ. PLUT. Quaest. Rom. 101 p. 288 b τὸ γὰρ φαινόμενον σχῆμα τῆς σελήνης,
ὅταν ᾗ διχόμητος, οὐ σφαιροειδὲς ἀλλὰ φακοειδὲς ἐστὶ καὶ δισκοειδὲς, ὥς δ' 'Ε.
30 οἶεται, καὶ τὸ ὑποκείμενον. AET. II 28, 5 (D. 358) Θαλῆς πρῶτος ἔφη ὑπὸ τοῦ
ἡλίου φωτίζεσθαι. Πυθαγόρας, Παρμενίδης, 'Ε. . . . ὁμοίως.

61. — II 31, 1 (D. 362) 'Ε. διπλάσιον ἀπέχειν τὴν σελήνην ἀπὸ τοῦ ἡλίου
ἢ περ ἀπὸ τῆς γῆς (Plut.): διπλ. ἀπ. τῆς σελήνης ἀπὸ γῆς ἢ περ ἀπὸ τοῦ ἡλίου
(Stob.) [sollte heißen: διπλ. ἀπέχειν τὸν ἥλιον ἀπὸ τῆς γῆς ἢ περ τὴν σελήνην].

35 62. HIPPOL. I 4, 3 (D. 559, W. 9) ὥσπερ δ' 'Ε. πάντα τὸν καθ' ἡμᾶς τόπον ἔφη
κακῶν μεστὸν εἶναι καὶ μέχρι μὲν σελήνης τὰ κακὰ φθάνειν ἐκ τοῦ περὶ γῆν τόπου
ταθέντα, περαιτέρω δὲ μὴ χωρεῖν, ἅτε καθαρωτέρου τοῦ ὑπὲρ τὴν σελήνην παντὸς
ὄντος τόπου· οὕτω καὶ τῷ 'Ηρακλείτῳ ἔδοξεν.

63. ARISTOT. Meteor. B 9. 369b 12 (über ἀστραπή) τινὲς λέγουσιν ὥς ἐν
40 τοῖς νέφεσιν ἐγγίνεται πῦρ. τοῦτο δ' 'Ε. μὲν φησιν εἶναι τὸ ἐμπεριλαμβανόμενον

1 [συντεμόντα] Diels 4 γιγνομένου auch Them. Philop.: τεινομένου
EV 7 τὸ μεταξύ] τὸν μ. EM, vielleicht richtig, sc. τὸν φαινόμενον ἥλιον
12ff. scheint scholastische Ausdeutung der Philop.-stelle 14 ἀποπαλλο-
μένων Hs.: verb. Delatte, der die Stelle nachwies 19 ἄρκτους] Nordpol
der Erde 35 vgl. Paul Capelle *De luna stellis lacteo orbe animarum sedibus*
Diss. Hall. 1917, 10 36 Capelle vergleicht 24 A 1 u. 44 A 16

τῶν τοῦ ἡλίου ἀκτίνων. ΑἸΤ. III 3, 7 (D. 368) Ἐ. ἐμπτωσιν φωτὸς εἰς νέφος ἐξείργοντος τὸν ἀνθεστῶτα ἀέρα, οὗ τὴν μὲν σβέσιν καὶ τὴν θραύσιν κτύπον ἀπεργάζεσθαι, τὴν δὲ λάμπιν ἀστραπὴν, κεραυνὸν δὲ τὸν τῆς ἀστραπῆς τόνον.

64. OLYMPIOD. in Meteor. A 13, 102, 1 Stüve τί τὸ κινοῦν αὐτοὺς [Winde] 5 λοξὴν κίνησιν; ὅτι οὐ τὸ γεῶδες καὶ τὸ πυρῶδες τὴν ἐναντίαν κινούμενα κίνησιν, ὡς Ἐ. ὦιето, ἀλλ' ὁ κύκλῳ κινούμενος ἀήρ.

65. ΑἸΤ. III 8, 1 (D. 375) Ἐ. καὶ οἱ Στωικοὶ χειμῶνα μὲν γίνεσθαι τοῦ ἀέρος ἐπικρατοῦντος τῇ πυκνώσει εἰς τὸ ἀνωτέρω βιαζομένου, θερεῖαν δὲ τοῦ πυρός, ὅταν εἰς τὸ κατωτέρω βιάζηται.

10 66. PHILO de prov. II 61 p. 86 [nach Aucher und Conybeare] *deinde ratiocinatus* [sc. Empedocles] *de mari ait: postquam concretum est id quod erat in extremitate orae maxime grandinis more* [vgl. A 30 I 288, 31], *aqua limosa* <facta est>. *quidquid enim in terra humidum est, in demissis depressisque eius locis a ventis certatim flantibus nexibus quam fortissimis undique*

15 *comprimi solebat*. TZETZ. Exeg. Iliad. p. 42, 17 ed. Herm. κατὰ γὰρ Ἐ. τὸν φυσικὸν καὶ μετὰ τὸ γῆν φανῆναι καὶ θάλασσαν ἀτάκτως [καὶ] ἔτι τὰ στοιχεῖα κεκίνητο ποτὲ μὲν τοῦ πυρός ὑπερνικῶντος καὶ καταφλέγοντος, ὅτε δὲ τῆς ὑδά- τώδους ὑπερβλυζούσης καὶ κατακλυζούσης ἐπιρροῆς. ΑἸΤ. III 16, 3 (D. 381) Ἐ. ἰδρῶτα τῆς γῆς ἐκκαίόμενης ὑπὸ τοῦ ἡλίου διὰ τὴν ἐπὶ τὸ πλεῖον πίλησιν

20 [vgl. II 6, 3 u. B 55]. AELIAN. Hist. an. IX 64 λέγει δὲ Ἀριστοτέλης, καὶ Δημόκριτος πρὸ ἐκείνου, Θεόφραστός τε ἐκ τρίτων καὶ αὐτὸς φησὶ μὴ τῷ ἄλμυρῳ ὕδατι τρέφεσθαι τοὺς ἰχθύς, ἀλλὰ τῷ παρακειμένῳ τῇ θαλάττῃ γλυκεῖ ὕδατι [cf. d. caus. pl. VI 10, 2]. καὶ ἐπεὶ δοκεῖ πῶς ἀπιστον, δι' αὐτῶν τῶν ἔργων βε- βαιῶσαι βουληθεὶς τὸ λεχθὲν ὁ τοῦ Νικομάχου λέγει [Hist. an. Θ 2. 590a 24]

25 εἶναι τι πότιμον ὕδωρ ἐν πάσῃ θαλάττῃ, καὶ ἐλέγχεσθαι τοῦτῳ· εἴ τις ἀγγεῖον ἐκ κηροῦ ποιήσας κοῖλον καὶ λείπτον καθεῖν κενὸν ἐς τὴν θάλατταν, ἐξάψας ποθὲν ὥστε ἀνιμῆσασθαι δύνασθαι, νυκτὸς δὲ διελθούσης καὶ ἡμέρας ἀρύεται πεπλησμένον, γλυκεὺς τε καὶ ποτίμου ὕδατος μεστὸν αὐτό· καὶ Ἐ. δὲ ὁ Ἀκραγαντίνος λέγει τι εἶναι γλυκὺ ἐν τῇ θαλάττῃ ὕδωρ, οὐ πᾶσι δῆλον, τρῶφιμον δὲ τῶν ἰχθύων. καὶ 30 τὴν αἰτίαν τοῦδε τοῦ ἐν τῇ ἄλμῃ γλυκαίνουμένου λέγει φυσικὴν, ἣν ἐκέθειν εἴσεσθε.

67. ARISTOT. de caelo B 13. 295a 13 διὸ δὴ καὶ τὴν γῆν πάντες ὅσοι τὸν οὐρανὸν γεννῶσιν ἐπὶ τὸ μέσον συνελθεῖν φασιν. ὅτι δὲ μένει, ζητοῦσι τὴν αἰτίαν καὶ λέγουσιν οἱ μὲν τοῦτον τὸν τρόπον, ὅτι τὸ πλάτος καὶ τὸ μέγεθος αὐτῆς αἰτίον, οἱ δ' ὥσπερ Ἐ. τὴν τοῦ οὐρανοῦ φορὰν κύκλῳ περιθέουσιν καὶ θάπτον φερομένην 35 τὴν τῆς γῆς φορὰν κωλύειν καθάπερ τὸ ἐν τοῖς κυάθοις ὕδωρ· καὶ γὰρ τοῦτο κύκλῳ τοῦ κυάθου φερομένου πολλάκις κάτω τοῦ χαλκοῦ γινόμενον ὁμῶς οὐ φέρεται κάτω πεφυκὸς φέρεσθαι διὰ τὴν αὐτὴν αἰτίαν.

68. SENECA Nat. quaest. III 24, 1 *E. existimat ignibus, quos multis locis terra opertos tegit, aquam calescere, si subiecti sunt ei solo, per quod* 40 *aquis transcursum est. facere solemus dracones et miliaria et complures*

2 σβέσιν] vgl. Lucr. VI 145ff. Plin. N. H. II 43 (Bignone a. O. S. 349) 8 βιαζομένου] sc. τὸν ἥλιον, was wohl im Original aus dem Zusammenhange klar war. Vgl. Arnim Stoic. Fr. II 201 (693ff.) 12 *aqua*] *terra* verm. Heidel. Vielleicht *aqua limosa* <facta est terra> Diels 15ff. zugefügt von Bignone 20ff. vgl. Diels Herm. 40 (1905) 310 35 τὴν] ἢ τὴν EF 39 *ei* Haase: *et* Φ: fehlt ΔΤ

formas, in quibus aere tenui fistulas struimus per declive circumdatas, ut saepe eundem ignem ambiens aqua per tantum fluat spatii quantum efficiendo calori sat est; frigida itaque intrat, effluit calida. idem sub terra E. existimat fieri.

- 5 69. [ARISTOT.] Probl. 24, 11. 937a 11 διὰ τί ὑπὸ τῶν θερμῶν ὑδάτων μᾶλλον ἢ ὑπὸ τῶν ψυχρῶν πηγνυνται λίθοι; πότερον ὅτι τῇ τοῦ ὕγρου ἐκλείπει γίνεται λίθος, μᾶλλον δὲ ὑπὸ τοῦ θερμοῦ ἢ τοῦ ψυχροῦ ἐκλείπει τὸ ὕγρον· καὶ ἀπολιθοῦται δὴ διὰ τὸ θερμόν, καθάπερ καὶ Ἔ. φησι τὰς τε πέτρας καὶ τοὺς λίθους καὶ τὰ θερμὰ τῶν ὑδάτων γίνεσθαι [vgl. 68 A 164]. PLUTARCH. d. prim. frig. 19, 4
10 p. 953 E ταυτὶ δὲ τὰ ἐμφανῆ, κρημνοὺς καὶ σκοπέλους καὶ πέτρας, Ἔ. μὲν ὑπὸ τοῦ πυρὸς οἶεται τοῦ ἐν βάθει τῆς γῆς ἑστάναι καὶ ἀνέχεσθαι διεριδόμενα φλεγμαίνοντος. Vgl. auch A 89.

- 69a. THEOPHR. de sensu 59 (D. 516, 9) Ἔ. δὲ καὶ περὶ τῶν χρωμάτων (näml. λέγει) καὶ ὅτι τὸ μὲν λευκὸν τοῦ πυρός, τὸ δὲ μέλαν τοῦ ὕδατος. Vgl. A 86
15 § 7. B 94.

70. ΑἸΤ. v 26, 4 (D. 438) Ἔ. πρῶτα τὰ δένδρα τῶν ζώων ἐκ γῆς ἀναφυῖναι φησι, πρὶν τὸν ἥλιον περιπλωθῆναι καὶ πρὶν ἡμέραν καὶ νύκτα διακριθῆναι· διὰ δὲ συμμετρίας τῆς κράσεως τὸν τοῦ ἄρρενος καὶ τοῦ θήλεος περιέχειν λόγον. αὔξεσθαι δὲ ὑπὸ τοῦ ἐν τῇ γῇ θερμοῦ διαιρόμενα, ὥστε γῆς εἶναι μέρη καθάπερ καὶ
20 τὰ ἔμβρυα τὰ ἐν τῇ γαστρὶ τῆς μήτρας μέρη· τοὺς δὲ καρποὺς περιττώματα εἶναι τοῦ ἐν τοῖς φυτοῖς ὕδατος καὶ πυρός· καὶ τὰ μὲν ἑλλιπὲς ἔχοντα τὸ ὕγρον ἐξικμαζομένου αὐτοῦ τῷ θερμῷ φυλλορροεῖν, τὰ δὲ πλείον, παραμένειν [vgl. B 77. 78] ὥστερ ἐπὶ τῆς δάφνης καὶ τῆς ἐλαίας καὶ τοῦ φοίνικος· τὰς δὲ διαφορὰς τῶν χυμῶν <παρὰ> παραλλαγὰς τῆς <γῆς> πολυμερείας καὶ τῶν φυτῶν γίνεσθαι διαφόρως
25 ἐλκόντων τὰς ἀπὸ τοῦ τρέφοντος ὁμοιομερείας ὥστερ ἐπὶ τῶν ἀμπέλων· οὐ γὰρ αἱ διαφοραὶ τούτων χρηστὸν τὸν οἶνον ποιοῦσιν, ἀλλ' αἱ τοῦ τρέφοντος ἐδάφους. THEOPHR. d. c. pl. I 12, 5 ἐν γάρ τι τὸ γεννῶν οὐχ ὥστερ Ἔ. διαίρει καὶ μερίζει τὴν μὲν γῆν εἰς τὰς ῥίζας, τὸν δ' αἰθέρα εἰς τοὺς βλαστοὺς ὡς ἑκάτερον ἑκατέρου χωριζόμενον, ἀλλ' ἐκ μιᾶς ὕλης καὶ ὑφ' ἐνὸς αἰτίου γεννῶντος. ARISTOT. de anima
30 B 4. 415b 28 Ἔ. δ' οὐ καλῶς εἴρηκε τοῦτο, προστιθεὶς τὴν αὔξησιν συμβαίνειν τοῖς φυτοῖς κάτω μὲν ῥιζομένοις διὰ τὸ τὴν γῆν οὕτω φέρεσθαι κατὰ φύσιν, ἄνω δὲ διὰ τὸ πῦρ ὡσαύτως. PLUT. Quaest. conv. VI 2, 2 p. 688 A τηρεῖται δὲ [sc. ἡ φύσις] τοῖς μὲν φυτοῖς ἀναισθητῶς ἐκ τοῦ περιέχοντος, ὡς φησιν Ἔ., ὕδρευο-

1 *circumlatas* oder *circumductas* Gercke 17 πρὶν . . . περιπλωθῆναι] *bevor . . . sich rings um die Himmelssphäre ausbreitete*, später, aber nach A 56 verständlicher Ausdruck: περικυκλωθῆναι Reiske 18 συμμετρίαν Diels Dox. περιέχειν] ἐπέχειν Diels 19 ὑπὸ G: ἀπὸ (A)BC διαιρόμενα Diels: διαιρούμενα G: διαιρουμένου (A)C: ἀραιουμένου B 20 μητρός? Diels περιττώματα G: εὔματα (A)BC 21 τοῦ G: fehlt (A)BC 22 πλείονα (A)BC: verb. Wytttenbach vgl. G, der hinzufügt αἱ φύλλοις τεθηλότα vgl. Plut. Quaest. conviv. III 2f. 24 < > Diels φυτῶν G: χυμῶν B: αἰτίων AC διαφόρως ἐλκόντων G: διαφορὰς ἔχόντων ABC 25 τρέφοντος GC: τρέφεσθαι AB 26 χρηστὸν τὸν Diels: χρηστικόν (A)BC, etwa später Fachausdruck? ἄλλα τοῦ τρέφοντος ἐδάφους G: ἄλλ' ἐκ τοῦ τρέφεσθαι ἐδάφους (A)BC: verb. Wytttenbach 31 ῥιζομένοις T: -μένων übr. Hss. (verteidigt von L. Reinhard *Die Anakoluthe bei Platon* S. 114 A.)

μένοις τὸ πρόσφορον. [ARISTOT.] de plant. A 1. 815a 15 [d. i. NIKOLAOS v. Damask. ed. Meyer p. 5, 4] *Anaxagoras autem et Abrucalis* [d. i. Empedocles] *desiderio eas* [nāml. plantas] *moveri dicunt, sentire quoque et tristari delectarique asserunt . . . Abr. autem sexum in his permixtum opinatus est.*
 5 b16 [p. 6, 17 M.] *Anaxagoras autem et Democritus et Abr. illas intellectum intelligentiamque habere dicebant.* 817a 1 [p. 10, 7 M.] *quod dixit Abr. videlicet si invenitur in plantis sexus femineus et sexus masculinus sive species commixta ex his duobus sexibus.* 817b 35 [p. 13, 2 M.] *dixitque Abr. quod plantae habent generationem, mundo tamen diminuto et non perfecto in*
 10 *complemento suo; et eo completo generabatur animal* [vgl. B 79].

71. HIPPOCR. de prisc. med. 20 λέγουσι δὲ τινες ἰητροὶ καὶ σοφισταί, ὡς οὐκ εἴη δυνατόν ἰητρικὴν εἰδέναι ὅστις μὴ οἶδεν ὃ τί ἐστὶν ἄνθρωπος, ἀλλὰ τοῦτο δεῖ καταμαθεῖν τὸν μέλλοντα ὁρθῶς θεραπεύσειν τοὺς ἀνθρώπους. τείνει δὲ αὐτοῖς ὁ λόγος ἐς φιλοσοφίην, καθάπερ Ἐ. ἢ ἄλλοι, οἱ περὶ φύσιος γεγράφασιν, <φασίν>, ἐξ
 15 ἀρχῆς ὃ τί ἐστὶν ἄνθρωπος καὶ ὅπως ἐγένετο πρῶτον καὶ ὁπόθεν συνεπάγη· ἐγὼ δὲ τοῦτο μὲν, ὅσα τινὶ εἰρηται ἢ σοφιστῇ ἢ ἰητρῶι ἢ γέγραπται περὶ φύσιος, ἥσσον νομίζω τῇ ἰητρικῇ τέχνῃ προσήκειν ἢ τῇ γραφικῇ. νομίζω δὲ περὶ φύσιος γινῶναι τι σαφὲς οὐδαμῶθεν ἄλλοθεν εἶναι ἢ ἐξ ἰητρικῆς.

72. AET. v 19, 5 (D. 430) Ἐ. τὰς πρῶτας γενέσεις τῶν ζώων καὶ φυτῶν
 20 μηδαμῶς ὁλοκλήρους γενέσθαι, ἀσυμφυεῖσι δὲ τοῖς μορίοις διεzeugméνας, τὰς δὲ δευτέρας συμφυομένων τῶν μερῶν εἰδωλοφανεῖς, τὰς δὲ τρίτας τῶν ὁλοφῶν, τὰς δὲ τετάρτας οὐκέτι ἐκ τῶν ὁμοίων [?] οἶον ἐκ γῆς καὶ ὕδατος, ἀλλὰ δι' ἀλλήλων ἤδη, τοῖς μὲν πυκνωθείσης [τοῖς δὲ καὶ τοῖς ζώοις] τῆς τροφῆς, τοῖς δὲ καὶ τῆς εὐ-
 25 μορφίας τῶν γυναικῶν ἐπερεθισμὸν τοῦ σπερματικοῦ κινήματος ἐμποιοῦσάσης· τῶν δὲ ζώων πάντων τὰ γένη διακριθῆναι διὰ τὰς ποιάς κράσεις· τὰ μὲν οἰκειότεραν εἰς τὸ ὕδωρ τὴν ὁρμὴν ἔχειν, τὰ δὲ εἰς ἀέρα ἀναπτῆναι, ὅς' ἂν πυρῶδες ἔχη τὸ πλεόν, τὰ δὲ βαρύτερα ἐπὶ τὴν γῆν, τὰ δὲ ἰσόμοιρα τῇ κράσει πᾶσι τοῖς θώραξι πεφωνηκέναι [?] vgl. PHILo de gig. 7ff. [II 43 W.]. CENSORIN. 4, 7 *E. autem egregio suo carmine . . . tale quiddam confirmat. primo membra singula ex*

2 Sonst ist *Abrucalis* bei den Arabern Protagoras (s. Meyer Anm.) oder Herophilos vgl. Honains Übers. v. Galen in Hipp. Progn. A (xviii B 14ff. K.) in *Articella* Ven. 1493 f. 41r 13 δει] viell. δειν Diels 14 <φασίν> oder [οἱ] Diels: <ἐζητήκασιν> Pohlenz, vgl. *Herm.* 53 (1918) 397f. Vgl. Hipp. d. victu 2 17 [ἢ τῇ γραφικῇ] Ehlert 22 ὁμοίων] »aus den gleichen, d. h. allen gemeinsamen Stoffen«? vermutlich verderbt; οἰκείων Reiske: ὁμοιοῦχων Th. Gomperz: ὁμοιομερῶν Diels (vgl. I 296, 24 u. 59 A 43) 23 [] str. als Scholion Diels 25 οἰκειότεραν Dübner, vgl. 68 B 5, 1. I 7, 5 u. Philo de gig. 7 (II 43, 11 Wendl.): οἰκειότερα Hss.: ὑγρότερα Reiske: οἰκειότερα <εἰς τὸ ὕδωρ> Papabasilii Ἀθηνᾶ x 215: νοτερώτερα Diels (2. Aufl.) 26 ἔχειν] σχεῖν Diels. Es handelt sich um die Kosmogonie ἀναπτῆναι ὅς' ἂν Diels Dox. (vgl. Diodor. I 7, 5 τὰ μὲν πλείστης θερμασίας κεκοινωνηκότα πρὸς τοὺς μετεώρους τόπους ἀπελθεῖν γενόμενα πτηνὰ): ἀναπτνεῖν ἕως ἂν (ὡς ἂν B) ABC; ὅσα ἂν schon Reiske. Für das Feuer ist wie bei Diodor (anders Philon) keine besondere Gattung (ἄσπρα) reserviert τὸ πλεόν AC: πλεόν B 27 πᾶσι τοῖς θώραξι πεφωνηκέναι ABC: π. τοῖς χωρίοις σύμφωνα εἶναι Diels: π. τοῖς χώροις συμπεφυκέναι Wytttenbach: π. τοῖς τόποις συμπεφωνηκέναι Reiske

terra quasi praegnate passim edita, deinde coisse et effecisse solidi hominis materiam igni simul et umori permixtam [vgl. 28 A 51]. VARRO Eumenid. sat. fr. 27 Büch. *E. natos homines ex terra ait ut blitum.*

73. ARISTOT. de resp. 14. 477a 32 'Ε. δ' οὐ καλῶς τοῦτ' εἶρηκε φάσκων τὰ 5 θερμώτατα καὶ πῦρ ἔχοντα πλείστον τῶν ζώων ἐνυδρα εἶναι φεύγοντα τὴν ὑπερβολὴν τῆς ἐν τῇ φύσει θερμότητος. Vgl. de part. anim. B 2. 648a 5 [1 227, 1]. THEOPHR. de caus. pl. I 21, 5 ὥσπερ καὶ 'Ε. λέγει περὶ τῶν ζώων· τὰ γὰρ ὑπέρπυρα τὴν φύσιν ἀγειν εἰς τὸ ὑγρόν [vgl. 22, 2].

74. AET. IV 22, 1 (D. 411) 'Ε. τὴν πρώτην ἀναπνοὴν τοῦ πρώτου ζώου 10 [in seiner Kosmogonie, vgl. v 7, 1] γενέσθαι τῆς <μὲν> ἐν τοῖς βρέφεσιν ὑγρασίας ἀποχώρησιν λαμβανούσης, πρὸς δὲ τὸ παρακενωθὲν ἐπεισόδου [τῆς ἔξωθεν] τοῦ ἐκτὸς ἀερῶδους γινομένης εἰς τὰ παρανοιχθέντα τῶν ἀγγείων· τὸ δὲ μετὰ τοῦτο ἤδη τοῦ ἐμφύτου θερμοῦ τῇ πρὸς τὸ ἐκτὸς ὁρμῇ τὸ ἀερῶδες ὑπαναθλιβοντος τὴν ἐκπνοήν, τῇ δ' εἰς τὸ ἐντὸς ἀνθυποχωρήσει τῷ ἀερῶδει τὴν ἀντ- 15 ἐπίσσοδον παρεχομένου τὴν εἰσπνοήν. τὴν δὲ νῦν κατέχουσιν φερομένου τοῦ αἵματος ὡς πρὸς τὴν ἐπιφάνειαν καὶ τὸ ἀερῶδες διὰ τῶν ῥινῶν ταῖς ἑαυτοῦ ἐπιρροαῖς ἀναθλιβοντος κατὰ τὴν ἐκχώρησιν αὐτοῦ γίνεσθαι τὴν ἐκπνοήν, παλινδρομοῦντος δὲ καὶ τοῦ ἀέρος ἀντεπεισιόντος εἰς τὰ διὰ τοῦ αἵματος ἀραιώματα τὴν εἰσπνοήν· ὑπομιμητῆσαι δὲ τὸ ἐπὶ τῆς κλεινύδρας [B 100, 9]. Schlechter v 15, 3 (D. 425).

75. — v 18, 1 (D. 427) (διὰ τί τὰ ἐπταμηνιαῖα γόνιμα) 'Ε. ὅτε ἐγεννᾶτο τὸ 20 τῶν ἀνθρώπων γένος ἐκ τῆς γῆς, τοσαύτην γενέσθαι τῷ μήκει τοῦ χρόνου διὰ τὸ βραδυπορεῖν τὸν ἥλιον τὴν ἡμέραν, ὅποση νῦν ἐστίν ἡ δεκάμηνος· προϊόντος δὲ τοῦ χρόνου τοσαύτην γενέσθαι τὴν ἡμέραν, ὅποση νῦν ἐστίν ἡ ἐπτάμηνος· διὰ τοῦτο καὶ τὰ δεκάμηνα καὶ τὰ ἐπτάμηνα, τῆς φύσεως τοῦ κόσμου οὕτω μεμελετη- 25 κύας, αὖξασθαι ἐν μιᾷ ἡμέρᾳ ἢ τίκεται [νυκτὶ] τὸ βρέφος.

76. PLATO Phaedo 96 A B ἐγὼ γάρ, ἔφη (Sokrates), ὦ Κέρης, νέος ὢν θαυμαστώως ὡς ἐπεθύμησα ταύτης τῆς σοφίας, ἣν δὴ καλοῦσι περὶ φύσεως ἱστορίαν. ὑπερήφανος γάρ μοι ἐδόκει εἶναι εἰδέναι τὰς αἰτίας ἐκάστου, διὰ τί γίγνεται ἕκαστον καὶ διὰ τί ἀπόλλυται καὶ διὰ τί ἐστίν. καὶ πολλάκις ἑμαυτὸν ἄνω κάτω μετέβαλλον 30 σκοπῶν πρώτον τὰ τοιάδε· ἄρ' ἐπειδὴν τὸ θερμὸν καὶ ψυχρὸν σηπεδόνά τινα λάβη, ὥς τινες [Empedokles, Archelaos] ἔλεγον, τότε δὴ τὰ ζῶα συντρέφεται; καὶ ὅτερον τὸ αἷμα ἐστίν ὧι φρονοῦμεν [Empedokles] ἢ ὁ ἀήρ [Anaximenes, Diogenes] ἢ τὸ πῦρ [Heraklit]; ἢ τούτων μὲν οὐδέν, ὁ δ' ἐγκέφαλός ἐστιν [Alkmaion]; κτλ.

77. AET. v 27, 1 (D. 440) 'Ε. τρέφεσθαι μὲν τὰ ζῶα διὰ τὴν ὑπόστασιν τοῦ οἰκείου, αὖξασθαι δὲ διὰ τὴν παρουσίαν τοῦ θερμοῦ, μειοῦσθαι δὲ καὶ φθίνειν διὰ τὴν ἐκλειψιν ἑκατέρων. τοὺς δὲ νῦν ἀνθρώπους τοῖς πρώτοις συμβαλλομένους βρεφῶν ἐπέχειν τάξιν. [GAL.] d. def. med. 99 (XIX 372 K.) πῶς 'Ιπποκράτης καὶ

3 vgl. Luc. Philopseud. 3 τοὺς πρώτους ἀνθρώπους ἐκ τῆς Ἀττικῆς ἀναφῆναι καθάπερ τὰ λάχανα. Censorin a. O. § 11ff. 10 <μὲν> Diels vgl. v 153 11 [τῆς ἔξωθεν] Diels 14 ἐντὸς Bernadakis: ἐκτὸς Hss. 17 κατὰ corrector Voss.: καὶ Hss. 19 τὸ Diels: αὐτὸ Hss.: αὐτῷ <τ> Reiske 25 τίκεται [νυκτὶ] Diels: τίθεται νυκτὶ Hss.: τίκεται νυκτὶ Casaub. Die Paraphrase Tzetz. Exeg. II. p. 42, 17 hilft nichts ('νυκτὶ scheint Rest der Korrektur τικ über τῖθ.' Heidelberg) 30 ψυχρὸν ὑγρὸν Sprengel, doch vgl. Dox. 564, 3 σηπεδόνά vgl. I 299, 3f. Zu 31ff. vgl. auch F. Vogel Sokrates 1918 S. 10ff. 36 οἰκείου vgl. πρόσφορον I 297, 1; ὑγροῦ Diels (1. 2. Aufl.)

Ἑρασίστρατος καὶ Ἐ. καὶ Ἀσκληπιάδης τὰς πέψεις τῆς τροφῆς φασὶ γίνεσθαι . . . Ἐ. δὲ σήψει. Vgl. oben I 298, 30, B 81. u. c. 32, 7. Galen in Hipp. arh. vi 1 (xviii A 8 K.) παλαιὰ τις ἦν συνήθεια τούτοις τοῖς ἀνδράσιν ἀσηπτα καλεῖν, ἅπερ ἡμεῖς ἀσηπτα λέγομεν.

- 5 78. Aët. v 22, 1 (D. 434) Ἐ. τὰς μὲν σάρκας γεννᾶσθαι ἐκ τῶν ἴσων τῇ κρᾶσει τεττάρων στοιχείων, τὰ δὲ νεῦρα πυρός καὶ γῆς ὕδατι διπλασίονι μιχθέντων, τοὺς δὲ δυνχας τοῖς ζώοις γεννᾶσθαι τῶν νεύρων καθ' ὃ τῷ ἀέρι συνέτυχε περιψυχθέντων, ὁστὰ δὲ δυνεῖν μὲν ὕδατος καὶ γῆς, τεττάρων δὲ πυρός, ἔσω γῆς τούτων συγκραθέντων μερῶν. ἰδρῶτα <δὲ> καὶ δάκρυον γίνεσθαι τοῦ αἵματος τηκο-
 10 μένου καὶ παρὰ τὸ λεπτύνεσθαι διασχομένου. ARISTOT. de part. an. A 1. 642a 17 ἀρχὴ γὰρ ἡ φύσις μᾶλλον τῆς ὕλης, ἐνιαχοῦ δὲ πού αὐτῇ καὶ Ἐ. περιπίπτει, ἀγόμενος ὑπ' αὐτῆς τῆς ἀληθείας, καὶ τὴν οὐσίαν καὶ τὴν φύσιν ἀναγκάζεται φάναι τὸν λόγον εἶναι, οἷον ὁστοῦν ἀποδιδούς τί ἐστιν· οὔτε γὰρ ἐν τι τῶν στοιχείων λέγει αὐτὸ οὔτε δύο ἢ τρία οὔτε πάντα, ἀλλὰ λόγον τῆς μίξεως αὐτῶν. ARISTOT.
 15 de anima A 4. 408a 13 ὁμοίως δὲ ἀτοπον καὶ <τὸ> τὸν λόγον τῆς μίξεως εἶναι τὴν ψυχὴν· οὐ γὰρ τὸν αὐτὸν ἔχει λόγον ἢ μίξις τῶν στοιχείων καθ' ἣν σὰρξ καὶ καθ' ἣν ὁστοῦν· συμβήσεται οὖν πολλὰς τε ψυχὰς ἔχειν καὶ κατὰ πᾶν τὸ σῶμα, εἴπερ πάντα μὲν ἐκ τῶν στοιχείων μεμειγμένον, ὃ δὲ τῆς μίξεως λόγος ἀρμονία καὶ ψυχὴ. ἀπαιτῆσαι δ' ἂν τις τοῦτο γε καὶ παρ' Ἑμπεδοκλέους· ἕκαστον
 20 γὰρ αὐτῶν λόγῳ τινὶ φησὶν εἶναι· πότερον οὖν ὁ λόγος ἐστὶν ἡ ψυχὴ, ἡ μᾶλλον ἕτερον τι οὐσα ἐγγίνεται τοῖς μέλεσι; ἔτι δὲ πότερον ἡ Φιλία τῆς τυχεύσεως αἰτία μίξεως ἢ τῆς κατὰ τὸν λόγον; καὶ αὕτη πότερον ὁ λόγος ἐστὶν ἢ παρὰ τὸν λόγον ἕτερόν τι; vgl. Metaph. A 10. 993a 15. [ARISTOT.] de spiritu 9. 485b 26 Ἐ. μίαν ἀπλῶς τὴν τοῦ ὁστοῦ φύσιν * * * εἴπερ ἅπαντα τὸν αὐτὸν λόγον ἔχει
 25 τῆς μίξεως, ἀδιάφορα ἐχρῆν ἵππου καὶ λέοντος καὶ ἀνθρώπου εἶναι. PLUTARCH. Quaest. nat. 20, 2 p. 917 A ἐνιοὶ δὲ φασὶν ὥσπερ γάλακτος ὀρρόν τοῦ αἵματος παραχθέντος ἐκκρούεσθαι τὸ δάκρυον, ὡς Ἐ.

79. SORANUS Gynaec. I 57 p. 42, 12 Ilb. (Nabel) συγκέκριται δ' <ἐκ τεσσάρων> τὸν ἀριθμὸν ἀγγείων, δύο φλεβωδῶν καὶ δύο ἀρτηριωδῶν, δι' ὧν εἰς θρέ-
 30 ψιν ὕλη αἱματικὴ καὶ πνευματικὴ παρακομίζεται τοῖς ἐμβρύοις. ἐμφύεσθαι δὲ ταῦτα Ἑμπεδοκλῆς μὲν εἰς τὸ ἥπαρ οἶεται, Φαῖδρος δὲ εἰς τὴν καρδίαν.

80. — I 21 p. 14, 9 (Menstruation) ἐστὶν γὰρ ὅτε καὶ προπαραλαμβάνει τινὰς ἡμέρας ἡ ἐφυστερεῖ. τοῦτο δὲ ἐκάστη κατὰ τὴν ἰδίαν ἀπαντᾷ προθεσμίαν καὶ οὐ <λαμβάνει> κατὰ τὰς αὐτὰς <περιόδους>, ὥσπερ ὁ Διοκλῆς [FGA I 197 fr. 171
 35 Wellmann] <φησιν>, πάσας, καὶ πάλιν Ἐ., ἐλαττουμένου τοῦ φωτὸς τῆς σελήνης. αἱ μὲν γὰρ πρὸ εἰκάδος αἱ δὲ ἐν εἰκάδι καθαίρονται, καὶ πάλιν αἱ μὲν αὖξανόμενου τοῦ φωτὸς τῆς σελήνης αἱ δὲ μεινόμενου. [Vgl. Ar. de anim. hist. H 2. 582a 34].

5 ἴσων Wytttenb.: ἔσω (A)C 6 καὶ γῆς ὕδατι G(al.), B: γῆς τὰ ABC δι-
 πλάσιον Bernadakis: διπλάσιον G: διπλάσιονα ABC 8 δυνεῖν Wytttenb.:
 δοκεῖ Hss. καὶ γῆς, τεττάρων δὲ πυρός, ἔσω γῆς (nach B 96, 1) Diels: καὶ
 τῆς ἔσω γῆς, τεττάρων δὲ πυρός γῆς ABC 9 <δὲ> Diels τοῦ αἵματος . .
 διασχομένου Diels nach G: in den Hss. verderbt und verstümmelt 15 <τὸ>
 Diels 18 καὶ ἀρμονία setzt um Heidel 21 μέλεσι Hss., auch μέρεσι, μιχθεῖσι
 24 μίαν Neustadt: αἰτίαν P <οὐ καλῶς, ἐπεὶ> Jaeger 28f. <> Ermering
 29 ἀγγείω P: verb. Dietz ἀρτηριωδῶν H. Schoene: ἀρτηριῶν P 31 Φαῖδρος]
 unbekannt. Gal. xii 736 wohl ein anderer 33 ἅπαντα P: verb. Dietz
 34. 35 <> Ilberg, Kalbfleisch

31. ARISTOT. de gener. anim. Δ 1. 764a 1 (Geschlechtsunterschied) οἱ δ' ἐν τῇ μήτραι, καθάπερ 'Ε.· τὰ μὲν γὰρ εἰς θερμὴν ἐλθόντα τὴν ὑστέραν ἄρρενα γίνεσθαι φησι, τὰ δ' εἰς ψυχράν θήλεα, τῆς δὲ θερμότητος καὶ τῆς ψυχρότητος τὴν τῶν καταμνηνίων αἰτίαν εἶναι ῥύσιν ἢ ψυχροτέραν οὔσαν ἢ θερμότεραν καὶ ἢ πα-
 5 λαιοτέραν ἢ προσφατωτέραν· . . . τοῦτο γὰρ ὡς ἀληθῶς 'Ε. ραιθυμότερον ὑπέιλη-
 φεν οἴμενος ψυχρότητι καὶ θερμότητι διαφέρειν μόνον ἀλλήλων, ὁρῶν ὅλα τὰ μόρια μεγάλῃν ἔχοντα διαφορὰν τὴν τε τῶν αἰδολίων καὶ τὴν τῆς ὑστέρας. Ebenda 765a 8 ἀναγκαῖον ἀπαντᾶν καὶ πρὸς τὸν Ἐμπεδοκλέους λόγον, ὃς διορίζει τὸ θῆλυ πρὸς τὸ ἄρρεν θερμότητι καὶ ψυχρότητι τῆς ὑστέρας. Αἲτ. ν 7, 1 (D. 419) 'Ε.
 10 ἄρρενα καὶ θήλεα γίνεσθαι παρὰ θερμότητα καὶ ψυχρότητα· ὅθεν ἱστορεῖται τοὺς μὲν πρῶτους ἄρρενας πρὸς ἀνατολῇ καὶ μεσημβρίαι γεγενῆσθαι μᾶλλον ἐκ τῆς γῆς, τὰς δὲ θηλείας πρὸς ταῖς ἀρκτοῖς. 8, 1 (D. 420) 'Ε. τέρατα γίνεσθαι παρὰ πλεονασμὸν σπέρματος ἢ παρ' ἑλλειψιν ἢ παρὰ τὴν τῆς κινήσεως ταραχὴν ἢ παρὰ τὴν εἰς πλείω διαίρεσιν ἢ παρὰ τὸ ἀπονέειν. οὕτω προειληφῶς φαίνεται σχεδόν
 15 τι πάσας τὰς αἰτιολογίας. 10, 1 (D. 421) 'Ε. δίδυμα καὶ τρίδυμα γίνεσθαι κατὰ πλεονασμὸν καὶ περισχισμὸν τοῦ σπέρματος. 11, 1 (D. 422) πόθεν γίνονται τῶν γονέων αἱ ὁμοιώσεις καὶ τῶν προγόνων; 'Ε. ὁμοιότηας γίνεσθαι κατ' ἐπικράτειαν τῶν σπερματικῶν γόνων, ἀνομοιότητας δὲ τῆς ἐν τῷ σπέρματι θερμασίας ἑξατιμ-
 20 σθείσης. [Vgl. Hipp. de genit. 8. vii 480 L.]. 12, 2 (D. 423) πῶς ἄλλοις γί-
 νονται ὅμοιοι οἱ γεννώμενοι καὶ οὐ τοῖς γονεῦσιν; 'Ε. τῇ κατὰ τὴν σύλληψιν φαν-
 τασίαι τῆς γυναικὸς μορφοῦσθαι τὰ βρέφη· πολλάκις γὰρ ἀνδριάντων καὶ εἰκόνων ἠράσθησαν γυναῖκες καὶ ὅμοια τούτοις ἀπέτεκον [vgl. Soran. p. 27, 30 Ilb.; [Gal.] xiv 253; Dionys. de imit. p. 17, 18 Usen.]. CENSORIN. 5, 4 [s. 24 A 13].
 25 *Anaxagoras Empedoclesque consentiunt. quorum opiniones, ut de hac specie congruae, ita de similitudine liberorum dispariles; super qua re Empedoclis, disputata ratione, talis profertur. si par calor in parentum seminibus fuit, patri similem marem procreari; si frigus, feminam matri similem. quodsi patris calidius erit et frigidius matris, puerum fore qui matris vultus reprae-*
 30 *sentet: at si calidius matris, patris autem fuerit frigidius, puellam futuram quae patris reddat similitudinem.* 6, 9. 10 *sequitur de geminis, qui ut aliquando nascantur modo seminis fieri Hippon ratus <est>: id enim cum amplius est quam uni satis fuit, bifariam deduci. id ipsum ferme E. videtur sensisse: nam causas quidem cur divideretur non posuit; partiri tantum modo*
 35 *ait et si utrumque sedes aequae calidas occupaverit, utrumque marem nasci, si frigidas aequae, utramque feminam, si vero alterum calidiorem, alterum frigidiorum, dispari sexu partum futurum.*

82. — de gen. anim. B 8. 747a 24 τὸ δὲ τῶν ἡμιόνων γένος ὅλον ἄγο-
 νόν ἐστιν. περὶ δὲ τῆς αἰτίας, ὡς μὲν λέγουσιν 'Ε. καὶ Δημόκριτος, λέγων ὁ μὲν οὐ
 40 σαφῶς, Δημόκριτος δὲ γνωρίμως μᾶλλον, οὐ καλῶς εἰρήκασιν. λέγουσι γὰρ ἐπὶ πάντων ὁμοίως τὴν ἀπόδειξιν τῶν παρὰ τὴν συγγένειαν συνδυαζομένων . . . 'Ε.

13 ταραχὴν G: ἀρχὴν (A)BC 15 αἰτιολογίας Reiske: ἀπολογίας (A)BC
 20 älteste Erwähnung des 'Versehens' vgl. M. Wellmann *Der Physiologos Phil. Suppl.* 22 (1931) 42 26 *Empedoclis* Diels: *enpedocles* Hss. 27 *talía profatur* Lachmann 28 *frigus* Carrio: *frigidus* Hss. 29 *calidius-frigidius* Jahn: *calidus-frigidus* Hss. 32 <est> Carrio

δ' αἰτιᾶται κτλ. Vgl. B 92. Αἴτ. v 14, 2 (D. 425 διὰ τί αἱ ἡμίονοι στεῖραι;) 'Ε. [?] διὰ τὴν σμικρότητα καὶ ταπεινότητα καὶ στενότητα τῆς μήτρας κατεστραμμένως προσπεφυκυίας τῇ γαστρὶ μήτε τοῦ σπέρματος εὐθυβολούντος εἰς αὐτὴν μήτε, εἰ καὶ φθάσειεν, αὐτῆς ἐκδεχομένης.

- 5 83. Αἴτ. v 21, 1 (D. 433 ἐν πόσῳ χρόνῳ μορφοῦται τὰ ζῶια ἐν γαστρὶ ὄντα;) 'Ε. ἐπὶ μὲν τῶν ἀνθρώπων ἄρχεσθαι τῆς διαθρῶσεως ἀπὸ ἑκτῆς καὶ τριακοστῆς, τελειοῦσθαι δὲ τοῖς μορίοις ἀπὸ πεντηκοστῆς μιᾶς δεούσης. ORIBASIOS aus Athenaios III 78, 13 [Diokles fr. 175 Wellm.] περὶ δὲ τὰς τέσσαρας ἐννέας ὁρᾶται πρῶτον διακεκριμένον ὅλον τὸ σῶμα ἢ τὸ τελευταῖον μιᾶς προστεθείσης
- 10 τετράδος περὶ τὴν τεσσαρακοντάδα. συμφωνεῖ δὲ τοῖς χρόνοις τῆς παντελοῦς τῶν ἐμβρύων διακρίσεως καὶ ὁ φυσικὸς 'Ε. καὶ φησιν, ὅτι θᾶσσον διαμορφοῦται τὸ ἄρρεν τοῦ θήλεος καὶ τὰ ἐν τοῖς δεξιοῖς τῶν ἐν τοῖς εὐωνύμοις. CENSORIN. 7, 5 *septimo mense parere mulierem posse plurimi adfirmant ut . . . Empedocles, Epigenes multique praeterea.*

- 15 84. CENSORIN. 6, 1 *E., quem in hoc Aristoteles secutus est, ante omnia cor iudicavit increscere, quod hominis vitam maxime contineat.*

85. Αἴτ. v 24, 2 (D. 435) 'Ε. τὸν μὲν ὕπνον καταψύζει τοῦ ἐν τῷ αἵματι θερμοῦ συμμέτρῳ γίνεσθαι, τῇ δὲ παντελεῖ θάνατον. 25, 4 (D. 437) 'Ε. τὸν θάνατον γίνεσθαι διαχωρισμῷ τοῦ πυρώδους <καὶ ἀερώδους καὶ ὕδατώδους καὶ γεώδους>, ἐξ ὧν ἡ σύγκρισις τῷ ἀνθρώπῳ συνεστάθη· ὥστε κατὰ τοῦτο κοινὸν εἶναι τὸν θάνατον σώματος καὶ ψυχῆς· ὕπνον δὲ γίνεσθαι διαχωρισμῷ τοῦ πυρώδους.

86. THEOPHRAST. de sensu 1ff. (D. 499ff.) (1) Παρμενίδης μὲν καὶ 'Ε. καὶ Πλάτων τῷ ὁμοίῳ [sc. ποιοῦσι τὴν αἴσθησιν], οἱ δὲ περὶ 'Αναξαγόραν καὶ 'Ηράκλειτον τῷ ἐναντίῳ . . . (2) περὶ ἐκάστης δὲ τῶν κατὰ μέρος οἱ μὲν ἄλλοι σχεδὸν
- 25 ἀπολείπουσιν, 'Ε. δὲ πειρᾶται καὶ ταύτας ἀνάγειν εἰς τὴν ὁμοιότητα.

(D. 500) (7) 'Ε. δὲ περὶ ἀπασῶν ὁμοίως λέγει καὶ φησι τῷ ἐναρμόττειν εἰς τοὺς πόρους τοὺς ἐκάστης αἰσθάνεσθαι· διὸ καὶ οὐ δύνασθαι τὰ ἀλλήλων κρίνειν, ὅτι τῶν μὲν εὐρύτεροί πως, τῶν δὲ στενωτέροι τυγχάνουσιν οἱ πόροι πρὸς τὸ αἰσθητόν, ὥς τὰ μὲν οὐχ ἀπτόμενα διευτонеῖν τὰ δ' ὅλως εἰσελθεῖν οὐ δύνασθαι.

30 πειρᾶται δὲ καὶ τὴν ὄψιν λέγειν, ποία τίς ἐστι· καὶ φησι τὸ μὲν ἐντὸς αὐτῆς εἶναι πῦρ [vgl. B 84. 85], τὸ δὲ περὶ αὐτὸ <ὕδωρ καὶ> γῆν καὶ ἀέρα δι' ὧν διέναι λεπτόν ὃν καθάπερ τὸ ἐν τοῖς λαμπτήρσι φῶς. τοὺς δὲ πόρους ἐναλλάξ κείσθαι τοῦ τε πυρὸς καὶ τοῦ ὕδατος, ὧν τοῖς μὲν τοῦ πυρὸς τὰ λευκά, τοῖς δὲ τοῦ ὕδατος τὰ μέλανα γινωρίζειν· ἐναρμόττειν γὰρ ἑκατέροις ἑκάτερα. φέρεσθαι δὲ τὰ χρώματα

35 πρὸς τὴν ὄψιν διὰ τὴν ἀπορροήν [vgl. A 69 a].

(8) συγκεῖσθαι δ' οὐχ ὁμοίως, <ἀλλὰ τὰς μὲν ἐκ τῶν ὁμοίων>, τὰς δ' ἐκ τῶν ἀντικειμένων, καὶ ταῖς μὲν ἐν μέσῳ, ταῖς δ' ἐκτὸς εἶναι τὸ πῦρ· διὸ καὶ τῶν ζώων τὰ μὲν ἐν ἡμέραι, τὰ δὲ νύκτωρ μᾶλλον ὀξυωπεῖν· ὅσα μὲν πυρὸς ἐλαττον ἔχει.

2—4 kaum aus Emped. vgl. Karsten *Emp.* p. 469 7 ἀπὸ] ἐπὶ Usener 17 vgl. 28 A 46b καταψύζει B: κατὰ φύσιν ACG 18 συμμέτρῳ ABC: σύμμετρον G τῇ δὲ παντελεῖ Bernadakis: τῇ δὲ ἀσυμμέτρῳ καὶ παντελεῖ B: ἢ [τὴν δὲ G] παντελεῖ [παντελεῖ C] ACG 19 < > Diels 21 διαχωρισμῷ Bernadakis: διαχωρισμὸν Hss. 28 πως Diels: πρὸς Hss. 31 αὐτὸ] sc. τὸ πῦρ <ὕδωρ καὶ> Diels διὸν Hss.: verb. Wimmer 34 ἑκατέρας Hss.: verb. Schneider 36 < > Diels

- μεθ' ἡμέραν· ἐπανισοῦσθαι γὰρ αὐτοῖς τὸ ἐντὸς φῶς ὑπὸ τοῦ ἐκτός· ὅσα δὲ τοῦ ἐναντίου, νύκτωρ· ἐπαναπληροῦσθαι γὰρ καὶ τούτοις τὸ ἐνδές· ἐν δὲ τοῖς ἐναντίοις <ἐναντίως> ἐκάτερον. ἀμβλυωπεῖν μὲν γὰρ καὶ οἷς ὑπερέχει τὸ πῦρ· ἐπαυξηθὲν <γὰρ> ἔτι μεθ' ἡμέραν ἐπιπλάττειν καὶ καταλαμβάνειν τοὺς τοῦ ὕδατος πόρους·
- 5 οἷς δὲ τὸ ὕδωρ, ταῦτο τοῦτο γίνεσθαι νύκτωρ· καταλαμβάνεσθαι γὰρ τὸ πῦρ ὑπὸ τοῦ ὕδατος. <γίνεσθαι δὲ ταῦτα>, ἕως ἂν τοῖς μὲν ὑπὸ τοῦ ἔξωθεν φωτός ἀποκριθῇ τὸ ὕδωρ, τοῖς δ' ὑπὸ τοῦ ἀέρος τὸ πῦρ. ἐκατέρων γὰρ ἴσων εἶναι τὸ ἐναντίον. ἀριστα δὲ κεκρᾶσθαι καὶ βελτίστην εἶναι τὴν ἐξ ἀμφοῖν ἴσων συγκειμένην. καὶ περὶ μὲν ὀψεως σχεδὸν ταῦτα λέγει.
- 10 (9) τὴν δ' ἀκοὴν ἀπὸ τῶν ἔσωθεν γίνεσθαι ψόφων· ὅταν γὰρ <ὁ ἀήρ> ὑπὸ τῆς φωνῆς κινηθῇ, ἡχέιν ἐντός. ὥσπερ γὰρ εἶναι κώδωνα τῶν ἴσων [?] ἡχων τὴν ἀκοήν, ἣν προσαγορεύει σάρκινον ὄζον [B 99; vgl. A 93]· κινούμενον δὲ παίειν τὸν ἀέρα πρὸς τὰ στερεὰ καὶ ποιεῖν ἡχον. ὁσφρησιν δὲ γίνεσθαι τῇ ἀναπνοῇ. διὸ καὶ μάλιστα ὁσφραίνεσθαι τούτους, οἷς σφοδροτάτη τοῦ ἀσθματος ἡ κίνησις·
- 15 ὁσμήν δὲ πλείστην ἀπὸ τῶν λεπτῶν καὶ τῶν κούφων ἀπορρεῖν. περὶ δὲ γεύσεως καὶ ἀφῆς οὐ διορίζεται καθ' ἐκατέραν οὔτε πῶς οὔτε δι' ἃ γίνονται, πλὴν τὸ κοινὸν ὅτι τῷ ἐναρμόττειν τοῖς πόροις αἰσθῆσις ἔστιν· ἥδεσθαι δὲ τοῖς ὁμοίοις κατὰ τε <τὰ> μόρια καὶ τὴν κρᾶσιν, λυπεῖσθαι δὲ τοῖς ἐναντίοις.
- ὡσαύτως δὲ λέγει καὶ περὶ φρονήσεως καὶ ἀγνοίας. (10) τὸ μὲν γὰρ φρο-
- 20 νεῖν εἶναι τοῖς ὁμοίοις, τὸ δ' ἀγνοεῖν τοῖς ἀνομοίοις, ὥς ἡ ταῦτόν ἢ παραπλήσιον ὃν τῇ αἰσθήσει τὴν φρόνησιν. διαριθμησάμενος γὰρ, ὥς ἕκαστον ἐκάστωι γνωρίζομεν, ἐπὶ τέλει προσέθηκεν ὥς 'ἐκ τούτων . . . ἀνιῶνται' [B 107]. διὸ καὶ τῷ αἵματι μάλιστα φρονεῖν· ἐν τούτῳ γὰρ μάλιστα κεκρᾶσθαι [ἔστι] τὰ στοιχεῖα τῶν μερῶν.
- 25 (11) ὅσοις μὲν οὖν ἴσα καὶ παραπλήσια μέμεικται καὶ μὴ διὰ πολλοῦ μὴδ' αὖ μικρὰ μὴδ' ὑπερβάλλοντα τῷ μεγέθει, τούτους φρονιμωτάτους εἶναι καὶ κατὰ τὰς αἰσθήσεις ἀκριβεστάτους, κατὰ λόγον δὲ καὶ τοὺς ἐγγυτάτω τούτων, ὅσοις δ' ἐναντίως, ἀφρονεστάτους. καὶ ὧν μὲν μανὰ καὶ ἀραιὰ κείται τὰ στοιχεῖα, νωθροὺς καὶ ἐπιπόνους· ὧν δὲ πυκνὰ καὶ κατὰ μικρὰ τεθραυσμένα, τοὺς δὲ τοιοῦτους ὀξεῖς
- 30 φερομένους καὶ πολλὰ ἐπιβαλλομένους ὀλίγα ἐπιτελεῖν διὰ τὴν ὀξύτητα τῆς τοῦ

1 αὐτῷ Hss.: verb. Schneider 3 < > Diels 4 <γὰρ> Schneider: ἐπεὶ αὐξηθὲν Usener 5 οἷς δὲ Schneider: ὧν δὲ Hss. 6 < > Usener 7 ἀέρος] das Wasser mit umfassend vgl. I 303, 22 8 συγκειμένων Hss.: verb. Stephanus 10 ἔσωθεν Karsten nach I 304, 36: ἔξωθεν Hss. <ὁ ἀήρ> Kranz nach Diels, der es statt γὰρ las 11 κινηθὲν ἡχεῖ F: κινηθὲν ἡχη P: verb. Wimmer; Diels las κινηθεῖς ἡχη κώδωνα] nicht Trompete wie [Ar.] Probl. 33, 14 p. 963a 1, sondern Glocke wie Philop. de anima 355, 17; 31 A 93 ἴσων vgl. Millerd *On the interpr. of Emp.* p. 86, Bignone, der übersetzt: *come un sonaglio che riproduce all'unisono suoni [esterni]*, doch ist der Ausdr. unscharf: ἐσιόντων Diels: ἔσω Schneider 12 ὄζον] vgl. Bignone z. St.; Kafka *Philol.* 72 (1913) 65ff. κινουμένην Hss.: verb. Diels 16 ἐκατέραν Schneider: ἐτέραν Hss. 17 so Diels: τῷ (τὸ P) συναρμόττειν τοὺς πόρους Hss. 18 <τὰ> nach τε Diels: vor τε Philippson; Sinn: κατὰ τὴν ἐν τοῖς καθ' ἕκαστα μορίοις τοῦ σώματος κρᾶσιν τῶν στοιχείων vgl. § 10 23 [ἔστι] Mullach 29 ὀξεῖς (ὀξεῖς καὶ) PF: verb. Wimmer 30 πολλὰ] Bignone vergleicht Plato Tim. 48c, Aristot. Pol. B 1. 1260b 36

αἵματος φορᾶς· οἷς δὲ καθ' ἐν τι μόριον ἢ μέση κρᾶσις ἐστί, ταῦτη σοφούς ἐκάστους εἶναι· διὸ τοὺς μὲν ῥήτορας ἀγαθοὺς, τοὺς δὲ τεχνίτας, ὥς τοῖς μὲν ἐν ταῖς χερσί, τοῖς δὲ ἐν τῇ γλώττῃ τὴν κρᾶσιν οὖσαν· ὁμοίως δ' ἔχειν καὶ κατὰ τὰς ἄλλας δυνάμεις.

- 5 (12) 'Ε. μὲν οὖν οὕτως οἶεται καὶ τὴν αἴσθησιν γίνεσθαι καὶ τὸ φρονεῖν, ἀπορήσειε δ' ἂν τις ἐξ ὧν λέγει πρῶτον μὲν, τί διοίσει τὰ ἐμψυχα πρὸς τὸ αἰσθάνεσθαι τῶν ἄλλων. ἐναρμόττει γὰρ καὶ τοῖς τῶν ἀψύχων πόροις· ὁλως γὰρ ποιεῖ τὴν μίξιν τῇ συμμετρίᾳ τῶν πόρων· διόπερ ἔλαιον μὲν καὶ ὕδωρ οὐ μείγνυσθαι [vgl. B 91], τὰ δὲ ἄλλα ὑγρά καὶ περὶ ὅσων δὴ καταριθμεῖται τὰς ἰδίας κρᾶσεις. ὥστε
10 πάντα τε αἰσθήσεται καὶ ταῦτόν ἐσται μίξις καὶ αἴσθησις καὶ αὔξησις· πάντα γὰρ ποιεῖ τῇ συμμετρίᾳ τῶν πόρων, ἔαν μὴ προσθῇ τινα διαφοράν.

- (13) ἔπειτα ἐν αὐτοῖς τοῖς ἐμψύχοις τί μᾶλλον αἰσθήσεται τὸ ἐν τῷ ζῳίῳ πῦρ ἢ τὸ ἐκτός, εἴπερ ἐναρμόττουσιν ἀλλήλοις; ὑπάρχει γὰρ καὶ ἡ συμμετρία καὶ τὸ ὅμοιον. ἔτι δὲ ἀνάγκη διαφοράν τινα ἔχειν, εἴπερ αὐτὸ μὲν μὴ δύναται συμ-
15 πληροῦν τοὺς πόρους, τὸ δ' ἔξωθεν ἐπεισίσιν· ὥστ' εἰ ὅμοιον ἦν πάντῃ καὶ πάντως, οὐκ ἂν ἦν αἴσθησις. ἔτι δὲ πότερον οἱ πόροι κενοὶ ἢ πλήρεις; εἰ μὲν γὰρ κενοί, συμβαίνει διαφώνεῖν ἑαυτῷ· φησί γὰρ ὁλως οὐκ εἶναι κενόν· εἰ δὲ πλήρεις, αἰεὶ ἂν αἰσθάνοιτο τὰ ζῷα· διήλον γὰρ ὡς ἐναρμόττει, καθάπερ φησί, τὸ ὅμοιον.

- (14) καίτοι καὶ αὐτὸ τοῦτο τις διαπορήσειεν, εἰ δυνατόν ἐστι τηλικαῦτα μεγέθη
20 γενέσθαι τῶν ἑτερογενῶν, ὥστ' ἐναρμόττειν, ἄλλως τε καὶ συμβαίνει, καθάπερ φησί, τὰς ὁψεις ὧν ἀσύμμετρος ἢ κρᾶσις ὅτε μὲν ὑπὸ τοῦ πυρός, ὅτε δὲ ὑπὸ τοῦ ἀέρος ἐμπλαττομένων τῶν πόρων ἀμαυροῦσθαι. εἰ δ' οὖν ἐστί καὶ τούτων συμμετρία καὶ πλήρεις οἱ πόροι τῶν μὴ συγγενῶν, πῶς, ὅταν αἰσθάνηται, καὶ ποῦ ταῦτα ὑπερέρχεται; δεῖ γὰρ τινα ἀποδοῦναι μεταβολήν. ὥστε πάντως ἔχει δυσκο-
25 λίσιν· ἢ γὰρ κενὸν ἀνάγκη ποιεῖν, ἢ αἰεὶ τὰ ζῷα αἰσθάνεσθαι πάντων, ἢ τὸ μὴ συγγενὲς ἀρμόττειν οὐ ποιοῦν αἴσθησιν οὐδ' ἔχον μεταβολήν οἰκείαν τοῖς ἐμποιούσιν.

- (15) ἔτι δέ, εἰ καὶ μὴ ἐναρμόττοι τὸ ὅμοιον, ἀλλὰ μόνον ἄπτοιο, καθ' ὅτι οὖν εὐλογον αἰσθῆσιν γίνεσθαι· δυοῖν γὰρ τούτοις ἀποδίδωσιν τὴν γνῶσιν τῷ τε ὁμοίῳ
30 καὶ τῇ ἀφῇ· διὸ καὶ τὸ 'ἀρμόττειν' εἶρηκεν. ὥστ' εἰ τὸ ἔλαττον ἀψαιτο τῶν μεζόνων, εἴη ἂν αἴσθησις. ὁλως τε κατὰ γε ἐκεῖνον ἀφαιρεῖται καὶ τὸ ὅμοιον, ἀλλὰ ἡ συμμετρία μόνον ἱκανόν. διὰ τοῦτο γὰρ οὐκ αἰσθάνεσθαι φησιν ἀλλήλων, ὅτι τοὺς πόρους ἀσύμμετρος ἔχουσιν· εἰ δ' ὅμοιον ἢ ἀνόμοιον τὸ ἀπορρέον, οὐδὲν ἔτι προσαφώρισεν ὥστε ἢ οὐ τῷ ὁμοίῳ ἢ αἴσθησις ἢ οὐ διὰ τινα ἀσύμμετρίαν
35 οὐ κρίνουσιν, ἀπάσας <τ'> ἀνάγκη τὰς αἰσθήσεις καὶ πάντα τὰ αἰσθητὰ τὴν αὐτὴν ἔχειν φύσιν.

- (16) ἀλλὰ μὴν οὐδὲ τὴν ἡδονὴν καὶ λύπην ὁμολογουμένως ἀποδίδωσιν ἡδεσθαι μὲν ποιῶν τοῖς ὁμοίοις, λυπεῖσθαι δὲ τοῖς ἐναντίοις· 'ἐχθρὰ' γὰρ εἶναι, διότι 'πλεῖστον... ἐκμακτοῖσιν' [B 22, 6. 7]. αἰσθήσεις γὰρ τινὰς ἢ μετ' αἰσθήσεως
40 ποιοῦσι [Empedokles und Anaxagoras nach § 17 ?] τὴν ἡδονὴν καὶ τὴν λύπην, ὥστε οὐχ ἅπασι γίνεται τοῖς ὁμοίοις. ἔτι εἰ τὰ συγγενῇ μάλιστα ποιεῖ τὴν

6 πρὸς τῷ Hss.: verb. Schneider 20 καὶ συμβαίνει Hss.: verb. Schneider 21 φασί Hss.: verb. Schneider 23 μὴ Schneider: μὲν Hss.
24 ἔχειν Hss.: verb. Stephanus 28 ἐναρμόττει Hss.: verb. Stephanus
31 τε Schneider: δὲ Hss. 32 αἰσθάνεσθαι Diels: -εται Hss.: -εται, <καθάπερ> φησίν, Kranz vgl. oben Z. 18. 20 u. ὅ. 35 <τ'> Usener 41 γίνεται] sc. ἡ αἰσθήσεις

- ἡδονὴν ἐν τῇ ἀφῇ, καθάπερ φησί, τὰ σύμφυτα μάλιστα' ἂν ἡδοίτο καὶ ὅλως αἰσθάνοιτο· διὰ τῶν αὐτῶν γὰρ ποιεῖ τὴν αἴσθησιν καὶ τὴν ἡδονήν. (17) καίτοι πολ-
 λάκις αἰσθανόμενοι λυπούμεθα κατ' αὐτὴν τὴν αἴσθησιν, ὥς <δ>' Ἀναξαγόρας
 5 βραίνει γὰρ τῷ ὁμοίῳ γίνεσθαι τὴν γνώσιν· τὴν γὰρ ὅψιν ὅταν ἐκ πυρός καὶ τοῦ
 ἐναντίου συστήσῃ, τὸ μὲν λευκὸν καὶ τὸ μέλαν δύναιτ' ἂν τοῖς ὁμοίοις γνωρίζειν,
 τὸ δὲ φαῖον καὶ τὰλλα χρώματα τὰ μικτὰ πῶς; οὔτε γὰρ τοῖς τοῦ πυρός οὔτε
 τοῖς τοῦ ὕδατος πόροις οὐτ' ἄλλοις ποιεῖ κοινοῖς ἐξ ἀμφοῖν· ὁρώμεν δ' οὐδὲν ἦττον
 ταῦτα τῶν ἀπλῶν.
 10 (18) ἀτόπως δὲ καὶ ὅτι τὰ μὲν ἡμέρας, τὰ δὲ νύκτωρ μᾶλλον ὁρᾷ. τὸ γὰρ
 ἔλαττον πῦρ ὑπὸ τοῦ πλείονος φθίρεται, διὸ καὶ πρὸς τὸν ἥλιον καὶ ὅλως τὸ
 καθαρὸν οὐ δυνάμεθ' ἀντιβλέπειν. ὥστε ὅσοις ἐνδεέστερον τὸ φῶς, ἦττον ἐχρῆν
 ὁρᾶν μεθ' ἡμέραν· ἢ εἴπερ τὸ ὁμοιον συναύξει, καθάπερ φησί, τὸ δὲ ἐναντίον φθίρει
 καὶ κωλύει, τὰ μὲν λευκὰ μᾶλλον ἐχρῆν ὁρᾶν ἅπαντας μεθ' ἡμέραν καὶ ὅσοις ἔλαττον
 15 καὶ ὅσοις πλείον τὸ φῶς, τὰ δὲ μέλανα νύκτωρ. νῦν δὲ πάντες ἅπαντα μεθ' ἡμέραν
 μᾶλλον ὁρώσι πλὴν ὀλίγων ζώων. τοῦτοις δ' εὐλογον τοῦτ' ἰσχύειν τὸ οἰκείον
 πῦρ, ὥσπερ ἔνια καὶ τῇ χροαὶ διαλάμπει μᾶλλον τῆς νυκτός.
 (19) ἔτι δ' οἷς ἡ κρᾶσις ἐξ ἴσων, ἀνάγκη συναύζεσθαι κατὰ μέρος ἑκάτερον· ὥστ'
 εἰ πλεονάζον κωλύει θάτερον ὁρᾶν, ἁπάντων ἂν εἴη παραπλησία πῶς ἢ διάθεσις.
 20 ἀλλὰ τὰ μὲν τῆς ὀψεως πάθη χαλεπώτερον ἔσται διελεῖν. τὰ δὲ περὶ τὰς ἄλλας
 αἰσθήσεις πῶς κρίνωμεν τῷ ὁμοίῳ; τὸ γὰρ ὁμοιον ἀόριστον. οὔτε γὰρ ψόφῳ
 τὸν ψόφον οὐτ' ὁσμῇ τὴν ὁσμὴν οὔτε τοῖς ἄλλοις τοῖς ὁμογενέσιν, ἀλλὰ μᾶλλον ὥς
 εἴπειν τοῖς ἐναντίοις. ἀπαθῇ γὰρ δεῖ τὴν αἴσθησιν προσάγειν· ἡχοῦ δὲ ἐνόντος
 ἐν ὣσιν ἢ χυλῶν ἐν γεύσει καὶ ὁσμῆς ἐν ὁσφρήσει κωφόεραί πᾶσαι γίνονται
 25 <καὶ> μᾶλλον ὅσῳ ἂν πλήρεις ὦσι τῶν ὁμοίων, εἰ μὴ τις λεχθεῖ περὶ τούτων
 διορισμός.
 (20) ἔτι δὲ τὸ περὶ τὴν ἀπορροήν, καίπερ οὐχ ἱκανῶς λεγόμενον περὶ μὲν τὰς
 ἄλλας ὁμῶς ἔστι πῶς ὑπολαβεῖν, περὶ δὲ τὴν ἀφὴν καὶ γεῦσιν οὐ βραδίον. πῶς
 γὰρ τῇ ἀπορροῇ κρίνωμεν ἢ πῶς ἐναρμόττον τοῖς πόροις τὸ τραχὺ καὶ τὸ λείον;
 30 μόνου γὰρ δοκεῖ τῶν στοιχείων τοῦ πυρός ἀπορρεῖν, ἀπὸ δὲ τῶν ἄλλων οὐδενός.
 ἔτι δ' εἰ ἡ φθίσις διὰ τὴν ἀπορροήν, ὥσπερ χρῆται κοινοτάτῳ σημείῳ, συν-βραίνει
 δὲ καὶ τὰς ὁσμὰς ἀπορροῇ γίνεσθαι, τὰ πλείστην ἔχοντα ὁσμὴν τάχιστ' ἐχρῆν
 φθίρεσθαι. νῦν δὲ σχεδὸν ἐναντίως ἔχει· τὰ γὰρ ὁσμοδέστατα τῶν φυτῶν καὶ
 τῶν ἄλλων ἐστὶ χρονιώτατα. συμβαίνει δὲ καὶ ἐπὶ τῆς Φιλίας ὅλως μὴ εἶναι αἴσθησιν
 35 ἢ ἦττον διὰ τὸ συγκρίνεσθαι τότε καὶ μὴ ἀπορρεῖν.
 (21) ἀλλὰ περὶ μὲν τὴν ἀκοήν ὅταν ἀποδῶι τοῖς ἔσωθεν γίνεσθαι ψόφοις,
 ἄτοπον τὸ οἶσθαι δῆλον εἶναι πῶς ἀκούουσιν, ἔνδον ποιήσαντα ψόφον ὥσπερ κώ-
 δωνος. τῶν μὲν γὰρ ἕξω δι' ἐκείνον ἀκούομεν, ἐκείνου δὲ φοροῦντος διὰ τί; τοῦτο
 γὰρ αὐτὸ λείπεται ζητεῖν. ἀτόπως δὲ καὶ τὸ περὶ τὴν ὁσφρησιν εἴρηκεν. πρῶτον
 40 μὲν γὰρ οὐ κοινήν αἰτίαν ἀπέδωκεν· ἔνια μὲν γὰρ ὅλως οὐδ' ἀναπνέει τῶν ὁσφραι-

3 <δ>' Wimmer 4 μέγος Schneider: μέγεθος Hss. 8 κοινοῖς Diels: κοινούς Hss. 10 ἀτόπως] sc. λέγει 17 διαλάμπειν Hss.: verb. Stephanus 21 κρίνομεν Hss.: verb. Stephanus, so auch Z. 29 25 < > Diels 28 [καὶ γεῦσιν] Kafka *Philol.* 72 (1913) 75 29 ἐναρμόττον P: ἐναρμόττειν F 31 συμβαίνει δὲ Diels: συμβαίνειν Hss. 33 φθίρειν Hss.: verb. Schneider 37 ποιήσαντα] Emped. κώδωνας Hss.: verb. Sturz 38 ἐκείνον Schneider: ἐκεῖνα Hss. τοῦτο Wimmer: τὸ Hss.

νομένων. ἔπειτα τὸ μάλιστα ὁσφραίνεσθαι τοὺς πλείστον ἐπισπωμένους εὖθης· οὐδὲν γὰρ ὄφελος μὴ ὑγαινουύσης ἢ μὴ ἀνέωιγμένης πως τῆς αἰσθήσεως. πολλοῖς δὲ συμβαίνει πεπηρῶσθαι καὶ δλως μὴδὲν αἰσθάνεσθαι. πρὸς δὲ τούτοις οἱ δύσπνοοι καὶ οἱ πονοῦντες καὶ οἱ καθεύδοντες μᾶλλον ἂν αἰσθάνοιντο τῶν ὁσμῶν· τὸν πλείστον 5 γὰρ ἔλκουσιν ἀέρα. νῦν δὲ συμβαίνει τούναντίον. (22) οὐ γὰρ ἴσως καθ' αὐτὸ τὸ ἀναπνεῖν αἴτιον τῆς ὁσφρήσεως, ἀλλὰ κατὰ συμβεβηκός, ὡς ἐκ τε τῶν ἄλλων ζώων μαρτυρεῖται καὶ διὰ τῶν εἰρημένων παθῶν· ὁ δ' ὡς ταύτης οὕσης τῆς αἰτίας καὶ ἐπὶ τέλει πάλιν εἰρηκεν ὥσπερ ἐπισημαϊνόμενος 'ὦδε . . . ὁσμῶν' [B 102]. οὐκ ἄληθές <δὲ> οὐδὲ τὸ μάλιστα ὁσφραίνεσθαι τῶν κούφων, ἀλλὰ δεῖ καὶ 10 ὁσμὴν ἐνυπάρχειν. ὁ γὰρ ἄηρ καὶ τὸ πῦρ κουφότατα μέν, οὐ ποιοῦσι δὲ αἰσθησιν ὁσμῆς.

(23) ὡσαύτως δ' ἂν τις καὶ περὶ τὴν φρόνησιν ἀπορήσειεν, εἰ γὰρ τῶν αὐτῶν ποιεῖ καὶ τὴν αἴσθησιν. καὶ γὰρ ἅπαντα μεθέξει τοῦ φρονεῖν. καὶ ἅμα πῶς ἐνδέχεται καὶ ἐν ἀλλοιώσει καὶ ὑπὸ τοῦ ὁμοίου γίνεσθαι τὸ φρονεῖν· τὸ γὰρ ὁμοιον 15 οὐκ ἀλλοιοῦται τῷ ὁμοίῳ. τὸ δὲ δὴ τῷ αἵματι φρονεῖν καὶ παντελῶς ἄτοπον· πολλὰ γὰρ τῶν ζώων ἀναιμα. τῶν δὲ ἐναίμων τὰ περὶ τὰς αἰσθήσεις ἀναιμότατα τῶν μερῶν. ἔτι καὶ ὁστοῦν καὶ θριξὶ αἰσθάνοιτ' ἂν, ἐπεὶ οὖν ἐξ ἁπάντων ἐστὶ τῶν στοιχείων. καὶ συμβαίνει ταῦτόν εἶναι τὸ φρονεῖν καὶ αἰσθάνεσθαι καὶ ἡδεσθαι καὶ <τὸ> λυπεῖσθαι καὶ [τὸ] ἄγνοεῖν· ἅμφω γὰρ ποιεῖ τοῖς ἀνομοίοις. ὥσθ' ἅμα 20 τῷ μὲν ἄγνοεῖν ἔδει γίνεσθαι λύπην, τῷ δὲ φρονεῖν ἡδονήν.

(24) ἀτοπον δὲ καὶ τὸ τὰς δυνάμεις ἐκάστοις ἐγγίνεσθαι διὰ τὴν ἐν τοῖς μορίοις τοῦ αἵματος σύγκρασιν, ὡς ἢ τὴν γλῶτταν αἰτίαν τοῦ εὖ λέγειν <οὔσαν ἢ> τὰς χεῖρας τοῦ δημιουργεῖν, ἀλλ' οὐκ ὄργάνου τάξιν ἔχοντα. διὸ καὶ μᾶλλον ἂν 25 τις ἀποδοίῃ τῇ μορφῇ τὴν αἰτίαν ἢ τῇ κράσει τοῦ αἵματος, ἢ χωρὶς διανοίας ἐστίν· οὕτως γὰρ ἔχει καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων ζώων. 'Ε. μὲν οὖν ἔοικεν ἐν πολλοῖς διαμαρτάνειν.

87. ARISTOT. de gen. et corr. A 8. 324b 26 τοῖς μὲν οὖν δοκεῖ πάσχειν ἕκαστον διὰ τινων πόρων εἰσιόντος τοῦ ποιοῦντος ἐσχάτου καὶ κυριωτάτου, καὶ τοῦτον τὸν τρόπον καὶ ὄρᾱ καὶ ἀκούειν ἡμᾶς φασὶ καὶ τὰς ἄλλας αἰσθήσεις αἰσθάνεσθαι 30 πάσας, ἔτι δὲ ὁρᾶσθαι διὰ τε ἀέρος καὶ ὕδατος καὶ τῶν διαφανῶν, διὰ τὸ πόρους ἔχειν ἀοράτους μὲν διὰ μικρότητα, πυκνοὺς δὲ καὶ κατὰ στοῖχον, καὶ μᾶλλον ἔχειν τὰ διαφανῇ μᾶλλον. οἱ μὲν οὖν ἐπὶ τινων οὕτω διώρισαν, ὥσπερ καὶ 'Ε., οὐ μόνον ἐπὶ τῶν ποιοῦντων καὶ πασχόντων, ἀλλὰ καὶ μεγύνεσθαι φησιν, ὅσων οἱ πόροι σύμμετροι πρὸς ἀλλήλους εἰσίν. PHILOP. ad h. c. p. 160, 3 Vitelli ἀναγκαῖον, 35 φησὶ, τῷ 'Εμπεδοκλεῖ λέγειν εἶναι τινα στερεὰ καὶ ἀδιαίρετα διὰ τὸ μὴ εἶναι πάντη τοῦ σώματος πόρους συνεχεῖς. τοῦτο γὰρ ἀδύνατον· πόρος γὰρ ἂν εἴη τὸ πᾶν σῶμα καὶ κενόν. ὥστε εἰ τοῦτο ἄτοπον, ἀνάγκη τὰ μὲν ἀπτόμενα μόρια τοῦ σώματος στερεὰ εἶναι ἀδιαίρετα, τὰ δὲ μεταξὺ αὐτῶν κενά, οὓς 'Ε. πόρους ἐκάλεσεν. ib. 178, 2 ἴσμεν δὲ ὅτι οἱ τοὺς πόρους ὑποτιθέμενοι οὐ κενούς ὑπετίθεντο τούτους, 40 ἀλλὰ πεπληρωμένους λεπτομερεστέρου τινὸς σώματος οἷον ἀέρος. ταύτη γὰρ διέφερον τῶν τὸ κενὸν ὑποτιθεμένων. 154, 5 διαφέρουσι δὲ τοῦ κενοῦ οἱ πόροι, διότι οἱ τοὺς πόρους εἰσάγοντες κενὸν εἶναι οὐκ ἔλεγον. Vgl. ARISTOT. de gen. et corr.

3 πεπληρῶσθαι Hss.: verb. Coray 9 <δὲ> Schneider 12 εἰ γὰρ] vgl. ἐπεὶ οὖν Z. 17 (Vahlen zu Ar. Poet.³ S. 128ff.) 16 ἐναίμων Schneider: ἀναιμων Hss. 18 ταῦτόν Stephanus: τοῦτο Hss. 19 <τὸ> Schneider [τὸ] Wimmer 22 < > Diels 35 φησιν L: φασιν übr. Hss.

A 8. 326b 6 ff. [PHILOP.] in Ar. de gen. anim. 123, 13 'Ε. ἐν ἅπασιν τοῖς σώμασι τοῖς ὑπὸ σελήνην, ὅσον ὕδασιν, ἐλαίοις καὶ τοῖς ἄλλοις, εἶναι ἔλεγεν, ὡς καὶ ἐν τῇ Περι γενέσεως καὶ φθορᾶς [vgl. B 92] εἶρηκεν, ἀναμειγμένους πόρους καὶ ναστά, καὶ τοὺς μὲν πόρους ἐκάλεσε κοῖλα, τὰ δὲ ναστά πυκνά.

5 88. AET. IV 14, 1 (περὶ κατοπτρικῶν ἐμφάσεων. D. 405) 'Ε. κατ' ἀπορροίας τὰς συνισταμένας μὲν ἐπὶ τῆς ἐπιφανείας τοῦ κατόπτρου, πλουμένας δ' ὑπὸ τοῦ ἐκκρινομένου ἐκ τοῦ κατόπτρου πυρώδους καὶ τὸν προκείμενον ἀέρα, εἰς ὃν φέρεται τὰ ρεύματα, συµμεταφέροντος.

89. ALEX. Quaest. II 23 p. 72, 9 Bruns (vermutlich aus Theophr. Phys. 10 Opin.) περὶ τῆς 'Ηρακλείας λίθου διὰ τί ἔλκει τὸν σίδηρον. 'Ε. μὲν ταῖς ἀπορροαῖς ταῖς ἀπ' ἀμφοτέρων καὶ τοῖς πόροις τοῖς τῆς λίθου συµμέτροις οὖσιν ταῖς ἀπὸ τοῦ σιδήρου τὸν σίδηρον φέρεσθαι λέγει πρὸς τὴν λίθον· αἱ μὲν γὰρ ταύτης ἀπόρροιαι τὸν ἀέρα τὸν ἐπὶ τοῖς τοῦ σιδήρου πόροις ἀπωθοῦσι τε καὶ κινοῦσι τὸν ἐπιπωματίζοντα αὐτούς· τούτου δὲ χωρισθέντος ἀθρόαι ἀπορροαὶ ρεοῦσιν τὸν σίδηρον
- 15 ἔπεςθαι· φερομένων δὲ τῶν ἀπ' αὐτοῦ ἀπορροϊῶν ἐπὶ τοὺς τῆς λίθου πόρους, διὰ τὸ συµμέτρους τε αὐτοῖς εἶναι καὶ ἐναρμόζειν καὶ τὸν σίδηρον σὺν ταῖς ἀπορροαῖς ἔπεςθαι τε καὶ φέρεσθαι. ἐπιζητήσαι δ' ἂν τις, εἰ καὶ συγχωρηθῇ τὸ τῶν ἀπορροϊῶν, τί δῆποτε ὁ λίθος οὐχ ἔπεται ταῖς ἰδίαις ἀπορροαῖς, κινεῖται δὲ πρὸς τὸν σίδηρον. οὐδὲν γὰρ μᾶλλον ἐκ τῶν εἰρημένων ἢ λίθος πρὸς τὸν σίδηρον ἢ
- 20 ὁ σίδηρος κινήσεται πρὸς τὴν λίθον. ἔτι διὰ τί οὐ καὶ χωρὶς τῆς λίθου κινήσεται ποτε σίδηρος ἐπ' ἄλλο τι τῶν ἀπ' αὐτοῦ ἀπορροϊῶν ἀθρόων φερομένων. διὰ τί γὰρ μόναι αἱ ἀπὸ τῆς λίθου ἀπόρροιαι κινεῖν δύνανται τὸν ἐπιπωματίζοντα τοὺς τοῦ σιδήρου πόρους ἀέρα καὶ ἐπέχοντα τὰς ἀπορροίας; ἔτι διὰ τί ἄλλο οὐδὲν πρὸς ἄλλο τι οὕτω φέρεται, καίτοι πολλὰ λέγεται ὑπ' αὐτοῦ συµμέτρους
- 25 τοὺς πόρους πρὸς ἀλλήλας ταῖς ἀπορροαῖς ἔχειν; λέγει γοῦν· ὕδωρ κτλ. [B 91]. PSELL. de lapid. 26 (Ideler *Physici* I 247, 24; Mély *Lapidaire* p. 204, 12) τούτων δὲ τῶν παρὰ τοῖς λίθοις δυνάμεων αἰτίαι πολλοὶ ἐθάρρησαν ἀποδοῦναι, τῶν μὲν ἀρχαιοτέρων σοφῶν 'Αναξαγόρας καὶ 'Ε. καὶ Δημόκριτος, τῶν δὲ οὐ πολὺ πρὸ ἡμῶν ὁ ἐκ τῆς 'Αφροδισίας 'Αλέξανδρος.
- 30 90. AET. IV 13, 4 (D. 403) 'Ε. καὶ πρὸς τὸ διὰ τῶν ἀκτίνων καὶ πρὸς τὸ διὰ τῶν εἰδῶλων ἐκδοχὰς παρέχεται [nāml. τὴν αἴσθησιν τῶν ὁρατῶν]. πλείους δὲ πρὸς <τὸ> δεῦτερον· τὰς γὰρ ἀπορροίας ἀποδέχεται. 9, 6 [28 A 47].

91. ARISTOT. de sensu 2. 437b 9 (über das Feuer im Auge) ἐκείνως δ' αὐτὸς αὐτὸν ὁρᾷ ὁ ὀφθαλμός, ὥσπερ καὶ ἐν τῇ ἀνακλάσει, ἐπεὶ εἰ γε πῦρ ἦν, καθάπερ

35 'Ε. φησι καὶ ἐν τῷ Τιμαίῳ [68 A] γέγραπται, καὶ συνέβαινε τὸ ὄρᾶν ἐξιόντος ὥσπερ ἐκ λαμπτήρος τοῦ φωτός [31 B 84, 3], διὰ τί οὐ καὶ ἐν τῷ σκότει ἐώρα ἂν ἡ ὄψις; de gen. anim. E 1. 779b 15 τὸ μὲν οὖν ὑπολαμβάνειν τὰ μὲν γλαυκὰ [sc. ὄμματα] πυρώδη, καθάπερ 'Ε. φησιν, τὰ δὲ μέλανα πλεῖον ὕδατος ἔχειν ἢ πυρός, καὶ διὰ τοῦτο τὰ μὲν ἡμέρας οὐκ ὁρᾷ βλέπειν, τὰ γλαυκὰ, δι' ἔνδειαν ὕδατος,

1 Vgl. Diels *Verh. d. 35. Phil. Vers.* 105²⁹. Der Verf. ist wahrscheinlich Michael Ephesius, aber er benutzt ältere Kommentare 6 πλουμένας Stob. (flor. Laur.): falsch τελειομένας Plut. 12 ταύτης Apogrr.: τούτου V 21 αὐτῆς V: verb. Apogrr. 25 πρὸς ἀλλήλα verm. Diels: tilgt Kranz λέγεις V: verb. Spengel 32 <τὸ> Diels 38 μέλανα Z: μελανόμματα PS: μεγαλόμματα Y

θάτερα δὲ νύκτωρ δι' ἔνδειαν πυρός, οὐ λέγεται καλῶς, εἴπερ μὴ πυρὸς τὴν ὄψιν θετέον, ἀλλ' ὕδατος πᾶσιν.

92. PLATO Meno p. 76 c Βούλει οὖν σοι κατὰ Γοργίαν [82 B 4] ἀποκρίνωμαι ἢ ἂν συ μάλιστα ἀκολουθήσῃς; — Βούλομαι· πῶς γὰρ οὐ; — Οὐκοῦν λέγετε ἀπορροάς 5 τινας τῶν ὄντων κατὰ Ἐμπεδοκλέα; — Σφόδρα γε. — Καὶ πόρους εἰς οὓς καὶ δι' ὧν αἱ ἀπόρροαι πορεύονται; — Πάνυ γε. — Καὶ τῶν ἀπορροῶν τὰς μὲν ἁρμόττειν ἐνίοις τῶν πόρων, τὰς δὲ ἐλάττους ἢ μείζους εἶναι; — Ἔστι ταῦτα. — Οὐκοῦν καὶ ὄψιν καλεῖς τι; — Ἔγωγε. — Ἐκ τούτων δὴ 'σύνες ὁ τοι λέγω' ἔφη Πίνδαρος, ἔστιν γὰρ χροὰ ἀπορροή χρημάτων ὅψι σύμμετρος καὶ αἰσθητός. AET. I 10 15, 3 (D. 313) Ἐ. χρῶμα εἶναι ἀπεφαίνετο τὸ τοῖς πόροις τῆς ὄψεως ἐναρμόττον. τέτταρα δὲ τοῖς στοιχείοις ἰσάριθμα, λευκὸν μέλαν ἐρυθρὸν ὡχρόν.

93. — IV 16, 1 (D. 406) Ἐ. τὴν ἀκοὴν γίνεσθαι κατὰ πρόσπτωσιν πνεύματος τῷ χονδρώδει, ὅπερ φησὶν ἐξηρτῆσθαι ἐντὸς τοῦ ὥτος κώδωνος δίκην αἰωρούμενον καὶ τυπτόμενον [vgl. B 99].

15 94. — IV 17, 2 (D. 407) Ἐ. ταῖς ἀναπνοαῖς ταῖς ἀπὸ τοῦ πνεύμονος συνεισκρίνεσθαι τὴν ὁσμήν· ὅταν γοῦν ἡ ἀναπνοὴ βαρεῖα γένηται, κατὰ τραχύτητα μὴ συναισθάνεσθαι, ὥς ἐπὶ τῶν ρευματιζομένων. ARISTOT. de sensu 4. 441a 3 ἡ δὲ γεῦσις ἀφή τίς ἐστιν. ἡ μὲν οὖν τοῦ ὕδατος βούλεται ἄχυμος εἶναι. ἀνάγκη δ' ἡ ἐν αὐτῷ τὸ ὕδωρ ἔχειν τὰ γένη τῶν χυμῶν ἀναίσθητα διὰ μικρότητα, κα- 20 θάπερ Ἐ. φησιν, ἡ κτλ. Vgl. ALEX. z. d. St. 67, 19.

95. AET. IV 9, 14 (D. 398) Παρμενίδης, Ἐ. ἐλλείπει τροφῆς τὴν ὄρεξιν. 15. Ἐ. τὰς ἡδονὰς γίνεσθαι τοῖς μὲν ὁμοίοις (ἐκ) τῶν ὁμοίων, κατὰ δὲ τὸ ἐλλείπον πρὸς τὴν ἀναπλήρωσιν, ὥστε τῷ ἐλλείποντι ἡ ὄρεξις τοῦ ὁμοίου. τὰς δ' ἀλγηδόνας τοῖς ἐναντίοις· ἡλλοτριῶσθαι γὰρ πρὸς ἄλληλα ὅσα διαφέρει κατὰ τε τὴν σύγ- 25 κρισιν καὶ τὴν τῶν στοιχείων κρᾶσιν. V 28 (D. 440) Ἐ. τὰς μὲν ὀρέξεις γίνεσθαι τοῖς ζώοις κατὰ τὰς ἐλλείψεις τῶν ἀποτελούντων ἕκαστον στοιχείων, τὰς δὲ ἡδονὰς ἐξ οἰκείου κατὰ τὰς τῶν συγγενῶν καὶ ὁμοίων κράσεις, τὰς δὲ ὀχλήσεις καὶ τὰς ἀλγηδόνας ἐξ ἀνοικείου.

96. — IV 5, 12 (D. 392) Παρμενίδης καὶ Ἐ. καὶ Δημόκριτος ταῦτόν νοῦν 30 καὶ ψυχὴν, καθ' οὓς οὐδὲν ἂν εἴη ζῶιον ἄλογον κυρίως.

97. — IV 5, 8 (D. 391) Ἐ. ἐν τῇ τοῦ αἵματος συστάσει [sc. τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι] vgl. Theodor. V 22 Ἐ. κτλ. τὴν καρδίαν ἀπεκλήρωσαν τούτῳ. καὶ τούτων δ' αὖ πάλιν οἱ μὲν ἐν τῇ κοιλίᾳ τῆς καρδίας, οἱ δὲ ἐν τῷ αἵματι.

98. CAELIUS AUREL. Morb. chron. I 5 p. 25 Sich. (furor) *Empedoclem 35 sequentes alium dicunt ex animi purgamento fieri, alium alienatione mentis ex corporis causa sive iniquitate, de quo nunc scripturi sumus; quem Graeci, siquidem magnam faciat anxietatem, [quam] adpellant μανίαν.*

9 γρ. χρημάτων T: σχημάτων BTWF: σωμάτων Alex. d. sensu p. 24, 8 Wendl. 11 ἐρυθρὸν ... ὡχρόν] vgl. [Ar.] de mundo p. 396b 13. 22 B 10. Plato Tim. 67c. Kranz *Herm.* 47 (1912) 127ff. 12 κατὰ Plut.: καὶ τὴν Stob. (falsch κατὰ τὴν Dox.) 13 χόνδρω Stob. 22 <ἐκ> Meineke: [τῶν ὁμοίων] Karsten, Wachsmuth unrichtig 24 ἡ ἡλλοτριῶσθαι Stob.: verb. Meineke ἄλλα Stob.: verb. Karsten 28 <ἀλγηδόνες ... ἀνοικείου> Diels

B. FRAGMENTE

ΕΜΠΕΔΟΚΛΕΟΥΣ ΠΕΡΙ ΦΥΣΕΩΣ Α Β

Die Fragmente werden in der Reihenfolge gebracht, die ihnen Diels gab (nur daß 3 hinter 5 gestellt wurde), ohne Buchabteilung. Die antiken 5 Zitate beweisen, daß Frag. 8. 17 und 96 (dann auch 97—102) dem ersten, Frag. 62 (dann auch seine Umgebung) dem zweiten Buche angehörten; Frag. 6 hat Tzetzes aus eigener (richtiger) Vermutung dem ersten Buche zugewiesen; vgl. *Poet. Phil. Fr.* z. St. Über das angebliche dritte Buch s. z. I 282, 33. Zur Bucheinteilung vgl. auch Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1929, 627; 10 *Herm.* 65 (1930) 245. Bignone *Empedocle* (Torino 1916) ordnet die Fragmente so: 1. 2. 4. 5—7. 18. 16. 19. 17. 20—22. 26. 8—12. 14. 15. 24. 25. 71. 72. 23. 34. 73. 75. 76. 26a (s. B 27). 35. 96. 98. 57—61. [86. 87. 95. 83 ?] 77. 78. 104 ? 54 ? 33 ? 36. 27. 27a. 13. 28—31. 38. 53. 51. 52. 55. 56. 37—40. 39. 41. 44—47. 43. 42. 48—50. 61a. 82. 79—81. 62. 32. 74. 97. 15 64. 66. 63. 65. 67. 69. 70. 84—95. 99—103. 109. 107. 106. 105. 108. 109a. 109b. 109c. 109d (= 131—134 Diels). 110. 111. 3.

1 [54 Karsten, 1 Stein]. *Diog.* VIII 60 [A 1 I 279, 1 ff.] ἦν δ' ὁ Πανσανίας, ὥς φησιν Ἀρίστιππος καὶ Σάτυρος, ἐρώμενος αὐτοῦ, ᾧ δὴ καὶ τὰ Περὶ φύσεως προσπεφώνηκεν οὕτως·

20 Πασσανίη, σὺ δὲ κλυθι, δαΐφρονος Ἀγχίτεω υἱέ.

2 [32—40 K., 2—10 St.]. *SEXT.* VII 122—124 ἄλλοι δὲ ἦσαν οἱ λέγοντες κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα κριτήριον εἶναι τῆς ἀληθείας οὐ τὰς αἰσθήσεις, ἀλλὰ τὸν ὀρθὸν λόγον, τοῦ δὲ ὀρθοῦ λόγου τὸν μὲν τινα θεῖον ὑπάρχειν τὸν δὲ ἀνθρώπινον. ὦν τὸν μὲν θεῖον ἀνέξοιστον εἶναι, τὸν δὲ ἀνθρώπινον ἐξοιστόν. λέγει δὲ περὶ μὲν 25 τοῦ μὴ ἐν ταῖς αἰσθήσεσι τὴν κρίσιν τάληθους ὑπάρχειν οὕτως· 'στεινωποὶ . . . περιληπτὰ' (1—8), περὶ δὲ τοῦ μὴ εἰς τὸ παντελὲς ἀληπτον εἶναι τὴν ἀλήθειαν, ἀλλ' ἐφ' ὅσον ἰκνεῖται ὁ ἀνθρώπινος λόγος ληπτὴν ὑπάρχειν, διασαφεῖ τοῖς προκειμένοις ἐπιφέρων 'σὺ δ' οὖν . . . ὄρωρεν' (8—9).

στεινωποὶ μὲν γὰρ παλάμαι κατὰ γυῖα κέχυνται·

FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR

1. Pausanias, du aber höre, des kundigen Anchites (Anchitos?) Sohn!

2. Denn engbezirkt sind die Sinneswerkzeuge ('Greifer'), die über

2 Zur literarischen Form des Gedichtes vgl. Kranz *Neue Jahrb.* 27 (1924) 66. 78. Über das Verhältnis der beiden Gedichte des E. zueinander s. Diels *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 396, Wilamowitz *ebd.* 1929, 651 ff.; Bidez *Biogr. d'Empéd.* S. 159; Nestle *Philol.* 65 (1906) 555; zur Deutung vgl. auch durchgehend den Kommentar Bignones 20 vorher ging etwa *Anderen verkünde ich nichts* . . . (vgl. Kranz a. O. S. 78) oder auch ein Musenanruf πασανίη BP¹: πασανία F Ἀγχίτου Hss., auch d. Gewährsmann Iamblichs (vgl. I 284, 33): Ἀγχίτεω Anth. »aus Diog.« Wil.* (vgl. B 156) 26 εἶναι hinter μὴ stellt Bekker nach ζ· 29 παλάμαι] vgl. Schottlaender *Herm.* 62 (1927) 443 κέχυνται (homer. Klausel) Sext.: τέτανται (wie B 100, 2) Vol. Herc. VII² c. 29 (vgl. *Berl. Sitz. Ber.* 1897, 1072) Variante (wie viele)

πολλὰ δὲ δεῖλ' ἔμπαια, τὰ τ' ἀμβλύνουσι μέριμνας.
παῦρον δ' ἐν ζωῇσι βίου μέρος ἀθήσαντες
ὠκύμοροι καπνοῖο δίκην ἀρθέντες ἀπέπταν

- 5 αὐτὸ μόνον πεισθέντες, ὅτωι προσέκυρσεν ἕκαστος
πάντοσ' ἔλαυνόμενοι, τὸ δ' ὅλον <πᾶς> εὐχεται εὐρεῖν·
οὕτως οὐτ' ἐπιδερκτὰ τὰδ' ἀνδράσιν οὐτ' ἐπακουστά
οὔτε νόωι περιληπτά. σὺ δ' οὖν, ἐπεὶ ὦδ' ἐλιάσθης,
πεύσεαι οὐ πλέον ἢ βροτεῖη μῆτις ὄρωρεν.

3 (4) [41—53 K., 11—23 St.]. SEXT. VII 124 (nach B 2, 9] καὶ διὰ
10 τῶν ἐξῆς ἐπιπλήξας τοῖς πλέον ἐπαγγελλομένοις γινώσκειν παρίστησιν ὅτι τὸ δι'
ἐκάστης αἰσθήσεως λαμβανόμενον πιστόν ἐστι τοῦ λόγου τούτων ἐπιστατούντος,
καίπερ πρότερον [B 2] καταδραμὼν τῆς ἀπ' αὐτῶν πίστεως. φησὶ γὰρ 'ἀλλὰ...
ἐκαστον'.

ἀλλὰ θεοὶ τῶν μὲν μανὴν ἀποτρέψατε γλώσσης,

die Glieder gebreitet sind; auch dringt viel Armseliges auf sie ein, das stumpf macht die Gedanken. Und schauten sie in ihrem Leben vom (All)leben nur kleinen Teil, so fliegen sie raschen Todesgeschicks wie Rauch in die Höhe getragen davon, (5) von dem allein überzeugt, worauf jeder einzelne gerade stieß bei seinen mannigfachen Irrfahrten, und doch rühmt sich jeder das Ganze gefunden zu haben. So wenig ist dies für die Menschen erschaubar oder erhörbar oder mit dem Geiste umfaßbar. Du aber sollst nun. Da du dich hier *von ihnen* absonderst, erfahren — nicht mehr, als sterbliche Klugheit sich regt und erhebt.

3. Doch, ihr Götter, dieser *Männer* (?) Wahn lenkt ab von meiner Zunge, vielmehr aus heiligem Munde lasset reinen Quell erfließen!

1 vgl. B 110, 7 δεῖλ' Sext., Procl. in Tim. II 116, 23 Diehl P: δειρ (über ρ: τ) Procl. Q ἔμπαια Emperius: ἔμπεα Sext.: ἔπεα (ἔπεα) Procl.
2 δὲ ζωῇσι βίου Sext.: verb. Wil.*: δ' ἐν ζωοῖσι βίου Gataker; δὲ ζωῆς ἰδίου Diels ἀθήσαντες Scaliger: ἀθήσαντος Sext. LEAB: ἀθροίσαντος NV
3 καπνοῖο δίκην] vgl. Hom. Ψ 100 4 πεισθέντες ὅτω Sext. vgl. 22 B 17
5 πάντοσ' ἔλαυνόμενοι] vgl. Hom. E 508, Parm. 28 B 6, 5ff. <πᾶς> Bergk
vgl. Hipp. de victu I p. 466, 7 L.: <τὶς ἄρ> H. Fränkel 7 ἐλιάσθης] Verschl. δεῦρο λιάσθης Hom. X 12, ähnl. öfter. Zur Bedeute. vgl. H. Fränkel *Ἀντίδογον* Wackernagel-Festschr. S. 275ff. Angeredet kann nur Pausanias sein, vgl. Kranz *Berl. Sitz. Ber.* 1916, 1168, *Neue Jahrb. a. O.*; nicht richtig Rohde *Psyche*⁹ II 185². Vgl. auch B 111 8 οὐ πλέον ἢ Stein nach Karsten
vgl. I 310, 6: οὐ πλέον γε Sext. (was H. Gomperz hält = ἔσον γε); οὐ πλέον οὐτι H. Fränkel (ἢ sei vor der B-Caesur unmöglich), doch wie stimmt dies zu I 308, 27? 14 Frag. 3 setzt H. Fränkel a. O. unmittelbar an Frag. 2, τῶν Z. 14 faßt er als Neutrum, während Diels darunter Nicht-empiriker wie Parmenides verstand ἀποτρέψατε Steph.: ἀπετρέψατε Sext.

- ἐκ δ' ὁσίων στομάτων καθάρην ὀχετεύσατε πηγὴν
καὶ σέ, πολυμνήστη λευκώλενε παρθένε Μοῦσα,
ἄντομαι, ὦν θέμις ἐστὶν ἐφημερίοισιν ἀκούειν,
5 πέμπε παρ' Εὐσεβίης ἐλάουσ' εὐήνιον ἄρμα.
μηδὲ σέ γ' εὐδόξοιο βιήσεται ἄνθεα τιμῆς
πρὸς θνητῶν ἀνελέσθαι, ἐφ' ᾧ θ' ὁσίης πλέον εἰπεῖν
θάρσει — καὶ τότε δὴ σοφίης ἐπ' ἄκροισι θαόλιν.
ἀλλ' ἄγ' ἄθρει πάσῃ παλάμῃ, πῇ δῆλον ἕκαστον,
10 μῆτε τιν' ὄψιν ἔχων πίστει πλέον ἢ κατ' ἀκοὴν
ἢ ἀκοὴν ἐρίδουπον ὑπὲρ τρανώματα γλώσσης,

Und dich, Muse, vielgefeierte, weißarmige Jungfrau, flehe ich an, (5) geleite aus *dem Reiche* der Frömmheit führend den lenksamen Wagen *des Gesanges*, soviel davon Eintagsmenschen zu vernehmen erlaubt ist! Und dich werden nicht die Blüten ruhmreicher Ehrung von den Sterblichen überwältigen, sie von ihnen auf- und anzunehmen, auf daß du mehr als heilige Ordnung erlaubt mit Dreistigkeit aussprichst — und alsdann auf der Höhe der Weisheit thronst! — Doch nun, wohl an, betrachte mit jedem Sinneswerkzeug, auf welchem Wege jedes Einzelne klar liegt, und halte nicht etwa den Blick mehr mit Vertrauen fest als dies dem Gehöre gemäß ist oder *schätze* das brausende Gehör höher als die deutlichen Wahrnehmungen der Zunge, und stelle auch nicht etwa die Glaubwürdigkeit der übrigen Glieder zurück,

1 ὀχεύσατε Lc: ὠχεύσατε N: ἐχεύσατε E: verb. Stephanus 2 λευκ. homerisch, dagegen πολυμνήστη hom. *vielumfrei* 3 ὦν θέμις ἐστὶν] vgl. 1 B 7 ἐφημερίοισιν (so) N: ἐφημέροισιν übr. Hss. 5 hiervor nimmt Wilamowitz a. O. S. 652 nach Karsten eine Lücke an, in der eine neue Anrede d. Pausanias stand (ähnlich H. Gomperz); hier aber ist die Muse gemeint (μηδὲ setzt den schon vorher dem Sinne nach negativen Gedanken fort), die Vorstellung vom Dichter mischt sich unter; erst ἀλλ' ἄγε V. 9 wendet sich (wie immer bei E.) von neuem dem Pausanias zu 5. 6 zur τιμῇ der Gottheit vgl. B 21, 12. 23, 8, zum ganzen Gedanken 22 B 132 6 ἐφ' ᾧ θ' ὁσίης Clem. Str. v 60: ἐφωθοίης Sext. 7 θάρσει vgl. Bacchyl. 17, 63 τότε δὴ Sext.: τότε τοι Procl. in Tim. I 351, 10 Diehl (scheint so gelesen zu haben) θαόλιν G. Hermann: θαόλει Sext., Procl. in Tim. p. 106: θαμίλιν Plut. de mult. am. I p. 93 B; θαόλιν *sedere* (von W. θε) vgl. Plut. de aud. poet. 6 p. 22 E 8 ff. gegen 28 B 1, 33 ff. 8 ἀλλὰ γὰρ ἄθρει πᾶς Sext.: verb. Bergk 9 τιν' Sext. alle Hss., τι nur R(egiomont.) 9—311, 2 vgl. Plato Phaedo 65 E ὄψιν ἔχων [πίστει] vgl. Hom. B 33: ὄψει ἔχων πιστὶν Ellis (unvereinbar mit V. 13 S. 311, 2): ὄψιν ἔχων πιστήν H. Fränkel

μήτε τι τῶν ἄλλων, ὁπόσῃ πόρος ἐστὶ νοῆσαι,
γυίων πίστιν ἔρυκε, νόει δ' ἥι δῆλον ἕκαστον.

4 (5) [84—86 K., 55—57 St.). CLEM. STR. V 18 [II 338, 1 St.] 'ἀλλὰ
... λόγιοι'. τοῖς μὲν γὰρ κακοῖς τοῦτο σύνηδες, φησὶν ὁ 'Ε., τὸ ἐθέλειν κρα-
5 τεῖν τῶν ἀληθῶν διὰ τοῦ ἀπιστεῖν.

ἀλλὰ κακοῖς μὲν κάρτα μέλει κρατέουσιν ἀπιστεῖν·
ὥς δὲ παρ' ἡμετέρης κέλεται πιστώματα Μούσης,
γυνῶθι διασσηθέντος ἐνὶ σπλάγχχνοισι λόγοιο.

5 (3) [0]. PLUT. Quaest. conviv. VIII 8, 1 p. 728 E ἔλεγε δὲ τῆς ἐχεμυθίας
10 τοῦτο γέρας εἶναι τοὺς ἰχθύς καλεῖν <ἔλλοπας> οἷον εἰλλομένην τὴν ὅπα καὶ καθει-
γομένην ἔχοντας. καὶ τὸν ὁμώνυμον ἔμοι [Empedokles, Plutarchs Dialogperson]
τῶι Πανσανίαι Πυθαγορικῶς παραινεῖν τὰ δόγματα

στεγάσαι φρενὸς ἔλλοπος εἴσω.

6 [55—57 K., 33—35 St.). AET. I 3, 20 [A 33 I 289, 14]; SEXT. X 315
15 τέσσαρα γὰρ πάντων ῥιζώματα πρῶτον ἄκουε·

soweit es nur eben einen Pfad zum Erkennen gibt, sondern erkenne
auf dem Wege, auf dem jedes Einzelne klar liegt.

4. Freilich Niedrigen liegt es nur zu sehr am Herzen, Machtvollen
zu mißtrauen; wie aber die vertrauenswürdigen Lehren aus dem Munde
unserer Muse gebieten, so erkenne du, nachdem die Rede durch deines
Inneren Sieb drang (?).

5. . . . zu hüten im Innern deiner stummen Brust.

6. Denn die vier Wurzelkräfte aller Dinge höre zuerst: Zeus der

1 ὁπόσῃ *quot viis* vgl. V. 9. 13 B 59, 2 u. a.: ὅππῃ Karsten: ὁπόσων
Stein 6 κάρτα μέλει Herwerden 1876: κάρτα πέλει Clem.: χαρτὰ πέλει
Diels 1. Aufl. κρατέουσιν] Gegensatz zu κακοί, also persönlich zu ver-
stehen; so richtig Bignone 8 διασσηθέντος Diels: διατμηθέντος Clem.:
διατμισθέντος Wilamowitz 10 <ἔλλοπας> Wytttenbach 12 Πανσανίαι
Diels: παυσαμένωι Hss. παραινεῖν Wytttenbach: περαινεῖν Hss. 13 Daß
Frag. 5 (3) nicht zwischen 2 und 4 stehen kann, zeigte zuerst Bignone
a. O. S. 62f. (vgl. Wilamowitz a. O. S. 631¹) στεγάσαι φρενὸς ἔλλοπος
(dies schon Wytttenbach) εἴσω Diels: στέγουσαι φρενὸς ἄλλ' ὅπερ ἐλάσσω Hss.;
da ἔλλοπος auch Nominativ sein könnte (vgl. B 117, 2), ließe sich auch
übersetzen: zu wahren stumm in deiner Brust 14 über die doppelte
Überlieferung d. Verse s. Diels *Poet. Phil. Frag.* z. St. 15 γὰρ Heraklit
Allg. 24 (Sext.): τῶν nach dem Gedächtnis Theophrast: δὴ Probus ad
Verg. 11, 4 Keil ῥιζώμα] vgl. den Pythagoreerschwur 57 B 15 Ende

Ζεὺς ἀργῆς Ἥρη τε φερέσβιος ἥδ' Ἀιδωνεύς
Νῆστις θ', ἥ δακρύοις τέγγει κρούνωμα βρότειον.

7 [0]. ἀγέννητα: στοιχεῖα. παρ' Ἑμπεδοκλεῖ HESYCH. Vgl. B 16 (I 315, 2).

8 [77—80 K., 36—39 St.]. PLUT. adv. Col. 10 p. 1111 F. Aët. I 30, 1 (D. 326, 10) Ἐ. φύσιν μηδενὸς εἶναι, μίξιν δὲ τῶν στοιχείων καὶ διάστασιν· γράφει γὰρ οὕτως ἐν τῷ πρώτῳ Φυσικῶν·

ἄλλο δέ τοι ἔρέω· φύσις οὐδενὸς ἔστιν ἀπάντων
θνητῶν, οὐδὲ τις οὐλομένου θανάτοιο τελευτή,
ἀλλὰ μόνον μίξις τε διάλλαξις τε μιγέντων
10 ἔστι, φύσις δ' ἐπὶ τοῖς ὀνομάζεται ἀνθρώποισιν.

9 [342—346 K., 40—44 St.]. PLUT. adv. Col. 11 p. 1113 AB [vgl. zu B 10]
οἱ δ' ὅτε μὲν κατὰ φῶτα μιγέντ' εἰς αἰθέρ' ἵκωνται (?)
ἢ κατὰ θηρῶν ἀγροτέρων γένος ἢ κατὰ θάμνων
ἢ κατ' οἰωνῶν, τότε μὲν τὸ <λέγουσι> γενέσθαι,

schimmernde und Here die lebenspendende sowie Aidoneus und Nestis, die durch ihre Tränen irdisches Quellwasser fließen läßt.

7. Ungewordne *Elemente*.

8. Doch ein anderes will ich dir verkünden. Geburt ist (gibt es) von keinem einzigen unter allen sterblichen Dingen auch nicht ein Ende im verwünschten Tode, sondern nur Mischung und Austausch der gemischten *Stoffe* ist: Geburt wird nur dafür bei den Menschen als üblicher Name gebraucht.

9. Diese freilich sagen, wenn sich beim Menschen *die Elemente* mischen und zum Äther gelangen (?) oder bei der wilden Tiere Geschlecht oder der Pflanzen oder der Vögel, dann entstehe dies; aber wenn sie sich voneinander scheiden, dann *nennen sie* dies wiederum

1 ἀργῆς] γὰρ γῆς (d. h. γ' ἀργῆς) Etym., woraus Usener τ' ἀργῆς, doch vgl. z. B. Hom. Σ 40. 47; zur Interpret. vgl. zu A 33. Die 4 Elemente in 2 Versen auch [Hes.] Theog. 736f. 2 Νῆστις] Σικελικὴ θεός· Ἀλεξίς Phot. (vgl. νάειν, anders erkl. A 33) 3 ἀγέννητα Hs. 5 μηδενὸς Stein: μηδὲν (A) BC 7 ἄλλο ... ἔρέω homerisch οὐδὲν Aët. ἀπάντων Aët.: ἐόντων Arist. Metaph. Δ 4 1014b 36 (der φύσις als πρώτη σύνθεσις falsch versteht): ἐκάστου Plut. 8 οὐλομένη θανάτοιο γενέσθαι Plut. οὐλομένου] möglich, daß schon E. (falsch) verstand *verderblich*; vgl. Orac. Sibyll. XIII 4 10 δ' ἐπὶ τοῖς [Ar.] de MXG 2 p. 975b 7 [30 A 5], Ar. Met. (EAb), Plut.: δ' ἐπὶ τοῖςδ' Ar. schlechte Hss.: δὲ βροτοῖς Aët. Vgl. 28 B 18, 38ff. 12 μὲν E: fehlt B so Diels: μιγέν φῶς αἰθέρι, Lücke von 6—8 Buchst. BE: οἱ δ' ὅτε κεν κατὰ φῶτα μιγέν φῶς αἰθέρος ἴκηι Mullach-Panzerbieter: οἱ δ' ὅτ(ε) ἴκηι κατὰ φῶτα μιγέντ' εἰς αἰθέριον φῶς (vgl. B 45) Bignone 14 τὸ <λέγουσι> Reiske: τὸν BE: τάδε φασὶ Xylander: τὸν <φασι>? Friedländer

εὔτε δ' ἀποκρινθῶσι, τὸ δ' αὖ δυσδαίμονα πότμον·

5 ἢ θέμις <οὐ> καλέουσι, νόμῳ δ' ἐπίφημι καὶ αὐτός.

- 10 [452 K.]. PLUT. adv. Col. 11 p. 1113 A τοσοῦτον ἐδέησε [Empedokles] τοῦ κινεῖν τὰ ὄντα καὶ μάχεσθαι τοῖς φαινομένοις, ὥστε μηδὲ τὴν φωνὴν [sc. 5 γένεσις] ἐκβαλεῖν ἐκ τῆς συνηθείας, ἀλλ' ὅσον εἰς τὰ πράγματα βλάπτουσιν ἀπάτην παρῆχεν ἀφελών, αὐθις ἀποδοῦναι τοῖς ὀνόμασι τὸ νευρομισμένον ἐν τούτοις 'οἱ δ' . . . αὐτός' [B.9]. ἃ δὲ Κολώτης παραθέμενος οὐ συνείδεν, ὅτι φῶτας μὲν καὶ θῆρας καὶ θάμνους καὶ οἰωνοὺς δ' Ἐ. οὐκ ἀνήρηκεν, ἃ γέφησι μίγνυμένων τῶν στοιχείων ἀποτελεῖσθαι, τοὺς δὲ τῇ συγκρίσει ταύτῃ καὶ διακρίσει φύσιν 10 τινὰ [B 8, 1] καὶ πότμον δυσδαίμονα [B 9, 4] καὶ θάνατον ἀλοίτην ἐπι-
κατηγοροῦντας ἢ σφάλλονται διδάσας, οὐκ ἀφείλετο τὸ χρῆσθαι ταῖς εἰθισμέναις φωναῖς περὶ αὐτῶν.

θάνατον . . . ἀλοίτην . . .

- 11 [347—349 K., 45—47 St.]. PLUT. adv. Col. 12 p. 1113 c [nach B 10] 15 ἐμοὶ μέντοι δοκεῖ μὴ τοῦτο κινεῖν τὸ ἐκφορικὸν δ' Ἐ., ἀλλ' ὥς πρότερον εἴρηται, πραγματικῶς διαφέρεισθαι περὶ τῆς ἐξ οὐκ ὄντων γενέσεως, ἣν φύσιν τινὲς καλοῦσι [B 8, 1]. δηλοῖ δὲ μάλιστα διὰ τούτων τῶν ἐπῶν·

νήπιοι· οὐ γάρ σφιν δολιχόφρονές εἰσι μέριμναι,

οἱ δὲ γίνεσθαι πάρος οὐκ ἐὼν ἐλπίζουσιν

- 20 ἢ τι καταθνήσκειν τε καὶ ἐξόλλυσθαι ἀπάντηι.

ταῦτα γὰρ τὰ ἔπη μέγα βοῶντός ἐστι τοῖς ὦτα ἔχουσιν, ὥς οὐκ ἀναίρει γένεσιν ἀλλὰ τὴν ἐκ μὴ ὄντος, οὐδὲ φθορὰν ἀλλὰ τὴν ἀπάντηι, τουτέστι τὴν εἰς τὸ μὴ ὄν ἀπολλύουσιν.

- 12 [81—83 K., 48—50 St.]. [ARISTOT.] de MXG 2, 6 p. 975 b 1 [30 A 5]. 25 1. 2 PHILO de aetern. mundi 2 p. 3, 5 Cum. ὥσπερ γὰρ ἐκ τοῦ μὴ ὄντος οὐδὲν γίνεται, οὐδ' εἰς τὸ μὴ ὄν φθίρεται τι· 'ἔκ . . . ἀπυστον'.

ἔκ τε γὰρ οὐδάμ' ἐόντος ἀμήχανόν ἐστι γενέσθαι

unseliges Todesgeschick. Was Recht ist, sprechen sie nicht; doch dem Brauche nach sage auch ich so dazu.

10. Tod als Rächter . . .

11. Die Unmündigen! Ihre Bemühungen sind ja nicht von langen Gedanken, da sie ja glauben, es könne entstehen ein vorher nicht Seiendes oder es könne etwas ganz und gar sterben und ausgetilgt werden.

12. Denn aus garnicht Seiendem kann unmöglich etwas entstehen

1 ἀποκριθῶσι Plut.: verb. Panzerbieter τὰ δ' αὖ Hss.: verb. Reisek
vgl. B 15, 2 2 ἢ θέμις (?) Plut. 820: εἶναι Plut. 1113 <οὐ> Wytt
bach οὐ θέμις ἢ καλέουσι Wilamowitz Herm. 65 (1930) 246 νόμῳ
Plut. 820. 1112 (vgl. zu B 10): ὁμῶς 1113 BE 20 τι Reiske: τοι Plut.
πάντηι Plut.: verb. Steph. 27 ἔκ τε γὰρ Diels Herm. 15 (1880) 162:
ἐκ τοῦ γὰρ Philo: ἔκ τε [Ar.] R: ἐκ τοῦ L οὐδάμ' ἐόντος Diels: οὐδαμῇ
ὄντος Philo: μὴ ὄντος [Ar.]

καὶ τ' ἐὼν ἐξαπολέσθαι ἀνήνυστον καὶ ἄπυστον·
αἰεὶ γὰρ τῇ γ' ἔσται, ὅππῃ κέ τις αἰὲν ἐρείδῃ.

13 [63 K., 91 St.]. Aët. I 18, 2 (D. 316, 1). [ARISTOT.] de MXG 2, 28 p. 976b 26 [30 A 5]

5 οὐδέ τι τοῦ παντὸς κενεὸν πέλει οὐδὲ περισσόν.

14 [0]. [ARISTOT.] de MXG 2, 28 p. 976b 23

τοῦ παντὸς δ' οὐδὲν κενεόν· πόθεν οὖν τί κ' ἐπέλθοι;

15 [350—353 K., 51—54 St.]. PLUT. adv. Col. 12 p. 1113 D (nach B 11)
τὸ μετὰ ταῦτ' ἐπὶ τούναντίον ἂν αἰτιάσασθαι παράσχοι τοῦ Ἐμπεδοκλέους λέγοντος·

10 οὐκ ἂν ἀνὴρ τοιαῦτα σοφὸς φρεσὶ μαντεύσαιτο,
ὥς ὄφρα μὲν τε βιώσι, τὸ δὴ βίοντον καλέουσι,
τόφρα μὲν οὖν εἰσίν, καὶ σφιν πάρα δειλὰ καὶ ἐσθλὰ,
πρὶν δὲ πάγεν τε βροτοὶ καὶ <ἐπει> λύθεν, οὐδὲν ἄρ' εἰσιν.

ταῦτα γὰρ οὐκ ἀρνούμενου μὴ εἶναι τοὺς γεγονότας καὶ ζῶντάς ἐστιν, εἶναι δὲ
15 μᾶλλον οιομένου καὶ τοὺς μηδέπω γεγονότας καὶ τοὺς ἤδη τεθνηκότας.

16 [0 K., 110—111 St.]. HIPPOCR. Ref. VII 29 (p. 211 W.) καὶ ἔστι
πάντων τῶν γεγονότων τῆς γενέσεως δημιουργὸς καὶ ποιητὴς τὸ Νεῖκος τὸ ὀλέ-
θριον, τῆς δὲ ἐκ τοῦ κόσμου τῶν γεγονότων ἐξαγωγῆς καὶ μεταβολῆς καὶ εἰς τὸν

und ebenso ist, daß Seiendes ausgetilgt werde, unvollziehbar und unerhört; denn jedesmal wird es da sein, wo es einer jedesmal hinstellt.

13. Und nichts vom All ist leer noch übervoll.

14. Vom All aber ist nichts leer. Woher sollte also etwas hinzukommen?

15. Nicht würde ein weiser Mann solches aus seinem Herzen weisend verkünden: solange sie leben, was man so Leben heißt, so lange also sind sie und es widerfährt ihnen Schlimmes und Gutes; dagegen bevor die Sterblichen (*aus den Elementen*) zusammenggefügt und nachdem sie getrennt, sind sie nun also gar nichts.

1 καὶ τ' ἐὼν Stein: τὸ τε ὄν [Ar.], Philo; hält Wil.* nach Φ 352
ἐξόλλυσθαι [Ar.] ἄπυστον Mangey: ἀπαυστον Philo: ἀπρηκτον [Ar.], vgl.
28 B 8, 21 2 αἰεὶ γὰρ τῇ γ' ἔσται Panzerbieter: αἰεὶ γὰρ θήσεσθαι LR

5 κενεὸν Theodor. IV 14: κενὸν Plut. Stob. (Aët.) Vgl. 28 B 8, 22.
45ff. 7 Daß B 14 nicht aus B 13 und B 17, 32 zusammengesetzt ist, erhellt daraus, daß eben [Ar.] B 13 neben 14 zitiert οὐδὲν L: οὐδὲ R
πόθεν] πόθον L 10 nach ἀνὴρ wiederh. φρεσὶ BE μαντ.] vgl. Lukrez I 737;
E. spricht ironisch 12 δειλὰ Bergk: δεινὰ Plut.; vgl. δειλῶν τε καὶ ἐσθλῶν 2 B 7
13 πρὶν δὲ πάγεν τε βροτοὶ] »erg. οὐδὲν ἦσαν vgl. Stahl *Syntax* S. 469^a Diels,
doch erklärt Plut. richtiger <ἐπει> Reiske λύθεν Xylander: λυθέντ'
Plut. BE

ἓνα [sc. κόσμον] ἀποκαταστάσεως ἡ Φιλία· περὶ ὧν ὁ 'Ε. ὅτι ἐστὶν ἀθάνατα δύο καὶ ἀγένητα καὶ ἀρχὴν τοῦ γενέσθαι μηδέποτε εἰληφότα ἄλλα λέγει τοιοῦτόν τινα τρόπον· 'ἦι γὰρ . . . αἰών'. τίνων τούτων; τοῦ Νείκου καὶ τῆς Φιλίας· οὐ γὰρ ἤρξαντο γενέσθαι, ἀλλὰ προῆσαν καὶ ἔσονται αἰεί.

- 5 ἦι γὰρ καὶ πάρος ἔσκε(?), καὶ ἔσσεται, οὐδέ ποτ', οἶω, τούτων ἀμφοτέρων κενεώσεται ἄσπετος αἰών.

17 [88—123 K., 61—95 St.]. 1—8. 10—35 SIMPL. Phys. 157, 25 ὁ δὲ 'Ε . . . οὕτως ἐν τῷ πρώτῳ τῶν Φυσικῶν παραδίδωσι 'δίπλ' . . . ὁμοῖα'.

1. 2 SIMPL. Phys. 161, 14 τὰ εὐθύς ἐν ἀρχῇ παρατεθέντα 'τοτὲ . . . εἶναι'. <9 aus B 26, 8.> 20. 21 PLUT. Amat. 13 p. 756 D ἄλλ' ὅταν 'Εμπεδοκλέους ἀκούσης λέγοντος, ὦ ἑταῖρε, 'καὶ . . . τεθηπῶς', ταῦτ' οἶσθαι χρή λέγεσθαι περὶ 'Ερωτος· οὐ γὰρ ἐστὶν ὁρατὸς ἀλλὰ δοξαστὸς ἡμῖν ὁ θεὸς ἐν τοῖς πάνυ παλαιοῖς. 21 CLEM. Strom. v 15 [II 335, 22 St.] ὁ δὲ 'Ε. ἐν ταῖς ἀρχαῖς καὶ Φιλότῃτα συγκαταριθμεῖται συγκριτικὴν τινα ἀγάπην νοῶν 'ἦν . . . 15 τεθηπῶς'.

δίπλ' ἑρέω· τοτὲ μὲν γὰρ ἐν ηὐξήθη μόνον εἶναι
ἐκ πλεόνων, τοτὲ δ' αὖ διέφυ πλεόν' ἐξ ἐνὸς εἶναι.
δοιή δὲ θνητῶν γενεαίς, δοιή δ' ἀπόλειψις·

- τὴν μὲν γὰρ πάντων σύνοδος τίκτει τ' ὀλέκει τε,
20 5 ἡ δὲ πάλιν διαφυομένων θρεφθεῖσα διέπτει.
καὶ ταῦτ' ἀλλάσσοντα διαμπερὲς οὐδαμὰ λήγει,

16. Denn wie diese beiden Kräfte (*Streit und Liebe*) vordem waren, so werden sie auch sein, und nimmer, glaube ich, wird von diesen beiden leer sein die unendliche Lebenszeit.

17. Ein Doppeltes will ich verkünden. Bald wächst nämlich Eines zu alleinigem Sein aus Mehrerem heran, bald scheidet es sich auch wieder, Mehreres aus Einem zu sein. Doppelt ist der sterblichen Dinge Entstehung, doppelt ist auch ihre Abnahme. Denn die eine zeugt und zerstört die Vereinigung aller *Stoffe*, (5) die andere, *eben* herangewachsen, fliegt wieder auseinander, wenn sie sich wieder trennen. Und dieser

2 ἄλλα Kranz: ἄλλὰ Hs.: ἄμα Diels 5 ἦι Nauck: ἦν Hipp. 151: εἰ 211 (gemeint beidemale nach Wendland: ἦ) ἔσκε καὶ Diels (wenig wahrscheinl.): ἦν καὶ Hipp.: ἦν ὡς Nauck; καὶ γὰρ Kranz wie 28 B 1, 27) καὶ πάρος ἦν τε καὶ Schneidewin ἔσσεται . . . οἶω Miller: ἔσται οὐδέπω τοῖω Hipp. 6 κενεώσεται Roeper (vgl. B 13. 14): κενώσεται Hipp. ἄσπετος Miller: ἄσβεστος Hipp. 16 Wiederholungen von Versen wie 1. 2 = 16. 17 sind bei Emp. absichtlich (vgl. I, 287, 15 u. seinen Grundsatz B 25); doch bedarf diese Frage der Verswiederholung erneuter Prüfung. Über den doppelten Zyklus vgl. v. Arnim *Festschrift f. Gomperz* S. 16ff., zur Beweisführung vgl. Reinhardt *Parmenides* S. 53ff. 20 θρεφθεῖσα, dem τίκτει entsprechend, Panzerb. vgl. B 30, 1: θρυφθεῖσα Hss. (u. Wil.*) διέπτει Scaliger: δρέπτει Hss.

ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἓν ἅπαντα,
ἄλλοτε δ' αὖ δίχ' ἕκαστα φορεύμενα Νείκεος ἔχθει.
(οὕτως ἦι μὲν ἓν ἐκ πλεόνων μεμάθηκε φύεσθαι)

10 ἡδὲ πάλιν διαφύντος ἑνὸς πλεόν' ἐκτελέθουσι,
5 τῇι μὲν γίγνονταί τε καὶ οὐ σφισιν ἔμπεδος αἰών·
ἦι δὲ διαλλάσσοντα διαμπερές οὐδαμὰ λήγει,
ταύτῃι δ' αἰὲν ἔασιν ἀκίνητοι κατὰ κύκλον.

ἀλλ' ἄγε μύθων κλυθι· μάθη γάρ τοι φρένας αὔξει·

15 ὥς γάρ καὶ πρὶν ἔειπα πιφαύσκων πείρατα μύθων,
10 δίπλ' ἐρέω· τοτὲ μὲν γάρ ἓν ἠυξήθη μόνον εἶναι
ἐκ πλεόνων, τοτὲ δ' αὖ διέφυ πλεόν' ἐξ ἑνὸς εἶναι,
πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γαῖα καὶ ἡέρος ἅπλετον ὕψος,
Νεϊκὸς τ' οὐλόμενον δίχα τῶν, ἀτάλαντον ἅπάντῃι,

beständige Tauschwechsel hört nimmer auf: bald vereinigt sich alles durch Liebe zu Einem, bald auch trennen sich wieder die einzelnen *Stoffe* im Hasse des Streites. Insofern nun so Eines aus Mehrerem gelernt hat zu entstehen (10) und wiederum aus dem zergangenen Einen Mehreres hervorgeht, insofern werden sie, und das Leben bleibt ihnen nicht unverändert; sofern aber ihr ständiger Tauschwechsel nimmer aufhört, insofern sind sie stets unerschütterte *Wesen* während des Kreislaufes. — Wohlan vernimm meine Worte! Denn Lernen stärkt dir den Verstand. (15) Wie ich nämlich schon vorher sagte, als ich darlegte die Ziele meiner Lehre, will ich ein Doppeltes verkünden. Bald wächst nämlich Eines zu alleinigem Sein aus Mehrerem heran, bald scheidet es sich auch wieder, Mehreres aus Einem zu sein: Feuer und Wasser und Erde und der Luft unendliche (*oder zarte*) Höhe, sodann der Streit der verwünschte gesondert von ihnen, gleich wuchtig

2 αὖ δίχ' Simpl.: αὐτε Stob.: αὐτις [Plut.] V. Hom. 99 ἕκαστα Simpl. phys. 1318, 26; de caelo 293. 530: ἅπαντα phys. 25. 158; de caelo 141 3 fehlt hier den Hss., erg. aus B 26, 8 4 ἡδὲ] ἦι δὲ unrichtig Wilamowitz 5 ἔμπεδος] gegen 28 B 8, 30 7 ἀκίνητοι] Konjekturen wie ἀκίνητον Beck, ἀκίνητι Panzerbieter unnötig; vgl. B 6 8 μάθη γάρ τοι Bergk: μέθη γάρ τοι Simpl.: μάθησις γάρ Stob. Ecl. II 6 (201, 9 W.) 12 ἡέρος Sext. adv. math. IX 10; Athenag. 22, Simpl.: αἰθέρος Plut. quom. adul. ab amico 22 p. 63 D, Clem. Strom. VI 17 (II 436, 6 St.), doch vgl. B 38, 3. 78 (wo freilich nicht vom Element die Rede; vgl. Wortindex) ἅπλετον Clem. Strom. VI 17, Simpl. vgl. B 135, 2: ἡπιον Plut., Athen., Sext. (gute Var.) zum Vers vgl. Orph. Fr. 168, 8 = 169, 2 K. (αἰθήρ!). Orpheus A I 1, 10 Anm. Enn. Annal. 522 (Norden *Enn. u. Verg.* S. 13) 13 οὐλόμενον] vgl. zu B 8, 2 ἅπάντῃι Sext. IX 10. x 317: ἕκαστον Simpl. 26. 158 (vgl. V. 8), ἕκαστωι Panzerbieter. Jenes entspricht besser V. 20, außerdem vgl. 28 B 8, 24. Arat 22

- 20 καὶ Φιλότης ἐν τοῖσιν, ἴση μῆκος τε πλάτος τε·
 τὴν σὺ νόωι δέρκευ, μῆδ' ὄμμασιν ἦσο τεθηπῶς·
 ἦτις καὶ θνητοῖσι νομίζεται ἔμφυτος ἄρθροισι,
 τῇ τε φίλα φρονέουσι καὶ ἄρθμια ἔργα τελοῦσι,
 5 Γηθοσύνην καλέοντες ἐπώνυμον ἢδ' Ἀφροδίτην·
 25 τὴν οὐ τις μετὰ τοῖσιν ἐλισσομένην δεδάηκε
 θνητὸς ἀνὴρ· σὺ δ' ἄκουε λόγου στόλον οὐκ ἀπατηλόν.
 ταῦτα γὰρ Ἰσά τε πάντα καὶ ἡλικά γένναν ἔασι,
 τιμῆς δ' ἄλλης ἄλλο μέδει, πάρα δ' ἦθος ἐκάστωι,
 10 ἐν δὲ μέρει κρατέουσι περιπλομένοιο χρόνοιο.
 30 καὶ πρὸς τοῖς οὗτ' ἄρ τι ἐπιγίνεται οὐδ' ἀπολήγει·
 εἶτε γὰρ ἐφθείροντο διαμπερές, οὐκέτ' ἂν ἦσαν·

überall, (20) und die Liebe (Freundschaft) unter ihnen, gleich an Länge und Breite. Sie betrachte mit deinem Geiste (und sitze nicht da mit den Augen verwundert), die auch den Sterblichen gilt als eingewurzelt ihren Gliedern und mit der sie Liebesgedanken hegen und Eintrachtswerke vollenden, wobei sie sie Wonne benennen und Aphrodite. (25) Sie ist es, die unter jenen wirbelt; doch das hat kein einziger sterblicher Mann erkannt. Du aber vernimm *dafür* der Rede untrüglichen Gang! Jene *Elemente und Kräfte* nämlich sind alle gleichstark und gleichhalt von Abstammung, doch jedes von ihnen hat ein verschiedenes Amt, jedes seine besondere Art, und abwechselnd gewinnen sie die Oberhand im Umlauf der Zeit. (30) Und außer diesen kommt eben weder etwas hinzu — doch es hört auch nicht auf. Denn wenn sie bis zu Ende zugrunde gingen, so wären sie nicht mehr. Was sollte denn aber dies

1 Φιλότης Simpl., Sext. ix 10: Φιλίη Sext. x 317, Athenag. 22 ἐν Plut.; Simpl. 26. 158: μετὰ Sext. beidemal; Athenag. (vgl. V. 25; Φιλίη μετὰ gute Var.) ἴσον Plut. 2 τὴν (ἦν Clem.) σὺ νόωι Simpl. 158 DE: σὺν νόωι F, σὺν νόω Clem., Plut.: ἀλλὰ νόωι Simpl. 188 δέρκευ Clem.: δέρκου Simpl., Plut. νόωι δέρκευ] vgl. 28 B 2, 1 3 *wurzelt und Geltung gewinnt* Diels 5 vgl. Hom. I 562 6 μετὰ τοῖσιν Brandis: μετ' ὄσσοισιν (ὄσσοισιν F) Simpl.: τὴν τ' οὐ τις (γ' Preller) ὄσσοισιν Ellis vgl. V. 21 7 λόγου Simpl. DE: λόγων F; gegen 28 B 8, 52, vgl. Hom. A 526 8 Polemik gegen die alten Ionier 9 τιμῆς] vgl. B 30, 2 10 ~ B 26, 1. Daher tilgt den Vers hier Burnet; dagegen wiederholt nach ihm B 26, 2 Wilamowitz 11 ἄρτι ἐπιγίνεται (ἐπιγίνεται D) Simpl. DE, geschützt von Wilamowitz *Griech. Verskunst* S. 608 (Lucret. II 296 vergleicht Bignone): ἄρ ἐπιγίνεται F: ἄρ τέ τι γίνεται Diels vgl. *Berl. Sitz. Ber.* 1897, 1069 οὐδ' (nicht οὗτ') Hss. wohl richtig vgl. Wortindex s. v. οὗτε 12 εἶτε ohne Responsion, da das entsprechende Glied (V. 32) anders geformt ist. εἶ τι nach 30 B 7, 2 Diels *Poet. Phil. Fr.* 114

τοῦτο δ' ἐπαυξήσεις τὸ πᾶν τί κε; καὶ πόθεν ἔλθόν;
 πῇ δέ κε κήξαπόλοιτο, ἐπεὶ τῶνδ' οὐδὲν ἔρημον;
 ἀλλ' αὐτ(ά) ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα

35 γίγνεται ἄλλοτε ἄλλα καὶ ἡνεκὲς αἰὲν ὁμοῖα.

- 5 18 [p. 375 K.]. PLUT. de Is. et Os. 48 p. 370 D 'Ε. δὲ τὴν μὲν ἀγα-
 θουργὸν ἀρχὴν Φιλότητα καὶ Φιλίαν πολλάκις, <ἐτι> δ' Ἀρμονίαν καλεῖ
 θεμερῶπιν (B 122, 2).

Φιλίη.

- 19 [p. 349 K., 209 St.]. PLUT. de prim. frig. 16 p. 952 B καὶ ὅλως τὸ
 10 μὲν πῦρ διαστατικὸν ἔστι καὶ διαιρετικόν, τὸ δ' ὕδωρ κολλητικόν καὶ σχετικόν
 τῇ ὑγρότητι συνέχον καὶ πῆττον· ἥ καὶ παρέσχεν 'Ε. ὑπόνοιαν ὡς τὸ μὲν πῦρ
 Νεῖκος οὐλόμενον [B 17, 19], σχεδύνην δὲ Φιλότητα τὸ ὑγρὸν ἐκάστοτε
 προσαγορεύων.

σχεδύνην Φιλότητα.

- 15 20 [335—341 K., 247—253 St.]. SIMPL. Phys. 1124, 9 καὶ γὰρ καὶ ἐνταῦ-
 θα τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν παρὰ μέρος ἐπικρατεῖν ἐπὶ τε ἀνθρώπων καὶ ἰχθύων
 καὶ θηρίων καὶ ὀρνέων ὁ 'Ε. φησι τάδε γράφων·

τοῦτο μὲν ἂν βροτέων μελέων ἀριδείκετον ὄγκον·

ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἓν ἅπαντα

- 20 γυῖα, τὰ σῶμα λέλογχε, βίου θαλέθοντος ἐν ἀκμῇ·

ἄλλοτε δ' αὖτε κακῇσι διατμηθέντ' Ἐρίδесси

Ganze vermehren? Und woher gekommen? Wie sollte es auch zu-
 grunde gehen, da nichts leer von diesen ist? Nein, eben nur diese
 sind, doch indem sie durcheinander laufen, wird bald dieses bald
 jenes und so fort und fort immer ähnliches.

18. Liebe (Freundschaft).

19. . . . festhaltende Liebe.

20. Dieser *Wettstreit der beiden Kräfte* liegt klar vor an der mensch-
 lichen Glieder Masse: bald vereinigen sich durch die Liebe alle Glieder,
 welche die Leiblichkeit erlangt haben, auf des blühenden Lebens Höhe,
 bald wieder zerschnitten durch die schlimmen Mächte des Zwistes (5) irren

1 s. 30 A 5. 975b 10 κε Simpl.: τε [Ar.] R: fehlt L 2 κε κήξαπό-
 λοιτο Diels (zur Krasis vgl. Herond. Büchel. p. 93): κε καὶ (fehlt F)
 κήρυξ ἀπόλοιτο Simpl.: καὶ ἐξαπόλοιτ' ἂν Karsten: καὶ ἐξαπολοῖατο Stein
 3 = B 21, 13. 26, 3 4 zu ἄλλοτε(v) vgl. Usener *Jahrb. f. klass. Phil.*
 1878, 62 6 <ἐτι> Diels καλεῖ θεμερῶπιν Bentley: καλεῖσθαι μέροπι Hss.
 8 Φιλίη] Lesart auch B 17, 20 11ff. Plutarchs Beziehung auf πῦρ u.
 ὑγρὸν falsch, wie schon aus B 17, 18ff. folgt; B 34 beweist nichts
 18 τοῦτο Diels: τοῦτον (das 2. ο auf Rasur A¹) Simpl. ὄγκον] vgl.
 Parm. B 8, 43 19 = B 17, 7; 26, 5 20 θαλέθοντος AM: θαλέοντος F

5 πλάζεται ἀνδιχ' ἕκαστα περιρρηγμῖνι βίοιο.
 ὥς δ' αὐτως θάμνοισι καὶ ἰχθύσιν ὕδρομελάθοις
 θηρσί τ' ὀρειλεχέσσιν ἰδὲ πτεροβάμοσι κύμβαις.

21 [124—137 K., 96—109 St.]. 1—14 SIMPL. Phys. 159, 13 (nach B 17)
 5 πλείονα δὲ ἄλλα εἰπὼν ἐπάγει ἕκαστου τῶν εἰρημένων τὸν χαρακτήρα, τὸ μὲν
 πῦρ ἥλιον (v. 3) καλῶν, τὸν δὲ ἀέρα αὐγῇν (v. 4) καὶ οὐρανόν (22, 2), τὸ δὲ
 ὕδωρ ὄμβρον (5) καὶ θάλασσαν (22, 2). λέγει δὲ οὕτως· 'ἀλλ' . . . ἀμείβει'.
 3. 5. ARISTOT. de gen. et corr. A 1. 314b 20. GALEN. de simpl. med.
 temp. II 1; PLUT. de primo frig. 13 p. 949 F. 9—11 ARISTOT. Metaph.
 10 B 4. 1000a 29.

ἀλλ' ἄγε, τόνδ' ὀάρων προτέρων ἐπιμάρτυρα δέρκεν,
 εἴ τι καὶ ἐν προτέροισι λιπόξυλον ἔπλετο μορφῇ,
 ἥελιον μὲν λευκὸν ὄρᾱν καὶ θερμὸν ἀπάντηι,
 ἄμβροτα δ' ὅσσ' εἶδει τε καὶ ἀργέτι δεύεται αὐγῇ,
 15 5 ὄμβρον δ' ἐν πᾶσι δνοφόντᾳ τε ῥιγαλέον τε·

sie einzeln voneinander getrennt am Gestade des Lebens. Ganz ebenso
 ist es mit den Sträuchern, den im Wasser hausenden Fischen, den
 bergbewohnenden Wildtieren und den fittichwandelnden Tauchvögeln.

21. Doch wohlan, schaue auf folgenden Zeugen meiner früheren
 Worte, falls etwa noch in meinen früheren ein Mangel an ihrer (*der*
Elemente) Gestalt geblieben war: auf die Sonne, hell zu schauen und
 warm überall, auf alle die unsterblichen *Teile*, die mit Wärme und
 strahlendem Glanze getränkt werden (*d. h. die Luft*), (5) auf den Regen,

1 περιρρηγμῖνι A (vgl. zu B 30, 1): περί ρηγμῆνι M: περί ρηγμῆνεσι F;
 homerisch ἐπὶ ῥ. θαλάσσης u. ä. 3 ὀρειλεχέσσιν Schneider nach B 127, 1:
 ὀρειμελέσσιν AM: ῥημελέσσιν F πτεροβάμοσι A: πτεροβάσι M: περ F: πτερο-
 βήμοσι Merzdorf, doch vgl. 28 B 1, 24 κύμβαι wie θάμνοι, d. Einzelne
 f. d. Allgemeine 11 τόνδ' Wilamowitz: τῶνδε Hss. 13 λευκὸν . . . θερμὸν
 Arist. vgl. Wilamowitz *Herm.* 65 (1930) 247: θερμὸν . . . λαμπρὸν Simpl.
 33, 159: λαμπρὸν . . . θερμὸν Plut. ὄρᾱν Arist., Simpl. 33 (DE), 159: ὄρα
 Plut., Arist. (EL), verteidigt von Wilamowitz a. O.: ὄρᾱι Simpl. 33 (F)
 14 ἄμβροτα sind die von der Zentralsonne [31 A 56] gespeisten, in der
 Luft schwebenden Kristallinsen (Sonne, Mond usw.), die hier als Vertreter
 des zweiten Elementes Luft erscheinen« Diels, eher die Luftteile selbst
 ὅσσ' ἰδὲι (dafür εἶδει Wackernagel *Philol.* 86, 1931, 134) τε Diels (*Berl. Sitz.*
Ber. 1884, 366 vgl. B 62, 5): ὅσσε δέ τε Simpl. 33 F: ὅσσ' ἔδεται DE: ὅσσα
 ἐδεῖτο 159; statt εἶδει: εἶλην Wilamowitz, doch vgl. Wackernagel a. O.
 15 δνοφόντᾳ Arist., Plut.: δνοφόντᾳ Simpl.: ζοφόντᾳ Arist. (HL) Daraus,
 daß Ar. u. Plut. V. 3 und 5 ohne 4 bringen, schließt Wilamowitz *Herm.* a. O.,
 daß ursprüngl. V. 4 hinter 5 gestanden habe; 6 gehöre in den ὅσσα-Satz;
 dies unmöglich, da das aus der Erde Hervorgehende nicht ἄμβροτον ist.
 Die Verselbständigung von V. 6 am Ende der Aufzählung archaisch-gut

- ἐκ δ' αἷης προρέουσι θελεμνά τε καὶ στερεωπά.
 ἐν δὲ Κότῳ διάμορφα καὶ ἄνδιχα πάντα πέλονται,
 σὺν δ' ἔβη ἐν Φιλότητι καὶ ἀλλήλοισι ποθεῖται.
 ἐκ τούτων γὰρ πάνθ' ὅσα τ' ἦν ὅσα τ' ἔστι καὶ ἔσται,
 5 10 δένδρεά τ' ἐβλάστησε καὶ ἄνδρες ἡδὲ γυναῖκες,
 θῆρες τ' οἰωνοὶ τε καὶ ὕδατοθρέμμονες ἰχθῦς,
 καὶ τε θεοὶ δολιχαίωνες τιμῇσι φέριστοι.
 αὐτὰ γὰρ ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θέοντα
 γίγνεται ἄλλοιωπά· τόσον διὰ κρήσις ἀμείβει.
 10 22 [326—334 K., 186—194 St.]. 1—9 SIMPL. Phys. 160, 26 καὶ ἐκ τού-
 των δὲ ἂν τις τὸν διττὸν ἀνίττεσθαι διάκοσμον οἰοίτο· ἄρθμια . . . ἔοργεν'.
 καὶ γὰρ ὅτι καὶ ἐν τοῖς θνητοῖς (3) ἡρμοσται ταῦτα, δεδήλωκεν, ἐν δὲ τοῖς νοητοῖς
 μᾶλλον ἡνωται καὶ ἀλλήλοισι . . . Ἀφροδίτῃ', (5) καὶ ὅτι κἂν πανταχοῦ, ἀλλὰ
 τὰ μὲν νοητὰ τῇ Φιλίᾳ ὁμοίωται, τὰ δὲ αἰσθητὰ ὑπὸ τοῦ Νείκου κρατηθέντα
 15 καὶ ἐπὶ πλεον διασπασθέντα ἐν τῇ κατὰ τὴν κρᾶσιν γενέσει ἐν ἐκμάκτοις (7) καὶ
 εἰκονικοῖς εἶδεσιν ὑπέστησαν τοῖς νεικεογενέσι (vgl. 9) καὶ ἀήθως ἔχουσι (8)
 πρὸς τὴν ἔνωσιν τὴν πρὸς ἄλληλα. 6. 7 THEOPHR. de sens. 16 [A 86 I 303, 38].
 ἄρθμια μὲν γὰρ ταῦτα ἑαυτῶν πάντα μέρεσσιν,
 ἡλέκτωρ τε χθών τε καὶ οὐρανὸς ἡδὲ θάλασσα,

der in allem dunkel und kühl, und aus der Erde strömt hervor das Gründende und Feste. Und im Groll regt sich alles verschiedengestaltet und zwiespältig, doch es eint sich in Liebe und sehnt sich zueinander. Denn aus diesen entsproßt alles, was da war, und was ist und sein wird, (10) Bäume und Männer sowie Frauen und Tiere und Vögel und wasser- genährte Fische, und auch Götter, langlebige, an Ehren reichste. Denn eben nur diese (*vier Elemente*) gibt es, doch durcheinander laufend werden sie zu verschiedenartigen Dingen; einen so großen Wechsel bringt die gegenseitige Mischung hervor.

22. Denn in Eintracht verbunden sind alle diese mit ihren Teilen, Strahlsonne sowohl wie Erde und Himmel und Meer,

1 προρέουσι] προθέουσι H. Schöne vgl. 31 B 35, 12 θελεμνά· ὅλον ἐκ ριζῶν Hesych s. v. vgl. Wilamowitz a. O.: θελημνά Simpl. 33 E: θελημά (wie B 35, 6) Simpl. 33 DF; 159: θέλυμα Sturz 2 πέλονται Simpl. 33: πέ- λοντα 159 4 ἐκ . . . ἔσται] ἐξ ὧν πάνθ' ὅσα τ' ἦν ὅσα τ' ἔσθ' ὅσα τ' ἔσται ὀπίσω n. d. Gedächtnis Arist. 5—7 ~ B 23, 6—8 5 δένδρεά τ' ἐβλάστησε Arist., Simpl. 159: δένδρεα (δένδρα F) τε βεβλάστηκε Simpl. 33 7 vgl. Zeller- Nestle I 1, 1017 Anm. 9 τόσον διὰ κρήσις Diels: τόγον διάκρισις Simpl. D: τογον διάκρσις E: fehlt F. Vgl. B 22, 4. 7 und Diels *Parm.* S. 26. 112 18 vielleicht an B 17, 35 anzuschließen ἄρθμια DE: ἄρτια F ταῦτα ἑαυτῶν Diels vgl. B 17, 6. 34: ἑαυτὰ ἑαυτῶν DE: αὐτὰ ἑαυτῶν F 19 ἡλέ- κτωρ vgl. Hom. Z 513 T 398 Klausel homerisch

ὅσσα φιν ἐν θνητοῖσιν ἀποπλαγχθέντα πέφυκεν.
 ὥς δ' αὐτως ὅσα κῆρσιν ἐπαρκέα μᾶλλον ἔασιν,
 5 ἀλλήλοισι ἔστερκται ὁμοιωθέντ' Ἀφροδίτη.
 ἐχθρά <δ' ἄ> πλείστον ἀπ' ἀλλήλων διέχουσι μάλιστα
 5 γέννηι τε κήρσει τε καὶ εἶδесιν ἐκμάκτοισι,
 πάντῃ συγγίνεσθαι ἀήθεα καὶ μάλα λυγρά
 Νείκεος ἐννεσίησις, ὅτι σφίσι γένναν ἔοργεν(?).

23 [154--164 K., 119—129 St.]. SIMPL. Phys. 159, 27 καὶ παράδειγμα δὲ ἐναργὲς παρέθετο τοῦ ἐκ τῶν αὐτῶν [B 21, 13] γίνεσθαι τὰ διάφορα·

10 ὥς δ' ὁπόταν γραφεές ἀναθήματα ποικίλλωσιν
 ἄνδρες ἀμφὶ τέχνης ὑπὸ μήτιος εὖ δεδαῶτε,
 οἷτ' ἐπεὶ οὖν μάρψωσι πολύχροα φάρμακα χερσίν,
 ἁρμονίῃ μείξαντε τὰ μὲν πλέω, ἄλλα δ' ἐλάσσω,
 5 ἐκ τῶν εἶδεα πᾶσιν ἀλίγκια πορσύνουσι,
 15 δένδρεά τε κτίζοντε καὶ ἄνδρας ἡδὲ γυναῖκας
 θῆράς τ' οἰωνούς τε καὶ ὕδατοθρέμμονας ἰχθῦς
 καὶ τε θεοὺς δολιχαίωνας τιμῇσι φερίστους·

die ihnen in der sterblichen Welt weitverschlagen vorhanden sind. Und ebenso ist alles, was in bezug auf die Mischung mehr entsprechend eingerichtet ist, einander ähnlich und in Liebe verbunden. Feindlich dagegen ist am meisten, was am weitesten voneinander absteht in Ursprung, Mischung und ausgeprägten Gestalten, gänzlich ungewohnt der Verbindung und gar düster durch die Eingebungen des Streites, der ihnen den Ursprung geschaffen(?).

23. Wie wenn Maler Weihetafeln bunt verfertigen, Männer, die sich auf Kunst infolge ihrer Begabung wohl verstehen, — nachdem sie nun vielfarbige Gifte mit ihren Händen ergriffen und harmonisch gemischt haben, das eine mehr, das andere weniger, (5) bereiten sie daraus Gestalten, die allem möglichen gleichen, indem sie Bäume schaffen und Männer sowie Frauen und Tiere und Vögel und wassergenährte Fische,

1 ἀποπλαγχθέντα D (vgl. 28 B 8, 28): ἀποπλαγχθέντα EF 2 κῆρσιν hier Hss., doch vgl. V. 7 4 ἐχθρά Theophr.: ἐχθρα (d. h. ἐχθραι) Simpl. F: ἔργα DE <δ' ἄ> Diels 5 γέννηι Simpl.: γένει Theophr. κρίσει d. i. κήρσει Simpl.: κράσει Theophr. 7 Νείκεος ἐννεσίησις (homerisch) Panzerbieter: νεικογενέστησι Simpl. (s. ob. S. 320, 16) ἔοργεν Diels: ὀργᾶ Simpl. 8 zu B 23 vgl. Kranz *Herm.* 47 (1912) 127 10 γραφεές] beachte die Cäsurwirkung (γραφέης? Wil.*) ἀναθήματα] vgl. B 128, 5. Aen. Tact. 31, 15 11 ἄμφω Simpl.: verb. Aldus τέχνηισ' wünschte Diels *Poet. Philos. Frag.* z. St. δεδαῶτι DE: δεδαῶτες F 13 ἁρμονίῃ F: ἁρμενί DE 15—17 ~ B 21, 10—12 17 ~ B 146, 3

οὕτω μή σ' ἀπάτη φρένα καινύτω ἄλλοθεν εἶναι
 10 θνητῶν, ὅσσα γε δῆλα γεγάκασιν ἄσπετα, πηγὴν,
 ἀλλὰ τορῶς ταῦτ' ἴσθι, θεοῦ πάρα μῦθον ἀκούσας.

24 [447. 448 K., 58. 59 St.]. PLUT. de defectu orac. 15 p. 418 c ἄλλ' ἵνα μή, τὸ Ἐμπεδόκλειον εἰπεῖν, δόξω

κορυφᾶς ἐτέρας ἐτέρησι προσάπτων
 μῦθων μὴ τελέειν ἀτραπὸν μίαν,

ἔασσάτ' ἐμε τοῖς πρώτοις τὸ προσῆκον ἐπιθεῖναι τέλος.

25 [446 K., 59 bis St.]. PLAT. Gorg. 498 E συλλόγισαι δὴ κοινῇ μετ' ἐμοῦ
 10 τί ἡμῖν συμβαίνει ἐκ τῶν ὠμολογημένων· καὶ δις γάρ τοι καὶ τρίς φασὶ καλὸν
 εἶναι τὰ καλὰ λέγειν τε καὶ ἐπισκοπεῖσθαι. Dazu SCHOL. (aus Lukillos) παροιμία
 'δις καὶ τρίς τὸ καλόν', ὅτι χρή περὶ τῶν καλῶν πολλάκις λέγειν. Ἐμπεδοκλέους
 τὸ ἔπος, ἄφ' οὗ καὶ ἡ παροιμία· φησὶ γάρ 'καὶ . . . ἐνισπεῖν'.

. . . καὶ δις γάρ, ὃ δεῖ, καλὸν ἐστὶν ἐνισπεῖν.

15 26 [138—149 K., 112—118 (ohne 8—12) St.]. 1—12 SIMPL. Phys.
 33, 18 καὶ ὀλίγον δὲ προελθὼν (nach B 21, 12) φησιν 'ἐν . . . κύκλον'.

ἐν δὲ μέρει κρατέουσι περιπλομένοιο κύκλιοι,
 καὶ φθίνει εἰς ἄλληλα καὶ αὔξεται ἐν μέρει αἴσης.

und auch Götter, langlebige, an Ehren reichste — : so soll dir nicht Trug den Sinn bezwingen, anderswoher (*als aus den Elementen*) stamme (10) die Quelle aller sterblichen Dingen, so viele — unzählige — offenbar geworden sind. Nein, dies wisse genau, da du von der Gottheit die Rede vernahmst.

24. Gipfel an Gipfel fügend nicht nur Einen Pfad der Lehre vollenden . . .

25. Denn auch zweimal ist, was nottut, schön zu verkünden.

26. Abwechselnd aber gewinnen *die Elemente und Kräfte* die Oberhand im Umschwung des Kreises und vergehen ineinander und wachsen

1 μὴ σ' DE: μὴν F καινύτω· νικάτω Hesych s. v. 2 γεγάκασιν Diels, sehr zweifelhaft ob richtig; er verglich Pind. O. 6, 49; zur Kürzung der vorletzten Silbe B 102. 107, 1, doch s. B 71, 4. 111, 1: γεγάσιν Simpl.: δὴ γεγάσιν ὀάσπετα Karsten (schlechter Vers!) 3 θεοῦ] wer ist gemeint? Emped. selbst (wie B 112, 4) sicher nicht; die Muse wie B 3, 3. 4, 2? 5 εἰπεῖν] ποιεῖν Emper. 6 ἐτέρησι Scaliger: ἐτέραις Plut. 7 μὴ τελέειν Knatz: μῆτε λέγειν Plut. 12 Weder ist das Sprichwort bei Platon aus Empedokles genommen noch stimmt es überhaupt dem Sinne nach überein. Zur Überlieferung vgl. im übr. *Poetae Philos.* z. St.; Radermacher zu Soph. Phil. 1238. Der Satz wichtig zur Beurteilung der Verswiederholungen bei E. 17 ff. das Fragment in seiner Zusammensetzung „bedenklich“ (Wilamowitz *Herm.* 65, 1930, 245f.) 17 (~ B 17, 29) versteht Arist. phys. Θ 1. 250b 11 von Haß und Liebe, Simpl. 160, 14 von den 4 Elementen; vielleicht wird wie B 17, 29 von beiden zusammenfassend gesprochen κύκλιοι] χρόνιοι Simpl. 1184 (irrtümlich nach B 17, 29) 18 φθίνει] 1 als kurz gebraucht

- αὐτὰ γὰρ ἔστιν ταῦτα, δι' ἀλλήλων δὲ θεόντα
 γίνοντι(αι) ἄνθρωποι τε καὶ ἄλλων ἔθνεα θηρῶν
 5 ἄλλοτε μὲν Φιλότητι συνερχόμεν' εἰς ἓνα κόσμον,
 ἄλλοτε δ' αὖ δίχ' ἕκαστα φορούμενα Νείκος ἔχθει,
 5 εἰσόκεν ἓν συμφύντα τὸ πᾶν ὑπένερθε γένηται.
 οὕτως ἦι μὲν ἓν ἐκ πλεόνων μεμάθηκε φύεσθαι
 ἡδὲ πάλιν διαφύντος ἑνὸς πλέον' ἐκτελέθουσι,
 10 τῇι μὲν γίγνονταί τε καὶ οὐ σφισιν ἔμπεδος αἰών·
 ἦι δὲ τάδ' ἀλλάσσοντα διαμπερές οὐδαμὰ λήγει,
 10 ταύτηι δ' αἰὲν ἔασιν ἀκίνητοι κατὰ κύκλον.

- 27 [72. 73. 59. 60 K., 135—138 St.]. 1. 2 PLUT. de fac. lun. 12 p. 926 D
 ὅρα ... μὴ ... τὸ Νείκος ἐπάγῃς τὸ Ἐμπεδοκλέους τοῖς πράγμασι, μᾶλλον δὲ
 τοὺς παλαιούς κινήσις Τιτᾶνας ἐπὶ τὴν φύσιν καὶ Γίγαντας καὶ τὴν μυθικὴν ἐκείνην
 καὶ φοβεράν ἀκοσμίαν καὶ πλημμέλειαν ἐπιδείν ποθῆσι χωρὶς τὸ βαρὺ πᾶν καὶ
 15 χωρὶς <τιθείς> τὸ κοῦφον [daraus stammt der schlechte Vers 71 K., 143 St.],
 'ἔνθ' ... θάλασσαν', ὡς φησιν 'Ε., οὐ γῆ θερμότητος μετεῖχεν, οὐχ ὕδωρ πνεύματος,
 οὐκ ἄνω τι τῶν βαρέων, οὐ κάτω τι τῶν κούφων, ἀλλ' ἄκρατοι καὶ ἄστοργοι [daraus
 der Vers 144 St.] καὶ μονάδες αἱ τῶν ὄλων ἀρχαί ... ἄχρις οὗ τὸ ἱερπτόν ἦκεν
 ἐπὶ τὴν φύσιν ἐκ προνοίας Φιλότητος ἐγγενομένης καὶ Ἀφροδίτης καὶ Ἐρωτος,
 20 ὡς 'Ε. λέγει καὶ Παρμενίδης καὶ Ἡσίοδος. 1. 3. 4. SIMPL. Phys. 1183, 28
 Εὐδημος [fr. 71] δὲ τὴν ἀκίνησιαν ἐν τῇι τῆς Φιλίας ἐπικρατεῖαι κατὰ τὸν
 Σφαῖρον ἐκδέχεται, ἐπειδὴν ἅπαντα συγκριθῇ 'ἔνθ' ... γυῖα', ἀλλ' ὡς φησιν
 'οὕτως ... γαίω'.

im Wechsel der Bestimmung. Denn eben nur diese *Elemente* sind, doch durcheinander laufend werden sie zu Menschen und anderer Tiere Geschlechtern, indem sie sich (5) bald in Liebe vereinigen zu einer gefügten Ordnung, bald auch wieder die einzelnen Dinge sich trennen im Hasse des Streites, bis sie, zum All-Einen zusammengewachsen, *wieder* unterliegen. Insofern nun so Eines aus Mehrerem gelernt hat zu entstehen und wiederum aus dem zergangenen Einen Mehreres hervorgeht, (10) insofern werden sie, und das Leben bleibt ihnen nicht unverändert; sofern aber ihr ständiger Tauschwechsel nimmer aufhört, insofern sind sie stets unerschütterte *Wesen* während des Kreislaufes.

- 1 = B 17, 34. 21, 13 ἔστι Hss. 2 θηρῶν Karsten (vgl. Lucr. II 598f.): κηρῶν (aus B 121, 2) Simpl.: θνητῶν nach B 35, 7. 16 Bergk 3. 4 ~ B 17, 7. 8
 4 φορούμενα nach B 17, 8 Sturz 5 ἓν Simpl. E: ὅν D: ὅν F: ἓν Ald.;
 αὖ Bywater. Den Vers zweifelt an dieser Stelle an Wilamowitz a. O.
 6—10 = B 17, 9—13, w. s. 6 ἓν Arist. phys. Θ 1. 250b 29: fehlt Simpl.
 15 < > Bernardakis: <θείς> nach ποθῆσι Z. 14 Diels

ἐνθ' οὗτ' ἡλείοιο διείδεται ὠκέα γυῖα
οὐδὲ μὲν οὐδ' αἴης λάσιον μένος οὐδὲ θάλασσα·
οὕτως Ἀρμονίης πυκινῶι κρύφωι ἐστήρικται
Σφαῖρος κυκλοτερὴς μονίῃ περιηγεί γαίων.

- 5 **27a** [0]. PLUT. c. princip. philos. esse diss. 2 p. 777 c ὁ μὲν γὰρ εἰς ἀρετὴν διὰ φιλοσοφίας τελευτῶν σύμφωνον ἑαυτῶι καὶ ἄμειπτον ὕψ' ἑαυτοῦ καὶ μεστὸν εἰρήνης καὶ φιλοφροσύνης τῆς πρὸς ἑαυτὸν αἰεὶ παρέχεται τὸν ἀνθρώπων οὐ στάσις οὐδέ τε δῆρις ἀναίσιμος ἐν μελέεσσιν.

- 28** [61. 62 K.]. 1. 2 STOB. Ecl. I 15, 2ab [I 144, 20 W.]; vgl. **28 B 25**
10 ἀλλ' ὃ γε πάντοθεν ἴσος <εἰς> καὶ πάμπαν ἀπείρων
Σφαῖρος κυκλοτερὴς μονίῃ περιηγεί γαίων.

- 29** [0]. 1—3 HIPPOCR. Ref. VII 29 (p. 212 W.) καὶ περὶ μὲν τῆς τοῦ κόσμου ἰδέας, ὅποια τίς ἐστιν ὑπὸ τῆς Φιλίας κοσμουμένη, λέγει τοιοῦτόν τινα τρόπον· 'οὐ . . . αὐτῶι'. τοιοῦτόν τι καὶ κάλλιστον εἶδος τοῦ κόσμου ἡ Φιλία ἐκ πολλῶν
15 ἐν ἀπεργάζεται· τὸ δὲ Νεῖκος, τὸ τῆς τῶν κατὰ μέρος διακοσμήσεως αἰτίον, ἐξ ἐνὸς ἐκείνου ἀποσπᾶται καὶ ἀπεργάζεται πολλά. **3 SIMPL. Phys. 1124, 1** τὴν

27. Dort (da) sind weder der Sonne schnelle Glieder zu unterscheiden, noch auch fürwahr der Erde zottige Kraft oder das Meer. So in der Fügung festem Verließ liegt verwahrt Sphairos, der kugelförmige, über die ringsum herrschende Einsamkeit von frohem Stolz erfüllt.

27a. Nicht Zwist und auch nicht unziemlicher Streit in seinen Gliedern.

28. Aber er, von allen Seiten sich selber gleich und überall endlos, Sphairos, der kugelförmige, über die ringsum herrschende Einsamkeit von frohem Stolz erfüllt.

1ff. Nach Bignone meint das Plutarchzitat die Herrschaft des Neikos (bei ihm Frag. 26a; beachte die Variante am Schluß von V. 1), das des Simpl. die der Philotes (bei ihm Frag. 27) 1 διείδεται Simpl. AF: διέεται (d. h. δίσεται) M: δεδίσεται Plut.; δεδίσκεται Karsten ὠκέα γυῖα Simpl.: ἀγλαὸν εἶδος Plut. 2 μένος Bergk: γένος Plut.; δέμας Karsten 3 κρυφῶι A: κρυφῶ M: κρύφει F 4 = B 28, 2 μονίῃ Simpl. phys. AM, de caelo 591, 5 A: μόνῃ oder μονῇ Procl. in Tim. II 69, 22 Diehl, Simpl. phys. F, de caelo DE u. a.: μούνηι Achill. Isag. 6 p. 37, 13 M.: μανία Anonym. in Arat. I p. 97, 26 M.: μιμῆς Stob. (s. B 28). Vgl. 28 B 8, 4 Variante, Plato Tim. 31b. 34b περιηγεί Achill., Anon., Procl. (vgl. Ap. Rhod. IV 950; Eratosth. Herm. fr. 19, 1): περιγηθεί Simpl. phys., de caelo: περιήθει M. Anton. 12, 3 γαίων Simpl. de caelo: αἶων phys.: χαίρων Achill., Anon., Procl., Stob. 8 27a mit Recht von Wilamowitz dem Emp. zugeschrieben ἀναίσιμος] vgl. αἰσιμον B 100, 15 ἐν μελέεσσιν] vgl. B 30, 1 10f. vgl. 28 B 8, 43 (Wil.*) 10 <εἰς> P. Maas vgl. B 29, 3. 28 B 8, 49: <ἐν> Diels ἀπείρων] vgl. Zeller-Nestle I 973³ 11 περιηγεί γαίων nach B 27, 4 Diels: περιτεθῇ oder περιτείθῃ (d. i. περιγηθεί) χαίρων Stob. 16 ἐκείνον Diels

Φιλίαν διὰ τῆς ἐνώσεως τὸν Σφαῖρον ποιοῦσαν, ὃν καὶ θεὸν ὀνομάζει [B 31], καὶ οὐδετέρως ποτὲ καλεῖ 'σφαῖρον ἔην'.

οὐ γὰρ ἀπὸ νώτοιο δύο κλάδοι ἀίσσονται,
οὐ πόδες, οὐ θοὰ γοῦν(α), οὐ μήδεα γεννήμεντα,

5 ἄλλα σφαῖρος ἔην καὶ <πάντοθεν> Ἴσος ἑαυτῷ.

30 [66—68 K., 139—141 St.]. 1—3 ARISTOT. Metaph. B 4. 1000b 12 καὶ ἅμα δὲ αὐτῆς τῆς μεταβολῆς αἴτιον οὐθὲν λέγει ἄλλ' ἢ ὅτι οὕτως πέφυκεν 'ἄλλ' ὅτε δὴ . . . ὄρκου'. SIMPL. Phys. 1184, 12 λέγει δὲ καὶ ταῦτα 'Ε. ἐπὶ τῆς τοῦ Νείκου ἐπικρατείας 'αὐτὰρ ἐπεὶ . . . ὄρκου'.

10 αὐτὰρ ἐπεὶ μέγα Νείκος ἐνὶ μμελέεσσιν ἐθρέφθη
ἐς τιμάς τ' ἀνόρουσε τελειομένοιο χρόνοιο,
ὃς σφιν ἀμοιβαῖος πλατέος παρ' ἐλήλαται ὄρκου . . .

31 [70 K., 142 St.]. SIMPL. Phys. 1184, 2 [nach B 27, 4] ἄρξαμένου δὲ πάλιν τοῦ Νείκου ἐπικρατεῖν τότε πάλιν κινήσεις ἐν τῷ Σφαίρῳ γίνεται.

15 πάντα γὰρ ἐξείης πελεμίζετο γυῖα θεοῖο.

32 [457 K., 63 St.]. [ARISTOT.] de lin. insecab. p. 972b 29 ἔτι τὸ ἄρθρον διαφορὰ πῶς ἐστίν· διὸ καὶ 'Ε. ἐποίησε † 'διδὸ δεῖ ὀρθῶς'.

δύω δέει ἄρθρον(?).

29. Nicht schwingen sich (*dem Sphairos*) vom Rücken zwei Zweige, nicht Füße, nicht hurtige Knie, nicht Glieder voll Zeugungskraft, sondern eine Kugel war es und von allen Seiten sich selber gleich.

30. Doch nachdem der Streit in den Gliedern (*des Sphairos*) groß gezogen und zu Ehren emporgestiegen war, als die Zeit sich erfüllte, die ihnen (*dem Streit und der Liebe*) wechselseitig von einem breitverschürten Eidvertrage festgesetzt ist . . .

31. Denn alle der Reihe nach wurden sie erschüttert die Glieder des Gottes.

32. Zwei bindet das Gelenk(?).

3 vgl. aber dagegen z. B. I A 12, 5f. (I 5, 9f.) 3. 4 ~ B 134, 2. 3 ἀίσσονται? Wil.* 4 γοῦνα B 134: γούνατ' Hipp. γεννήμεντα Sauppe: γενήμεντα Hipp.: λαχνήμεντα B 134 5 Ob das Zitat σφαῖρον [sic] ἔην (Simpl.) mit B 29, 3 sich deckt, ist nicht sicher <πάντοθεν> Ἴσος ἑαυτῷ (vgl. Hes. Theog. 126) Schneidewin: ἴσος ἐστὶν αὐτῷ Hipp. 10 αὐτὰρ ἐπεὶ Simpl.: ἄλλ' ὅτε δὴ Arist. (gute Variante) ἐνὶ μμελέεσσιν Simpl. A (vgl. B 20, 5): ἐνὶ (ἐν Simpl. F) μελέεσσιν Arist., Simpl. M ἐθρέφθη Arist.: ἐρέφθη Simpl. 11 ἐς Simpl.: εἰς Ar. τιμάς] vgl. B 17, 28 τ' Ar., Simpl. F: fehlt Simpl. AM 12 πλατέος] wie Schnüre vom Siegel vgl. B 115, 2 παρελήλαται Ar. Ab, Simpl.: παρελήλατο Arist. E: παρ' ἐλήλαται Sturz 15 πελεμίζετο A: πολεμίζετο FM 18 δύω δεῖαι ἄρθρον Diels: διὸ δεῖ (δὴ Za) ὀρθῶς Hss. (vgl. Plato Tim. 31b); Martianus Rota übersetzt: *articulis constat semper iunctura duobus*

33 [265 K., 279 St.]. PLUT. de amic. mult. 5 p. 95 A ἡ μὲν γὰρ (sc. φιλία) συνάγει καὶ συνίστησι καὶ συνέχει καταπυκνοῦσα ταῖς ὁμιλίαις καὶ φιλοφροσύναις

ὡς δ' ὅτ' ὁπὸς γάλα λευκὸν ἐγόμφωσεν καὶ ἔδησε . . .

5 κατ' Ἐμπεδοκλέα (τοιαύτην γὰρ ἡ φιλία βούλεται ποιεῖν ἐνότητα καὶ σύμπτειν), ἡ δὲ πολυφιλία διίστησι καὶ ἀποσπᾷ καὶ ἀποστρέφει, τῷ μετακαλεῖν καὶ μεταφέρειν ἄλλοτε πρὸς ἄλλον οὐκ ἔωσα κρᾶσιν οὐδὲ κόλλησιν [vgl. B 34. 96, 4] εὐνοίας ἐν τῇ συνηθείᾳ περιχυθείσῃ καὶ παγείσῃ γενέσθαι.

34 [208 K., St.]. ARISTOT. Meteor. Δ 4. 381b 31 τὸ γὰρ ὑγρὸν τῷ 10 ξηρῷ αἴτιον τοῦ ὀρίζεσθαι καὶ ἐκότερον ἐκατέρωι οἷον κόλλα γίγνεται, ὥστερ καὶ Ἐ. ἐποίησεν ἐν τοῖς Φυσικοῖς·

ἄλφιτον ὕδατι κολλήσας . . .

35 [165—181 K., 169—185 St.]. 1—15 SIMPL. de caelo 528, 30 μήποτε 15 δὲ κἄν ἐπικρατῇ ἐν τούτῳ [sc. τῷ κόσμῳ] τὸ Νεῖκος ὥστερ ἐν τῷ σφαίρῳ ἡ Φιλία, ἀλλ' ἄμφω ὑπ' ἀμφοῖν λέγονται γίνεσθαι. καὶ τάχα οὐδὲν κωλύει παραθέσθαι τινὰ τῶν τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐπῶν τοῦτο δηλοῦντα 'αὐτὰρ . . . κελεύθους'. 3—17 Phys. 32, 11 καὶ πρὸ τούτων δὲ τῶν ἐπῶν [B 98] ἐν ἄλλοις τὴν ἀμφοῖν ἐν τοῖς αὐτοῖς ἐνέργειαν παραδίδωσι λέγων 'ἐπεὶ . . . ἰδέσθαι'. 5. 10—13 Ders. de caelo 587, 8 καὶ πῶς ταῦτα, φαίη ἂν τις, ἐπὶ τῆς Φιλότητος γίνεσθαι 20 λέγει ὁ Ἀρ., δι' ἣν πάντα ἐν γίνεσθαι ὁ Ἐ. φησιν 'ἐν τῇ δὴ . . . εἶναι' (5); μήποτε οὖν οὐκ ἐν τῇ ἐπικρατείᾳ τῆς Φιλίας ταῦτα λέγει γενέσθαι ὁ Ἐ., ὡς ἐνόμισεν Ἀλέξανδρος, ἀλλὰ τότε, ὅτε οὕτω τὸ Νεῖκος 'πᾶν . . . ὁρμή'. 14. 15 ARISTOT. Poet. 25 p. 1461a 23 τὰ δὲ διαίρῃσι [sc. λυτέν] οἷον Ἐ. 'αἶψα . . . κέκρητο'. 25 μένον παρατιθέμενος Ἐμπεδοκλέους τάδε 'αἶψα . . . κελεύθους'. Aus derselben nachtheophrastischen Mittelquelle PLUT. Quaest. conv. v 4, 1. 677 D Σωσικλῆς δ' ὁ ποιητής, τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐπιμνησθεὶς εἰρηκότος ἐν τῇ καθόλου μεταβολῇ γίνεσθαι 'ζωρὰ τε τὰ πρὶν ἄκρητα' μᾶλλον ἔφη τὸ εὐκρατον ἢ τὸ ἄκρατον ὑπὸ τάνδρος ζωρὸν λέγεσθαι.

30 αὐτὰρ ἐγὼ παλίνορσος ἐλεύσομαι ἐς πόρον ὕμνων,
τὸν πρότερον κατέλεξα, λόγου λόγον ἐσοχετεύων,
κεῖνον· ἐπεὶ Νεῖκος μὲν ἐνέρτατον ἵκετο βένθος

33. Wie aber, wenn Feigensaft weiße Milch verdickt und bindet . . .

34. Mehl mit Wasser zu Leim verbindend . . .

35. Doch ich will zurückkehrend kommen auf den Pfad der Gesänge, den ich früher darlegte, aus einem Redestrom den anderen ableitend, — also auf jenen: Wenn der Streit zur untersten Tiefe des

4 vgl. Hom. E 902 ἔδησε] ἐπηξε LC 12 Beispiel aus der Bäckerei 30 παλίνορσος] vgl. Hom. Γ 33; Hes. ὀπισθόρμητος, πάλιν ὑποστρέψας 31 λόγου Bergk: λόγῳ AF; vgl. Plat. Theaet. 172 D, Dem. 18, 313. Orac. chald. 33 ἐσοχετεύων F: ἐπιχετεύων A; vgl. 31 B 3, 2

- δίνης, ἐν δὲ μέσῃ Φιλότης στροφάλιγγι γένηται,
 5 ἐν τῇ δὴ τάδε πάντα συνέρχεται ἐν μόνον εἶναι,
 οὐκ ἄφαρ, ἀλλὰ θελημὰ συνιστάμεν' ἄλλοθεν ἄλλα.
 τῶν δέ τε μισγομένων χεῖτ' ἔθνεα μυρία θνητῶν (?)·
 5 πολλὰ δ' ἄμεικτ' ἔστηκε κεραιομένοισιν ἐναλλάξ,
 ὅσσο' ἔτι Νεῖκος ἔρυκε μετάρσιον· οὐ γὰρ ἀμεμφέως
 10 τῶν πᾶν ἐξέστηκεν ἐπ' ἔσχατα τέρματα κύκλου,
 ἀλλὰ τὰ μὲν τ' ἐνέμιμνε μελέων τὰ δέ τ' ἐξεβεβήκει.
 ὅσσον δ' αἰὲν ὑπεκπροθέοι, τόσον αἰὲν ἐπήγει
 10 ἡπιόφρων Φιλότητος ἀμεμφέος ἀμβροτος ὁρμή·
 αἶψα δὲ θνήτ' ἐφύοντο, τὰ πρὶν μάθον ἀθάνατ' εἶναι,

Wirbels gekommen ist, aber in die Mitte des Strudels die Liebe gelangt, (5) da vereinigt sich in ihr (?) gerade alles dies um nur ein Einziges zu sein, nicht auf einmal, sondern willig zusammentretend das eine von hier, das andre von da. Aus dieser Mischung nun ergossen sich unzählige Scharen sterblicher *Geschöpfe* (?). Vieles aber blieb noch ungemischt stehen zwischen dem sich Mischenden, soviel noch der Streit zurückhielt in der Schwebelage befindlich. Denn nicht tadellos (10) trat er aus jenen gänzlich heraus an die äußersten Grenzen des Kreises, sondern teilweise verharrte er noch drinnen (in den Gliedern), teilweise war er aber auch schon aus den Gliedern (*des Alls* = *den Elementen*) herausgegangen. Um wieviel er nun stets vorweglief, um soviel rückte stets heran der untadeligen Liebe mildgesinnter unsterblicher Drang. Schnell aber erwuchs zu sterblichen *Dingen*, was früher unsterblich zu

1 γένηται] γέγακε (vgl. B 23, 10), da der Konjunktiv undenkbar sei, Wilamowitz 2 ἐν τῇ δὴ (auch τῇ u. δὲ) Simpl. phys., de caelo 587, 529 F: ἐντῇ ἢ δὲ 529 A: ἐνθ' ἤδη Bergk: ἐν τῷ δὴ Kranz 3 ἄφορα Simpl. de cael. A ἄλλα cael.: ἄλλο phys. 4 V. 7 ist vermutlich durch eine im Text des Simpl. häufige Übertragung aus V. 16 (1 328, 2) vorweggenommen. An dessen Stelle muß vermutlich B 36 treten 5 ἔστηκε Imperf. des sizilischen Verbums στήκειν κεραιομένοισιν Simpl. cael.: κερασμένοισιν (d. i. κεραόμενοισιν) phys. 6 μετάρσια wäre verständlicher und metrisch unanstößig ἀμεμφέως phys.: ἀμεμφέος od. ἀφαφέως cael. 7 τῶν Diels: τὸ Simpl. cael. 529 A: πῶ las Simpl. (vgl. phys. 33, 4, cael. 587, 13) und so phys. 32 F, cael. 529 F: οὕτω phys. DE 8 δὲ τ' phys. DF: δ' cael. 9 ὑπεκπροθέει phys. F 10 ἡπιόφρων cael. 529. 587: ἡ περίφρων phys. F: πύφρων phys. DE ἀμεμφέος cael. 587. 529 F, phys. DE: ἀμεμφέως phys. F: ἀμφέσσον cael. A 11 θνητὰ φύοντο Ath. ἀθάνατα (ohne εἶναι) Arist.

15 ζωρά τε τὰ πρὶν ἄκρητα διαλλάξαντα κελεύθους.
τῶν δέ τε μισγομένων χεῖτ' ἔθνεα μυρία θνητῶν,
παντοίοις ἰδέησιν ἄρηρότα, θαῦμα ἰδέσθα.. [Vgl. B 60ff.]

36 [58 K., 175 St.]. STOB. Ecl. I 10, 11 [p. 121, 14 W.] nach B 6 'τῶν . . .
5 Νεῖκος'. ARISTOT. Metaph. B 4. 1000b 1 εἰ γὰρ μὴ ἔνῃν τὸ Νεῖκος ἐν τοῖς
πράγμασιν, ἐν ᾗ ἦν ἅπαντα, ὡς φησιν· ὅταν γὰρ συνέλθῃ, τότε 'ἐξ . . . Νεῖκος'
[der Vers ist vermutlich in B 35 statt V. 7 (= 16) einzufügen].

τῶν δὲ συνερχομένων ἐξ ἔσχατον ἴστατο Νεῖκος.

37 [270. 271 K., 197. 198 St.]. ARISTOT. de gen. et corr. B 6. 333a 35
10 ἀλλὰ μὴν οὐδ' αὖξῃσις ἂν εἴη κατ' Ἐμπεδοκλέα, ἀλλ' ἡ κατὰ πρόσθεσιν· πυρὶ γὰρ
αὖξει τὸ πῦρ,

αὖξει δὲ χθὼν μὲν σφέτερον δέμας, αἰθέρα δ' αἰθήρ.

38 [182—185 K., 130—133 St.]. 1—4 CLEM. Strom. v 48 [II 358,
20 St.].

15 εἰ δ' ἄγε τοι λέξω πρῶθ' † ἥλιον ἀρχὴν†,
ἐξ ὧν δῆλ' ἐγένοντο τὰ νῦν ἐσορῶμεν ἅπαντα,

sein verstand, (15) und zu (kräftig) gemischten, was vordem ungemischt war, im Wechsel der Pfade. Und aus diesen Mischungen nun ergossen sich unzählige Scharen sterblicher *Geschöpfe*, in mannigfaltige Formen gefügt, ein Wunder zu schauen.

36. Während diese nun sich vereinigten, trat der Streit allmählich an das äußerste Ende.

37. *Feuer nimmt durch Feuer zu*, es mehrt die Erde ihre eigene Gestalt und den Äther der Äther.

38. Wohlan, so will ich Dir verkünden (die ersten und gleichursprünglichen *Elemente* ?), aus denen offenbar wurde, was wir jetzt betrachten,

1 τε τὰ πρὶν ἄκρητα Plut., Ath.: τε τὰ πρὶν ἄκριτα Simpl. phys., cael.:
ζῶα τε πρὶν κέρρητο (so) Aristot., woraus Bergk ζωρά τε πρὶν τὰ κέρρητο: ζωρά
θ' ἂ πρὶν κέρρητο Gomperz: ζωρά τε τὰ πρὶν, ἐκρητο (wie ἐπλητο gebildet),
woraus die falsche Lesart ἄκρητα bei Theophr. leicht entstehen konnte,
Diels; doch kommt ζωρότερος als Gegensatz von ἄκρατος οἶνος vor bei
Philumenus de venen. anim. ed. Wellmann c. 2, 3. 4, 2 (CMG x 1, 1)
διαλλάξαντα Simpl.: διαλλάσσοντα Ath. (vgl. 31 B 115, 8) 3 παντοίοις
ἰδέησιν Simpl. F: παντοίοισιν ἰδέεσσιν DE Klausel bedeutungsvoll 8 ἐξ
Stob.: fehlt Arist. E: δ' Ar. Ab 12 δέμας H: γένος d. übr. Hss. vgl.
Lucr. II 1114ff. 15f. Wiederherstellung unsicher; man muß annehmen,
εἰ δ' ἄγε ist Versanfang (Wil.*) 15 ἥλικά τ' ἀρχὴν Diels (vgl. B 17, 27),
unbefriedigend 16 δῆλ' H. Weil (vgl. B 23, 10): δῆ Clem. (und so Fried-
länder — oder δῆ <δ'> — vgl. Hesiod Th. 108—11) ἐσορῶμενα πάντα Clem.:
trennte Th. Gomperz

γαῖά τε καὶ πόντος πολυκύμων ἥδ' ὑγρὸς ἄήρ
Τιτὰν ἥδ' αἰθήρ σφίγγων περὶ κύκλον ἅπαντα.

39 [199—201 K., 146—148 St.]. 1—2 ARISTOT. de caelo B 13. 294a 21 [I 125, 25].

5 εἴπερ ἀπείρονα γῆς τε βάθη καὶ δαφυλὸς αἰθήρ,
ὥς διὰ πολλῶν δὴ γλώσσας ἔλθοντα ματαίως
ἐκκέχυνται στομάτων ὀλίγον τοῦ παντὸς ἰδόντων . . .

40 [186 K., 149 St.]. PLUT. de fac. in orb. lun. 2 p. 920 c ὥς που καὶ
'Ε. τὴν ἐκατέρων ἀποδίδωσιν οὐκ ἀηδῶς διαφορὰν· 'ἥλιος . . . σελήνη', τὸ
10 ἔπαγωγὸν αὐτῆς καὶ ἱλαρὸν καὶ ἄλυπον οὕτω προσαγορεύσας.

Ἥλιος ὄξυβελῆς ἥδ' ἱλαίρα Σελήνη.

41 [188 K., 150 St.]. APOLLONOROS Περὶ θεῶν bei Macrobi. Sat. I 17, 46
(συναλισθέντος πολλοῦ πυρὸς περιπολεῖ *ut ait Emp.* 'οὐνεκ' . . . ἀμφιπολεύει')
und den Etymologen wie Barrocc. 50 (Cramer A. O. II 427, 29) u. a.

15 ἀλλ' ὁ μὲν ἀλίσθεις μέγαν οὐρανὸν ἀμφιπολεύει.

42 [194—196 K., 157—159 St.]. PLUT. de fac. in orbe lun. 16 p. 929 c
κατὰ στάθμην, φησὶ Δημόκριτος [68 A 89a], ἱσταμένη [sc. ἡ σελήνη] τοῦ φωτί-
ζοντος ὑπολαμβάνει καὶ δέχεται τὸν ἥλιον· ὥστ' αὐτὴν τε φαίνεσθαι καὶ διαφαίνειν

alles: die Erde sowohl wie das Meer, das wogenreiche, und die feuchte Luft und der Titan Äther, der umschnürt rings den Kreis in seiner Gesamtheit.

39. Wenn wirklich unendlich der Erde Tiefen und überreichlich der Äther wäre, wie es, in der Tat schon durch Vieler Zungen gegangen, ins Gelag hinein aus dem Munde von solchen ausgesprudelt worden ist, die nur wenig vom Ganzen erblickten . . .

40. Helios, der scharfe Schütze, und die gnadenreiche Selene.

41. Doch er (der Sonnenball) in sich gesammelt umwandelt rings den großen Himmel.

2 vgl. Lucret. v 467ff. 6 γλώσσης Ar. [γλώσση E], Clem. Strom. vi 149 [II 508, 24 St.]: verb. Wilamowitz *Herm.* 65 (1930) 249: βροτέων (!) [Ar.] de MXG 2 p. 976b 32 ἔλθοντα Clem.: ῥηθέντα Ar.; vgl. Wilamowitz a. O. Polemik gegen (Hesiod Theog. 728 und) Xenophanes, vgl. 21 B 28. A 28 p. 977b 3; zum Schluß vgl. 31 B 2, 3ff. 11 ὄξυβελῆς Turnebus [vgl. B 83, 2]: ὄξυμελῆς Plut. ἥδ' αὖ ἱλαίρα aus Hesych Xylander: ἡ δὲ λαίρα Plut. (BE); zu ἱλαίρα vgl. Ἰλαῖος Hom. A 583 (Schulze *Quaest. ep.* S. 68) 15 ἀλλ' ὁ μὲν ἀλίσθεις Et. M. 426, 54 u. a.: ἀλλ' ὁ μὲν ἀλείσθαι Barrocc. u. a.: οὐνεκ' ἀναλίσθεις Macr. μέγαν] μέσον Et. M., Gud. 242, 45 gegen 242, 21. Über Apollodoros vgl. R. Münzel *de Ap. π. θεῶν libris* Bonn 1883. Hefermehl *Stud. in Ap. π. θ.* Berl. 1905. Ihn schreibt wohl Seleukos, die Quelle der Etym., aus

ἐκείνον εἰκὸς ἦν. ἡ δὲ πολλοῦ δεῖ τοῦτο ποιεῖν· αὐτὴ τε γὰρ ὁδηλὸς ἐστὶ τῆνικαῦτα κάκεινον ἀπέκρυψε καὶ ἠφάνισε πολλὰκις 'ἀπεσκεύασε δὲ οἱ αὐγὰς' ὥσπερ φησὶν 'Ε. '† ἔστε αἶαν καθύπερθεν . . . μῆνης', καθάπερ εἰς νύκτα καὶ σκότος, οὐκ εἰς ἄστρον ἕτερον τοῦ φωτὸς ἐμπεσόντος . . . ἀπολείπεται τοίνυν
 5 τὸ τοῦ 'Εμπεδοκλέους, ἀνακλάσει τινὶ τοῦ ἡλίου πρὸς τὴν σελήνην γίγνεσθαι τὸν ἐνταῦθα φωτισμὸν ἀπ' αὐτῆς. ὅθεν οὐδὲ θερμὸν οὐδὲ λαμπρὸν ἀφικνεῖται πρὸς ἡμᾶς, ὥσπερ ἦν εἰκὸς, ἐξαφews καὶ μίξεως <τῶν> φῶτων γεγενημένης, ἀλλ' οἷον αἶ τε φωναὶ κατὰ τὰς ἀνακλάσεις ἀμαυροτέραν ἀναφαίνουσι τὴν ἡχὴν τοῦ φθέγματος . . ., 'ὥς αὐγὴ . . . εὐρύν' [B 43] ἄσθενῇ καὶ ἀμυδρὰν ἀνάρροιαν ἴσχει
 10 πρὸς ἡμᾶς διὰ τὴν κλάσιν ἐκλυομένης τῆς δυνάμεως. Vgl. A 59.

ἀπεστέγασεν δὲ οἱ αὐγὰς,
 ἔστ' ἂν ἴηι καθύπερθεν, ἀπεσκνίφωσε δὲ γαίης
 τόσσον ὅσον τ' εὖρος γλαυκώπιδος ἔπλετο μῆνης.

43 [192 K., 153 St.]. PHILO de prov. II 70 ex armen. Aucher p. 92
 15 *lunae vero lumen nonne inepte putatur a sole iuxta providentiam desumere lucem, cum potius instar speculi casu in se incidentem formam recipiat? quemadmodum Empedocles: 'lumen accipiens lunaris globus magnus largusque [= B 43?]: mox illico reversus est ut currens caelum attingeret'.* PLUT. [zu B 42] 929 E.

20 ὥς αὐγὴ τύψασα σεληναίης κύκλον εὐρύν . . .

44 [188 K., 151 St.]. PLUT. de Pyth. or. 12 p. 400 B ὑμεῖς δὲ τοῦ μὲν 'Εμπεδοκλέους καταγελάτε φάσκοντος τὸν ἥλιον περὶ γῆν [vgl. A 56 I 293, 36] ἀνακλάσει φωτὸς οὐρανοῦ γεγόμενον αὖθις 'ἀνταυγεῖν . . . προσώποις'.

ἀνταυγεῖ πρὸς Ὀλυμπον ἀταρβήτοισι προσώποις.

42. *Der Mond* deckte ihr (*der Sonne*) die Strahlen ab, während sie darüber hinging, und verdunkelte von der Erde so viel, als die Breite des glanzäugigen Mondes betrug.

43. . . . so das *Sonnenlicht*, als es des Mondes weiten Kreis getroffen, (kehrte es sofort zurück, um den Himmel im Lauf zu erreichen?).

44. *Helios* strahlt dem Olympos mit furchtlosen Mienen entgegen.

6 οὐδὲ] οὐδὲν Emperius 7 <τῶν> Bernardakis 11 ἀπεστέγασεν . . . ἔστ' ἂν ἴηι Diels: ἀπεσκεύασε . . . ἔστε αἶαν Hss.: ἀπεσκέδασεν (ἀπεσκίασεν Bergk) . . . ἔς γαίαν Xylander: ἐπεσκίασεν . . . Ἰσταμένη Stein; evidente Besserung noch nicht gefunden 17 J. Gildemeister übersetzte 1877 das Armenische so: φῶς (αὐγὴν) δεξάμενος ὁ σεληναῖος κύκλος μέγας καὶ εὐρύς αὐτίκα πάλιν ἐκείσε μετεστρέψατο ἀφικόμενος εἰς τὸν οὐρανὸν τῷ δραμεῖν. Unter der Voraussetzung starken Mißverständnisses des Arm. (denn *lumen* kann wie Gild. bemerkt nicht Subjekt sein) vermutete Identität des Anfangs mit B 43 und ergänzte dazu aus dem Armen. V. 2 καὶ μέγαν, αὐτίκ' ἀνῆλθε, θεοῦς' ὥς οὐρανὸν ἴκοι Diels *Herm.* 15 (1880) 176. Wendland vermutete sogar Identität von V. 2 mit B 44 (*Philo üb. d. Vors.* S. 68, 'wahrscheinlich richtig; beachte auch d. Zusammenh. b. Plut. a. O.' Kranz) 24 ἀνταυγεῖ Sturz: bei d. Autoren verschieden d. Satze angepaßt ἀταρβήτοισι Galen. d. usu part. III 3: -τοῖς Plut.

45 [190 K., 154 St.]. ACHILL. Is. 16 p. 43, 6 M. [vgl. A 55]

κυκλοτερές περί γαίαν ἔλίσσεται ἀλλότριον φῶς.

46 [189 K., 155 St.]. PLUT. de fac. in orbe lun. 9 p. 925 B *der Mond ist vom Himmel sehr weit entfernt*, τῆς δὲ γῆς τρόπον τινὰ ψαύει καὶ περι-
5 φερόμενη πλησίον ἄρματος ὥσπερ ἵχνος ἀνελίσσεται, φησὶν Ἐ., ἥ τε
περὶ ἄκραν * * *, οὐδὲ γάρ τὴν σκιάν αὐτῆς ὑπερβάλλει πολλάκις ἐπὶ μικρὸν
ἀιρομένην τῷ παμμέγεθες εἶναι τὸ φωτίζον, ἀλλ' οὕτως ἔοικεν ἐν χρῶι καὶ σχεδὸν
ἐν ἀγκάλαις τῆς γῆς περιπολεῖν, ὥστ' ἀντιφράττεσθαι πρὸς τὸν ἥλιον ὑπ' αὐτῆς
μὴ ὑπεραίρουσα τὸν σκιερὸν καὶ χθόνιον καὶ νυκτέριον τοῦτον τὸν τόπον, ὃς γῆς
10 κληρὸς ἐστὶ. διὸ λεκτέον οἶμαι θαρροῦντας ἐν τοῖς τῆς γῆς ὁροῖς εἶναι τὴν σελήνην
ὑπὸ τῶν ἄκρων αὐτῆς ἐπιπροσθουμένην [anschließend an B 45 ?].

ἄρματος ὡς πέρι χνοίῃ ἔλίσσεται ἥ τε παρ' ἄκρην . . . (?)

47 [191 K., 156 St.]. ANECD. Bekk. I 337, 13 [Συναγωγὴ λέξεων χρῆσις]
ἀγῆς: τοῦτο ἀπὸ συνθέτου καταλείπεται τοῦ εὐαγῆς ἢ παναγῆς. Ἐμπεδοκλῆς:
15 ἄθρεῖ μὲν γὰρ ἀνακτος ἐναντίον ἀγέα κύκλον.

48 [197 K., 160 St.]. PLUT. Quaest. Platon. 3 p. 1006 F οἱ τῶν ὥρο-
λογίων γνῶμονες οὐ συμμεθιστάμενοι ταῖς σκiais ἀλλ' ἐστῶτες ὄργανα καὶ χρόνου
μέτρα γεγόνاسι μιμούμενοι τῆς γῆς τὸ ἐπιπροσθῶν τῷ ἡλίῳ περὶ αὐτὴν ὑποφερο-
μένῳ, καθάπερ εἶπεν Ἐ.

20 νύκτα δὲ γαῖα τίθησιν ὑφισταμένη φαέεσσι
<ἡελίου>.

49 [198 K., 161 St.]. PLUT. Quaest. conv. VIII 3, 1 p. 720 E σκοτεινὸς
γὰρ ὢν ὁ ἀήρ κατ' Ἐμπεδοκλέα

νυκτὸς ἐρημαίης ἀλαώπιδος . . .

25 ὅσον τῶν ὁμάτων ἀφαιρεῖται τοῦ προαισθάνεσθαι διὰ τῶν ὥτων ἀποδιδῶσιν.

45. Ein kreisrundes, fremdes Licht dreht sich um die Erde (*der Mond*),

46. sowie des Wagens Nabe sich umdreht, die an dem äußersten <Ziel vorbeiführt> . . . (?)

47. Denn sie (*Selene*) schaut gegenüber auf des Herrn heiligen Kreis.

48. Nacht aber die Erde schafft, indem sie sich den *Sonnenstrahlen* von unten entgegenstellt.

49. Der Nacht, der einsamen, blindäugigen.

2 nach Parmenides (28 B 14) 7 αἰρομένη Hss.: verb. Wytténb. 12 ὡς
πέρι χνοίῃ ἔλίσσεται Panzerbieter: Hss. wie oben παρ' ἄκρην Diels. Nach
ἄκραν ist in den Hss. Lücke von 13—20 Buchst., also wohl Anfang d. folg.
Verses ausgefallen: ἥ τε παρ' ἄκρην <νύσσαν ἐλαυνομένη κτλ. (*Poet. Phil. Frag.*
S. 126) oder nach Z. 11 <γαίαν ἐλ. Diels 15 vgl. 28 B 15 20 ὑφιστα-
μένη φαέεσσι Hss.: verb. Sturz; ὑφισταμένοιο φαέεσσι Diels (entsprechend
Plutarchs ὑποφερόμενῳ) 21 < > Kranz vgl. B 115, 11 24 ἐρημαίης
Plut. (vgl. Dionys. Per. 290): ἐρημαίης Nauck ἀλαώπιδος (vgl. Hesych)
Xylander: ἀγλαώπιδος Plut.

50 [0]. TZETZ. Alleg. O 83 ὅπερ φησὶν Ἐμπεδοκλῆς εἴτε τις τῶν ἐτέρων·
Ἴρις δ' ἐκ πελάγους ἄνεμον φέρει ἢ μέγαν ὄμβρον.

51 [202 K., 168 St.]. HERODIAN. schematismi Hom. cod. Darmstadini
in Sturzii Et. Gud. p. 745 [ad Et. M. p. 111, 10] ἀνόπαια· οἱ μὲν ἀφανῆ,
5 τινὲς δὲ τὸ ἄνω φέρεσθαι. Ἐμπεδοκλῆς· ἑκαρπαλίμως δὲ ἀνόπαιαν ἐπὶ τοῦ
πυρός. ἐξ οὗ δῆλον ὅτι καὶ οὐδετέρου γένους ἐστὶ τὸ ἀνόπαιον. Vgl. B 54.
καρπαλίμως δ' ἀνόπαιον . . .

52 [207 K., 162 St.]. PROCL. in Tim. II 8, 26 Diehl καὶ γὰρ ὑπὸ γῆς
ρύακές εἰσι πυρός, ὥς πού φησι καὶ Ἑ. Vgl. A 68.

10 πολλὰ δ' ἔνερθ(ε) οὐδὲος πυρὰ καίεται.

53 [204 K., 167 St.]. ARISTOT. de gen. et corr. B 6. 334a 1 διέκρινε μὲν
γὰρ τὸ Νεῖκος, ἠνέχθη δ' ἄνω ὁ αἰθήρ οὐχ ὑπὸ τοῦ Νεῖκου, ἀλλ' ὅτε μὲν φησὶν
ὥσπερ ἀπὸ τύχης 'οὕτω . . . ἄλλως', ὅτε δὲ φησὶ πεφυκέναι τὸ πῦρ ἄνω φέ-
ρεσθαι, ὁ δ' αἰθήρ, φησὶ, μακρῆσι . . . ῥίζαις' [B 54]. ἅμα δὲ καὶ τὸν κόσμον
15 ὁμοίως ἔχειν φησὶν ἐπὶ τε τοῦ Νεῖκου νῦν καὶ πρότερον ἐπὶ τῆς Φιλίας· τί οὖν
ἐστὶ τὸ κινεῖν πρῶτον καὶ αἴτιον τῆς κινήσεως; Phys. B 4. 196a 19 ἀτοπον οὖν
εἴτε μὴ ὑπελάμβανον εἶναι εἴτε οἰόμενοι παρέλιπον, καὶ ταῦτ' ἐνίοτε χρώμενοι,
ὥσπερ Ἐμπεδοκλῆς οὐκ αἶε τὸν ἀέρα ἀνωτάτω ἀποκρίνεσθαι φησὶν, ἀλλ' ὅπως
ἂν τύχηι. λέγει γοῦν ἐν τῇ κοσμοποιίᾳ ὥς 'οὕτω συνέκυρσε . . . ἄλλως'.

20 οὕτω γὰρ συνέκυρσε θεῶν τοτέ, πολλὰκι δ' ἄλλως.

54 [203 K., 166 St.]. ARISTOT. de gen. et corr. B 7. 334a 5 [zu B 53]
αἰθήρ <δ' αὖ> μακρῆσι κατὰ χθόνα δύετο ῥίζαις.

55 [451 K., 165 St.]. ARISTOT. Meteorol. B 3. 356a 24 [A 25]
γῆς ἰδρώτα θάλασσαν.

25 56 [206 K., 164 St.]. HERPHAEST. Ench. I p. 2, 13 Consbr. Ἐμπεδοκλῆς·
ἄλς ἐπάγῃ ῥιπῆσιν ἐωσμένους ἡέλιοιο.

50. Iris aber bringt aus dem Meere Wind oder großen Regenguß.

51. Hurtig aber nach oben (*fährt das Feuer*).

52. Viele Feuer aber brennen unter dem Boden.

53. Denn *der Äther* stieß in seinem Laufe bald so, vielfach aber
anders zusammen (*mit den übrigen Elementen*).

54. *Das Feuer fährt nach oben*; der Äther dagegen tauchte mit langen
Wurzeln in die Erde hinab.

55. Der Erde Schweiß, das Meer.

56. Das Salz ward fest, getroffen von den anprallenden Strahlen
der Sonne.

1 Bezeugung also unsicher, daher P. Maas darin nur eine volkstümliche
Wetterregel sieht (vgl. Wilamowitz *Glaube d. Hell.* I 263²) 10 ἐνερθεν
Procl. οὐδὲος zur Synizese vgl. B 112, 2 vgl. Lucr. VI 885 22 <δ' αὖ>
Diels: ἄλλ' αἰθήρ Karsten ῥίζαις vgl. B 6, 1

57 [232—234 K., 244—246 St.]. 1—3 SIMPL. de caelo 586, 29 πῶς δὲ ἂν εἴη μίξεως σημαντικὸν ἢ ἀναύχενος κόρση καὶ τᾶλλα τὰ ὑπὸ τοῦ Ἑμπεδοκλέους λεγόμενα ᾿γυμνοὶ . . . μετώπων' καὶ πολλὰ ἄλλα, ἅπερ οὐκ ἔστι μίξεως παραδείγματα; 1 ARISTOT. de caelo Γ 2. 300 b 25 ἔτι δὲ τοσοῦτον ἐπανεροῖτ' ἂν τις, πότερον δυνατόν ἢ οὐχ οἷόν τ' ἦν κινούμενα ἀτάκτως καὶ μίγνυσθαι τοιαύτας μίξεις ἓνια ἐξ ὧν συνίσταται τὰ κατὰ φύσιν συνιστάμενα σώματα. λέγω δ' οἷον ὁστὰ καὶ σάρκας, καθάπερ Ἑ. φησι γίνεσθαι ἐπὶ τῆς Φιλότῃτος· λέγει γὰρ ᾿πολλοὶ . . . ἐβλάστησαν'.

10 ἦι πολλοὶ μὲν κόρσαι ἀναύχενες ἐβλάστησαν,
γυμνοὶ δ' ἐπλάζοντο βραχίονες εὐνίδες ὤμων,
ὄμματά τ' οἱ(α) ἐπλανᾶτο πενητεύοντα μετώπων.

58 [0]. SIMPL. de caelo 587, 18 (nach B 35, 13) ἐν ταύτῃ οὖν τῇ καταστάσει [als der Streit noch nicht ganz zurückgetreten] ᾿μουνομελῇ ἔτι τὰ γυῖα ἀπὸ τῆς τοῦ Νείκου διακρίσεως ὄντα ἐπλανᾶτο τῆς πρὸς ἄλληλα μίξεως 15 ἐφιέμενα'.

59 [234—237 K., 254—256 St.]. 1—3 SIMPL. de caelo 587, 20 (nach B 58) ᾿αὐτὰρ ἐπεὶ, φησί, κατὰ δαίμων', ὅτε τοῦ Νείκου ἐπεκράτει λοιπὸν ἢ Φιλότῃς, ᾿ταῦτά τε . . . ἐξεγένοντο'. ἐπὶ τῆς Φιλότῃτος οὖν ὁ Ἑμπεδοκλῆς ἐκεῖνα εἶπεν, οὐχ ὥς ἐπικρατούσης ἡδὴ τῆς Φιλότῃτος, ἀλλ' ὥς μελλούσης 20 ἐπικρατεῖν, ἔτι δὲ τὰ ἄμικτα καὶ μονόγυια δηλούσης.

αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μείζον ἐμίσγετο δαίμονι δαίμων,
ταῦτά τε συμπίπτεσκον, ὅπῃ συνέκυρσεν ἕκαστα,
ἄλλα τε πρὸς τοῖς πολλὰ διηνεκῇ ἐξεγένοντο.

57. Ihr (*der Erde*) entsprossen viele Kinnbacken ohne Häse, nackte Arme irrten hin und her sonder Schultern, und Augen allein schweiften umher bar der Stirnen.

58. Vereinzelt irrten die Glieder umher *gegenseitige Vereinigung suchend*.

59. Doch als in größerem Maße handgemein wurde der eine Daimon mit dem anderen (*die Liebe mit dem Streite*), da fiel dieses zusammen, wie gerade die einzelnen *Glieder* zusammentrafen, und auch anderes vieles entsproßte außerdem sich aneinander reihend.

1 vgl. Lucr. V 483ff. 9ff. vgl. Kern *Orph. Frag.* 26 S. 95 (oben 1 B 10a), dagegen Wilamowitz *Herm.* 65 (1930) 250 9 πολλοὶ Ar. de cael. 300. 722, Simpl.: πολλῶν Ar. de anim. 430a 29 10 ἐπλάζοντο Simpl. D (ἐπλάζοντο E): ἐμπλάζοντο A (gute Var.) 13 μουνομελῇ vgl. Simpl. 587, 25f., Gegensatz οὐλομελές Parm. B 8, 4 22 ἕκαστα Simpl. de cael.: ἅπαντα phys. 327. 331 23 διηνεκὲς Peyron vgl. B 17, 35

60 [242 K., 261 St.]. PLUT. adv. Colot. 28 p. 1123 B ταῦτα μέντοι καὶ πολλὰ τούτων ἕτερα τραγικώτερα τοῖς Ἐμπεδοκλέους ἑοικότα τεράσμασιν ὧν καταγελῶσιν

εἰλίποδ' ἀκριτόχειρα

5 καὶ 'βουγενῇ ἀνδρόπρωιρα' (B 61, 2).

- 61 [238—241 K., 257—260 St.]. 1—4 AEL. Nat. anim. xvi 29 'Ε. ὁ φυσικός φησι περὶ ζώων ἰδιότητος λέγων καὶ ἐκεῖνος δήπου γίνεσθαι τινα συμφυῆ καὶ κράσει μορφῆς μὲν διάφορα, ἐνώσει δὲ σώματος συμπλακέντα· ἃ δὲ λέγει, ταῦτά ἐστι 'πολλὰ . . . γυίοις'. 2 SIMPL. Phys. 371, 33 ὥσπερ 'Ε. κατὰ τὴν τῆς
 10 Φιλίας ἀρχὴν φησι γενέσθαι ὡς ἔτυχε μέρη πρῶτον τῶν ζώων οἷον κεφαλὰς καὶ χεῖρας καὶ πόδας, ἔπειτα συνιέναι ταῦτα 'βουγενῇ . . . ἑξανατέλλειν', ἀνδρογενῇ δηλονότι βούπρωιρα, τουτέστιν ἐκ βοῆς καὶ ἀνθρώπου. καὶ ὅσα μὲν οὕτω συνέστη ἀλλήλοις ὥστε δύνασθαι τυχεῖν σωτηρίας, ἐγένετο ζῶια καὶ ἔμεινεν διὰ τὸ ἀλλήλοις ἐκπληροῦν τὴν χρεῖαν, τοὺς μὲν ὀδόντας τέμνοντάς τε καὶ λεαίνοντας
 15 τὴν τροφήν, τὴν δὲ γαστέρα πέττουσαν, τὸ δὲ ἦπαρ ἑξαιματοῦν. καὶ ἡ μὲν τοῦ ἀνθρώπου κεφαλὴ τῷ ἀνθρωπίνῳ σώματι συνελθοῦσα σώιζεσθαι ποιεῖ τὸ ὅλον, τῷ δὲ τοῦ βοῆς οὐ συναρμόζει καὶ διόλλυται· ὅσα γὰρ μὴ κατὰ τὸν οἰκεῖον συνῆλθε λόγον, ἐφθάρη. ARISTOT. Phys. B 7. 198b 29 ὅπου μὲν οὖν ἅπαντα συνέβη ὥσπερ κἂν εἰ ἐνεκά του ἐγίνετο, ταῦτα μὲν ἐσώθη ἀπὸ τοῦ αὐτομάτου συστάντα
 20 ἐπιτηδείως· ὅσα δὲ μὴ οὕτως, ἀπώλετο καὶ ἀπόλλυται, καθάπερ 'Ε. λέγει τὰ 'βουγενῇ ἀνδρόπρωιρα'. Vgl. A 72.

πολλὰ μὲν ἀμφιπρόσωπα καὶ ἀμφίστερνα φύεσθαι,
 βουγενῇ ἀνδρόπρωιρα, τὰ δ' ἔμπαλιν ἑξανατέλλειν
 ἀνδροφυῇ βούκρανα, μεμειγμένα τῇ μὲν ἀπ' ἀνδρῶν
 25 τῇ δὲ γυναικοφυῇ σκιεροῖς ἡσκημένα γυίοις.

60. *Geschöpfe* schleppfüßige mit nicht zu sondernden (zahllosen) Händen.

61. Da (*heißt es*) wuchsen viele *Geschöpfe* hervor mit doppeltem Gesicht und doppelter Brust, Kuhsprößlinge mit Menschenvorderteil, andere wieder tauchten umgekehrt auf als Menschengeschöpfe mit Ochsenköpfen, Mischwesen, hier von Männern, dort nach Frauen Art mit beschatteten Schamgliedern versehen.

2 ἕτερα] so gestellt von Plutarch wegen des Hiats; nicht ἔτι! 4 ἀκριτ.] vgl. ἀκριτόφυλλον Hom. B 868 22 ἀμφίστερν' ἐφύοντο Karsten 23 ἑξανατέλλειν Simpl.: ἑξανατείνειν Ael.: ἑξανατέλλων nach B 62, 4 Karsten 23f. vgl. Soph. Trach. 12f. (beide Lesarten) 24 ἀνδρογενῇ βούπρωιρα Simpl. 372, 2. 381, 7 als Interpretation μεμειγμένα] vgl. Aesch. Suppl. 568f. Lucr. v 839. Zur Konstr. vgl. Wilamowitz zu Eur. Herakl. 225, Aesch. Choeph. 1069 ἀπ' Karsten: ὑπ' Ael. 25 σκιεροῖς] vgl. δάσκιον γενειάδα Aesch. Pers. 316, Soph. Tr. 13: στείροις od. σκιροῖς nach Lucr. v 855 (*Mélanges Weil* S. 129) Diels; aber vielleicht war von der Unfruchtbarkeit erst im folgenden die Rede γυίοις] vgl. B 62, 8

62 [248—255 K., 262—269 St.]. 1—8 SIMPL. Phys. (zu Arist. unt. Z. 18) 381, 29 εἰπόντος δὲ τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐν τῷ δευτέρῳ τῶν Φυσικῶν πρὸ τῆς τῶν ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν σωμάτων διαρθρώσεως ταυτὶ τὰ ἔπη·

- νῦν δ' ἄγ', ὅπως ἀνδρῶν τε πολυκλαύτων τε γυναικῶν
 5 ἐννυχίους ὄρπηκας ἀνήγαγε κρινόμενον πῦρ,
 τῶνδε κλύ'· οὐ γὰρ μῦθος ἀπόσκοπος οὐδ' ἀδαήμων.
 οὐλοφνεῖς μὲν πρῶτα τύποι χθονὸς ἐξανέτελλον,
 5 ἀμφοτέρων ὕδατός τε καὶ εἶδος αἶσαν ἔχοντες·
 τοὺς μὲν πῦρ ἀνέπεμπε θέλον πρὸς ὁμοῖον ἰκέσθαι,
 10 οὔτε τί πω μελέων ἐρατὸν δέμας ἐμφαίνοντας
 οὔτ' ἐνοπήν οἶόν τ' ἐπιχώριον ἀνδράσι γυῖον.

- ταῦτα οὖν εἰπόντος τοῦ Ἐμπεδοκλέους ἐφίστησιν (Arist.), ὅτι καὶ αὐτὸς (Emp.) ὡς ἔοικε σπέρμα πρὸ τῶν ζώων γεγενῆσθαι φησί. καὶ τὸ 'οὐλοφνὲς μὲν πρῶτα' παρ' αὐτοῦ εἰρημένον σπέρμα ἦν οὕτω μελέων ἐρατὸν δέμας ἐμφαίνον . . .
 15 εἰ δὲ τὸ σπέρμα ἦν, θαυμαστῶς μοι δοκεῖ τὸ 'οὐλοφνὲς' αὐτῷ ἐπιτρέπειν. οὐλοφνὲς γὰρ ἐκεῖνο κυρίως ἐστίν, ὃ καθ' ὅλον ἑαυτὸ πᾶν ἐστίν, ὅπερ οὖν ἐστὶ, μήπω γενομένης ἐν αὐτῷ διακρίσεως (vgl. Philop. zu Ar. a. O. 319, 29). 3 Aristot. Phys. B 8. 199b 7 ἔτι ἀνάγκη σπέρμα γενέσθαι πρῶτον, ἀλλὰ μὴ εὐθύς τὰ ζῶα καὶ τὸ 'οὐλοφνὲς μὲν πρῶτα' σπέρμα ἦν. ἔτι καὶ ἐν
 20 τοῖς φυτοῖς ἔνεστι τὸ ἐνεκά του, ἥττον δὲ διήρθρωται. πότερον οὖν καὶ ἐν τοῖς φυτοῖς ἐγένετο ὥσπερ τὰ 'βουγενῆ ἀνδρόπρωιρα' [B 61, 2] οὕτω καὶ 'ἀμπελογενῆ ἑλασιόπρωιρα' ἢ οὐ; ἀτοπον γάρ. ἀλλὰ μὴν ἔδει γε, εἴπερ καὶ ἐν τοῖς ζώοις. Vgl. A 72. 77.

62. Jetzt wohlan höre folgendes, wie der viel beweinenwerten Männer und Frauen nachtverhüllte Sprossen ans Licht brachte das sich ausscheidende Feuer! Denn die Rede ist nicht zielloos noch kenntnislos. Rohgeballte Formen von Erde tauchten zuerst aus ihr auf, (5) die von beidem, von Wasser und Wärme, ihren bestimmten Anteil hatten. Diese sandte das Feuer in die Höhe, weil es strebte, zu dem Gleichen (dem Himmelsfeuer) zu gelangen, wobei sie der Glieder liebliche Gestalt noch nicht darzeigten noch Stimme oder Schamglied, wie es bei den Menschen am Platze ist.

2 δευτέρῳ] vgl. I 308, 5f. 4 ἄγε πῶς F πολυκλαύτων] wie üblich passivisch, ἀπὸ κοινοῦ gesetzt, in orphischer Auffassung des Lebens vgl. 28 B 12, 4 u. d. Katharmoi 5 ἐννυχίους] ἐμνυχίους Panzerbieter 7 οὐλοφνὲς Ar. seinen Worten anpassend; zum folg. vgl. auch Kafka *Philol.* 78 (1923) 216ff. 8 ἀμφοτέρων Meineke (zu Callim. 223) εἶδος Simpl. (vgl. seine Paraphr. p. 382, 7); vgl. zu B 21, 4: ἴδεος Diels (*Berl. Sitz. Ber.* 1884, 366) 11 οἶόν τ' Diels (*Herm.* 15, 1880, 169): οἶα τ' E: οὔτ' F: οὔτ' οὖν Wilamowitz 16 οὖν Karsten: ἀν Hss. Zu diesem ganzen Abschnitt der Kosmologie des E. vgl. Ziegler *Neue Jahrb.* 16 (1913) 534ff.

63 [257 K., 270 St.]. ARISTOT. de gen. anim. A 18. 722b 10 φησὶ γάρ (Emp.) ἐν τῷ ἄρρενι καὶ τῷ θήλει οἶον σύμβολον ἐνεῖναι, ὅλον δ' ἀπ' οὐδετέρου ἀπιέναι,

ἀλλὰ διέσπασται μελέων φύσις· ἡ μὲν ἐν ἀνδρός . . .

- 5 64 [256 K., 272 St.]. PLUT. Quaest. nat. 21. 917 c ἡ καὶ τὸ συντρέφεσθαι καὶ συναγελάζεσθαι τὰ θήλεα τοῖς ἄρρεσιν ἀνάμνησιν ποιεῖ τῶν ἀφροδισίων καὶ συνεκαλεῖται τὴν ὄρεξιν· ὥς ἐπ' ἀνθρώπων Ἐ. ἐποίησε [vgl. AET. v 19, 5 A 72 i 297, 19].

τῷ δ' ἐπὶ καὶ πόθος εἶσι δι' ὄψιος ἀμμιμνήσκων(?).

- 10 65 [259. 260 K., 273. 274 St.]. ARISTOT. de gen. anim. A 17. 723a 23 εἰ τὸ θήλυ καὶ τὸ ἄρρεν ἐν τῇ κήσει διαφέρει καθάπερ Ἐ. λέγει 'ἐν . . . ἀντι-άσαντα'. Vgl. ARISTOT. de gen. an. Δ 1. 764a 1 = A 81 i 300, 1.

ἐν δ' ἐχύθη καθαροῖσι· τὰ μὲν τελέθουσι γυναῖκες
ψύχους ἀντιάσαντα <τὰ δ' ἔμπαλιν ἄρρενα θερμοῦ>.

- 15 66 [261 K., 275 St.]. SCHOL. EUR. Phoen. 18 'μὴ στείρε τέκνων ἄλοκα': Ἐ. ὁ φυσικὸς ἀλληγορῶν φησὶ 'σχιστοὺς λειμῶνας Ἀφροδίτης', ἐν οἷς ἡ τῶν παίδων γένεσις ἐστίν. Εὐριπίδης δὲ ταῦτ' οὕτω φάσκων τὴν τε ἔννοιαν τὴν αἰσχροὺς ἀπέφυγε καὶ τοῖς ὀνόμασι οἰκείοις ἐχρήσατο καὶ τεχνικαῖς ταῖς μεταφοραῖς, σπóρον καὶ ἄλοκα λέγων.

- 20 σχιστοὺς λειμῶνας . . . Ἀφροδίτης.

63. Aber voneinander geschieden ist der Ursprung der (*menschlichen*) Glieder: *der eine* liegt in dem männlichen, <*der andere in dem weiblichen Samen verborgen*>.

64. Ihm aber naht auch die Liebessehnsucht, die durch den Anblick Erinnerung weckt (?).

65. In den reinen *Schoß* ergossen sie sich (*der männliche und weibliche Samen*). Teils werden sie weibliche Wesen, wenn sie nämlich Kälte antreffen, <*teils wiederum männliche, wenn sie Wärme antreffen*>.

66. Die gespaltenen Auen Aphrodites.

2 σύμβολον] vgl. auch Plato Conviv. p. 191 d. 192 e 4 den zweiten Vers ergänzte versuchsweise: ἡ δ' ἐνὶ θηλείῃς διχ' ἐκάστη σπέρματι κέυθει Diels *Poet. Phil. Frag.* S. 131 9 τῷ δέ τι . . . εἴτε Plut.: verb. Karsten

δι' ὄψιος Wytttenbach: διαπέψεως Plut. ἀμμιμνήσκων Diels: ἀμίσγων Plut.: δι' ἄψιος αἰμ' ἀναμίσγων Ellis; aber es ist nach Plut. von ἀνάμνησις τῆς μίξεως, nicht von μίξις die Rede: ἀμ<ματ>α μίσγων Diels (1. Aufl.); zu ἀμμιμνήσκων wäre Plato Conviv. p. 191 A zu vergleichen 13 καθαροῖσι] nämlich durch die Menstruation; Konjekturen wie ταλάροισι v. Scaliger, καμάραιοι v. Weil unnötig 14 <τὰ . . . θερμοῦ> beispielsweise Diels 20 λειμῶνας AT (vgl. Eur. Cycl. 171): λιμῶνας M: λιμένας B (vgl. B 98, 3); etwa <εἰς> σχιστοὺς λειμῶνας ἐσέρχεται (B 100, 15) αἰψ' Ἀφροδίτης | σπέρμα Diels

67 [262—264 K., 276—278 St.]. 1—3 GALEN. ad Hippocr. Epid. VI 48 [XVII A p. 1002 K.] τὸ μέντοι ἄρρεν ἐν τῷ δεξιῷ μέρει τῆς μήτρας κυίσκεσθαι καὶ ἄλλοι τῶν παλαιστᾶτων ἀνδρῶν εἰρήκασιν· ὁ μὲν γὰρ Παρμενίδης οὕτως ἔφη 'δεξιτεροῖσι . . . κούρας' [28 B 17]· ὁ δ' 'Ε. οὕτως· 'ἐν . . . μᾶλλον'. Vgl. A 81.

- 5 ἐν γὰρ θερμότηρῳ τοκάς ἄρρενος ἔπλετο γαστήρ(?)·
καὶ μέλανες διὰ τοῦτο καὶ ἄδρομελέστεροι ἄνδρες
καὶ λαχνηντες μᾶλλον.

68 [266 K., 280 St.]. ARISTOT. de gen. anim. Δ 8. 777a 7 τὸ γὰρ γάλα πεπεμμένον αἷμά ἐστιν, ἀλλ' οὐ διεφθαρμένον. 'Ε. δ' ἢ οὐκ ὀρθῶς ὑπελάμβανεν
10 ἢ οὐκ εὖ μετήνεγκε ποιήσας ὥς τὸ αἷμα

μηνὸς ἐν ὀγδοᾷτου δεκάτῃ πύον ἔπλετο λευκόν.

- 69 [0]. PROCL. in Rep. II 34, 25 Kroll ὅτι καὶ 'Ε. οἶδεν τὸν διπλοῦν τῶν
γεννήσεων χρόνον [von 7 und 9 Monaten nach Proklos]. διὸ καὶ τὰς
γυναῖκας καλεῖ διγόνους καὶ τὴν ὑπεροχὴν τοῦ πλήθους τῶν ἡμερῶν
15 αὐτὸς εἶπεν καὶ ὅτι τὰ ὀκτάμηνα ἄγονα. καὶ εἰκότως· τῶν μὲν γὰρ ἑπταμήνων
ὁ πρῶτος ἀριθμὸς ὁ λ' ἐν ἀριθμοῖς ἐστὶν ζ' ἢ θ' ἱβ', ὧν οἱ ἄκροι τὸν διπλάσιον ἔχουσιν
λόγον καὶ τὴν διαπασῶν· τῶν δὲ ἑννεαμήνων ὁ πρῶτος ἀριθμὸς ἐν ἀριθμοῖς συμ-
φῶνις ζ' θ' ἱβ' ἡ, ὧν οἱ ἄκροι τριπλάσιον ἔχουσιν λόγον· μεταξύ δὲ τούτων σύμ-
φωνος ἄλλος οὐκ ἔστι λόγος, ὥστ' εἰκότως συμφωνίας οὐκ οὔσης ἄγονα τὰ ὀκτά-
20 μηνα. Vgl. freilich Aët. v 18, 1 [A 75 i 298, 20].

δίγονοι.

70 [p. 474 K.]. RUFUS Ephes. d. nom. part. hom. 229 p. 166, 11 Daremb.
τὸ δὲ βρέφος περιέχεται χιτῶσι, τῷ μὲν λεπτῷ καὶ μαλακῷ· ἀμνίον αὐτὸν 'Ε.
καλεῖ.

- 25 ἀμνίον.

67. Denn bei wärmerem *Stoff* ist der Leib (?) Erzeuger von Männlichem, und schwärzer sind deshalb und von kräftigeren Gliedern die Männer und haariger.

68. Am zehnten *Tage* des achten Monats pflegt das *Blut* weißer Biest zu werden.

69. Doppeltgebärende (*d. i. im 7. und 9 [10]. Monat*).

70. Schafhaut (*Embryonalkhülle*).

5 vgl. Hippocr. Epid. VI 2, 25 (v 290 L.) τοκάς ἄρρενος ἔπλετο γαστήρ
Diels *Herm.* 15 (1880) 170: τὸ κατ' ἄρρενα ἔπλετο γαίης Galen Ausg.: wie
Diels, aber γαῖα statt γαστήρ liest Deichgräber, vgl. *Gnomon* 6 (1930) 375f.
und Wenkebachs dort zitierte Schrift 6 ἄδρομελέστεροι Karsten, dem-
entsprechend Galen vgl. *Gnomon* a. O.: ἀνδρωδέστεροι Hss. 10 τὸ γάλα
Hss.: verb. Kranz; [τὸ γάλα] Diels 14ff. nach Delatte wäre diese
pythagoreische Berechnung (7 Mon. = 6 × 35, 9 Mon. = 6 × 45 Tage)
Empedokleisch wegen der Worte Z. 14f., A 75 widerspreche nicht

71 [150—153 K., 210—213 St.]. SIMPL. de caelo 529, 28

εἰ δὲ τί σοι περὶ τῶνδε λιπόξυλος ἔπλετο πίστις,
πῶς ὕδατος γαίης τε καὶ αἰθέρος ἡελίου τε
κιρναμένων εἶδη τε γενοίατο χροῖά τε θνητῶν

5 τόσσ', ὅσα νῦν γεγάασι συναρμοσθέντ' Ἀφροδίτῃ . . .

72 [234 K., 214 St.]. ATHEN. VIII 334 B οὐ λανθάνει δέ με καὶ ὅτι κοινῶς πάντες οἱ ἰχθύες καμασῆνες ὑπὸ Ἐμπεδοκλέους ἐλέχθησαν τοῦ φυσικοῦ οὕτως·
πῶς καὶ δένδρεα μακρὰ καὶ εἰνάλοι καμασῆνες . . .

73 [209. 210 K., 215. 216 St.]. SIMPL. de caelo 530, 5 (nach B 71) καὶ μετ'
10 ὀλίγα·

ὥς δὲ τότε χθόνα Κύπρις, ἐπεὶ τ' ἐδίηνεν ἐν ὄμβρῳ,
εἶδεα ποιπνύουσα θοῶι πυρὶ δῶκε κρατῦναι . . .

74 [205 K., 163 St.]. PLUT. Quaest. conv. v 10, 4 p. 685 F αὐτῶν δὲ τῶν ζώων οὐδὲν ἂν χερσαῖον ἢ πτηνὸν εἰπεῖν ἔχοις οὕτω γόνιμον ὥς πάντα τὰ
15 θαλάττια· πρὸς δ καὶ πεποίηκεν ὁ Ἐ.

φῦλον ἄμουσον ἄγουσα πολυσπερέων καμασῆνων.

75 [230. 231 K., 217. 218 St.]. SIMPL. de caelo 530, 8 (nach B 73, 2)
τῶν δ' ὅσ' ἔσω μὲν πυκνά, τὰ δ' ἔκτοθι μανὰ πέπηγε,
Κύπριδος ἐν παλάμησι πλάδης τοιῆσδε τυχόντα . . .

71. Wenn dir aber hierüber die Überzeugung noch irgendwie mangelhaft blieb, wie durch Mischung von Wasser, Erde, Äther und Sonne so viele Gestalten und Farben der sterblichen *Dinge* entstehen könnten, als jetzt entstanden sind, zusammengefügt durch Aphrodite, <so höre folgendes . . .>

72. Wie die Bäume die hohen und auch die in der Salzflut lebenden Fische <entstanden> . . .

73. Wie (oder: So) aber damals Kypris die Erde, nachdem sie sie getränkt im Naß, um die Gestalten eifrig sich mühend dem raschen Feuer zur Festigung übergab . . .

74. Die führt das musenlose Geschlecht der samenreichen Fische . . .

75. Von den *Tieren* aber, die innen zwar ein festes, außen aber ein lockeres Gefüge besitzen, die unter der Kypris Händen solche Schwammigkeit erhielten . . .

2 δ' ἔτι Cobet λιπόξυλος] vgl. I 319, 12 4 χροῖα wohl Neutr. Plur. neben χροῖά, χρώς wie φλοῖα (Hes. s. v. πίτυρα) neben φλοῖά, φλόος 5 τόσσ' ὅσα Karsten: τοῖα ὅσα AF: τοῖ' οἷα Wilamowitz γεγάασι A vgl. Hom. ω 84 11 ἐδίηνεν F: ἐδείκνυσεν A 12 εἶδεα ποιπνύουσα F: εἰ δὲ ἀποπνοιοῦσα A; ἴδεα las Diels (vgl. zu B 21, 4), doch verteidigte εἶδεα Bignone zu Frag. 73 mit Recht, vgl. B 22, 7. 71, 3 16 ἄγουσα] vielleicht Aphrodite πολυσπερέων vgl. Hom. B 804 19 vgl. B 95

- 76 [220—222 K., 233—235 St.]. 1—3 PLUT. Quaest. conv. I 2, 5 p. 618 B καὶ τὸν θεὸν ὁρᾷς, ὃν ἄριστοτέχναν ἡμῶν ὁ Πίνδαρος [fr. 57] προσεῖπεν, οὐ πανταχοῦ τὸ πῦρ ἄνω τάττοντα καὶ κάτω τὴν γῆν ἄλλ' ὥς ἂν αἱ χρεῖαι τῶν σωμάτων ἀπαιτῶσι· τοῦτο . . . χελύων τε, φησὶν 'Ε., 'ἔνθ' . . . ναιετάουσιν'.
- 5 2. 3. DERS. de fac. i. orb. l. 14 p. 927 F οὐδὲ τοῦ πυρὸς τὸ μὲν ἄνω περὶ τὰ ὄμματα ἀποστίλβον κατὰ φύσιν ἐστὶ, τὸ δ' ἐν κοιλίαι καὶ καρδίαι παρὰ φύσιν, ἀλλ' ἕκαστον οἰκείως καὶ χρησίμως τέτακται. 'ναὶ . . . χελύων τε' καὶ παντὸς ὁστρέου φύσιν, ὥς φησιν ὁ Ἐμπεδοκλῆς καταμανθάνων 'ἔνθ' . . . ναιετάουσιν'.

τοῦτο μὲν ἐν κόγχαισι θαλασσονόμων βαρυνώτοισι,
10 ναὶ μὴν κηρύκων τε λιθορρίνων χελύων τε·
ἔνθ' ὄψει χθόνα χρωτὸς ὑπέρτατα ναιετάουσιν.

77. 78 [366. 367 K., 423. 424 St.]. PLUT. Quaest. conv. III 2, 2 p. 649 C τὸ δ' αἰθαλὲς τοῦτο καὶ ὥς φησιν 'Ε. ἐμπεδόφυλλον οὐκ ἐστὶ θερμότητος· οὐδὲ γὰρ ψυχρότητος τὸ φυλλοροεῖν. . . ἐνιοὶ μὲν οὖν ὁμαλότῃ κράσεως οἶονται
- 15 παραμένειν τὸ φύλλον. 'Ε. δὲ πρὸς τούτῳ καὶ πόρων τινὰ συμμετρίαν αἰτιᾶται τεταγμένως καὶ ὁμαλῶς τὴν τροφὴν διέντων ὥστε ἀρκούντως ἐπιρρεῖν. THEOPHR. de caus. plant. I 13, 2 εἰ δὲ καὶ συνεχῶς ὁ ἄηρ ἀκολουθοῖ τούτοις [sc. τοῖς δένδροις], ἴσως οὐδὲ τὰ παρὰ τῶν ποιητῶν λεγόμενα δόξειεν ἂν ἀλόγως ἔχειν οὐδ' ὥς 'Ε. αἰφύλλα καὶ ἐμπεδόκαρπά φησι θάλλειν 'καρπῶν . . . ἐνιαυτόν',
- 20 ὑποτιθέμενός τινα τοῦ ἀέρος κρᾶσιν, τὴν ἑαρινήν, κοινήν.

〈δένδρεα δ'〉 ἐμπεδόφυλλα καὶ ἐμπεδόκαρπα τέθληεν
καρπῶν ἀφθονίησι κατ' ἡέρα πάντ' ἐνιαυτόν.

76. Dies *ist der Fall* bei den schwerrückigen Schalen der Wasserbewohner, vor allem der Meerschnecken und der Schildkröten mit der steinernen Haut. Da kannst du den Erdstoff auf der Hautoberfläche lagern sehen.

77. 78. Bäume, immer Blätter und immer Frucht bringend, prangen in der Früchte Überfülle je nach der Luftmischung (?) das ganze Jahr hindurch.

9 θαλασσονόμων Diels: -μους Plut. 10 ναὶ μὴν] καὶ μὴν Xylander χελύων τε Plut. 618: χελωνῶν τε (daraus τε χελώνων Karsten) 927 BE vgl. hom. Hermesh. 48 11 hom. Versschluß 18 [οὐδ'] Diels 21. 22 wiederhergestellt v. Karsten (vgl. Aët. v 26, 4 = A 70 i 296, 21), der das Fr. in die Katharmen (B 128) rückt wegen Theophrast Z. 20 und daher τεθῆλαι schreibt. »Aber auch in der Bildung der Welt gab es ein goldnes Zeitalter, wie A 77 andeutet. Plutarch zeigt, daß Emp. für das ἐμπεδόφυλλον eine physikalische Erklärung gab, die Theophr. a. O. i 21, 5 aus ihm selbst und seinem Nachfolger Menestor [c. 32, 5] breiter darlegt.« So Diels; aber A 77 beweist nichts. Richtiger Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1929, 647. Capelle *Philol.* 69 (1910) 285f. spricht auch die bei Plutarch a. O. folgende Lehre bis ἀγήρω καὶ χλοερά (D Schluß) als Empedokleisch an 22 κατήορα Beck (vgl. Apoll. Rhod. II 1041)

79 [245 K., 219 St.]. ARISTOT. de gen. anim. A 23. 731a 1 ἐν δὲ τοῖς φυτοῖς μειγνύμεναι αὐταὶ αἱ δυνάμεις εἰσὶ καὶ οὐ κεχώρισται τὸ θῆλυ τοῦ ἄρρενος. διὸ καὶ γεννᾷ αὐτὰ ἐξ αὐτῶν καὶ προΐεται οὐ γονὴν, ἀλλὰ κῆμα τὰ καλούμενα σπέρματα. καὶ τοῦτο καλῶς λέγει 'Ε. ποιήσας 'οὕτω ... ἐλαίας'. τὸ τε γὰρ ὦϊόν 5 κῆμά ἐστι καὶ ἐκ τινος αὐτοῦ γίγνεται τὸ ζῶιον, τὸ δὲ λοιπὸν τροφή, καὶ τοῦ σπέρματος [καὶ] ἐκ μέρους γίγνεται τὸ φυόμενον, τὸ δὲ λοιπὸν τροφή γίγνεται τῷ βλαστῶν καὶ τῇ ῥίζῃ τῇ πρώτῃ. THEOPHR. de caus. plant. I 7, 1 τὰ δὲ σπέρματα πάντων ἔχει τινὰ τροφήν ἐν αὐτοῖς, ἣ συναποτίκτεται τῇ ἀρχῇ καθάπερ ἐν τοῖς ὠίοις. ἦ καὶ οὐ κακῶς Ἐμπεδοκλῆς εἶρηκε φάσκων ὠιοτοκεῖν 10 μακρὰ δένδρεα· παραπλησία γὰρ τῶν σπερμάτων ἡ φύσις τοῖς ὠίοις.

οὕτω δ' ὠιοτοκεῖ μακρὰ δένδρεα πρῶτον ἐλαίας . . .

80 [246 K., 220 St.]. PLUT. Quaest. conv. V 8, 2 p. 683 D ταῦτα μὲν οὖν ἔφαμεν ἡμεῖς μετρίως λέγεσθαι· τοῦ δ' Ἐμπεδοκλέους εἰρηκότες

οὐνεκεν ὀψίγονοί τε σίδαι καὶ ὑπέρφλοια μῆλα

- 15 τὸ μὲν τῶν σιδῶν ἐπίθετον νοεῖν, ὅτι τοῦ φθινοπώρου λήγοντος ἤδη καὶ τῶν καυμάτων μαραιομένων ἐκπέττουσι τὸν καρπὸν· ἀσθενῇ γὰρ αὐτῶν τὴν ὑγρότητα καὶ γλίσχραν οὕσαν οὐκ ἔστι λαβεῖν σύστασιν ὁ ἥλιος . . . τὰ δὲ μῆλα καθ' ἥντινα διάνοιαν ὁ σοφὸς ὑπέρφλοια προσειρήκοι, διαπορεῖν . . . (es folgen B 148—150). 3. εἰπόντος οὖν ἐμοῦ ταῦτα γραμματικοὶ τινες ἔφασαν 20 ὑπέρφλοια λελέχθαι τὰ μῆλα διὰ τὴν ἀκμήν· τὸ γὰρ ἄγαν ἀκμάζειν καὶ τεθελέναι φλοῖειν ὑπὸ τῶν ποιητῶν λέγεσθαι [zitiert werden Antimachos u. Arat, Διόνυσος Φλοῖος]. ἐπεὶ τοίνυν μάλιστα τῶν καρπῶν ἡ χλωρότης καὶ τὸ τεθελέναι τῷ μῆλιν παραμένει, ὑπέρφλοιον αὐτὸ τὸν φιλόσοφον προσαγορεύσαι.
- 25 81 [247 K., 221 St.]. PLUT. Quaest. nat. 2 p. 912 C τῶν δ' ὀμβρίων τὸ εὐτρεπτον αἱ σῆψεις κατηγοροῦσιν, εὐσηπτότερα γὰρ ἐστὶ τῶν ποταμίων καὶ φρεατιῶν· ἡ δὲ πέψις ἔοικεν εἶναι ἐσῆψις ὥς Ἐμπεδοκλῆς μαρτυρεῖ λέγων 'οἶνος . . . ὕδωρ'. 31 p. 919 C ἡ φύ<σει σηπτικόν> τὸ οἰνώδες ἐστὶν ὥς φησιν Ἐ. οἶνον ἀπὸ φλοιοῦ πέλεσθαι σαπὲν ἐν ξύλῳ ὕδωρ. ARISTOT. Top. Δ 5. 127a 17 30 ὁμοίως δ' οὐδ' ὁ οἶνός ἐστιν ὕδωρ σεσηπτός, καθάπερ Ἐμπ. φησὶ 'σαπὲν ὕδωρ'. ἀπλῶς γὰρ οὐκ ἐστὶν ὕδωρ.

οἶνος ἀπὸ φλοιοῦ πέλεται σαπὲν ἐν ξύλῳ ὕδωρ.

79. Und so legen Eier erstlich die hohen Olivenbäume, <zweitens . . .>

80. Weshalb so spätreif die Granaten und so übersaftig die Äpfel sind.

81. Wein wird das von der Rinde her *eingedrungene*, im Holze vergorene Wasser.

6 τοῦ PSY: καὶ ἐκ τοῦ Z καὶ ἐκ PSY: καὶ Z: [καὶ] Diels 11 μακρὰ Theophr., Ar. Z: μικρὰ Ar. PSY, Philop. 14 zu σίδαι vgl. Meineke zu Callim. p. 247 28 φύ<σει σηπτικόν> Kaltwasser 32 vgl. Plut. Quaest. conv. VI 2, 6 p. 688 A ὑπὸ (= *unter*)? Friedländer

82 [223. 224 K., 236. 237 St.]. ARISTOT. Meteor. Δ 9. 387b 4

ταῦτὰ τρίχες καὶ φύλλα καὶ οἰωνῶν πτερὰ πυκνά
καὶ λεπίδες γίνονται ἐπὶ στιβαροῖσι μέλεσσιν.

83 [225. 226 K., 238. 239 St.]. PLUT. de fort. 3 p. 98D τὰ μὲν γὰρ ὦπλι-
5 σται κέρασι καὶ ὁδοῦσι καὶ κέντροις,

αὐτὰρ ἐχίνοις

ὄξυβελεῖς χαῖται νώτοις ἐπιπεφρίκασιν.

84 [302—311 K., 316—324 St.]. 1—11 ARISTOT. de sens. 2 p. 437b 23

‘Ε. δ’ ὅκει νομίζοντι ὅτε μὲν ἐξίνοντος τοῦ φωτός, ὥσπερ εἴρηται πρότερον, βλέπειν.

10 λέγει γοῦν οὕτως· ‘ὥς . . . ἦεν’, ὅτε μὲν οὕτως ὁρᾶν φησιν, ὅτε δὲ ταῖς ἀπορροαῖς
ταῖς ἀπὸ τῶν ὀρωμένων. ALEX. z. d. St. p. 23, 8 Wendl. καὶ πρῶτόν γε
παρατίθεται αὐτοῦ τὰ ἔπη, δι’ ὧν ἡγείται καὶ αὐτὸς πῦρ εἶναι τὸ φῶς καὶ τοῦτο ἐκ
τῶν ὀφθαλμῶν προχεῖσθαι τε καὶ ἐκπέμπεσθαι καὶ τούτῳ τὸ ὁρᾶν γίνεσθαι. ἀπει-
κάζει γὰρ διὰ τῶν ἔπων τὸ ἐκπεμπόμενον ἀπὸ τῆς ὄψεως φῶς τῷ διὰ τῶν λυχνοῦ-

15 χων φωτί. ὥς γὰρ ὁδοιπορεῖν τις νυκτὸς μέλλων λύχνον παρασκευασάμενος ἐντί-
θησιν εἰς λαμπτήρα (ὁ γὰρ λαμπτήρ τὰ μὲν ἔξωθεν πνεύματα ἀπείργει τε καὶ κω-
λύει, τοῦ δὲ πυρὸς τὸ λεπτότατον εἰς τὸ ἔξω διήσιν, ὅπερ ἐστὶ φῶς), οὕτω, φησὶν,
καὶ ἐν ταῖς μήνιγξι καθειργόμενον τὸ πῦρ ὑπὸ λεπτῶν ὑμένων περιέχεται, οἱ
τὰ μὲν ἔξωθεν προσπίπτοντα λυμαντικά τοῦ πυρὸς ἀπείργουσι καὶ οὐκ ἔδωσιν

20 ἐνοχλεῖν τῇ κόρῃ, τὸ δὲ λεπτότατον τοῦ πυρὸς εἰς τὸ ἔξω διαῖσιν. ἀμουργοὺς
δὲ τοὺς λαμπτήρας λέγοι ἂν τοὺς ἀπεικτικοὺς ἀπὸ τοῦ ἀπερύκειν τὰ πνεύ-
ματα καὶ σκέπειν τὸ περιεχόμενον ὑπ’ αὐτῶν πῦρ· ἡ ἀμουργοὺς τοὺς πυκνοὺς
καὶ διὰ πυκνότητα ἀπερύκοντας τὰ πνεύματα. ταναὸν δὲ τὸ πῦρ τὸ διὰ λεπτό-
τητα τεινόμενόν τε καὶ διεκπίπτειν διὰ τῶν πυκνῶν δυνάμενον. κατὰ βηλὸν

25 δὲ κατὰ τὸν οὐρανόν. “Ομηρος ‘ρίπτασκεν τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ, ὅφρ’ ἂν ἴκηται
γῆν ὀλιγηπέλεων’ [O 23]. λεπτήισι δὲ ὀθόνηισιν ἔχευατο κύκλωπα κόυ-
ρην εἶπεν ἀντὶ τοῦ ‘λεπτοῖς ὑμέσι περιέλαβε τὴν κυκλοτερῇ κόρῃν’, πρὸς τὸ ὄνομα
τῆς κόρης χρησάμενος ποιητικῶς ταῖς ὀθόνηαις ἀντὶ τῶν ὑμένων. δείξας δὲ αὐτὸν
διὰ τούτων τῶν ἔπων ταῦτα λέγοντα, προστίθῃσι τὸ ‘ὅτε μὲν οὕτως ὁρᾶν φησιν,
30 ὅτε δὲ ταῖς ἀπορροαῖς ταῖς ἀπὸ τῶν ὀρωμένων’ ἀπορρεῖν τινα, ἃ προσπίπτοντα
τῇ ὄψει, ὅταν ἐναρμόσῃ τοῖς ἐν αὐτῇ πόροις τῷ εἶναι σύμμετρα, εἴσω τε χωρεῖν
καὶ οὕτως τὸ ὁρᾶν γίνεσθαι. ταύτης τῆς δόξης καὶ Πλάτων μνημονεύει ὡς οὕσης

82. Dasselbe *sind* Haare und Blätter und der Vögel dichte Federn
und Schuppen, *die* auf den kräftigen Gliedern entstehen.

83. Aber den Igel scharfgespitzte Borsten auf dem Rücken
starren.

3 λεπίδες Arist. FHN: λοιπίδες E: φολιδονίδες Olymp. zu Ar. a. O.
p. 335, 21 St., daraus φλονίδες (Hesych. φλονίδες: λεπίδες) Karsten 4ff. vgl.
Protagoras 31 C 1 (I 374, 17ff.) 6 ἐχίνος Plut.: verb. Vulcobius 7 ὄξυ-
βελεῖς C²X²M²: -οῖς W: -ῆς O χαῖται Vulcobius (vgl. Opp. Hal. 2, 372): καί
τε N: δέ τε O 8ff. über die optischen Theorien des E. s. Lackenbacher
Wien. Stud. 35 (1913) 39ff. dazu Aët. v. Amida I S. 2 Hirschb. (Friedländer)

Ἐμπεδοκλέους ἐν Μένωνι [A 92 I 307, 3] καὶ ὀρίζεται κατὰ τὴν δόξαν τὴν ἐκείνου τὸ χρῶμα ἀπορροὴν σωμάτων ὅψει σύμμετρον καὶ αἰσθητήν. Vgl. A 86 I 301, 30 ff.

- ὥς δ' ὅτε τις πρόοδον νοέων ὠπλίσσατο λύχρον
 5 χειμερινὴν διὰ νύκτα, πυρὸς σέλας αἰθομένοιο,
 ἄψας παντοίων ἀνέμων λαμπτήρας ἀμοργούς,
 οἱ τ' ἀνέμων μὲν πνεῦμα διασκιδνᾷσιν ἀέντων,
 5 φῶς δ' ἔξω διαθρῶσκον, ὅσον ταναώτερον ἦεν,
 λάμπεσκεν κατὰ βηλὸν ἀτειρέσιν ἀκτίνεσσιν·
 10 ὥς δὲ τότε ἐν μήνιγξιν ἐργαζόμενον ὠγύγιον πῦρ
 λεπτήσιν <τ'> ὀθόνησι λοχάζετο κύκλοπα κούρην,
 <αἷ> χοάνησι διάντα τετρήατο θεσπεσίησιν·
 10 αἱ δ' ὕδατος μὲν βένθος ἀπέστεγον ἀμφινάεντος,
 πῦρ δ' ἔξω διέσκον, ὅσον ταναώτερον ἦεν.

84. Und wie wenn ein Mann, einen Ausgang im Sinne, sich dazu einen Leuchter rüstete durch die winterliche Nacht, des brennenden Feuers Glanz, wobei er entzündete vor allerlei Winden schirmende Laternen; sie zerteilen zwar der blasenden Winde Wehen, (5) doch das Licht drang nach außen durch, weil es soviel dünner (feiner) war, und leuchtete zum Himmel (?) mit unermatteten Strahlen: so barg sich damals (*bei der Bildung des Auges*) das urewige Feuer in Häute eingeschlossen und in dünne Gewänder hinter dem rundäugigen Mädchen (der Pupille); sie waren mit Kanälen gerade durchbohrt, göttlich-wunderbaren. (10) Und diese hielten zwar des Wassers Tiefe ab des ringsum erflossenen, doch das Feuer ließen sie durch und hinaus, weil es soviel feiner war.

4 ff. Interpunktionen nach Wil.* 6 ἀμοργούς Arist. (vgl. Diels *Herm.* 15, 1880, 170): ἀμουργούς Al. (s. I 341, 20) 7 οἱ τ' Arist. vulg.: αἵτε E u. a. Hss. (verstanden wohl ἀμοργίδας) 8 φῶς Arist. vulg., Alex.: πῦρ E u. a. Hss.: zur Anakoluthie vgl. B 17, 31. 21, 6 βηλός (βῆλος)] Bedeutung *Himmel* (*Firmament* Diels) unpassend, man erwartet *Weg* (ὁδός Hesych. s. v. ?) 10 ἐλμένον Ar. E 11 <τ'> Diels; λεπτήσιν εἰν Panzerbieter ὀθόνησι(v) Ar. vulg., A: χθονήσι E u. a. Hss.: χοανῆσι P (vgl. V. 9) λοχάζετο Ar. EMYil. (vgl. Euen. Anth. IX 251, 3): ἐχεύατο (!) d. übrig. Hss., Al. κύκλοπα] vgl. 28 B 10, 4 12 von Blaß wiederhergestellt aus den hinter φῶς δ' ἔξω (V. 8) verschlagenen Worten d. Hs. P διάνταται τρέατο θεσπεσίησιν ὀθόνησιν διαθρῶσκον, διάντα wie ἔσαντα, ἔναντα u. a. 13 an dem doppelten αἱ nimmt Wil.* mit Recht Anstoß ἀμφινάεντος v. ἐνάην, wovon να(ί)ησμαι (31 B 111, 8) wie ρυήσμαι v. ἑρρύην, δαήσμαι v. ἐδάην 14 διέσκον Ar. P.: διαθρῶσκον (aus V. 5) d. übr. Hss.

85 [193 K., 152 St.]. SIMPL. Phys. 331, 3 καὶ τὰ μόρια τῶν ζώων ἀπὸ τύχης γενέσθαι τὰ πλείστα φησιν ὡς ὅταν λέγηι ἡ δὲ χθών ... μάλιστα [B 98, 1]. καὶ πάλιν

ἡ δὲ φλόξ ἰλάειρα μινυνθαδῆς τύχε γαίης

5 καὶ ἐν ἄλλοις 'Κύπριδος ... τυχόντα' [B 75, 2]. καὶ πολλὰ ἂν τις εὖροι ἐκ τῶν 'Εμπεδοκλέους Φυσικῶν τοιαῦτα παραθέσθαι. Vgl. A 86 I 301, 30f.

86 [227 K., 240 St.]. SIMPL. de caelo 529, 21 (nach B 35, 1—15) ἀλλὰ καὶ περὶ γενέσεως τῶν ὀφθαλμῶν τῶν σωματικῶν τούτων λέγων ἐπήγαγεν·

ἐξ ὧν ὁμματ' ἐπηξεν ἀτειρέα δι' Ἀφροδίτη.

10 87 [228 K., 241 St.]. SIMPL. de caelo 529, 24 (nach B 86) καὶ μετ' ὀλίγον·

γόμοις ἀσκήσασα καταστόργοις Ἀφροδίτη.

88 [311 K., 326 St.]. ARISTOT. Poet. 21. 1458a 4 ἀφηρημένον δὲ οἶον τὸ κρῖ καὶ τὸ δῶ καὶ 'μία ... ὅψ'. STRABO VIII p. 364 (aus Apollodoros) 15 παρ' Ἐμπεδοκλεῖ δὲ 'μία ... ὅψ', ἡ ὅψις.

μία γίγνεται ἀμφοτέρων ὅψ.

89 [267 K., 281 St.]. PLUT. Quaest. nat. 19 p. 916 D σκόπει δὲ κατ' Ἐμπεδοκλέα

γνούς, ὅτι πάντων εἰσὶν ἀπορροαί, ὅσοι ἐγένοντο ...

20 οὐ γὰρ ζώων μόνον οὐδὲ φυτῶν οὐδὲ γῆς καὶ θαλάττης, ἀλλὰ καὶ λίθων ἀπεισιν ἐνδελεχῶς πολλὰ ρεύματα καὶ χαλκοῦ καὶ σιδήρου· καὶ γὰρ φθίρεται πάντα καὶ ὀλωλε τῷ ῥεῖν αἰεὶ τι καὶ φέρεσθαι συνεχῶς.

90 [268. 269 K., 282. 283 St.]. 1. 2. PLUT. Quaest. conviv. IV 1, 3 p. 663 A εἶτε γὰρ ἐξ ὁμοίων ἀναλαμβάνει τὸ οἰκεῖον ἢ φύσις καὶ εἰς τὸν ὄγκον αὐτόθεν ἡ 25 ποικίλη τροφή πολλὰς μεθειῖσα ποιότητος ἐξ ἑαυτῆς ἐκάστωι μέρει τὸ πρόσφορον ἀναδίδωσιν· ὥστε γίνεσθαι τὸ τοῦ Ἐμπεδοκλέους ὡς γλυκὺ ... ἐπ' ὁξὺ δαλε-

85. Aber die Flamme mildgesinnt erhielt (*bei der Bildung des Auges*) gerade nur eine geringfügige *Beimischung* von Erde.

86. Aus diesen *Elementen* bildete die unermüdlichen Augen die göttliche Aphrodite.

87. Sie, die mit Liebesnägeln (*die Vereinigung*) herstellte, Aphrodite ...

88. Eins wird beider Blick.

89. Erkennend, daß es von allem Abflüsse gibt, was da entstanden ...

4 ἡδὲ F: ἡ δὴ D: ἡδη E: ἡδὲ Wil.* (doch vgl. z. B. 96, 1. 98, 1) τύχε
E: φύχε DF 16 ὅψ Strabo: ὅης Ar. Hs. vor μία ergänzte ὀφθαλμῶν
Karsten 19 γνούς kann v. Plutarch herrühren; γνῶθι Wakefield 24 καὶ
Hs.: tilgte unr. Wytténb.

ρὸν δαλεροῦ κτλ. Daraus MACROB. Sat. VII 5, 17 *scimus autem similibus similia nutrirī . . . singula ad se similitudinem sui rapere testis Empedocles qui ait* 'ὡς . . . ἔβη, θερμὸν δ' ἐποχεύετο θερμῷ'.

ὡς γλυκὺ μὲν γλυκὺ μάρπτει, πικρὸν δ' ἐπὶ πικρὸν ὄρουσεν,
5 ὁξύ δ' ἐπ' ὁξύ ἔβη, δαερὸν δ' ἐποχεῖτο δαηρῷ.

91 [272. 273 K., 284. 285 St.]. ALEX. Quæst. II 23 [oben I 306, 16ff.]
ὕδωρ

οἶνωι . . . μᾶλλον ἐνάρθμιον, αὐτὰρ ἐλαίωι
οὐκ ἐθέλει.

10 92 [450 K.]. ARISTOT. de gen. anim. B 8. 747a 34 (über die Aporie διὰ
τὶ τὸ τῶν ἡμιόνων γένος ἄγονον vgl. A 82 I 300, 38) 'Ε. δ' αἰτιᾶται τὸ μίγμα
τὸ τῶν σπερμάτων γίνεσθαι πυκνὸν ἐκ μαλακῆς τῆς γονῆς οὐσης ἑκατέρας· συναρ-
μόττειν γὰρ τὰ κοῖλα τοῖς πυκνοῖς ἀλλήλων, ἐκ δὲ τῶν τοιοῦτων γίνεσθαι ἐκ μαλα-
κῶν σκληρὸν ὥσπερ τῷ καττιτέρωι μειχθέντα τὸν χαλκόν, λέγων οὐτ'
15 ἐπὶ τοῦ χαλκοῦ καὶ τοῦ καττιτέρου τὴν αἰτίαν ὁρθῶς . . . οὐθ' ὅλως ἐκ γνωρίμων
ποιοῦμενος τὰς ἀρχάς. τὰ γὰρ κοῖλα καὶ τὰ στερεὰ ἀρμόττοντα ἀλλήλοις πῶς
ποιεῖ τὴν μίξιν οἶον οἶνου καὶ ὕδατος; [vgl. B 91].

93 [274 K., 286 St.]. PLUT. de def. or. 41 p. 433B ἄλλα γὰρ ἄλλοις
οἰκεία καὶ πρόσφορα καθάπερ τῆς μὲν πορφύρας ὁ κυανὸς τῆς δὲ κόκκου τὸ νίτρον
20 δοκεῖ τὴν βαφὴν ἄγειν μεμιγμένον,

90. So Süßes nach Süßem griff, Bitteres auf Bitteres losstürmte,
Saures auf Saures stieg und Heißes ritt auf Heißem.

91. Wasser fügt sich dem Weine mehr ein, aber mit Öl will es sich
nicht verbinden.

92. Die Samenmischung bei der Erzeugung von Mauleseln bringt,
da zwei weiche Stoffe zusammenkommen, eine harte Verbindung zustande,
wie wenn man Zinn und Kupfer mischt. Denn nur Hohles und Dichtes
paßt zueinander. Dagegen die beiderseits harten Mischlinge sind un-
fruchtbar.

1 Nach δαλεροῦ folgt im Vindob. (Archetyp.) verderbt λαβετωσ δὲ καὶ
ἄλλον . . . (L. 3 Buchst.) ἐπὶ πρόσφορον μένοντος τῇ θερμότητι ἐν τῷ πνεύματι
τοῦ μίγματος σκεδασθέντος τὰ οἰκεία τοῖς συγγενέσιν ἔπεται 4 μὲν Macr.:
μὲν ἐπὶ Plut. 5 δαερὸν δ' ἐποχεῖτο δαηρῷ Diels aus den bei Plut. wie bei
Macr. verschieden verstümmelten und interpolierten Worten (vgl. Hes. s. v.
δαερὸν und δαηρόν; Et. M. 244, 42 s. v. δαηρόν). Vgl. Poet. Phil. z. St.: ἐπο-
χεύετο δαερῷ vgl. Hom. Ω 769? P. Maas 8 nach οἶνωι fehlt etwa μὲν
γάρ: οἶνωι ὕδωρ μᾶλλον μὲν Stein vgl. Luer. VI 1071 ἐναρίθμιον Alex.:
verb. Karsten vgl. Hatzidakis 'Αθῆνᾶ 13 (1901) 680 19 κυανὸς Paton:
κύαμος Hss. 20 ἄγειν] αὔξειν Reiske; αἶρειν? Diels

βύσσωι δὲ γλαυκῆς κόκκος καταμίσγεται ἀκτῆς,

ὡς 'Ε. εἶρηκε.

94 [p. 50 St.]. PLUT. Quaest. nat. 39 *cur aqua in summa parte alba, in fundo vero nigra spectatur? an quod profunditas nigredinis mater est, ut quae solis radios prius quam ad eam descendant, obtundat et labefacet? superficies autem quoniam continuo a sole afficitur, candorem luminis recipiat oportet. quod ipsum et Empedocles approbat:*

*et niger in fundo fluvii color exstat ab umbra,
atque cavernosis iidem spectatur in antris.*

10 95 [229 K., 242 St.]. SIMPL. de caelo 529, 26 (nach B 87) καὶ τὴν αἰτίαν λέγων τοῦ τοὺς μὲν ἐν ἡμέραι τοὺς δὲ ἐν νυκτὶ κάλλιον ὄρᾶν [vgl. A 86 I 301, 37 ff.]

Κύπριδος, φησίν, ἐν παλάμησιν ὅτε ζῆμ πρώτ' ἐφύοντο.

96 [211—214 K., 199—202 St.]. 1—4 SIMPL. Phys. 300, 19 καὶ γὰρ λό-
15 γωι τινὶ ποιεῖ σάρκας καὶ ὀστοῦν καὶ τῶν ἄλλων ἕκαστον. λέγει γοῦν ἐν τῷ
πρώτῳ τῶν Φυσικῶν· 'ἡ... θεσπεσίηθεν' τουτέστιν ἀπὸ τῶν θείων αἰτίων
καὶ μάλιστα τῆς Φιλίας ἥτις 'Ἀρμονίας' ταῖς γὰρ ταύτης κόλλαις ἀρμόζεται. 1—3
ARISTOT. de anima A 5. 410a 1 οὐ γὰρ ὅπως οὖν ἔχοντα τὰ στοιχεῖα τούτων ἕκα-
στον ἀλλὰ λόγῳ τινὶ καὶ συνθέσει, καθάπερ φησὶ 'Ε. τὸ ὀστοῦν· 'ἡ... γέγοντο'.
20 Paraphrase bei Simpl. zu d. St. 68, 5 Hayd. 'ἐπίηρος' δέ, τουτέστιν ἑναρ-
μόνιος, εἴρηται ἡ γῆ ὡς κύβος κατὰ τὴν Πυθαγόρειον παράδοσιν· τὸν γὰρ κύβον
διὰ τὸ δώδεκα μὲν ἔχειν πλευρὰς ὁκτώ δὲ γωνίας ἕξ δὲ ἐπίπεδα τὴν ἀρμονικὴν
ποιοῦντα ἀναλογίαν ἀρμονίαν ἐκάλουν. 'χόαν' δὲ καὶ παρὰ τῷ ποιητῇ, ἐν οἷς
ἡ τῶν μιγνυμένων γίνεται κρᾶσις, ἀγγεῖα· 'φῦσαι δ' ἐν χοάνοιςιν ἐείκοσι πᾶσαι
25 ἐφύσων' [Σ 470], ἃ καὶ 'εὔστερνα' ὡς πλατέα διὰ τὸ χωρητικὸν καλεῖ. μίγνυσι

93. Mit der Byssosfarbe aber wird des blauen Holunders Beere gemischt.

94. Und die Schwärze auf dem Grunde des Flusses entsteht aus dem Schatten und ebenso ist sie in zerklüfteten Höhlen zu sehen.

95. Bei der Bildung der Augen, als sie unter der Kypris Händen zuerst zusammenwuchsen, ergab sich auch der Unterschied, daß einige bei Tag, andere bei Nacht heller sehen.

1 κόκκος Diels: κρόκου, καὶ κρόκου, κρόκον, κρόνου Hss. ἀκτῆς Wilamowitz: fehlt F1B: ἀκτὶς O; Wytttenbach las βύσσωι δὲ γλαυκῇ κόκκου καταμίσγεται ἄνθος, indem er Byssos als Gewandstoff faßte. Ihm folgt Millerd a. O. S. 38, indem sie sogar ἀκτὶς (the brilliance of the scarlet) hält. Vgl. Manil. 5, 258 Byssos als Farbe erklärt v. Hesych., Et. M. 217, 20 3 Die der lat. Übers. des Longolius (Köln 1542) zugrunde liegende gr. Hs. scheint verloren. Rückübers. versucht Diels Poet. Phil. p. 141: καὶ πέλας ἐν βένθει ποταμοῦ μέλαν ἐκ σκιδέντος καὶ σπηλαιώδεσσιν ὁμῶς ἐνορᾶται ἐν ἀντροῖς
13 vgl. B 75, 2

δὲ πρὸς τὴν τῶν ὀστέων γένεσιν τέσσαρα μὲν πυρὸς μέρη, διὰ τὸ ξηρὸν καὶ λευκὸν χρῶμα ἴσως πλείστου λέγων αὐτὰ μετέχειν πυρός, δύο δὲ γῆς καὶ ἐν μὲν ἄερος ἐν δὲ ὕδατος, ἃ δὴ ἄμφω 'νῆστιν αἶγλην' προσασγορεύει, νῆστιν μὲν διὰ τὸ ὑγρὸν ἀπὸ τοῦ νάειν καὶ βεῖν, αἶγλην δὲ ὡς διαφανῇ. Vgl. A 78 I 299, 8.

- 5 ἥ δὲ χθὼν ἐπίηρος ἐν εὐστέροισι χοάνοισι
τῷ δύο τῶν ὀκτῶ μερέων λάχε Νήστιδος αἶγλης,
τέσσαρα δ' Ἑφαίστοιο· τὰ δ' ὅστέα λευκὰ γέγοντο
'Αρμονίης κόλλησις ἀρηρότα θεοσπείσθηεν.

97 [p. 452 K.]. ARISTOT. de part. anim. A 1 p. 640a 18 ἡ γὰρ γένεσις
10 ἔνεκα τῆς οὐσίας ἐστίν, ἀλλ' οὐχ ἡ οὐσία ἔνεκα τῆς γενέσεως. διόπερ Ἑμπεδοκλῆς οὐκ ὀρθῶς εἶρηκε λέγων ὑπάρχειν πολλὰ τοῖς ζώοις διὰ τὸ συμβῆναι οὕτως ἐν τῇ γενέσει οἶον καὶ τὴν ῥάχιν τοιαύτην ἔχειν ὅτι στραφέντος καταχθῆναι συνέβη.

98 [215—219 K., 203—207 St.]. 1—5 SIMPL. Phys. 32, 3 καλεῖ δὲ τὸ μὲν
πῦρ καὶ Ἑφαίστον (B 96, 3) καὶ ἥλιον (21, 3 u. a.) καὶ φλόγα (85), τὸ δὲ ὕδωρ
15 ὄμβρον (73, 1 u. a.), τὸν δὲ ἄερα αἰθέρα (100, 7 u. a.). λέγει οὖν πολλαχοῦ μὲν ταῦτα καὶ ἐν τούτοις δὲ τοῖς ἔπεσιν 'ἡ δὲ . . . σαρκός' vgl. Aët. v 22 [A 78 I 299, 5]. 1 EBEND. 331,3 καὶ τὰ μόρια τῶν ζώων ἀπὸ τύχης γενέσθαι τὰ πλείστα φησιν ὡς ὅταν λέγηι 'ἡ δὲ . . . μάλιστα'.

- ἥ δὲ χθὼν τούτοις ἴση συνέκυρσε μάλιστα,
20 Ἑφαίστωι τ' ὄμβρῳ τε καὶ αἰθέρι παμφανόωντι,
Κύπριδος ὀρμισθεῖσα τελείῳς ἐν λιμένεσσιν,
εἴτ' ὀλίγον μείζων εἴτε πλεόνεσσιν (?) ἐλάσσων·
5 ἐκ τῶν αἱμά τε γέντο καὶ ἄλλης εἶδεα σαρκός.

96. Die Erde aber zu ihrer Freude erhielt in schönbrüstigen Tiegeln zwei von den acht Teilen hinzu vom Glanze der Nestis und vier vom Hephaistos. Das wurden die weißen Knochen, durch der Harmonie Leimkräfte aneinander gefügt mit göttlicher Schönheit.

97. Die Wirbelsäule hat ihre Form daher, daß sie bei der Entstehung der Tiere durch eine zufällige Wendung zerbrach.

98. Aber die Erde traf mit diesen etwa im gleichen Verhältnis zusammen, mit Hephaistos und dem Naß wie auch dem helleuchtenden Äther, in der Kypris vollkommenen Häfen vor Anker gegangen, sei es ein wenig stärker, sei es der Mehrzahl gegenüber (?) schwächer; (5) daraus das Blut wurde und sonst die Arten von Fleisch.

5 εὐστέροισι Arist., Simpl. de anim., phys. D: εὐτύκτοις Simpl. phys. EF 6 τῷ Steinhart: τῶν Arist. ESTUX: τὰς Simpl. phys. DE, Arist. W: τὰ Arist. V, Simpl. F μερέων Ar. ESTX, Simpl. phys. F: μοιράων Arist. UVW (-ῶν LF), Simpl. DE Νήστιδος] vgl. B 6, 3 7 λεύκ' ἐγένοντο Arist. SUX 19 μάλιστα] vgl. B 22, 6 20 homerische Klausel, vgl. z. B. Θ 320 21 ὀρμισθεῖσα F: ὀρμηθεῖσα DE an' Ἀφρ. Λιμενία erinnert Kern 22 πλεόνεσσιν Panzerbieter: πλεόν ἐστιν Simpl. 23 αἱματ' ἐγένοντο F zum Versschluß vgl. B 26, 4

99 [p. 483 K., 315 St.]. THEOPHR. de sens. 9 [A 86 I 302, 11 ff.]. Vgl. A 93.

κώδων. σάρκινος ὄλος.

100 [275—299 K., 287—311 St.]. ARISTOT. de respir. 7 p. 473 a 15 λέγει δὲ περὶ ἀναπνοῆς καὶ 'Ε., οὐ μέντοι τίνος γ' ἔνεκα οὐδὲ περὶ πάντων τῶν ζώων
5 οὐδὲν ποιεῖ δῆλον εἴτε ἀναπνεύουσιν εἴτε μή. καὶ περὶ τῆς διὰ τῶν μυκτῆρων
ἀναπνοῆς λέγων (V. 4) οἶεται καὶ περὶ τῆς κυρίας λέγειν ἀναπνοῆς . . . 473 b 1
γίνεσθαι δὲ φησι τὴν ἀναπνοὴν καὶ ἐκπνοὴν διὰ τὸ φλέβας εἶναι τινας, ἐν αἷς ἔνεστι
μὲν αἷμα, οὐ μέντοι πλήρεις εἰσὶν αἵματος (V. 1), ἔχουσι δὲ πόρους εἰς τὸν ἔξω
ἀέρα, τῶν μὲν τοῦ σώματος μορίων ἐλάττους, τῶν δὲ τοῦ ἀέρος μείζους· διὸ τοῦ
10 αἵματος πεφυκός τις κινεῖσθαι ἄνω καὶ κάτω, κάτω μὲν φερομένου εἰσρεῖν τὸν ἀέρα
καὶ γίνεσθαι ἀναπνοήν, ἄνω δ' ἰόντος ἐκπίπτειν θύραζε καὶ γίνεσθαι τὴν ἐκπνοήν,
παρεικάζων τὸ συμβαῖνον ταῖς κλεψύδραις· ὥδε . . . ὁπίσσω'.

ὥδε δ' ἀναπνεῖ πάντα καὶ ἐκπνεῖ· πᾶσι λίφαιμοι
σαρκῶν σύριγγες πύματον κατὰ σῶμα τέτανται,
15 καὶ σφιν ἐπὶ στομίοις πυκιναῖς τέτρηνται ἄλοξιν
ρίνων ἔσχατα τέτθρα διαμπερές, ὥστε φόνον μὲν
5 κεύθειν, αἰθέρι δ' εὐπορίην διόδοισι τετμησθαι.
ἐνθεν ἔπειθ' ὁπότεν μὲν ἀπαΐζηι τέρεν αἷμα,
αἰθήρ παφλάζων καταΐσσεται οἷδατι μάργωι,
20 εὖτε δ' ἀναθρώσκει, πάλιν ἐκπνέει, ὥσπερ ὅταν παῖς

99. *Das Ohr ist gleichsam eine Glocke der eindringenden (?) Töne. Er nennt es fleischigen Zweig (?)*.

100. Also aber atmet alles ein und aus: Allen sind blutarme Fleischröhren über die Oberfläche des Körpers hin gespannt, und an ihren Mündungen ist mit vielen Ritzen durchweg durchbohrt der Haut äußerste Oberfläche, so daß zwar das Blut (5) drinnen geborgen bleibt, der Luft aber freier Zutritt durch die Öffnungen gebahnt ist. Wenn von hier nun dann wegstürzt das dünne Blut, so stürmt die Luft brausend nach in rasendem Schwall, wenn es dagegen zurückspringt, so weht

2 vgl. zu A 86 13 verändert bei Demetrius Lacon Pap. 1012 (Voll. Herc. coll. alt. VII 36) ὥδε δ' ἀναπνήουσι καὶ ἐκπνήουσι· λίφαιμοι σαρκῶν σήριγγες πύματον κατὰ σῶμα τέτανται. Die Fassung und Form ist durchweg schlechter als die Ar. Überl. δῖαιμοι iIM 15 πυκιναῖς GaHaLQ (vgl. Jaekel *de poet. Sicul. hex.* S. 22): πυκναῖς oder -οῖς d. meisten Hss. δόναξι iIM 16 »Das lächerliche Mißverständnis des Ar., ρίνων = μυκτῆρων zu setzen, darf nicht beirren« Diels τέτθρα GaHaLmo: die übr. τέθρα φόνον iIM: φανόν die übr. 17 τετμησθαι] das Bild von Kanälen (διώρυγες τετμημένοι Plato Crit. 118 D) hergenommen 18 ἀπαΐζη GaHaLXmo: die übr. ἐπαΐζη u. ä. 20 ἀναθρώσκει Hss.: verb. Karsten ἐκπνέει (auch V. 25) Diels: ἐκπνεῖ Hss. zum Gleichnis vgl. auch A 67 I 295, 35 ff.

- κλειψύδρη παίλουσα διειπετέος χαλκοῖο —
 10 εὔτε μὲν αὐλοῦ πορθμὸν ἐπ' εὐειδέϊ χειρὶ θεῖσα
 εἰς ὕδατος βάπττησι τέρεν δέμας ἀργυφέοιο,
 οὐδεις ἄγγοσδ' ὄμβρος ἐσέρχεται, ἀλλὰ μιν εἶργει
 5 ἄερος ὄγκος ἔσωθε πεσὼν ἐπὶ τρήματα πυκνά,
 εἰσόκ' ἀποστεγάσῃ πυκινὸν ῥόον· αὐτὰρ ἔπειτα
 15 πνεύματος ἐλλείποντος ἐσέρχεται αἴσιμον ὕδωρ.
 ὥς δ' αὐτως, ὅθ' ὕδωρ μὲν ἔχῃ κατὰ βένθεα χαλκοῦ
 πορθμοῦ χωσθέντος βροτῶι χροῖ ἡδὲ πόροιο, —
 10 αἰθήρ δ' ἐκτὸς ἔσω λελιμμένος ὄμβρον ἐρύκει,
 ἀμφὶ πύλας ἡμοῖο δυσσχέος ἄκρα κρατύνων,

die Luft wieder heraus, wie wenn ein Mädchen mit einer Klepsydra (einem Wasserheber) spielt aus glänzendem Erze: (10) Solange es des Halses Mündung gegen die wohlgeformte Hand gedrückt hält und so die Klepsydra in den weichen Bau des silbernen Wassers eintaucht, tritt kein Naß in das Gefäß ein, sondern dies hindert der Luft Gewicht, die von innen stürzt auf die dichtgefügtten Löcher (*des Siebes*), bis das Mädchen durch Abdecken befreit den verdichteten Luftstrom; aber dann, (15) da die Luft eine Lücke läßt, tritt ein das entsprechende Maß Wasser. Ebenso aber, wenn Wasser füllend bedeckt den Bauch des Erzgefäßes, während der Hals und auch die Mündung verstopft ist durch die menschliche Haut, — die Luft aber, die (von) außen nach innen strebt, hält das Naß zurück, da sie an den Toren des gurgeln-

1 κλειψύδρη Diels: -ην LMP u. a. (und so Wil.*): κλειψύδραι übr. Hss. (Simpl. de caelo 524, 10). Über die Sache vgl. Photiadis Ἀθηνᾶ 16 (1904) 54; H. Schöne in d. *Festschr. z. Phil. Vers.* Basel 1907 S. 453; Sandys *Cambridge Univ. Reporter* 5. March 1912; M. Schmidt *Kulturh. Beitr.* II 86; Powell *Class. Quarterly* 7 (1923) 172; Regenbogen *Quell. u. Stud. z. Gesch. d. Math.* B, 1, 180; Thalheim *Pauly-Wiss. R.-E.* s. v. Klepsydra παίλῃσι il. (παίλῃσι Diels): παίζουσι ZM: παίζουσα d. übr. (u. so mit Recht Wil.*) διειπετέος nach Zenodot Diels (vgl. Solmsen *Z. f. vgl. Sprachf.* 44, 1911, 162): διιπετέος ZMil.: δι' εὑπετέος d. übr. 4 οὐδέτ' ἔς oder οὐδ' ὅτι ἔς Hss.: verb. Wilamowitz; οὐδ' ὁ γ' Bekker, οὐ τότ' Stein 5 αἰθέρος (wie V. 7) Stein 7 ἐκλείποντος MZil αἴσιμον Michael, Simpl. phys. 647, 30 (ἀνὰ λόγον), wenige Ar. Hss.: αὐξιμον LMQ u. a. (Var.) 9 χωσθέντος GaHaLQf: χρωσθέντος d. übrigen 10 ἐρύκει Hss., von Regenbogen a. O., dessen Interpretation wir folgen, verteidigt (zum Satzbau vergleicht er Hom. λ 387f. u. a.); ἐρύκη mit Nachsatzbeginn in V. 20 Diels 11 ἰσθμοῖο die besten Hss. (Hes. s. v. εἰσθμός): ἡμοῖο wenige, weniger gute; Varianten, von denen Regenbogen a. O. S. 182 mit Recht die zweite vorzieht

20 εἰσόκε χειρὶ μεθῆι, τότε δ' αὖ πάλιν, ἔμπαλιν ἢ πρίν,
πνεύματος ἐμπύπτοντος ὑπεκθέει αἴσιμον ὕδωρ.

ὥς δ' αὖτως τέρεν αἶμα κλαδασσόμενον διὰ γυίων
ὀππότε μὲν παλινορσον ἀπαίξειε μυχόνδε,

5 αἰθέρος εὐθύς ῥεῦμα κατέρχεται οἷδατι θῦον,

25 εὔτε δ' ἀναθρώισκη, πάλιν ἐκπνέει ἴσον ὀπίσσω.

- 101 [300 K., 312 (313) St.]. 1. 2 PLUT. de curios. 11 p. 520 E καὶ καθά-
περ οἱ κυνηγοὶ τοὺς σκύλακας οὐκ ἑῶσιν ἐκτρέπεσθαι καὶ διώκειν πᾶσαν ὁδμήν,
ἀλλὰ τοῖς ῥυτῆρσιν ἔλκουσι καὶ ἀνακρούουσι καθαρὸν αὐτῶν φυλάττοντες καὶ
10 ἄκρατον τὸ αἰσθητήριον ἐπὶ τὸ οἰκεῖον ἔργον, ἴν' εὐτονώτερον ἐμφύηται τοῖς ἴχνεσι
τέρματα . . . ἐρευνῶν', οὕτω κτλ. DERS. Quaest. nat. 23 p. 917 E πότερον αἱ
κύνες, ὥς φησιν ὁ 'Ε., 'τέρματα [!] . . . ἐρευνῶσαι' τὰς ἀπορροὰς ἀναλαμβάνου-
σιν, ἃς ἐναπολείπει τὰ θηρία τῇ ὕλῃ. ταύτας δὲ τοῦ ἔαρος ἐξαμανοῦσι
καὶ συγχέουσιν αἱ πλείους τῶν φυτῶν καὶ τῶν ὑλημάτων ὁσμαί κτλ. 2 ALEX. q. f.
15 problem. III 102 (p. 22, 7 Usen., zur Aporie διὰ τί αἱ κύνες οὐκ ὁσφραίνουσι
τῶν ἰχνῶν, ὅταν ἀποθάνῃ δασύπους) ζῶντος μὲν οὖν διὰ τὸ συνεχῆ εἶναι τὴν
ὁσμήν ἀπὸ τοῦ θηρίου αἰσθάνονται, τεθνεῶτος δὲ πέπαυται ῥέουσα· οὐ γὰρ κατα-
λείπει, ὥσπερ 'Ε., ὥς 'ἀπέλειπε . . . περιποία [!]', οὐχ οἷόν τε γὰρ διασπᾶσθαι
τὴν ὁσμήν οὐδὲ τὴν χροάν, ἀλλ' ὅταν ἀποθάνῃ κάκεινα [die riechenden Partikeln]
20 καὶ αὐτὴ [die Witterung] ἔφθαρται. ANON. IN PLAT. Theaet. 70, 48 'Ε. ἀπορροὰς
ἀπολείπει καὶ φησιν, ὅτι ἀνιχνεύουσι οἱ κύνες 'τέρματ(α θηρείων) μελέων'.
<ἀδύνατον δὲ> τοῦτο γ' ὅτ(αν ᾗ ἀπο)θνήσκον(τα τὰ ζῶια).

κέρματα θηρείων μελέων μυκτῆρσιν ἐρευνῶν,

<ζῶονθ'> ὅσσ' (?) ἀπέλειπε ποδῶν ἀπαλῇ περὶ ποίῃ . . .

den Siebes die Oberfläche beherrscht, (20) bis *das Mädchen die Klepsydra* mit der Hand freigibt; dann läuft, umgekehrt wie früher, während die Luft *von oben* einstürzt, unten das entsprechende Maß Wasser aus. Ebenso aber das zarte Blut, das durch die Glieder rauscht: wenn es rückwärts gewandt wegstürzt nach dem Innern, so geht sofort der Luftstrom hinab in wogendem Schwall, (25) wenn es dagegen zurückspringt, so geht beim Ausatmen ein gleicher *Luftstrom* wieder zurück.

101. (*Der Hund*) die Teilchen von den Gliedern des Wildes mit der Nase erschnüffelnd, so viele sie lebend (?) zurückließen von ihren Füßen rings am zarten Grase.

2 ἐμπύπτοντος SaMZiln ὑπεκθέει MZil: ὑπεκθεῖ d. übr. 4 ἐπαίξειε (u. ä.) Hss.: verb. Stein 5 αἰθέρος MZil: ἔτερον d. übrigen: θάτερον Michael οἷδατι θῦον homerisch: οἷδα τιταῖνον MZil 6 ἀναθρώισκη MSZ: ἀναθρώισκοι und -ει d. übrigen ἐκπνέει Hss. 19 χροάν? πνοάν? Wil.* 23 κέρματα Anonym. Theaet.: τέρματα O, πέλματα (Emperii) J¹ aus πέρματα Plut. 520: κέρματα (?) 917 24 <ζῶονθ'> nach Al. u. Anon. Diels; <πνεύματά θ'> Diels 1. Aufl.: <ὁσμῶθ'> Pearson *Cl. Rev.* 23, 50 ὅσσ' Nauck: ὡς (ὅς) Al. ἀπαλὴ περιποία Al.: verb. Diels

102 [301 K., 314 St.]. THEOPHR. de sens. 31 A 86 (I 305, 8)

ὥδε μὲν οὖν πνοιῆς τε λελόγχασι πάντα καὶ ὁσμῶν.

103 [312 K., 195 St.]. SIMPL. Phys. 331, 10 (τύχη des Emp.) καὶ πολλὰ ἄν τις εὖροι ἐκ τῶν Ἐμπεδοκλέους Φυσικῶν τοιαῦτα παραθέσθαι ὥσπερ καὶ 5 τοῦτο·

τῇιδε μὲν οὖν ἰότητι Τύχης πεφρόνηκεν ἅπαντα.

104 [414 K., 196 St.]. SIMPL. Phys. 331, 13 [nach B 103] καὶ μετ' ὀλίγον·

καὶ καθ' ὅσον μὲν ἀραιότατα ξυνέκρυσσε πεσόντα . . .

105 [315—317 K., 327—329 St.]. PORPHYR. de Styge ap. Stob. Ecl. 10 I 49, 53 p. 424, 14 W. Ἐ. τε οὕτω φαίνεται ὡς ὄργανον πρὸς σύνεσιν τοῦ αἵματος ὄντος λέγειν 'αἵματος . . . νόημα'. Vgl. A 84 (I 301, 15). 86 (I 302, 23). Von καρδία gesagt:

αἵματος ἐν πελάγεσσι τεθραμμένη ἀντιθορόντος,

τῇι τε νόημα μάλιστα κικλήσκεται ἀνθρώποισιν·

15 αἷμα γὰρ ἀνθρώποις περικάρδιόν ἐστι νόημα.

106 [318 K., 330 St.]. ARISTOT. de anima Γ 4. 427a 21 οἱ γε ἀρχαῖοι τὸ φρονεῖν καὶ τὸ αἰσθάνεσθαι ταῦτόν εἶναι φασιν, ὥσπερ καὶ Ἐ. εἶρηκε 'πρὸς . . . ἀνθρώποισιν' καὶ ἐν ἄλλοις 'ὅθεν . . . παρίσταται' [B 108]. Metaph. Γ 5. 1009b 17 Ἐ. μεταβάλλοντας τὴν ἔξιν μεταβάλλειν φησὶ τὴν φρόνησιν 'πρὸς . . . 20 ἀνθρώποισιν'. καὶ ἐν ἐτέροις δὲ λέγει ὅτι 'ὅσσον . . . παρίστατο' [B 108].

πρὸς παρεὸν γὰρ μῆτις ἀέζεται ἀνθρώποισιν.

102. So hat nun alles Odem erhalten und Gerüche.

103. So sind alle *Wesen* durch den Willen der Tyche mit Bewußtsein begabt.

104. Und soweit gerade die leichtesten *Körper* zusammenstießen im Falle . . .

105. *Das Herz* in des Blutes Fluten genährt (?), des entgegenspringenden, wo ja gerade das vorzüglich sitzt, was Denkkraft heißt bei den Menschen. Denn das den Menschen ums Herz *wallende* Blut ist ihnen die Denkkraft.

106. Denn auf den anwesenden Stoff hin wächst der Verstand den Menschen.

2 πνοιῆς Hss. 6 οὖν fehlt F 7 ὀλίγον] ὀλίγα E 13 τεθραμμένη Grotius (sc. καρδία, vgl. A 84): τετραμμένα FP ἀντιθρώντος FP¹: ἀντιθορώντος P²: verb. Scaliger 15 vgl. Capelle *Herm.* 59 (1924) 122 21 ἀέζεται Ar. de anim. fast alle Hss., metaph. E¹SBbCb: ἐναέζεται de anim. E¹: ἐναύζεται metaph. E²Ab vgl. 28 B 16; Herodot III 134, Nestle *Gymn.-Programm v. Schöntal* 1908 S. 12

107 [324. 325 K., 336. 337 St.]. THEOPHR. de sensu 10 [A 86 i 302, 22]

ἐκ τούτων <γάρ> πάντα πεπήγασιν ἀρμοσθέντα
καὶ τούτοις φρονέουσι καὶ ἡδοντ' ἡδ' ἀνιῶνται.

108 [319. 320 K., 331. 332 St.]. ARISTOT. Metaph. Γ 5. 1009b 18 [vgl. zu 5 B 106] καὶ ἐν ἑτέροις δὲ λέγει ὅτι 'ὅσσον . . . παρίστατο'. de anima Γ 3. 427a 24 [vgl. zu B 106] καὶ ἐν ἄλλοις 'ὅθεν σφίσιν . . . παρίσταται'. PHILOP. z. d. St. 486, 13 ὁ γὰρ 'Ε. τὰς διαφορὰς τῶν ὀνειράτων λέγων φησὶν ὅτι ἐκ τῶν καθ' ἡμέραν ἐνεργημάτων αἱ νυκτεριναὶ γίνονται φαντασάι· ταύτην δὲ τὴν φαντασίαν φρόνησιν καλεῖ ἐν οἷς φησιν 'ὅθεν . . . παρίσταται'. Vgl. 487, 1; 10 SIMPL. z. d. St. 202, 30 καὶ τὸ φρονεῖν ἐν τοῖς ὀνείροις ἄλλοῖα παρίσταται κτλ. (Herod. VII 16, 2. Hipp. de morbo sacro 17).

ὅσσον <γ'> ἄλλοιοι μετέφυν, τόσον ἄρ σφίσιν αἰεὶ
καὶ τὸ φρονεῖν ἄλλοῖα παρίσταται . . .

109 [321—323 K., 333—335 St.]. 1—3 ARISTOT. de anima A 2. 404b 8 15 ὅσοι δ' ἐπὶ τὸ γινώσκειν καὶ τὸ αἰσθάνεσθαι τῶν ὄντων [sc. ἀπέβλεψαν], οὗτοι δὲ λέγουσι τὴν ψυχὴν τὰς ἀρχάς, οἱ μὲν πλείους ποιοῦντες οἱ δὲ μίαν ταύτην, ὥσπερ 'Ε. μὲν ἐκ τῶν στοιχείων πάντων, εἶναι δὲ καὶ ἕκαστον ψυχὴν τούτων λέγων οὕτω· 'γαίη . . . λυγρῶι'. Metaph. B 4. 1000b 5 ἡ δὲ γνῶσις τοῦ ὁμοίου τῷ ὁμοίῳ· 'γαίη μὲν γάρ, φησί, γαίαν . . . λυγρῶι'.

20 γαίη μὲν γὰρ γαίαν ὁπώπαμεν, ὕδατι δ' ὕδωρ,
αἰθέρι δ' αἰθέρα διόν, ἀτὰρ πυρὶ πῦρ αἰδηλον,
στοργὴν δὲ στοργῇ, νεῖκος δὲ τε νεῖκεῖ λυγρῶι.

107. Denn aus diesen (*den Elementen*) ist alles passend zusammengefügt und durch diese denken sie und freuen sich und betrüben sich.

108. Nach dem Maße, wie sich die *Menschen (am Tage)* in ihrer Natur änderten, so fällt es ihnen auch stets bei ihre Gedanken zu ändern (*in der Nacht*).

109. Denn durch Erde schauen wir die Erde, durch Wasser das Wasser, durch Äther den göttlichen Äther, aber durch Feuer das vernichtende Feuer; die Liebe ferner durch *unsere* Liebe und den Haß durch *unseren* traurigen Haß.

2 <γάρ> Karsten: Lücke v. 14 Buchst. P: fehlt (am Rande ζητεῖ) F 3 ἡδοντ' ἡδ' Karsten: ἡδονται καὶ PF 12 <γ'> Sturz: <τ'> Stein: <δ'> Diels μετέφυν Arist. AbST τόσον ἄρ Ar. metaph.: ὅθεν de anim., nach d. Gedächtnis 13 τὸ φρονεῖν Karsten παρίσταται Ar. de an.: -το metaph.; vgl. 28 B 16, 2 21 διόν Ar. metaph. (θεῖον Ab), de anim. TUVW: διῶν d. übrigen 22 στοργὴν δὲ στοργῇ Ar. metaph. bessere Hss.: στοργῇ δὲ στοργήν de an.: στοργῇ τε στοργήν metaph. schlecht. Hss. Stand B 109 kurz vor 107? Vgl. A 86 i 302, 21f.

109a [0]. PAP. OXYRH. 1609 XIII 94 (II. Jhdt. n. Chr., Eudorus?) δοκῇ δὲ ἐκεῖ φαίνεσθαι· οὐ γὰρ ἐπ' ἐκείνου τοῦ κατόπτρου ὁρᾶται, ἀλλ' ἡ ἀνάκλασις ἐπὶ τὸν ὁρῶντα \. περὶ μὲν οὖν τούτων ἐν τοῖς εἰς τὸν Τίμαιον εἰρηται. οὐ δεῖ δὲ εἰδῶλον τοιοῦτον ἀκούειν οἷον τὸ κατὰ Δημόκριτον ἢ Ἐπίκουρον ἢ ὡς Ἐμπεδοκλῆς 5 ἀπορροὰς φαίη ἂν ἀπέναι ἀπὸ ἐκάστου τῶν κατοπτριζομένων καὶ τ<οῖς> <δμ-μασιν ὡς> περ' ἐούσας <εἰκόνας ἐναρμόζεσθαι>. Vgl. A 88.

110 [222—231 St.]. 1—10 HIPPOD. Ref. VII 29 (p. 214 W.) τοιαύτη τις ἡ κατὰ τὸν Ἐμπεδοκλέα ἡμῖν ἡ τοῦ κόσμου γένεσις καὶ φθορὰ καὶ σύστασις ἐξ ἀγαθοῦ καὶ κακοῦ συνεστῶσα φιλοσοφεῖται. εἶναι δὲ φησι καὶ νοητὴν τρίτην τινὰ δύναμιν, 10 ἣν καὶ ἐκ τούτων ἐπινοεῖσθαι δύνασθαι, λέγων ὧδέ πως· 'εἰ γὰρ ... αἴσαν'. ... 30 (p. 216) (gegen Marcion) τοὺς Ἐμπεδοκλέους λαυθάνει διδάσκων καθαρμούς ... λυεῖς τοὺς ὑπὸ τοῦ θεοῦ συνηρμοσμένους γάμους τοῖς Ἐμπεδοκλέους ἀκολουθῶν δόγμασιν, ἵνα σοι φυλαχθῇ τὸ τῆς φιλίας ἔργον ἐν ἀδιαίρετον. διαιρεῖ γὰρ ὁ γάμος κατὰ Ἐμπεδοκλέα τὸ ἐν καὶ ποιεῖ πολλά, καθὼς ἀπεδείξαμεν. 15 10 ebenda VI 12 (p. 138) (nach B 109) πάντα γάρ, φησὶν (Simon), ἐνόμιζε (Empedokles) τὰ μέρη τοῦ πυρὸς τὰ <δρατὰ καὶ τὰ> ἀόρατα φρόνησιν ἔχειν καὶ γνώμην ἴσην (statt νόματος αἴσαν). SEXT. adv. math. VIII 286 'Ε. ἐτι παραδοξότερον πάντα ἡξίου λογικὰ τυγχάνειν καὶ οὐ ζῶια μόνον ἀλλὰ καὶ φυτὰ ῥητῶς γράφων 'πάντα ... αἴσαν'.

20 εἰ γὰρ κέν σφ' ἀδινῆσις ὑπὸ πραπίδεσσιν ἐρείσας
εὐμενέως καθαρῆσις ἐποπτεύσεως μελέτησις,
ταῦτά τέ σοι μάλα πάντα δι' αἰῶνος παρέσονται,
ἄλλα τε πόλλ' ἀπὸ τῶνδ' ἐκτήσεται· αὐτὰ γὰρ αὔξει
5 ταῦτ' εἰς ἦθος ἕκαστον, ὅπη φύσις ἐστὶν ἐκάστωι.

109a. *E. würde sagen, Abflüsse gehen von jedem der sich spiegelnden Gegenstände ab und paßten sich ein den Augen als seien sie Abbilder.*

110. Wenn du nämlich sie (*die Lehren des Meisters*?) tief in deinen festen Sinn einfügst und wohlgesinnt mit reinen Bemühungen beschaust, so wird dir sowohl dieses alles auf Lebenszeit zu Gebote stehen, aber auch noch anderes vieles wirst du daraus gewinnen; denn dies läßt von selbst ins Wesen *des Menschen* ein jedes wachsen, sowie die Natur einem

1 als Verf. nahm Diels nicht den Akademiker Eudoros, sondern eher Poseidonios an wegen des Timaioszitats 3 \ deutet als εἶναι, setzt dafür γίνεσθαι Diels 5f. Versergänzung von Diels, der auch ein hinter περ stehendes Iota tilgte 16 <'> Gotting. 20 γὰρ καὶ ἐν σφαδινῆσιν (σφαδίνῃσιν) Hipp.: verb. Schneidewin 21 ἐποπτεύεις Hipp. verb. Schneidewin der Ausdruck der Mystik entnommen, die Anrede kann nur Pausanias meinen, trotz καθαρούς Z. 11f. (die K. hat Hipp., wie Wendland mit Recht bemerkt, vorher nie benutzt). Objekt zu ἐποπτ. die Grundstoffe nach H. Gomperz, aber πάντα Z. 22! ἐρείσας gedeut. nach Friedländer, faßt intrans. Diels 22 δὲ Hipp.: verb. Schneidewin vgl. Hom. β 306 23 τῶνδεκτ(ή.η)ται die Hs. des Hipp.: verb. Diels: τῶν κεκτήσεται Meineke αὔξει nach Diels intrans., faßt Wil.* wohl richtig trans. 24 ἔθος Hipp.: verb. Miller

εἰ δὲ σύ γ' ἄλλοίων ἐπορέξῃαι, οἷα κατ' ἄνδρας
 μυρία δειλὰ πέλονται ἅ τ' ἀμβλύνουσι μερίμνας,
 ἥ σ' ἄφαρ ἐκλείψουσι περιπλομένοιο χρόνιο
 σφῶν αὐτῶν ποθέοντα φίλην ἐπὶ γένναν ἰκέσθαι·

5 10 πάντα γὰρ ἴσθι φρόνησιν ἔχειν καὶ νώματος αἶσαν.

111 [424—428 K., 24—32 St.]. 1—9 Diog. viii 59 aus Satyros (αὐτὸν [nāml. 'Εμπεδοκλέα] ἐπαγγέλλεσθαι . . .) [A 1 i 278, 30] 3—5 Clem. Strom. vi 30 [ii 445, 16 St.; s. A 14 i 284, 18]

φάρμακα δ' ὅσσα γεγᾶσι κακῶν καὶ γήραος ἄλκαρ
 10 πένυσι, ἐπεὶ μούνωι σοὶ ἐγὼ κρυνέω τάδε πάντα.
 παύσεις δ' ἀκαμάτων ἀνέμων μένος οἷ τ' ἐπὶ γαῖαν
 ὀρνύμενοι πνοιαῖσι καταφθινύθουσιν ἀρούρας·
 5 καὶ πάλιν, ἣν ἐθέλησθα, παλίντιτα πνεύματ(α) ἐπάξεις·
 θήσεις δ' ἐξ ὄμβροιο κελαινοῦ καίριον αὐχμόν
 15 ἀνθρώποις, θήσεις δὲ καὶ ἐξ αὐχμοῖο θερείου

jeden ist. Willst du aber nach andersartigen Dingen trachten, wie sie so bei den Menschen im Schwange sind, unzählige, armselige, die das Nachdenken abstumpfen, wahrlich dann werden sie dich schnell im Stiche lassen im Umlauf der Zeit, weil sie sich sehnen zu ihrem eignen, angestammten Geschlecht zurückzukehren. Denn alles, wisse, hat Bewußtsein und am Denken Anteil.

111. Und Gifte, so viele nur geworden sind als Hilfe gegen Übel und Alter, wirst du kennen lernen, denn dir allein will ich dies alles erfüllen. Stillen wirst du auch der unermatteten Winde Gewalt, die gegen die Erde losbrechen und mit ihrem Wehen vernichten die Fluren, und umgekehrt wirst du, wenn du den Willen hast, zum Ausgleich die Lüfte herbeiholen. Schaffen wirst du aus dunklem Regen rechtzeitige Trockenis den Menschen, schaffen wirst du aber auch aus sommer-

1 σύ τάλλ' οἶδ' ἐπιρέξεις Hipp. 2 ~ B 2, 2 δῆλα Hipp.: verb. Schneidewin & Diels: τὰ Hipp. wie B 2, 2 μέριμναι Hipp.: verb. Schneidewin 3 ἥ σ' Meineke: σῆς Hipp. περιπλομένοισι Hipp.; zur Klausel vgl. B 17, 29, 26, 1 5 νώματος αἶσαν Sextus: γνωματοσισσον Hippol. vii 29 p. 215: γνώμην ἴσθιν Hipp. vi 12 z. Gedanken vgl. Zeller-Nestle I 996 An. 1009 An. 9 nachgeahmt Orph. Lith. 588; vgl. auch 28 B 10, 1ff. 10 vgl. B 2, 7, 5; *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 407 12 πνοιαῖσι Diog. (πνοιῇσι Merzdorf): θνητοῖσι Clem. ἀρούρας Clem., Tzetz. Chil. 906: ἀρουραν Diog. 13 ἣν κ' Diog.: εὗτ' Clem. παλίντιτα Diog. Clem. vgl. Hom. α 379: παλίντονα Suid. (Σ) s. v. ἄπνους ἐπάξεις Diog.: θήσεις (aus V. 6) Clem. 14 θήσεις (Clem.), Diog. F: τησεις B: στήσεις P, Tzetz. 15 θήσεις Diog. B²F: θήσει B¹: στήσεις PΣ Tzetz. θερείου Tzetz.: θερείοις Diog.

ρεύματα δενδρεόθρεπτα, τά τ' αἰθέρι ναιήσονται(?),
 ἄξεις δ' ἐξ Αἰδαο καταφθιμένου μένος ἀνδρός.

ΚΑΘΑΡΜΟΙ

Bignone a. O. behält die Reihenfolge der Fragmente bei, nur daß er 5 131—134 zu Περὶ φύσεως rechnet; vgl. oben I 308, 16. Wilamowitz *Berl. Sitz. Ber.* 1929, 646f. setzt Frag. 77. 78 in die Καθαρμοί, wie Karsten, wahrscheinlich richtig; vgl. oben I 339, 21 Anm.

112 [389—400 K., 352—363 St.]. 1. 2. 4—11 DIOG. VII 62 (A 1 I 279, 7)
 1. 2 ebd. 54 (A 1 I 277, 28) ὅτι δ' ἦν Ἀκραγαντίνος ἐκ Σικελίας αὐτὸς ἐναρχό-
 10 μένος τῶν Καθαρμῶν φησιν ὧ φίλοι... πόλεως'. [3 DIOG. XIII 83]
 10—12 CLEM. Strom. VI 30 (II 445, 19 St.; nach B 111, 5) παρακολουθεῖν
 τε αὐτῷ ἔλεγεν τοὺς μὲν μαντοσυνῶν κεχρημένους, τοὺς δ' ἐπὶ νοῦσον
 σιδηρὸν δὴ χαλεποῖσι πεπαρμένους (so!).

ὦ φίλοι, οἱ μέγα ἄστνυ κατὰ ξανθοῦ Ἀκράγαντος
 15 ναιέτ' ἀν' ἄκρα πόλεος, ἀγαθῶν μελεδήμονες ἔργων,
 ξείνων αἰδοῖοι λιμένες, κακότητος ἄπειροι,
 χαίρετ'· ἐγὼ δ' ὑμῖν θεὸς ἄμβροτος, οὐκέτι θνητός
 5 πωλεῦμαι μετὰ πᾶσι τετιμένους, ὥσπερ ἔοικα,

licher Trocknis baumernährende Güsse, die dem Himmel entströmen(?);
 zurückführen wirst du aus dem Hades gestorbenen Mannes Kraft.

LEHRE VON DER REINIGUNG

112. Ihr Freunde, die ihr die große Stätte bewohnt, die am gelblichen Akragas sich hinabzieht, oben auf der Höhe der Stadt, ihr Pfleger trefflicher Werke, der Fremdlinge ehrfurchtsvolle Zufluchtsstätten, in Schlechtigkeit unerfahren, seid mir begrüßt! Ich aber wandle euch daher als ein unsterblicher Gott, nicht mehr als Sterblicher, (5) unter allen geehrt, so wie ich *ihnen* dünke (so wie es geziemt),

I τὰτ' αἰθερί ναιήσονται Diog. P¹ (vgl. zu I 342, 13): ταταθαιριναιῆς ὄντα B:
 τάτε θέρειναιήσονται F: τὰτ' ἐν θέρει ἀήσονται P²: τὰτ' αἰθήρια θήσονται Tzetz.:
 τὰτ' ἐν θέρει ἔσσονται Σ; αἰθερί ἀίσσονται Wil.* (vgl. B 29, 1) 3 zu den
 Katharmoi vgl. Wilamowitz a. a. O. Rathmann *Quaest. Pyth. Orph. Emped.*
 Diss. Hal. 1933, 94ff. und über ihr Verhältnis zu Π. φύσεως außer den zu
 I 308, 2 Genannten Kranz *Herm.* 70 (1935) 12 αὐτῷ ἔλεγεν Hervet:
 αὐτῷ ἔλεγον Hs. 15 πόλεος Merzdorf: πόλεως BP¹: πόλῃος F 16 hält
 H. Fränkel für falsch eingesetzt 17 nach Demeterhym. 120 und Hom.
 ω 460. Nachahmung Carm. Aur. 71 18 εἰοικα Diog.: εἰοικεν Anthol. Pal.
 IX 569; das erstere kann nicht *wie es mir zusteht* (so Diels) bedeuten
 (H. Fränkel)

ταινίαις τε περίστεπτος στέφεσιν τε θαλείοις.
 τοῖσιν † ἄμ' † ἄν ἴκωμαι ἐς ἄστεα τηλεθάοντα,
 ἀνδράσιν ἡδὲ γυναιξί, σεβίζομαι· οἱ δ' ἄμ' ἔπονται
 μυριοὶ ἐξερέοντες, ὅππῃ πρὸς κέρδος ἀταρπός,
 5 10 οἱ μὲν μαντοσυνέων κεχρημένοι, οἱ δ' ἐπὶ νούσων
 παντοίων ἐπύθοντο κλυεῖν εὐηκέα βάξιν,
 δηρὸν δὴ χαλεπήσι πεπαρμένοι <ἄμφ' ὀδύνησιν>.

113 [401. 402 K., 364. 365 St.]. SEXT. adv. math. I 302 (nach B 112, 5)

10 ἀλλὰ τί τοῖσδ' ἐπείκειμ' ὥσει μέγα χρῆμά τι πράσσων,
 εἰ θνητῶν περίειμι πολυφθερέων ἀνθρώπων;

114 [407—409 K., 366—368 St.]. CLEM. Strom. V 9 [II 331, 14 St.]

ὦ φίλοι, οἶδα μὲν οὐνεκ' ἀληθείῃ πάρα μύθοις,

mit Tänien umflochten und mit grünen Kränzen. Wenn ich zu ihnen (?) komme in die prangenden Städte, zu den Männern und Frauen, so werde ich von ihnen verehrt; sie aber ziehen mit, Tausende, um zu erkunden, wo zum Gewinn der Pfad *führe*, die einen der Orakelsprüche bedürftig, die anderen fragen nach bei mannigfachen Krankheiten ein heilbringendes Wort zu erfahren, lange schon von schweren Schmerzen durchbohrt.

113. Doch was liege ich diesem (diesen) ob, alsob ich etwas Großes vollbringe, wenn (daß) ich mehr bin als die sterblichen, vielfachem Verderben geweihten Menschen!

114. Ihr Freunde, ich weiß zwar, daß Wahrheit bei den Worten

1 περίστεπτος Diog. F, Anth.; über Tänien als Symbol der Verehrung s. Siebourg *Archiv f. Relig.* VIII 391 ff. (anders Wilamowitz a. O. S. 630)
 2 so Diog. BP¹F: <εὐτ'> hinter ἄμ' Planudes und die interpolierten Hss. (δ' εὐτ' ohne ἄμ' Kranz): <πᾶσι δέ> τοῖς ἄν Wilamowitz τηλεθάοντα BP¹: τηλεθῶντα F 5 δ' ἐπὶ Clem.: δέ τι Diog.: δέ τε Bergk, der zuerst V. 12 aus Clem. (s. I 354, 12) einschaltete und nach V. 10 einstellte 6 εὐηκέα vgl. Hesych. s. v. δυσσηκῆς (εὐήκεα Wilamowitz). Möglichkeit der Bedeuig. *gut gespitzt, wohl treffend* erwägt Regenbogen *Lukrez Interpret.* S. 45 m. Parall., aber ἐπὶ νούσων! 7 χαλεπήσι . . <ἄμφ' ὀδύνησι> Bergk vgl. ὀδύνησι πεπαρμένος Hom. E 399, πεπ. ἄμφ' ὀδ. Apoll. Rhod. IV 1067, Orph. Lith. 496: d. Clemens-Lesart s. I 354, 12f.: χαλεποῖσι . . <ἄμφι μόγοισιν> Diels 9 Wieviel zwischen B 112 und 113 liegt, bleibt unsicher *weswegen greife ich sie nachdrücklich an* Wilamowitz a. O. S. 631 *was red' ich hierüber noch viel* Diels 10 εἰ deutet als *daß* Wilamowitz πολυφθερέων Sext. EL: πολυφθορέων ζ 12 οὐνεκ' Meineke: οὐν ἐκτ' L

οὓς ἐγὼ ἐξερέω· μάλα δ' ἀργαλέη γε τέτυκται
ἀνδράσι καὶ δύσζηλος ἐπὶ φρένα πίστιος ὁρμή.

- 115 [1—6. 16—19. 7. 8 K., 369—382 St.]. 13. 14. 4—12. 1. 2 HIPPOCL.
Ref. VII 29 (p. 212 W.) καὶ τοῦτό ἐστιν ὃ λέγει περὶ τῆς ἑαυτοῦ γεννήσεως
5 ὃ 'Ε. 'τῶν . . . ἀλήτης' (13), τουτέστι θεὸν καλῶν τὸ ἐν καὶ τὴν ἐκείνου ἐνότητα,
ἐν ᾧ ἦν πρὶν ὑπὸ τοῦ Νείκου ἀποσπασθῆναι καὶ γενέσθαι ἐν τοῖς πολλοῖς τούτοις
τοῖς κατὰ τὴν τοῦ Νείκου διακόσμησιν· 'Νεῖκει, γὰρ φησι, <μεινομένωι πί-
συνος, νεῖκος> μαινόμενον καὶ τεταραγμένον καὶ ἀστατον τὸν δημιουργὸν τοῦδε
τοῦ κόσμου ὃ 'Ε. ἀποκαλῶν. αὕτη γὰρ ἐστὶν ἡ καταδίκη καὶ ἀνάγκη τῶν ψυχῶν,
10 ὧν ἀποσπᾷ τὸ Νεῖκος ἀπὸ τοῦ ἐνὸς καὶ δημιουργεῖ καὶ ἐργάζεται, λέγων τοιοῦτόν
τινα τρόπον· 'ὅς καὶ ἐπίορκον . . . βίοιο' (4. 5), δαίμονας τὰς ψυχὰς λέγων
μακραίωνας (so!), ὅτι εἰσὶν ἀθάνατοι καὶ μακροὺς ζῶσιν αἰῶνας· 'τρίς . . . ἀλλάλη-
σθαι' (6), μάκαρας καλῶν τοὺς συνηγμένους ὑπὸ τῆς Φιλίας ἀπὸ τῶν πολλῶν εἰς τὴν
ἐνότητα τοῦ κόσμου τοῦ νοητοῦ. τούτους οὖν φησὶν ἀλλάλῃσθαι καὶ 'φρομένους . . .
15 κελεύθους' (7. 8). ἀργαλέας κελεύθους φησὶν εἶναι τῶν ψυχῶν τὰς εἰς τὰ σώ-
ματα μεταβολὰς καὶ μετακοσμήσεις. τοῦτ' ἐστὶν ὃ λέγει 'ἀργαλέας . . . κελεύ-
θους' (8). μεταλλάσσουσι γὰρ αἱ ψυχαὶ σῶμα ἐκ σώματος, ὑπὸ τοῦ Νείκου
μεταβαλλόμεναι καὶ κολαζόμεναι, καὶ οὐκ ἐώμεναι μένειν εἰς τὸ ἐν. ἀλλὰ κολάζεσθαι
ἐν πάσαις κολάσεσιν ὑπὸ τοῦ Νείκου τὰς ψυχὰς μεταβαλλόμενας σῶμα ἐκ
20 σώματος· αἰθερίον γε, φησί, μένος . . . πάντες (9—12). αὕτη ἐστὶν ἡ κόλασις
ἣν κολάζει ὁ δημιουργός, καθάπερ χαλκεὺς τις μετακοσμῶν σίδηρον καὶ ἐκ πυρὸς εἰς
ὑδωρ μεταβάπτων· πῦρ γὰρ ἐστὶν ὁ αἰθήρ, ὅθεν εἰς πόντον μεταβάλλει τὰς ψυχὰς
ὁ δημιουργός, χθῶν δὲ ἡ γῆ, ὅθεν φησὶν 'ἐξ ὕδατος εἰς γῆν, ἐκ γῆς δὲ εἰς τὸν ἀέρα'.
τουτέστιν ὃ λέγει 'γαῖα δ' ἐς αὐγὰς ἡελίου . . . πάντες' (10—12). μισουμένας
25 οὖν τὰς ψυχὰς . . . συνάγει ἡ Φιλία, ἀγαθὴ τις οὐσα καὶ κατοικτείρουσα τὸν στεναγ-
μὸν αὐτῶν καὶ τὴν ἀτακτον καὶ πονηρὰν τοῦ Νείκου τοῦ μαινομένου κατα-
σκευήν . . . διὰ τὴν τοιαύτην οὖν τοῦ ὀλεθρίου Νείκου διακόσμησιν τοῦδε τοῦ
μεμερισμένου κόσμου πάντων ἐμφύχων ὃ 'Εμπεδοκλῆς τοὺς ἑαυτοῦ μαθητὰς ἀπέ-
χεσθαι παρακαλεῖ· εἶναι γὰρ φησι τὰ σώματα τῶν ζώων τὰ ἐσθιόμενα ψυχῶν
30 κεκολασμένων οἰκητήρια. καὶ ἐγκρατεῖς εἶναι τοὺς τῶν τοιούτων λόγων ἀκρωμέ-
νους τῆς πρὸς γυναῖκα ὀμιλίας διδάσκει, ἵνα μὴ συνεργάζωνται καὶ συνεπιλαμ-
βάνωνται τῶν ἔργων, ὧν δημιουργεῖ τὸ Νεῖκος, τὸ τῆς Φιλίας ἔργον λῦον αἰ καὶ
διασπῶν· τοῦτον εἶναι φησὶν ὃ 'Εμπεδοκλῆς νόμον μέγιστον τῆς τοῦ παντὸς διοι-
κήσεως λέγων ὧδε πῶς· 'ἐστὶν . . . ὄρκοις' (1. 2), ἀνάγκην καλῶν τὴν ἐξ ἐνὸς

ist, die ich künden werde; aber sehr mühsam ist sie nun einmal
für die Menschen und unbequem das Drängen der Überzeugung an
die Seele.

1 ἐγὼ γ' L: verb. Sylburg das Folg. im wes. nach Wilamowitz a. O.:
ἀργαλέη <ῆ> γε m. ganz anderem Sinn Diels *Herm.* 15 (1880) 172 ἀργαλέη
im vierten Fuß Hes. Opp. 640 2 vgl. B 133, 3 7 νεῖκη γὰρ φησι μαινό-
μενον καὶ Hipp.: < > Gotting. 8 τεταγμένον Hs.: verb. Gotting. τοῦδε
Roeper: τὸ δὲ Hs. 10 ἀπὸ Hs. nach Wendl. 12 μακρεῶνας Hs. 13 μακα-
ρίας Hs.: verb. Gotting. 13 ὑπὸ Gotting.: ἀπὸ Hs. 28 πάντων <τῶν>
Wendl. 31 ὀμιλήσας διδάσκειν Hs.

- εἰς πολλὰ κατὰ τὸ Νεῖκος καὶ ἐκ πολλῶν εἰς ἓν κατὰ τὴν Φιλίαν μεταβολήν. θεοὺς δέ, ὡς ἔφην, τέσσαρας μὲν θνητούς, πῦρ ὕδωρ γῆν ἀέρα, δύο δὲ ἀθανάτους, ἀγεννήτους, πολεμίους ἑαυτοῖς διὰ παντός, τὸ Νεῖκος καὶ τὴν Φιλίαν. 1. 3. 5. 6. 13 PLUT. de exil. 17 p. 607 c ὁ δ' 'Ε. ἐν ἀρχῇ τῆς φιλοσοφίας προαναφωνήσας
 5 ἔστιν . . . ἀλήτης' οὐχ <ὁπως> ἑαυτόν, ἀλλ' ἀφ' ἑαυτοῦ πάντας ἀποδείκνυσι μετανάστας ἐνταῦθα καὶ ξένους καὶ φυγάδας ἡμᾶς ὄντας . . . φεύγει [sc. ἡ ψυχὴ] καὶ πλανᾶται θεοῖς ἐλαυνομένη δόγμασι καὶ νόμοις. 9—12 PLUT. de Isid. 361 c 'Ε. δὲ καὶ δίκας φησὶ διδόναι τοὺς δαίμονας ὧν ἂν ἐξαμάρτωσι καὶ πλημμελήσωσιν
 10 κατὰ φύσιν χώραν καὶ τάξιν ἀπολάβωσι. 13. 14 PLOTIN. Enn. IV 8, 1 'Ε. τε εἰπὼν ἀμαρτανούσαις νόμον εἶναι ταῖς ψυχαῖς πεσεῖν ἐνταῦθα καὶ αὐτὸς 'φυγὰς θεόθεν' γενόμενος ἤκειν πίσυνος μαινομένῳ Νεῖκει τοσοῦτον παρεγύμνου δσον καὶ Πυθαγόρας οἶμαι καὶ οἱ ἀπ' ἐκείνου ἡνίττοντο περὶ τε τούτου περὶ τε πολλῶν ἄλλων. Vgl. 31 C 1.
- 15 ἔστιν Ἀνάγκης χρῆμα, θεῶν ψήφισμα παλαιόν,
 ἀΐδιον, πλατέεσσι κατεσφρηγισμένον ὄρκοις·
 εὐτέ τις ἀμπλακίησι φόνῳ φίλα γυῖα μῆνηι,
 <νεῖκεῖ θ'> ὅς κ(ε) ἐπίορκον ἀμαρτήσας ἐπομόσσηι,
 5 δαίμονες οἷτε μακραίωνος λελάχασι βίοιο,
 20 τρίς μιν μυρίας ὥρας ἀπὸ μακάρων ἀλάλησθαι,

115. Es ist der Notwendigkeit Spruch, ein Götterbeschluß, alt, urewig, mit breiten Schwüren versiegelt: wenn einer in Schuldverstrickung mit Mordblut seine eigenen Glieder befleckte, wer ferner im Gefolge des Streites (?) einen Meineid schwor (5) *aus der Zahl der Dämonen*, die ein sehr langes Leben erlost haben, die müssen

5 < > Diels, fraglich, ob richtig 7 aus Plotin Aen. Gaz. Theophr. p. 5. 7 ed. Paris. 1836 15 ἔστιν Simpl. phys. 1184, 5: ἔστι τι Plut. Hipp., was Wilamowitz annimmt vgl. B 17, 30 ἀνάγκη Hipp. χρῆμα = τὸ κεχρημένον. Vgl. Plato Phaedr. 248c; Gorg. Hel. 6 θεῶν βουλευμασιν καὶ ἀνάγκης ψηφίσμασιν 16 κατεσφραγισμένον Hipp. vgl. B 30, 3; Schiller Kabale u. Liebe 5, 1 mit einem Eid . . . versiegeln 17 ff. vgl. Hesiod. Theog. 782 ff. 17 μῆνηι 'μιν codd. mei' Bernard. 18 <Νεῖκεῖ θ'> Diels Mél. Weil S. 125 ὅς καὶ Hipp. ἀμαρτήσας = ὁμαρτήσας erkl. Diels ὅς κεν τὴν ἐπίορκον ἀπολλείφας ἐπομόσσηι Hes. Theog. 793: ἐπομώσει Hipp. V. 4 hält (nach Knatz) für unempedokleischen Zusatz aus Hesiod Wilamowitz a. O. S. 634, doch vgl. Rathmann a. O. S. 98 ff. 19 δαίμονες οἷ τε Plut., Hipp. Paraphr. [s. I 356, 11]: δαιμόνιοί τε Hipp. Zitat μακράωνες Plut., Hipp. Paraphr. λελάχασι Hipp. (vgl. Hesych. s. v.): λελόγχασι Plut.; λελόχῳσι Meineke βίοις Hipp. 20 μιν Plut.: μὲν Hipp. ὥρας] Jahre oder Jahreszeiten? vgl. Herodot. II 123, Plato Phaedr. p. 248; Dieterich Nekyia S. 119, Rohde Psyche⁹ S. 179

φυομένους παντοῖα διὰ χρόνου εἶδεα θνητῶν
ἀργαλέας βιότοιο μεταλλάσσοντα κελεύθους.

αἰθέριον μὲν γὰρ σφε μένος πόντονδε διώκει,

- 10 πόντος δ' ἐς χθονὸς οὐδας ἀπέπτυσσε, γαῖα δ' ἐς αὐγὰς
5 ἡλίου φαέθοντος, ὃ δ' αἰθέρος ἔμβαλε δίναις·
ἄλλος δ' ἐξ ἄλλου δέχεται, στυγέουσι δὲ πάντες.
τῶν καὶ ἐγὼ νῦν εἰμι, φυγὰς θεόθεν καὶ ἀλήτης,
νεῖκεϊ μαινομένῳ πίσινας.

- 116 [69 K., 232 St.]. PLUT. Quaest. conv. IX 5 p. 745 c ὁ δὲ Πλάτων
10 [Rep. x 617 b] ἀποπος, ταῖς μὲν αἰδίῳις καὶ θεοῖς περιφοραῖς ἀντὶ τῶν Μουσῶν
τὰς Σειρήνας ἐνιδρύων οὐ πάνυ φιλανθρώπους οὐδὲ χρηστοὺς δαίμονας, τὰς δὲ
Μούσας ἢ παραλείπων παντάπασιν ἢ τοῖς τῶν Μοιρῶν ὀνόμασι προσαγορεύων
καὶ καλῶν θυγατέρας Ἀνάγκης. ἄμουςον γὰρ Ἀνάγκη, μουσικὸν δὲ ἡ Πειθῶ, καὶ
Μούσαις ἴφιλοδαμοῦσα πολὺ μᾶλλον οἶμαι τῆς Ἐμπεδοκλέους Χάριτος
15 στυγέει δύσκλητον Ἀνάγκην.

- 117 [380. 381 K., 383. 384 St.]. DIOG. VIII 77 [A 1 i 282, 14]. HIPPOCR.
Ref. i 3 [A 31 i 289, 4]

dreimal zehntausend Horen fernab von den Seligen umherschweifen, wobei sie im Laufe der Zeit als alle möglichen Gestalten sterblicher *Geschöpfe* entstehen, die des Lebens mühselige Pfade wechseln. Denn der Luft Macht jagt sie zum Meere, (10) das Meer speit sie auf den Erdboden aus, die Erde zu den Strahlen der leuchtenden (unermüdlichen) Sonne, und diese wirft sie in die Wirbel der Luft. Einer nimmt sie vom andern auf, es hassen sie aber alle. Zu diesen gehöre jetzt auch ich, ein von Gott Gebannter und Irrender, da ich rasendem Streite vertraute.

116. Die Grazie haßt die schwer erträgliche Notwendigkeit.

1 φυόμενον Wilamowitz χρόνου Celsus Origin. c. Cels. VIII 53: χρόνον Hipp. 3—5 vgl. Reitzenstein *Hell. Mysterienrel.*³ S. 222 ff. 3 μὲν γὰρ Plut. 361: γε Hipp.: γὰρ Plut. 830: ψυχὰς ποντονδὲ ἐχθονὸς (lenis austr.) διώκει· πόντοσδε. (Loch) χθονὸς οὐδας Hipp. 4 δ' ἐς] δὲ Plut. αὐγὰς Hipp. Plut. n. Euseb. Pr. Ev. V p. 187 (Wil.*) 5 φαέθοντος Hipp.: ἀκάμαντος Plut., was Wilamowitz vorzieht Versschluß nach Hom. ζ 116 6 ἄλλος ... δέχεται] vgl. Hes. Theog. 800 7 τῶν καὶ ἐγὼ εἰμι Hipp.: τὴν καὶ ἐγὼ νῦν εἰμι Plut. 607 (was Wilamowitz wählt, aber heißt εἰμι episch *ich bin auf dem Wege*?): ὥς καὶ ἐγὼ δεῦρ' εἰμι Philop. de anima 73, 31, Asclep. in Metaph. 197, 17, εἰμι auch Plotin. (vgl. i 357, 12) 14 Μοῦσα φίλοδμος οὔσα oder Μοῦσ' ἀεί φ. οὔσα Diels: Μούσαις φίλον, Μοῦσα <δὲ> Bignone: Μούσαις φίλον οὔσα Wilamowitz 16 Hierzu vgl. SCHAEHRSTANI ed. Cureton S. 262, 1—3 deutsch v. Haarbrücker (Halle 1850) II S. 93: *Der Kalâm des Empedokles hat noch einen andern Gang. Er behauptet die wachsende (Pflanzen-)Seele sei die Schale der tierischen Seele und die tierische Seele die*

ἤδη γάρ ποτ' ἐγὼ γενόμεν κοῦρός τε κόρη τε
θάμνος τ' οἰωνός τε καὶ ἔξαλος ἔλλοπος ἰχθύς.

118 [13 K., 385 St.]. CLEM. Strom. III 14 [II 201, 25 St.] δῆλος δὲ αὐτῷ [Heraklit, 22 B 20] συμπερόμενος καὶ Ἐμπεδοκλῆς λέγων 'κλαῦσά τε . . .
5 χῶρον' vgl. SEXT. adv. math. XI 96 ἀλλ' εἰώθασι τινες τῶν ἀπὸ τῆς Ἐπικούρου αἰρέσεως [? Hermarchos] . . . λέγειν ὅτι φυσικῶς καὶ ἀδιδάκτως τὸ ζῷον φεύγει μὲν τὴν ἀλγηδόνα, δίδκει δὲ τὴν ἡδονήν· γεννηθὲν γοῦν καὶ μηδέπω τοῖς κατὰ δόξαν δουλεύον ἅμα τῷ βαπτισθῆναι ἀσυνήθει ἀέρος ψύξει ἐκλαυσέ τε καὶ ἐκώκυσε [s. LUCR. V 226].

10 κλαῦσά τε καὶ κώκυσα ἰδὼν ἀσυνήθεα χῶρον.

119 [11. (12) K., 390. (391) St.]. CLEM. Strom. IV 12 [II 254, 8 St.] παιδεύων δὲ οἶμαι καὶ ἐλέγχων 'ἐξ οἷς . . . ὄλβον', ὥς φησιν 'Ε., ὧδε λιπὼν μετὰ θνητῶν ἀναστρέφεται. PLUT. de exil. 17 p. 607 D (nach B 115, 1ff.) εἶθ' ὥσπερ ἐν νήσω σάλον ἔχουσι πολὺν, καθάπερ φησὶν ὁ Πλάτων (Phaedr. 250 C),
15 'ὁσπρέου τρόπον' ἐνδεδεμένη τῷ σώματι διὰ τὸ μὴ ἀναφέρειν μηδὲ μνημονεύειν 'ἐξ οἷς . . . ὄλβον' μεθέστηκεν . . . οὐρανοῦ καὶ σελήνης γῆν ἀμειψαμένη [sc. ἡ ψυχὴ] καὶ τὸν ἐπὶ γῆς βίον, ἂν μικρὸν ἐνταῦθα τόπον ἐκ τόπου παραλλάξῃ, δυσσασχετεῖ καὶ ξενοπαθεῖ. Vgl. Stob. Flor. III 40, 5 p. 737, 11 H.

ἐξ οἷς τιμῆς τε καὶ ὅσσου μήκεος ὄλβου . . .

117. Denn ich wurde bereits einmal Knabe, Mädchen, Pflanze, Vogel und flutenttauchender, stummer Fisch.

118. Bei der Geburt weinte und jammerte ich, als ich den ungewohnten Ort erblickte.

119. Aus welchem Range, aus welcher Größe des Glückes herausgeworfen, weile ich auf Erden!

Schale der redenden Seele und die redende Seele die Schale der vernünftigen; alles, was niedriger sei, sei Schale für das Höhere, und das Höhere sei sein Kern; zuweilen gebraucht er für Schale und Kern die Ausdrücke Körper und Geist. Obgleich der Araber in seinen übrigen Spekulationen über E. sehr phantastisch ist, liegt hier wohl ein richtiger Kern, nämlich die Stufenfolge: Pflanze, Tier, Mensch, Gott zugrunde

1 ἦτοι μὲν γὰρ ἐγὼ Hippol. 2 θάμνος] vgl. B 127, 2 ἔξαλος] vgl. v. 1. Hom. λ 134 und Herodian dazu; Nachahmung: Opp. Hal. 2, 593 ἔλλοπος Clem. Strom. VI 24 (vgl. B 5): ἔμπορος Hipp. Athen. VIII 365 E u. a. vgl. Poet. Philos. z. St.: ἔμπυρος Diog. Wilamowitz liest ἐξ ἄλως ἔμπορος vgl. Rathmann a. O. S. 118 8 ῥιπιοσθῆναι Usener 10 vgl. zu B 121, 1 15 so Stob.: μὴ μνημονεύειν μηδὲ ἀναφέρειν Plut. 17 ἂν Stob.: ἵνα Plut. 19 ὅσσου Gesner: ὅσου Plut. (Stob.): οἶον Clem. aus den Worten des Clemens oben Z. 12 ὧδε λιπὼν [ᾧδ' ἔλθων Stählin] μετὰ θνητῶν ἀναστρέφεται gewann Diels nach Karsten u. Stein als 2. Vers ὧδε λιπὼν <Διὸς οἶκον> ἀναστρέφομαι μετὰ θνητοῖς. Vgl. Wilamowitz a. O. S. 640

120 [31 K., 392 St.]. PORPHYR. de antro nymph. 8 p. 61, 19 Nauck
παρά τε γὰρ Ἐμπεδοκλεῖ αἱ ψυχοπομποὶ δυνάμεις λέγουσιν

ἡλύθομεν τόδ' ὑπ' ἄντρον ὑπόστεγον . . .

- 121 [13. 21. 22 K., 385—388 St.]. 1. 2. 4 HIEROCL. ad c. aur. 24 [Stob. 5 Ecl. ed. Gaisf. II 143, 1] ἀνεισι δὲ καὶ τὴν ἀρχαίαν ἔξιν ἀπολαμβάνει, εἰ φύγοι τὰ περὶ γῆν καὶ τὸν ἄτερπέα χῶρον' ὡς ὁ αὐτὸς λέγει, ἔνθα . . . Κηρῶν', εἰς δὲ οἱ ἐμπεσόντες ἄτης . . . ἡλάσκουσι' ἡ δὲ ἔφεσις τοῦ φεύγοντος τὸν τῆς ἄτης λειμῶνα πρὸς τὸν τῆς Ἀληθείας ἐπείγεται λειμῶνα [31 C 1], ὃν ἀπολιπὼν τῇ ὁρμῇ τῆς πτερορρυήσεως εἰς γήινον ἔρχεται σῶμα ὀλβίου αἰῶνος 10 ἀμερθεῖς [31 B 158]. 2. 4 PROCL. in Rep. II 157, 24 Kroll. 2. 3 PROCL. in Crat. p. 103 Boiss. 2. 4 SYNES. de provid. I (66, 1213 A Mign.) κεῖται δὲ Θέμιδι νόμος ἀγορεύων ψυχαῖς, ἥτις δὲ ὁμιλήσασα τῇ τῶν ὄντων ἐσχατιᾷ τηρήσῃ τὴν φύσιν καὶ ἀμόλυντος διαγένηται, ταύτην δὲ τὴν αὐτὴν ὁδὸν αὐτῆς ἀναρρῦναι καὶ εἰς τὴν οἰκείαν ἀναχυθῆναι πηγὴν, ὥσπερ γε καὶ τὰς ἐκ τῆς 15 ἑτέρας μερίδος τρόπον τινὰ ἐξορμησαμένας φύσεως ἀνάγκη ἐς τοὺς συγγενεῖς αὐλισθῆναι κευθμῶνας ἔνθα . . . ἡλάσκουσιν'.

- ἄτερπέα χῶρον,
ἔνθα Φόνος τε Κότος τε καὶ ἄλλων ἔθνεα Κηρῶν
αὐχμηραὶ τε Νόσοι καὶ Σήψιες ἔργα τε ῥευστά
20 ἄτης ἂν λειμῶνα κατὰ σκότος ἡλάσκουσιν.

- 122 [24—27 K., 393—396 St.]. PLUT. de tranq. an. 15 p. 474 B ἄλλὰ μᾶλλον, ὡς Ἐ., διτταὶ τινες ἕκαστον ἡμῶν γινόμενον παραλαμβάνουσι καὶ κατάρχονται μοῖραι καὶ δαίμονες [vgl. B 120. 123] ἔνθ' . . . Ἀσάφεια', ὥστε τούτων ἑκάστου σπέρματα τῶν παθῶν ἀνακεκραμένα δεδεγμένης ἡμῶν τῆς γενέσεως καὶ 25 διὰ τοῦτο πολλὴν ἀνωμαλίαν ἐχούσης εὐχεται μὲν ὁ νοῦν ἔχων τὰ βελτίονα, προσ-

120. Wir gelangten in diese überdachte Höhle . . .

121. . . . den freudlosen Ort, wo Mord und Groll und Scharen anderer Unglücksgeister und ausdörrende Krankheiten und Fäulnisse und das Wirken des Rheuma auf der Wiese des Unheils im Düster hin und her schweifen.

3 ἄντρον] vgl. Plotin Ennead. IV 8, 1 17 nach Hom. λ 94; Wilamowitz hält nach Stein den Versschluß für identisch (homerisch abgeändert) mit dem von B 118 und verbindet beide Frag. 19 ἔργα ῥευστά] Diels verglich Stob. IV 44, 81 (p. 981, 5ff. H.) = 68 C 7, 3. 31 B 154 I 372, 3, doch paßt *Überschwemmung* schlecht in den Zushg.; *res fluxae* Karsten, *foedum morbi genus* Stein, *l'opere di dissoluzione (del corpo)* Bignone Wilamowitz zweifelt nach Karsten den Vers an 20 ἂν λειμῶνα Bentley: ἂν λειμῶνα Hier.: ἐν λειμῶνι Procl. Vgl. Norden *Herm.* 28 (1893) 398 und die Diskussion Rohde *Psyche* II 178¹ — Wilamowitz a. O. S. 658; zu σκότος vgl. B 132, 2 u. d. Gegenteil 135, 2, also wird doch d. Erde, nicht d. Hades gemeint sein ἡλάσκουσι Hier. (vgl. Hom. B 470): ἡλάσκονται Procl.

δοκαὶ δὲ καὶ θάτερα, χρήται δ' ἀμφοτέροις τὸ ἄγαν ἀφαιρῶν. Zu θεμερῶπις V. 2 vgl. Hesych. s. v.

- ἔνθ' ἦσαν Χθονίη τε καὶ Ἥλιόπη ταναῶπις,
 Δῆρις θ' αἵματόεσσα καὶ Ἀρμονίη θεμερῶπις,
 5 Καλλιστῶ τ' Αἰσχρή τε, Θόωσά τε Διηναίη τε,
 Νημερτῆς τ' ἐρόεσσα μελάγκουρος τ' Ἀσάφεια.

123 [28—30 K., 397—400 St.]. CORNUTUS Epidrom. 17 οὔτοι [die Titanen] δ' ἄν εἴεν διαφοραὶ τῶν ὄντων· ὥς γὰρ Ἐ. φυσικῶς ἐξαριθμεῖται Φυσώ . . . Μεγιστῶ καὶ Φορύην καὶ Σοφὴν τε καὶ Ὀμφαίην καὶ πολλὰς ἄλλας, τὴν
 10 εἰρημένην ποικιλίαν τῶν ὄντων αἰνιττόμενος, οὕτως ὑπὸ τῶν παλαιῶν Ἰαπετός μὲν ὠνομάσθη ὁ λόγος καθ' ὃν φωνητικὰ <τὰ> ζῶια ἐγένετο καὶ τὸ ὅλον ψόφος ἀπετελέσθη, Ἰαφετός τις ὢν (ἰὰ γὰρ ἔστιν ἡ φωνή), Κοῖος δὲ κτλ. Setzt B 122 fort.

- Φυσώ τε Φθιμένη τε, καὶ Εὐναίη καὶ Ἔγερσις,
 Κινώ τ' Ἀστεμφῆς τε, πολυστέφανός τε Μεγιστῶ
 15 καὶ Φορῷ, Σωπή τε καὶ Ὀμφαίη . . .

124 [14. 15 K., 400. 401 St.]. 1. 2. CLEM. Strom. III 14 [II 202, 1 St.] (nach B 125) καὶ πάλιν ὦ πόποι . . . ἐγένεσθε. TIMON fr. 10 Diels σχέτλιοι ἄνθρωποι, κάκ' ἐλέγχεα, γαστέρες οἷον τοίων . . . πέπλασθε.

- ὦ πόποι, ὦ δειλὸν θνητῶν γένος, ὦ δυσάνολβον,
 20 τοίων ἔκ τ' ἐρίδων ἔκ τε στοναχῶν ἐγένεσθε.

122. Da waren die Erdfrau und die weitschauende Sonnenblickfrau, die blutige Zwietracht und die ernst blickende Eintracht, *Frau Schön* und *Frau Häßlich*, *Frau Hurtig* und *Frau Spät*, die liebevolle Wahrhaftigkeit und die schwarzaugeige (?) Verworrenheit.

123. Und *die Gestalten* des Wachstums und Schwundes, des Schlafens und Wachens, der Bewegung und Ruhe, der reichbekränzten Pracht und des Schmutzes, des Schweigens und Redens.

124. Ach wehe, wehe, du armes Menschengeschlecht, wehe du jammervoll unseliges: aus solchen Zwisten und Seufzern seid ihr entsprossen!

3 ἐνθ' ἦσαν] vgl. Hom. Σ 39. 47; Katalogstil, also ist ἐνθα nicht zu pressen
 5 διηναίη Δ: δειναίη Ο 6 Νημερτῆς aus Hom. Σ 46 μελάγκουρος Tzetz.
 Prol. in Aristoph. 136 (Kaibel *Com.* I 1, 28): μελάγκορος ders. Chil. XII 574:
 μελάγκαρπος (verschieden verderbt) Plut.; μελάγκουρος mit *schwarzer Haar-*
schur Wilamowitz a. O. S. 639 11 <τὰ> Osann 14 Hes. κινώ: κίνησις
 Δωριεῖς 15 φορῷ (φορίην, φορίη) Hss. Φορῷ verhält sich zu φορύνειν,
 φορύσσειν (φορύνει) wie Φύη zu φύνει; φορῷ zu φόρος wie ὀφρῷ zu ὀφρύς
 Σωπή Bergk vgl. Pindars σωπᾶν σόφη (σόφην, σομφήν) Hss. 19 ὦ (nach
 γένος) Scaliger: ἦ Clem.; & (auch vor δειλὸν) Bywater δυσάνολβον nach
 d. hom. δυσάμμορος 20 τοίων Porphy. de abst. III 27, Tim. (gute Üblf.):
 ποίων Tim. (schl. Üblf.): οἷων Clem. ἔκ τ' Porph., Tim.: ἐξ Clem.
 ἐγένεσθε Clem.: πέπλασθε Tim.: γενόμεσθα Porph.

125 [378 K., 404 St.]. CLEM. Strom. III 14 [II 201, 29 St.] (nach B 118)

ἐκ μὲν γὰρ ζῶων ἐτίθει νεκρὰ εἶδε' ἀμειβων,
 <ἐκ δὲ νεκρῶν ζῶοντα>.

126 [379 K., 402 St.]. PLUT. de esu carn. 2. 3 p. 998 c (Palingenesie)
 5 ἀλλάσσει δὲ ἡ φύσις ἅπαντα καὶ μετακίττει 'σαρκῶν . . . χιτῶνι' (ohne Autor-
 namen). PORPHYR. ap. Stob. Ecl. I 49, 60 [I 446, 7 W.] αὐτῆς γὰρ τῆς
 μετακοσμήσεως εἰμαρμένη καὶ φύσις ὑπὸ Ἐμπεδοκλέους δαίμων ἀνηγόρευται
 'σαρκῶν . . . χιτῶνι' καὶ μεταμπίσχουσα τὰς ψυχάς.

σαρκῶν ἀλλογνῶτι περιστέλλουσα χιτῶνι.

10 127 [382. 383 K., 438. 439 St.]. AEL. N. H. XII 7 λέγει δὲ καὶ Ἐ.
 τὴν ἀρίστην εἶναι μετοίκησιν τὴν τοῦ ἀνθρώπου, εἰ μὲν ἐς ζῶιον ἢ λῆξις αὐτὸν
 μεταγάγοι, λέοντα γίνεσθαι· εἰ δὲ ἐς φυτὸν, δάφνην. ἃ δὲ Ἐ. λέγει ταῦτα ἔστιν
 'ἐν . . . ἡυκόμοισιν'. Vgl. B 146.

ἐν θήρεσσι λέοντες ὀρειλεχέες χαμαιεῦναι

15 γίγνονται, δάφναι δ' ἐνὶ δένδρεσιν ἡυκόμοισιν.

128 [368—377 K., 405—414 St.]. PORPHYR. de abst. II 20 (aus Theo-
 phrast. de pietate) τὰ μὲν ἀρχαῖα τῶν ἱερῶν νηφάλια παρὰ πολλοῖς ἦν· νηφάλια
 δ' ἔστιν τὰ ὑδρόσπονδα, τὰ δὲ μετὰ ταῦτα μελίσπονδα· τοῦτον γὰρ ἔτοιμον παρὰ
 μελιττῶν πρῶτον ἐλάβομεν τὸν ὑγρὸν καρπὸν· εἰτ' ἐλαιόσπονδα. τέλος δ' ἐπὶ
 20 πᾶσιν τὰ ὕστερον γεγονότα οἰνόσπονδα . . . 21 μαρτυρεῖται δὲ ταῦτα οὐ μόνον
 ὑπὸ τῶν [ἐν] κύρβεων [στηλῶν], αἱ τῶν Κρήτηθὲν εἰσι Κορυβαντικῶν ἱερῶν οἶον
 ἀντίγραφ' ὅττα πρὸς ἀλήθειαν, ἀλλὰ καὶ παρ' Ἐμπεδοκλέους, ὃς περὶ τῆς θεογονίας
 διεξιὼν καὶ περὶ τῶν θυμάτων παρεμφαίνει λέγων [Ἐμπεδοκλῆς] 'οὐδὲ . . . βασι-
 λεια', ἣ ἔστιν ἡ Φιλία 'τὴν οἱ γ' . . . οὐδας', ἅπερ καὶ νῦν ἐτι σώζεται παρ'
 25 ἐνίοις οἶον ἴχνην τινὰ τῆς ἀληθείας ὄντα, 'ταύρων δ' . . . βωμός'. τῆς γὰρ οἶμαι
 φίλας καὶ τῆς περὶ τὸ συγγενὲς αἰσθήσεως πάντα κατεχούσης, οὐθείς οὐθὲν ἐφόνευεν
 οἰκεία εἶναι νομίζον τὰ λοιπὰ τῶν ζῶων. ἐπεὶ δὲ Ἀρης καὶ Κυδοιμὸς καὶ πᾶσα
 μάχη καὶ πολέμων ἀρχὴ κατέσχευε, τότε πρῶτον οὐθείς οὐθενὸς ὄλος ἐφείδετο τῶν
 οἰκείων. 27 'ταύρων . . . γυῖα'.

125. Denn aus Lebendigem machte er Totes, die Gestalten ver-
 tauschend, <und aus Totem Lebendiges>.

126. Ein weiblicher Daimon, der die Seelen mit fremdartiger Fleisches-
 hülle umkleidet.

127. Bei der Seelenwanderung werden die Menschen unter den Tieren
 am besten Löwen, bergbewohnende, auf dem Erdboden schlafende, Lor-
 beer aber unter den schön belaubten Bäumen.

2 εἶδε' Sylburg: ἦδε Hs. 'quis? θεσμός? νόμος?' Wil.* 3 < > Kranz
 9 ἀλλογνῶτι] gebildet wie ἀγνώς, ἀρίγνως, vgl. auch ἀλλογνῶται ἐνὶ δήμῳ
 Hom. β 366 (Apollonios Sophista ἀλλογν. = ξένος) 14 ἐν θήρεσσι Schol.
 ms. in Aphth. Progymn. (Hermann Orphica S. 511): ἐν θηροῖ δὲ Ael. χα-
 μαιεῦναι Hom. Π 235 21 [] Ruhnken; ἐν κύρβεσιν στηλῶν verm. Diels
 (vgl. Wilam. Ar. u. Ath. I 45) 22f. vgl. Wilam. Berl. Sitz. Ber. 1929, 643

οὐδέ τις ἦν κείνοισιν Ἄρης θεὸς οὐδὲ Κυδοιμός
οὐδὲ Ζεὺς βασιλεὺς οὐδὲ Κρόνος οὐδὲ Ποσειδῶν,
ἀλλὰ Κύπρις βασιλεία.

τὴν οἱ γ' εὐσεβέεσσιν ἀγάλμασιν ἱλάσκοντο

- 5 5 γραπτοῖς τε ζώιοισι μύροισι τε δαιδαλέδομοις
σμύρνης τ' ἀκρήτου θυσίαις λιβάνου τε θυώδους,
ξανθῶν τε σπονδὰς μελίτων ῥίπτοντες ἐς οὐδας·
ταύρων δ' ἀκρήτοισι φόνοις οὐ δεύετο βωμός,
ἀλλὰ μύσος τοῦτ' ἔσκεν ἐν ἀνθρώποισι μέγιστον,
10 10 θυμὸν ἀπορραίσαντας ἐ<ν>έδμεναι ἡέα γυῖα.

- 129 [440—445 K., 415—420 St.]. PORPH. V. Pyth. 30 αὐτὸς δὲ (Pythagoras) τῆς τοῦ παντὸς ἀρμονίας ἠκροῶτο συνιείς τῆς καθολικῆς τῶν σφαιρῶν καὶ τῶν κατ' αὐτὰς κινουμένων ἀστέρων ἀρμονίας, ἥς ἡμᾶς μὴ ἀκοῦειν διὰ σμικρότητα τῆς φύσεως. τούτοις καὶ Ἐ. μαρτυρεῖ λέγων περὶ αὐτοῦ· ἦν . . . αἰώνεσσιν'.
15 τὸ γὰρ περιώσια καὶ τῶν ὄντων λεύσσεσκεν ἕκαστα καὶ πραπίδων πλοῦτον καὶ τὰ ἐοικότα ἐμφαντικὰ μάλιστα τῆς ἐξαίρετου καὶ ἀκριβεστέρας παρὰ τοὺς ἄλλους διοργανώσεως ἐν τε τῷ ὄρᾳ καὶ τῷ ἀκοῦειν καὶ τῷ νοεῖν τοῦ Πυθαγόρου (aus Nikomachos wie Iambl. V. P. 15). 1. 2 DIOG. VIII 54 [vgl. A 1 I 277. 33]

128. Und für jene (*Menschen des goldenen Zeitalters*) war auch nicht Ares Gott, auch nicht Kydoimos, auch nicht Zeus der König oder Kronos oder Poseidon, sondern nur Kypris die Königin . . . Diese suchten sie freilich mit frommen Weihgaben zu versöhnen, (5) mit gemalten Tieren und köstlich duftenden Salben, mit Opferspenden von lauterer Myrrhe und duftendem Weihrauch, und Weihgüsse rotblonden Honigs auf den Boden schüttend. Doch mit lauterem (?) Stierblut ward kein Altar benetzt, sondern dies war unter den Menschen größte Befleckung, (10) Leben zu entreißen und edle Glieder hineinzuschlingen.

2 οὐδὲ Κρόνος οὐδὲ Π. Athen. XII 510 C: οὐδ' ὁ Κ. οὐδ' ὁ Π. Porphyry. 5 [ζώιοισι] über diesen Brauch, der statt des tieropfernden Frevlers auch den Zeitgenossen empfohlen wird, vgl. oben I 277, 25; Eisler *Arch. f. Rel.* XIII (1910) 625. Anders Wilamowitz a. O. S. 645 (ζῶια γραπτὰ = ζωγραφίαι) δαιδαλέδομοις Porphyry. 6 ἀκράτου Porph. 7 ξανθῶν . . . μελίτων Ath. (vgl. Wilamowitz a. O. S. 645): ξουθῶν . . . μελιτῶν Porph.; ξουθῶν . . . μελιτῶν *brauner Waben* Diels (vgl. Hes. μελιτόν· κηρίον) ῥίπτοντες Porph. 8 ἀκρήτοισι Scaliger: ἀκρίτοισι Porph.: ἀκράτοισι Eus. P. E. IV 14: ἀρρήτοισι Fabricius wohl richtig 10 ἀπορραίσαντας Eus.: ἀπορρέσαντες Porph. ἐ<ν>έδμεναι Diels (vgl. B 137, 6): ἐέδμεναι Cyrill. c. Jul. IX p. 972 D Migne (erklärt nach ἐέδωρ, ἐέκοσι u. ä. Wilamowitz): ἐελμένα Porph. [daraus ἐδμεναι (ἐσμεναι AH) Eus. P. E. IV 14] ἡέα Vigier: ἥια Porph.: (ἥα Eus. AH)

ἦν δέ τις ἐν κείνοισιν ἀνὴρ περιώσια εἰδώς,
 ὃς δὴ μήκιστον πραπίδων ἐκτήσατο πλοῦτον,
 παντοίων τε μάλιστα σοφῶν <τ'> ἐπιήρανος ἔργων·
 ὁππότε γὰρ πάσῃσιν ὀρέξαιτο πραπίδεσσιν,

- 5 5 ρεῖ' ὃ γε τῶν ὄντων πάντων λεύσσεσκεν ἕκαστον
 καὶ τε δέκ' ἀνθρώπων καὶ τ' εἴκοσιν αἰώνεσσιν.

130 [364. 365 K., 421. 422 St.]. SCHOL. Nic. Ther. 452 p. 36. 22

ἦσαν δὲ κτίλα πάντα καὶ ἀνθρώποισι προσηνῇ,
 θῆρες τ' οἰωνοὶ τε, φιλοφροσύνη τε δεδίηει.

- 10 131 [338—341 St.]. HIPPOL. Ref. VII 31 (p. 216 W.) κόσμον γὰρ φησιν
 εἶναι ὁ 'Ε. τὸν ὑπὸ τοῦ Νείκου διοικούμενον τοῦ πονηροῦ καὶ ἕτερον νοητὸν τὸν
 ὑπὸ τῆς Φιλίας . . . μέσον δὲ εἶναι τῶν διαφόρων ἀρχῶν δίκαιον λόγον, καθ' ὃν
 συγκρίνεται τὰ διηιρημένα ὑπὸ τοῦ Νείκου καὶ προσαρμόζεται κατὰ τὴν Φιλίαν
 τῷ ἐνί. τοῦτον δὲ αὐτὸν τὸν δίκαιον λόγον τὸν τῇ Φιλίᾳ συναγωνιζόμενον Μοῦ-
 15 σαν ὁ 'Ε. προσαγορεύων καὶ αὐτὸς αὐτῷ συναγωνιζέσθαι παρακαλεῖ λέγων
 ὡδὲ πως·

εἰ γὰρ ἐφημερίων ἕνεκέν τινος, ἄμβροτε Μοῦσα,

129. Doch es lebte unter jenen ein Mann von überragendem Wissen, der wahrlich den größten Gedankenreichtum erwarb, allerlei kluger Werke am meisten mächtig. Denn wann er mit allen seinen Geisteskräften sich reckte, (5) schaute er leicht jedes einzelne von allem Seienden in seinen zehn und zwanzig Menschenleben.

130. Da waren alle *Geschöpfe* zahm und den Menschen zutunlich, die wilden Tiere wie die Vögel, und die Flamme der freundlichen Gesinnung glühte.

131. Denn wenn es dir gefiel, unsterbliche Muse, wegen eines

1ff. Zur Beziehung dieser Verse auf Pythagoras vgl. Rohde *Psyche* II^o 417; oben c. 14, 8 i 99, 26ff. Zu περιώσια εἰδώς vgl. Heraklit B 40. 129. Beziehung auf Parmenides (A 1 i 277, 34) undenkbar 3 <τ'> Wilamowitz 5 ρεῖα γε Hs.: verb. Cobet 7 »Dies Fr. wurde früher falsch vor B 77. 78 gestellt.« Diels, doch s. dort d. Anm. 8 ἦσαν δὲ KV: ἦσαν δὲ καὶ P: ἦσαν γὰρ L ἀνθρώποισι V: ἀνθρώποις KP 9 θῆρες KV(L): φῆρες P οἰωνοὶ τε (vgl. B 21, 11) φιλοφροσύνη Sturz: ἀνθρώποι τε φιλοσοφροσύνη Hss. Versschluß wie Hom. B 93 17 d. Fr. den Καθαρμοὶ zugewiesen v. Diels *Berl. Sitz. Ber.* 1898, 399. Die Verse bildeten nach Sext. IX 126 den Eingang der Lehre über die Fleiscenthaltung. So Diels; Wilamowitz a. O. S. 643 sieht darin den Eingang der oben i 362, 22 erwähnten Theogonie (mit der aber jene Lehre verbunden gewesen sein muß!) εἰκάρα φημερίων Hipp. ἐφημερίων verstand Diels neutral (vgl. Hom. φ 85 ἐφημέρια φρονέοντες), richtig denkt Wilamowitz an einen Menschen, unrichtig an Pausanias (ἕνεκεν V. 1 ~ ἀμφί V. 4); vgl. etwa B 129

ἡμετέρας μελέτας <ἄδε τοι> διὰ φροντίδος ἐλθεῖν,
 εὐχομένωι νῦν αὖτε παρίστασο, Καλλιόπεια,
 ἀμφὶ θεῶν μακάρων ἀγαθὸν λόγον ἐμφαίνοντι.

132 [354. 355 K., 342. 343 St.]. CLEM. Strom. v 140 (II 420, 28 St.)

5 ὀλβιος, ὃς θεῶν πραπίδων ἐκτίησατο πλοῦτον,
 δειλὸς δ' ὦι σκοτόεσσα θεῶν πέρη δόξα μέμνηεν.

133 [356—358 K., 344—346 St.]. CLEM. Strom. v 81 (II 380, 5 St.) τὸ
 γάρ τοι θεῖον, ὃ Ἀκραγαντίνος φησι ποιητής,

οὐκ ἔστιν πελάσασθαι ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἐφικτόν
 10 ἡμετέροις ἢ χερσὶ λαβεῖν, ἥϊπέρ τε μεγίστη
 πειθοῦς ἀνθρώποισιν ἀμαξιτὸς εἰς φρένα πίπτει.

134 [359—363 K., 347—351 St.]. 1—5 AMMON. de interpr. 249, 1 Busse
 διὰ ταῦτα δὲ καὶ ὁ Ἀκραγαντίνος σοφὸς ἐπιρραπίσας τοὺς περὶ θεῶν ὡς ἀνθρω-
 ποειδῶν ὄντων παρὰ τοῖς ποιηταῖς λεγομένους μύθους, ἐπήγαγε προηγουμένως
 15 μὲν περὶ Ἀπόλλωνος [vgl. A 1 § 57 i 278, 19 und 23 i 286, 31ff.], περὶ οὗ ἦν
 αὐτῷ προσεχῶς ὁ λόγος, κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν τρόπον καὶ περὶ τοῦ θείου παντός
 ἀπλῶς ἀποφανόμενος ὅτι . . . θεοῖσι δὲ διὰ τοῦ ἱερῆ καὶ τὴν ὑπὲρ νοῦν αἰνιγτό-
 μενος αἰτίαν. [Hieraus Io. Tzetz. Chil. VII 522 u. a. mit dem Zitate Ἐ. τῷ
 τρίτῳ τῶν Φυσικῶν, womit nach Karsten u. a. die Καθαρμοί gemeint sind.]
 20 Schließt wohl an B 133 an, obwohl Z. 14f. zu widersprechen scheint.

οὐδὲ γὰρ ἀνδρομέηι κεφαλῇ κατὰ γυῖα κέκασται,

der Irdischen dir unsere Dichtermühen durch den Sinn gehen zu lassen,
 so tritt dem Betenden jetzt wieder helfend zur Seite, Kalliope, da ich
 über die seligen Götter eine gute Lehre offenbaren will.

132. Glückselig wer von göttlichen Gedanken einen Schatz sich
 erwarb, armselig, wem ein finsterer Wahn über die Götter innewohnt.

133. Man kann *die Gottheit* sich nicht nahe bringen als erreichbar
 unseren Augen oder sie mit Händen greifen, *Wege*, auf denen die Haupt-
 fahrstraße der Überzeugung den Menschen ins Herz einfällt.

134. Denn sie (*die Gottheit, im besonderen Apollon*) ist auch nicht
 mit menschenähnlichem Haupte an den Gliedern versehen, nicht

1 <ἄδε τοι> Wilamowitz, P. Maas: <μέλε τοι> Diels; <ἔμελεν> vor μελέτας,
 V. 1 τί σοι für τινος, V. 2 ἡμετέρης Schneidewin 2 εὐχομένων Hipp.:
 verb. Schneidewin 3 μακάρων Hipp. 5f. vgl. Norden *Agnostos Theos*
 S. 100¹ 5 πρ. ἐκτίησατο πλοῦτον] vgl. B 129, 2 9 vgl. Lucr. V 100ff.
 (Herm. 15, 1880, 172) 10 ἥϊπέρ Karsten (vgl. B 3, 12): *qua* Lucr. a. O.:
 ἥϊπέρ Clem. ἥϊπέρ nämlich durch Sinneswahrnehmung 11 vgl. *Berl. Sitz.*
Ber. 1898, 404 15 vgl. Wilamowitz a. O. S. 644; *Glaube d. Hellenen* II 36
 21 οὐδὲ Olymp. in Plat. Gorg. ed. Jahn p. 129: οὔτε Amm. οὐ μὲν γάρ
 βροτῇ Tzetz. in der ältesten Olympiodorhs., Marc. 196 (10. Jahrh.),
 stehen nach C. Horna *Wien. Stud.* 48 (1920) 5f. die Verse am Rande fol-

οὐ μὲν ἀπαὶ νώτοιο δύο κλάδοι αἴσσουνται,
οὐ πόδες, οὐ θοὰ γοῦν(α), οὐ μήδεα λαχνήεντα,
ἀλλὰ φρήν ἱερὴ καὶ ἀθέσφατος ἔπλετο μῦνον,
5 φροντίσι κόσμον ἄπαντα καταΐσσουσα θοῇσιν.

- 5 135 [404. 405 K., 426. 427 St.]. ARISTOT. Rhet. A 13. 1373 b 6 ἔστι γὰρ
δ μαντεύονται τι πάντες φύσει κοινὸν δίκαιον καὶ ἄδικον, κἄν μηδεμία κοινωνία πρὸς
ἀλλήλους ἦι μηδὲ συνθήκη (Zitat der Antigone v. 450ff.) καὶ ὡς 'Ε. λέγει περὶ
τοῦ μὴ κτείνειν τὸ ἐμψυχον· τοῦτο γὰρ οὐ τισὶ μὲν δίκαιον τισὶ δ' οὐ δίκαιον
'ἀλλὰ . . . αὐτῷ γῆς'. CIC. de iur. 11, 19 (Natturrecht) *Pythagoras et Empe-*
10 *docles unam omnium animantium condicionem iuris esse denuuntiant cla-*
mantique inexpiabilis poenas impendere iis a quibus violatum sit animal.
SÆXT. IX 126 (vor B 136; aus dem Timaioskommentar d. Poseidonios) εἶπερ
καὶ ἡ δικαιοσύνη κατὰ τὴν ἐπιπλοκὴν τῶν ἀνθρώπων πρὸς τε ἀλλήλους καὶ
πρὸς θεοὺς εἰσῆκται, εἰ μὴ εἰσὶ θεοί, οὐδὲ δικαιοσύνη συστήσεται. Vgl. IAB 3 L. V.
15 Pyth. 108 προσέταξεν (Pyth.) ἀπέχεσθαι τῶν ἐμψύχων· ἅτε γὰρ βουλομένους
ἄρκως δικαιοπραγεῖν ἔδει δῆπου μηδὲν ἀδικεῖν τῶν συγγενῶν ζώων. ἔπει πῶς ἂν
ἔπεισαν δίκαια πράττειν τοὺς ἄλλους αὐτοὶ ἀλίσκομενοι ἐν πλεονεξίαι <καίπερ
ἐχόμενοι> συγγενικῇ τῇ τῶν ζώων μετοχῇ, ἅπερ διὰ τὴν τῆς ζωῆς καὶ τῶν
στοιχείων τῶν αὐτῶν κοινωνίαν καὶ τῆς ἀπὸ τούτων συνισταμένης συγκράσεως
20 ὥσανει ἀδελφότητι πρὸς ἡμᾶς συνέζευκται;

ἀλλὰ τὸ μὲν πάντων νόμιμον διὰ τ' εὐρυμέδοντος
αἰθέρος ἡνεκέως τέταται διὰ τ' ἀπλέτου αὐγῆς . . .

schwingen sich fürwahr vom Rücken zwei Zweige, nicht Füße, nicht schnelle Kniee, nicht behaarte Schamglieder, sondern ein Geist, ein heiliger und übermenschlicher, regt sich da allein, der mit schnellen Gedanken den ganzen Weltenbau durchstürmt.

135. Doch das für alle Gesetzwältige ist durch den weithin herrschenden Äther langhin ausgespannt und durch den unermeßlichen Glanz, (aber die menschlichen Gesetze . . .)

gendermaßen οὔτε (so!) γὰρ ἀνδρομέη κεφαλὴ κατὰ γυνῖα κέκασται, οὐ χέρεις, οὐ θοὰ γοῦν, οὐ μήδεα λαχνήεντα, ἀλλὰ φρήν ἱερὴ κτλ. wie oben; seine weiteren Schlüsse nicht zwingend. Vgl. Kranz *Herm.* 70 (1935) Vorsokratisches III

1. 2 ~ B 29, 1. 2, woselbst s. d. Anm. 1 ἀπαὶ Amm.: ἀπὸ B 29 νώτοιο B 29: νώτων γε Amm. δύο Amm. αἴσσουνται B 29 (vgl. B 100, 7): αἴσσουσιν Amm. 2 λαχνήεντα Amm.: γεννήεντα (dort passender) B 29 3 ἀθέσφατος] vgl. H. Fränkel *Ἀντίδοξον* Wackernagel'sche Zeitschrift S. 281f.

4 vgl. 21 B 25 17 <καίπερ ἐχόμενοι> Diels: ἐν πλεονεξίαι; συγγενικῇ δ' ἡ . . . μετοχῇ Wilamowitz 21 Das Fr. gehört wie B 131 in die Einleitung der ἀποχὴ ἐμψύχων. Daß E. selbst das Wort δίκαιον oder δικαιοσύνη anwandte (vgl. Rohde *Psyche* II^o 129), geht aus Hipp. zu B 131 hervor. doch lassen sich aus den Worten d. Aristoteles τισὶ μὲν κτλ. (I 366, 8) keine Verse rekonstruieren. Anders Wilamowitz a. O. S. 647 21 vgl. Soph. Oed. R. 865 ἡνεκέως nur hier, vgl. ἡνεκές B 17, 35

136 [416. 417 K., 428. 429 St.]. SEXT. IX 127 (s. zu B 135) οἱ μὲν οὖν περὶ τὸν Πυθαγόραν καὶ τὸν Ἐμπεδοκλέα καὶ τὸ λοιπὸν τῶν Ἱταλῶν πληθὺς φασὶ μὴ μόνον ἡμῖν πρὸς ἀλλήλους καὶ πρὸς τοὺς θεοὺς εἶναι τινα κοινωνίαν, ἀλλὰ καὶ πρὸς τὰ ἄλογα τῶν ζώων. Ἐν γὰρ ὑπάρχειν πνεῦμα τὸ διὰ παντὸς τοῦ κόσμου
 5 διήκον ψυχῆς τρόπον τὸ καὶ ἐνοῦν ἡμᾶς πρὸς ἐκεῖνα (vgl. B 134, 5). διόπερ καὶ κτείνοντες αὐτὰ καὶ ταῖς σαρκὶν αὐτῶν τρεφόμενοι ἀδικήσομεν τε καὶ ἀσεβήσομεν ὡς συγγενεῖς ἀναιροῦντες. ἔνθεν καὶ παρήνουν οὗτοι οἱ φιλόσοφοι ἀπέχεσθαι τῶν ἐμψύχων καὶ ἀσεβεῖν ἔφασκον τοὺς ἀνθρώπους ἔβωμόν ἐρεύθυντας μακάρων θερμοῖσι φόνοισιν', καὶ Ἐ. ποῦ φησιν 'οὐ . . . νόοιο'.

10 οὐ παύσεσθε φόνοιο δυσηχέος; οὐκ ἔσορᾷτε
 ἀλλήλους δάπτοντες ἀκηδείησι νόοιο;

137 [410—415 K., 430—435 St.]. 1—6 SEXT. IX 129 (nach B 136, 2) καὶ μορφὴν . . . ἔδουσιν'. 1. 2 ORIG. c. Celsum V 49 (wohl aus Celsus) ἐκείνοι [Pythagoreer] μὲν γὰρ διὰ τὸν περὶ ψυχῆς μετενσωματουμένης μῦθον ἐμψύχων
 15 ἀπέχονται καὶ τις 'φίλον . . . νήπιος'.

μορφὴν δ' ἀλλάξαντα πατὴρ φίλον υἱὸν αἵρας
 σφάζει ἐπευχόμενος μέγα νήπιος· οἱ δ' ἀπορεῦνται
 λισσόμενον θύοντες· ὁ δ' αὖ νήκουστος ὁμοκλέων
 σφάξας ἐν μεγάροισι κακὴν ἀλεγύνατο δαῖτα.

20 5 ὥς δ' αὐτως πατέρ' υἱὸς ἐλών καὶ μητέρα παῖδες
 θυμὸν ἀπορραΐσαντε φίλας κατὰ σάρκας ἔδουσιν.

136. Wollt ihr nicht aufhören mit dem mißtönenden Morden? Seht ihr denn nicht, wie ihr einander zerfleischt in Unbedachtheit des Sinnes?

137. Und ihn, der die Gestalt gewandelt hat, seinen eigenen Sohn hebt der Vater empor, schlachtet ihn und spricht auch noch ein Gebet dazu, der arge Tor! Sie aber sind verstört, die den Flehenden opfern wollen; doch jener taub gegen seine Rufe rüstet, nachdem er ihn schlachtete, damit im Hause ein böses Mahl. (5) Ebenso ergreift seinen Vater der Sohn und ihre Mutter die Kinder, entreißen ihnen das Leben und schlingen das eigene Fleisch hinunter.

2 τὸ λοιπὸν NEL: fehlt ε 4 ὑπάρχει Hss.: verb. ed. princ. 10 παύσασθε N φόνοιο δυσηχέος nach d. homerischen πολέμοιο δυσηχέος vgl. B 100, 19 17 σφάζει Orig. οἱ δὲ die Opferdiener οἱ δ' ἀπορεῦνται Diels: οἶδα πορεῦνται Sext. N: οἱ δὲ πορεῦνται übr. Hss. (daher οἱ δ' ἀπορεῦνται nach Hom. Ψ 212 Bergk, Vorsokr. I. 2. Aufl.) 18 λισσόμενον NEL: λισσόμενοι ε 19 ὁ δ' αὖ νήκουστος Diels: ὁδ' ἀνήκουστος Sext.: ὁ δὲ νήκουστος Bergk 20. 21 παῖδες ἀπορραΐσαντε vgl. B 23, 2. 6 21 ~ B 128, 10 ἀπορραΐσαντε Karsten: -αντα Sext.

138 [0]. ARISTOT. Poet. 21 p. 1457 b 13 ἀπ' εἶδους δὲ ἐπὶ εἶδος (findet Metapher statt) οἷον

χαλκῶι ἀπὸ ψυχὴν ἀρύσας

καὶ 'ταμῶν ἀτειρέι χαλκῶι' (B 143)· ἐνταῦθα γὰρ τὸ μὲν ἀρύσαι ταμεῖν, τὸ
5 δὲ ταμεῖν ἀρύσαι εἴρηκεν.

139 [9. 10 K., 436. 437 St.]. PORPHYR. de abst. II 31 ἐπεὶ δ' ἀναμάρ-
τητος οὐδεὶς, λοιπὸν δὴ ἀκείσθαι αὐτοῖς ὕστερον διὰ τῶν καθαρμῶν τὰς πρόσθε
περὶ τὴν τροφὴν ἀμαρτίας. τοῦτο δὲ ὁμοίως γένοιτ' ἂν, εἰ πρὸ ὁμμάτων ποιησά-
μενοι τὸ δεινὸν ἀνευφημίσαιμεν κατὰ τὸν 'Εμπεδοκλέα λέγοντες·

10 οἶμοι ὅτι οὐ πρόσθεν με διώλεσε νηλεὲς ἡμαρ,
πρὶν σχέτλι' ἔργα βορᾶς περὶ χεῖλεσι μητίσασθαι.

140 [419 K., 440 St.]. PLUT. Quaest. conv. III 1, 2 p. 646 D καὶ οὐ
μόνης ὡς ἔοικε κατ' 'Εμπεδοκλέα τῆς δάφνης τῶν φύλλων ἀπὸ πάμπαν
ἔχεσθαι χρή, ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων φείδεσθαι δένδρων ἀπάντων.

15 δάφνης φύλλων ἅπο πάμπαν ἔχεσθαι.

141 [418 K., 441 St.]. GELLIUS IV 11, 9 *videtur autem de* κυάμῳ *non*
esitato causam erroris fuisse, quia in Empedocli carmine qui disciplinas
Pythagorae secutus est, versus hic invenitur 'δειλοὶ . . . ἔχεσθαι'. 10. *opi-*
nati enim sunt plerique κυάμους *legumentum dici ut a vulgo dicitur. sed*
20 *qui diligentius scitiusque carmina Empedocli arbitrati sunt,* κυάμους *hoc in*
loco testiculos significare dicunt eosque more Pythagorae aperte atque sym-
bolice κυάμους *appellatos, quod sint αἰτίοι τοῦ κυεῖν et geniturae humanae vim*
praebeant; idcircoque Empedoclen versu isto non a fabulo edendo, sed a rei
veneriae proluvio voluisse homines deducere. DIDYMUΣ in GEOPON. II 35, 8
25 πρῶτος δὲ ἀπέσχετο κυάμων 'Αμφιάραος διὰ τὴν δι' ὀνείρων μαντείαν· φέρεται δὲ
καὶ 'Ορφέως τοιάδε ἔπη 'δειλοὶ . . . ἔχεσθαι'. CALLIM. fr. 128 [oben c. 14, 9.
I 101, 17]; CRATES Θῆρες fr. 17 (I 135 K.) ἡμῶν δ' ἅπο χεῖρας ἔχεσθαι.

δειλοί, πάνδειλοι, κυάμων ἅπο χεῖρας ἔχεσθαι.

138. Mit dem Erze die Seele abschöpfend.

139. Weh mir, daß mich nicht früher vernichtete der unentrinn-
bare Tag, ehe denn meine Lippen der Gedanke an den gräßlichen
Frevel des Fraßes umspielte!

140. Sich der Lorbeerblätter gänzlich enthalten.

141. Unselige, ganz Unselige! Haltet von den Bohnen eure Hände
zurück!

1 vgl. zu B 143 7 δὴ ἀκείσθαι Cobet: ἀνακείσθαι Hss. αὐτοῖς Diels:
τοῖς Hss.: [τοῖς] Wil.* 10 οἶμ' ὅτι Nauck (vgl. Theocr. XI 54): οἶμοι
ὅτ' Hss. 11 περὶ malerisch wie <ἐν> B 143? σχέτλια ἔργα βορᾶς
πρὶν . . . H. Fränkel 15 δάφνης] vgl. B 127, 2. Diels ergänzte (aber ohne
zwingenden Grund) Φοιβεῖων φ. 28 πάνδειλοι fehlt Geop. ἔχεσθαι Gell.,
Geop. CH (vgl. Hom. χ 316, Krates): ἔχεσθε Geop. L?, vulgo zur Lehre
vgl. c. 14, 9 I 101, 17; 58 C 3 Eing.; zu B 140. 141 vgl. auch I A 11

142 [0]. VOLL. HERC. N. 1012 col. 18 [coll. alt. VII fol. 15] σοφίην [Callim. Epigr. 7, 3. 4; über das σχῆμα ἀπὸ κοινοῦ] δῆλον γὰρ ὡς οἱ | μὲν κήρυκες φθένξονται, | ἡ δ' Ἑλλάς φθένξεται. μία | δὴ δύναμις τοῦ σημα- νομέ-[(5)νου. τὰτὸ δὲ κα[ι] παρ' Ἑμ-|πεδ[οκ]λεῖ γέγονεν ὅτε λέ-|[γ]ε[ται] τὸν 5 δ' οὗτ' ἄρ τε Διὸς | ΤΕΓΕΟΙΔΟΜΟΙΑΙΓ..... | ΤΕ-. ΟΑΪΔΟΥΔΕ..... | Κ-. ΗΣΤΕΦΟΣ...Δ..... |... ΛΟΥ...Ε

τὸν δ' οὗτ' ἄρ τε Διὸς τέγεοι δόμοι αἰγ<ιόχοιο>

οὗ>τε ποτ' Αἴδεω δέ<χετ' ἡδ' οἱ>κτ<ρ>ῆς τέγος <αὐ>δ<ῆς.

143 [442. 443 K., 442. 443 St.]. THEO Smyrn. p. 15, 7 Hill. κατὰ ταῦτά 10 δὴ καὶ ἡ τῶν πολιτικῶν λόγων παράδοσις τὸ μὲν πρῶτον ἔχει καθαρμόν τινα οἶον ἢ ἐν τοῖς προσήκουσι μαθήμασιν ἐκ παιδῶν συγγυμνασία. ὁ μὲν γὰρ Ἑ. ἔκρη- νάων ἀπὸ πέντε ταμόντα, φησίν, ἀτειρέι χαλκῶι δεῖν ἀπορρύπτεσθαι. ARISTOT. Poet. 21 p. 1457b 13 [B 138].

κρηνάων ἄπο πέντε ταμόντ' <ἐν> ἀτειρέι χαλκῶι . . .

15 144 [406 K., 444 St.]. PLUT. de coh. ira 16 p. 464 B τὸ μὲν τοῦ Ἑμπε- δοκλέους μέγα καὶ θεῖον ἡγούμεν τὸ

νηστεῦσαι κακότητος.

145 [420. 421 K., 445. 446 St.]. CLEM. Protr. 2, 27 (I 20, 13 St.) ταύ- τηι τοι ἡμεῖς οἱ τῆς ἀνομίας υἱοὶ ποτε . . . υἱοὶ γεγόναμεν τοῦ θεοῦ· ὑμῖν δὲ καὶ ὁ 20 ὑμέτερος ὑποδύεται ποιητῆς ὁ Ἀκραγαντίως Ἑ.

τοιγάρτοι χαλεπήισιν ἀλύοντες κακότησιν

οὗποτε δειλαίων ἀχέων λωφήσετε θυμόν.

146 [384—386 K., 447—449 St.]. 1—3 CLEM. Strom. IV 150 [II 314, 25 St.] φησὶ δὲ καὶ ὁ Ἑ. τῶν σοφῶν τὰς ψυχὰς θεοὺς γίνεσθαι ὧδε πως γράφων· εἰς . . . 25 φέριστοι. Stand bald nach B 130.

142. Diesen nimmt also weder der überdachte Palast des ägishalten- den Zeus auf noch das des Aides und das Haus(dach) der jammervollen Stimme (?).

143. Von fünf Brunnen schneidend (d. h. schöpfend) in (?) unver- wüstlichem Erze . . .

144. Von der Sünde sich ernüchtern.

145. Darum also, weil ihr irre seid durch schlimme Sünden, werdet ihr nimmer euer Herz von den unseligen Leiden entlasten.

8 V. 2 von Diels sehr unsicher ergänzt nach Voglianos neuer Lesung 10 πολιτικῶν Πλατωνικῶν Hiller 14 zur Sache vgl. Jahn zu Pers. II 16. IV. 39, Rohde *Psyche* II^o 405 <ἐν> Diels vgl. B 139 und *Mél. Weil* S. 128. Zum Bilde vgl. Hom. E 292, *Sibyll. Blätt.* S. 72, Stengel *Berl. philol. Woch.* 1907, 1247. Nach Wilamowitz a. O. S. 649 lautet der Vers κρηνάων ἀπὸ πέντε ταμών ἀτειρέι χαλκῶι mit falscher Messung von ἀ(τειρή); B 138 hält er für unempedokleisch 17 vgl. *Orph. Frag.* 229 f. K.

εἰς δὲ τέλος μάντιες τε καὶ ὕμνοπόλοι καὶ ἱητροί
καὶ πρόμοι ἀνθρώποισιν ἐπιχθονίοισι πέλονται,
ἔνθεν ἀναβλαστοῦσι θεοὶ τιμῆισι φέριστοι.

147 [387. 388 K., 450. 451 St.]. CLEM. Strom. v 122 [II 409, 8 St.] ἦν
5 δὲ ὁσίως καὶ δικαίως διαβιώσωμεν, μακάριοι μὲν ἐνταῦθα, μακαριώτεροι δὲ μετὰ
τὴν ἐνθένδε ἀπαλλαγὴν, οὐ χρόνῳ τινὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἔχοντες, ἀλλ' ἐν αἰῶνι ἀνα-
παύεσθαι δυνάμενοι 'ἀθανάτοις . . . ἀτειρεῖς', ἡ φιλόσοφος 'Ἐμπεδοκλέους λέγει
ποιητική. Schließt wohl an B 146 an.

10 ἀθανάτοις ἄλλοισιν ὁμέστιοι, αὐτοτράπεζοι
έόντες, ἀνδρείων ἀχέων ἀπόκληροι, ἀτειρεῖς.

148. 149. 150 [403. 243 St., 453 K.]. PLUT. Quaest. conviv. v 8, 2 p. 683E
(nach B 80) καὶ μάλιστα τοῦ ἀνδρὸς [Emped.] οὐ καλλιγραφίας ἕνεκα τοῖς
εὐπροσωποτάτοις τῶν ἐπιθέτων ὥσπερ ἀνθηροῖς χρώμασι τὰ πράγματα γανοῦν
15 εἰωθότος, ἀλλ' ἕκαστον οὐσίας τινὸς ἢ δυνάμεως δῆλωμα ποιοῦντος οἶον
'ἀμφιβρότην χθόνα' τὸ τῇ ψυχῇ περικείμενον σῶμα καὶ 'νεφεληγερέτην'
τὸν ἄερα καὶ 'πολυαίματον' τὸ ἥπαρ.

ἀμφιβρότην χθόνα. ἄερα . . νεφεληγερέτην. πολυαίματον
ἦπαρ.

151 [p. 347 K.]. PLUT. Amat. 13 p. 756E ζεῖδωρον γὰρ αὐτὴν [sc. 'Ἀφρο-
20 δίτην] 'Ε., εὐκαρπον δὲ Σοφοκλῆς ἐμμελῶς πάννυ καὶ πρεπόντως ὠνόμασαν. Vgl.
B 17, 24. 22, 5. 71, 4 u. ὅ.

ζεῖδωρος . . . 'Ἀφροδίτη.

146. Zuletzt aber werden sie Seher und Sänger und Ärzte und Fürsten
den irdischen Menschen, woraus sie emporwachsen als Götter, an Ehren
reichste,

147. den anderen Unsterblichen Herdgenossen, Tischgefährten,
menschlicher Leiden unteilhaft, unverwüstlich.

148. Menschenumgebenden Erdstoff (*d. i. Körper*).

149. Luft . . wolkenammelnde.

150. Blutreiche Leber. 151. Lebenspendende . . . Aphrodite.

1 ff. vgl. Hom. ρ 384 ff.; Pindar Ol. 2, 63 ff. fr. 133 Schr.³ Wilamowitz
Pindaros S. 251; Weinreich *Herm.* 67 (1932) 360 3 2. Vershälfte auch
in B 21, 12 9 αὐτοτράπεζοι (αὐτοτράπεζον) Eus. P. E. XIII 13, 49 p. 684
extr.: ἐν τε τραπέζαις Clem., woraus ἐν τε τράπεζοι Rohde 10 έόντες Clem.
Eus., von Wilamowitz a. O. S. 642 mit Recht geschützt (lies εὔντες, zum
Versanfang vgl. B 112, 6); Diels las εὔνιες (Scaliger, richtig εὔνιδες vgl. B 57, 2)
ἀνδρείων ἀχέων. Zu ἀπόκληρος m. Genet. vgl. Aischyl. Eum. 352 Wil. ἀχαιῶν
Clem., Eus. ἀτειρεῖς Eus. O: ὀτηρεῖς Eus. übrr., Clem. 11 Von 148 an
können d. Frag. auch zu Π. φύσεως gehören 15 τῇ ψυχῇ Turnebus: τῇ
ψυχῇ Hss. 18 vgl. B 61 (I 334, 15)

152 [458 K.]. ARISTOT. Poet. 21. 1457b 22 ἡ δὲ γῆρας πρὸς βίον καὶ ἐσπέρα πρὸς ἡμέραν. ἐρεῖ τοίνυν τὴν ἐσπέραν γῆρας ἡμέρας, ἡ ὥσπερ 'Ε., καὶ τὸ γῆρας ἐσπέραν βίου ἢ δυσμᾶς βίου.

153 [455 K.]. HESYCH. βαυβώ: τιθήνη Δήμητρος. σημαίνει δὲ καὶ 5 κοιλίαν ὡς παρ' Ἑμπεδοκλεῖ. Vgl. *Orph. Frag.* 49, 89. 52. 53 K.
βαυβώ.

153a [p. 475 K.]. THEO SMYRN. p. 104, 1 H. τὸ γοῦν βρέφος δοκεῖ τελεῖ-
οὔσθαι ἐν ἐπτά ἐβδομάσιν, ὡς 'Ε. αἰνίττεται ἐν τοῖς Καθαρμοῖς. Vgl. A 83.

ZWEIFELHAFTES

- 10 **154** [0]. PLUT. de esu carn. 1 2 p. 993 c [vielleicht aus Poseidonios
vgl. Schmekel *Mittelstoa* S. 288⁴] ἡ τοῖς μὲν πρώτοις ἐκείνοις ἐπιχειρήσασι
σαρκοφαγεῖν τὴν αἰτίαν ἂν εἴποι πᾶς εἶναι τὴν ἀπορίαν· οὐ γὰρ ἐπιθυμίαις ἀνό-
μοις συνδιάγοντες οὐδ' ἐν περιουσίαι τῶν ἀναγκαίων ὑβρίσαντες εἰς ἡδονὰς παρὰ
φύσιν ἀσυμφύλους ἐπὶ ταῦτ' ἤλθον, ἀλλ' εἴποιεν ἂν αἰσθήσιν ἐν τῷ παρόντι καὶ
15 φωνὴν λαβόντες· ὧ μακάριοι καὶ θεοφιλεῖς οἱ νῦν ὄντες ὑμεῖς, οἶον βίου λαχόντες
αἰῶνα καρποῦσθε καὶ νέμεσθε κληρον ἀγαθῶν ἀφθονον, ὅσα φύεται ὑμῖν, ὅσα τρυ-
γᾶται, ὅσον πλοῦτον ἐκ πεδίων, ὅσας ἀπὸ φυτῶν ἡδονὰς δρέπεσθαι πάρεστιν.
ἔξεστιν ὑμῖν καὶ τρυφᾶν μὴ μαινομένοις. ἡμᾶς δὲ σκυθρωπώτατον καὶ φοβερώτατον
ἐδέξατο βίου καὶ χρόνου μέρος, εἰς πολλὴν καὶ ἀμήχανον ἐκπεσόντας ἀπὸ τῆς
20 πρώτης γενέσεως ἀπορίαν· ἔτι μὲν οὐρανὸν ἔκρυπτεν ἡὴρ καὶ ἄστρα, θολερῶι καὶ
δυσδιαστατοῦντι πεφυρμένος ὑγρῶι καὶ πυρὶ καὶ ζάλαις ἀνέμων. 'οὐπω δ' ἤλιος
ἴδρυτο ἀπλανῆ καὶ βῆβαιον ἔχων δρόμον, ἦν

καὶ δύσιν ἔκρινεν, περὶ δ(ε) ἡγαγεν αὐτὴς ὀπίσσω

152. 'Der Abend, des Tages Greisenalter'. Ähnliche Metapher bei Empedokles.

153. Baubo = Leibeshöhle (Bauch?).

153a. In sieben mal sieben Tagen wird der Embryo (seiner Gliederung nach) durchgebildet.

ZWEIFELHAFTES

154. Das war damals (im Anfang der Welt) noch nicht die Zeit, wo die Sonne fest in ihrer unbeirrbaren, sicheren Bahn lief und Morgen und Abend schied und sie (die Bahn) im Kreis wieder zurückführte,

2 ἡ ὥσπερ 'Ε. setzte vor δυσμᾶς βίου die Vulg., vgl. dagegen Vahlen z. d. St.; Lücke hinter 'Ε. nimmt an Wil.*, anders Gudeman 4 vgl. Crusius *Unters. z. Herondas* S. 128, Diels *Miscellanea Salinas* p. 10 8 Καθαρμοῖς] nach Wilamowitz irrtümlich statt Φυσικοῖς 12 πᾶς εἶναι Diels: πᾶσαν καὶ Hss. 13 τῶν Diels: τιτὶ Hss. 19 βίου κ. χρ. μέρος] vgl. B 2, 3 21 πεφυρμένος Wilamowitz *Herm.* 40 (1905) 168: -μένα Plutarch 22 ἀπλανῆ Plut.: ἀπλανῆς Wil. 23 περὶ δὲ P: περὶ σέ vulgo

καρποφόροισιν ἐπιστέψας καλυκοστεφάνοισιν
 ὦραις, γῆ δ' ὕβριστο'

ποταμῶν ἐκβολαῖς ἀτάκτοις καὶ πολλὰ λίμναισιν ἄμορφα καὶ πηλοῖς βαθεῖσι
 καὶ λόχμαϊς ἀφόροις καὶ ὕλαις ἐξηγρίωτο· φορᾶς δὲ ἡμέρων καρπῶν καὶ τέχνης
 5 ὄργανον οὐδὲν <ῆν> οὐδὲ μηχανὴ σοφίας· ὁ δὲ λιμὸς οὐκ ἐδίδου χρόνον οὐδὲ ὥρας
 ἐτησίους σπόρος <πυρ>ῶν τότε ἀνέμενε. τί θαυμαστόν, εἰ ζώων ἐχρησάμεθα
 σαρξὶ παρὰ φύσιν, ὅτ' ἱλὺς ἡσθίετο καὶ 'φλοιὸς ἐβρώθη ξύλου' καὶ ἄγρωστιν
 εὐρεῖν βλαστάνουσιν ἢ φλεῶ' τινα ῥίζαν εὐτυχὲς ῆν; βαλάνου δὲ γευσάμενοι καὶ
 10 καὶ τροφὸν ἀποκαλοῦντες. ἐκείνην (994) οὖν ὁ τότε βίος ἐορτὴν ἔγνω, τὰ δ' ἄλλα
 φλεγμονῆς ἦν ἅπαντα μεστὰ καὶ στυγνότητος. ὡμᾶς δὲ τοὺς νῦν τίς λύσσα καὶ
 τίς οἶστρος ἄγει πρὸς μαιφονίαν οἷς τοσαῦτα περίεστι τῶν ἀναγκαίων; κτλ.

154a [0]. PLUT. de esu carn. II 1 p. 996 E καὶ πέποται ὁ τῆς συνη-
 θείας κυκεῶν, ὥσπερ ὁ τῆς Κίρκης

15 ὠδινᾶς <τ'> ὀδύνας <τε> κυκεῶν ἀπάτας τε γόους τε.

154b = Arat. Phaen. 131f.

154c [0]. SUIDAS s. v. αὐτίκα. καὶ παροιμία· 'αὐτίκα... ἐσεσθαι'
 ἐπὶ τῶν εὐθύς ἀπὸ πρώτης ἀρχῆς πρὸς ἀγαθὸν τέλος ἀποβλεπόντων. Vgl.
 Liban. Ep. 30, Boissonade Anecd. II 413f.

20 αὐτίκα καὶ φυτὰ δῆλα, τὰ μέλλει κάρπιμ' ἐσεσθαι.

154d [0]. Vgl. 28 B 20. 154d [0] Bignone = Orph. Frag. 354 K.

sie mit den fruchtbringenden, knospenbekränzten Horen krönend,
 wo vielmehr die Erde vergewaltigt war durch das ungeregelte Aus-
 strömen der Flüsse und vieles durch Bildung von Seen verunstaltet
 und durch tiefen Schlamm und unfruchtbares Gestrüpp und Dickicht
 verödet dalag...

154b. Wehen und Schmerzen brauend und Täuschungen und Klagen.

154c. Sofort zeigt sich auch bei den Pflanzen, was fruchtbar zu sein
 verspricht.

154d. s. oben!

1 καρποφόροισιν ἐπιστέψας (P: ἐπιστέψαι ETV) κάλυκος στεφάνοισιν Hss.:
 danach so zuletzt Diels; vgl. Bacchylides XI 108, v 98 3 πολλὰ Plut.:
 πεδία Wil. 5 <ῆν> Wil. 6 <πυρ>ῶν Diels 13 Fr. 154a wies
 vermutungsweise dem Emp. zu Wil. Herm. 40 (1905) 165, der auch < >
 ergänzte und κυκεῶν statt κυκεῶν akzentuierte 20 τὰ Cobet: & Suid.

Th. Gomperz Wien. Sitz. Ber. 152, 1, 14 nahm als Empedokleisch
 in Anspruch Arist. Top. Z 2. 140a 3 (τόπος τοῦ ἀσαφῶς) ἔτι εἰ μὴ κειμένοις
 ὀνόμασι χρῆται οἷον Πλάτων ὀφρυόσκιον τὸν ὀφθαλμὸν ἢ τὸ φαλάγγιον
 ὀσηψιδάκῃς ἢ τὸν μυελὸν ὀστογενές [so Acuq: ὀστεογενές übr. Hss.
 Waitz]· πᾶν γὰρ ἀσαφές τὸ μὴ εἰωθός. Er meinte, das Platonische Bei-
 spiel sei ausgefallen, das übrige stamme von Emp. Dazu Diels: „Da

UNECHTES

155 [439 K., p. 18 St.]. DIOG. VIII 43 ἦν καὶ Τηλαύγης υἱὸς αὐτοῖς (Pythagoras und Theano; vgl. A 1 I 277, 26; 2 282, 21), ὃς καὶ διεδέξατο τὸν πατέρα καὶ κατὰ τινας Ἐμπεδοκλέους καθηγήσατο· Ἰππόβοτός γέ τοι φησὶ
 5 λέγειν Ἐμπεδοκλέα·

Τηλαυγες, κλυτὲ κοῦρε Θεανοῦς Πυθαγόρεω τε.

156 [435—439 K., p. 9 St.]. DIOG. VIII 60 nach B 1 [A 1 I 279, 3] ἀλλὰ καὶ ἐπιγράμμα εἰς αὐτὸν ἐποίησε· Πausανίην ... ἀδύτων'. ANTHOL. P. VII 508 mit dem Lemma Σιμωνίδου. Vgl. Z. 18.

- 10 Πausανίην ἱητρὸν ἐπώνυμον Ἀγχίτεω υἱόν
 φῶτ' Ἀσκληπιάδην πατρὶς ἔθρεψε Γέλα,
 ὃς πολλοὺς μογεροῖσι μαραινομένους καμάτοισιν
 φῶτας ἀπέστρεψεν Φερσεφόνης ἀδύτων.

157 [433. 434 K., p. 9 St.]. DIOG. VIII 65 [A 1 I 279, 27]

- 15 ἄκρον ἱατρὸν Ἀκρων Ἀκραγαντῖνον πατὴρ Ἀκρου
 κρύπτει κρημνὸς ἄκρος πατρίδος ἀκροτάτης.

τινὲς δὲ τὸν δεύτερον στίχον οὕτω προσφέρονται ἄκροτάτης κορυφῆς τύμβος ἄκρος κατέχει'. τοῦτο τινες Σιμωνίδου φασὶν εἶναι.

UNECHTES

155. Telauges, berühmter Sproß der Theano und des Pythagoras.

156. Pausanias den Arzt, so mit Recht zubenannt (*Leidstiller*), des Anchites Sohn, den Abkömmling des Asklepios, hat Gela als Vaterstadt aufgezogen. Viele Männer, die an schmerzlichen Leiden hinkam, hat er zurückgerufen aus Persephones innerstem Gemache.

157. Akron (*Hoche*), den hochberühmten Arzt aus Akragas (*Hochstadt*), des Akros (*Hochs*) Sohn, birgt der hohe Hügel seiner himmelhohen Vaterstadt.

Alex. 426, 1 den Text las wie wir, ist dies nicht wahrscheinlich. Wenn wir auch alle Prosa Platons haben und darin die Glossen nicht vorkommen, so ist uns seine Poesie nur sehr fragmentarisch erhalten. Es ist sehr wohl möglich, daß er in seiner Jugendpoesie solche Kenningar liebte wie der ältere Dionys FTG² p. 796 fr. 12.“

5 vgl. Zeller *Berl. Sitz. Ber.* 1889, 990. Mit dieser Fälschung hängt nach Diels der Brief an Philolaos Diog. VIII 53. 55 (A 1 I 277, 27) und Eus. P. E. x 14, 15 (A 8 I 283, 29) zusammen 6 τηλαυγεί F: τηλαυγῇ BP¹: verb. Bentley 10 παυσανίαν Anth. ἀγχί[τεω] s. zu B 1 11 φῶτ' Diog.: τόνδ' Anth. ἔθαψε πέλας (κόνις) Anth. 12 ὃς πολλοὺς μογεροῖσι (μογεροῖς B) μαραινομένους Diog. BP: ὃς πολλοῖσι μαγερομένους F: ὃς πλείστους κρυεραῖσι μαραινομένους Anth. καμάτοισιν Diog.: ὑπὸ νούσοις Anth. 13 φερσεφόνας BP¹F: φερσεφόνης Anth. ἀδύτων Diog.: θαλάμων Anth. 15 ἄκρων ἱητρὸν F Ἀκρου vgl. Reitzenstein *Epigr. u. Skol.* S. 111. 119

158 [389 St.]. HIEROCL. ad c. aur. 24 [Stob. Ecl. ed. Gaisf. II 143, 8 nach Anführung von 31 B 121] ἡ δὲ ἔφεσις τοῦ φεύγοντος τὸν τῆς Ἄτης λειμῶνα πρὸς τὸν τῆς Ἀληθείας ἐπείγεται λειμῶνα, ὃν ἀπολιπὼν τῇ ὁρμῇ τῆς πεπορησέως εἰς γῆινον ἔρχεται σῶμα ὀλβίου αἰῶνος ἀμερθεῖς.

5 159 [145 St.]. ARISTOT. de gener. et corr. A 8. 325b 19 Ἐμπεδοκλεῖ δὲ τὰ μὲν ἄλλα φανερόν, ὅτι μέχρι τῶν στοιχείων ἔχει τὴν γένεσιν καὶ τὴν φθοράν, αὐτῶν δὲ τούτων πῶς γίνεται καὶ φεῖρεται τὸ σωρευόμενον μέγεθος οὔτε δῆλον κτλ. Vgl. A 43a.

160 [0]. Die von Stein *Philol.* 15 (1860) 143 aus Cramers An. Ox. III 184 10 zugefügten Empedoklesverse sind Spielereien des Michael Italicus (s. XII); vgl. Diels *Herm.* 15 (1880) 177, M. Treu *Byz. Zeitschr.* IV 1ff., C. Horna *Wien. Stud.* 48 (1930) 8ff.

161 [0]. Über die sog. Σφαῖρα Ἐμπεδοκλέους ed. F. Wiek (diss. Gryph. 1897) s. E. Maaß *Comm. in Arat. reliq.* p. 154ff. und A. Elter 15 *Analecta Graeca* Bonn 1899 (Natalic. reg.) S. 41.

C. ANKLANG

1. PLATO Phaedr. 248 bff. [vgl. B 115] οὐ δ' ἔνεχ' ἡ πολλὴ σπουδὴ τὸ Ἀληθείας ἰδεῖν πεδῖον [οὐ] ἐστίν, ἥ τε δὴ προσήκουσα ψυχῇ τῷ ἀρίστῳ νομῇ ἐκ τοῦ ἐκεῖ λειμῶνος τυγχάνει οὔσα, ἥ τε τοῦ πεπορῶ φύσις, ᾧ ψυχῇ κουφίζεται, 20 τούτῳ τρέφεται. θεσμός τε Ἀδραστέας ὁδε· ἦτις ἂν ψυχῇ θεῷ ξυνοπαδὸς γενομένη κατῖδη τι τῶν ἀληθῶν, μέχρι τε τῆς ἐτέρας περιόδου εἶναι ἀπτήμονα, καὶ ἂν τοῦτο δύνηται ποιεῖν. αἰεὶ ἀβλαβῆ εἶναι. ὅταν δὲ ἀδυνατήσασα ἐπισπείσθαι μὴ ἴδῃ, καὶ τινι συντυχίᾳ χρησαμένη λήθῃς τε καὶ κακίας πλησθεῖσα βαρυνθῇ, βαρυνθεῖσα δὲ πεπορησῇ τε καὶ ἐπὶ τὴν γῆν πέσῃ, τότε νόμος ταύτην μὴ φυ- 25 τεῦσαι εἰς μηδεμίαν θήρειον φύσιν ἐν τῇ πρώτῃ γενέσει, ἀλλὰ τὴν μὲν πλεῖστα ἰδοῦσαν εἰς γονὴν ἀνδρὸς γενησομένου φιλοσόφου ἢ φιλοκάλου ἢ μουσικοῦ τινος καὶ ἔρωτικοῦ, τὴν δὲ δευτέραν εἰς βασιλέως ἐννόμου ἢ πολεμικοῦ καὶ ἀρχικοῦ, τρίτην εἰς πολιτικοῦ ἢ τινος οἰκονομικοῦ ἢ χρηματιστικοῦ, τετάρτην εἰς φιλοπόνου <ῆ> γυμναστικοῦ ἢ περὶ ὤματος ἱασίν τινος ἐσομένου, πέμπτην μαντικὸν βίον ἢ 30 τινὰ τελεστικὸν ἐξουσάν· ἕκτῃ ποιητικὸς ἢ τῶν περὶ μίμησιν τις ἄλλος ἀρμόσει, ἑβδόμῃ δημιουργικὸς ἢ γεωργικὸς, ὀγδόῃ σοφιστικὸς ἢ δημοκρατικὸς, ἐνάτῃ τυραννικὸς. ἐν δὲ τούτοις ἅπασιν ὅς μὲν ἂν δικαίως διαγάγῃ ἀμείνωνος μοίρας μεταλαμβάνει, ὅς δ' ἂν ἀδίκως, χείρονος. εἰς μὲν γὰρ τὸ αὐτὸ ὄθεν ἦκει ἡ ψυχῇ

158. Des (seligen) Lebens beraubt.

159. Die sich anhäufende GröÙe..

4 αἰῶνος ἀμερθεῖς ist (auch ?) homerisch (X 58) vgl. Nauck *Mél. gr. r.* II 271 7 »Zu dem von Stein für dichterisch gehaltenen Ausdruck τὸ σωρ. μεγ. vgl. Rhet. B 15. 1390b 18« Diels; jedenfalls aber ist es ein Fachausdruck geworden vgl. Luria *Quell. u. Stud. z. Gesch. d. Math.* B 2, 2 S. 136⁷⁸. 145^{103a} 13 Der Name stammt von Demetrios Triclinios 18 [οὐ] Madvig; [οὐ ἐστίν] Wilamowitz *Platon*² II 364 24 Nachbildung oben Z. 4 29 <ῆ> Badham τινος C. F. Hermann: τινὰ Hss. 32 δὲ B: δὲ TW

ἐκάστη οὐκ ἀφικνεῖται ἐτῶν μυρίων (οὐ γὰρ πτεροῦται πρὸ τοσούτου χρόνου) πλὴν ἡ τοῦ φιλοσοφῆσαντος ἀδόλως ἢ παιδευαστήσαντος μετὰ φιλοσοφίας, αὐται δὲ τρίτῃ περιόδῳ τῇ χιλιετεί, ἐν ἔλωνται τρεῖς ἐφεξῆς τὸν βίον τοῦτον, οὕτω πτερωθεῖσαι τρισχιλιοστῶι ἔτει ἀπέρχονται. αἱ δὲ ἄλλαι ὅταν τὸν πρῶτον βίον 5 τελευτήσωσιν, κρίσεως ἔτυχον, κριθεῖσαι δὲ αἱ μὲν εἰς τὰ ὑπὸ γῆς δικαιοτήρια ἐλθοῦσαι δίκην ἐκτίνουσιν, αἱ δ' εἰς τοῦρανοῦ τινα τόπον ὑπὸ τῆς Δίκης κούφισθαισι διάγουσιν ἄξιως οὐ ἐν ἀνθρώπου εἶδει ἐβίωσαν βίον. τῶι δὲ χιλιοστῶι ἀμφοτέραι ἀφικνούμεναι ἐπὶ κλήρωσιν τε καὶ αἵρεσιν τοῦ δευτέρου βίου αἰρῶνται 10 ἐν ἃν θέληι ἐκάστη· ἔνθα καὶ εἰς θηρίου βίον ἀνθρωπίνῃ ψυχῇ ἀφικνεῖται, καὶ 10 ἐκ θηρίου, ὅς ποτε ἀνθρωπος ἦν, πάλιν εἰς ἀνθρώπον.

2. s. jetzt zu B 121.

32 [22]. MENESTOR

1. IAMBLY. V. P. 267 p. 190, 11 N. [58 A] Συβαρίται Μέτωπος, Ἰππασος, Πρόξενος, Εὐάνωρ, Λεάναξ, Μενέστωρ κτλ.
- 15 2. THEOPHR. H. pl. I 2, 3 τὸ μὲν οὖν ὑγρὸν φανερόν, ὃ δὴ καλοῦσι τινες ἀπλῶς ἐν ἄπασιν ὁπὸν, ὥσπερ καὶ M., οἱ δὲ ἐν τοῖς ἄλλοις μὲν ἀνωλύμως, ἐν δὲ τισιν ὁπὸν καὶ ἐν ἄλλοις δάκρυον.
3. — — v 9, 6 πυρεῖα δὲ γίνεται μὲν ἐκ πολλῶν, ἄριστα δὲ, ὥς φησι M., ἐκ κιττοῦ· τάχιστα γὰρ καὶ πλείστον ἀναπνεῖ.
- 20 3a. — — v 3, 4 θερμόν δὲ καὶ κιττὸς καὶ δάφνη καὶ ὄλως ἐξ ὧν τὰ πυρεῖα γίνεται. M. δὲ φησιν καὶ συκάμινον.
4. — de caus. pl. I 17, 3 ἡ μὲν οὖν τῆς συκαμίνου [nāml. αὐξησης] διὰ τοῦτο πρῶτος. ὥς δὲ M. φησὶν, ἡ μὲν βλάστησις αὐτῆς ὁψία διὰ τὴν ψυχρότητα τοῦ τόπου, ἡ δὲ πέψις ταχεῖα διὰ τὴν ἀσθένειαν.
- 25 5. — — 21, 5 μία μὲν οὖν αἰτία λέγεται τῶν θερμῶν καὶ ψυχρῶν ἢ εἰς τὸ κάρπιμον ἀνάγουσα καὶ ἄκαρπον, ὥς τῶν μὲν θερμῶν καρπύμων ὄντων <τῶν δὲ ψυχρῶν ἀκάρπων>, καθάπερ καὶ ἐπὶ τῶν ζώων τῶν γονύμων καὶ ἀγόνων καὶ τῶν ζωιοτόκων καὶ ὠιοτόκων. ἑτέρα δ' ἡ κατὰ τὰς χώρας, οἷον <θερμὰς ἢ> ψυχράς· τὰ γὰρ ἐναντία ἐν ταῖς ἐναντίαις δύνασθαι διαμένειν, τὰ μὲν θερμὰ ἐν 30 ταῖς ψυχραῖς, τὰ δὲ ψυχρὰ ἐν ταῖς θερμαῖς. οὕτω γὰρ εὐθύς καὶ τὴν φύσιν γεννᾷ ὥς ὑπὸ μὲν τοῦ ὁμοίου φθειρομένων διὰ τὴν ὑπερβολήν, ὑπὸ δὲ τοῦ ἐναντίου σωζομένων οἷον εὐκρασίας τινὸς γινομένης· ὥσπερ καὶ Ἐμπεδοκλῆς [31 A 73] λέγει περὶ τῶν ζώων· τὰ γὰρ ὑπέρπυρα τὴν φύσιν ἀγειν εἰς τὸ ὑγρὸν. (6) συνηκολούθηκε δὲ ταύτῃ τῇ δόξῃ καὶ M. οὐ μόνον ἐπὶ τῶν ζώων, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τῶν φυτῶν.
- 35 θερμότατα γὰρ εἶναι φησι τὰ μάλιστα ἔνυγρὰ οἷον σχοῖνον, κάλαμον, κύπειρον·

12 Menestor, der Vater der Botanik, kann (trotz n. 7 und Capelle *Philol.* 69, 1910, 278) nicht älter sein als Empedokles wegen συνηκολούθηκε (vgl. Theophr. de sens. 72) Z. 33, was nur vom Jüngeren gesagt werden kann (so auch Regenbogen *Quell. u. Stud. z. Gesch. d. Math.* B 1 S. 147). Er vertritt in seinem System den Dualismus der Gegensätze der älteren Pythagoreer θερμόν . . . ψυχρόν (vgl. Alkmaion 24 A 3. B 4; Parmenides in der Welt der δόξα; Philolaos 44 A 27) 24 τόπου] ähnlich Philolaos a. O. 25 zu nr. 5 vgl. Capelle a. O. S. 279ff. 26. 27 <τῶν δὲ . . . ἀκάρπων> Diels 28 <θερμὰς ἢ> statt οἷον Wimmer

δι' ὃ καὶ ὑπὸ τῶν χειμῶνων οὐκ ἐκπήγνυσθαι· καὶ τῶν ἄλλων ὅσα μάλιστα ἐν τοῖς ψυχροῖς δύνασθαι διαμένειν, οἷον ἐλάτην, πεύκην, κέδρον, ἄρκευθον, κιττόν. ἐπὶ τούτου γὰρ οὐδὲ τὴν χιόνα τῇ θερμότητι ἐπιμένειν. ἔτι δὲ σκολιὸν εἶναι διὰ τὴν ἐντεριώνην θερμὴν οὖσαν καὶ διαστρέφειν. (7) τρίτην δ' αἰτίαν λέγει τοῦ
 5 πρωῒβλαστῆ καὶ πρωῒκαρπα εἶναι· φύσει γὰρ καὶ ὁ ὁπὸς αὐτοῖς ὦν θερμὸς καὶ βλαστάνειν πρωῒ ποιεῖ καὶ πέττειν τοὺς καρπούς. σημεῖον δὲ ποιεῖ καὶ τοῦτον τὸν κιττόν καὶ ἑτερ' ἅττα. τετάρτη δὲ ἡ τῶν ἀειφύλλων· διὰ γὰρ θερμότητα καὶ ταῦτα οἶεται διατηρεῖν, τὰ δὲ ἐνδείαι τοῦτον φύλλοβολεῖν. προσεπιλέγει
 10 δὲ τοῖς εἰρημένοις καὶ τὰ τοιαῦτα σημειούμενος, ὅτι τὰ πυρεῖα ἄριστα καὶ κάλλιστα ἐκπυροῦται τὰ ἐκ τῶν ἐνύδρων ὡς τὰ ἔγγιστα τοῦ πυρὸς ὄντα τάχιστα ἐκπυρούμενα.

6. THEOPHR. d. caus. pl. II 4, 3 ἡ δὲ πίειρα [nāml. γῆ] πάμπαν οὐδενὶ ξυμφέρει φυτῶν· ξηραίνει γὰρ μᾶλλον τοῦ δέοντος, ὥσπερ καὶ M. φησί. τοιαύτην δ' εἶναι τὴν πλυντρίδα, χρῶμα δ' ὑπόλευκον. Vgl. a. O. II 4, 5.

7. — — VI 3, 5 καὶ ἔτι δὲ κατὰ τὸ μᾶλλον καὶ ἥττον αἱ διαφοραὶ [nāml. 15 τῶν χυμῶν]. διὸ καὶ οἱ ὁμογενεῖς πλείους οἷον αὐστηροί, λιπαροί, πικροί, γλυκεῖς, ὅθεν καὶ οἱ παλαιοὶ τῶν φυσιολόγων ἀπείρους ἐτίθεντο τοὺς χυμούς, ὥσπερ καὶ Μενέστωρ· ὅποια γὰρ ἂν τις ἡ μίξις καὶ ἡ σῆψις γένηται τοῦ ὕγρου ἐμφύτου, τοιοῦτον εἶναι καὶ τὸν χυμόν.

33 [23]. XUTHOS

20 ARISTOT. Phys. Δ 9. 216 b 22 εἰσὶ δὲ τινες οἱ διὰ τοῦ μανοῦ καὶ πυκνοῦ οἷονται φανερόν εἶναι ὅτι ἔστι κενόν. εἰ μὲν γὰρ μὴ ἔστι μανὸν καὶ πυκνόν, οὐδὲ συνίεναι καὶ πιλεῖσθαι οἷόν τε. εἰ δὲ τοῦτο μὴ εἴη, ἡ ὅλως κίνησις οὐκ ἔσται ἢ κυμανεῖ τὸ ὅλον, ὥσπερ ἔφη Ζεῦθος. SIMPL. z. d. St. 683, 24 Z. ὁ Πυθαγορικός. καὶ ὑπερχυθήσεται καὶ ἐπὶ πλέον ἐκταθήσεται, ὡς ἡ θάλασσα διὰ τῶν κυμάτων εἰς
 25 τοὺς αἰγιαλοὺς ὑπερχεῖται. Vgl. IAMBL. V. P. 267 [c. 58 A] Κροτωνιάται . . . Τίμαιος, Βούθος [Ζεῦθος ?] und 36 A 1 i 377, 17 [?].

34 [24]. BOIDAS

SCHOL. ARISTOPH. vulg. ad Nub. 96 πρῶτον μὲν γὰρ Δίφιλος [der Iambograph PLG II 504 Bergk] εἰς Βοῖδαν τὸν φιλόσοφον ὀλόκληρον συνέταξε
 30 ποίημα, δι' οὗ καὶ εἰς δουλείαν ἐρυπαίνετο ὁ φιλόσοφος. οὐ διὰ τοῦτο δὲ ἐχθρὸς ἦν. ἔπειτα Εὐπολις, εἰ καὶ δι' ὀλίγων ἐμνήσθη Σωκράτους, μᾶλλον ἢ Ἀριστοφάνης ἐν ὅλαις ταῖς Νεφέλαις αὐτοῦ καθήψατο.

5 αὐτοῖς Diels: αὐτὸς Hss. 9 πυρεῖα] Capelle verweist auf 3 i 375, 18 10 ὡς τὰ ἔγγιστα Diels: ὡςτ' ἀείστια Hss.: ὡς τὰ μάλιστα Wimmer. Vgl. Theophr. de ign. 64. Ὑπερ ἔγγιστα vgl. Arist. Metaph. N 3. 1091a 17 [58 B 26]. Die 5 αἰτίαι Menestors werden von Theophr. c. 22 widerlegt. S. Capelle a. O., der weiteren Spuren des M. bei Th. nachgeht 16 οἱ παλαιοὶ] vgl. Isokrates 36 A 6 17 Μενέστωρ Schneider: μεεστῶρ U: λεεστῶν M: μικτῶν A σῆψις so mit altem Terminus der Archetypus Urbinas, vgl. 31 A 77. B 81; M. folgt dem Empedokles auch i 375, 31 28ff. πρῶτον und ἔπειτα beziehen sich zwar auf die Reihenfolge der gegen

35 [24a]. THRASYALKES

1. STRABO XVII p. 790 τὸ δ' ὅτι ἐξ ὁμβρων αἱ ἀναβάσεις (des Nils) μὴ ζητεῖν μήτε τοιούτων δεῖσθαι μαρτύρων οἷους Ποσειδώνιος εἴρηκε. φησὶ γὰρ Καλλισθένης λέγειν τὴν ἐκ τῶν ὁμβρων αἰτίαν τῶν θερινῶν παρὰ Ἀριστοτέλους
5 λαβόντα, ἐκείνους δὲ παρὰ Θρασυάλκου τοῦ Θασίου (τῶν ἀρχαίων δὲ φυσικῶν εἰς οὗτος), ἐκείνους δὲ παρ' ἄλλου, τὸν δὲ παρ' Ὀμήρου διηπετέα φάσκοντος τὸν Νεῖλον 'ἄψ δ' εἰς Αἰγύπτου διηπετέος ποταμοῖο' (δ 581).
2. — I p. 29 εἰσὶ δὲ τινες, οἱ φασιν εἶναι δύο τοὺς κυριωτάτους ἀνέμους Βορέαν καὶ Νότον . . . τοῦ δὲ δύο εἶναι τοὺς ἀνέμους ποιοῦνται μάρτυρας Θρα-
10 συάλην τε καὶ τὸν ποιητὴν αὐτὸν <τῶι> τὸν μὲν Ἀργεστὴν τῶι Νότῳ προσνέμειν 'ἀργεστὸς Νότοιο' (Λ 306 Φ 334), τὸν δὲ Ζέφυρον τῶι Βορέῳ 'Βορέης καὶ Ζέφυρος, τῷ τε Θρήικηθεν ἄητον' (I 5).

36 [25]. ION VON CHIOS

A. LEBEN, SCHRIFTEN UND LEHRE

- 15 1. ΗΡΑΚΛΕΟΥΣ. Ἰων. Ἰσοκράτης ἐν τῶι Περί τῆς ἀντιδόσεως [s. A 6]. Ἰωνος τοῦ τῆς τραγωιδίας ποιητοῦ μνημονεύει ἂν νῦν ὁ ῥήτωρ, ὃς ἦν Χίος μὲν γένος, υἱὸς δὲ Ὀρθομένους, ἐπὶ κλήσιν δὲ Ζούθου. ἔγραψε δὲ καὶ μέλη πολλὰ καὶ τραγωιδίας καὶ φιλόσοφόν τι σύγγραμμα τὸν Τριαγμὸν ἐπιγραφόμενον, ὅπερ Καλλιμάχος ἀντι-
λέγεσθαι φησιν ὡς Ἐπιγένους. ἐν ἐνίοις δὲ καὶ πληθυντικῶς ἐπιγράφεται Τριαγμοί,
20 καθὰ Δημήτριος ὁ Σκήψιος καὶ Ἀπολλωνίδης ὁ Νικαεύς. ἀναγράφουσι κτλ. [s. B 1].
2. ΑΡΙΣΤΟΦ. Pax [Frühj. 421] 832ff.
οὐκ ἦν ἄρ' οὐδ' ἅ λέγουσι, κατὰ τὸν ἀέρα
ὡς ἀστέρες γιγνόμεθ', ὅταν τις ἀποθάνῃ;
— μάλιστα. — καὶ τίς ἐστιν ἀστήρ νῦν ἐκεῖ
- 25 835 Ἰων ὁ Χίος; — ὃνπερ ἐποίησεν πάλαι
ἐνθάδε, τὸν Ἀοῖον ποθ' ὡς δ' ἦλθ', εὐθέως
'Αοῖον αὐτὸν πάντες ἐκάλουν ἀστέρα.

persönliche Feindschaft des Aristophanes und Sokrates sprechenden Argumente, nicht auf die Zeitfolge (vgl. Gerhard z. Phoinix S. 214), allein wie vorher Kratinos contra Hippon genannt war [36 A 2], so bewiese der Scholiast nichts, wenn er mit Diphilos contra Boïdas in ein anderes Zeitalter (III. Jahrh. nach Gerhard S. 215) überginge

3 Aus Poseidonios schöpft auch Seneca Nat. Quaest. iv 2 p. 158, 7 Gereke (Laur. Lyd. de mens. 4, 68); vgl. Capelle *Herm.* 48 (1913) 322 u. *Neue Jahrb.* 17 (1914) 341f. 8 aus Poseidonios, wie das folgende lehrt 10 < > A 2. Hand 17 ἐπὶ κλ. δὲ A: δὲ fehlt BCGN Ζούθου] bezieht sich (vielleicht als Komikerscherz gegen Ion) auf den mythischen Xuthos, Vater des Ion 19 φησιν ὡς Ἐπιγένους verwirrt, s. I 105, 31. 379, 11: φησιν ὑπὸ Ἐ. Bergk. Eher ὡς <κα> Ἐπιγένους 21 vgl. dazu Haussoullier *Rev. d. philol.* 33 (1909) 5 25 ὃνπερ Wilamowitz mit geänderter Personenabteilung: ὅσπερ Hss. 26f. vgl. P. Capelle *De luna etc. sedibus anim.* Diss. Halle 1917 S. 24ff. Ἀοῖον (vgl. I 378. 2)] Ἀῶιον Bergk. Wilamowitz *Herm.* 37 (1902) 307

- Dazu SCHOL. Ἴων ὁ Χίος: διθυράμβων καὶ τραγωιδίας καὶ μελῶν ποιητής. ἐποίησε δὲ ᾠδὴν, ἣς ἡ ἀρχὴ ἄοιον ἀεροφοίταν ἀστέρα μείνωμεν ἀελίου λευκῇ πτέρυγι πρόδρομον' [fr. 9 Diehl]. φαίνεται δὲ τετελευτηκῶς ἐκ τούτων. παίζων οὖν ὁ Ἀριστοφάνης Ἀοῖον αὐτὸν φησιν ἀστέρα κληθῆναι.
- 5 περιβόητος δὲ ἐγένετο. ἔγραψε δὲ καὶ κωμωιδίας καὶ ἐπιγράμματα καὶ παιᾶνας καὶ ὕμνους καὶ σκολιὰ καὶ ἐγκώμια καὶ ἐλεγεία, καὶ καταλογάδην τὸν Πρεσβευτικὸν λεγόμενον, ὃν νόθον ἀξιοῦσιν εἶναι τινες καὶ οὐχὶ αὐτοῦ. φέρεται δὲ αὐτοῦ καὶ Κτίσις [nām1. Χίου] καὶ Κοσμολογικός [d. i. Τριαγμός] καὶ Ὑπομνήματα [d. i. Ἐπιδημιαί] καὶ ἄλλα τινά. — καὶ πάνυ δόκιμος ἦν. φασὶ δὲ αὐτὸν ὁμοῦ διθύ-
- 10 ραμβον καὶ τραγωιδίαν ἀγωνισάμενον ἐν τῇ Ἀττικῇ νικῆσαι, καὶ εὐνοίας χάριν προῖκα Χίου οἶνον πέμψαι Ἀθηναίοις (Σωκράτους δὲ τοῦ φιλοσόφου ἔστιν εἰς αὐτὸν λόγος λεγόμενος Ἴων). μέμνηται αὐτοῦ καὶ Καλλίμαχος ἐν τοῖς Χωλιάμβοις [fr. 83b Schol.], ὅτι πολλὰ ἔγραψε. Vgl. Suid. u. διθυραμβοδιδάσκαλοι.
3. Suid. Ἴων Χίος. τραγικός καὶ λυρικός καὶ φιλόσοφος, υἱὸς Ὀρθομένους, 15 ἐπὶ κλησιν δὲ Ζούθου. ἤρξατο δὲ τὰς τραγωιδίας διδάσκειν ἐπὶ τῆς πρὸ Ὀλυμπιάδος [452—449]. δράματα δὲ αὐτοῦ ἰβ, οἱ δὲ λ, ἄλλοι δὲ μ φασίν. (οὗτος ἔγραψε περὶ μετεώρων καὶ συνθέτους λόγους· ὃν παίζων Ἀριστοφάνης ὁ κωμικός Ἀοῖον φησι. οὗτος τραγωιδίαν νικῆσας Ἀθήνησιν ἐκάστωι τῶν Ἀθηναίων ἔδωκε Χίου κεράμιον.)
- 20 4. [LONGIN.] de subl. 33, 5 τί δ'; ἐν μέλει μάλλον ἂν εἶναι Βακχυλίδης ἔλοιο ἢ Πίνδαρος, καὶ ἐν τραγωιδίαι Ἴων ὁ Χίος ἢ νῆ Δία Σοφοκλῆς; ἐπειδὴ οἱ μὲν ἀδιάπτωτοι καὶ ἐν τῷ γλαφυρῷ πάντῃ κεκαλλιγραφημένοι, ὁ δὲ Πίνδαρος καὶ ὁ Σοφοκλῆς ὅτε μὲν οἶον πάντα ἐπιφλέγουσι τῇ φορᾷ, σβέννυνται δ' ἀλόγως πολλαῖς καὶ πίπτουσιν ἀτυχέστατα. ἢ οὐδεὶς ἂν εὖ φρονῶν ἐνὸς δράματος, τοῦ 25 Οἰδίποδος, εἰς ταῦτό συνθεῖς τὰ Ἴωνος ἀντιτιμήσαιντο ἐξῆς.
5. C. I. G. I 395 = ed. min. 604 (Mitte v. Jahrh.) [Ἴ]ων ἀνέθηκεν ἀγ[αλμα — — —] τῇ Ἀθηναίῃ.
6. ISOCR. XV 268 τοὺς λόγους τοὺς τῶν παλαιῶν σοφιστῶν, ὧν ὁ μὲν ἀπειρον τὸ πλῆθος ἔφησεν εἶναι τῶν ὄντων, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τέτταρα καὶ Νεῖκος καὶ 30 Φιλίαν ἐν αὐτοῖς, Ἴων δ' οὐ πλείω τριῶν. PHILOP. d. gen. et corr. p. 207, 18 Vit. πῦρ μὲν καὶ γῆν Παρμενίδης ὑπέθετο, ταῦτά δὲ μετὰ τοῦ ἀέρος Ἴων ὁ Χίος ὁ τραγωιδιοποιός, Ἐμπεδοκλῆς δὲ τὰ τέσσαρα ὑπέθετο. Vgl. 31 A 29?
7. Aët. II 25, 11 (D. 356) (περὶ σελήνης οὐσίας) Ἴων σῶμα τῇ μὲν ὑελοειδὲς διαυγές, τῇ δ' ἀφεγγές.

35

B. FRAGMENTE

Von den Prosaschriften Χίου κτίσις [62—64 bei E. S. Koepke *de Ionis Chii vita et fragm.* Berol 1836], Ἐπιδημιαί [65—76, dazu Plut. de prof. in virt. 8 p. 79 B und E und Ioann. Alexandr. *Articella* (Venet. 1493) f. 105] enthält keine etwas Philosophisches außer dem Triagmos.

3 so Suid.: λευκοπτέρυγα Schol. 5 κωμωιδίας] Satyrdramen, was später öfter verwechselt wird? 16—19 Das folgende οὗτος ἔγραψε περὶ μετεώρων καὶ συνθέτους λόγους κτλ. hat Bentley als Faselei des Suid. nach Schol. Pac. 832 erwiesen. Ebenso stammt παίζων κτλ. aus dem obigen Schol. Z. 4. 10

26 H. v. Gaertringen a. O. ergänzt freilich ἈΝ[ΤΙ]Λ[ΟΧΟ] u. bemerkt: *nomen haud rarum*

ΙΩΝΟΣ ΤΡΙΑΓΜΟΣ

Vgl. ARISTOT. de caelo A 1. 268a 10 (s. 58 B 17).

1 [77 Koepke]. HARPOCR. unter Ἴων [nach A 1] ἀναγράφουσι δὲ ἐν αὐτῷ τάδε· ἀρχὴ δέ μοι τοῦ λόγου· πάντα τρία καὶ 5 οὐδὲν πλέον ἢ ἔλασσον τούτων τῶν τριῶν. ἐνὸς ἐκάστου ἀρετὴ τριάς· σύνεσις καὶ κράτος καὶ τύχη. Vorher stand wohl Ἴων Χίος τάδε λέγει.

2 [78]. DIOG. VIII 8 Ἴων δὲ ὁ Χίος ἐν τοῖς Τριαγμοῖς φησιν αὐτὸν [Pythagoras] ἔναι ποιήσαντα ἀνευγεῖν εἰς Ὀρφέα. CLEM. Str. I 131 (II 81, 11 St.) 10 Ἴων δὲ ὁ Χίος ἐν τοῖς Τριαγμοῖς καὶ Πυθαγόραν εἰς Ὀρφέα ἀνευγεῖν τινα ἱστορεῖ. Ἐπιγένης δὲ κτλ. [s. I 105, 31]. Mißverstanden Harpocr. A 1 und SUID. u. Ὀρφεύς: ἔγραψε Τριαγμούς, λέγονται δὲ εἶναι Ἴωνος τοῦ τραγικοῦ· ἐν δὲ τούτοις τὰ ἱεροστολικὰ καλούμενα [vgl. I A 1 I 1, 10].

Unbestimmt aus welcher Prosaschrift:

15 3 [79]. PLUT. de fort. Rom. I p. 316 D Ἴων μὲν οὖν ὁ ποιητὴς ἐν τοῖς δίσχαι μέτρον καὶ καταλογάδην αὐτῷ γεγραμμένοις φησὶν ἀνομοιότατον πρᾶγμα τῇ σοφίαι τὴν τύχην οὔσαν ὁμοιοτάτων πραγμάτων γίγνεσθαι δημιουργόν. Vgl. Quaest. conv. VIII 1, I ἔφη γάρ οὐ φαύλος εἰπεῖν Ἴωνα περὶ τῆς τύχης ὅτι πολλὰ τῆς σοφίας διαφέρουσα πλεῖστα αὐτῇ ὁμοίᾳ ποιεῖ.

FRAGMENTE DES DREIKAMPFES

1. *Ion von Chios spricht folgendes.* Anfang aber meines Wortes ist: Alles ist drei und nichts mehr oder weniger als diese drei. Eines jeden einzelnen Vorzüglichkeit eine Dreiheit: Verstand, Kraft, Glück.

2. *Pythagoras habe einiges, was er gedichtet habe, auf Orpheus zurückgeführt.*

AUS UNBESTIMMTEN WERKEN

3. Glück, der Kunst so ganz unähnlich, bringt doch sehr viel ähnliches wie sie hervor.

4 Diels: πάντα τρία καὶ πλέον τοῦδε πλέον ἐλάσσων Hss. (vgl. Crönert *Philol.* 61, 1902, 180); πλεοντ scheint Rest einer Randkorrektur πλεον η: π. τρ. καὶ πλέον οὐδὲν οὐδὲ ἔλασσον Lobeck: π. τρ. καὶ οὔτε πλέον οὔτε ἔλασσον Bentley: καὶ <οὐ> πλέον ἔλασσον Wendland, der aus dem späten πλέον ἔλασσον Unechtheit d. Buches erschließt. Aber dieser Latinismus kommt für eine unzweifelhaft vorchristl. Fälschung, falls man an Fälschung denken müßte, nicht in Betracht. Zum Ausdruck vgl. Anaxagoras 59 B 5; zum Bucheingang Hippocr. de arte 4; de virgin. 1, vgl. Heidel *Harvard Stud.* 25, 175 8f. vgl. Kranz *Herm.* 69 (1934) 227, auch I A 11 (I 5,2) 12f. vgl. Anmerkungen zu I 1, 10f.

3a [0]. VARRO de origine linguae Latinae S. 201 Goetz *ut Ion scribit, quinta et vicesima est littera quam vocant agma, cuius forma nulla est et vox communis est Graecis et Latinis ut aggulus* . . .

3b [0]. LEXICUM SABBAITICUM ed. Papadopoulos αὐτοφρόνων· Ἴων εἰς 5 ρηκεν· αὐτοφρόνων καὶ ὁμοσπόνδων.

Von der Poesie Ions enthalten die Dramen [Nauck FT² 732ff., *Trag. dict. ind.* S. xxv, Reitzenstein *D. Anf. d. Lex. d. Photios* pass.] nichts Philosophisches. Von der Lyrik [Anth. L. 1 68 Diehl] gehört hierher folgendes: in Frag. 1, 15 D. zitiert der Versschluß καλῶν ἐπιήρανε ἔργων (Dionysos) 10 Emp. B 129, 3 σοφῶν ἐπιήρανος ἔργων (Pythagoras); ferner

4 [5 D.]. DIOG. I 119ff. φησὶ δὲ Δούρις ἐν τῷ δευτέρῳ τῶν Ὁρων [näml. Σαμίων fr. 51 FHG II 481] ἐπιγεγράφθαι αὐτῷ [Pherekydes; vgl. 7 A 1ff.] τὸ ἐπιγράμμα τόδε [daraus Anth. P. VII 93. Preger Inscr. Gr. Metr. 251].

(120) τῆς σοφίης πάσης ἐν ἐμοὶ τέλος· ἦν δ' ἔτι πλεῖον,
15 Πυθαγόρῃ τῷ μὲν λέγε [?] ταῦθ', ὅτι πρῶτος πάντων
ἔστιν ἄν' Ἑλλάδα γῆν· οὐ ψεύδομαι ὧδ' ἀγορεύων.

Ἴων δ' ὁ Χίος φησὶ περὶ αὐτοῦ [Pherekydes].

ὥς ὁ μὲν ἡνωρέῃ τε κεκασμένος ἡδὲ καὶ αἰδοῖ
καὶ φθίμενος ψυχῇ τερπνὸν ἔχει βίοντον,
20 εἴπερ Πυθαγόρης ἐτύμως ὁ σοφὸς περὶ πάντων
ἀνθρώπων γνῶμας εἶδε καὶ ἐξέμαθεν . . .

Über die Glaubwürdigkeit des Duris s. unten c. 56 SIMOS; doch ist keine Veranlassung, die letzten Verse aus Duris abzuleiten.

3a. Der fünfundzwanzigste Buchstabe heißt *Agma*.

3b. Von Männern, die gleiche Gedanken haben und am selben Trankopfer (Bündnis) teilnehmen.

4. . . So hat er (*Pherekydes*) zwar, durch Mannesmut ausgezeichnet und durch Ehrgefühl, auch nach seinem Tode für seine Seele ein erfreuliches Leben, wenn denn in Wahrheit Pythagoras der Weise über alle Menschen hinaus Einsichten erfuhr und kennen lernte; <jener aber . . .

1ff. 3a und 3b nachgewiesen und erläutert von Wilamowitz *Herm.* 62 (1927) 279² 5 sprachl. vgl. 31 B 147, 1 8f. vgl. Wilam. a. O. S. 281 11 Ὁρων Cobet: ἱερῶν Hss. 14 δὲ τι Hss., las richtig Scaliger πλεῖον] sc. ἦ. Sinn: *wenn es noch etwas Weiseres gibt* 15 τῷ μὲν] weil er als sein Schüler galt λέγε vielleicht ungeschickt für *weise zu*; τῷ μὲν γ' ἐνι τοῦθ' Diels 16 ἄν'] ἐξ Anth. vor d. Korr. 18ff. keine Grabschrift, wie Diels wollte, sondern aus größerem Zusammenhang, vgl. Kranz *Herm.* a. O.; über die Echtheitsfrage s. Wilamowitz a. O. S. 281¹ 21 εἶδε B¹ (vgl. Wilamowitz a. O.; 21 B 34, 1): εἶ δὲ B²: ἴδε B: οἶδε Vatic.; ἡἴδε καὶ ἐξέμαθεν nicht richtig Diels. Ion zitiert Heraklit B 129, vgl. auch Emped. B 129; nicht richtig deutet Wilamowitz a. O.

ZWEIFELHAFTES

5 [6 D.]. CLEONID. Is. harm. 12 [Mus. scr. ed. Jan p. 202, 9] ἐπὶ μὲν οὖν τοῦ φθόγγου χρῶνται τῷ ὀνόματι [nāml. τόνος] οἱ λέγοντες ἐπιτάτονον τὴν φόρμιγγα καθάπερ Τέρπανδρος καὶ Ἴων. ὁ μὲν γάρ φησιν· ἡμεῖς τοι . . . ὕμνους' 5 [fr. 4 Diehl], ὁ δὲ·

ἐνδεκάχορδε λύρα, δεκαβάμονα τάξιν ἔχοισα
εἰς (?) συμφωνούσας ἀρμονίας τριόδους,
πρὶν μὲν σ' ἐπιτάτονον ψάλλον διὰ τέσσαρα πάντες
Ἐλλαῖνες σπανίαν μούσαν ἀειράμενοι . . .

10

37 [25a]. DAMON

A. LEBEN

1. STEPHAN. BYZ. Ὅα. ὁ μέντοι δημότης Ὅαθεν λέγεται Ἰάμων Δαμω-
νίδου Ὅαθεν'.

2. PLATO Laches 180 D καὶ γὰρ αὐτῷ μοι ἑναγχος ἄνδρα προξένησε
15 τῷ ὑεῖ διδάσκαλον μουσικῆς, Ἀγαθοκλέους μαθητὴν Ἰάμωνα, ἀνδρῶν χαριέ-

ZWEIFELHAFTES

5. Elfsaitige Leier, die du eine zehnstufige *Intervallen*-Ordnung besitzt für (?) die zusammenklingenden Dreiwege der Harmonie, dich spielten ehemals zwar alle Hellenen mit sieben Saiten auf Viererweise, wobei sie denn freilich nur eine dünne Musik entstehen ließen, *jetzt aber* . . .

6 τὴν δικαβάμονα Hss. ἔχοισα εἰς Wilam. (*Herm.* 37, 1902, 306): ἔχοις
δαί τὰς Hss. Diels urteilte über die Verse: „Sie sind nach Inhalt und Form
weder dem Ion von Chios noch dem von Samos (*Arch. Anz.* 1902, 18)
zuzutrauen. Andererseits hat natürlich Kleonides diese ganze Partie aus
alter Tradition genommen. Da nun das vorhergehende Terpanderfragment,
das denselben Stoff behandelt, nachweislich in alexandrinischer Zeit (ver-
mutlich von einem Pythagoreer) gefälscht ist und dieses wiederum durch
das vertrackte ἀποστρέφειν mit dem berichtigten Dekret der Spartaner
gegen Timotheos (Boeth. Inst. m. 1 p. 182 Friedl.) zusammenhängt (es
handelt sich auch hier wieder um die Leiersaiten), so ist dies ganze Zitate-
nest der Unechtheit verdächtig (gegen Wilamowitz *Timoth.* S. 75¹). Das Epi-
gramm ist übrigens, wie Z. 8 πρὶν μὲν zeigt, nur teilweise zitiert. Über die
falschen Aeolismen vgl. zu 44 B 23.“ 7 εἰς] τρεῖς Fr. Marx, wohl richtig;
vgl. seine Interpret. *Rhein. Mus.* 83 (1934) 376 8 διὰ τέσσαρα usw. *wobei*
sie nur eine ärmliche Quartemusik erzielten Diels, sprachlich und sachlich
nicht richtig, da auch Oktave und Quinte zu den ältesten Intervallen ge-
hören; *‘septem chordarum lyram digito pulsabant per quaterna chordarum κρού-*
ματα’, quae tetrachorda appellantur Marx a. O. 10 vgl. zu diesem Kapitel
Wilamowitz *Griechische Verskunst* S. 59ff. 15 Agathokles Lehrer Pindars
Schol. 1 p. 1, 12. 9, 1 Drachmann (vgl. Wil. *Pindaros* S. 90)

στατον οὐ μόνον τὴν μουσικὴν, ἀλλὰ καὶ τὰλλα ὅπόσου βούλει ἄξιον συνδια-
τρίβειν τηλικούτοις νεανίσκοις. SCHOL. Alcib. 118 c Πυθοκλείδης μουσικὸς ἦν
τῆς σεμνῆς μουσικῆς διδάσκαλος καὶ Πυθαγόρειος, οὗ μαθητὴς Ἀγαθοκλῆς, οὗ
Λαμπροκλῆς, οὗ Δάμων.

- 5 3. ISOCRAT. xv 235 Περικλῆς δὲ δυοῖν ἐγένετο μαθητῆς, Ἀναξαγόρου τε
τοῦ Κλαζομενίου καὶ Δάμωνος τοῦ κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον φρονιμωτάτου δόξαν-
τος εἶναι τῶν πολιτῶν.

4. PLUTARCH. Pericl. 4 διδάσκαλον δ' αὐτοῦ [Per.] τῶν μουσικῶν οἱ πλείστοι
Δάμωνα γενέσθαι λέγουσιν, οὗ φασὶ δεῖν τοῦνομα βραχύνοντα τὴν προτέραν
10 συλλαβὴν ἐκφέρειν. Ἀριστοτέλης [fr. 401 R.] δὲ παρὰ Πυθοκλείδῃ μουσικὴν δια-
πονηθῆναι τὸν ἄνδρα φησίν. ὁ δὲ Δάμων ἔοικεν ἄκρος ὦν σοφιστῆς καταδύεσθαι μὲν
εἰς τὸ τῆς μουσικῆς ὄνομα πρὸς τοὺς πολλοὺς ἐπικρυπτόμενος τὴν δεινότητα, τῷ
δὲ Περικλεῖ συνῆν καθάπερ ἀθλητῇ τῶν πολιτικῶν ἀλείπτῃς καὶ διδάσκαλος. οὐ μὴν
ἔλαθεν ὁ Δάμων τῇ λύρᾳ παρακαλύμματι χρώμενος, ἀλλ' ὡς μεγαλοπράγμων
15 καὶ φιλοτύραννος ἐξωστρακίσθη καὶ παρέσχε τοῖς κωμικοῖς διατρίβην. ὁ γοῦν
Πλάτων [fr. 191 I 655 Kock] καὶ πυνθανόμενον αὐτοῦ τινα πεποίηκεν οὕτω·

πρῶτον μὲν οὖν μοι λέξον, ἀντιβολῶ· σὺ γάρ,

ὥς φασιν, [ῶ] Χίρων ἐξέθρεψας Περικλέα.

5. PLATO Alcib. I p. 118 c λέγεται γέ τοι, ὦ Σώκρατες, οὐκ ἀπὸ τοῦ
20 αὐτομάτου σοφὸς γεγονέναι (Perikles), ἀλλὰ πολλοῖς καὶ σοφοῖς συγγεγονέναι
καὶ Πυθοκλείδῃ καὶ Ἀναξαγόρᾳ· καὶ νῦν ἔτι τηλικούτος ὦν Δάμωνι σύνεστιν
αὐτοῦ τούτου ἕνεκα.

6. ARISTOT. Ath. r. p. 27, 4 πρὸς δὴ ταύτην τὴν χορηγίαν (Kimons) ἐπι-
λειπόμενος ὁ Περικλῆς τῇ οὐσίᾳ συμβουλεύσαντος αὐτῷ Δαμωνίδου τοῦ Οἴθην
25 (ὃς ἐδόκει τῶν πολλῶν εἰσηγητῆς εἶναι τῷ Περικλεῖ· διὸ καὶ ὠστράκισαν αὐτὸν
ὑστερον), ἐπεὶ τοῖς ἰδίοις ἡττάτο διδόναι τοῖς πολλοῖς τὰ αὐτῶν, κατεσκεύασε
μισθοφορὰν τοῖς δικασταῖς. PLUT. Per. 9 Perikles, um Kimons Freigebigkeit
entgegenzuwirken, τρέπεται πρὸς τὴν τῶν δημοσίων διανομήν, συμβουλεύ-
σαντος αὐτῷ Δημωνίδου τοῦ Οἴθην, ὡς Ἀριστοτέλης ἱστορῇ.

- 30 7. DIOG. LAERT. II 19 ἀκούσας δὲ Ἀναξαγόρου (Sokrates) κατὰ τινας,
ἀλλὰ καὶ Δάμωνος, ὡς Ἀλέξανδρος ἐν Διαδοχαῖς ... [fr. 141 FHG III 243]

8. GALEN. de Hipp. et Plat. v 453 Müll. Δάμων ὁ μουσικὸς αὐλητρίδι παρα-
γενόμενος αὐλούσῃ τὸ Φρύγιον νεανίσκοις τισὶν οἰνωμένοις καὶ μανικὰ ἄττα δια-
πραττομένοις ἐκέλευσεν αὐλῆσαι τὸ Δώριον· οἱ δὲ εὐθὺς ἐπαύσαντο τῆς ἐμπλήκτου
35 φορᾶς. Vgl. Martian. Cap. IX 126.

B. FRAGMENTE DES AREOPAGITIKOS

1. CICERO de orat. III 33, 132 *num geometriam Euclide aut
Archimede, num musicam Damone aut Aristoxeno, num ipsas
litteras Aristophane aut Callimacho tractante tam discerptas fuisse*
40 *(scil. existimas), ut nemo genus universon complexeretur?*

18 [ῶ] Cobet 29 vgl. Aristid. I; Nic. 6. Daß der Ostrakisierte wirklich
Δάμων Δαμωνίδου war, lehrt das Ostrakon, das 1914 A. Brueckner in Athen
fand: DAMON ΔΑΜΟΝΙΔΟ (Ath. Mitt. 40, 1915, 21). Zeit etwa 450—440

2 [3 Wilamowitz *Verskunst* S. 64]. PHILOD. de mus. IV 33, 37 (S. 104 Kemke) πολλοὶ δ' ἔτι νομίζουσι προσήκειν αὐτῆς (nāml. τῆς μουσικῆς) μεταλαμβάνειν τοὺς χαρίεντας καὶ μετεिल्φέναι (col. 34) καὶ Δάμων εἰ τοιαῦτα πρὸς τοὺς ἀληθινούς ἀρεοπαγίτας ἔλεγε καὶ 5 μὴ τοὺς πλαττομένους, ἐφενάκιζεν ὀτηρῶς.

3 [1]. PHILOD. de mus. I fr. 11 (S. 7 Kemke) οἱ παίζον<τες . . . τ>ῇν ἄσωτον <κατὰ Δά>μωνα παι<γ>νιάν.

4 [2]. — I 13 (S. 7 K., Gomperz zu Phil. v. d. Musik 10).

	καὶ τὴν ἕξιν ποι-	εἰς πάσα>ς σχεδὸν οἷσθαι· λέ-
10	ῆσειν ἄρμ>ονικωτάτην καὶ	γειν γὰ>ρ αὐτόν, προσήκειν
	ῥυθμικ>τάτην, ἐπιζητή-	10 αἰδοντ>α καὶ κιθαρίζον-
	σαντος> δέ τῳος, πότερον εἰς	τα τὸν πα>ῖδα μὴ μόνον
5	πάσας τ>ὰς ἀρετὰς ἢ τινὰς ἢ	ἀνδρε<ῖαν ἐμφαί>νεσθαι
	μουσικ>ῇ προάγει, Δάμωνα	καὶ σω<φροσύνη>ν, ἀλλὰ
15	πάλιν φη>σιν τὸν μουσικὸν	καὶ δι<καιοσύνη>ν.

5 [4]. [PLUT.] de music. 16 ἀλλὰ μὴν καὶ τὴν ἐπανειμένην Λυδιστί, εἴπερ ἐναντία τῇ Μιξολυδιστί, παραπλησίαν οὔσαν τῇ Ἰάδι, ὑπὸ Δάμωνος εὐρῆσθαι φασὶ τοῦ Ἀθηναίου.

6 [8]. ATHEN. 628C οὐ κακῶς δ' ἔλεγον οἱ περὶ Δάμωνα τὸν 20 Ἀθηναῖον ὅτι καὶ τὰς ᾠδὰς καὶ τὰς ὀρχήσεις ἀνάγκη γίνεσθαι κινουμένης πῶς τῆς ψυχῆς, καὶ αἱ μὲν ἐλευθέριοι καὶ καλαὶ ποιοῦσι τοιαύτας, αἱ δ' ἐναντίαι τὰς ἐναντίας.

7 [5]. ARISTIDES QVINTIL. II 14 ὅτι γὰρ δι' ὁμοιότητος οἱ φθόγγοι συνεχοῦς μελωδίας πλάττουσιν τε οὐκ ὄν ἦθος ἔν τε παισὶ

3. Das ausschweifende Spiel *spielen*.

4. *Es gezieme sich, daß der Knabe beim Singen und Kitharaspiesen nicht nur Mannhaftigkeit und Zucht an den Tag lege, sondern auch Gerechtigkeit.*

6. *Die Gesänge und die Tänze entstehen notwendigerweise dann, wenn die Seele irgendwie in Bewegung ist, und die wahrhaft freien und schönen machen die Seelen auch so, die entgegengesetzten entgegengesetzt.*

7. *Vom Ethos der Harmonien (Tonarten).*

1 Philodem kennt Damon nur aus Diogenes von Babylon, gegen den er polemisiert 2 ἔτι Diels: ὅτι Pap. 7 ἄσωτον] A·OTON Pap.: erg. Wil., das übrige Gomperz παιδῖαν verm. Wilamowitz 9, 1—4 Gomperz, nur εἰς statt οἰσ Diels 9, 5—10 Wil. 9, 7 φησὶν Diogenes von Babylon 9, 11ff. hat Gomperz aus fr. I 77 (54 K.) ergänzt 16 vgl. v. Jan *Jahrb. f. Phil.* 95 (1867) 815; ders. *Paul.-Wiss. R. E.* iv 2072 f.

καὶ τοῖς ἤδη προβεβηκόσι καὶ ἐνδομυχοῦν ἐξάγουσιν, ἐδήλουν καὶ οἱ περὶ Δάμων· ἐν γοῦν ταῖς ὑπ' αὐτοῦ παραδεδομέναις ἀρμονίαις τῶν φερομένων φθόγγων ὅτε μὲν τοὺς θήλεις ὅτε δὲ τοὺς ἄρρενας ἔστιν εὐρεῖν ἥτοι πλεονάζοντας ἢ ἐπ' ἑλαττον ἢ οὐδ' ὅλως παρειλημ-
5 μένους, δῆλον ὡς κατὰ τὸ ἦθος ψυχῆς ἐκάστης καὶ ἀρμονίας χρησι-
μεύουσης.

8 [6]. PLATO Laches 197 D Nikias: ἀνδρεῖος = σοφός. Darauf Sokr. καὶ γὰρ μοι δοκεῖς οὐδὲ ἠισθῆσθαι, ὅτι ταύτην τὴν σοφίαν παρὰ Δάμωνος τοῦ ἡμετέρου ἐταίρου παρείληφεν, ὃ δὲ Δάμων τῷ
10 Προδίκῳ πολλὰ πλησιάζει, ὃς δὴ δοκεῖ τῶν σοφιστῶν κάλλιστα τὰ τοιαῦτα ὀνόματα διαιρεῖν. Vgl. B 4. 84 A 17.

9 [9]. — de rep. III 400 A ὅτι μὲν γὰρ τρί' ἄττα ἐστὶν εἶδη, ἕξ ὧν αἱ βάσεις πλέκονται (scil. τὸ ἴσον, τὸ διπλάσιον, τὸ ἡμιόλιον) ὥσπερ ἐν τοῖς φθόγγοις τέτταρα (Proportionen der
15 Intervalle?), ὅθεν αἱ πᾶσαι ἀρμονίαι, τεθεαμένος ἂν εἴποιμι· ποῖα δ' ὁποίου βίου μιμήματα, λέγειν οὐκ ἔχω. ἀλλὰ ταῦτα μὲν, ἦν δ' ἐγώ, καὶ μετὰ Δάμωνος βουλευσόμεθα, τίνες τε ἀνελευθερίας καὶ ὕβρεως ἢ μανίας καὶ ἄλλης κακίας πρέπουσαι βάσεις, καὶ τίνας τοῖς ἐναντίοις λειπτέον ρυθμούς. οἶμαι δὲ με ἀκηκοέναι οὐ σαφῶς ἐνόπλιον
20 τέ τινα ὀνομάζοντος αὐτοῦ ξύνθετον καὶ δάκτυλον καὶ ἡρώϊόν γε, οὐκ οἶδα ὅπως διακοσμοῦντος καὶ ἴσον ἄνω καὶ κάτω τιθέντος, εἰς βραχύ τε καὶ μακρὸν γιγνόμενον, καί, ὡς ἐγὼ οἶμαι, ἱαμβον, καὶ τιν' ἄλλον τροχαῖον ὠνόμαζε, μήκη δὲ καὶ βραχύτητας προσῆπτε. καὶ τούτων τισὶν οἶμαι τὰς ἀγωγὰς τοῦ ποδὸς αὐτὸν οὐχ ἥττον ψέγειν
25 τε καὶ ἐπαινεῖν ἢ τοὺς ρυθμούς αὐτοῦς, ἥτοι ξυναμφότερόν τι. οὐ γὰρ ἔχω λέγειν. ἀλλὰ ταῦτα μὲν, ὥσπερ εἶπον, εἰς Δάμωνα ἀνα-
βεβλήσθω· διελέσθαι γὰρ οὐ μικροῦ λόγου.

10 [7]. — — IV 424 C εἶδος γὰρ καινὸν μουσικῆς μεταβάλλειν εὐ-
λαβητέον ὡς ἐν ὅλῳ κινδυνεύοντα· οὐδαμοῦ γὰρ κινεῦνται μουσικῆς
30 τρόποι ἄνευ πολιτικῶν νόμων τῶν μεγίστων, ὧς φησὶ τε Δάμων καὶ ἐγὼ πείθομαι. Vgl. auch das dort Folgende.

8. *Zusammenhang von Mannhaftigkeit und Kunstverstand.*

10. *Nirgends gibt es Erschütterung des Stiles der Musik ohne die der wichtigsten politischen Gesetze.*

5 vgl. ebd. II 12. Weiteres Damonische vermutet bei Arist. Deiters *De Aristid. Quint. fontibus*, Dürren 1870, p. 13ff. 12ff. vgl. Wilamowitz a. O. S. 65f. 14 vgl. oben I 381, 8 m. Anm. 18ff. vgl. Aristoph. Nub. 645ff.

38 [26]. HIPPON

A. LEBEN UND LEHRE

1. IAMBL. V. P. 267 [Kat. der Pythagoreer, 58 A] Σάμιοι Μέλισσος . . . 'Ελωρις, 'Ιππων. CENSORIN. 5, 2 *Hipponi vero Metapontino sive ut Aristot. 5 xenus auctor est* [fr. 38 FHG II 282] *Samio etc.* [s. I 387, 9. 389, 10]. SEXT. P. h. III 30 'Ι. δὲ ὁ 'Ρηγίνος [s. I 385, 25].

Zeit (nach Empedokles) ergibt sich aus ARISTOT. de anim. A 2. 405b 1 [s. 31 A 4].

2. SCHOL. ARISTOPH. Ven. ad. Nub. 94ff. [vgl. Av. 1001]

- 10 ψυχῶν σοφῶν τοῦτ' ἔστι φροντιστήριον·
95 ἐνταῦθ' ἐνοικοῦσ' ἄνδρες, οἱ τὸν οὐρανόν
 λέγοντες ἀναπείθουσιν ὡς ἔστιν πνιγεύς,
 κᾶστιν περὶ ἡμᾶς οὗτος, ἡμεῖς δ' ἄνθρακες.

ταῦτα δὲ πρότερος Κρατίνος ἐν Πανόπταις δράματι [fr. 155 Kock] περὶ 'Ιππωνος 15 τοῦ φιλοσόφου κωμῳιδῶν αὐτὸν λέγει. SCHOL. CLEM. Protr. IV 103 Klotz τοῦ δὲ 'Ιππωνος καὶ αὐτοῦ ὡς ἀσεβοῦς γενομένου μέμνηται ὁ Κρατίνος.

3. HIPPOL. Ref. I 16 (D. 566, W. 18) 'Ι. δὲ <δ> 'Ρηγίνος ἀρχὰς ἔφη ψυχρὸν τὸ ὕδωρ καὶ θερμὸν τὸ πῦρ. γεννῶμενον δὲ τὸ πῦρ ὑπὸ ὕδατος κατανικῆσαι τὴν τοῦ γεννήσαντος δύναμιν συστήσαι τε τὸν κόσμον. τὴν δὲ ψυχὴν ποτὲ μὲν ἐγκέφαλον 20 λέγει, ποτὲ δὲ ὕδωρ· καὶ γὰρ τὸ σπέρμα εἶναι τὸ φαινόμενον ἡμῖν ἐξ ὕγρου, ἐξ οὗ φησι ψυχὴν γίνεσθαι.

4. SIMPL. Phys. 23, 22 [s. oben I 77, 16] Θαλῆς . . . καὶ 'Ι., ὃς δοκεῖ καὶ ἄθεος γεγονέναι, ὕδωρ ἔλεγον τὴν ἀρχὴν ἐκ τῶν φαινομένων κατὰ τὴν αἴσθησιν εἰς τοῦτο προαχθέντες κτλ.

- 25 5. SEXT. Pyrrh. hypoth. III 30. IX 361 'Ι. δὲ ὁ 'Ρηγίνος πῦρ καὶ ὕδωρ.

6. ALEX. (zu n. 7) 26, 21 'Ιππωνά ἰστοροῦσιν ἀρχὴν ἀπλῶς τὸ ὑγρὸν ἀδιορίστως ὑποθέσθαι οὐ διασαφίσαντα πότερον ὕδωρ ὡς Θαλῆς ἢ ἀήρ ὡς Ἀναξιμένης καὶ Διογένης. IOANN. DIAC. Alleg. in Hes. Theog. 116 ὁ δὲ τὴν γῆν [!, nāml. ἀρχὴν ἔθετο] ὡς 'Ιππων ὁ ἄθεος.

- 30 7. ARISTOT. Metaphys. A 3. 984a 3 nach Thales [11 A 12] 'Ιππωνά γὰρ οὐκ ἂν τις ἀξιώσειε θεῖναι μετὰ τούτων διὰ τὴν εὐτέλειαν αὐτοῦ τῆς διανοίας.

8. CLEM. Protr. 24 (I 18, 7 St.) θαυμάζειν ἔπεισί μοι, ὅτωι τρόπῳ Εὐήμερον τὸν Ἀκραγαντῖνον καὶ Νικάνορα τὸν Κύπριον καὶ 'Ιππωνά καὶ Διαγόραν τὸν Μήλιον τὸν τε Κυρηναῖον ἐπὶ τούτοις ἐκείνον (ὁ Θεόδωρος ὄνομα αὐτῷ) καὶ τινὰς 35 ἄλλους συχνοὺς σωφρόνως βεβιωκότας καὶ καθεωρακότας ὀξύτερον πού τῶν λοιπῶν

16 'Ιππωνος] 'Ιππάσου Pascal *Studi ital.* 14, 97, da die Kohlen nicht zu der Wassertheorie paßten. Aber es handelt sich nur um das Ortsverhältnis der Kohlen zum Becken, nicht um den Stoff. Außerdem muß der Philosoph Zeitgenosse der Dichter sein 17 < > Delarue 18 γεννῶμενον LB: γενόμενον Roeper κατανικῆσαι T: κατανικῆσαν LBO 20 λέγει Zeller: ἔχειν Hss.: ἔφη εἶναι Roeper γὰρ Bakhuizen v. d. Brink: παρὰ Hss. 33 Διαγόραν καὶ 'Ιππωνά τὸν Μήλιον Clem.: verb. Diels nach Arnob. IV 29 *Hippone ac Diagora Meliis*

ἀνθρώπων τὴν ἀμφὶ τοὺς θεοὺς τούτους πλάνην ἀθέους ἐπικεκλήκασιν. PHILOP. de anima 88, 23 οὗτος ἄθεος ἐπεκέκλητο δι' αὐτὸ τοῦτο, ὅτι τὴν τῶν πάντων αἰτίαν οὐδενὶ ἄλλῳ ἢ τῷ ὕδατι ἀπέδιδου. Vgl. AEL. V. H. II 31 [64 A 3]; fr. 33. Plut. d. comm. not. 31, 4. p. 1075 A.

- 5 9. [ALEX.] in Metaphys. 462, 29 Ἰππων μὲν πρότερον ὁ ἄθεος ἐπικληθεὶς (οὐδὲν γὰρ οὗτος παρὰ τὰ αἰσθητὰ εἶναι ἀπεφάνητο) . . . Vgl. B 2.

10. AET. IV 3, 9 (D. 388) ἰ. ἐξ ὕδατος τὴν ψυχὴν. ARISTOT. de anima A 2. 405b 1 (s. I 283, 16) b 24 οἱ δὲ θάτερον τῶν ἐναντίων, οἷον θερμὸν ἢ ψυχρὸν ἢ τι τοιοῦτον ἄλλο, καὶ τὴν ψυχὴν ὁμοίως ἐν τι τοῦτων τιθέασιν· διὸ
10 καὶ τοῖς ὀνόμασιν ἀκολουθοῦσιν· οἱ μὲν γὰρ τὸ θερμὸν λέγοντες, ὅτι διὰ τοῦτο καὶ τὸ ζῆν ὠνόμασται, οἱ δὲ τὸ ψυχρὸν διὰ τὴν ἀναπνοὴν καὶ τὴν κατάψυξιν καλεῖσθαι ψυχὴν. PHILOP. z. d. St. 92, 2 θάτερον τῶν ἐναντίων τίθεται ἰ. καὶ Ἡράκλειτος, ὁ μὲν τὸ θερμὸν· πῦρ γὰρ τὴν ἀρχὴν εἶναι· ὁ δὲ τὸ ψυχρὸν, ὕδωρ τιθέμενος τὴν ἀρχὴν. ἑκάτερος οὖν τούτων, φησί, καὶ ἐτυμολογεῖν ἐπιχειρεῖ τὸ τῆς ψυχῆς ὄνομα
15 πρὸς τὴν οἰκείαν δόξαν, ὁ μὲν λέγων διὰ τοῦτο ζῆν λέγεσθαι τὰ ἔμψυχα παρὰ τὸ ζεῖν, τοῦτο δὲ τοῦ θερμοῦ, ὁ δὲ ψυχὴν κεκληθῆσαι ἐκ τοῦ ψυχροῦ, ὅθεν ἔχει τὸ εἶναι, παρὰ τὸ αἰτίαν ἡμῖν γενέσθαι τῆς διὰ τῆς ἀναπνοῆς ψύξεως. ἐπεὶ γὰρ ἡ μὲν ζωὴ ἐκ τῆς ψυχῆς ὑπάρχει, ἡ δὲ ψυχὴ ἐκ ψυχροῦ (ἐξ ὕδατος γάρ), διὰ τοῦτο δεῖ τῆς ἀναπνοῆς κολαζούσης τῇ ψύξει τὸ περικάρδιον θερμὸν καὶ οὐκ ἐώσης
20 τῆς ψυχικῆς δυνάμεως ἐπικρατέστερον γενέσθαι, λέγω δὲ τῆς ψυχρᾶς. HERM. Irris. 2 (D. 651) οἱ δὲ ὕδωρ γονοποῖον [näml. τὴν ψυχὴν εἶναι, am Rande fügt der Patm. richtig das Lemma Ἰππων zu].

11. MENON Anonymi Londin. 11, 22 [Suppl. Aristot. III 1, 17] Ἰππ(ων)
[oder Ἰππ(ων)αξ] δὲ ὁ Κροτωνιάτης οἶται ἐν ἡμῖν οἰκείαν εἶναι ὑγρότητα, καθ'
25 ἣν καὶ αἰσθανόμεθα καὶ ἡ ζῶμεν· ὅταν μὲν οὖν οἰκείως ἔχη ἡ τοιαύτη ὑγρότης, ὑγιαίνει τὸ ζῶιον, ὅταν δὲ ἀναξηρανθῇ, ἀναισθητεῖ δὲ τὸ ζῶιον καὶ ἀποθνήσκει. διὰ δὲ τοῦτο οἱ γέροντες ξηροὶ καὶ ἀναισθητοί, ὅτι χωρὶς ὑγρότητος· ἀναλόγως δὲ τὰ πέλματα ἀναισθητά, οἱ ἄμοιρα ὑγρότητος. καὶ ταῦτα μὲν ἄχρι τούτου φησιν. ἐν ἄλλῳ δὲ βυβλίῳ αὐτὸς ἀνὴρ λέγει τὴν κατωνομασμένην ὑγρότητα μετα-
30 βάλλειν δι' ὑπερβολὴν θερμότητος καὶ δι' ὑπερβολὴν ψυχρότητος καὶ οὕτως νόσους ἐπιφέρειν, μεταβάλλειν δὲ φησιν αὐτὴν ἢ ἐπὶ τὸ πλεῖον ὑγρὸν ἢ ἐπὶ τὸ ξηρότερον ἢ ἐπὶ τὸ παχυμερέστερον ἢ ἐπὶ τὸ λεπτομερέστερον ἢ εἰς ἕτερα, καὶ τὸ αἴτιον οὕτως νοσολογεῖ, τὰς δὲ νόσους τὰς γινομένας οὐχ ὑπαγορεύει. Vgl. PLUTARCH. de Iside 33 p. 364 B.

- 35 12. CENSORIN. 5, 2 [s. I 385, 4] ἰ. pponi . . . ex medullis profluere semen videtur idque eo probari, quod post admissionem pecudum, si quis mares interimat, medullas utpote exhaustas non reperiat.

13. AET. V 5, 3 (D. 418) ἰ. προῖσθαι μὲν σπέρμα τὰς θηλείας οὐχ ἥκιστα τῶν ἄρρενων, μὴ μόνον εἰς ζωιογονίαν τοῦτο συμβάλλεσθαι διὰ τὸ ἐκτός πίπτειν
40 τῆς ὑστέρας· ὅθεν ἐνίας προῖσθαι πολλάκις διχα τῶν ἀνδρῶν σπέρμα καὶ μάλιστα τὰς χηρευούσας. [καὶ εἶναι τὰ μὲν ὅστ' ἀπὸ τοῦ ἄρρενος, τὰς δὲ σάρκας παρὰ τῆς θηλείας.] CENSOR. 5, 4.

14. — V 7, 3 (D. 419) Ἰππῶναξ [s. ob. Z. 24] παρὰ τὸ συνεστὸς καὶ

33 vgl. Nestle *Philol.* 67 (1908) 544 38 ἦπτον unnöt. Reiske 40f. τὰς μάλιστα (A)B: umst. Wytttenbach 41f. [] falscher Zusatz nach Kranz 43 Ἰππῶναξ] das aus Stob. im Index Phot. erhaltene Lemma Ἰππῶνον ist falsche Auflösung von Ἰππῶ (= Ἰππῶνακτος), nicht = ἵππωνος wie Elter meinte

ισχυρὸν ἢ παρὰ τὸ ρευστικόν τε καὶ ἀσθενέστερον σπέρμα [näml. ἄρρενα καὶ θήλεα γίνεσθαι]. CENSOR. 6, 4 *ex seminibus autem tenuioribus feminas, ex densioribus mares fieri Hippon adfirmat.* AËT. γ 7, 7 (D. 420) Ἱππῶνας [so hier vgl. I 386, 43]· εἰ μὲν ἡ γονὴ κρατήσκειν, ἄρρεν, εἰ δ' ἡ τροφή, θήλυ.

5 15. CENSOR. 6, 1 *H. vero caput, in quo est animi principale* [näml. *primum crescere*].

16. — 9, 2 *H. qui diebus LX infantem scribit formari et quarto mense carnem fieri concretam quinto unguis capillumve nasci septimo iam hominem esse perfectum.* 7, 2 *H. Metapontinus a septimo ad decimum mensem nasci posse aestimavit. nam septimo partum iam esse maturum eo quod in omnibus numerus septenarius plurimum possit, siquidem septem formemur mensibus additisque alteris recti consistere incipiamus et post septimum mensem dentes nobis innascantur idemque post septimum cadant annum, quarto decimo autem pubescere soleamus. sed hanc a septem mensibus*
15 *incipientem maturitatem usque ad decem perductam ideo quod in aliis omnibus haec eadem natura est, ut septem mensibus annisve tres aut menses aut anni ad consummationem accedant: nam dentes septem mensum infanti nasci et maxime decimo perfici mense, septimo anno primos eorum excidere, decimo ultimos, post quartum decimum annum nonnullos, sed omnes intra*
20 *septimum decimum annum pubescere.* Vgl. 22 A 18. B 126a. 31 B 153a.

17. — 6, 3 *at Diogenes* [64 A 25] *et H. existimarunt esse in alvo prominens quiddam, quod infans ore adprehendat <et> ex eo alimentum ita trahat, ut, cum editus est, ex matris uberibus.*

18. — 6, 9 *sequitur de geminis, qui ut aliquando nascantur, modo seminis*
25 *fieri H. ratus <est>. id enim cum amplius est quam uni satis fuit, bifariam deduci.*

19. THEOPHR. Hist. plant. I 3, 5 πᾶν γὰρ ἄγριον καὶ ἡμερόν φησιν Ἴ. γίνεσθαι τυγχάνον ἢ μὴ τυγχάνον θεραπείας, ἄκαρπα δὲ καὶ κάρπιμα καὶ ἀνθοφόρα καὶ ἀνανθῆ παρὰ τοὺς τόπους καὶ τὸν ἀέρα τὸν περιέχοντα, τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον
30 καὶ φυλλοβόλα καὶ ἀείφυλλα. III 2, 2 καὶ τοὶ φησὶν Ἴ. ἅπαν καὶ ἡμερον καὶ ἄγριον εἶναι, καὶ θεραπευόμενον μὲν ἡμερον, μὴ θεραπευόμενον δὲ ἄγριον, τῇ μὲν ὁρθῶς λέγων τῇ δὲ οὐκ ὁρθῶς. ἐξαμελούμενον γὰρ ἅπαν χεῖρον γίνεται καὶ ἀπαγριοῦται, θεραπευόμενον δὲ οὐχ ἅπαν βέλτιον, ὥσπερ εἴρηται.

B. FRAGMENTE

35 1. SCHOL. HOMER. Genev. p. 197, 19 Nicole zu Homer Φ 195:

193 ἄλλ' οὐκ ἔστι Διὶ Κρονίῳνι μάχεσθαι·

τῷ οὐδὲ κρείων Ἀχελώϊος ἰσοφρίζει

195 οὐδὲ βαθυρρεῖται μέγα σθένος ὤκεανοιο,

I ἢ nach συνεστῶς (so) die Hss.: stellte um Diels 3 für Ἱππῶνας liest Ἱπποκράτης Wachtler nach Hipp. de sem. 6 [vii 478, 5 Littré] 22 <et> fehlt DV 25 <est> Carrio 27 γὰρ <καὶ> nach Z. 30 Wimmer 35 vgl. Diels Berl. Sitz. Ber. 1891, 579; Wachsmuth Rhein. Mus. 46 (1891) 553; H. Schrader Herm. 43 (1908) 65; Helck de Cratete Diss. Lpz. 1905 S. 47

ἐξ οὗ περ πάντες ποταμοὶ καὶ πᾶσα θάλασσα
καὶ πᾶσαι κρῆναι καὶ φρέιατα μακρὰ νάουσιν.

Κράτης δὲ ἐν β τῶν Ὀμηρικῶν δεικνύς, ὅτι Ὕκεανὸς Ὑμέγᾳλη θά-
λασσα· “ταῦτα γάρ, φησὶν, μόνως ἂν ἀρμόττοι ῥηθῆναι περὶ τῆς
5 ἐκτὸς θαλάσσης, ἣν ἔτι καὶ νῦν οἱ μὲν Ὑμέγᾳλην θάλατταν”, οἱ δὲ
“Ἀτλαντικὸν πέλαγος”, οἱ δὲ Ὕκεανὸν προσαγορεύουσιν. ποταμὸς
δὲ ποῖος ἂν δύναιτο ταύτην ἔχειν τὴν δύναμιν; καίτοι γ’ ἔνιοι
[Zenodotos, Megakleides] ἐξαιροῦντες τὸν περὶ τοῦ Ὕκεανοῦ στίχον
[also 195] τῷ Ἀχελώϊω περιτιθέασιν ταῦτα, ὡς οὐχ ὅτι τῆς θαλάσσης
10 μείων ἐστίν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐν αὐτῇ κόλπων, λέγω δὴ Τυρρηνικοῦ
<καὶ> Ἰονίου. εἶπε δὲ τοῖς τρισὶν [195—197], φησὶν, ὅ τι καὶ οἱ
μετὰ ταῦτα φυσικοὶ συνεφώνησαν, τὸ περιέχον τὴν γῆν κατὰ τὸ
πλεῖστον μέρος ὕδωρ Ὕκεανὸν εἶναι, ἐξ οὗπερ τὸ πότιμον. Ἰππων·
“τὰ γὰρ ὕδατα πινόμενα πάντα ἐκ τῆς θαλάσσης ἐστίν·
15 οὐ γὰρ δὴ πού τὰ φρέιατα βαθύτερα ἢ ἡ θάλασσα ἐστίν
ἐξ ὧν πίνομεν· οὕτω γὰρ οὐκ <ἂν> ἐκ τῆς θαλάσσης τὸ
ὕδωρ εἶη, ἀλλ’ ἄλλοθεν ποθεν. νῦν δὲ ἡ θάλασσα βαθυ-
τέρα ἐστὶ τῶν ὑδάτων. ὅσα οὖν καθύπερθεν τῆς θαλάσ-
σης ἐστί, πάντα ἀπ’ αὐτῆς ἐστίν”. οὕτως τὰ αὐτὰ εἴρηκεν
20 Ὀμήρῳ”.

FALSCHES

2. CLEM. Protr. 55 (I 43, 1 St.) οὐ νέμεις τοίνυν οὐδὲ Ἰππωνι ἀπαθα-
νατίζοντι τὸν θάνατον τὸν ἑαυτοῦ· ὁ Ἰ. οὗτος ἐπιγραφῆναι ἐκέλευσεν τῷ μνή-

1. Denn alles Trinkwasser stammt aus dem Meere. Denn es sind
doch wohl die Brunnen nicht tiefer, aus denen wir trinken, als das
Meer ist; denn nur so stammte das Wasser nicht aus dem Meere, sondern
irgendwo anders her. Nun ist ja aber das Meer tiefer als die Wasser.
Folglich stammt, was davon über dem Meere sich befindet, alles
von ihm ab.

FALSCHES

2. Hippons Denkmal ist dies, welchen den unsterblichen Göttern
gleich machte die Moira nach seinem Hinscheiden.

4 φησὶν Diels: ἂν Hs. 9 ὡς Nicole: ὡς Hs. 10 μείων Nicole: μείζων
Hs. λέγ. δὲ Hs.: verb. Nic. 11 <καὶ> Nic. εἶπε] Homer τοῖς
τρὶσιν Diels: τῷ γ’ Hs.: <ἐν> τῷ τρίτῳ Nic., Wachsmuth; εἶτα περὶ τοῦ
τρίτου φησὶν (Krates) Schrader 12 περιέχοντες Hs.: verb. Nic. 13 <καὶ>
τὸ πότιμον Wachsmuth 14 <τὰ> πιν. Wilamowitz 15 πού Diels: πώ
Hs. ἢ ἡ Wilamowitz: ἦν Hs.: <εἰ> nach πού Diels 16 ὧν Wilamowitz:
ἦς Hs. <ἂν> Nicole vgl. Hipp. d. aëre 7 CMG I, 1 61, 16; de vict.
sal. vi 72 Littr. 23 nach Ἰππων fñgt zu γάρ P²; ὁ <γάρ> Ἰππων Morel

ματι τῷ αὐτοῦ τὸδε τὸ ἔλεγείον [Anth. L. I 74 D.]· “Ἰππωνος ... καταφθίμενον”. ALEX. in Metaph. 27, 1 τοῦτο δὲ λέγοι ἂν [Arist.] περὶ αὐτοῦ, ὅτι ἄθεος ἦν· τοιοῦτο γὰρ καὶ τὸ ἐπὶ τοῦ τάφου αὐτοῦ ἐπίγραμμα· “Ἰππωνος ... καταφθίμενον”.

- 5 “Ἰππωνος τὸδε σῆμα, τὸν ἀθανάτοισι θεοῖσιν ἴσον ἐποίησεν Μοῖρα καταφθίμενον.

3. ATHEN. XIII 610 B πάντων αὐτὸν [Myrtilos] ἐπὶ τῇ μνήμῃ θαυμάσαντων ὁ Κύνουλλος ἔφη ‘πολυμαθημοσύνης τῆς οὐ κενεώτερον οὐδέν’ <***> “Ἰππων ἔφη ὁ ἄθεος. Folgt 22 B 40.

- 10 4. CLAUDIAN. MAMERT. de anima 7 p. 121, 14 Eng. H. *Metapontinus ex eadem schola Pythagorae praemissis pro statu sententiae suae insolubilibus argumentis de anima sic pronuntiat ‘longe aliud anima, aliud corpus est, quae corpore et torpente riget et caeco videt et mortuo vivit’.*

15 39 [27]. PHALEAS UND HIPPODAMOS

1. ARISTOT. Polit. B 7. 1266a 36 (1) δοκεῖ γάρ τισι τὸ περὶ τὰς οὐσίας εἶναι μέγιστον τετάχθαι καλῶς· περὶ γὰρ τούτων ποιεῖσθαι φασὶ τὰς στάσεις πάντας. διὸ Φαλέας ὁ Χαλκηδόνιος τοῦτ’ εἰσήνεγκε πρῶτος. φησὶ γὰρ δεῖν ἴσας εἶναι τὰς κτήσεις τῶν πολιτῶν. (2) τοῦτο δὲ κατοικιζομέναις μὲν εὐθύς οὐ χαλεπὸν 20 ὦιέτο ποιεῖν, τὰς δ’ ἤδη κατοικουμένας ἐργαδέστερον μὲν, ὅμως δὲ τάχιστ’ ἂν ὁμαλισθῆναι τῷ τὰς προίκας τοὺς μὲν πλουσίους διδόναι μὲν λαμβάνειν δὲ μὴ, τοὺς δὲ πένητας μὴ διδόναι μὲν λαμβάνειν δὲ κτλ. 8, 1. 1267b 20 περὶ μὲν οὖν τῆς Φαλέου πολιτείας σχεδὸν ἐκ τούτων ἂν τις θεωρήσειεν, εἴ τι τυγχάνει καλῶς εἰρηκῶς ἢ μὴ καλῶς.
- 25 1267b 22 ‘Ἰππόδαμος δὲ Εὐρυφῶντος Μιλήσιος (ὃς καὶ τὴν τῶν πόλεων διαίρεσιν εὔρε καὶ τὸν Πειραιᾶ κατέτεμεν, γενόμενος καὶ περὶ τὸν ἄλλον βίον περιττότερος διὰ φιλοτιμίαν οὕτως ὥστε δοκεῖν ἐνίοις ζῆν περιεργότερον τριχῶν τε πλήθει καὶ κόσμῳ πολυτελεῖ, ἔτι δὲ ἐσθῆτος εὐτελοῦς μὲν ἄλεινῆς δὲ οὐκ ἐν τῷ

3. Der Vielwisserei, deren Nichtigkeit nicht zu überbieten ist . . .

4. Ganz etwas anderes ist Seele als Leib. Denn diese regt sich, wenn jener starr, sieht, wenn jener blind, lebt, wenn jener tot ist.

8 Der Vers ist von Timon [fr. 20, 2 D.], der bald darauf richtig zitiert wird. < > Diels. Hippons Zitat ähnlichen Inhaltes ist ausgefallen
25 Neuere Hippodamosliteratur s. *Gnomon* 3 (1927) 84 25—390, 2 Die Parenthese wird gewöhnlich getilgt 28 κόσμῳ πολυτελεῖ Π²: κόμης Π¹. Die Stelle scheint durch Glosseme entsteht. Statt τριχῶν ... πολυτελεῖ vermutet κόμης τε τρυφῇ καὶ κόσμῳ πολυτελεῖαι Diels; vgl. Philostr. V. Ap. 3, 15 κομᾶν δὲ ἐπιτηδεύουσιν ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι πάλαι καὶ Θούριοι, Arist. Nub. 332 σοφιστὰς Θουριομάντεις ἱατροτέχνας σφραγιδονυχαραγοκότηας εὐτελοῦς] εὐσταλοῦς Apelt *Beiträg. z. Gesch. d. gr. Phil.* S. 383

- χειμῶνι μόνον ἀλλὰ καὶ περὶ τοὺς θερινοὺς χρόνους, λόγιος δὲ καὶ περὶ τὴν ὄλην φύσιν εἶναι βουλόμενος) πρῶτος τῶν μὴ πολιτευομένων ἐνεχείρησέ τι περὶ πολιτείας εἰπεῖν τῆς ἀρίστης. (2) κατεσκεύαζε δὲ τὴν πόλιν τῷ πλήθει μὲν μυρία δρον, εἰς τρία δὲ μέρη διηρημένην· ἐποίει γὰρ ἐν μὲν μέρος τεχνίτας, ἐν δὲ γεωργούς, 5 τρίτον δὲ τὸ προπολεμοῦν καὶ τὰ ὅπλα ἔχον· διήριε δ' εἰς τρία μέρη τὴν χώραν, τὴν μὲν ἱερὰν τὴν δὲ δημοσίαν τὴν δ' ἰδίαν· ὅθεν μὲν τὰ νομιζόμενα ποιήσουσι πρὸς τοὺς θεοὺς ἱερὰν, ἄφ' ὧν δ' οἱ προπολεμοῦντες βιώσονται κοινήν, τὴν δὲ τῶν γεωργῶν ἰδίαν. ὥστε δ' εἶδη καὶ τῶν νόμων εἶναι τρία μόνον· περὶ ὧν γὰρ αἱ δίκαι γίνονται, τρία ταῦτ' εἶναι τὸν ἀριθμόν, ὕβριν βλάβην θάνατον. (3) ἐνο- 10 μοθέτει δὲ καὶ δικαστήριον ἐν τῷ κύριον, εἰς δὲ πάσας ἀνάγεσθαι δεῖν τὰς μὴ καλῶς κεκρίσθαι δοκούσας δίκας. τοῦτο δὲ κατεσκεύαζεν ἐκ τινων γερόντων αἰρετῶν. τὰς δὲ κρίσεις ἐν τοῖς δικαστηρίοις οὐ διὰ ψηφοφορίας ὥστε γίνεσθαι δεῖν, ἀλλὰ φέρειν ἕκαστον πινάκιον, ἐν ᾧ γράφειν, εἰ καταδικάζοι ἀπλῶς, τὴν δίκην, εἰ δ' ἀπολύοι ἀπλῶς, κενόν [nām]. φέρειν, εἰ δὲ τὸ μὲν τὸ δὲ μή, τοῦτο διορίζειν. νῦν 15 γὰρ οὐκ ὥστε νενομοθετῆσθαι καλῶς· ἀναγκάζειν γὰρ ἐπιπορκεῖν ἢ ταῦτα ἢ ταῦτα δικάζοντας. (4) ἔτι δὲ νόμον ἐτίθει περὶ τῶν εὐρισκόντων τι τῇ πόλει συμφέρον ὅπως τυγχάνωσι τιμῆς, καὶ τοῖς παισὶ τῶν ἐν τῷ πολέμῳ τελευτώντων ἕκ δημοσίου γίνεσθαι τὴν τροφήν, ὡς οὕτω τοῦτο παρ' ἄλλοις νενομοθετημένον· ἔστι δὲ καὶ ἐν Ἀθηναίσι οὗτος ὁ νόμος νῦν καὶ ἐν ἐτέροις τῶν 20 πόλεων. τοὺς δ' ἄρχοντας ὑπὸ τοῦ δήμου αἰρετοὺς εἶναι πάντας· δῆμον δ' ἐποίει τὰ τρία μέρη τῆς πόλεως· τοὺς δ' αἰρεθέντας ἐπιμελεῖσθαι κοινῶν καὶ ξενικῶν καὶ ὀρφανικῶν. (5) τὰ μὲν οὖν πλεῖστα καὶ τὰ μάλιστα ἀξιόλογα τῆς Ἱπποδάμου τάξεως ταῦτ' ἐστίν.

2. ARISTOT. Polit. II 11. 1330b 21 ἡ δὲ τῶν ἰδίων οἰκήσεων διάθεσις ἡδίων 25 μὲν νομίζεται καὶ χρησιμωτέρα πρὸς τὰς ἄλλας πράξεις, ἂν εὐτομος ἦ κατὰ τὸν νεώτερον καὶ τὸν Ἱπποδάμειον τρόπον, πρὸς δὲ τὰς πολεμικὰς ἀσφαλείας τούναντιον ὡς εἶχον κατὰ τὸν ἀρχαῖον χρόνον.

3. HESYCH. s. v. Ἱπποδάμου νέμησης: τὸν Πειραιᾶ Ἱπποδάμος Εὐρυφῶντος παῖς ὁ καὶ μετεωρολόγος διεῖπεν Ἀθηναίσις. οὗτος δὲ ἦν καὶ ὁ μετοικήσας εἰς Θου- 30 ριακοὺς Μιλήσις ὢν.

4. HARPOCR. s. v. Ἱπποδάμεια: Δημοσθένης ἐν τῷ πρὸς Τιμόθεον [49, 22] ἀγορὰν φησιν εἶναι ἐν Πειραιεὶ καλουμένην Ἱπποδάμειαν ἀπὸ Ἱπποδάμου Μιλησίου ἀρχιτέκτονος τοῦ οἰκοδομησαμένου τοῖς Ἀθηναίοις τὸν Πειραιᾶ. BEKK. ANECD. I 266, 28 Ἱπποδάμεια <ἢ Ἱπποδάμειος> ἀγορά: τόπος ἐν τῷ Πειραιεὶ ἀπὸ Ἱππο- 35 δάμου Μιλησίου ἀρχιτέκτονος ποιήσαντος Ἀθηναίσις τὸν Πειραιᾶ καὶ κατατεμόντος τῆς πόλεως τὰς ὁδοὺς. Falsch identifiziert SCHOL. ARISTOT. Equ. 327 'ὁ δ' Ἱπποδάμου': οὗτος ἐν Πειραιεὶ κατῴκει καὶ οἰκίαν εἶχεν ἥνπερ ἀνῆκε δημοσίαν εἶναι. καὶ πρῶτος αὐτὸς τὸν Πειραιᾶ κατὰ τὰ Μηδικὰ (!) συνήγαγεν . . . καὶ οἱ μὲν αὐτόν φασι Θούριον, οἱ δὲ Σάμιον, οἱ δὲ Μιλήσιον.

4 Daraus gefälscht bei Stob. iv 1, 93 Hens. Ἱπποδάμου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ Περί πολιτείας· φαμί δ' ἐγὼν ἐς μοίρας τρεῖς διεστᾶσθαι τὰν σύμπασαν πολιτείαν κτλ. u. anderes. S. auch Suid. s. v. Θεανῶ 5 <καὶ> τὴν χώραν Schmidt 13 τὴν δίκην Π²: fehlt Π¹ κενόν <ἔαν> Meier 34 <> Diels. Denn sonst wäre Ἱπποδάμεια zu betonen (zum Akzent vgl. P. Maas *Gnomon* 9, 1933, 665). Vgl. Xen. Hell. II, 4, 11.

5. STRABO XIV 654 ἡ δὲ νῦν πόλις [Rhodos] ἐκτίσθη κατὰ τὰ Πελοποννησιακὰ ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ ἀρχιτέκτονος, ὡς φασιν, ὅφ' οὐ καὶ ὁ Πειραιεύς. DIODOR. XIII 75 [OI. 93, I. 408] οἱ δὲ τὴν Ῥόδον νῆσον κατοικοῦντες καὶ Ἰαλυσὸν καὶ Λίνδον καὶ Κάμειρον μετωικίσθησαν εἰς μίαν πόλιν τὴν νῦν καλουμένην Ῥόδον.

5

40 [28]. POLYKLEITOS

A. LEBEN UND SCHRIFT

1. PLATO Prot. 311 c εἰ δὲ παρὰ Πολύκλειτον τὸν Ἀργεῖον ἢ Φειδίαν τὸν Ἀθηναῖον ἐπενόεις ἀφικόμενος μισθὸν ὑπὲρ σαυτοῦ τελεῖν ἐκείνοις κτλ. 328 c ἐπεὶ καὶ οἱ Πολυκλείτου υἱεῖς, Παράλου καὶ Ξανθίππου τοῦδε ἡλικιωῶνται, οὐδὲν
10 πρὸς τὸν πατέρα εἰσὶ.

2. PLIN. N. H. 34, 55 *Polyclitus Sicyonius, Hageladae discipulus, diadumenum fecit molliter iuvenem centum talentis nobilitatum; idem et doryphorum viriliter puerum. fecit et quem Canonā artifices vocant linimenta artis ex eo petentes veluti a lege quadam, solusque hominū artem*
15 *ipsam fecisse artis opere iudicatur.*

3. GALEN. de temper. I 9 p. 42, 26 Helmr. ἡ μὲν δὲ μέθοδος αὕτη· τὸ δ' ἀσκήσαι γνωρίζειν ἐτοιμῶς ἐν ἑκάστῳ γένει ζώου καὶ κατὰ τὰ σύμπαντα τὸ μέσον οὐ τοῦ τυχόντος ἀνδρός, ἀλλ' ἐσχάτως ἐστὶ φιλοπόνου καὶ διὰ μακρᾶς ἐμπειρίας καὶ πολλῆς γνώσεως ἀπάντων τῶν κατὰ μέρος ἐξευρίσκειν δυναμένου τὸ μέσον.
20 οὕτω γοῦν καὶ πλάσσει καὶ γραφεῖς ἀνδριαντοποιοὶ τε καὶ ὅλως ἀγαλματοποιοὶ τὰ κάλλιστα γράφουσι καὶ πλάττουσι καθ' ἑκάστον εἶδος, οἷον ἀνθρωπινον εὐμορφότατον ἢ ἵππον ἢ βοῦν ἢ λέοντα, τὸ μέσον ἐν ἐκείνῳ τῷ γένει σκοποῦντες. καὶ πού τις ἀνδριὰς ἐπαινεῖται Πολυκλείτου Κανὼν ὀνομαζόμενος ἐκ τοῦ πάντων τῶν μορίων ἀκριβῆ τὴν πρὸς ἀλλήλα συμμετρίαν ἔχειν ὀνόματος τοιοῦτου τυχόν.
25 de plac. Hipp. et Plat. v p. 425, 14 Müll. ἐδήλωσε [Chrysippos] γὰρ σαφῶς τοῦτο διὰ τῆς προγεγραμμένης ὀλίγον ἔμπροσθεν ῥήσεως, ἐν ἣι τὴν μὲν ὑγίειαν τοῦ σώματος ἐν θερμοῖς καὶ ψυχροῖς καὶ ξηροῖς καὶ ὑγροῖς συμμετρίαν εἶναι φησιν, ὅπερ δὴ στοιχεῖα δηλονότι τῶν σωμάτων ἐστί, τὸ δὲ κάλλος οὐκ ἐν τῇ τῶν στοιχείων, ἀλλὰ ἐν τῇ τῶν μορίων συμμετρίᾳ συνίστασθαι νομίζει, δακτύλου πρὸς
30 δακτύλου δηλονότι καὶ συμπάντων αὐτῶν πρὸς τε μετακάρπιον καὶ καρπὸν καὶ τοῦτον πρὸς πῆχυν καὶ πῆχυν πρὸς βραχίονα καὶ πάντων πρὸς πάντα, καθάπερ ἐν τῷ Πολυκλείτου Κανόνι γέγραπται. πάσας γὰρ ἐκδιδάξας ἡμᾶς ἐν ἐκείνῳ τῷ συγγράμματι τὰς συμμετρίας τοῦ σώματος ὁ Π. ἔργῳ τὸν λόγον ἐβεβαίωσε δημιουργήσας ἀνδριάντα κατὰ τὰ τοῦ λόγου προστάγματα καὶ καλέσας δὴ καὶ αὐτὸν
35 τὸν ἀνδριάντα καθάπερ καὶ τὸ σύγγραμμα Κανόνα. τὸ μὲν δὲ κάλλος τοῦ σώματος ἐν τῇ τῶν μορίων συμμετρίᾳ κατὰ πάντας ἱατροὺς τε καὶ φιλοσόφους ἐστίν.

9 vgl. Robert *Herm.* 35 (1900) 185 13 *puerum*. Die Interpunktion stammt von Ulrichs 14 *artem*] der Griechen, den Pl. ausschreibt, spielt mit der Bedeutung τέχνη *Lehrbuch, System*. 25ff. Capelle verweist auf 24 B 4 I 215, 11ff. 36 τε fehlt L u. a. — Vgl. Gal. de semin. IV 605 K. Ein von Polyklet abhängiger, aber variierter Kanon bei Vitruv. III 1, 2

B. FRAGMENTE

ΠΟΛΥΚΛΕΙΤΟΥ ΚΑΝΩΝ

1. PLUT. de profect. virt. 17 p. 86 A [wie A 3 aus Chrysipp] οἱ γε προκόπτοντες οἷς ἤδη καθάπερ ἱεροῦ τινος οἰκοδομήματος καὶ βασιλικοῦ τοῦ βίου 5 'κεκρότῃται χρυσέα κρηπίς' [Pind. fr. 194 Schr.], οὐδὲν εἰκὴ προσέινται τῶν γιγνομένων, ἀλλ' οἷον ἀπὸ στάθμης τοῦ λόγου προσάγουσι καὶ προσαρμόττουσιν ἕκαστον, ὑπέρειν τὸν Πολύκλειτον οἰόμενοι λέγειν ὡς ἔστι χαλεπώτατον αὐτῶν τὸ ἔργον, οἷς ἂν εἰς ὄνυχα ὁ πηλὸς ἀφίκηται. Quaest. convn. II 3, 2 p. 636 C καὶ γὰρ αἱ τέχναι πρῶτον ἀτύπωτα καὶ ἄμορφα πλάττουσιν, εἰθ' ὕστερον 10 τοῖς εἶδεσιν διαρθροῦσιν· ἦ Π. ὁ πλάστης εἶπε χαλεπώτατον εἶναι τὸ ἔργον, ὅταν ἐν ὄνυχι ὁ πηλὸς γένηται. διὸ καὶ τῇ φύσει τὸ πρῶτον εἰκὸς ἐστὶν ἀτρέμα κινούσῃ τὴν ὕλην ἀργότεραν ὑπακοῦειν, τύπους ἀμόρφους καὶ ἀορίστους ἐκφέρουσιν ὥσπερ τὰ ὠία, μορφουμένων δὲ τούτων καὶ διαχαρασσομένων ὕστερον ἐκδημιουργεῖσθαι τὸ ζῶιον.

15 χαλεπώτατον αὐτῶν(?) τὸ ἔργον οἷς ἂν ἐν ὄνυχι ὁ πηλὸς γένηται.

2. PHILO Mechan. IV 1 p. 49, 20 (ed. R. Schöne Berl. 1893) πολλοὶ γοῦν ἐν-στησάμενοι κατασκευὴν ὀργάνων ἰσομεγεθῶν καὶ χρησάμενοι τῇ τε αὐτῇ συντάξει καὶ ξύλοις ὁμοίοις καὶ σιδήρῳ τῷ ἴσῳ οὐδὲ τὸν σταθμὸν αὐτὸν μεταβάλλοντες, 20 τὰ μὲν μακροβολουῦντα καὶ εὐτονα ταῖς πληγαῖς ἐποίησαν, τὰ δὲ καθυστεροῦντα τῶν εἰρημένων· καὶ ἐρωτηθέντες διὰ τί τοῦτο συνέβη, τὴν αἰτίαν οὐκ εἶχον εἰπεῖν. ὥστε τὴν ὑπὸ Πολυκλείτου τοῦ ἀνδριαντοποιοῦ ρηθεῖσαν φωνὴν οἰκείαν εἶναι

FRAGMENTE DES KANONS

1. Am schwierigsten ist das Werk dann, wenn man mit der Tonbearbeitung auf Nageldicke (?) gekommen ist.

2. Das Gelingen kommt durch viele Zahlenverhältnisse zustande, wobei Kleinstes den Ausschlag gibt (oder: in kleinsten Schritten).

2 Κανών] vgl. κανονίας Hippocr. de aëre 24 CMG I, 1 77, 3 7 ὑπέρειν Reiske: ὑπὲρ οὗ ὧ οἰόμεθα ΛΑ²Θ 14 ἐκδημιουργεῖσθαι Hs.: verb. Reiske 15 αὐτῶν] τούτων verm. Diels vgl. auch die Fassung Z. 10. ἐν ὄνυχι γένηται gewählter als εἰς ὄνυχα ἀφίκηται. Diels verstand ἐν ὄνυχι oder εἰς ὄνυχα nach G. Wolff Arch. Z. 1864, 278 sprichwörtlich »auf Nageldicke genau« = *ad unguem*. Porphyrio z. Horat. Sat. I 5, 32 Colum. II 2, 13 *ad unguem quadrare*, Dionys. d. Dem. 13 [I 157, 9 Us.] ἐκμέμακται εἰς ὄνυχα. Philo Mechan. IV 36 p. 66, 37 ἐπ' ὄνυχος *genau verzinkt*; 70, 16 ῥινησαντες εἰς ὄνυχα, Philod. Rhet. A col. 6, 35 p. 11 Sudh. πρὸς ὄνυχα τὴν προσκαρτέρησιν ποιεῖσθαι CIG I 282 = ed. min. I 372 E <ἐπὶ> τὸν ὄνυχα ἀρμόσαντα κολλῆσαι (Tischlerverding.). Vgl. ἐξονυχίζειν. Der Sinn ist also nach Diels: »Die Arbeit am Tonmodell wird am schwierigsten, wenn's auf den Millimeter ankommt«, entsprechend Goethe (Ottliens Tageb. Wahlverw.): »Die Schwierigkeiten wachsen, je näher man dem Ziele kommt.«

τῶι μέλλοντι λέγεσθαι· τὸ γὰρ . . . ἔφη γίνεσθαι. τὸν αὐτὸν δὴ τρόπον καὶ ἐπὶ ταύτης τῆς τέχνης συμβαίνει διὰ πολλῶν ἀριθμῶν συντελουμένων τῶν ἔργων μικρὰν ἐν τοῖς κατὰ μέρος παρέκβασιν ποιησαμένους μέγα συγκεφαλαιοῦν ἐπὶ πέρας ἀμάρτημα.

5 τὸ εὖ παρὰ μικρὸν διὰ πολλῶν ἀριθμῶν γίνεται.

41 [29]. OINOPIDES

1. PROCL. in Eucl. S. 65, 21 [nach Pythagoras c. 14, 6a (I 98, 24)] μετὰ δὲ τοῦτον Ἀναξαγόρας ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήπαστο τῶν κατὰ γεωμετρίαν καὶ Οἰνοπίδης ὁ Χίος ὀλίγωι νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου.

10 1a. VITA PTOLEM. Neapol. [Rohde *Kl. Schr.* I 123⁴ von Oinopides von Chios] ἐγνωρίζετο δὲ κατὰ τέλος τοῦ Πελοποννησιακοῦ πολέμου, καθ' ὃν καιρὸν καὶ Γοργίας ὁ ῥήτωρ ἦν καὶ Ζήνων ὁ Ἐλεάτης καὶ Ἡρόδοτος, ὡς ἐνιοί φασιν, ὁ ἱστορικὸς Ἀλικαρνασσεύς.

2. [PLAT.] Erast. p. 132 A ἐφαινόσθην [nämlich δύο τῶν μειρακίων] μέν-
15 τοι ἢ περὶ Ἀναξαγόρου ἢ περὶ Οἰνοπίδου ἐρίζειν. κύκλους γοῦν γράφειν ἐφαινόσθην καὶ ἐγκλίσεις τινὰς ἐμιμοῦντο τοῖν χεροῖν ἐπικλίνοντε καὶ μάλ' ἐσπουδακότε.

3. DIOG. IX 41 εἶη ἂν οὖν [Demokritos] κατ' Ἀρχέλαον τὸν Ἀναξαγόρου μαθητὴν καὶ τοὺς περὶ Οἰνοπίδην. καὶ γὰρ τούτου [des Oinopides?] μέμνηται.

4. GNOMOL. VATIC. 743 ed. Sternbach n. 420 Οἶν. ὁρῶν μειράκιον ἀπαί-
20 δευτον πολλὰ βιβλία κτώμενον ἔφη· μὴ τῶι κιβωτῶι, ἀλλὰ τῶι στήθει'.

5. SEXT. Pyrrh. hyp. III 30 Οἶν. δὲ ὁ Χίος πῦρ καὶ ἀέρα [nämlich ἀρχὰς εἶναι].

6. AËT. I 7, 17 (D. 302) Διογένης [v. Apollonia] καὶ Κλεάνθης καὶ Οἶν. τὴν τοῦ κόσμου ψυχὴν [nämlich θεὸν εἶναι].

7. THEO Smyrn. p. 198, 14 [11 A 17, aus Derkyllides] Εὐδημος [fr. 94 Sp.]

25 ἵστορεῖ ἐν ταῖς Ἀστρολογίαις ὅτι Οἶν. εὗρε πρῶτος τὴν τοῦ ζωδιακοῦ † διάζωσιν καὶ τὴν τοῦ μεγάλου ἐνιαυτοῦ περίστασιν. AËt. II 12, 2 (D. 340) Πυθαγόρας

5 εὖ] Pythagoreischer Begriff vgl. Arist. Metaph. N 6. 1092 b 26 [58 B 27] wie die Symmetrie, auf der diese Zahlentheorie beruht. Vgl. die Anekdote des Kaphisias Athen. XIV 629 A οὐκ ἐν τῶι μεγάλῳ τὸ εὖ κείμενον εἶναι, ἀλλὰ ἐν τῶι εὖ τὸ μέγα ~ Stob. Fl. III 4, 49 und das σύμμετρον in Simon de re equ. § 2 (Xenophont. Ser. m. II ed. Rühl p. 193) παρὰ μικρὸν] vgl. Gal. VIII 25 K. τοῦ 'παρὰ μικρὸν' λόγου, ὃν καὶ σωρείτην ὀνομάζουσιν. Darüber Chrysippos πρὸς Σηψαγόραν α β (Diog. VII 197, Hss. BP). Anders (worauf Friedländer mit Recht aufmerksam macht) Sexti Sent. ed. Elter I 9. 10 μέχρι καὶ τῶν ἐλαχίστων ἀκριβῶς βίου· οὐ γὰρ μικρὸν ἐν βίῳ τὸ 'παρὰ μικρὸν'. Vgl. auch die οἱ περὶ μικρὸν θεοὶ nach Kern *Wien. Stud.* 45 (1926) 116 ἀριθμῶν] nach Diels die Proportionszahlen, bei denen ein kleiner Fehler [s. Philo] große Wirkungen hervorbringt. An Polyklets Art erinnert, was Michelangelo gesagt haben soll: »Man soll allezeit eine Figur pyramidenförmig, schlangenförmig und mit eins, zwei, drei mannigfaltig machen.« Zur Fassung vgl. Plato Theaet. 186 c 3 16 ἐγκλίσεις] auf die Schiefe der Ekliptik (A 7) hindeutend 25 λόζωσιν Diels

πρῶτος ἐπινενοηκέναι λέγεται τὴν λόξωσιν τοῦ ζωδιακοῦ κύκλου, ἦντινα Οἰν. ὁ Χίος ὡς ἰδίαν ἐπίνοιαν σφετερίζεται. DIODOR. I 98, 2 Πυθαγόραν τε τὰ κατὰ τὸν ἱερὸν λόγον καὶ τὰ κατὰ γεωμετρίαν θεωρήματα καὶ τὰ περὶ τοὺς ἀριθμούς . . . μαθεῖν παρὰ Αἰγυπτίων. ὑπολαμβάνουσι δὲ καὶ Δημόκριτον παρ' αὐτοῖς ἔτη 5 διατρίψαι πέντε καὶ πολλὰ διδαχθῆναι τῶν κατὰ τὴν ἀστρολογίαν. τὸν τε Οἰνοπίδην ὁμοίως συνδιατρίψαντα τοῖς ἱερεῦσι καὶ ἀστρολόγοις μαθεῖν ἄλλα τε καὶ μάλιστα τὸν ἡλιακὸν κύκλον ὡς λοξὴν μὲν ἔχει τὴν πορείαν, ἐναντίαν δὲ τοῖς ἄλλοις ἀστροῖς τὴν φορὰν ποιεῖται. MACROB. Sat. I 17, 31 [aus Apollodoros Περὶ θεῶν] Λοξίας *cognominatur* [nämlich *Apollō*], *ut ait Oenopides*, ὅτι ἐκπορεύεται 10 τὸν λοξὸν κύκλον ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς κινούμενος, *id est quod obliquum circum ab occasu ad orientem pergit*.

8. CENSORIN. 19, 2 [aus Varro] *Oenopides* [nämlich *annum naturalem dies habere prodidit*] CCCLXV *et dierum duum et viginti partem undeseagesimam*.

- 15 9. AEL. V. H. x 7 Οἰν. ὁ Χίος ἀστρολόγος ἀνέθηκεν ἐν Ὀλυμπίοις τὸ χαλκοῦν γραμματεῖον ἐγγράψας ἐν αὐτῷ τὴν ἀστρολογίαν τῶν ἐνὸς δεόντων ἐξήκοντα ἔτων φήσας τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν εἶναι τοῦτον. ὅτι Μέτων ὁ Λευκονοεὺς ἀστρολόγος ἀνέστησε στήλας καὶ τὰς τοῦ ἡλίου τροπὰς κατεγράμματο [17. Juni 432] καὶ τὸν μέγαν ἐνιαυτὸν ὡς ἔλεγεν εὔρε καὶ ἔφατο αὐτὸν ἐνὸς δέοντα εἴκοσιν 20 ἔτων. AET. II 32, 2 (D. 363) τὸν δὲ μέγαν ἐνιαυτὸν οἱ μὲν ἐν τῇ ὀκταετηρίδι τίθενται [vgl. 6 B 4], οἱ δὲ ἐν τῇ ἑνεακαίδεκαετηρίδι [Meton], οἱ δ' ἐν τοῖς τετραπλασίοις ἔτεσιν [76 j. Cyclus d. Kallippos], οἱ δὲ ἐν τοῖς ἐξήκοντα ἐνὸς δέουσιν, ἐν οἷς Οἰν. καὶ Πυθαγόρας. οἱ δ' ἐν τῇ λεγομένῃ κεφαλῇ τοῦ κόσμου· αὕτη δ' ἐστὶ τῶν ἑπτὰ πλανητῶν ἐπὶ ταῦτά σημεῖα τῆς ἐξ ἀρχῆς (?) φορᾶς ἐπάνοδος.
- 25 10. ARISTOT. Meteor. A 8. 345a 13 τῶν μὲν οὖν καλουμένων Πυθαγορείων φασὶ τινες ὁδὸν εἶναι ταύτην [nämlich τὸ γάλα] οἱ μὲν τῶν ἐκπεσόντων τινὸς ἀστρων κατὰ τὴν λεγομένην ἐπὶ Φαέθοντος φθοράν, οἱ δὲ τὸν ἥλιον τοῦτον τὸν κύκλον φέρεσθαι ποτὲ φασιν· οἷον οὖν διακεκαῦσθαι τὸν τόπον τοῦτον ἢ τι τοιοῦτον ἄλλο πεπονθῆναι πάθος ὑπὸ τῆς φθορᾶς αὐτοῦ. ACHILL. Is. p. 55, 18 M. [aus 30 Poseidonios] ἔτεροι δὲ φασιν, ὧν ἐστὶ καὶ Οἰν. ὁ Χίος, ὅτι πρότερον διὰ τούτου [nämlich γάλακτος] ἐφέρετο ὁ ἥλιος, διὰ δὲ τὰ Θυέστεια δεῖπνα ἀπεστράφη καὶ τὴν ἐναντίαν τούτῳ πεποίηται περιφορὰν, ἣν νῦν περιγράφει ὁ ζωδιακός. Vgl. AET. III 1, 2 [58 B 37c].

11. DIODOR. I 41, 1 (D. 228, aus Aristoteles de Nilo fr. 248 Rose p. 196, 19 35 durch Agatharchides) Οἰν. δὲ ὁ Χίος φησι κατὰ μὲν τὴν θερινήν ὥραν τὰ ὕδατα ἀγὰ τὴν γῆν εἶναι ψυχρά, τοῦ δὲ χειμῶνος τούταντιν θερμά, καὶ τοῦτο εὐδηλον ἐπὶ τῶν βαθέων φρεάτων γίνεσθαι· κατὰ μὲν γὰρ τὴν ἀκμὴν τοῦ χειμῶνος ἥκιστα τὸ ὕδωρ ἐν αὐτοῖς ὑπάρχειν ψυχρόν, κατὰ δὲ τὰ μέγιστα καύματα ψυχρότατον ἐξ αὐτῶν ὑγρὸν ἀναφέρεσθαι. διὸ καὶ τὸν Νεῖλον εὐλόγως κατὰ μὲν

17 Λευκονοεὺς Salmasius: λάκων Hss. über Meton vgl. Ptolem. Alm. III 2 S. 205, 20 Heib., Diod. XII 36, 2 Miles. Parapegm. fr. 84 [Berl. Sitz. Ber. 1903, 93ff. 94¹] 23 κρόνου Stob.: verb. Kroll aus Hephaest. Theb. p. 47, 8 Engelbr. 24 ταῦτά σημεῖα Kroll: ταύτας ἡμῖα FP ἀρχῆς Diels: ἀρκτου FP ('muß richtig sein' Wil.*); ἐξάρκτου (von ἐξάρχειν) in jenem Sinne scheint nicht glaublich 29 φορᾶς αὐτοῦ (sc. ἡλίου) Capelle 30 aus Poseidonios Manil. I 727

τὸν χειμῶνα μικρὸν εἶναι καὶ συστέλλεσθαι, διὰ τὸ τὴν μὲν κατὰ γῆν θερμασίαν τὸ πολὺ τῆς ὑγρᾶς οὐσίας ἀναλίσκειν, ὁμβροὺς δὲ κατὰ τὴν Αἴγυπτον μὴ γίνεσθαι· κατὰ δὲ τὸ θέρος μηκέτι τῆς κατὰ γῆν ἀπαναλώσεως γινομένης ἐν τοῖς κατὰ βάθος τόποις πληροῦσθαι τὴν κατὰ φύσιν αὐτοῦ ῥύσιν ἀνεμποδίστως. Vgl. SCHOL. 5 APOLL. Rhod. IV 269ff. Wendel.

12. PROCL. in Euclid. p. 80, 15 οἱ δὲ περὶ Ζηνόδοτον τὸν προσήκοντα μὲν τῇ Οἰνοπίδου διαδοχῇ, τῶν μαθητῶν δὲ Ἀνδρωνος, διώριζον τὸ θεώρημα τοῦ προβλήματος ἢ τὸ μὲν θεώρημα ζητεῖ, τί ἐστὶ τὸ σύμπτωμα τὸ κατηγορούμενον τῆς ἐν αὐτῷ ὕλης, τὸ δὲ πρόβλημα, τίνας ὄντος τί ἐστίν.

10 13. — — p. 283, 4 (ad prop. 12, probl. 7: ἐπὶ τὴν δοθείσαν εὐθείαν ἀπειρον ἀπὸ τοῦ δοθέντος σημείου ὃ μὴ ἐστίν ἐπ' αὐτῆς, κἀκετον εὐθείαν γραμμὴν ἀγαγεῖν). τοῦτο τὸ πρόβλημα Οἰνοπίδης ἐξήτησεν χρήσιμον αὐτὸ πρὸς ἀστρολογίαν οἰόμενος. ὀνομάζει δὲ τὴν κἀκετον ἀρχαϊκῶς κατὰ γινώμονα, διότι καὶ αἱ γινώμων πρὸς ὀρθὰς ἐστὶ τῷ ὀρίζοντι.

15 14. — — p. 333, 1 (ad prop. 23, probl. 9: πρὸς τῇ δοθείσῃ εὐθείᾳ καὶ τῷ πρὸς αὐτῇ σημείῳ τῇ δοθείσῃ εὐθυγράμμωι γωνία ἴσην γωνίαν εὐθυγράμμων συστήσασθαι). πρόβλημα καὶ τοῦτο Οἰνοπίδου μὲν εὐρημα μᾶλλον. ὥς φησιν Εὐδημος [fr. 86 Sp.].

42 [30]. HIPPOKRATES VON CHIOS. AISCHYLOS

20 1. PROCL. in Eucl. p. 66, 4 (aus Eudems Geschichte der Geometrie fr. 84 Sp.; s. I 396, 2) ἐφ' οἷς [Anaxagoras, Oinopides] Ἰπποκράτης ὁ Χίος, ὁ τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμόν εὐρών, καὶ Θεόδωρος ὁ Κυρηναῖος ἐγένοντο περὶ γεωμετρίας ἐπιφανεῖς . . . πρώτος γὰρ ὁ Ἰ. τῶν μνημονευομένων καὶ Στοιχεῖα συνέγραψεν. Folgt Platon.

25 2. EUDEM. Eth. II 14. 1247a 17 οἷον Ἰ. γεωμετρικὸς ὢν ἀλλὰ περὶ τὰ ἄλλα δοκεῖ βλάξ καὶ ἄφρων εἶναι καὶ πολὺ χρυσίον πλέων ἀπώλεσεν ὑπὸ τῶν ἐν Βυζαντίῳ πεντηκοστολόγων δι' εὐθείαν, ὥς λέγουσιν. PLUT. Sol. 2 (s. I 76, 16. 108, 12). PHILOP. in Phys. 31, 3 Ἰ. Χιὸς τις ὢν ἔμπορος ληιστρικῇ νηὶ περιπεσὼν καὶ πάντα ἀπολέσας ἦλθεν Ἀθήναζε γραψόμενος τοὺς ληιστάς, καὶ πολλὴν παραμένων
30 ἐν Ἀθήναις διὰ τὴν γραφὴν χρόνον ἐφοίτησεν εἰς φιλοσόφους καὶ εἰς τοσοῦτον ἔξωος γεωμετρικῆς ἦλθεν, ὥς ἐπιχειρῆσαι εὐρεῖν τὸν κύκλου τετραγωνισμόν.

3. ARISTOT. Soph. el. II. 171b 12 τὰ γὰρ ψευδογραφήματα οὐκ ἐριστικά (κατὰ γὰρ τὰ ὑπὸ τὴν τέχνην οἱ παραλογισμοί), οὐδὲ γ' εἴ τί ἐστι ψευδογράφημα περὶ ἀληθές, οἷον τὸ Ἰπποκράτους [ἢ ὁ τετραγωνισμὸς ὁ διὰ τῶν μηνίσκων]. Phys.
35 A 2. 185a 16 τὸν τετραγωνισμόν τὸν μὲν διὰ τῶν τμημάτων γεωμετρικοῦ διαλυῖσαι, τὸν δ' Ἀντιφῶντος [87 B 13] οὐ γεωμετρικοῦ. Dazu SIMPL. 55, 26 τὸν ἰδία

6 ξενόδοτον ed. Gryn. Weder Zenodot noch Andron scheinen sonst bekannt 13 vgl. Max Schmidt *Altphilol. Beitr.* II 44 19 Über das angebliche Pythagoreertum des H. gibt wertlose Kombination Iamblichos (oben c. 18, 4 I 108, 12ff.) 34 ἢ . . . μηνίσκων tilgte als Erklärung Diels. »Hipp. Versuch, durch die Menisken die Quadratur des Kreises auszuführen, ist nicht sophistisch, obgleich er falsch ist. Denn er verfährt more geometrico. Anders Bryson und Antiphon.« Diels Vgl. auch Arist. An. Post. B 9. 75b 40

τῶν τμημάτων' τὸν διὰ τῶν μηνίσκων, ὃν ἰ. ὁ Χίος ἐφεῦρε· κύκλου γὰρ τμήμα ὁ μηνίσκος ἐστίν. 60, 22 ὁ μέντοι Εὐδημος ἐν τῇ Γεωμετρικῇ Ἱστορίᾳ [fr. 92 Sp.] οὐκ ἐπὶ τετραγωνικῆς πλευρᾶς δεῖξαι φησι τὸν Ἱπποκράτην τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμόν, ἀλλὰ καθόλου, ὡς ἂν τις εἴποι. εἰ γὰρ πᾶς μηνίσκος τὴν ἐκτὸς 5 περιφέρειαν ἢ ἴσην ἔχει ἡμικυκλίου ἢ μείζονα ἢ ἐλάττωνα, τετραγωνίζει δὲ ὁ ἰ. καὶ τὸν ἴσην ἡμικυκλίου ἔχοντα καὶ τὸν μείζονα καὶ τὸν ἐλάττωνα, καθόλου ἂν εἴη δεδειχῶς ὡς δοκεῖ . . . λέγει δὲ ὧδε ἐν τῷ δευτέρῳ βιβλίῳ τῆς Γεωμετρικῆς Ἱστορίας [fr. 92 Sp.]· 'καὶ οἱ τῶν μηνίσκων δὲ τετραγωνισμοὶ δόξαντες εἶναι τῶν οὐκ ἐπιπολαίων διαγραμμάτων διὰ τὴν οἰκειότητα τὴν πρὸς τὸν κύκλον ὑφ' Ἱππο- 10 κράτους ἐγράφησάν τε πρῶτον καὶ κατὰ τρόπον ἔδοξαν ἀποδοθῆναι'. Folgt der ausführliche Beweis p. 61, 5—68, 32.

4. Pseuderatosth. Epist. ad Ptolem. [Eutoc. in Archim. III 104, 11 Heib.] πάντων δὲ διαπορούντων ἐπὶ πολὺν χρόνον [betr. Verdoppelung des Würfels] πρῶτος ἰ. ὁ Χίος ἐπενόησεν, ὅτι ἂν εὐρεθῇ δύο εὐθειῶν γραμμῶν, ὧν ἡ μείζων 15 τῆς ἐλάσσονος ἐστὶ διπλασία, δύο μέσας ἀνά λόγον λαβεῖν ἐν συνεχείᾳ ἀναλογίᾳ, διπλασιασθήσεται ὁ κύβος, ὥστε τὸ ἀπόρημα αὐτοῦ εἰς ἕτερον οὐκ ἔλασσον ἀπόρημα κατέστρεφεν.

5. ARISTOT. Meteorol. A 6 (περὶ τοῦ κομήτου). 342b 29 τῶν δ' Ἱταλικῶν τινες καὶ καλουμένων Πυθαγορείων ἕνα λέγουσιν αὐτὸν εἶναι τῶν πλανήτων ἄστρον, 20 ἀλλὰ διὰ πολλοῦ τε χρόνου τὴν φαντασίαν αὐτοῦ εἶναι καὶ τὴν ὑπερβολὴν ἐπὶ μικρόν, ὅπερ συμβαίνει καὶ περὶ τὸν τοῦ Ἑρμοῦ ἄστέρα· διὰ γὰρ τὸ μικρὸν ἐπαναβαίνειν πολλὰς ἐκλείπει φάσεις. ὥστε διὰ χρόνου φαίνεται πολλοῦ. παραπλησίως δὲ τούτοις καὶ οἱ περὶ Ἱπποκράτην τὸν Χίον καὶ τὸν μαθητὴν αὐτοῦ Αἰσχύλον ἀπεφήναντο. πᾶν γὰρ τὴν γὰρ κόμην οὐκ ἐξ αὐτοῦ φασιν ἔχειν, ἀλλὰ πλανώμενον διὰ 25 τὸν τόπον ἐνίοτε λαμβάνειν ἀνακλωμένης τῆς ἡμετέρας ὀψεως ἀπὸ τῆς ἐλκομένης ὑγρότητος ὑπ' αὐτοῦ πρὸς τὸν ἥλιον. διὰ δὲ τὸ ὑπολείπεσθαι βραδύτατα τῷ χρόνῳ διὰ πλείστου χρόνου φαίνεσθαι τῶν ἄλλων ἄστρον, ὡς ὅταν ἐκ ταύτου φανῇ ὑπολειπόμενον ὅλον τὸν ἑαυτοῦ κύκλον. ὑπολείπεσθαι δ' αὐτὸν καὶ πρὸς ἄρκτον καὶ πρὸς νότον. ἐν μὲν οὖν τῷ μεταξὺ τόπῳ τῶν τροπικῶν οὐχ ἔλκειν 30 τὸ ὕδωρ πρὸς ἑαυτὸν διὰ τὸ κεκαῦσθαι ὑπὸ τῆς τοῦ ἡλίου φορᾶς· πρὸς δὲ νότον ὅταν φέρηται, δαφίλειαν μὲν ἔχειν τῆς τοιαύτης νοτίδος, ἀλλὰ διὰ τὸ μικρὸν εἶναι τὸ ὑπὲρ τῆς γῆς τμήμα τοῦ κύκλου, τὸ δὲ κάτω πολλαπλασίον, οὐ δύνασθαι τὴν ὄψιν τῶν ἀνθρώπων φέρεσθαι κλωμένην πρὸς τὸν ἥλιον οὔτε τῷ νοτίῳ πλησιάζοντος οὔτ' ἐπὶ θεριναῖς τροπαῖς ὄντος τοῦ ἡλίου. διόπερ ἐν τούτοις μὲν τοῖς 35 τόποις οὐδὲ γίγνεσθαι κομήτην αὐτόν· ὅταν δὲ πρὸς βορέαν ὑπολειφθεὶς τύχηι, λαμβάνειν κόμην διὰ τὸ μεγάλην εἶναι τὴν περιφέρειαν τὴν ἀνωθεν τοῦ ὀρίζοντος, τὸ δὲ κάτω μέρος τοῦ κύκλου μικρόν· ῥαδίως γὰρ τὴν ὄψιν τῶν ἀνθρώπων ἀφικνεῖσθαι τότε πρὸς τὸν ἥλιον. OLYMPIOD. z. d. St. 45, 24 Πυθαγόρας δὲ καὶ

11 Zu Hipp. lunulae vgl. H. Usener in Simpl. Phys. ed. Diels p. IX, XXIII; P. Tannery das. xxvi; *Bibl. mathem.* III 3 (1902) 342. F. Rudio *Bibl. m.* III 3 (1902) 7ff., 4 (1903) 14ff., 6 (1905) 101. *Züricher Viertelj. Naturf. Ges.* 1905 S. 177ff., 213ff. *Bibl. m.* III 8 (1907) 13 (Aristoph. Aves 1005 Anspielung auf die Quadratur des Kreises). W. Schmidt *Bibl. m.* III 4 (1903) 119. Sonderausgabe von F. Rudio: *Der Bericht d. Simpl. über d. Quadr. d. Antiphon u. Hipp.* gr. und d. Lpz. 1907 (Teubn. *Urkunden z. Gesch. d. Math. i. Altert.* 1; 15 μέσας ἀνά λόγον] *mittlere Proportionalen* 19 ἄστρον E: ἀστέρων d. übr. 33 νοτίῳ Koenigsmann: νότῳ E: τροπικῷ oder τροπικῷ τόπῳ d. übr.

‘Ι. (οὐχ ὁ Κῶιος ἀλλ’ ὁ Χίος ὁ τὸν βίον πάλαι ἔμπορος καὶ τὸν παραλογισμὸν τοῦ τετραγωνισμοῦ τοῦ κύκλου ἐξευρηκῶς) ἔκτον πλανήτην ἔλεγεν εἶναι τὸν κομήτην ἰσοδρόμον τῷ τοῦ Ἑρμοῦ· διὸ ὥσπερ ὁ τοῦ Ἑρμοῦ σπανίως φαίνεται, οὕτω καὶ οὗτος· ἀλλ’ ὁ μὲν Πυθαγόρας καὶ τὸν ἀστέρα καὶ τὴν κόμην ἐκ τῆς πέμπτης ἔλεγε
 5 γίνεσθαι οὐσίας, ὁ δέ γε ‘Ι. τὸν μὲν ἀστέρα ἐκ τῆς πέμπτης, τὴν δὲ κόμην ἀπὸ τοῦ ὑπὸ σελήνην τόπου· φησὶ γάρ, ὅτι ἀτμοῦ ἀναφερομένου ἀπὸ τοῦ κομήτου ἐπὶ τὰ ἄνω καὶ ἀνακλωμένης τῆς ὄψεως ἡμῶν πρὸς τὸν ἥλιον γίνεσθαι τὴν κόμην.

6. ARISTOT. Meteor. A 8. 345b 9 ἔτι δ’ ἐστὶ τρίτη τις ὑπόληψις περὶ αὐτοῦ· λέγουσι γάρ τινες ἀνάκλασιν εἶναι τὸ γάλα τῆς ἡμετέρας ὄψεως πρὸς τὸν ἥλιον
 10 ὥσπερ καὶ τὸν ἀστέρα τὸν κομήτην. ALEXANDER in Met. p. 38, 28 τρίτην δέ φησι δόξαν εἶναι περὶ τοῦ γάλακτος τὴν λέγουσαν ἀνάκλασιν εἶναι τὸ γάλα τῆς ἡμετέρας ὄψεως ἀπὸ τινος ἀναθυμιάσεως, ἥτις εἶναι δοκεῖ τὸ γάλα, ἐπὶ τὸν ἥλιον. ἔνοπτρον γενόμενον τῇ ὀψει τῷ ἀπὸ τοῦ ἡλίου ὑπ’ αὐτῆς ὀρωμένῳ φωτί, ὡς ἔλεγον οἱ περὶ Ἱπποκράτην καὶ τὸν κομήτην γίνεσθαι.

15 45 [31]. THEODOROS

1. IAMBL. V. P. 267 p. 193, 4 [Katalog der Pythagoreer; vgl. 58 A] Κυρηναῖοι Πρῶρος . . . , Θεόδωρος.

2. EUDEM. fr. 84 [s. I 395, 18] ἐφ’ οἷς [Anaxagoras, Oinopides] Ἱπποκράτης ὁ Χίος . . . καὶ Θ. ὁ Κυρηναῖος ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς.

20 3. DIOG. II 103 Θεόδωροι δὲ γεγόνασιν εἴκοσι. πρῶτος Σάμιος υἱὸς Ῥοίκου . . . δευτέρος Κυρηναῖος γεωμέτρης, οὗ διήκουσε Πλάτων. III 6 [44 A 5].

4. Dialogperson in Platons Theaetetus, Sophistes, Politikos, vgl. z. B. PLAT. Theaet. 145 c Sokr. λέγε δή μοι· μανθάνεις πού παρὰ Θεοδώρου γεωμετρίας ἄττα. — Theaet. ἔγωγε. — καὶ τῶν περὶ ἀστρονομίαν τε καὶ ἀρμονίας

25 4 καὶ λογισμῶς; — προθυμοῦμαι γε δή. — καὶ γὰρ ἐγώ, ὦ παῖ, παρὰ τε τούτου καὶ παρ’ ἄλλων, οὓς ἂν οἶσμαι τι ἐπαίειν. 147 d περὶ δυνάμεων τι ἡμῖν Θεόδωρος ὅδε ἔγραφεν τῆς τε τρίτοδος πέρι καὶ πεντέτοδος ἀποφαίνων ὅτι μήκει οὐ σύμμετροι τῇ ποδιαίᾳ καὶ οὕτω κατὰ μίαν ἐκάστην προαιρούμενος μέχρι τῆς ἑπτακαίδεκάτοδος. 148 A ὅσαι μὲν γραμμαὶ τὸν ἰσοπλευρον καὶ ἐπίπεδον ἀριθμὸν τετρα-
 30 γωνίζουσι, μήκος ὠρισάμεθα, ὅσαι δὲ τὸν ἑτερομήκη, δυνάμεις, ὡς μήκει μὲν οὐ συμμέτρους ἐκείναις τοῖς δ’ ἐπιπέδοις ἂ δύνανται. καὶ περὶ τὰ στερεὰ ἄλλο τοιοῦτον. 161 b οἶσθ’ οὖν, ὦ Θεόδωρε, ὃ θαυμάζω τοῦ ἐταίρου σου Πρωταγόρου; 162 A Theod. ὦ Σώκρατες, φίλος ἀνὴρ [nämlich Protagoras]. ὥσπερ σὺ νῦν δὴ εἶπες.

35 5. XENOPH. Mem. IV 2, 10 ἀλλὰ μὴ γεωμέτρης ἐπιθυμεῖς, ἔφη, γενέσθαι ἀγαθὸς ὥσπερ ὁ Θεόδωρος;

4. 5 ἐκ . . . οὐσίας] ἐκ τοῦ πέμπτου σώματος Olymp. S. 51, 5 10 vgl. Capelle *Xárites für Leo* S. 224 20 ῥόμου FP² 23 Der Berlin. Theaetetikomm. 25, 40 erklärt: Θ. ἐκτάξας τετράγωνον ποδὸς ἐνὸς εἰδείκνυν τοῖς περὶ Θεαίτητον, ὅτι τοῦτωι τῷ τετραγώνῳ ἀσύμμετρόν ἐστιν τὸ τρίπουν τετράγωνον καὶ πεντάπουν κατὰ τὰς πλευράς, ἀφ’ ὧν ἕκαστον ἐγένετο, καὶ ἐξαριθμούμενος τὰ ἀσύμμετρα τετράγωνα προῆλθεν μέχρι τοῦ ἑπτακαίδεκάτοδος.

44 [32]. PHILOLAOS

A. LEBEN, APOPHTHEGMA, SCHRIFTEN UND LEHRE

LEBEN

1. DIOG. VIII 84. 85 Φιλόλαος Κροτωνιάτης Πυθαγορικός. παρὰ τούτου
5 Πλάτων ὠνήσασθαι τὰ βιβλία τὰ Πυθαγορικά Δίωνι γράφει (ἐτελεύτα δὲ νομισθεῖς
ἐπιτίθεσθαι τυραννίδι. καὶ ἡμῶν ἐστὶν εἰς αὐτόν·

τὴν ὑπόνοιαν πᾶσι μάλιστα λέγω θεραπεύειν·

εἰ γὰρ καὶ μὴ δρᾷς, ἀλλὰ δοκεῖς, ἀτυχεῖς.

οὕτω καὶ Φιλόλαον ἀνείλε Κρότων ποτὲ πάτρη,

10 ὥς μιν ἔδοξε θέλιν δῶμα τύραννον ἔχειν).

δοκεῖ δ' αὐτῷ πάντα ἀνάγκη καὶ ἀρμονίαι γίνεσθαι. καὶ τὴν γῆν κινεῖσθαι
κατὰ κύκλον πρῶτον εἰπεῖν, οἱ δ' Ἰκέταν <τὸν> Συρακόσιόν φασιν.

γέγραφε δὲ βιβλίον ἐν. (ὃ φησιν Ἑρμιππος [fr. 25 FHG III 42] λέγειν τινὰ τῶν
συγγραφῶν Πλάτωνα τὸν φιλόσοφον παραγενόμενον εἰς Σικελίαν πρὸς Διονύσιον
15 ὠνήσασθαι παρὰ τῶν συγγενῶν τοῦ Φιλόλαου ἀργυρίου Ἀλεξανδρινῶν μνῶν
τετταράκοντα καὶ ἐντεῦθεν μεταγεγραφέναι τὸν Τίμαιον. ἔτεροι δὲ λέγουσι τὸν
Πλάτωνα λαβεῖν αὐτά, παρὰ Διονυσίου παραιτησάμενον ἐκ τῆς φυλακῆς νεανίσκον
ἀπηγμένον τῶν τοῦ Φιλόλαου μαθητῶν.)

τοῦτόν φησι Δημήτριος ἐν Ὁμωνύμοις πρῶτον ἐκδοῦναι τῶν Πυθαγορικῶν
20 <βιβλία καὶ ἐπιγράψαι Περί> φύσεως, ὧν ἀρχὴ ἦδε· ἅ φύσις δ' ἐν τῷ κόσμῳ
.. πάντα' [B 1].

1a. PLATO Phaedo 61 E καὶ Φιλόλαου ἤκουσα [Kebes], ὅτε παρ' ἡμῖν
[Theben] διηιτᾶτο (Vgl. B 15). Dazu Schol.: οὗτος ὁ Φ. Πυθαγόρειος ἦν ἐξ
'Ιταλίας πεφευγὼς διὰ τὸν ἐμπρησμόν τὸν τότε ὑπὸ Κύλωνος γεγονότα διὰ τὸ
25 ἀνεπιτήδειον αὐτὸν πρὸς φιλοσοφίαν ὄντα ἀπελαθῆναι τοῦ ὀμακοῦ· δς καὶ δι'
αἰνιγμάτων ἐδίδασκε καθάπερ ἦν ἔθος αὐτοῖς. ἦλθεν οὖν οὗτος εἰς Θήβας τεθνεῶτι
τῷ διδασκάλῳ Λύσιδι χοὰς ποιήσων ἐκεῖ τεθαμμένῳ. Ἱππαρχος (= Ἀρχιππος
c. 46) δὲ καὶ Φιλόλαος μόνον τῆς εἰρημένης συμφορᾶς τῶν Πυθαγορείων διεσώθησαν.

2. DIOG. IX 38 φησὶ δὲ καὶ Ἀπολλόδωρος ὁ Κυζικηνὸς Φιλόλαῳ αὐτὸν
30 [Demokritos] συγγεγονέναι.

3. CIC. de orat. III 34, 139 aut Philolaus Archytam Tarentinum [näm-
lich instituit].

4. 5 aus Satyros vgl. I 400, 1 5 ἐτελεύτα] Dion, was Diog. miß-
versteht 11 ἔδοκε Richards 12 πρῶτος εἶπεν Reiske, unnütz <τὸν>
Cobet 13 ἐν· δ FP²: ἐν ᾧ PB¹ 13 (δ)—18 (μαθητῶν) und 19—21 (ὧν
für οὗ) sind spätere Einschiebsel wie αὐτά (17 vgl. I 400, 2) zeigt
15 ἀλεξανδρινῶν falsch FP² 16 γεγραφέναι F 18 <ἐπιβουλεύσεως> ἀπηγ-
μένον Reiske 20 ausgefallene Zeile ergänzt Diels nach I 400, 2. Vgl.
E. Schwartz *Paul.-Wiss. R.-E.* v 741, 39 περὶ fehlt BP: erg. bereits
FP² ὧν BP: ὧν ἢ FP² ἦδε· ἄ Diels: ἦδε ᾱ BP: ἦδε FP² das Incipit
stammt wie sonst bei Diog. aus D., netrios Magnes 23ff. vgl. Wilamowitz
Platon II² 86

4. DIOG. VIII 46 τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστό-
ξενος [fr. 12 FHG II 275] εἶδε, Ξενοφίλος τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράκης καὶ
Φάντων ὁ Φλιάσιος καὶ Ἐχεκράτης καὶ Διοκλῆς καὶ Πολύμναστος Φλιάσιοι καὶ
αὐτοὶ [vgl. I 104, 7]. ἦσαν δὲ ἀκροαταὶ Φιλολάου καὶ Εὐρύτου τῶν Ταραντίνων.
- 5 4a. PLUT. de genio Socr. 13 p. 583 A ἐπεὶ γὰρ ἐξέπεσον αἱ κατὰ πόλεις ἐται-
ρεῖαι τῶν Πυθαγορικῶν στάσεις κρατηθέντων, τοῖς δ' ἔτι συνεστῶσιν ἐν Μεταπον-
τίῳ συνεδρεύουσιν ἐν οἰκίᾳ πῦρ οἱ Κυλώνειοι περιένησαν καὶ διέφθειραν ἐν ταύτῳ
πάντας πλὴν Φιλολάου καὶ Λύσιδος νέων ὄντων ἔτι ῥώμῃ καὶ κουφότητι διωσα-
μένων τὸ πῦρ, Φ. μὲν εἰς Λευκανοὺς φυγῶν ἐκεῖθεν ἀνεσώθη πρὸς τοὺς ἄλλους
10 φίλους ἤδη πάλιν ἀθροιζομένους καὶ κρατοῦντας τῶν Κυλωνείων. Romanhaft,
vgl. Iambl. V. P. 250 (oben I 103, 38ff.). 266.
5. DIOG. III 6 (Platon) ἔπειτα γενόμενος ὀκτῶ καὶ εἴκοσιν ἐτῶν, καθά-
φησιν Ἑρμόδωρος, εἰς Μέγαρα πρὸς Εὐκλείδην σὺν καὶ ἄλλοις τισὶ Σωκρατικοῖς
ὑπεχώρησεν. ἔπειτα εἰς Κυρήνην ἀπῆλθε πρὸς Θεόδωρον τὸν μαθηματικόν, κάκειθεν
15 εἰς Ἰταλίαν πρὸς τοὺς Πυθαγορικοὺς Φιλόλαοι· καὶ Εὐρύτον.
6. VITR. I 1, 16 *quibus vero natura tantum tribuit sollertiae acuminis
memoriae, ut possint geometriam astrologiam musicen ceterasque disciplinas
penitus habere notas . . . hi autem inveniuntur raro, ut aliquando fuerunt
Aristarchus Samius, Philolaus et Archytas Tarentini, Apollonius Pergaeus*
20 *. . . qui multas res organicas et gnomonicas numero natural' busque rationibus
inventas atque explicatas posteris reliquerunt.*
7. ATHEN. IV 184 E καὶ τῶν Πυθαγορικῶν δὲ πολλοὶ τὴν αὐλητικὴν ἡσκησαν
ὥς Εὐφράνωρ τε καὶ Ἀρχύτας Φιλόλαός τε ἄλλοι τε οὐκ ὀλίγοι.

APOPHTHEGMA UND SCHRIFTEN

- 25 7a. PLUTARCH. Quaest. conv. VIII 2, 1 p. 718 E γεωμετρία κατὰ τὸν
Φιλόλαον ἀρχὴ καὶ μητρόπολις . . . τῶν ἄλλων (μαθημάτων).
8. GELL. III 17, 4 *Timon amarulentus librum maledicentissimum con-*
scripsit, qui Σίλλος inscribitur. in eo libro Platonem philosophum contu-
meliose appellat, quod inpenso pretio librum Pythagoricae disciplinae emisset
30 *exque eo Timaeum, nobilem illum dialogum, concinnasset. versus super ea*
re Timonos hi sunt [fr. 54 D.]
- καὶ σὺ Πλάτων· καὶ γὰρ σε μαθητεῖς πόθος ἔσχεν,
πολλῶν δ' ἄργυρίων ὀλίγην ἡλλάξας βίβλον,
ἐνθεν ἀπαρχόμενος τιμαιογραφεῖν ἐδιδάχθης.

4 Über Kebes, der nach Plato Phaedo 61 E Philolaos in Theben hörte,
ὅτε παρ' ἡμῖν διηγιᾶτο vgl. I 398, 22 7 τούτῳ Hss.: verb. Wytttenbach
24 Das älteste Zeugnis (s. III a. Chr.) für Schriftstellerei des Ph. steht bei
Neantes [DIOG. VIII 55, oben I 277, 35]. Alle Fragmente (außer dem Apo-
phthegma B 16) halten für gefälscht Rose, Schaarschmidt, auch Heidel
Proceed. Am. Ac. of Astr. & Sc. 45, 4 p. 79 u. a.; vgl. jetzt auch Frank
Plato u. d. sog. Pythagoreer S. 263 ff., Howald *Essays on the hist. of med.*
pres. to prof. Sudhoff S. 1 ff. 23 φίλαον Hss.: verb. K. Hubert, der die
Stelle nachwies 34 τιμαιογραφεῖν Procl. in Tim. I 1, 11: γραφεῖν Gell.
Das Buch ist nicht, wie Iambl. und Proklos wollen, der Pseudotimaeus,
sondern das des Philolaos; vgl. I 398, 15

Diog. III 9 λέγουσι δὲ τινες, ὧν ἔστι καὶ Σάτυρος [fr. 16 FHG III 163], ὅτι Δίῳ ἐπέστειλεν εἰς Σικελίαν ὠνήσασθαι τρία βιβλία Πυθαγορικά παρὰ Φιλόλαου μνῶν ἑκατὸν. EUSEBIUS adlv. Hierocl. p. 64 (380, 8 Kayser) καὶ μὴν οὐδ' ὁ περιβόητος Πλάτων πάντων γε μᾶλλον τῆς Πυθαγόρου κεκοινωνηκώς 5 φιλοσοφίας οὐτ' Ἀρχύτας οὐτ' αὐτὸς ἐκεῖνος ὁ τὰς Πυθαγόρου γραφῇ παραδούς ὁμίλιας Φιλόλαος. Vgl. A I 1 398. 4. 13 und I 104, 28ff.; 277, 35.

LEHRE

9. AET. I 3, 10 (D. 283 über die Prinzipien) Φ. ὁ Πυθαγόρειος τὸ πέρας καὶ τὸ ἄπειρον. PROCL. in Tim. I 176, 27 Diehl κρατεῖται δὲ ὑπὸ τῶν 10 θεοτέρων τὰ καταδεέστερα καὶ εἰς ἀποτελεῖται κόσμος ἐξ ἐναντίων ἡρμοσμένους, ἐκ περιαιρόντων τε καὶ ἀπείρων ὑφειρηκώς κατὰ τὸν Φιλόλαον [B I. 2].

10. THEO Smyrn. 20, 19 Hill. Ἀρχύτας δὲ καὶ Φ. ἀδιαφόρως τὸ ἐν καὶ μονάδα καλοῦσι καὶ τὴν μονάδα ἔν.

11. LUC. de lapsu in sal. 5 εἰσὶ δὲ οἱ καὶ τὴν τετρακτὺν τὸν μέγιστον 15 ὄρκον αὐτῶν [der Pythagoreer], ἣν τὸν ἐντελῆ αὐτοῖς ἀριθμὸν ἀποτελεῖν οἴονται τὸν >δέκα, ὑγείας ἀρχὴν ἐκάλεσαν· ὧν καὶ Φ. ἔστι.

12. THEOLOG. Arithm. p. 74, 10 de Falco (aus Nikomachos) Φ. δὲ μετὰ τὸ μαθηματικὸν μέγεθος τριχῇ διαστάν <ἐν> τετράδι, ποιότητα καὶ χρώσιν ἐπιδειξα- 20 μένης τῆς φύσεως ἐν πεντάδι, ψύχωσιν δὲ ἐν ἑξάδι, νοῦν δὲ καὶ ὑγείαν καὶ τὸ ὑπ' αὐτοῦ λεγόμενον φῶς ἐν ἑβδομάδι, μετὰ ταῦτα φησιν ἔρωτα καὶ φιλίαν καὶ μῆτιν καὶ ἐπίνοιαν ἐπ' ὀγδοάδι συμβῆναι τοῖς οὐσιν.

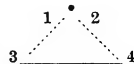
13. — — p. 82. 10 ὅτι καὶ Σπεύσιππος, ὁ Πωτῶννης μὲν υἱὸς τῆς τοῦ Πλά- τωνος ἀδελφῆς, διάδοχος δὲ Ἀκαδημίας πρὸ Ξενοκράτου, ἐκ τῶν ἐξαίρετως σπου- 25 δασθεῖσων αἰὲ Πυθαγορικῶν ἀκροάσεων, μάλιστα δὲ τῶν Φιλόλαου συγγραμμάτων. βιβλιδίον τι συντάξας γλαφυρὸν ἐπέγραψε μὲν αὐτὸ Περί Πυθαγορικῶν ἀριθ- μῶν [fr. 4 P. Lang Bonn 1911 S. 53ff.], ἀπ' ἀρχῆς δὲ μέχρι ἡμίους περὶ τῶν ἐν αὐτοῖς γραμμικῶν ἐμμελέστατα διεξελθὼν πολυγωνίων τε καὶ παντοίων τῶν ἐν ἀριθμοῖς ἐπιπέδων ἅμα καὶ στερεῶν, περὶ τε τῶν πέντε σχημάτων, ἃ τοῖς 30 κοσμικοῖς ἀποδίδονται στοιχείοις, ἰδιότητός <τε> αὐτῶν καὶ πρὸς ἄλληλα κοινό- τητος. ἀναλογίας τε καὶ ἀνακολουθίας, μετὰ ταῦτα λοιπὸν θάτερον [τὸ] τοῦ βιβλίου ἡμῖς περὶ δεκάδος ἀντικρυς ποιεῖται, φυσικωτάτην αὐτὴν ἀποφαίνων καὶ τελε- στικωτάτην τῶν ὄντων, οἷον εἰδός τι τοῖς κοσμικοῖς ἀποτελέσμασι τεχνικὸν ἀφ' ἑαυτῆς (ἀλλ' οὐχ ἡμῶν νομισάντων ἢ ὡς ἔτυχε) θεμέλιον ὑπάρχουσαν καὶ παρά- δειγμα παντελέστατον τῷ τοῦ παντός ποιητῇ θεῷ προεκκειμένην. λέγει δὲ

15 ἦν Diels: ἢ Hss. 16 οἴονται τὸν >δέκα Diels: οἱ δὲ καὶ Hss.; ἢ ... ἀπο- τελεῖ, ἦδη καὶ Marcilius: ἢ ... ἀποτελεῖ, [οἱ δὲ καὶ] Harder 18 vgl. Roscher *Abh. d. S. Ges. d. W.* 24 VI 30⁴⁴ <ἐν> Ast ποιότητι χρ: verb. Ast ἐπι- δεξαμένης Ast 22 vgl. Tannery *Pour l'histoire de la Science hellène* S. 374. 386ff. Πωτῶννης Diog. IV 1: ὑποτάνης Hss. 23 πρὸ Böckh: παρὰ Hss. 27 αὐτοῖς Ast: αὐτῷ Hss. πολυγωνίοις τε καὶ παντοίοις τοῖς ἐ. ἀ. ἐπιπέδοις ἀ. κ. στερεοῖς Hss.: verb. Ast 28 περὶ τε Ast: περὶ τι Hss. πέντε σχ.] vgl. A 15 I 403, 9; B 12 I 412, 16 29 <τε> Diels καὶ πρὸς ἄλληλα Tannery: πρὸς ἄλληλα καὶ Hss. 30 ἀνακολουθίας Hss.: verb. Ast [τὸ] Diels 33 θεμέλιον Diels: θεμένων oder θέλλων Hss. ὑπάρχουσα und 34 προεκκειμένη (oder προσκειμένη) Hss.: verb. Diels

- τὸν τρόπον τοῦτον περὶ αὐτῆς· ἔστι δὲ τὰ δέκα τέλειος <ἀριθμός>, καὶ ὁρθῶς
 τε καὶ κατὰ φύσιν εἰς τοῦτον καταντῶμεν παντοίως ἀριθμοῦντες Ἑλληνέες τε καὶ
 πάντες ἄνθρωποι οὐδὲν αὐτοὶ ἐπιτηδεύοντες· πολλὰ γὰρ ἴδια ἔχει, & προσήκει
 τὸν οὕτω τέλειον ἔχειν, πολλὰ δὲ ἴδια μὲν οὐκ ἔστιν αὐτοῦ, δεῖ δὲ ἔχειν αὐτὰ τέ-
 5 λειον. πρῶτον μὲν οὖν ἄρτιον δεῖ εἶναι, ὅπως ἴσοι ἐνώσιν οἱ περισσοὶ καὶ ἄρτιοι,
 καὶ μὴ ἑτερομερεῖς· ἐπεὶ γὰρ πρότερος αἰεὶ ἔστιν ὁ περισσὸς τοῦ ἀρτίου, εἰ μὴ ἄρ-
 τιος εἴη ὁ συμπραίνων, πλεονεκτήσει ὁ ἕτερος. ἔτα δὲ ἴσους ἔχειν χρὴ τοὺς
 πρώτους καὶ ἀσυνθέτους καὶ τοὺς δευτέρους καὶ συνθέτους· ὁ δὲ δέκα ἔχει ἴσους,
 καὶ οὐδεὶς ἂν ἄλλος ἐλάσσω τῶν δέκα τοῦτο ἔπαθεν ἀριθμός, πλείων δὲ τάχα
 10 (καὶ γὰρ ὁ ἱβ' καὶ ἄλλοι τινές), ἀλλὰ πυθμὴν αὐτῶν ὁ δέκα. καὶ πρῶτος τοῦτο
 ἔχων καὶ ἐλάχιστος τῶν ἐχόντων τέλος τι ἔχει, καὶ ἰδιὸν πως αὐτοῦ τοῦτο γέγονε
 τὸ ἐν πρώτῳ αὐτῷ ἴσους ἀσυνθέτους τε καὶ συνθέτους ὥφθαι, ἔχων τε τοῦτο
 ἔχει πάλιν <ἴσους> καὶ τοὺς πολλαπλασίους καὶ τοὺς ὑποπολλαπλασίους, ὧν εἰσι
 πολλαπλασίοι· ἔχει μὲν γὰρ ὑποπολλαπλασίους τοὺς μέχρι πέντε, τοὺς δὲ ἀπὸ
 15 τῶν ἕξ μέχρι τῶν δέκα [οἱ] πολλαπλασίους αὐτῶν· ἐπεὶ δὲ τὰ ζ' οὐδενός, ἐξαι-
 ρετέον· καὶ τὰ δ', ὡς πολλαπλάσια τοῦ β', ὥστε ἴσους εἶναι πάλιν [δεῖ]. ἔτι
 πάντες οἱ λόγοι ἐν τῷ ι', ὃ τε τοῦ ἴσου καὶ τοῦ μείζονος καὶ τοῦ ἐλάττωτος καὶ
 τοῦ ἐπιμορίου καὶ τῶν λοιπῶν εἰδῶν ἐν αὐτῷ, καὶ οἱ γραμμικοὶ <καὶ> οἱ ἐπιπέ-
 δοι καὶ οἱ στερεοί. τὸ μὲν γὰρ ἁ στιγμὴ, τὰ δὲ β' γραμμὴ, τὰ δὲ γ' τρίγωνον, τὰ
 20 δὲ δ' πυραμῖς· ταῦτα δὲ πάντα ἐστὶ πρῶτα καὶ ἀρχαὶ τῶν καθ' ἕκαστον ὁμογενῶν.
 καὶ ἀναλογιῶν δὲ πρώτη αὕτη ἐστὶν ἡ ἐν αὐτοῖς ὀφθεῖσα, ἡ τὸ ἴσον μὲν ὑπερέ-
 χουσα, τέλος δὲ ἔχουσα ἐν τοῖς δέκα. ἐν τε ἐπιπέδοις καὶ στερεοῖς πρῶτὰ ἐστὶ
 ταῦτα, στιγμὴ, γραμμὴ, τρίγωνον, πυραμῖς· ἔχει δὲ ταῦτα τὸν τῶν δέκα ἀριθμὸν
 καὶ τέλος ἴσχει· τετράς μὲν γὰρ ἐν πυραμίδος γωνίαις ἢ βάσει, ἐξὰς δὲ ἐν πλευ-
 25 ραῖς, ὥστε δέκα· τετράς δὲ πάλιν ἐν στιγμῇ καὶ γραμμῇ διαστήμασι καὶ πέρασιν,
 ἐξὰς δὲ ἐν τριγώνου πλευραῖς καὶ γωνίαις, ὥστε πάλιν δέκα. καὶ μὴν καὶ ἐν
 τοῖς σχήμασι κατ' ἀριθμὸν σκεπτομένῳ συμβαίνει· πρῶτον γὰρ ἐστὶ τρίγωνον
 τὸ ἰσοπλευρον, ὃ ἔχει μίαν πως γραμμὴν καὶ γωνίαν· λέγω δὲ μίαν, διότι ἴσας
 ἔχει· ὁσχιστον γὰρ αἰεὶ καὶ ἐνοειδὲς τὸ ἴσον· δεύτερον δὲ τὸ ἡμιτετράγωνον· μίαν
 30 γὰρ ἔχον παραλλαγὴν γραμμῶν καὶ γωνιῶν ἐν δυάδι ὁράται· τρίτον δὲ τὸ
 τὸ ἰσοπλεύρου ἡμισυ τὸ καὶ ἡμιτρίγωνον· πάντως γὰρ ἄνισον καθ' ἕκαστον, τὸ
 δὲ πᾶν αὐτοῦ τρία ἐστί. καὶ ἐπὶ τῶν στερεῶν εὐρίσκεις ἂν ἄχρι τῶν τεττάρων
 προῖον τὸ τοιοῦτο, ὥστε δεκάδος καὶ οὕτως ψαύει· γίνεται γὰρ πως ἡ μὲν πρώτη

1 <ἀριθμός> Diels; nötig? τέλειος ist term. techn. 5 τέλειον <ὄντα>
 de Falco περισσοί <τε> Ast 6 ἑτερομερῶς Hss.: verb. Ast 7 εἰ δὲ Hss.:
 ἐτι δὲ Lang: verb. Diels ἔχειν χρὴ Hss.: ἔχει, χρὴ Ast 10 [καὶ . . . τινές]
 Tannery αἱ δέκα Hss.: verb. Ast 11 αὐτοῦ oder αὐτὰ Hss.: αὐτὸ Ast
 13 <ἴσους> Lang 14 τοὺς δὲ Hss.: οἱ δὲ Lang 15 οἱ πολλαπλάσιοι Hss.
 Lang: verb. Ast οὐδενός] sc. πολλαπλάσια 16 [δεῖ] Diels, wohl aus δ
 (vierte Eigentümlichkeit der Dekas), was am Rande stand, entstellt: statt
 δεῖ. ἐτι liest ἐτι δὲ Lang 18 <καὶ> Lang 25 ἐν στιγμῇ καὶ γραμμῇ

διαστήμασι Ast: ἐν στιγμῇ καὶ γραμμῇ διαστήματι Hss. Figur:



27 <ταῦτό> συμβαίνει Lang 31f. τὸ δὲ πάντη Hss.: τὸ δὲ πᾶν [τι] Ast: τὰ
 δὲ πάντα verm. Lang 33 προῖον Lang: προίων Hss. γίνεται Hss.:
 τριάς ed. princ., Ast

πυραμῖς μίαν πῶς γραμμὴν τε καὶ ἐπιφάνειαν ἐν ἰσότητι ἔχουσα, ἐπὶ τοῦ ἰσοπλεύρου ἰσταμένη· ἡ δὲ δευτέρα δύο, ἐπὶ τετραγώνων ἐξηγεμένη, μίαν παραλλαγὴν ἔχουσα παρὰ τῆς ἐπὶ τῆς βάσεως γωνίας, ὑπὸ τριῶν ἐπιπέδων περιεχομένη, τὴν κατὰ κορυφὴν ὑπὸ τεττάρων συγκλειομένη, ὥστε ἐκ τούτου δυάδι ἐοικέναι· ἡ δὲ τρίτη 5 τριάδι, ἐπὶ ἡμιτετραγώνου βεβηκυῖα καὶ σὺν τῇ ὀφείσῃ μιᾷ ὡς ἐν ἐπιπέδῳ τῇ ἡμιτετραγώνῳ ἔτι καὶ ἄλλην ἔχουσα διαφορὰν τὴν τῆς κορυφαίας γωνίας, ὥστε τριάδι ἂν ὁμοιοίτο, πρὸς ὁρθὰς τὴν γωνίαν ἔχουσα τῇ τῆς βάσεως μέσῃ πλευρᾷ· τετράδι δὲ ἡ τετάρτη κατὰ ταῦτά, ἐπὶ ἡμιτετραγώνῳ βάσει συνισταμένη, ὥστε τέλος ἐν τοῖς δέκα λαμβάνειν τὰ λεχθέντα. τὰ αὐτὰ δὲ καὶ ἐν τῇ γενέσει· πρώτη 10 μὲν γὰρ ἀρχὴ εἰς μέγεθος στιγμή, δευτέρα γραμμὴ, τρίτη ἐπιφάνεια, τέταρτον στερεόν.'

Vgl. THEOL. p. 81, 15 Πίστις γε μὴν καλεῖται [sc. ἡ δεκάς], ὅτι κατὰ τὸν Φιλόλαον δεκάδι καὶ τοῖς αὐτῆς μορίοις περὶ τῶν ὄντων οὐ παρέργως καταλαμβανομένοις πίστιν βεβαίαν ἔχομεν. διόπερ καὶ Μνημὴν λέγοιτ' ἂν ἐκ τῶν αὐτῶν, 15 ἀφ' ὧν καὶ μονὰς Μνημοσύνη ὠνομάσθη. LAUR. LXD. de mens. I 15 ὁρθῶς οὖν αὐτὴν ὁ Φ. δεκάδα προσηγόρευσε ὡς δεκτικὴν τοῦ ἀπείρου. Vgl. B 11.

14. PROCL. in Eucl. p. 130, 8 καὶ γὰρ παρὰ τοῖς Πυθαγόρειοις εὐρήσασμεν ἄλλας γωνίας ἄλλοις θεοῖς ἀνακειμένας ὥσπερ καὶ ὁ Φ. πεποίηκε τοῖς μὲν τὴν 20 τριγωνικὴν γωνίαν τοῖς δὲ τὴν τετραγωνικὴν ἀφιερῶσας καὶ ἄλλας ἄλλοις καὶ τὴν αὐτὴν πλείοσι θεοῖς καὶ τῷ αὐτῷ πλείους κατὰ τὰς διαφορὰς ἐν αὐτῷ δυνάμεις ἀνείη. 166, 25 εἰκότως ἄρα καὶ ὁ Φ. τὴν τοῦ τριγώνου γωνίαν τέτταρσιν ἀνέθηκεν θεοῖς, Κρόνῳ καὶ "Αἰδῇ καὶ "Αρεὶ καὶ Διόνυσῳ. . . ὁ μὲν γὰρ Κρόνος πᾶσαν ὑφίστησι τὴν ὑγρὰν καὶ ψυχρὰν οὐσίαν, ὁ δὲ "Αρης πᾶσαν τὴν ἔμπυρον φύσιν, καὶ ὁ μὲν "Αιδης τὴν χθονίαν ὅλην συνέχει ζῶην, ὁ δὲ Διόνυσος τὴν ὑγρὰν καὶ 25 θερμὴν ἐπιτροπεύει γένεσιν, ἥς καὶ ὁ οἶνος σύμβολον ὑγρὸς ὧν καὶ θερμός. πάντες δὲ οὗτοι κατὰ μὲν τὰς εἰς τὰ δευτέρα ποιήσεις διεστήκασιν, ἦνωνται δὲ ἀλλήλοισι. διὸ καὶ κατὰ μίαν αὐτῶν γωνίαν συνάγει τὴν ἔνωσιν ὁ Φ. p. 173, 11 καὶ πρὸς τοῦτοιοις ὁ Φ. κατ' ἄλλην ἐπιβολὴν τὴν τοῦ τετραγώνου γωνίαν "Ρέας καὶ Δημητρός καὶ "Εστίας ἀποκαλεῖ. p. 174, 12 τὴν γὰρ τοῦ δωδεκαγώνου γωνίαν Διὸς εἶναι 30 φησιν ὁ Φ., ὡς κατὰ μίαν ἔνωσιν τοῦ Διὸς ὅλον συνέχοντος τὸν τῆς δωδεκάδος ἀριθμόν. DAMASC. II 127, 7 Ruelle διὰ τί γὰρ τῷ μὲν [nāml. τῶν θεῶν] τὸν κύκλον ἀνιέρουν οἱ Πυθαγόρειοι, τῷ δὲ τρίγωνον, τῷ δὲ τετράγωνον, τῷ δὲ ἄλλο καὶ ἄλλο τῶν εὐθυγράμμων [τῶν] σχημάτων, ὡς δὲ καὶ μικτῶν, ὡς τὰ ἡμικύκλια τοῖς Διοσκούροις; πολλακίς δὲ τῷ αὐτῷ ἄλλο καὶ ἄλλο ἀπνόμενον κατ' ἄλλην ἰδιό- 35 τητα καὶ ἄλλην ὁ Φ. ἐν τούτοις σοφός, καὶ μήποτε ὡς καθόλου εἰπεῖν τὸ μὲν περιφερὲς κοινὸν σχῆμά ἐστιν πάντων τῶν νοερῶν θεῶν ἥι νοεροί, τὰ δὲ εὐθύγραμμα ἴδια ἐκάστων ἄλλα ἄλλων κατὰ τὰς τῶν ἀριθμῶν, τῶν γωνιῶν καὶ τῶν πλευρῶν ἰδιότητας· οἷον "Αθηνᾶς μὲν τὸ τρίγωνον, "Ερμοῦ δὲ τὸ τετράγωνον. ἤδη δὲ φησιν ὁ Φ. 'καὶ τοῦ τετραγώνου ἦδε μὲν ἡ γωνία τῆς "Ρέας, ἦδε δὲ τῆς "Ηρας, ἄλλη δὲ

1 ἐπὶ — 2 ἔχουσα (vgl. ἔχουσα Z. 1) hat nur Hs. A erhalten 3 τὴν <δὲ> Lang 6 γωνίαν Hss.: verb. Lang 8 ταῦτα Hss.: verb. Lang ἡμι-τριγώνῳ Tannery 14 -νόμιοι Hss.: verb. Ast 17ff. vgl. Tannery Arch. f. Gesch. d. Phil. 2 (1889) 380ff., Newbold ebd. 19 (1906) 198ff., Boll Neue Jahrb. 11 (1908) 119, Boll-Gundel Sternglaube u. Sterndeutung⁴ S. 90 21 ἀνείη] so richtig auch Procl. Inst. Theol. II 1 p. 77 καὶ γὰρ ἀριθμοὺς ἀνείησαν τοῖς θεοῖς καὶ σχήματα 33 [τῶν] Diels

ἄλλης θεοῦ.' καὶ ὅλως ἐστὶν θεολογικός ὁ περὶ τῶν σχημάτων ἀφορισμός. Vgl. PLUT. de Is. et Osir. 30 p. 363 A φαίνονται δὲ καὶ οἱ Πυθαγόριοι τὸν Τυφῶνα δαιμονικὴν ἡγούμενοι δύνανται. λέγουσι γὰρ ἐν ἀρτίῳ μέτρῳ ἔκτῳ καὶ πεντηκοστῷ γεγόνεαι Τυφῶνα· καὶ πάλιν τὴν μὲν τοῦ τριγώνου <γωνίαν>
 5 "Αἶδου καὶ Διονύσου καὶ Ἄρεος εἶναι· τὴν δὲ τοῦ τετραγώνου ῥέας καὶ Ἀφροδίτης καὶ Δήμητρος καὶ Ἑστίας καὶ Ἥρας· τὴν δὲ τοῦ δωδεκαγώνου Διός· τὴν δ' ἑκκαί-
 πεντηκονταγώνου Τυφῶνος, ὡς Εὐδοξος ἱστόρηκεν.

15. AET. II 6, 5 (D. 334 aus Theophrasts Phys. Opin. wie A 16—22) Πυθα-
 γόρας πέντε σχημάτων ὄντων στερεῶν, ὅπερ καλεῖται καὶ μαθηματικά, ἐκ μὲν τοῦ
 10 κύβου φησὶ γεγόνεαι τὴν γῆν, ἐκ δὲ τῆς πυραμίδος τὸ πῦρ, ἐκ δὲ τοῦ ὀκταέδρου
 τὸν ἀέρα, ἐκ δὲ τοῦ εἰκοσαέδρου τὸ ὕδωρ, ἐκ δὲ τοῦ δωδεκαέδρου τὴν τοῦ παντός
 σφαῖραν. Vgl. B 12.

16. — II 7, 7 (D. 336, vermutlich Theophrast im Poseidonios-Excerpt)
 Φ. πῦρ ἐν μέσῳ περὶ τὸ κέντρον ὅπερ ἐστὶν τοῦ παντός καλεῖ [B 7] καὶ Διὸς
 15 οἶκον καὶ μητέρα θεῶν βωμόν τε καὶ συνοχὴν καὶ μέτρον φύσεως. καὶ
 πάλιν πῦρ ἕτερον ἀνωτάτω τὸ περιέχον. πρῶτον δ' εἶναι φύσει τὸ μέσον, περὶ δὲ
 τοῦτο δέκα σώματα θεῖα χορεύει, [οὐρανόν] <μετὰ τὴν τῶν ἀπλανῶν σφαῖραν>
 τοὺς ἑπταπλήτας, μεθ' οὓς ἥλιον, ὕψ' ὧι σελήνην, ὕψ' ἣ τὴν γῆν, ὕψ' ἣ τὴν ἀν-
 τίχθονα, μεθ' ἧς σύμπαντα τὸ πῦρ ἐστὶς περὶ τὰ κέντρα τάξιν ἐπέχον. τὸ μὲν
 20 οὖν ἀνωτάτω μέρος τοῦ περιέχοντος, ἐν ὧι τὴν εἰλικρίνειαν εἶναι τῶν στοιχείων,
 ὀλυμπον καλεῖ, τὰ δὲ ὑπὸ τὴν τοῦ ὀλύμπου φορὰν, ἐν ὧι τοὺς πέντε πλανήτας
 μεθ' ἡλίου καὶ σελήνης τετάχθαι, κόσμον, τὸ δ' ὑπὸ τούτοις ὑποσέληνόν τε καὶ
 περιγίγειον μέρος, ἐν ὧι τὰ τῆς φιλομεταβόλου γενέσεως, οὐρανόν. καὶ περὶ μὲν
 τὰ τεταγμένα τῶν μετεώρων γίνεσθαι τὴν σοφίαν, περὶ δὲ τῶν γινομένων τὴν
 25 ἀταξίαν τὴν ἀρετὴν, τελείαν μὲν ἐκείνην ἀτελεῖ δὲ ταύτην. Vgl. 58 B 37;
 Alex. in Metaph. A 5 p. 38, 22 Hayd.

17. — III 11, 3 (D. 377 aus Theophrast) Φ. ὁ Πυθαγόρειος τὸ μὲν πῦρ
 μέσον (τοῦτο γὰρ εἶναι τοῦ παντός ἐστὶν), δευτέραν δὲ τὴν ἀντίχθονα, τρίτην δὲ
 τὴν οἰκουμένην γῆν ἐξ ἐναντίας κειμένην τε καὶ περιφερομένην τῇ ἀντίχθονι· παρ'
 30 ὁ καὶ μὴ ὁρᾶσθαι ὑπὸ τῶν ἐν τῇδε τοὺς ἐν ἐκείνῃ. Vgl. II 4, 15. Stob. I, 21, 6d
 nach A 18 (D. 332 Theophr. Poseid.) τὸ δὲ ἡγεμονικὸν ἐν τῷ μεσαιτάτῳ πυρί,
 ὅπερ τρόπεως δίκην προὔπεβάλετο τῆς τοῦ παντός <σφαίρας> ὁ δημιουργὸς θεός.

1 ὁ θεολογικός Hs.: umstellte H. Schöne 4 < > Kranz. Vgl. I 402, 21 ff.
 6 ὀκτωκαίπεντηκονταγώνιου Hss.: verb. Xylander 7 Eudoxos ist Schüler
 des Archytas Diog. VIII 86 8 ff. zu diesem Problem vgl. E. Sachs *Die*
5 plat. Körper Phil. Unters. 24 14 Διὸς οἶκον] vgl. Plato Critias Schluß-
 satz (Frank *Plato u. d. sog. Pythagoreer* S. 217) 17 Diels: οὐρανόν τε
 πλανήτας F und ohne τε B; zur Ergänzung vgl. Alex. in Metaph. A 5
 p. 39, 1 Hayd.: <Ὀλυμπόν τε καὶ τοὺς πέν> τε πλανήτας H. Gomperz 19 περὶ
 Meineke: ἐπὶ FP 20 ff. zu dieser u. d. älteren, vom frühen Pythagoreis-
 mus beeinflussten Kosmologie, die vorliegt Περί ἑβδομάδων (Roscher, 1913)
 c. 1. 2. 6, vgl. A. Götz *Zeitschr. f. Indologie u. Iran.* 2 (1923) 60 ff.
 24 τῶν γινομένων τὴν ἀταξίαν Usener: τὰ γενόμενα τῆς ἀταξίας (τὴν ἀταξίαν
 F) FP 32 <σφαίρας> Diels: τῇ τ. π. σφαίρᾳ Heeren; auf τρόπεως kann
 τῆς τοῦ παντός nicht mit Gundermann und H. Gomperz bezogen werden,
 vgl. B 12 θεός F: fehlt P

18. Αἶτ. II 5, 3 (D. 333) Φ. διττὴν εἶναι τὴν φθορὰν τοῦ κόσμου, τὸ μὲν ἐξ οὐρανοῦ πυρὸς ρυέντος, τὸ δὲ ἐξ ὕδατος σεληνιακοῦ, περιστροφῇ τοῦ ἀέρος ἀποχυθέντος· καὶ τούτων εἶναι τὰς ἀναθυμιάσεις τροφὰς τοῦ κόσμου.

19. — 20, 12 (D. 349) Φ. ὁ Πυθαγόρειος ὕαλοειδῆ τὸν ἥλιον, δεχόμενον 5 μὲν τοῦ ἐν τῷ κόσμῳ πυρὸς τὴν ἀνταύγειαν, διηθούμεντα δὲ πρὸς ἡμᾶς τό τε φῶς καὶ τὴν ἀλέαν, ὥστε τρόπον τινὰ διττοὺς ἡλίους γίνεσθαι, τό τε ἐν τῷ οὐρανῷ πυρῶδες καὶ τὸ ἀπ' αὐτοῦ πυρρείδες κατὰ τὸ ἐσοπτροειδές, εἰ μὴ τις καὶ τρίτον λέξει τὴν ἀπὸ τοῦ ἐνόπτρου κατ' ἀνάκλασιν διασπειρομένην πρὸς ἡμᾶς αὐγὴν· καὶ γὰρ ταύτην προσονομάζομεν ἥλιον οἰονεῖ εἰδῶλον εἰδῶλου.

10 20. — II 30, 1 (D. 361) τῶν Πυθαγορείων τινὲς μὲν, ὧν ἔστι Φ., γεώδη φαίνεσθαι τὴν σελήνην διὰ τὸ περιοικεῖσθαι αὐτὴν καθάπερ τὴν παρ' ἡμῖν γῆν ζώοις καὶ φυτοῖς μέλζοσι καὶ καλλίσουσιν· εἶναι γὰρ πεντεκαίδεκαπλάσια τὰ ἐπ' αὐτῆς ζῶια τῇ δυνάμει μὴδὲν περιττωματικὸν ἀποκρίνοντα, καὶ τὴν ἡμέραν τοσαύτην τῷ μήκει.

15 21. — III 13, 1. 2. (D. 378) (περὶ κινήσεως γῆς) οἱ μὲν ἄλλοι μένουν τὴν γῆν· Φ. δὲ ὁ Πυθαγόρειος κύκλῳ περιφέρεσθαι περὶ τὸ πῦρ κατὰ κύκλον λοξὸν ὁμοιοτρόπως ἡλίῳ καὶ σελήνῃ.

22. CENSORIN. 18, 8 *est et Philolai Pythagorici annus ex annis LIX, in quo sunt menses intercalares XXI.* 19, 2 *Ph. annum naturalem dies habere* 20 *prodidit CCCLXIII et dimidiatum.*

23. MACROB. S. Scip. I 14, 19 *Pythagoras et Philolaus harmoniam* [nämlich animam esse dixerunt]. ARISTOT. de anima A 4. 407 b 27 καὶ ἄλλη δέ τις δόξα παραδέδοται περὶ ψυχῆς . . . ἁρμονίαν γὰρ τινὰ αὐτὴν λέγουσι· καὶ γὰρ τὴν ἁρμονίαν κρᾶσιν καὶ σύνθεσιν ἐναντίων εἶναι καὶ τὸ σῶμα συγκεῖσθαι ἐξ ἐναντίων. 25 Vgl. Plato Phaedo 86 b c.

24. NICOM. Arithm. 26, 2 p. 135, 10 H. τινὲς δὲ αὐτὴν [nämlich τὴν μεσότητα vgl. 47 B 2] ἁρμονικὴν καλεῖσθαι νομίζουσιν ἀκολουθῶς Φιλολάῳ ἀπὸ τοῦ παρέπεσθαι πάσῃ γεωμετρικῇ ἁρμονίᾳ, γεωμετρικὴν δὲ ἁρμονίαν φασὶ τὸν κύβον ἀπὸ τοῦ κατὰ τὰ τρία διαστήματα ἡρμόσθαι ἰσάκεις ἴσα ἰσάκεις· ἐν γὰρ 30 παντὶ κύβῳ ἦδε ἡ μεσότης ἐνοπτρίζεται. πλευραὶ μὲν γὰρ παντὸς κύβου εἰσὶν ἰβ, γωνία δὲ ἦ, ἐπίπεδα δὲ ζ· μεσότης ἄρα ὁ ἦ τῶν ζ καὶ τῶν ἰβ κατὰ τὴν ἁρμονικὴν. IAMB. in Nicom. 118, 23 Pist. εὗρημα δ' αὐτὴν [nämlich die 'musikalische' Proportion] φασὶν εἶναι Βαβυλωνίων καὶ διὰ Πυθαγόρου πρώτου εἰς Ἑλλήνας

2 ἐξ vor ὕδατος tilgt Usener [τοῦ ἀέρος] H. Gomperz, nach dem die περιστροφή sich wie 22 A 12 u. 24 A 4 auf den Mond beziehe. Diels verweist dazu auf die Variante τοῦ ἀστέρος in den Hss. des Aëtius (Plut. Stob.) und auf Aët. II 13, 15 (Dox. 343, 7) Ἑρακλείδης καὶ οἱ Πυθαγόρειοι ἕκαστον τῶν ἀστέρων κόσμον ὑπάρχειν γῆν περιέχοντα ἀέρα τε καὶ αἰθέρα ἐν τῷ ἀπείρῳ αἰθέρι vgl. 44 A 20 3 τούτου Capelle 7 κατὰ τὸ ἐσοπτροειδές Stob.: καὶ ἐσοπτροειδές Plut. 10f. τὸ γεωφανὲς αὐτῆς εἶναι διὰ τὸ περιοικεῖσθαι τὴν σελήνην Stob. 12 μέλζοσι <δὲ> Kranz vgl. Herodor. Heracl. bei Athen. II 57 F τὰς γὰρ σεληνίτιδας γυναῖκας ὠιστοκεῖν καὶ τοὺς ἐκεῖ γεννωμένους πεντεκαίδεκαπλάσιονας ἡμῶν εἶναι. Dazu fragt Diels: »Hat Herodor den Ph. oder umgekehrt ausgeschrieben oder fußen beide auf älterer Quelle?« 16 κύκλου λοξοῦ Plut.: verb. Reiske

ἐλθεῖν. εὐρίσκονται γοῦν πολλοὶ τῶν Πυθαγορείων αὐτῇ κεχρημένοι ὥσπερ Ἀρισταῖος ὁ Κροτωνιάτης καὶ Τίμαιος ὁ Λοκρὸς [c. 47] καὶ Φ. καὶ Ἀρχύτας οἱ Ταραντῖνοι καὶ ἄλλοι πλείους καὶ μετὰ ταῦτα Πλάτων ἐν τῷ Τιμαίῳ [p. 36 A B].

25. PORPHYR. in Ptol. 5 p. 91 Düring ἀπὸ δὴ τούτου κινήθεντες τινὲς 5 τῶν μετ' αὐτὸν [Eratosthenes] διάστημα ἐκάλεσαν εἶναι ὑπεροχὴν, ὡς Αἰλιανὸς ὁ Πλατωνικός· καὶ Φ. δ' ἐπὶ πάντων τῶν διαστημάτων <ταύτην εἴληφε τὴν> προσηγορίαν. Vgl. c. 46, 4.

26. BOETHIUS Inst. mus. III 5 p. 276, 15 Friedl. *Ph. vero Pythagoricus alio modo tonum dividere temptavit, statuens scilicet primordium toni ab eo*
10 *numero, qui primus cybum a primo impari, quod maxime apud Pythagoricos honorabile fuit, efficeret. nam cum ternarius numerus primus sit impar, tres tertio atque id ter si duxeris, . XXVII. necessario exsurgunt, qui ad . XXIII. numerum tono distat, eandem ternarii differentiam servans. ternarius enim . XXIII. summae octava pars est, quae eisdem addita primum*
15 *a ternario cybum . XX. ac . VII. reddit. ex hoc igitur Ph. duas efficit partes, unam quae dimidio sit maior, eamque apotomen vocat, reliquam quae dimidio sit minor eamque rursus diesin dicit [B 6], quam posteri semitonium minus appellavere; harum vero differentiam comma [B 6]. ac primum diesin in . XIII. unitatibus constare arbitratur eo, quod haec inter*
20 *. CCLVI. et . CCXLIII. pervisa sit differentia, quodque idem numerus, id est . XIII., ex novenario, ternario atque unitate consistat, quae unitas puncti obtineat locum, ternarius vero primae imparis lineae, novenarius primi imparis quadrati. ex his igitur causis cum . XIII. diesin ponat, quod semitonium nuncupatur, reliquam . XXVII. numeri partem, quae . XIII. uni-*
25 *tatibus continetur, apotomen esse constituit. sed quoniam inter . XIII. et . XIII. unitas differentiam facit, unitatem loco commatis censet esse ponendam. totum vero tonum in . XXVII. unitatibus locat eo quod inter . CCXVI. ab . CCXLIII. qui inter se distant tono, . XXVII. sit differentia.*

27. MENON Anonymi Londin. [Suppl. Arist. ed. Ac. Bor. III 1] 18, 8
30 p. 31 Φ. δὲ Κροτωνιάτης συνεστάναι φησὶν τὰ ἡμέτερα σώματα ἐκ θερμοῦ. ἀμέτοχα γὰρ αὐτὰ εἶναι ψυχροῦ, ὑπομνήσκων ἀπὸ τινων τοιούτων· τὸ σπέρμα εἶναι θερμόν, κατασκευαστικὸν δὲ τοῦτο τοῦ ζώιου· καὶ ὁ τόπος δέ, εἰς ὃν ἡ καταβολή (μήτρα δὲ αὕτη), ἐστὶν θερμότερα καὶ ἑοικυῖα ἐκείνῳ· τὸ δὲ ἑοικὸς τινι τὰτο δύναται ὦι ἑοικεν· ἐπεὶ δὲ τὸ κατασκευάζον ἀμέτοχόν ἐστιν ψυχροῦ καὶ ὁ τόπος δέ, ἐν ᾧ
35 ἡ καταβολή, ἀμέτοχός ἐστιν ψυχροῦ, δῆλον ὅτι καὶ τὸ κατασκευαζόμενον ζῶιον τοιοῦτον γίνεται. εἰς δὲ τοῦτον τὴν κατασκευὴν ὑπομνήσει προσχρήται τοιαύτη· μετὰ γὰρ τὴν ἐκτεξιν εὐθέως τὸ ζῶιον ἐπισπᾶται τὸ ἐκτὸς πνεῦμα ψυχρόν ὃν εἶτα πάλιν καθαπερεὶ χρέος ἐκπέμπει αὐτό. διὰ τοῦτο δὴ καὶ ὄρεξις τοῦ ἐκτὸς πνεύματος, ἵνα τῇ ἐπεισάκτῳ τοῦ πνεύματος ὀλκῇ θερμότερα ὑπάρχοντα τὰ

2 Ἀρισταῖος] sagenhaft vgl. Iambl. V. P. 104. 256 Stob. I 20, 6 u. a. neupyth. Quellen 5 μετ' αὐτῶν p nach Dür. 6 <ταύτην... τὴν> Diels 24 Die Apotome hat nicht 14, sondern $17\frac{3}{8}$ Einheiten, was Proclus in Tim. II 190, 7 Diehl δέδεικται μὲν ἐκ τοῦ Φιλολάου τὸ πλῆθος τῶν παρὰ τῷ Τιμαίῳ γραφέντων ὄρων zugrunde liegt. S. Böckh *Philol.* S. 79 30 ἀμέτοχα Diels: ἀμετα oder ἀμεγα Pap. 34 τατο Orthogr. des Pap. statt ταυτό

ἡμέτερα σώματα πρὸς αὐτοῦ καταψύχεται. καὶ τὴν μὲν σύστασιν τῶν ἡμετέρων σωμάτων ἐν τούτοις φησίν. λέγει δὲ γίνεσθαι τὰς νόσους διὰ τε χολὴν καὶ αἷμα καὶ φλέγμα, ἀρχὴν δὲ γίνεσθαι τῶν νόσων ταῦτα. ἀποτελεῖσθαι δὲ φησιν τὸ μὲν αἷμα παχὺ μὲν ἔσω παραθλιβομένης τῆς σαρκός, λεπτόν δὲ γίνεσθαι διαιρουμένων τῶν
 5 ἐν τῇ σαρκὶ ἀγγείων· τὸ δὲ φλέγμα συνίστασθαι ἀπὸ τῶν ὀμβρῶν φησίν. λέγει δὲ τὴν χολὴν ἰχώρα εἶναι τῆς σαρκός. παράδοξόν τε αὐτὸς ἀνὴρ ἐπὶ τούτου κεινεῖ· λέγει γὰρ μηδὲ τετάχθαι ἐπὶ τῷ ἥπατι χολήν, ἰχώρα μὲντοι τῆς σαρκός εἶναι τὴν χολήν. τὸ τ' αὖ φλέγμα τῶν πλείστων ψυχρὸν εἶναι λεγόντων αὐτὸς θερμὸν τῇ φύσει ὑποτίθεται. ἀπὸ γὰρ τοῦ φλέγειν φλέγμα εἰρῆσθαι· ταύτῃ δὲ καὶ τὰ
 10 φλεγμαίνοντα μετοχῇ τοῦ φλέγματος φλεγμαίνει· καὶ ταῦτα μὲν δὴ ἀρχὰς τῶν νόσων ὑποτίθεται, συνεργὰ δὲ ὑπερβολὰς τε θερμασίας, τροφῆς, καταψύξεως καὶ ἐνδείας <τούτων ἢ> τῶν τούτοις παραπλησίων. Vgl. 84 B 4; 68 A 159.

28. MENON Anonymi Londin. [*Suppl. Arist.* ed. Ae. Bor. III 1] 20, 21 καὶ σχεδὸν οὗτος [Petron] ὡς ὁ Φ. οἶται μὴ εἶναι ἐν ἡμῖν χολὴν ἢ ἀχρεῖον.

15 29. SEXT. adv. math. VII 92 οἱ δὲ Πυθαγορικοὶ τὸν λόγον μὲν φασιν [nāml. κριτήριον εἶναι], οὐ κοινῶς δέ, τὸν δὲ ἀπὸ τῶν μαθημάτων περιγινόμενον, καθάπερ ἔλεγε καὶ ὁ Φ. θεωρητικὸν τε ὄντα τῆς τῶν ὄλων φύσεως ἔχειν τινὰ συγγενεῖαν πρὸς ταύτην, ἐπεὶ περ ὑπὸ τοῦ ὁμοίου τὸ ὁμοῖον καταλαμβάνεσθαι πέφυκεν (folgt 31 B 109).

20

B. FRAGMENTE

ΦΙΛΟΛΑΟΥ ΠΕΡΙ ΦΥΣΙΟΣ $\bar{A} \bar{B} \bar{\Gamma}$

Vgl. A 1 (I 398, 5. 13), 8 (I 399, 33), DIOG. VIII 55 (oben I 277, 35).

IAMBL. V. P. 199 (oben I 104, 27).

1 [Böckh *Philolaos* S. 45]. DIOG. VIII 85 [A 1 I 398, 20] Περὶ
 25 φύσεως ὧν ἀρχὴ ἦδε· ἅ φύσις δ' ἐν τῷ κόσμῳ ἀρμόχθη
 ἐξ ἀπείρων τε καὶ περαινόντων, καὶ ὅλος <δ> κόσμος καὶ
 τὰ ἐν αὐτῷ πάντα'.

ECHTE FRAGMENTE ÜBER DIE NATUR

1. Die Natur aber ward in der Weltordnung aus grenzenlosen und grenzebildenden *Stücken* zusammengefügt, sowohl die Weltordnung als Ganzes wie alle in ihr *vorhandenen Dinge*.

8ff. vgl. Friedrich *Hippokr. Unters.* S. 40ff. 12 < > Diels 14 ἀχρεῖον Diels: α...εῖον oder α...αιον Pap.; ἀχρεῖον in d. Ed. princ. Diels, über das Fem. s. Lobeck *Phryn.* S. 106. Doch zog Diels später die gew. Form vor 15ff. stoisch gefärbt nach Capelle, der Περὶ κόσμου c. 1 vergleicht 20 vgl. Newbolds Interpr. *Arch. f. G. d. Phil.* 19 (1906) 176ff. Nach anderen (zu I 399, 24) versucht Frank *Plato u. d. sog. Pythagoreer* S. 263ff. sämtliche Fragmente als unecht zu erweisen; er verweist sie in die Mitte des 4. Jahrh.s. Man vgl. seine Interpretationen im einzelnen. Eine Widerlegung kann von Ps. Hippokr. Περὶ διαίτης u. Περὶ ἐβδ. ausgehen, die zu der bei Philolaos z. T.

2 [B. 47]. STOB. Ecl. I 21, 7a [p. 187, 14 Wachsm.] Ἐκ τοῦ Φιλολάου περὶ κόσμου. ἀνάγκη τὰ ἔόντα εἶμεν πάντα ἢ περαίνοντα ἢ ἄπειρα ἢ περαίνοντά τε καὶ ἄπειρα· ἄπειρα δὲ μόνον <ἢ περαίνοντα μόνον> οὐ κα εἶη. ἐπεὶ τοῖνυν φαίνεται οὐτ' ἐκ περαινόντων πάντων ἔόντα οὐτ' ἐξ ἀπείρων πάντων, δῆλον τᾶρα ὅτι ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων ὃ τε κόσμος καὶ τὰ ἐν αὐτῷ συναρμόχθη. δηλοῖ δὲ καὶ τὰ ἐν τοῖς ἔργοις. τὰ μὲν γὰρ αὐτῶν ἐκ περαινόντων περαίνοντι, τὰ δ' ἐκ περαινόντων τε καὶ ἀπείρων περαίνοντί τε καὶ οὐ περαίνοντι, τὰ δ' ἐξ ἀπείρων ἄπειρα φανέονται. (Vgl. DAMASC. I 101, 3 Ru. τὸ ὄν ἐκ πέραςτος καὶ ἀπείρου, ὡς ἐν τε Φιλήβῳ [p. 23 c] λέγει ὁ Πλάτων καὶ Φ. ἐν τοῖς Περὶ φύσεως. Vgl. A. 9.) Folgen bei Stob. B 4—7.

2. Notwendig müssen die vorhandenen *Dinge* alle entweder grenzebildend oder grenzenlos oder beides zugleich sein. Dagegen nur grenzenlos <oder nur grenzebildend> können sie wohl nicht sein. Da sie also offenbar weder aus lauter Grenzebildendem bestehen noch aus lauter Grenzenlosem, so ist doch klar, daß die Weltordnung und, was in ihr ist, aus grenzebildenden und grenzenlosen *Stücken* zusammengefügt wurde. Das beweist auch die Beobachtung in der Wirklichkeit. Denn diejenigen von den wirklichen *Dingen*, welche aus grenzebildenden *Stücken* bestehen, sind *auch* grenzebildend, aber die aus grenzebildenden und grenzenlosen sind sowohl grenzebildend wie grenzenlos, dagegen die aus grenzenlosen werden *auch* grenzenlos erscheinen.

noch vorliegenden altpythagoreischen Lehre in Beziehg. stehen 25 ὄν . . . ἄ] Varianten s. I 398, 20 Anm. δὲ τῷ κόσμῳ Heidel *Am. Journ. of Philol.* 28, 1, 79; doch hielt er später nach Arist. *Metaph.* 1093b 7 (Alex. dazu), Galen d. fac. alim. 1, 1 (13, 1 Helmr.) die Überlieferung: <ἄ> ἐν τ. κ. vermutete Diels zweifelnd 26 τε fehlt B περαίνειν übersetzte Diels *begrenzt sein*, was nicht genau zu entsprechen scheint; vgl. auch Reinhardt *Parmenides* S. 65f. <δ> Cobet

4 <ἢ . . . μόνον> Diels οὐκ ἄλ FP: verb. Badham 8 ἔργοις] vgl. B 11, *Acker* Diels (2. Aufl.); jetzt nach der von Heidel (a. O.) und Nestle (*Philol.* 67, 1908, 544) vertretenen Auffassung der Stelle. Grenze (Form) und Unbegrenztheit (Stoff) sind die Prinzipien der wirklichen d. h. sichtbaren Dinge die durch die Zahl erfaßt werden (B 3ff.) περαίνοντι so stets FP; περαίνοντα Canter, Wachsm. 11 φανέονται Heeren: φαίνονται PF; φαίνεται Usener, φαίνονται Friedländer (vgl. περαίνοντι)

3 [B. 49]. IAMBL. in Nicom. p. 7, 24 Pist. ἀρχὰν γὰρ οὐδὲ τὸ γνωσούμενον ἐσσεῖται πάντων ἀπείρων ἐόντων κατὰ τὸν Φιλόλαον.

4 [B. 58]. STOB. Ecl. I 21, 7b [p. 188, 5 W.] καὶ πάντα γὰρ 5 μὲν τὰ γινωσκόμενα ἀριθμὸν ἔχοντι· οὐ γὰρ οἶόν τε οὐδὲν οὔτε νοηθῆμεν οὔτε γνωσθῆμεν ἄνευ τούτου.

5 [B. 58]. — — 7c [p. 188, 9] ὁ γὰρ μὲν ἀριθμὸς ἔχει δύο μὲν ἴδια εἶδη, περισσὸν καὶ ἄρτιον, τρίτον δὲ ἀπ' ἀμφοτέρων μειχθέντων ἄρτιοπέριττον· ἐκατέρω δὲ τῷ 10 εἶδεος πολλαὶ μορφαί, ἃς ἕκαστον αὐταυτὸ σημαίνει.

6 [B. 62]. — — 7d [p. 188, 14, ergänzt aus NICOM. Harm. 9 p. 252, 17 Jan] περὶ δὲ φύσιος καὶ ἁρμονίας ὧδε ἔχει· ἃ μὲν ἐστὼ τῶν πραγμάτων αἰδῖος ἔσσα καὶ αὐτὰ μὲν ἃ φύσις θεῖαν γὰ καὶ οὐκ ἀνθρωπίνην ἐνδέχεται γνῶσιν 15 πλέον γὰρ ἢ ὅτι οὐχ οἶόν τ' ἦν οὐθέν τῶν ἐόντων καὶ γινωσκόμενον ὑφ' ἀμῶν γὰρ γενέσθαι μὴ ὑπαρχούσας

3. Von vornherein wird es nicht einmal ein Objekt der Erkenntnis geben können, wenn alles grenzenlos wäre.

4. Und in der Tat hat ja alles was man erkennen kann Zahl. Denn es ist nicht möglich, irgend etwas mit dem Gedanken zu erfassen oder zu erkennen ohne diese.

5. Die Zahl fürwahr hat zwei besondere Formen, Ungrades und Grades, und eine dritte aus beider Mischung entstandene, Grad-Ungrades. Jede der beiden Formen aber hat viele Gestalten, die jedes *Ding* selbst von sich aus anzeigt.

6. Mit Natur und Harmonie verhält es sich so: Das Wesen der Dinge, das ewig ist, und die Natur gar selbst erfordert göttliche und nicht menschliche Erkenntnis, wobei es freilich ganz unmöglich wäre, daß irgend etwas von den vorhandenen *Dingen* von uns auch nur erkannt würde, wenn nicht das Wesen der Dinge zugrunde läge, aus denen

2 τὸ γνωσούμενον will Wackernagel *Unters. zu Homer* S. 216 als *Subjekt der Erkenntnis* fassen, sachlich nicht möglich 5 οἶόν τε Meineke: ὅτιῶν τε F: ὅτιῶν <οἶόν> τε Böckh 9 nicht μειχθέν τὸ! 10 ἃς] ὡς Usener δημαίνει F: verb. Heeren 13 αὐτὰ μὲν] αὐτὰ μὲν Usener 14 θεῖαν γὰ Diels: θεῖαν τε F; θεῖα ἐντὶ Badham 15 πλάν γὰ Badham ἥς Heeren οὐθενί F: verb. Mullach 16 γινωσκομένων F: verb. Usener γὰ γενέσθαι Diels: γεγενέσθαι F: γενέσθαι Usener ὑπαρχούσας Heeren

- τᾷς ἐστοῦς τῶν πραγμάτων, ἐξ ὧν συνέστα ὁ κόσμος, καὶ τῶν περαινόντων καὶ τῶν ἀπείρων. ἐπεὶ δὲ ταὶ ἀρχαὶ ὑπᾶρχον οὐχ ὁμοῖαι οὐδ' ὁμόφυλοι ἔσσαι, ἤδη ἀδύνατον ἦς κα αὐταῖς κοσμηθῆναι, εἰ μὴ ἁρμονία ἐπε-
 5 γένετο ὠιτινῶν ἅδε τρόπῳ ἐγένετο. τὰ μὲν ὧν ὁμοῖα καὶ ὁμόφυλα ἁρμονίας οὐδὲν ἐπεδέοντο, τὰ δὲ ἀνόμοια μηδὲ ὁμόφυλα μηδὲ ἰσοταγῇ ἀνάγκᾳ τᾷ τοιαύται ἁρμονίαι συγκεκλεισθαι, οἷαι μέλλοντι ἐν κόσμῳ κατέ-
 χεσθαι. —
 10 ἁρμονίας δὲ μέγεθος ἐστὶ συλλαβὰ καὶ δι' ὀξειᾶν· τὸ δὲ δι' ὀξειᾶν μῆζον τᾷς συλλαβᾷς ἐπογδόωι. ἔστι γὰρ ἀπὸ ὑπάτας ἐπὶ μέσσαν συλλαβὰ, ἀπὸ δὲ μέσσης ἐπὶ νεάταν δι' ὀξειᾶν, ἀπὸ δὲ νεάτας ἐς τρίταν συλλαβὰ, ἀπὸ δὲ τρίτας ἐς ὑπάταν δι' ὀξειᾶν· τὸ δ' ἐν μέσῳ μέσσης
 15 καὶ τρίτας ἐπόγδοον· ἅ δὲ συλλαβὰ ἐπίτριτον, τὸ δὲ

die Weltordnung zusammentrat, sowohl der grenzbildenden wie der grenzenlosen. Da aber diese Prinzipien (1 und 2) als ungleiche und unverwandte zugrunde lagen, so wäre es offenbar unmöglich gewesen mit ihnen eine Weltordnung zu begründen, wenn nicht Harmonie dazu gekommen wäre, auf welche Weise diese auch immer zustande kam. Das Gleiche und Verwandte bedurfte ja durchaus nicht der Harmonie, dagegen muß das Ungleiche und Unverwandte und ungleich Geordnete notwendigerweise durch eine solche Harmonie zusammengeschlossen sein, durch die sie imstande sind in einer Weltordnung niedergehalten zu werden. —

Der Harmonie (Oktave 1: 2) GröÙe umfaßt die Quarte (3: 4) und Quinte (2: 3). Die Quinte ist aber um einen Ganzton (8: 9) größer als die Quarte. Denn von der Hypate (E) bis zur Mese (4) ist eine Quarte, von der Mese zur Nete (E') eine Quinte, von der Nete zur Triten (H, später Paramese) eine Quarte, von der Triten (H) zur Hypate (E)

1 τᾷς ἐντοῦς F: verb. Badham 2 δὲ τε ἀρχαὶ F: verb. Badham
 4 καὶ F: verb. Badham κοσμηθῆμεν Heeren 5 ὠιτινῶν ἅδε τρόπῳ
 Diels: ὠιτινῶν ἅν τρόπων F; ὠιτινῶν τρόπῳ Meineke 7 ἰσοταγῇ
 (vgl. ὁμοταγῆς) Heidel *Am. J. of Phil.* 28, 78. Vgl. *Iambl. d. comm. math.*
scient. 14 p. 53, 5ff.: ἰσοταγῇ F: ἰσοταγῇ oder ἰσοπαλῇ Meineke ἁρμο-
 νίας F 8 οἷαι Diels: ἦ εἰ F; αἰ Meineke 10 ἁρμονίας κτλ.]. Dieses
 Fragment scheint mit dem Vorhergehenden nicht zusammenzuhängen
 12 μέσσης ἐπὶ F: μέσσης ποτὶ Nicom. 14. 15 τρίτας καὶ μέσσης Nic.
 15 ἐπ' ὀγδόω Stob.: richtig Nic. ἐπίτριτος Stob. τὸ Nic.: fehlt Stob.

δι' ὀξειᾶν ἡμιόλιον, τὸ διὰ πασᾶν δὲ διπλόον. οὕτως ἀρμονία πέντε ἐπόγδοα καὶ δύο διέσεις, δι' ὀξειᾶν δὲ τρία ἐπόγδοα καὶ διέσεις, συλλαβὰ δὲ δὴ ἐπόγδοα καὶ διέσεις.

Vgl. BOETHIUS Inst. mus. III 8 p. 278, 11 Friedl. *Philolaus igitur 5 haec atque his minora spatia talibus definitionibus includit: diesis, inquit, est spatium quo maior est sesquitertia proportio duobus tonis. comma vero est spatium, quo maior est sesquioctava proportio duabus diesibus, id est duobus semitonii minoribus. schisma est dimidium commatis, diaschisma vero dimidium dieseos, 10 id est semitonii minoris.*

7 [B. 91]. STOB. Ecl. I 21, 8 [p. 189, 17 W.] τὸ πρᾶτον ἀρμολογίαν, τὸ ἐν, ἐν τῷ μέσῳ τῆς σφαίρας ἐστὶ καλεῖται.

8 [B. 150]. IAMBL. in Nic. p. 77, 9 ἡ μὲν μονὰς ὡς ἂν ἀρχὴ οὖσα πάντων κατὰ τὸν Φιλόλαον (οὐ γὰρ ἐν φησιν ἀρχὰ πάντων;) κτλ.

9 [B. 189]. — — p. 19, 21 ἐτέρου γὰρ καιροῦ διερευνᾶν ἐπὶ πλέον πῶς καὶ τετραγωνισθέντος ἀπὸ τῆς στιχηδὸν ἐκθέσεως τοῦ ἀριθμοῦ οὐκ ἐλάττονα πιθανὰ ἐπισυμβαίνει φύσει καὶ οὐ νόμῳ, ὥς φησί που Φ.

20 10 [B. 61]. NICOM. Arithm. II 19 p. 115, 2 ἀρμονία δὲ πάντως ἐξ ἐναντίων γίνεται· ἔστι γὰρ ἀρμονία πολυμιγέων ἔνωσις καὶ δίχρα φρονεόντων συμφρόνησις. Theo Smyrn. p. 12, 10

eine Quinte. Zwischen Trite (H) und Mese (A) liegt ein Ganzton. Die Quarte aber hat das Verhältniss 3 : 4, die Quinte 2 : 3, die Oktave 1 : 2. So besteht die Oktave aus fünf Ganztönen und zwei Halbtönen, die Quinte aus drei Ganztönen und einem Halbton, die Quarte aus zwei Ganztönen und einem Halbton.

7. Das zuerst zusammengefügte, das Eins, in der Mitte der Kugel heiβt Herd (oder Hestia).

8. Eins (Einheit) ist aller Dinge Anfang.

9. Von Natur, nicht durch Satzung.

10. Harmonie ist des viel Gemischten Einigung und des verschieden Gesinnten Sinnesverbindung.

2 ἐπόγδοα καὶ <δύο> διέσεις Böckh: ἐπ' ὀγδῶ καὶ διέσιος F: ἐπογδόων καὶ δυοῖν διέσειν Nic. δὲ fehlt Nic. 3 συλλαβὰ . . . διέσεις fehlt Stob. 14f. zu μονὰς u. ἐν vgl. 47 A 20 22 σύμφρασις aus GP Böckh, doch s. Theo. Die Autorschaft des Philolaos ist nicht sicher, zumal ἔνωσις vor Aristoteles sonst nur in dem sicher unechten Archytasfragment Stob. I 41, 2 p. 280, 5 W. vorkommt (H. Gomperz); vgl. freilich A 14 pass.

καὶ οἱ Πυθαγορικοὶ δέ, οἷς πολλαχῇ ἐπεται Πλάτων, τὴν μουσικὴν φασιν ἐναντίων συναρμογὴν καὶ τῶν πολλῶν ἔνωσιν καὶ τῶν δίχα φρονούντων συμφρόνησιν.

11 [B. 139. 160]. THEO Smyrn. 106, 10 περὶ ἧς [über die Dekas]
5 καὶ Ἀρχύτας ἐν τῷ Περί τῆς δεκάδος καὶ Φ. ἐν τῷ Περί φύσιος
πολλὰ διεξίσαιεν [vgl. A 13]. STOB. Ecl. I prooem. cor. 3 [p. 16, 20 W.]
Φιλολάου.

θεωρεῖν δεῖ τὰ ἔργα καὶ τὴν οὐσίαν τῷ ἀριθμῷ καττὰν
δύναμιν ἅτις ἐστὶν ἐν ταῖς δεκάδι· μεγάλα γὰρ καὶ παν-
10 τελὴς καὶ παντοεργὸς καὶ θείω καὶ οὐρανίῳ βίῳ καὶ
ἀνθρωπίνῳ ἀρχὰ καὶ ἀγεμῶν κοινωνοῦσα * * * δύναμις
καὶ τῆς δεκάδος. ἄνευ δὲ τούτης πάντ' ἄπειρα καὶ ἄδηλα
καὶ ἀφανῆ.

γνωμικὰ γὰρ ἂ φύσις ἂ τῷ ἀριθμῷ καὶ ἡγεμονικὰ καὶ
15 διδασκαλικά τῷ ἀπορουμένῳ παντὸς καὶ ἀγνοουμένῳ
παντί. οὐ γὰρ ἧς δῆλον οὐδενὶ οὐδὲν τῶν πραγμάτων
οὔτε αὐτῶν ποθ' αὐτὰ οὔτε ἄλλω πρὸς ἄλλο, εἰ μὴ ἧς
ἀριθμὸς καὶ ἂ τούτῳ οὐσία. νῦν δὲ οὗτος καττὰν ψυχὰν
ἀρμόζων αἰσθήσει πάντα γνωστὰ καὶ ποτάγορα ἄλλα-

11. Man muß die Werke und das Wesen der Zahl nach der Kraft beurteilen, die in der Zehnzahl liegt. Denn sie ist groß, allvollendend, allwirkend und göttlichen und himmlischen sowie menschlichen Lebens Anfang und Führerin. Sie nimmt teil * * * Kraft auch der Zehnzahl. Ohne diese aber ist alles grenzenlos und undeutlich und unklar.

Denn erkenntnisspendend ist die Natur der Zahl und führend und lehrend für jeglichen in jeglichem, das ihm zweifelhaft oder unbekannt ist. Denn nichts von den Dingen wäre irgendwem klar weder in ihrem Verhältnis zu sich noch zu einander, wenn die Zahl nicht wäre und ihr Wesen. Nun aber bringt diese innerhalb der Seele alle Dinge mit der Wahrnehmung in Einklang und macht sie dadurch erkennbar und

4ff. vgl. E. Hoffmann *Neue Jahrb. für Wiss. u. J.* 5 (1929) 6f. 8ff. vgl. Kern zu Orph. Frag. 315 S. 324 8 τῶν ἀριθμῶν F: verb. Böckh κατὰ F: verb. Böckh 11 Lücke von 12 Buchst. in F 12 τούτας so F; die Analogieform wird falsch bezweifelt von Ahrens *d. dialect. dor.* S. 267 14 γνωμικά] κανονικά Meineke 17 αὐτοῖς F: verb. Heeren 18 τούτοις F: verb. Heeren κατὰν F 19 ἀρμόζων] vgl. das orphische Bruchstück im Par. Zauberp. V. 1755 Preisendanz (Pap. Gr. Mag. I 128) (Dieterich *Abrazas* S. 132) ποτάγορα] vgl. Plato de rep. 546 b c

λοις κατὰ γνώμονος φύσιν ἀπεργάζεται σωμάτων καὶ σχίλων τοὺς λόγους χωρὶς ἐκάστους τῶν πραγμάτων τῶν τε ἀπείρων καὶ τῶν περαινόντων.

ἴδοις δέ κα οὐ μόνον ἐν τοῖς δαιμονίοις καὶ θείοις 5 πράγμασι τὰν τῷ ἀριθμῷ φύσιν καὶ τὰν δύναμιν ἰσχύουσιν, ἀλλὰ καὶ ἐν τοῖς ἀνθρωπικοῖς ἔργοις καὶ λόγοις πᾶσι παντᾶ καὶ κατὰ τὰς δημιουργίας τὰς τεχνικὰς πάσας καὶ κατὰ τὰν μουσικάν.

ψεῦδος δὲ οὐδὲν δέχεται ἢ τῷ ἀριθμῷ φύσις οὐδὲ ἀρ- 10 μονία· οὐ γὰρ οἰκεῖον αὐτοῖς ἐστί. τᾷς τῷ ἀπείρῳ καὶ ἀνοήτῳ καὶ ἀλόγῳ φύσιος τὸ ψεῦδος καὶ ὁ φθόνος ἐστί.

ψεῦδος δὲ οὐδαμῶς ἐς ἀριθμὸν ἐπιπνεῖ· πολέμιον γὰρ καὶ ἐχθρὸν τᾷ φύσει τὸ ψεῦδος, ἃ δ' ἀλήθεια οἰκεῖον καὶ σύμφυτον τᾷ τῷ ἀριθμῷ γενεᾷ.

15 12 [B. 160]. THEO Smyrn. [p. 18, 5 W. unmittelbar nach B 11, vgl. A 15] καὶ τὰ μὲν τᾷσ σφαίρας σώματα πέντε ἐντί,

einander entsprechend nach des 'Zeigers' Natur, indem sie ihnen Leiblichkeit verleiht und die Verhältnisse der Dinge jegliches für sich scheidet, der grenzenlosen ebenso wie der grenzebildenden.

Du kannst aber nicht nur in den dämonischen und göttlichen Dingen die Natur der Zahl und ihre Kraft wirksam sehen, sondern auch überall in allen menschlichen Werken und Worten und auf dem Gebiet aller technischer Verrichtungen und auf dem der Musik.

Lug aber nimmt gar nicht die Natur der Zahl und die Harmonie in sich auf. Denn er ist ihnen nicht eigen. Der Natur des Unbegrenzten und Unsinnigen und Unvernünftigen ist der Lug und der Neid eigen.

Lug aber bläst auf keine Weise in die Zahl hinein. Denn als etwas Feindliches und Unversöhnliches steht der Lug ihrer Natur gegenüber, die Wahrheit aber ist etwas dem Geschlechte der Zahl Eigenes und Angeborenes.

12. Und zwar sind die Körper (Elemente) der Weltkugel fünf: die

1 κατὰ γνώμονος φύσιν] vgl. Newbold a. O. S. 178 σωμάτων Böckh: σωμάτων F: συνάπτων Newbold, doch s. Heidel a. O. S. 78 4 κα Meineke: καὶ F 9 δέχεται] δέκεται dialektisch korrekt, vgl. Wackernagel *Glotta* 7 (1915) 187 ἢ Jacobs: αἱ F 10 τῷ F: γὰρ Hoeren: τοι Diels 14 γένναι Heidel 16 καὶ τὰ μὲν τᾷσ σφαίρας Diels: καὶ τὰ ἐν τᾷ σφαίρῃ F: κατὰ ἐν τᾷ σφαίρῃ Gundermann *Rhein. Mus.* 69 (1914) 146 σώματα] nicht die 5 regelmäßigen stereometrischen Körper, sondern die Elemente; vgl. E. Sachs *Die 5 plat. Körper, Phil. Unters.* 24, 88ff. Zum Ausdruck vgl. H. Gomperz *Herm.* 67 (1932) 166

τὰ ἐν τᾷ σφαίραι πῦρ <καί> ὕδωρ καὶ γᾶ καὶ ἀήρ, καὶ ὁ τᾶς σφαίρας ὀλκός (?), πέμπτον.

13 [B. 159]. THEOL. Arithm. p. 25, 17 de Falco καὶ τέσσαρες ἀρχαὶ τοῦ ζώου τοῦ λογικοῦ, ὡς περ καὶ Φ. ἐν τῷ Περὶ φύσεως 5 λέγει. ἐγκέφαλος, καρδία, ὀμφαλός, αἰδοῖον· 'κεφαλὰ μὲν νόου, καρδία δὲ ψυχᾶς καὶ αἰσθήσιος, ὀμφαλός δὲ ῥιζώσιος καὶ ἀναφύσιος τοῦ πρώτου, αἰδοῖον δὲ σπέρματος [καί] καταβολᾶς τε καὶ γεννήσιος. ἐγκέφαλος δὲ <σαμαίνει> τὰν ἀνθρώπῳ ἀρχάν, καρδία δὲ τὰν ζώου, ὀμφαλός δὲ 10 τὰν φυτοῦ, αἰδοῖον δὲ τὰν ζυναπάντων· πάντα γὰρ ἀπὸ σπέρματος καὶ θάλλοντι καὶ βλαστάνοντι.'

14 [B. 181]. CLEM. Strom. III 17 [II 203, 11 St.] ἄξιον δὲ καὶ τῆς Φιλο-
λάου λέξεως μνημονεῦσαι· λέγει ὁ Πυθαγόρειος ὧδε· 'μαρτυροῦνται . . . τέ-
θαπται'. PLATO Gorg. 493 A ἤδη του ἐγώ γε καὶ ἤκουσα τῶν σοφῶν, ὡς νῦν
15 ἡμεῖς τέθναμεν καὶ τὸ μὲν σῶμά ἐστιν ἡμῖν σῆμα, τῆς δὲ ψυχῆς τοῦτο ἐν ᾧ αἱ
ἐπιθυμίαι εἰσὶ τυγχάνει ὄν οἶον ἀναπεῖθεσθαι καὶ μεταπίπτειν ἄνω κάτω. καὶ τοῦτο
ἄρα τις μυθολογῶν κομψὸς ἀνὴρ, ἴσως Σικελὸς τις [31 B 115ff. ?] ἢ Ἰταλικὸς
[Philolaos ?], παράγων τῷ ὀνόματι διὰ τὸ πιθανόν τε καὶ πειστικόν ὠνόμασε
πίθον. τοὺς δὲ ἀνοήτους ἀμυήτους, τῶν δ' ἀνοήτων τοῦτο τῆς ψυχῆς οὐ αἱ ἐπι-

in der Kugel: Feuer, Wasser, Erde und Luft, und was der Kugel Last-
schiff (?) ist, das fünfte.

13. Vier Prinzipien gibt es bei dem vernunftbegabten Geschöpfe: Gehirn, Herz, Nabel und Schamglied. Kopf (Gehirn) ist das Prinzip des Verstandes, Herz das der Seele und Empfindung, Nabel das des Anwurzeln und Emporwachsens des Embryo, Schamglied das der Samenentleerung und Zeugung. Das Gehirn aber <bezeichnet> das Prinzip des Menschen, das Herz das des Tieres, der Nabel das der Pflanze, das Schamglied das aller zusammen, denn alles blüht und wächst aus Samen heraus.

1 ff. [τὰ ἐν τᾷ σφαίραι] u. ὁ τᾶς σφαίρας ὀλκός (volumen, Überzug) Wilamowitz Plato II² 91, »doch hat ὀλκός nie diese Bedeutung; vielmehr: wie ein Lastschiff die Ware in seinem Bauche trägt, so der Äther den Kosmos. Zum Bilde vgl. 44 A 17 i 403, 32; γῆς ὄχημα 64 C 2. A 16a; ἄστρον ἡελίου τε σεληναῖς θ' ὑπέρεισμα (τεμερισμα Hss.) . . . ὑψιφανὴς Αἰθήρ, κόσμου στοιχείον ἄριστον Orph. hymn. 5, 2 (M. Wellmann)« Diels. Aber auf ὕπνος ψυχὴν θραύει καὶ σώματος ὀλκόν Orph. hymn. 87, 2 verweist Rostagni 1 <καί> Diels Interpunktion nach Gundermann 5 ff. zu solchen Listen vgl. Götzsche Zeitschr. f. Indolog. u. Iran. 2 (1923) 83 5 κεφαλὰ so Hss.; es steht für ἐγκέφαλος vgl. Frank Plato u. die sog. Pythagor. S. 322¹ 7 [καί] Böckh 8 <σαμαίνει> Diels nach Böckh 9 ἀνθρώπων Hss.: verb. Böckh 11 ἀπὸ σπέρματος hat nur E so E: θάλλουσι κ. βλαστάνουσι übr. Hss. 15 αἱ vor ἐπιθυμίαι nur F 19 ἀνοήτων YFIambl. Stob.: ἀμυήτων BT

θυμιαί εἰσί, τὸ ἀκόλαστον αὐτοῦ καὶ οὐ στεγανόν, ὥς τετρημένος εἶη πίθος, διὰ τὴν ἀπληστίαν ἀπεικάσας . . . καὶ φοροῖεν εἰς τὸν τετρημένον πίθον ὕδωρ ἐτέρωι τοιοῦτωι τετρημένωι κοσκίνωι. τὸ δὲ κόσκινον ἄρα λέγει, ὥς ἐφη ὁ πρὸς ἐμὲ λέγων, τὴν ψυχὴν εἶναι. Cratyl. 400 c [Orpheus I B 3]. Vgl. ATHEN. IV 157 c 5 Εὐξίθεος ὁ Πυθαγορικός . . . ὥς φησι Κλέαρχος ὁ Περιπατητικός ἐν δευτέρωι Βίων [fr. 2 FHG II 303] ἔλεγεν ἐνδεδέσθαι τῷ σώματι καὶ τῷ δεῦρο βίωι τὰς ἀπάντων ψυχὰς τιμωρίας χάριν, καὶ διέπασθαι τὸν θεὸν ὥς εἰ μὴ μενούσιν ἐπὶ τούτοις, ἔως ἂν ἐκὼν αὐτοὺς λύσῃ, πλείοσι καὶ μείζουσιν ἐμπεσοῦνται τότε λύμασι. διὸ πάντας εὐλαβουμένους τὴν τῶν κυρίων ἀνάτασιν φοβεῖσθαι τοῦ ζῆν ἐκόντας 10 ἐκβῆναι μόνον τε τὸν ἐν τῷ γήρῃ θάνατον ἀσπασίως προσίσθαι, πεπεισμένους τὴν ἀπόλυσιν τῆς ψυχῆς μετὰ τῆς τῶν κυρίων γίγνεσθαι γνῶμης.

μαρτυρέονται δὲ καὶ οἱ παλαιοὶ θεολόγοι τε καὶ μάντιες, ὥς διὰ τινὰς τιμωρίας ἅ ψυχὰ τῷ σώματι συνέλευκται καὶ καθάπερ ἐν σάματι τούτῳ τέθαπται.

15 15 [B. 131. 178]. ATHENAG. 6 p. 6, 13 Schw. καὶ Φ. δὲ ὡς περ ἐν φρουραῖ πάντα ὑπὸ τοῦ θεοῦ περιεληφθαι λέγων καὶ τὸ ἓνα εἶναι καὶ τὸ ἀνωτέρω τῆς ὕλης δεικνύει. PLAT. Phaedo 61 D τί δέ, ὦ Κέρβης; οὐκ ἀκηκόατε σύ τε καὶ Σιμμίας περὶ τῶν τοιούτων [Verwerflichkeit des Selbstmords] Φιλολάωι συγγενόντες; — Οὐδὲν γε σαφές, ὦ Σώκρατες. — Ἀλλὰ μὴν καὶ ἐγὼ ἐξ ἀκοῆς περὶ 20 αὐτῶν λέγω. 61 E ἥδη γὰρ ἔγωγε [Kebes], ὅπερ νυνδὴ σύ ἦρου, καὶ Φιλολάου ἤκουσα, ὅτε παρ' ἡμῖν [Theben] διηγιᾶτο, ἥδη δὲ καὶ ἄλλων τινῶν, ὥς οὐ δέοι τοῦτο ποιεῖν· σαφές δὲ περὶ αὐτῶν οὐδενὸς πώποτε οὐδὲν ἀκήκοα. 62 B ὁ μὲν οὖν ἐν ἀπορρήτοις λεγόμενος περὶ αὐτῶν λόγος, ὥς ἐν τινι φρουραῖ ἐσμεν οἱ ἄνθρωποι καὶ οὐ δεῖ δὴ ἑαυτὸν ἐκ ταύτης λύειν οὐδ' ἀποδιδράσκειν, μέγας τέ τίς 25 μοι φαίνεται καὶ οὐ ράϊδιος διιδεῖν. οὐ μέντοι ἀλλὰ τότε γέ μοι δοκεῖ, ὦ Κέρβης, εὖ λέγεσθαι τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἐν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι. 82 D τοιγάρτοι τούτοις μὲν ἄπασιν, ὦ Κέρβης, ἐκεῖνοι οἷς τι μέλει τῆς ἑαυτῶν ψυχῆς, ἀλλὰ μὴ σώματα πλάτ-

30 14. Es bezeugen aber auch die alten Gotteskundler und Seher, daß infolge bestimmter (?) Strafanordnungen die Seele mit dem Körper zusammengejocht und wie in einem Grabe in ihm bestattet ist.

15. *Gott hält alles wie in einem Gefängnis umschlossen und die Menschen sind nur ein Stück des Götterbesitzes.*

5 Εὐξίθεος] Δεξίθεος verb. nach Iambl. V. P. 267 Reinesius 6 τοῖς σώμασιν ἐν τῷ verm. Kaibel 9 ἀνάτασιν Hs.: verb. Casaub. 12ff. vgl. H. Maier *Sokrates* S. 524², Wilamowitz *Plato* II² 90, der die Fassung verdächtigt 12 μαρτυρέοντι gut Cobet 13 τινὰς Clem., Theod.: τινος Diels vgl. Orpheus I B 3. Die dialektischen Formen aus Theodoret v 14 p. 125, 20 Raeder 23 φρουραῖ nicht *Wachtposten* (*praesidium*), wie Cic. de sen. 73, sondern *Gefängnis* (*carcer*), wie derselbe nach Poseidonios Tusc. I 74; Somn. Scip. 14 verstand. Vgl. Hirzel *Archiv f. Relig.* 11 (1908) 272f.; zur Überlieferung d. Wortes vgl. Wilamowitz *Plato* II² 89; ebd. S. 88 über B 16 28 σώματα B² TW (vgl. Friedländer *Plato* II 330¹); σώματι (so B¹) παλάττοντες Diels *Herm.* 40 (1905) 308

τοντες ζῶσι, χαίρειν εἰποντες, οὐ κατὰ ταῦτ' ἀπορεύονται αὐτοῖς ὡς οὐκ εἰδόσιν ὅππῃ ἔρχονται, αὐτοὶ δὲ ἡγούμενοι οὐ δεῖν ἐναντία τῇ φιλοσοφίᾳ πράττειν καὶ τῇ ἐκείνης λύσει τε καὶ καθαρῶι ταῦτη δὴ τρέπονται ἐκείνῃ ἐπόμενοι, ἥ ἐκείνη ὑφηγεῖται. Vgl. Klearchos I 414, 5.

- 5 16 [B. 185]. EUDEM. Eth. B 8. 1225a 30 ὥστε καὶ διάνοιαι τινες καὶ πάθη οὐκ ἐφ' ἡμῖν εἰσιν, ἧ πράξεις αἱ κατὰ τὰς τοιαύτας διανοίας καὶ λογισμούς, ἀλλ' ὥσπερ Φ. ἔφη εἶναι τινὰς λόγους κρείττους ἡμῶν.

BAKXAI

- 10 17 [B. 90]. STOB. Ecl. I 15, 7 [p. 148, 4 W.] Φιλολάου Βάκχαι.
ὁ κόσμος εἰς ἐστίν, ἥρξατο δὲ γίγνεσθαι ἀπὸ τοῦ μέσου καὶ ἀπὸ τοῦ μέσου εἰς τὸ ἄνω διὰ τῶν αὐτῶν τοῖς κάτω. ἔστι <γάρ> τὰ ἄνω τοῦ μέσου ὑπεναντίως κείμενα τοῖς κάτω. τοῖς γὰρ κατωτάτω τὰ μέσα ἐστὶν ὥσπερ τὰ ἀνωτάτω καὶ τὰ ἄλλα ὡσαύτως. πρὸς γὰρ 15 τὸ μέσον κατὰ ταῦτ' ἐστὶν ἐκότερα, ὅσα μὴ μετενήνεκται.

18 [B. 35]. — — I 25, 8 [p. 214, 21 W.] Φιλολάου ἐκ Βακχῶν.
Zitat (περὶ ἡλίου) ausgefallen.

16. *Daher haben wir gewisse Vorstellungen und Leidenschaften nicht in unserer Gewalt wie auch gewisse Handlungen, die auf solchen Vorstellungen und Überlegungen beruhen.* Es gibt vielmehr, wie Ph. sagte, gewisse Gedanken, die stärker sind als wir.

AUS DEN BAKCHEN

17. (Bericht.) *Der Kosmos ist einheitlich. Er fing an zu entstehen von der Mitte aus, und zwar von der Mitte in denselben Abständen nach oben wie nach unten. Denn was oben liegt von der Mitte aus verhält sich zu dem, was unten liegt, entgegengesetzt. Denn für die ganz unten liegenden Dinge bilden die in der Mitte liegenden das Oberste und das Übrige dem entsprechend. Denn im Verhältnis zum Mittelpunkt sind beide Richtungen gleich, nur umgedreht.*

18. (Zitat über die Sonne ausgefallen.)

9 »Der Bericht stimmt weder zu den Placita (A 16. 17) noch zu den eigenen Exzerpten des Stob. p. 147, 22 W. Also liegt vermutlich ein neupythagoreischer Bericht vor. Ob die Schrift echt oder spätere Fälschung, ist aus B 17—19 nicht zu sehen. Titel und Bucheinteilung sind ja doch auf alle Fälle alexandrinischen Ursprungs.« Diels 11 ἀπὸ Meineke: ἄχρι Hs. 12 <γάρ> Diels; andere <δὲ> oder <καὶ> 13. 14 τοῖς γὰρ κατωτάτω τὰ μέσα (schon Canter) ἐστὶν Diels: τοῖς γὰρ κάτω τὸ κατωτάτω μέγα ἐστὶν Hss. 14 τὰ ἀνωτάτω Diels: τὸ ἀνωτάτω P: τῷ ἀνωτάτω F

19 [B. 36]. PROCL. in Eucl. p. 22, 9 Friedl. διὸ καὶ ὁ Πλάτων πολλὰ καὶ θαυμαστὰ δόγματα περὶ θεῶν διὰ τῶν μαθηματικῶν εἰδῶν ἡμᾶς ἀναδιδάσκει καὶ ἡ τῶν Πυθαγορείων φιλοσοφία παραπετάσμασι τούτοις χρωμένη τὴν μυσταγωγίαν κατακρύπτει τῶν θείων δογμάτων.
5 τοιοῦτος γὰρ καὶ ὁ Ἱερὸς σύμπασι λόγος καὶ ὁ Φιλόλαος ἐν ταῖς Βάκχαις καὶ ὅλος ὁ τρόπος τῆς Πυθαγόρου περὶ θεῶν ὑφηγήσεως.

ZWEIFELHAFTES

20 [B. 151]. I. LYDUS de mens. II 12 ὀρθῶς οὖν ἀμήτορα τὸν ἑπτὰ ἀριθμὸν ὁ Φ. προσηγόρευσε· μόνος γὰρ οὔτε γεννᾶν οὔτε γεννᾶσθαι πέφυκε· τὸ
10 δὲ μήτε γεννῶν μήτε γεννῶμενον ἀκίνητον· ἐν κινήσει γὰρ ἡ γέννησις ἐπειδὴ καὶ τὸ γεννῶν καὶ τὸ γεννῶμενον οὐκ ἀνευ κινήσεως ἔστι, τὸ μὲν ἵνα γεννήσῃ, τὸ δὲ ἵνα γεννηθῇ· τοιοῦτος δὲ ὁ θεός, ὥς καὶ αὐτὸς ὁ ῥήτωρ ὁ Ταραντίνος· φησὶ δὲ οὕτως· 'ἔστι . . . ὁμοιος'. Aus derselben unzuverlässigen Urquelle (PROLOS Περὶ ἑβδομάδος?) PHILO d. opif. 100 [I 34, 10 Cohn] δι' ἣν αἰτίαν οἱ
15 μὲν ἄλλοι φιλόσοφοι τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἐξομοιοῦσι τῇ ἀμήτορι Νίκῃ καὶ Παρθένῳ, ἣν ἐκ τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς ἀναφανῆναι λόγος ἔχει, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι τῷ ἡγεμόνι τῶν συμπάντων· τὸ γὰρ μήτε γεννῶν μήτε γεννῶμενον ἀκίνητον μένει . . . μόνον δ' οὔτε κινεῖν οὔτε κινούμενον ὁ πρεσβύτερος ἀρχῶν καὶ ἡγεμῶν, οὐ λέγεται· ἂν προσηκόντως εἰκὼν ἑβδομάς. μαρτυρεῖ δέ μου τῷ λόγῳ καὶ Φ.
20 ἐν τούτοις· 'ἔστι γὰρ, φησὶν, . . . ἄλλων'. ANATOL. de decade p. 35 Heiberg ἑβδομάς μόνη τῶν ἐντὸς δεκάδος οὐ γεννᾷ οὔτε γεννᾶται ὑπ' ἄλλου ἀριθμοῦ πλην ὑπὸ μονάδος· διὸ καὶ καλεῖται ὑπὸ τῶν Πυθαγορείων παρθένος ἀμήτωρ.
ἔστι γὰρ ἡγεμῶν καὶ ἀρχῶν ἀπάντων, θεός, εἷς, αἰὲν ὢν, μόνιμος, ἀκίνητος, αὐτὸς ἑαυτῷ ὁμοιος, ἕτερος τῶν ἄλλων.

19. *Theologie in Gestalt von mathematischen Figuren lehrt Plato und das Pythagoreische 'Heilige Wort' und Philolaos in den Bakchen.*

ZWEIFELHAFTES

20. *Die Siebenzahl ist gleich der mutterlosen und jungfräulichen Nike . . . Denn sie ist der Führer und Herrscher aller Dinge, Gott, einig, ewig, beharrlich, unbeweglich, sich selbst gleich, verschieden von dem übrigen.*

5 Φιλόλαου Diels 6 Πυθαγορείου H. Schöne 8. 9 nach πέφυκε fñgt zu τὸ δὲ τοιοῦτον ἀκίνητον Y: fehlt AB und Philo a. O. 10. 11 ἐπειδὴ . . . κινήσεως ἔστι AB Philo: fehlt Y καὶ τὸ γεννῶν fehlt Philo 12 γεννηθῇ Lyd.: γένεται Philo 13 über das Quellenverhältnis denkt anders Reinhardt *Parmenides* S. 248² 23 θεὸς εἷς αἰὲν ὢν Philo: εἷς αἰὲν ὢν θεός Lyd. nicht richtig nimmt θεός statt ἑβδομάς als Subjekt Reinhardt a. O., der das Fr. für echt hält; anders Wilamowitz *Platon* II² 89. Zur Echtheitsfrage vgl. auch Frank *Plato u. d. sog. Pythagor.* S. 324f. ἡγ. κ. ἀρχ.] vgl. B 11 I 411, 11 24 ἕτερος τ. ἄ. fehlt Lyd.

20a. I. LYDUS d. mens. iv 12 ὁρθῶς οὖν ὁ Φ. τὴν δυνάδα Κρόνου σύνευνον εἶναι λέγει, ὃν κατὰ τὸ προφανὲς Χρόνον ἂν τις εἴποι.

UNECHTES

ΠΕΡΙ ΨΥΧΗΣ

5 21 [B. 164]. STOB. Ecl. i 20, 2 p. 172, 9 W. Φιλολάου Πυθαγορείου ἐκ τοῦ Περί ψυχῆς. Φ. ἄφθαρτον τὸν κόσμον εἶναι. λέγει γοῦν οὕτως ἐν τῷ Περί ψυχῆς·

παρὸ καὶ ἄφθαρτος καὶ ἀκαταπόνατος διαμένει τὸν ἄπειρον αἰῶνα· οὔτε γὰρ ἔντοσθεν ἄλλα τις αἰτία δυναμικώτερα αὐτῆς 10 εὐρεθήσεται οὔτ' ἔκτοσθεν φθεῖραι αὐτὸν δυναμένα· ἀλλ' ἦν ὁδε ὁ κόσμος ἐξ αἰῶνος καὶ εἰς αἰῶνα διαμενεῖ, εἰς ὑπὸ ἐνὸς τῷ συγγενέος καὶ κρατίστῳ καὶ ἀνυπερθέτῳ κυβερνώμενος. ἔχει δὲ καὶ τὰν ἀρχὰν τῆς κινήσεώς τε καὶ μεταβολᾶς ὁ κόσμος εἰς ἐὼν καὶ συνεχῆς καὶ φύσει διαπνεόμενος καὶ περιγαγόμενος ἐξ ἀρχιδίου· καὶ τὸ μὲν 15 ἀμετάβλατον αὐτοῦ, τὸ δὲ μεταβάλλον ἐστὶ· καὶ τὸ μὲν ἀμετάβολον ἀπὸ τῆς τὸ ὅλον περιεχούσας ψυχᾶς μέχρι σελήνας περαιοῦται, τὸ δὲ μεταβάλλον ἀπὸ τῆς σελήνας μέχρι τῆς γᾶς. ἐπεὶ δέ γε καὶ τὸ κινεῖον ἐξ αἰῶνος ἐς αἰῶνα περιπολεῖ, τὸ δὲ κινερόμενον, ὡς τὸ

20a. Die Zweiheit ist Gemahlin des Kronos.

UNECHTES

21. Darum bleibt (*der Kosmos*) auch unvergänglich und unbezwinglich die unendliche Ewigkeit hindurch. Denn weder wird sich eine andere von innen wirkende Ursache finden lassen, die stärker wäre als sie (*die Weltseele* ?), noch eine von außen wirkende, welche ihn vernichten könnte. Vielmehr war dieser Kosmos von Ewigkeit her und wird bis in Ewigkeit bleiben, Einer, von Einem gelenkt, der ihm wesensverwandt, allmächtig und unübertrefflich ist. Auch hat der Kosmos als einzig, zusammenhängend und von der Natur durchweht und umgedreht den Anfang der Bewegung und Veränderung von Anfang an. Und zwar ist der eine Teil von ihm unveränderlich, der andere ist in Veränderung. Und zwar wird ihr unveränderlicher Teil von der das All umschließenden Seele bis zum Monde abgegrenzt, der veränderliche vom Monde bis zur Erde. Da nun auch das Bewegende von Ewigkeit zu Ewigkeit die Umdrehung

5 vgl. Spengel *Münchn. gel. Anz.* 1846, 214 8ff. Capelle vergleicht Okellos c. 48, 7 8 οὐκ ἀταπείνωτος F 10 δυναμένου PF: verb. Canter 11 διαμενεῖ Kranz: διαμένειν P: διμένων F: διαμένει Heeren συγγενέω PF: verb. Böckh 14 περιγαγόμενος Canter ἀρχιδίου PF: ἀρχ(ᾶς ἀ)ιδίω Rose: αἰδίω Meineke. Der moderne Ausdruck ist in dem modernen Buch nicht zu beanstanden. Vgl. Collitz 514q (Kret. Inschr. d. 2. Jahrh. vor Chr.). Freilich erwartete man nach Dittenberger Syll.³ 712,⁴ ἐξαρχιδιον oder ἐξαρχιδίως, doch scheint C. I. G. 5235₂ die Emendation Letronnes ἐξ ἀρχιδίων zu Recht zu bestehen (so Diels, ἐξαρχιδιον liest auch dort Hiller v. Gaertringen) 16 περαιοῦται] »doch wohl περατοῦται« Diels

κινέον ἄγει, οὕτως διατίθεται, ἀνάγκη τὸ μὲν ἀεικίνατον τὸ δὲ ἀειπαθὲς εἶμεν· καὶ τὸ μὲν νῶ καὶ ψυχᾶς † ἀνάκωμα πᾶν, τὸ δὲ γενέσιος καὶ μεταβολᾶς· καὶ τὸ μὲν πρᾶτόν τε δυνάμει καὶ ὑπερέχον, τὸ δ' ὕστερον καὶ καθυπερεχόμενον· τὸ δὲ ἐξ ἀμφοτέρων τούτων, 5 τοῦ μὲν αἰετῶντος θεοῦ τοῦ δὲ αἰετῶντος γενεατοῦ, κόσμος.

διὸ καὶ κατὰ λέγειν ἔλεγε, κόσμον ἦμεν ἐνέργειαν αἰδίου θεοῦ τε καὶ γένεσιος κατὰ συνακολουθίαν τᾶς μεταβλητικᾶς φύσιος. καὶ ὁ μὲν <εἰς> ἐς αἰετῶντος κατὰ τὸ αὐτὸ καὶ ὡσαύτως ἔχων, τὰ δὲ καὶ γινόμενα καὶ φθειρόμενα πολλά. καὶ τὰ μὲν <ἐν> φθορᾷ ὄντα καὶ 10 φύσεις καὶ μορφὰς σώζονται καὶ γονῇ πάλιν τὰν αὐτὰν μορφὰν ἀποκαθιστάντι τῷ γεννήσαντι πατέρι καὶ δημιουργῷ . . .

ΠΕΡΙ ΠΥΘΜΩΝ ΚΑΙ ΜΕΤΡΩΝ Ἀ Β Γ

22 [B. 177], CLAUD. MAM. II 3 p. 105, 5 Engelbr. *Pythagorae igitur, quia nihil ipse scriptitaverat, a posteris quaerenda sententia est. in quibus*
 15 *vel potissimum floruisse Philolaum reperio Tarentinum, qui multis voluminibus de intellegendis rebus et quid quaeque significant oppido obscure dissertans, priusquam de animae substantia decernat, de mensuris ponderibus et numeris iuxta geometricam musicam atque arithmetica mirifice disputat per haec omne universum extitisse confirmans.* II 7 p. 120, 12
 20 *nunc ad Philolaum redeo, a quo dudum magno intervallo digressus sum, qui in tertio voluminum, quae περὶ ῥυθμῶν καὶ μέτρων prae notat,*

bewirkt und das Bewegte so, wie das Bewegende führt, bestimmt wird, so muß notwendigerweise das eine stets bewegend, das andere stets leidend sein und das eine der Aufenthaltsort (?) der Vernunft und Seele, das andere der Entstehung und Veränderung, das eine der Bedeutung (Potenz) nach primär und überragend, das andere sekundär und überragt. Was aus diesen beiden *Prinzipien*, dem stets laufenden Göttlichen und dem ewig sich verändernden Sterblichen, besteht, das ist der Kosmos.

Darum sagte er, es sei richtig, daß der Kosmos eine ewige Betätigung Gottes und der Kreatur sei, indem die veränderliche Natur ihm (*dem Gotte*) Gefolgschaft leiste. Und dieser bleibt einer bis in Ewigkeit in ein und derselben Verfassung, die Kreaturen aber entstehen und vergehen in Fülle. Und diese, obwohl der Vergänglichkeit unterworfen, bewahren doch ihre Eigentümlichkeiten und Gestalten und bringen auf dem Wege der Zeugung wiederum dieselbe Gestalt hervor wie sie der Vater und Demiurg geschaffen, *<jener aber . . .*

1 διατίθεσθαι PF: verb. Heeren 2 ἀνάκωμα πᾶν] ἀνακώναμα d. h. ἀναστροφή (vgl. ἀνακωνᾶν Hesych) Böckh 3 πρᾶτόν (so P) nach späterem Sprachgebr. = πρότερον τᾷ δυνάμει Böckh 5 κόσμου PF: verb. Heeren 6 ἔχει λέγειν Badham 8 <εἰς> Diels nach Usener 9 μὲν <ἐν> φθορᾷ Meineke: μὲν φθορᾷ PF 10 φύσει Hss.: verb. Heeren σώζονται Diels: σώζεται Hss. 11 ἀποκαθιστάντι Diels: ἀποκαθιστάντα PF 14 *scriptitaverat* Diels: *scriptiverat* Hss.

de anima sic loquitur: 'anima inditur corpori per numerum et immortalem eandemque incorporalem convenientiam'. item post alia: 'diligitur corpus ab anima, quia sine eo non potest uti sensibus. a quo postquam morte deducta est, agit in mundo in-5 corporalem vitam'.

23 [B. 137]. IAMBL. in Nicom. p. 10, 22 [Syrian. 10, 22] Φ. δέ φησιν ἀριθμὸν εἶναι τῆς τῶν κοσμικῶν αἰωνίας διαμονῆς κρατιστεύοισαν καὶ αὐτογενῆ συνοχήν.

Athenaeus Mechan. p. 4 Wescher τῶν ἀρχαίων φιλοσόφων καλῶς εἰρη-
 10 κῶτων τὰ τοῦ καιροῦ μέτρα δεῖν εἰδέναι ὡς ὑπάρχοντος ὄρου τῆς φιλοσοφίας·
 τοῦτ' ἄν τις εἰς πραγμάτων λόγον ὠφελῆθεις ἀπέλθοι ἐπιμελῶς ἐπιστήσας
 ἑαυτὸν ἐκ τοῦ Δελφικοῦ ἑκείνου παραγγέλματος ἢ ἐκ τῶν Στράτωνος καὶ Ἑστιαίου
 καὶ Ἀρχύτου καὶ Ἀριστοτέλους καὶ τῶν ἄλλων τῶν παραπλήσια τούτοις γεγρα-
 15 φῶτων. Der Anonymus, der dies exzerpiert (p. 201, 16 Wescher, Schneider
 15 Gr. Polior. II S. 10), nennt statt dieser Autoren Φιλόλαου καὶ Ἀριστοτέλους
 Ἰσοκράτους τε καὶ Ἀριστοφάνους καὶ Ἀπολλωνίου. Auf Taktika der genannten
 Pythagoreer deutet Theophyl. Ep. 71 (Migne P. G. 126 col. 493 A B) πῶς
 δ' ἂν στρατιωτικὴν καὶ γεωμετρικὴν εἰς ταῦτ' ὁμολογήσῃ καὶ συνήγαγε καὶ συνῆψε τὰ μακροῖς
 20 ὁριγγοῖς ἑκκαταὶ διειρηγόμενα μετ' Ἀρχύταν, μετὰ Φιλόλαον, μετὰ τὸν Αἴλιον
 20 Ἀδριανόν, μετὰ τὸν ἑκπτατον ἡμῖν Ἰουλιανόν.

45 [33]. EURYTOS

1. IAMBL. V. P. 148 Εὐρυτος μὲν ὁ Κροτωνιάτης, Φιλόλαου ἀκουστής, ποιμέ-
 νος τινὸς ἀπαγγέλλαντος αὐτῷ ὅτι μεσημβρίας ἀκούσειε Φιλόλαου φωνῆς ἐκ τοῦ
 τάφου καὶ ταῦτα πρὸ πολλῶν ἔτων τεθνηκότος ὥσανεῖ ἀἰδοντος, 'καὶ τίνα πρὸς
 25 θεῶν' εἶπεν 'ἀρμονίαν'; Als Μεταποντίνος ebenda § 266 [p. 188, 7 N.] und
 267 [58 A], als Ταραντίνος § 267 [58 A] bezeichnet. Vgl. DIOG. III 6.
 VIII 46 [oben 44 A 4. 5]; APUL. de dogm. Plat. 3. Εὐρυσσος heißt der Ver-
 fasser des gefälschten Buches Περί τύχας Stob. Ecl. I 6, 19. Clem. Strom.
 v 29 [II 344, 19 St.].

ÜBER RHYTHMEN UND MAASSE

22. Die Seele fügt sich dem Körper ein durch die Zahl und die un-
 sterbliche und zugleich unkörperliche Harmonie . . . Die Seele liebt den
 Körper, weil sie ohne ihn die Sinne nicht benutzen kann. Wenn der Tod
 sie von ihm getrennt hat, führt sie ein körperloses Dasein in der Welt.

23. Die Zahl ist das herrschende und unerschaffene Band des ewigen
 Beharens der innerweltlichen Dinge.

1 Echtheit wird mit guten Gründen verteidigt von H. Gomperz *Hermes* 67 (1932) 156 2 *incorporalem*] = ἄσώματον vgl. H. Gomperz a. O. 7 κρατιστεύοισαν] der Aeolismus ist nicht zu verwischen. Vgl. zu I 381, 6 25 εἰπεῖν Hss.: verb. Scaliger

2. THEOPHR. *Metaphys.* 11 p. via 19 Usener (Ross-Fobes) τοῦτο γὰρ [nämlich μὴ μέχρι του προελθόντα παύεσθαι] τελέου καὶ φρονούντος, ὅπερ Ἀρχύτας [47 A 13] ποτ' ἔφη ποιεῖν Εὐρυτον διατιθέντα τινὰς ψήφους· λέγειν γὰρ ὡς ὅδε μὲν ἀνθρώπου ὁ ἀριθμός, ὅδε δὲ ἵππου, ὅδε δ' ἄλλου τινὸς τυγχάνει. 5 νῦν δ' οἱ γε πολλοὶ μέχρι τινὸς ἐλθόντες καταπαύονται, καθάπερ καὶ οἱ τὸ ἐν καὶ τὴν ἀόριστον δυάδα ποιοῦντες· τοὺς γὰρ ἀριθμοὺς γεννήσαντες καὶ τὰ ἐπίπεδα καὶ τὰ σώματα σχεδὸν τὰ ἄλλα παραλείπουσιν πλὴν ὅσον ἐφαπτόμενοι καὶ τοσοῦτο μόνον δηλοῦντες, ὅτι τὰ μὲν ἀπὸ τῆς ἀόριστου δυάδος οἶον τόπος καὶ κενὸν ἄπειρον, τὰ δ' ἀπὸ τῶν ἀριθμῶν καὶ τοῦ ἐνὸς οἶον ψυχὴ καὶ ἄλλ' ἅττα· [χρόνον δ' ἅμα καὶ 10 οὐρανὸν καὶ ἕτερα δὴ πλείω,] τοῦ δ' οὐρανοῦ περὶ καὶ τῶν λοιπῶν οὐδεμίαν ἔτι ποιοῦνται μνείαν.

3. ARISTOT. *Metaphys.* N 5. 1092b 8 οὐθὲν δὲ διώριστα οὐδὲ ὁποτέρως οἱ ἀριθμοὶ αἴτιοι τῶν οὐσιῶν καὶ τοῦ εἶναι, πότερον ὡς ὅροι οἶον αἱ στιγμαὶ τῶν μεγεθῶν, καὶ ὡς Εὐρυτος ἔταττε, τίς ἀριθμὸς τίνος, οἶον ὅδι μὲν ἀνθρώπου ὅδι δὲ 15 ἵππου, ὥσπερ οἱ τοὺς ἀριθμοὺς ἄγοντες εἰς τὰ σχήματα τρίγωνον καὶ τετράγωνον, οὕτως ἀφομοῖων ταῖς ψήφοις τὰς μορφὰς τῶν <ζώων καὶ> φυτῶν. [ALEX.] z. d. St. p. 827, 9 κείσθω λόγου χάριν ὁρος τοῦ ἀνθρώπου ὁ σὺν ἀριθμός, ὁ δὲ τῷ τοῦ φυτοῦ· τοῦτο θεὶς ἐλάβανε ψηφίδας διακοσίας πεντήκοντα τὰς μὲν πρασίνας τὰς δὲ μελαίνας, ἄλλας <δὲ> ἐρυθράς καὶ ὅλως παντοδαποῖς χρώμασι κεχρωσμένας· εἴτα 20 περιχρίων τὸν τοῖχον ἀσβέστῳ καὶ σκιαγραφῶν ἄνθρωπον καὶ φυτὸν οὕτως ἐπήγνυ τάσδε μὲν τὰς ψηφίδας ἐν τῇ τοῦ προσώπου σκιαγραφίᾳ, τὰς δὲ ἐν τῇ τῶν χειρῶν, ἄλλας δὲ ἐν ἄλλοις, καὶ ἀπετέλει τὴν τοῦ μιμουμένου ἀνθρώπου διὰ ψηφίδων ἱσαριθμῶν ταῖς μονάσιν, ὥς ὀρίζειν ἔφασκε τὸν ἄνθρωπον.

46 [34]. ARCHIPPOS. LYSIS. OPSIMOS

25 1. IAMBL. V. P. 250 [s. I 103, 38] τῶν δὲ δύο τῶν περισωθέντων ἀφοτέρων Ταραντίνων ὄντων ὁ μὲν Ἀρχιππος ἀνεχώρησεν εἰς Τάραντα, ὁ δὲ Λύσις μισήσας τὴν ὀλιγωρίαν ἀπῆρεν εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ ἐν Ἀχαΐαι διέτριβε τῇ Πελοποννησιακῇ, ἔπειτα εἰς Θήβας μετωικίσαστο σπουδῆς τινος γενομένης, οὐπερ ἐγένετο Ἐπαμεινώνδας ἀκροατῆς καὶ πατέρα τὸν Λῦσιν ἐκάλεσεν. ὧδε καὶ τὸν βίον κατέ- 30 στρεψεν. Vgl. NEP. Epam. 2. DIODOR. x 11, 2.

Erfundene Anekdoten aus dem Roman des Apollonios über Lysis IAMBL. V. P. 185 vgl. 256. Flucht und Tod erzählt romanhaft PLUT. de genio Soer. 13.

ZWEIFELHAFTE SCHRIFTEN

35 2. PORPH. V. P. 57 οὕτε γὰρ αὐτοῦ Πυθαγόρου σύγγραμμα ἦν, οἱ τ' ἐκφυγόντες Λῦσιν τε καὶ Ἀρχιππος καὶ ὅσοι ἀποδημοῦντες ἐτύγχανον ὀλίγα διέσωσαν ζώπυρα τῆς φιλοσοφίας ἀμυδρά τε καὶ δυσθῆρατα.

2 ὅπερ P: ὅπως Σ 9. 10 [χρόνον . . . πλείω] Usener (fehlt J, verb. L), faßt als echten Zusatz zu Z. 8 κενὸν ἄπειρον (vgl. 58 B 30 I 459, 33) Frank *Plato u. d. sog. Pyth.* S. 259¹; vgl. auch Kommentar von Ross z. St. 16 < > Christ 19 < > Brandis 28 σπουδῆς] nämlich παρὰ τῶν Θεβαίων

3. DIOG. VIII 7 [s. oben I 105, 13] τὸ δὲ φερόμενον ὡς Πυθαγόρου Λύσιδος ἐστὶ τοῦ Ταραντίνου Πυθαγορικοῦ φυγόντος εἰς Θήβας καὶ Ἐπαμεινώνδα καθηγησαμένου.

4. ATHENAG. 5 p. 6, 15 Schwartz [nach 44 B 15 I 414, 17] Λῦσις δὲ καὶ 5 Ὀψιμος ὁ μὲν ἀριθμὸν ἄρρητον ὀρίζεται τὸν θεόν, ὁ δὲ τοῦ μεγίστου τῶν ἀριθμῶν τὴν παρὰ τὸν ἐγγυτάτω ὑπεροχὴν· εἰ δὲ μέγιστος μὲν ἀριθμὸς ὁ δέκα κατὰ τοὺς Πυθαγορικοὺς ὁ τετρακτὺς τε ὦν καὶ πάντας τοὺς ἀριθμητικοὺς καὶ τοὺς ἀρμονικοὺς περιέχων λόγους, τούτῳ δὲ ἐγγὺς παράκειται ὁ ἐννέα, μονὰς ἐστὶν ὁ θεός, τοῦτ' ἐστὶν εἰς· ἐνὶ γὰρ ὑπέρχει ὁ μέγιστος τὸν ἐγγυτάτω ἐλαχίστῳ 10 <ὄντι> αὐτῶι.

5. IAMBL. V. P. 267 [58 A] Ῥηγῖνοι Ἀριστείδης . . . Ὀψιμος.

Apokrypher Brief des Lysis an Hipparchos = Hippasos bei IAMBL. V. Pyth. § 75ff., EPISTOLOGR. p. 601 Hercher, DIOG. VIII 42 (= c. 17, 1 I 106, 29), den Delatte *Études sur la litt. Pythag.* (Paris 1915) als echt oder 15 jedenfalls alt (aus pythagoreischen Kreisen vor Timaios stammend) erweisen will. Vgl. auch oben I 108, 24 Anm. und unten I 448, 15 ff. Anm.

47 [35]. ARCHYTAS

A. LEBEN UND LEHRE

LEBEN

20 1. DIOG. VIII 79 Ἀρχύτας Μνησαγόρου Ταραντίνος, ὡς δὲ Ἀριστόξενος [fr. 13 FHG II 275 vgl. A 7. 9] Ἔστιαιου, Πυθαγορικὸς καὶ αὐτός. οὗτός ἐστιν ὁ Πλάτων α ῥυσάμενος δι' ἐπιστολῆς παρὰ Διονυσίου μέλλοντα ἀναιρεῖσθαι. ἐθαυμάζετο δὲ καὶ παρὰ τοῖς πολλοῖς ἐπὶ πάσῃ ἀρετῇ· καὶ δὴ ἐπτάκις πολιτῶν ἐστρατήγησε, τῶν ἄλλων μὴ πλέον ἐνιαυτοῦ στρατηγούντων διὰ τὸ κωλύειν τὸν νόμον. 25 πρὸς τοῦτον καὶ Πλάτων γέγραphen ἐπιστολὰς δύο, ἐπειδὴ περ αὐτῶι πρότερος γεγράφει τοῦτον τὸν τρόπον. [Folgen §§ 80. 81 die vom Verfertiger der Okkelosschriften gefälschten Briefe.]

γεγόνασι δὲ Ἀρχῦται τέτταρες· πρῶτος αὐτὸς οὗτος, δεύτερος Μιτυληναῖος μουσικός, τρίτος Περὶ γεωργίας συγγεγραφώς, τέταρτος ἐπιγραμματοποιός. ἔνιοι 30 καὶ πέμπτον ἀρχιτέκτονά φασιν, οὐ φέρεται βιβλίον Περὶ μηχανῆς ἀρχὴν ἔχον ταύτην· ἴταδε περὶ Τεύκρου Καρχηδονίου διήκουσα. (περὶ δὲ τοῦ μουσικοῦ φέρεται καὶ τότε, ὡς ὄνειδιζόμενος ἐπὶ τῶι μὴ ἐξακούεσθαι εἴποι· τὸ γὰρ ὄργανον ὑπὲρ ἐμοῦ διαγωνιζόμενον λαλεῖ.)

τὸν δὲ Πυθαγορικὸν Ἀριστόξενός φησι [fr. 14] μηδέποτε στρατηγούντα ἦττη- 35 θῆναι· φθονούμενον δ' ἅπας ἐκχωρῆσαι τῆς στρατηγίας, καὶ τοὺς αὐτίκα ληφθῆναι. οὗτος πρῶτος τὰ μηχανικά ταῖς μαθηματικαῖς προσχρησάμενος ἀρχαῖς μεθώδευσε καὶ πρῶτος κίνησιν ὀργανικὴν διαγράμματι γεωμετρικῶι προσήγαγε, διὰ τῆς τομῆς

6 ὑπεροχῇ] vgl. 44 A 25 9 τὸν ἐγγυτάτω Gesner: τῶν ἐγγυτάτων Hs. ἐλαχίστῳ <ὄντι> αὐτῶι Diels: ἐλάχιστον αὐτῶι Hs. 26 γεγράφει P: γέγραφε B: ἔγραψε F 31 περὶ PBF: παρὰ Froben 32 ἐπὶ τὸ BF 36 μαθηματικαῖς Kühn: μηχανικαῖς Hss. μεθώδευσε so die Hss.

τοῦ ἡμικυλίνδρου δύο μέσας ἀνά λόγον λαβεῖν ζητῶν εἰς τὸν τοῦ κύβου διπλασιασμόν. κᾶν γεωμετρίαι πρῶτος κύβον εὔρεν, ὥς φησι Πλάτων ἐν Πολιτείᾳ [VII 528 B ?].

2. SUIDAS Ἀρχύτας Ταραντίνος Ἑστιάιου υἱὸς ἢ Μνησάρχου ἢ Μνασαγέτου
 5 ἢ Μνασαγόρου, φιλόσοφος Πυθαγορικός. οὗτος Πλάτωνα ἔσωσε μὴ φονευθῆναι
 ὑπὸ Διονυσίου τοῦ τυράννου. τοῦ κοινοῦ δὲ τῶν Ἱταλιωτῶν προέστη, στρατηγὸς
 αἰρεθεὶς αὐτοκράτωρ ὑπὸ τῶν πολιτῶν καὶ τῶν περὶ ἐκείνον τὸν τόπον Ἑλλήνων.
 ἅμα δὲ καὶ φιλοσοφίαν ἐκπαιδεύων μαθητὰς τ' ἐνδόξους ἔσχε καὶ βιβλία συνέγραψε
 πολλά [aus Hesychios].
- 10 τοῦτον φανερώς γενέσθαι διδάσκαλον Ἑμπεδοκλέους (!). καὶ παροιμία Ἀρχύτου
 πλαταγή', ὅτι Ἀ. πλαταγήν εὔρεν ἥτις ἐστὶν εἶδος ὀργάνου ἤχον καὶ ψόφον ἀπο-
 τελοῦντος [aus A 10].

3. HORAT. c. I 28

- 15 *te maris et terrae numeroque carentis arenae
 mensorem cohibent, Archyta,
 pulveris exigui prope litus parva Matinum
 munera, nec quicquam tibi prodest
 aerias temptasse domos animoque rotundum
 percurrisse polum morituro.*
- 20 *occidit et Pelopis genitor, conviva deorum,
 Tithonusque remotus in auras
 et Iovis arcanis Minos admissus, habentque
 Tartara Panthoiden iterum Orco
 demissum, quamvis clipeo Troiana refixo*
- 25 *tempora testatus nihil ultra
 nervos atque cutem morti concesserat atrae
 iudice te non sordidus auctor
 naturae verique. sed omnis una manet nox,
 et calcanda semel via leti.*

- 30 4. STRABO VI p. 280 ἴσχυσαν δὲ ποτε οἱ Ταραντῖνοι καθ' ὑπερβολὴν πολι-
 τευόμενοι δημοκρατικῶς . . . ἀπεδέξαντο δὲ καὶ τὴν Πυθαγόρειον φιλοσοφίαν, δια-
 φερόντως δ' Ἀ. ὃς καὶ προέστη τῆς πόλεως πολὺν χρόνον. [Vgl. A 1 i 421, 21. 34].

5. PLATO Ep. VII p. 338 C ὁμως δ' οὖν ἀσφαλέστερόν μοι ἔδοξε χαίρειν τότε
 γε [vor der dritten Reise nach Syrakus 361] πολλὰ καὶ Δίωνα καὶ Διονύσιον ἔδν
 35 καὶ ἀπηχθόμην ἀμφοῖν ἀποκρινάμενος ὅτι γέρων τε εἶην καὶ κατὰ τὰς ὁμολογίας
 οὐδὲν γίγνοιτο τῶν τὰ νῦν πραττομένων. εἴοικε δὴ τὸ μετὰ τοῦτο Ἀρχύτης τε
 παρὰ Διονύσιον ἀφικέσθαι· ἐγὼ γάρ πρὶν ἀπέναι [einige Zeit nach 367, zweite
 Reise] ξενίαν καὶ φιλίαν Ἀρχύτῃ καὶ τοῖς ἐν Τάραντι καὶ Διονυσίῳ ποιήσας
 ἀπέπλεον . . . 339 A ἔπεμψε μὲν γάρ δὴ Διονύσιος τρίτον ἐπ' ἐμὲ τριήρη ραιστώ-
 40 νης ἕνεκα τῆς πορείας, ἔπεμψε δὲ Ἀρχέδημον, ὃν ἡγεῖτό με τῶν ἐν Σικελίᾳ περὶ
 πλείστου ποιέσθαι τῶν Ἀρχύτῃ συγγεγονότων ἕνα καὶ ἄλλους γνωρίμους τῶν ἐν
 Σικελίᾳ . . . [Brief des Dionysios an Platon] ἐπιστολαὶ δὲ ἄλλαι ἐφοίτων παρὰ

2 κᾶν Diels: καὶ BPF γεωμετρία BPF: doch hat P nach α Rasur
 κύβον BP: κύβην F: κύβου διπλασιασμόν Meibom: εὔξεν statt εὔρεν (vgl.
 Plato a. O. τὴν τῶν κύβων αὔξην)? Wil.* 10 τοῦτόν <φασι> Daub. τοῦτον]
 im Original ist Pythagoras gemeint

τε Ἀρχύτου καὶ τῶν ἐν Τάραντι τὴν τε φιλοσοφίαν ἐγκωμιάζουσαι τὴν Διονυσίου, καὶ ὅτι, ἂν μὴ ἀφίκωμαι νῦν, τὴν πρὸς Διονύσιον αὐτοῖς γενομένην φιλίαν δι' ἐμοῦ οὐ σμικρὰν οὔσαν πρὸς τὰ πολιτικὰ παντάπασι διαβαλοῖην. 340 A πορεύομαι δὴ . . . πολλὰ δεδιὼς μαντευόμενός τε οὐ πάνυ καλῶς. 350 A προσιόντες δέ μοι 5 ἄλλοι τε καὶ οἱ τῶν ὑπηρεσιῶν ὄντες Ἀθήνηθεν ἐμοὶ πολῖται ἀπήγγελλον ὅτι διαβεβλημένοι εἴην ἐν τοῖς πελτασταῖς καὶ μοὶ τινες ἀπειλοῖεν, εἰ που λήφονταί με, διαφθερεῖν. μηχανῶμαι δὴ τίνα τοιάνδε σωτηρίαν· πέμπω παρ' Ἀρχύτην καὶ τοὺς ἄλλους φίλους εἰς Τάραντα, φράζων ἐν οἷς ὧν τυγχάνω. οἱ δὲ πρόφασιν τίνα πρεσβείας πορισάμενοι παρὰ τῆς πόλεως πέμπουσι τριακόντορον τε καὶ Λα- 10 μίσκον αὐτῶν ἓνα, ὃς ἐλθὼν ἐδεῖτο Διονυσίου περὶ ἐμοῦ λέγων, ὅτι βουλομένη ἀπίνειν καὶ μηδαμῶς ἄλλως ποιεῖν· ὃ δὲ ξυνωμολόγησε καὶ ἀπέπεμψε ἐφόδια δούς . . . ἐλθὼν δὲ εἰς Πελοπόννησον εἰς Ὀλυμπίαν [Ol. 105. 360] Δίωνα κατα- λαβὼν θεωροῦντα ἤγγελλον τὰ γεγονότα. Hieraus alle Späteren z. B. Cic. de rep. I 10, 16 *audisse te credo, Tubero, Platonem Socrate mortuo primum* 15 *in Aegyptum discendi causa, post in Italiam et in Siciliam contendisse, ut Pythagorae inventa perdisceret, eumque et cum Archyta Tarentino et cum Timaeo Locro multum fuisse et Philoleo commentarios esse nactum.* [DEMOSTH.] *Erotic. or. 61 § 46 . . . Ἀρχύταν τὴν Ταραντίνων πόλιν οὕτω καλῶς καὶ φιλανθρώπως διοικήσαντα καὶ κύριον αὐτῆς καταστάντα, ὥστ' εἰς ἅπαντας τὴν* 20 *ἐκείνου μνήμην διενεγκεῖν· ὃς ἐν ἀρχῇ καταφρονούμενος ἐκ τοῦ Πλάτωνι πλησιᾶσαι τοσαύτην ἔλαβεν ἐπίδοσιν.*

6. PROCL. in Eucl. prol. II 66, 14 (aus Eudem's Geschichte der Geometrie) ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ [Platons] καὶ Λεωδάμας ὁ Θάσιος ἦν καὶ Ἀ. ὁ Ταραντίνος καὶ Θεαίτητος ὁ Ἀθηναῖος, παρ' ὧν ἐπηυξήθη τὰ θεωρήματα καὶ 25 προήλθεν εἰς ἐπιστημονικώτεραν σύστασιν.

7. IAMBL. V. P. 197 (aus Aristoxenos) Σπίνθαρος γοῦν διηγείτο πολλάκις περὶ Ἀρχύτου <τοῦ> Ταραντίνου ὅτι διὰ χρόνου (τινὸς) εἰς ἀγρὸν ἀφικόμενος ἐκ στρατείας νεωστὶ παραγεγονώς, ἦν ἐστρατεύσατο ἡ πόλις εἰς Μεσσαπίους, ὡς εἶδε τὸν τε ἐπίτροπον καὶ τοὺς ἄλλους οἰκέτας οὐκ εὖ τῶν περὶ τὴν γεωργίαν 30 ἐπιμέλειαν πεπονημένους, ἀλλὰ μεγάλην τινὴ κεκρημένους ὀλιγωρίας ὑπερβολῇ, ὀργισθεὶς τε καὶ ἀγανακτήσας οὕτως, ὡς ἂν ἐκείνος, εἶπεν, ὡς ἔοικε (?), πρὸς τοὺς οἰκέτας, ὅτι εὐτυχοῦσιν, ὅτι αὐτοῖς ὠργισται· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο συμβεβηκὸς ἦν, οὐκ ἂν ποτε αὐτοὺς ἀθῶιους γενέσθαι τηλικαῦτα ἡμαρτηκότας. Daraus Cic. Tusc. IV 36, 78 u. v. a.

35 8. ATHEN. XII 519 B καὶ Ἀθηνόδωρος δὲ ἐν τῷ Περὶ σπουδῆς καὶ παιδείας Ἀρχύτην φησὶ τὸν Ταραντίνον πολιτικὸν ἅμα καὶ φιλόσοφον γενόμενον πλείστους οἰκέτας ἔχοντα αἰεὶ τοῦτοις παρὰ τὴν δαίταν ἀφιεμένους εἰς τὸ συμπόσιον ἡδεσθαι· AEL. V. H. XII 15 ἀλλὰ καὶ Ἀ. ὁ Ταραντίνος πολιτικός τε καὶ φιλόσοφος ἀνὴρ 40 γενόμενος πολλοὺς ἔχων οἰκέτας τοῖς αὐτῶν παιδίοις πάνυ σφόδρα ἐτέρπετο μετὰ τῶν οἰκοτρίβων παίζων· μάλιστα δὲ ἐφίλει τέρπεσθαι αὐτοῖς ἐν τοῖς συμποσίοις. Vgl. A 10.

26ff. vgl. kritischen Apparat zu 58 D 6 § 197 35 vgl. Hense *Ein Fragment des Athenodorus v. Tarsos Rhein. Mus.* 62 (1907) 313 παιδείας Hs.: verb. Mus. 37 scheint nach Ael. (Z. 39) emendiert werden zu müssen

9. ATHEN. XII 545A Ἀριστόξενος δ' ὁ μουσικὸς ἐν τῷ Ἀρχύτῃ βίῳ [fr. 15 FHG II 276] ἀφικέσθαι φησὶ παρὰ Διονυσίου τοῦ νεωτέρου πρεσβευτὰς πρὸς τὴν Ταραντίνων πόλιν, ἐν οἷς εἶναι καὶ Πολύαρχον τὸν Ἑδυπαθῆ ἐπικαλούμενον, ἄνδρα περὶ τὰς σωματικὰς ἡδονὰς ἐσπουδακότα καὶ οὐ μόνον τῷ ἔργῳ ἀλλὰ καὶ 5 τῷ λόγῳ. ὄντα δὲ γινώριμον τῷ Ἀρχύτῃ καὶ φιλοσοφίας οὐ παντελῶς ἀλλότριον ἀπαντᾶν εἰς τὰ τεμένη καὶ συμπεριπατεῖν τοῖς περὶ τὸν Ἀρχύταν ἀκροώμενον τῶν λόγων. ἐμπεσοῦσής δὲ ποτε ἀπορίας καὶ σκέψεως περὶ τε τῶν ἐπιθυμιῶν καὶ τὸ σύνολον περὶ τῶν σωματικῶν ἡδονῶν ἔφη ὁ Πολύαρχος κτλ. Die Widerlegung des Polyarchos, die bei Ath. nicht mehr erhalten ist, benutzt, wie Anklänge 10 an Arist. N. Eth. II 12 zeigen, zu seiner Fiktion Cic. Cat. m. 12, 39 *accipite enim, optimi adolescentes, veterem orationem Archytæ Tarentini, magni in primis et praeclari viri, quae mihi [Cato spricht] tradita est, cum essem adulescens Tarenti cum Q. Maximo. nullam capitaliorem pestem quam voluptatem corporis hominibus dicebat a natura datam, cuius voluptatis 15 avidae libidines temere et ecfrenate ad potendum incitarentur. (40) hinc patriae proditioes, hinc rerum publicarum eversiones, hinc cum hostibus clandestina colloquia nasci; nullum denique scelus, nullum malum facinus esse, ad quod suscipiendum non libido voluptatis inpelleret: stupra vero et adulteria et omne tale flagitium nullis excitari aliis inlecebris nisi voluptatis. cumque homini sive natura sive quis deus nihil mente praestabilius dedisset, huic divino muneri ac dono nihil tam esse inimicum quam voluptatem. (41) nec enim libidine dominante temperantiae locum esse neque omnino in voluptatis regno virtutem posse consistere. quod quo magis intellegi posset, fingere animo iubebat tanta incitatum aliquem voluptate corporis 25 quanta percipi posset maxima: nemini censebat fore dubium quin tam diu, dum ita gauderet, nihil agitare mente, nihil ratione, nihil cogitatione consequi posset. quocirca nihil esse tam detestabile tamque pestiferum quam voluptatem, si quidem ea, cum maior esset atque longior, omne animi lumen extingueret. haec cum C. Pontio Samnite patre eius, a quo Claudino proelio 30 Sp. Postumius T. Veturius consules [321] superati sunt, locutum Archytam Nearchus Tarentinus, hospes noster, qui in amicitia populi Romani permanserat, se a maioribus natu accepisse dicebat, cum quidem ei sermoni interfuisset Plato Atheniensis, quem Tarentum venisse L. Camillo Appio Claudio consulibus [349!] reperio.*
- 35 10. ARISTOT. Pol. Θ 6. 1340b 26 καὶ τὴν Ἀρχύτου πλαταγὴν οἶσθαι γενέσθαι καλῶς, ἣν διδῶσαι τοῖς παιδίοις ὅπως χρώμενοι ταύτῃ μὴδὲν καταγνύωσι τῶν κατὰ τὴν οἰκίαν· οὐ γὰρ δύναται τὸ νέον ἡσυχάζειν.

10a. GELL. X 12, 8 *sed id, quod Archytam Pythagoricum commentum esse atque fecisse traditur, neque minus admirabile neque tamen vanum aequè 40 videri debet. nam et plerique nobilium Graecorum et Favorinus philosophus,*

1 ff. vgl. M. Wellmann *Abh. d. Berl. Ak.* 1921, 4, 34 2 ἀφικέσθαι φησὶ Casaub.: ἀφίησι Hs. 8 ff. vgl. auch Philippson *Berl. phil. Woch.* 1913, 1451; Immisch ebd. 1914, 1060 34 vgl. Gudeman *Ein chronol. Irrtum bei Cicero Berl. phil. Woch.* 1913, 1343f. 35 vgl. Crusius-Kugeas *Paroemiographica Münchn. Sitz. Ber.* 1910, 4, 22 37 vgl. Plato Legg. 653 D (Frank *Plato u. d. sog. Pyth.* S. 339)

memoriarum antiquarum exsequentissimus, affirmatissime scripserunt simulacrum columbae e ligno ab Archyta ratione quadam disciplinaque mechanica factum volasse; ita erat scilicet libramentis suspensum et aura spiritus inclusa atque occulta concitum. libet hercle super re tam abhorrenti a fide
 5 *ipsius Favorini verba ponere* (fr. 62 Marres): 'Α. Ταραντίος τὰ ἄλλα καὶ μηχανικός ὢν ἐποίησεν περισσότεράν ξυλίνην πετομένην, <ἤν> ὁπότε καθίσειεν, οὐκὲν ἀνίστατο. μέχρι γάρ τούτου * * *

11. AELIAN. V. H. XIV 19 'Α. τὰ τε ἄλλα ἦν σώφρων καὶ οὖν καὶ τὰ ἄκοσμα ἐφυλάττετο τῶν ὀνομάτων. ἐπεὶ δὲ ποτε ἐβιάζετο τι εἰπεῖν τῶν ἀπρεπῶν, οὐκ
 10 ἐξενικήθη, ἀλλ' ἐσιώπησε μὲν αὐτό, ἐπέγραψε δὲ κατὰ τοῦ τοίχου, δείξας μὲν ὁ εἰπεῖν ἐβιάζετο, οὐ μὴν βιασθεὶς εἰπεῖν.

12. ARISTOT. Rhet. Γ 11. 1412a 12 'Α. ἐφη ταῦτόν εἶναι διαιτητὴν καὶ βωμόν· ἐπ' ἄμφω γάρ τὸ ἀδικοῦμενον καταφεύγει.

LEHRE

15 13. HESYCH. Katalog der Aristotelischen Schriften [Rose² 14 n. 83]: περὶ τῆς 'Αρχύτου φιλοσοφίας γ, n. 85 ἐκ τῶν Τιμαίου καὶ 'Αρχύτου α. Διοα. v 25 [R. 6 n. 92] περὶ τῆς 'Αρχυτείου φιλοσοφίας α β γ. Vgl. Damasc. de princ. II 172, 20 Ruelle 'Αριστοτέλης δὲ ἐν τοῖς 'Αρχυτείοις [fr. 207 R.] ἱστορεῖ καὶ Πυθαγόραν ἄλλο τὴν ὕλην καλεῖν ὡς ρευστήν καὶ αἰεὶ ἄλλο <καὶ ἄλλο> γιγνώ-
 20 μενον. Vielleicht daher Theophr. Metaph. 11 p. VIa 19 [s. oben c. 45, 2].

14. EUTOC. in Archim. sphaer. et cyl. II (III² 84 Heib.) ἡ 'Αρχύτου εὕρε-
 σις, ὡς Εὐδημος [fr. 90 Speng.] ἱστορεῖ. *Ἔστωσαν αἱ δοθεῖσαι δύο εὐθεῖαι αἱ ΑΔ, Γ. δεῖ δὴ τῶν ΑΔ, Γ δύο μέσας ἀνά λόγον εὑρεῖν. γεγράφω περὶ τὴν μείζονα τὴν ΑΔ κύκλος ὁ ΑΒΔΖ, καὶ τῇ Γ ἴση ἐνηρμόσθω ἡ ΑΒ, καὶ ἐκβληθεῖσα συμπιπτέτω
 25 τῇ ἀπὸ τοῦ Δ ἐφαπτομένηι τοῦ κύκλου κατὰ τὸ Π. παρὰ δὲ τὴν ΠΔΟ ἤχθω ἡ ΒΕΖ, καὶ νενοήσθω ἡμικυλινδρίον ὀρθὸν ἐπὶ τοῦ ΑΒΔ ἡμικυκλίου, ἐπὶ δὲ τῆς ΑΔ ἡμικυκλίου ὀρθὸν ἐν τῷ τοῦ ἡμικυλινδρίου παραλληλογράμμῳ κείμενον, τοῦτο δὴ τὸ ἡμικύκλιον περιαγόμενον ὡς ἀπὸ τοῦ Δ ἐπὶ τὸ Β μένοντος τοῦ Α πέρατος τῆς διαμέτρου τεμεῖ τὴν κυλινδρικήν ἐπιφάνειαν ἐν τῇ περιαγωγῇ καὶ γράψει
 30 ἐν αὐτῇ γραμμῇ τινα· πάλιν δέ, ἐὰν τῆς ΑΔ μενούσης τὸ ΑΠΔ τρίγωνον περι-

6 <ἤν> ὁπότε Jacobi: αποτε Hss.: ἦν ὅποσε Nietzsche. 7 Ausfüllung der Lücke am Schluß unmöglich. Über die Konstruktion der Taube schrieb Wilh. Schmidt aus Helmstedt 22. 1. 1903 andeutend, er denke sich die Taube von Ast zu Ast eines Baumes emporfliegend, dessen Stamm das *libramentum* (Gegengewicht) verdecke. Zur Aufwärtsbewegung sei die Druckluft (*aura spiritus inclusa*) in dem hohlen Körper der Taube benutzt worden, die er sich durch einen verborgenen Schlauch zugeführt und verdichtet denke. Sobald nun ein Ventil der Taube geöffnet wurde, habe die ausströmende Druckluft die Flügel in Bewegung gesetzt und durch Verminderung des Gewichtes die Taube etwas leichter gemacht als das durch Rollen und Schnüren mit der Taube in Verbindung stehende Gegengewicht. Dadurch sei die Taube in die Höhe geflogen und dort sitzen geblieben. Er verglich den olympischen Adler Paus. VI 20, 7 und den Hirsch des Kanachos Plin. XXXIV 75. — Vgl. auch Frank a. O. S. 236f.

13 τὸν ἄ. καταφεύγειν Kayser 19 <καὶ ἄλλο> Creuzer

(besser: um die Achse AP) gedreht wird und zwar in Richtung auf B , so wird er dabei auf der Zylinderoberfläche eine gewisse Kurve beschreiben
 5 (ΔKA). Andererseits: wenn das Dreieck $AP\Delta$ entgegengesetzt um die Achse $A\Delta$ gedreht wird, so wird die Seite AP einen Kegelmantel beschreiben und dabei in irgendeinem Punkte jene
 10 Kurve auf der Zylinderfläche schneiden. (Die Seite AP oder der Kegelmantel bildet eine zweite Kurve — BK — auf der Zylinderfläche). In dem Augenblick, in dem Kurve und
 15 Dreiecksseite sich schneiden, habe der gedrehte Halbkreis (schraffiert) die Lage $\Delta'KA$, das entgegengesetzt gedrehte Dreieck die Lage $A\Lambda\Delta$, der Schnittpunkt sei K .

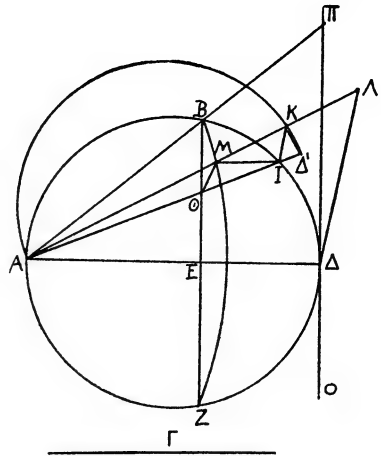


Fig. 2.

20 Der Punkt B , welcher auf dem Kegelmantel einen Halbkreis über BZ in einer zur Grundebene senkrechten Ebene beschreibt, liegt jetzt in M .

Von K werde auf die Grundebene das Lot gefällt, das die Kreislinie $AB\Delta$ trifft (in I), da der Zylinder gerade ist. Der Schnittpunkt von AI und BZ sei Θ . Endlich sind noch zu ziehen $K\Delta'$, MI und $M\Theta$. Da nun die
 25 beiden Ebenen der Kreise BMZ und $AK\Delta'$ senkrecht stehen auf der Grundebene, steht ihre Schnittlinie $M\Theta$ ebenfalls senkrecht auf allen Geraden der Grundebene, die durch den Fußpunkt I hindurchgehen. Also auch $M\Theta \perp BZ$. Mithin ist das Rechteck aus ΘB und ΘZ oder (nach dem Sehnensatz) aus ΘA und ΘI gleich dem Quadrat über $M\Theta$. Also ist AMI (nach dem
 30 Höhensatz) ein rechter Winkel, wie auch $\Delta'KA$ (nach dem Satz des Thales). Daher ist $K\Delta' \parallel MI$, und es ergibt sich die Proportion $\Delta'A : AK = KA : AI = IA : AM$ aus der Ähnlichkeit der Dreiecke. Nun ist $AM = AB = \Gamma$, $A\Delta' = A\Delta$; folglich sind AK und AI mittlere Proportionale zu $A\Delta$ und Γ .«

— Zur Erläuterung der Figuren: »Der Text des Archimedes unterschied
 35 nicht die beiden Lagen des Punktes Δ ; hier ist die zweite durch einen Strich gekennzeichnet. Die moderne Darstellung (Fig. 1) bedient sich der Zentralprojektion, die Griechen (Fig. 2) legten alle Ebenen in die Zeichenebene und nur, wenn anders die notwendigen Schnittpunkte nicht zu erzielen waren, wurde an Stelle des Halbkreises ein kleinerer Kreisbogen gezeichnet.«

40 15. ERATOSTH. Weihepigramm über das Delische Problem von der Verdoppelung des Würfels (Eutoc. in Archim. sphaer. et cyl. II. III 112, 19 Heib.)

7 μηδὲ σύ γ' Ἀρχύτῳ δυσμήχανα ἔργα κυλίνδρων
 μηδὲ Μεναιχμεῖους κωνοτομῆν τριάδας
 διζήσῃ, μηδ' εἴ τι θεοῦδέος Εὐδόξοιο

45 10 καμπύλον ἐν γραμμαῖς εἶδος ἀναγράφεται.

- Vgl. PSEUDERATOSTH. das. III 106, 1 Heib. τῶν δὲ φιλοπόνως ἐπιδιδόντων ἑαυτοὺς καὶ ζητούντων δύο τῶν δοθεισῶν δύο μέσας λαβεῖν Ἀ. μὲν ὁ Ταραντίνος λέγεται διὰ τῶν ἡμικυλίνδρων εὐρηκέναι, Εὐδοξος δὲ διὰ τῶν καλουμένων καμπύλων γραμμῶν. συμβέβηκε δὲ πᾶσιν αὐτοῖς ἀποδεικτικῶς γεγραφεῖναι, χειρουργῆσαι δὲ καὶ εἰς χρεῖαν πεσεῖν μὴ δύνασθαι πλὴν ἐπὶ βραχὺ τι τοῦ Μεναιχμοῦ καὶ ταῦτα δυσχερῶς. Dies ist Paraphrase des Epigramms unter Benutzung von Eratosthenes Platonikos, aus dem PLUT. Quaest. conv. VIII 2, 1 p. 718E διὸ καὶ Πλάτων αὐτὸς ἐμέμψατο τοὺς περὶ Εὐδοξον καὶ Ἀρχύταν καὶ Μέναιχμον εἰς ὀργανικὰς καὶ μηχανικὰς κατασκευὰς τὸν τοῦ στερεοῦ διπλασιασμόν ἀπάγειν ἐπιχειροῦντας, ὥσπερ πειρωμένους δι' ἀλόγου δύο μέσας ἀνὰ λόγον, ἥι παρῆκοι, λαβεῖν· ἀπόλλυσθαι γὰρ οὕτω καὶ διαφθείρεσθαι τὸ γεωμετρίας ἀγαθὸν αὐθις ἐπὶ τὰ αἰσθητὰ παλινδρομούσης καὶ μὴ φερομένης ἄνω μὴδ' ἀντιλαμβανομένης τῶν αἰδίων καὶ ἀσωμάτων εἰκόνων, πρὸς αἴσπερ ὧν ὁ θεὸς αἰεὶ θεὸς ἔστιν. Vgl. PLUT. Marc. 14, VITR. IX 3, 13 u. a.
- 15 16. PTOLEM. Harm. I 13 p. 30, 9 Düring [daraus Boëth. de mus. v 17ff.] Ἀ. δὲ ὁ Ταραντίνος μάλιστα τῶν Πυθαγορείων ἐπιμεληθεὶς μουσικῆς περιᾶται μὲν τὸ κατὰ τὸν λόγον ἀκόλουθον διασώζειν οὐκ ἐν ταῖς συμφωνίαις μόνον ἀλλὰ καὶ ταῖς τῶν τετραχόρδων διαίρεσεσιν, ὡς οἰκείου τῇ φύσει τῶν ἐμμελῶν ὄντος τοῦ συμμετρου τῶν ὑπεροχῶν . . . τρία μὲν τοίνυν οὗτος ὑφίσταται γένη, τὸ τε ἑναρμόνιον καὶ τὸ χρωματικόν καὶ τὸ διατονικόν· ἐκάστω δὲ αὐτῶν ποιεῖται τὴν διαίρεσιν οὕτως· τὸν μὲν γὰρ ἐπόμενον λόγον ἐπὶ τῶν τριῶν γενῶν τὸν αὐτὸν ὑφίσταται καὶ ἐπὶ $\kappa\zeta$ ($\frac{29}{27}$), τὸν δὲ μέσον ἐπὶ μὲν τοῦ ἑναρμονίου ἐπὶ $\lambda\epsilon$ ($\frac{89}{88}$), ἐπὶ δὲ τοῦ διατονικοῦ ἐπὶ ζ ($\frac{5}{4}$), ὥστε καὶ τὸν ἡγούμενον τοῦ μὲν ἑναρμονίου γένους συνάγεσθαι ἐπὶ δ ($\frac{5}{4}$), τοῦ δὲ διατονικοῦ ἐπὶ η ($\frac{9}{8}$). τὸν δὲ ἐν τῷ χρωματικῷ γένει δευτέρον ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου φθόγγου λαμβάνει διὰ τοῦ τὴν αὐτὴν θέσιν ἔχοντος ἐν τῷ διατονικῷ· φησὶ γὰρ λόγον ἔχειν τὸν ἐν τῷ χρωματικῷ δευτέρον ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου πρὸς τὸν ὁμοῖον τὸν ἐν τῷ διατονικῷ τὸν τῶν $\sigma\nu\zeta$ πρὸς τὰ $\sigma\mu\gamma$. συνίσταται δὴ τὰ τοιαῦτα τετράχορδα κατὰ τοὺς ἐκκειμένους λόγους ἐν πρώτοις ἀριθμοῖς τούτοις· ἐὰν γὰρ τοὺς μὲν ὀξυτάτους τῶν τετραχόρδων ὑποστησώμεθα,
- 30 $\alpha\phi\iota\beta$, τοὺς δὲ βαρυτάτους κατὰ τὸν ἐπίτριτον λόγον τῶν αὐτῶν $\beta\iota\zeta$, ταῦτα μὲν ποιήσει ἐπὶ $\kappa\zeta$ πρὸς τὰ $\alpha\pi\mu\delta$ · καὶ τοσούτων ἔσονται πάλιν ἐν τοῖς τρισὶ γένεσιν οἱ δευτεροὶ [nāml. λόγοι] ἀπὸ τῶν βαρυτάτων· τῶν δ' ἀπὸ τοῦ ὀξυτάτου δευτέρων ὁ μὲν τοῦ ἑναρμονίου γένους ἔσται $\alpha\omega\zeta$. ταῦτα γὰρ πρὸς μὲν τὰ $\alpha\pi\mu\delta$ ποιεῖ τὸν ἐπὶ $\lambda\epsilon$ λόγον, πρὸς δὲ τὰ $\alpha\phi\iota\beta$ τὸν ἐπὶ δ · ὁ δὲ τοῦ διατονικοῦ γένους
- 35 τῶν αὐτῶν ἔσται $\alpha\psi\alpha$ · καὶ ταῦτα γὰρ πρὸς μὲν τὰ $\alpha\pi\mu\delta$ τὸν ἐπὶ ζ ποιεῖ λόγον· πρὸς δὲ τὰ $\alpha\phi\iota\beta$ τὸν ἐπὶ η · ὁ δὲ τοῦ χρωματικοῦ καὶ αὐτὸς ἔσται τῶν αὐτῶν $\alpha\psi\theta\beta$ · ταῦτα γὰρ λόγον ἔχει πρὸς τὰ $\alpha\psi\alpha$, ὃν τὰ $\sigma\nu\zeta$ πρὸς τὰ $\sigma\mu\gamma$ [= fi. 5 Blass]. Folgt die Tabelle der Intervallenverhältnisse:

	Ἑναρμόνιον	Χρωματικόν	Διατονικόν
<i>Intervalle</i>	A 1512	1512	1512
	G 1890	1792	1701
	F 1944	1944	1944
	E 2016	2016	2016
	$\frac{5}{4} \cdot \frac{36}{85} \cdot \frac{28}{27} = \frac{4}{3}$	$\frac{32}{27} \cdot \frac{243}{224} \cdot \frac{28}{27} = \frac{4}{3}$	$\frac{9}{8} \cdot \frac{8}{7} \cdot \frac{28}{27} = \frac{4}{3}$

17. PORPHYR. in Ptolem. harm. I 6 p. 107 D. τῶν Πυθαγορικῶν τινες, ὡς Ἀ. καὶ Δίδυμος ἱστοροῦσι, μετὰ τὸ καταστήσασθαι τοὺς λόγους τῶν συμφωνιῶν συγκρίνοντας αὐτοὺς πρὸς ἀλλήλους καὶ τοὺς συμφώνους μᾶλλον ἐπιδεικνύει βουλόμενοι τοιοῦτόν τι ἐποιοῦν· πρῶτους λαβόντες ἀριθμούς, οὓς ἐκάλουν
 5 πυθμένας, τῶν τοὺς λόγους τῶν συμφωνιῶν ἀποτελούντων . . . τούτους οὖν τοὺς ἀριθμοὺς ἀποδόντες ταῖς συμφωνίαις ἐσκόπουν καθ' ἑκάστον λόγον, τῶν τοὺς ὅρους περιεχόντων ἀριθμῶν ἀφελόντες ἄφ' ἑκατέρων τῶν ὄρων ἀνὰ μονάδα, τοὺς ἀπολειπομένους ἀριθμούς μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν οἵτινες εἶεν· οἶον τῶν $\beta \bar{\alpha}$, οἵπερ ἦσαν τῆς διὰ πασῶν, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα ἐσκόπουν τὸ καταλειπόμενον· ἦν
 10 δὲ ἓν. τῶν δὲ δ καὶ γ , οἵτινες ἦσαν τῆς διὰ τεσσάρων, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα εἶχον ἐκ μὲν οὖν τῶν τεσσάρων ὑπολειπόμενον τὸν τρία, ἐκ δὲ τῶν τριῶν τὸν δύο· ὥστ' ἀπὸ συναμφοτέρων τῶν ὄρων μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν τὸ ὑπολειπόμενον ἦν πέντε. τῶν δὲ γ καὶ β , οἵτινες ἦσαν τῆς διὰ πέντε, ἀφελόντες ἀνὰ μονάδα εἶχον ἐκ μὲν τῶν τριῶν ὑπολειπόμενα δύο, ἐκ δὲ τῶν δύο ὑπολειπόμενον ἓν, ὥστε τὸ συναμφο-
 15 περον λειπόμενον εἶναι τρία. ἐκάλουν δὲ τὰς μὲν ἀφαίρουμένας μονάδας ὁμοία, τὰ δὲ λειπόμενα μετὰ τὴν ἀφαίρεσιν ἀνόμοια, διὰ δύο αἰτίας, ὅτι ἐξ ἀμφοῖν τῶν ὄρων ὁμοία ἡ ἀφαίρεσις ἐγένετο καὶ ἴση· ἴση γὰρ ἡ μονὰς τῇ μονάδι· ὧν ἀφαίρουμένας ἐξ ἀνάγκης τὰ ὑπολειπόμενα ἀνόμοια καὶ ἄνισα. ἐάν γὰρ ἀπὸ ἀνίσων ἴσα ἀφαιρεθῇ, τὰ λοιπὰ ἔσται ἄνισα. οἱ δὲ πολλαπλάσιοι λόγοι καὶ ἐπιμόριοι,
 20 ἐν οἷς θεωροῦνται αἱ συμφωνίαι, ἐν ἀνίσοις ὅροις ὑφιστάσθαι, ἄφ' ὧν ἴσων ἀφαιρουμένων τὰ λοιπὰ πάντως ἄνισα. γίνεται οὖν τὰ ἀνόμοια τῶν συμφωνιῶν συμμιγέντα· συμμίσγειν δὲ λέγουσιν οἱ Πυθαγόρειοι τὸ ἓνα ἐξ ἀμφοτέρων ἀριθμὸν λαβεῖν. ἔσται οὖν τὰ ἀνόμοια συντεθέντα καὶ καθ' ἑκάστην τῶν συμφωνιῶν τοιαῦτα· τῆς μὲν διὰ πασῶν ἓν, τῆς δὲ διὰ τεσσάρων πέντε, τῆς δὲ διὰ πέντε τρία.
 25 ἐφ' ὧν δ' ἂν, φασί, τὰ ἀνόμοια ἐλάσσονα ἦι, ἐκεῖνα τῶν ἄλλων εἰσι συμφωνώτερα· σύμφωνον μὲν ἔστιν ἡ διὰ πασῶν, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια ἓν· μεθ' ἣν ἡ διὰ πέντε, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια τρία· τελευταία δὲ ἡ διὰ τεσσάρων, ὅτι ταύτης τὰ ἀνόμοια πέντε [= fr. 4 Blass].

18. — — p. 104 ἔλεγον δὲ οἱ περὶ τὸν Ἀρχύταν ἐνὸς φθόγγου γίνεσθαι κατὰ
 30 τὰς συμφωνίας τὴν ἀντίληψιν τῇ ἀκοῇ [= fr. 3 Bl.].

19. BOETH. de mus. III 11 *superparticularis proportio scindi in aequa medio proportionaliter interposita numero non potest . . . quam enim demonstrationem ponit Archytas, nimum fluxa est. haec vero est huiusmodi.*
 , sit, inquit, *superparticularis proportio* · A · B · . *sumo in eadem proportionem*
 35 *minimos* · C · DE · . *quoniam igitur sunt minimi in eadem proportionem* · C · DE · *et sunt superparticulares* · DE · *numerus* · C · *numerus parte una sua eiusque transcendit. sit haec* · D · . *dico quoniam* · D · *non erit numerus, sed unitas. si enim est numerus* · D · *et pars est eius qui est* · DE · ,

Zu S. 428. 10 ἢ Herwerden: μὴ Hss. 13 οἷσπερ Hss: verb. Bernardakis; vgl. für das Material Hiller *Erat. carm.* p. 122ff., für die Kritik und Erklärung Wilamowitz a. O. 15ff. vgl. Frank *Plato u. d. sog. Pythagoreer* S. 155ff. 19. 22 ὑφίσταται MWE: ὑφιστᾶ W¹A: ὑφίστησι V 27 συνίστησι übergeschr. G τρία vor τετράχορδα f, übergeschr. AV¹

S. 429. 8 β <καί> $\bar{\alpha}$ nach unten Z. 10. 13? 14 ὥστε συναμφοτέρων <τὸ ὑπο>λειπόμενον ἦν Diels 31 vgl. Euclid. Sect. can. 3 VIII 162 Heiberg (*Mus. scr. gr.* ed. Jan. p. 152); Tannery *Bibl. math.* III 6 (1905) 225

metietur · D · numerus · DE · numerum; quocirca et · E · numerum metietur. quo fit, ut · C · quoque metiatur. utrumque igitur, · C · et · DE ·, numeros metietur · D · numerus, quod est impossibile. qui enim sunt minimi in eadem proportionem quibuslibet aliis numeris, hi primi ad se invicem sunt, 5 et solum differentiam retinent unitatem. unitas igitur est · D ·. igitur · DE · numerus · C · numerum unitate transcendit. quocirca nullus incidit medius numerus, qui eam proportionem aequaliter scindat [= fr. 6 Bl.].

19a. THEO SMYRN. p. 61, 11 Hill. οἱ δὲ περὶ Εὐδοξον καὶ Ἀρχύταν τὸν λόγον τῶν συμφωνιῶν ἐν ἀριθμοῖς ὥιοντο εἶναι ὁμολογοῦντες καὶ αὐτοὶ ἐν κινή-
10 σεσιν εἶναι τοὺς λόγους καὶ τὴν μὲν ταχέειαν κίνησιν ὀξεῖαν εἶναι ἅτε πλήττουςαν συνεχῆς καὶ ὠκύτερον κεντοῦσαν τὸν ἀέρα, τὴν δὲ βραδείαν βαρεῖαν ἅτε νωθε-
στέραν οὔσαν. Vgl. Bl I 433, 16. 434, 17 ff. 435, 13; EUCLID. Sect. canonis Einl. VIII 158 Heiberg.

19b. QUINTIL. I 10, 17 A. *atque Euenus etiam subiectam grammaticen 15 musicae putaverunt.*

20. THEO SMYRN. p. 20. 19 'A. δὲ καὶ Φιλόλαος ἀδιαφόρως τὸ ἐν καὶ μονάδα καλοῦσι καὶ τὴν μονάδα ἔν.

21. — — p. 22, 5 'Αριστοτέλης δὲ ἐν τῷ Πυθαγορικῷ [fr. 199 R.] τὸ ἐν φησιν ἀμφοτέρων [Grad und Ungrad] μετέχειν τῆς φύσεως· ἀρτίῳ μὲν γὰρ προσ-
20 τεθὲν περιττὸν ποιεῖ, περιττῷ δὲ ἄρτιον, ὃ οὐκ ἂν ἡδύνατο, εἰ μὴ ἀμφοῖν τοῖν φυσέοιν μετεῖχε· διὸ καὶ ἀρτιοπερίττον καλεῖσθαι τὸ ἐν. συμφέρεται δὲ τούτοις καὶ 'A.

22. ARISTOT. *Metaphys.* H 2. 1043a 19 ἔοικε γὰρ ὁ μὲν διὰ τῶν διαφορῶν λόγος τοῦ εἶδους καὶ τῆς ἐνεργείας εἶναι, ὃ δ' ἐκ τῶν ἐνυπαρχόντων τῆς ὕλης
25 μᾶλλον. ὁμοίως δὲ καὶ οἶους 'A. ἀπεδέχετο δρους· τοῦ συνάμφω γὰρ εἰσιν. οἶον τί ἐστι νηνεμία; ἡρεμία ἐν πλήθει ἀέρος. ὕλη μὲν γὰρ ὁ ἀήρ, ἐνέργεια δὲ καὶ οὐσία ἡ ἡρεμία. τί ἐστι γαλήνη; ὁμαλότης θαλάττης, τὸ μὲν ὑποκείμενον ὡς ὕλη ἡ θάλαττα, ἡ δ' ἐνέργεια καὶ ἡ μορφή ἡ ὁμαλότης.

23. EUDEM. *Phys.* fr. 27 (Simpl. Ph. 431, 8) Πλάτων δὲ τὸ μέγα καὶ μικρόν
30 καὶ τὸ μὴ ὄν καὶ τὸ ἀνώμαλον καὶ ὅσα τούτοις ἐπὶ ταῦτο φέρει τὴν κίνησιν λέγει· φαίνεται δὲ ἄτοπον αὐτὸ τοῦτο τὴν κίνησιν λέγειν· παρούσης γὰρ δοκεῖ κινήσεως κινεῖσθαι τὸ ἐν ᾧ. ἀνίσου δὲ ὄντος ἡ ἀνωμάλου προσαναγκάζειν ὅτι κινεῖται γελοῖον· βέλτιον γὰρ αἰτία λέγειν ταῦτα ὥσπερ 'A.

23a. [ARISTOT.] *Probl.* 16, 9. 915a 25 διὰ τί τὰ μόρια τῶν φυτῶν καὶ τῶν
35 ζώων, ὅσα μὴ ὀργανικά, πάντα περιφερῆ, τῶν μὲν φυτῶν τὸ στέλεχος καὶ οἱ πτόρθοι, τῶν δὲ ζώων κνήμαι, μηροί, βραχίονες, θώρας· τρίγωνον δὲ οὐδὲ πολύγωνον οὔτε ὄλον οὔτε μόνιον ἐστίν; πότερον, ὡς 'A. ἔλεγε, διὰ τὸ ἐν τῇ κινήσει τῇ φυσικῇ ἐνεῖναι τὴν τοῦ ἴσου ἀναλογίαν (κινεῖσθαι γὰρ ἀνάλογον πάντα), ταύτην δὲ μόνην εἰς αὐτὴν ἀνακάμπειν, ὥστε κύκλους ποιεῖν καὶ στρογγύλα,
40 ὅταν ἐγγένηται;

24. EUDEM. *Phys.* fr. 30 (Simpl. Ph. 467 26) 'A. δέ, ὡς φησιν Εὐδημος, οὕτως ἡρώτα τὸν λόγον· ἐν τῷ ἐσχάτῳ οἶον τῷ ἀπλανεῖ οὐρανῷ

8 vgl. Frank *Plato u. d. sogen. Pythagor.* S. 205 12 vgl. Frank a. O. S. 174 25 οἶους Ab mrg. E: οὐς text. E 'A.] vgl. Frank a. O. S. 196 33 vgl. Frank a. O. S. 237 34ff. nachgewiesen u. interpretiert von Frank a. O. S. 378f.

γενόμενος πότερον ἐκτείναιμι ἂν τὴν χεῖρα ἢ τὴν ῥάβδον εἰς τὸ ἔξω ἢ οὐ; καὶ τὸ μὲν οὖν μὴ ἐκτείνειν ἄτοπον· εἰ δὲ ἐκτείνω, ἦτοι σῶμα ἢ τόπος τὸ ἐκτὸς ἔσται (διοίσει δὲ οὐδέν, ὥς μαθησόμεθα). αἰεὶ οὖν βαδιεῖται τὸν αὐτὸν τρόπον ἐπὶ τὸ αἰεὶ λαμβανόμενον πέρασ καὶ ταύτῃ ἐρωτῇ, καὶ εἰ αἰεὶ ἕτερον ἔσται 5 ἐφ' ὃ ἡ ῥάβδος, δηλὸν ὅτι καὶ ἄπειρον. καὶ εἰ μὲν σῶμα, δέδεικται τὸ προκείμενον· εἰ δὲ τόπος, ἔστι δὲ τόπος τὸ ἐν ᾧ σῶμά ἐστιν ἢ δύναται ἂν εἶναι, τὸ δὲ δύναται ὡς ὃν χρὴ τιθῆναι ἐπὶ τῶν αἰδίων, καὶ οὕτως ἂν εἴη σῶμα ἄπειρον καὶ τόπος.

25. APUL. Apol. 15 *quid, quod nec ob haec debet tantummodo philosophus speculum invisere; nam saepe oportet non modo similitudinem suam, verum*
10 *etiam ipsius similitudinis rationem considerare: num, ut ait Epicurus* [fr. 320; p. 221, 22; vgl. p. 10, 2 Usen.], *profectae a nobis imagines velut quaedam exuviae iugi fluore a corporibus manantes, cum leve aliquid et solidum offenderunt, illisae reflectantur et retro expressae contraversim respondeant an, ut alii philosophi disputant, radii nostri seu mediis oculis proliquati*
15 *et lumini extrario mixti atque ita uniti, ut Plato* [Tim. 46A] *arbitratur, seu tantum oculis profecti sine ullo foris amminiculo, ut Archytas putat.*

26. Aus später (neupythagoreischer ?) Überlieferung stehen bedenkliche Mitteilungen über des 'Archytas' Berechnung des rechtwinkligen und stumpfwinkligen Dreiecks, die *mensa Pythagorea* (abacus) u. dgl. bei
20 [BOËTH.] Ars geom. p. 393, 7; 408, 14; 412, 20; 413, 22; 425, 23 Friedl. Ebenso über die Tetraktys bei HONËIN (Sinnspr. übers. von Loewenthal) c. 20 u. d. Namen Qitos(?).

B. ECHTE FRAGMENTE

APXYTOY APMONIKOS

- 25 1 [1 Blass *Mél. Graux* p. 574] PORPHYR. in Ptolem. Harm. p. 56 Düring παρακείσθω δὲ καὶ νῦν τὰ Ἀρχύτα τοῦ Πυθαγορείου, οὗ μάλιστα καὶ γνήσια λέγεται εἶναι τὰ συγγράμματα· λέγει δ' ἐν τῷ Περὶ μαθηματικῆς εὐθύς ἐναρχόμενος τοῦ λόγου τάδε· 'καλῶς . . . γέγονεν'. Vgl. p. 81. NICOM. Inst. Arith. I 3, 4 p. 6, 16
30 HOCHÉ ἀλλὰ καὶ Ἀ. ὁ Ταραντῖνος ἀρχόμενος τοῦ Ἀρμονικοῦ τὸ αὐτὸ οὕτω πως λέγει· 'καλῶς . . . ἀναστροφὰν ἔχει'. Vgl. auch PHILOPON. Schol. z. Nicom. p. 8, 24 HOCHÉ. [IAMBL. Vit. Pythag. 160, in Nic. 6, 20 Pist. τοὶ γὰρ περὶ τῶν καθόλου (so!) . . . καλῶς διαγνόντες . . . καλῶς ὀφείσθαι. IAMBL. in Nic. 9, 1 (d. comm. 35 math. sc. 7 p. 31, 4 Fest.) 1, 14. 15 ταῦτα . . . ἀδελεφῆς].

καλῶς μοι δοκοῦντι τοὶ περὶ τὰ μαθήματα διαγνώ-

FRAGMENTE DER HARMONIK

1. Treffliche Erkenntnisse scheinen mir die Mathematiker ge-

2 ἢ οὐ; καὶ τὸ Diels: ἢ οὐ. καὶ τὸ F: ἢ οὐκ ἂν. τὸ E 36ff. Plato Legg. x 893 Bff. vergleicht Frank a. O. S. 384; dazu Jaeger *Nemesios* S. 63f. — Dürings Ausgabe verzeichnet hss. Unterschiede in d. Dialekt-

μεναι, καὶ οὐθὲν ἄτοπον ὀρθῶς αὐτούς, οἷά ἐντι, περὶ
 ἐκάστων φρονέειν· περὶ γὰρ τᾷς τῶν ὄλων φύσιος καλῶς
 διαγνόντες ἔμελλον καὶ περὶ τῶν κατὰ μέρος, οἷά ἐντι,
 καλῶς ὀψεῖσθαι. περὶ τε δὴ τᾷς τῶν ἄστρον ταχυτάτος
 5 καὶ ἐπιτολᾶν καὶ δυσίων παρέδωκαν ἀμῖν σαφῇ διάγνω-
 σιν καὶ περὶ γαμετρίας καὶ ἀριθμῶν καὶ σφαιρικᾶς καὶ
 οὐχ ἥκιστα περὶ μωσικᾶς. ταῦτα γὰρ τὰ μαθήματα δο-
 κοῦντι ἡμεν ἀδελφεά· περὶ γὰρ ἀδελφεὰ τὰ τῷ ὄντος
 πρώτιστα δύο εἶδεα τὰν ἀναστροφὰν ἔχει. πρᾶτον μὲν
 10 οὖν ἐσκέψαντο, ὅτι οὐ δυνατόν ἐστίν ἡμεν ψόφον μὴ

wonnen zu haben und es ist gar nicht sonderbar, daß sie über die Beschaffenheit der einzelnen Dinge richtig denken. Denn da sie über die Natur des Alls treffliche Erkenntnisse gewonnen haben, mußten sie auch für die Beschaffenheit der Dinge im einzelnen einen trefflichen Blick gewinnen. So haben sie uns denn auch über die Geschwindigkeit der Gestirne und über ihren Auf- und Untergang eine klare Einsicht überliefert und über Geometrie, Zahlen (Arithmetik) und Sphärik und nicht zum mindesten auch über Musik. Denn diese Wissenschaften scheinen verschwistert zu sein. Denn sie beschäftigen sich mit den beiden verschwisterten Urgestalten des Seienden [*nämlich Zahl und Größe*]. Zuerst nun überlegten sie sich, daß unmöglich ein Schall entstehen könne, ohne daß ein gegenseitiger Anschlag von Körpern stattfände. Anschlag aber, behaupteten sie, entstünde dann, wenn die in

wiedergabe nur wenig; einiges wird seiner briefl. Angabe verdankt 34 zur Form des Eingangs vgl. P. Friedländer *Herm.* 48 (1913) 606 τοὶ Porph. (Hss. außer g), Nicomach. (viele Hss.): τὸ Porph.g, Nicom. (einige) διαγνώμεναι Nic.: διαγνῶναι Porph.; zur Form vgl. Wackernagel *Nachr. d. Gött. G. d. W.* 1914, 102¹, doch könnte διαγνώμεναι aus διαγνῶμεν mit überschriebenem ναι oder umgek. entstanden sein (Wackern.)

1 αὐτούς ὀρθῶς Nic. οἷά ἐντι fehlt Porph. 2 ἐκάστον Porph. p. ἐκάστου Porph. übr. Hss., Nic. (-τω eine Hs.): verb. Blass φρονέειν Nic.: θεωρεῖν Porph. 4 καλῶς fehlt Porph. ὀψεῖσθαι Nic. Iambl.: ὀψεσθαι Porph. 4—7 kürzt Nic. 5 ἀμῖν Porph.: ἀμῖν Nic. σαφῇ fehlt Porph. 6 καὶ σφαιρικᾶς fehlt Porph. 7 μωσικᾶς nur einige Nic. Hss.: μουσικᾶς übr., Porph. 8 εἶμεν Porph. g: ἡμεν übr. Porph. Hss. (und so stets): ἔμμεναι Nic. ἀδελφεά] vgl. PLAT. d. rep. VII 530D κινδυνεύει, ἔφη, ὡς πρὸς ἀστρονομίαν ὁμματα πέπηγεν, ὡς πρὸς ἐναρμόνιον φορὰν ὥτα παγῆναι, καὶ αὗται ἀλλήλων ἀδελφαί τινες αἱ ἐπιστήμαι εἶναι, ὡς οἱ τε Πυθαγόρειοί φασι καὶ ἡμεῖς, ὦ Γλαῦκων, συγχωροῦμεν περὶ ... ἔχει fehlt Porph. περὶ γὰρ [ἀδελφεά] Diels (1. Aufl.)

γενηθείσας πληγᾶς τινων ποτ' ἄλλαλα. πλαγὰν δ' ἔφαν
 γίνεσθαι, ὅκκα τὰ φερόμενα ἀπαντιάξαντα ἀλλάλοις
 συμπέτη· τὰ μὲν οὖν ἀντίαν φορὰν φερόμενα ἀπαντιά-
 ζοντα αὐτὰ αὐτοῖς συγχαλᾶντα, <τὰ> δ' ὁμοίως φερό-
 5 μενα, μὴ ἴσῳι δὲ τάχει, περικαταλαμβανόμενα παρὰ τῶν
 ἐπιφερομένων τυπτόμενα ποιεῖν ψόφον. πολλοὺς μὲν δὴ
 αὐτῶν οὐκ εἶναι ἀμῶν τᾷ φύσει οἴους τε γινώσκεσθαι,
 τοὺς μὲν διὰ τὰν ἀσθένειαν τᾶς πλαγᾶς, τοὺς δὲ διὰ
 τὸ μᾶκος τᾶς ἀφ' ἀμῶν ἀποστάσιος, τινὰς δὲ καὶ διὰ τὰν
 10 ὑπερβολὰν τοῦ μεγέθεος· οὐ γὰρ παραδύεσθαι ἐς τὰν
 ἀκοὰν ἀμῖν τῶς μεγάλως τῶν ψόφων, ὥσπερ οὐδ' ἐς τὰ
 σύστομα τῶν τευχέων, ὅκκα πολὺ τις ἐγγέηι, οὐδὲν
 ἐγγεῖται. τὰ μὲν οὖν ποτιπίπτοντα ποτὶ τὰν αἴσθησιν
 ἃ μὲν ἀπὸ τᾶν πλαγᾶν ταχὺ παραγίνεται καὶ <ἰσχυρῶς>,
 15 ὁξέα φαίνεται, τὰ δὲ βραδέως καὶ ἀσθενῶς, βραέα δο-
 κοῦντι ἡμεν. αἱ γὰρ τις ῥάβδον λαβὼν κινοῖ νωθρῶς τε

Bewegung befindlichen *Körper* sich gegenseitig treffen und zusammenstoßen. Diejenigen *Körper* nun, die in entgegengesetzter Richtung sich bewegen und einander begegnen, *brächten den Schall hervor*, indem sie sich hemmen; diejenigen *Körper* aber, die sich in gleicher Richtung aber mit ungleicher Geschwindigkeit fortbewegten, brächten den Schall hervor, indem sie, von den nachkommenden eingeholt, getroffen würden. Viele von diesen *Schällen* könnten nun mit unserer Natur nicht erfaßt werden, teils wegen des schwachen Anschlags, teils wegen der weiten Entfernung von uns, einige auch wegen ihrer außerordentlichen Stärke. Denn die gewaltigen Schälle könnten nicht in unser Ohr eindringen, wie sich ja auch in die enghalsigen Gefäße, sobald man viel eingießen will, nichts eingießen läßt. Von den an unseren Sinn anschlagenden *Schällen* erscheinen uns nun die, welche schnell und stark von dem Anschlage her zu uns dringen, hoch, die aber langsam und schwach, tief zu sein. Denn nimmt man eine Gerte und bewegt sie langsam und schwach, so wird man mit dem Schlage einen tiefen Schall hervorbringen, bewegt man sie aber rasch und stark, einen hohen. Aber nicht nur hierdurch können wir *dies* erkennen, sondern auch:

2 ἀπαντιάξαντα in marg. m. a. T: ἀπαντ' ἄξαντα Hss. 4 <τὰ> Diels: συγκαλᾶν (*schließen zusammen*), τὰ δ' Friedl. 5 παρὰ Stephanus: περὶ Hss. 7 εἶναι Porph. p. 81, 7: ἔστιν p. 56, 16 11 οὐδὲ τὰ Hss.: verb. Blass 12 σύστημα p 13ff. vgl. PLAT. Tim. p. 67 B; EUDOXUS bei Theo p. 61 Hill. [A 19a] = fr. 4 Bl. 13 αἴσθησιν Mg 14 <ἰσχυρῶς> Blass 15 βραδέα Mg

- καὶ ἀσθενέως, τᾷ πλαγαῖ βαρὺν ποιήσει τὸν ψόφον· αἱ δὲ κα ταχύ τε καὶ ἰσχυρῶς, ὀξύ. οὐ μόνον δὲ κα τοῦτωι γνοιήμεν, ἀλλὰ καὶ ὅκκα ἅμμες ἢ λέγοντες ἢ αἰίδοντες χρήζομες τι μέγα φθέγξασθαι καὶ ὀξύ, σφοδρῶι
- 5 τῶι πνεύματι φθεγγόμενοι *** ἔτι δὲ καὶ τοῦτο συμβαίνει ὥσπερ ἐπὶ βελῶν· τὰ μὲν ἰσχυρῶς ἀφιέμενα πρόσω φέρεται, τὰ δ' ἀσθενῶς, ἐγγύς. τοῖς γὰρ ἰσχυρῶς φερομένοις μᾶλλον ὑπακούει ὁ ἀήρ· τοῖς δὲ ἀσθενῶς, ἡσσον. τωὐτὸ δὲ καὶ ταῖς φωναῖς συμβήσεται· τᾷ μὲν ὑπὸ [τῶ]
- 10 ἰσχυρῶ τῶ πνεύματος φερομένοι μεγάλοι τε ἡμεν καὶ ὀξέαι, τᾷ δὲ ὑπὸ ἀσθενέος μικραῖ τε καὶ βαρέαι. ἀλλὰ μὲν καὶ τοῦτωι γὰ κα ἴδοιμες ἰσχυροτάτωι σαμείωι, ὅτι τῶ αὐτῶ φθεγξαμένῳ μέγα μὲν πόρσωθέν κ' ἀκούσαιμες· μικρὸν δέ, οὐδ' ἐγγύθεν. ἀλλὰ μὲν καὶ ἔν γα τοῖς αὐλοῖς
- 15 τὸ ἐκ τῶ στόματος φερόμενον πνεῦμα ἐς μὲν τὰ ἐγγύς τῶ στόματος τρυπήματα ἐμπίπτον διὰ τὰν ἰσχὺν τὰν σφοδρὰν ὀξύτερον ἄχον ἀφήσιν, ἐς δὲ τὰ πόρσω, βαρὺ-

wollen wir beim Reden oder Singen etwas laut und hoch klingen lassen, so werden wir mit Anwendung starken Atems <zum Ziel gelangen, wollen wir aber leise oder tief sprechen, so werden wir schwachen Atem anwenden>. Ferner kommt auch das vor zum Beispiel bei Geschossen. Die kräftig abgeschleuderten fliegen weit, die schwach, in die Nähe. Denn den kräftig abgeschleuderten gibt die Luft stärker nach, den schwach dagegen weniger. Dasselbe trifft aber auch auf die Töne zu: ein Ton, der unter starkem Atemstoß hervorgebracht wird, wird stark und hoch klingen, unter schwachem Atemstoß dagegen schwach und tief. Doch können wir es auch an diesem kräftigsten Beispiele sehen, daß nämlich derselbe Mensch mit lauter Stimme sich uns weithin vernehmlich macht, mit leiser dagegen nicht einmal in der Nähe. Doch auch bei den Flöten: stürzt die aus dem Munde gestoßene Luft in die dem Munde zunächst liegenden Löcher, so gibt sie infolge des starken Druckes einen höheren Klang von sich, *dringt sie* dagegen in die weiter abgelegenen, einen tieferen. Daraus ergibt sich klar, daß die schnelle

2 κα τοῦτωι Blass: κατὰ τοῦτο Hss.; τοῦτωι <τοῦτο> Düring, wohl unnötig 4 τι Blass.: εἰ Hss.: tilgte Steph. 5 φθεγγόμεθα· αἱ τι δὲ <κα μικρὸν καὶ βαρὺ, ἀσθενεῖ>. καὶ τοῦτο κτλ. Blass 9 τοῦτο Hss.: verb. Blass [τῶ] Blass 12 γα fehlt p κα ἴδοιμες Blass: κατίδοιμες Hss. ἰσχυροτάτωι Blass: ἰσχυρῶ τότῳ Hss. 14 μικρὸν T 17f. vgl. A 19a i 430, 11 17 ἐς Wallis: ὡς Hss.

τερον· ὥστε δῆλον ὅτι ἅ ταχεῖα κίνασις ὁξύν ποιεῖ, ἅ δὲ βραδεῖα βαρύν τὸν ἄχον. ἀλλὰ μὲν καὶ τοῖς ρόμβοις τοῖς ἐν ταῖς τελεταῖς κινουμένοις τὸ αὐτὸ συμβαίνει· ἡσυχᾷ μὲν κινούμενοι βαρύν ἀφιέντι ἄχον, ἰσχυρῶς δέ, 5 ὁξύν. ἀλλὰ μὲν καὶ ὁ γὰ κάλαμος, αἱ κά τις αὐτῷ τὸ κάτω μέρος ἀποφράξας ἐμφυσῇ, ἀφήσει <βαρέαν> τινὰ ἀμῖν φωνάν· αἱ δὲ καὶ ἐς τὸ ἡμισυ ἢ ὁπόστον <ῶν> μέρος αὐτῷ, ὁξὺ φθεγγέεται· τὸ γὰρ αὐτὸ πνεῦμα διὰ μὲν τῷ μακρῷ τόπῳ ἀσθενὲς ἐκφέρεται, διὰ δὲ τῷ μείονος σφο- 10 δρόν.

εἰπὼν δὲ καὶ ἄλλα περὶ τοῦ διαστηματικῆν εἶναι τὴν τῆς φωνῆς κίνησιν συγκεφαλαιοῦται τὸν λόγον ὥς·

ὅτι μὲν δὴ τοὶ ὁξεῖς φθόγγοι τάχιον κινέονται, οἱ δὲ βαρεῖς βράδιον, φανερόν ἀμῖν ἐκ πολλῶν γέγονεν.

15 2 [2]. PORPH. in Ptol. harm. p. 92 καὶ ἄλλοι δὲ πολλοὶ τῶν παλαιῶν οὕτω φέρονται [nämlich διάστημα = λόγος], καθάπερ καὶ Διονύσιος ὁ Ἀλικαρνασσεύς καὶ Ἀρχύτας ἐν τῷ Περὶ μουσικῆς ... Ἀ. δὲ περὶ τῶν μεσοτήτων λέγων γράφει ταῦτα·

μέσαι δὲ ἐντι τρεῖς τᾶι μουσικᾷ, μία μὲν ἀριθμητικά, 20 δευτέρα δὲ ἁ γεωμετρικά, τρίτα δ' ὑπεναντία, ἃν καλέοντι

Bewegung den Klang hoch, die langsame tief macht. Doch auch bei den in den Mysterienweihen geschwungenen Waldteufeln geschieht genau dasselbe: langsam geschwungen geben sie einen tiefen Klang von sich, heftig dagegen, einen hohen. Doch auch das Rohr wird, wenn man sein unteres Ende verstopft und hineinbläst, uns einen tiefen Ton geben; bläst man dagegen in die Hälfte oder sonst einen beliebigen Teil von ihm, so wird es hoch klingen. Denn dieselbe Luft strömt durch einen langgestreckten Raum langsam, durch einen kürzeren heftig aus.

Er spricht sodann noch weiter über die Proportionalität der Stimm-bewegung und schließt seine Darlegung mit folgenden Worten: Daß nun also die hohen Töne sich schneller bewegen, die tiefen langsamer, ist uns aus vielen *Beispielen* deutlich geworden.

2. Es gibt aber drei Proportionen in der Musik: einmal die arithmetische, zweitens die geometrische, drittens die entgegengesetzte, so-

5 ὁ γὰ V¹⁸⁷: ὅσα T; ὅτου ἁ d. übrigen αἱ κά τις mG: ἕκαστις d. übr.
5 u. 8 αὐτῷ druckt Düring 6 <βαρέαν> Mullach 7 κα] καὶ Mg <ῶν>
Blass 9 ἐκφέρεται M: φέρεται d. übr. 13 vgl. A 19a und Plato Tim.
p. 67 BC 19 ἐν τισι τρισὶ Hss.: verb. Wallis

ἁρμονικάν. ἀριθμητικὰ μὲν, ὅκκα ἔωντι τρεῖς ὅροι κατὰ τὰν τοίαν ὑπεροχάν ἀνὰ λόγον· ὦι πρᾶτος δευτέρου ὑπερέχει, τούτῳι δεύτερος τρίτου ὑπερέχει. καὶ ἐν ταύταις <τᾷ> ἀναλογίαι συμπίπτει ἥμιν τὸ τῶν μειζόνων
 5 ὅρων διάστημα μείον, τὸ δὲ τῶν μειόνων μείζον. ἃ γεωμετρικὰ δέ, ὅκκα ἔωντι οἷος ὁ πρᾶτος ποτὶ τὸν δεύτερον, καὶ ὁ δεύτερος ποτὶ τὸν τρίτον. τούτων δ' οἱ μείζονες ἴσον ποιοῦνται τὸ διάστημα καὶ οἱ μείους. ἃ δ' ὑπεναντία, ἂν καλοῦμεν ἁρμονικάν, ὅκκα ἔωντι <τοῖσι· ὦι> ὁ
 10 πρᾶτος ὅρος ὑπερέχει τοῦ δευτέρου αὐταύτου μέρει, τούτῳι ὁ μέσος τοῦ τρίτου ὑπερέχει τοῦ τρίτου μέρει. γίνεται δ' ἐν ταύταις τᾷ ἀναλογίαι τὸ τῶν μειζόνων ὅρων διάστημα μείζον, τὸ δὲ τῶν μειόνων μείον.

3 [7]. STOB. FL. IV 1, 139 Hense ἐκ τοῦ Ἀρχύτου Περί μαθημάτων· 'δεῖ... ἀδικῆσαι'. IAMBL. d. comm. math. sc. II p. 44, 10 Fest. διόπερ ὁ Α. ἐν τῷ Περί μαθηματικῶν λέγει 'δεῖ... ἀδύνατον'.

genannte harmonische. Die arithmetische, wenn drei Zahlbegriffe analog folgende Differenz aufweisen: um wieviel der erste den zweiten übertrifft, um soviel übertrifft der zweite den dritten. Und bei dieser Analogie trifft es sich, daß das Verhältnis der größeren Zahlbegriffe kleiner, das der kleineren größer ist. Die geometrische: wenn der erste Begriff zum zweiten, wie der zweite zum dritten sich verhält. Die größeren von ihnen haben das gleiche Verhältnis wie die geringeren. Die entgegengesetzte, sogenannte harmonische Proportion, wenn sich *die Begriffe* so verhalten: um den wievielten Teil der eigenen Größe der erste Begriff den zweiten übertrifft, um diesen Teil des dritten übertrifft der Mittelbegriff den dritten. Bei dieser Analogie ist das Verhältnis der größeren Begriffe größer, das der kleineren kleiner.

2 τὰν τοίαν Blass: τὰν τῶν p V¹⁸⁷, al. al. ὦι Blass: ὦν Hss. 2ff. vgl. Toeplitz *Quell. u. Stud. z. Gesch. d. Math.* B 2, 3 S. 288f. 3 τούτῳι Düring: τούτου Hss. ἐν ταύταις <τᾷ> Mullach: ἐνταῦθα Hss. 4 ἥμιν druckt Dür.

5 d. h. in der Proportion $6 - 4 = 4 - 2$ ist $\frac{6}{4} < \frac{4}{2}$ & Wallis: τὰ Hss.

6 οἷος Blass: οἷς g V¹⁸⁷: εἷς p: ὥς Wall. 8 d. h. $2 : 4 = 4 : 8$; $\frac{4}{2} = \frac{8}{4}$

9 <τοῖσι· ὦι> Diels: <ῶι> Blass 10 ἀνταύτου g V¹⁸⁷: αὐτὰν τοῦ Α: verb.

Blass 12 ἐνταῦθα p 13 d. h. $6 - 4 : 4 - 3 = 6 : 3$; $\frac{6}{4} > \frac{4}{3}$ 14f. μαθηματικῶν Iambl. 15 zu B 3 Anf. vgl. Plato Phaed. 99c ~ 85c u. ö.

δεῖ γὰρ ἡ μαθόντα παρ' ἄλλω ἢ αὐτὸν ἐξευρόντα, ὦν ἀνεπιστάμων ἦσθα, ἐπιστάμονα γενέσθαι. τὸ μὲν ὦν μαθὲν παρ' ἄλλω καὶ ἀλλοτρίαι, τὸ δὲ ἐξευρὲν δι' αὐταυτον καὶ ἰδίαι· ἐξευρεῖν δὲ μὴ λατοῦντα ἄπορον καὶ σπάνιον, 5 λατοῦντα δὲ εὐπορον καὶ ῥαίδιον, μὴ ἐπιστάμενον δὲ ζητεῖν ἀδύνατον.

στάσιν μὲν ἔπαυσεν, ὁμόνοϊαν δὲ αὖξησεν λογισμὸς εὐρεθεῖς· πλεονεξία τε γὰρ οὐκ ἔστι τούτου γενομένου καὶ ἰσότης ἔστιν· τούτῳ γὰρ περὶ τῶν συναλλαγμάτων 10 διαλλασσόμεθα. διὰ τοῦτον οὖν οἱ πένητες λαμβάνοντι παρὰ τῶν δυναμένων, οἳ τε πλούσιοι διδόντι τοῖς δεομένοις, πιστεύοντες ἀμφοτέροι διὰ τούτω τὸ ἴσον ἔξειν. κανὼν δὲ καὶ κωλυτὴρ τῶν ἀδικούντων <ἑῶν> τοὺς μὲν ἐπισταμένους λογίζεσθαι πρὶν ἀδικεῖν ἔπαυσε, πείσας

3. Man muß ja zur Kenntnis gelangen entweder indem man das, was man nicht kannte, von einem anderen erlernt oder selbst findet. Das Erlernen findet also von einem anderen und mit fremder Hilfe statt, das Finden dagegen durch uns selbst und mit eigener Hilfe. Finden aber ohne Suchen ist mißlich und selten, mit Suchen aber ist es rätlich und leicht; für den freilich, der es nicht versteht, ist das Suchen unmöglich.

Aufruhr dämpfts, Eintracht erhöhts, wenn ein richtiger Maßstab gefunden wurde. Denn es gibt keine Übervorteilung, wenn er sich einstellt, und es herrscht Gleichheit. Denn mit ihm setzen wir uns über die gegenseitigen Verpflichtungen auseinander. Seinetwegen nehmen die Armen von den Vermögenden und die Reichen geben den Bedürftigen, weil sie beide darauf vertrauen, daß sie durch ihn das Gleiche besitzen werden. So ist er Richtschnur und Hemmschuh der Unredlichen und veranlaßt die, die richtig messen (rechnen) können, noch vor der Unredlichkeit inne zu halten, da er ihnen klar macht,

1 das erste ἡ fehlt Iambl. ἄλλων Iambl.: ἄλλου (auch Z. 3) Stob.: verb. Orelli nach Z. 3 (Iambl.) 1 f. ὦν ἀνεπιστάμων Blass: ὦν ἐπιστάμων Stob.: ὦν ἂν αὐτῶν ἐπιστάμων Iambl. 3 ἀλλοτρίαι Diels: ἀλλότρια Iambl.: ἀλλότριον Stob. διὰ τ' αὐτὸν Iambl.: αὐτὸν δι' αὐτοῦ Stob.: verb. Blass 4 ἰδίαι Diels: ἰδίων Iambl. Stob. μὴν ζητοῦντα Stob. ἄπορον ... λατοῦντα δὲ fehlt Stob. 5 ἐπιστάμονα Canter 7 Anschluß an das Vorige ist unwahrscheinlich. Für den Ursprung aus derselben Quelle aber spricht, wie Blass bemerkt, der gorgianische Stil in beiden 8 τε fehlt Stob. A 11 διδόντι Cant., Steph.: διδόντες Hss. 12 τούτων Hss.: verb. Gesner 13 <ἑῶν> Blass 14 λογίζεσθαι Pflugk: ὀργίζεσθαι Stob. ἔπαυσε Gesner: παύσας Stob.

ὅτι οὐ δυνασοῦνται λαθεῖν, ὅταν ἐπ' αὐτὸν ἔλθωντι· τοὺς δὲ μὴ ἐπισταμένους, ἐν αὐτῷ δηλώσας ἀδικοῦντας, ἐκώλυσεν ἀδικῆσαι.

ΔΙΑΤΡΙΒΑΙ

5 4 [8]. STOB. I pr. 4 (p. 18, 8 W.) ἐκ τῶν Ἀρχύτου Διατριβῶν.
καὶ δοκεῖ ἁ λογιστικά ποτὶ τὰν σοφίαν τῶν μὲν ἀλλᾶν
τεχνῶν καὶ πολὺ διαφέρειν, ἀτὰρ καὶ τὰς γεωμετρικὰς
ἐναργεστέρῳ πραγματεύεσθαι ἢ θέλει. * * * καὶ ἁ ἐκλεί-
πει αὖ ἁ γεωμετρία, καὶ ἀποδείξιας ἁ λογιστικά ἐπιτελεῖ
10 καὶ ὁμῶς, εἰ μὲν εἰδέων τεὰ πραγματεία, καὶ τὰ περὶ τοῖς
εἶδεσιν . . .

ZWEIFELHAFTE SCHRIFTEN

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΔΕΚΑΔΟΣ

5. THEO Smyrn. p. 106, 7 Hill. ἡ μέντοι δεκάς πάντα περαίνει τὸν ἀριθμὸν
15 ἐμπεριέχουσα πᾶσαν φύσιν ἐντὸς αὐτῆς, ἀρτίου τε καὶ περιττοῦ κινουμένου τε καὶ
ἀκινήτου ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ· περὶ ἧς καὶ Ἀ. ἐν τῷ Περὶ τῆς δεκάδος καὶ
Φιλόλαος ἐν τῷ Περὶ φύσιος [44 B 11] πολλὰ διεξίασιν.

daß sie doch nicht unentdeckt bleiben werden, wenn sie an ihn heran-
kommen; denjenigen aber, die es nicht können, zeigt er, daß gerade
darin ihre Unredlichkeit liegt, und hindert sie so an der Unredlichkeit.

GESPRÄCHE

4. Und die Rechenkunst hat, wie es scheint, in bezug auf Wissen-
schaft vor den anderen Künsten einen recht beträchtlichen Vorrang;
besonders aber auch vor der Geometrie, da sie deutlicher als diese was
sie will behandeln kann. *<Denn die Geometrie beweist, wo die anderen
Künste im Stiche lassen,>* und wo die Geometrie wiederum versagt,
bringt die Rechenkunst sowohl Beweise zustande wie auch die Dar-
legung der Formen [*Prinzipien*?, s. 44 B 5], wenn es überhaupt irgend
eine wirkliche Behandlung der Formen gibt . . .

2 ἐν αὐτῷ] sc. τῷ μὴ ἐπίστασθαι λογίζεσθαι. Diels verstand τῷ λόγῳ
6 τῶν . . . τεχνῶν (7) tilgt Meineke ἄλλαν Blass: ἄλλων F, aber die lectio
em. ἄλλαν steht sinnlos wiederholt vor σοφίαν, wo Wachsmuth tilgte
8 ἐναργεστέρῳ F (vgl. Ahrens d. dial. dor. S. 377): ἐναργεστέρως falsch Mullach
<ἀποδείκνυσσι γὰρ ἁ γεμετρία ἁ ἐκλείποντι ταὶ ἄλλαι τέχναι> Diels 8. 9 ἁς
ἐκλείπει ἁ γεμετρικὰ ἀποδείξιας Mein. (ohne Lücke) 9 ἀπόδειξις F: verb.
Mein. 10 τεὰ (= τις) Diels (vgl. z. I 239, 2): τε ἁ F; ἐντὶ Mein. Sinn
und Herstellung des Fr. unsicher, Schluß wohl verstümmelt

ΠΕΡΙ ΑΥΛΩΝ

6. ATHEN. IV 184 E καὶ τῶν Πυθαγορικῶν δὲ πολλοὶ τὴν αὐλητικὴν ἥσκησαν, ὡς Εὐφράνωρ τε καὶ Ἀ. Φιλώλαός τε ἄλλοι τε οὐκ ὀλίγοι. ὁ δ' Εὐφράνωρ καὶ σύγγραμμα Περὶ αὐλῶν κατέλιπεν· ὁμοίως δὲ καὶ ὁ Ἀ. Vgl. B 1, I 434, 14. 5 Doch s. Ἀ. ὁ ἁρμονικός Chamaileon b. Ath. XIII 600 F und oben I 421, 29. 31.

ΠΕΡΙ ΜΗΧΑΝΗΣ

Vgl. DIOG. VIII 82, I 421, 30.

7. VITRUV. praef. VII 14 *non minus de machinationibus* [nämlich conscripserunt] *ut Diades, Archytas, Archimedes, Ctesibios, Nymphodorus,* 10 *Philo Byzantius etc.*

ΠΕΡΙ ΓΕΩΡΓΙΑΣ

Vgl. DIOG. VIII 82, I 421, 29.

8. VARRO de r. rust. I 1, 8 [daraus Colum. I 1, 7] *qui graece scripserunt* [nämlich de re rustica] . . . *de philosophis Democritus physicus, Xenophon* 15 *Socraticus, Aristoteles et Theophrastus peripatetici, Archytas Pythagoreus.*

UNECHTE SCHRIFTEN

Titel (s. Zeller III^b 4 119¹):

9. 1. Περὶ ἀρχῶν bei Stob. Ecl. I 41, 2 W. 2. Περὶ τοῦ ὄντος bei Stob. Ecl. II 2, 4. 3. Περὶ τοῦ παντός oder Περὶ τῶν καθόλου λόγων oder Περὶ γενῶν 20 oder Πρὸ τῶν τόπων (Kategorien) bei Simplic. u. a. Commentatoren; vgl. Καθολικοὶ λόγοι δέκα ed. Orelli Opp. sent. II 273. 4. Περὶ ἀντικειμένων bei Simpl. 5. Περὶ νοῦ καὶ αἰσθήσεως bei Stob. Ecl. I 48, 6 (Iambl. Protr. 10 p. 55, 8 Pist.) 6. Περὶ παιδείσεως ἠθικῆς bei Stob. Ecl. II 31, 120. Flor. III 1, 105. 106 H. (= ὑπὲρ παιδῶν ἀγωγῆς Philostr. V. Apoll. VI 31 ff.) 7. Περὶ 25 ἀνδρὸς ἀγαθοῦ καὶ εὐδαίμονος bei Stob. Fl. III 1, 107. 3, 65. IV 50, 28. 8. Περὶ σοφίας bei Iambl. Protr. 4 p. 16, 17 ff. Pist. 9. Περὶ νόμου καὶ δικαιοσύνης bei Stob. Flor. IV 1, 135—138 (132 ?). 5, 61. 10. Περὶ ψυχῆς (?). Vgl. Iambl. b. Stob. Ecl. I 369, 9. I. Lyd. d. mens. II 9. Claud. Mam. II 7 *in eo opere quod magnificum de rerum natura prodidit* (Περὶ φύσεως ?). 11. Ὀψαρτυτικά bei 30 Athen. XII 516 c. 12. Briefe an Dionysios und Platon bei Diog. III 22. VIII 80 [47 A 1; c. 48, 4; 30 B 11].

Die Fragmente bei F. Schulte *Archytas q. f. de notionibus universalibus et de oppositis lib. rel.* Diss. Marb. 1908; J. Nolle *Ps.-Archytas Fragmenta* Diss. Monast. Tübingen 1914.

11 unecht nach M. Wellmann *Abh. d. Berl. Ak.* 1921, 4, 4, woselbst zwei mystisch-magische Rezepte des Archytas aus Ps. Albertus de mir. mundi (Fol. 20 v. 21 r. ed. Argent. 1492) abgedruckt sind

48 [35a]. OKKELOS

1. IAMBL. V. P. 267 [58 A] Λευκανοί *Οκκελος καὶ *Οκκίλος [so] ἀδελφοί. Im Frauenkatalog ebend. Βυνδάκου ἀδελφή, *Οκκελῶ καὶ *Εκκελῶ [so hier] τῶ Λευκανῶ.

5 2. CENSORIN. 4, 3 [aus Varro] *sed prior illa sententia qua semper humanum genus fuisse creditur auctores habet Pythagoran Samium et Occeum Lucanum et Archytan Tarentinum omnesque adeo Pythagoricos.*

3. PHILO de aetern. mund. p. 5, 2 Cumont ἔνιοι δ' οὐκ Ἀριστοτέλην τῆς δόξης εὐρετὴν λέγουσιν ἀλλὰ τῶν Πυθαγορείων τινάς. ἐγὼ δὲ καὶ *Οκέλλου [so] 10 συγγράμματι, Λευκανοῦ γένος, ἐπιγραφομένῳ Περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως ἐνέτυχον, ἐν ᾧ ἀγένητόν τε καὶ ἀφθαρτόν οὐκ ἀπεφάνετο μόνον, ἀλλὰ καὶ δι' ἀποδείξεων κατεσκεύαζε τὸν κόσμον εἶναι.

3a. SEXT. adv. math. x 316 ἐκ πέντε δὲ (sc. ἐγέννησαν τὰ πάντα) *Οκκελος δὲ Λευκανὸς καὶ Ἀριστοτέλης· συμπάρελαβον γὰρ τοῖς τέσσαρσι στοιχείοις τὸ 15 πέμπτον καὶ κυκλοφορητικὸν σῶμα ἐξ οὗ λέγουσιν εἶναι τὰ οὐράνια. Vgl. SCHOL. in Bas. xxviii ed. Pasquali Nachr. d. Gött. Ges. 1910, 201.

4. DIOG. VIII 80 [gefälschter Brief d. Archytas an Platon, vgl. 47 A 1, I 421, 26] καλῶς ποιεῖς ὅτι ἀποπέφευγας ἐκ τῆς ἀρρωστίας. ταῦτα γὰρ αὐτὸς 20 τῷ ἐπέσταλκας καὶ τοῖ περὶ Λαμίσκον ἀπάγγελλον. περὶ δὲ τῶν ὑπομνημάτων ἐπεμελήθημεν καὶ ἀνήλθομεν ὡς Λευκανῶς καὶ ἐνετύχομεν τοῖς *Οκέλλῳ ἐγγόνιοις. τὰ μὲν ὧν Περὶ νόμῳ καὶ Βασιλείας καὶ Ὀσιότατος καὶ τῆς τῶ παντὸς γενέσιος αὐτοῖ τε ἔχομεν καὶ τὴν ἀπεστάλκαμες . . . (81) Antwort Platons: τὰ μὲν παρὰ 30 σοῦ ἐλθόντα ὑπομνήματα θαυμαστῶς ἄσμενοί τε ἐλάβομεν καὶ τοῦ γράψαντος αὐτὰ ἠγάσθημεν ὡς ἐνὶ μάλιστα, καὶ ἔδοξεν ἡμῖν ἀνὴρ ἄξιος ἐκείνων τῶν παλαιῶν 25 προγόνων. λέγονται γὰρ δι' οἱ ἄνδρες οὗτοι Μυραῖοι εἶναι (οὗτοι δ' ἦσαν τῶν ἐπὶ Λαομέδοντος ἐξαναστάντων Τρώων), ἄνδρες ἀγαθοί, ὡς ὁ παραδεδομένος μῦθος δηλοῖ . . .

5. SYR. in Metaph. 175, 7 Kroll οὔτε τὸν περὶ τῶν αἰσθητῶν λόγον πάν- 30 τη παρελίμπατον [Pythagoreer], ὡς δηλοῖ τὰ Ἐκέλλου [so die Hs.] μὲν Περ- τῆς τῶ παντὸς φύσιος, ἐξ ὧν τὰ Περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς [des Aristoteles] μονονουχὶ μεταβληθῆσαι δοκεῖ, τοῦ Τιμαίου δὲ τὰ πλεῖστα (!).

2ff. vgl. jetzt die Testimoniasammlung bei Harder 'Ocellus Lucanus' *Neue Philol. Unters.* I Berlin 1926 S. 3ff., Kommentar S. 31ff. 3f. so nach Scaliger; vgl. *Stud. Ital.* 1 (1893) 37 (Deubner) 6 *Occeum* Diels (*Dox.* S. 187): *occeium* Hss. Durch Varro steht fest, daß die Schrift Περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως bereits im 1. Jahrh. v. Chr. existierte 13 zu 3a vgl. Harder a. O. S. 32f. 17 Die Fälschung hat den Zweck, die von demselben Autor herrührenden falschen Okkelosschriften beim Publikum zu verbürgen 18ff. Lesarten nach P. V. d. Mühl 19 τν: σύ F: τοι BP

Λαμίσκον Menagius: δαμίσκον BP¹: δαμασκόν F 20 ὀκέλλῳ PF: ὀκέλλῳ F 21 βασιλῆας F: βασιλείας BP¹ τῶ παντὸς B²P¹: τῶν πάντων BF 22 τὴν Reiske: τινὰ BPF 23 θαυμαστῶς ὡς Plat. Ep. 12 24 ἡμῖν εἶναι Plat.

πάλαι Plat. 25 Μυραῖοι Diog. BP¹: Μοιραῖοι FP³: μύριοι Plat.; Ἰλλύριοι zweifelnd Wilamowitz *Platon* II² 407

6. STOB. Ecl. I 20, 3 Ὁκέλλου . . . ἐν τοῖς Περὶ τᾶς τοῦ παντὸς φύσεως.
I 13, 2 ἐν τῷ Περὶ νόμου.

7. Titel der auf seinen Namen gefälschten Schrift Ὁκέλου Λευκανοῦ Περὶ τῆς τοῦ παντὸς φύσεως (mit Kommentar her. v. Harder a. O.)

5 I. Lyd. de mens. II 8 [p. 27, 4 W.] ἴσμεν γάρ, ὅτι ἡ τριάς τῆν τῶν θεῶν πρόδον ἐκίνησε καὶ στάσιν αὐτοῖς τὴν αἰώνιον ἀπειργάσατο ἐν τῷ αὐτῷ εἶδει, ὥς φησιν Ὁκέλλος ὁ Πυθαγόρειος ῥήμασι τούτοις· ἡ τριάς πρώτη συνέστησεν ἀρχήν, μεσότητά καὶ τελευτήν.

49 [36]. TIMAIOS

10 1. PLATO Tim. p. 19E καταλέλειπται δὴ τὸ τῆς ὑμετέρας ἕξεως γένος [Pythagoreer] ἅμα ἁμφοτέρων [näm]. φιλοσόφων ἀνδρῶν καὶ πολιτικῶν] φύσει καὶ τροφῇ μετέχον. Τίμαιος τε γὰρ ὁδε εὐνομωτάτης ὦν πόλεως τῆς ἐν Ἰταλίᾳ Λοκρίδος, οὐσίαι καὶ γένει οὐδενὸς ὑστερος ὦν τῶν ἐκεῖ τὰς μεγίστας μὲν ἀρχάς τε καὶ τιμὰς τῶν ἐν τῇ πόλει μετακεχειρίσται, φιλοσοφίας δ' αὖ κατ' ἐμὴν δόξαν ἐπ' 15 ἄκρον ἀπάσης ἐλήλυθε.

1a. SUID. T. Λοκρός, φιλόσοφος Πυθαγόρειος. Μαθηματικά, Περὶ φύσεως, Περὶ τοῦ Πυθαγόρου βίου [aus Hesych. vgl. Schol. Plat. zu Tim. a. O.].

2. ARISTOT. Schriftenkatalog des Diog. v 25 [Rose Frag. S. 6] n. 94 Τὰ ἐκ τοῦ Τιμαίου καὶ τῶν Ἀρχυτέων α; des Hesych. [Rose S. 14] n. 85 Ἐκ τῶν 20 Τιμαίου καὶ Ἀρχύτου α. Bezieht sich auf eine Epitome des Platonischen Dialogs vgl. SIMPL. de caelo p. 296, 16 τοιοιοῦτον τὸν τοῦ Πλάτωνος Τίμαιον ἐπιτεμνόμενος γράφει· ὁ φησὶ δὲ κτλ. [Arist. fr. 206 Rose]. S. auch p. 379, 15.

3. PROCL. in Tim. II 38, 1 Diehl οἱ περὶ Ὁκέλλον [c. 48] τὸν τοῦ Τιμαίου πρόδον.

25 4. Angebliche Vorlage Platons [vgl. I 398, 16] die uns in Platohss. überlieferte, gefälschte Schrift Τιμαῖω Λοκρῷ Περὶ ψυχᾶς κόσμῳ καὶ φύσios.

50 [37]. HIKETAS

1. CIC. Acad. Pr. II 39, 123 *Hicetas Syracusius, ut ait Theophrastus* [Phys. Opin. fr. 18, D. 492], *caelum solem lunam stellas, supera denique* 30 *omnia stare censet neque praeter terram rem ullam in mundo moveri: quae*

6 τῷ αὐτῷ εἶδει Y: τῷ ἀκτωίδι A: τῷ ἀκτωρίδι B 7 ὁκέλλος ὁ πυθ. A: ὁ πυθ. ὠκέλλος B: κεκίλιος ὁ πυθ. Y 9 Die historische Existenz eines Pythagoreers Timaios steht nicht fest; doch vgl. I. Bruns *Das lit. Portr.* S. 271. 277f. 28 Die historische Existenz des Hiketas und Ekphantos (I 442, 6) wird von Tannery (*Rev. d. Ét. gr.* XII 305) u. a. geleugnet (vgl. auch Frank *Plato u. d. sog. Pythag.* S. 381f.). O. Voss *de Heraclidis vita et scr.* S. 64 hält beide für Gesprächspersonen des in Syrakus spielenden Dialogs Περὶ φύσεως des Herakleides Pont. Unmöglich, da Theophrast, der allein Zeuge ist, Heraklidische Fiktionen nicht in sein doxogr. Werk eingetragen haben würde. Vgl. übrigens Böckh *Kl. Schr.* III 272

cum circum axem se summa celeritate convertat et torqueat, eadem effici omnia quae si stante terra caelum moveretur. Vgl. Aët. III 13, 2 [s. Zeile 23].
DIOG. VIII 85 = 44 A 1 [I 398, 12].

2. Aët III 9, 1. 2 (D. 376) Θαλῆς καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ μίαν εἶναι τὴν γῆν, 5 Ἰκέτης ὁ Πυθαγόρειος δύο, ταύτην καὶ τὴν ἀντίχθονα.

51 [38]. EKPANTOS

1. HIPPOL. Refut. I 15 (D. 566, W. 18) zwischen Xenophanes und Hippon: Ἐκφαντός τις Συρακούσιος ἔφη μὴ εἶναι ἀληθινήν τῶν ὄντων λαβεῖν γνῶσιν, ὀρίζειν δὲ ὡς νομίζειν. τὰ μὲν πρῶτα ἀδιαίρετα εἶναι σώματα καὶ 10 παραλλαγὰς αὐτῶν τρεῖς ὑπάρχειν, μέγεθος σχῆμα δύναμιν, ἐξ ὧν τὰ αἰσθητὰ γίνεσθαι. εἶναι δὲ τὸ πλῆθος αὐτῶν ὠρισμένον καὶ τοῦτο [?] ἄπειρον. κινεῖσθαι δὲ τὰ σώματα μήτε ὑπὸ βάρους μήτε πληγῆς. ἀλλ' ὑπὸ θείας δυνάμεως, ἣν νοῦν καὶ ψυχὴν προσαγορεύει. τούτου μὲν οὖν τὸν κόσμον εἶναι ἰδέαν, δι' ὃ καὶ σφαιροειδῆ ὑπὸ θείας δυνάμεως γεγενῆσθαι. τὴν δὲ γῆν μέσον κόσμου κινεῖσθαι περὶ 15 τὸ αὐτῆς κέντρον ὡς πρὸς ἀνατολήν.

2. Aët. I 3, 19 (D. 286) Ἐκφαντος Συρακούσιος, εἰς τῶν Πυθαγορείων, πάντων τὰ ἀδιαίρετα σώματα καὶ τὸ κενόν [nämlich ἀρχὰς εἶναι]· τὰς γὰρ Πυθαγορικός μονάδας οὗτος πρῶτος ἀπεφῆνατο σωματικός.

3. — II 1, 2 (D. 327) Θαλῆς Πυθαγόρας Ἐμπεδοκλῆς Ἐκφαντος Παρμενίδης . . . ἓνα τὸν κόσμον.

4. — II 3, 3 (D. 330) Ἐ. ἐκ μὲν ἀτόμων συνεστάναι τὸν κόσμον, διοικεῖσθαι δὲ ὑπὸ προνοίας.

5. — III 13, 3 (D. 378) Ἡρακλείδης ὁ Ποντικός καὶ Ἐκφαντος ὁ Πυθαγόρειος κινουσί μὲν τὴν γῆν, οὐ μὴν γε μεταβατικῶς, ἀλλὰ τρεπτικῶς τροχοῦ δίκην ἐνη- 25 ξονισμένην, ἀπὸ δυσμῶν ἐπ' ἀνατολὰς περὶ τὸ ἴδιον αὐτῆς κέντρον.

52 [39]. XENOPHILOS

1. DIOG. VIII 46 [s. I 101, 36. 399, 2] τελευταῖοι γὰρ ἐγένοντο τῶν Πυθαγορείων, οὓς καὶ Ἀριστοξένος εἶδε, Ξενοφίλος τε ὁ Χαλκιδεὺς ἀπὸ Θράκης κτλ. IAMBLL. V. P. 251 ἦσαν δὲ οἱ σπουδαιότατοι Φάντων τε καὶ Ἐχεκράτης καὶ Πολύμναστος 30 καὶ Διοκλῆς Φλιάσιοι, Ξενοφίλος δὲ Χαλκιδεὺς τῶν ἀπὸ Θράκης Χαλκιδέων. 267 p. 193, 5 Κυζικηνοὶ Πυθόδωρος [nicht der I 248, 31 erwähnte] . . . Ξενοφίλος [ein anderer ?].

9 ὀρίζει und νομίζει Hss.: verb. Diels. Vgl. 68 B 278 9ff. vgl. Heidel *Transact. Am. Philolog. Ass.* 40 (1910) 5ff. 11 ὠρισμένον καὶ οὐκ Roeper: ὠρισμένων κατὰ τοῦτο, ἄπειρον Duncer: ὠρισμένον καὶ <παρὰ> τοῦτο <τὸ> ἄπειρον H. Gomperz 13 τοῦ μὲν . . . εἰδέναι ἰδεῖν Hss.: verb. Roeper; <διὰ> τοῦ<το> μὲν οὖν τὸν κόσμον <εὐκοσμον> εἶναι ἰδεῖν H. Gomperz 14 θείας Gotting.: μιᾶς Hss. 24 ἐνιζωνισμένην A: verb. Reiske 28 οἶδε unnötig Richards

2. VAL. MAX. VIII 13 ext. 3 *biennio minor* [als Gorgias] *Xenophilus Chalcidensis Pythagoricus, sed felicitate non inferior, si quidem, ut ait Aristoxenus musicus* [fr. 16 FHG II 277], *omnis humani incommodi expers in summo perfectissimae doctrinae splendore extinctus est.* [LUC.] Macrobi. 18
 5 *Ζενόφιλος δὲ ὁ μουσικός, ὥς φησιν Ἀριστόξενος, προσσχὼν τῇ Πυθαγόρου φιλοσοφίᾳ ὑπὲρ τὰ πέντε καὶ ἑκατὸν ἔτη Ἀθήνησιν ἐβίωσε.* PLIN. N. H. VIII 168
ergo pro miraculo et id solitarium reperitur exemplum Xenophili musici centum et quinque annis vixisse sine corporis incommodo.

3. SUID. s. v. Ἀριστόξενος . . . ἀκουστής τοῦ τε πατρὸς [Spintharos] καὶ
 10 Λάμπρου τοῦ Ἐρυθραίου, εἴτα Ζενοφίλου τοῦ Πυθαγορείου καὶ τέλος Ἀριστοτέλους.
 Vgl. GELL. IV 11 [I 101, 26].

53 [40]. DIOKLES. ECHEKRATES. POLYMNASTOS. PHANTON. ARION

1. DIOG. VIII 46. IAMBL. V. P. 251 [s. I 399, 3; 442, 29].

15 2. IAMBL. V. P. 267 [s. I 447, 14] Φλιάσιοι Διοκλῆς, Ἐχεκράτης, Πολύμναστος, Φάντων.

3. Zu Echekrates vgl. außerdem IAMBL. V. P. 267 [s. I 446, 26] unter den Ταραντινοί. Vgl. dagegen I 448, 1. 12 Ἐχεκράτεια Φλιασία. PLAT. Phaedo p. 57A Echekrates: πῶς ἐτελευτα [Sokrates]; ἡδέως γὰρ ἂν ἀκούσαιμι. καὶ
 20 γὰρ οὔτε τῶν πολιτῶν Φλειασίων οὐδεὶς πάνυ τι ἐπιχωριάζει τὰ νῦν Ἀθήναζε κτλ.

4. PLAT. Phaedo p. 88D θαυμαστῶς γάρ μου (Echekrates spricht) ὁ λόγος οὗτος ἀντιλαμβάνεται καὶ νῦν καὶ αἶ το ἄρμονίαν τινὰ ἡμῶν εἶναι τὴν ψυχὴν, καὶ ὥσπερ ὑπέμνησέν με ῥηθεὶς, ὅτι καὶ αὐτῶι μοι ταῦτα προεδέδοκτο. [Vgl.
 25 44 A 23.] Daher nennt als Platons Lehrer neben Archytas Cic. de fin. v 29, 87 *Echecratem, Timaeum, Arionem Locros.* Vgl. [PLAT.] Ep. 9 p. 358B.

54 [41]. PROROS. AMYKLAS. KLEINIAS

1. IAMBL. V. P. 127 καὶ ταῦτα πρὸς ἐκεῖνον [Aristoxenos] εἰπεῖν [d. jüngere Dionys] καὶ τὰ περὶ Φιντίας καὶ Δάμωνα [s. c. 55] περὶ τε Πλάτωνος καὶ Ἀρ-
 30 χύτου, καὶ τὰ περὶ Κλεινίαν καὶ Πρῶρον [s. I 446, 28].

2. DIOG. IX 40 Ἀριστόξενος δ' ἐν τοῖς ἱστορικοῖς ὑπομνήμασι [fr. 83 FHG II 290] φησι Πλάτωνα θελῆσαι συμφλέξει τὰ Δημοκρίτου συγγράμματα, ὅποσα ἐδυστήθη συναγαγεῖν. Ἀμύκλαν δὲ καὶ Κλεινίαν τοὺς Πυθαγορικούς κωλύσαι αὐτόν, ὥς οὐδὲν ὄφελος· παρὰ πολλοῖς γὰρ εἶναι ἡδὴ τὰ βιβλία.

35 3. DIODOR. x 4, 1 [aus Aristoxenos] ὅτι Κλεινίας, Ταραντίνος τὸ γένος, εἰς δὲ τῶν ἐκ τοῦ προειρημένου συστήματος ὢν, πυθόμενος Πρῶρον τὸν Κυρηναῖον διὰ τина πολιτικὴν περίστασιν ἀπολωλεκότα τὴν οὐσίαν καὶ τελῶς ἀπορούμενον,

ἐξεδήμησεν ἐκ τῆς Ἰταλίας εἰς Κυρήνην μετὰ χρημάτων ἱκανῶν καὶ τὴν οὐσίαν ἀποκατέστησε τῷ προειρημένῳ, οὐδέποτε τοῦτον ἑωρακώς, ἀκούων δὲ μόνον ὅτι Πυθαγόρειος ἦν.

4. ATHEN. XIV 624A Κλεινίας γοῦν ὁ Πυθαγόρειος, ὡς Χαμαιλέων ὁ Ποντικός 5 ἵστορεῖ, καὶ τῷ βίῳ καὶ τοῖς ἡθεσιν διαφέρων, εἴ ποτε συνέβαινεν χαλεπαίνειν αὐτὸν δι' ὀργήν, ἀναλαμβάνων τὴν λύραν ἐκίθαρξεν· πρὸς δὲ τοὺς ἐπιζητοῦντας τὴν αἰτίαν ἔλεγεν 'πρᾶννομαι'.

5. PLUT. Qu aest. conviv. III 6, 3 p. 654B ἐμοὶ μὲν, ἔφη, τὸ τοῦ Πυθαγο- 10 ρικοῦ Κλεινίου λίαν ἀρέσκει· λέγεται γὰρ ἐρωτηθεὶς, ὅπηνίκα δεῖ μάλιστα γυναικὶ προσιέναι· 'ὅταν' φάναι 'μάλιστα τυγχάνῃς βλαβῆναι βουλόμενος'.

6. Fälschung auf den Namen des Proros (schon alexandrinisch?) Peri ἑβδομάδος NICOM. in Theol. arithm. p. 56 de Falco, SYRIAN. in Arist. Metaph. p. 192, 5 Kroll. [vgl. I 416, 14]; auf den Namen des Kleinias ebenda: THEOL. arithm. p. 21 de Falco, SYR. p. 168, 18 Kr.

55 [42]. DAMON UND PHINTIAS

DIODOR. X 4, 3 [aus Aristoxenos vgl. c. 54, 1. 58 D 7] Διονυσίου τυραν-
νοῦντος Φιντίας τις Πυθαγόρειος ἐπιβεβουλευκώς τῷ τυράννῳ, μέλλων δὲ τῆς
τιμωρίας τυγχάνειν, ἡτήσατο παρὰ τοῦ Διονυσίου χρόνον εἰς τὸ [περὶ] τῶν ἰδίων
πρότερον ἢ βούλεται διοικῆσαι· δώσειν δ' ἔφησεν ἐγγυητὴν τοῦ θανάτου τῶν
20 φίλων ἓνα. τοῦ δὲ δυνάστου θαυμάσαντος, εἰ τοιοῦτός ἐστι φίλος ὃς ἑαυτὸν εἰς
τὴν εἰρκτὴν ἀντ' ἐκείνου παραδώσει, προσεκάλεσάτο τινα τῶν γνωρίμων ὁ Φιν-
τίας, Δάμων ὄνομα Πυθαγόρειον φιλόσοφον, ὃς οὐδὲ διστάσας ἐγγυος εὐθὺς ἐγε-
νήθη τοῦ θανάτου. τινὲς μὲν οὖν ἐπήνουν τὴν ὑπερβολὴν τῆς πρὸς τοὺς φίλους
εὐνοίας, τινὲς δὲ τοῦ ἐγγύου προπτεῖαν καὶ μανίαν κατεγίνωσκον. πρὸς δὲ τὴν
25 τεταγμένην ὥραν ἅπας ὁ δῆμος συνέδραμεν καταδοκῶν, εἰ φυλάξει τὴν πίστιν ὁ
καταστήσας. ἥδη δὲ τῆς ὥρας συγκλειούσης πάντες μὲν ἀπεγίνωσκον, ὁ δὲ Φιν-
τίας ἀνελπίστως ἐπὶ τῆς ἐσχάτης τοῦ χρόνου ῥοπῆς δρομαῖος ἦλθε τοῦ Δάμωνος
ἀπαγομένου πρὸς τὴν ἀνάγκην. θαυμαστής δὲ τῆς φιλίας φανείσης ἅπασιν ἀπέ-
λυσεν ὁ Διόνυσος τῆς τιμωρίας τὸν ἐγκαλούμενον καὶ παρεκάλεσε τοὺς ἄνδρας
30 τρίτον ἑαυτὸν εἰς τὴν φιλίαν προσλαβέσθαι.

56 [43]. SIMOS. MYONIDES. EUPHRANOR

1. IAMBL. V. P. 267 p. 191, 8 N. Ποσειδωνιάται Ἀθάμας, Σίμος.

2. PORPHYR. V. P. 3 [nach dem Epigramm oben I 98, 12] τοῦτο δ' ἀνελόν-
τα [?] Σίμον τὸν ἁρμονικὸν καὶ τὸν κανόνα σφετερισάμενον ἐξενεγκεῖν ὡς ἴδιον·

5 διαφορῶν Hss.: verb. Casaub. 18 [περὶ] Diels 21 προσεκάλεσατο
Peir., Patm.: προεκάλεσατο Valesius 22 οὐδὲ] οὐ Patin.: οὐδὲν Reiske
33 vielleicht τούτων μίαν ἀνελόντα Diels

εἶναι μὲν οὖν ἑπτὰ τὰς ἀναγεγραμμένας σοφίας, διὰ δὲ τὴν μίαν, ἣν Σίμος ὑφείλετο, συναφανισθῆναι καὶ τὰς ἄλλας τὰς ἐν τῷ ἀναθήματι γεγραμμένας.

3. IAMBL. in Nic. p. 116, 1 Pistelli εἰρηται καὶ περὶ τῶν ἐξῆς ταῖς πρώταις τριῶν μεσοτήτων, αἷς καὶ αἱ ἀπὸ Πλάτωνος μέχρις Ἐρατοσθένους ἐχρήσαντο, 5 ἄρξαντος ὡς ἔφαμεν τῆς εὐρέσεως αὐτῶν Ἀρχύτα [47 B 2] καὶ Ἰππάσου [c. 18, 15] τῶν μαθηματικῶν. τὰς δ' ὑπὸ τῶν μετὰ ταῦτα νεωτέρων περὶ τε Μυωνίδην καὶ Εὐφράνορα τοὺς Πυθαγορικοὺς προφιλοτεχνηθείσας τέσσαρας [also die 7. 8. 9. 10] οὔτε παραλείπειν ἄξιον κτλ.

57 [44]. LYKON (LYKOS)

10 1. IAMBL. V. P. 267 p. 190, 4 Λύκων u. d. Ταραντίνοι. DIOG. v 69 γεγόνασι δὲ Λύκωνες καὶ ἄλλοι· πρῶτος Πυθαγορικός.

2. ATHEN. II 69E [aus Herakleides von Tarent] Λύκος (?) δ' ὁ Πυθαγόρειος τὴν ἔκ<λυσιν ποιοῦσαν> γεννήσεως φησι θρίδακα πλατύφυλλον τεταντὴν ἀκαυλον ὑπὸ μὲν τῶν Πυθαγορείων λέγεσθαι εὐνούχον, ὑπὸ δὲ τῶν γυναικῶν ἀστυτίδα· 15 διουρητικὸς γὰρ παρασκευάζει καὶ ἐκλύτους πρὸς τὰ ἀφροδίσια· ἔστι δὲ κρατίστη ἐσθίεσθαι.

3. ATHEN. x 418E καὶ Πυθαγόρας δ' ὁ Σάμιος μετρία τροφῇ ἐχρήτο, ὡς ἱστορεῖ Λύκων ὁ Ἰασεὺς ἐν τῷ Περὶ Πυθαγορείου <βίου>.

4. ARISTOCL. b. Eus. P. E. xv 2, 8 πάντα δ' ὑπερπαίει μωρία τὰ ὑπὸ Λύκωνος εἰρημένα τοῦ λέγοντος εἶναι Πυθαγορικὸν ἑαυτόν. φησὶ γὰρ θύειν Ἀριστοτέλη θυσίαν τετελευτηκυία τῇ γυναικὶ τοιαύτην, ὅποιαν Ἀθηναῖοι τῇ Δήμητρῃ,

2 Die Angabe des Duris erklärt sich aus der Rivalität der Pythagoreer des 4. Jahrh. wie bei Hippasos [c. 18, 4 i 108, 6ff.]. Unter den 7 σοφαί sind vermutlich die 7 Proportionen (μεσότητες) zu verstehen vgl. c. 18, 15 (i 110, 30ff.). Danach gab es zur Zeit des Pythagoras nur 3 μεσότητες, dann fügten Hippasos und Archytas 3 weitere hinzu. Endlich fügte die letzte Generation Myonides und Euphranor die vier letzten hinzu (7—10 vgl. c. 56, 3). Die zunächst neu hinzugefügte wäre also die des Simos, deren Erfindung ihm von neidischen Zunftgenossen abgesprochen und durch das wirklich oder nur literarisch gefälschte Anathem des erfundenen Pythagorassohnes böswillig abgestritten werden sollte. Wie weit Duris selbst an der Fälschung beteiligt ist, kann fraglich erscheinen. Doch sind seine Spuren auf diesem Gebiet bedenklich [s. i 380, 11 ff.]. Ein „samischer Dichter“ mit einem Distichon auf Pythais, Mutter des Pythagoras, erscheint als Zeuge der Apollinischen Geburt des Pythagoras bei Apollonios kurz vor dem Duriszitate. Mit dem 'Kanon' ist zu vergleichen Eratosthenes in Heibergs Archimed. III 112, 18. Über Simos u. Duris vgl. jetzt auch Wilamowitz Platon II² 94, zu Euphranor s. i 399, 23. 439, 2 11 καὶ ἄλλοι Λύκωνες Ausgg. 12 Λύκος Valcken. (= Λύκων Athen. 418E): ἴβυκος CE: Ἰκκος (c. 25 i 216, 10) zweifelnd P. Maas *Pauly-Wiss. R.E.* IX 818 13 ἐκ Hs.: erg. Diels; τὴν <ἐφ<ε<κ<τικήν> Morel γενέσεως Hs.: verb. Bruhn (brieflich) 14 εὐνούχειον Plin. XIX 127 18 <βίου> Kaibel

καὶ ἐν ἐλαίῳ θερμῷ λουόμενον τοῦτο δὴ πιπράσκειν· ἥνικα δὲ εἰς Χαλκίδα ἀπήιει, τοὺς τελώνας εὐρεῖν ἐν τῷ πλοίῳ λοπάδια χαλκᾶ τέτταρα καὶ ἐβδομήκοντα.

5. SCHOL. NICANDR. THEG. 585 Δημήτριος ὁ Χλωρὸς τὴν βούπλευρον δένδρον εἶναι φησιν· οὐκ ἔστι δέ, ἀλλὰ λάχανον . . . Ἀντίγονος δὲ φησι καὶ Λύκωνα 5 μεμῆσθαι τοῦ λαχάνου.

58 [45]. PYTHAGOREISCHE SCHULE

A. KATALOG DES IAMBLICHOS

- IAMBL. V. P. 267 τῶν δὲ συμπάντων Πυθαγορείων τοὺς μὲν ἀγνώτάς τε καὶ ἀνωσύμους τινὰς πολλοὺς εἰκὸς γεγενῆσθαι, τῶν δὲ γνωριζομένων ἔστι τάδε
- 10 τὰ ὀνόματα. Κροτωνιάται Ἰππόστρατος, Δύμας, Αἶγων, Αἶμων, Σύλλος, Κλεοσθένης, Ἀγέλας, Ἐπίσυλος, Φυκιάδας, Ἐκφαντος [s. I 442, 6], Τίμαιος [s. I 441, 9], Βούθος, Ἐρατος, Ἰταναῖος, Ῥόδιππος, Βρύας, Ἐνανδρος [?], Μυλλίας, Ἀντιμέδων, Ἀγέας, Λεόφρων, Ἀγύλος, Ὀνάτας [s. 103, 12], Ἰπποσθένης, Κλεόφρων, Ἀλκμαίων [s. I 210, 12], Δαμοκλῆς, Μίλων [s. I 102, 18. 111, 24],
- 15 Μένων. Μεταπρόντινοι Βροντίος [I 106, 21], Παρμίσκος [I 112, 29], Ὀρεστάδας [112, 30], Λέων, Δαμάρμενος, Αἰνέας, Χιλᾶς, Μελισίας, Ἀριστέας, Λαφάων, Εὐανδρος, Ἀγησίδαμος, Ξενοκάδης, Εὐρύφημος, Ἀριστομένης, Ἀγῆσαρχος, Ἀλκίας, Ξενοφάντης, Θράσσεος, Εὐρυτος [I 419, 21], Ἐπίφρων, Εἰρίσκος, Μεγιστίας, Λεωκύδης, Θρασυμήδης, Εὐφημος, Προκλῆς, Ἀντιμένης, Λάκριτος, Δαμοτά
- 20 γης, Πύρρων, Ῥηξίβιος, Ἀλώπεκος, Ἀστύλος, Δακίδας, Ἀλίοχος, Λακράτης, Γλυκίνος. Ἀκραγαντίνος Ἐμπεδοκλῆς [I 276, 18]. Ἐλεάτης Παρμενίδης [I 217, 18]. Ταραντῖνοι Φιλόλαος [I 398, 1], Εὐρυτος [I 419, 21]. Ἀρχύτας [I 421, 17], Θεόδωρος [I 448, 3], Ἀρίστιππος, Λύκων [I 445, 9], Ἐστιάσις, Πολέμαρχος, Ἀστέας, Καίνιας, Κλέων, Εὐρυμέδων, Ἀρκέας, Κλειναγόρας,
- 25 Ἀρχιππος [I 420, 24], Ζώπυρος, Εὐθυνος, Δικαίσαρχος, Φιλωνίδης, Φροντίδας, Λῦσις [I 420, 24], Λυσίβιος, Δεινοκράτης, Ἐχεκράτης [vgl. I 448, 1], Πακτίων, Ἀκουσιλάδας, Ἰκκος [I 216, 10], Πεισικράτης, Κλεάρατος, Λεοντεύς, Φρύνιχος, Σμιχλίας, Ἀριστοκλείδας, Κλεινίας [I 443, 33], Ἀβροτέλης, Πεισίρροδος, Βρύας [vgl. ob. Z. 12], Ἐλάνδρος, Ἀρχέμαχος, Μιμνόμαχος, Ἀκμονίδας, Δικᾶς, Κάρο
- 30 φαντίδας [?]. Συβαρίται Μέτωπος [Stob. Flor. 1, 115 H.], Ἰππασος [I 107, 16], Πρόξενος, Εὐάνωρ, Λεάναξ, Μενέστωρ [I 375, 12], Διοκλῆς, Ἐμπεδοσ.

10 Ἀστων? vgl. c. 14, 19 (I 105, 21) Kranz Σύλλος Kiessling nach § 150: σίλιος F 12 Ζούθος? (s. I 376, 19) Diels Ἐνανδρος] Μένανδρος Nauck 13 Λεόφρων] s. Bechtel *Genethliacon* (Berl. 1910) 69 Ὀνάτας Nauck: ὄνατος F. Auf s. Namén ist eine Schrift Περί θεοῦ καὶ θείου gefälscht (Stob. Ecl. I 1, 39. p. 48, 4 W.) 16 Μελισίας Keil: μελισίας F 18 Θράσιος Rohde εὐρίσκος F 20 Ἀστύλος] Capelle vergleicht dazu Plato Legg. VIII 840 A (hinter c. 25, 2 I 216, 20 ἀκμή) καὶ δὴ καὶ Κρίσωνα καὶ Ἀστύλον καὶ Διόπομπον καὶ ἄλλους παμπόλλους ὁ αὐτὸς που λόγος ἔχει (geschlechtliche Abstinenz) 27 Φρύνιχος] etwa Φρυνίων (Vater des Echekrates) n. Plato Ep. 9 p. 358 B? Diels 28 Σμιχλίδας Rohde Πισίρροδος F: verb. Westermann 29 Ἀκμονίδας Keil: Ἀχμονίδας F Καροφαντίδας] Κλεοφαντίδας Nauck 31 Λεάναξ Keil: δεάναξ F

- Τίμασιος, Πτολεμαῖος, Ἔνδιος, Τυρσηνός. Καρχηδόνιοι Μιλτιάδης, Ἀνθην, Ὀδῖος, Λεόκριτος. Πάριοι Αἰήτιος, Φαινεκλῆς, Δεξιθέος, Ἀλκίμαχος, Δεῖναρχος, Μέτων, Τίμαιος [I 441, 9 gehört in Z. 4], Τιμησιάνας, Εὐμοῖρος, Θυμαρίδας. Λοκροὶ Γύττιος [?], Ζένων [vgl. I 283, 3?], Φιλόδαμος, Εὐέτης, Εὐδικος, 5 Σθενωνίδας, Σωσίστρατος, Εὐθύνοιος, Ζάλευκος, Τιμάρης. Ποσειδωνιάται Ἀθάμας, Σίμος, Πρόξενος, Κράνοος, Μῆης, Βαθύλαος, Φαίδων. Λευκανοὶ Ὀκ- κελος [I 440, 1] καὶ Ὀκκίλος ἀδελφοί, Ὁρέσανδρος, Κέραμβος. Δαρδανεὺς Μαλίων. Ἀργεῖοι Ἱππομέδων, Τιμοσθένης, Εὐέλθων, Θρασύδαμος, Κρίτων, Πολύκτωρ. Λάκωνες Αὐτοχαρίδας, Κλεάνωρ, Εὐρυκράτης. Ὑπερβόρειος 10 Ἀβαρίς. Ῥηγῖνοι Ἀριστείδης, Δημοσθένης, Ἀριστοκράτης, Φύτιος, Ἐλικάων, Μνησίβουλος, Ἱππαρχίδης, Εὐθοσίων [?], Εὐθυκλῆς, Ὀψιμος [I 420, 24], Κάλαις, Σελινούντιος. Συρακοῦσιοι Λεπτίνης, Φιντίας, Δάμων [I 444, 15]. Σάμιοι Μέλισσος [I 258, 11], Λάκων, Ἀρχιππος, Ἐλώριππος, Ἐλωρίς, Ἱππων [I 385, 1]. Καυλωνιάται Καλλίβροτος, Δίκων, Νάστας, Δρύμων, Ζέντας. Φλιάσιοι

I πολεμαῖος F: verb. Keil Ἔνδιος Dindorf: ἔναιος F 3 Θυμαρίδας Reinesius: εὐμυρίδας F »Thymarides aus Paros wird auch bei Iambl. 239 (aus Aristoxenos) als verarmt erwähnt (58 D I 467, 3). Möglicherweise ist er identisch mit dem Tarentiner Th., den Androkydes (über ihn zu 465, 24) περὶ Πυθαγορικῶν συμβόλων erwähnt. Aber die bei Nikomachos erscheinenden Berichte über mathematische Schriften beziehen sich auf spätere neupythagoreische Fälschungen. Die Definition der Monas als περιαινουσα ποσότης (Iambl. in Nicom. p. 11, 2 Pistelli), die Bezeichnung der Primzahlen als εὐθυγραμμικοί (Iambl. a. O. 27, 4) sind für einen alten Pythagoreer ebenso unmöglich wie das Θυμαρίδειον ἐπάνθημα (Iambl. a. O. p. 62, 19 u. ö.), das modern ausgedrückt die Formel

$$x = \frac{a_1 + a_2 + \dots + a_n - a}{n - 1}$$

darstellt. Diese „Überblüte“ gehört späterer Arithmetik an, wie ihn denn Cantor in Berichtigung seiner früheren Meinung (*Vorlesungen* I¹ 370, Leipzig 1880) als Zeitgenossen des Theon Smyrnaeus betrachtete. Aber Tannery trat 1881 (*Ann. de la Fac. d. L. de Bordeaux* III 101 = *Mém. Scientifiques* I 1 p. 106ff.) den Beweis an, Thymarides gehöre zu den alten Pythagoreern vor Aristoxenos. Doch er ward getäuscht durch den von Nikomachos modernisierten Bericht über Speusippos (γραμμαικῶν Vorsokr. I 400, 27; vgl. dazu Wilamowitz *Platon* II² 88) und hat Cantor in den späteren Auflagen seiner *Vorlesungen* (1894. 1897) wieder umgestimmt. So gilt bei den Mathematikern jetzt Thymarides wieder als eine epochemachende Erscheinung der altpythagoreischen Mathematik. Vgl. Loria *Le Scienze esatte nell'antica Grecia* (Mil. 1914) 807 Zeuthen *Meddelelser d. Dän. Ak. math. Abt.* II 4 (1919) 27¹.« Diels 4 γύττιος F: Πύττιος Rohde 7 Ὀκκίλος] so F Δαρδανεὺς als Ethnikon aus der Einteilung in der Hs. festgestellt von L. Deubner 8 Ἀργεῖοι Cobet: αὔγριοι F 11 εὐθοσίων F: Εὐθερίων Rohde 12 Moerus und Selinuntius heißen bei Hygin 257 [p. 142, 14 Schmidt] die Pythagoreer Damon und Phintias [c. 58 D 7]; Selinuntius nach der Einteilung in der Hs. kein Ethnikon (Deubner) 13 Γλώριππος F: verb. Deubner (vgl. d. Folgenden)

- Διοκλῆς, Ἐχεκράτης [I 443, 12], Πολύμναστος, Φάντων [I 443, 13]. Σικυώνιοι Πολιάδης, Δήμων, Στράτιος, Σωσθένης. Κυρηναῖοι Πρώρος [I 443, 27], Με-
 λάνιππος [vgl. 58 E I V. 15], Ἀριστάγγελος, Θεόδωρος [I 397, 15]. Κυζικηνοὶ
 Πυθόδωρος [nicht = 29 A 4], Ἴπποσθένης, Βούθηρος, Ξενοφίλος [I 442, 26].
 5 Καταναῖοι Χαράνδας, Λυσιάδης. Κορίνθιος Χρύσιππος. Τυρρηνὸς
 Ναυσίθοος. Ἀθηναῖος Νεόκριτος. Ποντικὸς Λύραμνος. Οἱ πάντες σῆη.
 Πυθαγορίδης δὲ γυναῖκες αἱ ἐπιφανέσταται Τιμύχα γυνὴ ἡ Μυλλὰ τοῦ Κρο-
 τωνιάτου, Φίλτυς θυγάτηρ Θεόφριος τοῦ Κροτωνιάτου, Βυνδάκου ἀδελφῇ, Ὀκκελῶ
 καὶ Ἐκκελῶ τῷ Λευκανῷ, Χεῖλωνις θυγάτηρ Χεῖλωνος τοῦ Λακεδαιμονίου, Κρα-
 10 τισκίλεια Λάκαινα γυνὴ Κλεάνορος τοῦ Λακεδαιμονίου, Θεανὴ γυνὴ τοῦ Μετα-
 ποντίνου Βροτίνου [I 106, 21], Μυῖα γυνὴ Μίλωνος τοῦ Κροτωνιάτου, Λασθένεια
 Ἀρκάδισσα, Ἀβροτέλεια Ἀβροτέλους θυγάτηρ τοῦ Ταραντίνου, Ἐχεκράτεια
 Φλιασία, Τυρσηνὴς Συβαρίτης, Πεισιρρόδη Ταραντίς, Νισθεάδουσα [?] Λάκαινα,
 Βοιωτὴ Ἀργεῖα, Βαβέλυκα Ἀργεῖα, Κλεαίχημα ἀδελφῇ Αὐτοχαρίδα τοῦ Λάκωνος.
 15 αἱ πᾶσαι ιζ.

B. ANONYME PYTHAGOREER

NACH ALTPERIPATETISCHER ÜBERLIEFERUNG

Vgl. Aristoteles Πρὸς τοὺς Πυθαγορείους ᾱ und Περὶ Πυθαγορείων ᾱ, Diog. v 25
 (fr. 190—205 Rose).

- 20 1. PROCL. in Euclid. S. 65, 15 Friedl. [nach c. 14, 6a i 98, 20] ἐπὶ δὲ
 τούτοις Πυθαγόρας τὴν περὶ αὐτὴν [sc. γεωμετρίαν] φιλοσοφίαν εἰς σχῆμα
 παιδείας ἐλευθέρου μετέστησεν, ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς αὐτῆς ἐπισκοπούμενος καὶ
 ἀύλως καὶ νοερώς τὰ θεωρήματα διερευνώμενος, ὃς δὴ καὶ τὴν τῶν ἀνὰ λόγον
 πραγματείαν καὶ τὴν τῶν κοσμικῶν σχημάτων σύστασιν ἀνεῦρεν. μετὰ
 25 δὲ τούτῳ Ἀναξαγόρας ὁ Κλαζομένιος πολλῶν ἐφήψατο τῶν κατὰ γεωμε-
 τρίαν καὶ Οἰνοπίδης ὁ Χίος ὀλίγωι νεώτερος ὢν Ἀναξαγόρου [c. 41 i 393, 6]
 ... ἐφ' οἷς Ἴπποκράτης ὁ Χίος, ὁ τὸν τοῦ μηνίσκου τετραγωνισμὸν εὐρών
 [c. 42, 3], καὶ Θέοδωρος ὁ Κυρηναῖος [c. 43] ἐγένοντο περὶ γεωμετρίαν ἐπιφανεῖς.
 30 πρῶτος γὰρ ὁ Ἴπποκράτης τῶν μνημονευομένων καὶ Στοιχεῖα συνέγραψεν. Πλά-
 των δ' ἐπὶ τούτοις γενόμενος ... ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ καὶ Λεωδάμας ὁ
 Θάσιος ἦν καὶ Ἀρχύτας ὁ Ταραντίνος [47 A 6] καὶ Θεαίτητος ὁ Ἀθηναῖος,
 παρ' ὧν ἐπηυξήθη τὰ θεωρήματα καὶ προήλθεν εἰς ἐπιστημονικωτέραν σύστασιν.

1a. DIOG. VIII 24 φησὶ δὲ καὶ ὁ Ἀλέξανδρος ἐν ταῖς τῶν Φιλοσόφων διαδοχαῖς

8 ff. vgl. zu I 440, 3f. 9 l. Χίλωνις θ. Χίλωνος Diels 13 Νισθεάδουσα] so F 14 Βοιωτὴ Reinesius: βωὶ F 15 ιζ F: ις Diels Zur Geschichte des pythagoreischen Bundes vgl. Kahrstedt *Herm.* 53 (1918) 180ff.; A. Delatte *Essai sur la politique pythagoricienne*, Liège et Paris 1922; G. Méautis *Recherches sur le Pythagorisme*, Neuchâtel 1922 16 vgl. Frank *Plato u. d. sog. Pythag.* S. 260 33ff. 1a eingefügt auf Grund von M. Wellmanns Aufsatz *Herm.* 54 (1919) 225, der diesen Auszug aus Alexander Polyhistor einem mit Plato gleichzeitigen Pythagoreer (vielleicht Xenophilos c. 52) zuwies. Die Abhängigkeit von der altpythagoreischen Überlieferung wird durch die beigefügten Verweise deutlich; Exzerpt aus einem bestimmten Pythagoreer noch erkennbar § 29. 32. An

[fr. 140 FHG III 240] καὶ ταῦτα εὐρηκέναι ἐν Πυθαγορικοῖς ὑπομνήμασιν· (25) ἀρχὴν μὲν τῶν ἀπάντων μονάδα, ἐκ δὲ τῆς μονάδος ἀόριστον δυάδα ὡς ἂν ὕλην τῇ μονάδι αἰτίῳ ὄντι ὑποστῆναι, ἐκ δὲ τῆς μονάδος καὶ τῆς ἀορίστου δυάδος τοὺς ἀριθμούς, ἐκ δὲ τῶν ἀριθμῶν τὰ σημεῖα, ἐκ δὲ τούτων τὰς γραμμάς, ἐξ ὧν τὰ ἐπί-
 5 πεδα σχήματα, ἐκ δὲ τῶν ἐπιπέδων τὰ στερεὰ σχήματα, ἐκ δὲ τούτων τὰ αἰσθητὰ σώματα, ὧν καὶ τὰ στοιχεῖα εἶναι τέτταρα, πῦρ, ὕδωρ, γῆν, ἀέρα, ἃ μεταβάλλειν καὶ τρέπεσθαι δι' ὧν. καὶ γίνεσθαι ἐξ αὐτῶν κόσμον ἔμψυχον, νοερόν, σφαιροειδῆ, μέσῃν περιέχοντα τὴν γῆν καὶ αὐτὴν σφαιροειδῆ καὶ περιοικουμένην· (26) εἶναι δὲ καὶ ἀντίποδας καὶ τὰ ἡμῖν κάτω ἐκείνοις ἄνω. ἰσόμοιρά τε εἶναι ἐν τῷ κόσμῳ
 10 φῶς καὶ σκότος καὶ θερμὸν καὶ ψυχρὸν καὶ ξηρὸν καὶ ὑγρὸν, ὧν κατ' ἐπικράτειαν θερμοῦ μὲν θέρος γίνεσθαι, ψυχροῦ δὲ χειμῶνα (ξηροῦ δ' ἔαρ καὶ ὑγροῦ φθινόπωρον). ἐὰν δὲ ἰσομοιρῇ, τὰ κάλλιστα εἶναι τοῦ ἔτους, οὐ τὸ μὲν θάλλον ἔαρ ὑγιεινόν, τὸ δὲ φθίνον φθινόπωρον νοσερόν. ἀλλὰ καὶ τῆς ἡμέρας θάλλειν μὲν τὴν ἑω, φθίνειν δὲ τὴν ἑσπέραν, ὅθεν καὶ νοσερώτερον εἶναι. τὸν τε περὶ τὴν γῆν αἰθέρα ἄσειστον
 15 καὶ νοσερόν καὶ τὰ ἐν αὐτῷ πάντα θνητά, τὸν δὲ ἀνωτάτω ἀεικίνητόν τε εἶναι καὶ καθαρὸν καὶ ὑγιᾶ, καὶ πάντα τὰ ἐν αὐτῷ ἀθάνατα καὶ διὰ τοῦτο θεῖα. (27) ἡλιὸν τε καὶ σελήνην καὶ τοὺς ἄλλους ἀστέρας εἶναι θεοῦς· ἐπικρατεῖ γὰρ τὸ θερμὸν ἐν αὐτοῖς, ὅπερ ἐστὶ ζωῆς αἰτίον. τὴν τε σελήνην λάμπεσθαι ὑφ' ἡλίου. καὶ ἀνθρώπων εἶναι πρὸς θεοὺς συγγένειαν κατὰ τὸ μετέχειν ἀνθρώπων θερμοῦ· διὸ καὶ προνοεῖσθαι
 20 τὸν θεὸν ἡμῶν. εἰμαρμένην τε τῶν ὧν καὶ κατὰ μέρος αἰτίαν εἶναι τῆς διοικησεως. διήκειν τε ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἀκτίνα διὰ τοῦ αἰθέρος τοῦ τε ψυχροῦ καὶ παχέος (καλοῦσι δὲ τὸν μὲν ἀέρα ψυχρὸν αἰθέρα, τὴν δὲ θάλασσαν καὶ τὸ ὑγρὸν παχὺν αἰθέρα). ταύτην δὲ τὴν ἀκτίνα καὶ εἰς τὰ βένηθι δύεσθαι καὶ διὰ τοῦτο ζωοποιεῖν πάντα. (28) καὶ ζῆν μὲν πάντα ὅσα μετέχει τοῦ θερμοῦ (διὸ καὶ τὰ φυτὰ ζῶια εἶναι), ψυχὴν
 25 μέντοι μὴ ἔχειν πάντα. εἶναι δὲ τὴν ψυχὴν ἀπόσπασμα αἰθέρος καὶ τοῦ θερμοῦ καὶ τοῦ ψυχροῦ τῷ <τε> συμμετέχειν ψυχροῦ αἰθέρος διαφέρειν ψυχὴν ζωῆς. ἀθάνατόν τε εἶναι αὐτὴν, ἐπειδὴ περ καὶ τὸ ἀφ' οὗπερ ἀπέσπασται ἀθάνατόν [τέ]

einigen Stellen ist die stoische Terminologie eingemengt; aber es ist kein Grund, den Inhalt zu verwerfen (mit Zeller und anderen). Vgl. auch Delatte *La vie de Pythagore* Bruxelles 1922 S. 124ff. 33 καὶ P: fehlt BF

1f. vgl. 44 B 8 I 410, 13 2 τῶν fehlt P 2f. μονάδος κτλ. vgl. c. 45, 2 (420, 5f.); Aët. I 3, 8 (Dox. 281a 7) 3 αἰτίῳ PF, in Rasur B οὔσηi Reiske 5 αἰσθητά Hss.: στερεά interpol. Stephanus 6 τέτταρα PF: fehlt B. Vgl. 44 B 13 (413, 3) ἃ μεταβάλλειν BP: μεταβάλλειν F 8f. vgl. Plato *Phaedo* p. 108—111 (Wellmann a. O. S. 243f.) 9 δὲ γὰρ Reiske τὰ ἡμῖν κάτω κτλ.] vgl. 44 B 17 (415, 13); [Ἱπποκρ.] Περὶ ἐξδ. c. II, 30ff. Roscher Paderborn 1913 ἰσόμοιρα] vgl. 24 B 4 (215, 11) 10 ὑγρὸν καὶ ξηρὸν stellt P 11 <> Cobet nach C? Vgl. De'atte a. O. S. 92 14 νοσερώτερον: -τέραν P αἰθέρα BP¹F (vgl. unt. Z. 22): ἀέρα P³ ἄσειστον <καὶ θολερὸν> καὶ Reiske 15 ἀνωτάτω] 44 A 16 (403, 20) 16 ὑγεία P¹ ἀθάνατα κτλ.] vgl. 24 A 12 (213, 18. 26) 17 θερμόν] 44 A 27 (405, 30) 18 ἀνθρώπωνi Bywater: ἀνθρώπων BP: ἀνθρώπους F 19 θεοῦ F συγγένειαν] vgl. 24 A 12 (213, 19) 20 εἰμαρμένην] vgl. 44 A 1 (398, 11), stoischer Terminus δὲ F 22 αἰθέρα] vgl. Wortindex 23 βένηθι P¹F: βόθῃ BP³; das Wort empedokleisch 26 τῷ P: τὸ BF <τε> Diels διαφέρειν <τε> Stephanus, vulgo 27 οὗπερ P¹F: οὗ B(?)P³ τε BP (nach Delatte nur P): fehlt F

ἐστι. τὰ δὲ ζῶια γεννᾶσθαι ἐξ ἀλλήλων ἀπὸ σπερμάτων, τὴν δὲ ἐκ γῆς γένεσιν ἀδύνατον ὑφίστασθαι. τὸ δὲ σπέρμα εἶναι σταγόνα ἐγκεφάλου περιέχουσαν ἐν ἑαυτῇ θερμὸν ἄτμὸν· ταύτης δὲ προσφερομένης τῇ μήτραι ἀπὸ μὲν τοῦ ἐγκεφάλου ἰχῶρα καὶ ὑγρὸν καὶ αἷμα προῖσθαι, ἐξ ὧν σάρκας τε καὶ νεῦρα καὶ ὀστέα καὶ 5 τρίχας καὶ τὸ ὅλον συνίστασθαι σῶμα, ἀπὸ δὲ τοῦ ἀτμοῦ ψυχὴν καὶ αἴσθησιν. (29) μορφοῦσθαι δὲ τὸ μὲν πρῶτον παγὲν ἐν ἡμέραις τεσσαράκοντα, κατὰ δὲ τοὺς τῆς ἁρμονίας λόγους ἐν ἑπτά ἢ ἐννέα ἢ δέκα τὸ πλείστον μῆσι τελειωθὲν ἀποκυλίσκεσθαι τὸ βρέφος. ἔχειν δὲ ἐν αὐτῷ πάντας τοὺς λόγους τῆς ζωῆς, ὧν εἰρομένων συνέχεσθαι κατὰ τοὺς τῆς ἁρμονίας λόγους ἐκάστων ἐν τεταγμένοις καιροῖς ἐπιγίνο- 10 μένων. τὴν τε αἴσθησιν κοινῶς, καὶ κατ' εἶδος τὴν ὄρασιν, ἄτμὸν τινα ἄγαν εἶναι θερμὸν, καὶ διὰ τοῦτον λέγεται δι' ἀέρος ὄραῖν καὶ δι' ὕδατος· ἀντερείδεσθαι γάρ τὸ θερμὸν ἀπὸ τοῦ ψυχροῦ, ἐπεὶ τοι, εἰ ψυχρὸς ἦν ὁ ἐν τοῖς ὅμμασιν ἄτμός, διειστήκει ἂν <οὐδὲν> πρὸς τὸν ὅμοιον ἀέρα· νῦν δὲ ἔστιν ἐν οἷς ἡλίου πύλας καλεῖ τοὺς ὀφθαλμούς· τὰ δ' αὐτὰ καὶ περὶ τῆς ἀκοῆς καὶ τῶν λοιπῶν αἰσθήσεων δογμα- 15 τίζει. (30) τὴν δ' ἀνθρώπου ψυχὴν διηρηθῆσθαι τριχῇ, εἰς τε νοῦν καὶ φρένας καὶ θυμόν. νοῦν μὲν οὖν καὶ θυμόν εἶναι καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ζῴοις, φρένας δὲ μόνον ἐν ἀνθρώπῳ. εἶναι δὲ τὴν ἀρχὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ καρδίας μέχρις ἐγκεφάλου, καὶ τὸ μὲν ἐν τῇ καρδίᾳ μέρος αὐτῆς ὑπάρχειν θυμόν, φρένας δὲ καὶ νοῦν τὰ ἐν τῷ ἐγκεφάλῳ. σταγόνas δ' εἶναι ἀπὸ τούτων τὰς αἰσθήσεις· καὶ τὸ μὲν φρόνιμον ἀθάνατον, 20 τὰ δὲ λοιπὰ θνητὰ. τρέφεσθαι τε τὴν ψυχὴν ἀπὸ τοῦ αἵματος· τοὺς δὲ λόγους ψυχῆς ἀνέμους εἶναι. ἀόρατον δ' εἶναι αὐτὴν καὶ τοὺς λόγους, ἐπεὶ καὶ ὁ αἰθὴρ ἀόρατος. (31) δεσμὰ τε εἶναι τῆς ψυχῆς τὰς φλέβας καὶ τὰς ἀρτηρίας καὶ τὰ νεῦρα. ὅταν δ' ἰσχύη καὶ καθ' αὐτὴν γενομένη ἡρεμῇ, δεσμὰ γίνεσθαι αὐτῆς τοὺς λόγους καὶ τὰ ἔργα. ἐκριφθεῖσαν τε αὐτὴν ἐπὶ γῆς πλάζεσθαι ἐν τῷ ἀέρι ὁμοίαν τῷ 25 σώματι. τὸν δὲ Ἑρμῆν ταμίαν εἶναι τῶν ψυχῶν καὶ διὰ τοῦτο Πομπέα λέγεσθαι καὶ Πυλαῖον καὶ Χθόνιον, ἐπειδὴ περ οὗτος καὶ εἰσπέμπει ἀπὸ τῶν σωμάτων τὰς

1 ἀπὸ σπερμάτων] vgl. 44 A 27 (405, 31). B 13 2 ὑφίσταται P¹B² στας γόνα PF: σταγόνas B ἐγκεφάλου] vgl. 24 A 13 (213, 28); <ἀπὸ τοῦ> ἐγκ. Bywater, vgl. Z. 18 f.; θήλεος ergänzt willkürlich Wellmann a. O. S. 233 περιέχουσα B 3 θερμὸν ἄτμὸν F: ἄτμὸν θερμὸν BP (Hiat!) ταύτην δὲ προσφερομένην Hss.: verb. Wellmann 4 ἰχῶρα κτλ.] vgl. 44 A 27 (406, 2 f.) 5 ὑφίστασθαι F τοῦ <θερμοῦ> ἀτμοῦ Wellm., aber dies ist selbstverständlich; zur Sache vgl. 22 B 12 (154, 6) 6 τεσσαράκοντα] 31 A 83 (301, 10) 7 ἁρμονίας λόγους] vgl. 44 B 11 (411, 8 ff.) 10 ὄρασιν BP¹: κρᾶσιν FP³ εἶναι ἄγαν F 11 τοῦτον BP: τοῦτο jüng. λέγεται] λέγει καὶ Bywater 12 ἀπὸ Froben.: ἐπὶ Hss. 13 <οὐδὲν> Diels; vgl. 59 A 92 ἔστιν ἐν οἷς] *An einigen Stellen nennt er die Augen Sonnentore.* Aus dem Zitat ergibt sich die Feuernatur des Auges, von der zuerst Alkmaion 24 A 5 (212, 5) gesprochen hatte 14 δογματίζειν Hss.: *decrevit* Ambrosius: verb. Reiske 15 τὴν κτλ.] vgl. Aët. IV 5, 10 (Dox. 391, 23) διηρηθῆσθαι BP: διαιρηθῆσθαι F: διαιρεῖσθαι Froben. φρένα FP³ 16 εἶναι καὶ θυμόν F μόνον] vgl. 24 A 5 (211, 36) 17 καρδίας] Aët. IV 5, 9 (Dox. 391, 21) μέχρις so die Hss. 18 τὰ fehlt P¹ 19 εἶναι jünger.: εἰδέναι alte Hss. 19 ἀθάνατον] vgl. 24 A 12 (213, 18 ff.) 20 ἀπὸ BF: ὑπὸ P 21 δ' Hss.: τε vulgo 22 ὄρατος P¹ 23 γινομένη B 24 ἐκριφθεῖσαν P: κρυφθεῖσαν B: ἐξελθοῦσαν F τε BP: δὲ F 25 πομπέα P: πομπαῖα B: πομπαῖον F 26 καὶ (nach οὗτος) BP¹F: tilgte P², vulgo

- ψυχὰς ἀπό τε γῆς καὶ ἐκ θαλάττης· καὶ ἄγεσθαι τὰς μὲν καθαρὰς ἐπὶ τὸν ὕψιστον, τὰς δὲ ἀκαθάρτους μῆτε ἐκείναις πελάζειν μῆτε ἀλλήλαις, δεῖσθαι δ' ἐν ἀρρήκτοις δεσμοῖς ὑπὸ Ἑρινύων. (32) εἶναι τε πάντα τὸν ἀέρα ψυχῶν ἐμπλεῶν· καὶ τούτους τοὺς δαίμονας τε καὶ ἥρωας νομίζεσθαι καὶ ὑπὸ τούτων πέμπεσθαι ἀνθρώποις τοὺς 5 τε ὀνείρους καὶ τὰ σημεῖα νόσου τε καὶ <ὕγείας, καί> οὐ μόνον ἀνθρώποις, ἀλλὰ καὶ προβάτοις καὶ τοῖς ἄλλοις κτήνεσιν. εἰς τε τούτους γίνεσθαι τὸς καθαρμούς καὶ ἀποτροπιασμούς μαντικὴν τε πᾶσαν καὶ κληδόνας καὶ τὰ ὅμοια. μέγιστον δὲ φησι τῶν ἐν ἀνθρώποις εἶναι τὴν ψυχὴν πείσαι ἐπὶ τὸ ἀγαθὸν ἢ ἐπὶ τὸ κακόν. εὐδαιμονεῖν τε ἀνθρώπους, ὅταν ἀγαθὴ ψυχὴ προσγένηται, μηδέποτε δὲ ἡρεμῖν 10 μηδὲ τὸν αὐτὸν ῥόον κρατεῖν. (33) ὄρκιον τε εἶναι τὸ δίκαιον, καὶ διὰ τοῦτο Δία ὄρκιον λέγεσθαι. τὴν τε ἀρετὴν ἀρμονίαν εἶναι καὶ τὴν ὕγειαν καὶ τὸ ἀγαθὸν ἅπαν καὶ τὸν θεόν· διὸ καὶ καθ' ἀρμονίαν συνεστάναι τὰ ὅλα. φιλίαν τε εἶναι ἐναρμόνιον ἰσότητα. τιμὰς θεοῖς δεῖν νομίζειν καὶ ἥρωσι μὴ τὰς ἴσας, ἀλλὰ θεοῖς μὲν αἰετ' εὐφημίας λευχειμονοῦντας καὶ ἀγνεύοντας, ἥρωσι δὲ ἀπὸ μέσου ἡμέρας· τὴν δὲ 15 ἀγνείαν εἶναι διὰ καθαρῶν καὶ λουτρῶν καὶ περιρραντηρίων καὶ διὰ τοῦ αὐτὸν καθαρεύειν ἀπὸ τε κήδους καὶ λεχοῦς καὶ μιάσματος παντός, καὶ ἀπέχεσθαι βρωτῶν θνησιδίων τε κρεῶν καὶ τριγλῶν καὶ μελανούρων καὶ ὠίων καὶ τῶν ὠιοτόκων [ἢ ζώων] καὶ κυάμων καὶ τῶν ἄλλων ὧν παρακελεύονται καὶ οἱ τὰς τελετάς ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐπιτελοῦντες.
- 20 2. STOB. I 1 pr. 6 [p. 20, 1 W.] ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Περὶ ἀριθμητικῆς [fr. 81 FHG II 289]. τὴν δὲ περὶ τοὺς ἀριθμούς πραγματείαν μάλιστα πάντων τιμῆσαι δοκεῖ Πυθαγόρας καὶ προαγαγεῖν εἰς τὸ πρόσθεν ἀπαγαγὼν ἀπὸ τῆς τῶν ἐμπόρων χρείας, πάντα τὰ πράγματα ἀπεικάζων τοῖς ἀριθμοῖς. τὰ τε γὰρ ἄλλα ἀριθμὸς ἔχει καὶ λόγος ἐστὶ πάντων τῶν ἀριθμῶν πρὸς ἀλλήλους. <καὶ ἄλλοι μὲν 25 ἄλλων>, Αἰγύπτῳ δὲ Ἑρμοῦ φασιν εὐρημα, ὃν καλοῦσι Ὠῶθ· οἱ δὲ ἐκ τῶν θείων περιφορῶν ἐπινοηθῆναι [Philippos Epin. 978c]. μονὰς μὲν οὖν ἐστὶν ἀρχὴ ἀριθμοῦ, ἀριθμὸς δὲ τὸ ἐκ τῶν μονάδων πλῆθος συγκείμενον. τῶν δὲ ἀριθμῶν ἄρτιοι μὲν εἰσιν οἱ εἰς ἴσα διαιρούμενοι, περισσοὶ δὲ οἱ εἰς ἄνισα καὶ μέσον ἔχοντες. οὕτως ἐν περισσαῖς ἡμέραις αἱ κρίσεις τῶν νοσημάτων γίνεσθαι δοκοῦσι καὶ αἱ 30 μεταβολαί, ὅτι ὁ περιττὸς αἰ ἀρχὴν καὶ τελευτὴν καὶ μέσον ἔχει, ἀρχῆς καὶ ἀκμῆς καὶ παρακμῆς ἔχόμεναι. Vgl. Arist. Metaphys. M 8. 1083b 28.

3. DIODOR. exc. x 6, 4 ὅτι Καλλίμαχος [fr. 83a Schn. vgl. oben 11 A 3a I 73, 12] εἶπε περὶ Πυθαγόρου, διέτι τῶν ἐν γεωμετρίας προβλημάτων τὰ μὲν εὖρε τὰ δὲ ἐκ τῆς Αἰγύπτου πρῶτος εἰς τοὺς Ἕλληνας ἤνεγκεν, ἐν οἷς λέγει ὅτι ἔξευρε 35 Φρῦξ Εὐφορβος . . . πάντες'.

4. ARISTOT. Metaph. A 5. 985b 23 ἐν δὲ τούτοις καὶ πρὸ τούτων [Leukippos und Demokritos] οἱ καλούμενοι Πυθαγόρειοι τῶν μαθημάτων ἀψάμενοι

1 μὲν τὰς Hss.: verb. Cobet ὕψιστον <τόπον> wahrscheinlich Cobet
4 τοὺς tilgte FP³ 5 νόσου B: νόσους PF <ὕγείας καί> Froben.: fehlt
alt. Hss. 8 ἢ d. i. μάλλον ἢ 9 ἀνθρωπον (wie Laur. 69, 35) vulgo
ἀγαθὴ ψυχῇ, wenn der ἀγαθὸς δαίμων eines Verstorbenen in einen Körper
eindringt 9f. vgl. 22 B 12 (154, 5f.); 58 B 40 (462, 29f.) <ρέυματος> ῥόον
unnötig Wellm.; Sinn: der κύκλος γενέσεως gestattet keine beständige
Eudämonie τὸν δίκαιον Froben. 13 δεῖ F ἥρωας F μὲν fehlt F
17 [ἢ ζώων] Diels: ἢ nur BP¹ 19 ἀποτελοῦντες F 24 <> Diels, καὶ
Ἕλληνες μὲν Προμηθεὺς Meineke 31 ἔχόμενα Hss.: verb. Meineke

- πρῶτοι ταῦτα προήγαγον, καὶ ἐντραφέντες ἐν αὐτοῖς τὰς τούτων ἀρχὰς τῶν
 ὄντων ἀρχὰς ὠήθησαν εἶναι πάντων. ἔπει δὲ τούτων οἱ ἀριθμοὶ φύσει πρῶτοι,
 ἐν δὲ τοῖς ἀριθμοῖς ἐδόκουν θεωρεῖν ὁμοιώματα πολλὰ τοῖς οὖσι καὶ γιγνομένοις,
 μᾶλλον ἢ ἐν πυρὶ καὶ γῇ καὶ ὕδατι, ὅτι τὸ μὲν τοιονδὶ τῶν ἀριθμῶν πάθος δικαιο-
 5 σύνη, τὸ δὲ τοιονδὶ ψυχὴ καὶ νοῦς, ἕτερον δὲ καιρὸς καὶ τῶν ἄλλων ὡς εἰπεῖν ἕκαστον
 ὁμοίως, ἔτι δὲ τῶν ἁρμονιῶν ἐν ἀριθμοῖς ὁρῶντες τὰ πάθη καὶ τοὺς λόγους, ἔπει δὴ
 τὰ μὲν ἄλλα τοῖς ἀριθμοῖς ἐφαίνετο τὴν φύσιν ἀφωμοιωσθαι πᾶσαν, οἱ δ' ἀριθμοὶ
 πάσης τῆς φύσεως πρῶτοι, τὰ τῶν ἀριθμῶν στοιχεῖα τῶν ὄντων στοιχεῖα πάντων
 ὑπέλαβον εἶναι, καὶ τὸν ὅλον οὐρανὸν ἁρμονίαν εἶναι καὶ ἀριθμὸν· καὶ ὅσα εἶχον
 10 ὁμολογούμενα δεικνύναι ἐν τε τοῖς ἀριθμοῖς καὶ ταῖς ἁρμονίαις πρὸς τὰ τοῦ οὐρανοῦ
 πάθη καὶ μέρη καὶ πρὸς τὴν ὅλην διακόσμησιν, ταῦτα συνάγοντες ἐφήρμοττον.
 κὰν εἴ τί που διέλειπε, προσεγλίχοντο τοῦ συνευρομένην πᾶσαν αὐτοῖς εἶναι τὴν
 πραγματείαν. λέγω δ' οἶον, ἔπειδὴ τέλειον ἢ δεκάς εἶναι δοκεῖ καὶ πᾶσαν περιελι-
 φέναι τὴν τῶν ἀριθμῶν φύσιν, καὶ τὰ φερόμενα κατὰ τὸν οὐρανὸν δέκα μὲν εἶναι
 15 φασιν, ὄντων δὲ ἑννέα μόνον τῶν φανερῶν διὰ τοῦτο δεκάτην τὴν ἀντίχθονα ποιοῦ-
 σιν. διώριστα δὲ περὶ τούτων ἐν ἑτέροις ἡμῖν ἀκριβέστερον. ALEX. z. d. St.
 S. 41, 1 λέγει δὲ περὶ τούτων καὶ ἐν τοῖς Περὶ οὐρανοῦ [s. 58 B 37] καὶ ἐν ταῖς
 τῶν Πυθαγορικῶν δόξαις ἀκριβέστερον. 75, 15 τῆς δὲ τάξεως τῆς ἐν τῷ οὐρανῷ,
 ἣν ἐποιοῦντο τῶν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι, μνημονεύει ἐν τῷ δευτέρῳ Περὶ τῆς Πυ-
 20 θαγορικῶν δόξης. [ARISTOT.] M. MOR. A 1. 1182a 11 πρῶτος μὲν οὖν ἐνεχείρησε
 Πυθαγόρας περὶ ἀρετῆς εἰπεῖν, οὐκ ὀρθῶς δέ· τὰς γὰρ ἀρετὰς εἰς τοὺς ἀριθμοὺς
 ἀνάγων οὐκ οἰκείαν τῶν ἀρετῶν τὴν θεωρίαν ἐποιεῖτο· οὐ γὰρ ἔστιν ἡ δικαιο-
 σύνη ἀριθμὸς ἰσάκεις ἴσος. ARISTOT. Metaph. M 4. 1078b 21 οἱ δὲ Πυθα-
 γόρειοι πρότερον περὶ τινων ὀλίγων, ὧν τοὺς λόγους εἰς τοὺς ἀριθμοὺς ἀνῆπτον,
 25 οἶον τί ἐστι καιρὸς ἢ τὸ δίκαιον ἢ γάμος, ἐκείνος [Demokrit] δ' εὐλόγως ἐζήτη-
 τὸ τί ἐστιν. Eth. Nic. E 8. 1132b 21 δοκεῖ δὲ τισι καὶ τὸ ἀντιπεπονθὸς εἶναι
 ἀπλῶς δίκαιον, ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι ἔφασαν· ὠρίζοντο γὰρ ἀπλῶς τὸ δίκαιον
 τὸ ἀντιπεπονθὸς ἄλλωι. Zur ἁρμονία κόσμου vgl. auch SEXT. adv. math.
 VII 95ff.
- 30 5. ARISTOT. Metaph. A 5. 986a 15 [vgl. 44 B 5] φαίνονται δὴ καὶ οὗτοι τὸν
 ἀριθμὸν νομίζοντες ἀρχὴν εἶναι καὶ ὡς ὕλην τοῖς οὖσι καὶ ὡς πάθη τε καὶ ἔξεις, τοῦ
 δὲ ἀριθμοῦ στοιχεῖα τό τε ἄρτιον καὶ τὸ περιττόν, τούτων δὲ τὸ μὲν ἄπειρον, τὸ δὲ
 πεπερασμένον, τὸ δ' ἐν ἑξ ἀμφοτέρων εἶναι τούτων (καὶ γὰρ ἄρτιον εἶναι καὶ περιτ-
 τόν), τὸν δ' ἀριθμὸν ἐκ τοῦ ἑνός, ἀριθμοὺς δέ, καθάπερ εἴρηται, τὸν ὅλον οὐρανόν.
- 35 ἕτεροι δὲ τῶν αὐτῶν τούτων τὰς ἀρχὰς δέκα λέγουσιν εἶναι τὰς κατὰ συστοι-
 χίαν λεγομένας·
- πέρας καὶ ἄπειρον
 περιττόν καὶ ἄρτιον
 ἐν καὶ πλῆθος
 40 δεξιὸν καὶ ἀριστερόν
 ἄρρεν καὶ θῆλυ
 ἡρεμοῦν καὶ κινούμενον
 εὐθύ καὶ καμπύλον
 φῶς καὶ σκότος
 45 ἀγαθὸν καὶ κακόν
 τετράγωνον καὶ ἑτερόμηκες.

ὄνπερ τρόπον ἔοικε καὶ Ἀλκμαίων ὁ Κροτωνιάτης [24 A 3] ὑπολαβεῖν· καὶ ἦτο οὗτος παρ' ἐκείνων ἢ ἐκείνοι παρὰ τούτου παρέλαβον τὸν λόγον τοῦτον· καὶ γὰρ ἐγένετο τὴν ἡλικίαν Ἀλκμαίων <νέος> ἐπὶ γέροντι Πυθαγόρῃ, ἀπεφάνετο δὲ παραπλησίως τούτοις. φησὶ γὰρ εἶναι δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων, λέγων 5 τὰς ἐναντιότητας οὐχ ὥσπερ οὗτοι διωρισμένας ἀλλὰ τὰς τυχούσας, οἷον λευκὸν μέλαν, γλυκὺ πικρὸν, ἀγαθὸν κακόν, μέγα μικρόν. οὗτος μὲν οὖν ἀδιορίστως ἀπέριψε περὶ τῶν λοιπῶν, οἱ δὲ Πυθαγόρειοι καὶ πόσαι καὶ τίνες αἱ ἐναντιώσεις ἀπεφάνετο. παρὰ μὲν οὖν τούτων ἀμφοῖν τοσοῦτον ἔστι λαβεῖν ὅτι τάναντία ἀρχαὶ τῶν ὄντων· τὸ δὲ ὅσαι, παρὰ τῶν ἐτέρων, καὶ τίνες αὐταὶ εἰσιν. πῶς μέντοι 10 πρὸς τὰς εἰρημένας αἰτίας ἐνδέχεται συναγαγεῖν, σαφῶς μὲν οὐ διήρθρωται παρ' ἐκείνων, ἔοικας δ' ὡς ἐν ὕλης εἶδει τὰ στοιχεῖα τάττειν· ἐκ τούτων γὰρ ὡς ἐν-υπαρχόντων συνεστάναι καὶ πεπλάσθαι φασὶ τὴν οὐσίαν.

τῶν μὲν οὖν παλαιῶν καὶ πλείω λεγόντων τὰ στοιχεῖα τῆς φύσεως ἐκ τούτων ἱκανὸν ἔστι θεωρῆσαι τὴν διάνοιαν· εἰσὶ δὲ τινες οἱ περὶ τοῦ παντός ὡς ἂν μιᾶς 15 οὐσης φύσεως ἀπεφάνετο, τρόπον δὲ οὐ τὸν αὐτὸν πάντες οὔτε τοῦ καλῶς οὔτε τοῦ κατὰ τὴν φύσιν. εἰς μὲν οὖν τὴν νῦν σκέψιν τῶν αἰτίων οὐδαμῶς συναρμόττει περὶ αὐτῶν ὁ λόγος· οὐ γὰρ ὥσπερ ἔνιοι τῶν φυσιολόγων ἐν ὑποθέμενοι τὸ ὄν ὁμῶς γεννῶσιν ὡς ἐξ ὕλης τοῦ ἐνός, ἀλλ' ἕτερον τρόπον οὗτοι λέγουσιν· ἐκείνοι μὲν γὰρ προστιθέασιν κίνησιν, γεννῶντές γε τὸ πᾶν, οὗτοι δὲ ἀκίνητον εἶναι φασιν. 20 6. ARISTOT. *Eth. Nic.* A 4. 1096 b 5 πιθανώτερον δ' ἔοικαςιν οἱ Πυθαγόρειοι λέγειν περὶ αὐτοῦ, τιθέντες ἐν τῇ τῶν ἀγαθῶν συστοιχείᾳ τὸ ἐν.

7. — *Eth. Nic.* B 5. 1106 b 29 τὸ γὰρ κακὸν τοῦ ἀπείρου, ὡς οἱ Πυθαγόρειοι εἵκαζον, τὸ δ' ἀγαθὸν τοῦ πεπερασμένου.

8. — *Metaph.* A 5. 987 a 9 μέχρι μὲν οὖν τῶν Ἰταλικῶν καὶ χωρὶς ἐκείνων 25 μορυχώτερον εἰρήκασιν οἱ ἄλλοι περὶ αὐτῶν, πλήν, ὥσπερ εἶπομεν, δυοῖν αἰτίαι τυγχάνουσι κεκρημένοι, καὶ τούτων τὴν ἑτέραν οἱ μὲν μίαν οἱ δὲ δύο ποιοῦσι, τὴν ὅθεν ἡ κίνησις· οἱ δὲ Πυθαγόρειοι δύο μὲν τὰς ἀρχὰς κατὰ τὸν αὐτὸν εἰρήκασιν τρόπον, τοσοῦτον δὲ προσεπέθεσαν, ὃ καὶ ἴδιον ἔστιν αὐτῶν, ὅτι τὸ πεπερασμένον καὶ τὸ ἀπείρον καὶ τὸ ἐν οὐχ ἑτέρας τινὰς ὠήθησαν εἶναι φύσεις, οἷον πῦρ ἢ γῆν 30 ἢ τι τοιοῦτον ἕτερον, ἀλλ' αὐτὸ τὸ ἀπείρον καὶ αὐτὸ τὸ ἐν οὐσίαν εἶναι τούτων ὧν κατηγοροῦνται· διὸ καὶ ἀριθμὸν εἶναι τὴν οὐσίαν ἀπάντων. περὶ τε τούτων οὖν τοῦτον ἀπεφάνετο τὸν τρόπον, καὶ περὶ τοῦ τί ἐστὶν ἤρξαντο μὲν λέγειν καὶ ὀρίζεσθαι, λίαν δ' ἀπλῶς ἐπραγματεύθησαν. ὀρίζοντό τε γὰρ ἐπιπολαίως, καὶ ὡς πρῶται ὑπάρξειεν ὁ λεχθεὶς ὅρος, τοῦτ' εἶναι τὴν οὐσίαν τοῦ 35 πράγματος ἐνόμιζον, ὥσπερ εἴ τις οἷοιτο ταῦτόν εἶναι διπλάσιον καὶ τὴν δυάδα, διότι πρῶτον ὑπάρχει τοῖς δυσὶ τὸ διπλάσιον. ἀλλ' οὐ ταῦτόν ἐστιν ἴσως τὸ εἶναι διπλασίῳ καὶ δυάδι. εἰ δὲ μή, πολλὰ τὸ ἐν ἔσται, ὃ κάκεινους συνέβαινε. Vgl. ebend. B 5. 1002a 8.

9. — — M 6. 1080 b 16 καὶ οἱ Πυθαγόρειοι δ' ἓνα, τὸν μαθηματικόν [nämlich ἀριθμὸν], πλήν οὐ κεχωρισμένον ἀλλ' ἐκ τούτου τὰς αἰσθητὰς οὐσίας συνεστάναι φασίν. τὸν γὰρ ὅλον οὐρανὸν κατασκευάζουσιν ἐξ ἀριθμῶν, πλήν οὐ μοναδικῶν, ἀλλὰ τὰς μονάδας ὑπολαμβάνουσιν ἔχειν μέγεθος· ὅπως δὲ τὸ πρῶτον ἐν συνέσσει ἔχον μέγεθος, ἀπορεῖν ἔοικαςιν.

3ff. vgl. zu I 211, 17ff. 10 συνάγειν E 14 ἂν fehlt Ab 26 μορυχώτερον γρ. Alex. (vgl. Diels *Herm.* 40, 1905, 301; Praechter *das.* 42, 1907, 647): μαλακώτερον Ab; μετριώτερον E δυοῖν Alex., F: δυοῖν τ' vulg. 29 κ. τὸ ἐν fehlt E

10. ARISTOT. *Metaph.* M 8. 1083b 8 ὁ δὲ τῶν Πυθαγορείων τρόπος τῇ μὲν ἐλάττους ἔχει δυσχερεῖας τῶν πρότερον εἰρημένων, τῇ δὲ ἰδίας ἐτέρας. τὸ μὲν γὰρ μὴ χωριστὸν ποιεῖν τὸν ἀριθμὸν ἀφαίρεται πολλὰ τῶν ἀδυνάτων· τὸ δὲ τὰ σώματα ἐξ ἀριθμῶν εἶναι συγκείμενα, καὶ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον εἶναι μαθηματικόν, ἀδυνάτον
5 ἔστιν. οὐτε γὰρ ἄτομα μεγέθη λέγειν ἀληθές· εἴ θ' ὅτι μάλιστα τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον, οὐχ αἶ γε μονάδες μέγεθος ἔχουσιν. μέγεθος δ' ἐξ ἀδιαίρετων συγκείσθαι πῶς δυνατὸν; ἀλλὰ μὴν ὁ γ' ἀριθμητικὸς ἀριθμὸς μοναδικὸς ἔστιν. ἐκείνοι δὲ τὸν ἀριθμὸν τὰ ὄντα λέγουσιν· τὰ γοῦν θεωρήματα προσάπτουσι τοῖς σώμασιν ὡς ἐξ ἐκείνων ὄντων τῶν ἀριθμῶν.
- 10 11. — — Λ 7. 1072b 30 ὅσοι δὲ ὑπολαμβάνουσιν, ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι καὶ Σπεύσιππος, τὸ κάλλιστον καὶ ἄριστον μὴ ἐν ἀρχῇ εἶναι, διὰ τὸ καὶ τῶν φυτῶν καὶ τῶν ζώων τὰς ἀρχὰς αἷτια μὲν εἶναι, τὸ δὲ καλὸν καὶ τέλειον ἐν τοῖς ἐκ τούτων, οὐκ ὁρθῶς οἴονται.
12. — — Α 6. 987b 10 τὴν δὲ μέθεξιν τούνομα μόνον μετέβαλεν [Platon].
- 15 οἱ μὲν γὰρ Πυθαγόρειοι μιμήσει τὰ ὄντα φασὶν εἶναι τῶν ἀριθμῶν, Πλάτων δὲ μεθέξει. τὴν μέντοι γε μέθεξιν ἢ τὴν μίμησιν ἥτις ἂν εἴη τῶν εἰδῶν, ἀφείσαν ἐν κοινῷ ζητεῖν.
13. — — Α 6. 987b 22 τὸ μέντοι γε ἐν οὐσίαν εἶναι, καὶ μὴ ἑτερόν γε τι ὄν λέγεσθαι ἐν, παραπλησίως τοῖς Πυθαγορείοις ἔλεγε [Platon] καὶ τὸ τοὺς ἀριθμοὺς
20 αἰτίους εἶναι τοῖς ἄλλοις τῆς οὐσίας ὡσάντως ἐκείνοις. τὸ δὲ ἀντὶ τοῦ ἀπείρου ὡς ἐνὸς δυάδα ποιῆσαι, τὸ δὲ ἄπειρον ἐκ μεγάλου καὶ μικροῦ, τοῦτ' ἴδιον· καὶ ἔτι ὁ μὲν τοὺς ἀριθμοὺς παρὰ τὰ αἰσθητά, οἱ δ' ἀριθμοὺς εἶναι φασιν αὐτὰ τὰ πράγματα, καὶ τὰ μαθηματικὰ μεταξὺ τούτων οὐ τιθέασιν. τὸ μὲν οὖν τὸ ἐν καὶ τοὺς ἀριθμοὺς παρὰ τὰ πράγματα ποιῆσαι, καὶ μὴ ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι, καὶ ἡ
25 τῶν εἰδῶν εἰσαγωγή διὰ τὴν ἐν τοῖς λόγοις ἐγένετο σκέψιν (οἱ γὰρ πρότεροι διαλεκτικῆς οὐ μετέχον) κτλ.
14. THEOPHR. *Metaph.* 33 p. xia 27 Usener (Ross-Fobes) Πλάτων δὲ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι μακρὰν τὴν ἀπόστασιν ἐπι<νοήσαντες τῶν ἀρχῶν οἴονται τὸ ἐν> μιμῆσθαι γ' ἐθέλιν ἅπαντα. καίτοι καθάπερ ἀντίθεσιν τινα ποιοῦσιν τῆς
30 ἀόριστου δυάδος καὶ τοῦ ἐνός, ἐν ᾗ καὶ τὸ ἀπείρου καὶ τὸ ἄτακτον καὶ πᾶσα ὡς εἰπεῖν ἀμορφία καθ' αὐτήν. ὅλως οὐχ οἷόν τε ἄνευ ταύτης τὴν τοῦ ὅλου φύσιν [nämlich εἶναι], ἀλλ' οἷον ἰσομοιρεῖν ἢ καὶ ὑπερέχειν τῆς ἐτέρας ἢ καὶ τὰς ἀρχὰς ἐναντίας. διὸ καὶ οὐδὲ τὸν θεόν, ὅσοι τῷ θεῷ τὴν αἰτίαν ἀναπτουσιν, δύνασθαι πᾶντ' εἰς τὸ ἄριστον ἄγειν, ἀλλ' εἶπερ, ἐφ' ὅσον ἐνδέχεται.
- 35 15. Aët. I 3, 8 (D. 280) Πυθαγόρας Μνησάρχου Σάμιος πρῶτος φιλοσοφίαν τούτῳ τῷ ῥήματι προσαγορεύσας ἀρχὰς τοὺς ἀριθμοὺς καὶ τὰς συμμετρίας τὰς ἐν τούτοις, ἃς καὶ ἀρμονίας καλεῖ, τὰ δὲ ἐξ ἀμφοτέρων σύνθετα στοιχεῖα, καλούμενα δὲ γεωμετρικά. πάλιν δὲ τὴν μονάδα καὶ τὴν ἀόριστον δυάδα ἐν ταῖς ἀρχαῖς. σπεύδει δὲ αὐτῷ τῶν ἀρχῶν ἢ μὲν ἐπὶ τὸ ποιητικὸν αἷτιον καὶ εἰδικόν, ὅπερ ἐστὶ
40 νοῦς ὁ θεός, ἢ δὲ ἐπὶ τὸ παθητικόν τε καὶ ὕλικόν, ὅπερ ἐστὶν ὁ ὁρατὸς κόσμος. εἶναι δὲ τὴν φύσιν τοῦ ἀριθμοῦ δέκα. μέχρι γὰρ τῶν δέκα πάντες Ἕλληνες, πάντες βάρβαροι ἀριθμοῦσιν, ἐφ' ἃ ἐλθόντες πάλιν ἀναποδοῦσιν ἐπὶ τὴν μονάδα. καὶ

22 ἐτι E, Alex.: ὅτι Ab 28 ἐπι<νοήσαντες... ἐν> Diels; ähnlich Usener; ἐπιμμεῖσθαι δ' ἐθέλιν ohne Lücke mit Komma nach ἀπόστασιν Ross-Fobes
31 ὅλως P: ὅλως δ(ε) übr. Hss.: ὡς Usener; Komma vor ὅλως Ross-Fobes
32 ἢ καὶ τὰς ἀρχὰς ἐν. Ross-Fobes 42 ἀναποδοῦσιν (vgl. Kallimach. Arsinoe V. 2) Aët.: καταποδοῦσιν Kranz, um ἀναποδῶν I 455, 2 zu halten

τῶν δέκα πάλιν, φησίν, ἡ δύναμις ἐστὶν ἐν τοῖς τέσσαρσι καὶ τῇ τετραδί. τὸ δὲ αἴτιον· εἰ τις ἀπὸ τῆς μονάδας [ἀναποδῶν] κατὰ πρόσθεσιν τιθεῖται τοὺς ἀριθμοὺς ἄχρι τῶν τεσσάρων προελθὼν ἐκπληρώσει τὸν <τῶν> δέκα ἀριθμὸν· ἕαν δὲ ὑπερβάλλῃ τις τὸν τῆς τετράδος, καὶ τῶν δέκα ὑπερεκπεσεῖται· οἷον εἰ τις θεῖῃ ἐν καὶ 5 δύο προσθεῖῃ καὶ τρία καὶ τούτοις τέσσαρα, τὸν τῶν δέκα ἐκπληρώσει ἀριθμὸν. ὥστε ὁ ἀριθμὸς κατὰ μὲν μονάδα ἐν τοῖς δέκα, κατὰ δὲ δύναμιν ἐν τοῖς τέσσαρσι. διὸ καὶ ἐπεφθέγγοντο οἱ Πυθαγόρειοι ὡς μεγίστου ὅρκου ὄντος τῆς τετράδος [Pyth. vers. fr. 4 Nauck (hinter Iambl. V. P. p. 229)]·

οὐ μὰ τὸν ἀμετέροι κεφαλᾷ παραδόντα τετρακτὺν
παγὰν ἀενάου φύσεως ῥίζωμά τ' ἔχουσαν.

10

καὶ ἡ ἡμετέρα ψυχὴ, φησίν, ἐκ τετράδος σύγκεται. εἴναι γὰρ νοῦν ἐπιστήμην δόξαν αἴσθησιν, ἐξ ὧν πᾶσα τέχνη καὶ ἐπιστήμη καὶ αὐτοὶ λογικοὶ ἔσμεν κτλ. Vgl. 44 A 13; THEO S. 97, 14 Hill.; SEXT. adv. math. VII 94ff. nebst Parallelstellen.

15 16. [ARISTOT.] Probl. 15, 3. 910 b 36 über die Dekas ἡ ὅτι ἐν δέκα ἀναλογίαις τέτταρες κυβικοὶ ἀριθμοὶ ἀποτελοῦνται, ἐξ ὧν φασιν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι τὸ πᾶν συνεστάναι.

17. ARISTOT. de caelo A 1. 268 a 10 καθάπερ γὰρ φασὶ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι, τὸ πᾶν καὶ τὰ πάντα τοῖς τρισὶν ὥρισται· τελευτὴ γὰρ καὶ μέσον καὶ ἀρχὴ τὸν 20 ἀριθμὸν ἔχει τὸν τοῦ παντός, ταῦτα δὲ τὸν τῆς τριάδος.

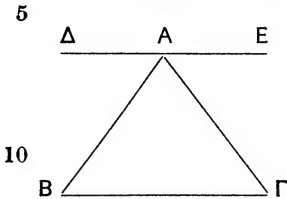
18. EUDEM. fr. 83 (Porph. z. Ptol. Harm. I 7 p. 115, 4 Dür.) ἐν τῷ πρώτῳ τῆς Ἀριθμητικῆς ἱστορίας λέγων περὶ τῶν Πυθαγορείων ταυτὶ κατὰ λέξιν· ἔτι δὲ τοὺς τῶν τριῶν συμφωνιῶν λόγους τοῦ τε διὰ τεσσάρων καὶ τοῦ διὰ πέντε καὶ τοῦ διὰ πασῶν ὅτι συμβέβηκεν ἐν πρώτοις ὑπάρχειν τοῖς ἐννέα· β̄ γὰρ 25 καὶ γ̄ καὶ δ̄ γίνεται ἐννέα'.

19. PROCL. in Eucl. I 47 p. 426, 6 Fr. (ἐν τοῖς ὀρθογωνίοις τριγώνοις τὸ ἀπὸ τῆς τὴν ὀρθὴν γωνίαν ὑποτείνουσας πλευρᾶς τετραγώνον ἴσον ἐστὶ τοῖς ἀπὸ τῶν τὴν ὀρθὴν γωνίαν περιεχουσῶν πλευρῶν τετραγώνοις) † τῶν μὲν ἱστορεῖν τὰ ἀρχαῖα βουλομένων ἀκούοντας τὸ θεώρημα τοῦτο εἰς Πυθαγόραν ἀναπεμπόν- 30 των ἔστιν εὐρεῖν καὶ βουθυτεῖν λεγόντων αὐτὸν ἐπὶ τῇ εὐρέσει.

20. — in Eucl. I 44 p. 419, 15 (παρὰ τὴν δοθείσαν εὐθείαν τῷ δοθέντι τριγώνῳ ἴσον παραλληλόγραμμον παραβαλεῖν ἐν γωνίαι, ἡ ἐστὶν ἴση τῇ δοθείσῃ γωνίαι εὐθυγράμμω) ἔστι μὲν ἀρχαῖα, φασὶν οἱ περὶ τὸν Εὐδήμον [fr. 89 Speng.], καὶ τῆς τῶν Πυθαγορείων μούσης εὐρήματα ταῦτα ἡ τε παραβολὴ τῶν χωρίων 35 καὶ ἡ ὑπερβολὴ καὶ ἡ ἔλλειψις.

2 [ἀναποδῶν] Diels 3 <τῶν> Diels ὑπερβάλλῃ τις Diels: ὑπερβάλλεται Hss. 5 ἐκπληρώσει Diels: πληρώσει C, πληρώσειεν B 9 κεφαλᾷ Stob.: ψυχᾷ Ps. Plut.: γενεᾷ Iambl. V. P. 162 Zu der mannigfachen Überlieferung des Schwurs vgl. im übr. Kochalsky de Sext. Emp. Diss. Marb. 1911 S. 35; zu ῥίζωμα 31 B 6, 1 24 ὑπάρχει p 29 ἀκούοντας B¹ 2: ἀκούοντες M; der Archetypus hatte also ἀκούον: τῷ . . . βουλομένῳ ἀκούοντι <τῶν> Diels 30 καὶ] sogar βουθυτεῖν G: βουθύτην C λεγόντων Hss.: λέγειν τινὰς Diels Die übliche Ableitung der Notiz aus Eudemos ist bestritten von H. Vogt Bibl. mathem. III 9 (1908) 46ff. Vgl. C. I. G. III n. 5235 p. 541

21. PROCL. in Eucl. I 32 p. 379, 2 (παντὸς τριγώνου μιᾶς τῶν πλευρῶν προσ-
εκβληθείσης ἡ ἐκτὸς γωνία δυσὶ ταῖς ἐντὸς καὶ ἀπεναντίον ἴση ἐστὶ, καὶ αἱ ἐντὸς
τοῦ τριγώνου τρεῖς γωνίαι δυσὶν ὀρθαῖς ἴσαι εἰσὶν) Εὐδῆμος δὲ ὁ Περιπατητικὸς
[fr. 88 Speng.] εἰς τοὺς Πυθαγορείους ἀναπέμπει τὴν τοῦδε τοῦ θεωρήματος



εὗρεσιν, ὅτι τρίγωνον ἅπαν δυσὶν ὀρθαῖς ἴσας ἔχει τὰς
ἐντὸς γωνίας καὶ δεικνύναι φησὶν αὐτοὺς οὕτω τὸ προ-
κειμένον· ἔστω τρίγωνον τὸ ABΓ, καὶ ἤχθω διὰ τοῦ
A τῇ BΓ παράλληλος ἡ ΔΕ. ἐπεὶ οὖν παράλληλοί
εἰσιν αἱ BΓ ΔΕ, καὶ αἱ ἐναλλάξ ἴσαι εἰσὶν· ἴση ἄρα ἡ
μὲν ὑπὸ ΔAB τῇ ὑπὸ ABΓ, ἡ δὲ ὑπὸ EAΓ τῇ ὑπὸ
AΓB. κοινὴ προσκεῖσθω ἡ <ὑπὸ> BAΓ. αἱ ἄρα ὑπὸ
ΔAB BAΓ ΓAE, τουτέστιν αἱ ὑπὸ ΔAB BAE, του-
τέστιν αἱ δύο ὀρθαὶ ἴσαι εἰσὶ ταῖς τοῦ ABΓ τριγώνου τρεῖς γωνίαις. αἱ ἄρα
τρεῖς τοῦ τριγώνου δύο ὀρθαῖς εἰσιν ἴσαι·.

- 15 22. ARISTOT. Metaphys. A 8. 989b 29 οἱ μὲν οὖν καλούμενοι Πυθαγόρειοι
ταῖς μὲν ἀρχαῖς καὶ τοῖς στοιχείοις ἐκτοπωτέροις χρῶνται τῶν φυσιολόγων (τὸ
δ' αἴτιον ὅτι παρέλαβον αὐτὰς οὐκ ἐξ αἰσθητῶν· τὰ γὰρ μαθηματικὰ τῶν ὄντων
ἄνευ κινήσεως ἐστίν, ἔξω τῶν περὶ τὴν ἀστρολογίαν), διαλέγονται μέντοι καὶ
πραγματεύονται περὶ φύσεως πάντα· γεννῶσί τε γὰρ τὸν οὐρανόν, καὶ περὶ τὰ
20 τοῦτου μέρη καὶ τὰ πάθη καὶ τὰ ἔργα διατηροῦσι τὸ συμβαῖνον. καὶ τὰς ἀρχὰς
καὶ τὰ αἴτια εἰς ταῦτα καταναλίσκουσιν, ὥς ὁμολογοῦντες τοῖς ἄλλοις φυσιολόγοις
ὅτι τό γε ὄν τοῦτ' ἐστὶν ὅσον αἰσθητὸν ἐστὶ καὶ περιείληφεν ὁ καλούμενος οὐρανός.
τὰς δ' αἰτίας καὶ τὰς ἀρχάς, ὥσπερ εἵπομεν, ἱκανὰς λέγουσιν ἐπαναβῆναι καὶ ἐπὶ
τὰ ἀνωτέρω τῶν ὄντων, καὶ μᾶλλον ἢ τοῖς περὶ φύσεως λόγοις ἀρμοττούσας. ἐκ
25 τίνος μέντοι τρόπου κίνησις ἔσται πέρατος καὶ ἀπείρου μόνον ὑποκειμένων καὶ
περιττοῦ καὶ ἀρτίου, οὐθὲν λέγουσιν, ἢ πῶς δυνατόν ἄνευ κινήσεως καὶ μετα-
βολῆς γένεσιν εἶναι καὶ φθορὰν ἢ τὰ τῶν φερομένων ἔργα κατὰ τὸν οὐρανόν. ἔτι
δὲ εἴτε δοίη τις αὐτοῖς ἐκ τούτων εἶναι τὸ μέγεθος εἴτε δειχθεῖ τοῦτο, ὅμως τίνα
τρόπον ἔσται τὰ μὲν κοῦφα τὰ δὲ βάρος ἔχοντα τῶν σωμάτων; ἐξ ὧν γὰρ ὑπο-
30 τίθενται καὶ λέγουσιν, οὐθὲν μᾶλλον περὶ τῶν μαθηματικῶν λέγουσι σωμάτων
ἢ περὶ τῶν αἰσθητῶν· διὸ περὶ πυρὸς ἢ γῆς ἢ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων σωμά-
των οὐδ' ὅτι οὖν εἰρήκασιν, ἅτε οὐθὲν περὶ τῶν αἰσθητῶν οἶμαι λέγοντες ἴδιον.
ἔτι δὲ πῶς δεῖ λαβεῖν αἴτια μὲν εἶναι τὰ τοῦ ἀριθμοῦ πάθη καὶ τὸν ἀριθμὸν τῶν
κατὰ τὸν οὐρανὸν ὄντων καὶ γιγνομένων καὶ ἐξ ἀρχῆς καὶ νῦν, ἀριθμὸν δ' ἄλλον
35 μηθένα εἶναι παρὰ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἐξ οὗ συνέστηκεν ὁ κόσμος; ὅταν γὰρ ἐν
τωιδὶ μὲν τῷ μέρει δόξα καὶ <τόλμα, ἐν τωιδὶ δὲ> καιρὸς αὐτοῖς ᾗι, μικρὸν
δὲ ἄνωθεν ἢ κάτωθεν ἀδικία καὶ κρίσις ἢ μίξις, ἀπόδειξιν δὲ λέγωσιν ὅτι τού-
των ἐν ἑκαστὸν ἀριθμὸς ἐστὶ, συμβαίνει δὲ κατὰ τοῦτον τὸν τόπον ἡδὴ πλήθος
εἶναι τῶν συνισταμένων μεγεθῶν διὰ τὸ τὰ πάθη ταῦτα ἀκολουθεῖν τοῖς τόποις
40 ἑκάστοις, πότερον οὗτος ὁ αὐτός ἐστιν ἀριθμὸς ὁ ἐν τῷ οὐρανῷ, ὃν δεῖ λαβεῖν
ὅτι τούτων ἑκαστὸν ἐστίν, ἢ παρὰ τοῦτον ἄλλος; Vgl. N 3. 1090a 20.

11 < > Spengel 15 οἱ καλ. Πυθ.] zu diesem Begriff vgl. Frank *Plato u. d. sogenannten Pythagoreer*, dessen Ergebnisse aber überall der Nachprüfung bedürfen 16 ἐκτοπωτέροις Alex.: ἐκτοπωτέρας Hss. 33 τὸν ἀριθμὸν] sc. αἴτιον εἶναι 36 < > Diels; nach Alex. 74, 13 δόξα = 2, καιρὸς = 7, ἀδικία (antike Hss. des Al. ἀνικία) = 5, κρίσις = 4 38 nach Ab

23. — — Z 2. 1028 b 16 δοκεῖ δὲ τισι τὰ τοῦ σώματος πέρατα, οἷον ἐπιφάνεια καὶ γραμμὴ καὶ στιγμή καὶ μονάς, εἶναι οὐσίαι, καὶ μᾶλλον ἢ τὸ σῶμα καὶ τὸ στερεόν. ἔτι παρὰ τὰ αἰσθητὰ οἱ μὲν οὐκ οἶονται εἶναι οὐθὲν τοιοῦτον, οἱ δὲ πλείω καὶ μᾶλλον ὄντα αἰδία ὥσπερ Πλάτων τὰ τ' εἶδη κτλ.
- 5 24. — — N 3. 1090 b 5 εἰσι δὲ τινες οἱ ἐκ τοῦ πέρατα εἶναι καὶ ἔσχατα τῇν στιγμήν μὲν γραμμῆς, ταύτην δ' ἐπιπέδου, τοῦτο δὲ τοῦ στερεοῦ, οἶονται εἶναι ἀνάγκην τοιαύτας φύσεις εἶναι.
25. — — Z 11. 1036 b 8 ἀποροῦσί τινες ἤδη καὶ ἐπὶ τοῦ κύκλου καὶ τοῦ τριγώνου, ὡς οὐ προσήκον γραμμαῖς ὀρίεσθαι καὶ τῶι συνεχεῖ, ἀλλὰ πάντα ταῦτα 10 ὁμοίως λέγεσθαι ὥσανεὶ σάρκες ἢ ὅσα τὰ τοῦ ἀνθρώπου καὶ χαλκὸς καὶ λίθος τοῦ ἀνδριάντος. καὶ ἀνάγουσι πάντα εἰς τοὺς ἀριθμούς, καὶ γραμμῆς τὸν λόγον τὸν τῶν δύο εἶναι φασιν.
26. — — N 3. 1091 a 13 οἱ μὲν οὖν Πυθαγόρειοι πότερον οὐ ποιοῦσιν ἢ ποι- οῦσι γένεσιν, οὐθὲν δεῖ διαστᾶζειν· φανερώς γὰρ λέγουσιν ὡς τοῦ ἐνὸς συσταθέντος, 15 εἴτ' ἐξ ἐπιπέδων εἴτ' ἐκ χοιῶς εἴτ' ἐκ σπέρματος εἴτ' ἐξ ὧν ἀποροῦσιν εἰπεῖν, εὐθύς τὸ ἔγγιστα τοῦ ἀπείρου ὅτι εἴλκετο καὶ ἐπεραίνετο ὑπὸ τοῦ πέρατος. ἀλλ' ἐπειδὴ κοσμοποιοῦσι καὶ φυσικῶς βούλονται λέγειν, δίκαιον αὐτοὺς ἐξετάζειν τῇ περὶ φύσεως, ἐκ δὲ τῆς νῦν ἀφεῖναι μεθόδου· . . . τοῦ μὲν οὖν περιττοῦ γένεσιν οὐ φασιν, ὡς δῆλον ὅτι τοῦ ἀρτίου οὐσης γενέσεως.
27. — — N 6. 1092 b 26 ἀπορήσειε δ' ἂν τις καὶ τί τὸ εὖ ἐστι τὸ ἀπὸ τῶν ἀριθμῶν τῶι ἐν ἀριθμῶι εἶναι τὴν μίξιν, ἢ ἐν εὐλογιστῶι ἢ ἐν περιττῶι. νυνὶ γὰρ οὐθὲν ὑγιεινότερον τρεῖς τρία ἂν ἦι τὸ μελίκρατον κεκραμένον, ἀλλὰ μᾶλλον 20 ὠφελήσειεν ἂν ἐν οὐθενὶ λόγῳ ὅν ὕδαρες δὲ ἢ ἐν ἀριθμῶι ἄκρατον ὄν. ἔτι οἱ λόγοι ἐν προσθέσει ἀριθμῶν εἰσιν οἱ τῶν μίξεων, οὐκ ἐν ἀριθμοῖς, οἷον τρία πρὸς 25 δύο, ἀλλ' οὐ τρεῖς δύο. τε γὰρ αὐτὸ δεῖ γένος εἶναι ἐν ταῖς πολλαπλασιώσεσιν. ὥστε δεῖ μετρεῖσθαι τῶι τε Α τὸν στοιχόν ἐφ' οὗ ΑΒΓ καὶ τῶι Δ τὸν ΔΕΖ· ὥστε τῶι αὐτῶι πάντα. οὐκ οὖν ἔσται πυρὸς ΒΕΓΖ, καὶ ὕδατος ἀριθμὸς δὲς τρία. εἰ δ' ἀνάγκη πάντα ἀριθμοῦ κοινωνεῖν, ἀνάγκη πολλὰ συμβαίνειν τὰ αὐτά, καὶ ἀριθμὸν τὸν αὐτὸν τῶιδε καὶ ἄλλῳι. ἄρ' οὖν τοῦτ' αἴτιον καὶ διὰ τοῦτο ἐστι τὸ 30 πρᾶγμα, ἢ ἀδηλον; οἷον ἔστι τις τῶν τοῦ ἡλίου φορῶν ἀριθμὸς, καὶ πάλιν τῶν τῆς σελήνης, καὶ τῶν ζώων γε ἐκάστου τοῦ βίου καὶ ἡλικίας· τί οὖν κωλύει ἐνίοις μὲν τούτων τετραγώνους εἶναι, ἐνίοις δὲ κύβους καὶ ἴσους, τοὺς δὲ διπλασίους; οὐθὲν γὰρ κωλύει, ἀλλ' ἀνάγκη ἐν τούτοις στρέφεσθαι, εἰ ἀριθμοῦ πάντα ἐκοι- νώνει ἐνεδέχετό τε τὰ διαφέροντα ὑπὸ τὸν αὐτὸν ἀριθμὸν πίπτειν. ὥστ' εἴ τισιν 35 ὁ αὐτὸς ἀριθμὸς συνεβεβήκει, ταῦτα ἂν ἦν ἀλλήλοις ἐκεῖνα τὸ αὐτὸ εἶδος ἀριθμοῦ ἔχοντα, οἷον ἡλίος καὶ σελήνης τὰ αὐτά. ἀλλὰ διὰ τί αἴτια ταῦτα; ἐπτά μὲν φωνήεντα, ἐπτά δὲ χορδαὶ ἢ ἁρμονίαι, ἐπτά δὲ αἱ πλειάδες, ἐν ἐπτά δὲ ὀδόντας βάλλαι (ἐνια γε, ἔνια δ' οὐ), ἐπτά δὲ οἱ ἐπὶ Θήβας. ἄρ' οὖν, ὅτι τοιοσδι ὁ ἀριθμὸς πέφυκεν, διὰ τοῦτο ἢ ἐκεῖνοι ἐγένοντο ἐπτά ἢ ἡ πλειὰς ἐπτά ἀστέρων ἐστίν; 40 ἢ οἱ μὲν διὰ τὰς πύλας ἢ ἄλλην τινὰ αἰτίαν, τὴν δὲ ἡμεῖς οὕτως ἀριθμοῦμεν; τὴν

17 τῇ (näml. μεθόδῳ) Christ: τι Hss.: τοὺς [Alex.] 26 »also kann nicht etwa die Reihe BEGZ die Zahl des Feuers oder (statt καὶ ist wohl ἢ zu lesen) 2 × 3 die Zahl des Wassers darstellen«. [Alex.] versteht BEGZ τρεῖς πέντε, τρεῖς ἐπτά gegen die Weise des Aristot. 37 ἡ ἁρμονία E 38 Die Parenthese enthält den Einwurf des Aristoteles 39 vgl. 22 B 126a; Roscher *Hebdomadenlehre*, *Abh. d. S. Ges. d. W.* 24 vi 26

- δὲ ἄρκτον γε δώδεκα, οἱ δὲ πλείους. ἐπεὶ καὶ τὸ ΖΨΖ συμφωνίας φασὶν εἶναι καί, ὅτι ἐκείναι τρεῖς, καὶ ταῦτα τρία. ὅτι δὲ μυρία ἂν εἴη τοιαῦτα, οὐθὲν μέλει· τῷ γὰρ Γ καὶ Ρ εἴη ἂν ἓν σημεῖον. εἰ δ' ὅτι διπλάσιον τῶν ἄλλων ἕκαστον, ἄλλο δ' οὐ, αἵτιον δὴ ὅτι τριῶν ὄντων τόπων ἐνὶ ἑφ' ἕκαστου ἐπιφέρεται τὸ σίγμα, 5 διὰ τοῦτο τρία μόνον ἐστίν, ἀλλ' οὐχ ὅτι αἱ συμφωνίαι τρεῖς, ἐπεὶ πλείους γε αἱ συμφωνίαι· ἐνταῦθα δ' οὐκέτι δύναται. ὅμοιοι δὴ καὶ οὗτοι τοῖς ἀρχαίοις Ὀμηρικοῖς, οἱ μικρὰς ὁμοιότητας ὀρώσι, μεγάλας δὲ παρορώσιν. λέγουσι δὲ τινες ὅτι πολλὰ τοιαῦτα, οἷον αἶ τε μέσαι ἢ μὲν ἑννέα ἢ δὲ ὀκτώ, καὶ τὸ ἔπος δεκαεπτὰ, ἰσαριθμον τούτοις· βαίνεται δ' ἐν μὲν τῷ δεξιῷ ἑννέα συλλαβαῖς, ἐν δὲ τῷ ἀρι- 10 στερῷ ὀκτώ. καὶ ὅτι ἴσον τὸ διάστημα ἔν τε τοῖς γράμμασιν ἀπὸ τοῦ Α πρὸς τὸ Ω, καὶ ἀπὸ τοῦ βόμβυκος ἐπὶ τὴν δευτέτην [νεάτην] ἐν αὐλοῖς, ἥς [?] ὁ ἀριθμὸς ἴσος τῇ οὐλομελείᾳ τοῦ οὐρανοῦ. ὁρᾶν δὲ δεῖ, μὴ τοιαῦτα οὐθεὶς ἂν ἀπορήσειεν οὔτε λέγειν οὐθ' εὐρίσκειν ἐν τοῖς αἰδίοις, ἐπεὶ καὶ ἐν τοῖς φθαρτοῖς. ἀλλ' αἱ ἐν τοῖς ἀριθμοῖς φύσεις αἱ ἑπαινούμεναι καὶ τὰ τούτοις ἐναντία καὶ ὅλως τὰ ἐν 15 τοῖς μαθήμασιν, ὥς μὲν λέγουσιν τινες καὶ αἷτια ποιοῦσιν τῆς φύσεως, ἔοικεν οὕτως

2 ἐκείναι] die drei Hauptsymphonien sind: 1) Quarte (συλλαβά Philol. 44 B 6, später διὰ τεσσάρων) 2) Quinte (δὶ' ὀξείᾳ Phil., sp. διὰ πέντε) 3) Oktave (ἄρμονία Philol., sp. διὰ πασῶν); vgl. außer Philol. B 6 auch 22 C 1 § 85. 37 B 5 m. Anm. Da nun die drei Doppelkonsonanzen ebenfalls συμφωνίαι hießen, so leiteten die Pythagoreer die Dreizahl von ΖΨΖ daher ab, während beliebig viele Doppelkonsonanzen vorhanden und durch ein Zeichen darstellbar sind. In der Tat hat sich eine aus dem 4. Jahrh. v. Chr. stammende Tafel von Einheitszeichen für Konsonantengruppen in Delphi gefunden (veröffentlicht von P. Tannery *Bull. de corr. hell.* xx 422) 3 τῶν ἄλλων] nämlich Buchstaben. Jeder der 3 Doppelbuchstaben beträgt das Doppelte der sonstigen, einfachen Zeichen 4 vgl. Syrian z. d. St. p. 191, 28 Kroll ἐπειδὴ οἱ τόποι τρεῖς τῆς ἐκφωνήσεως, διὰ τοῦτο ἑφ' ἕκαστου ἐν ἀποτελείται. ταῦτῃ δὲ τῇ ἀποδοῖσι καὶ Ἀρχίως [Urheber der Einführung der ionischen Orthographie 403 s. Usener *Rhein. Mus.* 25, 1870, 590] ἐχρήτο, ὥς ἱστορεῖ Θεόφραστος· ἔλεγε δὲ ὁ Ἀρχίως ἡ ἔξω ἱ παρὰ τὴν μῦσιν τῶν χειλῶν ἐκφωνεῖσθαι ὥσπερ τὸ π καὶ διὰ τοῦτο τὸ ψ πρὸς τῷ ἄκρῳ γεννᾶσθαι τῆς γλώττης ὥς ἐκ τοῦ π σ συγκείμενον· ἡ τῷ πλάτει τῆς γλώττης παρὰ τοὺς ὀδόντας ὥσπερ τὸ δ καὶ διὰ τοῦτο τὸ ζ κατὰ ταύτην γεννᾶσθαι τὴν χώραν· ἡ τῷ κυρτῷ πιεζομένῳ ἐκ τοῦ ἐσχάτου ὥσπερ τὸ κ ὅθεν τὸ ξ προίεται· δὴ . . ἐν Diels: δὲ . . ἐν Hss. τὸ Gb, [Al.]: τῷ ὑβρ. Hss., vgl. Syrian p. 191, 25 8 [Alex.] z. d. St. 834, 28 Hayd. ἐπεὶ μεταξὺ τῶν δύο χορδῶν, ὧν ἡ μείζων πρὸς τὴν ἐλάττωνα λόγον ἔχει ὃν ὁ ιβ̄ πρὸς τὸν ε, εἰσι δύο μέσαι ἔχουσαι πρὸς ἄλληλα, ὃν ὁ θ̄ πρὸς τὸν η, ἐκ δὲ τοῦ θ̄ καὶ ἡ ἀποτελεῖται ὁ ιζ̄, διὰ τοῦτο καὶ τὸ ἔπος ἐκ δέκα καὶ ἑπτὰ σύγκειται συλλαβῶν 9 βαίνεται κτλ.] die weibliche Cäsur teilt den rein daktylischen Hexameter in eine linke Hälfte (8 Silben) und eine rechte (9 Silben). Vgl. K. Borinski *Philol.* 71 (1912) 157; P. Maas *Herm.* 48 (1913) 158 11 βόμβυκος] tiefster Ton [] Diels 12 οὐλομελεία] ionisches Wort; vgl. Hippocr. de artic. iv 108 L., anatom. viii 540, de gland. viii 556, de nutr. ix 106 [s. oben i 189, 19], für die Siebenzahl Nicom. bei Phot. bibl. 144 b 25; hier unklar; was ist ἥς? ἡ τῶν κδ στοιχείων ὁδότης erklärt Pseudalex. (!): etwa οἷς? Diels ἴσος jüngere Hss., Γ: ἰσότης AbE Zur Deutg. d. Ganzen s. jetzt Ross II 493ff.

γε σκοπούμενους διαφεύγειν· κατ' ούθένα γάρ τρόπον τῶν διωρισμένων περι τὰς ἀρχὰς οὐθὲν αὐτῶν αἴτιον. ἔστιν ὡς μέντοι ποιοῦσι φανερόν ὅτι τὸ εὖ ὑπάρχει καὶ τῆς συστοιχίας ἐστὶ τῆς τοῦ καλοῦ τὸ περιττόν, τὸ εὐθύ, τὸ ἴσον [αἱ δυνάμεις ἐνίων ἀριθμῶν]· ἅμα γὰρ ὥραι καὶ ἀριθμὸς τοιοσδί. καὶ τάλλα δὴ ὅσα συνάγουσιν 5 ἐκ τῶν μαθηματικῶν θεωρημάτων πάντα ταύτην ἔχει τὴν δύναμιν. διὸ καὶ ἔοικε συμπτώμασιν· ἔστι γὰρ συμβεβηκότα μὲν, ἀλλ' οἰκεία ἀλλήλοις πάντα, ἐν δὲ τὸ ἀνὰ λόγον· ἐν ἐκάστη γὰρ τοῦ δυτος κατηγορία ἐστὶ τὸ ἀνὰ λόγον, ὡς εὐθύ ἐν μήκει, οὕτως ἐν πλάτει τὸ ὁμαλόν, ἴσως ἐν ἀριθμῶι τὸ περιττόν, ἐν δὲ χροαί τὸ λευκόν.

- 10 28. ARISTOT. Phys. Γ 4. 203 a 1 πάντες γὰρ οἱ δοκοῦντες ἀξιολόγως ἦφθαι τῆς τοιαύτης φιλοσοφίας ποιούμεναι λόγον περὶ τοῦ ἀπείρου καὶ πάντες ὡς ἀρχὴν τινα τιθέσθαι τῶν ὄντων, οἱ μὲν ὥσπερ Πυθαγόρειοι καὶ Πλάτων καθ' αὐτό, οὐχ ὡς συμβεβηκὸς τινι ἐτέρῳ, ἀλλ' οὐσίαν αὐτὸ ὄν τὸ ἀπείρον. πλὴν οἱ μὲν Πυθαγόρειοι ἐν τοῖς αἰσθητοῖς (οὐ γὰρ χωριστὸν ποιοῦσιν τὸν ἀριθμὸν), καὶ εἶναι τὸ ἔξω τοῦ 15 οὐρανοῦ ἀπείρον . . . καὶ οἱ μὲν τὸ ἀπείρον εἶναι τὸ ἄρτιον· τοῦτο γὰρ ἐναπολαμβάνομενον καὶ ὑπὸ τοῦ περιττοῦ περαινόμενον παρέχειν τοῖς οὐσι τὴν ἀπειρίαν· σημεῖον δ' εἶναι τούτου τὸ συμβαίνειν ἐπὶ τῶν ἀριθμῶν· περιτιθεμένων γὰρ τῶν γνωμῶνων περὶ τὸ ἐν καὶ χωρὶς ὅτε μὲν ἄλλο ἀεὶ γίγνεσθαι τὸ εἶδος, ὅτε δὲ ἐν. Vgl. Plut. (?) Stob. Ecl. I pr. 10 p. 22, 16 W. τῇ μονάδι τῶν ἐφεξῆς 20 περισσῶν γνωμῶνων περιτιθεμένων ὁ γινόμενος ἀεὶ τετράγωνός ἐστι· τῶν δὲ ἀρτίων ὁμοίως περιτιθεμένων ἑτερομήκεις καὶ ἄνισοι πάντες ἀποβαίνουσιν, ἴσος δὲ ἰσάκεις οὐδεῖς. SIMPL. Phys. (z. d. St.) 455, 20 οὗτοι [die Pythagoreer] τὸ ἀπείρον τὸν ἄρτιον ἀριθμὸν ἔλεγον διὰ τὸ πᾶν μὲν ἄρτιον, ὡς φασιν οἱ ἐξηγηταί, εἰς ἴσα διαιρεῖσθαι, τὸ δὲ εἰς ἴσα διαιρούμενον ἀπείρον κατὰ τὴν διχοτομία· ἢ γὰρ 25 εἰς ἴσα καὶ ἡμίση διαίρεσις ἐπ' ἀπείρον· τὸ δὲ περιττόν προστεθὲν περαίνει αὐτό· κωλύει γὰρ αὐτοῦ τὴν εἰς τὰ ἴσα διαίρεσιν . . . δῆλον ὅτι οὐκ ἐπ' ἀριθμῶν ἀλλ' ἐπὶ μεγεθῶν λαμβάνουσι τὴν ἐπ' ἀπείρον τομήν.

29. — — Γ 5. 204 a 29 κατὰ συμβεβηκὸς ἄρα ὑπάρχει τὸ ἀπείρον. ἀλλ' εἰ οὕτως, εἴρηται ὅτι οὐκ ἐνδέχεται αὐτὸ λέγειν ἀρχήν, ἀλλ' ἐκεῖνο ὧι συμβέ- 30 βηκεν, τὸν ἀέρα ἢ τὸ ἄρτιον. ὥστε ἀτόπως ἂν ἀποφαινόντο οἱ λέγοντες οὕτως ὥσπερ οἱ Πυθαγόρειοι φασιν· ἅμα γὰρ οὐσίαν ποιοῦσι τὸ ἀπείρον καὶ μερίζουσιν.

30. — — Δ 6. 213 b 22 εἶναι δ' ἔφασαν καὶ οἱ Πυθαγόρειοι κενόν, καὶ ἐπεισ- εἶναι αὐτῷ τῷ οὐρανῷ ἐκ τοῦ ἀπείρου πνεύμα τε ὡς ἀναπνέοντι καὶ τὸ κενόν,

1 σκοπούμενους Diels: σκοπούμενοι Hss. 2 αἰτίον ἐστιν. ὡς vulgo: interp. Diels 3 ἴσον] ἰσάριθμον E, was, wie αἱ δυνάμεις (Potenzen) . . . ἀριθμῶν und wie ἰσάκεις ἴσον der Hss. GbIb, Interpretation von ἴσον ist αἱ δυνάμεις] καὶ αἱ δυνάμεις GbIb Ist der gegebene Text richtig, so hat man zu verstehen: *In bedingter Weise aber zeigen sie, daß die Harmonie (τὸ εὖ) wirklich vorhanden ist und daß das Ungerade, das Geradlinige, das Gleiche in die Reihe des Schönen gehört* 4 τοιοσδί] nämlich die vier Horen sind wie die Zahl ($4 = 2 \times 2$) ein ἴσον und darum schön 14 ποιοῦσιν Hss., Philop.: εἶναι λέγουσι interpoliert E 20 d. h. $1^2 + 3 = 2^2$; $2^2 + 5 = 3^2$; $3^2 + 7 = 4^2$ u. s. f. 33 αὐτῷ Ar. G u. Stob. FP 156, 10 Wachsm. (vgl. Bonitz *Ar. Stud.* I 206²), Simpl. (?): αὐτὸ d. übr. Hss., Philop., Them. πνεῦμα τε Diels: πνεύματος Hss.: πνεῦμα Heidel; vgl. Simpl. z. St. 651, 26 Philop. 615, 22 und Stob. (I 460, 5)

ὁ διορίζει τὰς φύσεις, ὡς ὄντος τοῦ κενοῦ χωρισμοῦ τινος τῶν ἐφεξῆς καὶ [τῆς] διορίσεως· καὶ τοῦτ' εἶναι πρῶτον ἐν τοῖς ἀριθμοῖς· τὸ γὰρ κενὸν διορίζειν τὴν φύσιν αὐτῶν. STOB. Ecl. I 18. 1c (D. 316) nach der Aristotelesstelle ἐν δὲ τῷ Περὶ τῆς Πυθαγόρου φιλοσοφίας πρώτῳ [fr. 201 Rose] γράφει τὸν μὲν 5 οὐρανὸν εἶναι ἕνα, ἐπεισάγεσθαι δὲ ἐκ τοῦ ἀπείρου χρόνον τε καὶ πνοὴν καὶ τὸ κενόν, ὁ διορίζει ἐκάστων τὰς χώρας αἰεῖ. ARISTOT. de caelo B 2. 284 b 6 ἔπειδ' ὁ δὲ τινεὶ εἰσιν οἱ φασι εἶναι τι δεξιὸν καὶ ἀριστερόν τοῦ οὐρανοῦ, καθάπερ οἱ καλούμενοι Πυθαγόρειοι (ἐκείνων γὰρ οὗτος ὁ λόγος ἐστίν) κτλ. SIMPL. z. d. St. 386, 20 τὸ γοῦν δεξιὸν καὶ ἄνω καὶ ἔμπροσθεν καὶ ἀγαθὸν ἐκάλουν, τὸ δὲ ἀριστερόν καὶ κάτω 10 καὶ ὀπίσθεν καὶ κακὸν ἔλεγον, ὡς αὐτὸς Ἀριστοτέλης ἱστορήσεν ἐν τῇ τῶν Πυθαγορείοις ἀρεσκόντων συναγωγῇ [fr. 200 R.].

31. ARISTOT. de caelo B 2. 285 a 10 διὸ καὶ τῶν Πυθαγορείων ἂν τις θαυμάσειεν ὅτι δύο μόνas ταύτας ἀρχὰς ἔλεγον, τὸ δεξιὸν καὶ τὸ ἀριστερόν, τὰς δὲ τέτταρας [nämlich ἄνω, κάτω, ἔμπροσθεν, ὀπίσθεν] παρέλιπον οὐθὲν ἡττον κυρίας οὔσας. 15 b 22 δῆλον τοίνυν ὅτι ὁ ἀφανὴς πόλος ἐστὶ τὸ ἄνω. καὶ οἱ μὲν ἐκεῖ οἰκοῦντες ἐν τῷ ἄνω εἰσὶν ἡμισφαίρειω καὶ πρὸς τοῖς δεξιοῖς, ἡμεῖς δ' ἐν τῷ κάτω καὶ πρὸς τοῖς ἀριστεροῖς, ἐναντίως ἢ ὡς οἱ Πυθαγόρειοι λέγουσιν· ἐκείνοι γὰρ ἡμᾶς ἄνω τε ποιοῦσι καὶ ἐν δεξιῷ μέρει, τοὺς δ' ἐκεῖ κάτω καὶ ἐν τῷ ἀριστερῷ. SIMPL. z. d. St. 392, 18 ὡς αὐτὸς ἐν τῷ δευτέρῳ τῆς συναγωγῆς τῶν Πυθαγορικῶν 20 ἱστορεῖ, τοῦ ὅλου οὐρανοῦ τὸ μὲν ἄνω λέγουσιν εἶναι, τὸ δὲ κάτω, καὶ τὸ μὲν κάτω τοῦ οὐρανοῦ δεξιὸν εἶναι, τὸ δὲ ἄνω ἀριστερόν καὶ ἡμᾶς ἐν τῷ κάτω [ἄνω verbessert Alexander richtig ebenda 392, 24] εἶναι.

32. EUDEM. Phys. fr. 27 [Simpl. Ph. 431, 13 nach 47 A 23] τὸ δὲ ὀρίστον καλῶς ἐπὶ τὴν κίνησιν οἱ Πυθαγόρειοι καὶ ὁ Πλάτων ἐπιφέρουσιν (οὐ γὰρ 25 δὴ ἄλλος γε οὐδεὶς περὶ αὐτῆς εἴρηκεν)· ἀλλὰ γὰρ ὀρίστα ἄ οὐκ ἐστί, καὶ τὸ ἀτέλες δὴ καὶ τὸ μὴ ὄν· γίνεται γάρ, γινόμενον δὲ οὐκ ἐστί.

33. ARISTOT. Phys. Δ 10. 218 a 33 οἱ μὲν γὰρ τὴν τοῦ ὅλου κίνησιν εἶναι φασι [nämlich τὸν χρόνον], οἱ δὲ τὴν σφαῖραν αὐτὴν. AET. I 21, 1 (D. 318) Πυθαγόρας τὸν χρόνον τὴν σφαῖραν τοῦ περιέχοντος εἶναι.

30 34. EUDEM. Phys. B. III fr. 51 [Simpl. Ph. 732, 26] ὁ δὲ αὐτὸς χρόνος πρότερον γίνεται ὥσπερ ἐνίοι φασι ἢ οὐ, ἀπορήσειεν ἂν τις . . . εἰ δὲ τις πιστεύσειε τοῖς Πυθαγορείοις, ὥστε πάλιν τὰ αὐτὰ ἀριθμῶι, κἀγὼ μυθολογήσω τὸ ῥαβδίον ἔχων ὑμῖν καθημένοις οὕτω, καὶ τὰ ἄλλα πάντα ὁμοίως ἔξει, καὶ τὸν χρόνον εὐλογόν ἐστι τὸν αὐτὸν εἶναι. μῖς γὰρ καὶ τῆς αὐτῆς κινήσεως, ὁμοίως δὲ καὶ πολλῶν 35 τῶν αὐτῶν τὸ πρότερον καὶ ὕστερον ἐν καὶ ταῦτόν, καὶ ὁ τούτων δὴ ἀριθμὸς· πάντα ἄρα τὰ αὐτά, ὥστε καὶ ὁ χρόνος.

35. ARISTOT. de caelo B 9. 290 b 12 φανερόν δ' ἐκ τούτων, ὅτι καὶ τὸ φάναι γίνεσθαι φερομένων [nämlich τῶν ἀστρῶν] ἁρμονίαν, ὡς συμφώνων γινομένων τῶν ψόφων, κομψῶς μὲν εἴρηται καὶ περιττῶς ὑπὸ τῶν εἰπόντων, οὐ μὴν οὕτως 40 ἔχει τάληθές. δοκεῖ γὰρ τισιν ἀναγκαῖον εἶναι, τηλικούτων φερομένων σωμάτων γίνεσθαι ψόφον, ἐπεὶ καὶ τῶν παρ' ἡμῖν οὔτε τοὺς ὄγκους ἐχόντων ἴσους οὔτε

1 ὡς αἰτίου ὄντος τοῦ κενοῦ κτλ. Simpl. 651, 31, Philop. 616, 2; aber αἰτίου scheint Paraphrase τῆς tilgte Bonitz 4 μὲν Heeren: δὲ Hss. 5 χρόνον τε καὶ πνοὴν Hss. Zweifelhaft, s. Heidel *Harvard Studies class. phil.* xxii 140. [χρόνου] τὴν τ' ἀναπνοὴν verm. Diels. 25 ὀρίστα ἄ Diels: ὀρίσται E: ὀρίσται καὶ F 32 πάλιν] sc. ἔσται

τοιούτῳ τάχει φερομένων· ἡλίου δὲ καὶ σελήνης, ἔτι τε τοσούτων τὸ πλῆθος ἄστρον καὶ τὸ μέγεθος φερομένων τῷ τάχει τοιαύτην φορὰν, ἀδύνατον μὴ γίνεσθαι φόρον ἀμήχανόν τινα τὸ μέγεθος. ὑποθέμενοι δὲ ταῦτα καὶ τὰς ταχυτήτας ἐκ τῶν ἀποστάσεων ἔχειν τοὺς τῶν συμφωνιῶν λόγους, ἐναρμόνιον φασὶ γίνεσθαι τὴν φωνὴν φερομένων κύκλῳ τῶν ἄστρον. ἔπει δ' ἄλογον ἐδόκει τὸ μὴ συνακούειν ἡμᾶς τῆς φωνῆς ταύτης, αἴτιον τοῦτου φασὶν εἶναι τὸ γιγνομένοις εὐθύς ὑπάρχειν τὸν φόρον, ὥστε μὴ διάδηλον εἶναι πρὸς τὴν ἐναντίαν σιγὴν· πρὸς ἄλλα γὰρ φωνῆς καὶ σιγῆς εἶναι τὴν διάγνωσιν, ὥστε καθάπερ τοῖς χαλκοτύποις διὰ συνήθειαν οὐδὲν δοκεῖ διαφέρειν, καὶ τοῖς ἀνθρώποις ταῦτο συμβαίνειν. ALEX. Metaphys. 75, 15 τῆς δὲ τάξεως τῆς ἐν τῷ οὐρανῷ, ἣν ἐποιοῦντο τῶν ἀριθμῶν οἱ Πυθαγόρειοι, μνημονεύει [Ar.] ἐν τῷ δευτέρῳ Περὶ τῆς Πυθαγορικῶν δόξης [fr. 202 Rose]. Über die τάξις ἀστέρων vgl. auch 58 B 22, ferner Eudem. fr. 95 (oben 12 A 19).

36. Aët. II 29, 4 (D. 360) τῶν Πυθαγορείων τινὲς κατὰ τὴν Ἀριστοτέλειον 15 ἱστορίαν καὶ τὴν Φιλίππου τοῦ Ὀπουντίου ἀπόφασιν ἀνταυγείαι καὶ ἀντιφράζει τοτὲ μὲν τῆς γῆς, τοτὲ δὲ τῆς ἀντίχθονος [nämlich ἐκλείπειν τὴν σελήνην]. τῶν δὲ νεωτέρων εἰσὶ τινες οἷς ἔδοξε κατ' ἐπινέμησιν φλογὸς κατὰ μικρὸν ἐξαπτομένης τεταγμένως ἕως ἂν τὴν τελείαν πανσέληνον ἀποδῶι, καὶ πάλιν ἀναλόγως μειουμένης μέχρι τῆς συνόδου, καθ' ἣν τελείως σβέννυται.

37. ARISTOT. de caelo B 13. 293a 18 [vgl. 44 A 16. 17] τῶν πλείστων ἐπὶ τοῦ μέσου κεῖσθαι λεγόντων [nämlich τὴν γῆν] . . . ἐναντίως οἱ περὶ τὴν Ἰταλίαν, καλούμενοι δὲ Πυθαγόρειοι λέγουσιν· ἐπὶ μὲν γὰρ τοῦ μέσου πῦρ εἶναι φασὶ, τὴν δὲ γῆν ἐν τῶν ἄστρον οὔσαν κύκλῳ φερομένην περὶ τὸ μέσον νύκτα τε καὶ ἡμέραν ποιεῖν. ἔτι δ' ἐναντίαν ἄλλην ταύτην κατασκευάζουσι γῆν, ἣν ἀντίχθονα ὀνομα 25 καλοῦσιν, οὐ πρὸς τὰ φαινόμενα τοὺς λόγους καὶ τὰς αἰτίας ζητοῦντες, ἀλλὰ πρὸς τινας λόγους καὶ δόξας αὐτῶν τὰ φαινόμενα προσέλκοντες καὶ πειρώμενοι συγκοσμεῖν. πολλοῖς δ' ἂν καὶ ἑτέροις συνδόξειε μὴ δεῖν τῇ γῇ τὴν τοῦ μέσου χώραν ἀποδιδόναι, τὸ πιστὸν οὐκ ἐκ τῶν φαινομένων ἀθροῦσιν ἀλλὰ μᾶλλον ἐκ τῶν λόγων. τῷ γὰρ τιμιωτάτῳ οἶονταί προσήκειν τὴν τιμιωτάτην ὑπάρχειν χώραν, εἶναι δὲ 30 πῦρ μὲν γῆς τιμιώτερον, τὸ δὲ πέρας τῶν μεταξύ, τὸ δ' ἔσχατον καὶ τὸ μέσον πέρας. b1 ἔτι δ' οἱ γε Πυθαγόρειοι καὶ διὰ τὸ μάλιστα προσήκειν φυλάττεσθαι τὸ κυριώτατον τοῦ παντός· τὸ δὲ μέσον εἶναι τοιοῦτον· ὁ Διὸς φυλακὴν ὀνομάζουσι, τὸ ταύτην ἔχον τὴν χώραν πῦρ, ὥσπερ τὸ μέσον ἀπλῶς λεγόμενον καὶ τὸ τοῦ μεγέθους μέσον καὶ τοῦ πράγματος ὃν μέσον καὶ τῆς φύσεως. καίτοι κα- 35 θάπερ ἐν τοῖς ζώοις οὐ ταῦτόν τὸ τοῦ ζώου καὶ τοῦ σώματος μέσον, οὕτως ὑποληπτέον μᾶλλον καὶ περὶ τὸν ὅλον οὐρανόν. SIMPL. z. d. St. 511, 26 ἐν μὲν τῷ μέσῳ τοῦ παντός πῦρ εἶναι φασὶ, περὶ δὲ τὸ μέσον τὴν ἀντίχθονα φέρεσθαι φασὶ γῆν οὔσαν καὶ αὐτὴν, ἀντίχθονα δὲ καλουμένην διὰ τὸ ἐξ ἐναντίας τῇδε τῇ γῇ εἶναι, μετὰ δὲ τὴν ἀντίχθονα ἡ γῆ ἦδε φερομένη καὶ αὐτὴ περὶ τὸ μέσον, μετὰ δὲ 40 τὴν γῆν ἡ σελήνη· οὕτω γὰρ αὐτὸς ἐν τῷ Περὶ τῶν Πυθαγορικῶν ἱστορεῖ [Arist. fr. 204 Rose]· τὴν δὲ γῆν ὡς ἐν τῶν ἄστρον οὔσαν κινουμένην περὶ τὸ μέσον κατὰ τὴν πρὸς τὸν ἥλιον σχέσιν νύκτα καὶ ἡμέραν ποιεῖν. ἡ δὲ ἀντίχθων κινουμένη περὶ τὸ μέσον καὶ ἐπομένη τῇ γῇ ταύτην οὐχ ὁράται ὑφ' ἡμῶν διὰ τὸ ἐπιπροσθεῖν ἡμῖν αἰεὶ τὸ τῆς γῆς σῶμα . . . οἱ δὲ γνησιώτερον αὐτῶν μετα-

σχόντες πῦρ μὲν ἐν τῷ μέσῳ λέγουσι τὴν δημιουργικὴν δύναμιν τὴν ἐκ μέσου
 πᾶσαν τὴν γῆν ζωιογονοῦσαν καὶ τὸ ἀπειφυγμένον αὐτῆς ἀναθάλλουσιν· διὸ
 οἱ μὲν Ζηνὸς πύργον αὐτὸ καλοῦσιν, ὡς αὐτὸς ἐν τοῖς Πυθαγορικοῖς
 5 ἰστόρησεν, οἱ δὲ Διὸς φυλακὴν, ὡς ἐν τούτοις, οἱ δὲ Διὸς θρόνον, ὡς ἄλλοι
 ἄστρον δὲ τὴν γῆν ἔλεγον ὡς ὄργανον καὶ αὐτὴν χρόνον· ἡμερῶν γάρ
 ἔστιν αὕτη καὶ νυκτῶν αἰτία· ἡμέραν μὲν γὰρ ποιεῖ τὸ πρὸς τῷ ἡλίῳ μέρος κατα-
 λαμπομένη, νύκτα δὲ κατὰ τὸν κῶνον τῆς γινομένης ἀπ' αὐτῆς σκιάς. ἀντίχθονα
 δὲ τὴν σελήνην ἐκάλουν οἱ Πυθαγόρειοι, ὥστερ καὶ αἰθερίαν γῆν.

37a. ARISTOT. de caelo B 13. 293b 18 ὅσοι μὲν μὴδ' ἐπὶ τοῦ μέσου κείσθαι
 10 φασιν αὐτὴν [nämlich τὴν γῆν], κινεῖσθαι κύκλῳ περὶ τὸ μέσον, οὐ μόνον δὲ ταύ-
 την, ἀλλὰ καὶ τὴν ἀντίχθονα.

37b. — Meteorol. A 8. 345a 13 [c. 41, 10 i 394, 25].

37c. ΑἸΤ. III 1, 2 (D. 364) τῶν Πυθαγορείων οἱ μὲν ἔφασαν ἀστέρος εἶναι
 διακάσιν [die Milchstraße] ἐκπεσόντος μὲν ἀπὸ τῆς ἰδίας ἑδρας, δι' οὗ δὲ
 15 περιέδραμε χωρίον κυκλοτερῶς αὐτὸ περιφλέξαντος ἐπὶ τοῦ κατὰ Φαέθοντα ἐμ-
 πρησμοῦ· οἱ δὲ τὸν ἡλιακὸν ταύτη φασὶ κατ' ἀρχὰς γεγενῆσθαι δρόμον. τινὲς δὲ
 κατοπτρικὴν εἶναι φαντασίαν τοῦ ἡλίου τὰς αὐγὰς πρὸς τὸν οὐρανὸν ἀνακλῶντος,
 ὅπερ κάπῃ τῆς ἱριδος ἐπὶ τῶν νεφῶν συμβαίνει.

38. ARISTOT. de caelo Γ 1. 300a 14 τὸ δ' αὐτὸ συμβαίνει καὶ τοῖς ἐξ ἀριθμῶν
 20 συντιθεῖσι τὸν οὐρανόν· ἔνιοι γὰρ τὴν φύσιν ἐξ ἀριθμῶν συνιστᾶσιν, ὥστερ τῶν
 Πυθαγορείων τινές. τὰ μὲν γὰρ φυσικὰ σώματα φαίνεται βάρος ἔχοντα καὶ κου-
 φότητα, τὰς δὲ μονάδας οὔτε σῶμα ποιεῖν οἶόν τε συντιθεμένας οὔτε βάρος ἔχειν.

39. — de anima A 3. 407b 20 οἱ δὲ μόνον ἐπιχειροῦσι λέγειν ποῖόν τι ἡ
 ψυχὴ, περὶ δὲ τοῦ δεχομένου σώματος οὐθὲν ἔτι προσδιορίζουσιν, ὥστερ ἐνδεχό-
 25 μενον κατὰ τοὺς Πυθαγορικοὺς μύθους τὴν τυχοῦσαν ψυχὴν εἰς τὸ τυχὸν ἐνδύεσθαι
 σῶμα.

40. — — A 2. 404a 16 ἔοικε δὲ καὶ τὸ παρὰ τῶν Πυθαγορείων λεγόμενον
 τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν· ἔφασαν γάρ τινες αὐτῶν ψυχὴν εἶναι τὰ ἐν τῷ ἀέρι
 ζύσματα, οἱ δὲ τὸ ταῦτα κινεῖν. περὶ δὲ τούτων εἴρηται, διότι συνεχῶς φαίνεται
 30 κινούμενα, κἂν ἡ νηνεμία παντελῆς.

41. — Polit. Θ 5. 1340b 18 διὸ πολλοὶ φασὶ τῶν σοφῶν οἱ μὲν ἁρμονίαν
 εἶναι τὴν ψυχὴν, οἱ δ' ἔχειν ἁρμονίαν. Vgl. de anima A 4. 407b 27 [44 A 23].

42. — de sens. 3. 439a 30 τὸ γὰρ χρῶμα ἢ ἐν τῷ πέρατί ἐστιν ἢ πέρας.
 διὸ καὶ οἱ Πυθαγόρειοι τὴν ἐπιφάνειαν χροῖαν ἐκάλουν.

35 43. — — 5. 445a 16 ὁ δὲ λέγουσιν τινες τῶν Πυθαγορείων οὐκ ἔστιν εὐλογον·
 τρέφεσθαι γὰρ φασιν ἕνια ζῶια ταῖς ὁμαίαις. Vgl. Diog. IX 43 und 68 A 28. 29.

C. ΑΚΟΥΣΜΑΤΑ ΚΑΙ ΣΥΜΒΟΛΑ

1. ARISTOT. Anal. post. B 11. 94b 33 καὶ εἰ [sc. βρονταῖ], ὡς οἱ Πυθαγόρειοι
 φασιν, ἀπειλῆς ἕνεκα τοῖς ἐν τῷ Ταρτάρῳ, ὅπως φοβῶνται.

40 2. PORPH. V. P. 41 ἔλεγε δὲ τίνα καὶ μυστικῶι τρόπῳ συμβολικῶς, & δὴ
 ἐπὶ πλεον Ἀριστοτέλης [fr. 196 Rose] ἀνέγραψεν, οἶον ὅτι τὴν θάλατταν μὲν

37 vgl. Hoelk *de acusmatis Pyth.* Diss. Kiel 1894. Boehm *de symbolis Pythagoreis* Diss. Berl. 1905

ἐκάλει εἶναι δάκρυον, τὰς δὲ ἄρκτους ῥέας χεῖρας, τὴν δὲ Πλειάδα Μουσῶν λύραν, τοὺς δὲ πλανήτας κύνας τῆς Περσεφόνης, τὸν δ' ἐκ χαλκοῦ κρουομένου γινόμενον ἦχον φωνὴν εἶναι τινος τῶν δαιμόνων ἐναπειλημένην τῷ χαλκῷ. AEL. V. H. IV 17 ἔλεγε δὲ ἱερώτατον εἶναι τὸ τῆς μαλάχης φύλλον. ἔλεγε δὲ ὅτι πάντων σοφώτατον ὁ ἀριθμός, δεύτερος δὲ ὁ τοῖς πράγμασι τὰ ὀνόματα θέμενος. καὶ τὸν σεισμόν ἐγενεαλόγει οὐδὲν ἄλλο εἶναι ἢ σύνοδον τῶν τεθνεώτων, ἡ δὲ Ἥρις ἔφασκεν ὡς αὐγὴ τοῦ ἡλίου ἐστὶ καὶ ὁ πολλακίς ἐμπίπτων τοῖς ὡσὶν ἦχος φωνῇ τῶν κρειττόνων.

3. DIOG. VIII 34ff. φησὶ δ' Ἀριστοτέλης [fr. 195 Rose] ἐν τῷ περὶ τῶν 10 Πυθαγορείων παραγγέλλειν αὐτοὺς ἀπέχεσθαι τῶν κυάμων ἥτοι ὅτι αἰδοίσις εἰσὶν ὅμοιοι ἢ ὅτι Ἄιδου πύλαις. * * * ἀγόνατον γὰρ μόνον· ἡ ὅτι φθείρει ἡ ὅτι τῇ τοῦ ὄλου φύσει ὅμοιον· ἡ ὅτι ὀλιγαρχικόν· κληροῦνται γοῦν αὐτοῖς. τὰ δὲ πεσόντα μὴ ἀναίρεισθαι, ὑπὲρ τοῦ ἐθίζεσθαι μὴ ἀκολάστως ἐσθίειν ἡ ὅτι ἐπὶ τελευτῇ τινος· καὶ Ἀριστοφάνης δὲ τῶν ἡρώων φησὶν εἶναι τὰ πίπτοντα, 15 λέγων ἐν τοῖς Ἑρωσι [fr. 305 K.]

μηδὲ γεύεσθ' ἄττ' ἂν ἐντὸς τῆς τραπέζης καταπέσῃ.

- ἀλεκτρυόνος μὴ ἄπτεσθαι λευκοῦ, ὅτι ἱερός τοῦ Μηνὸς καὶ ἱκέτης· τὸ δ' ἦν τῶν ἀγαθῶν· τῷ τε Μηνὶ ἱερός· σημαίνει γὰρ τὰς ὥρας, καὶ τὸ μὲν λευκὸν τῆς τάγαθοῦ φύσεως, τὸ δὲ μέλαν τοῦ κακοῦ. τῶν ἰχθύων μὴ ἄπτεσθαι, ὅσοι 20 ἱεροί· μὴ γὰρ δεῖν τὰ αὐτὰ τετάχθαι θεοῖς καὶ ἀνθρώποις, ὥσπερ οὐδ' ἐλευθέρους καὶ δούλοις. (35) ἄρτον μὴ καταγνύειν, ὅτι ἐπὶ ἓνα [sc. ἄρτου] οἱ πάλοι τῶν φίλων ἐφοίτων, καθάπερ ἔτι καὶ νῦν οἱ βάρβαροι· μηδὲ διαιρεῖν, ὅς συνάγει αὐτούς· οἱ δὲ πρὸς τὴν ἐν αἰδοῦ κρίσιν, οἱ δ' εἰς πόλεμον δειλίαν ποιεῖν· οἱ δέ, ἐπεὶ ἀπὸ τούτου ἄρχεται τὸ ὄλον. (καὶ τῶν σχημάτων τὸ κάλλιστον σφαῖραν 25 εἶναι τῶν στερεῶν, τῶν δ' ἐπιπέδων κύκλον. γῆρας καὶ πᾶν τὸ μειούμενον ὅμοιον· καὶ αὔξην καὶ νεότητα ταῦτόν. ὑγίειαν τὴν τοῦ εἶδους διαμονήν, νόσον τὴν τούτου φθοράν.) περὶ τῶν ἁλῶν, ὅτι δεῖ παρατίθεσθαι πρὸς ὑπόμνησιν τοῦ δικαίου· οἱ γὰρ ἅλεις πᾶν σώζουσιν ὃ τι ἂν παραλάβωσι, καὶ γεγόνασιν ἐκ τῶν καθαρωτάτων, ἡλίου καὶ θαλάσσης. (36) καὶ ταῦτα μὲν φησὶν ὁ Ἀλέξανδρος ἐν τοῖς 30 Πυθαγορικοῖς ὑπομνήμασιν [fr. 140 F114 III 242 vgl. oben I 448, 33] εὐρηκέναι καὶ τὰ ἐκείνων ἐχόμενα ὁ Ἀριστοτέλης. Vgl. oben c. 14, 9. Zu Z. 17ff. vgl. 464, 31ff.

4. IAMB. V. P. 82—86 ἐστὶ δὲ ἡ μὲν τῶν ἀκουσματικῶν φιλοσοφία Ἀκούσματα ἀναπόδεικτα καὶ ἄνευ λόγου, ὅτι οὕτως πρακτέον, καὶ τᾶλλα, ὅσα παρ'

1 <Κρόνου> δάκρυον Stanley nach Plut. de Is. p. 364 A und Clem. Strom. v 49 [nach I B 13] 9 ἐν τῷ läßt F aus, was Cobet imponierte 10 Πυθαγορείων Diels: κυάμων Hss.; das Randlemma περὶ τῶν κυάμων hat den Buchtitel verdrängt αὐτῶν B κυάμων] vgl. Anm. zu c. 14, 9 I 101, 16

14 καὶ Ἀρ. δὲ] καὶ fehlt FP²: Ἀρ. γὰρ Σ 16 μὴ δὲ BP: μὴ F 17 τὸ δ'] sc. τὸ ἱκετεύειν 18. 19 καὶ τὸ μὲν λευκόν . . . κακοῦ haben die Hss. zwischen δούλοις und ἄρτον (unt. Z. 21): umstellte Diels 21. 22 οἱ πάλοι τῶν φίλων BP: τῶν φίλων (ohne οἱ πάλοι) F: οἱ παλαιοὶ (ohne τῶν φίλων) Σ: πάλοι οἱ φίλοι Kranz (vgl. I 465, 12 f.): φίλοι techn. Ausdruck der 'Bundesbrüder'; vgl. D 7 μὴ δὲ F: μὴ δὲ P¹B²: μὴ δὲ B¹ 22 ὅς F: ὡς B: ὅ/// P 23 αὐτοῦς] ἐφ' ἐαυτόν Σ 24 τοῦτο] τόπου B 25 μιμούμενον BP¹ 26 εἰδούς] γένους F 28 ἂν jüng.: καὶ alt. Hss. Σ 29 ἡλίου Cobet: ὕδατος Hss.

ἐκείνου ἔρρεθη, ταῦτα πειρῶνται διαφυλάττειν ὡς θεῖα δόγματα, αὐτοὶ δὲ παρ' αὐτῶν οὔτε λέγειν προσποιοῦνται οὔτε λεκτέον εἶναι, ἀλλὰ καὶ αὐτῶν ὑπολαμβάνουσι τούτους ἔχειν βέλτιστα πρὸς φρόνησιν, οἵτινες πλείστα Ἀκούσματα ἔσχον. πάντα δὲ τὰ οὕτως <καλούμενα> Ἀκούσματα διήρηται εἰς τρία εἶδη· τὰ μὲν γὰρ
 5 αὐτῶν τί ἐστι σημαίνει, τὰ δὲ τί μάλιστα, τὰ δὲ τί δεῖ πράττειν ἢ μὴ πράττειν. τὰ μὲν οὖν τί ἐστὶ τοιαῦτα, οἷον τί ἐστὶν αἱ μακάρων νῆσοι; ἥλιος καὶ σελήνη. τί ἐστὶ τὸ ἐν Δελφοῖς μαντεῖον; τετρακτὺς· ὅπερ ἐστὶν ἡ ἁρμονία, ἐν ἣι αἱ Σειρήνες. τὰ δὲ τί μάλιστα, οἷον τί τὸ δικαιοτάτον; θύειν. τί τὸ σοφώτατον; ἀριθμὸς, δεύ-
 10 ιατρικὴ. τί κάλλιστον; ἁρμονία. τί κράτιστον; γνῶμη. τί ἄριστον; εὐδαιμονία. τί δὲ ἀληθέστατον λέγεται; ὅτι πονηροὶ οἱ ἄνθρωποι. διὸ καὶ ποιητὴν Ἴπποδάμαντά φασιν ἐπαινέσαι αὐτὸν τὸν Σαλαμίνιον, ὃς ἐποίησεν·

ὦ θεοὶ, πόθεν ἐστέ, πόθεν τοιοῖδ' ἐγένεσθε;

ἄνθρωποι, πόθεν ἐστέ, πόθεν κακοὶ ὦδ' ἐγένεσθε;

- 15 (83) ταῦτα καὶ τοιαῦτά ἐστι τὰ τούτου τοῦ γένους Ἀκούσματα· ἕκαστον γὰρ τῶν τοιούτων μάλιστα τί ἐστὶν. ἔστι δ' αὕτη ἡ αὐτὴ τῇ τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν λεγομένη σοφία. καὶ γὰρ ἐκεῖνοι ἐζήτουν οὐ τί ἐστὶ τάχαθόν, ἀλλὰ τί μάλιστα; οὐδὲ τί τὸ χαλεπόν, ἀλλὰ τί τὸ χαλεπώτατον; ὅτι τὸ αὐτὸν γινῶναι ἐστὶν· οὐδὲ τί τὸ ῥαίδιον, ἀλλὰ τί τὸ ῥαίστον; ὅτι τὸ ἔθει χρῆσθαι. τῇ τοιαύτῃ γὰρ σοφίᾳ
 20 μετηκολουθηκέναι ἔοικε τὰ τοιαῦτα ἀκούσματα· πρότεροι γὰρ οὗτοι Πυθαγόρου ἐγένοντο. τὰ δὲ τί πρακτέον ἢ οὐ πρακτέον τῶν Ἀκουσμάτων τοιαῦτά ἐστιν, οἷον ὅτι δεῖ τεκνοποιεῖσθαι· δεῖ γὰρ ἀντικαταλιπεῖν τοὺς θεραπεύοντας τὸν θεόν· ἢ ὅτι δεῖ τὸν δεξιὸν ὑποδεῖσθαι πρότερον, ἢ ὅτι οὐ δεῖ τὰς λεωφόρους βαδίζειν ὁδούς, οὐδὲ εἰς περιρραντήριον ἐμβάπτειν, οὐδὲ ἐν βαλανείῳ λουέσθαι. ἀδελον
 25 γὰρ ἐν πᾶσι τούτοις, εἰ καθαρεύουσιν οἱ κοινωνοῦντες. (84) καὶ ἄλλα τάδε. φορτίον μὴ συγκαθαίρειν· οὐ γὰρ δεῖ αἴτιον γίνεσθαι τοῦ μὴ πονεῖν· συνανατιθέναι δέ. χρυσὸν ἐχούσῃ μὴ πλησιάζειν ἐπὶ τεκνοποιίᾳ. μὴ λέγειν ἄνευ φωτός. σπένδειν τοῖς θεοῖς κατὰ τὸ οὖς τῆς κύλικος οἶωνοῦ ἔνεκεν καὶ ὅπως μὴ ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ πίνῃται. ἐν δακτυλίῳ μὴ φέρειν σημεῖον θεοῦ εἰκόνα, ὅπως μὴ μαινῇται· ἄγαλμα
 30 γὰρ, ὅπερ δεῖ φρουρῆσαι ἐν τῷ οἴκῳ. γυναικαὶ οὐ δεῖ διώκειν τὴν αὐτοῦ, ἰκέτις γὰρ· διὸ καὶ ἄφ' ἐστίας ἀγόμεθα, καὶ ἡ λῆψις διὰ δεξιᾶς. μὴδὲ ἀλεκτρυόνα λευκὸν <θύειν>· ἰκέτης γὰρ <καὶ> ἱερὸς τοῦ Μηνός· διὸ καὶ σημαίνουσιν ὥραν. (85) καὶ συμβουλεύειν μὴδὲν παρὰ τὸ βέλτιστον τῷ συμβουλευομένῳ· ἱερὸν γὰρ συμβουλή. ἀγαθὸν οἱ πόνοι, αἱ δὲ ἡδοναὶ ἐκ παντὸς τρόπου κακόν· ἐπὶ κολάσει γὰρ ἐλθόντας
 35 δεῖ κολασθῆναι. θύειν χρή ἀνυπόδητον καὶ πρὸς τὰ ἱερὰ προσιέναι. εἰς ἱερὸν οὐ δεῖ ἐκτρέπεσθαι· οὐ γὰρ πάρεργον δεῖ ποιεῖσθαι τὸν θεόν. ὑπομένοντα καὶ ἔχοντα τραύματα ἐν τῷ ἔμπροσθεν τελευτῆσαι ἀγαθόν, ἐναντίως δὲ ἐναντίον. εἰς μόναν τῶν ζώων οὐκ εἰσέρχεται ἀνθρώπου ψυχῇ, οἷς θέμις ἐστὶ τυθῆναι· διὰ τοῦτο τῶν

4 <καλούμενα> Nauck 6 vgl. P. Capello *De luna etc. animarum sedibus* Diss. Halle 1917, 6; doch auch Reinhardt *Kosmos u. Sympathie* S. 312
 7 Σειρήνες] nach Theo p. 147, 3 H. = Sphärenmusik 9 ὁ ... θέμενος
 Kießling (nach I 463, 5): τὸ ... τιθέμενον F 12 Σάμιον verm. Nauck
 13 θεοί F 16 <σημαίνει> τί μάλιστα.. Wyttēnb. 22 θεραπεύσοντας Cobet
 (vgl. Plato Legg. VI p. 773 E) 30 φρουρῆσαι Diels: φυτεύσαι F διώ-
 κειν] ἀδίκειν [Aristoteles] unten I 465, 18 32 <θύειν> Kuster <καὶ>
 Salmasius vgl. I 463, 17

- θυσίμων χρή ἐσθίειν μόνον (οἷς ἂν τὸ ἐσθίειν καθήκηι), ἄλλου δὲ μηδενὸς ζώου. τὰ μὲν οὖν τοιαῦτα τῶν Ἀκουσμάτων ἐστί, τὰ δὲ πλείστον ἔχοντα μήκος περὶ τε θυσίας, καθ' ἑκάστους τοὺς καιροὺς πῶς χρή ποιεῖσθαι, τὰς τε ἄλλας * * * καὶ περὶ μετοικήσεως τῆς ἐντεῦθεν, καὶ περὶ τὰς ταφὰς πῶς δεῖ καταθάπτεσθαι. (86) ἐπ' 5 ἐνίων μὲν οὖν ἐπιλέγεται <τὸ διὰ> τί δεῖ, οἷον ὅτι δεῖ τεκνοποιεῖσθαι ἕνεκα τοῦ καταλιπεῖν ἕτερον ἂνθ' ἑαυτοῦ θεῶν θεραπευτήν· τοῖς δὲ οὐδεὶς λόγος πρόσσεστι. καὶ ἕνια μὲν τῶν ἐπιλεγομένων δόξει προσπεφυκέναι ἀπαρτί, ἕνια δὲ πόρρω, οἷον περὶ τοῦ τὸν ἄρτον μὴ καταγνύναι, ὅτι πρὸς τὴν ἐν αἰδου κρίσιν οὐ συμφέρει. αἱ δὲ προστιθέμεναι εἰκοτολογίαι περὶ τῶν τοιοῦτων οὐκ εἰσὶ Πυθαγορικά, ἀλλ' 10 ἐνίων ἔξωθεν ἐπισοφιζομένων καὶ πειρωμένων προσάπτειν εἰκότα λόγον, οἷον καὶ περὶ τοῦ νῦν λεχθέντος, διὰ τί οὐ δεῖ καταγνύναι τὸν ἄρτον. οἱ μὲν γὰρ φασιν, ὅτι οὐ δεῖ τὸν συνάγοντα διαλύειν· τὸ γὰρ ἀρχαῖον βαρβαρικῶς πάντες ἐπὶ ἕνα ἄρτον συνήσαν οἱ φίλοι· οἱ δ' ὅτι οὐ δεῖ οἰωνὸν ποιεῖσθαι τοιοῦτον ἀρχόμενον καταγνύντα καὶ συντρίβοντα.
- 15 5. [ARISTOT.] Oec. A 4. 1344a 8 πρῶτον μὲν οὖν νόμοι πρὸς γυναῖκα καὶ τὸ μὴ ἀδικεῖν· οὕτως γὰρ ἂν οὐδ' αὐτὸς ἀδικοῖτο. τοῦθ' ὕφηγείται δὲ [δ] καὶ ὁ κοινὸς νόμος, καθάπερ οἱ Πυθαγόρειοι λέγουσιν, ὥσπερ ἰκέτιν καὶ ἀφ' ἐστίας ἡγμένην ὥς ἡκιστα δεῖν [δοκεῖν] ἀδικεῖν.
6. SUID. Ἀναξίμανδρος Ἀναξίμανδρου Μιλήσιος ὁ νεώτερος ἱστορικός 20 [FGrHist. 9 T 1. 2 I 159]· γέγονε δὲ κατὰ τοὺς Ἀρταξέρξου χρόνους τοῦ Μνήμονος κληθέντος [405—359]· ἔγραψε Συμβόλων Πυθαγορείων ἐξήγησιν, οἷον ἐστὶ τὸ 'ζυγὸν μὴ ὑπερβαίνειν', 'μαχαίραι πῦρ μὴ σκαλεύειν', 'ἀπὸ ὀλοκλήρου ἄρτου μὴ ἐσθίειν' κτλ. DIOG. II 2 [s. I 82, 5] γέγονε δὲ καὶ ἄλλος Ἀναξίμανδρος ἱστορικός καὶ αὐτὸς Μιλήσιος τῇ 'Ιάδι γεγραφώς. Probe 25 aus PORPH. V. P. 42 ἦν δὲ καὶ ἄλλο εἶδος τῶν Συμβόλων τοιοῦτον, 'ζυγὸν μὴ ὑπερβαίνειν', τουτέστι μὴ πλεονεκτεῖν, 'μὴ τὸ πῦρ τῇ μαχαίρᾳ σκαλεύειν', ὅπερ ἦν μὴ τὸν ἀνοιδούντα καὶ ὀργιζόμενον κινεῖν λόγοις παρατετηγμένοις, 'στέφανόν τε μὴ τίλλειν', τουτέστι τοὺς νόμους μὴ λυμαίνεσθαι· στέφανοι γὰρ πόλεις οὗτοι. πάλιν δ' αὖ ἕτερα τοιαῦτα 'μὴ καρδίαν ἐσθίειν', 30 οἷον μὴ λυπεῖν ἑαυτὸν ἀνίας, 'μὴ δ' ἐπὶ χοίνικος καθέζεσθαι', οἷον μὴ ἀργὸν ζῆν, 'μὴ δ' ἀποδημοῦντα ἐπιστρέφεισθαι', μὴ ἔχεσθαι τοῦ βίου τούτου ἀποθηήσκοντα, 'τὰς τε λεωφόρους μὴ βαδίζειν', δι' οὗ ταῖς τῶν πολλῶν ἔπεσθαι

2 πλεῖον Rohde 3 <θεῶν τιμὰς> Deubner 5 <τὸ διὰ> Kieβling
7 ἀπαρτί Diels: ἄπερ ἂν ἦ F; ἀπ' ἀρχῆς Deubn. 12 τὸ γὰρ Kuster: τὸ δὲ F
16 [δ] fehlt Ald. 18 [] Bekk. 20 Ἀμείνωνος Hss.: verb. ed. Bas. 24 Aus A.
(und unter Benutzung der Arist. Akusmata ?) schrieb der Arzt Androkydes
(Alex. d. Großen Zeit) (oder unter seinem Namen ein Pythagoreer der
alexandrinischen Zeit) ein Buch Ἀνδροκύδου τοῦ Πυθαγορείου Περὶ Πυθα-
γορικῶν συμβόλων, das Demetrios v. Byzanz (Ath. x 425d), Tryphon Rhet.
gr. III 193 Speng., Ps. Plut. de ed. puer. 17 p. 12D, Diog. VIII 17, Hippol.
VI 26, Nicom. math. I 3, Anatol. (Theol. arithm.) p. 12 de Falco benutzen.
Vgl. auch Hermippos fr. 21 (oben I 111, 36). Über Androkydes Freudenthal
in Pauly-Wiss. R.-E. I 2149; Mewaldt de Aristot. p. 21. Corssen
Rhein. Mus. 67 (1912) 1ff. Vgl. Hoelk a. O. S. 40 27 παρατετηγμένοις
Cyrill c. Jul. IX: τετηγμένοις Porph. 29 μὴ καρδίαν ἐσθίειν οἷον Cyr.: οἷον
μ. κ. ε. Porph. 30 μὴ ἀργὸν Cyr.: μὴ δ' ἀργὸν Porph.

- γνώμαις ἐκώλυνεν, τὰς δὲ τῶν ὀλίγων καὶ πεπαιδευμένων μεταθεῖν, 'μηδὲ χελιδόνας ἐν οἰκίαις δέχεσθαι', τούτεστι λάλους ἀνθρώπους καὶ περὶ γλώτταν ἀκρατεῖς ὁμωροφίους μὴ ποιεῖσθαι, 'φορτίον δὲ συνανατιθέναι μὲν τοῖς βαστάζουσιν, συγκαθαίρειν δὲ μή', δι' οὗ παρήνιει μηδὲν πρὸς ῥαιστώνην, ἀλλὰ 5 πρὸς ἀρετὴν καὶ πόρους συμπράττειν, 'θεῶν τε εἰκόνας ἐν δακτυλίοις μὴ φορεῖν', τούτεστι τὴν περὶ θεῶν δόξαν 'καὶ λόγον μὴ πρόχειρον μηδὲ φανερόν ἔχειν, μηδὲ εἰς πολλοὺς προφέρειν, 'σπονδὰς τε ποιεῖσθαι τοῖς θεοῖς κατὰ τὸ οὓς τῶν ἐκπωμάτων', ἐντεῦθεν γὰρ ἡνίττετο τιμὰν τοὺς θεοὺς καὶ ὑμνεῖν τῇ μουσικῇ· αὕτη γὰρ διὰ ὧτων χωρεῖ. 10 μηδ' ἐσθιείν ὅσα μὴ θέμις, γένεσιν, αὐξήσιν, ἀρχὴν, τελευτὴν, μηδ' ἐξ ὧν ἡ πρώτη τῶν πάντων ὑπόθεσις γίνε-
ται. (43) ἔλεγε δ' ἀπέχεσθαι τῶν καταθυομένων ὁσφύος καὶ διδύμων καὶ αἰδοίων καὶ μυελοῦ καὶ ποδῶν καὶ κεφαλῆς . . . ἴσα δὲ κνάμων παρήνιει ἀπέχεσθαι καθάπερ ἀνθρωπίνων σαρκῶν . . . (45) ἀπέχεσθαι δὲ καὶ ἄλλων παρήνιει οἷον μήτρας τε καὶ τριγλίδος καὶ ἀκαλήφης, σχεδὸν δὲ καὶ τῶν ἄλλων θαλασσίων 15 συμπάντων. Iambl. Protr. 21 [p. 106, 18 Pist.] ἔστω δὲ τὰ φρασθησόμενα Σύμ-
βολα ταῦτα· α. εἰς ἱερὸν ἀπίων προσκυνῆσαι, μηδὲν ἄλλο μεταξὺ βιωτικὸν μήτε λέγε μήτε πράττε. β. ὁδοῦ πάρεργον οὔτε εἰσιτέον εἰς ἱερὸν οὔτε προσκυνητέον τὸ παράπαν, οὐδ' εἰ πρὸς ταῖς θύραις αὐταῖς παριών γέναιοι. γ. ἀνυπόδητος θῦε καὶ προσκύνει. δ. τὰς λεωφόρους ὁδοὺς ἐκκλίνων διὰ τῶν ἀτραπῶν βάδιζε. ε. μελαν-
20 οὔρου ἀπέχου· χθονίων γὰρ ἐστί θεῶν. ζ. γλώσσης πρὸ τῶν ἄλλων κράτει θεοῖς ἐπόμενος. ζ. ἀνέμων πνεόντων τὴν Ἥχῳ προσκύνει. η. πῦρ μαχαίρῃ μὴ σκάλευε. θ. ὀξίδα ἀπὸ σεαυτοῦ ἀπόστρεφε πᾶσαν. ι. ἀνδρὶ ἐπανατιθεμένῳ μὲν φορτίον συνέπαιρε, μὴ συγκαθαίρει δὲ ἀποτιθεμένῳ. ια. εἰς μὲν ὑπόδησιν τὸν δεξιὸν πόδα προπᾶρεχε, εἰς δὲ ποδὸνιπτρον τὸν εὐώνυμον. ιβ. περὶ Πυθαγορείων ἀνευ φωτὸς 25 μὴ λάλει. ιγ. ζυγὸν μὴ ὑπέrbαινε. ιδ. ἀποδημῶν τῆς οἰκείας μὴ ἐπιστρέφου, Ἐρινύες γὰρ μετέρχονται. ιε. πρὸς ἥλιον τετραμμένος μὴ οὖρει. ις. δαιδίῳ θᾶκον μὴ ἀπόμασσε. ιζ. ἀλεκτρυόνα τρέφε μὲν, μὴ θῦε δέ. Μηνὶ γὰρ καὶ Ἥλιῳ καθιέρω-
ται. ιη. ἐπὶ χοίνικι μὴ καθέζου. ιθ. γαμψώνυχον μηδὲν παρᾶτρεφε. κ. ἐν ὁδῷ μὴ σχίζε. κα. χελιδόνα οἰκίᾳ μὴ δέχου. κβ. δακτύλιον μὴ φόρει. κγ. θεοῦ τύπον 30 μὴ ἐπιγύλφε δακτυλίῳ. κδ. παρὰ λύχνον μὴ ἐσοπτρίζου. κε. περὶ θεῶν μηθὲν θαυμαστὸν ἀπίσκει μηδὲ περὶ θείων δογμάτων. κς. ἀσχέτωι γέλῳτι μὴ ἔχεσθαι. κζ. παρὰ θυσίαι μὴ ὀνυχίζου. κη. δεξιὰν μὴ παντὶ ῥαϊδίως ἐμβαλλε. κθ. στρωμά-
των ἀναστὰς συνέλισε αὐτὰ καὶ τὸν τόπον συνστόρνει. λ. καρδίαν μὴ τρώγε. λα. ἐγκέφαλον μὴ ἔσθιε. λβ. ἀποκαρμάτων σῶν καὶ ἀπονυχισμάτων κατὰπτει. 35 λγ. ἐρυθινὸν μὴ προσλαμβάνου. λδ. χύτρας ἵχνος ἀπὸ σποδοῦ ἀφάνιζε. λε. χρυ-
σὸν ἐχούσῃ μὴ πλησιάζε ἐπὶ τεκνοποιίαι. λς. προτίμα τὸ σχῆμα καὶ βῆμα τοῦ 'σχῆ-
μα καὶ τριώβολον'. λζ. κνάμων ἀπέχου. λη. μολόχην ἐπιφύτευε μὲν, μὴ ἔσθιε δέ. λθ. ἐμψύχων ἀπέχου. (Andere Symbole bei Iambl. V. P. 109. 152—156. Diog. viii 17—19. Hippol. Ref. vi 25—27. S. zu I 462, 37).

1 δὲ Nauck: τε Hss. 22 ὀξίδα] d. i. ὀξείαν μάχαιραν Diog. viii 17
25 οἰκίας Hss.: verb. Bywater *J. of Phil.* 31, 197 aus Hippol. VI 26 26 Ἐρι-
νύες Δίκης ἐπικούροι Hippol. a. O. (also Imitation des Heraklit 22 B 94)
27 Μηνὶ Menage (vgl. I 463, 18 Iambl. V. P. 84): μὴνῃ Hss. 37 vgl.
Iambl. V. P. 22ff.

D. EK TΩN APISTOZEYNOY PYTHAGORIKΩN AΠOΦASEΩN KAI
PYTHAGORIKOY BIOY

1. IAMBL. V. P. 163 ff. τῶν δ' ἐπιστημῶν οὐχ ἥκιστα φασιν τοὺς Πυθαγορείους τιμᾶν μουσικὴν τε καὶ ἰατρικὴν καὶ μαντικὴν. σιωπηλοὺς δὲ εἶναι καὶ ἀκουστικούς καὶ ἐπαινέσθαι παρ' αὐτοῖς τὸν δυνάμενον ἀκοῦσαι. τῆς δὲ ἰατρικῆς μάλιστα μὲν ἀποδέχεσθαι τὸ διαιτητικὸν εἶδος καὶ εἶναι ἀκριβεστάτους ἐν τούτῳ. καὶ πειρᾶσθαι πρῶτον μὲν καταμανθάνειν σημεῖα συμμετρίας ποτῶν τε καὶ σίτων καὶ ἀναπαύσεως. ἔπειτα περὶ αὐτῆς τῆς κατασκευῆς τῶν προσφερομένων σχεδὸν πρῶτους ἐπιχειρήσαι τε πραγματεῦσθαι καὶ διορίζειν. ἄψασθαι δὲ [χρῆ] καὶ καταπλασμάτων ἐπὶ πλείω τοὺς Πυθαγορείους τῶν ἔμπροσθεν, τὰ δὲ περὶ τὰς φαρμακείας ἥττον δοκιμάζειν, αὐτῶν δὲ τούτων τοῖς πρὸς τὰς ἐλκώσεις μάλιστα χρῆσθαι, <τὰ δὲ> περὶ τὰς τομὰς τε καὶ καύσεις ἥκιστα πάντων ἀποδέχεσθαι. (164) χρῆσθαι δὲ καὶ ταῖς ἐπιωδαῖς πρὸς ἕνια τῶν ἀρρωστημάτων. ὑπελάμβανον δὲ καὶ τὴν μουσικὴν μεγάλην συμβάλλεσθαι πρὸς ὑγίαν, ἂν τις αὐτῇ χρῆται κατὰ τοὺς προσήκοντας τρόπους. ἐχρῶντο δὲ καὶ Ὀμήρου καὶ Ἡσιόδου λέξεσιν ἐξειλεγμέναις πρὸς ἐπανόρθωσιν ψυχῆς. ὦντο δὲ δεῖν κατέχειν καὶ διασώζειν ἐν τῇ μνήμῃ πάντα τὰ διδασκόμενα τε καὶ φραζόμενα, καὶ μέχρι τούτου συσκευάζεσθαι τὰς τε μαθήσεις καὶ τὰς ἀκροάσεις, μέχρι οὗ δύναται παραδέχεσθαι τὸ μανθάνον καὶ διαμνημονεύον, ὅτι ἐκεῖνό ἐστιν, ὧι δεῖ γινώσκειν καὶ ἐν ὧι γνῶμην φυλάσσειν. ἐτίμων γοῦν σφόδρα τὴν μνήμην καὶ πολλὴν αὐτῆς ἐποιοῦντο γυμνασίαν τε καὶ ἐπιμέλειαν, ἐν τε τῷ μανθάνειν οὐ πρότερον ἀφιέντες τὸ διδασκόμενον, ἕως περιλάβοιεν βεβαίως τὰ ἐπὶ τῆς πρώτης μαθήσεως, καὶ <τῶν> καθ' ἡμέραν λεγομένων ἀνάμνησιν [τόνδε τὸν τρόπον]. (165) Πυθαγόρειος ἀνὴρ οὐ πρότερον ἐκ τῆς κοίτης ἀνίστατο ἢ τὰ χθές γενόμενα [πρότερον] ἀναμνησθεῖν. 25 ἐποιεῖτο δὲ τὴν ἀνάμνησιν τόνδε τὸν τρόπον. ἐπειρᾶτο ἀναλαμβάνειν τῇ διανοίᾳ,

1 Außer den beiden Schriften, die das Leben der Pythagoreer darstellen sollten, Pythagorikai ἀποφάσεις und Περί Πυθαγορικοῦ (Pythagoreiου Porphyry.) βίον [I 371, 32]), gab es noch eine biographische Schrift Blos Pythagōrou [c. 14, 8 i 99, 14] oder Περί Πυθαγόρου καὶ τῶν γνωρίμων αὐτοῦ [c. 14, 8 i 99, 20], über die zu vgl. Leo *Biogr.* S. 102. Die erst genannten beiden Schriften hat Mewaldt *de Ar. Pythagoricis Sententiis et Vita Pythagorica* Berlin 1904 so zu scheiden gesucht, daß den 'Αποφάσεις alle theoretisch lehrhaften Fragmente, dem Blos die schlichte Erzählung zuzuweisen sei. Demnach würde 58 D 1. 6. 7 zum Blos, D 2—5. 8—11 zu den 'Αποφάσεις gehören. Über den Inhalt und die Ordnung der hier nicht vollständig gegebenen Fragmente s. Mewaldt S. 57. Zur Sache vgl. auch Delatte *La Vie de Pythagore*, Kommentar; J. Hausleiter *Religionsgesch. Vers. u. Vorarb.* xxiv S. 97 ff. Unbrauchbar ist Müllers Samml. FHG II 272 ff. 3 Die Parallelstelle § 244 lieferte einige Besserungen gegen § 163 7 ποτῶν 244: πόνων hier F 9 [χρῆ] fehlt 244 12 <τὰ δὲ> Kuster nach 244 15 λέξεσιν ἐξειλεγμέναις Kuster: λέξεσι διελεγμέναις F 19 διαμνημονεύειν falsch Nauck, erg. τῆς ψυχῆς ὧι δεῖ Kuster: ὁ δεῖ F ἐν ὧι Kießling: ἐν τῷ F; ἐν τῇ μνήμῃ φ. Cobet 21 ἀφιέντες F: verb. Rittershus 22 <τῶν> Kuster 23 [τόνδε . . . τρόπον] Nauck: <ποιούμενοι> τόνδε . . . τρόπον Rohde 24 [πρότερον] Nauck

- τί πρῶτον εἶπεν ἢ ἤκουσεν ἢ προσέταξε τοῖς ἐνδον ἀναστάς, καὶ τί δεύτερον καὶ τί τρίτον. καὶ περὶ τῶν ἐσομένων ὁ αὐτὸς λόγος. καὶ πάλιν αὐτὸς ἐξίων τίνι πρῶτῳ ἐνέτυχεν καὶ τίνι δευτέρῳ, καὶ λόγοι τίνες ἐλέχθησαν πρῶτοι καὶ δεύτεροι καὶ τρίτοι, καὶ περὶ τῶν ἄλλων δὲ ὁ αὐτὸς λόγος. πάντα γὰρ ἐπειράτο ἀναλαμβάνειν
 5 τῇ διανοίᾳ τὰ συμβάντα ἐν ὅλῃ τῇ ἡμέρᾳ, οὕτω τῇ τάξει προθυμούμενος ἀναμνησθεσθαι, ὥς ποτε συνέβη γενέσθαι ἕκαστον αὐτῶν. εἰ δὲ πλείω σχολὴν ἔχοι ἐν τῷ διεγείρεσθαι, καὶ τὰ <κατὰ> τρίτην ἡμέραν συμβάντα τὸν αὐτὸν τρόπον ἐπειράτο ἀναλαμβάνειν. (166) καὶ ἐπὶ πλέον ἐπειρῶντο τὴν μνήμην γυμνάζειν· οὐδὲν γὰρ μείζον πρὸς ἐπιστήμην καὶ ἐμπειρίαν καὶ φρόνησιν τοῦ δύνασθαι μνημονεύειν. ἀπὸ δὲ τούτων τῶν ἐπιτηδευμάτων συνέβη τὴν Ἰταλίαν πᾶσαν φιλοσόφων ἀνδρῶν ἐμπλησθῆναι, καὶ πρότερον ἀγνοουμένης αὐτῆς ὕστερον διὰ Πυθαγόραν μεγάλην Ἑλλάδα κληθῆναι, καὶ πλείστους παρ' αὐτοῖς ἀνδρας φιλοσόφους καὶ ποιητὰς καὶ νομοθέτας γενέσθαι. τὰς τε γὰρ τέχνας τὰς ῥητορικὰς καὶ τοὺς λόγους τοὺς ἐπιδεικτικούς καὶ τοὺς νόμους τοὺς γεγραμμένους παρ' ἐκείνων εἰς τὴν Ἑλλάδα συνέβη κομισθῆναι. καὶ περὶ τῶν φυσικῶν ὅσοι τινὰ μνείαν πεποιήνται, πρῶτον Ἐμπεδοκλέα καὶ Παρμενίδην τὸν Ἑλεάτην προφερόμενοι τυγχάνουσιν, οἱ τε γνωμολογῆσαι τι τῶν κατὰ τὸν βίον βουλόμενοι τὰς Ἐπιχάρμου διανοίας προφέρονται, καὶ σχεδὸν πάντες αὐτὰς οἱ φιλόσοφοι κατέχουσι. Zu § 163 vgl. Cramer An. Par. I 172 ὅτι οἱ Πυθαγορικοί, ὡς ἔφη Ἀριστόξενος,
 20 καθάρσει ἔχρῳντο τοῦ μὲν σώματος διὰ τῆς ἱατρικῆς, τῆς δὲ ψυχῆς διὰ τῆς μουσικῆς. IAMBL. § 110 (vgl. 111) εἰώθει [Pythagoras] γὰρ οὐ παρέργως τῇ τοιαύτῃ χρῆσθαι καθάρσει· τοῦτο γὰρ προσηγόρευε τὴν διὰ τῆς μουσικῆς ἱατρειάν. SCHOL. V Hom. K 391 ἢ πάλαι μουσική καὶ μέχρι τῶν Πυθαγορείων θαυμάζετο καλουμένη κάθαρσις. Vgl. auch IAMBL. § 64. Stob. III 1, 71 H.
 25 Diod. x 5, 1.

2. IAMBL. V. P. 137 βούλομαι δὲ ἄνωθεν τὰς ἀρχὰς ὑποδείξαι τῆς τῶν θεῶν θρησκείας, ἃς προσετίθησεν Πυθαγόρας τε καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ ἄνδρες. ἅπαντα ὅσα περὶ τοῦ πράττειν ἢ μὴ πράττειν διορίζουσιν, ἐστόχασται τῆς πρὸς τὸ θεῖον ὁμιλίας, καὶ ἀρχὴ αὕτη ἐστὶ καὶ βίος ἅπας συντέτακται πρὸς τὸ ἀκολουθεῖν τῷ
 30 θεῷ καὶ ὁ λόγος οὗτος ταύτης ἐστὶ τῆς φιλοσοφίας, ὅτι γελοῖον ποιοῦσιν ἄνθρωποι ἄλλοθεν ποθεν ζητοῦντες τὸ εὖ ἢ παρὰ τῶν θεῶν, καὶ ὅμοιον, ὥσπερ ἂν εἴ τις ἐν βασιλευμένῃ χώρᾳ τῶν πολιτῶν τινα ὑπαρχον θεραπεύσαι, ἀμελήσας αὐτοῦ τοῦ πάντων ἀρχοντος καὶ βασιλεύοντος. τοιοῦτον γὰρ οἶονται ποιεῖν καὶ τοὺς ἀνθρώπους. ἐπεὶ γὰρ ἐστὶ τε θεὸς καὶ οὗτος πάντων κύριος, δεῖν δὲ ὁμολόγηται
 35 παρὰ τοῦ κυρίου τάγαθόν αἰτεῖν, πάντες τε, οὓς μὲν ἂν φιλοῦσι καὶ οἷς ἂν χαίρωσι, τούτοις διδῶσαι τάγαθά, πρὸς δὲ οὓς ἐναντίως ἔχουσι, τάναντία, δῆλον ὅτι ταῦτα πρακτέον, οἷς τυγχάνει ὁ θεὸς χαίρων.

3. IAMBL. V. Pyth. 174ff. (ἐτι τοίνυν ἀνυσιμώτατον πρὸς τὴν τῆς δικαιοσύνης κατάστασιν ὑπελάμβανεν εἶναι τὴν τῶν θεῶν ἀρχήν, ἄνωθεν τε ἀπ' ἐκείνης πολιτείας καὶ νόμους, δικαιοσύνην τε καὶ τὰ δίκαια διέθηκεν.) οὐ χεῖρον δὲ καὶ τὰ

1 καὶ τί δεύτερον] ἢ τί δ. (ebenso vor τί τρίτον und dreimal Z. 3) F: verb. Cobet 7 ἔχοιεν ἐν F.: verb. Nauck <κατὰ> Nauck 8 [ἐπειρῶντο] Nauck 19ff. vgl. Howald *Herm.* 54 (1919) 203ff., Busse *Rhein. Mus.* 77 (1928) 48 26 137 = § 86. 87, woraus einiges gebessert 32 θεραπεύσαι Wendl.: -εὔσηι hier F, -εὔοι § 87 33 καὶ βασιλεύοντος F: tilgte apogr. C 34 ὁμολογεῖν C 35 αἰτεῖν Kuster nach § 81: ἐστὶ F

- καθ' ἕκαστον ὅπως διώρισε προσθεῖναι. τὸ διανοεῖσθαι περὶ τοῦ θεοῦ, ὡς ἔστι τε καὶ πρὸς τὸ ἀνθρώπινον γένος οὕτως ἔχει, ὡς ἐπιβλέπειν καὶ μὴ ὀλιγωρεῖν αὐτοῦ, χρήσιμον εἶναι ὑπελάμβανον οἱ Πυθαγόρειοι παρ' ἐκείνου μαθόντες. δεῖσθαι γὰρ ἡμᾶς ἐπιστατείας τοιαύτης, ἥ κατὰ μὴδὲν ἀνταίρειν ἀξιώσομεν, τοιαύτην 5 δ' εἶναι τὴν ὑπὸ τοῦ θεοῦ γινομένην, εἴπερ ἔστι τὸ θεῖον τοιοῦτον <οἶον> ἄξιον εἶναι τῆς τοῦ συμπαντος ἀρχῆς. ὕβριστικὸν γὰρ δὴ φύσει τὸ ζῶιον ἔφασαν εἶναι, ὀρθῶς λέγοντες, καὶ ποικίλον κατὰ τὰς ὁρμὰς καὶ κατὰ τὰς ἐπιθυμίας καὶ κατὰ τὰ λοιπὰ τῶν παθῶν· δεῖσθαι οὖν τοιαύτης περοχῆς τε καὶ ἐπανατάσεως, ἀφ' ἧς ἔσται σωφρονισμὸς τις καὶ τάξις. (175) ὦντο δὲ δεῖν ἕκαστον αὐτῷ συνε- 10 δότα τὴν τῆς φύσεως ποικιλίαν μὴδέποτε λήθην ἔχειν τῆς πρὸς τὸ θεῖον ὁσιότη- τός τε καὶ θεραπείας, ἀλλ' αἰετὶ τίθεσθαι πρὸ τῆς διανοίας ὡς ἐπιβλέποντος καὶ παραφυλάττοντος τὴν ἀνθρωπίνην ἀγωγὴν. μετὰ δὲ τὸ θεῖον τε καὶ τὸ δαιμόνιον πλεῖστον ποιεῖσθαι λόγον γονέων τε καὶ νόμου, καὶ τούτων ὑπήκοον αὐτὸν κατα- σκευάζειν, μὴ πλαστῶς, ἀλλὰ πεπεισμένως. καθόλου δὲ ὦντο δεῖν ὑπολαμ- 15 βάνειν, μὴδὲν εἶναι μείζον κακὸν ἀναρχίας· οὐ γὰρ πεφυκέναι τὸν ἀνθρώπον δια- σῶζεσθαι μὴδενὸς ἐπιστατοῦντος. (176) τὸ μένειν ἐν τοῖς πατρίοις θεοῖς τε καὶ νομίμοις ἐδοκίμαζον οἱ ἄνδρες ἐκείνοι, κἂν ἥ μικρῷ χεῖρῳ ἐτέρων· τὸ γὰρ ραιδίως ἀποπηδᾶν ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων νόμων καὶ οἰκείους εἶναι καινοτομίας οὐδαμῶς εἶναι σύμφορον καὶ σωτήριον.
- 20 4. STOB. IV 25, 45 H. ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων [fr. 19 FHG II 278]. μετὰ τὸ θεῖον καὶ δαιμόνιον πλεῖστον ποιεῖσθαι λόγον γονέων τε καὶ νόμων μὴ πλαστῶς ἀλλὰ πεπιστευμένως ἑαυτὸν πρὸς ταῦτα παρασκευά- ζοντα. τὸ <δ' ἐμ>μένειν τοῖς πατρίοις θεοῖς τε καὶ νόμοις ἐδοκίμαζον, εἰ καὶ μικρῷ χεῖρῳ τῶν ἐτέρων εἴη. — IV 1, 40 H. ἐ. τ. Ἀ. Π. ἀ [fr. 18] καθόλου δὲ ὦντο δεῖν 25 ὑπολαμβάνειν μὴδὲν εἶναι μείζον κακὸν ἀναρχίας· οὐ γὰρ πεφυκέναι τὸν ἀνθρώπον διασῶζεσθαι μὴδενὸς ἐπιστατοῦντος [s. oben Z. 14—16]. περὶ δὲ ἀρχόντων καὶ ἀρχομένων οὕτως ἐφρόνου· τοὺς μὲν γὰρ ἀρχοντας ἔφασκον οὐ μόνον ἐπιστή- μονας ἀλλὰ καὶ φιλανθρώπους δεῖν εἶναι· καὶ τοὺς ἀρχομένους οὐ μόνον πειθηνίους ἀλλὰ καὶ φιλάρχοντας. ἐπιμελητέον δὲ πάσης ἡλικίας ἡγοῦντο καὶ τοὺς μὲν 30 παῖδας ἐν γράμμασι καὶ τοῖς ἄλλοις μαθήμασιν ἀσκεῖσθαι· τοὺς δὲ νεανίσκους τοῖς τῆς πόλεως θεοῖς τε καὶ νόμοις γυμνάζεσθαι. τοὺς δὲ ἄνδρας ταῖς πράξεσιν τε καὶ δημοσίαις ληιουργαῖς προσέχειν· τοὺς δὲ πρεσβύτας ἐνθυμήσεσι καὶ κριτηρίοις καὶ συμβουλαῖς δεῖν ἐναναστρέφεσθαι μετὰ πάσης ἐπιστήμης ὑπελάμβανον, ὅπως μῆτε οἱ παῖδες νηπιάζοιεν μῆτε οἱ νεανίσκοι παιδαριεύοιντο μῆτε ἄνδρες νεανι- 35 εῦοιντο μῆτε οἱ γέροντες παραφρονοῖεν. δεῖν δὲ ἔφασκον εὐθύς ἐκ παίδων καὶ τὴν τροφὴν τεταγμένως προσφέρεσθαι, διδάσκοντες ὡς ἡ μὲν τάξις καὶ συμμετρία καλὰ καὶ σύμφορα, ἡ δ' ἀταξία καὶ ἀσυμετρία αἰσχρὰ τε καὶ ἀσύμφορα. [Vgl. D 8 § 203].

5 <οἶον> Nauck 9 ἔστι F: verb. Nauck αὐτῶν F: verb. Rohde 12ff. u. 21ff. vgl. Diels in Dittenberger *Sylloge* III³ S. 392 15 vgl. Soph. Antig. 672 21 μετὰ SM: κατὰ μετὰ A: μετὰ δὲ Iambl. V. P. 175 γονέων MA² Iambl.: νέων SA¹ 22 πεπεισμένως Iambl. 23 δ' ἐμμένειν Elter: μένειν Hss.: ἐμμένειν Gesner: μένειν ἐν Iambl. πατρώοις A 24 χείρων A 31 ἐγγυμνάζεσθαι Meineke 34 ἄνδρες Diels: ἄνδρες Stob. (SMA): οἱ ἄνδρες Stob. (Br.) Meineke 36 διδάσκοντες Gesner: διδάσκουσιν SMBr.: διδάσκουσα A: <ὦν> διδάσκουσιν Diels: <καὶ> διδάσκουσιν Elter vgl. Iambl. V. P. 203. Aber das Tempus? 36 καλὰ usw. Hss.: καλὴ usw. Gesner, doch vgl. Iambl. a. O.

5. IAMB. V. P. 180ff. ἐπεὶ δὲ καὶ ἐν τῇ πρὸς ἕτερον χρεῖαι ἔστι τις δικαιοσύνη, καὶ ταύτης τοιοῦτόν τινα τρόπον λέγεται ὑπὸ τῶν Πυθαγορείων παραδίδοσθαι. εἶναι γὰρ κατὰ τὰς ὁμιλίας τὸν μὲν εὐκαιρον, τὸν δὲ ἄκαιρον, διαιρεῖσθαι δὲ ἡλικίας τε διαφορᾷ καὶ ἀξιώματος καὶ οἰκειότητος τῆς συγγενικῆς καὶ εὐεργεσίας, καὶ εἴ τι ἄλλο τοιοῦτον ἐν ταῖς πρὸς ἀλλήλους διαφοραῖς ὃν ὑπάρχει. ἔστι γὰρ τι ὁμιλίας εἶδος, ὃ φαίνεται νεωτέρῳ μὲν πρὸς νεώτερον οὐκ ἄκαιρον εἶναι, πρὸς δὲ τὸν πρεσβύτερον ἄκαιρον· οὔτε γὰρ ὀργῆς οὔτε ἀπειλῆς εἶδος πᾶν < * * > οὔτε θρασυτήτος, ἀλλὰ πᾶσαν τὴν τοιαύτην ἀκαιρίαν εὐλαβητέον εἶναι τῷ νεωτέρῳ πρὸς τὸν πρεσβύτερον. (181) παραπλήσιον δὲ τινα εἶναι καὶ τὸν περὶ τοῦ ἀξιώματος λόγον· πρὸς γὰρ ἄνδρα ἐπὶ καλοκαγαθίας ἤκοντα ἀληθινὸν ἀξίωμα οὐτ' εὐσχημον οὐτ' εὐκαιρον εἶναι προσφέρειν οὔτε παρηρσίαν πολλήν οὔτε τὰ λοιπὰ τῶν ἀρτίως εἰρημένων. παραπλήσια δὲ τούτοις καὶ περὶ τῆς πρὸς τοὺς γονεῖς ὁμιλίας ἐλέγτο, ὡσαύτως δὲ καὶ περὶ τῆς πρὸς τοὺς εὐεργέτας. εἶναι δὲ ποικίλην τινὰ καὶ πολυειδῆ τὴν τοῦ καιροῦ χρεῖαν· καὶ γὰρ τῶν ὀργιζομένων τε καὶ θυμουμένων τοὺς μὲν εὐκαίρως τοῦτο ποιεῖν, τοὺς δὲ ἀκαίρως, καὶ πάλιν αὐτῶν ὀρεγομένων τε καὶ ἐπιθυμούντων καὶ ὀρμώντων ἐφ' ὅτιδήποτε τοῖς μὲν ἀκολουθεῖν καιρὸν, τοῖς δὲ ἄκαιρίαν. τὸν αὐτὸν δ' εἶναι λόγον καὶ περὶ τῶν ἄλλων παθῶν τε καὶ πράξεων καὶ διαθέσεων καὶ ὁμιλιῶν καὶ ἐντεύξεων. (182) εἶναι δὲ τὸν καιρὸν μέχρι μὲν τινος διδακτόν τε καὶ ἀπαράλογον καὶ τεχνολογίαν ἐπι-
20 δεχόμενον, καθόλου δὲ καὶ ἀπλῶς οὐδὲν αὐτῷ τούτων ὑπάρχειν. ἀκόλουθα δὲ εἶναι καὶ σχεδὸν τοιαῦτα, οἷα συμπαρέπεσθαι τῇ τοῦ καιροῦ φύσει τὴν τε ὀνομαζομένην ὥραν καὶ τὸ πρέπον καὶ τὸ ἀρμόττον, καὶ εἴ τι ἄλλο τυγχάνει τούτοις ὁμοιογενὲς ὄν. ἀρχὴν δὲ ἀπεφάνοντο ἐν παντὶ ἐν τι τῶν τιμιωτάτων εἶναι ὁμοίως ἐν ἐπιστήμῃ τε καὶ ἐμπειρίᾳ καὶ ἐν γενέσει, καὶ πάλιν αὐτὸ ἐν οἰκίᾳ τε καὶ
25 πόλει καὶ στρατοπέδῳ καὶ πᾶσι τοῖς τοιούτοις συστήμασι, δυσθεώρητον δ' εἶναι καὶ δυσσύνοπτον τὴν τῆς ἀρχῆς φύσιν ἐν πᾶσι τοῖς εἰρημένοις. ἐν [τε] γὰρ ταῖς ἐπιστήμαις οὐ τῆς τυχούσης εἶναι διανοίας τὸ καταμαθεῖν τε καὶ κρίναι καλῶς βλέψοντας εἰς τὰ μέρη τῆς πραγματείας, ποῖον τοῦτον ἀρχή. (183) μεγάλην δ' εἶναι διαφορὰν καὶ σχεδὸν περὶ ὅλου τε καὶ παντός τὸν κίνδυνον γίνεσθαι, μὴ
30 ληφθεῖσης ὀρθῶς τῆς ἀρχῆς· οὐδὲν γάρ, ὡς ἀπλῶς εἶπεν, ἔτι τῶν μετὰ ταῦτα ὑγιὲς γίνεσθαι, ἀγνοηθείσης τῆς ἀληθινῆς ἀρχῆς. τὸν αὐτὸν δ' εἶναι λόγον καὶ περὶ τῆς ἐτέρας ἀρχῆς· οὔτε γὰρ οἰκίαν οὔτε πόλιν εὖ ποτε ἂν οἰκηθῆναι μὴ ὑπάρξαντος ἀληθινοῦ ἀρχοντος καὶ κυριεύοντος τῆς ἀρχῆς τε καὶ ἐπιστασίας ἐκουσίως. ἀμφοτέρων γὰρ δεῖ βουλομένων τὴν ἐπιστατείαν γίνεσθαι ὁμοίως τοῦ τε
35 ἀρχοντος καὶ τῶν ἀρχομένων, ὥσπερ καὶ τὰς μαθήσεις τὰς ὀρθῶς γινομένας ἐκουσίως δεῖν ἔφασαν γίνεσθαι, ἀμφοτέρων βουλομένων, τοῦ τε διδάσκοντος καὶ τοῦ μαθάνοντος· ἀντιτείνοντος γὰρ ὅποτέρου δήποτε τῶν εἰρημένων οὐκ ἂν ἐπιτελεσθῆναι κατὰ τρόπον τὸ προκείμενον ἔργον. Stob. Eccl. II 13, 119 ε. τ. 'Α. Π. α. [fr. 22]. ἔφασκον δὲ καὶ τὰς μαθήσεις πάσας τῶν τε ἐπιστημῶν καὶ τῶν τεχνῶν
40 τὰς μὲν ἐκουσίους ὀρθὰς τε εἶναι καὶ εἰς τέλος ἀφικνεῖσθαι, τὰς δὲ ἀκουσίους φαύλους τε καὶ ἀτελεῖς γίνεσθαι.

6. IAMB. V. P. 196ff. (καὶ ταῦτα δὲ παρέδωκε τοῖς Πυθαγορείοις Πυθαγόρας, ὃν αἴτιος αὐτὸς ἦν). προσείχον γὰρ οὗτοι, τὰ σώματα ὡς ἂν < αἰ > ἐπὶ τῶν

5 διαφοραῖς] προσφοραῖς? Diels 6 πρὸς μὲν stellt um Nauck 7 <προσ-
ῆκειν πᾶσιν>? Diels: <εὐκαιρον> Rohde 11 πολλήν Cobet: πάλιν F
19 εὐπαράδοτον Rohde 26 [τε] Arc.; hält Deubn. 43 <αἰ> Diels n. Kießling

- αὐτῶν διακέηται, καὶ μὴ ᾗ ὅτε μὲν ῥικνά, ὅτε δὲ πολύσαρκα· ἀνωμάλου γὰρ βίου ὦντο εἶναι δεῖγμα. ἀλλὰ ὡσαύτως καὶ κατὰ τὴν διάνοιαν οὐχ ὅτε μὲν ἱεροί, ὅτε δὲ κατηφεῖς, ἀλλὰ ἐφ' ὁμαλοῦ πρᾶως χαίροντες. διεκρούοντο δὲ ὀργάς, ἀθυμίας, παραχάς· καὶ ἦν αὐτοῖς παρὰγγελμα, ὡς οὐδὲν δεῖ τῶν ἀνθρωπίνων συμ-
 5 πτωμάτων ἀπροσδόκητον εἶναι παρὰ τοῖς νοῦν ἔχουσιν, ἀλλὰ πάντα προσδοκᾶν, ὦν μὴ τυγχάνουσιν αὐτοὶ κύριοι ὄντες. εἰ δέ ποτε αὐτοῖς συμβαίῃ ἡ ὀργή ἢ λύπη ἢ ἄλλο τι τοιοῦτον, ἐκποδῶν ἀπηλλάττοντο καὶ καθ' ἑαυτὸν ἕκαστος γενόμενος ἐπειρᾶτο καταπέττειν τε καὶ ἱατρεύειν τὸ πάθος. (197) λέγεται δὲ καὶ τάδε περὶ τῶν Πυθαγορείων, ὡς οὔτε οἰκέτην ἐκόλασεν οὐθεὶς αὐτῶν ὑπὸ ὀργῆς ἐχό-
 10 μενος οὔτε τῶν ἐλευθέρων ἐνουθέτησέ τινα, ἀλλ' ἀνέμενεν ἕκαστος τὴν τῆς διανοίας ἀποκατάστασιν. ἐκάλουν δὲ τὸ νουθετεῖν πεδαρτᾶν· ἐποιοῦντο γὰρ τὴν ἀναμνην σιωπῇ χρώμενοι καὶ ἡσυχίαι. Σπίνθαρος [von Tarent, Vater des Aristoxenos] γοῦν διηγείτο πολλάκις περὶ Ἀρχύτου <τοῦ> Ταραντίνου, ὅτι διὰ χρόνου (τινὸς) εἰς ἀγρόν ἀφικόμενος, ἐκ στρατείας νεωστὶ παραγεγονώς, ἦν ἐστρατεύσατο
 15 ἡ πόλις εἰς Μεσσαπίους, ὡς εἶδε τὸν τε ἐπίτροπον καὶ τοὺς ἄλλους οἰκέτας οὐκ εὖ τῶν περὶ τὴν γεωργίαν ἐπιμέλειαν πεποιημένους, ἀλλὰ μεγάλῃ τινὶ κεκρημένους ὀλιγωρίας ὑπερβολῇ, ὀργισθεὶς τε καὶ ἀγανακτῆσας οὕτως, ὡς ἂν ἐκείνος, εἶπεν, ὡς ἔοικε (?), πρὸς τοὺς οἰκέτας, ὅτι εὐτυχούσιν, ὅτι αὐτοῖς ὥργισται· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο συμβεβηκότος ἦν, οὐκ ἂν ποτε αὐτοὺς ἀθώιους γενέσθαι τηλικαῦτα ἡμαρτη-
 20 κός. (198) ἔφη δὲ λέγεσθαι καὶ περὶ Κλεινίου τοιαῦτά τινα· καὶ γὰρ ἐκείνον ἀναβάλλεσθαι πάσας νουθετήσεις τε καὶ κολάσεις εἰς τὴν τῆς διανοίας ἀποκατάστασιν. οἰκτων δὲ καὶ δακρύνων καὶ πάντων τῶν τοιούτων εἶργεσθαι τοὺς ἄνδρας, οὔτε δὲ κέρδος οὔτε ἐπιθυμίαν οὔτε ὀργὴν οὔτε φιλοτιμίαν οὔτε ἄλλο οὐδὲν τῶν τοιούτων αἴτιον γίνεσθαι διαφορᾶς, ἀλλὰ πάντας τοὺς Πυθαγορείους οὕτως ἔχειν πρὸς ἀλλή-
 25 λους, ὡς ἂν πατὴρ σπουδαῖος πρὸς τέκνα σχοίῃ. καλὸν δὲ καὶ τὸ πάντα Πυθαγόρῃ ἀνατιθέναι τε καὶ <εὔρετῃ> ἀποκαλεῖν, καὶ μηδεμίαν περιποιεῖσθαι δόξαν ἰδίαν ἀπὸ τῶν εὐρίσκομένων, εἰ μὴ πού τι σπάνιον· πάνυ γὰρ δὴ τινὲς εἰσιν ὀλίγοι, ὧν ἴδια γνωρίζεται ὑπομνήματα. Folgt § 199 [c. 14, 17 i 104, 27].
7. — 233—239 (ἀλλὰ μὴν τεκμήριον ἂν τις καὶ περὶ τοῦ μὴ παρέργως
 30 αὐτοὺς τὰς ἀλλοτρίας ἐκκλίνειν φιλίας, ἀλλὰ καὶ πάντας σπουδαίως περικάμπτειν αὐτὰς καὶ φυλάττεσθαι, καὶ περὶ τοῦ μέχρι πολλῶν γενεῶν τὸ φιλικὸν πρὸς ἀλλήλους ἀνένδοτον διατετηρηκέναι, ἐκ τε <ἄλλων πολλῶν καὶ ἐξ> ὧν Ἀριστοξενὸν τῷ Περὶ Πυθαγορικοῦ βίου [fr. 9 FHG II 273] αὐτὸς διακηκοέναι φησὶ Διο-
 35 ἐδοῦσε. (234) φησὶ γὰρ οὕτως ὁ Ἀριστοξένος). ὀικτων δὲ καὶ δακρύνων κας πάντων τῶν τοιούτων εἶργεσθαι τοὺς ἄνδρας ἐκείνους ὡς ἐνδέχεται μάλιστα, ὁ αὐτὸς δὲ λόγος καὶ περὶ θωπείας καὶ δεήσεως καὶ λιτανείας καὶ πάντων τῶν

1 ᾗ ὅτε Nauck: ποτὲ F 4—8 = § 224. 225 6 αὐτοῖς Kuster: αὐτῷ F 8 vgl. Diog. viii 20 11 πεδαρτᾶν = μεθαρμόζειν γὰρ] δὲ Rohde ἀναβολῇ Cobet 13 <τοῦ> Cobet 14 τινος ist Iamblich's Zusatz ἐκ στρ.] καὶ στρατιάς F: verb. apogr. u. Mahne 15 μεσανίους F: verb. Cobet 16 ἐπιμελείας F: verb. Wakefield 18 ὡς ἔοικε] »Diodor. x 7, 4 οἰκέταις ὀργισθῆναι καὶ κατεξαναστάντα τοῦ πάθους εἰπεῖν [l. ὀργ. κατ' ἐξαναστάντα Diels] κτλ. Danach erwartet man etwa ὡς ἔληγε [sc. τῆς ὀργῆς] »Diels; ὡς ἔοικε = ut aiunt vgl. p. 92, 13 Cobet (Deubner) αὐτὸς Nauck 22 vgl. Zeile 35 26 <εὔρετῃ> Diels 30 αὐτοὺς Kießling nach Nikomachos bei Porph. 59: αὐτὸν F 31 τοῦ Porph.: τοῦδε F 32 <> Diels; vgl. Porph.

- τοιούτων. Διόνυσιος γοῦν [ὁ] ἐκπεσὼν τῆς τυραννίδος καὶ ἀφικόμενος εἰς Κόρινθον πολλάκις ἡμῖν διηγείτο περὶ τῶν κατὰ Φιντίαν τε καὶ Δάμωνα [c. 55] τοὺς Πυθαγορείους. ἦν δὲ ταῦτα τὰ περὶ τὴν τοῦ θανάτου γενομένην ἐγγύην. ὁ δὲ τρόπος τῆς ἐγγυήσεως τοιόσδε τις ἦν. <εἶναι> τινὰς ἔφη τῶν περὶ αὐτὸν διατρι-
5 βόντων, οἱ πολλάκις ἐποιοῦντο μνείαν τῶν Πυθαγορείων διασύροντες καὶ διαμωκώμενοι καὶ ἀλαζόνας ἀποκαλοῦντες αὐτοὺς καὶ λέγοντες, ὅτι ἐκκοπέη ἂν αὐτῶν ἢ τε σεμνότης αὕτη καὶ ἡ προσποίητος πίστις καὶ ἡ ἀπάθεια, εἰ τις περιστήσειεν εἰς φόβον ἀξιώχρεων. (235) ἀντιλεγόντων δὲ τινων καὶ γινομένης φιλονικίας συνταχθῆναι ἐπὶ τοὺς περὶ Φιντίαν δρᾶμα τοιόνδε· μεταπεμφάμενος ὁ Διόνυσιος
10 ἔφη τὸν Φιντίαν, ἐναντίον τέ τινα τῶν κατηγορῶν αὐτοῦ εἰπεῖν, ὅτι φανερὸς γέγονε μετὰ τινων ἐπιβουλεύων αὐτῷ, καὶ τοῦτο μαρτυρεῖσθαι τε ὑπὸ τῶν παρόντων ἐκείνων καὶ τὴν ἀγανάκτησιν πιθανῶς πάνυ γενέσθαι. τὸν δὲ Φιντίαν θαυμάζειν τὸν λόγον. ὡς δὲ αὐτὸς διαρρήδην εἰπεῖν, ὅτι ἐξήτασται ταῦτα ἀκριβῶς καὶ δεῖ αὐτὸν ἀποθνήσκειν, εἰπεῖν τὸν Φιντίαν, ὅτι εἰ οὕτως αὐτῷ δέδοκται
15 ταῦτα γενέσθαι, ἀξιώσαι γε αὐτῷ δοθῆναι τὸ λοιπὸν τῆς ἡμέρας, ὅπως οἰκονομήσεται τὰ τε καθ' αὐτὸν καὶ τὰ κατὰ τὸν Δάμωνα· συνέζων γὰρ οἱ ἄνδρες οὗτοι καὶ ἐκοινωνοῦν ἀπάντων, πρεσβύτερος δ' ὢν ὁ Φιντίας τὰ πολλὰ τῶν περὶ οἰκονομίας ἦν εἰς αὐτὸν ἀνειληφώς. ἤξιωσεν οὖν ἐπὶ ταῦτα ἀφελθῆναι, ἐγγυητὴν καταστήσας τὸν Δάμωνα. (236) ἔφη οὖν ὁ Διόνυσιος θαυμάσαι τε καὶ ἐρωτήσαι,
20 εἰ ἔστιν ὁ ἀνθρώπος οὗτος, ὅστις ὑπομενεῖ θανάτου γενέσθαι ἐγγυητής. φησάντος δὲ τοῦ Φιντίου μετὰπεμπττον γενέσθαι τὸν Δάμωνα, καὶ διακούσαντα τὰ συμβεβηκότα φάσκειν ἐγγυήσεσθαι τε καὶ μενεῖν αὐτοῦ, ἕως ἂν ἐπανεέλθῃ ὁ Φιντίας. αὐτὸς μὲν οὖν ἐπὶ τούτοις εὐθύς ἐκπλαγῆναι ἔφη, ἐκείνους δὲ τοὺς ἐξ ἀρχῆς εἰσαγαγόντας τὴν διὰπειραν τὸν Δάμωνα χλευάζειν ὡς ἐγκαταλειφθσόμενον καὶ
25 σκώπτοντας ἔλαφον ἀντιδεδῶσθαι λέγειν. ὄντος δ' οὖν ἤδη τοῦ ἡλίου περὶ δυσμὰς ἦκειν τὸν Φιντίαν ἀποθανοῦμενον, ἐφ' ᾧ πάντας ἐκπλαγῆναι τε καὶ δουλωθῆναι. αὐτὸς δ' οὖν, ἔφη, περιβαλὼν τε καὶ φιλήσας τοὺς ἄνδρας ἀξιώσαι τρίτον αὐτὸν εἰς τὴν φιλίαν παραδέξασθαι, τοὺς δὲ μηδενὶ τρόπῳ, καίτοι λιπαροῦντος αὐτοῦ, συγκαθεῖναι εἰς τὸ τοιοῦτον'. (237) καὶ ταῦτα μὲν Ἀριστόζενος ὡς παρ' αὐτοῦ
30 Διονυσίου πυθόμενός φησι. λέγεται δέ, ὡς καὶ ἀγνοοῦντες ἀλλήλους οἱ Πυθαγορικοὶ ἐπειράωντο φιλικὰ ἔργα διαπράττεσθαι ὑπὲρ τῶν εἰς ὄψιν μηδέποτε ἀφιγμένων, ἡνίκα τεκμηρίον τι λάβοιεν τοῦ μετέχειν τῶν αὐτῶν λόγων, ὥστ' ἐκ τῶν τοιῶνδε ἔργων μὴδ' ἐκείνων τὸν λόγον ἀπιστεῖσθαι, ὡς ἄρ' οἱ σπουδαῖοι ἄνδρες καὶ προσωτάτω γῆς οἰκοῦντες φίλοι εἰσὶν ἀλλήλοις, πρὶν ἢ γνώριμοι τε καὶ προσ-
35 ἡγοροὶ γενέσθαι.
- καταχθῆναι γοῦν φασὶ τῶν Πυθαγορικῶν τινα μακρὰν καὶ ἐρήμην ὁδὸν βαδίζοντα εἰς τι πανδοχεῖον, ὑπὸ κόπου δὲ καὶ ἄλλης παντοδαπῆς αἰτίας εἰς νόσον μακρὰν τε καὶ βαρεῖαν ἐμπεσεῖν, ὥστ' ἐπιλιπεῖν αὐτὸν τὰ ἐπιτηδεια. (238) τὸν μὲντοι πανδοχέα, εἴτε οἴκῳ τοῦ ἀνθρώπου εἴτε καὶ ἀποδοχῇ, πάντα παρασχέσθαι,
40 μῆτε ὑπουργίας τινὸς φεισάμενον μῆτε δαπάνης μηδεμιᾶς. ἐπειδὴ δὲ κρείττων ἦν ἡ νόσος, τὸν μὲν ἀποθνήσκειν ἐλόμενον γράφαι τι σύμβολον ἐν πίνακι καὶ

1 οὖν ὁ F: ὁ tilgte C; γοῦν Nauck 2 <τὰ> περὶ Kuster 4 <εἶναι> τινὰς ἔφη Cobet: τινα ἔφη F 7 περιστήσειεν (αὐτοὺς) Kuster 8 <ἐτέρων> τινῶν Rohde 10 τινὰ] στήσας Nauck 12 ἐκείνῳ Kieβl. ἀνάκρισιν Rohde: αἰτίσιν Loganus 29 συγκαταθεῖναι Porph. 30 Über d. Glaubwürdigkeit d. Erzählers vgl. Gasse *Rhein. Mus.* 66 (1911) 607ff. 31 vgl. Diodor. x 3, 5. 4, 1 36—I 473, 10 Einschub? 37 -δοκεῖον F: verb. Deubn. n. Z. 39 ff.

ἐπιστεῖλαι, ὅπως, ἂν τι πάθῃ, κρινῶς τὴν δέλτον παρὰ τὴν ὁδὸν ἐπισκοπῇ, εἴ τις τῶν παριόντων ἀναγνωρίῃ τὸ σύμβολον· τοῦτον γὰρ ἔφη αὐτῷ ἀποδώσειν τὰ ἀναλώματα, ἅπερ εἰς αὐτὸν ἐποιήσατο, καὶ χάριν ἐκτείσειν ὑπὲρ ἑαυτοῦ. τὸν δὲ πανδοχέα μετὰ τὴν τελευταίαν θάψαι τε καὶ ἐπιμεληθῆναι τοῦ σώματος αὐτοῦ, 5 μὴ μέντοι γε ἑλπίδας ἔχειν τοῦ κομίσασθαι τὰ δαπανήματα, μήτι γε καὶ πρὸς εὖ παθεῖν πρὸς τινος τῶν ἀναγνωριούντων τὴν δέλτον. ὁμως μέντοι διαπειράσθαι ἐκπεπληγμένον τὰς ἐντολάς, ἐκτιθέναι τε ἐκάστοτε εἰς τὸ μέσον τὸν πίνακα. χρόνῳ δὲ πολλῷ ὕστερον τῶν Πυθαγορικῶν τινα παριόντα ἐπιστῆναι τε καὶ μαθεῖν τὸν θέντα τὸ σύμβολον, ἐξετάσαι τε τὸ συμβάν καὶ τῷ πανδοχεῖ πολλῶν πλέον 10 ἀργύριον ἐκτεῖσαι τῶν δεδαπανημένων.

(239) Κλεινίαν γε μὴν τὸν Ταραντῖνόν φασι πυθόμενον, ὡς Πρῶρος ὁ Κυρηνάιος [c. 54], τῶν Πυθαγόρου λόγων ζηλωτῆς ὢν, κινδυνεύει περὶ πάσης τῆς οὐσίας, συλλεξάμενον χρήματα πλεῦσαι ἐπὶ Κυρήνης καὶ ἐπανορθώσασθαι τὰ Πρώρου πράγματα, μὴ μόνον τοῦ μειῶσαι τὴν ἑαυτοῦ οὐσίαν ὀλιγορῆσαντα, ἀλλὰ μηδὲ 15 τὸν διὰ τοῦ πλοῦ κίνδυνον περιστάντα. τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ Θέστορα τὸν Ποσειδωνιάτην ἀκοῇ μόνον ἱστοροῦντα, ὅτι Θυμαρίδης εἶη <δ> Πάριος τῶν Πυθαγορείων, ἠνίκα συνέπεσεν εἰς ἀπορίαν αὐτὸν καταστῆναι ἐκ πολλῆς περιουσίας, πλεῦσαι φασιν εἰς τὴν Πάρον, ἀργύριον συχνὸν συλλεξάμενον καὶ ἀνακτήσασθαι αὐτῷ τὰ ὑπάρξαντα. Vgl. 127 (nach großer Lücke) καὶ ταῦτα πρὸς ἐκείνους 20 [Aristoxenos] εἰπεῖν [der jüngere Dionysios in Korinth] καὶ τὰ περὶ Κλεινίαν καὶ Πρῶρον καὶ Δάμωνα, περὶ τε Πλάτωνος καὶ Ἀρχύτου, καὶ τὰ περὶ Κλεινίαν καὶ Πρῶρον [s. oben c. 54, 3]. χωρὶς τοίνυν τούτων Εὐβούλου τοῦ Μεσσηνίου πλέοντος εἰς οἶκον καὶ ληφθέντος ὑπὸ Τυρρηνῶν καὶ καταχθέντος εἰς Τυρρηνίαν, Ναυσίθοος ὁ Τυρρηνός, Πυθαγόρειος ὢν, ἐπιγινούς αὐτὸν ὅτι τῶν Πυθαγόρου μαθητῶν ἐστίν, 25 ἀφελόμενος τοὺς ληιστάς μετ' ἀσφαλείας πολλῆς εἰς τὴν Μεσσήνην αὐτὸν κατέστησε. Καρχηδονίων τε πλείους ἢ πεντακισχιλίους ἄνδρας, τοὺς παρ' αὐτοῖς στρατευομένους, εἰς νῆσον ἔρμηον ἀποστέλλειν μελλόντων, ἰδὼν ἐν τούτοις Μιλτιάδης ὁ Καρχηδόνιος Ποσιδῆν Ἀργεῖον, <ἐτύγχανον δὲ> ἀμφοτέροι τῶν Πυθαγορείων ὄντες, προσελθὼν αὐτῷ τὴν μὲν πρᾶξιν τὴν ἐσομένην οὐκ ἐδήλωσεν, 30 ἥξιον δ' αὐτὸν εἰς τὴν ἰδίαν ἀποτρέχειν τὴν ταχίστην, καὶ παραπλευούσης νεὼς συνέστησεν αὐτὸν ἐφόδιον προσθεῖς καὶ τὸν ἄνδρα διέσωσεν ἐκ τῶν κινδύνων.

8. IAMB. V. P. 200—213 περὶ δὲ δόξης τάδε φασὶ λέγειν αὐτούς. ἀνόητον μὲν εἶναι καὶ τὸ πάσι καὶ παντὸς δόξει προσέχειν, καὶ μάλιστα τὸ τῇ παρὰ τῶν πολλῶν γινομένη· τὸ γὰρ καλῶς ὑπολαμβάνειν τε καὶ δοξάζειν ὀλίγοις ὑπάρχειν. 35 δῆλον γὰρ ὅτι περὶ τοὺς εἰδότας τοῦτο γίνεσθαι· οὗτοι δὲ εἰσιν ὀλίγοι. ὥστε δῆλον ὅτι οὐκ ἂν διατείνῃ εἰς τοὺς πολλοὺς ἢ τοιαύτη δύναμις. ἀνόητον δ' εἶναι καὶ πάσης ὑπολήψεως τε καὶ δόξης καταφρονεῖν· συμβήσεται γὰρ ἀμαθῇ τε καὶ ἀνεπανόρθωτον εἶναι τὸν οὕτω διακείμενον. ἀναγκαῖον δ' εἶναι τῷ μὲν ἀνεπιστήμονι μανθάνειν ἃ τυγχάνει ἀγνοῶν τε καὶ οὐκ ἐπιστάμενος, τῷ δὲ μυνθάνοντι 40 προσέχειν τῇ τοῦ ἐπισταμένου τε καὶ διδάξαι δυναμένου ὑπολήψει τε καὶ δόξει, καθόλου δὲ εἰπεῖν, ἀναγκαῖον εἶναι τοὺς σωθησομένους τῶν νέων προσέχειν ταῖς τῶν πρεσβυτέρων τε καὶ καλῶς βεβιωκότων ὑπολήψεσι τε καὶ δόξαις. (201) ἐν δὲ τῷ ἀνθρωπίνῳ βίῳ τῷ σύμπαντι εἶναι τινὰς ἡλικίας ἐνδεδασμένους (οὕτω γὰρ καὶ λέγειν αὐτοὺς φασιν), ὧς οὐκ εἶναι τοῦ τυχόντος πρὸς ἀλλήλας συνεῖραι·

1 πάθοι F: verb. Cobet 16 <δ> Rohde ἀρχύτου nach Deubn.
nicht aus -αν F 27 νῆσον] sc. Ὅστεώδη Diod. v 11 28 χαρχηδόνιος F
ποσσιδην F < > Cobet 31 προσδούς Nauck

- ἐκκρούεσθαι γὰρ αὐτὰς ὑπ' ἀλλήλων, ἐάν τις μὴ καλῶς τε καὶ ὀρθῶς ἀγῇ τὸν ἀνθρώπον ἐκ γενετῆς. δεῖν οὖν τῆς τοῦ παιδὸς ἀγωγῆς καλῆς τε καὶ σώφρονος γινομένης καὶ ἀνδρικῆς πολὺ εἶναι μέρος τὸ παραδιδόμενον εἰς τὴν τοῦ νεανίσκου ἡλικίαν, ὡσαύτως δὲ καὶ τῆς τοῦ νεανίσκου ἐπιμελείας τε καὶ ἀγωγῆς καλῆς τε
- 5 καὶ ἀνδρικῆς καὶ σώφρονος γινομένης πολὺ εἶναι μέρος <τὸ> παραδιδόμενον εἰς τὴν τοῦ ἀνδρὸς ἡλικίαν, ἐπεὶ περ εἰς γε τοὺς πολλοὺς ἀτοπὸν τε καὶ γελοῖον εἶναι τὸ συμβαίνειν. (202) παῖδας μὲν γὰρ ὄντας οἶσθαι δεῖν εὐτακτεῖν τε καὶ σωφρονεῖν καὶ ἀπέχεσθαι πάντων τῶν φορτικῶν τε καὶ ἀσχημῶν εἶναι δοκούντων, νεανίσκους δὲ γενομένους ἀφεῖσθαι παρὰ γε δὴ τοῖς πολλοῖς ποιεῖν, ὃ τι ἂν βού-
- 10 λωνται. συρρεῖν δὲ σχεδὸν εἰς ταύτην τὴν ἡλικίαν ἀμφοτέρω τὰ γένη τῶν ἀμαρτημάτων· καὶ γὰρ παιδαριώδη πολλὰ καὶ ἀνδρώδη τοὺς νεανίσκους ἀμαρτάνειν. τὸ μὲν γὰρ φεύγειν ἅπαν τὸ τῆς σπουδῆς τε καὶ τάξεως γένος, ὡς ἀπλῶς εἰπεῖν, δίδωκεν δὲ τὸ τῆς παιγνίας τε καὶ ἀκολασίας καὶ ὕβρεως τῆς παιδικῆς εἶδος, τῆς τοῦ παιδὸς ἡλικίας οἰκειότατον εἶναι. ἐκ ταύτης οὖν εἰς τὴν ἐχομένην ἡλικίαν
- 15 ἀφικνεῖσθαι τὴν τοιαύτην διάθεσιν. τὸ δὲ τῶν ἐπιθυμιῶν τῶν ἰσχυρῶν, ὡσαύτως δὲ καὶ τὸ τῶν φιλοτιμιῶν γένος, ὁμοίως δὲ καὶ τὰς λοιπὰς ὁρμὰς τε καὶ διαθέσεις, ὅσαι τυγχάνουσιν οὔσαι τοῦ χαλεποῦ τε καὶ θορυβώδους γένους, ἐκ τῆς τοῦ ἀνδρὸς ἡλικίας εἰς τὴν τῶν νεανίσκων ἀφικνεῖσθαι. διόπερ πασῶν δεῖσθαι τῶν ἡλικιῶν ταύτην πλείστης ἐπιμελείας. καθόλου δ' εἰπεῖν, οὐδέποτε τὸν ἀνθρώπον ἑατέον
- 20 εἶναι ποιεῖν, ὃ τι ἂν βούληται, ἀλλ' αἰετὶν τινα ἐπιστατεῖαν ὑπάρχειν δεῖν καὶ ἀρχὴν νόμιμον τε καὶ εὐσχήμονα, ἧς ὑπήκοος ἔσται ἕκαστος τῶν πολιτῶν. ταχέως γὰρ ἐξίστασθαι τὸ ζῶιον ἑαθὲν τε καὶ ὀλιγωρηθὲν εἰς κακίαν τε καὶ φαυλότητα. ἐρωτᾶν τε καὶ διαπορεῖν πολλάκις αὐτοὺς ἔφασαν, τίνος ἕνεκα τοὺς παῖδας συνεθίζομεν προσφέρεσθαι τὴν τροφὴν τεταγμένως τε καὶ συμμετρως, καὶ τὴν μὲν
- 25 τάξιν καὶ τὴν συμμετρίαν ἀποφαίνομεν αὐτοῖς καλὰ, τὰ δὲ τούτων ἐναντία, τὴν τε ἀταξίαν καὶ τὴν ἀσυμετρίαν, αἰσχροῖ· ὃ καὶ ἔστιν ὃ τε οἰνόφυλξ καὶ ἀπληστος ἐν μεγάλῳ ὄνειδι κείμενος. εἰ γὰρ μὴδὲν τούτων ἔστι χρήσιμον εἰς τὴν τοῦ ἀνδρὸς ἡλικίαν ἀφικνουμένων ἡμῶν, μάταιον εἶναι τὸ συνεθίζειν παῖδας ὄντας τῇ τοιαύτῃ τάξει. τὸν αὐτὸν δὲ λόγον εἶναι καὶ περὶ τῶν ἄλλων ἐθῶν. (204) οὐκ
- 30 οὖν ἐπὶ γε τῶν λοιπῶν ζώων τοῦτο ὁρᾶσθαι συμβαίνειν, ὅσα ὑπ' ἀνθρώπων παιδεύεται, ἀλλ' εὐθύς ἐξ ἀρχῆς τὸν τε σκύλακα καὶ τὸν πῶλον ταῦτα συνεθίζεσθαι τε καὶ μανθάνειν, ἃ δεήσει πράττειν αὐτοὺς τελεωθέντας. καθόλου δὲ τοὺς Πυθαγορείους ἔφασαν παρακελεύεσθαι τοῖς ἐντυχάνουσι τε καὶ ἀφικνουμένοις εἰς συνήθειαν, εὐλαβεῖσθαι τὴν ἡδονήν, εἴπερ τι καὶ ἄλλο τῶν εὐλαβείας δεομένων·
- 35 οὐθὲν γὰρ οὕτω σφάλλειν ἡμᾶς οὐδ' ἐμβάλλειν εἰς ἀμαρτίαν ὡς τοῦτο τὸ πάθος. καθόλου δέ, ὡς εἰκοι, διετείνοντο μὴδέποτε μὴδὲν πράττειν ἡδονῆς στοχαζομένους, καὶ γὰρ ἀσχήμονα καὶ βλαβερὸν ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοῦτον εἶναι τὸν σκοπὸν, ἀλλὰ μάλιστα μὲν πρὸς τὸ καλὸν τε καὶ εὐσχημον βλέποντας πράττειν ὃ ἂν ᾖ πρακτέον, δεύτερον δὲ πρὸς τὸ συμφέρον τε καὶ ὠφέλιμον, δεῖσθαι τε ταῦτα κρίσεως οὐ τῆς
- 40 τυχούσης. (205) περὶ δὲ τῆς σωματικῆς ὀνομαζομένης ἐπιθυμίας τοιαῦτα λέγειν ἔφασαν τοὺς ἀνδρας ἐκείνους. αὐτὴν μὲν τὴν ἐπιθυμίαν ἐπιφορὰν τινα εἶναι τῆς ψυχῆς καὶ ὁρμῆς καὶ ὀρεξίνης ἥτοι πληρώσεως τίνος ἢ παρουσίας τινῶν αἰσθησέως ἢ διαθέσεως αἰσθητικῆς. γίνεσθαι δὲ καὶ τῶν ἐναντίων ἐπιθυμίαν οἷον κενώσεως τε καὶ ἀπουσίας καὶ τοῦ μὴ αἰσθάνεσθαι ἐνίων. ποικίλον δ' εἶναι τὸ πάθος τοῦτο
- 45 καὶ σχεδὸν τῶν περὶ ἀνθρώπων πολυειδέστατον. εἶναι δὲ τὰς πολλὰς τῶν ἀνθρώ-

- πίνων ἐπιθυμιῶν ἐπικτήτους τε καὶ κατεσκευασμένας ὑπ' αὐτῶν τῶν ἀνθρώπων· διὸ δὴ καὶ πλείστης ἐπιμελείας δεῖσθαι τὸ πάθος τοῦτο καὶ φυλακῆς τε καὶ σω-
μασκίας οὐ τῆς τυχεύσης· τὸ μὲν γὰρ κενωθέντος τοῦ σώματος τῆς τροφῆς ἐπι-
θυμεῖν φυσικὸν εἶναι, καὶ τὸ πάλιν ἀναπληρωθέντος κενώσεως ἐπιθυμεῖν τῆς προσ-
5 ἠκούσης φυσικὸν καὶ τοῦτ' εἶναι. τὸ δὲ ἐπιθυμεῖν περιέργου τροφῆς ἢ περιέρ-
γου τε καὶ τρυφερᾶς ἐσθιγῆς τε καὶ στρωμνῆς ἢ περιέργου τε καὶ πολυτελοῦς
καὶ ποικίλης οἰκίσεως ἐπικτητὸν εἶναι, τὸν αὐτὸν δὲ λόγον εἶναι καὶ περὶ σκευῶν
τε καὶ ποτηρίων καὶ διακόνων καὶ θρεμμάτων τῶν εἰς τροφήν ἀνηκόντων.
(206) καθόλου δὲ τῶν περὶ ἀνθρώπων παθῶν σχεδὸν τοῦτο μάλιστα τοιοῦτον
10 εἶναι οἷον μηδαμοῦ ἴστασθαι, ἀλλὰ προάγειν εἰς ἄπειρον. διόπερ εὐθύς ἐκ νεό-
τητος ἐπιμελητέον εἶναι τῶν ἀναφουμένων, ὅπως ἐπιθυμήσουσι μὲν ὧν δεῖ, ἀφέ-
ξονται δὲ τῶν ματαίων τε καὶ περιέργων ἐπιθυμιῶν, ἀτάρακτοί τε καὶ καθαροὶ
τῶν τοιούτων ὀρέξεων ὄντες καὶ καταφρονούντες αὐτῶν τε τῶν ἀξιοκαταφρονή-
των καὶ τῶν ἐνδεδεμένων ἐν ταῖς ἐπιθυμίαις. μάλιστα δ' εἶναι κατανοῆσαι τὰς
15 τε ματαίους καὶ τὰς βλαβεράς καὶ τὰς περιέργους καὶ τὰς ὕβριστικὰς τῶν ἐπιθυ-
μιῶν παρὰ τῶν ἐν ἐξουσίαις ἀναστρεφόμενων γινόμενας· οὐδὲν γὰρ οὕτως ἄτοπον
εἶναι, ἔφ' ὃ τὴν ψυχὴν οὐχ ὁρμᾶν τῶν τοιούτων παίδων τε καὶ ἀνδρῶν καὶ γυ-
ναικῶν. (207) καθόλου δὲ ποικιλώτατον εἶναι τὸ ἀνθρώπινον γένος κατὰ τὸ
τῶν ἐπιθυμιῶν πλῆθος· σημεῖον δὲ ἐναργές εἶναι τὴν τῶν προσφερομένων ποικι-
20 λίαν· ἀπέραντον μὲν γὰρ τι πλῆθος εἶναι καρπῶν, ἀπέραντον δὲ ῥιζῶν, ὧι χρῆται
τὸ ἀνθρώπινον γένος· ἔτι δὲ σαρκοφαγία παντοδαπῇ χρῆσθαι, καὶ ἔργον εἶναι
εὐρεῖν, τίνας οὐ γέυεται τῶν χερσαίων καὶ τῶν πτηνῶν καὶ τῶν ἐνὺδρων ζώων.
καὶ δὴ σκευασίας παντοδαπὰς περὶ ταῦτα μεμηχανῆσθαι καὶ χυμῶν παντοίας
μίξεις· ὅθεν εἰκότως μαυικὸν τε καὶ πολύμορφον εἶναι κατὰ τὴν τῆς ψυχῆς κίνησιν
25 τὸ ἀνθρώπινον φύλον. (208) ἕκαστον γὰρ δὴ ὧν προσφερομένων ἰδίου τινὸς
διαθέσεως αἴτιον γίνεσθαι. ἀλλὰ τοὺς ἀνθρώπους τὰ μὲν παραχρῆμα μεγάλης
ἀλλοιώσεως αἰτία γινόμενα συνορᾶν, οἷον καὶ τὸν οἶνον, ὅτι πλείων προσενεχθεὶς
μέχρι μὲν τινος ἱλαρωτέρους ποιεῖ, ἔπειτα μαυικωτέρους καὶ ἀσχημονεστέρους· τὰ
δὲ μὴ τοιαύτην ἐνδεικνύμενα δύναμιν ἀγνοεῖν· γίνεσθαι δὲ πᾶν τὸ προσενεχθὲν
30 αἴτιον τινος ἰδίου διαθέσεως. διὸ δὴ καὶ μεγάλης σοφίας <δεῖσθαι> τὸ κατανοῆσαι τε
καὶ συνιδεῖν, ποίοις τε καὶ πόσοις δεῖ χρῆσθαι πρὸς τὴν τροφήν. εἶναι δὲ ταύτην
τὴν ἐπιστήμην τὸ μὲν ἐξ ἀρχῆς Ἀπόλλωνός τε καὶ Παιῶνος, ὕστερον δὲ τῶν περὶ
τὸν Ἀσκληπιόν. (209) περὶ δὲ γεννήσεως τάδε λέγειν αὐτοὺς ἔφασαν. καθόλου
μὲν ὦντο δεῖν φυλάττεσθαι τὸ καλούμενον προφερές· οὔτε γὰρ τῶν φυτῶν
35 τὰ προφερῆ οὔτε τῶν ζώων εὐκαρπα γίνεσθαι, <ἀλλὰ δεῖν γενέσθαι> τινὰ χρόνον
πρὸ τῆς καρποφορίας, ὅπως ἐξ ἰσχυόντων τε καὶ τετελειωμένων τῶν σωμάτων
τὰ σπέρματα καὶ οἱ καρποὶ γίνονται. δεῖν οὖν τοὺς τε παῖδας καὶ τὰς παρθένους
ἐν πόνοις τε καὶ γυμνασίοις καὶ καρτερίαις ταῖς προσηκούσαις τρέφειν, τροφήν
προσφέροντας τὴν ἀρμόττουσαν φιλοπόνῳ τε καὶ σώφρονι καὶ καρτερικῶι βίῳ.
40 πολλὰ δὲ τῶν κατὰ τὸν ἀνθρώπινον βίον τοιαῦτα εἶναι, ἐν οἷς βέλτιόν ἐστιν ἢ
ὀψιμάθεια, ὧν εἶναι καὶ τὴν τῶν ἀφροδισίων χρεῖαν. (210) δεῖν οὖν τὸν παῖδα
οὕτως ἄγεσθαι ὥστε μὴ ζητεῖν ἐντὸς τῶν εἴκοσιν ἐτῶν τὴν τοιαύτην συνουσίαν.
ὅταν δ' εἰς τοῦτο ἀφίκηται, σπανίοις εἶναι χρηστέον τοῖς ἀφροδισίοις· ἔσεσθαι δὲ
τοῦτο, ἐὰν τίμιόν τε καὶ καλὸν εἶναι νομίζεται ἢ εὐεξία· ἀκρασίαν γὰρ ἅμα καὶ
45 εὐεξίαν οὐ πάνυ γίνεσθαι περὶ τὸν αὐτόν. ἐπαινέσθαι δ' αὐτοῖς ἔφασαν καὶ τὰ

- τοιάδε τῶν προϋπαρχόντων νομίμων ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πόλεσι, τὸ μήτε μητράσι συγγίνεσθαι μήτε θυγατρὶ μήτ' ἀδελφῇ μήτ' ἐν ἱερῶι μήτ' ἐν τῶι φανερώι· καλὸν τε γὰρ εἶναι καὶ σύμφορον τὸ ὡς πλεῖστα γίνεσθαι καλύματα τῆς ἐνεργείας ταύτης. ὑπελάμβανον δ', ὡς ἔοικεν, ἐκείνοι οἱ ἄνδρες περιαιρεῖν μὲν δεῖν τὰς τε παρὰ φύσιν 5 γεννήσεις καὶ τὰς μεθ' ὕβρεως γιγνομένας, καταλιμπάνειν δὲ τῶν κατὰ φύσιν τε καὶ μετὰ σωφροσύνης γινομένων τὰς ἐπὶ τεκνοποιαῖς σῶφρονι τε καὶ νομίμωι γινομένας. (211) ὑπελάμβανον δὲ δεῖν πολλὰν πρόνοιαν ποιῆσθαι τοὺς τεκνοποιουμένους τῶν ἐσομένων ἐκγόνων. πρῶτην μὲν οὖν εἶναι καὶ μεγίστην πρόνοιαν τὸ προσάγειν αὐτὸν πρὸς τὴν τεκνοποιίαν σωφρόνως τε καὶ ὑγιεινῶς βε- 10 βιωκότα τε καὶ ζῶντα, καὶ μήτε πληρώσει χρώμενον τροφῆς ἀκαίρως, μήτε προσφερόμενον τοιαῦτα, ἀφ' ὧν χεῖρους αἱ τῶν σωμάτων ἔξεις γίνονται, μήτε δὴ μεθύοντά γε, ἀλλ' ἥκιστα πάντων· ὦιοντο γὰρ ἐκ φαύλης τε καὶ ἀσυμφώνου καὶ παραχῶδους κράσεως μοχθηρὰ γίνεσθαι τὰ σπέρματα. (212) καθόλου δὲ παντελῶς ὦιοντο ραιθύμου τινὸς εἶναι καὶ ἀπροσκέπτου, τὸν μέλλοντα ζωιοποιεῖν καὶ 15 ἄγειν τινὰ εἰς γένεσιν τε καὶ οὐσίαν, τοῦτον μὲν μετὰ σπουδῆς πάσης προορᾶν, ὅπως ἔσται ὡς χαριεστάτη τῶν γινομένων ἢ εἰς τὸ εἶναι τε καὶ ζῆν ἄφρις, ἀλλὰ τοὺς μὲν φιλόκυνας μετὰ πάσης σπουδῆς ἐπιμελεῖσθαι τῆς σκυλακείας, ὅπως ἔξ ὧν δεῖ καὶ ὅτε δεῖ καὶ ὡς δεῖ διακειμένων προσνηγί γίνηται τὰ σκυλάκια, ὡσαύτως δὲ καὶ τοὺς φιλόρνιας. (213) δῆλον δ' ὅτι καὶ τοὺς λοιποὺς τῶν ἐσπου- 20 δακότων περὶ τὰ γενναῖα τῶν ζώων πᾶσαν ποιῆσθαι σπουδὴν περὶ τοῦ μὴ εἰκῇ γίνεσθαι τὰς γεννήσεις αὐτῶν, τοὺς δ' ἀνθρώπους μηδένα λόγον ποιῆσθαι τῶν ἰδίων ἐκγόνων, ἀλλ' ἅμα γεννᾶν εἰκῇ τε καὶ ὡς ἔτυχε σχεδιάζοντας πάντα τρόπον καὶ μετὰ ταῦτα τρέφειν τε καὶ παιδεύειν μετὰ πάσης ὀλιγωρίας. ταύτην γὰρ εἶναι τὴν ἰσχυροτάτην τε καὶ σαφεστάτην αἰτίαν τῆς τῶν πολλῶν ἀνθρώπων κακίας 25 τε καὶ φαυλότητος· βοσκοματώδη γὰρ καὶ εἰκαῖαν τινὰ γίνεσθαι τὴν τεκνοποιίαν παρὰ τοῖς πολλοῖς. (τοιαῦτα τὰ ὑφηγήματα καὶ ἐπιτηδεύματα παρὰ τοῖς ἀνδράσιν ἐκείνοις διὰ λόγων τε καὶ ἔργων ἡσκέετο περὶ σωφροσύνης, ἀνωθεν παρεληφθόσιν αὐτοῖς τὰ παραγγέλματα ὥσπερ τινὰ πυθόχρηστα λόγια παρ' αὐτοῦ Πυθαγόρου.)

Zu § 201 vgl. Diog. viii 10. Diog. x 9, 5.

- 30 Zu § 203 vgl. oben i 469, 35.

Zu § 205 vgl. Stob. Fl. iii 10, 66 H. ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων [fr. 17]. περὶ δὲ ἐπιθυμίας τάδε ἔλεγον· εἶναι τὸ πάθος τοῦτο ποικίλον καὶ πολυειδέστατον· εἶναι δὲ τῶν ἐπιθυμιῶν τὰς μὲν ἐπικτητήτους τε καὶ παρασκευαστάς, τὰς δὲ συμφύτους· αὐτὴν μέντοι τὴν ἐπιθυμίαν ἐπιφορὰν τινὰ τῆς 35 ψυχῆς καὶ ὁρμὴν καὶ ὀρεξιν εἶναι πληρώσεως ἢ παρουσίας αἰσθήσεως ἢ κενώσεως καὶ ἀπουσίας καὶ τοῦ μὴ αἰσθάνεσθαι. ἐπιθυμίας δὲ ἡμαρτημένης τε καὶ φαύλης τρία εἶναι εἶδη τὰ γνωριμώτατα, ἀσχημοσύνην ἀσυμμετρίαν ἀκαίριαν· ἢ γὰρ αὐτόθεν εἶναι τὴν ἐπιθυμίαν ἀσχήμονά τε καὶ φορτικὴν καὶ ἀνελεύθερον· ἢ τοῦτο μὲν οὐ, σφοδρότερον δὲ καὶ χρονιώτερον τοῦ προσήκοντος· ἢ τρίτον πρὸς ταῦτα, ὅτε οὐ 40 δεῖ καὶ πρὸς ἃ οὐ δεῖ.

Zu § 209—213 vgl. Ocellus 4, 9—14. (aus derselben Bearbeitung wie Iambl. 209ff.) und den zum Teil treueren Auszug Stob. Fl. iv 37, 4 (p. 878, 13 H.) ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορείου [fr. 20]. περὶ δὲ γενέσεως παίδων τάδε ἔλεγε· καθόλου μὲν φυλάττεσθαι τὸ καλούμενον προφερές·

10 ἀκαίρου Oc.; -ως Jaeger 11 σωμάτων Oc.: σωματικῶν Iambl. 15 τοῦτον stellte vor μὴ Diels: vor εἰς F 18 ὡς δεῖ Scaliger: ὥδι F 43 γενέσεως Stob. Oc.: γεννήσεως Iambl. 44 δεῖν φυλάττεσθαι Iambl.: φυλ. χρή Oc.

οὔτε γὰρ τῶν φυτῶν οὔτε τῶν ζώων εὐκαρπια τὰ προφερῇ γίνεσθαι· ἀλλὰ χρόνον τινὰ προπαρασκευάζεσθαι τῆς καρποφορίας, ἐν ᾧ ἐξισχύσαντα καὶ τετελειωμένα τὰ σώματα παρέχειν τὰ τε σπέρματα καὶ τοὺς καρποὺς δευδύνῃται. πολλὰ δὲ εἶναι ἐν τῷ <ἀνθρωπίνῳ βίῳ> ἐν οἷς ἡ ὀψιμαθία ἐστὶ βελτίων οἶον καὶ τὸ τοῦ 5 ἀφροδισιάζειν πρᾶγμα. δέον οὖν ἐστὶ τὸν παῖδα οὕτως ἀγεσθαι διὰ τῶν ἀσκημάτων ἀσχολῶν, ὥστε μὴ μόνον μὴ ζητεῖν, ἀλλ' εἰ δυνατόν μηδὲ εἰδέναι τὴν τοιαύτην συνουσίαν ἐντὸς τῶν εἴκοσιν ἐτῶν· ὅταν δὲ καὶ εἰς τοῦτο ἀφίκηται, σπανίοις εἶναι χρηστέον τοῖς ἀφροδισίοις· τοῦτο γὰρ πρὸς τὴν τῶν γεννώντων καὶ γεννησόμενων εὐεξίαν πολὺ τι συμβάλλεσθαι. ἔλεγε δὲ μήτε τροφῆς μήτε μέθης πλήρη 10 ταῖς γυναιξίν εἰς τὸ γεννᾶν ὀμιλεῖν· οὐ γὰρ οἶεται ἐκ φαύλης καὶ ἀσυμφώνου καὶ ταραχώδους κράσεως εὐρυθμια καὶ καλὰ, ἀλλ' οὐδὲ ἀγαθὰ τὴν ἀρχὴν γίνεσθαι.

9. IAMBL. V. P. 230—233 (δεῖ δὴ καὶ περὶ τούτων τὴν Πυθαγόρου παιδείαν παραθέσθαι καὶ τὰ παραγγέλματα, οἷς ἐχρήτο πρὸς τοὺς αὐτοῦ γνωρίμους). παρεκελεύοντο οὖν οἱ ἄνδρες οὗτοι ἐκ φιλίας ἀληθινῆς ἐξαιρεῖν ἀγῶνὰ τε καὶ φιλονικίαν, μάλιστα μὲν ἐκ πάσης, εἰ δυνατόν, εἰ δὲ μὴ, ἔκ γε τῆς πατρικῆς καὶ καθόλου 15 ἐκ τῆς πρὸς τοὺς πρεσβυτέρους, ὡσαύτως δὲ καὶ ἐκ τῆς πρὸς τοὺς εὐεργέτας· τὸ γὰρ διαγωνίζεσθαι ἢ διαφιλονικεῖν πρὸς τοὺς τοιούτους ἐμπειροῦς ὀργῆς ἢ ἄλλου τινὸς τοιούτου πάθους οὐ σωτήριον τῆς ὑπαρχούσης φιλίας. (231) ἔφασαν δὲ δεῖν ὡς ἐλαχίστας ἀμυχὰς τε καὶ ἐλκῶσεις ἐν ταῖς φιλαῖς ἐγγίνεσθαι, <τοῦτο 20 δὲ γίνεσθαι>, ἔαν ἐπίστανται εἴκειν καὶ κρατεῖν ὀργῆς, ἀμφοτέρω μὲν, μᾶλλον μὲντοι ὁ νεώτερός τε καὶ τῶν εἰρημένων τάξεων ἔχων ἡνδῆποτε. τὰς ἐπανορθώσεις τε καὶ νοουθετήσεις, ἃς δὴ πεδαρτάσεις ἐκάλουν ἐκεῖνοι, μετὰ πολλῆς εὐφημίας τε καὶ εὐλαβείας ὥντο δεῖν γενέσθαι παρὰ τῶν πρεσβυτέρων τοῖς νεωτέροις, καὶ πολὺ ἐμφαίνεσθαι ἐν τοῖς νοουθετοῦσι τὸ κηδεμονικόν τε καὶ οἰκεῖον· 25 οὕτω γὰρ εὐσχήμονα τε γίνεσθαι καὶ ὠφέλιμον τὴν νοουθετίαν. (232) ἐκ φιλίας μηδέποτε ἐξαιρεῖν πίστιν μήτε παίζοντας μήτε σπουδάζοντας· οὐ γὰρ ἔτι ῥαϊδίον εἶναι διυγιᾶναι τὴν ὑπάρχουσαν φιλίαν, ὅταν ἅπας παρεμπέσῃ τὸ ψεῦδος εἰς τὰ τῶν φασκόντων φίλων εἶναι ἥθη. φιλίαν μὴ ἀπογινώσκειν ἀτυχίας ἔνεκα ἢ ἄλλης

4 <βίῳ> Koën; ἀνθρωπίνῳ aus Oc. und Iambl. fügte zu Hense 5 τὸν παῖδα Oc., Iambl.: παῖδας Stob. 6 ἀσχολῶν Diels: ἀσχόλους Stob.: διὰ ... ἀσχολῶν fehlt Iambl., Oc. μὴ μόνον ... συνουσίαν Stob.: μὴ ζητεῖν Iambl., ähnlich Oc. εἰδέναι Koën: εἶναι Hss. 8. 9 τοῦτο ... συμβάλλεσθαι Stob.: ἔσται δὲ τοῦτο, ἔαν καλὸν καὶ τίμιον εἶναι νομίῃ τὴν εὐεξίαν καὶ τὴν ἐγκράτειαν Oc. (vgl. Iambl. I 475, 44. 45), der danach folgendes einschleibt (§ 12. 13): δεῖ δὲ καὶ παιδεύειν τὰ τοιαῦτα τῶν νομίμων ἐν ταῖς Ἑλληνικαῖς πόλεσι τὸ μήτε μητρὶ συγγίνεσθαι μήτε θυγατρὶ μήτε ἀδελφῇ μήτε ἐν ἱεροῖς μήτε ἐν φανερώϊ τότῳ· καλὸν γὰρ ἔστι καὶ πρόσφορον τὸ ὡς πλεῖστα κωλύματα γίνεσθαι τῆς ἐνεργείας ταύτης. καθόλου δὲ δεῖ περιαιρεῖν τὰς τε παρὰ φύσιν γεννήσεις καὶ τὰς μεθ' ὕβρεως γινόμενας, καταλιμπάνειν δὲ τὰς κατὰ φύσιν καὶ μετὰ σωφροσύνης ἐπὶ τεκνοποιαῖα σώφρονι τε καὶ νομίμῳ γινόμενας. δεῖ δὲ πολλὴν πρόνοιαν ποιεῖσθαι τοὺς τεκνοποιουμένους τῶν ἐσομένων τέκνων· πρώτη μὲν οὖν καὶ μεγίστη φυλακὴ πρὸς γέννησιν τῷ τεκνοποιεῖν βουλομένῳ δαίτα σωφρονικὴ καὶ ὑγιεινὴ, ὡς μήτε πληρώσει χρῆσθαι τροφῆς ἀκαίρου κτλ. (ähnl. Iambl. I 475, 45ff.) 9 τι Stob. S.: fehlt Tr. τροφῆς Stob. S.: τυρφή Tr. 10 οἶεται Diels: οἱ ταῖς S 11 γίνεσθαι Wytttenbach: γίνετα Tr.: γίγνετα S 19. 20 <τοῦτο ... γίνεσθαι> alte Ergänzung aus § 101

- τινὸς ἀδυναμίας τῶν εἰς τὸν βίον ἐπιππουσῶν, ἀλλὰ μόνην εἶναι δόκιμον ἀπό-
γνωσιν φίλου τε καὶ φιλίας τὴν γινομένην διὰ κακίαν μεγάλην τε καὶ ἀνεπανόρ-
θωτον. ἔχθραν ἐκόντα μὲν μηδέποτε αἰρεσθαι πρὸς τοὺς μὴ τελείως κακοὺς, ἀρά-
μενον δὲ μένειν εὐγενῶς ἐν τῷ διαπολεμεῖν, ἂν μὴ μεταπέσῃ τὸ ἦθος τοῦ δια-
5 φερόμενου καὶ προσγένηται εὐγνωμοσύνη. πολεμεῖν δὲ μὴ λόγῳ, ἀλλὰ τοῖς
ἔργοις, νόμιμον δὲ εἶναι καὶ ὅσιον τὸν πολέμιον, εἰ ὡς ἄνθρωπος ἀνθρώπῳ πολε-
μήσειεν. αἴτιον μηδέποτε γίνεσθαι εἰς δύναμιν διαφορᾶς, εὐλαβεῖσθαι <δὲ> ταύτης
τὴν ἀρχὴν ὡς οἶόν τε μάλιστα. (233) ἐν τῇ μελλούσῃ ἀληθινήϊ ἔσεσθαι φιλίαι
ὡς πλείστα δεῖν ἔφασαν εἶναι τὰ ὠρισμένα καὶ νενομισμένα, καλῶς δὲ ταῦτ' εἶναι
10 κεκριμένα καὶ μὴ εἰκῇ, καὶ διῆτα καὶ εἰς ἔθος ἕκαστον κατακεχωρισμένον δεῖν εἶναι,
ὅπως μῆτε ὀμιλία μηδεμία ὀλιγώρως τε καὶ εἰκῇ γίνηται, ἀλλὰ μετ' αἰδοῦς τε
καὶ συννοίας καὶ τάξεως ὀρθῆς, μῆτε πάθος ἐγείρηται μηδὲν εἰκῇ καὶ φαύλως καὶ
ἡμαρτημένως, οἷον ἐπιθυμία ἢ ὀργή. ὁ αὐτὸς τε λόγος καὶ κατὰ τῶν λειπομένων
παθῶν τε καὶ διαθέσεων. Kürzterer Auszug von 2. 5 und 24 §§ 101. 102.
15 Quelle hier angedeutet: παραδίδοται δὲ καὶ ἄλλος τρόπος παιδείσεως διὰ τῶν
Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων.

10. Stob. Fl. III 1, 101 p. 50 H. ἔ. τ. 'Α. Π. ἀποφ. [fr. 17 a]. τὴν ἀληθὴ φιλοκα-
λίαν ἐν τοῖς ἐπιτηδεύμασι καὶ ἐν ταῖς ἐπιστήμασι ἔλεγεν εἶναι· τὸ γὰρ ἀγαπᾶν
καὶ στέργειν τῶν καλῶν ἔθων τε καὶ ἐπιτηδευμάτων ὑπάρχειν· ὥσαύτως δὲ καὶ τῶν
20 ἐπιστημῶν τε καὶ ἐμπειριῶν τὰς καλὰς καὶ εὐσχήμονας ἀληθῶς εἶναι φιλοκάλους,
τὴν δὲ λεγομένην ὑπὸ τῶν πολλῶν φιλοκαλίαν, οἷον <τὴν ἐν> τοῖς ἀναγκαίοις καὶ
χρησίμοις πρὸς τὸν βίον γινομένην, λάφυρά που τῆς ἀληθινῆς κείσθαι φιλοκαλίας.
11. — Ecl. I 6, 18 p. 89, 10 W. ἔ. τ. 'Α. Π. ἀποφ. [fr. 21]. περὶ δὲ τύχης τάδ'
ἔφασκον· εἶναι μὲν τι καὶ δαιμόνιον μέρος αὐτῆς· γενέσθαι γὰρ ἐπίπνοιαν τινα
25 παρὰ τοῦ δαιμονίου τῶν ἀνθρώπων ἐνόις ἐπὶ τὸ βέλτιον ἢ ἐπὶ τὸ χεῖρον καὶ
εἶναι φανερώς κατ' αὐτὸ τοῦτο τοὺς μὲν εὐτυχεῖς, τοὺς δὲ ἀτυχεῖς. καταφανέ-
στατον δὲ εἶναι τοῦτο <τῷ> τοὺς μὲν ἀπροβουλεύτως καὶ εἰκῇ τι πράττοντας
πολλάκις κατατυγχάνειν, τοὺς δὲ προβουλευμένους καὶ προνοουμένους ὀρθῶς τι
πράττειν ἀποτυγχάνειν. εἶναι δὲ καὶ ἕτερον τύχης εἶδος, καθ' ὃ οἱ μὲν εὐφρεῖς
30 καὶ εὐστοχοί, οἱ δὲ ἀφρεῖς τε καὶ ἐναντίαν ἔχοντες φύσιν βλάστοιεν, ὧν οἱ μὲν
εὐθυβολοῖεν ἐφ' ὅτι ἂν ἐπιβάλῳνται οἱ δὲ ἀποπίπτοιεν τοῦ σκοποῦ, μηδέποτε τῆς
διανοίας αὐτῶν εὐστόχως φερομένης, ἀλλὰ * καὶ ταρασσομένης· ταύτην δὲ τὴν
ἀτυχίαν σύμφυτον εἶναι καὶ οὐκ ἐπέισακτον.

E. PYTHAGORISTEN IN DER MITTLEREN KOMÖDIE

- 35 THEOCR. 14, 5 τοιοῦτος πρῶαν τις ἀφίκετο Πυθαγορικτάς,
ὥχρὸς κἀνυπόδητος.

SCHOL. z. d. St. οἱ μὲν Πυθαγορικοὶ πᾶσαν φροντίδα ποιοῦνται τοῦ σώματος,
οἱ δὲ Πυθαγορισταὶ περιεσταλμένηι καὶ αὐχημῆϊ διαίτῃ χρώνται.

3 τελείους F: verb. Scaliger 6 εἰ ὡς Westermann: καὶ ὡς F 7 <δὲ>
Nauck 10 κατακεχωρισμένον F per compend. (Deubner) 11 γί-
νεσθαι F: verb. Scaliger 19 ὑπάρχει A: verb. Meineke 21 <τὴν>
Diels <ἐν> Hense 24 μὲν τι Usener: μέντοι FP 27 <τῷ> Usener
32 <φυρομένης> καὶ Hense, <παραλλαττούσης> καὶ nach Plato Theaet. p. 194 A
Kranz; ἀλλ' αἰετ' ἀει ταρασσ. Wachsm. 35 καὶ πρᾶν Wil. 38 ὑπεστ. Ahrens

1. ATHEN. IV p. 160 F τί οὐ τοὺς Πυθαγορικοὺς ἐκείνους ζηλοῖς; περὶ ὧν φησιν Ἀντιφάνης μὲν ἐν Μνήμασι [II 76 Kock] τάδε·

τῶν Πυθαγορικῶν δ' ἔτυχον ἄθλιοι τινες
ἐν τῇ χαράδρῃ τρώγοντες ἄλιμα καὶ κακὰ
τοιαῦτα συλλέγοντες <εἰς τὸν κώρυκον>.

5

κὰν τῷ κυρίως 'Κωρύκῳ' δ' ἐπιγραφομένῳ φησί [S. 67]·

πρῶτον μὲν ὥσπερ Πυθαγορίζων ἐσθίει
ἔμψυχον οὐδέν, τῆς δὲ πλείστης τοῦβολοῦ
μάξης μελαγχρῇ μερίδα λαμβάνων λέπει.

10 *Ἀλεξίς δ' ἐν Ταραντίνοις [S. 378]·

οἱ Πυθαγορίζοντες γάρ, ὥς ἀκούομεν,
οὐτ' ὄψον ἐσθίουσιν οὐτ' ἄλλ' οὐδὲ ἐν
ἔμψυχον, οἶνόν τ' οὐχὶ πίνουσιν μόνοι.

— Ἐπιχαρίδης μέντοι κύνas κατεσθίει,

15

5 τῶν Πυθαγορείων εἰς. — ἀποκτείνas γέ που·
οὐκέτι γάρ ἐστ' ἔμψυχον.

προελθὼν τέ φησι·

Πυθαγορισμοὶ καὶ λόγοι

λεπτοὶ διεσμειλεμένοι τε φροντίδες
τρέφουσ' ἐκείνους, τὰ δὲ καθ' ἡμέραν τάδε·

20

10 ἄρτος καθαρὸς εἰς ἐκατέρῳ, ποτήριον
ὑδατος· τοσαῦτα ταῦτα. — δεσμωτηρίου
λέγεις δίαίταν· πάντες οὕτως οἱ σοφοὶ
διάγουσι καὶ τοιαῦτα κακοπαθοῦσιν·

25

— τρυφῶσιν οὗτοι πρὸς ἐτέρους. ἄρ' οἷσθ' ὅτι

15 Μελανιππίδης ἐταῖρός ἐστι καὶ Φάων
καὶ Φυρόμαχος καὶ Φᾶνος, οἱ δι' ἡμέρας [μῖας]
δειπνοῦσι πέμπτης ἀλφίτων κοτύλην μίαν;

καὶ ἐν Πυθαγορίζουσιν [S. 370]·

30

ἢ δ' ἐστίαςις ἰσχάδες καὶ στέμφυλα
καὶ τυρὸς ἐσται· ταῦτα γὰρ θύειν νόμος
τοῖς Πυθαγορείοις. — νῆ Δί', ἱερεῖον μὲν οὖν,
ὁποῖον ἂν κάλλιστα καὶ βέλτιστ' ἔχη.

καὶ μετ' ὀλίγα·

35

5 ἔδει θ' ὑπομεῖναι μικροσιτίαν, ῥύπον,
ῥίγος, σιωπὴν, στυγνότητ', ἄλουςίαν.

2. ATHEN. IV p. 161 E Ἀριστοφῶν δ' ἐν Πυθαγοριστῇ [II 279 K.]·

πρὸς τῶν θεῶν οἰόμεθα τοὺς πάλαι ποτέ,
τοὺς Πυθαγοριστάς, γενομένους ὄντως ῥυπᾶν

4 ἄλιμα 'Spinal', so mit Recht Weiher *Philosophen u. Philosophenspott*,
Diss. Münch. 1916 S. 60 (falsch ἄλιμα Diels) 5 <εἰς τὸν κώρυκον> Wil.
15 γέ που Kock: γενοῦ A 23 λέγειν A: verb. C οὕτως Villebrun:
οὗτοι A 25 οὗτοι Cobet: ἕτεροι A 26 Φάων] etwa der nach Gal.
xv 455 als Verf. von Hipp. π. διαίτης ὑγ. genannte Arzt? 27 μῖας nach
ἡμέρας A: tilgte Musurus 32 οὖν Casaub.: ἂν A .33 κάλλιστα καὶ
Diels: κάλλιστον ὦ A 39 γενομένους Diels: γινόμενους A

ἐκόντας ἢ φορεῖν τρίβωνας ἡδέως;
οὐκ ἔστι τούτων οὐδέν, ὥς ἔμοι δοκεῖ·

5 ἀλλ' ἐξ ἀνάγκης, οὐκ ἔχοντες οὐδὲ ἐν
τῆς εὐτελείας πρόφασιν εὐρόντες καλὴν
5 ὁρους ἔπηξαν τοῖς πένησι χρησίμους·
ἐπεὶ παράθες αὐτοῖσιν ἰχθὺς ἢ κρέας,
κἂν μὴ κατεσθίωσι καὶ τοὺς δακτύλους,
10 ἐθέλω κρέμασθαι δεκάκις.

3. DIOG. VIII 37. 38 ἔσκαψε δὲ αὐτὸν Κρατῖνος [II 291 K.] μὲν ἐν Πυθα-
10 γορίζουσι· ἀλλὰ καὶ ἐν Ταραντίνοις φησὶν οὕτως·

ἔθος ἔστιν αὐτοῖς, ἂν τιν(α) ἰδιώτην ποθὲν
λάβωσιν εἰσελθόντα, διαπειρώμενον
τῆς τῶν λόγων βώμης ταράττειν καὶ κυκᾶν
τοῖς ἀντιθέτοις, τοῖς πέρασι, τοῖς παρισώμασι,
15 5 τοῖς ἀποπλάνοις, τοῖς μεγέθεσιν νουβυστικῶς.

Μνησίμαχος δ' Ἀλκμαίωνι [II 436 K.]·

ὥς Πυθαγοριστὶ θύομεν τῷ Λοξίαι
ἔμψυχον οὐδὲν ἐσθίοντες παντελῶς.

(38) Ἀριστοφῶν Πυθαγοριστῇ [II 280 K.]·

20 ἔφη [τε] καταβάς εἰς τὴν δίαίταν τῶν κάτω
ἰδεῖν ἐκάστους, διαφέρειν δὲ πάμπολυ
τοὺς Πυθαγοριστὰς τῶν νεκρῶν· μόνοισι γὰρ
τούτοις τὸν Πλούτωνα συνσιτεῖν ἔφη
5 δι' εὐσέβειαν. — εὐχερῇ θεὸν λέγεις,
25 εἰ τοῖς ῥύπου μεστοῖσιν ἡδεταί ξυνών.

ἔτι ἐν τῷ αὐτῷ·

[ἐσθίουσί τε]

λάχανά τε καὶ πίνουσιν ἐπὶ τούτοις ὕδωρ·
φθεῖρας δὲ καὶ τρίβωνα τήν τ' ἄλουσίαν

30 10 οὐδεὶς ἂν ὑπομένειε τῶν νεωτέρων.

9 πυθαγορίζουση B: πυθαγορίζαση (?) P¹: τοῖς πυθαγορικοῖς FP² 11 ἂν
τινα] ἂν Σ 14 παρισώμασι] ἀντισώμασι F 15 νουβυστικῶς Σ: νουβιστι-
κῶς B: νουβυστικὸς P: οὐ βυστικῶς F 16 δαλκμαίωνι ὥς F: λακμαίωνι ὥς B:
ἀλκμαιώνιος P¹ 20 [τε] Cobet εἰς so Hss. Σ (?) 24. 25 λέγεις, εἰ τοῖς
P²: λέγει σίτοις B: λέγειν σίτοις Σ: λέγεις τοῖς P¹: λέγεις ἐν τοῖς F 25 μεστοῖς
BP¹Σ 27 ἐσθίουσί τε haben FP²: fehlt BPΣ „ἐσθίουσί τε falsche Er-
gänzung von FP², die τε nach λάχανα auslassen. Vielmehr müssen vor
λάχανά τε andere Speisen genannt sein“. P. V. d. Mühl 29 δὲ] τε P¹
30 νεωτέρων BFΣ (mit Recht von P. V. d. Mühl und Weiher a. a. O. S. 62
verteidigt): ἐτέρων P; ἐτέρων <νεκρῶν> nach Z. 21f. Diels

INHALT DES ERSTEN BANDES

A. ANFÄNGE

Kap.	I. Kosmologische Dichtung der Frühzeit	Seite
1.	Orpheus	1
2.	Musaïos	20
3.	Epimenides	27

II. Astrologische Dichtung des sechsten Jahrhunderts

4.	Hesiodos	38
5.	Phokos	41
6.	Kleostratos	41

III. Frühe kosmologische und gnomische Prosa

7.	Pherekydes von Syros	43
8.	Theagenes	51
9.	Akusilaos	52
10.	Die Sieben Weisen	61

B. Die Fragmente der Philosophen des sechsten und fünften Jahrhunderts und unmittelbarer Nachfolger

Kap.	Seite	Kap.	Seite
11.	Thales	23.	Epicharmos
12.	Anaximandros	24.	Alkmaïon
13.	Anaximenes	25.	Ikkos
14.	Pythagoras	26.	Paron
	Ältere Pythagoreer	27.	Ameinias
15.	Kerkops	28.	Parmerides
16.	Petron	29.	Zenon
17.	Bro(n)tinios	30.	Melissos
18.	Hippasos	31.	Empedokles
19.	Kalliphon und Demokedes	32.	Menestor
20.	Parm(en)iskos	33.	Xuthos
21.	Xenophanes	34.	Boidas
22.	Herakleitos	35.	Thrasylalkes
		36.	Ion von Chios

Kap.	Seite	Kap.	Seite
37. Damon	381	53. Diokles. Echekrates. Polumnastos. Phanton. Arion	443
38. Hippon	385	54. Proros. Amyklas. Kleinias	443
39. Phaleas u. Hippodamos .	389	55. Damon und Phintias . .	444
40. Polykleitos	391	56. Simos. Myonides. Euphranor	444
41. Oinopides	393	57. Lykon	445
42. Hippokrates v. Chios. Aischylos	395	58. Pythagoreische Schule:	
43. Theodoros	397	A. Katalog des Iamblichos	446
44. Philolaos	398	B. Anonyme Pythagoreer	448
45. Eurytos	419	C. Ἀκούσματα, Σύμβολα . .	462
46. Archippos. Lysis. Opsi- mos	420	D. Ἐκ τῶν Ἀριστοξένου Πυθαγορικῶν ἀποφάσεων καὶ Πυθαγορικοῦ βίου . . .	467
47. Archytas	421	E. Pythagoristen d. Komödie	478
48. Okkelos	440		
49. Timaios	441		
50. Hiketas	441		
51. Ekphantos	442		
52. Xenophilos	442		

NACHTRAG ZUM ERSTEN BAND

Vorbemerkung: Vgl. die Literaturangaben im Vorwort. — Wil.ms. (früher Wil.*) bedeutet Notiz aus dem Handexemplar Ulrich von Wilamowitz-Moellendorffs, im Besitze des Berliner Instituts für Altertumskunde.

1. ORPHEUS: Zu diesem Kapitel vgl. jetzt durchgehend K. Zieglers Artikel 'Orpheus' und 'Orphische Dichtung' P. W. Real-Encycl. XVIII 1200ff. 5
1341ff. sowie W. Jaeger, The Theology of the early Greek philos. S. 215ff.
Zu der Dissert. von H. W. Thomas 'Ἐπέκεινα, München 1938, s. Ziegler a. O. 1370ff., W. Nestle, Gnomon 16 (1940) 133. — Neueste Abhandlg. über O.: A. Olivieri, Pneuma, cuore, cervello nell' orfismo, Studi di filosofia Greca a cura di Alfieri—Untersteiner (1950) 21ff. 10

S. 1, 15 Zu den Λιθικά s. auch R. Herzog, Trierer Zeitschr. 12 (1937) 121ff. (O. Kern, Religion d. Griechen III 268). — S. 2, 10 Vgl. A. Krüger, Herm. 73 (1938) 127. — S. 5, 1 Die Aufzählung des Aristophanes ἀπ' ἀρχῆς (Ran. 1030ff.) in der Reihenfolge Orpheus, Musaios, Hesiod, Homer scheint zugleich eine solche nach dem Alter sein zu sollen; denn dieselbe Reihenfolge kehrt wieder bei Hippias B 6 (II 331, 15f.), Plato Apol. 41 A — 31 vgl. die Darstellung des Todes des Orpheus Pap. Berol. 13 426, Schubart Einleitg. i. d. Altertumswissenschaft³ I 9, 42, besonders dort Zeile 10 μνησικάκος mit Wilamowitz. — S. 6, 22 Zu κόσμον 15
δοιδῆς vgl. κόσμον ἐπέων ὠιδῆν Solo Fr. 2, 2 D., κόσμον ἐμῶν ἐπέων Parm. B 8,52, κόσμον αὐδάεντα λόγων Pind. Fr. 194 Schr. — 24 vgl. Nachtrag zu Hippias B 6 (II 331, 15) — 28 füge hinzu: 2a [0]. PLATO Phaedr. 252 B λέγουσι . . οἶμαι τινες 'Ομηριδῶν ἐκ τῶν ἀποθέτων ἐπῶν δύο ἐπη εἰς τὸν Ἑρωτα, ὧν τὸ ἕτερον 20
ὑβριστικὸν πάνυ καὶ οὐ σφόδρα τι ἔμμετρον' ὕμνοισι δὲ ᾤδε·

τὸν δ' ἦτοι θνητοὶ μὲν Ἑρωτα καλοῦσι ποτηνόν,
ἀθάνατοι δὲ Πτέρωτα, διὰ πτεροφύτορ' ἀνάγκην. 25

Daß diese „Homeriden“ in ihren ἀπόθετα ἐπη einen orphischen Gedanken wiedergeben, ist deutlich (vgl. P. Friedländer, Platon I 222); die Verwendung der ἀνάγκη beweist es ebenso wie die Namensklärung, die ganz denen in B 3 und 13 entspricht. — S. 7, 8 οὐδὲ γράμμα liest Wil.ms. — 12ff. vgl. die Interpretation von Ziegler a. O. Sp. 1376. — S. 8, 8 Auf Sap. Salom. 7, 18 verweist P. Friedländer. — S. 9, 5 Vgl. Gregor. Naz. 37 p. 523, 1 M. οἱ φθονεροὶ δὲ θύρησις ἐπιφράσσεσθε ἀκούας. — S. 11, 20 Vgl. auch Schol. ad Aristoph. Pac. 199. — S. 13, 3ff. Gebildet nach Hesiod. Theogon. 207ff. — 16ff. vgl. A. Krüger, Herm. 73 (1938) 352 — 20 Ergänzung λόγους statt μύθους bevorzugt Ziegler. — S. 16, 12ff. Vgl. Kerenyi, Arch. f. Religionsw. 26 (1928) 322ff. — S. 17, 13 35
Vgl. c. 14, 9 (I 101, 12). — S. 19, 10 Vgl. die kühnen, doch offenbar ohne Autopsie gewonnenen Ergänzungen von O. Schütz, Rhein. Mus. 87 (1938) 241ff. — S. 20, 1 Εἰς Διόνυσος gebildet nach εἰς θεός, vgl. 21 B 23 (I 135, 4 m. Anm.).

2. MUSAIOS: Zu diesem Kapitel vgl. O. Kern, *Herm.* 75 (1940) 20ff.

S. 20, 22 Aristoxenus Frag. 91 Wehrli. — S. 21, 9 Vgl. Gigon, *Unters. zu Heraklit* S. 45 — 12 ἐς Ὑπερβορέων (dies schon Kern *Orph. Frag.* A 195) χάραν verm. Morel. — S. 22, 21 Füge hinzu: 3a [22]. ARISTOT. *Pol.* Θ 5 1339b 21 φησὶ γοῦν καὶ Μουσαῖος εἶναι ἄβροτοῖς ἡδιστον ἀεῖδειν. — S. 25, 10. 12 Füge hinzu: (Fr. I 539 Arn.) und (II 636 Arn.). — S. 27, 18 ἄλις „ferri nequit“ Wil.ms.

3. EPIMENIDES: S. 27, 20 Anm. Dazu Gisinger *Stoicheia* 6 (1921) 117. — S. 30, 2ff. Anm. Füge zu: 2 τὸ fehlt ὃ 3 ἀρίστοις bessere: πρώτοις schlechtere 10 Var. 15 προσπαιργάσατο ὃ: προσπαιργάσατο, mit σ über υ, S.

6. KLEOSTRATOS: S. 41, 4 Anm. Füge zu: M. Nilsson, *Rhein. Mus.* 60 (1905) 180.

7. PHEREKYDES: S. 43, 25 Vgl. W. Nestle, *Arch. f. Religionsw.* 33 (1936) 246 = *Griech. Studien* S. 577 f. — 26 Aristoxenus Frag. 14 Wehrli. — 15 S. 44, 23 Zum Ἐπτάφυλος s. Kranz, *Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. N. F.* II 7 (1938) 147. — S. 45, 40 Lies: XIII 5 p. 163, 19 Hobein. — S. 46, 9 Zu Ζακ vgl. Kretzschmer, *Glotta* 26 (1937) 40; Nestle, *Philol. Woch.* 56 (1936) 1302 — fülle den Text hinter ἀρχάς aus: (τὴν μίαν φημὶ πρὸ τῶν δυοῖν καὶ τὰς δύο μετὰ τὴν μίαν), wie H. Gomperz, *Wien. Stud.* 47 (1929) 19 verlangt, ohne daß man deshalb seinen weiteren Spekulationen zu folgen hat. — S. 46, 12 Zu πεντέκοσμον verweist auf *Plat. Tim.* p. 55 D 2 P. Friedländer — 24 lies: IV 4 p. 45, 5 Hobein; καὶ vor Ζῆνα bleibt, wie in der einen Hss.klasse, besser fort. — S. 48, 5 Zum Pharos vgl. auch P. Friedländer, *Platon* II 481; ders., *Epigrammata* nr. 104. — S. 49, 4 Vgl. hierzu jetzt H. O. Schröder, *Herm.* 74 (1939) 108; die Verbesserung ἰστορεῖν aus ἰστορεῖ ist notwendig; Subjekt zu φησιν Ζ. 8 ist also Celsus. 25 Trotzdem gehört aber der Inhalt des von φησιν abhängigen Gedankens den παλαιοὶ θεολόγοι, wie Kranz, *Herm.* 75 (1940) 335 nachweist. — S. 50, 16 Nach Rohde, *Psyche* II⁹ 167¹ vielmehr dem Genealogen Pherekydes zuzuweisen [*FGrHist.* 3 F 109].

30 9. AKUSILAOS: S. 52, 27 Zu Κερκάδος verweist Wil.ms. mit Recht auf Vollgraff, *Bull. hell.* 33 (1909) 184. — S. 53, 19 Vgl. die Anm. zu 28 B 13 und unten den Nachtrag zu S. 243, 6. — S. 59, 24 Auf Apollod. *Epit.* 1, 22 verweist Snell.

10. SIEBEN WEISE: Zu diesem Kapitel vgl. die Aufsätze von Elderkin, 35 *Am. Journ. of Arch.* 39 (1935) 92; O. Brendel, *Röm. Mitteilg.* 51 (1936) 1ff.; Calza, *Die Taverne der Sieben Weisen in Ostia, Antike* 15 (1939) 9ff., wozu A. v. Salis in *Eumusia*, E. Howald zum 60. Geburtstag dargebracht (1947), sowie die Sammlung und Übertragung der Texte von Br. Snell in *Heimerans Tusculum-Bibliothek* (1938). — Letzter Ausläufer des Motivs der Zusammen- 40 kunft der Sieben ist wohl Carl von Linné's *Cui bono?* (akadem. Disput. von 1752). — Das rechtliche Gut in den Sprüchen behandelt E. Wolf, *Griechisches Rechtsdenken* I 166ff.

S. 61, 5, 18 Dicaearchus Frag. 30. 32 Wehrli mit Kommentar S. 51f.; zu νομοθετικούς vgl. Cicero *de re publ.* I 7, 12 Eos vero septem, quos Graeci 45 sapientis nominaverunt, omnis paene video in media re publica versatos. Vgl. aber auch 58 B 4 (I 464, 16). — 26 Aristoxenus Frag. 86 Wehrli. — S. 62, 19 Füge hinzu *Plato Epist.* 2 p. 311 A Περιανδρον τὸν Κορίνθιον καὶ Θαλῆν τὸν

Μιλήσιον ὑμεῖν εἰώθασιν ἄμα. — 20 Demetrius Frag. 114 Wehrli nebst Kom. S. 69f. Vgl. unten Zusatz S. 486, 5 f. — S. 63, 7 μηδὲ ἀγανοφρονεῖν (dies mit Valckenaer) Deichgräber — 22 zu Spruch 20 vgl. Anaxag. B 21a (II 43, 15ff.). — 64, 2 ἐγγύα ist zweifellos substantivisch zu fassen, vgl. Havers Glotta 16 (1928) 116 und d. Wortindex s. v. ἐγγύη.

5

11. THALES: S. 67, 13 = Frag. 149 Wehrli. — S. 68, 10 Hippias [86 B 7]. — S. 69, 31 Clearchus Frag. 70 Wehrli. — S. 71, 5 εἶναι τάδε Hss. nach Mitteilung von A. Biedl — 10 Anm. Füge hinter 147 Bf. hinzu: 153 — 15ff. Reste hochaltertümlicher Rätselspiele; vgl. 58 B 1 (I 464, 16ff.). Zum philosophischen Gehalt s. Brendel, Röm. Mitteilg. 51 (1936) 27. — S. 72, 27 Lies Θάλεγοντα¹⁰ [FGrHist. 257 F 33]. — 73, 12ff. und Nachtrag zur 5. Aufl. II 420, 22ff. Vgl. jetzt Callimachus ed. R. Pfeiffer Fr. 191, 52ff. (I 167) — 13 statt Thyron (vgl. ob. S. 69, 20) gab Kallimachos vielmehr Amphalkes nach den Diegeseis (s. u.) — 17 so Bergk: ὅς τὸν ἄλλα M: ὅς τᾶλλα V: ὅς τ' ἦν ἄλλα Bentley — 24 τρίγωνα καὶ σκαληνά nach O. Becker 'gleichseitige und ungleichseitige Dreiecke', da 15 τρίγωνον hier wie z. B. in 44 A 14 pass. vgl. A 13 (I 401, 27f.) im praegnanten Sinne gebraucht sei, wie analog τετράγωνον Viereck und Quadrat, πυραμῖς Pyramide und regelmäßiges Tetraeder bedeuten könne; zur Sache verweist er auf Euklid. Elem. I 1 und 22 — 25 ist ἐπ statt ἔλ . . . ziemlich sicher gelesen, auch Pfeiffer sieht darin eine aoristische Verbform; ἐπλάσε P. Maas unter Ver- 20 gleich von Hermesianax Fr. 7, 87f. (wo freilich ἀποτασσόμενον Hds.); ἔταμε (vgl. 11 A 20 I 79, 8) zweifelnd Pfeiffer — 27 οὐτερος δαίμων: nämlich ὁ κακοποιός vgl. Frg. 91 Schn. — S. 74, 2 Zieht in die Erzählung, ἐξ<ελών πῆρης e. g. ergänzend, Pfeiffer; dann 3 die Rede beginnend: 'οὐμός πατήρ ἐφεῖτο τοῦ<το τοῦκπωμα> δοῦ<ναι . . . — 6ff Hunts Ergänzung Θαλῆς δὲ τῶι> zu lang; Pfeiffer 25 gibt dies und das Folgende in der Fassung:

ἔτυψε δὲ> σκίπωνι τοῦδα<φος πρέσβυς
καὶ τ>ῆν ὑπήνην τήτέρῃ <καταψήχων
ἐξεῖπ<ε> 'τὴν δόσιν μὲν <οὐκ ἔγωγ> ἄξω
σύ δ' εἰ τοκεῶνος μὴ λό<γοις ἀπειθήσεις,
Βῆς . . .

30

:

Σόλων· ἐκείνος δ' ὥς Χίλων' ἀπέστειλεν
(= Fr. 84 Schn.)

:

πάλιν τὸ δῶρον ἐς Θάλητ' ἀνώλισθεν
(= Fr. 96 Schn.)

:

'Θάλης με τῶι μεδεῦντι Νείλεω δῆμον
δίδωσι, τοῦτο δις λαβὼν ἀριστήιον'

40

(= Fr. 95 Schn. ob. S. 69, 16)

Dazu die Διηγῆσεις ed. Pfeiffer a. O. S. 163: Βαθυκλῆς Ἀρκὰς τελευτῶν τήν τε ἄλλην οὐσίαν διέθετο καὶ δὴ χρυσοῦν ἔκπωμα τῶι μέσῳ τῶν υἱῶν Ἀμφάληκι ἐνεχείρισεν, ὅπως δῶι τῶι ἀρίστῳ τῶν ἑπτὰ σοφῶν. ὁ δὲ ἑλθὼν εἰς Μίλητον ἐδίδου τοῦτο Θάλητι ὥς διαφέροντι τῶν ἄλλων, ὁ δὲ ἀπέπεμψε πρὸς Βίαντα τὸν Πριηνέα, 45 ὁ δὲ πρὸς Περῖανδρον τὸν Κορίνθιον, ὁ δὲ ὥς Σόλωνα τὸν Ἀθηναῖον, ὁ δὲ πρὸς Χίλωνα τὸν Λακεδαιμόνιον, ὁ δὲ πρὸς Πιττακὸν τὸν Μιτυλη<ναῖον, ὁ δ>ε πρὸς

- <K>λεύ<βο>υλ<ο>ν τὸν Λίνδιο<ν>. τὸ δὲ ἐκπωμα<ν> ὑπὸ τούτου <π>εμφθὲν <ῥ>ηθε
 πάλιν εἰς Θάλητα· ὁ δὲ ἀνατ[ι]θ[η]σι τῶι <Δ>ιδυ<μει> <’Α>πό<λλωνι δις λαβ>ών
 ἀριστε<ιο>ν. τοιγαρ<οῦν>, ἔφη, . . . Hierin ἀνατ[ι]θ[η]σι — wohl nach Kallimachos
 ὁ δ’ ἀντιθ[η]σι — richtig P. Maas; derselbe erg. <Δ>ιδυ<μει> vgl. ob. S. 69, 14. 73,
 5 21. — Bemerkenswert, daß diese Auswahl (nicht die Reihenfolge) der Sieben der
 unter Demetrios von Phalerons Namen gehenden Spruchsammlung entspricht
 (vgl. c. 10, 3 I 62, 20ff.). — S. 74, 19 Anm. Diels selbst hat Antike Technik³ S. 3
 Anm. seine Ansicht dahin berichtigt, daß unter ἐνιαυτός vielmehr „Zeit um das
 Jahresende“, also Sommersonnenwende, zu verstehen sei; vgl. hierzu Schoch-
 Neugebauer, Astron. Abh., Ergänzungshefte zu den Astron. Nachr. VIII 2 (1930).
 οὔρον προθέμενος ἐνιαυτοῦ τούτου zu lesen zieht vor O. Becker (brieflich). —
 S. 75, 6 Füge zu: GALEN. Über die Siebenmonatskinder, her. v. R. Walzer,
 Rivista d. Studi Orientali 15 (1935) p. 348 (Übersetzg. aus dem Arabischen):
 „Und von allen Menschen, welche in der Zeit des Hippokrates lebten, wußten nur
 15 die wenigsten, daß man zu den Tagen des Jahres — es sind 365 Tage — $\frac{1}{4}$ Tag hin-
 zufügen müsse (Walzer: cf. Galen. VII p. 508 K.; XVII A p. 23). Es war aber
 bereits die Kenntnis des Th. von Milet soweit vorgeschritten, daß er vor einer
 Finsternis im voraus warnte, welche in der Gegend des Halysflusses zur Zeit des
 Königs Xerxes (falsch für Kyaxares) stattfand. Viel später hat dann Hipparchos
 20 klargelegt, daß es außer dem $\frac{1}{4}$ Tag noch ein anderer geringer (Bruch-)Teil ist.“ —
 34 Versuch einer kritischen Behandlung der Legende bei M. Landmann und J. O.
 Fleckenstein, Tagesbeobachtung von Sternen im Altertum, Vierteljahrsschr. d. Natur-
 forsch. Ges. in Zürich 88 (1943) 98ff. Über die Variante bei Tertull. ad nat. II 4
 (CSEL I 102, 4) L. Alfonsi, Riv. di filol. class. 28, 204ff. — S. 76, 27 Anm. Streiche
 25 (C?) — 28 füge zu: HEROD. II 109 δοκέει δέ μοι ἐνθεῦτεν (v. Ägypten) γεωμετρική
 εὐρεθεῖσα ἐς τὴν Ἑλλάδα ἐπανελθεῖν. — S. 77, 1ff. Zu dieser eigentlichen Grund-
 lage der Geschichte der antiken Philosophie vgl. H. Cherniss, Aristotle’s criticism
 of Presocratic philosophy S. 218f. Snell, Die Nachrichten über die Lehren
 des Th. u. d. Anf. der griech. Philosophie- u. Literaturg., Philolog. 96 (1944)
 30 173ff. (nur in wenig Exemplaren erhalten geblieben) — 12 Hinzufügung der
 abschließenden Aristoteles-satzes (984 a 2) . . . Θ. μέντοι λέγεται οὕτως ἀπο-
 φήνασθαι περὶ τῆς πρώτης αἰτίας (vgl. A 14 Anfang) wünscht Snell — 27 Anm. füge
 zu: Daher auch falsche Übertragungen von Anaximander auf Th. wie Cicero de
 re publ. I 14, 22 — 36 vgl. Cherniss a. O. S. 201f. — S. 78, 6 Anm. Lies: vgl.
 35 Seneca nat. quaest. VI 6; Aët. III 15, 1 ist wertlos — 24 danach Cicero de re
 publ. I 16, 25 u. a. — S. 79, 11ff. Es ist zur Deutung der 2. Aufl. zurückzukehren
 und Z. 12 τὰς ἴσας ὁμοίως προσειρηκέναι zu schreiben (gegen Vahlen), wie
 O. Becker (brieflich) beweist: γωνίαι ἴσαι sagen die Mathematiker von Aristote-
 les an, der archaische (später noch volkstümliche) Ausdruck — der sich also
 40 in schriftl. oder mündl. Tradition erhalten hat — war γωνίαι ὅμοιαι: man faßte
 den Winkel noch als Stück Gestalt, nicht als (reine) Größe (vgl. ὅμοιος im Wort-
 ind.). Den Thaletischen Beweis für d. Gleichh. d. Basisw. im gleichschenkl.
 Dreieck findet Becker wieder bei Aristot. Analyt. prior. I 24. 41 b 13–22. Vgl.
 auch K. Muglers historische Darstellung in ‘Platon u. d. geometrische Ähnlich-
 45 keitslehre’, Herm. 77 (1942) 321ff. — 26ff. vgl. Cherniss a. O. S. 296f.; Snell
 a. O. 170f. — 31 die — natürlich in peripatetischer Terminologie vorliegende —
 Doxa ist aufgenommen als wichtige Interpretation des Thaletischen Gedankens.
 — S. 80, 18 Die Schrift erst Renaissancefälschung nach Kalbfleisch, Sitzungsber.

d. Berl. Akad. 1913, 115; 1916, 138; Rehm, Sitzungsber. d. Münch. Akad. 1916, 3. 76.

12. ANAXIMANDROS: S. 81, 7 An die archaische Statueninschrift aus Milet, früher im Berliner Alten Museum, Ἀν[α]ξιμάνδρου erinnert Snell — 19 Anm. astronomische] „oder historische: es ist das Jahr vor dem Fall von Sardes (oder das Jahr des Falles); dies mochte A. erwähnt haben; vgl. Burnet, Early Gr. Philos.³ S. 51; Heidel, Proc. of the Am. Acad. of Arts and Sc. 56 (1920/1) 254“ P. Friedländer. — S. 82, 19 Hierzu vgl. Landmann-Fleckenstein in der ob. zu S. 75, 34 nachgetragenen Abhandlung: „... die Schiefe der Ekliptik, deren Betrag sich aus systematischen Gnomonbetrachtungen mit Leichtigkeit 10 ergibt.“ — 26 vgl. auch Plin. N. H. VII 203 — 28 Anm. setze ein: vgl. P. Friedländer, Platon I 252ff. — S. 84, 1ff. ist im Apparat nach Wendlands Angaben zu setzen: 1 ἀφ' ἧς γενέσθαι Cedr. 3 μὲν οὖν nur T 7 ἀνάστασιν Cedr. ed. Bekker, aber ἀπόστασιν Cedr. Hss. 8 ὧι Gronov: ὃ Hss. 9 γενέσθαι Cedr. ed. Bekker, aber γίνεσθαι Cedr. Hss. ἀποκριθέντα ἐκ τοῦ Cedr. Hss. 19 ὑφ' 15 ἡλιον (ἡλίου Paris.) Cedr. — 14 Anm. <τῆς γῆς, ὅττωκαιδεκαπλάσιονα δὲ τὸν> E. Frank, O. Becker, mit Recht, da hier, im Gegensatz zu A 22, die inneren, nicht die äußeren Halbmesser der κύκλοι gemeint sind. — S. 85, 9ff. Zum Begriff ἀπειρον bei Aristoteles s. die Zusammenfassung bei Cherniss a. O. S. 375ff. — 18 Anm. hinter 22 B 41 füge zu: 22 C 1 (I 185, 24) — 21 zum Begriff φυσιο- 20 λόγος bei Aristoteles s. Cherniss a. O. S. 34 n. 128. — S. 86, 21 Zur Interpretation s. Cherniss a. O. S. 173 n. 128. — S. 87, 19 Anm. <τροχῶι> aus Plutarch. — 21 ἐκλείπειν δὲ κατὰ <τὴν τοῦ στομίου ἐπίφραξιν καὶ τρέπεσθαι κατὰ> τὰς τροπὰς τοῦ τροχοῦ A. Rüstow. — S. 88, 7ff. Vgl. Cherniss a. O. S. 135 n. 544 — 21 μετέβαλεν sc. εἰς πικρόν richtig Diels — 31 vgl. Rodemer, Die Lehre von der Urzeugung b. d. Griech. u. Römern, Diss. Gießen 1928 (nur hier zitiert). — S. 89, 3ff. Hierüber zuletzt ausführlich G. Rudberg, Eranos 20 (1921/2) 51ff.; vgl. dens., Biologie u. Urgeschichte im ion. Denken, Symbol. Osl. 20 (1942) 1ff. — 10ff. In der Anm. trage zur älteren Literatur nach: Diels, Neue Jahrb. 51 (1923) 68ff. — über ἀρχή richtig Jaeger, Theology S. 201 n. 27. — Der Satz aus 30 Anaximanders Schrift — ein „Spruch“ ist es nicht, da er ja (vgl. I 82, 35) einen fortlaufenden Text gab — hat nach Jaegers, wie uns scheint, sprachlich und geistesgeschichtlich richtiger Deutung (Paideia I 217ff.) neuerdings weitere Erörterung gefunden, so durch R. Mondolfo, Probl. del pensiero antico (1936) 23f.; F. Dirlmeier, Rhein. Mus. 87 (1938) 376ff. und Herm. 75 (1940) 329ff.; 35 K. Deichgräber, Herm. 75 (1940) 10ff.; E. Wolf, Griechisches Rechtsdenken I 219ff.; M. Heidegger, Holzwege S. 296ff.; W. Kraus, Rhein. Mus. 94 (1950) 364. Vgl. auch Gregor. Vlastos, Equality and Justice in early Greek cosmology, Class. Phil. 42 (1947) 156 (nur hier angeführt). Für uns ist entscheidend, daß der ebenso kenntnisreiche wie zuverlässige Berichterstatter Simplicios den 40 ganzen Satz als echt Anaximandreisch zitiert, nur in indirekte Rede umgesetzt, sonst würde er nicht zum Abschluß sagen ποιητικωτέροις οὕτως ὀνόμασιν αὐτὰ λέγων (A 9 S. 83, 8), und daß schon Solon, des Thales Zeitgenosse, das Gericht unter dem Vorsitz des Χρόνος kennt (Fr. 24, 3 D.). Gegenüber Heideggers Übersetzung, die er selbst „wissenschaftlich“ nicht beweisbar nennt 45 (S. 343) — „... entlang dem Brauch; gehören nämlich lassen sie Fug somit auch Ruch eines dem anderen (im Verwinden) des Un-Fugs“ — ist zu sagen: in der Sprache des 6. Jahrhunderts gehören die Begriffe δίκη, ἀδικία, δίκην

διδόναι, τίσις längst zur spezifischen Sphäre des Rechts und τὸ χρεών kann niemals „der Brauch“ bedeuten (vgl. Heraklit B 80). Zur δίκη im Kosmos vgl. Parm. B 8, 12ff. (I 236, 5ff.). — Übrigens ist zu beachten, daß noch Apollodor in den Chronika Anaximanders Schrift selbst benutzte; vgl. FGHist. 244 F 29
5 (II B 1028) mit Komm.

13. ANAXIMENES: S. 91, 15 Vgl. A. Maddalena, L'Aria di Anaximene, Atti del R. Istituto Veneto 97, 2 (1937/38) 515. — 29 zu ἐποχεῖσθαι verweist auf ὀχεῖσθαι S. 78, 2 P. Friedländer und fragt: war Thales durch polemische Erwähnung bei A. bekannt? — S. 92, 2f. Hymnischen Charakter erkennt hier
10 Deichgräber, Rhein. Mus. 87 (1938) 18²⁹; vgl. A 10, aber auch I 90, 19 — 2ff. im Apparat nach Wendlands Angaben zu schreiben: 2 καὶ Cedr.: fehlt Hss. 8 ἀνέμους Zeller: μέσως Hss. δὲ ἐπὶ πάντων Hss.: verb. Roeper εἶναι Diels: εἰς Hss. ἀποτελεσθῇ (so?) Hss.: verb. Roeper 9 πᾶσι γένεσιν (πᾶσι γένεσιν) Hss.: verb. Salvinus 12 πάντα Cedr.: πάντα γὰρ Hss. 16 συμπεριφερομένης Cedr.: συμπεριφερομένης Hss.
15 17 ὡς περὶ Wendland 19 καὶ <χειμῶνα γίνεσθαι> διὰ τὴν . . . vgl. I 93, 33 Rüstow — 20 zu μυλοειδῶς: Diels meinte den Vergleich mit dem πῦλιν I 92, 18 (die Angabe I 86, 19 ist Versehen), doch entspricht sich die Drehung von Filzmütze und Mühlstein nicht genau. Vgl. zu diesem wie zu allen anderen Gleichnissen und Vergleichen in der frühgriech. Phil. den gleichnamigen Aufsatz von Kranz,
20 Herm. 73 (1938) 99ff., zu Anaximenes im bes. 110 und 117 — 24 Anm. παρέχειν F(?) P: verb. Meineke — 26 ξῖνοι δὲ fehlt B, dafür καθάπερ (!) — 27 lies: ὑπὸ τὴν γῆν. — S. 94, 19 Vgl. d. Nachtrag zu S. 80, 8 — 35 Senecas Nachricht, die auf Anaximenes' eigenen Wortlaut zurückgeht — das beweisen schon die bezeichnenden Vergleiche (vgl. Kranz a. O. S. 108) — lautet: *A. ait terram ipsam*
25 *sibi causam esse motus nec extrinsecus incurrere quod illam impellat, sed intrinsecam et ex ipsa: quasdam enim partes eius decidere, quas aut amor resolverit aut ignis exederit aut spiritus violentia excusserit. sed his quoque cessantibus non deesse propter quod aliquid abscedat aut revellatur; nam primum (ad imum? Gercke) omnia vetustate labuntur nec quicquam tutum a senectute est, haec solida quoque et magni*
30 *roboris carpit: itaque quemadmodum in aedificiis veteribus quaedam non percussa tamen decidunt, cum plus ponderis habuere quam virum, ita in hoc universae terrae corpore evenit, ut partes eius vetustate solvantur, solutae cadant et tremorem superioribus afferant, primumdum abscedunt (nihil enim utique magnum sine motu eius, cui haesit, absceditur); deinde, cum deciderunt, solido exceptae resiliunt pilae more,*
35 *quae cum cecidit, exultat ac saepius pellitur, totiens a solo in novum impetum missa; si vero in stagnantibus (stagna abundantibus Gercke) aquis delatae (Gercke: delata A Φ) sunt, hic ipse casus vicina concutit fluctu, quem subitum vastumque illis ex alto pondus eiecit.* Vgl. Lucret. VI 543ff. — 36 jetzt CMG. V 9, 1 p. 15, 15; l. τὸ (fehlt VR) πᾶσι γένεσιν. — S. 95, 17 Die Echtheit dieses Vergleichs — den
40 auch Aetius für echt Anaximeneisch gehalten hat, denn sonst hätte er nicht die sprachliche Erklärung Z. 19 hinzugefügt — wurde begründet durch Kranz, Herm. 73 (1938) 111; Götting. gelehrte. Nachr. II 7 (1938) 145; Philolog. 93 (1939) 436; vgl. auch Cherniss a. O. S. 379f., Jaeger, Theology S. 207f. Die zweitgenannte Arbeit von Kranz, betitelt 'Kosmos und Mensch in d. Darstellg.
45 frühen Griechentums', versucht den Nachweis, daß die in Pseudo-Hippokr. Περί ἐβδομάδων c. 1—11, im besondern c. 6 erhaltene Kosmologie in Anaximeneische Zeit zu setzen ist. In einem Neudruck der Fragm. d. Vorsokr. müßte diese Kosmologie als Sonderkapitel hinter Anaximenes eingeschaltet werden.

Vgl. freilich auch M. Wellmann, Quell. u. Stud. z. Gesch. d. Naturw. u. Mathem. 4 (1933) 6ff.

14. PYTHAGORAS: Vgl. zu diesem wie zu Kapitel 15—19 (Ältere Pythagoreer) den Nachtrag unten zu Kapitel 58.

S. 96, 17ff. Zur Seelenwanderungslehre hier wie sonst vgl. C. Hopf, Antike Seelenwanderungsvorstellungen, Diss. Leipz. 1934; W. Stettner, Die Seelenw. b. Griech. u. Röm., Tüb. Beitr. 22 (1934) 8ff.; H. Str. Long, A Study of the doctrine of metempsychosis in Greece from P. to Plato (Princeton 1948). — S. 97, 4 Anm. Füge zu: dazu Rehm ebd. S. 417ff. — 22 Aristoxenus Frag. 15 Wehrli. Zu den Diogenesstücken des Kapitels vgl. Delatte, La vie de Pythagore de Diogène Laërce (Brüssel 1922). — S. 98, 13 Den Hexameter hält für echt Wil.ms.; vgl. zu solchen Dedikationen in Hexameterform aus der Frühzeit P. Friedländer, Epigrammata nr. 10ff. — S. 99, 14 Aristoxenus Frag. 11b Wehrli — 18 ebd. Frag. 11a — 20 ebd. Frag. 14 — 22 ebd. Frag. 16 — 25ff. Anm. lies statt: (1912)3 vielmehr: (1912) 242ff. — 27 Aristoxenus Frag. 12 15 Wehrli, Komm. S. 50 — 26ff. Schreibe nach de Falco Ausgabe p. 52: 26 statt δὲ vielmehr τε, und im Apparat 28 τὰ nur A 30 ἀναζητῆσαι Pp ἀνακύκλωσιν pAst: —ησιν xA 32 ἄλλοτε γA: ἄλλο Pp: ἄλλην Ast 33 γε Ast: τε Hss. und S. 100 im Apparat 1 ὥκισαν Ast 3 τελευταῖς Pp ὃ τε trennt de Falco wohl richtig μέχρι Pp: μάλιστα γA. — S. 100, 24ff. Zu allem Politischen (hier 20 wie in cap. 58) s. K. von Fritz, Pythagorean Politics in southern Italy. An Analysis of the Sources, (Columbia Univ. Press 1940; dazu die Rez. von E. Frank, Americ. Journ. of Phil. 64 (1943) 220ff. (seiner Grundtendenz entsprechend); L. Minar, Early Pythag. Polit. in Practice and Theory (1942), Connecticut Coll. Monogr. no. 2 — 25 Dicaearchus Frag. 33 Wehrli, Komm. S. 52. — S. 101, 12 25 Vgl. I B 20 (I 17, 13) — 15 vgl. Diog. Laert. VIII 21 — 13 Frag. 29a Wehrli — 19 ebd. Frag. 25. — S. 102, 1 Frag. 19 Wehrli — 5 Frag. 13 Wehrli mit Fortsetzung. Um zu zeigen, aus welchem Grunde die antike Doxographie einen — ja durchaus möglichen, sogar wahrscheinlichen — geistigen Zusammenhang zwischen Zarathustra und Pythagoras annahm, setze den Text fort: τὸν [Zaratas] δὲ ἐκθέσθαι αὐτῷ δύο εἶναι ἀπ' ἀρχῆς τοῖς οὖσιν αἰτία, πατέρα καὶ μητέρα· καὶ πατέρα μὲν φῶς, μητέρα δὲ σκότος, τοῦ δὲ φωτὸς μέρη θερμὸν ξηρὸν κοῦφον ταχύ, τοῦ δὲ σκότους ψυχρὸν ὑγρὸν βαρὺ βραδύ. ἐκ δὲ τούτων πάντα τὸν κόσμον συνστάται, ἐκ θηλείας καὶ ἀρρενος. Vgl. 58 B 5 (I 452, 30) — 8 Frag. 24 Wehrli — 9 ebd. Frag. 17 — 10 vgl. unten S. 192, 29 — 20f. so Kuster: κατὰ τοὺς 35 αὐτοὺς F. — S. 103, 8 Lies: Τετράεντα ποταμὸν nach Deubner — 13ff. zur Überlieferungsgesch. vgl. Deubners Ausg. zu p. 133, 5ff. — 30 Anm. ἐπεβούλευσε Hs.: verb. Holstenius. — S. 104, 6 Anm. füge zu: Rohde, der dazu Z. 5 δὲ vor eis tilgte; doch vgl. zur Umstellung Rostagni, Atti di Torino 49, 564 (146) f. — 10 Anm. ἕως Kuster — 10 Frag. 18 Wehrli, Komm. S. 52f. — 13f. mit Fortsetzung Frag. 34 Wehrli, Komm. S. 53 — 33 lies ἀπὸ τῆς mit Deubner. — S. 105, 5 Jetzt CMG V 9, 1 p. 36 — 11 Anm. οὐκ ἀνοίσω verb. Delatte; statt: (1912) 15 lies: (1912) 254 — 23 vgl. außer 28 A 1 § 23 auch 28 A 40 mit Anm. — 24 vgl. 28 A 44 (I 225, 13) — 25 beachtliche Versuche, die Harmonielehre des P. selbst oder doch der ältesten Schule zu rekonstruieren, bei v. d. Waerden, 45 Herm. 78 (1943) 170ff. 188ff. — 26 füge zu: 22. CICERO de rep. III 11, 19 s. 31 B 135 (I 366, 9).

17. BRONTINOS: S. 106, 22 Lies: p. 144, 1 Deubner und 146, 22 D. — 23 Anm. Δεινὼ Scaliger vgl. Deubner p. 74, 1.

18. HIPPASOS: Vgl. v. d. Waerden, Herm. 78 (1943) 179ff. 198; K. v. Fritz, The Discovery of Incommensurability by H., Annals of Math. 46 (1945) 242ff.
 5 S. 107, 26 Lies: p. 144, 20 D. — S. 108, 15 ἐκφάναντα erst Pr: ἐκφάναντα gute Überlief. — 28 Anm. ἔγνωσαν Deubner — 31 Anm. παντὸς F: verb. Holsten — 32 παντὸς F: verb. Cobet — 34 διαλύοντων F: verb. Arcer. — 35 συνέντων F: συνιόντων Scal. — 36 τῶν hält Deubner. — S. 109, 11 Anm. Βλόσωνος Doxogr. p. 292 ἀκίνητον Hs.: verb. Zeller — 30 lies p. 123, 7 Kroll — 31ff. „ganz
 10 unsinnig“ nach v. d. Waerden, doch ohne Grundangabe — 39 Frag. 90 Wehrli mit den var. lect., Komm. S. 77.

19. DEMOKEDES: S. 112, 23 Lies: Stob. IV 50, 80. 81 Hense und im Apparat: Δημοκίδους Heimsoeth, Zeller: Δημοκρίτου Stob. Hss.; 'Ηροδότου Ιστορίας γ' Δημοκίδους zweifelnd Hense — αὐξανομένωι τῷ σώματι auch die
 15 bessere Stob.überlief., also in den Text zu setzen — 24 <καὶ αἱ> aus Mac., Herodot. ἀπαμβλύνονται wie Herod. Mac.

20. PARM(EN)ISKOS: S. 113, 3 Zu Λητῶιον vgl. Plassart, Delos 11 (1928) 284; Wilamowitz, Gött. gel. Anz. 1929, 459.

21. XENOPHANES: Neue Literatur: K. Deichgräber, Xenophanes Περί φύσεως, Rhein. Mus. 87 (1938) 1ff.; W. Jaeger, Xenophanes and the beginnings of Natural Theology, The Albert Schweitzer Jubilee Book, Cambridge Mas. 1946; ders., Theology ... S. 208ff.; G. Rudberg, X. Satiriker und Polemiker, Symbol. Osl. 26 (1948) 126ff.; Alfieri-Untersteiner, Studi di Filosofia Greca (Bari 1950) S. 31ff.; G. Calogero, Senofane ... e la prima definizione dell' om-
 20 nipotenza di Dio; E. Diehl, Anthol. Graeca³ I 63ff.

S. 114, 8 Demetrius, Frag. 83 Wehrli — 30 hierzu vgl. nach Deichgräber W. Jaeger, Theology S. 109ff. — S. 115, 9 Lies ARIST. Rhet. — S. 116, 14 <et> illi Rüstow — 34ff. zum Problem des Wertes von A 28 vgl. O. Gigon, Ursprung d. griech. Philos. S. 192ff. — S. 122, 4 ἀναρπεί Kranz, vgl. 67 A 7 (II
 30 73, 3) — 38 vgl. auch Arist. Meteorol. B 3 357a 15ff. — S. 123, 3 Anm. Auf Φᾶρος Plut. de Isid. et Osir. 40 p. 367 BC verweist Nestle. — S. 124, 19ff. Jetzt CMG V 9, 1 p. 15, 13; danach lies 21 ὥδ' und τὸ [fehlt VR] πᾶμπαν und 23 οὐδαμῶθι (-εν VR). Zur Überlieferung vgl. Deichgräber a. O. S. 9 — 29f. vgl. Kranz, Herm. 73 (1938) 100. — S. 125, 26ff. Aus den übereinstimmenden Zeugnissen
 35 geht hervor, daß Xenophanes γαῖα (γῆ) ... ἐρριζῶται gesagt hat, das zweite Wort als Versschluß wie Hom. η 122, nur in anderem Sinne. — S. 128, 4 ἀγαθὸν auch Diehl, der zu προμηθεῖην ἔχειν Eur. Alk. 1054 vergleicht; ἀγαθὸν dagegen hält Deichgräber a. O. p. 29 Anm. 48. — S. 131, 1 Aus καὶ geht hervor, daß vorher von Pythagoras anderes erzählt war; vermutlich hat der ganze λόγος über
 40 ihn gehandelt. Vgl. ob. Nachtrag zu S. 96, 17ff. — 5ff. über die Rechnung nicht richtig H. Gomperz, Berl. Phil. Woch. 1932, 1411 — 13 über das Verhältnis der Σίλλοι zu Περί φύσεως zuletzt Deichgräber a. O. S. 25ff. und Gigon, Ursprg. d. gr. Ph. S. 182ff. — S. 132, 19ff. Vgl. 23 B 5; auch Aristot. Pol. A 1, 7 1252b 26f. — S. 133, 1 Die Änderung καὶ γράψαι (Ludwich) erscheint notwendig —
 45 6f. die Ergänzungen verwirft Wil.ms. — S. 134, 5 δῖεσσε (Aristophanes) β καὶ τοῦ λαμποποιῦ μέμνηται ... Wil.ms. — 10 Παρωῖσαι will Wil.ms. nicht gelten lassen; der Verweis auf 21 A 19 zu streichen, weil dort παρωῖσαι nach der rich-

tigen Lesart nicht mehr erscheint. — S. 135, 5ff. Zu den Begriffen νοῦς, νοεῖν, νόημα vgl. K. v. Fritz, *Classica Philol.* 40 (1945) 223 ff.; 41 (1946) 12 ff. — 7 οὐλος γὰρ nach Mutschmann alle Hdss. — 10 es ist zu erwägen, ob nicht B 26 dem B 25 unmittelbar voranging. — 16 vgl. Cherniss a. O. S. 201 n. 228. — S. 135 bis 136 Zu B 27—33 vgl. Deichgräber a. O. S. 5 ff. — S. 136, 4 Krates Frag. 5 32a Mette. — S. 137, 1 ff. Die Diskussion über das Frag. setzen fort Deichgräber a. O. S. 19 ff., Gigon, *Ursprg.* d. gr. Ph. S. 178. — „Auf dieses bei den Skeptikern berühmte Wort bezieht sich wohl auch Philod. *Περὶ Ἐπικούρου* B c. XI, Bassi, *Miscellanea Ceriani* p. 520, Oxford. Photogr. p. 1055: *Epikuros* <δ λέγει? > π<ερὶ Κυζικηνοῦ τινος ἀστρολόγον [l. ἀστρολόγου καὶ?] > <γε>ωμέτρον 10 παρίστησιν *Ξενφ*<αί>εἰ καὶ τοῖς π<ερὶ τ>ὸν Ἰδομενέα καὶ <Λ>ε<ον>τέα πορρωτέρω πρεβαίνουσιν περὶ <τῆ>ς ἀναίρεσεως τῆς ἀποδ<είξεως καὶ τοὺς λόγους αὐτῶν ὡς π>οιη<ρ>οὺς φαίνεται δυσχε<ρ>αίνειν. *Erg.* von Vogliano, der den Pap. 1289 eingesehen und den Namen *ΞΕΝΟΦ* . . . | mit Sicherheit festgestellt hat.“ Diels. — S. 139, 9 Lies *πρώτω*. 15

22. HERAKLEITOS: Neuere Literatur über Herakl. im ganzen: O. Gigon, *Untersuchungen zu Herakl.* (1935), wozu besonders zu vergleichen H. Cherniss, *Amer. Journ. of Phil.* 56 (1935) 414 ff. und W. Jaeger, *Theology* S. 228 ff.; Gigon, *Ursprg.* d. griech. Philos. S. 197 ff.; F. J. Brecht, *Heraklit* (im Sinne Jasperscher Existenzphilosophie); W. Nestle, *Vom Mythos zum Logos*² S. 95 ff. — Wert- 20 volle Neuausgabe: R. Walzer, *Eraclito. Raccolta dei frammenti e traduzione Italiana* (1939); überdies M. C. Mazzantini, *Eraclito, i frammenti e le testimonianze* (1945), wozu vgl. H. Fränkel, *Americ. Journ. of Phil.* 69 (1948) 430 ff. Br. Snells *Übersetzung* in d. *Tuscul. Bibliothek* (4. Aufl. 1944) ist einer eigenen Interpretation gleichzuachten. — Zum Rechtsgedanken in H.s Philosophie s. 25 A. Menzel, *Hellenika* (1938) S. 125 ff.; F. Heinimann, *Nomos und Physis* S. 61 ff.; E. Wolf, *Griechisches Rechtsdenken* I 239 ff. — Zu den Herakliteern: E. Weerts, H. u. d. Herakliteer (*Klass. Phil. Stud. her. v. F. Jacoby* 7, 1926); Platon u. d. Heraklitismus, *Philolog. Suppl.* 23 (1931); H. Diller, *D. neue Bild d. Antike* I 303 ff. — Weitere Literaturangaben durch J. Dubois O. P. in *Revue des Sciences* 30 philosophiques et théologiques 33 (1949) 291 f.

S. 139, 37 ff. Vgl. die 'Bemerkungen' zu A 1 von Deichgräber *Philolog.* 93 (1938) 12 ff. — S. 140, 12 f. Schlußfolgerungen daraus bei H. Fränkel, *Am. Journ. of Phil.* 59 (1938) 309 ff. — S. 142, 24 Demetrius Frag. 92 Wehrli. — S. 145, 10 ff. 'Heraklits Lehre vom Feuer' stellt quellenkritisch dar Reinhardt, 35 *Herm.* 77 (1942) 1 ff.; dazu aber auch Cherniss a. O. S. 29—26 Epikureische Kritik daran *Lucret., De rer. nat.* I 635 ff. 782 ff. — 31 vgl. auch *Simpl.* in *Arist. phys.* p. 1313, 11 — 32 vgl. Cherniss a. O. S. 84 ff. — S. 146, hinter 6 füge ein: 9a. PHILO Qu. r. div. h. 43, 214 (III 19 W.) (zu dem Satz πάνθ' ὅσα ἐν κόσμῳ σχεδὸν ἐναντία εἶναι πέφυκεν) οὐ τοῦτ' ἐστίν, ὃ φασιν Ἕλληνες τὸν μέγαν καὶ 40 ὁλοίδιμον παρ' αὐτοῖς Ἡράκλειτον κεφάλαιον τῆς αὐτοῦ προστησάμενον φιλοσοφίας αὐχεῖν ὡς ἐφ' εὐρέσει καὶνῆι; *Quaest.* in *Gen.* III 5 (p. 178 Auch.) hinc H. libros conscripsit de natura a theologo nostro mutuatus sententias de contrariis, additis immensis atque laboriosis argumentis (vgl. Zeller—Nestle I 823²). Vgl. 22 C 1 — 7 s. Reinhardt *Herm.* 77 (1942) 238 — 15 φύσει fehlt E — 18 statt 94 45 lies: 294 — 19 χρόνων hat *Simplic.* nach Heiberg — 27 füge ein: MACROB. *somn. Scip.* I 20, 3 (Sol) quem H. fontem caelestis lucis appellat. Zu νοερός hier

- und im folg. vgl. Wortindex s. v. und K. v. Fritz in der zu S. 135, 5 nachgetrag. Abh. — Anm. füge zu: ἀναλμα FP: verb. Heeren — 36 καὶ <σχηματίζεσθαι κατὰ> τὰς περικλίσεις A. Rüstow. — S. 147, 1 Anm. Füge zu: vgl. auch Gigon, Unters. S. 70ff. — 5 also 360 γενεαί, zu 30 Jahren gerechnet (weshalb O. Becker vor-
⁵ zieht: μυρίων <καὶ> ὀκτακοσίων); vgl. A 19 — 7 Anm. lies Aët. II 6, 3 [I 292, 29] — 8 füge (mit A. Rüstow) zu: SENECA n. qu. II 56, 1 H. existimat fulgurationem esse velut apud nos incipientium ignium conatum et primam flammam incertam modo intereuntem, modo resurgentem. Ein für H. bezeichnender ‘Vergleich’, der als echt zu gelten hat — 24 auch Arist. de anima A 4. 416 a 9—13
¹⁰ bezieht Cherniss a. O. S. 312f. auf Heraklit — 34 Anm. τῶι Bekker: τῶν Hss. — S. 148, 17 Vgl. Lucret. IV 925 und zum Ganzen Kranz, Herm. 73 (1938) 113, aber auch Theiler, Vorbereitg. d. Neuplatonismus S. 94f. — S. 149, 1 Die Solonische, ursprünglich orientalische, Hebdomadenlehre liegt zugrunde. Vgl. Reinhardt, Herm. 77 (1942) 232f.; allgemein Jaeger, Vergessene Fragm. d. Diokles,
¹⁵ Abh. Berl. Ak. 1938, S. 17ff., Paideia II 361f. — 3f. vgl. H. Fränkel, Am. Journ. of Philol. 59 (1938) 89ff., wozu er noch nachträgt: „vgl. auch Schol. Hom. γ 245“; Reinhardt a. O. S. 230ff. — S. 150, 3ff. Vgl. Kranz, Rhein. Mus. 93 (1949) 82f.; anders u. a. Verdenius Mnemos. 3, 13 (1947) 271f.; αἶ steht wohl ἀπὸ κοινοῦ, freilich ἐόντος αἶ ~ ἐόντος ξυνοῦ B 2 (P. Friedländer). Zu γίνονται
²⁰ = ἔσονται verweist auf Sol. 3, 15, Simon. 6, 1 D. und Wackernagel, Syntax I 161. 176 Snell. Wie häufig mit ὁ λόγος ὅδε die darauf folgende Schrift angekündigt wurde, geht hervor aus der Fälschung abgedr. ob. S. 105, 12. — S. 151, 5 Übersetzung: der Sinn ist natürlich: (scheinbar) so breit wie das Längenmaß Fuß; vgl. auch H. Fränkel, Am. Journ. of Philol. 59 (1938) 327f. Nach Heraklit
²⁵ Aristot. De anima Γ 3. 428 b 3 φαίνεται μὲν ὁ ἥλιος ποδιαῖος, πεπίστευται δ’ εἶναι μείζων τῆς οἰκουμένης — 12 ἄλλως <αἶμα> αἵματι μ. D. S. Robertson, unter Vergleich von Aeschyl. Frag. 45 N.², Herodot. I 43 καθαρθεὶς τὸν φόνον — 14 statt αὐτόν setzt μιν, „das als Enklitikon an den Satzanfang rücken darf“, Snell. — S. 152, 4 Vgl. Gigon, Unters. S. 84f., Reinhardt a. O. S. 235ff., aber auch
³⁰ Cherniss a. O. 133ff. Richtig scheint zu verstehen Horat. carm. saec. 10 Sol, qui . . . aliusque et idem nasceris. Bei Plat. Rep. VI p. 498 a πρὸς δὲ τὸ γῆρας ἐκτὸς δὴ τινων ὀλίγων ἀποσβέννυνται πολὺ μᾶλλον τοῦ ‘Ηρακλείτειου ἡλίου, ὅσον αὐθις οὐκ ἐξάπτονται klingt in ἀποσβέννυνται . . . ἐξάπτονται Heraklit nach (vgl. Wortindex s. v. ἀπτειν und σβεννύναι). — S. 153, 10 Entgegengesetzte
³⁵ Wertung der Varianten συνάψεις und συλλάψεις auf Grund von Lorimers Ausgabe von [Arist.] de mundo, im bes. mit anderer Deutung der Apul.-überlieferung, durch Snell, Herm. 76 (1941) 84ff. — 16 Anm. zum „Schlag Gottes“ vgl. auch noch Aesch. Sept. 608; Soph. Ai. 278. So geläufig war im 5. Jahrh. diese Vorstellung. — S. 154, 1 Vgl. Cherniss a. O. S. 297f. — 8 zur Überlieferungsgeschichte
⁴⁰ s. P. Wendland, Ein Wort des H. im NT (Sitzungsber. Berl. Akad. 1898. XLIX). — 14 vgl. W. Weber, Der Prophet u. sein Gott S. 102¹ — 16 μυστήρια], „ältestes Zeugnis für Mysterien; P. W. Real-enc. XVI 1210 zu erwähnen vergessen“ O. Kern. Sinn bei H.: „es gibt aber auch eine andere μῆσις“ (P. Friedländer). — S. 155, 1 Vgl. Lesky, Wien. Stud. 54 (1936) 24ff. — 9 Übers.: „ . . . erwartet,
⁴⁵ das Unerwartete . . .“ P. Friedländer — 15 zu μᾶλλον δὲ ἀναπαύεσθαι s. Reinhardt, Herm. 77 (1942) 4; μᾶλλον ἢ ἀναπαύεσθαι (vgl. formal 22 B 9. 43, inhaltlich Herod. VII 46, Eudem. Eth. A 5, 9. 1216 a 12) Anna Rüstow geb. Bresser. — S. 156, 1 Zu allen solchen „Proportionen“ bei H. sei hier n. e. verwiesen auf

H. Fränkel, A thought pattern in Heraclitus, *Am. Journ. of Philol.* 59 (1938) 309ff. — 10 vgl. Reinhardt, *Herm.* 77 (1942) 226. — S. 157, 3 Vgl. Reinhardt, ebd. S. 5ff. δοκεόντων γὰρ ὁ δοκιμώτατος γινώσκει, φυλάσσει liest Wil.ms. — 10ff. zu B 30. 31 s. die Diskussion Gigon, *Unters.* S. 51ff. 64ff.; Deichgräber, *Rhein. Mus.* 89 (1940) 44ff., Reinhardt *Herm.* 77 (1942) 7ff. 245ff. — S. 158, 5⁵ Lies φθαρτὸν αὐτὸν [sc. τὸν κόσμον] εἶναι (so überliefert) — 12 <πάλιν δὲ γῆ> jetzt Kranz. — S. 159, 6f. Anm. für εὔ setzt οὐ Nestle; anderer Lösungsversuch bei Verdenius *Mnemos.* a. O. S. 280ff. Zu der Bemerkung über φιλόσοφος bei Hippokr. vgl. aber Deichgräber, *Herm.* 70 (1935) 110⁴ — 8 vgl. Nachtrag zu S. 154, 1. — S. 160, 4 Zu νόος hier u. im folg. vgl. die zu S. 135, 5. 146, 27 nach-¹⁰ getragene Abh. von K. v. Fritz — 8 Anm. Dielsens Verweis auf 28 B 8, 46 bezog sich auf seine dortige Lesart οὐ τεον (vgl. d. dortige Anm.). — S. 161, 3 Zu οἰήσις vgl. auch Deichgräber, *Herm.* 70 (1935) 110⁴ — 5 μὴ συμβαλλόμεθα richtig Wil.ms. — 6 vgl. G. Calogero, *Giornale critico della Fil.* 17 (1936) 205 n. 2 — 12 <δὲ> ἐμβαίνομεν ... nach Schleiermacher Walzer u. a.; vgl. Seneca, *Ep.* 58, 23 Hoc est, quod ait H.: „In idem flumen bis descendimus et non descendimus“. Manet enim idem fluminis nomen, aqua transmissa est. Uns erscheint das in diesem Spruch eine Trivialisierung, anders als in B 91. — S. 162, 3 Statt ὁμολογέει setzt ein: συμφέρεται Brieger — zur Diskussion über παλίντροπος: παλίντροπος (worüber zuletzt Snell, *Herm.* 76, 1941, 86¹, doch wohl mit unberechtigtem Vorwurf) ist es gut, Wilamowitzens Entscheidung für παλίντροπος nicht zu vergessen (Griech. Lesebuch II 2 S. 129 ob.); παλίντροπος ist lectio difficilior, παλίντροπος lectio facilis, immo trivialis. Übrigens sagen zu diesem Gedanken die Lateiner concordia discors (z. B. Horat. *Ep.* I 12, 19) — 5 Reinhardts Gliederung .. παῖς, παίζων πεσσεύων, παιδὸς ... (*Herm.* 77, 1942, 6¹) schwerlich richtig,²⁵ da doch der ganze Ton darauf liegt, daß der Aion ein (παῖς) παίζων ist, nicht ein παῖς, vgl. Ἔρως οἷα <παῖς Bentley> παῖσδαι ἄρκ' ἐπ' ἄνθη καβαίνων Alkman *Frag.* 36 D. Zum Bild vgl. auch Dio Chrysost. de regno IV 47; Plato *Legg.* I 644 D, VII 803 C, X 903 D prägt es in verschiedener Form um. Zur späteren Interpretation wichtig Plutarch. de E Delph. c. 21 (p. 22f. Siev.) — 10 vgl. ³⁰ Διὸς ἁρμονία Aesch. *Prom.* 551. — S. 163, 1ff. πρὸς τὴν γινῶσιν τῶν φανερῶν nach H. Fränkel nicht original. Zuletzt über das *Frag.* G. S. Kirk, *Class. Quat.* 44 (1950) 157ff. Der Sinn ist: „die Kinder begreifen besser die antithetische Struktur des Logos als Homer“ (P. Friedländer). Zur Überlieferung und zum Fortleben der Fabel s. Ohlert, *Rätsel u. Rätselspiele d. alt. Griech.*² S. 31; ³⁵ Jan de Vries, *Die Märchen v. d. klugen Rätsellösern*, F. F. *Communications* nr. 73, Helsinki 1928; Kranz, *Herm.* 74 (1939) 224. — S. 164, 5 Zu ἄνω κάτω vgl. Reinhardt, *Herm.* 77 (1942) 19f. 240. Daß es „hin und her“, „hin und wider“ heißen kann, ist belegt; daß es dies bei Heraklit im Gegensatz zur stoischen Deutung heißen muß, scheint nicht erwiesen. Es ist nicht einzusehen, warum ⁴⁰ nicht bei Heraklit mit der Ausdeutung des Kosmos an sich, seiner φύσις Heraklitisch gesprochen, parallel auch — wie bei den früheren ionischen Philosophen — eine Kosmosentstehungslehre gegangen sein soll — 10 Anm. lies: Max. Tyr. *XLI* 4 p. 481, 9 Hob. — 13 δ' ἐόντι] dafür λέγονται Wil.ms. — 14 Anm. füge zu: ἐγερτιζόντων P. — S. 165, 3 τὸ πῦρ πρόνιμον als echt Heraklitisch vermutet ⁴⁵ Reinhardt a. O. S. 26f., sehr wahrscheinlich. es entspräche dem νοερόν (vgl. Wortindex s. v. und oben Nachtr. zu S. 146, 27), parallel dem νόος ἢ φρήν B 104 — 4 Anm. setze ein: καλεῖς P — 6 zu B 66 s. Reinhardt a. O. S. 22ff. — 8 zu B 67

- vgl. H. Fränkel, H. on God and the phenomenal world, *Transact. & Proceed. of the Amer. Phil. Assoc.* 69 (1938) 230ff. — 10 ὅκωσπερ <ἐλαίου> vel sim. Heidel, H. Fränkel, Snell. Vgl. auch Kranz, *Herm.* 73 (1938) 112. — S. 166, 5ff. Zu B 67a vgl. Kranz a. O. S. 112f.; Deichgräber-Diller, *Gnomon* 18 (1942) 76;
- 5 Jaeger, *Paideia* II 366 Anm. 73. Auch der von Tertullian (Anm. zu Z. 1) gebrachte Vergleich mit dem Aulos kann Heraklitisch sein — 12 αὐτά] sc. ἃ προσάγεται τοῖς θεοῖς. — S. 167, 5 παῖδες τὰ δῶρματα ἄνδρες γενόμενοι ἀπέρριψαν erschließt als Heraklitischen Gedanken Reinhardt a. O. S. 225; vgl. B 79. — S. 168, 1 Anm. Vgl. Breithaupt, *De M. Aurel. comm. quaest. sel. Diss. Gött.*
- 10 1913, 21f. — 4 lies XLI 4 p. 481, 11 Hobein — 12 ψυχῆσι βροτέαις Olymp. in *Plat. Gorg.* 237, 8 Norvin — 17 vgl. Jaeger, *The Theol. of the early Greek phil.* S. 233. — S. 169, 1. 15ff. vgl. den Nachtrag zu S. 156, 1–4 vgl. ξυνὸς 'Ενυάλιος Hom. Σ 309, umgebildet von Archilochos *Frag.* 38 D. zu ξυνὸς ἀνθρώποις 'Ἄρης. — 18 „mindestens von καὶ σοφίαι an Platonisch“ P. Friedländer. —
- 15 S. 170, 1 Anm. Es ist gut, auch Iamblichs Zeugnis in betracht zu ziehen (*Stob. I* 19, 39 p. 378 W.) 'Η. μὲν γὰρ ἀμοιβὰς ἀναγκαίως τίθεται ἐκ τῶν ἐναντίων, ὁδὸν τε ἄνω καὶ κάτω διαπορεύεσθαι τὰς ψυχὰς ὑπέλπιε καὶ τὸ μὲν τοῖς αὐτοῖς ἐπιμένειν κάματον εἶναι, τὸ δὲ μεταβάλλειν φέρειν ἀνάπασιν nach Plotin. *Vgl.* 19, 37 p. 375 W. — 3f. vgl. H. Bogner, *Herm.* 77 (1942) 215, aber auch Binswanger,
- 20 *Antike* 11 (1935) 33 — 9 ταῦτό γε δὴ verm. Reinhardt a. O. S. 242. — S. 171, 3 Vgl. Binswanger a. O. S. 19 — 9ff. zu B 91 s. Reinhardt a. O. S. 18f. 241ff. (wo versehentlich 49 statt 91), doch vgl. auch Nachtrag zu ob. S. 164, 5 — 9 Anm. zu ἔμπεδον οὐδέν vgl. E. Hoffmann, *Platonismus u. Mystik im MA* S. 148¹. — S. 172, 7 σημαίνειν ist Terminus der Orakelsprache, vgl. Xenoph. *Mem. I* 1, 9
- 25 u. ö. Danach Hölderlin IV 135 Hellinger. „... und Winke sind von altersher die Sprache der Götter“ — 9 vgl. Hom. T 418 (Nestle). — S. 173, 1 vgl. *Rev. d. Étud. Grecques* 63 (1950) 12. H. D. Saffrey hält καὶ βαῦζουσιν, καὶ im Sinne von „sogar“, βαῦζειν mit Akk. auch Aesch. *Pers.* 13, vgl. Hom. υ 15 — 7ff. zu dem B 100 zugrunde liegenden Gedanken s. Reinhardt a. O. S. 228ff. — 11 „Plutarch hat recht und unrecht (heraklitisch gesprochen); ἐδιζήσαμην ist eine Antwort auf die Delphische Forderung; vgl. H. Gomperz, *Festschrift für Julius Schlosser*“ P. Friedländer. Dieser will zudem aus Dio Chrys. LV 1. 2 Arn. in Verbindung mit *Diog. A* 1 § 5 (vgl. Anm.) einen zu B 101 parallel stehenden, aber nicht mit ihm identischen Heraklitspruch ἐγενόμην παρ' ἐμωτοῦ σοφός
- 35 gewinnen. — S. 174, 4 Anm. Füge zu Clem.: *strom.* V 59, 4 (II 366, 8 St.). — S. 176, 5 Zur Deutung von B 114 s. Gigon, *Unters.* S. 11ff.; H. Fränkel, *Amer. Journ. of Phil.* 59 (1938) 320f.; Heinemann, *Nomos und Physis* S. 65 — 12 Anm. z. letzt. Zeile: vgl. jetzt Wilamowitz, *Glaube d. Hellen.* II 123. — S. 178, 13 μὴ (mit Arnim) ὥσπερ σάρμα ἐκῆ κεχυμένον τὸ κάλλιστον, φησὶν 'Η., ὁ κόσμος
- 40 (vgl. I 71, 11) Rüstow; viel wahrscheinlicher aber geht vom überlieferten σάρξ aus Mc Diarmid, *Amer. Journ. of Phil.* 62 (1941) 492, seine Interpretation noch verbessernd liest P. Friedländer ebd. 63, 336 σάρξ ἐκῆ κεχυμένῃ ἀνθρώπων ὁ κάλλιστος ... [ὁ κόσμος], unter Vergleich von ἀνθρώπων ὁ σοφώτατος B 83, πιθήκων ὁ κάλλιστος B 82 und sogar von δοκόντων ὁ δοκιμώτατος B 28. —
- 45 S. 179, 2 παραίτιον verb. Nestle — 11 aus dem Anfang ergibt sich, daß ein Satz über die Hebdomas im Irdisch-Menschlichen vorausging, vgl. A 18; dies spricht für Echtheit, vgl. Kranz, *Nachr. d. Gött. Ges. N. F.* 2, 7 (1938) 157. — S. 180, 11 H. Erbse, *Fragmente griech. Theosoph.*, Hamburg. *Arb. z. Altertumswiss.* 4

(1941) 23 begründet die Echtheit des Frag., dessen Schluß er wohl richtig übersetzt: „als ob sie überhaupt nicht darum bitten“. Vgl. B 5 — 13 dem Sinne nach ähnliche Polemik bei Herodot II 123 (oben cap. 14, 1). — S. 181, 6 Anm. Füge zu: zur Überlieferung vgl. Dyroff, Berl. Philolog. Wochenschr. (1917) 1215; W. Schmid ebd. (1929) 495. — S. 182, 1 „Umsetzung in Hexameter: ist das byzantinisch?“ P. Friedländer — 11 vgl. zu diesem Kapitel die Herakliteer c. 65 und 66; Palm, Stud. zu Hipp. Περί διαίτης Diss. Tüb. 1934 (1933) 50ff.; Nestle, Griech. Studien (1948 = Herm. 1938) 534f.; Heinimann, Nomos und Physis S. 153ff. — S. 185, 9ff. Vgl. Kranz, Nachr. d. Gött. Ges. N. F. II, 7 (1938) 131ff. — 25 Anm. vgl. c. 10, 3 (I 63, 22) 59 B 21a (II 43, 13). — S. 186, 4ff. 10 Zu diesem neuen, bis S. 188, 30 reichenden und dort abgeschlossenen Teil vgl. 22 B 10 (I 153, 1ff.). — S. 188, 26 Vgl. 82 B 23 (II 305, 26). — S. 189, 1ff. Jetzt CMG I 1, 79ff.; danach zu lesen 5 καὶ τὸ τρέφον und καὶ τὸ μέλλον 7 ψῦξιν 17 δύνηται τρέφειν, οὐ τροφή τροφή, ἣν οἶόν τε ἦν τρέφεσθαι und Apparat dazu τρέφειν M³: τροφή A; letztes τροφή Littré, fehlt A; letztes ἦν Diels mit Littré: 15 ἦν μὴ A. — (42) gibt Heiberg nach den Hss. in folgender Fassung: οὐκ ἔστι καὶ ἔστι γίνεταί δ' ἐν τούτοις καὶ πλείω καὶ ἐλάσσω καὶ ὅλον καὶ κατὰ μέρος, οὐ πολλὸν δὲ τὰ πλείω πλείω ἢ ἐλάσσω ἐλάσσω. Zum Inhalt vgl. Diller, Sudhoffs Arch. f. Gesch. d. Medizin 19 (1936) S. 178ff. — S. 190, 6 Das Verhältnis von Kleantes zu Heraklit behandelt eingehend E. Neustadt, Herm. 66 (1931) 387ff. 20 — 19 zu ἔμπεδον οὐδέν s. o. I 171, 9 Anm. nebst Nachtrag.

23. EPICARMOS: S. 190, 31 Φόρμωι] Phormis A 2 (I 191, 4); fehlt Bechtel, Histor. Personennamen 600. — S. 191, 9 Entweder 'Ηλ<ι>οθάλης mit Kern oder Φιλοθάλης mit Herzog, Koische Forsch. S. 202 — 18 Anm. παρασπιν- 25 χίδα BP¹F: -χίδα P³ vulg.; nachher ἐν οἷς P¹ (nach Von der Mühl) — 23 lies: 266. — S. 192, 2 Anm. πάντες ἐξῆς liest Wilamowitz, Platon II² 332 — 6 Anm. συγγράμματα] vgl. S. 191, 11. 19? — S. 193, 5 Aristoxenus Frag. 45 Wehrli. — S. 194, 12 Die Zweifel an der Echtheit von B 4, die vor allem auf der Ver- 30 wendung des Wortes φύσις v. 6 beruhen (vgl. Heinimann, Nomos u. Physis S. 102) scheinen nicht genug begründet, da wir den Sprachgebrauch des syra- kusanischen Dorers Epicharm zu wenig kennen, um solchen Gebrauch anfechten zu können. — S. 198, 12. Vgl. Jaeger, Paideia II 41. 367 n. 82. — S. 200, 16 Vgl. die zu S. 135, 5 nachgetrag. Abhdlg. — S. 201, 18 Vgl. Arist. Eth. Nicom. 7. 1177^b 31. Eurip. Alc. 799. — S. 203, 10 Vgl. Kritias B 9 (II 380, 15). — S. 206, 9. 16 So wie Ennius Annal. 521f. Vahl. zur Charakterisierung der Dis- 35 cordia = Paludo virgo die vier Elemente bemüht, so gibt er hier im Epicharmus die Empedokleische Lehre von den vier Elementen und den vier Aggregatzuständen wieder. Vgl. Nachtrag zu Emped. S. 286, 6.

24. ALKMEON: Da 'Αλκμεωνίδαι inschriftlich beglaubigt ist, verlangte J. Wackernagel mit Recht auch Alkmeon statt Alkmaion. — Alkmeon als ersten 40 Experimentalbiologen will darstellen H. Ehrhard, Sudhoffs Archiv f. Gesch. d. Medizin 34 (1941) 77ff. — S. 210, 15 'δύο τὰ πολλὰ τῶν ἀνθρωπίνων' hält, vielleicht mit Recht, für originale Worte Alkmeons Gigon, Ursprung d. griech. Philos. S. 151⁵⁶. — S. 211, 5ff. Vgl. jetzt Lindsays Apparat; die Verbesserung Z. 7 ficto aus fictorum scheint notwendig. — S. 213, 4 ἀπ' αὐτῶν [sc. τῶν ὀφ- 45 θαλμῶν] — 9 lies [Empedokles, Archelaos] — 27 vgl. Porphyrr. bei Euseb. Pr. ev. XI 28, 9 — 28 zum gesamten Gebiet der vorsokrat. Embryologie vgl. jetzt

K. Bleresch, *Sexus* (Tüb. Beitr. XXIX, 1937). — S. 215, 11ff. Ehe nicht die Plutarchüberlieferung feststeht, ist sichere Textkonstituierung unmöglich. — S. 216, 5 Jetzt CMG I 1 p. 45ff.

28. PARMENIDES: An allgemeiner gefaßter Literatur sei erwähnt: G. Calogero, *Studi sull' Eleatismo* (1932) und dazu K. v. Fritz, *Gnomon* 14 (1938) 91ff.; K. Riezler, *Parmenides* (1934) und dazu H. G. Gadamer *Gnomon* 12 (1936) 77; W. J. Verdenius, P., some comments on his poem (Groningen 1942) und dazu H. Fränkel, *Class. Phil.* 41 (1946) 168ff.; G. Vlaßtos, *Transact. Amer. Phil. Assoc.* 78 (1946) 66ff.; W. Jaeger, *Theology* S. 224ff.; E. L. Minar, *Am. Journ. of Phil.* 70 (1949) 41ff.; Verdenius, *Mnemosyne* 4, 2 (1949) 116ff.

S. 217, 27 Anm. Vgl. H. Gomperz, *Imago* X (1924) 3, 5. — S. 218, 3 Vgl. Verdenius, *Mnemos.* 3, 13 (1947) 287ff. — 13 ἐπὶ φαντασίας ἀπάτας Wilamowitz, *Hellenist. Dichtg.* I 169. — S. 221, 31 καταρπνέντος <καὶ ἐξαπμιζομένου τοῦ> ἀέρος Rüstow — 32 das nach Diels' Wunsch in den Zusätzen zur 5. Aufl. hinzugefügte Wort des Procl. in *Plat theolog. ed.* Portus 55 τὰ . . τῶν πολλῶν τῆς ψυχῆς ὁμματα καρτερεῖν πρὸς τὸ ἀληθὲς ἀφορῶντα ἀδύνατά φησιν ὁ Ἑλεάτης σοφός ist in Wahrheit nur Zitat aus Plato *Sophist.* 254 A! — 38 <ἐαυτῶν> ὁμοιον Kranz, vgl. z. B. I 416, 24 — 42 zur Bedeutung der Worte ἀναγκαζόμενος δὲ κτλ. vgl. Cherniss a. O. S. 220 not. 15, am Ende. — S. 222, 24 Anm. στασιώτας 20 τῆς φύσεως NLR: τῆς φύσεως fehlt (sicher mit Recht) übr. Hss. — S. 224, 6 Lies <στερεόν> (von Krische ergänzt) — 29 lies: AET. II 15, 4. — S. 225, 1 Anm. Lies: . . . (1912) 240 — 5 Anm. lies: Zeller wie Plut. GB — 15 lies: Ζήνων [I 276 Arnim] Ἡσίοδον [Frag. 254 Rz.] — 14 Anm. am Ende setze zu: Cherniss a. O. S. 396. — S. 226, 20 Lies de anima 43, 2 — 24 Anm. lies: Stob. L. — S. 227, 1ff. 25 Vgl. aber Cherniss a. O. S. 268 not. 196 — 8 zu βλαστήσαι vgl. Wortindex — 11 Anm. lies: ἐναλλαγή (-ῆι). — S. 228, 19 Anm. letzte Zeile füge zu: auch Jaeger, *Paideia* I 240 — doch warum soll gerade dies betont werden? Zuletzt hierzu Verdenius, *Mnemos.* 3, 13 (1947) 284. — S. 230, 6 Zu κοῦρος vgl. Verdenius a. O. S. 285 — 10 Θέμις Δίκη τε entspräche besser Parmenideischer Vorstellung, 30 vgl. unt. S. 236, 7. — S. 231, 9 Zur Problematik d. Übersetzung von ἔστιν u. οὐκ ἔστιν s. Calogero, *Gnomon* 17 (1941) 201 — 22 zu νοεῖν vgl. K. v. Fritz in der zu S. 135, 5 nachgetragenen Abhdlg. — S. 232, 14 Füge ein: 86, 25 ἀλλὰ καὶ τὸ πάντων ἓνα καὶ τὸν αὐτὸν εἶναι λόγον τὸν τοῦ ὄντος ὁ Π. φησὶν ἐν τούτοις ἔχρη . . . οὐκ ἔστιν. — S. 233, 1ff. Zum Wegbild bei P. s. O. Becker, *Hermes* 35 Einzelschr. 4, 139ff., freilich nicht fruchtbar — 2ff. vgl. Cherniss a. O. S. 383f. — S. 234, 30 Frag. 7, 3ff. schloß Diels früher an Frag. 1, 32 an — 32 nach v. 2 will H. Fränkel, *Class. Phil.* 41 (1946) S. 170⁹ Ausfall einiger Verse annehmen. — S. 235, 2 Anm. Lies: δ' ἔτι N: δέ τι LE: δέ τοι d. andere Hss. klasse — 5 zieht P. Festugière die Lesart des Simpl. u. Clem. οὐλον μουνογενές τε unter Verweis 40 auf Plat. *Tim.* p. 31 b 3 vor — 6 vgl. E. Frank, *Philos. Erkenntnis* u. religiöse Wahrheit S. 148 n. 16 — 8 Anm. lies: selbstverständlich unmöglich, da Seiend(es) immer sich selbst gleich ist. — S. 236, 1ff. Vgl. E. Frank, *Philos. Erkenntnis* u. religiöse Wahrheit S. 143 n. 1 — 7 vgl. Vlaßtos, *Transact. Amer. Phil. a. O.* — S. 237, 3ff. Zu συνεχής vgl. Cherniss a. O. 65ff.; Gigon, *Philol.* 91 (1936) 45 17ff. — S. 238, 2 ἔστι γὰρ οὐκ ἐπιδέξ· μὴ ἐὼν δ' ἄν παντός ἐδεῖτο P. Friedländer — 3 Anm. „Einfacher ist doch die Identität νοεῖν = εἶναι (ἐὼν). Also wird οὐνεκεν ἔστι νόημα eben dieses ἐὼν sein, d. h. die ältere Interpretation (*weswegen*) ist

die wahrscheinlichere. Vgl. Gadamer, *Gnomon* 12 (1936) 84“ P. Friedländer — 3ff. Vgl. Plato *Parm.* p. 132 BC. — S. 239, 8 Vgl. Zusatz zu I 6, 22. — S. 240, 1 ff. vgl. Cherniss a. O. S. 48f. — 2 vgl. Verdenius, *Mnemos.* a. O. S. 285ff. — 3 καὶ κεῖνο? (vgl. Wortindex s. v. ἐκεῖνος) — Zur Bedeutung von δικάσμος bei P. siehe Plutarch unt. S. 241, 7 und Simplicius unt. S. 245, 14, die beide das Werk noch ganz lasen. — S. 241, 12 Zu B 10 vgl. jetzt Heinemann, *Nomos und Physis* S. 90ff. Es ist aber deutlich, daß φύσις in v. 1 und 5 trotz der dichten Aufeinanderfolge verschiedene Nuance hat — lehrreich für die Geschmeidigkeit solcher Worte in alter Zeit, vgl. λόγος —: in v. 1 „Natur“, ja fast „Wesen“ und v. 5 „Ursprung“. „Wesen“ ist ja φύσις deutlich schon bei Heraklit B 1. 112, wie πέφυκε bereits bei Xenophan. B 32 in diese Richtung weist. Klare Sonderung der Bedeutungen dann bei Arist. *Phys.* 2, I. 193b 12f. — 14 „Nach schol. Hom. A 155 gab es zwei Deutungen von αἰδηλος; neben καθαρᾶς εὐαγῆς ist es wahrscheinlich, daß P. es im Sinne von μεγάλδηλος verstand“ P. Friedländer. — S. 242, 4 Anm. Setze: so DEc: παραδεδώκασι Ab; παραδεδωκεν unten Z. 9 15 — 5 zur Kosmosvorstellung des P. vgl. jetzt auch O. Gigon, *Ursprg. d. griech. Phil.* S. 276ff. — S. 243, 3 Der Ausdruck στυγερός τόκος zeigt ebenso klar den (orphanisch-)pythagoreischen Charakter der Welt κατὰ δόξαν wie die nach Z. 14f. darin vertretene Seelenwanderungslehre — 7 füge im Text hinzu: vgl. 195 C (φημί . . .) τὰ . . . παλαιὰ πράγματα περὶ θεοῦ, ἃ Ἡσίοδος καὶ Παρμενίδης λέγουσιν, Ἐνάγκη καὶ οὐκ ἔρωτι γεγονέναι, εἰ ἐκεῖνοι ἀληθῆ ἔλεγον. Zur Beziehung Parmenides-Hesiod vgl. auch oben Anm. zu S. 224, 18. — S. 244, 8 Zu ἐκάστοτ' . . . κρᾶσις kehrt Fränkel zurück (mit Verdenius) *Class. Phil.* 41 (1946) 168; daselbst Interpretation des ganzen Frag. — S. 246, 6 Die Frage, ob ψευδοφανής oder ψευδοφανῆς das alte ist und das erste nicht doch bei P. vorkam, bedarf erneuter Prüfung — 14 Anm. Boethius selbst hat schon III 12 Parmenides B 8, 43 namentlich angeführt; also muß er hier einen anderen meinen, vielleicht „Pythagoras“, denn aus einer Sammlung seiner Χρυσᾶ ἔπη könnte der Vers stammen.

29. ZENON: Zu diesem Kapitel vgl. G. Calogero, *Studi sull' Eleatismo*; ders., *Atene e Roma* 1936 p. 144ff.; F. M. Cleve, *Zeno of Elea*, *Cambridge Class. Stud.* 1 (1936), worüber — wie über die mir nicht zugänglichen Schriften von Zafiropulo und D. Ciurnelli—H. Fränkel, *Class. Phil.* 45 (1950) 187ff.; Fr. Rosenthal, *Arabische Nachrichten über Zenon d. Eleaten*, *Orientalia* VI (1937) 21.

S. 249, 21 Anm. Setze ein: παρεκέντησαν Döhner nach I 247, 22: παρέκάλεισαν Hss. — S. 250, 3f. Vorher geht 31 A 19 Anfang — 19 es wäre besser, hier auch *Parm.* 127 DE abzdrukken und A 15 nebst Anmerkung dem anzupassen. Vgl. auch E. Hoffmann, *Sokrates* 49 (1923) 32. — S. 251, 7. 10 „Proklos sagt τὰ ὄντα, καὶ οὗτοι μὲν ὅλος ὁ πρῶτος λόγος, Platon sagt *Parm.* 127 D τὴν πρῶτην ὑπόθεσιν τοῦ πρώτου λόγου, also besteht da kein Gegensatz“ P. Friedländer. — S. 252, 1 Vgl. H. Fränkel, *Zeno of Elea's attacks on plurality*, *Am. Journ. of Philol.* 63 (1942) 1ff. 193ff. — 4 vgl. Cherniss a. O. S. 43 n. 165 — 19 Anm. μήτε Hss.: verb. Zeller — 21 zu διακωμωιδούντος vgl. κωμωιδεῖν A 12. 23 und dazu Nestle, *Herm.* 57 (1922) 560 = *Griech. Studien* S. 250. — S. 253, 19ff. Vgl. Gigon, *Philol.* 91 (1936) 19ff.; Cherniss a. O. S. 155ff. 215 — 33 Corp. Vas. *Attic. Villa Giulia* II Tab. 33 stellt nicht dieses Zetema dar (so Text p. 15), sondern einen vor einer Riesenschildkröte fliehenden Mann. — S. 255, 14ff. vgl. Plato *Parm.* 127 E — 16 Anm. „Dichotomie“!] vgl. Calogero, *Gnomon* 17

(1941) 202 mit den weiteren Literaturangaben. — S. 256, 11 Da μέγεθος in der Bedeutung „konkrete Größe“ vor Aristoteles nicht nachweisbar ist, schlägt O. Becker zu lesen vor: μεγέθους γὰρ μηδενὸς ὄντος <τοῦ ὄντος>, προσγενομένου δὲ (sc. τοῦ ὄντος) vgl. S. 252, 6f. — S. 257, 5 Anm. In der Porphyriosstelle lies
 5 am Anfang: καὶ . . . εἰ τι παρὰ τὸ ὄν ἐστιν . . . — S. 258, 4 ἐστὶ Calogero — 11 füge auf Grund von Calogeros Darlegung Studi sull. El. S. 93ff. hinzu: 5. SIMPL. Phys. 562, 3 Ὁ Ζήνωνος λόγος ἀναιρεῖν ἐδόκει τὸ εἶναι τὸν τόπον ἐρωτῶν οὕτως: 'εἰ ἐστὶν ὁ τόπος, ἐν τινὶ ἐστὶ' πᾶν γὰρ ὄν ἐν τινὶ· τὸ δὲ ἐν τινὶ καὶ ἐν τόπῳ. ἐστὶ ἄρα καὶ ὁ τόπος ἐν τόπῳ, καὶ τοῦτο ἐπ' ἀπειρον'
 10 οὐκ ἄρα ἐστὶν ὁ τόπος'. Vgl. A 24.

30. MELISSOS: Auch zu ihm s. G. Calogero, Studi sull' Eleatismo passim; Cherniss a. O., besonders S. 23. 67ff. 95. 150. 402ff. und dazu Verdenius, Mnemos. IV, 1 (1948) 8ff.

S. 262, 975b 4 Lies: 'πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γῆν καὶ ἄερα' [nach 31 B 17, 18].
 15 — S. 268, 9ff. Zu B 2 vgl. Calogero, Studi S. 64f., Atene e Roma S. 158, Gnomon 17 (1941) 202. — S. 270 Übersetzung B 7, 2 lies statt 'empfände es irgend etwas davon' vielmehr: 'widerführe ihm irgend etwas davon'.

31. EMPEDOKLES: Nicht förderlich E. Loew, E., Anaxagoras u. Demokrit, Wien. Stud. 55 (1937) 33ff. (Fortsetzung nicht erschienen). Einen
 20 neuen Versuch der Versanordnung und Ausdeutung für 'Katharmoi' und 'Physika' (mit erläuternden Anmerkungen und Übersetzung) legt vor Kranz in 'Empedokles. Antike Gestalt und romantische Neuschöpfung' (1949); hierzu vgl. K. Reinhardt, E., Orphiker u. Physiker, Class. Phil. 45 (1950) 170ff. Die Frage der „Einheit“ der Empedokl. Lehre erörtert auch wieder H. S. Long,
 25 Am. Journ. of Phil. 70 (1949) 142ff.

S. 277, 24 Zu Favorinus Frag. 3 vgl. Norsa-Vitelli, Il pap. Vatic. Gr. 11 Φαβωρίνου περὶ φυγῆς Studi e testi 53 (1931). — S. 278, 36 Anm. gehört zu S. 279, 4. — S. 279, 13 Zu βασιλεία vgl. Θήρων ὁ τῶν Ἀκραγαντίνων βασιλεὺς Schol. ad Pind. Olymp. 2. 29d, worüber nicht richtig Wilamowitz, Pindaros
 30 S. 231. — S. 280, 11 Vgl. A 28 (I 288, 2). — S. 281, 31 Anm. προῆι PΦ u. a. nach Mitteilung von A. Biedl. — S. 282, 16 Vgl. 34. Den Inhalt des ἰατρικὸς λόγος wiederzugewinnen, erscheint — trotz neuerem Versuch — ganz unmöglich. — S. 283, 20 Vgl. Cherniss a. O. S. 95 — 25 Anm. Daß im Gegensatz zur Auffassung von Bonitz u. a. ὕστερος nur im zeitlichen Sinne verstanden werden
 35 darf, zeigt klar O. Jöhrens, Die Frag. des Anaxagoras, Gött. Diss. 1939, S. 93f. — S. 284, 6 Dicaearchus Frag. 87 Wehrli — 37 Anm. ἐπίλη (über η: θ) F, was als ἐπίληθον deutet Deubner. — S. 285, 44 Vgl. Nachtrag zu ob. S. 85, 21. — S. 286, 6 Über das enge Verhältnis des Ennius zu Emp. s. Norden, Ennius u. Vergilius S. 10ff. mit der Korrektur von Bignone, Studi sul pensiero greco (1935)
 40 S. 327ff.; vgl. H. Fränkel, Philol. 97 (1948) 354. — S. 287, 7 (τὸν) Ἀκραγαντίνον versuchte Kern — 34 (füge zu als Vorbemerkung:) Die Lehre des E. (und des Anaxagoras) vorgelesen und kritisiert 75 A 7 (II 247, 16). — S. 289, 17ff. Hera als Erde faßt mit Recht auch Snell, Philol. 96 (1943) 159f. — 31 τροφῆς ὄχημα auch Hippocr. De nutrim. c. 55 CMG I 1 p. 84 — 34f. [διὰ τοῦτο . . .
 45 τρεφόμενα] betrachtet als Randnotiz zu 31f. Kranz. — S. 290, 1ff. Vgl. Kranz. Herm. 73 (1938) 101f. — 3 bloßer Verweis auf p. 27, 22 hätte genügt, da die Stelle unter A 43 abgedruckt ist — 16ff. zur Auffassung des Ar. von Φιλία und

Νεῖκος bei E. s. Cherniss a. O. besonders S. 36 n. 135. 47 ff. 96. 188 ff. 222 f. 230 ff. 250 ff. 311. 324 f. — S. 291 Anm. vorletzte Zeile lies statt 23 vielmehr 24. — S. 292, 5 Plato zitiert 31 B 17, 18! Die Stelle diskutiert auch Aly, Philol. Suppl. 31 (1929) 137 — 27 schalte ein: ARISTOT. de caelo B 1. 284 a 24 οὐτε δὴ τοῦτον τὸν τρόπον ὑποληπτέον οὐτε διὰ τὴν δίνησιν θάπτονος τυγχάνοντα (sc. τὸν 5 οὐρανόν) φορᾶς <διὰ Jaeger, Aristoteles S. 322> τῆς οκείας ῥοπῆς ἐτι σώζεσθαι τοιοῦτον χρόνον, καθάπερ 'Ε. φησιν — 32 vgl. W. Mohr, Herm. 77 (1942) 29. 32. — S. 293, 11 Anm. <γίνεσθαι καὶ> φθείρεσθαι Sturz. — S. 294, 14 ff. ὁρμή Wort des Empedokles selbst, vgl. Wortindex. — S. 295, 20 Lies: II 6, 3 oben A 49 — 34 ff. φορᾶ und κύαθος Worte des Empedokles, vgl. oben Nachtr. zu 292, 27; 10 zu allen solchen technischen Vergleichen des E. s. Kranz, Herm. 73 (1938) 101 ff. — S. 296, 8 f. κατὰ τὰ θερμὰ Kranz — 16 Anm. so G.: ἀναδύναι (A) BC — 17 ff. vgl. B 154; Lucret. I 803 ff., wo der Sprecher ein Anhänger der Empedokleischen Weltbildungslehre ist. — S. 297, 2 Anm. Abrucalis ist bei den Arabern wie natürlich vor allem Proclus (Hinweis von H. Ritter) — 11 ff. vgl. Jaeger, Paideia 15 II 29 m. Anm., aber auch Kranz, Empedokles S. 24 f., E. ist der geistige Führer dieser Richtung — 17 ἢ τῇ σοφιστικῇ Kranz — 18 zu ergänzen durch GALEN. de plac. Hipp. et Plat. p. 764, 8 ff. Müller — 19 ff. vgl. Plutarch. Quaest. conv. II 3, 2 p. 636 C, unten I 392, 9 ff. — S. 298, 3 Lies: fr. 47 — 19 das in Wahrheit für das bessere zu geltende Placitum V 15, 3 (D. 425) lautet: 'Ε. [μὴ Diels] 20 εἶναι μὲν ζῳιον τὸ ἔμβρυον, ἀλλ' ἄπνουν ὑπάρχειν ἐν τῇ γαστρὶ· πρώτην δὲ ἀναπνοὴν τοῦ ζῳίου γίνεσθαι κατὰ τὴν ἀποκύσιν τῆς μὲν ἐν τοῖς βρέφεσιν ὑγρασίας ἀποχώρησιν λαμβανούσης, πρὸς δὲ τὸ παρακενωθὲν ἐπείσδου τοῦ ἐκτός ἀερώδους γινομένης εἰς τὰ παρανοιχθέντα τῶν ἀγγείων. Vgl. W. Jaeger, Diokles v. Karystos S. 216. — S. 299, 15 Anm. καὶ τὸ[ν] λόγον P. Friedländer — 26 ὁρρός ist als 25 Empedokleisch anzusehen. — S. 300, 20 Anm. Es ist eigentlich ein vor dem 'Versehen' liegender Akt; vgl. die Deutung der Gesichtszüge von Edwards und Charlottens Kind in den 'Wahlverwandtschaften' — 38 vgl. Cherniss a. O. 143. — S. 301, 17 Vgl. 28 A 46 b (I 226, 20). — S. 302, 10 ff. Vgl. v. d. Waerden, Herm. 78 (1943) 192 f. — S. 305, 12 <ἐκ> τῶν αὐτῶν mit Schneider scheint notwendig — 38 ff. zur Aristot. Auffassung von d. πόροι s. Cherniss a. O. S. 102 ff. — S. 306, 6 Anm. Lies: Stob. L. — S. 307, 11 Anm. Füge ein: Vgl. auch unten II 112, 32 — 13 Anm. Lies: χόνδρῳ ὅνπερ Stob.: χονδρώδει oder χροινιώδει ὅπερ Plut. GAB: κοχλιώδει C; aus dieser Lesart (vgl. Galen. XIX 309 K.) wollten die Ohrenärzte erschließen, daß schon E. ein schneckenförmiges Gebilde im Ohr 35 kannte — 17 ῥέυμα ist hier zuerst ein Krankheitsname, vgl. Kranz, Herm. 73 (1938) 99² nach B 121, 3 — 27 Anm. Lies: so Diels: ὕγροσ καὶ τὰς τῶν κινδύνων καὶ ὁμοίων κινήσεις †Plut. nach unserer unvollkommenen Hss.kennntnis — 34 ff. vgl. Lucret. III 459 ff. — S. 308, 2 Anm., vierte Zeile von oben füge zu: Kranz, Herm. 70 (1935) 111 ff. — 10 ff. die Zahlen Bignones nach der Zählweise von 40 Diels angeführt; die Anordnung von Kranz s. Empedokles (1949) S. 380. — S. 309, 4 Anm. Füge zu hinter Sext.: πεισθὲν τὸ τῷ Diog. Laert. IX 73 — 7 ὡς Sext. — δ' fügte zu Bergk — der homerische Verschluß (ἐπεὶ ὥδ') ἐλιάσθης kann 45 „möglich, wie zuletzt wieder Nestle, Vom Mythos z. Logos S. 113⁴³ annimmt, bedeuten „da du (vom Himmel) hierher herabstürzttest“, dann müßte ein die 45 Bewegung näher bezeichnendes Wort wie πρηνὴς (O 543) oder προτὶ γαίῃ (Y 420) zugesetzt sein. S. 310, 1 ff. Sicherlich gegen Parm. B 1 gerichtet; zu τιμή hier Z. 5. 317, 9. 320, 7 vgl. Hesiods Sprachgebr., besonders Theog. 411 ff.

- 3 zu ἐφημερίοισιν vgl. jetzt H. Fränkel, *Transact. Amer. Phil. Assoc.* 77 (1946) 131ff. — τι nach Mutschmann erst Bergk. — S. 311, 2 Vgl. Nachtr. zu S. 135, 7; zu πίστις Verdenius *Mnemos.* 4, 1 (1948) 10ff., doch nicht überzeugend — δ' Karsten: θ' Sext. — 7 vgl. Hesiod. *Theog.* 33. — S. 312, 2 Vgl.
- 5 δάκρυα Διός = ὄμβρος Orph. *B* 22 (I 19, 2), <Κρόνου> δάκρυον = θάλαττα Pythagor. *C* 2 (I 463, 1) — 7 zur Interpret. vgl. Cherniss a. O. S. 109 — 12 vgl. Hesiod. *Theog.* 697. — S. 313, 2 Zu *Fragm.* 9, 5 nicht überzeugend Wolf, Griechisches Rechtsdenken I 302f., doch dürfte die genannte Änderung von Wilamowitz οὐ θέμις ἦ καλέουσι notwendig sein. — S. 315, 5 Übersetzung lies:
- 10 'Denn wie es vordem war, so wird es auch sein' — 15 füge zu: Vgl. A 29. Aristot. *Phys.* *Θ* 1. 250b 26ff. — S. 316, 3ff. vgl. Cherniss a. O. S. 175 — 12 zu ἥερος vgl. Plato *Legg.* X 889 B (I 292, 5) Aristot. *de MXG* (I 262 975b 4) *Diog. Laert.* A 1 (I 282, 7). — S. 318, 1 Vgl. *Parm.* B 8, 7. — S. 319, 1 Vgl. Schiller, *Die Künstler „An des Lebens ödem Strand“* — 13 vgl. *Hom.* *Ξ* 185 — Anm.
- 15 zu ὄρα vgl. *Lucret.* V 92. — S. 322, 3 θεοῦ πάρα = B 4, 2 παρ' ἡμετέρης Μούσης — 4 Übersetzung lies statt „nur Einen“ vielmehr „den Einen“ — 6 vgl. Hesiod. *Op.* 106 — 18 vgl. Verdenius, *Mnemos.* a. O. 12ff. — S. 326, 1—12 und S. 330, 5 bis S. 331, 12 Vgl. hierzu Kranz, *Herm.* 73 (1938) 102ff. mit den dortigen Verbesserungen. — S. 326, 13 Nützlich, die vorangehenden Sim-
- 20 plicius-worte hinzuzunehmen: ἐβιάζετο (Alexander), μᾶλλον δὲ ἐβιάσθη νομίζων τὸν κόσμον τοῦτον ὑπὸ μόνου τοῦ Νείκου κατὰ τὸν Ἐ. γενέσθαι — 30 zur Komposition vgl. *Lucret.* V 780. — S. 327, 2 Anm. ἐν τῷ zu Versanfang auch *Parm.* B 8, 50. — S. 328, 15 εἰ δ' ἄγε: genau entsprechend gebraucht *Lucret.* sein nunc age — *πρωθήμιον* A. Ludwich, *De quibusd. Tim. Phlias. fr.* Königsberg 1903
- 25 S. 7. — S. 329, 2 Zu αἰθήρ vgl. Kranz, *Empedokles* S. 353 — 11 <ῆ> Ἰάειρα Wilam. *Verskunst* S. 608 vgl. B 85. — S. 331, 21 <ἡλείου φαέθοντος> jetzt Kranz nach dem Versanfang ἥλιος φαέθων *Hom.* *λ* 16 — 24 (Übersetzung von B 49) lies: (Die Luft) der . . . — S. 333, 3f. Fülle so aus: λεγόμενα ἐν τούτοις und 4 παραδείγματα, ἐξ ἧς τὰ κατὰ φύσιν συνίσταται. — S. 334, 21 Vgl. *Apollon.*
- 30 *Rhod.* IV 671ff. — S. 335, 9 Vgl. *Platon Lysis* p. 214 B. — S. 336, 1ff. Vgl. Cherniss a. O. 274ff. — S. 338, 16 Zur Herrschaft der Kypris über die Tierwelt vgl. *Lucret.* I 12ff. — S. 340, 32 Anm. Die angef. Stelle s. 31 A 70. — S. 341, 1 Aristot. *Hist. an.* A 486 b 21 — 8ff. Vgl. Cherniss a. O. S. 317ff. W. J. Verdenius, *Empedocles' doctrine of sight in Studia C. Guicel. Vollgraff oblata* (1948)
- 35 155ff. — S. 342, 4 Vgl. Kranz, *Herm.* 73 (1938) 106; wenig förderlich A. Förster, *Herm.* 74 (1939) 102f. — S. 343, 16 Übersetzung lies: der beiden (*Augen*) Blick. Es handelt sich um das Problem des Zusammensehens der beiden. — S. 344, 10ff. Vgl. Kranz, *Herm.* 73 (1938) 105f. — S. 345, 1 Anm. Für Wytttenbachs Auffassung spricht *Lucret.* VI 1074 — 8 Übersetzung lies: „nach göttlicher Art“.
- 40 — S. 347, 2 Anm. zu verbessern nach Kranz a. O. S. 107 — 3 wie die Empedokleische Arztshule die Lehre von der Hautatmung weitergebildet hat, zeigt *Philistion*, Anonym. *Londin.* XX 25, *Suppl. Aristot.* III 1 S. 36 der *Berl. Akad.* Ausgabe von Diels. — S. 349, 7ff. Vgl. *Lucret.* I 404ff. IV 680ff. — S. 350f. Zu B 106. 108 vgl. Cherniss a. O. S. 80. — S. 351, 14 Vgl. Nachtr. zu S. 341, 8ff.
- 45 — S. 352, 6 Setze zu: und A 90. — 20ff. zu dieser Schlußprophezeiung vgl. Kranz, *Philol.* 95 (1943) 104 und *Empedokles* S. 67. — S. 354, 3 Zum Titel vgl. Orph. *fr.* 3 p. 82 K., *Plat. rep.* II p. 364 E, *Phaed.* p. 82 D, *Phaedr.* p. 244 D, *Pseudopyth. Carm. aur.* 67 — 18 als lector difficilior ist *ῥοικα* unbedingt vorzuziehen,

zugleich ist sie der deutlichste Beweis dafür, daß E. sich nicht selbst für einen Gott gehalten hat; richtig A 18 (I 285, 21); vgl. Taeger, *Herm.* 72 (1937) 356. — S. 355, 5 Vgl. Mus. I A 11 ἐξακέσεις νόσων καὶ χρησμοί. — S. 359, 1 Vers-
 eingang nach Hom. A 260 — zur Seelenwanderungslehre vgl. ob. Nachtrag zu
 S. 96, 17ff. — 6 füge zu [fr. 398 Us.]. — S. 360, 2 Zu den ψυχοπομποὶ δυνάμεις⁵
 vgl. Plato Phaedo p. 107 Dff. — 3 Anm. setze zu: wo es heißt πεσεῖν ἐνταῦθα,
 vgl. ob. S. 357, 11 — 11 lies: 174 p. 97, 23 Pasquali — 19 auch andere byzan-
 tinische Überlieferung läßt den — so schwer verständlichen! — Vers aus (vgl.
 P. Maas, *Byz. Zeitschr.* 35, 1935, 6), aber an seiner Echtheit kann nicht ge-
 zweifelt werden: wer anders als E. sollte ihn gemacht haben! Von einem Erweis¹⁰
 seiner Unechtheit (so Maas a. O.) kann nicht die Rede sein. Mit den ἔργα βένστώ
 muß eine dritte Krankheit gemeint sein; sie entspricht der erstgenannten und
 ist der „Rheumatismus“ vgl. A 94 (I 307, 17). Der Vers stellt den ersten Ver-
 such dar, die Krankheiten zu klassifizieren. — S. 361, 19ff. Zum Stil vgl. die
 Sehersprache Hom. v. 351ff. E. ist benutzt von Arat. *Phaen.* 130ff.; vgl. Wila-
 mowitz, *Hellen. Dichtg.* II 265. — S. 362, 2 Anm. Vgl. auch Nestle, *Vorsokr.*³
 nr. 66 S. 152 u. Anm. 17a S. 257 — 4ff. B 126 ist der erste Ausdruck der Vor-
 stellung vom Leib als Kleid, dazu B 148 ἀμφιβρότην χθόνα; vgl. Wendland
Herm. 51 (1916) 481, Kranz, *Empedokles* S. 78 — 16ff. B 128 gibt Plato *Leg.* VI
 782 B wieder, indem er ihren Charakter als orphisch bezeichnet; vgl. denselben²⁰
Legg. III 678 E ff. IV 713 CD. Auch die Rede des Pythagoras *Ovid. Metamorph.*
 XV 75ff. ist zu vergleichen. — S. 363, 3 Die zweite Vershälfte enthielt Epitheta
 zu Κύπρις. — S. 366, 4 Zu κόσμος vgl. *Simpl. de caelo* p. 310, 13 Heib.: 'Ε. μὲν
 διάφορα τῶν παρ' αὐτῶι κόσμων ἔλεγεν τὰ εἶδη, ὡς καὶ ὀνόμασι χρῆσθαι διαφόροις,
 τὸν μὲν 'σφαῖρον', τὸν δὲ 'κόσμον' καλῶν — 9 lies III 11, 19. — S. 367, 10 Anm.²⁵
 πόνοιο N — 11 vgl. Versschluß bei Apoll. *Rhod. Argon.* III 298. — S. 368, 16f.
 Von Wehrli, doch wie es scheint ohne rechten Grund, dem Aristoxenus (als
Frag. 25) zugewiesen, den Gellius vorher zitiert. — S. 369, 14 ταμῶν πανατήκῃ
 χαλκῶι verb. P. Maas, *Byzant. Zeitschr.* 36 (1936) 456. — S. 370, 9 Vgl. *Hesiod.*
Frag. 82 Rz., *Pseudopyth.* *Carmin.* aur. 70f. — S. 371, 2 E. hat nach Snells Ver-³⁰
 mutung etwa geschrieben: ἡμᾶτα γηράσκει — 10 Einordnung des *Frag.*, das
 durch A 70 als echt erwiesen wird, in den Gedichtzusammenhang bei Kranz,
Empedokles S. 145.

32. MENESTOR: S. 375, 13 Lies: p. 145, 1 D.

35. THRASYALKES: S. 377, 8 vgl. *FrGrHist.* 87 F 74 (II 267).

35

36. ION: Durchgehend jetzt zu vergleichen A. v. Blumenthals Ausgabe
 I. v. Chios. *Die Reste seiner Werke* (1939). Dazu auch Webster, *Herm.* 71
 (1936) 263ff.

S. 378, 31 Anm. Füge zu: ἀέρος] statt dessen gibt Philopon. a. O. 227, 14f.
 (wohl verschentlich) τὸ ὕδωρ als drittes Element an — 32 außer 31 A 29 (I 288, 9)⁴⁰
 vgl. auch *Arist. de gen. et corr.* B 1. 329 a 2. — S. 379, 17ff. σοφία: τύχη auch
 bei *Demokr.* B 197, also σοφία wohl auch hier allgemeiner statt „Kunst“ etwa
 „kluges Geschick“. — S. 380, 8 jetzt Diehl³ I 82ff.

37. DAMON: S. 382, 36 Eine „Arbeitshypothese“ zum Areopagitikos unter
 dem Stichwort 'Eukosmia' trägt vor H. Ryffel, *Mus. Helv.* 4 (1947) 23ff. (vgl.⁴⁵
 bes. 37⁵⁴). — S. 384, 5 Anm. Setze zu: Vgl. auch v. d. Waerden, *Herm.* 78 (1943)

190. — 12ff. zur Platonstelle vgl. Jaeger, *Paideia* II 408 Anm. 111. Das Fragment bedarf aber neuer, fachmännischer Interpretation; ist zu 14 τέτταρα Ion B 5 (I 381, 8) zu vergleichen?

38. HIPPON: S. 385, 5 Aristoxenus Frag. 21 Wehrli. — S. 386, 10 διὰ τοῦτο] wegen des Zusammenhanges von ζῆν und ζεῖν — 19 τὸ περικάρδιον θερμόν] vgl. Emped. B 105 (I 350, 15) — 40 Anm. lies ἐνίας Diels: ὀλίγας Hss.: <οὐκ> ὀλίγας wahrscheinlich richtig Wytttenbach. — S. 387, 8ff. Vgl. Roscher, *Abh. der Sächs. Akad. d. W.* 1936, 35.

40. POLYKLEITOS: S. 392, 2 Vgl. jetzt H. Oppel, *Κανών*, *Philol. Suppl.* 10 30, 4 (1937).

42. HIPPOKRATES V. CHIOS: S. 396, 10 πρώτου Diels: πρώτον D: πρώτως E^b: τρόπου F — 11 vgl. jetzt O. Becker, *Quell. u. Stud. z. Gesch. der Math.* B III 3 (1936) 411.

43. THEODOROS: S. 397, 16 Lies: p. 146, 8 D.

44. PHILOLAOS: S. 399, 1 Aristoxenus Frag. 19 Wehrli — 4 füge hinzu: vgl. 67 A 5 (II 72, 10) — 15 füge hinzu: Vgl. Cic. de re publ. I 10, 16 unten S. 423, 17. — S. 403, 25 Füge hinzu: Vgl. Eurip. *Fragm.* 944 (59 A 20b II 11, 35), *Plat. Gorg.* p. 508 A. — S. 406, 20 Anm. Vgl. auch E. Howald in *Essays on the history of medicine*, presented to K. Sudhoff (Zürich o. J.); Cherniss a. O. 386f. 20 393ff. Gegen Frank nimmt auch Stellung v. d. Waerden, *Herm.* 78 (1943) 165. 175. — S. 408, 7ff. Zum Vergleich verweist auf Aristot. *Metaph.* M 8. 1084 a 2ff. mit dem Kommentar von Ross O. Becker, der dort statt πίπτοντος: ἄπτοντος vermutet, mit dem Sinn: die ungerade Zahl entsteht dadurch, daß die Eins sich an eine gerade Zahl anhängt. Er findet dort die drei Philolaischen εἶδη 25 wieder. — S. 409, 10 Zur Bedeutung von ἁρμονία s. v. d. Waerden a. O. S. 176 Anm. 2. — S. 411, 11 <παντὶ ἃ τῷ ἀριθμῷ> O. Becker. — S. 412, 13 Übers.: hier ist wohl nicht wie sonst φύσις τῷ ἀριθμῷ zu verstehen, sondern allgemein „die Natur“ (die aber der „Zahl“ gleich gesehen wird). — S. 414, 6 Clearchus Frag. 38 Wehrli — 6 Anm. setze zu: δεῦρο] τῇδε bessere Variante — 10 Anm. 30 προίστασθαι 'Iss.: verb. Casaubonus — 12 setze zu: vgl. Emped. B 115 (I 357, 15ff.). — S. 415, 4 vgl. Nachtr. zu 414, 6. — S. 419, 1f. Vgl. Cherniss a. O. S. 323 — 9 unter den ἀρχαῖοι φιλόσοφοι ist sonderbarerweise Anaxarchos zu verstehen, vgl. 72 B 1 (II 239, 28ff.).

45. EURYTOS: Zur besonderen Bedeutung dieses Pythagoreers s. auch 35 Cherniss a. O. S. 37 not. 139; 239; 387ff. — S. 419, 25 Lies: p. 143, 9 Deubner.

47. ARCHYTAS: S. 421, 21. Aristoxenus Frag. 47 Wehrli — 34 Frag. 48 W. — S. 422, 18 Zu aerias temptasse domos vgl. das angebliche Wort des Archytas bei Cicero *Laelius* 23, 88 (über den Wert freundschaftlicher Mitteilung), das beginnt: „Si quis in caelum ascendisset . . .“. — S. 423, 26ff. Apparat s. zu I 40 471, 12ff. — 34 füge hinzu: de re publ. I 38, 59. — S. 424, 1 Aristoxenus Frag. 50 Wehrli. — S. 431, 9 τοιγὰρ Iambl. beidemal (auch Syrian) nach Deubner. — S. 432, 9ff. Vgl. v. d. Waerden, *Herm.* 78 (1943) 174. — S. 435, 19ff. Nach O. Beckers (brieflichem) Beweis sind mit μέσαι vielmehr „mittlere Proportionale gemeint, mit der ὑπεναντία die „reziproke“ mittlere Proportionale, mit 45 ὅροι „(Zahl)terme, Grenzen der Intervalle“. Genaueres bei v. d. Waerden,

Herm. 78 (1943) 182ff. (unter dem Gesamtthema 'Die Harmonielehre der Pythagoreer'), mit weiteren Literaturangaben. — Reidemeisters Zweifel an der Echtheit von Frag. B 2 (Das exakte Denken der Griechen S. 27) erscheinen völlig unbegründet (vgl. v. d. Waerden, Gnomon 22, 1950, 62f.). — S. 437, 1ff. Zu $\mu\alpha\theta\acute{\eta}\nu\alpha\iota$ vgl. d. Wortindex s. v. — 8 vgl. Plato Gorgias p. 508 A.

5

48. OKKELOS: Zur Namensform s. v. Blumenthal, Glotta 17 (1929) 153ff., P. Wahrmann ebd. S. 251. — S. 440, 18 ἀντίφευγας (= ἀμπέφευγας) BP¹ will halten A. Biedl als im Dorischen, also auch im künstlichen Dorisch, mögliche Apokope, unter Verweis auf E. Schwyzer, Griech. Gramm. I (1939) 407.

49. TIMAIOS: S. 441, 9 Anm. Der Zweifel von Diels an der historischen Existenz des Timaios erscheint unbegründet — 15 füge hinzu: Vgl. Cicero de republ. I 10, 16 ob. S. 423, 17.

51. EKPHANTOS: Vgl. Cherniss a. O. S. 168f. — S. 442, 21 Setze ἐκ μὲν τῶν ἀτόμων (so überliefert) — 28 Aristoxenus Frag. 19 Wehrli. — S. 443, 5 ebd. Frag. 20a — 28 nicht unter den Frag. bei Wehrli — 31 Frag. 131 Wehrli.

56. SIMOS: S. 444, 32 Lies: p. 145, 9 D.

57. LYKON: S. 445, 10 Lies: p. 144, 12 D. — 14 richtig: ἀστυτίδα.

58. PYTHAGOREISCHE SCHULE: Hierzu vgl. die Nachträge zu den Kapiteln 14 und 18–20 (Pythagoras und Ältere Pythagoreer) sowie zu 44–57 (Jüngere einzeln genannte Pythagoreer). Zu der Aristotelischen Terminologie οἱ Ἰταλικοί, οἱ περὶ τὴν Ἰταλίαν, οἱ (καλούμενοι) Πυθαγόρειοι s. jetzt Cherniss a. O. S. 384ff. — Zu I. E. Raven, Pythagoreans and Eleatics (1948) s. Cherniss Philosophical Review 59 (1950) 375ff.

S. 446, 8ff. Zum Namenkatalog vgl. Glotta 17 (1929) 104. 152ff. (v. Blumenthal) 251 (P. Wahrmann) und jetzt durchgehend Deubners Ausgabe p. 143ff. — S. 448, 25 Lies: Ἀναξαγόρας ὁ Κλ. [59 A 9 II 9, 5] — 33ff. Gegen Wellmann will Festugière, Rev. des Ét. Grecques 58 (1945) 1ff. den Auszug des Polyhistor frühestens der Zeit der Alten Akademie zuweisen; Bedenken schon bei Rathmann, Quast. Pyth. Orph. . . ., Hall. Diss. 1933, 1. 20ff. Neue Diskussion notwendig — 2f. Anm. lies Aët. I 3, 8 = unten B 15 S. 454, 38 — 9 Anm. [σόμενα] vgl. σκότῳ φάος ἀντίμορον Aesch. Choeph. 320. — S. 450, 13 Anm. Füge zu: doch klingt das Gleichnis unhellenisch, „orientalisch“, vgl. Reitzenstein, Aus Iran und Griechenland, Stud. d. Bibl. Warb. VIII 136 u. ö. — S. 451, 5 ὕψος καὶ hat D (Neap. III B 28 s. XV) nach A. Biedl — 20 Aristoxenus Frag. 23 Wehrli (Komm. S. 54). — S. 452, 2ff. Zur Lehre der Pythag. von der Zahl s. G. Junge, Classica et Mediaevalia (Rev. Danoise de Phil. et d'Histoire) 9 (1948) 183ff.; R. Reidemeister, D. exakte Denken d. Griechen S. 34ff. Von Eucl. Elem. IX ausgehend (vgl. O. Becker, Quell. u. Stud. z. Gesch. d. Math. B 3 S. 534), faßt R. die Lehre vom Graden und Ungraden als „das erste . . . Lehrstück, in welchem sich die logisch-arithmetische Wissenschaft der Pythag. niedergeschlagen hat“ und zugleich als „das Fundament der Pythagoreischen Metaphysik“ — 18ff. zu dieser im folg. unter verschiedenem Namen wiederkehrenden Schrift vgl. jetzt P. Wilpert, Herm. 75 (1940) 371ff. Ein künftiger Neudruck der Fragm. d. Vors. hätte Alexander v. Aphrod. in Aristot. Metaph. p. 38, 10 — 41, 15 Hayd. zu berücksichtigen; vgl. Wilpert a. O. S. 387. —

45

- S. 454, 41 statt δέκα setze δεκάδα (überliefert) — 42 Anm. setze: vgl. προποδεῖν Callim. Arsinoe Frag. 228, 2 Pfeiffer. — S. 455, 2 Lies: ἀριθμούς — 2 Anm. lies: ὑπερβάλλεται Plut., ὑπερβάλλητι Stob. — 9 zur τετρακτύς vgl. v. d. Waerden, Herm. 78 (1943) 178 ff.; zur Überlieferung des Spruches auch Deubner, Iambl. 5 Vit. Pythag. p. 92, 1 f. — S. 459, 32 ff. Auf Diels, Neue Jahrb. 51 (1923) 68 verweist Snell. — S. 460, 20 Setze: ἰστορεῖ [fr. 205 R.]. — S. 461, 8 ff. Vgl. M. C. P. Schmidt, Kulturhistor. Beiträge I 78 ff. — S. 462, 25 Aus ἐνδύεσθαι geht klar hervor, daß Ar. die Lehre der Seelenwanderung wiedergibt; vgl. den Wortindex s. v. und Kranz, Empedokles S. 78 (gegen Rathmann a. O. S. 18) — 31 vgl. 10 Cherniss a. O. S. 323 ff. — S. 463, 2 Anm. Vgl. Roscher 'Planeten' in Rosch. Mythol. Lex. III, 2 Sp. 2524 f.; Persephone wird Selene gleich gesehen — 33 ff. vgl. d. Literaturangaben in Deubners Ausgabe S. 47. — S. 464, 7 Vgl. v. d. Waerden, Herm. 78 (1943) 178. Aus der Pythagor. Lehre umgebildet Plato de rep. X p. 616 ff., vgl. A. Dieterich, Nekyia² S. 124; L. Curtius, Musik d. Sphären, 15 Mitteilg. d. Röm. Instit. 50 (1935) 348 ff. — 9 Anm. lies: Kießling, Cobet; Deubner vergleicht dagegen Plato Cratyl. p. 438 C — 13 ὃ θεοί hält Deubner, vgl. seine Anm. — S. 465, 5 Anm. Lies: Diels nach Kießling — 15 eine künftige Ausgabe täte gut, als nr. 5a — dem Wunsche W. Nestles entsprechend — noch Iambl. vit. Pyth. 96—100 aufzunehmen. — S. 467, 1 ff. m. Anm. Vgl. jetzt 20 Wehrli, Aristoxenus Frag. 11—41 (S. 10 ff. mit Komm. S. 49 ff.) — 15 Anm. zu ἐξαιρεμένοις vergleicht Cobet Iamblich. 115 — 23 Anm. hinter Rohde füge zu: vgl. aber Z. 25. — S. 468, 33 f. Streiche Anm. über C und vgl. Deubner, Sitzungsber. Berl. Ak. 1935, 653. — S. 469, 15 Anm. Setze zu: vgl. auch Antiph. B 61 (II 365, 10) — 20 Frag. 34 Wehrli — 23 μικρῶι] μακρῶι Deubner, Wehrli 25 unter Vergleich von Diodor. XII 16, 3 — 24 Frag. 35 Wehrli. — S. 470, 6 Anm. ersetze durch: vgl. Deubner, Sitzungsber. Berl. Ak. 1935, 649 — 7 Anm. <ἀκαίρων> Deubner vgl. unt. Z. 15 — 24 Anm. αὖ Westermann: δύο F — 39 Frag. 36 Wehrli. — S. 471, 1 Anm. ποτὲ hält Deubner — 6 Anm. Kuster wie 121, 4 — 14 Anm. statt apogr. setze: Scaliger — 26 Anm. ἀπολαλεῖν F: ἀποκαλεῖν Sca- 30 liger; ἀπονέμειν Arcerius — 33 Frag. 31 Wehrli. — S. 472, 1 Anm. Lies: ὁ fehlt P — 4 Anm. lies: < > Cobet τινα F: verb. Arcer. — 10 Anm. zu τινα s. Deubner, Sitzungsber. Berl. Ak. 1935, 648 — 29 zum Weiterleben der Damon-Phintiasgeschichte s. H. Ritter, Oriens I 1 (1948) 21, doch gibt es über die 'Bürgerschaft' nach seiner und seines Schülers R. Sellheim Mitteilung eine beträcht- 35 liche arabische Literatur mit allerlei Varianten. — S. 473, 1 Anm. πάθοι hält Deubner, vgl. ihn a. O. S. 643 — 20 Aristoxenos] vgl. Nachtrag oben zu S. 443, 28 — 21 füge zu hinter Ἀρχύτου: [47 A 1. 5] — 22 lies c. 54, 1. — S. 474, 38 Anm. τὸν . . . εὐσχήμονα βλέποντες F: verb. Arcer. (nach P) und Scaliger. — S. 475, 11 Anm. ἐπιθυμῆσωσι, φυλάττωνται Deubner. — S. 476, 10 Anm. Lies ἀκαίρων 40 Jaeger — 14 ff. vgl. Theognis I, 183 ff. Diehl — 31 Frag. 37 Wehrli — 43 Frag. 39 Wehrli — γενέσεως] vgl. 477, 1 γίνεσθαι. — S. 478, 7 Anm. ταύτην F: verb. Kuster — 13 αὐτός δὲ Hs. nach Deubner — 15 f. von Wehrli nicht ausgewertet — 17 Frag. 40 Wehrli — 22 Frag. 41 Wehrli — 30 Anm. βλάπτειν Hss.: verb. Wyttenbach — 31 Anm. εὐθύβουλοι εἶεν oder εἶναι Hs.: verb. Wytten- 45 bach.